



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





Pers. C. 4

Z. P. 8

Z P 26x.











# IRANISCHES NAMENBUCH

VON

FERDINAND JUSTI

---

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

---

MARBURG  
N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
1895



## Einleitung.

---

Das vorliegende Iranische Namenbuch, dessen Veröffentlichung die Königliche Akademie der Wissenschaften in zuvorkommender und den Verfasser zu lebhaftem Danke verpflichtender Weise ermöglicht hat, ist aus Sammlungen entstanden, die beim Studium der morgen- und abendländischen Quellen für die Geschichte Iran's zur Feststellung von biographischen und genealogischen Verhältnissen angelegt wurden. Da manche Namen seit den Zeiten des medischen und altpersischen Reiches sich bis heute im Gebrauch erhalten haben, so lieferten die Nachweise eines Namens in den gleichzeitigen Quellen auch in linguistischer Hinsicht, über grammatische Veränderungen der Namen Belehrung, auch ergab sich eine nicht unbeträchtliche Bereicherung des persischen Wörterbuches, indem durch das Fortbestehen der Eigennamen manche Wörter erhalten blieben, welche als Appellativa ausser Gebrauch gekommen waren. Die Sammlungen wurden, nachdem die geschichtlichen Quellen den Hauptbestand geliefert hatten, noch durch Auszüge aus den geographischen und litteraturgeschichtlichen Sammelwerken morgenländischer Gelehrten zu ergänzen gesucht<sup>1)</sup>. Im Hinblick auf die Nützlichkeit der Namensammlung schien es angezeigt, das Sammeln nicht fortzusetzen, sondern die Veröffentlichung zu beschleunigen, weil doch eine unbedingte Vollständigkeit nicht wohl erreichbar ist; eine solche namentlich für die neuere Zeit anstreben zu wollen, würde eine mühselige Arbeit erheischen, deren Ergebniss mit dem Aufwand des erforderlichen Fleisses nicht im Verhältniss stünde; ohnehin hat die Bildung der eigentlichen Namen, welche unsern Vornamen (und den erst aus solchen entstandenen Familiennamen) entsprechen, mit der Einführung des Islam im allgemeinen aufgehört; die religiösen arabischen Namen verdrängten die zoroastrischen, wie bei uns besonders seit 1566 und 1614 die Namen romanischer Heiligen die deutschen<sup>2)</sup>, und selbst die kriegerischen altpersischen Namen wurden mehr und mehr durch arabische ersetzt, da im Islam auch der Krieg einen religiösen Anstrich hat, der persische „Eber des Reiches“ ein moslimischer „Löwe des Glaubens“ geworden ist. Die Neuperser entnehmen ihre Rufnamen, soweit sie iranisch sind, dem Schāhnāmah und der an dieses sich anschliessenden Litteratur, wie man im 16. Jahrh. in Italien die Knaben nach den Helden der Tafelrunde nannte, und wie man auch bei uns seit einiger Zeit, durch R. Wagners Musikdramen angeregt, altgermanische Namen von Helden und Walküren wieder aufleben lässt; die Namengebung ist also zum grossen Theil litterarisch, nicht ursprünglich.

---

1) Obwohl die iranischen Namen wiederholt besprochen worden sind, hat man sie doch nicht vollständig gesammelt. Bréal, *De persicis nominibus apud script. graec.* Paris 1863. Keiper, *die Perser des Aeschylus*, Erlangen 1877. Pott in den *Etymologischen Forschungen* und im 13. Band der *Morgenländ. Zeitschrift*, beschränken sich auf die von den Griechen überlieferten Namen; Keiper, *Muséon* IV, 1885, und Jivanji Jamshedji Modi, *a Dictionary of Avestic proper names*. Bombay 1892 (dem Verf. nur aus einer Anzeige E. Wilhelms bekannt) behandeln die awestischen Namen. Zahlreiche Erklärungen besonders altpersischer Namen enthält die Schrift von J. Marquart, *die Assyriaka des Ktesias* (Philologus. Supplementband VI, 1893, S. 503); sie ward dem Verf. erst bekannt, als der Druck des Namenbuches bis Seite 240 fortgeschritten war; seine Erklärung von Milād aus Mihrdāt kannte der Verf. aus Nöldeke's *Persischen Studien*. Viele Namenerklärungen des Namenbuches fand der Verf. in Marquarts Schrift wieder (z. B. die noch soeben S. 233<sup>b</sup> gedruckte von Onaphernes), einige Erklärungen, die von denen des Namenbuches abweichen, sind in dem Verzeichnisse S. 483 nachgetragen. Hübschmann's *Persische Studien*, Strassburg 1895, konnten erst benutzt werden, als der Druck bis Bogen 45 fortgeschritten war. — Ueber die Wichtigkeit der Namensforschung überhaupt spricht Jakob Grimm in den *Abhandlungen der Akademie* 1858, 33.

2) H. Weber, *Historisch-politische Blätter* 99. 1887, S. 905.



Der Name<sup>1)</sup> soll das an einem Gegenstand oder einem lebenden Wesen beobachtete Besondere durch eine Benennung befestigen; Oertlichkeiten erhalten ihre Namen von der natürlichen Beschaffenheit oder von einem sie bekannt machenden Ereignisse, das hierdurch zugleich im Gedächtniss aufbewahrt wird. So halten die Personennamen irgend eine Eigenthümlichkeit, die an einem Menschen erscheint, eine Begebenheit, die mit seiner Geburt verknüpft ist, fest, oder sie heben die besondere Bedeutung des Menschen hervor. Ferīdūn lässt seine drei Söhne ohne Namen aufwachsen aus Zärtlichkeit und nach der Sitte (Firdusi 1, 118, 53. 122, 97); ebenso macht es Sarw, König von Yemen, mit seinen drei Töchtern, welche die persischen Prinzen freien. Die Zärtlichkeit besteht darin, dass den Kindern, solange sie noch keine Namen haben, gewissermaassen noch nicht als Individuen ausgesondert sind und Persönlichkeit erlangt haben, keine Gefahr aus Nachstellungen entspringt, denn die Beschreibung (*awāz*) und die Afterrede (*guft u gūf*) kann sich nur an Namen heften. Erst nachdem Ferīdūn die Gemüthsart seiner Söhne erforscht hat, gibt er ihnen darauf bezügliche Namen, deren Etymologie Firdusi theils unrichtig, theils undeutlich angibt (1, 136, 266), s. Spiegel, *Eran. Alterth.* 1, 546—547. Wie bei ehrendem Gedenken eines Abwesenden oder Verstorbenen vor dem Leeren des Bechers, dem Minnetrinken (Grimm, *Mythol.* 52) selbstverständlich der Name genannt wird (Fird. 2, 56, 614), so ist der Name auch dasjenige am Menschen, was den Einwirkungen böser Geister ausgesetzt ist. Der Name ist das was allein vom Menschen auf die Nachwelt übergeht (Fird. 1, 270, 717 ff. Hafiz *Sāqināmeh* 80): die Parsen beschliessen die dreitägige Gedächtnissfeier eines Verstorbenen mit einem Gebet an Sraoscha, worin ihm der Name des Verstorbenen angezeigt und dieser seinem Schutz empfohlen wird; die anwesenden Leidtragenden stiften Geldsummen für öffentliche Wohlthätigkeit im Sinne des Verstorbenen und zum Gedächtniss seines Namens. Von den 4 Millionen Rupien (8 Mill. Mark), die in den Jahren 1884—1889 von den indischen Parsen zu wohlthätigen Zwecken geschenkt worden sind, waren über die Hälfte bei diesen Gedächtnissfeiern gezeichnet worden. Hervorragende Wohlthäter ihrer Mitmenschen werden noch dadurch besonders geehrt, dass ihr Name bei einer jeden solchen Todtenfeier ehrend erwähnt wird nach dem Vorgang des Farwardin-Yascht, worin eine grosse Anzahl von frommen und nützlichen Menschen bei Namen genannt wird<sup>2)</sup>. In der Edda wird es als Glaube des Alterthums bezeichnet, dass ein Sterbender Macht über einen Menschen habe, wenn er dessen Namen wisse, wesshalb Sigurd seinen Namen dem sterbenden Fáfnir verschweigt (*Fáfnismál*, Prosa nach Str. 1). Die Macht eines bösen Geistes vernichtet man durch die Nennung seines Namens, der aber meist nur durch einen glücklichen Zufall zu erfahren ist, s. Grimm, *Mythol.* 515, und Goethe's 'Zigeunerlied'. Vor dem Kampfe ruft der Held seinen Namen, Fird. 1, 536, 604. 556, 845 (man vgl. unser Hildebrandslied). Zu dem ursprünglichen Namen gesellt sich oft der von einer Handlung oder Eigenschaft geschöpfte Beiname und verdrängt ihn nicht selten. Die Fürsten in Persien wie vor ihnen die

1) *altp. nāman*, in Zusammensetzungen im Sinne von „namens“ als zweites Glied eines Bahuvrīhi-Compositum mit Verwandlung des Ausgangs an in a, fem. ā, nach der Adjectivdeclination flektirt, z. B. *Kābužiya-nāma Kūrauš pupra*, *Dādūšiš-nāma Pārsa* (das erste Wort steht im Nominativ), dagegen *Tigrā-nāmā didā*, *Ragā-nāmā dahyāuš*, *Sikya(h)uwatiš-nāmā didā* (ebenfalls mit Nominativ des Namens), wie *sanskrit* (im *Rāmāyana*) *Satya-nāmām Ayodhyām* (gewöhnlich *nāmnīm*); dagegen ist wohl *maguš āha Gaumāta nāma* nicht Composition, sondern Rection wie *skr. Nalo nāma*, *gr. πόλις δνομα Καίνα*, mit dem adverbialen Accusativ, vgl. Spiegel, die *altpers. Keilinschriften* (2) 171. Thumb, *Kuhns Zeitschr.* 32, 1893, 131; *awest. nāman*, *nom. acc. nām'a*, *plur. nāmān*, *neupers. nām*. Die Etymologie dieses Wortes ward früher unrichtig gegeben, indem man wegen *lat. cognōmen* (mit Anlehnung an *co-gnōsco*, *co-gnitus* gebildet) die Wurzel *gnō* (erkennen) als Grundlage ansah, oder gar in dem deutschen *niman* das Stammwort vermuthete, indem man auf *slaw. imaju* (ich nehme) *imē* (*russ. imja*, Name) hinwies, welche beide zufällig gleichen Anlaut haben, deren m aber dort zur Wurzel, hier zum Affix gehört. Beide Erklärungen widerstreben den Lautgesetzen, die auf eine Wurzel führen, welche bald als sonantisches n, bald als Consonant n mit begleitendem Vocal auftritt und „bezeichnen“ (vgl. *gr. δνομα* tadeln) bedeutet; sie zeigt die Tiefstufe *n* (*slaw. imē* aus *in-men*, *armen. anun*, *gen. anvan* aus *n-wen*), die betonte Stufe *en* (*kymr. en-w*), die Hochstufe *no* (*got. namo*) oder *nō* (*skr. pers. nāman*) und die Svarabhakti *ono* (*δνομα*) oder *ōno* (*δν-ώνυμος*); man sehe: Windisch in *Kuhns Zeitschr.* 21, 1873, 422. Joh. Schmidt, *das.* 23, 1877, 267. Sayce, *Introduction to the science of language* I, 1880, 319. Johansson in *Kuhns Zeitschr.* 31, 1890, 412. 430. Brugmann, *Morpholog. Untersuchungen* 3, 156. Vergleichende Grammatik 1, 189, Anm. 2. Bartholomae, *Arisches und Linguistisches* (aus Bezenbergers Beitr. z. K. d. indog. Sprachen) Gött. 1891, 148. Prellwitz, *Etymol. Wörterb. der griech. Sprache*. Gött. 1892, 225. S. Bugge, *Indogerm. Forsch.* I, 453.

2) Jivanji Jamsedji Modi, *The funeral ceremonies of the Parsees*. Bombay 1892, 80.

Könige von Aegypten, Assyrien und u. s. w. nehmen Thronnamen an, Dareios II hiess ursprünglich Ōchos, Dareios III Kodomannus, Artaxerxes II Arsakes, Bēssos nannte sich Artaxerxes IV<sup>1)</sup>; den Namen Kawāt sagte ihrem Sohne die Mutter ins Ohr, öffentlich aber nannte sie ihn Schērōi, sagt Firdusi; die Geschichtsschreiber nennen ihn daher mit dem Königsnamen Siroēs; merkwürdig ist, dass seine Münze Kawāt Pērōčē als Aufschrift zeigt. Das Kind des Helden Sam, welches wegen seines weissen Haares, das man als ahrimanisches Zeichen ansah, ausgesetzt, vom Vogel Simurgh aufgefüttert und Destān (von dest, Hand, weil Simurghs Vogelkinder nur Flügel haben) genannt wird, erhält später von seinem Vater, der es wieder annimmt, den Namen Zāl (der greise); der Religionsstifter Mānī, der ursprünglich Kubrikos hiess, nahm jenen Namen beim Antritt seiner Mission an; Geistliche ändern ihren Namen bei Antritt ihres Amtes, Bahrām nannte sich als armenischer Katholikos Gregor, ao. 1060. So werden Amtsnamen zu Eigennamen, wie Marzpān, Patōspan; dem Kranken wird ein anderer Name gegeben, um ihn damit zu einer anderen Persönlichkeit und gesund zu machen, worauf die Verse des Sanjar aus Kāšān aus dem Bahār-i 'ajem bei Vullers, Lex. pers. II, 1285<sup>a</sup> anspielen:

tersed ki nām-i nīkē be-zištī bedel kunend —

Yūsuf be-daur-i ḥusn-i tu gerdāndeh nāmērā (metr. modārī<sup>c</sup>),

„er fürchtet, dass man den guten Namen in einen hässlichen verwandele: Joseph im Kreis deiner Schönheit hat den Namen verändert (ist gesundet)“; und des Aschraf:

tā čēšm-i xoš-i tu nātuwan gerdīdeh,

mužgān-i tu bergeštēh ču nām-i bīmār,

„sobald als dein schönes Auge schwach geworden war, veränderten sich deine Wimpern wie der Name des Kranken“.

Auch der Zahlwerth der Buchstaben eines Namens dient zu abergläubischen Berechnungen. Mit der Benennung des Neugeborenen konnte man einen Wunsch oder eine Hoffnung ausdrücken und das Nomen zum Omen machen, wie mit Kamrān, Baḫtiyār (glücklich) u. dgl.; mit der Beilegung des Namens Artayntes, fem. Artaynte, wollte man (wenn die Erklärung von ynte aus awest. wañta, Gatte, Gattin, richtig ist) dem Kinde für seinen spätern Ehestand Glück vorherwünschen; Hutāna gibt dem Wunsch guter Nachkommen für den neugeborenen Knaben Ausdruck. Durch die Beilegung eines religiösen Namens wie Ātārepāta (vom heiligen Feuer behütet) konnte man die Einflüsse böser Geister abwehren, wie aus einer Stelle des Awestā hervorgeht (Wend. 18, 112).

Uebersaus häufig werden Knaben nach dem Grossvater oder Oheim (Vater- und Mutterbruder) oder auch nach einem berühmten Vorfahren benannt, womit ohne Zweifel die Erwerbung der trefflichen Eigenschaften der Pathen erhofft wird, wie Dareios bei den Achaemeniden, Arsakes bei den Parthern, Sapor bei den Sasaniden beliebt war. Auch nannte man die Knaben nach dem regierenden Könige, z. B. Sapor, wie dies schon in der ägyptischen Pyramidenzeit üblich war; bei manchen Völkern ändert man im Gegentheil seinen Namen, wenn der zur Herrscherwürde gelangende Fürst gleichen Namen führt<sup>2)</sup>.

Nicht nur die Menschen, sondern auch Gott führt ausser dieser allgemeinen Benennung Namen, die ihm nach einem augenblicklichen oder dauernden Eingreifen in das menschliche Leben oder den Lauf der Welt beigelegt wird; so heisst der persische Gott Ahura Mazdāh „der zu Befragende“ (fraḫštya, yt. 1, 7), weil er als Offenbarer der Religion von Zarathuštra befragt ward, mit diesem Zwiesprach (ahūiriš frašnō) hielt; Oðinn heisst Valfadr, weil er die gefallenen Helden in die Walhalla aufnimmt. Hieraus erklärt sich die Menge der Namen Gottes, wie sie der Ōrmazd-Yašt und aus späterer Zeit die Parsischrift Nām-staišni (Preis der Namen)<sup>3)</sup> ganz ähnlich wie die eddischen Grimnismál 46—50. 54 aufzählt; Dionysos, Demeter u. aa. heissen 'vielnamig', Sophokles Antigone 1115. Hymnos an Demeter 18 (dazu Voss' Erläuterungen 14. 23); Isis, Osiris, Ninip haben viele Namen; die 100 Namen des Osiris

1) Ktesias Pers. 48. 49. Curtius 4, 1, 10. 6, 6, 13. Plutarch Artox. 1 (nach Ktesias). Justinus 10, 3. Arrian 3, 24, 3; vgl. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1803, 68. 69.

2) Ueber solche Bräuche und Aberglauben vgl. Ad. Wuttke, der deutsche Volksaberglaube. Hamburg 1860, § 87. 90. 347 u. sonst; Pott, Zeitschr. der DMG. 24, 119. 122. Etymolog. Forschungen 2, 1, 172. Grierson, Indian Antiquary VIII, 321. IX, 141. Nārāyan Aiyangār das. 229. Karl Friedrichs im 'Ausland', LXVI, 1893, 545; Literatur das. 547. Steinschneider Zeitschr. DMG. 18, 178. Kohut, das. 25, 80—81. s. auch Sterne, Tristr. Shandy I, c. 19.

3) Erwad Xuršēdji Minōčērdji Kaṭēli, Duwā Nāmsetāēne. Bombay 1872. Peshotan D. Behramji, Dinkart II, 103, Note. Spiegel, Awesta übersetzt 3, 19.

werden im Totenbuch Cap. 143 erwähnt, die 99 Namen (Eigenschaften) Allah's an den 99 Kugeln des Rosenkranzes (tesbth) hergebetet<sup>1)</sup>. Der allgemeine Name 'Gott' bleibt neben dieser Vielnamigkeit immer am ehrwürdigsten. Gewisse Wesen, Mithra und die andern Yazata (Ized), die Sterne Tištriya und Wanant, das heilige Feuer, haben das Beiwort aoxtō-nāman „mit ausgesprochenem Namen“, „dessen Name angerufen wird“, und die betreffenden Genien legen Gewicht darauf, dass ihre Namen beim Opfer ausgesprochen werden (yt. 8, 11. 10, 55. 74), denn erst beim Aussprechen ihres Namens kann die Gottheit erscheinen<sup>2)</sup>; auch das Opfer (yasna) hat dieses Beiwort, welches dann bedeutet, dass bei dem eigens für die betreffende Gottheit dargebrachten Opfer ihr Name ausgesprochen wird, wie bei den indischen Namen-gebeten oder Nāmanantra<sup>3)</sup>; es wird demnach das Gegenteil von dem geboten, was bei den Juden geschieht, die den Namen Gottes nicht aussprechen wie er ist (Jehovah statt Jahweh) oder ihn durch ha-šem (der Name) ersetzen<sup>4)</sup>, wogegen mit dem Aussprechen des geheimen Namen Gottes durch babylonische Zauberer und neuplatonische Theurgen die Erfüllung eines Wunsches erzwungen werden kann<sup>5)</sup>.

Die durch besondere Namen bezeichnete dem Menschen zugekehrte Offenbarungsseite des göttlichen Wesens, die Art wie die Gottheit in ihrer Macht den Menschen gegenüber als deren Schutz, Zuflucht und Seligkeit sich kundgibt, heisst der Name Gottes. Der Gläubige erfährt die Wirkung dieser Kundgebung, er wandelt im Namen Gottes, handelt in Vollmacht Gottes<sup>6)</sup>. Diese letzte Begriffsentwicklung scheint bei den Persern erst in späterer Zeit aus dem semitischen Vorstellungskreise eingeführt zu sein; die Worte „im Namen Gottes“, das Bismillah, stehn erst in spätern Schriften als Eingangsformel da, wo das Awestā „mit Zufriedenstellung Gottes“ (χschnaopra Ahurahē Mazdā) hat.

Der Name drückt das Wesentliche und Charakteristische des Menschen aus, hebt ihn als Einzelwesen aus der unbekannten Menge hervor, ja lässt nach altorientalischer Vorstellung von der Gleichheit des Namens und des Dinges oder der Person das Benannte erst ins Dasein treten. Diese Vorstellung spricht sich u. a. in der babylonischen Kosmogonie aus<sup>7)</sup>; in der indischen Mīmāṃsā-Philosophie ist nāman das Wesen, guṇa das Accidens (Böhtlingk u. Roth, Wörterb., nāman); in der Völuspá 5.6 geben die Götter den Tageszeiten Namen, wodurch sie als Zeitmesser in das Weltsystem eingereiht werden, auch die ersten Menschen Ask und Embla werden nach der prosaischen Edda (Snorra E. 10) mit diesen Namen von den Göttern belegt und den bereits vorhandenen Weltwesen angeschlossen<sup>8)</sup>. Am Lebensbaum auf der höchsten Stelle des Paradieses, dem Sidrah oder Schajarat al-muntahā (Baum der äussersten Grenze) befinden sich soviel Blätter als Menschen auf Erden leben, und ihre Namen stehn auf ihnen geschrieben; wenn ein Blatt abfällt, so stirbt der Mensch, dessen Namen es trägt<sup>9)</sup>.

So erhält das Wort nāman geradezu die Bedeutung von „Person“, wie in dem Vers des Nizāmi (Vullers, Lexic. II, 1283<sup>b)</sup>):

kesī kīn sitam xīzed ez nām-i ū  
bedīn rūzē bāšed seranjām-i ū

(metr. mutaqārib) „an diesem Tage wird das Ende Einem (jenem) kommen, von dessen Person aus diese Tyrannei sich erhebt“; oder des Hāfiz (t, 11, 1): tā kunem jān az ser-i raghbēt fidā'i nām-i dōst (metr. ramal) „damit ich mache die Seele vor Liebe zum Opfer des Namens der Freundin“.

Im Deutschen sagte man ehemals „mansnamen ader wibesnamen“ (Manns- oder Weibspersonen, Vilmar, Idiotikon 280), im Awestā einmal bei Hunden gebraucht: nairyō-nāman, stri-nāman.

Die Zusammenfassung von allem was denselben Namen trägt, wird ebenfalls durch 'Name' bezeichnet, im Veda āryam nāma, wie nomen Romanum; auch von Dingen, skr. kúṣṭhasya nāmāny uttamāni, die besten Arten Kostwurz (Petersb. WB.); „der von Mazdāh geschaffne Name des Rindes“ (yt. 8, 2)

1) C. P. Tiele, Vergelijk. Geschiedenis der oude Godsd. 1, 47. 62. 73. 343.

2) Edda Snorra Sturlusonar I, 272, 2.

3) Albr. Weber, Abhandl. d. Berl. Akad. 1867, 249<sup>a</sup>.

4) Grünbaum, Zeitschr. d. DMG. 31, 225. 321. 39, 545.

5) Chwolson, Ueberreste der altbabylon. Lit. 39. 124 (387. 452). Geheime Namen Gottes auch im Veda, z. B. Rigv. 10, 24, 2.

6) Oehler und v. Orelli in Herzog's Realencyklopaedie f. protestant. Theol. X, 41.

7) Sayce, Lectures on the Origin and growth of the (Babylonian) Religion. London 1888, 303. 384. 385.

8) vgl. Pott, Zeitschr. d. DMG. 24, 119. Darmester, Études iran. II, 123. 124.

9) Lane, Manners a. customs of the Egypt., übers. von Zenker 3, 96.

scheint die Gesamtheit der Thierwelt zu bedeuten, welche die Belebung der Natur durch den von Tištriya gebrachten Regen erwartet.

Mit dem Begriffe der Person verbindet sich der des persönlichen Vorzugs, des Standes, der Würde und des Ruhmes; obschon diese Bedeutungen im Neupersischen häufig sind, finden sie sich nicht im Awestä; vielleicht bedeutet *nāmō-xšapra*, yt. 1, 13 'ruhmvolle Herrschaft führend', die Parsen erklären 'frei herrschend', also 'Herrschaft der Person, eigne Herrschaft habend, Selbstherrscher'.

Die grammatische Bildung der Eigennamen ist im Iranischen genau ebenso beschaffen wie im Indischen, Griechischen, Germanischen, Slawischen und Keltischen; das Italische allein hat die altüberlieferte Namenbildung nur in Spuren erhalten und ein neues System derselben ausgebildet. In seinen griechischen Personennamen (Göttingen 1875) hat Aug. Fick das indogermanische Namensystem überhaupt und besonders das Griechische beschrieben<sup>1)</sup>, und es ergibt sich, dass man erstens die Namen aus zwei Wörtern bildete<sup>2)</sup>, wie deutsch Arn-ulf, dass man aber jedes der beiden Wörter von dem andern getrennt und mit einem Kose-Affix versehen statt des vollen Namens gebrauchen kann<sup>3)</sup>: Arno oder Wolfo; Arno kann natürlich auch Abkürzung von Arn-old, Arn-fried, auch Wolf-arn; Wolfo von Wolfgang, Wolfhart oder Gang-olf, Hard-ulf u. dgl. sein. Selten wird bei der Abtrennung des ersten Wortes noch der Anlaut des zweiten mitgenommen, wie im deutschen Diemo aus Dietmar, Frieder neben Frit-z (z ist Kose-Affix), Heiner neben Heinz, Dieter neben Dietz, holländ. Dirk, Dortchen neben Dorchon, engl. Dolly aus Doro-thea, griech. Νικόμας aus Νικο-μήνης. Daher iranisch 1) ohne Kose-Affix: Ana-pheš. Arna-pes (?). Arta-mes. Arta-nes (vielleicht gehört das n hier zu dem patronymischen Affix ana). Arta-pes. Arti-mas. Baga-m. Data-mes (aus Dāta-mipra?) Ita-p (?). Kinna-mos (dessen Sinn auf Rache (an den Feinden) steht? kinna mit Consonantendehnung, awest. kaēna). Parson-des. Petē-sas. Sauro-phos. Seisa-mes. Sēra-z. Spita-ma. Teutamos (deutsch vollständig: Diet-mar?). Waraz-d. Waraz-x. Waresma-pa. 2) mit Kose-Affix: Ari-baios. Ari-d-ai. Arta-x-ares. Atra-m-is. Bu-b-akes. Data-b-ē. Dād-b-ōē. Dai-x-is (?). Dīn-d-ōē. Pharan-d-akes. Phar-z-oios. Hi-st-a-ios. Čaiš-p-i (?). Xūr-z-ōē. Manu-č-ē. Mithra-x-ides (mit griech. Patronymendung). Mithro-b-a-ios. Orō-p-ios (? s. rōp S. 508). Radamp-s-ōn. Sau-m-akos. Sauro-m-akes<sup>4)</sup>. Sia-g-ūs. Sisi-makes. Sōs-m-ares (Variante von Sōsarmos; vgl. Susamithres? Marquart 565. 585). Tiri-d-as. Zari-n-aia. Zina-b-i. Zō-p-aki (?). Dagegen findet man bisweilen das vordere Wort unvollständig erhalten, z. B. Mitharos (für Mithr-aros). Tith-a-ios (von Tithraustes), gerade wie im Deutschen oft ganz willkürlich getrennt wird: Fred aus Alf-rēd, Elise (Else, Ilse) und Lis'chen, Lisbet aus hebr. Eli-šabāt, Sander aus Alexander. In indischen Namen wird statt des Koseaffixes zuweilen an den abgekürzten Namen ein neues Wort angeschlossen, sodass ein und dieselbe Person zwei verschiedene Namen führt, die ursprünglich Varianten Eines Namens sind: der Lexikograph Amara-simha wird auch Amara-deva genannt, sein Werk heisst Amara-koscha (Schatz des Amara); der König Harscha-varḍhana von Kanōj (1. Hälfte 7. Jahrh.'s) heisst auch Harscha (Çri-Harscha) und mit Anfügung des Wortes für König (Gott): Harscha-deva, Çri-Harscha-deva<sup>5)</sup>; von Maṅgu-çri wird çri abgetrennt und durch andre Wörter ersetzt: Maṅgu-ghoscha, Maṅgu-deva, Maṅgu-nātha, Maṅgu-bhadra, Maṅgu-svara, sämtlich Namen eines und desselben Bodhisattva<sup>6)</sup>; oft erscheint dieselbe Person mit dem Vollnamen und mit dem Kosenamen nicht nur in vertraulichem Verkehr, sondern auch in Schriftwerken<sup>7)</sup>. Fehlt das Kose-Affix, so ist schwer zu entscheiden, ob man einen ur-

1) vgl. auch Fick, Ueber namenartige Bildungen im Griechischen, in Curtius Studien IX, 167.

2) Im Sanskrit sollen derartige componirte Namen eine gerade Anzahl Sylben ausmachen, wenn sie Knaben, eine ungerade, wenn sie Mädchen beigelegt werden; und es sind diejenigen Namen am meisten beliebt, die wie Devadatta mit einem tönenden Laut beginnen, in der Mitte einen Halbvokal haben und mit Visarga (h) schliessen Lefmann, Geschichte des alten Indiens. Berl. 1890, 452.

3) Diesen Vorgang hat bereits Pāṇini entdeckt, s. sein Aschṭakam 5, 3, 78 ff.

4) Hier ist m der Anfangslaut des Affixes mat, welches wie ein Compositions-glied angesehen wird, etwa wie beim deutschen Namen Weig-el aus Weig-and.

5) Albr. Weber, Indische Streifen 1, 355. 356.

6) Franke, die indischen Genusregeln, Kiel 1890, 59—61; Göttinger Gel. Anz. 1892, 487.

7) R. Meister, Bezzenbergers Beitr. z. K. d. indog. Spr. 6, 65. 16, 173.

ursprünglich einfachen Namen, wie Wolf, Braun vor sich hat<sup>1)</sup>, oder die Hälfte eines zusammengesetzten Namens wie Wolfo, Bruno; so soll skr. *çyava* (braun, Rigg. 5, 61, 9) für *çyavaçva* (braune Rosse habend) stehn<sup>2)</sup>. Vorwiegend ist die Weglassung des zweiten Wortes; Beispiele für die des ersten sind: Bazakes. Bazanes. Bōčakē. Buḡša; auch Bēssos, dessen Bedeutung 'Peiniger' (awest. *dwaeschā*) das Gegentheil ist von der des muthmasslichen Vollnamens *Witare-dbaeschā* (den Hass überwindend) oder *Wiḍbaeschā* (vom Hass nicht getroffen) oder umgekehrt *Dbaeschō-taurwā*.

Diese Bildungsvorgänge sind nicht auf das Indogermanische beschränkt; bekannt ist, dass zahlreiche hebräische theophore Namen Koseformen zweitheiliger Vollnamen sind, z. B. *Zabdi-yāh* (Jah ist ein Geschenk) oder *Zēbad-yāh* (Jah ist Schenker) wird abgekürzt und mit Adjektiv-Affix versehen zu *Zabēdai* (Ζεβεδαιοϛ); im Elamitischen ist *Minanu* abgekürzt aus *Umman-minanu*<sup>3)</sup>; nach Yaḡūt 1, 172, 4—6 wird die Nisbeh (das Herkunftswort) zusammengesetzter geographischer Namen vom ersten Theil gebildet; ein Mann aus *Ādarbaijan* heisse *Ādarī*, aber man sage auch *Ādarbi* mit dem Anlaut des zweiten Wortes vor dem Adjectiv-Affix *i*, ähnlich gebildet ist *Baghawī*, s. den Namen *Marzpan* n° 15.

Bei der Auswahl des Namens lassen sich gewisse sprachliche Gewohnheiten bemerken. Zwei (Zwillings?) Söhne des Isfendiar heissen *Ādar-nōš* und *Mihr-nōš*; letzteres ist ein Name, worin nur *Ādar* durch den Namen des andern *Ized Mihr* ersetzt ist, denn *Mihr-nōš* hat keine bestimmte Bedeutung; vgl. ahd. *Alprich* und *Aserich*. Die Mutter des *Raōda-stayma* (*Rustam*) heisst *Raōdāba* (*Rōdābah*), und wiederum hat der Name des Vaters der *Rōdābah*, *Mihr-ab*, das gleiche Wort *ab* (Glanz) als zweiten Theil der Zusammensetzung; *Wanhudata* ist der Sohn des *Xwa-dāta*, *Burč-atūn* hat einen Bruder *Burčak* (die Koseform, wie *Karlmann* und *Karl*), *Spitamenes* einen Sohn *Spitakes*; der Name des *Wiyata* enthält dieselbe Wurzel *yat* wie der des Sohnes *Yaētuš-gā*; *Mahōē* ist der Sohn des *Mah-panah*; ähnliches im Deutschen: *Raganhari* und *Amalhari* (Brüder), *Amalhari*, Sohn der *Amalgardis*, *Waldbert* und *Wolfbert*, Söhne des *Hrambert*<sup>4)</sup>.

Eine zweite Gattung von Namen überträgt die Benennung eines andern Wesens auf einen Menschen, weil beide gleiche oder ähnliche Eigenschaften haben, wie Fuchs, pers. *Rūbah*, gr. Ῥῶπις; Frauen werden gern nach Blumen genannt; auch officinelle Pflanzen geben Menschen ihre Namen (wie bei uns *Knoblauch*); oder sie schildert mit einem Eigenschaftswort, Gross, Klein, die äussere Beschaffenheit, mit bildlichen und Demuthsausdrücken (brennend, nemlich in Liebe, Bettler) innere Zustände, im Persischen besonders häufig bei Dichter- und Schriftstellernamen (*Taxallus*, *noms de plume*), oder sie benennt die Träger des Namens nach seinem Thun, Amt oder Gewohnheit, wie *Zarkešī*, *Goldarbeiter*, *Gulxanī*, *Badheizer*, Namen, welche zwar Zusammensetzungen sind, aber ursprüngliche Appellativa, nicht zusammengesetzte Eigennamen. Ursprünglich Amtsnamen sind *Marzpan*, *Parsa'inpēt*, *Patkōspan*, *Šahra'inpēt*, *Sarhang*, *Ustandar*, *West*, *Zenbil*, *Zik*. Hieher gehören auch Substantiva abstracta, die durch besondere Umstände zu Namen geworden sind, z. B. heissen zwei Brüder vermöge einer Art Personification *Nanarasti* und *Zarazdaiti*, ein Mann heisst *Anbazi*, Gesellschaft, andre *Jišti*, Leben, *Nawa'i*, Melodie, *Nazuki*, Zärtlichkeit, *Nēki*, Schönheit, Güte, *Nuwaziš*, Liebkosung, *Nuwēd*, frohe Botschaft, sämtlich Dichter; *Nizari* bedeutet vielleicht 'Magerkeit', obwohl es auch einen von der Assassinen-Secte der *Nizari* bezeichnen könnte; ähnlich skyth. *Sparethrē* (Vollkommenheit?), griech. *Arethē* (awest. *Erethē*), *Elpis*, *Eirene*, deutsch *Demuth*, *Jammer*, *Wildermuth*<sup>5)</sup>. Der arabische Name *Šadr eš-šerfat* bedeutet Ehrenplatz des Gesetzes, eine Art der Benennung, welche bei den Ehrennamen sehr häufig ist. Man könnte hier auch der Eigenthümlichkeit gedenken, dass Amtsnamen, wie hebr. *Çopheret* (der Schreiber), arab. *Kalifah* (der Chalif, Stellvertreter des Propheten) weiblichen Geschlechts sind. Ein Mann ist *Waḡ*, das Murrelgebet, genannt, und nicht selten bilden religiöse Sätze Eigennamen, wie *Dād-*

1) Jüdisch Wolf steht für Benjamin, weil dieser im Segen Jakobs mit dem Wolf verglichen wird, Genes. 49, 27.

2) Böhlingk und Roth, Wörterb. u. d. Worte.

3) Jensen, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. 6, 221.

4) s. den Stammbaum der Amaler in Mommsen's *Jordanes* S. 142. Simrock, *Handbuch der deutschen Mythologie*. Bonn 1869, 569. Stark, *die Kosenamen der Germanen*, Wien 1868, 159. Weinhold, *die deutsche Frau in dem Mittelalter*, Wien 1882, 97.

5) Vilmar, *Deutsches Namenbüchlein* (5) Marburg 1880, 89.

yazd, Dað-mihr, Dät-ðarmazd, 'Gott, Mithra, ðarmazd hat geschenkt', wie syrisch Yahbh-alohō<sup>1)</sup>; noch merkwürdiger sind: aschem yahmai ušta-nāma frawaschīm, die Frawaschi des „das reine (heilige Wort) yahmai ušta“ genannten Mannes; yahmai ušta ist der Beginn der Gatha Uštawaiti y. 42, 1; ebenso: aschem yēnhē raočā-nāma frawaschīm des „das reine (Wort) yēnhē raočā (d. i. welchem die Sterne gehören)“ genannten Mannes, nach einer Stelle des Glaubensbekenntnisses y. 13, 5; und: aschem yēnhē wareza-nāma frawaschīm; diese Worte yēnhē wareza scheinen in dem uns bekannten Awestā nicht vorzukommen, Wisp. 11, 28 beginnt mit yēnhē und enthält weiterhin werezām<sup>2)</sup>. Dieser Gebrauch erinnert an hebräische Namen, welche einen Satz enthalten, Yexizqi-yāhū, Gott ist mächtig, Mī-khā-ēl, wer ist wie El, oder Mahēr-šalal, Xaš-baz Raubebald, Eilebente (Jes. 8, 1)<sup>3)</sup>; an assyrische wie Ašur-itti-šīru-riai, Assur, Gemahl der Schīru'ai, ist mein Hirte<sup>4)</sup>; an die nestorianischen wie Qām-Išō', Jesus ist erstanden<sup>5)</sup>, ferner an arabische wie Ibn Ma-šā-allah, Sohn des 'was hat Gott da gewollt', 'o Wunder Gottes'<sup>6)</sup>, aber auch an das was G. Chr. Lichtenberg<sup>7)</sup> berichtet: „unter Karl I von England verfielen die Independenten, Millenarier und andere Sekten darauf, die Benennungen wie Heinrich, Wilhelm und Eduard als heidnisch zu verwerfen, und selbst Apostelnamen wie Andreas, Thomas, Johann waren ihnen noch zu weltlich; ihre liebsten Namen waren Zerubabel, Habakuk, Haggai; nach Brome's Reisebeschreibung erschöpfte Cromwell alle Namen des Alten Testaments bei seiner Armee, und seine Officiere brauchten die genealogischen Kapitel der Bibel zu ihren Musterrollen. Einige dieser Leute gingen noch weiter und gaben ihren Kindern andächtige Sentenzen und Sprüche als Vornamen: Halte fest im Glauben, Gott getreu, Sey standhaft, Weine nicht. Ein gewisser Barebone hiess: „Wäre Christus nicht für mich gestorben, so wäre ich verdammt Barebone.“ Da dieser Name aber vielen zu lang war, so hiess er gewöhnlich „Verdammt Barebone“ (Damned B.). Viele von diesen Schwärmern waren die ersten Anbauer von Neu-England, und sie fanden eine besondere Andacht darin, am Bach Kidron, im Land Gosen, in Salem und Ephrata zu wohnen. Diese jüdischen Namen von Orten sind so zahlreich, dass man nach Palaestina versetzt zu sein glauben möchte, wenn man nicht auch die Namen Fairfield, Maidenhead, Hackinsack und die Ströme Brandywine und Sassafras fände.“

Eine dritte Gattung bilden die aus einfachen durch ein Affix erweiterten Namen, die als Abkunftsamen aus Benennungen von Orten oder Menschen abgeleitet sind, wie Ĵamī (aus der Stadt Ĵam), Rūdagi (aus Rūdak)<sup>8)</sup>, Phraatakes, d. i. der kleine Phraates, sowie die Patronymica, wie Dōstan, Šēran und die adjectivischen Bildungen wie Namī, Nargisī, Zulfi.

Bei öffentlichen Geschäften oder für die Bedürfnisse geschichtlicher Ueberlieferung reicht der einfache Rufname wegen seines häufigen Vorkommens nicht aus; in dem 12000 Personen enthaltenden Register, welches Ferd. Wüstenfeld zum Yaqūt angefertigt hat, nimmt Moḥammed 70 Seiten ein, im Adressbuch von Kopenhagen füllt der Name Hansen 34½ Spalten. Es werden daher Beinamen zugefügt, die theils Titel oder Ehrennamen, theils von der Thätigkeit oder einer auffallenden Eigenschaft des Benannten entnommen sind, sodann aber auch Abstammung und Herkunft bezeichnen. So nennt Herodot gewöhnlich den Vater, wie Kōπος τοῦ Καμβύσεω (υἱός), ebenso die Inschriften: Gaubaruwa-nāma Marduniyahya pupra, oft auch mit dem Beinamen der Herkunft: Araxa-nāma Arminiya Halditahya pupra; im Pehlewi findet man gewöhnlich den Vater angegeben: Wērōd zi Wahūnam bareh (Sohn), oder Xusrāw-i Kawātān, Xusrāu der Kawatide (Affix ān ist patronymisch<sup>9)</sup>); diese letztere Art ist in den Parsenbüchern die übliche. Die Beifügung des Namens des Ahnherrn einer Familie oder Dynastie findet sich

1) Nöldeke, Persische Studien 18.

2) Handbuch der Zendsprache 377, § 396.

3) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte. 1894. 164. A. Kuenen, Volksreligion u. Weltreligion. Berlin 1888, 68.

4) Hugo Winckler, Keilinschriftl. Bibliothek von E. Schrader 1, 133.

5) Sebeos 123, 20. Assemani Bibl. orient. 2, 414. Budge, the book of the bee, Pref. III, Note.

6) Ein Astronom bei Yaqūt 4, 545, 6; ähnlich Jasomirgott, Beiname Heinrichs von Oesterreich († 1177), von der ihm geläufigen Betheuerung.

7) Vermischte Schriften, IV. Gött. 1802, 418.

8) Diese Art von Namen, welche aus Ortsnamen gebildet sind, werden in der Sammlung nicht aufgeführt, sie finden sich aber oft gelegentlich genannt.

9) Patronymische Affixe sind altpers. iya, awest. ia, np. i (identisch mit dem Adjectiv-Affix), und awest. ana, np. ān, altpers. nur in einigen von den Griechen überlieferten Namen.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.



bereits im Altpersischen; so nennen sich die Könige Haḫāmanišiya oder Achaemeniden, der Name Mihran ist ganz wie ein Familienname gebraucht und steht daher oft für den Rufnamen, ähnlich wie bei den Armeniern Artsrūni oder Kamsarakan; der Name des parthischen Abnherrn Arsakes ist dagegen zum Titel geworden, indem auf den Münzen bis auf spätere Zeit immer nur Arsakes mit den sonstigen Titeln steht. Bei den Parsi ist die Namengebung folgende: bei der Geburt wird der Eigename beigelegt, und in Schriftstücken folgt der Name des Vaters (bei einem angenommenen oder einem Kinde, das einem kinderlos Verstorbenen nachträglich durch Adoption gegeben werden muss, der des Adoptiv-Vaters), zuweilen auch der Familienname, und auch dieser kann noch einen Beinamen haben; die Herkunft von einem Orte wird am Ende bisweilen zugefügt, die Würde des Doctors steht voran, die des Dastūr's meist hinter dem Vornamen, des Baronets hinter dem Vaternamen, z. B. Dadābhāy (Sohn des) Naorōzi (aus der Familie) Dōdi; Dāktar (Doctor) Dōsābhāy Bēzanji Kalagīrawalā; Jāmāspji Dastūr Minō-žehērji Jāmāsp Āsānā; Ser Jāmāšēdji Jijibhāy Baronet (nach englischem Vorbild); Dōsābhāy Dhanjibhāy Dīnšāhā Surati (aus der Stadt Surat); die Sylbe ji bezeichnet in Indien einen homo literatus. Dem Namen eines Mädchens folgt der Vatername, dem einer Frau der Name des Gatten, den sie auch behält, wenn sie zum zweiten Male verheirathet ist<sup>1)</sup>. Ebenso folgt bei den Russen auf den Rufnamen (imja) die patronymische Benennung (otčestwo) und der Familienname (prozwiščje). Die Neuperser kennen keine Familiennamen, sondern nur Vornamen persischen, arabischen und türkischen Ursprungs (da die Schāhe schon seit Jahrhunderten Türken sind); zur Deutlichkeit fügt man ein vom Geburtsort gebildetes Adjectiv bei: 'Alī Ispahāni, wie Hoffmann von Fallersleben oder Schulze-Delitzsch; oder man setzt den Stammmamen hinzu: Maḥmūd Qarā-quzlu, oder Beinamen wie Ketsch-damāgh (Schiefnase), Qātir (Maulthier), Bengi teriāki (Haschisch oder Opiummesser)<sup>2)</sup>. In der Literatur, besonders der wissenschaftlichen, wo es auf genaue Bezeichnung der Person ankommt, gebraucht man das arabische Namensystem, von welchem im Namenbuch zahlreiche Beispiele vorkommen; es ist complicirt, aber sehr deutlich. Gewöhnlich wird eine Person mit allen ihren Namen eingeführt, im Verlauf aber nur mit demjenigen Namen genannt, der in der Geschichte an ihr haftet und der bald ein Vorname, bald ein Rufname, oder auch die Benennung des Berufs (z. B. Rōghangar, Oelmacher) und der Abkunft (z. B. Avicenna, Ibn Sīnā) und Herkunft (z. B. Istaxrī) sein kann. Schriftsteller führen noch einen Schriftsteller- oder Dichternamen, Taḫalluṣ, meist Phantasienamen und süßliche Prädikate im Geschmack der phrasenhaften Poeterei. Dieses System der arabischen Namengebung ist von Jos. Hammer, die Namen der Araber, Wien 1852, und von Garcin de Tassy, Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans, Paris 1878, dargelegt und ist in Kürze folgendermassen beschaffen: Die vollständige Namenreihe besteht 1) aus dem Xiṭāb oder Laqab (Beinamen), 'Unwān (Titel) und 'Alamah (Ehrennamen), wie 'Aḏud ed-daulet (Arm des Reiches); es folgt 2) die Kunyah, der Mitname für die Vaterschaft: Abū Šoḡā' (Vater des Šoḡā', des starken), sodann 3) das 'Alam oder der eigentliche Name, der einfach oder doppelt sein kann, Fanā-ḫusrau; ferner 4) der Abstammungsname, arab. mit bin (Sohn des), persisch mit i der Verbindung (Genetiv), bin Rokn ed-daulet (Sohn des „Reichspfeilers“); sodann 5) ein Beiname von einer Eigenschaft, wie „der lange, blinde“ (Laqab), oder die Nisbeh, das Herkunftswort: ad-dailemī (der aus Dailem), endlich 6) die Bezeichnung der Würde oder des Berufes, as-sultān. Diese Namen führt ein buyidischer Sultan von 'Irāq und Amīr al-umarā, der 949—982 regierte und in den Geschichtswerken und bei den ihn verherrlichenden Dichtern, wie dem Araber Mutanabbī, unter dem ersten seiner Namen (Xiṭāb) auftritt; in einer Inschrift zu Persepolis geht dem Xiṭāb der Fürstentitel und die Kunyah voraus: al-Amīr Abū-Šoḡā' 'Aḏud ed-daulet; in einer andern heisst er: 'Aḏud ed-daulet Fanā-ḫusrau<sup>3)</sup>.

Herodot 1, 139 sagt, die persischen Eigennamen entsprächen in ihrer Bedeutung den Personen und der Prachtliebe, und sie endigten alle auf s. Die letztere Behauptung trifft nur auf die griechische Aussprache der persischen Namen zu, die nach griechischer Flexionsweise im Nominativ mit s versehen werden; hätte Herodot wie seine Landsleute Themistokles, Alkibiades und Peukestes die persische Sprache

1) Dadābhāy Naoroji, The manners and customs of the Parsees. London 1862, 18.

2) Polak, Persien I, 198.

3) Silvestre de Sacy, Mémoire sur diverses antiquités de la Perse 137. 138. Pl. II. III, A. Journal des Savans vom 30. Pluviöse an 5, no. 4.

verstanden, so hätte er sagen müssen, dass nur eine geringe Anzahl von Eigennamen, nämlich die auf i und u ausgehenden, im Nominativ auf š endigen<sup>1)</sup>. Mit den vorangehenden Worten hat indessen Herodot das richtige und zugleich etwas für die Perser rühmliches gesagt, denn er meint, dass die Namen den körperlichen Vorzügen (die Herodot selbst 9, 62. 96 und sonst, wie auch Xenophon Anab. 3, 2, 25, und noch spät Ammianus Marcellinus 24, 4, 27 hervorheben) und der Entfaltung edler Pracht im Auftreten (μεγαλοπρεπείη wird stets in rühmlichem Sinne verwendet) entsprächen, dass sie gleichsam im Klang diese vortheilhaften Eigenschaften wiedergäben. Dieses ist völlig zutreffend, denn an Wohlklang, an mannigfaltigen durch die Zusammensetzung der Wörter erweckten Vorstellungen und reicher Entfaltung aus nicht sehr zahlreichen Grundbestandtheilen gleicht die persische Namengebung der altgermanischen, welche Fick mit einem Prachtgewand vergleicht; ein Blick auf unsere persischen Stammbäume S. 390 ff. und andererseits in Förstemanns altdisches Namenbuch wird dies bestätigen. Wie wenig prächtig aber viele Namen sein können trotz der μεγαλοπρεπείη der Vergangenheit, zeigt die Nomenclatur in niedern Ständen bei uns Deutschen; während doch im Mittelalter nach Ausweis von Urkunden auch Landleute, Knechte und Mägde noch nicht Hannes und Lisbeth, sondern Siegfried, Iring, Brunhild, Hadumod hiessen, so enthält das jetzige deutsche Namenlexicon zahlreiche Namen, die theilweise ursprünglich Schimpfnamen waren, theilweise aber einen ordinären oder unabsichtlich komischen Eindruck machen.

Nach dem allgemein geltenden Gesetz der Zusammensetzung erscheint das vordere Wort der zusammengesetzten Namen im Thema, welches bisweilen, ebenso wie das des zweiten Wortes eine Aenderung erleidet, wie altpers. Xšayāršā, accus. Xšayāršām, von dem ursprünglichen Stamm aršan; awest. Syāwaršan für Syāwāršan, vielleicht aus syāwa-ršan, sodass aršan auf der Tiefstufe stünde; vielleicht aber für Syāw'-aršan, wie in Pouruš'-aspa oder wie in griech. Ἰππ'-αρχος; in By-aršan ist der Stamm unverändert, im Genetiv By-āršānō sogar verlängert (wie in Wyāreza?), vielleicht in Folge der Betonung, die auch im Neupersischen vielfach lange Vocale erzeugt; zweifelhaft ist aršni im Namen Arejadaršni, vielleicht patronymisch (s. Hardaršn und das Verzeichniss der Affixe). Gedeht ist das a in der Fuge in Aḫiyā-baušna, Aryā-rāmna, Baga-bigna, wie in awest. haiḫyā-waršta. Der Endvokal a in Ariyārāmna ist sogenannter Samāsānta und führt den neutralen Stamm rāman in die männliche Flexion. Anderer Art ist die Verkürzung des zweiten Stammes in Mitratē aus Mithradāta und einigen andern Namen mit data, die freilich nur im Buch Esther überliefert werden. Dieselbe Erscheinung findet sich im Sanskrit bei dem Participium derselben Wurzel dā (geben), welches datta heisst und zu tta contrahirt wird, z. B. devatta (von Gott gegeben) im Rigveda, und andere vom Scholiasten zu Pāṇini 6, 3, 124. 7, 4, 47. 8, 4, 65 angeführte Participia; tta, aus d-tā, ist sogar die ursprüngliche Form, die sich nur halten konnte, wo ein Praefix vorangeht; ohne Praefix würde man di-tā (aus dē-tā, do-tós) wie hi-tā (von dhā) erwarten, aber diese Form ist durch die Bildung aus der reduplicirten Wurzel dat-tā (aus dad-ta) verdrängt worden. Durch die Ablegung der Flexion hat das vordere Wort seine innige Verbindung mit dem zweiten vollzogen; es gibt nur wenig Namen, in denen das vordere Wort eine Casusform hat, sodass sie als Zusammenrückungen oder ursprünglich construirte Namen anzusehen sind; so sieht man einen Nominativ in Haḫamaniš (skr. sakha, awest. haḫa)<sup>2)</sup>, was durch Ἀχαμένης bestätigt zu werden scheint; ferner den Locativ in Dūrae-kaeta, Masi-stres (?), Uštāzañta, Wahmae-data; altpers. Čipram-taxma (der Nasal m ist nicht geschrieben, ist aber nach dem susischen Čissantakma und griech. Τριτανταίχης mit dem a als Nasalirung zu sprechen) zeigt nach W. Schulze (Kuhns Zeitschr. 33, 216) vorn ein Adjectiv im nominat. neutr., mit dem Neutrum taxman construiert; obwohl der Name männlich ist, blieb dennoch jener neutrale Casus bestehen; eine andere Erklärung ist im Namenbuch u. d. W. gegeben. Aus der altpers. Genetivbildung xšayapiyānām xšayapiya (in den Inschriften umgekehrt gestellt) ist np. šāhan-šāh zu einem Compositum geworden. Aehnliche Genetivverbindungen bilden die Namen Hāmbaretar wañhwām und Staotar wahištahē asch-yēhē. Im Pehlewi und Neupersischen wird die Genetiv- und Adjectivverbindung mit dem zwischen das vorangehende regierende und das abhängige oder attributive Wort eingefügten Relativstamm bewirkt,

1) s. die ausführliche Widerlegung bei Pott, Z. d. DMG. 13, 359.

2) Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373. Spiegel, Vergl. Gramm. 224. Bartholomae, Grundriss der iran. Philol. 150, D.



einem i (heute wie trübes e gesprochen), das auf awest. ya, altp. tya (deutsch der) zurückgeht; nach gewissen Wörtern wird dieses i unterdrückt, und es entstehen Composita mit umgekehrten Gliedern oder Verbindungen wie arab. bīr beled (Brunnen eines Dorfes), gōz hindī (indische, Cocosnuss)<sup>1)</sup>. So gebildete Namen sind folgende: a) Genetivverbindungen: Dasta-gul, Farnbag (wahrscheinlich für x̥arenō bagahē), Ĵan-ĵihān, Gul-behišt, Xān-perī, Xān-zamān, Xān-xānān (ein Titel, halb persisch, halb arabisch, mit dem türk. Worte xān; sprachgemässer wäre Xānān-xān, wie Šāhān-šāh gewesen), Mardān-daulet, Mas-moghān (die Pluralendung zeigt, dass das Compositum nur aus zwei syntaktisch verbundenen Wörtern entstanden ist; zudem ist es halb arabisch, persisch (pehlewī) würde Mas-i mughān sein), Muzd-mitn, Parast-ātūr, Šāh-ādar, Šāh-armen, Šāh-ĵihān (wie die Appellativa nūr-ĵihān, xān-ĵihān), Šāh-zamān, Sara-gosios, Sar-ĵihān, Sar-nafūrān, Sar-naḫora-gān, Šēr-kōh, Windād-Hormizd und ähnliche, vielleicht auch Nigās-afzūtdāk. Das verbindende i ist erhalten in Ādar-i humāyūn, Kūn-i ḫar, Māh-i mulk, Nar-iyazdān. b) attributive Verbindungen: Ādar-burzīn, Gēsū-dirāz (Bahuvrīhi-Compos.), Čīhr-burzīn, Panāh-burzīn, Rād-burzīn Rām-burzīn (Rāma x̥āstra der erhabne, vielleicht: Rāma ist erhaben), Šāh-burzīn, Šāh-kabūd (Bahuvrīhi), Sarw-āzād; Mahraspand ist aus zwei ursprünglich selbständigen Wörtern zusammengedrückt, und ebenso, doch mit dem Attribut voran: Ispandarmēd, Taḫmūrath, Behāfrīd; die letztern sind echte Karmadhārayas, doch im Awesta noch getrennt mit beiderseitiger Flexion. Anders zu beurtheilen sind einige zusammengedrückte Verbindungen, deren erstes Wort eine Art Titel bildet, wie Duḫt-nōš, was weniger „die süsse Tochter“ (für duḫt-i nōš), als vielmehr „das Mädchen Nōsch“ bedeuten mag, ähnlich wie Kay-anūš „der Kai (Prinz) Anūš“ (umgekehrt: Anūš--tigīn), Šāh-fīrūz, auch Māh-farwardīn (der Monat F.); Anūš-wṛam aber ist Anūš (Tochter) des Wṛam. Beide Glieder des Compositum können umgestellt werden: Ādar-nōš (das Feuer N.) und Nōš-ādar (das unsterbliche Feuer); Āzād-sarw (Edelcypresse) und Sarw-āzād (edel wie eine Cypresse); diess erinnert an die bei Pāṇini 2, 2, 37. 38 erwähnten Karmadhārayas wie gō-kunḡara, Kuh die ein Elephant, ein grosses Thier ist, ein Elephant von Kuh, Kunḡara-gō würde einen weiblichen Elephanten, Elephantenkuh bezeichnen. Das i der Idafet ist erhalten in Windat-i pētāk „offenbare Erhaltung, Erlangung“, als Name eines Knaben wohl in dem Sinne, dass Gott durch dessen Geburt ein sichtbares Zeichen seiner Güte gegeben habe. An diese attributiven Verbindungen könnte man eine Reihe von Namen anschliessen, die aus zwei Namen zusammengesetzt sind, wie Xosro-perozes, der siegreiche Chosro; richtiger scheint indessen die Auffassung als Dvandva, in der Art wie bei uns mehrere Vornamen dem Familiennamen vorgesetzt werden (Hinzpeter, Marianne), wie aus den folgenden aus mehreren theils göttlichen theils menschlichen Namen gebildeten Zusammensetzungen hervorgeht: Artaxšatr-Nadaḫ, Miṣr-Āpān, Mihr-Artaxšēr und Hōrmizd-Artaxšēr (viell. der den Mithra, Ōrmazd verehrende A.), Kar-Artaxšēr, Miṣr-Ārtaxšārnabag, Mitn-Ātūnbōz, Bap-Ātūn-mitn-bōt-bag, Māh-Ādar, Ōharmazd-Ātūr, Warahrān-Ātūr, Minōčīr-Yazd, Mihr-Yazd (viell. der den Mithra verehrende Yazd), Ātur-Māh, Xūr-Māh und andere mit Māh, Mihr-Pērōz, Mitn-Warāz (der den Mithra verehrende Pērōz, Warāz, gleichsam P., W. des Mithra), Šāpūr-Warāz, Pērōz-Wṛam, Wānasp-Wṛam, Warāz-Bakūr, Warāz-Gnel, Warāz-Grigor und andere mit Warāz, vielleicht zu deuten als Grigor Sohn des Warāz, wie deutsch Fritzhaus. c) andere syntaktische Verbindungen und kleine Sätze, die zu componirten Namen geworden sind: Dest-ber-hem d. i. Hände zusammen, die Hände faltend (awest. ustāna-zasta); imperativische Sätzchen (wie deutsch Suchenwirt, franz. porte-voix, skr. ḡahi-stamba<sup>2)</sup>): Bar-faryād, Raw-faryād, ähnlich Bi-nkar, Hāmurz (?); diese Bildungen sind nahe verwandt mit den Tatpuruṣas awest. Isād-wāstra, Urwataḡ-nara, Skārayaḡ-ṛapa, Dārayaḡ-ṛapa, altpers. Dāraya-wahu, skr. Bharād-vāḡa, Trasā-dasyu für Trasād-dasyu, die mit ihrer umgekehrten Stellung der Compositionsglieder auf ursprünglich syntaktische Verbindung hindeuten<sup>3)</sup>, wie arab. el-Mo'taṣim bi-'llah, Zuflucht nehmend zu Gott. Ein Praeteritum zeigt Biškast. Sätzchen mit Praesensform: Yazd-bōzed, mit Praeteritalform: Beh-āmaḡ, Đurust-āmaḡ, Zūd-āmaḡ, und mit voranstehender Verbalform: Dāt-ōharmazd, Dāt-yazd, wahrscheinlich dem syrischen und

1) Vullers, Gramm. ling. pers. 167.

2) Gaṇa mayūravayamsaka, aber keine Eigennamen.

3) vgl. Brugmann, Vergl. Grammatik II, 1, 50.

arabischen Yahb-alōhō, 'Atā'allah nachgebildet. Die Namen mit buxt wie Yazdānbuxt scheinen nicht zu bedeuten: Gott hat (die Izeds haben) erlöst, sondern: von Gott erlöst; bildet buxt den ersten Theil des Namens, wie Buxt-Yešū', so ist der Name auf syrische Art gebildet. Ohne Verbalform ist zusammengerückt Wah-Yešū' wohl: 'gut ist Jesus', wie hebr. Tōbi-yah.

Die etymologische Deutung der Namen ist diesen beigelegt, wenn sie als sicher oder doch höchst wahrscheinlich betrachtet werden konnte; vermuthete Erklärungen sind hie und da in dem Verzeichnisse der Wörter angeführt, welche den zweiten Theil der zusammengesetzten Namen bilden (S. 483); zahlreiche Vermuthungen lassen sich bei dem Reichthum an Wurzeln ohne grosse Mühe aufstellen; sie sind jedoch zurückgehalten worden, so weit sie sich nicht auf Analogien mit sichern Erklärungen, sondern nur auf lautliche Zusammenstellungen gründen.

Ausser den medischen, alt-, mittel- und neupersischen Namen sind auch armenische in die Sammlung aufgenommen, soweit sie arsakidischen Ursprungs sind; nicht nur die arsakidische Dynastie, sondern auch adliche Familien Armeniens sind iranischer Abkunft, und auch die einheimischen Geschlechter nehmen dem Herrscherhause zu gefallen iranische Namen an; von manchen Namen ist schwer zu entscheiden, welcher von beiden verwandten Sprachen sie angehören, ein armenisches Lautverhältniss verbürgt nicht immer armenische Herkunft, denn z. B. der Name Hrahāt, wo ein solches vorliegt, muss dennoch als der persische Name Frahāt angesehen werden; dagegen ist Dēstrik (Töchterchen) ein armenischer Name, weil die arsakidische (iranische) Form Dxtik (von pers. duxt, armen. dustr) lautet. Wiederum Tiran dürfte iranisch sein, weil die armenische Form Tran sein würde, obwohl sich denken liesse, dass die Sprache den Gottesnamen Tir kenntlich erhalten wollte<sup>1)</sup>. Auch die Dynastien der Georgier und Albanier sind arsakidisch und führen iranische Namen, wie die kappadokischen und pontischen Fürsten, selbst der Karer (?) Camisares trägt denselben Namen wie die armenisch-arsakidische Familie Kamsar. Auch die Namenforschung bestätigt somit die Thatsache, dass die Perser sich nicht damit begnügt haben, die Völker zu überwältigen und ihnen Steuern abzapressen, sondern dass sie selbst in jenen entlegnen Ländern eine kraftvolle Herrschaft und Verwaltung persischer Fürsten eingerichtet, auch ihre Lichtreligion verbreitet haben. Auch einige massagetische (von Leuten aus Mazk'uth, Faustus Byzant. 3, 5 (10, 30)), lazische (unter ihnen z. B. der echt iranische Pacorus) und skythische Namen sind aus den Inschriften und Schriftstellern aufgenommen; zu diesen skythischen gehört auch der Name Astyages, da sein Träger nicht ein Meder, sondern ein skythischer Usurpator gewesen ist. Merkwürdig ist, dass einige Lauterscheinungen an skythischen (bosporanischen) Namen auf die iranische Sprache der Oseten führen, wie die Namen mit ir als vorderm Wort, sowie der Name Leimanos, Phurtas u. aa.; semitisch (syrisch) scheinen die Namen Adoēs, Sohn des Mathanos<sup>2)</sup> zu sein; das anlautende p ist noch nicht durchgängig ph, f geworden, wie im Osetischen, der Lautübergang scheint sich eben zu vollziehen (2. 3. Jahrh. n. Chr.); über diese Beziehungen der bosporanischen Namen zum Osetischen scheint eine Schrift von Wsewolod Miller im Journal des Minist. für Volksaufklärung 1866 zu handeln, welche dem Verf. nicht zugänglich gewesen ist; sollten seine Erklärungen der skythischen Namen mit denen des russischen Gelehrten übereinstimmen, so würde ihre Richtigkeit eine erfreuliche Bestätigung finden. Die Namen des Buches Esther (im 3. Jahrh. verfasst), die wie Nöldeke<sup>3)</sup> bemerkt, zum Theil verdächtig und vielleicht vom Verfasser nach Aehnlichkeiten verfertigt sind, fanden sämtlich Aufnahme; der Name des Hamān, den man für persisch halten sollte, ist, wie Oppert bemerkt und Jensen des nähern ausgeführt hat, der des altsusischen Gottes Umman, dessen Mythe dem Buch Esther (d. i. Ištar) zu Grund liegt.

Viele Namen aus dem weitem Umfang des persischen Reiches sind etymologisch nicht sicher zu erklären, haben aber bisweilen iranischen Habitus, und weil man eher zu viel als zu wenig bieten wollte, sind auch sie aufgenommen. Einen Namen wie Abdus (so heisst ein Parther i. J. 36 n. Chr.) wird man auf den ersten Blick für syr. 'Abdā (Knecht, nemlich Gottes) halten; dieser ist bereits im 2. Jahrh. in Edessa belegt<sup>4)</sup>, und das frühe Vorkommen im fernen Parthien könnte man daraus erklären, dass Abdus

1) Hierüber, sowie über die altarmenischen Namen s. Hübschmann in dem Festgruss an R. Roth, Stuttgart 1893.

2) Latyschew I, 89, no. 52.

3) Alttestamentliche Literatur 85.

4) Levy, Zeitschr. der DMG. 14, 382. Wellhausen, Reste arabischen Heidenthums 4.

der Sohn einer syrischen Mutter gewesen wäre. Doch gibt es ein awestisches Wort *abda* tief, eigentlich fusslos, im Pehlewī und Neupers. *afd* wunderbar; und auch die Namen *Abdissares* und *Abdagae*es riethen, *Abdus* als muthmasslich parthischen Namen aufzunehmen. Andre Namen, die man nur mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit als iranisch betrachten könnte, sind *Ababos*, *Amerdach*, *Apodakos*, *Artiboles*, *Arimmas*, *Artoyt*, *Ašot*, *At'ik*, *Buchas*, *Gallos*, *Hethum*, *Kaliĵar*, *Kortak*, *Craugasius*, *Maisades*, *Miles*, *Narqia*, *Nysa* (Anōsch), *Sanĵar*, *Zenbīl*, *Zōray*, *Zovith*.

In seltenen Fällen setzen griechische Schriftsteller ähnliche griechische Namen für die orientalischen z. B. *Hyperanthes* für *Hubarañt*, *Pankratios* für *Bagarat* (neuere Aussprache *Pakarad*), *Giorgi* (georgische Form) oder *Gorgonios* (in syrischer Aussprache *Gōrgōnīs*) für *Gurgēn*, *Blasios* oder *Eulogios* (christlich) für *Walgaš* oder *Balaš*, *Valerius* für *Waĵarš* (daher *Valeroktiste* für *Walaršapat*), *Aristakes* (graecisirende Form bei den armen. Geschichtschreibern, auch *Arōstakes*) für *Rēstakes*; so findet man auch *Melchisedek* für armen. *Maĵaz* und arab. *Ĥamzah* für *Hamazasp*, *Ĵa'far* für *Šāpūr*; bekannt ist, dass die Juden bereits im Alterthum neben ihrem hebräischen einen Namen führten aus der Sprache des Landes, wo sie ihre Geschäfte machten, *Moriz* und *Moses*, *Jason* und *Jesus*<sup>1)</sup>.

Was die Umschrift der morgenländischen Schriftzeichen betrifft, so schliesst sich die des sogenannten Zendalphabets der jetzt üblichen an; der Spirant, welchen Burnouf durch *w* ausdrückte, ist in Wirklichkeit der Laut, den die altsächsischen und angelsächsischen Handschriften mit durchstrichnem *b* wiedergeben; er ist daher passender durch das deutsche *v* (neugriech. *β*) auszudrücken, während *w* für den Halbvocal bestimmt ist, den man linguistisch sehr geeignet durch *u* wiedergibt; da von den zwei Zeichen für *w* das eine nur anlautend, das andere nur inlautend steht, so wurden ohne Gefahr des Missverständnisses beide durch *w* umgeschrieben; ebenso verhält es sich mit *y*; da ein Unterschied von *w* und *u*, *y* und *i* im Anlaut von den einheimischen Alphabeten selbst nicht gemacht wird, ist auch hier von ihm abgesehen. Die Umlaute sind für die alphabetische Folge nicht berücksichtigt, *aurwañt* findet sich daher an der Stelle von *arwañt*, *aivi* unter *abi* (*aβi*); doch ist *airyak*, *airyawa* bei *ai* eingedrückt, weil die neuern Formen *i* (aus. *ai*) zeigen; awest. *aē* (altpers. *ai*) ist bei *ai* aufgeführt. Der awest. Laut, welcher skr. *sv* entspricht, ist durch *xe* wiedergegeben. In Pehlewinamen ist die sogenannte scriptio plena durch Längezeichen über den Vocalen angedeutet, aber dabei bemerkt, dass diese Vocale kurz sind, z. B. *ātūn* für *ādur*, *dūxt* für *duxt*, *būxt* für *buxt*; das *u* (*w*) dieser Schreibung hat bereits (wie syrisch in Fremdwörtern, und wie türkisch allgemein) den Werth des Vocalzeichens, nicht der mater lectionis. Im Anlaut wird *a* und *ā* durch *α*, *i* und *ī* durch *ι*, *u* und *ū* durch *υ* ausgedrückt, d. h. es geht dem Vocal (der, wenn er *a* ist, nicht angedeutet wird), der Consonant Aleph, das consonantische Einsatzgeräusch, voraus, es muss also pehl. אורורד nicht *Aurwaχš*, sondern *Urwaχš* gelesen werden, weil der Name awestisch mit *u* anlautet; dagegen ist אורחמזד *Ōhanmazd* (*Ōharmazd*) zu lesen, weil *ō* aus dem *a* und *u* von *Aburamazdāh* zusammengezogen ist, während *h* nachklingt; so ist auch איראן nur die Schreibung für *Īrān*, und es ist zweifelhaft, wie lange *Ērān* im Pehlewī bestanden hat (armen. *Eran*). Das *t* ist stets *t* transscribirt, wenn auch die Aussprache in späterer Zeit unter Umständen *d* oder *ḍ* geworden war, z. B. *Šātān* für *Šāḍān*; die Transcription soll nicht die genaue Aussprache, die wir ja nicht immer bestimmen können, sondern lediglich die Zeichen transscribiren; meist ist überdies die wirkliche Aussprache hinter der Transcription bemerkt; ebenso ist *č* beibehalten, selbst wo *j* oder *z* gesprochen sein könnte, z. B. *ačāt* (np. *āzād*), um so mehr als für *j* wie für *z* Zeichen vorhanden sind; endlich ist stets *n* geschrieben, auch wo diess muthmasslich für *r* steht, wie in dem schon angeführten *ātūn*. In der Schrift der Münzen und Siegelsteine wird der consonantische Abschluss der Wörter durch einen kleinen nach unten offenen Halbkreis (verschieden von dem nach links offenen Haken für *i*), in der Buchschrift durch einen senkrechten Strich bezeichnet; dieses Zeichen gleicht in gewisser Hinsicht dem indischen *Virāma*, und ist in der Transcription nach Vorgang der gelehrten Parsen-Destfurs durch *ē* wiedergegeben worden.

Das armenische Alphabet ist folgendermassen umgeschrieben: *a b g d e z ē ē t' ž i l χ ts k h dz l č m y n š o č p j r s w t r ts v p'(ph) k' ō f*; das Zeichen *č* findet sich in *čirh* für pers. *čīhr*, ungenau

1) Wellhausen, Israelit. u. jüd. Geschichte 201.

steht es für j in Čafar, ar. Ĵa'far; l, das für griech. l in Levond (auch Levon Λέων), Pōlos Παῦλος steht, hat in Wirklichkeit die gutturale Aussprache gh, steht daher für g in Lalat'ia (die Stadt Galata), für gh in Buła, türk. Bōgha (böya), für χ in Ałsart'an, pers. Aχsatān; für q in Laratol'an, türk. Qarātoghān, Lūliχan für Quliχān; so wird auch das χ für fremdes l verwendet, z. B. Tp'χis, Tiflis; das u wird armenisch wie griechisch durch ov bezeichnet, kann aber wie a und i kurz und lang sein; es ist stets durch ū umgeschrieben, doch ist meist bemerkt, ob es kurz oder lang ist. Das georgische Alphabet ist umschrieben: a b g d e w z ē t' i k l m n i o p ž r s t u ū p' k' gh q š ē ts dz ts' č' χ χ j h ho f ē.

Beim Aufsuchen der Namen gelten Doppelconsonanten als einfache, auch inlautende aspirierte Laute sind von den nicht-aspirierten nicht getrennt, weil bei den in fremden Sprachen überlieferten Namen dieser Unterschied oft verwischt ist, jedoch ist ph von p getrennt und bei f zu suchen, weil bereits im Altpersischen sich nur f findet; Wörter die mit χ, kh, sowie mit θ (þ, th) beginnen, sind von den mit k, t anlautenden gesondert aufgeführt; j steht bei g, y folgt nach i, griech. υ ist als u zu betrachten. Selten erscheint derselbe Wortstamm an verschiedenen Stellen, wie Miþra und Mihr, oder āðar, āður, ātare, ātūn, ātūr, wobei jedoch die nöthigen Hinweise den Ueberblick nicht verlieren lassen.

Da in der moslimischen (arabischen) Schrift keine eigentlichen Vocalbuchstaben vorhanden sind, so ist es schwierig, immer die genaue gleichzeitige Aussprache der Namen zu ermitteln; in den älteren Zeiten des neupersischen sprach man dast (Hand), heute sagt man dest, das ältere kōh (Berg), šēr (Löwe) lautet jetzt kūh, šīr; letzteres fällt daher mit šīr (Milch) zusammen. Der Zeitpunkt dieser Veränderungen ist schwer zu bestimmen, um so mehr als vor Dentalen, besonders n, das ō und ē früher als sonst zu ū und i geworden ist; in manchen Gegenden, sowie in Indien besteht noch der alte Unterschied. Im Namenbuch ist meist die ältere Aussprache wiedergegeben, Namen aus neueren Zeiten sind in der jetzigen angeführt. Für جہان geben die Wörterbücher die doppelte Aussprache jahān und jīhān an; heute spricht man das i, welches aber einen trüben Klang hat, etwa jyhān, in Indien jahān oder jehān; im Namenbuch ist jīhān durchgeführt, weil diese Aussprache die Etymologie für sich hat, denn jīhān ist eine arabisirende Aussprache von pers. giḥān, älter gēḥān, awest. gaēpanām<sup>1)</sup>. Aehnlich verhält es sich mit juwān (Jüngling), was heute jawān, jewān (im Farhang-i šu'ūrī juwān), sowohl in der Schriftsprache wie in den Mundarten<sup>2)</sup> lautet, dessen geschichtlicher Vocal aber u ist, wie kurd. juān, jōān, afghan. dzwān, yidghah joowān, ferner pārsi ju(w)ān, awest. yuwānem (geschrieben ywānem, al. yawānem), yūnō (genet. aus yuwnō<sup>3)</sup>), sowie auch die Wiedergabe der mit juwān beginnenden Namen im Armenischen zeigen. Der Name Husrawānh wird heute Xusrou gesprochen, daher ist im Namenbuch Xusrau geschrieben (ou ist nur eine verdunkelte Aussprache von au), wo das awest. w naturgemäss zu u geworden ist; die Türken sprechen Xosrew, das o für pers. u ist auch arabisch, und das pers. u hat einen Laut zwischen o und u (wie das gotische); zur Sasanidenzeit schrieben die Griechen Χοσρῶ und Χοσρόης, die Armenier Xosrow (ow steht für ō).

Das schlimmste was die vocallose Schreibung in der arabischen Schrift bewirkt hat, sind die weitgehenden Verderbnisse der Namen, besonders in den genealogischen Reihen, in denen eine Menge den Schreibern nicht geläufige Namen aufgeführt wird; mit der Abwesenheit der Vocale verbindet sich meist noch das Fehlen der diakritischen Punkte der Consonanten, so dass hier der Unsicherheit und Vermuthung ein weiter Spielraum gelassen ist. Manche Namen kann die Nebeneinanderstellung der moslimischen Schreibweise mit der altpersischen aufhellen, in vielen Fällen versagt dieses Mittel und man vermag nur zu Wahrscheinlichkeiten zu gelangen. Wie stark solche Verderbnisse sein können, zeigen z. B. die Namen der vier Stände bei Firdusi, deren awestische Bezeichnungen bekannt sind<sup>4)</sup>:

1) Darmesteter, Études iran. I, 66, Note. Horn, Grundriss 212.

2) Medisch, mazenderan. Jewūn, Zhukowski, Material. zur Erlernung der Volksmund. 100. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beitr. z. Kenntniss d. iran. Sprachen I, 9, 3 ff.

3) In der Pehl.-Übers. durch gušan (junger Mann, eigentl. Männchen, Hengst) wiedergegeben, was unrichtig jūdān oder jōyān gelesen wird.

4) Firdusi 1, 48, 18. 21. 24. 29. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 526.

Katāziān	statt	Athūrnān	کاتوزیان (al. آموزیان)	statt	اثورنان
Nisāriān	statt	Artēštārān	نیساریان	statt	ارتیشتران
Nasūdi	statt	Wāstriōš	نسودی	statt	واستریوش
Ahunwaxšaī	statt	Hutuxšān	اخنوخوشی (al. آخنوخوشی)	statt	هتخششان

Da die Namensammlung geschichtlichen Studien entsprungen ist, so ist versucht worden, neben ihrem linguistischen Charakter ihr einigen Werth als historischen Lexicons zu geben. Obwohl sie ja nur iranische Namen verzeichnet, so sind doch absichtlich, wo es die Gelegenheit gestattete, auch Personen erwähnt, die keine persische Namen führen; und da zum Verständnisse der genealogischen Angaben des Namenbuches und zur bequemen Uebersicht eine Anzahl Stammbäume von fürstlichen und adlichen Geschlechtern beigelegt ist, so enthält das Werk zugleich vollständige Namenreihen auch mit Fremdnamen, z. B. in den Genealogien der persischen Dynastien nach der Unterwerfung unter den Islām; auch ist bei der Auswahl der Citate vorzugsweise auf Stellen der Quellen hingewiesen, welche genealogische Angaben enthalten <sup>1)</sup>.

Unter den Namen finden sich auch die in Sagen und in solchen Stammbäumen enthaltenen, welche von Hofgenealogen zu dynastischen Zwecken erfunden sind; eine Bemerkung ist meist nur da hinzugefügt, wo die Unechtheit solcher Fälschungen nicht sogleich ins Auge springt. All ĕrūnī 38, 1 ff. (45) spricht über diese von Schmeichlern erdichteten Geschlechtsreihen bei Gelegenheit des Stammbaumes des Ibn 'Abdo 'r-razzaq aus Tūs (3. Viertel des 10. Jahrh.), und des der Buyiden, welchen er bei Abū Ishāq, Ibrāhīm bin Hilāl as-Sābī in dessen Werk at-Taǵ gefunden hat. Linguistisch haben die Namen dieser Stammbäume soviel Werth wie die geschichtlichen, da sie von den Fälschern aus wirklichen Namen zusammengestellt sind. Anderer Art sind die Namenverzeichnisse, welche der Graf de Gobineau aus persischen Chroniken mittheilt und die aus der Heldensage stammen, also auf Ueberlieferung beruhen; diese sind in den persischen Texten sehr verderbt enthalten, das Namenbuch gibt sie sämmtlich in einer nach dem Awestā und Schāhnameh verbesserten Gestalt. Gleichfalls mythisch, aber für persische Anschauungen charakteristisch sind die Stammbäume des Zohāk (Dahāk, Aži-dahāka) und des Manuš ĕipra. Der erstere geht in weiblicher Linie auf Ahriman zurück; da die Geburt von Söhnen ein Segen des Himmels ist, so kann sie bei der teuflischen Abkunft des Tyrannen nicht in Betracht kommen; die acht Stammhalter sind sämmtlich Vetteln oder Hexen, Druǵ, deren Namen von ahrimanischen Uebeln hergenommen sind, weshalb der Tyrann auch Dah-āk (die 10 Uebel, Ahriman ist der Anfang, er selbst das Ende) heisst. Dieses erinnert an die Anschauung, dass Grendel und der Teufel nur eine Mutter hat <sup>2)</sup>, sowie abermals an eine Stelle bei Lichtenberg <sup>3)</sup>: „in einem Drama von Rud. von Bellinkhaus aus Osnabrück († 1645), Stratagema Diabolicum, wünscht der Teufel sich zu verheirathen, er heirathet Ebrietas, welche 7 Töchter bekommt (davon 6 auf der Bühne): Arrogantia, Avaritia, Homicida, Falsitas, Invidia, Hypocrisis, Scortatio; sie werden verheirathet an den Adel, Kaufleute, Wehstand (Bauern), Handwerker, Verbrecher, Geistlichkeit, nur Scortatio soll zu Hause bleiben.“ Das Gegenstück zum Stammbaum Zohāk's bildet der des Manuš ĕipra. Hier ist die Vorstellung der zoroastrischen Perser von der Legitimität und Reinheit des fürstlichen Blutes ins Absurde sublimirt; nach der Ermordung des Īreǵ (Airyu) und seiner beiden Söhne erweckt Ferīdūn seinem Sohne eine Enkelin von der hinterlassenen Tochter des Īreǵ, diese Enkelin wird ebenfalls von Ferīdūn die Mutter einer Tochter, und nach 7 (8) solcher weiblicher Generationen entsteht ein Geschwisterpaar, und aus dessen Geschwisterehe ein zweites Paar, dessen Sohn endlich Manuš ĕipra ist; sein Zeitgenosse, der feindliche Turanier Afrāsiāb, der Spross des Mörders des Īreǵ, übrigens ein ritterlicher Fürst, kommt nach ebensoviel Generationen auf gewöhnliche menschliche Art zur Welt. Einigermassen analog ist dieser Reinigung des Blutes die Entzündung des heiligen Feuers, welche so bewirkt wird, dass man 12 Löcher nebeneinander in die Erde gräbt (solche Löcher, magha, kommen mehrfach bei Reinigungs-ceremonien vor), in jedes ein Stück Holz legt und das im ersten Loch befindliche Holz durch ein Brennglas anzündet; wenn es vom ersten Loch über das Holz der übrigen Löcher verbreitet worden ist, so ist

1) Ueber die Bedeutung solcher genealogischen Zusammenstellungen s. Moriz Wertner, Beiträge zur Geschichte der Genealogie. Berlin 1886. Ottokar Lorenz, die Geschichtswissenschaft. Berlin I, 1886, 272. II, 1891, 166 ff.

2) Grimm, Mythol. 959.

3) Vermischte Schriften S. 10.

das Feuer durch die zehnmal fortgesetzte Anzündung so gereinigt, dass es beim zwölften angelangt als heilig oder vollkommen rein angesehen wird.

So sind ferner auch Quellen benutzt, die sich zwar für geschichtlich ausgeben, aber wie etwa Xenophon's Kyropaedie romanhaft oder didaktisch sind, oder wie einige Schriften Lucian's gar nicht den Anspruch auf Geschichtlichkeit erheben (man sehe die Namen Arsakes n° 10, Oroites n° 2 u. a.). Die Reihen der Aschkanier (Parther) sind bei den Orientalen ungeschichtlich, sie enthalten aber völlig echte, wenn auch nicht für die parthische Zeit passende Namen, es scheint sogar, dass die viele Mühe, welche man sich mit der Vereinigung dieser Listen mit der geschichtlichen Herrscherreihe gegeben hat, nicht ganz umsonst gewesen ist, indem, abgesehen von der Verdoppelung der Liste, eine wirklich historische, aber sehr abgekürzte Reihe, worin unter Einem Namen mehrere Regierungen zusammengefasst waren, zu Grund gelegen hat. Bei Faustus Byzantinus erscheinen unglaubliche Heeresmassen Sapor's, die alle nach einander von dem Armenier Wasak vernichtet werden; die Heerführer Andikan und Guman-schapuh werden getödtet, erscheinen aber später nochmals. Diese Berichte sind unzuverlässig, und die Armenier selbst, ausser Lazar von Pharp, der den Faustus vertheidigt, haben diesen der Unwahrheit geziehen; für uns enthalten sie wenigstens echte persische Namen. Die Listen der armenischen Könige von Hayk an hat Mose von Choren angeblich nach Abydenos<sup>1)</sup>, und mit noch mehr Namen Gregor Magistros (bei Tschamtschean) aufgestellt; sie enthalten echt armenische, doch auch iranische Namen, die Anknüpfung einiger an alarodische ist von Lenormant<sup>2)</sup> versucht worden. Der von Mose 1, 8 vorgeführte Mar Abas oder Ibas Katinay (syr. qatīnā, der kleine, schwächliche, Ende des 4. Jahrh.) ist in den Citaten des Namenbuches stets genannt, obwohl die Forschung über seine Person noch nicht ins Reine gekommen, und er eigentlich die Vorlage des Sebēos bildet, dessen Geschichte des Heraklios ein Abriss der ältern armenischen vorangestellt ist; denn nach neuern Untersuchungen gehört das Buch des Mose in seiner jetzigen Gestalt erst dem 8. Jahrh. an<sup>3)</sup>.

Die Zeit in welcher die Träger der Namen gelebt haben, ist da wo es möglich war angegeben, besonders das Todesjahr, bei Fürsten die Regierungsdauer; enthielten die Quellen keine Angaben, so ist die Zeit im allgemeinen angegeben, z. B. unter wessen Herrschaft der betreffende gelebt hat, womit auf die der Sammlung beigegebenen Herrscherlisten verwiesen ist. Die meisten der letztern sind chronologisch befriedigend festgestellt, einige von den Nebendynastien sind indessen noch zeitlich sehr schwankend, z. B. die Reihe der Beherrscher der Persis (S. 415), die zwischen der seleukidischen und sasanischen Epoche durch zeitlich nicht bestimmte Münzen bekannt geworden sind. Die Reihenfolge, in welcher diese Herrscher nach den Arbeiten von Mordtmann, Drouin u. aa. in der Beilage aufgeführt sind, bleibt daher noch sehr unsicher, nur für einige Namen ist auch der Vaternamen in den Aufschriften enthalten, und gewisse Gruppen sind durch die Uebereinstimmung des Münztypus gesichert. Für die Dynastien in Gilan und Mäzanderān geben Zehr ed-dīn und die ihm angefügten Herrscherverzeichnisse die Zahlen der Regierungsdauer, oft auch Jahrzahlen; ihre Berechnung ergibt jedoch offenbare Unrichtigkeiten, sodass man sich mit Sicherheit zunächst nur an Synchronismen mit bekanntern Theilen der iranischen Geschichte halten kann. Für viele Namen ist eine Zeitangabe unmöglich, z. B. für die zahlreichen Namen des Farwardīnyascht; man würde zufrieden sein, wenn wenigstens die sagenhaften Herrscher der Heldensage als Zeitgenossen jener vielen Frommen, deren unsterbliche Geister hier angerufen werden, genannt wären. Die einzelnen kleinen Abschnitte dieser Namensammlung scheinen je eine Familie und deren nächste Anverwandte zu umfassen, und zwar von der Zeit Zarathuštra's und Wištāspa's an; von § 130 an werden auch frühere Personen genannt, von § 139 die heiligen Frauen. Ein Versuch, die Namen genealogisch zu ordnen, findet sich in Khurshedji Rustamji's Lebensgeschichte des Zarathuštra S. 236 ff. Auch für Personen neuerer Zeit stehen häufig die Jahre nicht fest, z. B. für zahlreiche Dichter und Schriftsteller, die in den Anthologien oder in bibliographischen Sammelwerken vorkommen; der chronologischen Anordnung der Namen wird hierdurch manches Hinderniss bereitet; die Zeit einer Anzahl von Gelehrten,

1) s. hierüber A. v. Gutschmid, Bericht über die Verhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1876, 27 = Kleine Schriften III, 312.

2) Lettres assyriologiques, Paris 1871, 160.

3) A. v. Gutschmid, a. a. O. 31 = Kleine Schriften III, 317. Baumgartner, Zeitschr. DMG. 40, 467. Carrière Nouvelles sources de Moïse de Khor. Wien 1893. 1894.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.



## XVIII

die Yāqūt nennt, liess sich nur im allgemeinen dadurch feststellen, dass man Lehrer und Schüler des betreffenden zeitlich bestimmen kann; bei manchen, die Yāqūt ohne jede Angabe gelassen hat, ward vermuthet, dass er Zeitgenossen im Auge habe. Die Namen der Besitzer von Siegelsteinen, welche niemals Jahrzahlen aufweisen, sind in der Sammlung hinter den Namen der Sāsānidenzeit zusammen angeführt, obwohl eine Gemme natürlich sehr alt sein kann; die Siegel mit dem Namen Sapor sind hinter den drei Königen dieses Namens eingereiht, weil man annehmen darf, dass wenigstens eine grössere Zahl der Inhaber nach dem zur Zeit ihrer Geburt regierenden ersten oder zweiten Sapor benannt worden ist. Es gibt auch parthische Siegel, wie die von Mordtmann Zeitschr. d. DMG. 18, Taf. VI angeführten mit parthischer Schrift. Die Legenden dieser Gemmen sind entsprechend chronologisch eingereiht.

Auch die Schriftsteller, aus denen die Namen entlehnt sind, werden in chronologischer Folge citirt; es gehen ihnen selbstverständlich Inschriften und sonstige gleichzeitige Urkunden voraus. Streng wissenschaftlich wäre gewesen, z. B. für die Namen aus der Zeit Alexanders nicht den Arrian, sondern Ptolemaios, Aristobulos oder Kleitarchos, aus denen jener geschöpft hat, anzuführen, wie man häufig Trognus (Poseidonios) statt Justinus zu citiren pflegt; oft ist auch in dem Fall, dass der Schriftsteller selbst seine Quelle nennt, diese letztere angeführt. Da indessen nicht überall die letzte Quelle ermittelt worden ist oder werden kann, so schien es rathsam, von dieser Citirungsweise abzusehn. So sind oft neben den Quellen auch secundäre Schriftsteller oder Compileroren angeführt, weil der Benutzer der Sammlung hierdurch leicht auf die Quelle der letztern hingeführt wird, aber auch weil die spätern Schriftsteller bei den betreffenden Namen noch andres mittheilen, was die eine Quelle nicht bietet. So ist z. B. Ibn Athīr citirt, auch wo er seine persischen Geschichten dem Ṭabari entlehnt hat; da er aber natürlich viel Nachrichten bringt, welche nach Ṭabari's Zeit fallen, so wäre pedantisch gewesen, ihn grundsätzlich für die ältern Zeiten gar nicht zu berücksichtigen.

---

## Abkürzungen.

Viele Werke werden im Namenbuch vollständig oder doch in hinreichend deutlicher Weise citirt; häufiger angezogene Quellen oder gelehrte Bücher werden mit den nachfolgenden Abkürzungen angeführt. Meist wird Seite und Zeile, bei mehrbändigen auch der Band (meist ausser dem ersten) bezeichnet; andere Citirungsweisen sind bei den einzelnen Werken angegeben.

- Abdias** bedeutet: Abdias, de historia certaminis Apostolorum libri X. Paris 1566 (cit. Folium a und b).
- Ab. Far.** — Historia compendiosa Dynastiarum auth(ore) Gregorio Abul-Pharajio Malatiensis medici arabice edita, et latine versa ab Eduardo Pocockio, Oxoniae 1663 (arab. Text citirt).
- Abulfeda** — Abulfedae Annales moslemici arabice et latine opera et studiis J. J. Reiskii sumt. atque auspiciis P. Fr. Suhmii ed. J. G. Chr. Adler. Hafniae 1789—1794. 5 voll.
- Abulfeda (Fleischer)** — Abulfedae historia anteislamica arabice ed. H. L. Fleischer. Lips. 1881.
- Acta Sanct.** — Acta Sanctorum der Bollandisten (cit. Monat, Band, Seite).
- Aelian** — Claudii Aeliani varia historia ex recogn. Rud. Hercheri. Lips. 1866 (cit. Buch und Abschnitt, in Klammer Band, Seite und Zeile).
- Agathang.** — Agathangelos (nebst den Akten Gregors Illumin.) herausg. von P. de Lagarde (griech. Text in: Abhandl. d. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV) 1889; der armen. Text ist auszugsweise übersetzt in Langlois, Collection I, 105.
- Agathias** — Agathiae Myrinaei Historiarum libri V rec. B. G. Niebuhrus (Corpus script. hist. byzant. Pars III). Bonn 1828 (cit. Buch und Kapitel).
- Agh.** — Kitāb al-aghāni (alle Anführungen sind von Wellhausen mitgetheilt; die Tables alphabétiques von I. Guidi konnten nicht mehr benutzt werden).
- Albērūnī** — Chronologie orientalischer Völker von Albērūnī herausg. von Dr. C. Ed. Sachau. Leipz. 1878, und: The Chronology of ancient Nations, an English version of the Arabic text of the Athār ul-Bākiya of Albērūnī, transl. by Dr. C. Edward Sachau. London 1879 (der arab. Text nach Seite und Zeile, die Uebersetzung nach der Seite in Klammer citirt).
- Ammian. Marc.** — Ammiani Marcellini rerum gestarum libri qui supersunt Franc. Eyssenhardt recens. Berlin 1871 (citirt Buch, Kapitel und §).
- Appian.** — Appiani Alexandrini hist. romana ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1852. 1853.
- Arakel** — Girk patmütheants šar. wardap. Aṙakeloy Dawrēžatsioy (Geschichtsbücher verfasst von Arakel aus Tauriz). Amsterdam 1669 (eingeklammert die Seiten der Uebersetzung in Brosset, Collection d'hist. armén. I).
- Arda Wiraf** — The Book of Arda Viraf ed. D. Hoshangji Jamaspji Asa, Bombay 1872.
- Arrian.** — Arriani Alexandri anabasis ed. C. Guil. Krueger. Berl. 1835; andere Schriften Arrian's sowie der Pseudo-kallisthenes sind citirt nach Arriani Anabasis et Indica ed. Fr. Dübner. Reliqua Arriani et scriptorum de rebus Alexandri fragmenta collegit, Pseudo-Callisthenis historiam fabulosam ed. Carol. Müller. Paris 1846.
- Asōlik** — Histoire universelle par Etienne Açoğh'ig de Daron, trad. de l'Armén. et annoté par E. Dulaurier. Paris 1888.
- Assemani** — Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana rec. Jos. Simonius Assemanus Syrus Maronita. Rom 1719 ff.



- Athenaeus bedeutet: *Athenaei Deipnosophistae* ed. G. Kaibel. Lips. 1890 (citirt sind die Seiten des Casaubonus, die auch bei Schweighäuser und sonst am Rand stehen; in Klammer Band und Seite der Kaibelschen Ausgabe).
- Athir — *Ibn el-Athiri Chronicon* ed. C. Jo. Tornberg, 14 voll. Lugd. Bat. 1867—1876 (die schwedische Uebersetzung umfasst nur die Jahre 1132—1177).
- Babelon, Rois de Syrie — *Les Rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène* par M. Ernest Babelon. Paris 1890. Babelon II — *Les Perses Achéménides*. Paris 1893 (beide Werke sind Theile des *Catalogue des monnaies grecques*).
- Baihaqi — *The Tārīkh-i Baihaki*, ed. W. H. Morley (and Nassau Lees). Calcutta 1862 (*Bibl. indica*, N. S. 16 ff.).
- Barbier de Meynard — *Dictionnaire géographique, historique et littéraire de la Perse*. Paris 1861.
- Bartholomäi-Dorn — *Collection de monnaies Sassanides de feu le lieutenant-général J. de Bartholomaei*, publiée par B. Dorn. IIe édit. St. Petersburg 1875.
- Ibn Batutah — *Voyages d' Ibn Batoutah, texte arabe, accompagné d'une traduction*, par C. Deffrémery et le Dr. B. R. Sanguinetti. Paris 1874—1879.
- Belāḍori — *Liber expugnationis regionum auctore Imāmo Ahmed ibn Jahja ibn Djābir el-Belādsori*, ed. M. J. de Goeje. Lugd. Bat. 1866.
- Brosset, Collect. — *Collection d'historiens arméniens*. Thomas Ardzrouni, *Hist. des Ardzrounis; Arakel de Tauris, Livre d'histoires*; Johannès de Dzar, *Hist. de l'Aghovanie*, traduits par M. Brosset. 2 voll. St. Petersburg 1874. 1876.
- Brosset, 2 Hist. — *Deux historiens arméniens Kiracos de Gantzac, Hist. d'Arménie; Oukhtanès d'Ourha, Hist. en 3 parties*, trad. par M. Brosset. St. Petersburg 1870.
- Brosset, Hist. — *Histoire de la Géorgie depuis l'antiquité jusqu'au XIXe siècle*, trad. du Géorgien par M. Brosset. 1) I<sup>re</sup> partie. *Hist. ancienne jusqu' en 1469*. St. Petersburg 1849. 2) *Additions et éclaircissements à l'hist. de la Géorgie*. 1851. 3) II<sup>e</sup> partie. *Hist. moderne*, I<sup>re</sup> livraison. 1856. 4) II<sup>e</sup> livraison. 1857. 5) *Introduction et table des matières*. 1858. 5 voll.
- Budge — *The book of the bee*, ed. by Ernest A. Wallis Budge (*Anecdota Oxoniensia, Semitic series*. Vol. I. part II). Oxford 1886.
- Bullet. — *Bulletin de l'Académie Impériale de St. Pétersbourg*.
- Candidus Isayrus s. bei Menander.
- Capitol. — *Julius Capitolinus in: Scriptores hist. Augustae iterum rec. Herm. Peter*. Lips. 1884. 2 voll. (cit. die latein. Zahl der Lebensbeschreibungen, Kapitel und §); hier auch Spartianus, Trebell. Pollio und Vopiscus.
- Cedrenus — *Georgius Cedrenus Joannis Scylitzae ope ab Imm. Bekkero suppletus et emendatus*. 2 voll. Bonn 1838.
- Ibn Chall. — *Ibn Challikani vitae illustrium virorum* ed. Ferd. Wüstenfeld. 13 Bände, Göttingen 1835—1850. *Ibn Khallikan's Biographical Dictionary*, transl. by Mac Guckin de Slane. 4 Bde., Paris 1843—1871 (citirt ist die No. in Wüstenfelds arab. Text, wenn der angeführten Person ein besonderer Abschnitt gewidmet ist; sonst Band, Seite und Zeile; in Klammer die Uebersetzung de Slanes nach Band und Seite).
- Chariton — *Charitonis Aphrodis. de Chaerea et Callirrhoe narrationes* (*Erotici scriptores graeci recogn. Rud. Hercher*. voll. II p. 1—157), Lips. 1859.
- Ibn Chordadbeh — *Kitāb al-masālik wa 'l-mamālik auctore Abu 'l-kāsim Obaid-allah ibn Abdallah Ibn Khordādhbeh* (*Bibliotheca geographorum arab. ed. M. J. de Goeje. Pars VI*). Lugd. Bat. 1889.
- Chron. Alex. — *Chronicon Alexandrinum* ed. Matthaeus Raderus. Monachi 1615 = *Chronicon Paschale* ed. Lud. Dindorf. Bonn 1882.
- C. I. Gr. — *Corpus Inscriptionum Graecarum* ed. Böckh (cit. Band, Seite, No., bisweilen auch Zeile).
- Const. Porphy. — *Constantinus Porphyrogenitus de thematibus et de administrando imperio*, ed. Imm. Bekker Bonn 1840.
- Demosthenes — *Demosthenis Orationes ex rec. Guil. Dindorfii* ed. Blass. Lips. 1889 (cit. Rede und §).
- Derbend-nameh — *Derbend-nameh* (Ende 16. Jh.), transl. from a select turkish version and publ. with the texts and with notes by Mirza A. Kazem-Beg (*Mémoires présentés à l'Acad. Impér., T. VI, 1851, p. 437 ff.*).
- Dinkart — *The Dinkard. The original Pehlewi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujrati and Engl. languages; a commentary and a glossary of select terms*. By Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana. Publ. under the patronage of the Sir Jamsedji Jijibhai translation fund. 7 voll. Bombay 1874—1894 (cit. ist Seite und Zeile des Pehlewi-Textes, wenn nicht anders bemerkt ist).

DMG. bedeutet: Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Dio Cass. — Dionis Cassii Cocceiani hist. romana, c. annotat. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1863—1865 (cit. Buch, Kapitel und §).

Dio Chrys. — Dionis Chrysostomi Orationes recogn. Lud. Dindorf. 2 voll. Lips. 1857 (cit. No. der Rede, Band, Seite und Zeile).

Diod. — Diodori Bibliotheca historica ex recens. Lud. Dindorfii. 5 voll. Lips. 1866—1868.

Dorn, Caspia — Caspia. Ueber die Einfälle der alten Russen in Tabaristan nebst Zugaben über andere von ihnen ausgeführte Unternehmungen, von B. Dorn (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 23 n° 1). St. Pétersbourg 1875.

Ducas — Ducae Michaelis Ducae nepotis hist. Byzantina recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.

Elias — Elias von Nisibin in: Fragmente syrischer und arab. Historiker herausg. von Baethgen. Leipz. 1884 (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VIII, n° 3).

Eližä — Elisaeus, Geschichte Wardans in Langlois, Collection II. Paris 1869.

Euagrius s. Theodoret.

Eunapios s. bei Menander.

Eusebios — Eusebi Chronicorum libri duo ed. Alfred Schoene. 2 voll. Berol. 1866. 1875.

Eutropius — Eutrope, Abrégé de l'hist. romaine, traduct. nouvelle par M. N. A. Dubois (Text und Uebers.), Paris 1843 (cit. Buch und Kapitel).

Eutyech. — Contextio gemmarum (nazmu 'l-gauhar) sive Eutyechii Patriarchae Alexandrini Annales. Illustriss. Johanne, Seldenio τοῦ μακαρίτου chorago interprete Edwardo Pocockio. Oxoniae 1658.

Fabricius — J. A. Fabricius, Bibliotheca graeca. Hamburg 1705—1728. 14 voll.

Faust. Byz. — Phavstosi Buzandatsvoy patmüthiun Hayots (Geschichte der Armenier). Venedig 1832; ed. K'(erope) P(atkanean). St.-Petersb. 1883 (cit. Buch und Kapitel, in Klammer Seite und Zeile der Venediger Ausgabe).

Ferischtah — Tarikh-i Ferishta, or History of the rise of the Mahomedan power in India, till the year A. D. 1612 by Mahomed Kasim Ferishta, of Astrabad. Ed. by Major-general John Briggs, assisted by Munshi Mir Kheirat Ali Khan Mushtak of Akberabad. 2 voll. Bombay 1831. History of the rise etc. transl. from the original Persian of Mahomed Kasim Ferishta, by John Briggs. 4 voll. London 1829 (die Seiten der Uebersetzung in Klammer).

Fick — A. Fick, die griech. Personennamen. Göttingen 1875.

Fihrist — Kitāb al-Fihrist, mit Anmerkungen von Gust. Flügel, herausg. von J. Roediger. Leipz. 1871 (der Verfasser des Fihrist [Inhalt, Abriss] ist Abu 'l-faraj Moḥammed bin Ishāq al-warrāq, bekannt als Ibn Abi Ya'qūb an-Nadīm).

Fird. — Le livre des Rois par Abou 'l-Kasim Firdousi, publ., trad. et commenté par M. Jules Mohl. 7 voll. Paris 1838—1878 (nach dieser Ausgabe ist citirt, nach der Ausgabe von Turner Macan, Calcutta 1829 nur einigemale da, wo diese Abschnitte hat, die dort fehlen; die Ausgabe von Vullers, welche die zugänglichste ist, konnte nicht citirt werden, weil sie nur bis zum Tod des Dārā [Dareios III] reicht; doch sind die Citate bei Vullers leicht zu finden, da die Seiten der Pariser und der Calcuttaer Ausgabe zur Vergleichung oben an den Seiten stehen).

Florus — Julii Flori epitome de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II, rec. O. Jahn. Lips. 1852 (cit. Buch und Kap., in Klammer Seite und Zeile dieser Ausgabe).

Fronto — M. Cornelli Frontonis et M. Aurelii imperatoris epistulae rec. Sam. Adrian. Naber. Lips. 1867.

Ganjeshayagan — Ganjeshāyagān, Andarze Atrepāt Māraspandān, Mādīgāne chatrang, and Andarze Khusroe Kavātān, the original Pehlvi text, the same transliterated in Zend characters and transl. into the Gujarati and English L, a commentary and a glossary of select words. By Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885 (Seite und Zeile des Pehlewitextes der einzelnen Tractate).

Garcin de Tassy — Mémoire sur les noms propres et les titres musulmans. 2<sup>e</sup> éd. Paris 1878.

Percy Gardner — The Parthian coinage by Percy Gardner. London 1877.

Percy Gardner Gr. K. — Percy Gardner, The coins of the Greek and Scythic kings of Bactria and India, London 1886.

Généal. St. Grég. — Généalogie de la famille de Saint Grégoire et vie de Saint Nersès, trad. par Jean Raphael Emine in Langlois, Collection II, 21 ff.

Genesios — Genesisius ex recogn. Car. Lachmanni. Bonn 1834.

Geogr. Wardans — Géographie du Vartabied Vartan, bei Saint-Martin, Mémoires sur l'Arménie. Paris 1819, II, 406 ff.

- Georg. Pisida bedeutet: Georgii Pisidae Heraclias ed. Imm. Bekker. Bonn 1836.
- Glykas — Michaelis Glycae Annales recogn. Imm. Bekker. Bonn 1836.
- Gobineau — Hist. des Perses d'après les auteurs orientaux, grecs et latins par le Comte de Gobineau. 2 voll. Paris 1862.
- Gutschmid Osroëne — Untersuchungen über die Geschichte des Königreichs Osroëne von Alfred von Gutschmid. (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 35, n° 1). Petersburg 1887.
- Haji Chalfa — Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib čelebi dicto et nomine. Haji Khalfa celebrato compos. ed. Gust. Fluegel. 7 voll. Lips. 1835 ff.
- Hamd. M. — Histoire des Seldjoukides, extraite du Tarikhi-Guzideh ou Histoire choisie d'Hamd-Allah Mustaufi, trad. par M. Defrémery (Journal asiat. IV, 11. 12. 13).
- Hammer — Geschichte der schönen Redekünste Persiens von Joseph von Hammer. Wien 1818.
- Hamzah — Hamzae Ispahanensis Annalium libri X ed. J. M. E. Gottwaldt. Lips. 1844 (Text). 1848 (Uebers.).
- Helioid. — Helioidori Aethiopicorum libri V ab Imm. Bekkero recogn. Lips. 1855.
- Herod. — Herodoti Historiarum libri IX (cit. Buch und Kapitel).
- Himerios — Himerii Sophistae declamationes ed. Frid. Dübner. Paris 1878 (citirt die No. der Eclogen und Reden).
- Hoffmann — Georg Hoffmann Auszüge aus syrischen Akten pers. Märtyrer (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VII, n° 3). Leipzig 1880.
- Hoffmann, Jul. — Julianos der Abtrünnige, syr. Erzählung, hrsg. von G. Hoffmann, Leiden 1880 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Uebersetzung Nöldekes in DMG. 28, 267).
- Horn, Grundriss — P. Horn, Grundriss der neupersischen Etymologie. Strassburg 1893.
- Horn S.S. — P. Horn und G. Steindorff, Sassanidische Siegelsteine. Berlin 1891 (cit. Seite und No.).
- Hyde — Veterum Persarum et Parthorum et Medorum religionis historia, aut. Thomas Hyde. Oxonii 1760.
- Y. — Yasna (cit. nach Spiegels Ausgabe des Awesta).
- Iamblichos — Iamblichos a) de vita Porphyrii, b) Porphyrius, vita Pythagorae ed. Kiessling. 2 voll. Lips. 1816. (cit. Abschnitt und Seite).
- Yaqut — Jacut's geographisches Wörterbuch herausg. von Ferd. Wüstenfeld. 6 voll. Leipz. 1866—1870.
- J. as. — Journal asiatique. Paris (cit. Série, Tome, p.).
- Yātkār-i Zar. — Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Sitzungsberichte der Bayer. Akad.). München 1890 (cit. S.).
- Joh. Ephes. — The third part of the ecclesiastical history of John bishop of Ephesus, ed. by Will. Cureton. Oxford 1853. J. M. Schoenfelder, die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus aus dem Syrischen übersetzt, München 1862 (cit. die Seiten).
- Joh. Kathol. — Histoire d'Arménie par le Patriarche Jean VI dit Jean Catholikos, trad. par J. Saint-Martin. Paris 1841 (cit. Seite).
- Joh. Lydus — Joannes Lydus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonn 1837.
- P. de Jong — Catalogus codicum orient. Biblioth. acad. Lugduno-Batavae auct. Dozy, P. de Jong et M. J. de Goeje. 6 voll. Lugd. Bat. 1851—1877.
- Istaxri — Viae regnorum. Descriptio dittonis muslemicae auctore Abu Ishāk al-Fārisi al-Istakhri, ed. M. J. de Goeje (Biblioth. geograph. arab.). Lugd. Bat. 1870.
- Yt. — Yascht (cit. nach Westergaards Ausgabe des Zendavesta).
- Judeich — Walther Judeich, Kleinasiatische Studien. Marburg 1892.
- Kalilag und Damag — Kalilag und Damag, alte syrische Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels, Text und Uebersetzung von Gustav Bickell, mit einer Einleitung von Benfey. Leipz. 1876. (Seite und Zeile des Textes, in Klammer Seite der Uebers.).
- Kanheri — West, the Pahlavi inscriptions at Kanheri in: Indian Antiquary, vol. IX, 1880, p. 265 (cit. die no. der Inschriften und die Zeile).
- Kārnāmak — Kārnāmak des Artaxšatr übers. von Nöldeke in Bezzenbergers Beiträgen zur Kunde der indogerman. Sprachen IV, 1878.
- Keil. Bibl. — Keilinschriftliche Bibliothek herausg. von Eberh. Schrader. Berlin 1869 ff.
- Khurshedji Rustamji Zartōšt — Pegamber ašō Zartōštnā etc. (Leben des Propheten Zartuscht in Guzarāti) herausg. von Khurshedji Rustamji Kamaji. Bombay 1870.
- Keiper — Keiper, die Perser des Aeschylos. Erlangen 1877.
- King — King, The handbook of engraved gems. London 1866.

- Kitábo 'l-oyun** bedeutet: *Fragmenta historicorum arabicorum*, T. I continens partem tertiam operis *Kitábo 'l-oyun wa 'l-hadáyk fi akhbári 'l-hakáyk*, quem edid. M. J. de Goeje et P. de Jong. Lugd. Batav. 1869. T. II cont. part. VI. operis *Tadjárido 'l-omami*, auct. Ibn Maskowaih, quem ed. M. J. de Goeje. 1871.
- Ktesias Pers.** — *Ktesias Persica* (erhalten in Photius Bibliotheca LXXII und sonst), *Ctesiae Cnidii Operum reliquiae* coll. J. Chr. Fel. Baehr. Francof. ad M. 1824 (die Kapitel citirt); die Ausgabe der Persica von John Gilmore, Lond. 1888 ist gelegentlich citirt.
- Lajard, Venus** — Lajard, *Recherches sur le culte de Vénus*. Paris 1837.
- Langlois Collect.** — *Collection des Historiens anciens et modernes de l'Arménie* publ. par Victor Langlois. 2 voll. Paris 1867. 1869.
- Latifi** — Latifi oder biographische Nachrichten von türkischen Dichtern übers. von Thomas Chabert. Zürich 1800.
- Latyshev** — *Inscriptiones antiquae oris septentr. Ponti Euxini graecae et lat.* ed. Basil. Latyshev. Petrop. 1885. 1890.
- Laz. Pharp.** — *Patmagrúthiun Hayots*. Venedig 1793; übersetzt von Samuel Wardap. Lesarian in Langlois Collect. II, 253 (die Citate nach dem armen. Text waren bereits gemacht, ehe Langlois Collection erschienen war, daher die Uebersetzung nicht citirt ist).
- Lebeau** — *Histoire du Bas-Empire* par Lebeau. Nouv. édit. par M. de Saint-Martin. Paris 1824 ff.
- Lit. Arab.** — Hammer-Purgstall, *Literaturgeschichte der Araber*. 7 voll. Wien 1850 ff.
- Livius** — T. Livii ab Urbe cond. libri ed. Mart. Hertz. Lips. 1863 (cit. Buch, Kap. und §; von den verlornen Büchern die Perioche mit P und der Zahl des Buches).
- Lubb et-tewárfx** — Lubb-it tavarich seu medulla historiarum auct. Ommia Jahhía, Ad-(sic)ullatifi filio, Kazbiniensi, interpretibus e persico Gilberto Gaulmino et Ant. Gallando in: Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie XVII. Halle 1783.
- Lucian** — *Luciani Samosatensis opera* ex rec. Guil. Dindorfii. Paris 1840 (cit. die Schrift mit dem Kapitel oder §, in Klammer die Seite dieser Ausgabe).
- Malala** — *Joannis Malalae Chronographia* ex rec. Lud. Dindorfii. Bonnae 1831.
- Malcolm** — *The history of Persia* by Col. Sir John Malcolm. 2 voll. Lond. 1815.
- Markoff** — Alexis de Markoff, *Monnaies Arsacides, Subarsacides, Sassanides* (Collection scientifique V). Petersb. 1889 (cit. Seite und no.).
- Marquart** — J. Marquart, die Assyriaka des Ktesias (Philologus. 6. Supplementband, 1893). Diese Schrift konnte erst vom 31. Bogen des Namenbuches an benutzt werden.
- Ibn Maskowaih s. Kitábo 'l-oyun.**
- Masudi** — Maçoudí, les Prairies d'or. Texte et traduction par Barbier de Meynard et Pavet de Courteille. 9 voll. Paris 1861–1877.
- Mém.** — *Mémoires de l'Académie Impér. de St.-Petersbourg*.
- Menander** — *Ex historia Menandri Protectoris excerpta de legationibus barbar. ad Rom.*, in: *Corpus scriptorum hist. Byzantinae*. Pars I ed. Niebuhr, Bonn 1829, S. 281–444. In demselben Bande ist enthalten: Petrus Patricius p. 121–136. Candidus Isaurus p. 472–477. Theophanes Byzantinus p. 483–486. Priscus p. 139–228. Eunapios p. 41–118.
- Mich.** — *Extrait de la Chronique de Michel le Syrien*, trad. de l'Arménien par Ed. Dulaurier, *Journal asiat.* IV, 12 (1848), p. 281–334. 13, p. 315–376.
- Migne** — *Patrologiae cursus completus sive Bibliotheca universalis omnium SS. Patrum*, accur. J. B. Migne. Paris 1833 ff.
- Minhaj** — *Tabaqát-i Násiri* (nach Násir ed-dín Mahmúd von Dehli 1246–1266 benannt), a general hist. of the Muhammedan dynasties of Asia including Hindústán by the Maulána Minháj ud-dín Abú 'Umar-i 'Othmán, transl. by Major H. G. Raverty (Bibl. indica). London 1881. The *Tabaqát-i Násiri* of Abou 'Omar Minháj al-dín 'Othmán ibn Siráj al-dín al-Jawzjani ed. by Capt. W. Nassau Lees and Mawlawis Khadim Hosain and 'Abd al-Hai (Bibl. indica, New Series no. 42. 43. 45. 47. 50). Calcutta 1864 (cit. Seite und Zeile, in Klammer Raverty's Seiten).
- Mirchond** — *Kitáb-i tárfx Raudatu 's-safá min tálifát Moḥammed Xawend-šáh*. 7 voll. in Einem Band. Bombay 1271 (1855, lithogr.).
- Mxithar von Ani** — *Mxithar von Ani, Geschichte* (Anfang und 27 Kapitel nebst Anhängen) ed. K'erope Patkanean Petersb. 1879.

- Mxithar** bedeutet: *Historie chronologique (patmüthiun zamanakagrakan)* par Mkhithar d'Aytrivank, trad. par M. Brosset. (Mém. de l'Acad. Impér. VII, 13 no. 5). Petersburg 1869.
- Mojmel** — *Extraits du Modjmel al-tewarikh* trad. par M. Jules Mohl in: *Journal asiatique* III, XI. XII. XIV.
- Monum. ancyr.** — *Res gestae Divi Augusti ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi iterum edidit* Th. Mommsen. Berol. 1883.
- Mose** — *Mosis Chorenensis Historiae armeniacae libri III* ed., vert. notisque illustrarunt Gulelmus et Georgius, Gul. Whistoni filii. Londini 1736; benutzt ward auch die ursprünglich in Amsterdam 1695, zuletzt 1848 in Venedig erschienene Ausgabe (cit. Buch und Kap.).
- Müllenhoff** — Ueber die Herkunft und Sprache der Scythen und Sarmaten, Monatsbericht der K. Akademie der Wiss. zu Berlin. Aug. 1866, S. 549 ff.
- Müller, Fragm.** — *Fragmenta historicorum graecorum* ed. Carolus et Theod. Mülleri. 5 voll. Paris 1841 ff.
- Nikephoros Constantin.** — s. Syncellus.
- Nikephoros Gregoras** — *Nicephori Gregorae Byzantina historia* cura Ludov. Schopeni (*Corpus scriptorum hist. byzant.*) 2 voll. Bonn 1829.
- Nikephoros Kallistos** — *Nicephori Callisti Ecclesiasticae historiae libri XVIII*, a Frontone Ducaeo recogn. Paris 1630 (cit. Buch und Kap.).
- Nikeph. Patriarcha** — *Sancti Nicephori Patriarchae Constantinopol. Breviarium rerum post Mauricium gestarum* recogn. Imm. Bekkerus. Bonn 1837.
- Nöld. Aufsätze** — Nöldeke, Aufsätze zur persischen Geschichte. Leipz. 1887.
- Nöld. Pers. St.** — Nöldeke, persische Studien (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, Bd. 116 (1888), S. 387. Bd. 126 (1892), S. 1 ff.
- Nöldeke oder Nöldekes Tabari** — Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden, aus der Chronik des Tabari übersetzt. Leiden 1879.
- Oppert** — Oppert, *Le peuple et la langue des Mèdes*. Paris 1879.
- Patkanean Opit** — *Patkanean, Opit istoriji dinastiji Sasanidof*. Petersburg 1863, übersetzt von Évariste Prud'homme, Journ. asiat. VI, 7, 1866, S. 101 ff.
- Pausanias** — *Pausaniae descriptio Graeciae* rec. J. H. Chr. Schubart. Lips. 1853. 1854 (Buch, Kap. und §).
- Percy Gardner s. Gardner.**
- Pertsch** — Verzeichniss der pers. Handschriften der königl. Bibl. zu Berlin. 1888 (cit. Seite).
- Petrus Patric.** — s. bei Menander.
- Philostorgios** — s. bei Theodoretos.
- Philostratos** — *Philostratorum et Callistrati opera* recogn. Ant. Westermann. Paris 1878 (cit. Buch, Kap. und §).
- Phrantzes** — *Georgius Phrantzes* ex rec. Imm. Bekkeri. Bonn 1838.
- Pizzi** — *Italo Pizzi, Storia della poesia persiana*. 2 voll. Torino 1894.
- Plinius** — *C. Plinii Secundi Naturalis historiae libri XXXVII* ed. Sillig, Lips. 1831—1836 (cit. Buch und Kap., in Klammer Band, Seite und Zelle dieser Ausgabe).
- Plutarch** — *Plutarchi vitae inter se comparatae* ed. Imm. Bekker. Lips. 1855. 1856 (cit. Kap. und §); andere Schriften des Plutarch sind mit den Titeln nach der Ausgabe von Reiske citirt).
- Polak** — J. Ed. Polak, *Persien. Das Land und seine Bewohner*. 2 Thle. Leipz. 1865.
- Polyaen** — *Polyaeni Stratagematon libri VIII* ex rec. Ed. Woelfflin iterum rec. Jo. Melber. Lips. 1887 (cit. Buch und Kapitel).
- Polyb.** — *Polybii historiae* ed. Frid. Hultsch. 4 voll. Berol. 1867—1872 (cit. Buch, Kap. und §).
- Poole** — *The coins of the Mohammadan dynasties in the Brit. Museum*. By Stanley Lane Poole, ed. by Reginald Stuart Poole (*Catalogue of orient. coins* vol. II. III). Lond. 1876. 1877.
- Priscus** — s. bei Menander.
- Prinsep** — *Essays on Indian antiquities of the late James Prinsep*, ed. by Edw. Thomas. 2 voll. London 1858.
- Prokop.** — *Procopius* ex recens. Guil. Dindorfii, vol. I. Bonn 1833 (Bell. persicum; die andern Schriften mit ihren Titeln citirt).
- Pseudokallisthenes** — s. bei Arrian.
- Puchstein** — K. Humann und O. Puchstein, *Reisen in Kleinasien und Nordsyrien*. Berlin 1890.
- Ibn Qotaibah** — *Ibn Coteiba's Handbuch der Geschichte*, herausg. von Ferd. Wüstenfeld. Göttingen 1850.

- Rien bedeutet *Catalogue of the Persian Manuscripts in the Brit. Museum* by Charles Rien. 3 voll. London 1879 bis 1883 (Seite und Spalte a, b).
- Rosen — *Manuscripts persans décrits par le Baron Victor Rosen* (Collections scientif. de l'Institut des langues orient. III). Petersburg 1886.
- Ibn Rosteh — *Bibliotheca geographorum arab.* ed. M. J. de Goeje, VII. Leiden 1892.
- v. Sallet — *Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien* von Alfr. von Sallet. Berlin 1879.
- Samuel — *Samuel von Ani, Tables chronologiques* bei Brosset, Collection II, p. 341 ff.
- Schefer, Chrest. — *Chrestomathie persane* publ. par Ch. Schefer. Paris 1883.
- Schefer, Hist. — *Histoire de l'Asie centrale (1740—1818)* par Mir Abdoul Kerim Boukhary, publ. par Charles Schefer. Paris 1876.
- Sebeos — *Patmūthiun Sebōsi episkoposi i Herakln* ed. K'rowbē Restēn-Patkanēan. Petersb. 1879. Als Anhang findet sich hier Mxitharay Anešioy patmūthiun und Stücke aus Wardan, Samuel von Ani, Kirakos von Gandzak, Moses von Kałankatūk, Thoma Artsrūni.
- Sextus Rufus — *Oeuvres de Sextus Rufus*, traduction par M. N. A. Dubois. Paris 1843 (am Eutrop desselben Herausg.; cit. Buch und Kap.).
- Schahrastani — *Abu 'l-Faṭḥ Muḥammad asch-Schahrastani's Religionspartheien und Philosophen-Schulen* übers. von Dr. Theod. Haarbrücker. 2 voll. Halle 1850. 1851.
- Socin — *Kurdische Sammlungen* von Prym und Socin. 2. Abth. Petersburg 1890.
- Soyūṭi — *History of the Caliphs* by Jalālud'dīn āssuyūṭi transl. by major H. S. Jarrett. Calcutta 1881 (Bibl. indica, new Series).
- Sozomenos — *Historia eccles.* in: maxima Bibliotheca veterum patrum. Lugduni 1677. Bd. VII (cit. Buch und Kap.).
- Spartianus — *Aelius Spartianus in den Scriptorum hist.* Augustae, s. bei Capitolinus.
- Spiegel, Avesta übers. — *Avesta die heil. Schriften der Parsen*, übers. von Friedr. Spiegel. 3 Bde. Leipz. 1852—1863.
- Spiegel, Trad. Lit. — *Die traditionelle Literatur der Parsen.* II. Wien 1860.
- Spiegel, Vgl. Gr. — *Vergleichende Grammatik der altiranischen Sprachen* von Fr. Spiegel. Leipz. 1882.
- Sprenger — *A. Sprenger, a Catalogue of the Arabic, Persian and Hindustān Manuscripts in Oudh*, I. Calcutta 1854.
- Stephan — *Stephanos Ōrbēlean, Patmūthiun Ōrbēleanṣ*, bei Saint-Martin, *Mémoires sur l'Arménie.* II. Paris 1819, S. 56 ff. (dies Werk ist das Bruchstück einer Geschichte von Siunik).
- Stephanus Thes. — *Thesaurus linguae graecae ab Henr. Stephano constructus*, edd. Carol. Bened. Hase et Guil. et Lud. Dindorfii. 8 voll. Paris 1831—1865.
- Strabo — *Strabonis Geographica* ed. Aug. Meineke. Lips. 1852. 1853 (cit. die Seiten der Ausgabe von Casaubonus, in Klammer Seite und Zeile der Meinekeschen Ausg.).
- Syawašnāmeḥ — *Syawašnāmeḥ*, Gedicht von Mobed Rustam Pešutan Hamjār aus Surat (1679), herausg. von Erwad (Herbed) Tehmuras Dīnšāh Añklešwariā, Bombay 1873 (in Guzarati).
- Synkellos — *Georgius Syncellus et Nicephorus Constantinopol.* ex rec. Guil. Dindorfii. 2 voll. Bonn 1829.
- Tabari — a) *Annales auctore Abu Djafar Mohammed ibn Djarir at-Tabari*, quos edid. J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Frankel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, St. Guyard, V. Rosen et M. J. de Goeje. Leiden 1879 ff.
- b) *Chronique de Abou Djafar-Mo'hammed-ben-Djarir-ben-Yezid Tabari*, trad. sur la version persane d'Abou-'Alī Mo'hammed Bel'ami par M. Herm. Zotenberg. 4 voll. Paris 1867—1874.
- Tacitus — *C. Tacitus Annalen* (cit. Buch und Kap.; die Historien sind mit dem Titel citirt).
- Tausend und 1 Nacht — *The thousand and one Nights commonly called the arabian night's entertainments; a new transl.* by Edward Will. Lane. 3 voll. London 1841; einigemal ist die Ausgabe von Macnaghten und andere citirt, da die Texte sehr verschieden sind.
- Theodoret — *Theodoriti episcopi Cyri et Evagrii scholastici historia ecclesiast., item excerpta ex historiis Philostorgii et Theodori lectoris*, ed. Henr. Valesius. Mainz 1679 (cit. Buch und Kap.).
- Theodorus Lector — s. Theodoret.
- Theodorus Prodrom. — *Theodorus Prodromus de Rodanthe et Dosikle, Erotici scriptores graeci* ed. Rud. Hercher. Lips. 1859, vol. II p. 289—434 (Seite und Vers.).
- Theophanes — *Theophanis Chronographia ex recens. Jo. Classeni.* 2 voll. Bonn 1839 (*Corpus scriptorum historiae Byzant.*). Theophanes continuatus ed. Imm. Bekker. Bonn 1838.
- Justi, Ferd., *Iranisches Namenbuch.*

- Theophanes Byz. — s. bei Menander.
- Theophylact. bedeutet: Theophylacti Simocattae histor. libri VIII recogn. Imm. Bekker. Bonn 1834.
- Thoma — Thowmayi wardapeti Artsrūnioy patmūthiun tann Artsrūneats (Geschichte des Hauses Artsruni) herausg. von K'(erōbe) P(atkanean). Petersburg 1887 (die Zahlen in Klammer bezeichnen die Seite in: Brosset, Collection d'hist. armén. I, p. 1—263, wo sich die Uebersetzung Thoma's und eines Fortsetzers (worüber Brosset, Bulletin de l'Acad. VI, 1863, 92) findet.
- Thoma Marg. — The historia monastica of Thomas bishop of Margā ed. by E. A. Wallis Budge. 2 voll. Lond. 1893 (cit. Seite und Zeile, in Klammer die Seite der Uebers.).
- Thomas — Early Sassanian inscriptions, seals and coins by Edward Thomas. London 1868.
- Thukyd. — Thucydidis hist. belli Peloponnes. cum nova transl. F. Haasii. Paris 1884.
- Tischendorf — Acta apostolorum apocrypha ed. Const. Tischendorf. Lips. 1851.
- Trebell. Pollio — in den Script. hist. Augustae, s. Capitolinus.
- Tschamtschean — Patmūthiun Hayoṭs, Geschichte der Armenier von Anfang der Welt bis zum Jahre des Herrn 1784, von Pater Michael wardapet Tschamtschean aus Constantinopel. 3 voll. Venedig 1784—1786 (armenisch).
- Tzetzes — Joannis Tzetzae historiarum variarum chiliades ed. Kiessling. Lips. 1826 (cit. die no. der Chiliade und der Vers).
- Jul. Valer. — Juli Valeri Alexandri Polemi res gestae Alexandri Macedonis transl. ex Aesopo graeco ed. Bern Kuebler. Lips. 1888 (Buch und Kapitel, eingeklammert: frühere Kapitelzählung).
- Val. Max. — Valerii Maximi factorum et dictorum memorab. libri IX rec. Carol. Kempf. Lips. 1888 (cit. Buch, Kap. und §).
- Vellejus — C. Vellei Paterculi ex historiae Rom. libris duobus quae supersunt ed. C. Halm. Lips. 1876 (Kap. und §).
- Visconti — E. Q. Visconti, Iconographie grecque. T. II. III. Milan 1825. 1826.
- Vopiscus — in den Scriptorum hist. Augustae, s. Capitolinus.
- Vullers, Lex. — I. A. Vullers, Lexicon persico-latinum. Bonn 1855. 1864; in der Regel nur für seltene Wörter citirt.
- West, P. T. — Pahlavi texts transl. by E. W. West, Part. I. The Bundahish, Bahman Yasht and Shāyast lāshāyast. Oxford 1880. Part. II. The Dādistān-i dīnīk and the Epistles of Mānūshehar. 1882. Part. III. Dīnāi Mai-nōg-i khiraṭ, Shikand-gūmānīk viḡār, Sad-dar. 1885. Part. IV. Contents of the Nasks (Dīnkarṭ, Book 8. 9.) 1892 (Sacred books of the East, vol. V. XVIII. XXIV. XXXVII).
- West, Shik. Gum. — Shikand-gūmānīk Vijār ed. by Hōshang dastūr Jāmāspji Jāmāsp-Āsānā and E. W. West. Bombay 1887.
- Wis o Rāmīn — Wis o Rāmīn by Fakhr al-dīn As'ad al-Astarabādi al Fakhri al Gurgāni, ed. by Capt. W. N. Lees and Munshi Ahmad Ali. Calcutta (Biblioth. Indica) 1865.
- Wright — Apocryphical acts of the Apostles, ed. from Syriac Mss. by W. Wright. London 1871 (Band 2 enthält die Uebersetzung).
- Wroth — Warwick Wroth, Catalogue of Greek coins. Pontus, Paphlagonia, Bithynia, and Bosphorus; ed. by Reg. Stuart Poole. London 1889.
- Xenophon — Xenophontis Expeditio Cyri ex rec. Ludov. Dindorfii. Ed. secunda. Oxonii 1855 (Buch, Kap. und §); die Hellenika sind mit diesem Titel citirt.
- Zart. n. — The Zartusht Namah in: John Wilson, the Pārsī religion. Bombay 1843, p. 477 ff.
- Zehireddīn — Shīr-eddīn's Geschichte von Tabaristan, Rujan und Masanderan. Pers. Text herausg. von B. Dorn. Petersb. 1850.
- Zonaras — Joannis Zonarae Annales ex rec. Mauricii Pinderi. 2 voll. Bonn 1841. 1844.
- Zosimus — Zosimus ex recogn. Imm. Bekkeri. Bonnae 1837.

## Nachträge.

- Seite 2<sup>b</sup>, 21 add.: 3) Name auf der Xenophantos-Vase, 4. Jh., Gerhard, *Archaeol. Zeitung* XIV. 1856, 169. 214. Kretschmer, *Griech. Vaseninschr.* 1894, 117, not. 1.
- 27<sup>b</sup>, 22 add.: 2\*) 'Αποδκνς, Reiterführer des Xerxes, fiel ao. 480, Aesch. *Pers.* 996.
- 43<sup>b</sup>, 41: Hübschmann, *Pers. Stud.* 208 vermuthet als Grundform awest. xschōipni (glänzend).
- 49<sup>b</sup>, 33 add.: At'ašxoday (armen.) bei Mose von Kałankatūk, Hübschmann, *Pers. Stud.* 188.
- 50<sup>b</sup>, 30 — 'Arapu:, auf der Xenophantosvase (s. z. Seite 2<sup>b</sup>, 21) — aus Atra-mipra oder -māpha, vgl. Ätün-mitn, Ätürmäh; atra für ātare wie in Atradates.
- 52<sup>b</sup>, 27 — zu Austanes n° 1 vgl. Marquart 529. 530.
- 80<sup>b</sup>, 37 add.: Dašandād, Vater eines Abraham, Schriftstellers, c. ao. 720, Assemani III, 1, 179. 194. 196, not. 4. Wright, *Encyclop. Brit.* XII, 844. Budge, *the Book of Governors* II, 301, not. 4. Thomas Marg. II, 222. 383. R. Duval, *Journ. as.* IX, 3, 151. — d. i. als Geschenk, Gnadengabe gegeben.
- 89<sup>a</sup>, 17: Erexša scheint nur die alterthümliche, im n. pr. erhaltene Gestalt von areša, Bär, zu sein, s. Bartholomae, *Grundriss d. ir. Phil.* 22, § 55.
- 111<sup>a</sup>, 15 add.: Gäsyändūxt, angebl. Tochter des Rēš Galūtā oder Oberhauptes der Juden des Exils, eine Art Esther, Gattin des Yezdegerd I, Pehlewi-Schāhnāmah, Darmesteter, *Actes du VIII congr. d. orient.* 1893, Sect. II, 193 (Šasy°, pehl. ša hat dasselbe Zeichen wie gā). — d. i. der Segen, das Glück des Thrones (gās, altp. gāpu).
- 133<sup>a</sup>, 22: zu Huraōša n° 2 s. den König Urudā in einer babyl. Nativitätstafel bei Epping, *Zeitschr. f. Assyriol.* IV, 1889, 78. Oppert *das.* 182. 397.
- 145<sup>b</sup>, 31 add.: Yaskdāt, Siegel bei Thomas *Journ. As. soc.* XIII, n° 49. Horn, *DMG.* 44, 652, n° 55. — d. i. gegen die Krankheit (als Arzt?) geschaffen.
- 161<sup>a</sup>, 7 v. u.: Darmesteter, *Revue des études grecques* V, 1892, 199 erkennt in Keresāni Alexander d. Grossen.
- 166<sup>a</sup>, 12 add.: Kuhendil 1) S. des Emir's Timūr von Afghānistān, † 1792, Schefer *Hist.* 92. 2) Bruder des Faṭḥ Xān (Faṭḥ 'Alī Schāh) von Persien, ao. 1816, *das.* 86.
- 219<sup>a</sup>, 12 add.: Nadfriz, Vater des Fürsten Pērōz, Siegel bei Mordtmann, *DMG.* 29, 206, n° 17. — d. i. Vollendung des Nutzens habend, von vollkommenem Nutzen (für die Religion, np. nad).
- 248<sup>a</sup>, 18 ist statt der Worte von ri bis Narseh zu lesen: ri Pērōč Xadūnē bareh zi Narsehē, ich P. Xadūn, Sohn des N.; Xadūni ist Name einer armenischen Adelsfamilie, s. Inčičean, *armen. Alterthümer* 2, 172. Dieser Fürst kann nicht derselbe wie der Vater des Gilānschāh sein.
- 248<sup>a</sup>, 33 add.: 27\*) ri Pērōzē xidēw-i bareh zi Nadfrizē, ich P., Fürst, der Sohn des N., Siegel mit Bildniss, Mordtmann *DMG.* 29, 206, n° 17 (irrig ist das Siegel S. 369<sup>b</sup>, 7 erklärt).
- 251<sup>a</sup>, 6 v. u.: Pēšaksar (pehl.), Gelehrter, im Nīrangistān angeführt, s. Darab D. Peschotan Sanjana, *Nīrangistan.* Bombay 1894, 10. — viell. Pēšakgar, np. pēšahgar (Künstler, Handwerker)?
- 259<sup>a</sup>, 25 add.: Rapān, Vater des Mitručan (S. 209<sup>b</sup>, 33). — d. i. der Erfreuer (vgl. awest. rapaūt).
- 300<sup>b</sup>, 34 add.: Šifregaz, Ross, auf dem Ahasueros an seinem Krönungstag geritten ist, Levy, *Chald. WB.* II, 510<sup>a</sup>, s. Fr. Müller, *Wiener Zeitschr. f. d. K. d. M.* 8, 355 (vgl. Xschwivi-wāza). — d. i. der fliegende Pfeil (np. gaz, Tamariske und Pfeil; mit einem Tamariskenpfeil erschoss Rustam den Isfendiār, *Fird.* 4, 670, 8695).
- 338<sup>a</sup>, 4: Wafriz ist ein besondrer Name, und es ist daher das unter Wahrīč n° 4 stehende hieher zu versetzen und hinzuzufügen: d. i. Vollkommenheit im Guten (wah) habend; die Variante Gufriz bedeutet: aus(gebreitetes) Verdienst habend (gu für wi).
- 508, 17: zu Oroites scheint Xolīt (S. 172<sup>b</sup> 14) zu gehören; xo oder xu wie in Xusrau.



## Verbesserungen.

- Seite 11<sup>b</sup>, 19, n° 4: Aryū auch: The doctrine of Addai ed. Ge. Phillips 49, 13; der Name scheint das semit. (nabat.) Wort für 'Löwe', s. Marquart, Philologus, 6. Suppl. 515.
- 13<sup>b</sup>, 23 zu streichen: Siaulkos (falsche Lesart statt Siauakos).
  - 14<sup>b</sup>, 11 l. 'Ambäryāne.
  - 18<sup>b</sup>, 16 (sowie 63<sup>b</sup>, 1. 259<sup>b</sup>, 18) l. dupsar statt dipiwar; diese von Horn, DMG. 44, 670 construierte angebliche Stammform des np. debīr setzt voraus, dass dieses phoenikische Wort aus dem Neupers. abgeleitet sei, denn das Pehlewi hat bereits dapīr (in der Inschr. v. Naq̄-i Rejeb: dabīr, armen. dpir, Seminarist, Vorsänger, dprapet, Oberster der Schreiber; np. dūwēr, Vullers 1, 938<sup>a</sup>, scheint verdächtig). Die Lesung dipiwar auf den Siegeln S. 18<sup>b</sup>, 17. 259<sup>b</sup>, 18 ist möglich, unmöglich ist sie S. 63<sup>b</sup>, 1; die richtige Lesung dupsar, Schreiber, ist allein möglich auf den Siegeln DMG. 29, n° 7, auch bei King 108, n° 5. Das Vorkommen dieses oft auf Contracttäfelchen gelesenen babylonischen Wortes auf Siegeln pers. Beamten kann nicht befremden, wenn man die babylon. Legende aus seleukidischer Zeit: Mitra dupsar (Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. 3, 186) berücksichtigt.
  - 21<sup>a</sup>, 15 l. 'Ap̄āp̄ioc.
  - 22<sup>b</sup>, 49: Ariaiois n° 1 ist wahrsch. ursprünglich Fürst der Kadusier, s. Marquart 513.
  - 48<sup>b</sup>, 8 u. 51<sup>a</sup>, 5: Atamazas ist aus Versehen zweimal angeführt.
  - 62<sup>b</sup>, 39 l. Enkelin statt Tochter.
  - 63<sup>b</sup>, 1 l. dupsar statt dapīwer.
  - 66<sup>b</sup>, 4 v. u. l. Wohudāta.
  - 77<sup>a</sup>, 11 l. \*daretar, skr. dhartār.
  - 86<sup>b</sup>, 30 l. Pačač.
  - 97<sup>b</sup>, 33 l. Vater statt S(ohn).
  - 114<sup>a</sup>, 23 Gersiūn richtiger zu lesen Kersiūn.
  - 131<sup>b</sup>, 32 zu streichen: vgl. Udiastes.
  - 132<sup>b</sup>, 18: die hier gegebene Etymologie ist unrichtig, s. u. d. W. yaona, S. 497.
  - 137<sup>a</sup>, 7 l. Avag-Sargis statt Arag-S.
  - 142<sup>a</sup>, 16: Īrāngadehšāhpuhr ist ein Ortsname, s. S. 285<sup>b</sup>, 17.
  - 150<sup>a</sup>, 9: nach Bartholomae, Grundr. d. ir. Phil. 157, n° 35 wäre nicht yēš̄ṭha, sondern yāviš̄ṭha (der jüngste) zu vergleichen.
  - 152<sup>a</sup>, 4 wohl zu lesen: Kirāt(ūn) Farnbag, das Kirfeuer (wirksame, kairya) Farnbag verehrend.
  - 156<sup>b</sup>, 9 l. Yāwar statt Nāwar.
  - 162<sup>a</sup>, ult. l. Kersiūn, und stelle den Artikel Gersiūn S. 114<sup>a</sup>, 23 hieher.
  - 169<sup>a</sup>, 38 statt Kūštanbōčēt ist zu lesen: Kundātūnbōčēt, und hinzuzufügen: d. i. das Heldenfeuer erlöset (das Feuer ist der Sohn des Ahuramazdāh, welcher unter dem Namen Kund-Aramazd in Ani (Kamay) verehrt ward, Mose 1, 31 (ed. Venet. 1843, 126, 6).
  - 199<sup>b</sup>, 16 l. Schwester statt Tochter.
  - 206<sup>b</sup>, 22 l. Šārzād (d. i. Šērzād).
  - 209<sup>b</sup>, 33 l. Rapān statt dapīwer samt Parenth.
  - 217<sup>b</sup>, 28 l. Dahdēzah.
  - 230<sup>a</sup>, 24 l. Bērawān.
  - 234<sup>b</sup>, 23 zu streichen: Oroizes s. Orhozes.
  - 244<sup>b</sup>, 2 v. u. zu streichen: (armen. baš).
  - 250<sup>a</sup> 1: diese Etymologie ist nicht sicher, weil pehl. patrōc (wie armen. patroyk Docht) erwartet wird, s. Hübschmann Pers. Stud. 45; man könnte indessen auf pai-tāk aus paiti-daya und auf den Umstand hinweisen, dass Pērōz zuerst im 5. Jh. als Name des Sasaniden (n° 18) auftritt; die vorhergehenden Personen können sämtlich mit der spätern Form, die vielleicht schon kurz vor Perozes gebildet war, benannt worden sein. Möglich wäre indess auch die Entstehung aus pairi-raočā (skr. pari-roka-māna), dessen erstes r Wohllauts halber unterdrückt ward.
  - 259<sup>b</sup>, 18 s. zu 18<sup>b</sup>, 16.
  - 266<sup>a</sup>, 14 l. 1789.
  - 276<sup>a</sup>, 2 l. Bundār statt Bāndār.
  - 356<sup>a</sup>, 38: n° 25 ist zu streichen.
  - 369<sup>b</sup>, 7 ist Gundafarē n° 4 zu streichen, da die Siegelinschrift anders zu lesen ist (s. Nachträge zu 219<sup>a</sup>, 12).
  - 504, 9: Phadinamos ist vielleicht synonym mit np. rāh-namā, Anführer; phadio, skr. padyā, ags. fāt.

\*Αβαρος (skyth.), 1) Vater des Orontes aus Olbia, C. I. Gr. II, 129, n° 2060. II, 142, n° 2088. Latsyshev I, 135, n° 102. 136, n° 103. 2) fem. Ababa (Hababa), Alanin, Gattin des Gothen Micca und Mutter des Kaisers Maximinus des Ältern, Capitol. XIX, 1, 6.

vgl. Müllenhoff 557, Anmerk.

Abādān, Xodābaxš Farōd Abādān, moderner Parsen-Name, West, P. T. I, XXXII.

Abādhir s. Bādrwā.

Abhāgrahān, Feldherr Sapors II, ao. 363, Hoffmann 34 (𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥).

vgl. Baghrah?

Abagthā, Kämmerer des Ahasveros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Ζαθοθα.

Abālīš (pehl.), al. Abālīā, Abārāg, Ketzer (Zendik) zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833). West, P. T. 3, XXVII. Gujastak Abalish, publ. par A. Barthélemy. Paris 1887, 8.

vgl. Abaris.

Ābān s. Āpām.

\*Αβανδάνης, Gesandter Xusraus I an Belisar ao. 542, Prokop. 243. 244 (al. Βανδάνης, Banadares). Theophanes 343. \*Αβανδάνης, Theophanes 342. Cedrenus 1, 653.

d. i. den Genius Ābān (Āpām) kennend (?), doch vgl. Awendān.

Ābanduxt, Gattin des Dārā, Abū Ṭāhir von Tarsus bei Gobineau 2, 432.

Ābān-jaððē, ein Bewohner von Rai, bei welchem Yezdegerd III auf der Flucht verweilte (bis 640), Tab. 2681, 9. Athir 3, 25, 24. Nöld. P. St. 401.

Ābān-jušnas (arab.), S. des Warīd, nach seinem Uebertritt zum Islām Abū Mansūr al-munaǧǧim (der Astronom), Ibn Chall. X, 51, 20 (IV, 84).

Abarduxt, T. des Rehabeam, Gattin des Bahman-Ardašīr, Mojmēl, J. as. III, 11, 174, 9.

\*Αβάρης, Hyperboreer, Priester und Heilkünstler, Herod. 4, 36. Pausan. 3, 13, 2. Philostratos vita Apoll. 7, 10, 1. Iamblichos, vita Pythag.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

I, 90 (194). Porphy. das. II, 28 (58). Himerios, or. 25.

vgl. Boeckh, C. I. Gr. II, p. 112; und Abālīš.

Abarsām 1) Perser zur Zeit Ardašīrs I, Tab. 816, 12. Athir 274, 18. Abū Hanifah bei Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 281; vgl. Harjand und Nöldekes Tabari 9. 2) Aprsam, Armenier aus dem Hause Spandūni, ao. 420, Mose 3, 56. 3) Armenier aus dem Haus Artsrūni, ao. 451, Elišē 215<sup>b</sup>. 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 129, 1. 148, 14. 4) s. Sprham.

Bemerk.: armen. aprsam (Balsam) scheint nur zufällig übereinzustimmen.

Abarwīz s. Aparwēz.

Abarzām (Hs. abī Barzām, das bī scheint unrichtig), Vater des Pātak, Fihrist 327, 30.

\*Αβαστακτος s. Waštak.

\*Αβαταζα, einer der 7 Eunuchen des Ahasveros, Esther 1, 10; im hebr. Text šēthar.

\*Αβαύχας, Skythe, rettete seinen Freund Gyndanes aus dem Feuer, Lucian. Toxaris 61 (444).

Abdagaeses, Parther 1) Vater des Sinnaces, Wezir Tiridates III, Tac. 6, 42. Joseph. A. J. XVIII, 9, 4. 2) Abdagases, Schwestersonn des Gundopheres, Münze mit Bildniss, v. Sallet 167. Percy Gardner XLIII. 107, pl. XXIII, 1. 2. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 10, 164; in der Legende de obitu Mariae Αβδάνης, vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337. Spiegel, Er. Alt. 3, 69.

\*Αβδάρκος, Vater des Alexandros und des Orsiomichos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latsyshev II, 281, n° 454, 14. 15. — np. ābdār (saftig, reich).

\*Αβδισσάρης, wahrscheinlich Sohn des Arsames, Vater des Xerxes, armenischer König in Arsamosata, um 200; Münze mit Bildniss: Visconti II, 336, pl. XVI, 4. Babelon CXCV, 211, pl. XXIX, 3—5.

Abdus, Parther, Eunuch zur Zeit Artabans III, ao. 36 n. Chr., Tac. 6, 31 (37).

pehl. apd (vorbereitet für die andere Welt, Ganj-e šayagān § 69), pārsī avad (wunderbar, Abālish 59), np. afid, vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 215. Horn, Grundriss 263.

Bemerk.: Abd-i yazdān auf einem sasanischen Siegel (Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 55, Taf. III) ist soviel wie 'Abdallah' und enthält das semit. Wort 'Diener'.

'Αβέακος, König der Siraken am Achardeos, der in die Palus maeotis fließt, zur Zeit des Pharnakes von Bosphorus, Strabo 506 (711, 19).

Aberzi, Abrizi (Ābrizi), erster Herrscher von Bu-χārā, mit dem Sitz in Paikand, Sachau, DMG. 28, 450; bei Schefer, Chrest. pers. 12, 1 Abrawī (Ābrūī?), w für z ابروی, ابروی.

Abešura, Tochter des Asp'akur, des letzten arsakidischen Königs von Georgien, Gattin des ersten sasanischen, Mirian (Mihrān), Brosset, Hist. 1, 83.

Abī, S. des Fanāxusran, Enkel des Ašak, in einem parthischen Stammbaum, Zehredd. 152, 7.

Abīd, S. des Aubīd, Vorfahr des Sōxra, Tab. 878, 2. vgl. Bīd; 'Αβείδα, 'Αουείδος, Hoffmann 91. Blau, DMG. 27, 353 ist nicht persisch, sondern syrisch.

A'bhix'arenañh, seine Frawaši angerufen yt. 13, 117.

'Αβίλτακα μνήμονα (d. i. Artaxerxes Mnemon, wie Reland, ling. vet. Pers. S. 99 zuerst erkannte) Πέρσαι, Hesych, wahrscheinlich nach Ktesias; von Oppert, Mèdes 229 in 'Αβιάτκα (A statt Λ) verbessert und aus altpers. abi und yāta, np. yād erklärt.

Abistamenes, Satrap von Kappadokien, Curtius 3, 4, 1 (bei Arrian Sabiktas). vgl. Nöldeke P. St. 32, Not. 1.

'Αβλύνακος, S. des 'Αρσηούακος, Strategos in Olbia, Latyshev I, 95, n° 58.

'Αβνακος, Vater des Abnōzos und Rathagōsos (s. diese). vgl. Amnagos.

'Αβνωζος, 1) S. des Abnakos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 95 n° 58. 2) S. des Rathagōsos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II. 133, n° 2070.

'Αβραδάτας, König von Susiana, Gatte der Pantheia, Freund Kyros des Grossen, Xen. Kyrop. 5, 1, 3. 7, 1, 32. Lucian Imag. 20 (411). Philostrat. Imag. 2, 9, 2. Tzetzes 1, 70. 594. 3, 648. Αὐραδάτας, 'Αβραδάτας, Eusthatios Philos., Erotici script. graec. rec. Hercher 2, 233, 21.

d. i. von Ahura gegeben, Pott, DMG. 13, 423.

Abragān, Vater Xusraus, Feldherrn Xusraus II, Nöldeke, Tab. 482.

Abrawī s. Aberzi.

Abrāz, Titel (Beiname) des Mähōē, Marzbān von Marw, ao. 656, Tab. 2888, 8. Athir 3, 226, 8. Abrāz heisst der Fürst von Nasā in Xorasān, Ibn Chordadbeh 39, 12; aus Abrāz scheint Abū Barāz gemacht worden zu sein, woraus weiter ein Sohn Barāz des Mähōē gefolgert wird, s. Prym zu Tabari p. 2879 note.

np. afrāz, avrāz (hoch, hervorragend).

'Αβρόατος 1) S. des Susulōn, Strategos in Olbia, Latyshev I, 107, n° 71. 2) 'Αβρατος, S. des Sambūts, Vater des Xaraxenos und Warzbalos, C. I. Gr. II, 132. 133, n° 2067. 2070. 3) S. des Xuarsazos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 89, n° 52. 4) Vater des Strategos Demetrios, Grossvater des Xessagaros (?), C. I. Gr. II, 134, n° 2072.

Abrodag s. Ferūdeh.

'Αβροκόμης 1) S. des Dareios I und der Phrategone, fiel bei Thermopylae, Herod. 7, 224. 2) 'Αβροκόμας, Satrap von Syrien, Feldherr des Artaxerxes II gegen Kyros ao. 401 und in Aegypten ao. 389, Xenoph. Anab. 1, 3, 20. Diod. 14, 20.

Bemerk.: Verschieden von diesem ist der griech. Name Habrokomes, Erot. Script. gr. ed. Hercher 1, 329, 13; und lat. Umidius Abrocoma, C. I. Lat. II, ed. Hübner, p. 611 n° 4593.

'Αβροζέλης, Dolmetsch des Königs Seuthes von Thrakien, Xen. Anab. 7, 6, 43.

Abrūdšāh s. Ferūdšāh.

'Abšōt 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎴, d. i. des Glanzes froh (?), Hoffmann 90; vgl. Zarhawišt; vgl. Afšād.

Abtānbūd s. Haftwādh.

Ābtin s. Athvya.

'Αβουλίτης 1) Perser unter Artaxerxes II, Ktes. Pers. 63. 2) Perser, Satrap von Susiana, von Alexander getötet, Arrian 3, 16, 9. 7, 4, 1. 'Αβουλήτης Diod. 17, 65, 5. Plut. Alex. 68, 4. Curtius 5, 2, 8.

Der 2. Theil des Namens erinnert an die alt-susischen Namen Attamitu, Tamarritu.

Abūrkahd, S. des Hurkahd, Vater des Wjñhān, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 3. s. Ayañhaḍ.

Abhurzādh 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎴, Beamter Sapor's II, ao. 363, 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎴 oder 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎴? Hoffmann 27.

Abzān, Aškanide, S. des Balāš, Vater des Gūderz II, Tab. I, 710, 11; sonst Bīžen. s. Wēžan.

Adaarmanes s. Adharmahān.

Adaces, Satrap, fällt gegen die Römer unter Julian, Ammian 25, 1, 6; bei Zosimus 163 Δάκης (α geht vorher); vgl. Nöldeke, P. St. 33.

Adalyā 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎴, S. des Haman, Esther 9, 8; im griech. Text Baḩea (de Lagarde 535). vgl. Adolios.

Adanūš, kam zu 'Adra als Abgesandter und ward von ihr der Augen beraubt, Vullers, Lex. I, 73<sup>b</sup>.

1. Ādharnūš?

Ādhar, šeiḫ Adhar aus Isfarāin, Dichter, Pertsch 629, n° 135.

Ādharafroz 1) S. des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922. 2) vgl. Āzādferōz.

Ādharafrozgurd 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Bruder Sapor's II, Hoffmann 24. 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥 Forshall, Catal. codd. orient. Mus. Brit. I, 110, n° 11. Ein anderer, Adharafzgerd geschrieben, Hoffmann 51.

d. i. Held, der das heil. Feuer anzündet (schürt). Adarak (Adrek), Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241.

np. idrik (wilde Pflaume)? vgl. Adrach, Atrik. Adharān, Beiname des Ašak, s. Arsakes, n° 9; Ādharān ist der Name eines bestimmten Feuers, s. Elišē 200<sup>a</sup>. 206<sup>a</sup>; Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575. Avesta übers. II, LXX.

Ādharbiān s. Arzanbān.

Ādharbōzi 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Möbed des Yezdegerd I, Hoffmann 36; i ist wohl d zu lesen (? statt 𐭠): Ādharbōzed; s. Ātūnbōčēt.

Ādarbuxt s. Ātarebuxta.

Ādharburzin 1) S. des Farāmurz, Reichspehlewān des Bahman, Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 4. 355, 12. IV, 1, 417, 14 (aus dem Bahman-nāme). 2) Perser aus Kirmān, Mohl, le livre des Rois I, XIX. LXVIII. Ouseley, Notices of Persian poets 61.

nach dem heil. Feuer dieses Namens benannt. Ādharfar s. Ātarexārenānh.

Ādargušnasp 1) 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥, Maupat (Mobed, Praefectus) in Chulsar 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥𐭥 bei Seleukia, ao. 343, Assemani 1, 189<sup>a</sup>. 2) Atrwšnasp Yozmandean, Marzpan von Armenien 464—481, Laz. Pharp. 205, 15. 3) Atrwšnasp Itapean, Feldherr des Peroz, ao. 483, von Nerseh Kamsarakan getötet, Laz. Pharp. 223, 10. 226, 23. 4) Ādargušnasp, unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906. Ādarjušnas, Vater des Nāmdārjušnas, Tabari 1062, 15. Ātūrgušnasp, Siegel, Horn, DMG. 44, 655. Ein Buch des Nahr (Mihr?) Arda-(Ādar)-jušnas, von Raihanī († 834) nennt der Fihrist 119, 20. 5) Ātaḫš (mit verstärkter Aussprache des š) -i Gušnasp, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 33, n° 101 (T. V, 4).

nach dem Genius des heil. Feuers dieses Namens benannt, womit oft Helden verglichen werden, z. B. Fird. 1, 318, 1281.

Ādharhōrmizd (i kurz) 1) christlicher Priester in Hormizd-Ardašīr, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 401, 12. 2) Bischof von Susa, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 3. 3) S. des Hormiz Serōšān, Vater des Šāhīn, Fihrist 121, 1.

Ādhar-Hōšang, angeblicher persischer Prophet, auch Māhābād genannt, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. I, 24<sup>b</sup>.

Ādarī, Jēlāl ed-din Hamzah, S. des 'Alī Malik aus Sabzwār, Dichter, † 82 Jahre alt 1462 in Isfarāin, Hammer 300. Sprenger 315.

d. i. der im Monat Ādar (November) geborne. Ādhar-i humāyūn, Zauberin aus dem Stamme des Sām, zur Zeit Alexanders, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. I, 24<sup>b</sup>.

d. i. das glückliche (faustus) Feuer.

Ādarkar, Vater des Hāmurz (s. diesen).

d. i. der Feuer macht.

Ādharxwar 1) Vater des Zardnšt (s. diesen). 2) S. des Yazdānjušnas, Geometer, starb 1049, Zeitgenosse des Albērtūnī, der ihn nennt 44, 6 (54). 99, 15 (107). vgl. Ātūrxwaršēt.

Ādharxurdād, Möbed, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. pers. 1, 23<sup>a</sup>. Nach dem heiligen Feuer dieses Namens (worüber jedoch zu vgl. Darmesteter, Etudes ir. 2, 83) benannt.

Ādharmahān, Ādharmānān s. Ātūrmāh.

Ādharnarseh 1) Ἀδαρνάρσης, S. des Narsaios (richtig: Enkel), Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 605<sup>a</sup>. Ἀδαρνάρσης, S. des Narses, Zonaras (ed. du Fresne du Cange II, Vened. 1729) l. 13, c. 5. Ādharnarsē, S. des Hormizd II, ao. 310, Lebeau 1, 225. Nöldeke's Tabari 51, not. 3. 2) Atrnerseh (armen.), S. des Wasak von Siuniḱ, Laz. Pharp. 93, 33 (Handschr. Amirnerseh); Brosset, Bullet. 4, 1862, 502. 3) Atrnerseh, Feldherr des Pērōz, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9 (puštipanašn salar, Befehlshaber der Leibwache). 4) Atrnerseh oder Nerseh, S. des Bakūr III, Fürst von Georgien, Nachfolger des Stephanos I, 620 von Kaiser Heraklios eingesetzt, † 639, Brosset, Bullet. 4, 1862, 515. Hist. 1, 227. Introd. XLIX. 5) Atrnerseh, Fürst in Siuniḱ, ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 23. 6) Atrnerseh, S. des Wasak Bagratūni, Vater des Kuropalat Ašot von Tayḱ († 826), Tschamtschean 2, 408, 11; nach Wachtang ist Adarnase (georg.) Sohn des Nerse, des Sohnes des Waraz-Bakur, des Sohnes des Guram, s. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 174. Hist. 1, 259. 7) Adarnase Adarnasian (georg.), Fürst in Karthli, Gatte einer Tochter

des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 8) Adarnase, S. des Ašot Kuropalat († 826) und einer georgischen Prinzessin, Vater des Gurgen, Ašot und Smbat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 261. 9) Atrnerseh, S. des Sahl von Gelarkūni, Gatte der Spram, der Schwester des Stephanos von Albanien, Tochter des Waraz-Trdat, und Nachfolger dieses seines Schwähers, Königsliste des Mxithar von Ayriwank; Thomas 191, 2 (153). Adarnarsē, Ibn Maskowaih 548, 13 (ao. 853). Brosset, Bullet. 4, 1862, 521. 523. Hist., Addit. 478. 10) Atrnerseh, Fürst von Xačēn in Artšak, von Būghā gefangen, ao. 854. Asolik 135. Tschamtschean 2, 450, 37. 11) Atrnerseh, S. des Wasak, Bruder des Babgēn Philipē von Siunik, Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 286, 3. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 12) Adarnase, S. des Bagrat I, Kuropalat in Georgien, Bruder des Königs Dawith I († 881), † 874, Tschamtschean 2, 408, 16. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 269. 282. 13) Adarnase, S. des Ioane, Sohnes des Giorgi I von Ap'xaz und von Bagrat I getödtet 887; seine Gattin, welche den Mörder heirathete, war die Tochter des Guram, des Sohnes des Ašot Kuropalat, Brosset, Bullet. 1, 1844, 194. Hist. 1, 273. 2, 641. 14) Adarnase, S. des Gurgen von Artanūj, Bruder des Ašot Kux, Vater des Dawith, Gurgen und der Dinar, deren Gatte Adarnase von Hereth war, Brosset, Bullet. I, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 284. 15) Atrnerseh, S. des Dawith Bagratūni, Kuropalat und König von Iberien (Georgien), von Smbat von Armenien 899 als König gekrönt, reg. 881—923, Thoma 237, 4 (191). Samuel v. Ani 433. Joh. Kathol. 172. Tschamtschean 2, 408, 17. 870, 1. 'Adpavaσή, von Kaiser Leo VI 898 zum Kuropalat ernannt, Konstant. Porphyrog. 199, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 155. 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 271. 273. 280. 16) Atrnerseh, S. des Grigor, Neffe der Šahanduxt I und der Gemahlin des Ašot Er kath, Oheim der Šahanduxt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. 17) Adarnarseh, S. des Hamām, König der Scheki im Kaukasus, ao. 944, Masudi 2, 68; vgl. Dorn, Bullet. Acad. 21. Nov. 1871 = Mēl. asiat. VI, 658. 18) Adarnase, S. des Bagrat, des Sohnes Smbat's von Artanūj, Vater des Ašot, Dawith und Bagrat, wird Mönch, † 945. 'Adpavaσép, Konstant. Porphyrog. 207, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 19) Atrnerseh, S. des Sevada, genannt Išxan

(Fürst), Neffe von n° 16, Bruder des Senekerim von Albanien, der durch Adoption König von Siunik' wird, und der Šahanduxt II, Brosset, Bullet. 4, 1862, 529. Hist., Addit. 479. 20) Adarnase, S. des Bagrat, in Tayk, † 961, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 21) Adarnase, Kuropalat, S. des Smbat, Bruder des Dawith oder Bagrat Regwen († 994), Vater des Dawith des Grossen, † 983, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 22) Andarnas, S. des Königs Lewan (Leo) von Georgien († 1709) und einer Nebenfrau, geb. 1707, russischer Generalleutnant, † 1784, Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 480.

Adharnūš s. Adanūš und Anōšādhar.

Adharpazōh 1) Gelehrter unter Xusrau I, Peshotun D. Behramji Sunjana, The Dinkart 2, 116.

2) Zoroastrier, Verfasser eines Wörterbuches, Salemann, Bullet. 32, 1888, 361, 9.

d. i. der nach dem Feuer geforscht hat (mit den Eigenschaften des heil. Feuers bekannt ist); vgl. dāniš-pazōh, Fird. 1, 132, 215.

Adharšāpūr s. Ātūršāhpuhr.

Ādarsipašt (? ادريسست), S. des Ādarbuxt, Bruder des Jušnāsf, Mörder des Dārā (Dareios III), Eutyeh. 1, 274, 13; bei Albērūni Naujušnas, S. des Ādarbuxt. — d. i. das heil. Feuer behütend.

Ādārtūs (oder Ādārtūs), Gatte der Mutter 'Adrā's, der Geliebten des Wāmiq, Burhān-i qatī bei Vullers I, 22<sup>a</sup>.

Ādharwalāš, S. des Mihr, persischer Statthalter in Gēlān und Tabaristān, von Gil Gāwpāreh unter Zustimmung des Yezdegerd III verdrängt, nachdem er 25 Jahre regiert hatte, 620—645, Zehredd. 40, 3. 42, 3—4. 10. 319, 9.

'Adepyoubovβáδης, Verwandter (συγγενής) des Gusanastades und nach dessen Hinrichtung Chanaranges der Grenzprovinzen, Vater des Warammes (Werethraghna n° 19), von Xusrau I hingerichtet, Prokop. 33. 118.

vgl. P. de Lagarde, Gesamm. Abhandl. 185. Spiegel, Eran. Alt. 3, 395. Hoffmann 297; durch Versetzung des n vor d würde der Name Adergundubades lauten und pehl. gund (Ardāwīraf 99, 10), armen. gund (Bataillon, Laz. Pharp. 111, 7), kurd. gund (Dorf) afgh. gund (Bund mehrerer Clane oder Stämme) enthalten.

Aderk s. Atrik.

'Adeúŋs, Perser aus Aegypten 1) ertrank bei Salamis, Aeschyl. Perser 312; vgl. Keiper 63.

2) Aṭiuhi († ist d), S. des Artames und der Kent'a

(t ist ts), Beamter des Dareios I und Xerxes, Inschrift von Hamamāt, Lepsius, Denkmäler III, 283. Brugsch, Aegypt. Gesch. 737. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 683. 686 (bis zum 13. Jahr des Xerxes). — awest. adhawiš (unbetrüglbar, Name des Ormazd, yt. 1, 14 und Mithras yt. 10, 143).

ĀdhIn 1) S. des Hormuzān, Feldherr des Yezdegerd III in der Schlacht von Sirawān im Zagros, Tabari 2478, 3. Yaqut 3, 215, 3. 4, 393, 4. Athir 2, 409, 5. 2) ein Grosser am Hof des Königs Maubad, Vertrauter der Wis, Wis o Rāmīn 14, 7. 294, 1 (ungeschichtlich). 3) S. des Bundādh, Freund des Othmān, des Vaters des abbasidischen Feldherrn Abu Muslim, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 4) Feldherr des Bābek, von AfšIn ao. 836 geschlagen, Tabari 3, 1179, 4. 1196, 10. Athir 6, 325, 17 ff. Ibn Maskowaih 484, 2.

d. i. Schmuck, vgl. Horn, Grundriss 15 n° 61. ĀdhIngušnasp (arab. ĀḏInjušnās), Feldherr des Hormizd IV gegen Bahrām TschōbIn, Tab. 995, 11. Nöldeke 276. AiʾIn-gušāsp, Fird. 6, 690, 1761. Arinjusnas al-ḫūzī (aus Susiana), Masudi 2, 214.

Admāthā, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text).

Admēt (pehl.), Priester 1) S. des Aschawahišt, Vater des Ātūnpāt, Dīnkart I, p. III. West, P. T. II, 399. Minocheherji, Pahlavi Dictionary S. 314 (ungenau Orthographie). 2) S. des Atūrpāt, Enkel des vorigen, Siegel mit Inschrift š. (d. i. šināxt, zu erkennen, nämlich ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Admēt-i Atūnpātān. afzūn šnum, A., S. des Ātūrpāt; Vermehrung der Freude (sei ihm, awest. xšnaoma), Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 77. Mordtmann DMG. 18, 32, n° 92 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 284. 3) S. des Ābānzād, š. Admēt-i Mazātīān Āpānzāt, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. Justi, das. 46, 286.

pehl. admēt (Hoffnung, Dīnkart 1, 32, 15 [cap. 35]), auf dem Siegel bei Mordtmann DMG. 31, 585, n° 3, Justi, das. 46, 284. 286 admēt sar yazdati, Hoffnung auf die Gottheit; vgl. Umīd; ad würde die Position altpers. adiy, skr. adhi sein. Horn, Grundriss 253 sieht hier überall eine fehlerhafte Schreibung statt Umēt, nimmt aber als neuere Form von adiy das ē in ēwān, ēwār und ēstādan an, welches dem ōstādan des Pehlewi (mit ō, altp. awa) ebenso gegenübersteht, wie Ēmēt (geschrieben ایمیت, verlesen in Admēt, da d

und y dasselbe Zeichen haben) dem Ōmēt. Es liesse sich denken, dass in einem Eigennamen die alterthümliche Form ad erhalten wäre, und es lässt sich schwer voraussetzen, dass die Parsi-gelehrten einen mehrfach vorkommenden Priester-namen falsch gesprochen hätten; vgl. Demet?

Ἀδόλιος, S. des armen. Proconsuls Ἀκάκιος, Reiterführer unter Belisar, fiel nach der Schlacht von Anglōn, ao. 543, Prokop. 160. 243. 267. Ἀδούλιος Theophanes 342. Cedrenus 1, 653. — vgl. Adalyā.

Ἀδῶρ, Armenier, Befehlshaber von Artagera (ungenau: Artaxata), verwundet den Gaius Caesar, der bald darauf stirbt, Strabo 529 (743, 21); andere Namensformen: Adduns, Velleius 102, 2, Ἀδῶν, Dio 55, 10<sup>a</sup> 6, daher auch Zonaras 2, 422, 14. Addon, Tschamtschean 1, 280, 40. Donnes, Florus 4, 12 (120, 16). Domnes, Sextus Rufus c. 19. Ἀδῶν ein phrygischer Flötenspieler (semit.?) bei Alkman, Athenaeus 624 (3, 376, 23). Ἀδῶν erinnert an das semit. Wort für 'Herr'.

Ἀδορμαάνης s. Atūrmahān.

Ἀδοσθος, S. des Arsakes, Inschrift aus Olbia, Latschew I, 148, n° 117. — altiran. \*a-dušta (skr. adušta, schuldlos, gut)?

Adraḫ, Obermagier in Arbela, ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 23<sup>b</sup>. — vgl. Atrik.

Adhurafrōzgerd s. Adharafrōz.

Adhūrormazd 𐭠𐭥𐭥𐭥𐭥 Hoffmann 65.

Adhurkhwarkhšēd s. Atūrḫwāršēt.

Ἀδύρμαχος s. Atūrmāh.

Ādhurparwā 1) unter Yezdegerd I, Hoffmann, 9. 11. 12. 2) Ātūn farbāi, S. des Akadbā (der keine Lüge spricht, aram. kadba), Destur unter Xusrau I; man hält parwā, farwā für eine unrichtige Form von farnā und den Namen für denselben wie Ādhurfarnbag, s. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. — d. i. Scheu, Ehrfurcht vor dem heil. Feuer habend, np. parwā (für parwās).

Ādūrzat s. Muzd-Mitn.

Ἀδοῦσιος, Perser, Satrap von Karien, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. — d. i. dem man nicht Böses zufügen soll, vgl. skr. a-dūšya?

ĀfarIn 1) Šams ed-dīn ĀfarIn, Dichter, Pertsch 469. 631, n° 274. 2) Šāh Faqlr Allah ĀfarIn, Süfi und Dichter, geb. in Lahore, † 1741, Sprenger 118. 150. 317. Rieu 710<sup>a</sup>.

d. i. Beifall, Lob (Dichtername).

Ἀφφαβῶν, Gesandter des Narses an Galerius (ao. 297) Petrus Patric. 126, 18.

d. i. stolz, mächtig (?); vgl. pehl. aparwand.

Ἀσπάρνα, al. Φάρνα, einer der 10 Söhne Hamans, Esther 9, 7; im hebr. Text Aspatha (s. Aspadates).

Afgār (die Wunde oder der Gequälte), Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.

Afkūr s. Pakoros.

Ἀσπαρτης s. Frawarti.

Ἀσπατης s. Frahāta.

Afrandād s. Pharandates.

Afrāsiāb s. Frañrasyan.

Āfrāštaka s. Frašt, Widharg-āfrāštaka.

Afri, Schwester und Gattin des Frawāk (Afrawāk), Mutter des Hōschang, Tabari 154, 6; Athir 36, 3; im Bundeheesch Frawākain; wohl aus Afrawākī verkürzt; doch vgl. Ifrik.

Āfrīd 1) parthischer Herrscher, S. des Aškāyān (lies Aškānān), Mojmēl J. as. III, 11, 520; s. Huwāfrita, Wañuhi-āfriti. 2) Bischof von Segestān (430), Guidi, DMG. 43, 396, 11.

Āfrīgh, Herrscher von Chwārizm, 616 Jahre nach Alexander, d. i. 305 n. Chr., Albērūni 35, 10 (41), Sachau, DMG. 28, 450. vgl. Ἀφρίκης Inder, zieht gegen Alexander 326, Diodor 17, 86, 2; vgl. Droysen, Gesch. Alexanders d. Gr. p. 380. vgl. Ferīghūn.

Afrōrāi, Siegel, DMG. 18, 15 n° 24 (T. V); Justi, das. 46, 283.

d. i. Pherōras, syr. Pharorōi, aus pers. Farrux-rūi.

Afrōbag s. Farnbag.

Afrūdīn s. Ferūdīn.

Afrūdšāh s. Ferūdšāh.

Afsād, Kaufmann aus Yezd, 1531. Arda Viraf XIX: vgl. 'Abšōt.

Afsar (Krone), Beiname des Moḥammed Riḍā Mirzā, pers. Fürsten, Pertsch 670, n° 10. Afsarī, Dichter, Pertsch 631, n° 270.

Afšīn s. Pisina.

Afsū, Dichter, Pertsch 932. — wohl aus Afsūs gekürzt.

Afsurdeh, Rēxta-Dichter (der in fremden Sprachen dichtet), Sprenger 198. Pertsch 675.

d. i. der Frierende, Erstarrte, Melancholische.

Afsūs, Mir Šīr 'Alī aus Lucnow, Dichter in Calcutta, † 1809, Sprenger 166. 198. Pertsch 675.

d. i. Seufzer, Dichtername (taxallus).

Āftāb (Sonne), Dichtername des Moghulkaisers Schāh 'Ālam, geblendet 1788, † 1806, Sprenger 198. 318. Rieu 132<sup>a</sup>. 720<sup>b</sup>. Pertsch 675. — Āftābī, pers. Dichter, Pertsch 631, n° 264; türkischer Dichter zur Zeit des Sultān Bayazīd II (1481 bis 1512), Latifi 100.

Āftābšād vermuthet Hoffmann 90 not. 810 für syr. ܐܦܬܐܬܐܬܐ (Abhtāwšatā).

Ἀφθείμακος, S: des Dio . . . , Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 22. — osset. digor. awdeimāg (der siebente, vielleicht geboren am 7. Tage der einen von beiden Monatshälften?).

Afzāh (al. Afrā), Jām (Fürst) von Sind, reg. 3 Jahre und † 1339, Ferīštah 2, 615, 10 (4, 423). — afzā ist 'vermehrend'.

Afzūd, syr. Abzūd, Scholasticus (Eskulāyā) in Bagdād, um 870, Assemani III, 261.

Ἀγάνθος, K. der Skythen, Steph. Byz. s. v. Παντικάπαιον.

Āgāh, Dichter, Vater des Najm, Verfassers einer Anthologie (1845), Rieu 978<sup>b</sup>. Pertsch 631, n° 288. — d. i. einsichtig, Name und Taxallus; Mollā Āgahī, Pertsch 631, n° 286.

Agāim-ašwāk, S. des Nandar, Bundeheesch, Ha. TD, West, P. T. 1, 136; vgl. Maswāk.

Agar (d. i. acorum, Kalmus), Geliebte des Feenkönigs Gul (Rose), Rieu 772<sup>b</sup>. Pertsch 995.

Ἀγαρος, König der Skythen, ao. 310, Diod. 20, 24, 3; auch Volksname und Flussname.

Ἀγαθας s. Γαβουθας, Xarbōna.

Ἀγδαβάτας, Perser, bei Salamis gefallen, Aesch. Pers. 959. — d. i. der aus Agbatana (?) H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. 10, 1841, 146. Darmesteter, Études iran. 2, 27; für ἀγδαβάται v. 924 vermuthete G. Hermann ἄδοβάται.

d. i. durch Verbindung, Genossenschaft geschützt, von \*haghdhá (vgl. skr. sakti), vgl. Ardagdakos; dasselbe Lautverhältniss in osset. aghd (Lende) awest. haxti.

Ἀγλαϊτάδας, Perser, Taxiarch unter Kyros, Xen. Kyrop. 2, 2, 11.

Agonaces (var. Azonaces) einer der Begründer des Magismus, Lehrer des Zoroaster, Plinius 30, 2, 4 (nach Hermippos).

Ajrab, S. des Siāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21.

Ἀγραδάτης, ursprünglicher Name des Kyros d. Gr., Strabo 729 (1017, 5), vgl. Atradates, Pott, DMG. 13, 423, und Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage. Breslau. 1890, S. 62.

Aghraeratha, Bruder des Frañrasyan, yt. 13, 131. pehl. Aghrērad, auch Gopatšah genannt, West, P. T. 1, 117. 135. Aghrīrath اغريرث, S. des Pescheng, Feldherr des Afrāsiāb, Fird. 1, 396, 168; ein anderer: 4, 32, 334. Aghrīr 1, 388, 79 (scheint derselbe); vgl. Narawa.

Agürhi s. Ogühi.







831, 13. Eutychn. 1, 385, 16. Albērūni 121 ff. 218, 19. Athir 279, 6. Mojmēl, J. as. IV, 1, 426, 3. Odomastes, Trebell. Pollio XXIV, 2, 2 (Nöldeke p. 43). Bildnisse: Bartholomaei-Dorn, T. III. Markoff 59, pl. II, n° 20. 6) Ormies, S. Bahrams (Warahrāns) I, Mamertini Genethliacus Maximiani Augusti c. 17 (ao. 291) in: Pannegyrici vet. ed. H. J. Arntzen. Utrecht 1790 p. 167. Nöldeke 49. 7) Hormizd II, S. des Narsē, 303—310, pehl. Öhramazdē, 2 Inschriften Sapor III in Persepolis (Ouseley II, pl. 42 A. B. Thomas p. 115. 116. Olshausen a. a. O. 186—187), 2 Inschriften Sapor II und III in Tāq-i Bostān (S. de Sacy, Mém. sur div. antiquités, Paris 1793, p. 243. Mém. de l'Institut II, 1809, p. 162. Ker Porter, Travels II, 188. Thomas p. 106); in Inschrift A von Persepolis wird er unrichtig Sohn des Warahrān I genannt; Ὀρμισδάτης, Agathias 4, 25. Örmazd, Fird. 5, 416, 14. Hormuz, Tab. 835, 17. Eutychn. 1, 396, 2. Athir 281, 5. Hormuz Kūh-bed (Bergherr), Albērūni 221 ff. Mirchond 1, 224, 30. Ormizd, Elišē 192<sup>b</sup>. Mose 3, 4 (mit unrichtigen Synchronismen). 3, 12. Oramazd, Sebeos 16, 12. Bildnisse: Bartholomaei-Dorn T. VI. Markoff pl. II, n° 30. 8) S. Hormizds II, Ὀρμισδης, bei Sapor II Thronbesteigung verhaftet, entkommt zu Kaiser Constantin 323, und befindet sich 363 im Heer des K. Julian, Ammian. Marc. 16, 10, 16. 24, 1, 2. Eunapios 101, 19. Zosimus 93. 140. Mose 2, 89 (ao. 325; Einzelheiten unrichtig). Nach ihm ist der Palast des Hormisdas in Byzanz (neben St. Sergius und Bacchus) benannt, Chron. Alex. 868, 7 = Pasch. 379 B (694, 9), s. Anselmi Banduri Imperium Orientale sive Antiquitates Constantinop., II, Venedig 1729, p. 500. 503. 9) S. des vorigen, von Kaiser Prokop. 366 zum Proconsul ernannt, Amm. Marc. 26, 8, 12 (Hormizda). Zosimus 181. 208 (Ὀρμισδης). 10) Hormizd Atšīr (Artasīr), Obermagier unter Sapor II, Assemani I, 16. Öhramazd Artaxšatr, Siegel bei Mordtmann DMG. 18, 40 n° 134 (Taf. I, 1); auch ein syrischer Märtyrer heisst Hormizd-šīr (für Artasīr), Nöldeke, Kārnāmak 35. 11) Bischof und Märtyrer unter Sapor II, Nikeph. Kall. 8, 37 (I, 616<sup>a</sup>). Assemani I, 193<sup>a</sup>. Acta Sanct. April III, 19 ff. 12) Hormizd Gufrīz, Satrap von Rozich (s. hierüber Assemani III, 2, 604. 772. Hoffmann 78, Not. 715) und Mystopharos unter Sapor II (344), Assemani I, 12<sup>b</sup>. 13) Ὀρμισδας, Achaemenide, von Bahrām Gōr wegen

seines Uebertritts zum Christenthum verbannt ao. 422, Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 20 (476). Assemani III, 2, 63. 384. Acta sanct. Aug. II, 341. 14) Hormuz, Wezir Bahrāms V, Fird. 5, 582, 355. 15) Hormizd Gurd, Beamter unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 16) Hormizd III, S. des Yezdegerd II und Bruder des Pērōz, 457—459, Fird. 6, 84, 20. 88, 1. Hormuz, Tab. 871, 20. Eutychn. 2, 101, 14. Albērūni 127. Athir 292, 18. Hormuz-i ferzāneh (der weise) Mirch. 1, 231, 6. Ormzdat nennt ihn Tschamtschean 2, 122, 22 (die von ihm angeführten Gewährsmänner Elišē und Lazar. Pharp. nennen den Namen nicht). 17) Hormizd, christlicher Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 15. 18) Mobed aus Ardašīr-xurrah (Fīrūzābād) unter Kawādh, Fird. 6, 150, 303. 19) Hormisdas, S. des Justus, aus Frosinone in Campanien, Bischof von Rom 514—523, Eutychn. 2, 145, 16. Nikeph. Kall. 17, 2 (II, 732<sup>a</sup>). De Mas Latrie, Trésor de chronol. Paris 1889, 1043. 20) Hörmizd, Bdešx (Aptaxšā, Toparch) von Arzen (Arzania, ao. 528), Land, Anecdota syr. III, 259, 1. Nöldeke, DMG. 33, 159. 21) Hormizd-i Xurrād, Heerführer des Xusrau I, Fird. 6, 204, 534; wohl derselbe wie Hurmuzi in der Liste bei Gobineau I, 474, Sohn des Šīrārīan (?); vgl. n° 24. 22) Hormizd IV, S. des Xusrau I und der Kayēn, daher Turk-zād, Sohn der Türkin, beigenannt, Albērūni 122 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 427, 2; reg. 578—590. Ormizd, Sebeos 19, 28. Hormizd, Fird. 6, 486, 3936. 544, 13. Hormuz, Tab. 988, 13. Eutychn. 2, 189, 16. Athir 341, 21. Ὀρμισδας, Menandr. Prot. 411, 21. Euagrios 6, 16. Theophanes 380. 386. Hörmizd, Joh. Ephes. 393, 20 (250); wahrscheinlich ist er auch Vater eines Kawādh, dessen Sohn Xusrau vor (nach andern nach) Bōrān regierte, Albērūni 122, 15 (wo der Zusatz bin Kisrā Abarwīz zu streichen sein dürfte). Der Mörder des Hormizd IV wird von Johannes Mamikoni 364<sup>a</sup> Nīxorčēs genannt. Münzen mit Bildniss und Legende Öhramazē: Bartholomaei-Dorn Taf. XXVI. 23) Hormizdā Dōmetsīlūs (Domentiolus), Curator usurae unter K. Tiberius (578—582) Joh. Ephes. 408, 1 (259). 24) Ormizd, adlicher Perser, hält die Partei des Xusrau II gegen Bahrām Čōpīn, Fird. 7, 162, 1909. Hormuz, Tab. 1001, 4; er bewirkte Bahrāms Ermordung ao. 591; er heisst Hormuz Jūrābzīn, Jūlābzīn, bei Theophylaktos 236, 19 Ζαλαβζάν, bei Photius Δολαβζάν (Z und

δ stehen für pers. j, wie in Damaspia), Nöldeke 289, Not.; er fiel als Heerführer in der Schlacht von du-Qār ao. 624, Tab. 1030, 19. 1035, 7. In der pers. Bearbeitung Tabari's von Bel'amī (übers. von Zotenberg) 2, 319 und 259 heisst er Hormuz xurrād und Hormuz xurrād burzīn, bei Masudi 2, 225 ist er zweiter Wezir des Xusrau und wird von ihm getödtet; die Lesart des Namens ist sehr verderbt; der Zuname Xurrād findet sich auch bei n° 21, doch verbietet die Zeitrechnung, beide für denselben Mann zu halten. Die Lesart Xurrād burzīn ist aus Ĵurābzīn verderbt, جرابزین statt خرابزین. 25) Hormizd, S. des Fīrūz, Gatte einer Schwester Bādāns und Vater des Dādūyeh, Hamzah 139, 11. 26) Rabban Hōrmīzd (syr.), Perser aus Gund-i šāpūr, chaldäischer Patriarch und Märtyrer, c. ao. 630, Assemani III, 368<sup>b</sup>, Not. 3. 440. Hoffmann 19. 179; nach ihm benannt ist das Kloster dieses Namens nördl. von Xorsābād, Layard, Nineveh a. its remains 1, 234. 235. 27) Hormuz, Befehlshaber von Obollah, in der Schlacht 'der Ketten' von Xālid getödtet, ao. 633, Tab. 2021, 14. 2024, 15. Athir 2, 294, 21. 28) Hormizd šahrān gurāz, Feldherr (Sipahbed) aus Istāxr, tödtet den Ferā'īn (Ferruxān, Šahrwarāz) Fird. 414, 30; (ohne Hormizd :) 416, 52; Tabari 1063 nennt ihn nicht unter denen, welche bei der Ermordung des Šahrwarāz theilhaftig waren. 29) Hormuz Ĵādōē (arab. Ĵādūyeh), Feldherr, von Mothannā bei Babel geschlagen, ao. 634, Tab. 2116, 12. Athir 2, 318, 18. Masudi 4, 200. 30) Hormizd-i xurrād, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 474, 573; vielleicht derselbe wie n° 24, der aber 8 Jahre vor Yezdegerds Antritt starb. 31) Hormuz, persischer Fürst (Malik), in der Schlacht von Qādesiyah gefangen, Tab. 2296, 6. Masudi 4, 208. Athir 2, 365, 6. 32) Hormizd V, Enkel des Xusrau II, Sohn eines der von Kawādh Šērōē ermordeten Brüder, Gegenkönig der Āzarmīduxt und des Yezdegerd III, von den Soldaten in Nišibin umgebracht, Thoma 98, 2 (87, Ormzd). Sebeos 20, 24. 99, 28 (Ormizd). Hormizdas, Theophanes 505. Cedrenus 1, 736 (statt des Yezdegerd genannt); Hōrmīzd (i kurz) Elias 14, 6. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. XXXI; vgl. Nöldeke 398. 33) Hormizd, Bischof, Zeitgenosse des 'Abd-Ĵšo' (650 bis 660), Assemani III, 118<sup>b</sup>. 34) Sasanische Siegelsteine: Ōhramazdē, Mordtmann DMG. 18, 25, n° 61 (Taf. I, 5); andere: Horn, S. S. 32.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

33 n° 25. (Ōhra)mazd zi magū, Horn, DMG. 44, 673, n° 644. Ōhramazd Artaxšatr s. oben n° 10. Ōhnama(zd, oder Ōhanmazd, n im Pehlewi der Bücher oft für r geschrieben) Zartūšt (Schrift ist die der Parsenbücher) Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 147 (T. III, 4). Š. (d. i. šināxt, 'zu erkennen', nämlich: ist die Richtigkeit der untersiegelten Urkunde) Ōhnamazd-i magūi Mitn-ātunbōzān, das. 30, n° 86 (T. III, 2); Justi, DMG. 46, 284. Ōhramazd Wahman-i Kōhzāt, Horn S. S. 32, n° 22. Ōharmē (abgekürzt) Ātaš-mahest Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 28. 35) Hormiz Serōšān, S. des Bahman, Vater des Ādar-Hormiz, Fihrist 121, 1. 36) Ibn Hormuz aus Syrien, Beamter am Rechnungshof in Medīnah, ao. 722, Athir 5, 85, 14. 37) 'Abdo 'r-raḥman bin Hormuz der Lahme, Qor'anleser, † in Alexandrien 735, Fihrist 39, 25. 38) Hormizd, S. des Ispehbed Xūšīd (Dābōē-Dynastie), Zehredd. 47, 17. 39) Vater eines Naṣr aus Samarqand, des Hauptes der manichäischen Sekte Miqlāšiya, Fihrist 334, 30. 40) Moḥammed, S. des Hormuz, aus Sīstān, Parteigänger der Šoffariden, ao. 912, Athir 8, 52, 12. Mirch. 4, 8, 3. 41) Mūsā bin Hormuz, ein Asket, Tab. 3, 1277, 1 (ao. 839). 42) Moḥammed, S. des Hormuz, aus Tabaristān, geb. 829, † 921, Exeget, schāfiitische Rechtsgelehrter, Hammer, Lit. Arab. 4, 164. 43) Ōhnamazd, Vater des Šātān (Šādān), Gelehrter, Spiegel, Tradit. Lit. II, 8 (die alterthümliche Pehlewiform bleibt bei den Priestern in schriftlichem Gebrauch). 44) Hormizd, Bischof von Kaskar und Wāsīt, 1064—1111, Assemani III, 551<sup>a</sup>, 19. III, 2, 653. 658. 735. 45) Diakon aus Rēthūnē bei Amadia, schrieb eine Handschrift des Kalilag und Damag ao. 1526, Benfey in G. Bickells Kal. und Damn. S. XXVIII. Budge, Pref. VI. 46) Rabban Hormizd, als Mar Elia Bischof von Amida, 1553, Assemani I, 530<sup>b</sup>; vgl. n° 26. 47) Hormizd, Qašā (nestorianischer Priester) in Aschitha, Layard, Nineveh a. its remains 1, 174. 48) Hormazd, Parsenname, z. B. Hormazdji Bahmanji (ji bedeutet einen homo literatus), erbaut ein Feuerhaus in Surat ao. 1823, J. Wilson, the Parsi Religion 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLXVI.

Zusammensetzungen: 1) Hormiz-Āfrīd a) Schriftsteller zur Zeit des Ardašīr I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 419, 16. b) Mobed, welcher die Lehre des Mazdak bekämpfte, Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 12. 2) Ōh(r)amazd-ātūrē, Siegel bei Horn

S. S. 32, n° 24. 3) Ōhramazd-dāt (pehl.) a) Hör-mizddād (al. Hormizd), einer der 12 Magier, s. oben n° 4. b) Ormzdat, Bruder einer Nonne im Kloster Hogvoṣ-wanḡ, wohin St. Bartholomäus ein wunderthätiges Bild der Mutter Gottes brachte, nachdem das Idol der Anahit gestürzt war, Tschamtschean 1, 297, 41. Inčičean, Storagrūthiun hin Hayast. Vened. 1822, p. 198, 38. c) Hormizdād (arab.), persischer Christ, Anfang des 5. Jahrh., Assemani III, 368<sup>b</sup>, 5. d) Ōhramazddāt, Vater des Martānfarux<sup>o</sup>, West, P. T. III, XXV. 4) Ormizdūxt (ū kurz), Schwester Sapor II, Gattin des Wahan Mamikoni, von ihrem Sohne Samuel getödtet, Faust. Byz. 4, 50 (160, 23). 58 (179, 13); nach Mose 3, 36 Gattin des Merūžan; nach Thoma 62, 19 (54) ist Ormzduhi Gattin des Mehūžan. 5) Ōrmazdyār, Ōrmazyār, a) Gelehrter, Arda Wiraf 246. Westergaard, Zendavesta, Preface 11, Not. 4. b) Pārsenname, z. B. Rieu 49<sup>a</sup>. — Patronymisch pehl. Ōhramazdān (s. Sapor II), Ōhramazdian (s. Mitr-māh) np. Hormizdān, Hormuzān (die Form Hormuz ist die im Arabischen gebräuchliche). 1) Hormuzān, Aškanide (ungeschichtlich), in einer Liste für Hormuz, S. des Balāš, Tab. 710, 14. Albērūni 114, 14. Athir 272, 6. 2) Ormzdan (armen.) persischer Fürst, heimlicher Christ, ao. 418, Tschamtsch. 1, 500, 13. 3) Hormuzān, bei den Syrern Hormizdān, aus einem der sieben fürstlichen Häuser in Pārs; seine Mutter war aus Mihrjān-qaḏaq, welches in Chūzistān liegt, Tab. 2538, 6. 2543, 13; nach Yaqt 4, 698, 20 bei Saimarrā. Er befiehlt den rechten Flügel bei Qādesiyah, vertheidigt Šuštar (Tostar) gegen die Araber, Guidi's syr. Chronik 42. Belāḏori 374, 15. Tab. 2249, 14. 2534, 5 ff. Fihrist 103, 8. Hamzāh 153, 3. Albērūni 29, 21 (34). Athir 2, 354, 16. 423, 8. 10. Abulfeda 1, 240, 10; von 'Obaid-allāh (al. 'Abdallāh), Sohn des Chalifen 'Omar, im Herbst 644 ermordet, Ibn Qotaibah 93, 19. Belāḏori 380, 12 ff. (daraus Yaqt 1, 849, 20. 850, 8). Tabari 2795, 17 ff. Yaqt 2, 583, 15. 4, 331, 7. Athir 3, 58, 16. Ab. Far. 177, 19. 4) S. des Kardūl, schrieb über Zauberei und Geheimkünste, Fihrist 309, 20; vgl. de Goeje, DMG. 20, 487, 13.

Ahwad, persischer Heerführer, floh bei Qādesiyah, Tabari 2346, 1. — awest. ahwañt (Nom. ahwā, eifrig).

Aiadalthes, römischer Tribun ao. 359, Amm. Marc. 18, 8, 10.

Ayañhaḏ, S. des Anañhaḏ, Vater des Wiwañhaḏ, Wačarkart-i Dīnik bei West, P. T. 1, 141; im Bund. (Cod. T., s. West, P. T. I, XXXII) Yañhaḏ (für Ayañhaḏ, hier und dort mit Parsi oder Zendschrift geschrieben), S. des Hōšang, Vater des Wiwañhaḏ (Nominat.); hier fehlt also Anañhaḏ; Ayanghad (اینگهد), des Ana(n)ghad (انگهد), Tab. 174, 18; vgl. 175, 3. Anmerk. Z. 9. 12. 19. Wiñhan bin Ayankahaḏ (Ayanghad) bin Ōšhank (arab. k ist pers. g), Albērūni 103, 9. Ankehed, S. des Aškehed, d. i. انكهد 1. انكهد und اسكهد 1. انكهد, Chronik von Fārs, Gobineau 1, 79; sodann findet sich ein ū in dem Namen, welches vielleicht auf die Pehlewivorlage mit dem doppelten Verticalstrich zurückgeht: pehl. 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 oder 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 für 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 würde eine Transscription des genet. awest. wiwañhatō (der y. 9, 20 freilich mit der unflectirten Form 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, d. i. 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, übersetzt ist) und neupers. (arab.) 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 oder 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 sein, was man Wiwanghad und Iwanghad, aber auch Ayūnghad sprechen kann; Hamzah 31, 8 hat Ayañhad, Ahankahd, Hūnkahd, und Mojmēl (nach Hamzah) J. as. III, 11, 167, 3 weiter verderbt Ayūrkaḏ oder Abūrkaḏ 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 (aus 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥). Das h in einigen Varianten Tabaris und in dem aus ihm geschöpften 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 des Ibn Athīr 43, 21 erklärt sich aus dem doppelten Werth des anlautenden Pehlewizeichens; auch Hwdad des Cod. Sprenger erklärt sich aus der Pehlewischrift 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 (unvollständig für 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 und 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥) und muss also richtig Anghd d. i. Anañhad geschrieben werden; die auffallende Variante Sañhri 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, Vater des Wiñhan, Gobineau 1, 79 ist aus der Form اسكهد (Chronik von Fārs) entstanden, das k (g) ist arabisirt zu 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, was weiter zu 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 ward. Masudi 2, 111 gibt den biblischen Arfaxšad als Sohn des Hōšang und Vater des Wiwañhaḏ. Es ergibt sich also, dass 1) Ayañhaḏ und Anañhaḏ nichts sind als Varianten der neupers. Schrift: اسكهد, 2) dieser Doppelname aus einer fehlerhaften Pehlewi-Schreibung des awest. Genetivs Wiwañhatō entsprungen ist, welcher freilich an der einzigen Belegstelle durch das patronymische (unflectirte) Wiwañhan wiedergegeben ward.

Ayāz 1) S. des Aimaq, Diener des Ghaznawiden Maḥmūd, † 1057, Athir 9, 439, 8. Hafiz t, 68, 6. 'Alī Šaft bei Schefer, Chrest. pers. I, 110, 21. 2) S. des Seljuqen Alb Arslan, † 1074, Athir 10, 51, 20. 64, 9. Ayāz Arslan 10, 52, 11.

3) Herr von Hamaḍān, verbündet mit Barkiāroq gegen dessen Brüder, Vormund des Melekšāh, des Sohnes Barkiāroqs, Athir 10, 205, 20 ff. Mirch. 4, 91, 14. 29. 4) S. des Ilghāzī, des Herrn von Māridīn, ao. 1111, Athir 10, 340, 20. 5) Kabīr-xān, genannt Ayāz-i Hazārmardēh, Sklave des Ghūriden Mo'izz ed-dīn Moḥammed, später Statthalter in Mūltān, † 1241, Minhāj 233, 14 (724). 6) Ayāz Raiḥānī (der Basilicum duftende, arab.), Stellvertreter des Sultāns, unter Nāgīr ed-dīn von Dehli (1246—1266), Ferištah 1, 125, 5 (1, 238). 7) Faḡr ed-dīn Ayāz, Sklave des Rokn ed-dīn Qilīj-Arslān von Rūm (Ikonion), ao. 1257, Statthalter von Malatīa, Ab. Far. 510, 16. — vgl. np. yāzān (gewachsen, gross, von einer Schönen, Vullers II, 1504<sup>b</sup>), und Ayāz-kūš. Ayāzem, S. des Rājan (Rāk), im Priesterstammbaum Bund. 79, 7. West P. T. I, 141. IV, 261; im Wačarkant-i Dīnik: Nayāzem, Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276; bei Tabari 682, 3 𐭪𐭥𐭥, al. 𐭪𐭥𐭥, l. 𐭪𐭥𐭥 Adazām für Ayāzām (d und y haben in Pehlewischrift ein Zeichen); bei Masudi 2, 124 Hayāzem. Ayāzkūš, Saif ed-dīn, einer der Heerführer Salādīns, ao. 1191, Athir 12, 45, 10. d. i. sein Vorhaben eifrig verfolgend (np. yāz?). Aid (Ēd oder Īd) s. Aita. Aiyāv, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62. 71. 72 (al. Αἰγᾶς, Aigax). Ayīn Gušnasp s. Adhīngušnasp. Ainun s. Īnūn. Ayōasti, S. des Pourudhaxšti, yt. 13, 112. d. i. mit eisernen Knochen. Airyak s. Ariakes. Airyawa 1) Vater des Manuščithra, yt. 13, 131. Da nach Firdusi und der spätern Tradition Irej (Airaj) durch seine Tochter Grossvater des Manuščithra ist, so scheint airyawa 'Nachkomme des Airyu' zu bedeuten, s. Syāwašnāmeḥ 247; Irej, Tabari 226, 14. Fird. 1, 118 ff.; Albērūni 104, 5 (111). Athir 59, 23. Hiraḡ, Tab. 699, 14. Airān, Albērūni 102, 20 (110); Īrān oder Īraḡ, Ibn Chordādhbeh 15, 13. Masudi 2, 116. 2) Irej, S. des Manušehr, Vater des Farsīn, Masudi 2, 130; vgl. Rājan. 3) Irej, ein König von Kābul zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 117. 4) S. des Habeš (l. Jušnas), in einem künstlichen Stammbaum der Parther, Zehiredd. 152, 4. 5) erblicher Statthalter in Lar, Nachkomme des Gurgīn Milād, ward Moslem unter Omar II (717—720), Malcolm 1, 530. 6) S. des

Gayūmarth, 34. Fürsten der Dynastie Badusepān in Rustemdar, Zehiredd. 130, 17. 147, 7. 500, 9. 516, 16. 7) Airič (Īriḡ, das zweite i ist plene geschrieben für i), S. des Kubat (Kawāta), Grossvater des Airič, Sohnes Rustams, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 8) Īreḡ, S. des Xān Xānān, Befehlshabers Akbars in Ahmednagar (Dekkhan) ao. 1600, Ferištah 2, 324, 14 (3, 315).

Zusammensetzung: Erač-šāh, Parse, Peshotun D. Behramji Sunjana, The Dinkard I, VII.

Airyu 1) Sohn des Thraētaona (unbelegt, s. Airyawa n° 1). 2) Ἀρίων, ein Karier, Inschrift bei Haussoullier, Bullet. de Corresp. hellén. IV, 1880, 316. 3) Ariaos, Ds(ari) in Tyana, vielleicht Sohn des Ariarathes II, Münze mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, T. IV n° 8. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 332, pl. XVII, 5, ter; vgl. Ariyārāmna n° 3. 4) Aryu (syr.), der erste König von Edessa, 132 v. Chr., Lehre des Addai ed. Cureton; der Name ward durch den Eponymos der Stadt Urhai bar Xewyā (Sohn der Schlange, d. i. autochthon) verdrängt, s. Nöldeke und v. Gutschmid in dessen Untersuchungen über d. Königsreich Osroēne 19.

Airtaškar (? Irtaškar?), S. des Wahūman (Bahman), Schreiber des Cod. Hafn. I, Westergaard, Zendawesta, Pref. 3. Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8.

Ayrūk (armen.), armenischer Adlicher zur Zeit des Aufstandes Wardans, ao. 450, Elišē 215<sup>b</sup>. — abgekürzt aus einem mit Athrō- beginnenden Namen (vgl. ayrel, brennen).

Αἰσχυράνης, Massagete, Doryphore Belisars, Prokop. 2, 81. — vgl. np. a'šāh (Schmeichler?).

Aesmōx'anwañt (al. Asmō'), vielleicht S. des Ārāsti (Khursedji Rustamji, Zartōšt. 236), Heiliger, der Gesundheit spendet, yt. 13, 96. 1, 31 = 22, 37; vgl. Dinkart 4, 235. — scheint semit. Ešmun (Asklepios) zu enthalten.

Aēta 1) Mayawa (Nachkomme des Mayu), yt. 13, 123. 2) Aid (Ēd oder Īd) Wrahmani (d. i. Sohn des Wrahm, armen. Wram, np. Bahrām), Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 586, n° 4. — skr. eta (schimmernd), Fick CXIV.

Aitap (Ītap) s. Yazata.

Aeprapaiti s. Hirbed.

Aithritak s. Thrita.

Āyūta yt. 13, 118.

Aēwō-sareḍō-fyaešta (fett, reich an Einer Art?), Vater des Thrid, yt. 13, 125.

Aka s. Akas.

Akayadha, Mann aus dem Hause Pīdha, yt. 13, 127.  
d. i. unschuldig.

Akandgar s. Akwan.

Āčastbōdakē (pehl.) Siegelstein, Thomas, J. As.  
Soc. XIII, n° 39. Horn, DMG. 44, 660 n° 624.  
d. i. erwünschtes Bewusstsein habend (āčast,  
awest. \*ā-jasta), dessen Sinne nach Wunsch be-  
schaffen sind.

Akawait s. Aturi-akawait, Mitn-akawit.

\*Ακης 1) König in Bosphorus(?), Münze mit Bild-  
niss: Chabouillet, Mém. Soc. des Antiquaires de  
France, III, 9. Barclay Head 430. 2) Aka,  
Tochter der Antiochis, der Schwester des Mi-  
thradates I Kallinikos von Kommagene, Inschrift  
am Qaraqūš, Puchstein 225.—awest. aka (offenbar)?

\*Ακίχαρος, wahrscheinlich ein Bosphoraner, C. I. Gr.  
II, 157<sup>b</sup>, n° 2119; bei Strabo 762 (1063, 24)  
Ἀκίχαρος, bosporanischer Weissager.

Aknik (Aeuglein), Beiname des Wardik (s. dies).

\*Ακουφης, Befehlshaber in Nysa zwischen Kophen  
und Indus, von Alexander zum Satrapen von  
Nysaia ernannt, Arrian 5, 1, 3. 2, 2. Plut. Alex.  
58, 5.

Akwān, krīsiakik Akwān, d. i. der ecclesiastische  
(der christlichen Kirche angehörende) Akwān,  
irrig erklärt als: Priester des Ketzerkönigs Ka-  
risāk (Kawādh), Dīnkart V, 239, 2. 4. Akwān  
dürfte auch zu lesen sein statt des Akandgar-i  
Kilisayakih des Bahman Yašt bei West, P. T. I,  
200. Ἀκουαῖται sind die nach Akwān, einem  
Anhänger des Mānī benannten Manichäer, Epi-  
phanii episc. Constantiensis Panaria ed. Oehler II,  
398. Petrus Siculus in A. Mai, Nova Patrum  
Biblioth. IV, 110. Akwān, ein Diw, von Rustam  
erlegt, Fird. 3, 270 ff. Spiegel, Eran. Alterth.  
1, 637.

\*Αχαμένης s. Haxāmaniš.

Aḫār, Radān aḫīrak (?), Siegel, DMG. 31, 592,  
n° 22. Šahpuhrē aḫārē das. 587, n° 8. Aḫara-  
pardē (\*pūdē?) das. 589 n° 13. Aḫār apast(ān),  
Mordtmann das. 18, 44 n° 152. T. V. — ahr,  
ahrā (awest. ascha, rein)?

\*Αρχαῖος, Eunuch der Esther, Esther 4, 5 (griech.  
Text). Joseph. A. J. XI, 6, 7; im hebräischen  
Text Hathākh.

Āḫrūra, S. des Haosrawānh yt. 13, 137; pehl.  
Āḫrūrāg, Freund des Keresāsp, West, P. T. 2,  
375. Syāwāš-nāmeḥ 254.

Āḫš s. Aḫšī.

Aḫsartān (?) 1) Ālsarthan (armen., ἰ ist hier gh  
für pers. χ), georg. Aghsarthan, S. des Gagik,

Sohnes des Dawith anholin (ohne Land), adoptirt  
von Kuirike III von Kaḫeth und Hereth († 1029),  
reg. 1058—1084, Brosset, Hist. 2, 143. 2) Agh-  
sarthan (georg.), S. des Kuirike IV († 1102),  
Enkel des vorigen, reg. 1102—1105, worauf  
Kaḫeth mit Karthli vereinigt wird, Brosset, Hist.  
2, 144. 3) Aḫsatān (al. Aḫšātān), S. des Mi-  
nučīhr, bei Dauletschāh Aḫsatān-i Minūčīhr,  
Schirwānschāh, Bruder seines Nachfolgers Far-  
ruḫzād, geb. 1106, † bald nach 1188; er be-  
siegte ao. 1175 die in Schirwān eingefallenen  
Russen, Dorn, Bullet. 7, 483 (Münze); Mém. VI,  
4, 551. Caspia XVI. 13. 304. 309. Khanykov,  
Bullet. XIV, 1857, 357 ff. Journ. as. V, 20, 67.  
123. Schefer, Chrest. pers. I, 109, 14. Rieu  
559<sup>a</sup>. 567<sup>a</sup>. 4) Ālsarthan (armen.), Aghsartan  
(georg.), S. des Bagratiden (von der Dynastie  
Korike in Albanien) Abas, Sohn des Korike,  
und der Nana, Schwester des Zakarē und Iwanē  
Myargrdzel (Langhand); er war Gatte der Tha-  
mar, Tochter des Bagratiden Dawith in Norberd,  
Tschamtschean 3, 186, 13. 18. Brosset, Bullet.  
I, 1844, 174. Khanykov, das. XIV, 1857, 361.  
5) Ālsarthan, S. des Kuirike, des Sohnes des  
vorigen, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset,  
Bullet. I, 1844, 174. 6) Aḫsatān bin Feriburz,  
Vater des Farruḫzād, Schirwānschāh, Inschrift  
von 1256, Dorn, Bullet. IV, 1862, 362. 386; in  
ao. 675 (1276/7) erwähnt ihn Qazwīnī, Dorn,  
das. IX, 1852, 264; er regierte aber bis etwa  
1290, Khanykov, das.

Aḫšēri, König von Manna, von Aššurbanipal 664  
besiegt, Inschrift des Cylinders aus Nineveh,  
Jensen, Keilinschr. Bibl. II, 1890. 177. 240.  
d. i. Löwe (? np. šēr).

Āḫš, Āḫšī, Mobed aus Pārs zur Zeit des Dabāk,  
Stifter der Sekte der Āḫšīān, welche die Ele-  
mente als Schöpferkräfte ansahen, Peshotun D.  
Behramji Sunjana, Dīnkart II, 96 (nach dem  
Dābistān). Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi  
Dict. I, 50. 53. Vullers, Lexic. I, 20<sup>b</sup>. — vgl. awest.  
aḫšānh (Lehre, y. 45, 2)?

\*Αειδάτης, S. des Pakoros II und König von Ar-  
menien, von seinem Oheim Chosroes zu Gunsten  
seines Bruders Parthamasiris 114 vertrieben,  
Arrian, Parthica (Müller, Fragm. 3, 589 n° 16),  
daher auch bei Suidas; Ἐπειδάτης, Dio Cassius  
68, 16, 3; bei Mose 2, 43 Ardašēs; vgl. Visconti  
2, 363. 3, 167. v. Gutschmid 141. Percy Gar-  
dner 15. Spiegel, Eran. Alt. 3, 172. Momms-  
sen, Röm. Gesch. 5, 397. — np. Askudār, Iskudār

(Courier, auch Dareios III war vor seiner Thronbesteigung ἀσκάδης, syr. izgada).

Aḫšīdāš s. Xšayāršā.

Aḫšīngāw, Athviānide, Athfiyān Aḫšīnkāw, S. des Siyahkāw (k für pers. g), bedeutet 'Besitzer gelber (bronzefarbener) Kühe' صاحب البقر الأصفر Tab. 1, 227, 14. Albērūni 104, 2 (111); fehlt sonst. — awest. aḫšaena (wend. 22, 12); vgl. ḫašīn.

Aḫšīreš s. Xšayāršā.

Aḫšunwār, König der Haital (Hephthaliten, grossen Juetschi oder Kuschān) in Baktrien, besiegte den Sasaniden Pērōz, Tab. 874, 19 (al. Xušnawār). Eutych. 2, 110, 17 ff. Athir 293, 17. Masudi 2, 195 (Aḫšunwāz). Abulfeda (Fleischer) 86, 25. Zehredd. 31, 12. 16. 32, 2. Bei Firdusi, der ihn unrichtig Xaqān der Türken nennt, heisst er Xušnawāz, anscheinend 'der schön Spielende, Musikant', 6, 96, 62; danach auch Mirch. 1, 231, 20. Bei Theophanes Byzant. 484, 23 heisst er Ἐφθάλανος, bei Joh. Kathol. 132 Hephthal König der K'ūšank'; Priscus 220, 8 nennt ihn Κούγχαος. Ein Schloss nahe bei Mā'in in Persis heisst Qala'h-i Iškānwār اشکنوار, Istaxri 117, 12.

Aḫtar, Dichter (taxallus), Sprenger 200. Pertsch 630, n° 170. Aḫtarī das. n° 168. — d. i. Gestirn.

Aḫtya, pehl. Aḫt, legt dem Yōišta fryānanām Räthsel vor, yt. 5, 82. Dīnkart 5, 305. West, P. T. 2, 257. 411. Barthélemy, Revue de linguist. 21 (1888) 314.

Āḫwandšāh, Maulāna aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682.

Aḫwāst, Turanier, S. des Pescheng, Fird. 3, 440, 334 (اوخواست, Edit. Teheran. اخواسپ, Vullers (ارجاسپ). 564, 1839. 576, 1958 (اوخواست, Vullers (اخواسپ). Aḫust, Tabari 611, 2.

Alan, S. des Wasak Artsrūni, Lehrer des Lazar von Pharp., Laz. Pharp. 14, 28. 75, 12 (ao. 450). Thoma Artsr. 69, 32 (61). Samuel von Ani 383. Tschamtschean 1, 450, 12.

Alanayozan (! heute gh gespr.) Arsakide aus der Familie Sūrēn, Feldherr Sapers II, verhaftete den Aršak III von Armenien, Faustus Byz. 4, 38 (152, 10). Alanaozan Mose 3, 34.

Ἀλέκτορος, S. des Adroneikos, Magistrat in Phanagoria, Latyshev II, 191, n° 363 (ao. 307).

Alpharō, einer der drei Magier, welche Jesus besuchten, Bar Bahlūl bei Hyde, Veterum Pers. relig. historia 383; v. Gutschmid vergleicht Ἀλάπαρος (Berossos) Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 169 = Kleine Schriften II, 344. Da in der

Liste vier Könige (Magier) genannt werden, Gūdphorhūm, Artaxšašt, Labūdō, Alpharō, so wird der letzte Name eine Glosse oder Variante des vorletzten sein, in syr. Schrift ܐܠܦܪܐܘܬܐ und ܐܠܦܐܪܐܘܬܐ; diese Annahme ist wahrscheinlicher als die eines Doppelnamens Artaxšašt-Labūdō, s. auch Labdanes.

Ἀλφασάτης, Inschrift des Gotarzes am Behistūn (so las Rawlinson, bei Flandin nur ασατης zu erkennen), Rawlinson, Journ. R. Geogr. Soc. 9, 114. C. I. Gr. III, 278, n° 4674. Percy Gardner, Pasthian coinage, Lond. 1877, S. 13. Drouin, Revue archéol. 6, 5, 224.

Aljtk, Tochter des Schirwānshāh Aḫsatān I, Khanykov, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 20.

Alindāi s. Indates.

Aliurta, Bruder des Aṭiūhi, pers. Beamter in Aegypten, im 5. Jahr Artaxerxes I, Inschrift in Hamamāt, Brugsch, Aegypt. Gesch. 757. Wiedemann, Aegypt. Gesch. 691. vgl. Ariarathes.

Ἀλκεύνας, Anführer der Kadusier, Xen. Kyrop. 5, 3, 42. — vgl. Senalkes, Siaulkos.

Alkōs, Turanier, von Rustam erlegt, Fird. 2, 64, 711.

Allāhdād (Ilāhdād) 1) Allāhdād, Amīr, Heerführer des Timūr, Ferīštah 1, 284, 9 (1, 489). 2) Faīdī aus Sirhind, Geschichtschreiber und Lexikograph, schrieb Anfangs 17. Jahrh., Rieu 253\*; soviel wie Yazddād, mit arab. Ilāh (Allah).

Allāhyār, Sūfi und Dichter, erste Hälfte des 12. Jahrh., Rosen 292. Pertsch 414. — hybrides Compos.

Ἀλοφύνη aus Babel, Mutter des Sekyndianos, Ktesias Pers. 44.

d. i. purpurfarbig, Πορφύρις, Pott, DMG. 13, 389; np. ālgūneh (rothe Schminke).

Ἀλπίστος, S. des Batanōchos, Heerführer und 'Auge' des Königs, Aesch. Pers. 982. Pott, DMG. 13, 387. Keiper 64. — vgl. Arpoxaīs.

Alsarthān s. Aḫsatān.

Āluh, Beiname (vielleicht Familienname) des Rechtsgelehrten Imād ed-dīn aus Ispāhān, † zu Damaskus 5. Juni 1201, Ibn Chall. VIII, n° 715 (III, 300). — d. i. neupers. Adler.

Ἀλούθατος (l. Ἀλούθατος), S. des Anterōs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2069.

Alūz, 1) Herr der Gaue Tsalkotn und Kogowit (11. Jahrh.) Thoma 309, 34 (251). 2) S. des Abdelmseh (Knecht des Messias, arab.) und der Mariam, einer Urenkelin des vorigen, welche 1123 starb, Thoma 314, 24 (254).



Alwā الوای 1) Held aus Zābul, von Kamūs getödtet, Fird. 3, 134, 1545. 2) Lanzenträger Rustams, von Nūšādhar erlegt, Fird. 4, 650, 3474.

Alwand s. Orontes.

Amād, Mobed, Gewährsmann des Abu 'l-faraǧ im Fihrist 12, 19. 13, 13. — awest. āmāta (fähig, kundig) np. amādeh.

Amadathes s. Hamdāthā.

Ἀμάρη, Gattin des Sauromatenkönigs Medosakkos, Polyæn 8, 56 (C. Lud. Roth vermuthet Ἀλώρη).

Ἀμαίακος, Ἀμαείακος, Skythe, Inschrift von Tanais (ao. 225 n. Chr.), Latyshev II, 267, n° 447, 19. 26. — osset. amayāg (erbauend).

Amākaliḡa l. Abū kalīǧar.

Āmālī, Dichter, Pertsch 688.

Ἀμαρδίακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 23.

Ἀμαρθαστος, Skythe, Inschrift von Tanais ao. 155 n. Chr., Latyshev 249, n° 438, 15. 17.

Ἀμασις, Maraphier, Heerführer des Aryandes gegen Barka, Her. 4, 167.

Amāstris, Amēstris (jonische Aussprache) 1) Ἀμαστρίς, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320. 2) T. des Otanes, Gattin des Xerxes, Her. 7, 61.

Ἀμιστρίς, Tochter des Onophas, Ktesias Pers. 20.

3) T. des Dareios II Nothos, Verlobte des Terituchmes, aber diesem von Artaxerxes, ihrem Bruder, genommen, Ktes. Pers. 49. 53. 4) T. und Gattin des Artaxerxes II, Plut. Artax. c. 23, 4 (nach Herakleides v. Kyme). 27, 4.

5) T. des Oxyartes (Oxathres), des Bruders des Dareios Kodom., Gattin des Krateros, seit 322 des Dionysios Sohnes des Klearchos von Herakleia Pontika († 302), Arrian 7, 4, 5 Ἀμιστρήνη.

Ἀμασπρίνη Memnon, Müller Fragm. 3, 529. Diodor 20, 109, 7. Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. Genesios 59 (Amāstris). Sie ward nach einer letzten Verbindung mit Lysimachos, dem sie einen Alexander geboren hatte (Polyæn 6, 12), von ihren Söhnen Klearchos und Oxathres umgebracht (285). Von ihr (nach Demosthenes bei Stephan. Byz. von einer Amazone) ist die Stadt Amāstris (früher Krōmna) in Paphlagonien benannt, Strabo 544 (765, 4), auf deren Münzen wahrscheinlich ihr Bildniss geprägt ist, v. Koehne, Mem. der Petersb. Gesellschaft für Archäol. IV, 1850, 350, Pl. I, n° 10. Percy Gardner, Types of Greek Coins, Cambridge 1883, p. 194, pl. XIII, 1. 11. Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889,

59, pl. 29, n° 23. Wroth Pl. XIX, 2. 6) T. der vorigen, Memnon 530. — Versuche einer Etymologie: Oppert, J. as. 6, 19, 554. Haigh, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. 2, 110. Keiper 65.

Amāwantē zi Dātairikē, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 10. Justi, DMG. 46, 282. — awest. amawant (stark, oft Beiwort religiöser Wesen).

Ἀμαζάσπης, s. Hamazasp.

Ambak, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Haykak I, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 18; ein zweiter, Nachfolger des Yūsak, bei Tschamtschean 1, 92, 29 (nach Grigor Magistros).

Ἀμβάρῃane, kurdische Frau, Socin 232, 6.

d. i. Ambra-Haus.

Ἀμβουστός, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 25.

Amedines, Schreiber (Kanzler) des Dareios III, von Alexander zum Satrapen der Energeten ernannt, Curtius VII, 3, 4 (al. Amenides).

vgl. hamaḡden, Ehrentitel der Magier, Elišē 230\*, d. i. hameh-dīn (die ganze Religion kennend).

Ἀμερδάχ, Perser, in der Schlacht bei Barbalissos am Euphrat, gegen Belisar, Malala 464.

Ἀμφιστρεύς, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 320.

Amīrḡand s. Mīrḡand.

Amirnerseh s. Ādharnarsē n° 2.

Ἀμιστρης, Perser, Aesch. Pers. 21.

vgl. awest. hamaḡstar, d. i. Genosse, dann auch 'der Verschworene, Feind', hamisti, amōiastra (das mittlere a metrisch nicht zählend) 'Versammlung, Bundesgenossenschaft'.

Ἀμιζώκης, Skythe, Freund des Dandamis, Lucian Toxaris 38 (435).

Ἀμινάτης, Parther, Satrap von Parthien und Hyrkanien, Arrian 3, 22, 1. (var. Ἀμινάσπης); Menapis, Curtius 6, 4, 25.

Ἀμναγός S. des Rathagōsos, Enkel des Abnagos. Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2084. Latyshev I, 124, n° 91; vgl. Abnakos.

Ἀμώμαιος, S. des Amōthastos, Archon von Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067; möglich wäre die Lesung Ἀμωπόμαρος, s. Latyshev I, 221.

Ἀλώρης 1) König der Saken, von Kyros besiegt, Ktesias Pers. 3. 2) König der Saken im Nordosten von Irān, welche Dareios bekriegte, Polyæn 7, 12 (cod. Florent. Ὀλώρης, s. Homartes). 3) Heerführer des Dareios gegen die Karer, Herod. 5, 121. 4) S. des Pissūthnes, Anführer in Jasos, von den Peloponnesiern gefangen und an Tissaphernes ausgeliefert (412). Thukyd. 8, 28.

Lyk. Humrqqo, Obel. v. Xanthos, Nord. 14—15, Imbert, *Revue archéol.* III, 15 (1890) p. 129.

d. i. schöne Wiesen besitzend (hu, altp. \*marga, ar. marj).

Ἀμωρόμαρος 1) Vater des Heurēsibios, Inschrift von Olbia, Latyshev I, 102, n° 64. 2) Sohn des Heurēsibios, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. Latyshev I, 114, n° 77.

Ἀμορράιος, K. der Derbikker, von Kyros bekriegt, Ktesias Pers. 6. 7.

Ἀμώσπαδος, S. des Achilleus, Strategos in Olbia, Latyshev I, 103, n° 67.

d. i. ein Kraft-Heer habend (befehlend).

Ἀμώσαστος, Vater des Amōmaios, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Müllenhoff 567. Möglich wäre Ἀμώσαστος Latyshev I, 221.

Āmuleh, T. des Ušād aus Dailem, Gattin eines Königs Firūz von Balch, nach welcher die Stadt Āmul benannt sein soll; der Name amul bedeute soviel wie ahōš, d. i. der Tod möge dich nicht erreichen, Zehreddin 28, 6. 10.

Ampara (lykisch; am hat Ein Zeichen, X), S. des Artoampara, Inschrift auf dem Grabe des letztern in Limyra, Fellows, *Lycia* 207. Derselbe Name auf einem Grab in Pinara, Fellows, pl. XXXVI, 11. Moriz Schmidt, *Lyk. Inschr.* n° 2. Waddington, *Revue numism.* II, 6, 1861. 14. Six, *das.* III, 4. 1886, 188.

Ἀμυρῖς 1) T. des Kyxares, Gattin des Nebukadrezar (nach Niebuhr's Vermuthung); in der Quelle dieser Angabe, der armen. Uebers. der Chronik des Eusebios ed. Aucher 1, 45. ed. Schoene 1, 30. 35 (nach Abydenos) ist Amūhea, beim Synkellos (ebenfalls aus Abydenos) Ἀμυρῖς Tochter des Astyages, s. Nöldeke, Aufsätze 9. Prášek, Medien und das Haus des Kyxares. Berl. 1890, 54. 2) T. des Astyages, Gattin des Spitamas, später des Kyros, Ktesias Pers. 2. 20. Tzetzes 1, 96 (ungeschichtlich). 3) T. des Xerxes und der Amistris, Gattin des Megabyzos, des Sohnes des Zopyros, Ktes. Pers. 20. 22; Deinon bei Athenaeus 609 (3, 343, 17) Ἀνοῦρῖς Schwester des Xerxes, die schönste und zügelloseste Frau Asiens; zu lesen Amytis, Schwester des Artaxerxes und Gattin des Megabyzos (Megabyzos, vgl. Müller, *Fragm.* II, 93, n° 21).

d. i. die Untadelige, die man nicht beschädigen kann (moralisch), vgl. awest. amuyamna (pehl. amūtak) und griech. Amymōnē.

Ἀναβδάτης, Befehlshaber von Maogamalcha am

Nahr Malka, übergab die Stadt an Julian und ward von den Persern hingerichtet ao. 363, Ammian 24, 4, 26 (Ἀναβδάτης); Zosimus 157. 158 nennt statt der Stadt die Festung Bēsuchia.

d. i. rein geschaffen (np. nāb, pehl. anāp), ursprünglich: ohne Wasser (vom Wein).

Amsačan, S. des Grigor, Armenier zur Zeit des Königs Giorgi-Laša von Georgien (1184—1212), Zakaria bei Brosset, *Collect.* 2, 173.

d. i. zusammen wirkend, einträchtig, np. ham-sāz (patronym.).

Ἀνάφης 1) S. des Artamnes, einer der 7 Verschworenen, welche den Magier tödteten, später Fürst von Kappadokien, in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 1. 2 (Ἀναφῆς, Ktesias Ὀνόφας). 2) S. des vorigen, K. von Kappadokien, Bruder der Amistris (s. Amāstris n° 2), Diod. 31, 19, 2 (ungeschichtlich). 3) S. des Otanes, Schwager des Xerxes, Anführer der Kissier im griechischen Feldzug des Xerxes, Her. 7, 62; dieser Anaphes müsste mit dem (ungeschichtlichen) Anaphes des Ktesias (n° 2) identisch sein. — vgl. Keiper, *Le Muséon*, T. II, 1883, 619; abgekürzt aus Anaphernes, vgl. Onaphernes.

Anāhbedh heisst der König von Jorjan, Albērtini 101, 23 (109); vgl. Ἀναβέδης und armen. nahapet (Patriarch).

Anahita, awestischer weiblicher Genius der Wasser, bereits zur Zeit der Achaemeniden mit der asiatischen Naturgöttin identifiziert, s. Windischmann, Ueber die pers. Anahita. München 1846. Spiegel, *Eran. Alterth.* 2, 54. 1) Šētašp Anāhīt s. Šētašp. 2) Anāhīd, Tochter des I'taq; (I'taq; اعتف اعبى und vgl. Itap?), des Dihqan von Ahwāz zur Zeit des Muawiya (661—680); sie ward von Yezīd bin Mufarrigh, der in sie verliebt war, besungen, Agh. XVII, 64, 16. 69, 5. 8. 22. 71, 11. 29. 72, 5; im Verse erwähnt: 69, 8 (Mittheil. von Wellhausen).

Anāhītpanah s. Martadbūta.

Anak, Parther aus dem Hause Sūrēn, angeblich Vater des heil. Gregor, tödtete den arsakidischen König von Armenien Chosrow ao. 238, Agathang. 10, 15 ff. Mose 2, c. 74.

d. i. verderbt, böse, neupers. nāk; wohl nur der Uebelname, womit die Armenier den Mörder ihres Königs brandmarkten.

Ἀνάχαρσις, S. des Gnūros, Skythe, welcher zur Zeit Solons nach Athen kam und nach seiner Rückkehr von seinem Bruder Saulios erschossen



ward, Herod. 4, 46. 76 ff. Dio Chrys. XXXII, 1, 415, 5. Pausan. 1, 22, 8. Lucian Scythia 1 (251). Verae hist. 2, 17 (291). Athenaeus 159 (I, 359, 25) u. öfter. Himerios Ecl. 32, 8. Or. 30; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 434. Müllenhoff 569.

Ananhad s. Ayanhad.

Ἀναρρῆος (Var. Narteus), Heerführer gegen Julian, Zosimus 160. Bei Ammian 24, 6, 12 Narses.

Anastox s. Astawana.

Ἀναρῶζαδος vgl. Anōšakčāt.

Anbat (? Inat, Itab, انسى), S. des Rišman (d. i. Zaešm), Vater des Bašank (Pešeng), Albērtūni 104, 9 (111); Nabat, S. des Zadšem, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 steht für Zadšem und Nabat nur der Eine Name Rai Arsen رارسن, so dass رارسن vielleicht aus dem سن des letztern Namens entstanden sein könnte, nachdem رارس in رایش d. i. زایش (Zaēš[m]) verbessert worden wäre; vielleicht ist aber انسى einfach aus رارس, d. i. رایش mit Verlust des Anlauts verschrieben.

Anbāzi, Dichter aus Tirmidh, Ende des 12. Jahrh., Hammer 104.

d. i. Genossenschaft, Gesellschaft.

Ἀνδαμύας, Meder, Führer des medischen Fussvolks, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἀνδαμύας).

Ἀνδάνακος, S. des Xoziakos, Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 264, n° 446, 20. Andaria, Fürst von Lubdi in Medien, † 664, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180.

Andarīman oder Andīrmān, S. Waṇdaremainiš.

Andarzghar 1) S. des Xawakbedh aus Sawad, Feldherr des Ardeschir III in der Schlacht bei Walaja, Tabari 2029, 11. 2171, 7. Athir 2, 296, 12. Belāđori 251, 3 (Ibn al-Andarzaghār); vgl. Indarazar, und de Lagarde, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXXV, 1888, 158. 2) Schriftsteller, Steinschneider, DMG. 18, 192—193.

d. i. Rathgeber, Lehrer.

Ἀνδία, Babylonierin, Nebenfrau des Artaxerxes I und Mutter des Bagapaios und der Parysatis, Ktes. Pers. 44.

Andigan 1) armen. Andikan (Pehlewi-Form), Feldherr Sapers II, von Bagas getödtet, Faustus Byz. 4, 22. 137, 30. 2) ein anderer, vielleicht derselbe, das. 4, 27 (146, 9). 3) Andekan, persischer Marzbān von Armenien unter Pērōz (484), Lazar. Pharp. 308, 19. Asolik p. 113. 4) Andian اندیان, Perser unter Chusrau II, Fird. 7, 12, 103. 188, 2225. Bei Tabari 1000, 7 Sabūr-

Andian; Firdusi hat 2 Personen: Šapūr und A. 5) Ἀνδίαν, Gesandter des Hormisdas IV an Tiberios (ao. 581), Menander 417, 22 ff.

Andiman, K. von Rai zur Zeit Bahram Gōr's, Fird. 5, 672, 1468.

d. i. der Empfänger, Einführer der Seelen ins Paradis (Wohumanō), vgl. Spiegel, Tradit. Lit. 264 (Glosse zu Wend. 19, 102). Vergleich. Gramm. 209. Geiger, Aogemadaēca. Erl. 1878, 65. Hübschmann, Armen. Studien. Leipz. 1883, 27.

Ἀνδρῶζης, pers. Chiliarch im Krieg gegen Belisar ao. 531, Malala 463.

Ἀνδραμύας s. Ἀνδαμύας.

Ἀνδρόβαζος, Führer der Paropamisaden, zieht dem Enmenes gegen Antigonus zu Hülfe, Diod. 19, 14, 6.

d. i. erobernden Arm habend (awest. waṇdru).

Anjām, Taxallus des Mīr Akbar, der später sich Axtar nannte, Sprenger 200. — d. i. Ende.

Ἀγγάρης, Sänger und Wahrsager des Astyages, Deinon, Müller Fragm. II, 91, n° 7. Athenaeus 14, 633 (3, 398, 5).

Das Wort Angaros ist von unserm Namen verschieden; vgl. Keiper 62. A. Weber, Episches im ved. Ritual 46, Not. Horn, Grundriss 28. 254; awest. \*haṇgara (Sänger).

Ἀγγουρίνη, Buhlerin, Schwieger des Azōt, Konstant. Porphyrog. 32, 20.

Añhuyu yt. 13, 118. — vgl. añhuya Herrschaft, Brugmann, Vergleich. Gramm. 2, 300.

Ἀνιαβέδης, Heerführer des Chusrau I im lazischen Feldzug, Prokop. 225. Chusrau liess ihn wegen einer erlittenen Niederlage pfählen (ἀνεσκολόμισεν) 226 (hier Var. Βενιαμίδην, Ἀβενιαμίδην).

d. i. np. \*aṇbed (Ceremonienmeister); vgl. Hoffmann 64.

Anyawa (d. i. S. des Anyu), Wiwarešwaṇd Anyawa und Vohuperesa Anyawa, yt. 13, 122. 124.

Anisades, vielleicht ein Sohn des Zariadres, König von Sophene; diese Vermuthung gründet sich auf eine Münze mit der Aufschrift Δσάρι Ἀνισάδω, mit Bildniss, Friedländer, Zeitschrift f. Numism. IV, 1877, 266. X, 1883, 165; vgl. G. Hoffmann, das. IX. 1882, 96. Pietschmann, Geschichte der Phoenicier. Berlin 1889, S. 266. Dagegen: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. X, 1883, 165; s. Airy 3.

Nach Blau, Wiener Numism. Zeitschr. IX, 104 und Babelon, Rois de Syrie CXCVIII wäre zu lesen Dsari (Zariadres), S. des Anisades.

Anitar s. Wanitar.

Ankalūih? (n ohne Punkte) Nöldeke, P. St. 15.

Añkasa, Bruder des Huwarez, yt. 13, 124.

Anqiad s. Athbhya.

Ἀρχάρις, Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 995. — vgl. Angares?

Añxnañha, Vater des Wohunštra yt. 13, 122.

Anoyš s. Anōš.

Anop, Bruder des Aršak III von Armenien, Vater des Warazdat, Langlois, Collect. II, 154. vgl. Anaphes.

Anōš oder Anōšah (neupers.), Anōšak (pehl.), anaoscha (awest.), anoyš (armen.) 1) armen. Anoyš, Gattin des Ašdahak, die Mutter der Drachen, in der alten armenischen Mythologie eine Schlangengöttin (Echidna), in christlicher Zeit historisiert, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. 2) Nōšah (wohl Narseh zu lesen), S. des Gēw, Bruder des Bēžan, Mojmēl, J. as. III, 11, 351, 6 (nach Hamzah). 3) Νύσσα (kappadokisch-iranisch), Sklavin des Antiochus Hierax († 225). 4) Νύσα, Tänzerin, Gattin des Nikomedes II von Bithynien (149—95), Memnon 30; bei Justin 38, 5 ist der Name nicht genannt. 5) Νύσσα, Tochter des Mithradates V von Pontos, Schwester Mithradates des Grossen, Gattin des Ariarathes V von Kappadokien; eine ihrer jüngern Schwestern, Laodike, war die Gattin seines Sohnes Ariarathes VI, auf dessen Münze sein und seiner Mutter (Νύσα) Bildniss erscheint, Plut. Lucull. 18, 2. 6) Νύσσα, Tochter des Mithradates VI von Pontos, verlobt mit dem Könige von Kypros, gibt sich mit Gift den Tod, Appian, B. Mithr. 111. 7) Tochter des Ariarathes VI Epiphanes, zweite Gattin des Nikomedes III von Bithynien, Sallust 4, 20, 9; Mutter einer Nysa, deren sich Caesar annahm, Sueton. Caes. c. 49; und eines Nikomedes oder Lykomedes, Vaters der Orodaltis. 8) andere Trägerinnen des Namens Νύσσα aus Kappadokien finden sich auf Inschriften aus Komana und Knkusos, s. Waddington, Bullet. Corresp. hellénique VII, 1883, 135—136. 9) Anōšah s. Duxtnōš. 10) Anūš, Tochter der Jay-lamar, Gattin des Sahak (Isaak) Artsrūni zur Zeit des Artasēs III, Thoma 54, 32 (47). 11) Anōš, Name der Familie, welche auch Ar-ram (المرام, l. المهران Mihrān) heisst und aus welcher Bahrām čūbīn stammt, Masudi 2, 213. 12) Anūš, Tochter des Bagratiden von Albanien David ohne Land (anholīn), Inschrift ao. 1063, Brosset, Hist., Additions 277; andere Lesung ist Hr-anūš.

Bemerk.: νύσος bedeutet nach Pherekrates (s. Pape-Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Benseler, WB. der griech. Eigennamen s. v.) 'Baum', der Erzieher des Dionysos ist der Baum, an dem die Rebe sich emporrankt; da der Wein aus Armenien kommt und anoyš 'süss' bedeutet, so könnte das Wort asiatischer (iranischer) Abkunft sein; vielleicht ist auch Νύσα (si für š?), Gattin des Lyders Kandaules bei Photius 150, 19 (s. Pape-Benseler s. v.) hieher zu stellen; Nysa, der angebliche Geburtsort des Dio-nysos, wird nach Arabien verlegt.

Patronymisch: Anōšagān 1) S. des Wahriz, Statthalter in Yemen, Nachfolger des Xorzaḏān Šahr, Hamzah 139, 6 (Anōšajān). Masudi 3, 176 (Nōšajān). 2) Bruder des Qobaḏ, Heerführer unter Hormizd und Ardašīr III, kämpfte in der Schlacht der Ketten und fiel bei el-Maḏar ao. 633, Tab. 2023, 11. 2027, 17. Athir 2, 294, 24. 3) an-Nūšajān, S. des Jušnasmāh, Neffe des Narsē, Gatte der Tamāhīj, Belāḏori 340, 16; daraus Yaqt 4, 844, 8; Tab. 2887, 12. 4) S. des Hirbeḏ, persischer Feldherr, ao. 635, Tab. 2245, 10. Ibn al-hirbeḏ, Tab. 2346, 4.

Zusammensetzungen: 1) Anōšāḏar a) Nōšāḏar (Nūšāḏer), S. des Isfendiār, von Zewareh getötet, Fird. 4, 436, 923. 652, 3480. 5, 4, 9. Adarnūš, Tab. 680, 5. b) S. des Xusrāu I, Fird. 6, 220. Nach dem Feuerhaus Nōšāḏar in Balx (Fird. 4, 454, 1139) benannt. 2) Anūšawan, genannt Sōs (Pappel), weil er Priester des Pappel-Orakels war, Sohn des Kardos oder Aray, König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19 (18); vgl. Emine, Rech. sur le paganisme armén. 44. — armen. avan (Wohnung, worüber vgl. Inčičean, Geographie von Altarmenien p. 179). 3) Ἀνοσβάρης s. Πανοσβάρης. 4) Anōšak-rubān (pehl.) a) Beiname des Xusrāu I, Dīnkart 5, 244, 9. Madigānechatrang in Ganjeshayagan etc. by Peshutan D. Behramji, im Eingang; und Andarzekhusroe das.; im Āfrīn-e panjī: frohar-i (d. i. farwahr-i) anōšeh rawān-i Xusrō-i Kōbādān, die Frawaschi des Xusrō Sohnes des Kōbād, dessen Seele gesegnet (unsterblich, selig) ist; vgl. Peshutan D. Behramji zu Dīnkart 5, 318 Not. Anūšērouan Xosrow, Sebeos 26, 31. arab. Anūšarwān Kisrā, Belāḏ. 194, 13, Anūšarwān Tab. 884, 2. Nōšīrwan, Fird. 6, 174, 166. Nōšīnrawān (mit dem gleichbedeutenden nōšīn) 5, 266, 17. 6, 138 (Ueberschrift). 178, 220. 624, 959. Hafiz, Saqināmeh 74. Nōšīnrawān und Anōšarwān, Schefer, Chrest. pers. 206, 6. 8. b) Anōšarwān, S. des Manūčīhr und einer Tochter des Mahmūd von Ghazna, Amīr von Jorjān, 1029—1042, Athir 9, 262, 14. c) Nūšīrwan,

S. des 'Alī, von der kurdischen Dynastie der Beni Scheddad in Armenien (Ani), Urenkel des Marzbān, Khanikoff, *Bullet. Acad. Petersb.* VI, 1849, 195. d) Šeref ed-dīn Anūširwān, S. des Xalid aus Qašān, Schriftsteller und Wezir des Seljūgen Mas'ūd, † in Mešhed 1138/9, Yaqut 2, 569, 1. *Athir* 9, 47, 2. *Ibn Chall.* VIII, 100, 20 (3, 355). *Mirch.* 4, 86, 19. *Haḡt Chalfa* 4, 387, 3. e) Nūširwān, Dichter aus Baghdād, bekannt als der 'Satan von 'Irāq', der Blinde, Yaqut 1, 187, 21. f) einer der Ilxāne aus dem Stamme des Hūlaqū, welcher noch nach dem Aufhören der Dynastie ao. 1335 Münzen geprägt hat, ao. 1346, Marsden, *Numism. orientalia*, Lond. 1823, p. 273, Pl. XVI, n° 281. g) Nōširwān, Dastūr in Kirman, 15. Jahrh., Hyde 446. h) Anōšakrūbān (pehl., künstlich alterthümlich), S. des Rūstām, Vater des Rūstām und Mitnapān, West, P. T. IV, XXXVIII. Der Name wird auch zoroastrischen Heiligen beigelegt, z. B. dem Ātūnpāt Mānspondān, s. *Andarze Atrepat in Ganjeshayagan etc.* by Peshutan D. Behramji S. 1; bei den Parsi in Indien ist Nasarwānǰi häufiger Vorname, s. Jamaspji D. Minocheherji, *Pahlavi Dict.* I, CLXI. — d. i. dessen Seele selig (unsterblich) ist, *awest.*: urwān, pehl. rubān (d. i. rubhān, ruvān), np. ruwān (rewān). 5) Anūštīgīn a) Türke, Gefährte des Tazūn in den Kämpfen der türkischen Emire und der Buyiden um die Macht des Chalifat's, ao. 941, *Athir* 8, 281, 2 ff. b) S. des Abū 'Alī, des Sohnes des Abū 'l-Ḥosain Smǰūr, zur Zeit des Nūḡ II (975—997), *Mirch.* 4, 21, 27. c) Abū 'l-mozaffar Anūštīgīn, Gefährte des Bedr bin Ḥasnawaih, in der Schlacht gegen Šams ed-dauleh, worin Bedr fiel, gefangen ao. 1014, *Athir* 9, 174, 9. d) Anūštīgīn, Nūštīgīn, Verräther des Mas'ūd, Sohnes des Maḡmūd, aus Balx, ḡajib ḡarḡīr (Kammerdiener) Baihaqi 136, 4. *Athir* 9, 331, 21. 334, 7. *Mirch.* 4, 41, 10. e) Atābeg Nūštīgīn Šērgīr, Feldherr des Sultān Moḡammed, ao. 1117, *Mirch.* 4, 65, 16. f) Nūštīgīn Gharǰeh, Statthalter (Vogt, Šihnah) von Xvarizm unter Melekšāh, und Stammvater der Könige von Xvarizm (Chiwa), *Athir* 10, 182, 17 ff. *Mirch.* 4, 85, 1. 106, 10. — d. i. Anōš der Fürst (türk.). 6) Anūšwṛam, Tochter des Wṛam Artsrūni, Gattin des Ašūša, *Laz. Pharp.* 192, 3. *Tschamtschean* 1, 518, 33 (Anoyšwṛam). Wṛam (von pehl. Warahrān, np. Bahrām), der Name des Vaters, steht hier wie ein Zuname, 'die süsse (diese Bedeutung gilt im Armenischen) Wṛam'

oder 'des Wṛam'. 7) Anōšazaḡ a) S. des Isfendiār, *Fird.* 5, 4, 9. 8, 39 (Nōšzaḡ), vielleicht derselbe wie Mihrnūš. b) Vater des Mihrak von Jihrem, *Fird.* 5, 316, 602. *Mojmel*, J. as. III, 11, 270, 8 (Nūšzaḡ). c) S. des Xusrau I und einer Tochter des Dāwar von Rai, ward wegen Aufruhrs geblendet, ao. 551, Nōšzaḡ, *Fird.* 6, 220 ff. Anōšzaḡ bei Dīnawarī, Nöldeke's *Tabari* 467. *Athir* 316, 6. 'Avatūzadoc (d. i. ἄθαναρίζων) *Prokop.* 2, 504. d) S. des Gušnasbandeh, Statthalter von Yemen unter Xusrau I und Ormizd IV, *Hamzah* 138, 9 (انوش ناد). Nöldekes *Tabari* 263, Not. 2. — d. i. von Unsterblichem geboren (Nöldeke, *Karnamak* 52) oder: unsterblich (zur dereinstigen Seligkeit) geboren. Antaman (?) dapīwar (der Schreiber), Siegel, Mordtmann, *DMG.* 31, 593, n° 26; Mordtmann liest (vielleicht richtig) Hūtaxm; möglich wäre auch Artaman. Antašxod, Feldherr Sapor's II gegen Andok (Antiochos) von Siunik, ca. ao. 350, Mose Kalankatovaṣi bei Brosset, *Hist.*, *Addit.* 489. Antyrus s. Idanthysos. Anōš š. Anōš. Anūtis s. Amytis. 'Avzalāz, Armenier, Doryphore des Narses (des oströmischen Feldherrn) ao. 552, *Prokop.* 2, 619. armen. Ēndzūl, *Tschamtschean* 2, 272, 3. Anzaze, Gattin eines Arsakiden Kamnaskires von Elymais (ao. 82/81 vor Chr.); ihr Bildniß auf der Münze des letztern, *Visconti* III, 275. v. Schlechta u. Subḡi Bey, *DMG.* 17, 186. Mordtmann, *Z. f. Numism.* VII, 1880, 41. Percy Gardner S. 60, Pl. VII, n° 26. — susisch? Zazaz war Befehlshaber in Pillat ao. 655 v. Chr. Anzoi (?), Römerin, Gattin des Kawaḡ Šērōi, syr. *Chronik* hrsg. v. Guidi, übers. v. Nöldeke, Wien 1893, 31. Aoighimaḡ-tīra (gen. aoighimatas tīrahē), S. des Parōdasma, Vater des Erezwaḡ, *yt.* 13, 125. d. i. Macht über den Angreifenden besitzend. Aošnara, S. des Pouruǰīra, Helfer des Propheten Saoschyant, *yt.* 13, 131. 23, 2. — pehl. Aošanar, d. i. Ōšanar (Vorbild der Weisheit, demnach von aoš [vgl. uši] abzuleiten), West P. T. 2, 90. Aošnōr (Ōšnōr), S. der Tochter des Paurwačīria, *das.* 171. Apakan Wsemakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, *Faust. Byz.* 4, 34 (150, 15). Apām (Genet. Plur. von ap Wasser), Genius des Wassers, welcher angerufen wird (z. B. *yt.* 15, 1),

Ardwisūra (welcher der Ābānyašt geweiht ist), auch Name des 8. Monats und 10. Monatstages; daher auch Eigenname: Aban, S. des Anqiad (l. Atfian انقيان statt اتقيان), Vater des Sahm, Masudi 2, 117.

Ἀπάμα 1) Tochter des Bazakes, Nebenfrau des Dareios I, Joseph. A. J. XI, 3, 5; aus 3. Ezra 4, 29 (Ἀρήμη). 2) T. des Artaxerxes II, Gattin des Pharnabazos n° 3, Plut. Artax. 27, 4. 3) T. des Artabazos, Schwester der Barsine und Gattin Ptolemaios I, Plut. Eumenes I, 3. 4) T. des Pithamenes (Spitamenes), erste Gattin des Seleukos Nikator (306—281), Mutter des Antiochos Soter (geb. 323), nach welcher drei Städte Apameia genannt sind, Livius 38, 13, 5 (unrichtig soror Seleuci regis). Strabo 578 (811, 24; hier Tochter des Artabazos genannt). Plut. Demetr. 31, 3. Appian c. 57. Eusebios 1, 250. Malala 198. 5) T. des Antiochos I Soter, Gattin des Magas von Kyrene, auch Arsinoë genannt, Pausan. 1, 7, 3, Euseb. 1, 250. Justin. 26, 3. 6) T. des Demetrios II von Makedonien († 229), Gattin des Prusias I von Bithynien (228—180), Strabo 563 (791, 26). 7) T. des Alexander aus Megalopolis, angeblichen Nachkommens Alexanders des Grossen, Gattin des Amyntandros, Fürsten der Athamanen, Livius 35, 47, 5. Appian, Syr. 13. 8) Gattin des Julius Theophrastos, C. I. Gr. III, 988, n° 6576.

Apānbundat, Vater des Mahatūn Ōhnamazd . . . (es folgt noch ein undeutliches Wort, welches West murt, gestorben liest), Kaṇheri n° 2, 13.

Apānmartē, Siegel, Horn, S. S. 33 n° 26.

Apānzat, Vater des Admēt (s. diesen).

Aparag, gelehrter Priester, öfter in Glossen der Pehlewübersetzung des Wendīdād citirt, z. B. Wend. 8, 64 (110, 17). 14, 37 (172, 1). 19, 84 (216, 7). West P. T. I, 243.

d. i. der Vorgesetzte, über einem andern stehende; vgl. den Gebrauch von apar (uzwariš madam) im Dīnkant III, cap. 130; diese Ableitung von apar (neupers. abar, bar) entscheidet die Aussprache des Namens, der weniger richtig Afarg gelesen wird; Wend. 6, 9 (69, 17) wird er in Uzwariš madamag geschrieben.

Aparwēz (pehl.) 1) Parwēz, Fürst von Gūbanān, von Ardašīr I getödtet, Bela'mī (Zotenbergs Tabari) 2, 69, 1; im arab. Tabari Fašīn (s. Pisina). 2) Beiname des Xusrau II, armen. Aprozēz, Sebeos 35, 4. arab. Kisrā abarwīz, d. i. al-muzaffar (der Sieghafte) Tab. 995, 1. 6; da-

her auch Kisrā al-mangūr 1065, 2. neupers. Xusrau Parwēz, Fird. 6, 690, 1752. Parwīz, Hafiz t, 22, 9. 3) Abarwīz, S. des Xašīn, Vater des Jušnas, Yaqut 4, 839, 18. 4) Marzbān von Zaranj (Drangiana) ao. 650, Belaḏori 393, 20. 5) Abarwīz (arab.), Bruder des Maḡmoghān, mit dem er sich entzweite; er ging an den Hof des Chalifen Mangur (754—775), und zeichnete sich aus im Kampf gegen die Rāwendi, Tab. 3, 131, 10. 136, 18. 137, 1 (ao. 758). 6) Abarwēš (syr.), Mönch in Bēth 'Abhē, Assemani III, 218<sup>b</sup>, 8. 7) zwei Parwēz, Sohn und Enkel des Šanasb, Minhaḡ 35, 5 (312); bei Ferištah 1, 95, 12 (1, 63) nur einer. 8) Parwīz, Neffe des Scharwīn von der Bawend-Dynastie, ao. 900, Zehredd. 302, 11. 9) Beiname eines reichen Kaufmanns in Dehli, Vorstandes der Kaufmannschaft, aus Kazerūn in Persis, zur Zeit des Moḡammed Šah (1325—1351), Batutah 3, 244, 5. 10) Mulla Parwīz el-Rūmi (aus Kleinasien), Schriftsteller, † 1579, Haḡi Xalfa 2, 412, 3. 11) Parwēz, S. des Moḡhulkaisers Jihāngīr (1605—1628), † 17. Nov. 1625, Rieu 316<sup>b</sup>. Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 281.

pehl. aparwēč übersetzt awest. aivīpūra (sieghaft, von Miḡra und den Frawaši), wovon aparwēčīh (Sieghaftigkeit) Dīnkart III, 116, 8. Bund. 3, 1; vgl. lat. vinco, got. weigan (kämpfen), ags. ofer-vīgan (siegen). — vgl. Brugmann 2, 927. 928.

Apirat (armen.) 1) Fürst von Ani, ao. 1045, Mxithar 90. Tschamtsch. 2, 900, 3. 932, 15. 2) Sohn der Tochter Grigors Magistros und des Wasak, des Sohnes des vorigen, Tschamtsch. 3, 18, 8. 25, 26. 3) S. des Hasan, ein Fürst in Šīrak, unter Senekerim-Johannes, ao. 1020, Tschamtsch. 2, 897, 9. 4) S. des Grigor, des Sohnes Wasaks, Bruder des Bischofs Barsī (Basilus) von Ani (ao. 1174), Tschamtsch. 2, 147, 18. 5) Grigor Apirat, S. des Šahan, des Sohnes Apirats, Enkels des Grigor Magistros, Katholikos 1195 bis 1202, Tschamtsch. 3, 67, 20. Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 433. 6) Apirat, S. des Ōšin, Bruder des Nersēs von Lambron, Tschamtschean 3, 89, 18.

Aipiwanhu, Kawi, S. des Kawi Kawāta, Vater des Kawa Usa, yt. 13, 132. 19, 71. Bundehesch, West P. T. I, 136. Dīnkart 4, 224 (Kai (A)piwēh; bei Tabari ist Kai Afineh (zu lesen Apiweh, n und w haben in Pehlewischrift dasselbe Zeichen) S. des Kai Qobaḏ, 534, 1; der Z. 2 genannte

Sohn des Qobāḏ Kaibineh ist nur Variante, s. Barth zu d. St., Nöldeke, DMG. 32, 570; Tab. 597, 14: Kai Qaūs (Kaūs) Sohn des Kaibineh; so auch Albēṛūni 104, 19 (112). Athir 170, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 16; Kaiafiweh, Sohn des Kaiqobād, Hamzah 36, 10; Kai Afireh افيره für افوه (Afiweh oder Apiweh) Mojmēl J. as. III, 11, 172, 1. Kenabyeh كنيبه (wie bei Tab.), Gobineau 2, 3. Kayān كان Sohn des Kaiqobād, Masudi 2, 238.

Ἀπόδακος, König von Charakene in Chaldaea, Münze vom Jahr 110 vor Chr. mit Bildniss: Numismat. Chronicle XVIII, 138. XX, 36.

Aprsam s. Abarsām, Spram.

Ἀπώρας, Priester in Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080.

Apusorus, Meder, Religionslehrer vor Zoroaster, Plinius 30, 2, 5.

Ara, Vater des Berezišnu und Kasupatu, yt. 13, 110. vgl. Aray, mythischer König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18.

Ārāyīš-xān, Anführer im Heer des Baber von Indien ao. 1526, Ferištah 1, 388, 15 (2, 56).

d. i. Ausschmückung.

Ārām 1) der Sohn des Ἀράμ, Freund des Siroēs, Theophanes 501. 2) Aram, S. des Hamazasp, Inschrift von 1179 in Halbat, Joh. von der Krim, Mém. Acad. St. Pétersb. VII, 6, 16. 3) Ārām-šāh, ein Türke, kam nach dem Tode seines Vaters İbek (Aibak) ao. 1211 auf den Thron von Hind (Lahore), ward aber alsbald getötet, Minhaḡ 141, 5 (528). Ferištah 1, 112, 7 (1, 203). 4) Ārām, Mollā, Dichter, Pertsch 630, n° 190; mehrere: Sprenger 203.

d. i. Ruhe (bei Schriftstellern als Taxallus oder nom de plume gebraucht).

Ableitung: Ārāmi xayālī, Pertsch 682.

Aṛan, König von Albanien zur Zeit des armenischen Walaršak, Vater des Ūṛnayr, Königsliste des Mxithar von Ayriwank, Brosset, Hist., Addit. 471. — vgl. Aṛanšahik.

Aranj-i Bīratān s. Urwarwiša.

Aṛanšahik (armen.) 1) Eṛanšahik, Herr von Gardman im nördlichen Armenien, von Mihr, dem Stifter der albanischen Sasanidendynastie, getötet, Brosset, Hist., Addit. 474. 2) Waraz-P'erož, von der Familie Aṛanšahik, Brosset, Hist., Addit. 486.

d. i. König von Arrān.

Arandzar, Amatūni, Feldherr der Armenier ao. 451, Eliše 217<sup>b</sup>. 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 117, 13. 148, 8.

Arasang s. Arženg.

Ἀράσπας, Meder, wird von Kyros als Hüter der

gefangenen Pantheia, der schönen und tugendhaften Gattin des Abradatas, bestellt, von Liebe zu ihr ergriffen, aber nicht erhört, und begibt sich nach Lydien, von wo er dem Kyros Kunde von Kroisos bringt, Xenoph. Kyrop. 5, 1, 1. Danach Philostratos Imagines 2, 9, 1. Tzetzes 3, 608. 656.

d. i. schnelle Rosse besitzend (awest. āra, Ara).

Ārasti, S. des Paitirāsp und Bruder des Porušasp, Bund. 79, 9; im Wačarkart-i Dinik Arāsp, West, P. T. 1, 141; awest. Ārastyā (patronym. von \*Ārasti?) yt. 13, 95.

Aṛastom s. Aṛostom.

Ἀράθης 1) statt Ariarathes 8. 2) Skythe in Tanais, um 220, Latyschev II, 261, n° 445, 31. 264, n° 446, 10. 275, n° 451, 7.

Aratios s. Frahata n° 19.

Aṛavan 1) S. des Wahagn (sagenhaft), Ahnherr der Fürsten von Aṛaveneank, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 2) Hazarapet unter Chosrow III, ao. 390, Tschamtschean 1, 483, 17; vgl. Artabanos n° 15. 3) Andzavatsi, Fürst von Wanand ao. 455, Eliše 247<sup>a</sup>. Lazar. Pharp. 75, 19 (ao. 450). 148, 11. 4) Aṛawan aus Albeur, Gesandter des Wahan an Nixor (484), Laz. Pharp. 282, 30.

Arawaoštra, S. des Erezwad-daḡhu, yt. 13, 124.

d. i. unfreundliche (wilde) Kameele besitzend.

Ἀραούνης, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 24.

Arawišanasp (pāzend), Bruder des Uzawa, West P. T. 1, 136; l. Arūšasp?

Arbaḡad s. A(u)rwaḡaspa.

Ἀρβάκης 1) nach Ktesias Statthalter des Sardanapal in Medien, durch des letztern Besiegung Begründer des medischen Reiches, Diodor 2, 24, 1. Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 357, n° 8. Justin. 1, 3. Eusebios das. III, 627. ed. Schoene I, 65. 67. Mose I, c. 20 (21), beide zunächst aus Kephalion's assyr. Geschichte (Arbak mit der Var. Warbak, ein Arbak dagegen unter den mythischen Königen von Armenien Nachfolger des Parēt) vgl. Baumgartner, DMG. 40, 483; Agathias 2, 25. Synkellos 312. Tzetzes (nach Diodor) 3, 435 (Ἀρσάκης). Nach Albēṛūni 87, 2 (100) empörte sich Arbaḡ nach den Schriftstellern des Abendlandes gegen den Thōnō Qolnqorīras (Sardanapal, Θώνος Κογκόλερος, Eusebios, Chron. und Synkellos) und ist derselbe wie Dahāk der Perser, Dahḡak der Araber (er meint Dējokes). In einer assyr. Liste medischer Häupt-

linge findet sich Arbaku von Arnasie, G. Smith, Assyrian discoveries 289. 2) Heerführer Artaxerxes II, Xen. Anab. 1, 7, 12 und Satrap von Medien, das. 7, 8, 25 (Zusatz). 3) ein Meder, welcher zu Kyros überlief und von Artaxerxes gestraft ward, Plut. Artax. 14, 2. 4) ein Eunuch, tötet den Arsakes, Lucian Icaromenipp. 15 (512). 5) Arbak, georgischer König, Nachfolger des Pharnajom, Liste des Mxithar von Ayriwank; in der georgischen Chronik Aršak. 6) georgischer König, Sohn des Mrvan II, Liste des Mxithar; georgisch Aršak. — vgl. Oppert, Mèdes 25. Nöldeke, P. St. 416.

Arbandes s. Aryandes.

Ἀρβάριος, Reiterführer, ging von Sekyndianos zu Ochros über (424), Ktes. Pers. 47. vgl. Artabarios.

Arbates s. Ariarathes II.

Ἀρβαζάκιος, Armenier, kämpft gegen die aufrührerischen Isaurier ao. 404, ein Wüstling, Zosimus 5, 25. Bei Jordanes Arbazus, in Marcellinus Chron. Narbozaicus (Bekker zu Zosimus) 282, 15. Suidas (nach Eunapios) Fragm. IV, 51<sup>a</sup>.

vgl. Erovaz.

Ἀρβηλος, Armenier, Anführer unter Arrian gegen die Alanen, Arrian, Acies c. Alan. 12 (ed. C. Müller 251, 15). — el ist Affix.

Ἀρβιάνης, K. von Medien, Nachfolger des Artymas, Vorgänger des Artaios, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. vgl. Oppert, Mèdes 25. — awest. aurwa + yana (trefflichen Segen, Glück geniessend)?

Arbün, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Perč I, Vorgänger des Perč II, Mar Abas Qašina bei Mose 1, 18. Tschamtsch. 1, 92, 17 (nach Mose und Grigor Magistros).

Ἀρβουπάλης, S. des Dareios, Enkel Artaxerxes II, fiel am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

d. i. weisse Füllen besitzend (gr. πῦλος, Fohlen); mit \*arbu, ἀλφός, albus.

Ardaban s. Ätürmäh.

Ἀρδαβούριος, drei byzantinische Heerführer alanischer Abkunft 1) Vater des Aspar und des Ardaburios. 2) der ebengenannte. 3) S. des Aspar, Theophanes 131. 149. Malala 371.

Ardad (Perser?), Manichäer, Fihrist 337, 9.

Ἀρδάγδακος, S. des Publius, Inschrift von Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 14.

d. i. Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend, osset. ard (Eid), und agda, s. bei Agdabates.

Ardaq s. Artaces.

Ardam s. Artames.

Ardamanes s. Atürmäh.

Ἀρδαρος 1) S. des Mastüs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 13. 2) Vater des Midaxos und Panauchos, das. n° 447, 16.

d. i. Aeltester, Vorsteher, osset. ardár, aldár.

Ἀρδάρακος, S. des Tryphon, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 15.

Ἀρδαρίσκος, S. des Psychariön, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 257, n° 442. — Affix iskos griechisch.

Ardä Wiräf s. Ἀρταῖος.

Ἀρδαζάνης, einer der Unsterblichen (Leibgarde) des Βλάσσης (Bahräm V, ao. 422) vom Goten Areobindos im Zweikampf besiegt, Malala 364. Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 579<sup>a</sup>).

Cedrenus 1, 599, 10 nennt ihn einen σωκίστην, der mit dem Fangseil (Lasso) kämpft.

Ἀρδινδιάνος, S. des Chrysippos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 17. Ἀρδινδιανός, das. 273, n° 450, 12.

Ardoates 1) König von Armenien zur Zeit des Seleukos I und des Ariarathes II, Diodor 31, 19, 5. Tschamtschean 1, 29, 31 (Ardovard). 2) Arduwad Murghān, Grossmohed, verfasst eine Geschichte des Yezdegerd (III), Zotenberg's Tabari 1, 4. — vgl. Artapatas, Artabates; b aus p ist in w erweicht, wie in baghwān aus baghbān für \*pan, bereits im Pehlewi (Parsi) baghavān.

Ἀρδονάραπος, Vater des Ithiochakos (s. diesen).

Ἀρδόναστος, S. des Söphrön, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 25.

Ardumaniš, S. des Wahuka, einer der sieben, welche den falschen Smerdis töteten, bei Herod. irrig Aspathines genannt, Inschr. v. Behistan 4, 86. Spiegel, Vergl. Gramm. 224; vgl. Nöldeke, P. St. 32, N. 1. Liter. Centralblatt 27. Jan. 1894, 151.

d. i. milden (awest. aredu, vedisch rdu, Benfey, Gött. Nachrichten 1875, 214) Sinnes.

Arejadaspa 1) König von Tūrān, aus dem Stamme χῡyaona (Chionitae) yt. 5, 109. 113. 116. 9, 30 = 17, 50, von Wištāspa getötet, yt. 19, 87. Arčāsp Xyōnān xutai, Yatkār-i Zar. 2. Im Bundehešch 24, 15 wird Arčāsp am Berg Matōfaryāt, zwischen Tabaristan und Kumisch (vgl. Feriūmed, zwischen 'Abbasābad und Mozīnān, Houtum-Schindler, The Academy 1. May 1886, S. 313<sup>b</sup>) besiegt. Bei Fird. 2, 314, 1415 erscheint er neben seinem Vater Andarīman, dem



Bruder Afrasiabs, und Vater des Kuhram und Andarīman; er wird von Isfendiar getödtet 4, 360, 36. 542, 2196; bei Tabari ist er Sohn des Scharāsp oder Schawāsp, des Bruders Afrasiabs: Xarzāsf bin Kai Šarāsf 1, 617, 9. 10. Sawāsf 676, 7; danach bei Athir 174, 24 und Abulfeda (Fleischer) 74, 24 Xarzāsf; Bruder des Afrasiab, Athir 192, 2; die abweichende Schreibung erklärt sich aus der Pehlewischrift. Im Mojmēl (J. as. III, 11, 351, 16) ist Arjāsp Enkel نبیره des Afrasiab. 2) Mobariz ed-dīn Arjāsf, S. des Keršāsp, eines Neffen des Šāh Ghāzī Rustem, des 5. Fürsten der 2. Bāwendlinie von Māzenderān, Sipehsālār des Ardešīr, Zehīreddīn 63, 16. 72, 2. 249, 1. 251, 15. 255, 17. 3) Arjāsp, mit dem Dichternamen Firībī, später Šāpūr (von der Stadt dieses Namens in Persis), Sprenger 564.

np. Arjāsp für Arjāsp ist nach Analogie der zweisilbigen Namen wie Jāmāsp umgebildet, s. Nöldeke P. St. II, 1.

Arejānhā turahē (Genet.) A., S. des Tura? yt. 13, 113 (al. arejānhātō). vgl. Arženg.

Arejaona, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117.

d. i. Werth gewinnend (awest. una v. wan)?

Ἀρήνω, Vater des Mithropastes, Satrap von Phrygien, Nearchos bei Strabo 766 (1069, 27), irrig Lesart für Ἀρσίτης.

Arenj s. Raghar.

Arenk s. Airyak.

Arezōšamana, dämonisches Wesen, von Keresāspa getödtet, yt. 19, 42 (s. Spiegel, Av. übers. 3, 177).

d. i. in der Schlacht aushaltend? Fick CXVI.

Arezwā srūtō-spādhō frawaši, die Frawaschi des Arezwao (al. Erezwā, des Sohnes des) Srūtō-spādh yt. 13, 115. Im Dīnkart ein Hoherpriester, welcher den Ketzer (Renegat, Aschmogh) Raschn-e Rīsch, Mitte des 3. Jahrh. (400 Jahre nach der Verkündigung der Religion) bekämpft; Srūtōspādh ist nach dieser Schrift neben den ebenfalls yt. 13, 115 genannten Speñtōxratu und Zrayānhā ein Gefährte des Arezwā (Dīnkart V, S. 311); vgl. Ārzū.

Argam, Haupt des medisch-armen. Geschlechtes Mūračan (in der Gegend von Naxjewān), zur Zeit des Erowand und Artasēs, Mose 2, 44; in den Sagen Argauan, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 30.

Argamozan, armenischer Name des Adramelech, des Sohnes Sanherib's, Mar Abas Qatīnā bei Mose I, 22.

Arjāsp s. Arejāspā.

Arjawān (pers. Argawān, Arghawān), Sklavin des Mohammed Dhaxīrat ed-dīn, des Sohnes des Chalifen al-Qā'im, und Mutter des Chalifen al-Muqtadr (1075—1094), † 1118, Soyūti 444. 452. Athir 10, 66, 21. 156, 9. — d. i. Syringe.

Ἀρήστης, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308.

Ἀρρόστη, Gattin des Marden Atradata und Mutter Kyros des Grossen, Nikol. Damasc. (nach Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 397—406. The Fragments of the Persika of Ktesias ed. Gilmore p. 111; vielleicht Ἀρρόστη zu lesen.

Ἀρρούνατος, S. des Karaxtos, Vater des Karaxtos, Kainazarthos und Nautimos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2072. Latyschev I, 89, n° 52. 94, n° 57. 118, n° 80.

d. i. die kleine Syringe (s. Arjawān).

Arjumand, Mirzā, S. des 'Abd el-Ghanī Bēg, indischer Dichter, Sprenger 117. — d. i. würdevoll.

Arjumand-Bānū, Gattin des Kaisers Šāhjibān von Indien, † 1630, Rieu 430<sup>a</sup>.

Arghuš 1) dailemitischer Stamm, aus welchem die Familie des Merdāwīj, S. des Ziyār entsprang, Mirch. 4, 44, 35. 2) Mamlūke des seljūqischen Wezirs Nizām el-Mulk († 1092), nach Melekšāhs Tod (1092) auf Seiten des Barkiāroq, getödtet ao. 1097, Athir 10, 146, 17. 185, 10. 3) Statthalter von Dāmeghān unter dem Seljūqen Sanjar, ao. 1127, Zehiredd. 231, 13. 4) Amīr von Xāf (unweit Zūzan in Chorasan), Feldherr des Chalifen gegen den Amīr Sonqor von Hamadān (ao. 1158) und andere Aufständische, Athir 11, 151, 9. 182, 22; † 1167, das. 217, 6. 5) Herr von Basrah, Athir 11, 216, 19 (ao. 1166/7). 6) S. des Šahrakīm von Rustemdar († 1272), Zehiredd. 93, 9. 148, 15. 7) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehiredd. 148, 2.

Zusammensetzung: Arghuš-zādeh, Feldherr des Seljūqen Behrāmšāh von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 380.

Arheng, S. des Pūladwend, Dīw, Turanier, Krieger des Arjāsp, von Zewāreh besiegt, Šāhriyār-nāme bei Rieu 543<sup>b</sup>. — vgl. Arženg.

Ἀριαίρηνς, S. des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Nauarch der Flotte, fiel bei Salamis, Herod. 7, 97. 8, 89. Thukyd. c. 14 und Plut. Themist. 14, 3 nennen statt seiner Ariamenes, vielleicht einen dritten Sohn der Tochter des Gobryas. — d. i. Glanz der Arier (habend?).

Ἀριαῖος 1) König der Araber, Verbündeter des Ninos, Diod. 2, 1, 5. 2) Freund Kyros des jüngern, nimmt den Tissaphernes gefangen, Xenoph.

Anab. 1, 8, 5. Hellen. 3, 1, 7. 4, 1, 27. Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias). Polyaen. 7, 16. Ἀριδαῖος Diod. 14, 22, 5. vgl. Nöldeke P. St. 29. Ἀριάκης 1) Airyak, Tochter der Aithritak und Gattin des Frētūn, in der Stammtafel des Manuščithra, Wačarkant-i Dinik bei West P. T. I, 141. Ērak, Tochter der Thritak (in Pazendschrift) Bund. 78, 19. 20. Īrak (irrig Īzak), Tochter der Athrak, Tab. 432, 1, nach einer andern Quelle Srūšenk, Sohn des Athrak 430, 6. 431, 1; Srūšenk dürfte aus einer Pehlewivariante sich erklären, worin der Anlaut a unrichtig s gelesen ward, *سروش* aus *سروش* (ak plene geschrieben, wie in n° 4); bei Tabari sind beide Namen wie die 6 übrigen zwischen Īrej und Manuščarnāk liegenden die Namen von Frauen des Ferīdūn, in den Pehlewibüchern ist die Filiation nur durch i der Idāfet ausgedrückt, also nicht zu erkennen, dass Töchter gemeint sind; Airek, Īreg, Masudi 2, 145; Arenk (اړنک) Chronik von Fars bei Gobineau 1, 305. 2) Satrap, auf einer Münze bei De Luynes pl. XIV, 49—51 Araq melek, mit Bildniss; die Lesung Tsadoq, Wiener Numism. Zeitschr. IV, 1872, 2 ist irrig. 3) Führer der Kappadoken bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 5 (Palmer vermuthet Ἀριαπῶης, d. i. Ariarathes I von Kappadokien; vgl. Krüger zu d. St.). 4) Airyakē-i Tūrekan, A., Sohn des Tūrek, Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Ein Aryak erscheint in den arabischen Listen der Pharaonen bei Marqizi, Xondemir u. aa. als Sohn des Magiers Gangam.

vgl. sanskr. Āryaka, und Nöldeke, P. St. 31.

Ἀριαμάζης, Herr einer Felsburg in Sogdiana, ἡ τοῦ Ὁξου (Ὁξου) ἢ Ἀριαμάζου πέτρα, von Alexander im Frühjahr 328 erobert, Strabo 517 (727, 8), vielleicht Derbend in der Nähe des Eisernen Thores in Hišar, Rob. Michell, Proceed. Geogr. Soc., Sept. 1884, 498; Arimazes Sogdianus, von Alexander gekreuzigt, Curtius 7, 11, 1. Ἀριαμάζης, Polyaen 4, 3, 29.

Ἀριαμένης, S. des Dareios I, Thukyd. c. 14; er beanspruchte als ältester Sohn die Nachfolge auf dem Thron, aber Xerxes, Sohn einer Königstochter und während seines Vaters Königthum geboren, ward auf Artabans Betreiben gekrönt; Herodot 7, 2 nennt diesen Praetendenten Artobazanes, Justin 2, 10 Ariamenes (al. Artemenes, Artamenes), Plut. Regum apophthegm. VI p. 661 Ἀριμένης, aber de frat. amore VII, 904 Ἀριαμένης.

Vielleicht ist er der dritte (sonst nicht als solcher bezeichnete) Sohn des Dareios und der Tochter des Gobryas, welcher drei Söhne zugeschrieben werden. — d. i. arischen Sinnes.

Ἀριάμνης (aus Ariaramnes) 1) S. des Datames, unabhängiger Satrap von Kappadokien um 350, Diod. 31, 19, 2 (in einem ungeschichtlichen Stammbaum). 2) S. des Ariarathes III, c. 280 bis 250, Eidam des Antiochos II, Diod. 31, 19, 6; bei Justin 27, 3 Artamenes. 3) ein reicher Galater, Phylarchos bei Athenaios 150 (1, 341, 11). 4) Phylarch der Araber, Plut. Crassus 21, 1. s. Gutschmid, Osroëne 21. 22 (Abgar II).

Ἀριάντρας, König der Skythen, Herod. 4, 81.

d. i. der Pflügende (? got. arjands), Müllenhoff 573 von \*airyawanť.

Ἀριαπειθής, König der Skythen, Gatte einer Tochter des Tērēs und der Opoiē, Vater des Skyles, Oktamasades und Orikos, Herod. 4, 78.

vgl. Müllenhoff 576.

Ἀριαράμνης s. Ariyāramna.

Ἀριαπῶης 1) S. des Artaxerxes II, Justin. 10, 1, sonst Ariaspes genannt. 2) S. des Ariamnes, Bruder des Orophernes (Holophernes), zur Zeit des Artaxerxes Ochus, in einem zu dynastischen Zwecken verfertigten Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2. 3) Ariarathes I, angeblich S. des Holophernes und von dessen Bruder Ariarathes adoptirt, Bruder des Aryses, seit c. 353 Satrap, besiegte den makedonischen Satrapen von Kappadokien, Sabiktas, und regierte als selbständiger Fürst, seit 331, ward aber 322 von Eumenes und Perdikkas besiegt und, 82 Jahre alt, gekreuzigt, Diod. 31, 19, 3. Plut. Eumen. 3, 2. Arrian, Success. Alex. 11. Appian, Bell. Mithr. c. 8. Lucian, Makrob. 13 (641) (nach Hieronymos von Kardia, Müller, Fragm. II, 452 n° 1°). Justin. 13, 6; bei Curtius 10, 10, 3 Arbates; man s. auch Ariakes 3. Auf den Münzen (ohne Bildniss) die aramäische Namensform *אריארת* (Ariawrath, vgl. ägypt. Aliurta), Waddington, Revue numismat. VI, 1861, 1, pl. I, n° 3. 4. 6—8. Merzbacher, Wiener num. Zeitschr. III, 1871, 427. Th. Reinach, Rev. num. III, 4, 1886, 326, pl. XVII, n° 3. 4) Ariarathes II, dessen Sohn, 301—280, Babelon II, LXXXII. 58, errichtet das Königreich Kappadokien nach der Zwischenverwaltung der makedonischen Satrapen Eumenes, Nikanor und Amyntas, und mit Unterstützung des Ardoates von Armenien, Diod. 31, 19, 5. Tschamtschean 1, 129, 34 (Arithēs).



Th. Reinach, *Revue Numism.* III, 4, 1886, 329, pl. XVII, n° 4 gibt ihm die Münze mit der Aufschrift  $\text{ἈΡΙΑΡΑΘΗΣ}$  (Münze) 'für Ariawrath'. 5) Ariarathes III, S. des Ariaramnes, Gatte der Stratonike, Tochter des Antiochos II Theos, König von Kappadokien 230—220, Diod. 31, 19, 6. Eusebios 1, 253 (Arathes); Münze mit Bildniss (und sitzender Göttin): Visconti II, 297, Pl. XIV, 1. Mionnet, *Descript. de médailles. Recueil des planches*, pl. LXXVII, n° 5. Imhoof-Blumer Pl. V, 18. Th. Reinach, *Revue numism.* III, 4, 1886, 334, pl. XVII, n° 7. 9, 1891, 366, pl. XIV, 3. 6) Ariarathes IV Eusebēs, S. des vorigen, Gatte der Antiochis, der Tochter Antiochos IV und Witwe des Xerxes von Arsamosata, König von Kappadokien 220—163, Polyb. 4, 2, 8 u. oft, Diod. 31, 19, 6. Livius 37, 31, 4 ff. Strabo 534 (750, 5). Appian de reb. maced. c. 11. de reb. syr. c. 5. 32. 42. Justin. 29, 1. Eutrop 4, 3. Zonaras 2, 277, 16. 21. Münze mit Bildniss (und stehender Göttin): Visconti II, 299, pl. XIV, 2. 3. Th. Reinach, *Revue numism.* III, 4, 1886, 335, pl. XVII, 8. 9. Die Münze *Zeitschr. f. Numism.* IV, 1877, 271. VII, 1880, 37. *Revue numismat.* pl. XVII, 6, deren Kopf nach links gewendet ist, gehört wahrscheinlich dem Ariarathes als Mitregenten an. 7) Ariarathes, von der Antiochis (die längere Zeit kinderlos war) untergeschobener Sohn des vorigen, Bruder des gleichfalls untergeschobenen Orophernes; vielleicht Vater eines Demetrios (Polyb. 33, 10), Diod. 31, 19, 7. 8) Ariarathes V Eusebēs Philopator, Sohn (Stiefsohn?) von n° 6, König von Kappadokien 163—130, vor seiner Thronbesteigung Mithradates (wahrscheinlich n° 17) genannt, Gatte der Nysa (bei Justin fälschlich Laodike), ein edler Fürst und Freund der Wissenschaften, fiel in der Schlacht gegen Aristonikos, der den Römern die attalische Erbschaft streitig machte, Polyb. 3, 5, 2. Diod. 31, 19, 7. Livius P. 46. 47. Appian de reb. syr. 47. Justin 35, 1. 37, 1. 38, 1. Zonaras 2, 277, 17. 278, 1. Ariarathes ist auch nach dem Syrer zu lesen 1. Makkab. 15, 22 statt Arethas, die Complut. liest Ἀράθη (so bereits bei J. Dav. Michaelis, Uebersetzung des 1. Buchs der Macc., Gött. 1778, S. 319); vgl. Babelon, *Rois de Syrie CXCVI*. Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI, n° 2. Friedländer und Blan, *Zeitschr. f. Numism.* IV, 1877, 272. VII, 1880, 37. Babelon, *Revue numismat.* III, 1, 1883, 141, pl. IV, n° 7 (er gibt

die Münze dem von Nikomedes aufgestellten Prätendenten). Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 337, pl. XVIII, 10. 12. 9) Ariarathes VI Epiphanes Philopator, jüngster Sohn des vorigen, dessen fünf ältere Brüder von ihrer Mutter Nysa getödtet wurden, König von Kappadokien 130—112, Gatte der Laodike, der Schwester Mithradates VI von Pontos, in dessen Auftrag er von Gordios umgebracht ward, Inschrift von Delos, Sal. Reinach, *Bulletin de correspond. hellén.* VII, 1883, 348. Justin 38, 1. Münzen mit Bildniss: Imhoof-Blumer Pl. V, 22. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 346, pl. XVIII, n° 14 (mit seiner Mutter Nysa). n° 15. 10) Ariarathes VII Philometor, dessen Sohn, König von Kappadokien 112—100, von Mithradates VI von Pontos getödtet, Inschrift von Delos (s. n° 9). Memnon, *Müller Fragm.* III, 541 (Arathes). Justin. 38, 1. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 349, pl. XVIII, 16. 11) Ariarathes VIII, Bruder des vorigen, der letzte seines Stammes, König von Kappadokien 100—97, von Mithradates VI von Pontos besiegt, Sextus Rufus (*Hist. Romanae scriptores lat. minores op. Frid. Sylburg.* 1588) p. 551, 7; daraus Jordanes *Romana* 225 (ed. Mommsen p. 29), wo der Name verderbt Epafraes, Epafra lautet; Justin. 38, 2. 12) Ariarathes IX, S. des Mithradates VI von Pontos und seiner Schwester und Gattin Laodike, ward für einen Sohn des Ariarathes V ausgegeben, dessen Beinamen Eusebes Philopator er sich aneignete; er ward zu Gunsten des vorigen vertrieben und nach dessen Tod wieder eingesetzt und regierte bis 87; Plutarch Sulla 11, 2. Appian, *Bell. Mithr.* c. 10. 15. Justin. 37, 3. Münze mit Bildniss: Friedländer, *Zeitschr. f. Numismatik* IV, 1877, 10. Sallet das. 235. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 351, pl. XVIII, n° 17. 18. 13) Ariarathes X, Eusebēs Philadelphos, S. des Ariobarzanes II und Bruder des Ariobarzanes III, König von Kappadokien 42—36, Cicero, *Epist. ad Attic.* 13, 2 (ed. Wesenberg II, 462). Appian *Bell. civ.* 5, c. 7. Dio 49, 32, 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, 1886, 461, pl. XX, n° 22. 14) S. des Teiranos (2. Jahrh. n. Chr.) s. diesen d. i. der Arier Freund.

Ἀριάσσης 1) Vater der sagenhaften Atossa, Phlegon, in *Scriptor. rer. memorab.* ed. Westermann, 215, 19. 2) S. des Artaxerxes II und der Sta-

- teira, Plut. Artax. 30, 1. 2. Bei Justin 10, 1 Ariarathes.
- Ἀρίαζος (al. Ἀρίζος), Perser, Vater des Gergis, Herod. 7, 82.
- Ἀρίβαιος, König der Kappadoken, unterstützt die Assyrer gegen den Kyaxares von Medien, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5; danach Tzetzes 1, 75; vgl. Nöldeke P. St. 29. vgl. den makedonischen Namen Ἀριβαίος, König der Lynkestae, Thukyd. 4, 79. Polyæn 7, 30. — verkürzt aus einem der beiden folgenden Namen.
- Ἀριοβαρζάνης s. Ariobarzanes.
- Ἀρίβαζος 1) Hyrkanier, Aelian 354, 33. 2) Sardier, Befehlshaber von Sardes unter Antiochos III, Polyb. 7, 17, 9. Ἀριόβαζος 8, 23, 9. d. i. arischen (starken) Arm habend.
- Aridai אֲרִידַי, Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 9. in der griech. Uebersetzung ein anderer Name: Πουπαιός. — verkürzt aus dem folg.
- Aridatha אֲרִידָתָא (das schliessende a ist aramäischer Artikel), Perser, Sohn Haman's, Esther 9, 8. In der griechischen Uebersetzung Σαρβαχα.
- Aridēs, König der Lephin, tödtet den Tiran, Sohn des J̄uanšir, König der Hephthaliten, Wardan bei Tschamtschean 1, 614, 41. Redēs, Zenob 343<sup>b</sup>. Généal. St. Grég. 30<sup>a</sup>.
- Ἀριφάρνης, König der Thaten (Θαρείς) am Flusse Thates, der in die Palus Maeotis fliesst, Verbündeter des Eumelos († 305), Sohnes des Pairsades I, Diod. 20, 22, 4 (al. Ἀριφάρνης). Böckh, C. I. Gr. II, p. 84<sup>a</sup>.
- Arihō אֲרִיחֹ, S. des Khesrō (Husrawāh), einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. Magūšō. Hyde 383 (nach Bar Bahlūl); Īrihō oder Īryahō (אֲרִיחֹ) Salomo von Bagrah bei Assemani III, 316<sup>a</sup>. Budge 93, 7.
- Ariya von Buštu, medischer Fürst zur Zeit des Assurbanipal, Smith, Assy. discoveries 289. Arios findet sich unter den von Ktesias verzeichneten chaldäischen Königen, Eusebios Chron. ed. Ancher I, 78. ed. Schoene I, 63 und Appendix p. 26<sup>a</sup>; daher Mar Abas Qaṭina bei Mose I, 19. Asolik 21.
- Ariyāramna (altpers.) 1) Achaemenide, S. des Čaišpi (Teispes), Inschrift von Behistān 1, 5. Ἀριαράμνης Herod. 7, 11. 2) Ἀριαράμνης, Satrap von Kappadokien unter Dareios I, Ktesias Pers. 47, focht unter Xerxes bei Salamis, Herod. 8, 90; bei Justin Artamenes. 3) S. des Ariarathes II von Kappadokien, regierte wahrscheinlich die

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- 50 Jahre, welche Diodor dem ungeschichtlichen Ari(ar)amnes (31, 19, 2) zuschreibt, 280—230 (in diesem Jahr flieht Antiochos Hierax zu ihm); durch die Familienverbindung mit den Seleukiden infolge Verheirathung seines Sohnes Ariarathes III mit Stratonike gewann er den Königstitel 256, und dies Jahr ist der Beginn der kappadokischen Aera; Justin 27, 3 (Artamnes, lies Ariamnes); Münze mit Bildniss (Ἀριαράμνου): Friedländer, Zeitschr. f. Numismat. IV, 1877, 268. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 314. 330, pl. XVII, n° 5. Diesem Ariaramnes weist Babelon, Rois de Syrie CXCI die einem Ariaos (oben unter Ariaos) zugeschriebene Münze zu. 4) Vater des Darskos (s. diesen). — d. i. die Arier erfreuend (deliciae Ariorum). — vgl. Ariamnes.
- Ἀριμένης s. Ariamenes.
- Arimihir, Obermohed, Gesandter Saptors II an Jovian, Hoffmann Julian 103, 4 (270). d. i. der arische Mihr.
- Ἀρίμυας, Satrap in Syrien, Arrian 3, 6, 8. Auch Name eines Kyrenäers.
- Ἀριμναίος, S. des Anaphas II von Kappadokien, Bruder des Datames, in einem ungeschichtlichen Stammbaum bei Diod. 31, 19, 2.
- Ἀριοβαρζάνης 1) Perser, wahrscheinlich S. des Mithradates, Satrap von Phrygien am Hellespont (Mysien), Nachfolger und wahrscheinlich Verwandter des Pharnabazos, fällt von Artaxerxes II ab, wird von seinem Sohn Mithradates dem Könige verrathen und gekreuzigt ao. 362; Xenoph. Hellen. 1, 4, 7. 5, 1, 28. 7, 1, 27. Kyrop. 8, 8, 4. Polyæn 7, 26. Theodoros v. Hierapolis bei Athenaeus 413 (2, 399, 17). 2) Perser, Dynast eines Districts an der Propontis, Stammvater der Könige von Pontos, c. 362—337, verbündet mit Datames, Demosth. 15, 9. 23, 141. C. Nepos XIII, 1, 3. XIV, 2, 5. 5, 6. Diod. 15, 90, 3. Plut. Demetr. 4, 1. vgl. Nöldeke 72. 3) Perser, S. des Artabazos, Heerführer der Erythräer bei Gaugamela, 331, Arrian 3, 8, 5. 23, 7; vertheidigt die susischen Felsen 331, Diod. 17, 68, 1. Curtius 5, 3, 17. Wahrscheinlich Vater des Mithradates, Feldherrn des Eumenes gegen Antigonus. Polyæn nennt ihn Phrasaortes. 4) S. des Dareios III, der seinen Vater dem Alexander verrathen wollte und hingerichtet ward, Aretades bei Plutarch Parall. min. (ed. Reiske VII, 227). Müller, Fragm. IV, 216<sup>a</sup>; Jul. Valer. II, 20 (34). 37 (42. 43) nennt ihn Mörder des Dareios; auch im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes

3, 352 ist er ein Gefährte des Bessos, also Nabarzanos. 5) S. des Mithradates III, König von Pontos, 266 bis c. 256, Memnon, Müller Fragm. III, 538, n° 24. 6) Enkel des Königs Syphax von Numidien, Livius P. 48; der Name kam vermuthlich durch eine Heirath mit einer pontischen Prinzessin nach Numidien, vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 539, Not. 7) Ariobarzanes I, Philoromaos, König von Kappadokien 96—63, Gatte der Athenaïs Philostorgos (inschriftl.); er ward 6mal vertrieben von Mithradates VI von Pontos und seinen Feldherren, und ebenso oft von den Römern zurückgeführt, Inschriften zu Athen, C. I. Gr. I, n° 357. IV, 6855<sup>d</sup>. C. I. Attic. III, 1, n° 542; Livius P. 70. 74. Strabo 540 (759, 14). Plut. Sulla 5, 3. Florus 3, 5 (65, 4). Appian, Bell. Mithrid. c. 10. 11. de reb. Syr. c. 48. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 456, pl. XX, n° 19. 8) Ariobarzanes II Philopator, S. des vorigen, König von Kappadokien 63—52, Gatte der Athenaïs Philostorgos, Tochter des Mithradates VI von Pontos, Inschriften wie unter n° 5 und C. I. Gr. I, n° 358. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 501. 502). Plut. Cicero 36, 1. Dio 41, 63, 3. Justin. 38, 2. Entrop. 5, c. 3. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 457. pl. XX n° 20. 9) Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaos, S. des vorigen, König von Kappadokien 52—42, von Cassius getödtet, Inschrift von Athen, C. I. Gr. I, n° 358, von Delos (Ἀριαβαρζάνης) das. II, n° 2280. Cicero Epist. XV, 2 (ed. Wesenberg, Lips. 1872. I, 502), ad. Attic. VI, 1. 3 (ed. Wesenberg II, 192. 208). Florus 4, 2 (94, 25). Dio 47, 33, 4. Appian, bell. civ. 4, c. 63. Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, 459. pl. XX, n° 21. 10) König von Atropatene, Grossvater des folgenden, ao. 30 vor Chr., Monum. ancyranum Col. 6, Z. 12 (ed. Mommsen S. 143). 11) S. des Artawazd, Enkel des vorigen, Bruder der Iotape, reg. 20 vor bis 2 nach Chr., von Gaius Caesar ao. 1 vor Chr. als König von Armenien eingesetzt, Monum. ancyranum col. 5, Z. 29 (ed. Mommsen S. 109). Tacit. 2, 4. Dio 55, 10<sup>a</sup>, 7. 12) Sophist aus Kilikien, Philostratos Sophistae 1, 19, 1.

Ἀριόβαζος s. Aribazos.

Ἀριοφάρνης s. Ariparnes.

Ἀριομάνδης, S. des Gobryas, Heerführer in der

Schlacht am Eurymedon (467), Kallisthenes bei Plut. Kimon 12, 4.

Ἀριόμαρδος 1) S. des Dareios I und der Parmys, Anführer der Moscher und Tibarener unter Xerxes, Herod. 7, 78. Aeschyl. Pers. 38 nennt ihn den Herrscher des uralten Theben (in Aegypten). 2) S. des Artabanos, Bruders des Dareios, Anführer der Kaspier, Herod. 7, 67. Vielleicht der Aesch. Pers. 321. 967 genannte.

Ἀριομάζης s. Ariamazes.

Ariš s. Aršan, Ereṣša.

Arisai אֲרִיסַי, Perser, S. des Haman, Esther 9, 9; im griech. Text Ἀρσαίος.

Ἀρίσβαξ, Variante von Ἀράσπης, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 21; auch bei Tzetzes, Chil. 3, 750; die bezeichnete Person scheint verschieden von dem Araspes des Roman's von Pantheia; doch ist Arisbas ein griechischer Name.

Ἀριστοζάνης, Führer eines Heeres des Artaxerxes Ochos in Aegypten, Diod. 16, 47, 3 (ao. 345). d. i. unversehrte (unverwundete, awest. airišta) Leute habend, vgl. ved. arišta-vīra.

Arithēs s. Ariarathes.

Aryu s. Airyawa.

Ἀριζος s. Ariazos.

Arkarōē s. Artaxšatrdūxt.

Ἀρκαθίας 1) S. Mithradates VI von Pontos, † 86 vor Chr., Appian, bell. Mithr. c. 17. 35. 2) Ἀρχάθιος, Vater des Izia... (s. diesen).

Ἀρκεσαίος, persischer Grosser, Esther (griech. Text, de Lagarde 507) 2, 14. hebr. Karšna.

Arkay, S. des Ašot Wahan, Fürst in Taron, † 895, Thoma 231, 24. Ἀρκάικα (Genet.) Konstant. Porphyrog. 183, 13. — d. i. König (nach der griech. Form 'der kleine König').

Ἀρξάνης, Satrap von Aegypten (ao. 424), Ktesias Pers. 47. vgl. Clermont-Ganneau, Revue archéol. VIII, 1878, 25. vgl. Aršan.

Arkun (al. Ūrkan, اوركى, اركى), S. des Dibaj, S. des Fanāxusrau und S. des Jihūn, in einem künstlichen Stammbaum, Zehiredd. 152, 5. 6. 8.

Ἀρκεύς, pers. Fürst (βασιλεύς) und Anführer der Lyder, Aeschyl. Pers. 44. Kommt aus Aegypten, fällt bei Salamis, das. 312. Herod. nennt als Führer der Lyder Artaphrenes.

Ἀρχάθιος s. Arkathias.

Armäil 1) edler Perser, welcher mit seinem Bruder Garmäil die aus Baiwarāsp's Schultern gewachsenen Schlangen mit Menschenhirn füttern musste, Fird. 1, 68, 16. Azmāil, Albērtūni 227, 5 (213); Ahnherr der Masmoghane von Demāwend (Rai),

Albērūnī 227, 13 (214). Kitāb ol-boldān bei Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Petersb. 21. Nov. 1871, S. 630. 2) Armayel (georg.) Azmael (armen.), S. des Kaos, König in Mtsxetha, nach Waxušt 87—103, Brosset, Hist. 1, 65. Mxithar von Ayriwank. 3) Armayel, S. des Mihr, König von Albanien, Liste des Mxithar. Brosset, Hist. Addit. 475.

Armamithres s. Harmamithres.

Armasames s. Arsanes.

Armīn, Kai Armīn, S. des Kai Qobadh, Fird. I, 482, 228. Andere Quellen nennen ihn Byarschan, woraus Armīn verdorben ist, s. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, DMG. 45, 195.

Armīnduxtē, Frauennamen auf einem Siegel, King 108, n° 6. Horn, DMG. 44, 664, n° 621.

Armini, Feldherr Yezdegerds III, Fird. 7, 434, 74.

Armog, König von Armenien, Nachfolger des Zareh, Sebeos 6, 9. Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 21.

Ἀρνάκης 1) Eunuch, bei Salamis gefangen, Plut. Themist. 16, 4. Φαρνάκης Plut. Arist. 9; bei Polyaen irrig Ἀρσάκης. 2) Arnak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Ambak, Mar Abas Qatīna bei Mose I, 18 (19). 3) Ἀρνάκης, S. des Apaturos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, 2. Jahrh. n. Chr., Latyschev II, 259, n° 443, 28. 4) armen. Adlicher aus dem Geschlecht Amatūni (ao. 455). Elisaens 247\*. Lazar. Pharp. 194, 30 (unrichtig Sērnak, das. 148, 8). — vgl. awest. erena (in Erenawāč) skr. rana (Ranaka).

Ἀρνάπης, Beamter des Pharnabazos, Xen. Hellen. 1, 3, 12 (ao. 409). — awest. erena und ein verkürztes mit p anlautendes Wort.

Arnawāz s. Erenawāč.

Ἀροάσιος, Vater des Godosanos (s. diesen). vgl. Arovēs.

Ἀρωστάκης s. Rostakēs.

Arōstom 1) armen. Anachoret, Bruder des Bischofs Faustus (Anfang 5. Jahr.), griechischer Abkunft, Faust. Byz. 6, 6. 2) Arāstom, Gnūni, Bruder Atom's, ao. 481, Lazar. Pharp. 212, 10. vgl. Rastom.

Arovēs, Bruder des Gēorg, Fürsten der Sevordik, fällt gegen die Araber unter Afšīn, 899, Tschamtachean 2, 729, 9. — vgl. Aroasios.

Arpas 𐭠𐭣𐭥, Vater des Zab, Sohn des Harāsp, im Stammbaum des Zab, Tabari 1, 530, 1. Im Stammbaum des Gūderz, das. 618, 1. Rapasang 𐭠𐭣𐭥𐭥, S. des Aras(p); hier kann der zweite Consonant nur p sein, weil ihm arab. f (pers. p)

in Arfas (Arpas) entspricht, also: Arpasang oder Harpasang?

Arpates s. Harpates.

Ἀρπόξαις, S. des Targitaos, Enkel des Zeus, Ahnherr der skyth. Katiaren und Traspier, Herod. 4, 5. vgl. Müllenhoff 572. — vgl. Arpus (Fürst der Chatten, Tac. Ann. 2, 7), Erp, altn. jarp, ags. eorp (dunkelbraun).

Arraces, Gesandter Sapor II an Valens (374), Amm. Marc. 30, 2, 2. — vgl. Arnakes?

Ἀρσάβηλος, König von Persien, zwischen Artaxēr und Wararanes, also Sapor III, Theophanes 101. vgl. Aršavir.

Ἀρσαῖος s. Arisai.

Aršaka 1) Ašak (np.), S. des Bars (s. Frašt), Vater des Tahmūs im Stammbaum des Helden Keresaspa, Tab. 533, 3. Albērūni 104, 16 (112); bei Masudi 2, 130 ist Ašak S. des Farsīn, Vater des Tamāhasf. 2) Aršaka (altper.), S. des Apiyabaušna, altpers. Siegel, Layard, Babylon and Nineveh 607. Spiegel, Altper. Keilinschr. 70. 129; wohl aus parthischer Zeit. 3) Ἀρσάκης, ein Eunuch, welchen Themistokles an Xerxes schickte, Polyaen. 1, 30, 4; richtiger heisst er Arnakes. 4) Hyparch des Tissaphernes in Antandros, Thukyd. 8, 108. 5) ursprünglicher Name des Artaxerxes II, s. Arsikas. 6) Arsaces, Nachfolger des Oxydates in der medischen Satrapie, Curt. 8, 3, 17; richtiger bei Arrian: Atropates. 7) Ἀρσάκης, Bruder des Inders Abisares, Arrian 5, 29, 4. 8) von seinem Eunuchen Arbakes getötet, Luc. Icaromen. 15 (512). 9) erster König der Parther, Sohn des Phriapites (ungeschichtlich) und Bruder des Tiridates, Strabo 515 (723, 17). Tac. hist. 5, 8. Arrian Parthica (Müller, Fragm. III, 586). Eusebios 2, 120. Justin. 41, 4 (Arasaces und Teridates zugleich); regiert 249—247; die parthische oder Aera des Arsakes von 248 in babylonischen Keilinschriften: Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. III, 1888, 130. Schrader, Sitzungsber. Berl. Akad. Dez. 1890. Jan. 1891, nimmt für das Doppeldatum der Keilinschriften zwei von der parthischen und seleukidischen verschiedene Aeren an. Münze mit Bildniss: Percy Gardner, Parthian Coinage pl. I, 1. 2 (Ἀρσάκου und βασιλέως Ἀρσάκου). Nach ihm führen die parthischen Könige vor ihren Eigennamen den königlichen Namen Arsakes; auf den Münzen erscheinen noch andere Titel, die v. Sallet, Nachfolger Alexanders, bei jedem Herrscher angibt; eine Uebersicht dieser Münz-

titel hat Percy Gardner S. 63 zusammengestellt. In den chinesischen Annalen heisst Parthien 'Ān-sī (Ngān-sik, das arsakische), F. Hirth, China and the Roman Orient, Leipz. u. München 1885, S. 97, A, col. 3. B, col. 2. S. 98, D, col. 4 etc. S. 137 ff. Aršak (der I und VI confundirt) Mose 1, 8. 2, 1. 2. vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 297. In den ungeschichtlichen Ueberlieferungen der Perser wird das parthische Königshaus an die Achaemeniden und Kayaniden angeknüpft, daher ist Aškān, der Vater des Ašak, der auch Afghūršāh (Pakoros) heisst, ein Sohn des Aš des Riesen, eines Nachkommen des Siyāwaxš, Tab. 710, 7. Albērūni 113, 3. Nach andern ist Isfendiār der Ahnherr, und zwar wird Ašak, Vater des Ašak bin Ašgān als Sohn Dārās II (Kodomannus), Tab. 700, 5. Hamzah 26, 6. 42, 9 und Albērūni 115, 6 nach den Angaben des Mobed Bahrām aus Schāpūr, oder als Sohn Dārās I, des Enkels Isfendiārs bezeichnet, Tab. 704, 12; nach anderer Ueberlieferung ist Ašak Sohn des Xurrah, welcher durch eine andere Filiation auf Isfendiār zurückgeleitet wird, Tab. 708, 12. 823, 6. Athir 210, 11. Arsakes heisst daher Tab. 869, 1 Kai Ašak, Sohn Aškan des Grossen, Tab. 706, 11. 709, 2. Im Mojmēl, Journ. as. III, 11, 177. 12, 519, wird nach Hamzah 42, 9 Ašak Adherān, Sohn des Ašak bin Dārā genannt; bei Albērūni, der ebenfalls Hamzah benutzt, 115, 7 steht Ašak bin Aškan; in den Siyar el-molūk, Journ. as. III, 11, 178, ist Ašeh Sohn des Ašghān, Mirch. 1, 218, 29. 30 combinirt die Angaben des Tārīḫ-i Guzīdeh des Hamdullah Mustaufī und des Tārīḫ Ĵafarī des Hāfiz Abrū und sagt, Ašak sei Sohn des Aškan, weniger richtig Sohn des Dārā, nach den Mefātīh, das. 220, 5, habe Ašak bin Ašak den Beinamen Aškan. Bei Fird. 5, 260, 1911 erscheint ein König Ašak ohne nähere Angabe; 5, 270, 52 ist der Parther Ašak genannt; man vgl. Mühlau und v. Gutschmid, DMG. 15, 664. Blau das. 18, 680. 10) 'Αρσάκης, Hyparch von Medien, kommt, in einer Schlacht gegen die Kappadoken am Araxes gefallen, mit dem Philosophen Krates, dem Armenier Oroites u. aa. in den Hades, c. 190, Lucian. Dial. Mort. 27 (114). Man vermuthet, dass Lucian aus einer Komödie entlehnt habe. 11) S. des Pharnakes I, suchte eine Herrschaft zu gründen, ward aber in Sagylion in Pontos gefangen und getödtet, Strabo 560 (787, 17); vgl. Ed. Meyer, Gesch.

d. Königreichs Pontos. Leipz. 1879, 109. 12) Aršak I, S. des Walaršak, König von Armenien, 127—118, Mose 2, 9. Sebeos 10, 10. Diesem möchte P. Clemens Sibilian, Wiener Numism. Zeitschr. II, 1870, 343, Taf. VIII, n° 3 die Bildnissmünze mit der Legende βασιλέ(ως) 'Αρσάκο(υ) zuschreiben; Blau, das. IX, 1877, 112 dem letzten Könige von Sophene, Arsakes n° 13; vielleicht ist dies der Arsakes des Philostratos, Vita Apoll. II, 2, 2. 13) 'Αρσάκης, König von Sophene bei Stephanos Byz. ed. Meineke p. 597 aus Strabo 532 (747, 26), wo die Hss. 'Αρσάνης und 'Αρτάνης haben (s. diesen Namen), Babelon, Rois de Syrie CC. 14) Aršak, S. des Aršak I von Armenien, Eidam des Königs Mirwan I von Georgien und Nachfolger seines Schwagers Pharnajom, reg. (nach Waxušt) 93—81, Brosset, Hist. 1, 46. 48; bei Mxithar von Ayriwank heisst er Arbak. 15) S. des Mihrūq, einer der Magier, welche das Kind Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Assemani III, 316\*, 36. Budge 93, 6 (84). Castellus s. v. Magūšō, nach Bar Bahlūl (Aršak bar Mahdōs oder Tahdūs, ܐܪܫܐܩ, ܐܪܫܐܩ statt ܐܪܫܐܩ). Vielleicht ist der georgische Nebrothide Aršak II, S. des Mirwan II und der Wittwe des Arsakiden Bartom I gemeint, reg. in Mtsxetha 23—3 vor Chr. (d. h. bis zum Jahr von Christi Geburt), Brosset Hist. 1, 51; die Armenier nennen ihn Arbak (wie n° 14); der Name Mihrūq ist in syrischer Schrift dem Namen Mihrwan sehr ähnlich (letzterer ist ܡܝܚܘܢ). 16) Arsaces II, S. des Artaban III von Parthien, König von Armenien, Nachfolger des Artaxias (Zeno), † 35 nach Chr., Tac. 6, 37. Dio Cass. 58, 26, 1. Dieser ist Aršak, S. des Aršanir bei Sebeos 10, 11. 17) 'Αρσάκης, Vater des Strategos Zōilos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; Vater des Adosthos (vielleicht derselbe), Latyschev I, 148, n° 117. 18) 'Αρσάκης δίκαιος, König von Baktrien, bekannt durch seine Münzen, deren Revers die indische Namensform Ašaka (neben Aršaka) zeigt, Prinsep II, 217. v. Sallet, Nachfolger 156. Zeitschr. f. Numism. VIII, 1881, 111. Percy Gardner, Gr. K. XLV. 19) 'Αρσάκης θεός, König von Baktrien, Münzen bei v. Sallet, Nachfolger 48. 140. Taf. V, 2. Percy Gardner, Gr. K. XXXII, 12. 20) 'Αρσάκης, Bruder des letzten Parthers Artaban, von diesem als König in Armenien eingesetzt, ao. 222, Prokop de aedific. 3, 1 (245, 10); es ist Xosrow gemeint, der aber nicht Bruder des Artaban war; Arsakes ist daher

hier Bezeichnung eines arsakidischen Königs. 21) Aršak III, S. Tirans II, König von Armenien, † 367, von Sapor II auf dem Schloss Andmeš oder Aniüš (bei Amm. Marcell. 27, 12, 3 Agabana) in Susiana gefangen gehalten, wo er sich selbst tödtete, Faust. Byz. 4, 1 (65, 16). 5, 7 (205, 16); danach Prokop 1, 29; Mose 3, 18. 35. Laz. Pharp. 8, 1. Sebeos 10, 21. Ἀρσάκιος, Sozomenos 6, 1. 22) Arsaces, Märtyrer in Nikomedia ao. 358, Acta Sanct. 16. Aug. III, 270. 23) Arsak, Arsakis (d. i. Arsakios, syr.), Stellvertreter des Jovianus in Antiochien, Hoffmann, Julianos 108, 8. 121, 2 (271). 24) Aršak IV, S. des Pap und der Zarmandüxt, König von Armenien mit dem Sitz in Dovin, reg. 378—379, Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). 38 (245, 30): Mose 3, 41. Laz. Pharp. 17, 14. Sebeos 17, 26. 25) Aršak V, S. des Xosrow III, Bruder des Tigran, tritt 416 Westarmenien an Theodosius II ab, Prokop I, 163, 19; de aedific. 3, 1 (245, 16; unrichtig: Sohn des Arsakes); vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. 26) Ἀρσάκης, Armenier, Befehlshaber der römischen Besatzung in Sura, ao. 540, Prokop. 172. 27) Aršak Waražnuni, ao. 893, Thoma 241, 7 (Brosset 195 hat Ašot). Der Name Arsaces findet sich auf einem gallischen Gefäß, Adr. de Longpérier, Oeuvres I, 121, und sonst. Ἀρσάκη ist eine persische Königstochter und Gattin des Oroondates (romanhaft), Heliodor 179, 11. 240, 10.

vgl. Nöldeke, P. St. 415 (31).

Ἀρσάκιος 1) Arianer, ao. 343, syr. Ūrsaqiūs, Novae Patrum bibl. Rom 1853, T. VI, p. 7, 25. 2) Eunuch unter K. Honorius (395—423), Zosimus 300. 3) Patriarch von Konstantinopel 404—406, Sozomenos 8, 22. Sokrates 6, 19. Theodoret 5, 34. 4) Perser, christlicher Märtyrer, Sozomenos 4, 16.

Ἀρσάκομας, Skythe, S. des Mariantes, entführte Mazaia, die Tochter des Leukanor von Bosphorus, Lucian, Toxaris 44 ff. (437), c. ao. 170.

Ἀρσάμη, Tochter des Dareios I, Aelian Fragm. n° 359 (ed. Hercher S. 471<sup>b</sup>).

Ἀρσαμένης 1) S. des Dareios I und der Phaidyme, Anführer der Utier und Mykier, Herod. 7, 68. 2) Satrap des Dareios III, befehligt in der Schlacht am Granikos auf dem linken Flügel, Diod. 17, 19, 4.

Ἀρσάμης, altpers. Aršama 1) S. des Ariyārāmna, Inschr. von Behistan, 1, 5. Inschr. des Artaxerxes III, 26. Herod. 1, 209. 7, 11. 224.

2) Ἀρσάμας, Heerführer des Kyros, Xenoph. Kyrop. 7, 1, 3. 3) Ἀρσάμης, S. des Dareios und der Artystone, Führer der Araber und Aethiopen, fällt bei Salamis, Herod. 7, 69. Aeschyl. Pers. 37. 308. 4) von Megabyzos nach Bewältigung des Aufstandes des Inaros als Satrap von Aegypten eingesetzt, ao. 454, Polyän 7, 28, 1 (cod. Casauboni Σαρσάμης, dessen Ausgabe, Lugd. 1589, p. 518). 7, 28, 2, wo wahrscheinlich Datames gemeint ist, s. Wachsmuth, Rhein. Mus. 34, 1879, S. 156 ff. 5) illegitimer Sohn des Artaxerxes II, † 358, Plut. Artax. 30, 1. vgl. Arsanes n° 3. 6) Aršam, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 3 (35). 7) Ἀρσάμης, Satrap von Kilikien nach Mazaia (seit 333), Heerführer in der Schlacht am Granikos, fällt bei Issos, Ptolemaios bei Arrian 1, 12, 8. 2, 4, 5. 11, 8 (al. Ἀρσάκης) Curtius 3, 4, 3 (Arsanes). 8) S. des Artabazos, von Alexander in sein Gefolge aufgenommen, Arrian 3, 23, 7. 9) Perser, Satrap von Areia (Herät), Arrian 3, 25, 7. 29, 5. 4, 7, 1 (al. Ἀρσάκης). 10) S. des Sames, wahrscheinlich Vater des Abdissares, Freund des Antiochos Hierax († 227), Erbauer von Arsamosata, Inschr. einer Stele des Nemrud-Dagh, Puchstein S. 285. Polyän 4, 17 (ao. 235); Münze mit Bildnis: Eckhel, Doctr. num. III, 204. Visconti II, 325, pl. XVI, 1. P. Cl. Sibilian, Wiener numism. Zeitschr. II, 1870, 340 (Öisames). Babelon, Rois de Syrie CXCIH. 211. 11) Aršam, S. des Artaxēs, Bruder des Tigran, heisset in der armen. Uebersetzung des Briefes Abgars an Christus der Vater dieses Abgar Ukhama (4 vor bis 7 nach Chr.), Labubna (d. i. der armen. Text der syr. Lehre des Addai) bei Mose 2, 24—26, und danach Mxithar (Patkanean) 17, 18. Sebeos 10, 14. Langlois I, 200, Not. 4. II, 92<sup>b</sup>, Not. 1. 2. Aršam würde als Vater des Abgar dem Ma'nū Saphlūl (23—4) vor Chr.) entsprechen, s. v. Gutschmid, Osroëne 10. 12; das armen. Abgar Aršamay ist aber im syrischen Original Abgar Ukhama, s. P. J. Dashian, Wiener Ztschr. f. d. Kunde des Morg. 4, 153, 179. 12) Arsames, König von Charakene, Nachfolger des Theonneses, Vorgänger des Adinnigaus (21 n. Chr.) Revue belge III, 6, 179. — vgl. Aršan.

Aršan 1) Kawi, S. des Kawi Aipiwanhu, Enkel des Kawi Kawāta, yt. 13, 132. 19, 71. Im Bundeheesch (West, P. T. 1, 136) Ariš S. des Aptweh; Kai Ariš S. des Kaibineh کایو (1. کایو),



w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen), Unterkönig von Xūzistān, Tab. 617, 3; ungenau S. des Qobādh, Tab. 534, 1. Fird. 1, 482, 227, vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570. Von ihm stammen nach dem Dihqān von Tschāf die Parther ab, Fird. 5, 270, 45. 52. 302, 423; auch heisst Ariš einer der Parther, Fird. 5, 270, 54, wo andere Listen den Balāš haben; Kenārez, S. des Kenabyeh (d. i. Kawi Aipiwanhu), Vater des Fenūxt (d. i. Kai Ōjr), Stammtafel bei Gobineau 2, 3; man lese Kai Ariš, کيارش statt كنارز (کنارس), der hier für seinen Bruder Kai Pišn, den Grossvater des Kai Ōjr, eingetreten ist; der Vater des letztern, Manuš, ist daher ausgelassen. 2) Ariš, Bruder des Kai Kawādh, Vater des Aškeš, Grossvater eines zweiten Ariš, des Vaters des Minōčīhr, Abnherrn der Parther (ungeschichtlich), in einer Liste bei Gobineau 1, 477. 3) Ἀρσάνης, S. des Ostanes, Vater des Dareios Kodomannos, Diod. 17, 5, 5; beim Synkellos 487 ist Dareios Sohn des Ἀρμουσάμου (al. Ἀρσάμου, Ἀρμασάμου), nach Josephus (das.) Δαρειός Ἀρσάμου; das. 677: τοῦ Ἀρσάκου (al. Ἀρσάμου); so auch Chron. Alex. 396, 30. 398, 9. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 554<sup>b</sup>; in der Chronographie des Nikephoros 743 Ἀρσάμου, Alex. Polyhist. (bei Agathias 2, 25) ebenso (Müller, Fragm. III, 210, n° 2), sowie auch bei Porphyrios von Tyros (Fragm. III, 692), Zonaras (nach Theodoret's Commentar zum Buch Daniel) 1, 242, 6. Asolik 12. Glykas 376, 19. Nikeph. Kall. 1, 6; Aršam, Salomo von Bagrah, Budge 135, 20. 4) Arsanes, Satrap Alexanders in Drangiana, später durch Stasanor ersetzt, Curtius 8, 3, 17. 5) Ariš, parthischer König, Fird. 5, 270, 54; andere Listen haben Balāš; Aršēn, Sebeos 9, 33; unhistorisch, s. n° 2. 6) Ariš, Marzbān (Markgraf) zur Zeit Yezdegerds I, Fird. 5, 524, 1379. 7) Arsēn, Ėntseatsi, armenischer Adlicher, fällt in der Schlacht von Awarayr (451) Elišē 222<sup>b</sup>. 215<sup>b</sup>. 222<sup>b</sup>. 8) Aršēn, armenischer Priester, Elišē 225<sup>b</sup>. 242<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 134, 32. 147, 30; von Yezdegerd II hingerichtet 25. Juli 454, Laz. Pharp. 175, 23.

awest. aršan, aršāna (Mann, männliches Thier), skr. ṛṣabhā (und vṛṣabhā).

Aršanak, König der Parther (ungeschichtlich) Mose 2, 68.

Ἀρσάνη, Gattin des Königs Narses, von Galerius 297 gefangen, Malala 308 (er schreibt den Sieg irrig dem Maximianus zu).

Aršanūiš, Arsakidin, Gattin des Spandarāt, Mutter

des Gazavon aus dem Geschlecht der Kamsarier, Mose 3, 48, ao. 387.

Arš steht für Aršak (Arsakide), Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20.

Aršavir (armen.) 1) Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der letzten Achaemeniden, Thoma 41, 4 (35). Aršavrean Asūd, Asud, Sohn des A., das. 41, 11. 2) Bruder des Xūran (Xosran), Artsrūni, Thoma 55, 16 (47). 3) S. des Xūran, Thoma 49, 11 (42). 4) Aršavir nennen die Armenier den Parther Phraates IV, Labubna bei Mose 2, 24. 27. 28, auch in den unhistorischen Listen der parthischen und armenischen Arsakiden, Sebeos 9, 33. 10, 11 (Artavan und Aršavir, Vater des Aršak). Tschamtsch. 1, 272, 19. 560, 17. 5) S. des Kamsar, Fürst von Schirak und von Trdat mit dem Gau Erasxatsor belehnt, welcher von ihm den Namen Aršartuniš erhielt; oft während der 1. Hälfte des 4. Jahrh. genannt, Faust. Byz. 1, 11. 3, 11. 21. 4, 4. Mose 2, 90. 3, 31. 6) Aršura (georg.), Vater des Wazgēn, in der georgischen Legende von Šušānik (Wardanūhi), Brosset, Hist., Additions 77. 7) Aršavir, Nachkomme von n° 5, Aršarūni, Eidam des Wardan Mami-koni, Heerführer in der Schlacht von Awarayr (ao. 451), Elišē 215<sup>b</sup>. 221<sup>a</sup>. 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 75, 20. 98, 21. 108, 25. 148, 6. 8) Artsrūni, Schwäher des Kaisers Leo V (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Ἀρσαβήρ, Genesios 21, 8. 9) Ἀρσαβήρ, S. des Pankratios (Bagarat) Skiastes, aus dem Stamme der Mōrozarzani, Bruder des Patriarchen Jannēs (833—842), Magistros, Erzieher des spätern Kaisers Theophilos (829—842); Gatte der Maria, der Schwester der Kaiserin Theodora, die nach ihres Gatten Theophilos Tod bis 856 regierte, Cedrenus 2, 146, 4. 161, 12.

\*Ἀρσεός, Feldherr Bahrāms V, Theophanes 1, 132; vgl. Aršya.

\*Ἀρσης s. Oarses.

\*Ἀρσούαχος, Ἀρσόχοχος, Ἀρσηόαχος, Princeps in Olbia, S. des Kasagos, Latyschev I, 89, n° 52; Vater des Pyrrhos, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latyschev I, 93, n° 56; des Ablōnakos, das. 95, n° 58, und der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. Latyschev I, 141, n° 110.

d. i. mannhafte (feurige) Rosse habend (awest. aršya, osset. bax).

Aršēz 1) König der Parther (ungeschichtlich), Mose 2, 68; es ist Orodes gemeint, Tschamtschean 1, 247, 6; an einer andern Stelle, 1, 241, 41 müsste es nach den Synchronismen Phraates III sein.

- 2) von seinem Vater Artasēs (Artaban III) ao. 16 als König von Hocharmenien eingesetzt (zwischen Wonones und Zeno-Artasēs) Tschamtsch. 1, 284, 29. 300, 38; bei andern: Orodes.
- Aršya, S. des Wyaxna, yt. 13, 108. — d. i. mannhaft.
- Arsideus, S. des Datames, fiel gegen die Pisiden, C. Nepos XIV, 6, 1.
- d. i. quälend die Betrüger (die Diws?), von areš (raš), gebildet wie awest. werezisawanh, būjisrawanh.
- Ἀρσίκας, ursprünglicher Name des Artaxerxes II, Ktesias bei Plutarch Artax. 1, 2, bei Photius Ἀρσάκας (Ktes. Pers. 49), bei Deinon (Plutarch. das.) Ὀάρσης (Ὀάρης).
- Ἀρσίμας, Gesandter des Dareios Kodom. an Alexander, Arrian 2, 14, 3.
- Ἀρσίτης 1) S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, von Parysatis umgebracht, Ktes. Pers. 44. 50. 2) Vater des Mithropastes, Satrap von Kleinphrygien, führt die Paphlagonen in der Schlacht am Granikos, flieht und tötet sich selbst, Diod. 17, 19, 4. Strabo 766 (1069, 27). Arrian 1, 12, 8. 10, 16, 3. Pausan. 1, 29, 10. vgl. Ἀρήνως.
- Arslān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Maḥmūd, dessen Frau die Tochter des Seljūqen Melekšāh war, Mirchond 4, 43, 24. 2) S. des Seljūqen Kirmānšāh von Kirmān, reg. Nov. 1101—1142, Mirch. 4, 104, 35. Houtsma, DMG. 39, 374. 3) S. des Seljūqen Toghrulšāh von Kirmān, reg. 1174—1176, Houtsma das. 384. — arslān, türk. Löwe.
- Arštād s. Aštāt.
- Ἀρσούκης, armen. Arsukēs (nach der griech. Form), Bischof unter Tērdāt dem Grossen, Agathangelos cap. 13, § 154.
- Aršura s. Aršavir.
- Arswalēn, König von Albanien (Alovank), Vater des Waçē, Tschamtschean 2, 32, 35. Eswalēn, S. einer Schwester des Sasaniden Sapor III, Stephan Örpel. bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 537; bei Mose von Kalankatuk ist einer der Vorgänger Eswalēns ein Schwager Sapor, s. Asa, Brosset, Hist., Addit. 471.
- Aršwañd, scheint Name eines mythischen Wesens, yt. 13, 109. vgl. paitiaršwañd, wyaršwañd.
- Arta, Enkelin des Rübēn I, armenischen Königs von Kilikien, ward 1100 die Gattin des Balduin von Edessa, Dulaurier, J. as. V, 17, 401.
- Ἀρτάβανος 1) S. des Hystaspes, Herod. 4, 83, 7,

10. 15 ff. 46 ff. 53. Aristoteles Polit. 5, 8, 14 (Arist. Opera ed. Acad. Reg. borussica, Berl. 1831, vol. II, p. 1311<sup>b</sup> Z. 38. vol. III, p. 668<sup>b</sup>, lat. Uebers.) (Ἀρταπάνης). 2) Hyrkanier, S. des Artasyras, Freund des Xerxes, Ktes. Pers. 20 und dessen Mörder, das. 29. 30 (Ἀρτάπανος). Corn. Nepos XXI, 1, 5. Diod. 11, 69, 1, 6; er ward von Artaxerxes hingerichtet, nachdem er als Chiliarch noch den Themistokles 464 eingeführt hatte, Thukyd. 1, 137. Plut. Themist. 27, 2 (nach Charon von Lampsakos); aus den Worten des Deinon, welche Justin (Trogus) 3, 1 wiedergibt, schloss man, dass Artabanus nach Xerxes Ermordung wirklich regiert habe, daher er in den Königsreihen, welche auf Eusebios (nach Manetho und Africanus) zurückgehen, nicht in dessen Chronik, als König bezeichnet wird, Eusebios Chron. canonum, ed. Scaliger, Leiden 1606, 31. 131 (daselbst 357<sup>b</sup> auch die manethonische Liste) Amsterd. 1658, wo 78 auch die Excerpta Barbari, ed. Schoene 15<sup>a</sup>; Hieronymus das. 30<sup>a</sup>. Chron. Alex. 378, 31. Jordanes Romana 63 (8, 14 ed. Mommsen) Asolik 12. Glykas 376, 14. 3) Satrap von Baktrien unter Artaxerxes I, Ktesias Pers. 31. 4) Ardewān, S. des Ašghān, in der Liste der Aschkanier (ungeschichtlich) Masudi 2, 136. Albērtūnī 115, 18. 5) der 3. parthische König, S. des Tiridates, 214—196, bei Polyb. 10, 28, 1 ff. und in der Epitome des Trogus (bei Justin 41, 5) nur Arsaces genannt; der Name Artabanus ist von Vaillant vermuthet worden, s. v. Gutschmid, Geschichte Irans 36, Note. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 3 = Percy Gardner I, 6 (7. 8). 6) Artabanos II, der 8. parth. König, S. des Phriapites, 127—124. Justin. 42, 2. Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. III, 9. Prinsep I, pl. I, 2 = Percy Gardner II, 13 (14. 15). 7) Artābān (al. Aṭbāban), Vater des Zarwāndād (s. diesen). 8) ein Ἀρτάβανος, welcher über jüdische Geschichte schrieb, wird von Clemens, Eusebios, Josephus u. aa. angeführt, Müller Fragm. III, 208. vgl. H. Bloch, die Quellen des Josephos in seiner Archaeologie, Leipzig 1879, S. 60. Gelzer, Sext. Jul. Africanus und die byzant. Chronogr. Leipzig 1885, II, 364. 9) Artabanos III (10—40), stammt von einem „skythischen“ Vater und einer arsakidischen Mutter, war auch zum König von Atropatene gewählt, Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 und öfter; Tac. 2, 3. 6, 37 ff. 42. 58. Dio Cassius 58, 26, 1.



Münze mit Bildniss: Visconti 3, t. VI, 2 = Percy Gardner pl. V, 8 (6—11). Die pers. Geschichtsschreiber haben in ihren (unhistorischen) Listen einen älteren Ardewān, so Tabari 707, 8. 709, 9 Ardawān al-ašghānī; Hamzah 26, 16. 17 und darnach Mojmēl, Mirchond u. s. w. zwei; vgl. Aršaur. 10) S. des vorigen, von Gotarzes getötet, Tacit. 11, 8. 11) Artabanos IV, Zonaras 11, 18. Münze mit Bildniss vom Jahr 80—81 bei Percy Gardner, pl. VI, n° 15 (Ἀρτάβανου). 12) Artabanos, Wohlthäter seiner Mitbürger, erhält ein Denkmal in Daphne (Antiochien) ao. 181, Chron. Pasch. 262, d (490, 9) = Alex. 614, 22. 13) Artabanos V, 215—224, S. des Volagases V und Bruder des Volagases VI, Dio Cass. 77, 12. 19. 21. Herodian 6, 2. Eusebios II, 176. Agathias 2, 26. Ἀρταβάνης, Agathang. 4, 24. Artabanes, Capitol. XV, 8, 3. Auf seiner Münze mit Bildniss liest man in Pehlewischrift Hartabē malkā, Thomas S. 127 = Percy Gardner pl. VII, 19. Drouin, Revue archéol. III, 4, 233, pl. n° 21. 22. Das Kārnamak (Nöldeke 36) nennt ihn Ardawān, die Armenier Artevan, Faust. Byz. 4, 54. Lazar. Pharp. 7, 9. Artavan, Mose 2, 65 (nach Bardesanes), Sebēos 10, 2. Tabari: Ardewān el-ašghānī 707, 10. 709, 12. 711, 1 und Ardewān el-bahlawī (pahlawī, d. i. der Parther) 816, 2; Albērūnī 113, 21. 114, 17. 115, 23. 116, 19. 117, 13; ein früherer das. 115, 11. 116, 16. el-Ardawān bin Baṭī (l. Nabāṭī, des Nabatäers). Yaqut 3, 134, 18; König der Nabatäer, das. 2, 375, 23. Ardewān, Athir 208, 22. 209, 21; ein zweiter: 209, 23. 210, 20. 272, 9. 273, 18. Firdusi 5, 270, 55 und die Listen der Geschichtsschreiber Ardewān. Bildniss des Artaban auf dem Relief des Artaxšatr I in Naqš-e Rostam, Stolze, Persepolis Taf. 115. 14) Artavan, Saḥarūnī, Fürst von Wanand (ao. 336), Faust. Byz. 3, 14 (38, 21). 15) Artabannes, Armenier, von Sapor II zum Satrapen von Armenien ernannt (368), Ammian. Marc. 27, 12, 5; von Faust. Byz. scheint er (mit dem Familiennamen) Karēn genannt zu werden (s. diesen); die Lesarten Arabanis, Arrabanes, Arrabones lassen einen andern Namen, Aṛavan, vermuthen, Saint-Martin bei Lebeau 3, 362. 16) Artavan Aršakūnī, Eidam des Hmayeak Mami-koni, Tsamtsch. 2, 148, 33; kam mit seinem Bruder Gazrik nach Byzanz ao. 471; bei Theophanes Ἀρτάβανος καὶ Κλειένης (Theoph. contin. 213, 6); unter den Nachkommen des Artaban,

welche in Adrianopel wohnten, wird Marktes genannt (s. diesen). 17) Ἀρταβάνης, arsakidischer Armenier, S. des Johannes, Anführer einer Truppe Justinians in Afrika, Prokop 1, 513, 10. 2, 408, 10. Jordanes Romana 384 (ed. Mommsen 51, 20). Agathias 1, 11. Theophanes 326. Artavan, Bruder des Wahan, Tschamtschean 2, 241, 40. 249, 28 (ao. 545). 18) Persarmenier, Prokop 2, 494. 19) Feldherr des Hormizd IV, Theophanes 380; es ist der Feldherr des Xusrau I, Ādarmahān gemeint, s. Saint-Martin bei Lebeau 10, 105, Note 4. 20) Artabān (arab., gelehrte Form), Grossvater des Ḍabdallāh bin ḌAun, Tab. 2387, 8 (ao. 635).

d. i. dem Reinen Schutz gewährend.

Ἀρταβάριος, Halbbruder des Artaxerxes I, Satrap von Babel, Ktes. Pers. 38 (Lesart bei Photius, al. Ἀρτάριος, Ἀρβάριος).

Artabassias, ein Syrer, welcher dem Kaiser Valerianus (254—260) Truppen stellte, Vopiscus XXVIII, 4, 1.

Ἀρταβάτας 1) Satrap von Kappadokien, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 18. 6, 7. 2) Ἀρταβάτης, Vater des Pharnazathres, Anführer der Inder im griechischen Feldzug, Herod. 7, 65. vgl. Artapates.

Ἀρταβαζάνης s. Artawazdah n° 3 und Artobazanes.

Ἀρτάβαζος 1) Meder, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 1, 4, 27. 2) Perser, Führer der Pelastan und Schleuderer unter Kyros, Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 3) Perser, S. des Pharnakes, führt die Parther und Chorasmier im griechischen Feldzug, Herod. 7, 66; führt die Perser von Platacae zurück, 9, 89. Diod. 11, 31, 3. Plut. Arist. 19, 4. Satrap in Daskyleion, Nachfolger des Megabates, Thukyd. 1, 129. Feldherr des Artaxerxes in Aegypten, Diod. 11, 74, 6. Admiral gegen Kimon 12, 3, 2. Artabazes, Sallust-fragm. II, 53 ed. Kritz; Florus 3, 5 (63, 24). Polyaen 7, 33, 1. 3. 4) wahrsch. S. des Pharnabazos und der Apama n° 2, Schwager Dareios III, sowie des Memnon und Mentor, Strabo 578 (811, 25). Diod. 15, 91, 26. 16, 52, 4. Arrian 2, 1, 3; princeps purpuratorum, Satrap von Daskylitis unter Artaxerxes III, von Baktrien unter Dareios III und Alexander, nach der Schlacht bei Issos mit seiner Gattin und ihrem Sohn Ilioneus in Damaskos gefangen, Demosth. 4, 24. 23, 154 ff. Klearchos von Soloi bei Athen. 256 (2, 71, 23). Curtius 3, 13, 13; Arrian 3, 21, 4. Polyaen 7, 33, 2; Vater von 11 Söhnen und 10 Töchtern, worunter Ariobarzanes, Ar-

sames, Pharnabazos, Ilioneus, Kophen, Artakama, Artonis, Barsine. vgl. Judeich 204. 5) Ἀρτάπαζος, König von Charakene, Münze mit Bildniss (ao. 62 vor Chr.) Visconti III, pl. IX, 10; vgl. n° 6. 6) Artabāz malkā, Münze von Charakene, Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 230. pl. V, 6 bis VI, 34. Dieser müsste der von Pseudo-Lucian, Makrob. 16 (642) als 7. Nachfolger des Tiraios genannte Ἀρτάπαζος sein, da die Münze von n° 5 älter ist als die des Tiraios. 7) S. des Parthers Artaban V, Münze mit Bildniss und der Aufschrift Artabazu malkā (šāh) vom Jahre 227, Longpérier pl. XVIII. Percy Gardner pl. VII, 20.

d. i. reinen Arm habend (d. h. der seinen Arm, seine Kraft in Reinheit [Frömmigkeit] gebraucht).

Ἀρτάβης s. Ἀρτάμης.

Ἀρταβίδης, Name eines δήμος, einer der 7 hochadlichen Familien der Perser, welche regiert und krönt, Theophyl. Simoc. 153.

Artadat, aramäisches Siegel, Layard, Nineveh a. Babylon S. 606. s. Pašandāt.

Ἀρταδοῦκτα, Arsakidin, Gattin Ardešīr's I, Agathangelos 5, 49 (fehlt im armen. Text); im Kärnāmak fehlt der Name (Nöldeke Kärnāmak 24), bei Firdusi Gulnar; Ἀρτα ist aus Artabanus gekürzt, und A. war wohl die Tochter, nicht eine Dienerin des Artaban; vgl. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21. v. Gutschmid, DMG. 31, 6. Ein Kurdenstamm in Pārs heisst Ardādūxti(yeh) (de Goeje Āzaddūxtiyeh) Istachri 115, 2.

Ἀρταφέρνης, 1) S. des Hystaspes, Bruder des Daireios I, Satrap von Lydien, Herod. 5, 25. 30. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Par.) Z. 62. Diod. 10, 25, 2; Justin. 2, 10; bei Ktesias, Pers. 14, ist er einer der Sieben (statt des Indaphernes), nach Aeschyl. Pers. 776 tötet Ἀρταφέρνης den Merdis, bei Hellanikos Δαφέρνης (für Ἰνδαφέρνης, Scholion zu Aesch., Müller, Fragm. I, 68 n° 167). 2) S. des vorigen, bei Marathon geschlagen (490), führt die Lyder unter Xerxes, Herod. 6, 94. 7, 74. Aeschyl. Pers. 21 (Ἀρταφέρνης). Müller, Fragm. I, 550, 62. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Pausan. 1, 32, 7. C. Nepos I, 4, 1. Philostratos, Vita Apollon. 1, 25, 2. 3) Gesandter Artaxerxes I an die Spartaner, von Aristides gefangen und zurückgesendet (ao. 425), Thukyd. 4, 50. 4) Feldherr des Pharnabazos, der dem in Kaunos bedrängten Konon zu Hülfe kam, ao. 395, Diod. 14, 79, 5. 5) s. Phrataphernes n° 1.

Justi, Ferd. Iranisches Namenbuch.

6) S. des Mithradates VI von Pontus, befand sich im Triumph des Pompejus, Appian bell. Mithr. 108. 117.

Ἀρταγέρσης 1) Chiliarch des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31. 33 (Var. Ἀρταγύρσης). 7, 1, 22. 27. 28; Tzetzes 3, 717. 2) Reiterobrist des Artaxerxes II, von Kyros, wie man sagte, erlegt bei Kunaxa (3. Sept. 401) Xen. Anab. 1, 7, 11. 8, 24. Plut. Artax. 9, 1 (Führer der Kadusier; nach Ktesias).

Ἀρταῖος 1) König der Meder, Vorgänger des Artynes, Ktes. Pers. Fragm. 27 (vulg. Ἀρσαῖος) bei Diod. 2, 32, 6 u. Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359. 360. vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 20. Nöldeke, Aufsätze 3. 2) Achaemenide, Vater des Artachaies und Azanes, Herod. 7, 22. 66. 3) Artāi-Wirāp, zoroastrischer Heiliger zur Zeit Ardešīr's I (in Wirklichkeit nicht vor Ende des 4. Jahrh.), dessen Vision vom Leben im Jenseits das Ardā-Wirāf-nāmeḥ, nach der Mitte des 9. Jahrh. verfasst, enthält (herausg. von Haug und West, Bombay 1872; übersetzt von Barthélemy. Paris 1887). Die Perser wurden von ihren Nachbarn Ἀρταῖοι genannt, Herod. 7, 61. pehl. artāi stark (Ganjesbayagan 19, 13, vom Wind), Held (Yātkārī Zarīr. § 29).

Artaces 1) König von Iberien, s. Artokes. 2) Artak, Fürst von Harkh in Armenien (ao. 350), Geneal. St. Greg. 24<sup>b</sup>. 3) Artak, Name mehrerer armenischen Adlichen zur Zeit des Aufstandes Wardan's (451), ein Rēschtni auf Seiten der Perser, Elis. 196<sup>b</sup>. 213<sup>b</sup>. Palūni, fiel bei Avarayr Elis. 222<sup>b</sup>. Lazar. Pharp. 124, 5. Fürst von Mok, Lazar. Pharp. 75, 17. 122, 20. 4) Ardaq, Bischof von Maškna d'Qurd, 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 5) Artakē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 66 (T. III, Reihe 2). Artakē zi Rēw, Siegel, Mordtmann DMG. 18, 30, n° 84 (T. III, 2) Justi, das. 46, 284. 6) Pahlavūni, Nachkomme Gregors des Erleuchters, Vorfahr des Gregor Magistros, Tschamtschean 2, 939, 22. verkürzt aus Arta-χšāpra mit Affix ka, s. Guidi, DMG. 43, 396, Not.

Ἀρτακαμά, T. des Artabazos, Gattin des Ptolemaios I (324) Arrian 7, 4, 6; in den Auszügen des Photius (ed. Blancardus S. 599) Ἀρτακάμαν (Accus.).

Ἀρτακάμας 1) Satrap von Phrygien unter Kyros, Xen. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 1, 73. 2) Satrap von Phrygien unter Artaxerxes II, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz). Arrian 7, 4, 8.

Ἀρταχαιῖς, Achaemenide, ein Riese von über 8 Fuss Grösse, S. des Artaios, leitete die Arbeiten am Athoscanal, starb während derselben und ward von den Akanthiern als Heros verehrt, Herod. 7, 22. 117. Vater des Otaspes und Artayntes, Herod. 7, 63. 8, 130. — vgl. Oppert, J. as. IV, 17, 268. d. i. von reiner (erhabener) Anlage, Sinnesweise (awest. haya, Nom. haēm, woraus pehl. np. χīm).

Ἀρταζάνης, Satrap und Feldherr des Bryaxes, Theodor. Prodrom. 338, 9.

Ἀρταζάνης, Eunuch des Artaxerxes II, Chariton V, 2, p. 107, 7 (ungeschichtlich).

Artaxšaθrā (θr ist Ein Zeichen), altpers., in der babyl. Uebersetzung Artakšatsu, in der susischen Artaxšaārča; aegypt. (auf der Vase, s. u.) Artt'χseš s. Lauth, Abhandl. Münch. Akad. XIII, 1875, 3, 95. 1) Artaxerxes I Langhand (Μακρόχειρ, Plut. Artax. 1, 1. np. Ardašīr-i dirāzdest, Mirch. 1, 187, 16), S. des Xerxes I und der Amēstris, 464—424, Inschrift von Susa 1, 2. 4. Inschr. des Artaxerxes III Z. 20. Inschrift von Hamadān 2. 3. Porphyrvase in S. Marco zu Venedig, wo Ardayšašda steht, Kossowicz, Inscript. palaeopers. S. 107; griech. Ἀρταξέρξης Herod. 6, 98, 7, 106. 151. Thukyd. 1, 104. Ἀρταξέρξης Ktes. Pers. 29. Strabo 49 (64, 9). C. Nepos XXI, 1, 4. Plut. Alkib. 37, 4. Artax. 1, 1. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske VI), p. 662; hebr. (aram.) Artaxšastā Ezra 7, 7. Artaxšastā Ezra 4, 7. Neh. 2, 1; daher im Fihrist 246, 21 und Eutychn. 1, 262, 19 Artaxšast; Ardašīr Bahman tawīlu 'l-yadain (Langhand) Albērūni 37, 10 (44). Artaxšast 89, 9 (101). Ardašīr bin Aχašwēroš, genannt Maqrōšīr 111, 14 (115). Ardašīr ihn Darā (letzterer Name unrichtig) Schahrastāni 2, 117. 159. Münzen mit dem Bildniss des Königs s. Babelon II, pl. n° 22—27. 2) Ἀρταζάνης, Paphlagone, Eunuch unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 39. 40. 47. 49. 3) Artaxerxes II Mnēmōn (pers. Abiyātaka, s. Oppert, Mēdes 229), S. des Dareios II und der Parysatis, geb. 452, reg. 404—358, Inschr. von Susa 1. Hamadān 1. Inschr. des Artaxerxes III, 17. Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Hellen. 5, 1, 31. Inschr. am Nemrod-Dagh, Puchstein 283. 305; lykisch Ertaxssiraza, Obelisk von Xanthos Ostseite 58—59 (Six, Revue numism. III, 5, 7); Ἀρταξέρξης, Phainias bei Athenaios 48 (1, 113, 6). Strabo 656 (915, 20). Diod. 13, 108, 1. Arrian 1, 12, 3. Polyaen 7, 14. Himerios Ecl. 31, 8.

Ἀρταξέρξης Ktes. Pers. 1. 49. Ἀρταξέρξης, Inschr. von Tralles, Le Bas-Waddington 1651; von Mylasa C. I. Gr. II, 468, n° 2691, c. d; Ἀρταξέρξης das. II, 583, n° 2919. Ἀρταξέρξης das. n° 2374 (Marmor Parium). Artaxšast, Fihrist 245, 24. Eutychn. 266, 2. Artaxšast, Albērūni 89, 11 (101). Ardašīr bin Darā 111, 17 (115). Münzen mit Bildniss bei Babelon II, pl. 2, n° 8—11. vgl. Ἀρσίκας. 4) Artaxerxes III Ōchos, S. des Artaxerxes II und der Stateira, 358—336, Inschr. zu Persepolis 7. 11. 27—28. 31. Arrian 2, 14, 2. Diod. 15, 93, 1. C. I. Gr. II, 469, n° 2691, e. Ἀρταξέρξης das. n° 2919; Artaxšast Oχūs, Eutychn. 1, 266, 6. Oχūs, Albērūni 89, 12 (101). Ardašīr der dritte 111, 18 (115). vgl. Ōchos. Münzen mit Bildniss: Babelon II, pl. 2, n° 12—15. 5) Artaxerxes IV nannte sich Bēssos ao. 330, Arrian 3, 24, 3. 6) Ardešīr, S. des Bīžen, Enkel des Gēw, zur Zeit Lohrasps, Fird. 4, 346, 814; Pehlewān des Bahman, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 417, 12. 7) Ardešīr, S. des Guštāsp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arjāsp, Fird. 4, 400, 495. Dies ist wohl der Ritter (Ardešīr-i suwār) Fird. 5, 352, 249. 8) Ardešīr nennt König Guštāsp seinen Enkel (Sohn Isfendiārs) Bahman dirāzdast (Langhand [vgl. Fird. I, 122, 93] s. n° 1) Fird. 4, 700, 4060. Tabari 686, 13. 687, 2. 3. 4. 7. Yaquṭ 3, 189, 7. Artaxšīr, Bahman yašt bei West P. T. 1, 193. 198; Kai Ardašīr Bahman bin Isfendiār mit dem Beinamen ṭawīl al-bā' (langarmig, eigentl. lang nach seinen ausgestreckten Armen). Albērūni 105, 4 (112) unhistorisch mit Artaxerxes I identifiziert. Seine Mutter war Asturiā, eigentlich Astār, die von Tālūt (Saul) abstammte (Esther), Tab. 688, 1. Astūr, Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 8. 9) Artāšīr, ein parthischer König (unhistorisch), S. des Aršak, Sebēos 10, 1. Auch in einem parthisch-gilanischen Stammbaum bei Zehfregdin 152, 3 findet sich ein Ardašīr bin Firūz, Nachkomme des Ašak. 10) Dynast der Persis, Ardayšatr, Hartaxšatr, Ardayšatr, Münzen mit Bildniss: Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 12. 14. (15<sup>a</sup>). Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik 4. 1877. S. 158, n° 6. 7. 8. Taf. 1, n° 7. 11) Dynast der Persis, Sohn des Dariaw, Artaxšatr, Gobineau, DMG. 11, 702 n° 6. Levy das. 21, Taf. 2, 9, 10. (hier ..taxšatr) Thomas p. 134. Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 173 n° 79—95, Taf. 2, 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 165, Pl. 5, 6. Markoff 45. 46, Pl. I, n° 688. Dieser ist der

Ἀρταξέρξης in Pseudo-Lucians Makrob. 15 (642). vgl. v. Gutschmid, *Gesch. Iran's* S. 159. 12) Artaxšašt, S. des Xōlīt, einer der 12 Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus s. v. magušō (nach Bar Bahlūl). Assemani III, 316, 38. Budge 93, 8 (Artaxšīšt); in einer andern Liste verkürzt Taxšaš. Artaxšašt, der zweite der 3 Magier, Bar Bahlūl bei Hyde, *Vet. Pers. relig. hist.* 383. 13) Dynast der Persis, S. des Minučihr II, Thomas pl. 1, n° 3. Mordtmann, *Zeitschr. f. Num.* 4, 183, n° 148—153. Taf. 2, 26. 14) Artaxares, König von Adiabene (Mitte der 20er Jahre des 1. Jahrh. vor Chr.) Monum. ancyr. 6, 1. 15) Ardašīr, S. des Pāpak, Enkel des Sāsān, erster sasanischer König, 226 bis 241; in seinen Inschriften in Naqš-i Rostem: Artaxšatr, in der griech. Uebersetzung Ἀρταξέρξης; die Pehlewi-Form des Namens ist alterthümlich-amtlich, wie die Form Artaxerxes bei Dio, Herodian, Lampridius, Zosimus u. s. w.; Ἀρτασίρας, Agathangelos 5, 49. Ἀρτασίρας 90, 22. Ἀρταξέρξης, Sohn des Sasan und der Frau des Pabek, Agathias 2, 26. Ἀρτασίης Georgii Pisidae Heraclius 2, v. 173 (ed. I. Bekker S. 86); Xerxes, Eusebios II, 179. Syr. Artašīr, Ardašīr, Ardayšīr, Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 42; bei Mose 2, 69. Lazar. Pharp. 7, 9. Sebēos 11, 20 Artašīr von Stahr (Istaxr), Sohn des Sasan: Ardašīr-i Bābegān Fird. 5, 276, 118. Baihaqi 105, 18. Ardašīr bin Bābek Tabari 707, 10. 813, 5. Fihrist 239, 21. Eutyech. 1, 366, 13. Albērūnī 121 ff. Athir 209, 24. 210, 21. 272, 16. 20. Hamzah 14, 19. 19, 19. Mirchond 1, 220, 9. Ardašīr-i Pārsī, Baihaqi 104, 8. In der sagenhaften Geschichte ein Sohn (Nachkomme) Dārā's II, Tabari 700, 5. Bildnisse auf der Gruppe von Naqš-i Rostam, Flan-din et Coste, *Voyage en Perse*, Atlas (Paris 1843—1854) pl. 182 und Fīrūzābād, das. pl. 44. Ker Porter, *Travels I*, 548 pl. XXIII. Stolze, *Persepolis*, Taf. 100. 101. 115. Auf Münzen: Visconti III, T. 8, 1. 2. v. Sallet, *Zeitschr. f. Num.* XIII, 1885, S. 65. Taf. III, 3. Dorn-Barthol. T. 1 (die Münze bei Visconti 2 hielt Rodolphus Pius Carpensis Cardinalis für eine solche des Artaxerxes II Mnemon, und daher ist dessen Bildniss in des Paulus Jovius *Elogia viror. illustr.* III. Basil. 1575 p. 5 nach derselben gestochen). 16) Ardešīr, S. des vorigen, Tabari 817, 4. Athir 274, 6. 17) Ardešīr II, S. des Hormizd II, Stiefbruder Sapers II, vor seinem

Regierungsantritt als Statthalter (Malka) von Adiabene oft in den syr. Martyrologien genannt; regiert 379—383. Ἀρταξήρ Agathias 4, 26. Ἀρταξήρος Theophanes 1, 93. Artašīr, Assemani 189\* (ao. 343). Mose 3, 51. Sebēos 17, 22. Ardešīr nīkūkār (der gütige, arab. Jamīl der schöne, jüngster Bruder Schāpūrs) Fird. 5, 476, 625. 482, 15. Tabari 846, 4. Hamzah 15, 9. 20, 10. Albērūnī 121 ff. Athir 285, 14. Mirchond 1, 226, 25. Bei den Armeniern ist Artašīr ein Sohn Šāpuh's, also Bruder Sapers III; so auch bei Eutyech. I, 472, 6. Münzen mit Bildniss: Dorn-Barthol. Taf. VIII, n° 10—15 (Artaxšatr). 18) Artašīr, S. des armen. Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 44 (256, 21). 19) Arčīl (Artziūgh), S. des Mirdat IV, K. von Iberien 410—434, Mose 3, 60. Königsliste des Mēxithar von Ayriwank (Warčīl). Brosset, *Hist.* 1, 145. Deux historiens armén., Petersb. 1870, Seite 15. 20) Artašīr, S. des Wram-Šāpuh, früher Artašēs genannt, letzter Vasallenkönig von Armenien, † 429, Mose 3, 58. 21) Artašahr, Bischof von Armenien, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 14. 22) Ardašēr, S. des Arzayā (?), Märtyrer unter Yezdegerd II, Hoffmann 52. 23) Atšīr, S. des Wasak, Fürst von Siunik, 505 bis 513, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 24) Ἀρτασίρας, Doryphore (Satellit) des Artaban, eines Heerführers Justinians, Prokop 523. Ἀρτασίριος, Theophanes 331. Artašīr Aršakūni (Arsakide), Tschamtsch. 2, 249, 30. 25) Ardešīr, Möbedān Möbed unter Pērōz, Kawād und Xusrau I, Fird. 6, 116, 136. 118, 144 etc. 26) Ardešīr, Vater des Šahrīrān, s. diesen (Šahrwarāz). 27) Ardašīr III, S. des Šērōē (Šīrūyeh) 628—629; Artašīr, Sebēos 20, 12. Mose von Kalankatūk bei Brosset, *Hist.*, Addit. 493. Ἀδεσίης, Theophanes 504. Cedrenus 1, 735. Ardešīr, Tab. 1061, 12. 2023, 7. Eutyech. 2, 253, 14. Hamzah 16, 5. 21, 13. Fird. 7, 406. Albērūnī 122 ff. Athir 364, 6. Mirch. 1, 241, 8. Münzen mit Bildniss und Legende Artaxšatr (n für r, wie in der Buchschrift): Bartholomaei-Dorn Taf. 31, n° 1—5. 28) Siegelsteine: a) mit Bildniss: Artaxšatr K(erm)ān, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 4. Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 1. Horn, DMG. 44, 660, n° 604. b) Ardayšatrē zi Narsehē, Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 56 (Taf. I). Justi das. 46, 283. c) (A)rtašīr-i Ātašē zi Mīnōčīr-yazd šāpuhri-ādūri, Mordtmann, DMG. 18, 26. 27, n° 70 (Taf. I), Justi das. 46, 283. 29)

Arčil und Mihr, georgische Könige der Chosroendynastie, regierten zusammen, Königsliste des Mxithar von Ayriwank; Mihr † 715, Arčil 727, Brosset, Hist. 1, 248. Introduction L. 30) Ardešīr bin Babek, Vater des Abi 'l-Mihrwān, Vorfahr des arabischen Schriftstellers Abu 'l-qāsim 'Obaidallah, Fihrist 131, 7. 31) Nafīs Abū 'l-faḥḥ Moḥammed, S. des Ardašīr, Statthalter des Jēlāl ed-dauleh in Bagrah ao. 1028, Athir 9, 258, 16. 32) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Saif ed-dauleh Bāharb, 16. Fürst der Dynastie Bādūsepān in Rustemdār, reg. 25 Jahre(?), † 1046, Zehireddīn 55, 6. 149, 11. 320, 16. 33) Abū 'l-Ḥosain Ardešīr, S. des Maṅšūr, aus einem Dorf bei Marw, Prediger in Baghdaḍ ao. 1093, Athir 10, 153, 13. Sein Sohn Abū Maṅšūr al-Mozaffar ibn Abi 'l-Ḥosain Ardašīr war geboren 1098 und † 1152, Yaqut 3, 161, 8. Ibn Xall. n° 733 (III, 365). 34) Ḥusām ed-dauleh Šāh Ardešīr, S. des 'Alā ed-dauleh Ḥasan, 7. Fürst der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān (Bergfürsten), reg. 34 Jahre 8 Monate, 1173—1207, Zehiredd. 71, 17. 72, 10. 79, 14. 245, 15. 16. 251, 9. 12. 255, 13. 324, 7. 35) Artašīr, S. des Wehuman (Bahman), schrieb eine Handschrift des Awestā in Yezd 1184, Westergaard, Zendawesta Pref. 3. 36) Ardešīr, S. des Kinaxšāz II, Nebenlinie der 2. Bāwenddynastie in Māzenderān, Zehiredd. 270, 14 (fehlt in den Genealogien des Anhangs 264, 14 und 271). 37) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Faḡr ed-dauleh Namāwer, Zehiredd. 81, 14. 148, 18. † 603 (1206/7) 83, 17 (scheint unrichtig). 38) Ḥusām ed-dauleh Ardešīr, S. des Kinaxšāz III, erster Fürst der 3. Bāwendlinie in Māzenderān, reg. 12 J., 1237—1249, Zehiredd. 82, 4. 264, 14. 270, 13. 271, 6. 324, 11. al-Ghaffārī bei Rieu 114\*. 39) Artašīr, S. des Šahnšāh und der Nazovd, Tschamtsch. 3, 261, 8. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 362. 40) Ardešīr, S. des Behrāmšāh und Vater des Šahriar, Ferīdūn, Isfendiār und Behrāmšāh, Destūr in Kirmān, Sad-der bei Hyde 445. 41) Artašīr, S. des Irēč, Vater des Šatnayār, West, P. T. IV, XXXV. 42) Artašīr, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Vater des Wahrām, des Vaters des Māhwindāt, der 1659 eine Handschrift des Dīnkart schrieb, und des Artašīr, des Vaters des Guštāsp (neupers. Namenformen), West, P. T. IV, XXXVI. 43) Arčil (georg.), S. des Bagrat von Muḡran (in Karthli), Bruder des Ašothan, Waḡtang und der Dedis-Imedi,

Vater des Erekle (Heraklios), † 1582, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 192. 227. 242. Hist. 2, 27. 31. 44) Arčil, S. des Waḡtang V Šahnawaz und der Rodam, Fürst in Kuthais (in Imereth), dann in Kaḡeth und Imereth, Gatte der Tochter des Nodar und der Kethewan, Schwester Erekles I, geb. 1647, † 1712, Brosset, Mém. 6, 5, 1843, 206. 301. Hist. 2, 75. 280. 45) Arčil, S. Giorgis, eines Sohnes Alexanders von Imereth; letzterer war ein Sohn des Königs Salomo (seit 1752), Brosset, Mém. 6, 4, 1840, 520. 46) Ardešīr Mirzā Mulk-ārā (das Reich schmückend), Statthalter von Asterābād, 1861 abgesetzt, Melgunof, das Südufer des Kasp. Meres 152. 47) Ardešārji, Parsiname (ji bezeichnet einen Gelehrten oder Priester), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. CLVII.

Die Namensform Artaxerxes ist aus Artaxesses nach Xerxes umgeformt; die Form mit šahr ist die gesetzmässige neuere Weiterbildung von Artaxšaθrā, während Artaxares die Koseform (Affix ara) aus dem abgekürzten Arta-š- ist; hieraus entstand das neuere Ardašēr mit Anlehnung an šēr (später šīr), Löwe; vgl. W. Schulze, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. 33, 217; nach Herod. 6, 98 bedeutet der Name μέγας ἀρῆιος (unrichtig). Deminutiv: Ardešīrek, ein Hirte in Tabaristān, ao. 783, Zehiredd. 157, 12.

Artaxšatrduxt Arkarō parwart, Umschrift eines Siegels, in der Mitte: Garmikō. Mordtmann, DMG. 31, 583 n° 1. vgl. Justi das. 46, 283. .... dūxt Arkarōē rāst, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 49 (Taf. 4, 4).

Artaxšatr-nadaḡ s. Šapur n° 13, g.

Artaxšatr-šnūm-i Minočitrē, Siegel mit Bildniss, s. de Sacy, Mém. sur diverses antiq. de la Perse 209, pl. VIII, 17. Horn, DMG. 44, 651. 45, 431.

Ἀρταξίας 1) König von Armenien, Vasall der Seleukiden, fiel nach der Schlacht bei Magnesia (190) von Antiochos dem Grossen ab, ward von Antiochos Epiphanes gefangen, aber wieder freigegeben und regierte bis nach 161, wahrscheinlich bis 159; er war der Freund Hannibals, Polyb. 25, 2, 12. Diod. 31, 17\* (Müller, Fragm. II, X, IX). Strabo 528 (742, 24). Appian de reb. syr. c. 45. 66. Strabo 528, 531 (742, 27. 747, 15). Plut. Lucull. 31, 3 (Ἀράξας). Tschamtschean I, 204, 8. 2) Artašēs I, S. des Aršak, 118—94, Mar Abas Qaṭinā bei Mose I, 11 (12); II, 7. 11. Sebēos 10, 13. 3) Artašēs, S. des Artašēs, Enkel des Aršak, Bruder Tigrans, Mose

2, 24. 4) Artaxias, S. des Artavazd, von Armenien, 34—20. Joseph. A. Jud. XV, 5, 3. Tacit. 2, 3. Dio Cassius 49, 39, 6 (Ἀρτάξης). Mose 2, 24 (Artašēs). 5) Artaxias, armen. Name des Zeno, S. des Polemo I von Pontus und der Pythodoris, von Germanicus auf Wunsch der Armenier zum König eingesetzt, 17—35; sein Nachfolger ist Arsaces, Sohn Artaban's III, Tacit. 2, 56. 6, 31 (37). Dio Cassius 58, 26, 1. 6) Artašēs, S. des Sanatruk, Vater des Artavazd, 78—120. Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 30. Ariston von Pella das. 2, 60. Bardesanes das. 2, 61. Sebēos 10, 17. Es soll der Axidares oder Exedares der Griechen und Römer sein, der ca. 100 bis 113 regierte, doch widerspricht die ihm von den Armeniern gegebene genealogische Stellung dieser Ansicht. 7) Artašēs, ein S. Tirans II, an K. Julian verheiratet, Mose 3, 13. 8) Artašēs Mamikon, S. des Sparapet Manuel (ao. 382), Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 9) Artašēs, S. des Wram-šapūh, als König Artasir genannt, 429 von Bahram V entthront, Mose 3, 55. 58. Elisaëus 184\*. Lazar. Pharp. 35, 13. 10) Artašēs, S. des Hmayak (Bruders Wardan's) und der Dzovik, Laz. Pharp. 192, 8. Asolik 113. Bei den Armeniern ist Artašēs 1) ein Sohn des Parthers Arsakes I und Vater Arsakes des Grossen (Mithradates I), Mar Abas Qaṭinā bei Mose II, 2 (ungeschichtlich). 2) ein Sohn des Parthers Aršavir (Phraates IV), also Artaban III, Labubna bei Mose 2, 27. 28. Sebēos 9, 33. Tschamtschean 1, 283, 31. 299, 24. — awest. \*aschaṣṣayās, altpr. \*artaxšayās.

Artamenes s. Artamnes.

Ἀρτάνης 1) Fürst (ἄρχων) von Phrygien, Verbündeter des Kroisos und der Assyrer (Babylonier) gegen die Meder, ao. 559, Xen. Kyrop. 2, 1, 5 (al. Ἀρτακάμας); in der georgischen Sage (Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 83) ist Ardam Satrap des Ferīdūn in Georgien. 2) Vater des Atiūhi (s. Ἀδεύης) und Aliurta. 3) Baktrier, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 318 (Var. Ἀρτάβης). 4) S. des Juwānāh, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chordādhbeh 47, 10. — aus Artam(enes).

Ἀρτάννης 1) S. des Smerdis, des Sohnes des Gallos, und Vater des Anaphas, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtliche Genealogie der kappadok. Könige); bei Justin 27, 3 Artamenes, König von Kappadokien; zu lesen Ariamnes für Ariaramnes, s. diesen n° 2. 2) Artamenes (al. Ariamenes), ältester vor der Thronbesteigung dem Dareios I

und der Tochter des Gobryas geborner Sohn, Justin. 2, 10 (bei Herodot Artabazanes); s. Ariamenes.

Ἀρτάνης 1) S. des Hystaspes, Vater der Phratagune, Herod. 7, 224. 2) Nachkomme des Zariadres, Fürst von Sophene in Kleinarmenien, von Tigranes I besiegt, Strabo 532 (747, 26). vgl. Ἀρσάκης n° 13. 3) Artēn, armen. Fürst von Gabelean (ao. 451) Elisaëus 213\*. Lazar. Pharp. Abelean, auf Seiten der Perser 114, 14. 125, 30. 4) Artanē zi Tamātā(n), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 26 (dieser Stein ist eine Nachbildung mit schlechter Schrift). Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 13 (T. III). vgl. Ašanemañh.

Artanōbōčāt (?), Dynast in Persis, Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Num. IV, 1877, Taf. II, n° 17.

Ἀρτάοζος 1) Führer des Fussvolks unter Kyros, Xen. Kyrop. 6, 3, 31 (Var. Ἀρτάβοζος); daraus Tzetzes 3, 717. 2) Freund des Kyros des jüngern, Xen. Anab. 2, 4, 16. 5, 35. Wohl derselbe Name wie Artawazdah (Z für zd).

Ἀρταπάνης s. Artabanos.

Ἀρταπάνης 1) Freund des Kyros des jüng., stirbt in der Schlacht bei Kunaxa (401) Xen. Anab. 1, 6, 11. 8, 28 (Ἀρταπάτας). Aelian 103, 13. 2) K. von Armenien jenseit des Euphrat, zur Zeit des Pompejus (ao. 65), Appian bell. civ. 2, 71. vgl. Ardoates, Artabatas; awest. aschapāta, vom Genius der Reinheit beschützt.

Ἀρτάνης, Satrap des Bryaxes, Theodor. Prodrom. 368, 479. 394, 285.

verkürzt aus dem vorhergehenden Namen.

Ἀρτάριος s. Artabarios und Ardaros.

Artašahr s. Artaxšaθrā.

Artašāx, S. des Hormuz, Vater des Rasnian(?) im Stammbaum der Arsakiden, Tabari 708, 13. — np. šāx (Spross, wie Fird. 2, 406, 2499).

Artašamay, T. des Artašēs, Schwester Tigran's I, Gattin Mithridates V (VI) von Pontus, Mose 2, 11.

Artasari, Fürst von Šurdira (in Atropatene) ao. 827, Inschrift des Obelisk Salmanassars II, Winckler, Keil. Bibl. 1, 148.

Artašin 1) Mamikonier, Vater des Riesen Manuel und Koms, Faust. Byz. 5, 37 (239, 16); hiernach Tschamtschean 1, 736, 40. 2) Ἀρτασίνης, Perser, kämpft unter Belisar in Italien, Prokop. 2, 150. Wohl derselbe wie Ἀρτασίτης, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 324.

Ἀρτασούρας 1) Hyrkaner, Vater des Artabanos



n° 2, Günstling des Kambyzes, Freund der 7 Verschworenen, † 485, Ktes. Pers. 9. 2) Feldherr des Dareios II, Ktes. Pers. 50. 3) sog. Auge (Polizeibeamter) des Artaxerxes II, welcher die Nachricht vom Tode Kyros des jüng. brachte, Plut. Artax. 12, 1 (nach Ktesias). 4) Vater des Orontes in einer Inschrift aus Poirajik bei Pergamon, Th. Reinach, *Revue histor.* XI, 1886, S. 472. In der Inschrift einer Stele des Nimrod-dagh erscheint unter den pers. Ahnen der Könige von Kommagene ein Ἀρτασοῦρας, Vater des Aroandes, des Gemahls der Rhodogune, Tochter Artaxerxes II. Mit ihm identisch scheint Artasyras, Satrap von Hyrkanien, welcher von Artaxerxes abfällt, Nikolaus, Müller, *Fragm.* III, 406. Puchstein S. 283. 284. 305.

d. i. der reine (erhabene) Starke (Held).

Ἀρταῦκτης, S. des Cherasmis, Satrap in Sēstos, Führer der Makronen und Mosynoeken unter Xerxes, Herod. 7, 78. Seine Gattin Sandauke und ihre 3 Söhne wurden gefangen und vor der Schlacht von Salamis von Themistokles geopfert Plut. Themist. 13, 2; er selbst 479 gefangen und auf einem Bret (σάβις) gekreuzigt, Herod. 7, 33. 9, 119 ff. Pausan. 3, 6, 4. — awest. \*aschaوخدا (uxda Wort).

Ἀρταῦκτης, T. des Masistes, Gattin des Dareios, des Sohnes Xerxes I, Herod. 9, 108.

Ἀρταῦκτης 1) S. des Ithamitres, Führer der Paktyer, ao. 480, Herod. 7, 67 (al. Ἀρτύκτης). 2) S. des Artachaias, Herod. 8, 130. 9, 102. 107. — d. i. awest. \*aschawanta (reines [frommes] Gemahl habend).

\*Artawahišta, altpers., Aschawahišta, awest., Ašawahišt, pehl., S. des Frēhsrōš, Vater des Admēt, Mobed, Bundehesch bei West P. T. I, 148. — nach dem Engel (Amescha-spenta) dieses Namens benannt, s. Spiegel, *Eran. Alterth.* 2, 34. Williams Jackson, *Avesta Grammar* XXV.

Artawardiya, babyl. Artawarziya, Feldherr des Dareios I, Inschrift von Behistan 3, 30 ff. — awest. \*aschawerezya (reines wirkend).

Artawazdah (nicht überlieferte altpers. Form), im Awestā Ašawazdah 1) S. des Thrīta, des Sohnes des Sāyuzdri, yt. 5, 72. 13, 113. 2) S. des Pourudāxšti, Helfer des zukünftigen Heilandes, yt. 5, 72. 13, 112. pehl. ašawand (l. ašawazd) Bund. 69, 8. West, P. T. I, 118. IV, 203; die Namen sind wahrscheinlich nach-alexandrisch, s. unten die atropatenischen Herrschernamen. 3) Artavasdes, Satrap von Armenien (ao. 239); wohl

der Artabazanes des Polyb. 5, 55, 2, welcher in Atropatene und Armenien herrschte und mit Antiochos III 220 Frieden schloss; Artavaz aus dem Geschlecht des Hayk, Tschamtschean 1, 203, 41. 4) Artavasd von Armenien, S. des Artaxias, 159—149, von Mithradates I entsetzt; Artavazd, S. des Artasēs (Artaxias) Sebeos 10, 17. Tschamtschean 1, 207, 17. 5) König von Armenien, bei Justin 42, 2 Artoadistus (s. diesen). 6) K. von Armenien, S. des Tigranes und (wahrscheinlich) der Zosime, Schwager des Parthers Pakorus, Schwäher eines Sohnes des Deiotarus 56—30, von Antonius nach der Schlacht von Actium ao. 30 gefangen und von Kleopatra getötet, Cicero, *Epist.* XV, 2. ad Attic. V, 20 (ed. Wesenberg 1872, I, 501. II, 179). Monum. ancyr. 5, 26 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης). Livius, P. 131. Strabo 524 (736, 8). 532 (748, 15). Plut. Crassus 19, 1 (Ἀρταβάζης). 21, 5 (Ἀρταουάσδης). Anton. 37, 3 (ebenso). Demetrios et Anton. parall. 5, 2 (Ἀρτάβαζος). Vellejus 82, 3. Joseph. A. Jud. XV, 4, 3. (Ἀρταβάζης) Tac. 2, 3. Mose I, 22. 23 (Artavazd). Münze mit Bildniss: Visconti II, pl. XVI n° 7. Bartholomaei, *Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol.* III, 1849, 179. Langlois, *Numismatique de l'Arménie* pl. III, 1. 2. Babelon, *Rois de Syrie CCIV* und p. 215, pl. XXIX, 16. 7) K. von Atropatene (Medien), S. des Ariobarzanes I, † c. 20, Monum. ancyr. 5, 29 (Artabazus, Ἀρτάβαζος). 6, 11 (Artavazdes, Ἀρτάβαζος). Dio Cassius 49, 25, 1. 54, 9, 2 (ὁ Μηδός). 8) K. von Armenien, S. des Artavazd, Bruder des Artasēs und Tigran II, Oheim des Tigran III und der Erato, regierte kurze Zeit im Jahr 1, worauf ihm Ariobarzanes II von Atropatene folgte, Tacit. 2, 4. Dio Cassius 54, 9, 4. vgl. Mommsen, *Monum. ancyr.* 113. Die Armenier nennen ihn Erovaz, Tschamtschean 1, 279, 16. Münze mit Bildniss: Thomas, *Numismat. Chronicle* XII, 1872, 13, pl. 1, 7. 9) K. von Atropatene und eines Theils von Armenien, S. des Ariobarzanes II und Enkel Artavazds (n° 7), † 10 nach Chr., Monum. ancyr. 5, 30 (Artavasdes, Ἀρταουάσδης); Dio Cassius 55, 10\*, 7. Münze mit Bildniss: Gardner, *Numismat. chronicle* 12, 1872, S. 9, pl. 1, n° 7 (βασιλέως μεγάλου Ἀρταυάζδου). Babelon, *Rois de Syrie CCVI*. 10) Artavazd, S. des vorigen, welcher mit seinen Geschwistern nach des Vaters Enthronung in Rom lebte und im 39. Jahr starb; er hatte als Vornamen den Gentilnamen des Kaisers Gajus

Julius, Inschriften C. I. Gr. III, n° 6342<sup>b</sup>. C. I. Lat. VI n° 1798; vgl. Mommsen, Monum. ancyr. 111 und Hülsen, Bolletino dell' Inst. di corrisp. arch. Nov. 1884, II, n° XI. 11) Artavazd, S. des Artasēs (Axidares), des Sohnes des Sanatruk, regierte einige Tage im Jahr 120 n. Chr. Die Armenier besangen ihn in epischen Liedern, Mose 1, 30 (nach Mar Abas Qaṭinā) 2, 51. 61 (nach Bardesanes). Sebeos 10, 17. 12) Artabazdes, König von Armenien, Bundesgenosse Sapor I, ao. 260, Trebell. Pollio XXII, 3, 1; wahrscheinlich Oheim des Tērdat, der nach des Neffen Vertreibung (252) von Sapor eingesetzt worden war, vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 50 = Kleine Schriften III, 406. 13) Artavazd Mandakūni, rettete nach der Sage das Kind Tērdat, Sohn des ermordeten Chosroes (Xosrow), den spätern König, Mose 2, 76 (nach Firmilianus). Samuel v. Ani 363. 14) Artavazd Mamikoni, S. des Mamgūn, Vater des Wačē, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 15) S. des Wačē, Enkel des vor., Faust. Byz. 3, 11 (28, 7). 16) Ἀρταβάσδης aus Kleingalatien, mit Eugenius (392—394) verschworen, Theophanes 111, 6. 115, 1. 17) Artavazd, Mamikoni, S. des Wačē (ao. 382), Faust. Byz. 5, 43 (252, 35). 18) Mamikoni, Bruder Wardans (?), Heerführer in der Schlacht von Avarayr (ao. 451) Elišē 247\*. Laz. Pharp. 148, 5. 19) Artabazes, Armenier, persischer Heerführer, von Belisar in Sisauranōn gefangen (ao. 541), fällt im Krieg gegen Totila bei Faventia (Faenza) Prokop. Bell. goth. 3, 3 (2, 291). Tschamtsch. 2, 268, 25 (Artavazd). 20) Artavazd, Apahūni, Heerführer zur Zeit des Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 21) Dimaksean, von Habīb ibn Maslama getötet, 654, Sebēos 149, 17. 22) Mamikoni, Bruder des Mušel, ao. 693, Tschamtsch. 2, 377, 29. 23) Ἀρτάβασδος, Führer der armenischen Krieger unter Theodosius III, ao. 716, Theoph. 592, 16. 24) aus Mara'sch in Kommagene, Eidam Leos III, empörte sich gegen seinen Schwager Constantin V, ward aber 743 besiegt und hingerichtet, Theophanes 637, 7. 638, 15 etc. Eutyph. 2, 397, 2 (unrichtig Artabatūs). Cedren. 1, 787. 2, 4 ff. (Ἀρτάβασδος). Nikeph. Constant. 66. Glykas 520, 14. 526, 9. 14 (Ἀρτάβαζος). Tschamtsch. 2, 403, 41. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 12, 104. 189. 25) Fürst von Ašots, erscheint auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berda) 768, Tschamtsch. 2, 411, 25; im Krieg gegen die Araber erscheint Artavazd als Feldherr Leo's IV, Theophanes 698, 11. 26) Ēntrūni, unter Motawakkil (847), Thoma 109, 24 (98). 27) Ἀρδάβασδος, Befehlshaber der fremden Söldner unter Michael III und Basilus I, † 867, Symeon Magister ed. Bekker (Bonn 1838) 685, 17. Georg. Monachos (das.) 838, 7. 28) Nikolaos Artavazd, genannt Rhabdas, aus Smyrna, verfasste zwei arithmetische Briefe, einen ao. 1341, Tannery, Not. et Extr. 1886. Baillet, le papyrus mathém. d'Akhmim. Paris 1892, S. 1. — d. i. reine (fromme) Verehrung darbringend; vgl. Artaozos.

Ἀρταζώστης, T. des Dareios I und der Atossa, Gattin des Mardonios, Herod. 6, 43.

Artedix s. Wañhudaena n° 1.

Ἀρτεμῶνης 1) Meder zur Zeit des Astyages, Herod. 1, 114. Eunuch (irrig, s. Herod.), Vorsteher der Mundschenken, Ktesias bei Nikol. Damask. (Müller, Fragm. III, 398). 2) Perser, Grossvater des Artayktes, zur Zeit des Kyros, Herod. 9, 122. 3) Heerführer, fällt bei Salamis, Aeschyl. Pers. 29. 971 (α lang). 302 (α kurz). 4) Artumpara, Meder, Harpagide, Vater des Ampara, Dynast von Pinara in Lykien, c. 380; Münze mit Bildniss: Fellows, Lycian coins, Lond. 1855, S. 17. pl. XVII, 7. Sharpe bei Spratt and Forbes, Travels in Lycia, Lond. 1847, 301. Grab in Pinara, Sharpe bei Fellows, An account of discoveries in Lycia. Lond. 1840, S. 488, n° 11. Mor. Schmidt, Lyk. Inschr. Limyra n° 16. Waddington, Revue numismat. II, 6, 1861, 14. Six, das. III, 4, 1886 p. 188. Babelon II, CVI.

Artēn s. Artanes.

Arthaxuš, chwarizmischer Name im Namen der Stadt Arthaxuš-mīthan (Wohnung des A.), Yāqūt 1, 191. Ardaxuš-mīthan, Istaxri 299, 13. vgl. Nöldeke, DMG. 33, 154.

Ἀρθάμ(μ)ν, S. des Ospinmazos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 89, n° 52. — d. i. Feuergeist (osset. art' und mon, Wsewolod Miller bei Hübschmann, Etymologie d. osset. Spr. 50).

Arthamux, S. des Büzkār, K. von Chwarizm zur Zeit Moḥammeds, ao. 610, Albērūni 34, 18. 20. 35, 7 (41. 42).

Ἀρτιβαρξάνης, Eunuch des Dareios II, Ktes. Pers. 49. — d. i. der Schützling der Arti (Aschi).

Ἀρτιβόλης, S. des Mazaios, Arrian 7, 6, 4.

Ἀρτίμας, Satrap von Lydien, Xen. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz).

Artoadistus (al. Arthoadistus, Ortoadistus, Ortodistus), König von Armenien, welchen der Parther



- Mithradates II (123—88) bekriegte, Justin. 42, 2. Rühl (Edit. Lips. 1886) bessert Artoasdus, schon Bongars vermuthete Artavasdes; es würde zeitlich der Artasēs (Artaxias) der Armenier entsprechen, doch könnte Artoadistus einer arsakidischen Nebenlinie angehören. — d. i. in der reinen Lehre unterrichtet (awest. \*adišta, vgl. ādišti).
- Ἀρτοβαζάνης, ältester, vor 521 geborner Sohn des Dareios I und der Tochter des Gobryas, Herod. 7, 2. 8, 126 ff. 9, 41. 66. 89, s. Ariamenes, Artabazanes (Artawazdah n° 3) Artamenes.
- Artoyt, armen. Anachoret, Faustus Byz. 6, 16 (272, 3).
- Ἀρτώκης (Var. Artaces), K. von Iberien, von Pompejus besiegt, Florus 3, 5 (66, 27) (Arthoces). Appian, bell. Mithr. 103. 117. Dio Cassius 37, 1, 2. 2, 1. Entrop. VI, 11 (Artaces): Sext. Rufus c. 15 (Artoces). In der Königsliste des Mxithar von Ayriwanġ erscheint Arbak, Artak, Barton und nochmals Arbak, Atrik (zur Zeit von Christi Geburt), Barton; der erste Atrik dürfte Artōkes sein, der zweite herrschte nach Brosset von 2 vor bis 55 nach Chr.; in der georgischen Chronik ist Artag Sohn des Aršak und herrscht (nach Waxušt) 81—66, Aderk aber Sohn des Kartham († 33 vor Chr.) und herrscht 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 49. 53.
- Ἀρτόχμης, Eidam des Dareios I, führte die Armenier und Phrygen unter Xerxes, Herod. 7, 73.
- Ἀρτοξάρης, Ἀρτοξέρξης s. Artaxšaθrā.
- Ἀρτόμας s. Ἀρτούχας.
- Ἀρτωνίς, T. des Artabazos, Gattin des Eumenes, Arrian 7, 4, 6; in Photius Eclogae aus Arr. Ἀρτώνη; s. Barsine. — d. i. die reine (awest. aschaoni).
- Ἀρτόντης 1) Vater des Bagaïos, Herod. 3, 128. 2) Sohn des Mardonios, Herod. 9, 84; sein Grab erwähnt Pausan. 9, 2, 2. — awest. aschawañt.
- Ἀρτόστης, S. des Dareios II, Ktes. Pers. 49; vielleicht der Ostanēs Plutarchs. — von ušta (Heil), Pott, Et. Forsch. II, 3, 69; vgl. Aschem-yahmāi-ušta.
- Ἀρτύβιος, Feldherr des Dareios I, Herod. 5, 110 ff. Tzetzes 3, 988. 4, 630.
- Ἀρτύβιος 1) S. des Artabanos, Bruder des Ariomardos, Führer der Gandaren und Dadiken unter Xerxes, Herod. 7, 66. 67. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, unter Artaxerxes I und Dareios II, Ktes. Pers. 37. 50.
- Ἀρτύκας s. Hardukka.

- Ἀρτούχας 1) Führer der Hyrkaner, Xen. Kyrop. 5, 3, 38 (Var. Ἀρτόμας). 2) Heerführer von Söldnern des Artaxerxes II, Xen. Anab. 4, 3, 4. vielleicht dasselbe wie Aschawañhu?
- Artumpara s. Artembares.
- Ἀρτύνης, K. von Medien, Nachfolger des Artaios, Diod. 2, 34, 1 (aus Ktesias), bei Herodot Phraortes, bei Synkellos Aphraates; vgl. Oppert, Mèdes 21.
- Ἀρτύνης s. Artayntes.
- Ἀρτυσώνη, T. des Kyros (wahrscheinlich die jüngste, da nicht erwähnt wird, dass Smerdis sie ins Harem aufgenommen), bevorzugte Gattin des Dareios I, Mutter des Arsames und Gobryas, Herod. 3, 88. 7, 69. 72.
- Ἀρυνδὸς 1) Hrant (armen.) Nachfolger des Gorak, Vorgänger des Ėndzak, armen. Herrscher aus Hayks Stamme, ao. 1267 vor Chr., Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 84, 9. 19 (sagenhaft). 2) Satrap von Aegypten unter Kambyzes, von Dareios I hingerichtet, Herod. 4, 166. Polyæn 7, 11, 7 Oryandros, Gutschmid, Philologus 6, 146. Maspero, Histoire ancienne des peuples de l'orient. Paris 1886, S. 622. 3) Aryandes, S. des Artasyras, s. diesen. 4) Hrant oder Horont (armen., letzteres ist nach Orontes umgeformt), S. des Ardovard (Ardoates), Fürst (išḫan) aus Hayks Geschlecht (284—239) Tschamtschean 1, 130, 3. 203, 15. 5) Arbandes, S. des Abgar VII von Edessa (ao. 114), Dio Cass. 68, 21, 2. Assemani 1, 422<sup>b</sup>; armen. Erovand, v. Gutschmid, Osroëne 17. 26<sup>3</sup>; dieser armenische Fürst steht bei den armen. Chronisten zwischen Sanatrūk und Artasēs III und regierte nach ihnen 68—88. 6) Aruandus, Statthalter von Gallien unter Leo I, wegen schlechter Verwaltung vom Senat in Rom zum Tod verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt, Apollinaris Sidonii opera ed. Sirmondi. Paris 1652, p. 15 (Lit. I, 7). — altpers. \*haruwāta, awest. \*haurwañta (schützend, vom Particip. durch a abgeleitet, wie paršañta, Handbuch d. Zendspr. 374<sup>a</sup>, § 315); armen. Hrant ist wegen des h hieher, nicht zu Orontes gestellt.
- Ἀρύνη, Tochter des Alyattes, Gattin des Astyages, Herod. 1, 74. — scheint ein medischer, nicht lydischer Name.
- Arūphon s. Windafarnā n° 3.
- Aruwtiyesi (lykisch), Dynast von Trebenna und Strategos der Lykier, Obelisk von Xanthos, Ostseite 18. 41. Münze: Fellows, Lycian coins pl. VII, 7. Six, Revue numism. III, 4, 1885,

192. 42. pl. X, 13. III, 5, 14. Ἀρουῶτης, Suidas (ohne nähere Angabe).

Aurušaspa, Arawišanasasp s. Düröšasp.

Arūseak, Bagratūni, Gattin des Sevaday, ao. 820, Samuel von Ani 421.

d. i. Morgenstern, vgl. sanskr. áruṣī.

Ἀρούσης, Bruder des Ariarathes I von Kappadokien, Diod. 31, 19, 3. — awest. aurūša (weiss).

Arūthiun s. Harūthiun.

Arūz-xathūn (armen.) 1) Gattin des Hasan, Sohnes des Fürsten K'urd, Sohnes des Wačē, ao. 1283, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 171. 2) von Siunik, Gattin des Tarsayič Ūrpelean in Orotn, Steph. Ūrp. 146, 17. Ārzū scheint richtiger (s. dies).

Aurwadaspa, Name des Sonnengottes im Awesta, auf den Turuškamünzen des Kaniška (Kankerki) Ἀποοασπο, Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 7. 1) Arwandāsb, Vater des Baiwarāsb, Tab. 202, 10. Hamzah 13, 5. Albērūni 103, 20 (111). Athir 53, 2. Nach anderer Ueberlieferung Andarmāsb, Tab. 203, 2. Arwādasb, Masudi 2, 113. Arwandāsf, Wezir des Tahmūrath, Hamzah 13, 5; verkürzt in Wandāsp, Fihrist 12, 17. Nadāsp, Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 1; die echte Form des Namens ist Xrūtāsp (s. dies). Firdusi nennt ihn mit arab. Namen Mirdās. 2) Aurwadaspa, Vater des Wištāspa, yt. 5, 105. pehl. Rūrāsp (Lūrāsp), Bund. 81, 15 (pazend Laohrāsp, Lohrāsp, Guzarati-Paraphrase Arvañdno beṭo [Sohn] Lohorāsp); in der Handschrift TD (West, P. T. I, 137) Lōhrāsp, Sohn des Aūzaw (Ōzaw); Lohrāsb, Sohn des Kai Ōji (کیوجی) Tab. 645, 8. 813, 12. Albērūni 104, 23 (112). Athir 180, 22. Sohn des Kaūghān (کاوغان) 2, 835, 13. Lohrāsf 1, 617, 7. Yaqut 1, 713, 12. Bohrāsb, Masudi 2, 118. 120. Bohrāsf, statt Arjāsf 2, 213. Farāsf erobert Aegypten und setzt den Nebukadnezar (Boxtnašr) als Statthalter ein, Calcaschandi's Geogr. v. Aegypten, Wüstenfeld, Geogr. v. Aegypten, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1879, 123; bei Hamzah 13, 15. 36, 9 Kai-Lohrāsb, S. des Kaiōjan (کیاوجان), im Mojmēl J. as. III, 11, 173, 1 Lohrāsf, S. des Kai Maniš (nach Tabari ist dies der Grossvater) und der Zarīn-čīnār; Lohrāsp, S. des Awrandšāh, Nachkomme des Kai Pišīn, Fird. 3, 420 ff. 4, 618, 3080; dies Awrand (bei Gobineau 2, 3 Orund) ist offenbar aus Aurwad-aspa entnommen und daraus ein neuer Name des Vaters gebildet. 3) Aurwadasp, S. des Hačēdasp, im Stammbaum des Zarathuštra (fehlt in einigen Hss.) Bund. 79, 5.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

West, P. T. 1, 140. Aurwandasp das. 145; bei Tabari 682, 1 ارجند (wie Barth vermuthet ارجند, Arbaḡad, wo b für das w stünde), bei Masudi 2, 123 Arikdasf (Arankdasf, اریکداسف statt اریکداسف oder اریکداسف). 4) Lōharasp, S. des Farruxzād, aus Adiabene, 8. Jahrh., Assemani III, 178<sup>b</sup>, 5. 483<sup>b</sup>, 7. 5) Kiā Lohrāsf, S. des Kiā Afrāsiāb, † 1358, Zehiredd. 350, 16. 6) Mīr Lohrāsp Šaiḡi, S. des Ḥosain Kiā, Grossneffe von n° 5, Zehiredd. 441, 15. 7) Xōjah Lohrāsp, Bruder des Xōjah Maulānā Umīd, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303<sup>a</sup>. 8) Luarsab (georg.), S. des Dawith von Karthli (1505—1526 [1534]) und der Nestan-Ĵawar, Vater des Suimon, reg. 1526 (1534)—1558; seine Gattin war Thamar, Tochter des Königs Bagrat III von Imereth, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 192. 224. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 372. 373. Brosset, Hist. 2, 24. 27. 9) Luarsab, S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), geb. 1595, ging 1578 als Geisel nach Persien, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 244. Hist. 2, 459. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 350. 10) Luarsab, S. des Königs Giorgi (Gurgin) von Karthli (1600—1605) und der Thamar, der Tochter des Giorgi Liparitjan, Bruder der xwarašan und der Thinathin, Lēla oder Phathman Sultān Begum, reg. 1605—1616; er ward 1622 von Schāh 'Abbas erdrosselt, und es folgte Suimon II 1619—1629, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 272. Hist. 2, 44. armen. Lavasaph, Arakel 98, 27 (318. 320). Lavarsaph, Brosset, Collect. d'hist. armén. 2, 20. 11) Luarsab, Eristhaw (Satrap, Provinzialstatthalter) ao. 1615, Bruder des Eristhaw Baḡndur, der den Prinzen Luarsab n° 12 auf der Jagd erschossen haben soll, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 275. 12) Luarsab, S. des Waxytang, Enkel des Suimon I von Karthli, erster Gatte der Tochter des Adam Sultan, eines Schwestersohnes des Königs Rostom (1659), der ihn, und, nach seinem frühen Tod 1653, seinen Bruder Rostom Mīrzā, der Luarsab's Witwe heirathete, adoptirte; beide Adoptivöhne starben vor ihrem Oheim und Adoptivvater, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 285. 289. 293. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 119 (Lavasaph). Brosset, Hist. 2, 72. 13) Luarsab, S. des Dawith von Muxran († 1648), Bruder des Erekle I von Kaḡeth, und der Kethewan (Katharina), der Gattin a) des Bagrat, Sohnes Alexanders von Imereth (1660—1681) und b) des Arčīl; er starb 1659 Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 300.

- 14) Luarsab, S. des Königs Waxytang V von Karthli, † vor 1699, Brosset, Hist. 2, 82. 15) Luarsab, Oberfeldherr des Königs Iese von Karthli, ao. 1715, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 211.
- Die Namensform Lūrasp, Lohrasp ist verschieden von unserm Namen, s. Luhrasp.
- Aurwāitāsang, Beiname des Tūr, s. diesen. — awest. \*aurwaipyasānha (feindselige Worte führend)?
- Arwanddast, S. des Xusrau II, von Schērōē getötet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13.
- Arwandrang, S. des Xusrau II, von Schērōē getötet, Hamzah 61, 16 (al. Arwandzik, اروندزیک) Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13.
- Aurwasāra, König am Weissen Wald, d. i. Dascht-i Beyad im Kōhistan von QaIn und Birjand, Gegner des Kawa Husrawa (Kai Xusrau), yt. 15, 31. Syāwāšnāme 252.
- Arzayā (?), Vater des Märtyrers Ardašēr, Hoffmann 52.
- Ardzan 1) armenischer heidnischer Priester, Zenob bei Langlois, Collect. 1, 345 (ao. 276). 365. 2) Artsrūni, christlicher Priester, Schüler des Mesrop, Laz. Pharp. 119, 29. — d. i. Stein.
- Arzanbān, Fürst (Malik) von Šapūr in Persis, Feldherr des Šahrak, ergab sich den Arabern ao. 643 Tabari 2699, 12 (Prym: Ādarbian). Athir 3, 32, 3. — d. i. Herr der (Ebene) Arzan (d. h. der Bergmandel-Ebene, pers. arzan, welche zur Landschaft Šapūr gehört), vgl. Istaxri 122, 10, und de Goeje Bibl. geogr. arab. 4, 178.
- Arženg 1) mazenderanischer Heerführer (Sālar), von Rustam erlegt, als Diw bezeichnet, Fird. 1, 504, 228. 2) Turanier, S. des Zirih, von Tūs getötet, Fird. 2, 652, 1113. 3, 20, 176. 22, 213. 3) chinesischer Maler, Fird. 6, 310, 1808. 686, 1718. 7, 262, 3109; Arteng (l. Artheng) 1, 476, 142. Arženg-i Čin wird Mānī genannt, Arženg-i Mānī heisst Mānī's Buch, von dem eine kostbare Abschrift in Ghazna aufbewahrt wird, Abu 'l-maa'li bei Schefer, Chrest. pers. I, 145, 12; Arasang ist im Minōxirad ein Uebelthäter oder Ketzer, vgl. Chwolson, Ueberreste althabylon. Literatur 146 (474), s. Mānī. vgl. Arejānhā.
- \*Apζης (al. \*Apēης), Schildträger Belisar's, Prokop. 2, 151.
- Arzaitūn, T. des Königs von Maghrib, Gattin Bahrams V, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13; Borhān-i qāti' bei Vullers Lex. pers. 1, 79<sup>b</sup>. — anscheinend von arab. zaitūn (Olive), doch vgl. Ārzū.
- Ārzū 1) Ārzūi, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Salm, Fird. 1, 136, 279. 2) Ārzū, Gattin des Bahrām V, Fird. 5, 626 ff. 3) Ārzū xatūn (al. Ārūz), T. des Amīr K'ūrd (ao. 1181), Gattin des Waxytang von Xačēn, ao. 1214, Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 5, 1863, 221. 231. Hist., Addit. 341. 4) Ārzūi, Dichterin aus Samarqand, Sprenger 11. 5) Taxallug oder Schriftstellernamen des Gelehrten und Dichters Sirāj ed-dīn 'Alī aus Akbarābad (Indien), † 1756, Sprenger 132. 337. Rieu 501<sup>b</sup>. Pertsch 105, 2 v. u. 118, n° 9 etc.
- vgl. Arezwā und Ārūz (was unrichtig scheint). d. i. Begehren, Begierde.
- Aš der Riese (Aš al-ġabbār), S. des Siyawayš, Ahnherr der Aškaniden, Tabari 710, 7. Albērūnī 114, 8. As al-ġabbār Masudi 2, 136. vgl. Aršaka und Aškaš.
- Asa, Asay 1) Asay, Schwester Sapers II, Gattin des Urnayr, Brosset, Hist., Addit. 471. 2) albanischer König, Nachfolger des Sadayn, Liste des Mxithar; Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vielleicht liegt hier eine Verwechslung zu Grund.
- Asā, Parsenname, Ĵāmāsp Asā, Asā-ĵi Nōšīrwān-ĵi, Priesternamen, Arda viraf VIII.
- Asabana 1) Name zweier Turanier, Kara und Wara Asabana yt. 5, 73. 2) Asabani, Gattin des Pourudhaxšti yt. 13, 140. — d. i. mit glänzenden Radspeichen, Fick, CXVII. CXXIX; mit der Steinwaffe tödtend, Darmesteter, Sacred books of the East, XXIII, 71. altnord. bana, ir. benim.
- Asād, S. des Mihrgušnasp, Vater Farruxdāds, Ibn Chalik. X, 51, 21 (IV, 85).
- Āsadīn, S. des Kākā, Priester (Ende 17. Jahrh.) West, P. T. III, XXXII.
- Aschāhura, S. des Ĵīšti, yt. 13, 113.
- Ašak s. Aršaka.
- Ašākīd (Ašākēd), Vater des Ašawarzan (s. diesen). d. i. Begehrt nach dem Reinen habend.
- Ašām-i yamānūšt s. Aschem-yahmāi-ušta.
- Aschanemañh, Bruder des Wīdādġā, yt. 13, 127. vgl. Artanes.
- Asanyaseb s. Spaēnyasp.
- Ašāšagġihad-ē xwāndčān, Ratu (oberster Bischof, Herr) des Kišwar Arzabi, Bund. 68, 4. 5 (Var. Ašāšaght-ē ēgh Nēwāndān); West, P. T. I, 115 vermuthet awest. Aschāwāñhu Biwāñdāñha.
- Aschasaredha 1) S. des Aschasairyās yt. 13, 114. 2) S. des Zairyās yt. 13, 114.
- Aschasairyās (Genet.), Vater des Aschasaredha, yt. 13, 114. — d. i. der in Reinheit waltende Herrscher.

Asasis, Satrap in Pontos, Münze von Sinope, *Six, Numismatic Chronicle* 1885. Th. Reinach, *Revue Numismat.* III, 4. 1886, S. 304.

Aschasawanh yt. 13, 116.

Aschaškyaothna, S. des Gayadhašti yt. 13, 114.

Aschastu, S. des Maidhyōmānha, yt. 13, 106.

Aschawahišt s. Artawahišta.

Aschāwanhu, S. des Biwāndanha yt. 13, 110. s. Ašāšagjihad und Artuxas.

d. i. gut durch Reinheit (Ascha)?

Ašāwarzan, S. des Ašākēd, Vetter des Aghuš-i Wehādān, Held zur Zeit des Kai Xusrau, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 7. — d. i. der Schutzverwandte des Ascha (Genius der Reinheit).

Ašawazdanh s. Artawazdah.

Ἀσβόνης, Doryphore des K. Justinian, von den Slawen gefangen und verbrannt, Prokop. 2, 441. armen. aspet (Ritter, Reiterführer)?

Asbūn s. Āsūwar, Haftwād.

Aschēm-dānāk s. Mašwāk.

Aschem-yahmāi-ušta, Aschem-yēnhē-raočā, Aschem-yēnhē-wareza yt. 13, 120 (religiöse Eigennamen, aus Worten der heil. Schrift gebildet). Der erste von diesen heisst im Bundehesch (Hs. TD) Ašam-i yamāuš und herrscht am Flusse Nautāk (bei Ghazna), West P. T. 1, 118. Er ist einer der unsterblichen Herrscher und stammt aus der Familie Friyāna; pahl. Yahmāi-ušt, West II, 256. Die Namen bedeuten 'das reine (heilige Wort) yahmāi ušta' (y. 42, 1), 'yēnhē-raočā' (y. 13, 5) und 'yēnhē-wareza' (vgl. Visp. 11, 28), s. die Vorrede, vgl. Artostes.

Ἀσφύπουρος, S. des Karastos, Inschrift von Olbia, Latyschev I, 149 n° 118. — vgl. Aspuras, Aspurgos.

Aschya s. Staotar.

Ἀσιδάρας 1) Chiliarch der Reiterei, Xen. Kyrop. 6, 3, 32; Tzetzes 3, 718. 2) Ἀσιδάτης, edler Perser, in Mysien ansässig, Xen. Anab. 7, 8, 9. vgl. L. Dindorf zu den St. des Xen. — asi für altpers. apri, vom Feuer gegeben, asia in n° 1 würde Adjectiv sein 'feurig geschaffen', Horn, DMG. 44, 660; anders Pott, DMG. 13, 424. vgl. Athiyābaušna.

Asith, Amatūni, kämpft gegen den arabischen Feldherrn Bōghā (852) Thoma Artsr. 147, 1 (124).

Ašk (Thräne), Taxalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Askaṣ, Nachfolger des Šēr-i Kišwar in Buṣārā, Schefer, Chrest. pers. 13, 7. Nach ihm heisst eine Stadt Askaṣ-kath, das. 32, 6.

Askaṣamūk, Könige von Chwārizm (Chiwa) 1) S. des Saṣassax, Albērtūni 35, 19 (41). 2) S. des Azkaṣār, von Qotaibah eingesetzt ao. 712. Albērtūni 35, 20. 36, 7 (41. 42).

Aškali, Vater des Jēstān, Zehiredd. 194, 11.

Aškan s. unter Ašak (Aršaka); Ἀσκάν Massagete im Heer des Belisar, Prokop. 63.

Aškaš, S. des Qobād, Enkel des Kaweh, erobert Chwārizm unter Kai Chusrau, Fird. 2, 564, 62 (eingeschobener Vers). 586, 322. Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 7. Vielleicht derselbe wie Aškaš in einer Liste bei Gobineau 1, 477, der als Neffe des Kai Qobād, Sohn des Ariš (s. Aršan) und Ahnherr der Aškanier bezeichnet wird. — vgl. Aš (? Ašak-Aš).

Askatades, assyrischer König zur Zeit des Moses, Eusebios 1, 64. Appendix 26\*. Skatadēs, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 19.

Aškebūs, Turanier aus Kašan, von Rustem erlegt, Fird. 3, 120 ff. kurd. İčkāpis, Socin 91, 6.

Askedne s. Sakdēn.

Aški, Mir Aški, Dichter, Pertsch 630 n° 230.

Askla s. Šaklah.

Ašṣadar 1) König der Alanen, Vater der Ašṣēn, Mose 2, 83. Ašṣendar, Uktanes von Urha (Edessa) bei Brosset, Deux historiens armén. 266. Ašṣarad, Tschamtschean 1, 379, 20. 2) aus dem Hause Dimaksean unter Chosrow III, Mose 3, 43. Ašṣadar oder Ašṣarada, Tschamtschean 1, 477, 10. — d. i. die Herrschaft führend (?).

Ašṣē, Befehlshaber eines persischen Hilfsheeres der Moslem (851), Thoma 148, 9 (125).

Ašṣēn, T. des Ašṣadar, Gattin des Königs Tērdāt des Grossen von Armenien; nach Mose 2, 83 fand die Vermählung gleichzeitig mit derjenigen des Constantius und der Theodora (293) statt; Samuel von Ani 367. Im griech. Agathangelos Ἀσιχήνη 63, 39. vgl. de Lagarde, Armen. Studien 14, n° 143. osset. āṣšin (Herrin), das Femin. zu armen. išṣan, s. v. Stackelberg, 5 osset. Erzählungen. St. Petersburg. 1891, S. 81\*.

Asmangan s. Kārdār.

Ἀσμοδόχ, Vater der Golinduch (s. diese).

Asmōṣanwaṣt s. Aēsmoṣanwaṣt.

Āšnā, Schriftstellernamen 1) des Ghiyāth ed-dīn, Dichters, † 1662/3, Sprenger 149. 2) des Ṭnayet-ṣān, Beamten des indischen Kaisers Šāhjiḥān, schrieb dessen Geschichte, † 1670, Sprenger 118. 339. Rieu 261\*. Pertsch 479, n° 194. 630, n° 227. Noch andere: Sprenger 205. 206. — d. i. Freund (v. altp. ṣšnās, vgl. den folg. Namen).

Ašnās 1) S. des Tahmūs, Vater des Keršāsp, nach einer Ueberlieferung bei Tabari 533, 3 (unpunctirt اساس); Albērūnī 104, 16 hat dafür Narīmān; 2) Ašnaš, angeblicher Arsakide (Parther), Sebeos 9, 32. 3) Ašnās, türkischer Sklave, später Feldherr des Chalifen Māmūn und Mo'tasim in den Kriegen mit Byzanz, Vater des Utrunjah, † 845, Belāđori 287, 13. Masudi 7, 122. Tab. 3, 1017, 8 (ao. 817). Yaqut 3, 16, 1. 4, 16, 8, 256, 15. Athir 6, 241, 22. Kitabo 'l-'oyūn 354, 11 u. oft. Abulfeda 2, 170, 19 (ao. 837). — Nach Tab. für np. ašnā (Bekannter); richtiger np. šinās (kennend) mit abgefallenem vorderen Wort (?)

Asnō-χ<sup>an</sup>wañt, wahrscheinlich Sohn des Ārāsti, yt. 13, 96. vgl. Khuršedji Rustamji Zartōšt. 236. d. i. glänzend wie der Himmel (der ein Saphirstein [asan] ist).

Aschōdatē, S. des Frawāk, Dinkart 7, 324, 11.

Aschōpaoirya yt. 13, 117.

Aschōraočan, S. des Frānya, yt. 13, 97.

Ašot (o ist lang zu denken, wie in Peroz), Armenier 1) Ašot oder Asūd, Artsrūni, S. des Aršavir, zur Zeit Alexanders, ging mit Ptolemaios nach Aegypten, Thoma 41, 5 (35). 2) Bagratūni, zur Zeit Tigrans I (94—56), Mose 2, 14 (Asūd). 3) Artsrūni, S. des Xosran oder Xūran, zur Zeit des Sanatrūk (angebl. 38—68), Thoma 51, 1 (44). 4) Artsrūni, S. des Sahak (Isaak) und der Anūš, Enkel des Wačē, des Sohnes Xūran's, Thoma 55, 3 (47). 5) Asod Artsrūni, Aspet (Feldmarschall) unter Walarš und Chosrow I, Thoma 56, 6 (48). 6) Heerführer aus dem Geschlecht Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247\*. 7) aus Dovin, Abt von Johannu-Wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 553, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 178. 8) Bagratūni, S. des Smbat Bazmahāth († 601), erobert Karin (Erzerrūm) für die Perser, Asolik 118 (ao. 604), Tschamtschean 2, 300, 13. 9) Bagratūni, S. des Biurat, Patrik und Marzpan 685—688, von den Arabern getödtet, Samuel von Ani 409. Asolik 155 (ao. 701!). 10) Bagratūni, ao. 721, Samuel 413. Vater des Smbat, ao. 701 (nähere Bestimmung der Verwandtschaft fehlt), Asolik 155. 11) Bagratūni, S. des Wasak, Enkel von n° 9, Patrik und Marzpan 743, geblendet 758, † 771, Samuel von Ani 417. Asolik 133. 161. Tschamtschean 2, 407, 18. 12) Ašot Msaker (Fleischfresser), S. des Smbat, Enkel des vorigen, Fürst von Schirak, Marzpan 780—820, Asolik 134.

Samuel 421. Mkhithar 83. Ašūt, Ibn Maskowaih 548, 13. 13) Bagratūni, S. Atrnerseh's, Enkel Wasak's Kuropalat in Iberien (Georgien), † 826, Tschamtschean 2, 408, 12. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 14) Bagratūni, S. des Schapūh und Neffe des Ašot Msaker, Fürst von Sper, Asolik 166. Tschamtschean 2, 428, 29. 15) Mamikoni, S. des Smbat, des Bruders des Mūšel († 761) Tschamtschean 2, 415, 4. 16) Artsrūni, S. des Hamazasp, zur Zeit des Motawakkel, ao. 847, gefangen 855, † 874. Ašūt bin Hamzah (Hamazasp) bin Ĵājiq, Belāđori 212, 3. Athir 7, 39, 11. Joh. Kathol. 107. Thoma 107, 11 (96). 139, 11 (119). 202, 6 (162). Asolik 135. 17) S. des Babgēn oder Philipē, Bruder des Wasak, Fürst von Sisakan, Gatte der Šūšan, ao. 906. Joh. Kathol. 112. 127. 218. Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 523. 18) Artsrūni, Vater eines Wahan, Thoma 199, 12 (159) (ao. 858). 19) Ašot kekela, S. des Adarnase, in Tayk (Artanūj), Enkel des Ašot n° 13, Bruder des Gurgēn und Smbat, † 867, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 20) Ašot I, bagratidischer König in Ani 885—890, S. des Smbat des Bekenner's, geb. 819, Fürst der Fürsten (išyan išyanats) 859, König 885, Joh. Kathol. 119. Thoma 191, 8 (153). 203, 14 (163). Asolik 135. Samuel v. Ani 427. 21) Ašot, S. des Atrnerseh (?), Bruder des Wasak, Grigor und Sahak, Brosset, Bullet. 4, 1862, 505. 22) Bagratūni, S. des Bagarat, Kuropalat von Taron, † 874, Joh. Kathol. 106. Thoma 220, 2 (176). 23) Bagratūni, S. des Bagrat I, Kuropalat in Tayk, Bruder des Königs Dawith I († 881), und des Adarnase, † 885, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 24) S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, Vetter des vorigen, † 869, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 282. 25) Ašot-Wahan, Bagratūni, S. des Davith, Bruders von Ašot n° 22, und der Mariam, Schwester des Derenik; seine Gattin war eine Tochter Schapūh's, des Bruders Smbats des Märtyrers; er starb 898, Joh. Kathol. 293 (ao. 921). Thoma 221, 4 (177). 235, 2 (189). 26) Ašot Haykazn (vom Geschlecht des Hayk), S. des Wasak Gaburn, des Sohnes des Grigor Sūphan von Siunik und der Marem, einer Schwester Smbat des Märtyrers, Fürst von Gelakūni in Siunik, fiel 897 in der Schlacht von Thūlx (Thūx), Thoma 237, 31 (192) und Brosset's Note. Tschamtschean

2, 721, 1. 27) Gnthūni, Bruder des Wasak, Befehlshaber in Šamšūldē, ao. 890, Joh. Kath. 296. Tschamtschean 2, 707, 28. 28) Sargis (Sergius)-Ašot, Artsrūni, S. des Grigor-Derenik, geb. 877, reg. 887—904; seine Gattin war Iseta oder Seda, Tochter des Gagik Abumrovan, Joh. Kathol. 127. 158. 178. Thoma 218, 3 (174). 229, 3 (183). 231, 29 (186). 241, 10 (195). 29) Ašot Kuḫ, S. des Gurgēn von Artanuḫ, Neffe von n° 19, † 916, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 30) Ašot II Erkathi, der eiserne, bagratidischer König in Ani, genannt Schahanschah, 914—928, Joh. Kathol. 168. 296. Samuel 435. Ἀσώτιος, Theophanes contin. 387, 7. Konstant. Porphyrog. 191, 16. 31) S. des Schapuh, Neffe des Königs Smbat, Vetter des vorigen, Sparapet (Feldmarschall), † 936, Joh. Kathol. 182 ff. 32) Ἀσώτιος ὁ καὶ Κισκάσης, S. des Bagrat († 909), Gatte einer Schwester des Giorgi II von Ap'xaz, und Vater einer Tochter, die Gurgēn, ihr Oheim, heirathete, † 939, Konstant. Porphyrog. 199, 4. 206, 8. 18. 207, 2. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. 33) Ašot Kuropalat, S. des Königs Adarnase II in Tayk († 923), Bruder des Smbat († 958), † 954, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 34) Kuropalat, S. des Adarnase, † 945, des Sohnes Bagrats und der Tochter Dawith's von Artanuḫ, ao. 952, Konstant. Porphyrog. 207, 4. 17. 212, 23. 213, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 35) Bischof von Siunik, † 994, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 553. 36) Derenik-Ašot, Artsrūni, S. des Königs Gagik von Waspūrankan, reg. 972—983, Samuel 435. 37) Ašot III ołormats, der barmherzige, bagratidischer König in Ani, 951—977; seine Gattin war Xosrowanūš, Samuel 437. Mkhithar 88. Ἀσωρίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 16. 38) Ašot-Sahak (Isaak), Artsrūni, S. des Königs Hamazasp, reg. 972—983, Samuel 441. 39) S. des Gūrgēn-Xačik, artsrūnischen Königs, Tschamtschean 2, 883, 31. 40) Bagratūni, S. des Grigor, Fürsten von Taron, jüngerer Bruder des Bagarat n° 13, Konstant. Porphyrog. 133, 14. 184, 58. Tschamtschean 2, 726, 38. 818, 8. 41) Bagratūni, S. des Bagarat n° 8, Neffe des vorigen, Tschamtschean II, 818, 8. 42) Fürst von Sisakan (Siunik), Gatte einer Tochter des Smbat II von Siunik, Vater des Smbat und Grigor, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 43) Ašot IV, K'aj (der tapfere),

bagratidischer König von Ani, † 1039 vor seinem Bruder Johannes-Smbat, Samuel 445. 44) Bagratūni, S. des Johannes, des Sohnes des letzten Königs Gagik II, wie sein Vater und Oheim Dawith 1080 getödtet, Brosset, Bullet. 1, 1844, 174.

Ašothan (georg.) 1) S. des Bagrat von Muḫran (in Karthli), Bruder des Arčil, † 1561, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 227. Hist. 2, 27. 32. 2) S. Kai Xosros († 1627) von Muḫran, Brosset, Hist. 2, 626. 3) S. des Theimuraz († 1688), Enkel des Konstantin von Muḫran, Brosset, Hist. 2, 627. Aschourwatha, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. Asp'a s. Asp'ay.

Aspabar s. Spādapati.

Ašpabara (assy. š statt s) 1) medischer Fürst von Kakkam zur Zeit des Sargon, ao. 713, Smith, Assy. discov. 289. 2) Suwār, arabischer Dichter, Qādī (Richter) in Chorāsān unter 'Abdallah bin Tahir († 844) Hammer, Lit. Arab. 3, 486. 3) Aswār, ein Deilemit, s. Sallār. 4) Amīr Aswār, Statthalter von Haleb, kämpft mit den Franken, Dez. 1132, Athir 10, 482, 5. — auch bei Arabern üblicher Name, z. B. Fihrist 139, 2. 155, 8. altp. asabāri, np. aswār, sewār. vgl. Aspar, Aspūrak, Išpabāra.

Ἀσπαβέδας s. Spādapati.

Ἀσπάδας 1) Name des Astyages bei Ktesias, Diod. 2, 34, 6. vgl. Oppert, Mèdes 23. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, S. 332; da Nikolaos Damask. nach Ktesias Astyages gibt, so scheint Diodors Aspadas nur Schreibfehler zu sein, Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 275, Note. 2) Jālīnūs Asfādhan, Gallienus S. des Aspādh, pers. Feldherr unter Schēroš und Yezdegerd III, Tabari 1048, 6.

vgl. Oppert, DMG. 30, 4. Mèdes 24.

Ἀσπαδάτης 1) Eunuch des Kambyeses, Ktes. Pers. 9. vgl. Oppert, Mèdes 24. 2) S. des Haman, Aspāthā (aus Aspadāt gekürzt, ā ist Artikel) Esther 9, 7; LXX haben Φασα, Φασγα, in der kürzeren griech. Fassung Φαρναν, Ἀφαρναν (de Lagarde 534. 535).

Aspādh-gušnasp (Asfādh Jušnas), Ra'īs al-katībah, Führer der Schaar (Chiliarch) und Parteigänger des Šēroš, Tabari 1046, 12; Asbād Jušnas, Athir 361, 10. vgl. Gundabunas, Gurdanaspa, und Nöldeke, Tabari 362.

Asp'ay, Asp'a 1) Gattin des Liparit Orbēlean, des Sohnes Ēlikūm I, † 1263, Stephan 110, 11. 146, 11. 2) Tochter des Tarsayič Orbēlean, und







Aspūrak, armen. Katholikos, 387—390, Bruder des Katholikos Šahak (384—386) und Zavēn (386), Faust. Byz. 6, 4 (264, 13). Mose 3, 41. Kirakos bei Brosset, Deux histor. S. 12. Samuel von Ani S. 377. — altp. asabari, pehl. asōbar, np. aswār, suwār (Ritter) mit Affix ak, syr. aspūrakā, np. Plural suwāragān. vgl. Ašpabara, Aspar, Aspurgos, Suwār.

\*Ἀστρούρος, S. des Asandrochos (Asandros) und der Dynamis, Vater des Mithridates und Kotys I von Bosporus, reg. zwischen Polemo I und II von 8 vor Chr. bis 38 n. Chr. C. I. Gr. II, 150, n° 2108. Latyschev II, XXXIX. Inschriften n° 32. 36. 37. 364. — die bosporanische Form von armen. Aspūrak; vgl. Asphōrugos.

Asrab (?), Abū Jā'far, Satrap (Serdār) von Larijān unter Ardeschīr (7. Fürsten der 2. Bāwendlinie in Mazenderān) Zehireddin 252, 3.

Asrūk, armen. Bischof, Nachfolger seines Schwähers Xad (unter Aršak III), Faust. Byz. 4, 12. — d. i. Priester (pehl. asrūk, der zoroastrische Magier, Āthrawan).

\*Ἀσσυρέτης, Satrap am Indus (zwischen Penkelaotis und Embolima) Arrian 4, 28, 6. — vielleicht indisch (\*Aṣvagata).

Ašta-aurwañt, S. des Wišpō-paurwō-asti, Feind des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — d. i. acht schnelle (Helden) besitzend, oder deren Kraft habend (wie Hazār-mard).

Aštād s. Aštāt.

\*Ἀστας (al. \*Ἀσταγος), Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 11, griech. Text, de Lagarde 504; in der ausführlichen Fassung: Γαβάθα (Gen.) oder Βαγάθα, de Lagarde 505; hebr. Bigthā.

np. istā (Lobredner)? vgl. Āstawana.

Aštanbōzan, S. des Šīšrawan, einer der Magier, welche Jesus besuchten, d. h. ein parthischer Fürst, Castellus, s. v. magñšō; Aštōn'abōdān, Salomon von Bagrah bei Assemani III, 316. Budge 93, 8; Ašt'abadōn bar šīrōnas, das. Uebersetz. 84, Not.


\*Ἀσάσις, pers. Heerführer, Aeschyl. Pers. 22.

d. i. acht Pferde (ein doppeltes Viergespann) besitzend.

Aštāt 1) Aštād, Dailemit, Vater der Āmuleh, angebl. Gründer von Aštād-rostaq bei Amul, Zehireddin 22, 7. 12. 2) Aštāt, Vater des Yēzatwšnasp aus dem Hause Mihrān, Statthalter von Armenien unter Pērōz (459—484) Laz. Pharp. 187, 1. 3) Aštād Pērōz, zur Zeit des Chusrau II, Fird. 7, 162, 1908. 4) Aštāt Yeztayar, Feldherr des

Chusrau II, eroberte Satala und andere römische Städte in Armenien (607) Sebeos 77, 7. Asolik 146. 5) Aštād, S. des Gušasp, zur Zeit des Schīrūyeh (628) Fird. 7, 362, 82. Aštā Gušasp, das. 358, 24. 360, 58. — awest. arštād (Genius der Aufrichtigkeit).

Astawad s. Haftwād.

Āstawana (استونة, استونة, bei Tab. 230, 7), S. des Airič und Bruder des Wānitar; beide mit ihrem Vater von Salm und Tūr getödtet, Bund. 78, 7; awästābv und in Pārsischrift anāstoχ irrig umgeschrieben, aus pehl. , sonst astawbān, awest. āstawana, bekennd, beichtend, āstawbānīh, das Bekennen, Dinkart II, 63, 5; das w vor dem Anlaut rührt von der Partikel 'und' her.

\*Ἀστης, Satrap von Penkelaotis, Arrian 4, 22, 8.

awest. ašta, pehl. ašt (Freund, Wend. 19, 112).

\*Ἀσιβάρας, medischer König, Vater des Aspandas, Nachfolger des Artynes (Ktesias), Eupolemos bei Polyhistor de Judaeis, Fragm. 24. Diodor 2, 34, 1. 6. Nicol. Damasc. bei Müller, Fragm. III, 364; entspricht dem herodot. Kyaxares. — wahrscheinlich für aršti-baras, nach Oppert, DMG. 30, 4. Mēdes 23; vielleicht awest. \*yešti-bara, np. \*yašt-bar (Opfer, Gebete darbringend)? denkbar wäre eine richtigere Lesart Ἀσπ(α)βάρας (Π aus Π), was ein medischer Name ist, s. Ašpabara, Išpabāra.

Astin s. Wastin.

Astōkāna s. Pešōčānha. — d. i. der, welcher Knochen (in die Erde) gräbt (vgl. Wend. 3, 27. 40).

\*Ἀστραπύχους, ein Magier, Diog. Laert. (angebl. aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. Bei Suidas Ἀστραπύχους.

\*Ἀσπρήτης s. Sanatrūk n° 3.

Astawd-ereta, S. der Jungfrau Ereḏad-feḏri Wišpataurwairi, welche im See Kāsu auf übernatürliche Weise befruchtet wird yt. 13, 62; er heisst der Saošyañd (Sosiosch) oder Heiland und wird am Ende der Welt die Todten erwecken, yt. 13, 110. 117. 128. 19, 92. wend. 19, 18. Bund. 80, 6. Der Name wird yt. 13, 129 durch 'erhaben unter den Bekörperten (lebenden Wesen)' erklärt.

\*Ἀστούρης, letzter König von Medien, Herod. 1, 73 etc., Ἀστούρης Ktesias Pers. 2. sonst Astandas genannt; in den Annalen des Nabonaid ist Ištuwēgu König der Umman Manda und wird von Kuraš gefangen; die Armenier nennen ihn Ašdahak und haben aus Anlass des Gleichklanges des Namens mit awest. aži dahaka, woraus np.

Aždahā (Drache) entstanden ist, von dem Astyages die Schlangendynastie abgeleitet, was auch durch den armen. Namen der Meder, Mar, bekräftigt zu werden schien (np. mār Schlange), vgl. Mose I, c. 30. Oppert, Mèdes 23. Dulaurier, Hist. univers. par Etienne Açoghig de Daron, Paris 1883, S. 46. 47.

Äšub, Schriftstellernamen (Taxallus) 1) mazenderan. Dichter, Pertsch 630, n° 228. Äšubi, das. n° 229. vgl. Šehr-äšub. 2) indischer Geschichtsschreiber, Moḥammed Baḫš, aus dem türkischen Stamme Burlās in Badaxšān, † 1785, Sprenger 342. Rien 944. — d. i. Aufruhr, Verwirrung (die durch Schönheit oder Verdienst hervorgerufen wird).

Asūd s. Ašot.

Assueros s. Xšayāršā (Xerxes).

Äšuftēh, Beinamen des Dichters Kelb Hosain Beg, Pertsch, 672 n° 119; andere: Sprenger 206.  
d. i. verwirrt (aus Liebe).

Asūr, pers. Heerführer unter Waxtank in Armenien (Zeit des Chusrau Parwēz) Joh. Mamikoni, Langlois 1, 371\*.

Asūrtk, S. des Frasp-i čūr, Bruder des Sūrāk, West, P. T. I, 135.

Äšūša(y), Fürst (Bdešx) der Gūgar und Wir (Iberier) im Gau Tašir, zur Zeit des Königs Artzil (410 bis 434); seine Gattin Anūšwram, Tochter des Wram Artsrūni, war die Schwester der Dzovik, deren Gatte Hmayeak ein Bruder des Wardan war; er ging nach dem Aufstand des Wardan (450—451) mit andern Fürsten an den Hof Yezdegerds, wo er bis 456 blieb, Mose III, 60 (vgl. Inčičean, Storagr. hin Hayast. Vened. 1822, S. 354). Laz. Pharp. 80, 12 u. öfter. Bildniss auf einem Onyx, Visconti II, 365 ff. pl. XVI, n° 10 mit dem Namen Οὐσσα, vgl. Longpérier, Journ. des Savants Sept. 1877, p. 579.

Äsūwar, König (Fürst) an der Küste der Persis, von Artaxšathr I besiegt, Tab. 817, 5 (al. اسور, اسون, اسور, اسون); eine Umschrift in Pehlewizeichen (wobei n und w dasselbe Zeichen haben) ergibt die Lesung asūwar, von āsū (Glück, Ruhe, awest. aspēn, Dīnkart V, 257, Z. 12); der Fürst wäre dann ein anderer als Haftwād oder Astawad, wie Nöldeke, Tabari 10 liest. Zotenberg (Tabari II, 70) liest Iswer اسور; die Lesart اسون würde in Pehlewischrift اسون sein, was man agdīn, awest. aghadaena, der Haeretiker (z. B. Dīnkard I, 44, 2), lesen kann.

Aswār s. Ašpabara.

Ἀτακούας, S. des Pappos Konūs, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41.

Ataxš-i Gūšnasp s. Ādargušnasp n° 5.

Atam 1) Ἀταμος, Skythe, Inschrift von Gorgippia, Latyschev II, 218, n° 405 (m. undeutlich). 2) Fürst von Golt'n, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 22 (29, 25). vgl. Atom?

Ἀτταμάζας 1) S. des Papos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 39. 2) Ἀτταμάζας, S. des Karsas, das. Z. 43. 3) Inschrift aus Tanais, Latyschev II, 283, n° 455. vgl. Müllenhoff 567.

\*Ātarebuxta 1) neupers. (arab.) Adarbuxt, Vater des Ādarsipašt und des Jūšnasp, Eutych. 1, 274, 12; Ādarbuxt, Vater des Naujušnasp, Albērūni 37, 6 (44). 2) pehl. Ātūnbuxt (n. kurz), Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 24. Horn, DMG. 44, 660, n° 622.

Ātaredanhu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.

Ātaredāta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἀτραδάτης, Marde, angebl. Vater des Kyros, Gatte der Argoste, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 398. vgl. zu n° 2 Agradates. 3) pehl. Atūndāt, S. des Mobed Manūščihr, West, P. T. I, 145. 4) Ātūrdātōšēr, Siegelstein, Thomas, Journ. R. As. Soc. XIII, n° 65 = Mordtmann, DMG. 18, 13, n° 17 (Taf. III, oben), Horn, DMG. 44, 654. 5) Ātūrdatē zi Saxtan (für Saxtān), Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 43. Horn S. S. 32. — vgl. Asidatas.

Ātarex<sup>o</sup>arenanĥ 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ādharfar 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 Maupat (praefectus) in Gapheta am Berg Masebdan, ao. 362. Assemani 1, 192\*. 3) Ādharfarwā s. Ādhurparwā. 4) Ātūnfarnbāg, Mobed unter Chusrau I, Bahmanyāšt, West, P. T. I, 194. 5) oft auf sasanischen Siegelsteinen: Ātūnfarnbagē, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 39 (Taf. II, 5. Reihe). Ātūrfarnbag das. 23, n° 46 (T. II, 6. R. mit Bildniss). Ātūrfarnbag magu (der Magier) Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 79. DMG. 18, 24, n° 51 (T. II, 5. R.) = Atūrfarbag magu, das. 37, n° 119 (T. II, 6. Reihe, hinter der Legende und unter der Büste ein Swastika); zōt (awest. zaotar) Ātūnfarnbag, Thomas, das. n° 40. Horn, DMG. 44, 655, n° 626. Horn, S. S. 23, zu 1<sup>b</sup>; mit Bildniss: Atūrfarbag sačīn (zi) Atūrfarbag, Thomas das. n° 1. = DMG. 18, 33, n° 99 (T. II, 4. R.) Horn, DMG. 44, 658, n° 569. Justi, das. 46, 281. vgl. Farnbag, Xusrau (Husrawanĥ), Yazdanbuxt, Mithra, Sapor, Wālbuxt, Wārān (Werepraghna). 6) S. des

Farruxzāt, Ātūnfarnbagi Faruxzātān, Urenkel des Admēt(ān), Pēšpay von Pārs, Verfasser des 4. 5. Buches des Dīnkart; disputierte mit dem Ketzer Abališ unter dem Chalifen Māmūn (813 bis 833), Dīnkart IV, 168, Z. 5. West, P. T. II, XXVII. 252. III, XXVII. IV, XXXI. XXXII. Barthélemy, Gujastak Abalish, Paris 1887, 1. Hērfarnbag (hēr = adhar) West, P. T. II, 289. 7) Ātūnfarnbag-nōsāi, Gelehrter, West, P. T. I, 243. II, 318. 8) Ātūn-farnbag-windat, Grossmobed, West, P. T. II, 318.

Der Name ist derselbe wie der des heiligen Feuers Farnbag, Bund. 41, 7. 10. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 46. Darmesteter, Revue critique 19. April 1880, 308. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1880, 884. Hoffmann 281. 283. 289. Die Lesung frōbag ist trotz ihres frühen Vorkommens unrichtig; die awestische Form ādar-xwara (آذر خور) ist z. B. im Patet Irānī 21 unrichtig Xurdaš geschrieben.

Ātarečīpra, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. Same, Spross des Feuers (als eines göttlichen Wesens).

Ātarepāta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. 2) Ἀτροπατήνη, Fürst von Medien, Führer der Kadusier und Sakesinae bei Gangamela, Arrian 3, 8, 4. Von Alexander bestätigt, Strabo 523 (734, 23). Justin. 13, 4. Diod. 18, 3, 3. Nach Ādarbād, S. des Irān, ist Ādarbaijān (Atropatene) benannt, Yāqūt (nach Ibn Moqaffa') 1, 172, 13. Andere sagen: nach Ādarbād, Sohn des Baiwārāsb, das. 14. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 517, Not. 3, 565. DMG. 35, 632. ἀτρο- wie awest. brātra-waṇd, āthrawaṇd oder nach Analogie von hāthrō-masaṇh, puthrō-dāo u. dergl. 3) Ātūnpāt-i Mānsbandan (parsi Ātarépat-i Mārēspandān), aus Gēlān (Dīnkart V, 245, 6 = 298, 12), Grossmobed und Heiliger unter Sapor II, Bund., West P. T. I, 145. Dīnkart V, c. 199 (p. 241) c. 200 (p. 242). Schikand-gūmānīk 75, 5. Hamzah 53, 5; Verfasser einer didaktischen Schrift, Andarz-e Ādharbād (herausg. von Peshutan Dastur Behramji Sanjana. Bombay 1885); vgl. Livre d'Ardā Virāf trad. par A. Barthélemy. 1887, p. 144. 4) Ātūnpāt, S. des Zartuhašt, Enkel von n° 3, Ratu (Bischof) unter Yezdegerd I, Dīnkart IV, 162, 7; bei Eutyh. 2, 85, 2 ist Azdnār (l. Ādarbād, آذر باد für آذر باد, möglich wäre auch İzedyār (ایزدیار) Richter unter Bahram, S. des Yezdejird, vgl. Nöldekes Tabari 101, Not. 1. 5) Ātūnpāt, Destūr unter Kawādh

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

und Xusrau I, West, P. T. I, 194. 6) Ātūrpāt, auf einem sasanidischen Siegel: Lajard, Venus pl. VII, 6. 7) Ibn Adarbad, genannt Moḥammed bin al-Laith al-xaṭīb (der Prediger), S. des Fairūz bin Šāhīn, paraenetischer Schriftsteller und Feind der Barmekiden, Fihrist 120, 29. 8) Ātūnpāt-i yāwand, West, P. T. III, XXVI. 121. 138. 9) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Aschawahišt, Bruder des Admēt, letzter Redactor des Dīnkart, West P. T. I, 148. 10) Ātūnpāt Māraspand, Sohn des Zadsparham, West, P. T. I, 147. 11) Ātūnpāt, S. des Admēt (Umēd), West, P. T. I, 148. Verfasser des 3. Buches des Dīnkart, das. II, 399. IV, XXXII. XXXIII. vgl. Spentōdāta n° 5. 12) Ātūnpāt, Gelehrter, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 346. 357. 13) Ādarbād, Möbed von Bagdad, Albērūnī 216, 10 (200). 14) Ātūnpāt, S. des Dāt-farux, Gelehrter, West, P. T. I, 244. 15) Ātūnpāt, S. des Zaratūšt, Gelehrter, West, P. T. I, 159 Not.; 304.

Patronymisch: \*Ātarepātana, pehl. ātūnpātān s. Ātūnōhanmazd. — d. i. vom Feuer (als göttlichem Wesen) beschützt.

Ātaresawaṇh, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. vom heil. Feuer Nutzen (religiöse Förderung) habend.

Ātarewanu, S. des Wištāspa yt. 13, 102.

d. i. das (heilige) Feuer liebend.

Ātarezaṇtu, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. — d. i. zum Stamm (Verband) des heil. Feuers gehörig. Ātaš, Dichter (19. Jh.), Pertsch 666, 3. Ātaši, Ende 15. Jahrh., Sprenger 69. Pertsch 629, n° 151. — d. i. Feuer (poetischer Name).

Atat 1) Gnūni, armen. Fürst, zur Zeit Xosrows III, Mose 3, 43. 2) Xorxorūni, zur Zeit Xusraus II Parwēz, Sebeos 48, 17.

Ābbhya (āthviya), Vater des Thraetaona, y. 9, 22. np. Ābtīn oder Ātbīn, Vater des Ferīdūn, Fird. I, 78, 125. Zehīreddīn 153, 11. Mojmīl Journ. as. III, 11, 167, 11. Hier ist er Enkel des Ĵemšīd; Ferīdūn bin Ātfīyāl, Hamzah 13, 6. Mojmīl 169, 9; dies ist die patronym. Ableitung, pehl. Āsfīkān, awest. abbhyaṇa, abbhyaṇa, yt. 13, 131. Afrīdūn bin Athfīyān, Tabari 205, 15. Albērūnī 104, 1 (111). Athir 54, 10. 59, 8. Bei Firdusi u. aa. ist Ābtīn Sohn des Humāyūn, des Sohnes des Ĵemšīd, der Bundeheesch 77 u. aa. haben statt des Ābtīn zwischen Frētūn und Yima (Ĵemšīd) 10 Generationen Āsfīān: Wanfrōk-šan, Ramaktōna (tōnā aram. tōrā steht für pers. gāw Kuh), Gafr-, Spēt-, Syāh-, Ixšīn-

(Tabari), Bōr-, Sīr-, Nēk-, Pur-tōrā (vgl. yt. 23, 4. 24, 2); die Kühe des Athfian, Albērūnī 216, 12 (212). Ein Anqiād (l. Atfian) ist bei Masudi 2, 114, Sohn des Nandar, Vater des Ābān; s. Naptya. — skr. āptya; vgl. Bartholomae, Arica I in: Indogerm. Forsch. I, S. 180. vgl. 'Aθῶος.

\*Āpbyōza, davon patronym. Āpbyōzi, s. Nere-myazda.

\*Aθῶος, S. des Lyprenos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2095, II, 143; nach Köhler das römische Atteius.

\*Ατράς 1) König der Skythen in Tauris, Strabo 307 (422, 16). Plutarch, Reg. apophth. (Opera ed. Reiske. Lips. 1777, VI) 666; fiel, über 90 Jahre alt, in der Schlacht gegen Philipp von Makedonien (ao. 339), Pseudo-Lucian Makrob. 10 (641). Justin 9, 2. (Atheas). 2) \*Ατράς, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. n° 2130, II, 165. Müllenhoff 560.

Atgēn aus Wanand, armen. Adlicher, fällt in einem Treffen gegen die Perser, 483, Laz. Pharp. 267, 7. Āpiyabaušna s. Aršaka n° 2.

apiya ist aus apriya entstanden, p steht für das s, was im sus. Hasina, babyl. Asina und in altp. Wa(h)umisa für altp. pr erscheint; der Vokal in der Fuge ist lang wie in awest. haipyā-waršta; baušna awest. baoṣna, baošna (Erlösung, Befreiung, y. 9, 84 glossiert durch: Besitz, wovon man viel Schönes hat), also ignigena libertate fruens, von dem Genius des Feuers stammende Wohlhabenheit genießend.

At'ik, armen. Priester aus Bēni, zur Zeit des Pērōz, Laz. Pharp. 208, 26.

Aṭiuha s. 'Adeúyç.

\*Ατίζης, Satrap von Phrygien, Reiterführer in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 25, 3; fiel bei Issos 2, 11, 8. Curtius 3, 11, 10. Diodor 17, 21, 3 läßt ihn (irrig) am Granikos getötet werden.

Atom, Atowm (d. i. Atōm), 1) aus Mok, Mose 3, 55 (ao. 415). 2) aus dem Geschlechte Gnūn, Heerführer in der Schlacht von Avarayr (451), Elišē 215<sup>b</sup>. Lazar. Pharp. 75, 21. 148, 9. 3) Gnūni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 9. 4) Atom Andzevaṭsi, Heerführer gegen die Araber, gefangen und hingerichtet 853, Thoma 171, 11. Asolik 136 (139). Samuel von Ani 425. 5) S. des Gūrgen Andzevaṭsi, unter Gagik (904—936), Joh. Kathol. 335. Thoma 235, 17 (190). 6) S. des Senekerim, in Sebastia (Siwās) 1037—1080, Tschamtschean 2, 902, 25. vgl. Atam?

\*Αῦφος, Eunuch des Dareios II Nothos, Ktesias Pers. 49. — Pott, DMG. 13, 444 erkennt hier awest. Āpbya (Āthviya).

\*Ατῶσα 1) sagenhafte assyrische Königin, Tochter des Belochus, mit welchem sie 17 Jahre herrschte, im Kanon des Eusebios, armen. Batossay (al. Actosa), auch genannt Akūardist, auch Šamiram (Semiramis) genannt (also eine zweite Semiramis), Eusebii Pamph. Chron. bipartitum opera P. J. B. Aucher, Vened. 1818, I, 99. II, 112. 319<sup>a</sup>. Schoene's Euseb. p. 66; vgl. Scaliger, Animadvers. in Chronolog. Eusebii, Leiden 1606, p. 35<sup>b</sup>. Hellanikos, bei Müller Fragm. I, 68, n° 163<sup>a</sup>. Tochter des Ariaspes, Phlegon, in Scriptores rer. memor. ed. A. Westermann p. 215, 18. 2) Tochter Kyros des Aeltern, Gattin des Pharnakes von Kappadokien (genealogische Sage) Diod. 31, 19, 1. 3) Tochter Kyros des Grossen, Gattin ihres Bruders Kambyses, des Gaumāta und des Dareios, Herod. 3, 68. 88. 133. 134. 7, 3. Aeschylus Pers. 157 etc.; angeblich von ihrem Sohn Xerxes im Zorn getötet, Aspasios zu Aristoteles Ethik p. 171; nach Hellanikos erfand A. das Briefschreiben, Müller, Fragm. IV, 491<sup>a</sup>. Tatiani Assyri contra Graecos, Köln 1686, p. 142. 4) jüngste Tochter und Gattin Artaxerxes II, Plut. Artax. 23, 2. 26, 1 (nach Herakleides von Kyme). 5) Atossa (zweifelhaft) s. Ocha bei Wahuka.

\*Ατπαδάρης s. Ātaredāta.

Athrek s. Thritaka.

Atrik (armen.), Aderk (georg.), S. des Kartham, Eristhaws von Egris, der als Eidam von König Bartom I adoptiert ward, König von Georgien, reg. (nach Waxušt) 3 vor bis 55 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 53. Liste des Mxithar von Ayriwank. — vgl. Adarak, Adrax.

Aprina, Susianer, S. des Umpadarama, empört sich gegen Dareios I, Inschrift von Behistān I, 74; getötet das. 83; abgebildet auf dem Relief dasselbst. Der Name (in der susischen Uebersetzung Hasina, in der babyl. Asina) ist trotz der susischen (elamitischen) Abkunft seines Trägers persisch, aus Ātare-dāta gekürzt und mit Koseaffix ina versehen. — Der susische Name des Vaters erscheint als Umbadara öfter in den assyr. Inschriften.

Athrit s. Thrita.

Atrnerseh s. Ādharnarsē.

Atropates s. Ātarepāta.

Atormizd s. Atūn-ōhanmazd.

Atrwšnasp s. Ädhargušnasp.

\*Αττα, Vater eines Timotheos, Inschr. von Kertsch, C. I. Gr. n° 2114<sup>a</sup>, II, 155.

Αττακός s. Ατακούας.

\*Ατταμάσας, Skythe 1) S. des Pappos, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, Z. 39. 2) S. des Karsas, das. Z. 43.

Ätün, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 87 (Taf. III, 1); abgekürzt aus einem der folgenden zusammengesetzten Namen.

Ätün-öhanmazd 1) Atrormizd, Aršakan (Arsakide), Marzpan von Armenien (452—464) Elišē 225<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 125, 6. 14. 2) Ätün-öhanmazd-i magū-i Ätünpätän, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, n° 605; ein anderes mit Bildniss: Ätür-öhanmazdē, Horn, S. S. 29, n° 1017. 3) Ätün-öhanmazd, Gelehrter, West, P. T. I, 243. — ätün ist die Schreibweise der Bücher für ätur, d. i. ädhur.

Ätünböč bnh (bareh, Sohn des) Pākdāt, Siegelstein, Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. Erlösung durch das (heilige) Feuer erlangend.

Ätünböčēt, Grossmobed, West, P. T. II, 318. s. Ädharbözi.

d. i. das (heilige) Feuer erlöset.

Ätünbüxt s. Ätarebüxta.

Ätün-buwandak, S. des Māhdāt, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. vollkommen (stolz) durch das (heilige) Feuer, np. buwandah (das Pehlew wort wird in Pāzend bundak geschrieben), armen. bowandak (genug, viel), Mose 1, 11.

Ätürbütrmitrdūxtē, Siegel einer Frau, Horn, DMG. 44, 663, n° 553.

Ätündāt s. Ätaredāta.

Ätündūxtē s. Ätürdūxtē.

Ätünmitn (d. i. mithr), Gelehrter unter Chusrau I, West, P. T. I, 194. Nöldeke's Tab. 464; bei Fird. Mihr-ādārī; Ät(ūn)mitn-i magu-i Wišātān, Horn S. S. 25, n° 6. Justi, DMG. 46, 287.

Ätūnsačēb, patronymisch: s. Wāhūdēn.

Ätūntarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137.

d. i. voll Scheu vor dem heiligen Feuer.

Ätūnwēh, Vater des Māhdāt (s. diesen).

d. i. durch das (heilige) Feuer gut.

Äturdātōšēr s. Ätaredāta.

Ätürdōstē farn . . . (die Zeichen sind undeutlich) Ätürē akāwāit, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 29.

Ätürdūxtē duruxšē, Siegelstein mit Bildniss 1) Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 8 = Mordtmann,

DMG. 18, 29, n° 75 (Taf. II, 4. Reihe). 2) Ätūndūxtē, Lajard, Vénus pl. XXI, A, 28.

Ätürfarn s. Ätarexwārenānh.

Ätür-Hūmitrē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 44, n° 151 (T. III, 1).

Ätürē-akāwāit, Vater des Ätürdōst (s. diesen).

Ätür-yazdādat zi Ätür-šāhpūrā(n), Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 68. Mordtmann, DMG. 18, 16, n° 27 (Taf. I). Horn, DMG. 44, 661, n° 629 (auf dem Stein steht pnrā).

Ätürxwāršēt Ätüry(azdān?) (die Legende ist verletzt), Siegelstein, Horn S. S. 34, n° 31. syr. Adhurkhwarkhšēd (ܐܕܗܪܚܘܪܟܫܝܐ), Hoffmann 150. vgl. Ädārḫar.

Ätürmāh 1) Ἀδύμαχος, König der skythischen Machlyes am maeotischen See, Lucian's Toxaris 44 (438) c. ao. 170; vielleicht mit Anlehnung an die Adyrmachidae und die Machlyes in der Marmarika (Afrika) von Lukianos gefertigt. 2) Yōxannān (Johannes) Adharmāh, Mönch in Dasen, Assemani III, 255<sup>a</sup>, 21. Hoffmann, syr. Märt. 203. 3) Ätür-māh, auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Davon patronymisch: Ätürmāhān 1) Ädāršāpūr bin Ädarmānān (s. Ätüršāhpūr). 2) Ädarmāhān, Gross-Marzpan, Feldherr Chosrau's I (ao. 573), Fird. 6, 558, 177. Mezdardmān marzpan (d. i. der grosse Ald.) Land, Anecd. syr. I, 15, 12. Ἀδομαάνης, Theophyl. 134. Ἀδαρμαάνης Joh. Epiphani., Müller, Fragm. IV, 275<sup>a</sup>. Evagrius 5, 9. 10. 20. Adarmahan, Adarmahōn, Joh. Ephes. 358, 19. 378, 10 (228. 240); bei Theophanes 380 Ἀτραβάνης (irrig unter Hormizd); bei Cedrenus 1, 684 (nach Evagrius) ebenso unrichtig Ἀρδαβάν, bei Zonaras I. 14, c. 10 (ed. Du Fresne du Cange II, 56) Ἀρδαμάνης; Οὐαρδαμάνης, Nikephoros Kallistos 17, 38. II, 798<sup>a</sup>. Οὐαδαρμαάνης 17, 38 (II, 199<sup>b</sup>. 800<sup>b</sup>). 18, 1 (II, 809); zwanzig Jahre später erscheint Ἀδαρμαάνης, Feldherr des Xusrau II, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 814<sup>b</sup>); vgl. Wardan. 3) Ätūnmāhān, Vater des Mitnxūršēt, Gelehrter (Ende 9. Jahrh.) West, P. T. II, 3. 4) Ätūnmāhān, Vater des Faruxzād und Zadsparm, Kaṇheri (1009), n° 1, 10. Ätūnmāhān n° 2, 9.

Ätürmēhan, Vater des Warahrān-Ätür, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 30. — neupers. mīhan, awest. maēpana; des Feuers Wohnung bildend, bei welchem der Ized des Feuers Wohnung nimmt.

Ätürpät s. Ätarepāta.

Ātūrpatbāč, Vater des Sačīn, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 1; vgl. DMG. 46, 281. — d. i. der dem heiligen Feuer Darūnbrote darbringt.

Ātūršahpuhr 1) Ādaršapūr bin Ādarmānān, Baumeister des Pērōz, Hamzah 55, 19. 2) Ātūršahpuhrē, Siegelstein, Lajard, Vénus pl. XXI, A, n° 27 = Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 23 (Taf. I, 2. R.); ein anderer mit Bildniss: Horn, S. S. 28, n° 11. — Patronymisch Ātūršahpūrān s. Ātūryazdādat.

Ātūrsām Kūnai bareh (Sohn, das Facsimile hat barān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 593, n° 27. Justi, das. 46, 287.

Ātūrtaxmē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 47 (Taf. III, 1. Reihe). — d. i. stark in Ātar (Genius des Feuers).

Aūaσις, Gatte der Itiē, Vater des Simos und Bolas, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Ende 5. Jahrh. vor Chr., Latyshev II, 76, n° 97.

Aūβαδαρ..., Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267; n° 447, 28. — vgl. Odē, Ir-auadis (β ist als w zu fassen).

Auban (? اوبان), Bischof von Hamadān (ao. 533), Guidi, DMG. 43, 403, 9.

Aubaš (der Luderliche), Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Aubīd, S. des Tīrūyeh (Tīrōē), Vater des Abīd, Vorfahr des Sōxra, Tabari 878, 2 (al. اوسد, اوتيد, اويد).

Auxāst s. Aḫwāst.

Aulād, Turanier, Gebieter des Landes im Süden von Mazenderān, wird nach dem Tod des Königs dessen Nachfolger, Fird. 1, 524 ff. s. Weladān. — Aulād ist auch eine Burg, Dorn, Caspia 85. — vgl. awest. weredāta (Förderung)?

Aūvαμος, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 228, Latyshev II, 275, n° 451, 5.

Aunūš, Kämmerer des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 422, 9.

Aurang-Zēb 1) S. des Schāh-Jahān, mongolischer Kaiser von Indien, 1658—1707; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica, of the Archaeol. Survey, ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. Rien 935°. 2) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. die Zierde des Thrones.

Aūpάζακος, S. des Rodōn, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyshev II, 281, n° 454, 12. — awest. urwāza (freundlich, munter), vgl. Phadiaroazos.

Aušahr, Ausahr, Bruder des Pīrān, fällt in der Schlacht der elf Recken, Tabari 610, 7. Barth vermuthet Austihen (Austanes) für Firdusi's Ne-

stihen (u, w hat im Pehl. dasselbe Zeichen wie n); im Bundehesch, West P. T. I, 135 entspricht ihm x̌astirixt (s. diesen); die Pehlewizeichen würden sich Hušahr (Hušatn, Oxathres) lesen lassen.

Aušbām oder Hōšbām s. Usinemañh.

Austanes 1) Ὀστάνης, ein Magier, Meder, Aufseher der Heiligthümer in Aegypten, welcher den Demokritos von Abdera unterrichtete, Diogenes von Laerte (angeblich aus Xanthos) bei Müller, Fragm. I, 44. Philo Byblios bei Eusebios, das. III, 572. Synkellos 471. Ὀστάνηι hiess eine Priesterschaft, welche sich mit Astronomie beschäftigte (also von dem Worte Awestā abzuleiten) Diog. Laert. prooem. 2. Plinius 30, 8. 11 kennt zwei Osthanes, von denen der zweite, ebenfalls Magier, bei Alexander weilte. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 106, c. 14, 1. Tertullian bei Migne II p. 747. Cyprian, das. IV, p. 573 (ed. Hartel 1, 24) u. sonst; Fihrist 353, 12 (Ostanes), vgl. Flügels weitere Nachweise im Fihrist S. 189. P. de Jong 3, 191. 2) Ὀστάνης, S. des Dareios Nothos, Vater des Arsanes, Diod. 17, 5, 5. Plut. Artax. 1, 1. 5, 3. 22, 6 (bei Ktesias Artostes). 3) Αὐστάνης, aus Paraetakenē, nordöstl. von Baktrien, von Krateros gefangen, Arrian 4, 22, 1. Haustanes, Curtius 8, 5, 2. armen. Ostan eine alte königliche Familie, Mose 1, 30; unter persischer Herrschaft Name einer Leibgarde, das. 2, 7. — Ostanēs bei Justin unrichtig für Otanes. vgl. Aušahr.

Autafas s. Ōtay.

Αὐτοβάρης, Perser, Bruder des Mithrobaïos, Arrian 7, 4, 5 (Var. Αἰτοβάρης). — d. i. Sinn, Verständniss (für die Religion) besitzend, von awest. \*aota (vgl. yt. 9, 26, von wat) osset. ōd, lit. jauta (von jūsti) altn. ōdr.

Αὐτοβοισάκης, Perser, S. des Hieramenes, von Kyros dem jüngern 406 getödtet, Xenoph. Hellen. 2, 1, 8. — d. i. Sinn, Verständniss pflanzend (armen. boys, wovon būsak, būsanil) wie βλαστάει βουλεύματα, Aeschyl. Septem 594.

Αὐτοφραδότης 1) Satrap von Lydien unter Artaxerxes II, Heerführer gegen Euagoras, Xenoph. Agesilaos 2, 26. Demosth. 23, 154. Theopomp. bei Photius, Müller Fragm. I, 295, n° 111. C. Nepos XIV, 2, 1. Polyæn 7, 27. Diod. 15, 90, 3. Münze mit Bildniss und Aufschrift OATA (d. i. wata-)? Barclay Head, Catal. of Greek Coins of Ionia 327, Pl. 31, 13. 2) Flottenführer des Dareios Kodom., Arrian 2, 1, 3 etc. 3) Satrap der Tapyren und Marden, Arrian 3, 23, 7.



24, 3. Phradates Curtius 6, 4, 24. Vorgänger des Phrataphernes, das. 8, 3, 17; später von Alexander hingerichtet, Curt. 10, 1, 39.

d. i. das Verständniß (für die Religion) fördernd.

Auzawb s. Uzawa.

Awahya, S. des Spenta, anscheinend ein frommer Turanier, yt. 13, 123. Aweh-i Semkenān, turanischer Held, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 20, 185 (Mohl: Yaweh).

d. i. Gunst, Hilfe während (awest. awaṇh).

Awanjhān s. Wiwaṇhā.

Awārah, d. i. Vagabund, Taḡalluṣ oder Dichtername (nom de plume), Garcin de Tassy 103.

Awāraōtri, S. des Hwōgwa und Vater des Wohnemaṇh, yt. 13, 103. 104.

Awarb s. Hurath.

Awaregao, S. des Erezwaṇd, yt. 13, 125.

d. i. Kühe des Schutzes habend, welchem Kühe zum Schutz anvertraut sind.

Awareprabaṇh, S. des Rāštarewaghaṇd, yt. 13, 106.

Awareprabā (Nominat., in Pazendschrift), West, P. T. IV, 30. — d. i. dessen Glanz nicht eingeschränkt ist (durch nichts verdunkelt werden kann).

Awariparnu (Auriparnu) von Kitann, medischer Häuptling, G. Smith 289.

Awarnak s. Gawrang.

Aweh s. Awahya.

Awendān s. Schērziṭ, Wārdād; vgl. Abandanes?

Awīh s. Hauschyaṇha.

Awrandšāh s. Aurwaḡaspa 2).

Awraš, S. des Siamek, Tabari 154, 6. Athir 35, 21. Awraši, dessen Schwester, Tab. das.

d. i. hoch (? vgl. np. afrāz und awraštan).

Aza, S. des Iranzu von Manna, von Aufrührern getötet 716, Menant 163. 182. Peiser, Keil.

Bibl. 2, 56. vgl. Azes.

Āzād s. Āzāta.

Āzādafrōz s. Āzādferōz.

Azadanes oder Azes, Diakon, Märtyrer im letzten Jahre Sapers II. Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 194\*. Acta Sanct. 22. April, III, 19.

Āzādbaxt, S. des Pharao, in einer Erzählung, Rieu 764\*. — d. i. das Glück eines Freien, Edlen besitzend.

Āzādhbeh, S. des Bāniyan (?), Vater des Āzādhmard und Schērzād, Marzpan von Hīra unter Xusrau II bis Bōrān, Tab. 1038, 14. 2019, 3. Belāđori 242, 21. Athir 1, 359, 2. 2, 298, 10. Zādyeh (l. Āzādhbeh) bin Mahbian al-Hamađāni, Hamzah 112, 13. Zādūbeh, das. 149, 17.

d. i. der edle Gute.

Āzaddux̄t s. Artadux̄t.

Āzadeh, Lautenspielerin des Bahram V, Fird. 5, 504 ff. — d. i. die edle.

Āzadeh-xūi s. Māhazadeh-xūi.

Āzādferōz, S. des Gušnasp, Statthalter des Xusrau I (richtiger Xusrau II) über Bahrain und 'Omān in Mušaqar, genannt al-moka'bir (der Verstümmelter), weil er den Arabern vom Stamme Tamīm wegen Beraubung einer königlichen Karawane die Hände abhauen liess, Tab. 985, 7 (die Lesarten lassen auch Āzādafrōz zu, Nöldeke vermuthet Āđarafrōz, der das heilige Feuer anzündet); Āzādrūi im pers. Tabari (Bel'amī) bei Zotenberg 2, 250; Dādfirōz oder Dādafrōz bin Jušnāsān, Hamzah 138, 12. 143, 10. Fairūz bin Jušnās, Belāđori 85, 10, bei Qodāmah (de Goeje das. Note) Dāfirūz bin Jušnās (دافيروز); Āzādfirūz bin Jušnās, Athir 1, 341, 7. — d. i. der edle Sieger.

Āzādčīhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. — d. i. edlen Antlitzes (pehl. appellat. ačātčīhrak, Andarze Atropat [Ganjeschayagan] § 34).

Āzādmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm, Minhāj 105. — d. i. der edle König (arab.).

Āzādhmard 1) Märtyrer, ao. 614, Hoffmann 113.

2) Āčātmart (Āzādhmard), Gelehrter, West, P. T.

1, 244. 3) Āzādhmard bin Āzādhbeh, persischer Feldherr unter Rustam in der Schlacht

bei Qadesiya, Tab. 2226, 10. 2233, 2. Athir

2, 350, 10. 4) pehl. Āčātmart-i magū-i xwatai-

būtan (Sohn des Xudabūd), Siegel, Mordtmann

DMG. 18, 28, n° 73, Taf. II, penult.; Horn S. S. 26.

5) Āzādmard Kāmkar, von Haḡḡaj bin Yūsuf

über die (zerstörte) Stadt Pasā gesetzt, Hamzah

37, 7 = Mojmēl, J. as. III, 11, 354, 2. — d. i.

freier Mann, in religiösem Sinne: unschuldig, frei

von Sünde (appell. z. B. Fird. 1, 132, 216).

Āzādmīhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis

1099) Minhāj 105. — d. i. der edle Mithra.

Āzādrūi 1) s. Āzādferōz. 2) Beiname des Xategīn,

der die Truppen des Buyiden Baxtiyar schlug,

ao. 973, Athir 8, 467, 2 (Āzādrūyeh).

d. i. edles Gesicht habend.

Āzādsēr, Beamter des Xusrau I, Mirch. 1, 236, 4.

vgl. Serwāzād. — d. i. die freie Cypresse (frei,

weil sie verschmäht Früchte zu tragen).

'AZÁVŋS 1) Achaemenide, S. des Artaios, führt die

Sogdier im Heere des Xerxes, Herod. 7, 66.

2) Azān, Karapan oder Zaubrer, West, P. T. I,

196; s. Brātarwaxš.



awest. azāna (führend), gr. Ἀγῶνος (Ἀγών).  
Ἀζαρέθης s. Ἐξαράθ.

Azaryād s. Speñtōdāta.

Āzarm, Āzarmīduxt (armen. mit ā, aber kurz),  
Tochter des Xusrau II, Königin 631, Sebeos  
99, 27. Tab. 1061, 4. 2119, 9. Eutych. 2, 254,  
3. 15. Albērūni 122 ff. Fird. 7, 422, 1. Athir  
364, 16. Azarmik, Thoma 97—98 (87). Azar-  
mīdūkt (syr.) Elias 14, 5; armen. Zarmanduxt  
und Zrovanduxt in der aus 2 Listen entstandenen  
Reihe des Michael Syrus, Journ. as. IV, 13, 320.  
Zarīmanduxt, Barhebraeus bei Assemani III, 96,  
Z. 46. Azrmik oder Amrik, Tschamtsch. 2,  
327, 6. Sie hiess ursprünglich Xōršēd (Xūršīd,  
die Sonne), vgl. Nöldeke 393, Not. 2. Nach  
ihr ist ein Städtchen bei Kirmānšāhān benannt,  
Yaqt 1, 232, 23. 4, 985, 23.

d. i. das schamhafte (ehrbare) Mädchen.

Azarmīhr s. Zarmihr.

Āzarmīk (pehl.), Vater des Farruxzād und Ru-  
stam (?); beide heissen Āzarmigān, s. die beiden  
Namen. — d. i. ehrenhaft.

Āzāta 1) S. des Karasna, genet. Āzātahē Kares-  
nayanahē, yt. 13, 108. 2) Azades, Eunuch,  
Märtyrer unter Sapor II, Acta Sanct. 22. April  
III, 19; derselbe wie Wahišt-azādh n° 2. 3) Āzād,  
Tochter eines Bruders des Baḏān, Gattin des  
Šahr bin Baḏān und sodann seines Mörders, des  
falschen Propheten Aswad († 632), zu dessen  
Ermordung durch ihren Vetter Fīrūz sie behilf-  
lich ist, Athir 2, 256, 19. Tabari 1858, 4.  
4) Dichter- oder Schriftstellernamen (taḫalluṣ)  
a) Mīr Āzād, Pertsch 630, n° 194. b) Mīr  
Āzād aus Schīraz, das. n° 195. c) Āzād  
aus Yazd, † 1543, Rieu 712<sup>a</sup>. d) Mīrza Arju-  
mand gen. Āzād aus Kašmir, Rieu 712. 1092<sup>a</sup>.  
Pertsch 630, n° 198. e) Mīr Ghulām ‘Alī, gen.  
Āzād, aus Balgrām, geb. 1704, † in Aurangābād  
1785, Sprenger 142. Rieu 373<sup>a</sup>. 719<sup>b</sup>. Pertsch  
630, n° 199. — d. i. frei, edel.

Azdahā, vornehmer Gilaner, ao. 1406, Zehiredd.  
451, 11. — d. i. Drache; s. Baḫwarāspa.

Azdahar, Vater des Arztes Barzūi, S. de Sacy,  
Not. et Extr. X, 140; l. Ādarbād?

Azdnar s. Ātarepāta n° 4.

Ἀζης, indisch Aya, S. des Mauēs, König von In-  
dien, um 30 vor Chr., v. Sallet, Nachfolger 140.  
146. Percy Gardner, Gr. K. XLI. pl. XXVII—XX.  
Auf einigen Münzen zeigt der Avers Azes, der  
Revers indisch Ayiliša, sodass man Azes und  
Azilises (so die griech. Legende) im Verhältniss

der Mitregentschaft stehend betrachtet; in Wirk-  
lichkeit ist der Name Azes nur aus Azilises ab-  
gekürzt, s. Hoffmann 142. vgl. auch Azadanes,  
Azos.

Ἀζιαῖος, Vater des Skartanos (s. diesen).

Ἀζίας, Vater des Papas, Skythe (Sinder), Inschrift  
von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56.

Aži dahāka (der verderbliche Drache), Name des  
Tyrannen Baḫwarāspa, np. Āzdahā (s. dies).

Azilises s. Azes.

Azkaḫar 1) S. des Askajamtk, König von ḫwarizm,  
Albērūni 35, 18 (41). 2) S. des Sabri, das.  
35, 20. 36, 7 (41. 42).

Azmael s. Armāil.

Azonaces s. Agonaces.

Azork s. Azūk.

Ἀζος, S. des Oḫōdiakos, Mitglied einer Bruder-  
schaft in Tamaš, Latyshev II, 269, n° 448, 13.

Ἀζώτος, armenischer Riese, Eidam der Angurine,  
Führer der Leibgarde Leos VI, fiel in der Schlacht  
gegen die Bulgaren unter Simeon 890, Konstant.  
Porphyrog. 33, 1.

Aztačāt s. Yazdkart.

Azūk, georgischer König, mit Armazel zusammen  
genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwank;  
Vater des Hamazasp; er regierte nach Waxušt  
seit 87 n. Chr., Brosset, Hist. 1, 65 (Azork,  
Arzok).

Ἀζυλος malkā (E. Thomas), Legende einer indo-  
parthischen Münze mit Bildniss, vgl. Drouin,  
Revue archéol., Juli-Aug. 1885, pl. 18, n° 2.

Āzurdeh, Mawlawi in Dehlī, war 1853 70 Jahre  
alt, Sprenger 210. — d. i. der Mühselige, Be-  
trübte (taḫalluṣ).

Βαάνης s. Wahan.

Bab 1) S. des sagenhaften Tigran, Schwagers des  
Astyages, Mar Abas Qaṭīnā bei Mose 1, 31. 2)

Βάβος, Skythe, Vater des Boraspos (s. diesen).  
d. i. Vater (np. bab); vgl. Bāw.

Baba 1) König der Aramäer, ao. 226 n. Chr.,  
Athir 275, 6. — 2) ein falscher Prophet in  
Amasia, ao. 1240 getötet, Ab. Far. 479, 3.  
3) Baba ḫān ḫaḫab, Dichter, Pertsch 609, n° 271.  
4) Baba šāh aus Ispāhān, das. 633, n° 47. 5)  
Baba ḫudaidad, † 1457, Rosen 121, 22.

d. i. Vater; vgl. Bāpā. Fighānī.

Babagan s. Pāpak.

Babhai, syr. ܒܒܝ 1) Statthalter in Nišibin, Vater  
des Mihrām-gušnasp, Hoffmann 93. 2) Babaioš,  
Katholikos von Seleukia 498—503, Nachfolger

des Akakios, des Nachfolgers des Babuaios († 485), Assemani III, 614<sup>b</sup>. 3) zwei gleichzeitige Mär Bābhāi, Guidi's syrische Chronik, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 22. 4) Bischof von Rēwardašīr, 780, Assemani III, 176. 5) Bābāi aus Balḫ, Dichter, Pertsch 609, n° 264.

vgl. Bēbai und Nöldeke P. St. 11. 30; auch häufiger syrischer Name.

Bäbek s. Pāpak.

Baber (genau: Babr), 'Alī šāh, Dichter in Dehli, Ende 18. Jahrh., Sprenger 210. — d. i. Tiger.

Bāber 1) S. des Bāisanghar, des Sohnes des Šāh Rux und Enkels Tīmūrs 1446—1456, Journ. asiat. V, 17, 252. 20, 289. Rosen 121, 21. 2) S. des 'Omar šāiḫ und der Qutluḡ-nigār Xānum, Nachkomme Timurs, geb. 14. Febr. 1483, Fürst von Ferghāna 1494, erster Grossmogul von Indien 1526, † 22. Dez. 1530, Verfasser des Bābernameh, seiner Selbstbiographie in tatarischer Sprache, die der Kaiser Akbar ins Persische übersetzen liess, Ferištah 1, 354, 2 (2, 2). Rieu 244<sup>a</sup>. Rosen 122, 16. — d. i. Löwe (türk.?)

Bābi (armen.), S. des Hrahat, aus dem Hause der Fürsten von Atrpatakan, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485.

Bābik 1) Fürst von Siunik, Schwäher des Aršak IV von Armenien, ao. 382, Faust. Byz. 5, 42 (250, 11). Mose 3, 41. 43. 2) armen. Adlicher aus dem rop'senischen Geschlecht, ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 16. 3) S. des Wasak von Siunik, ging mit seinem Bruder Bakūr 452 in persische Gefangenschaft, aus welcher er 457 von Ormizd III entlassen ward, Laz. Pharp. 194, 29 (ao. 465). — d. i. Väterchen.

Bābkēn (armen.) 1) Babgean, Artsrūni, unter Walarš und Xosrow I, Thoma 56, 6 (48). 2) Babgēn, Artsrūni, S. des Nerseh, Thoma 57, 15. 3) Bābkēn, Fürst von Siunik, Bruder Bakūrs, ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 1. 212, 2 (hier Babgēn). 4) Babgēn, Katholikos 487—492, Samuel v. Ani 387. 5) S. des Atšīr, Fürst von Siunik 515—524, Brosset, Bullet. Acad. St. Pétersb. 4, 1862, 504. 6) Bābkēn, Fürst von Siunik, Bruder des K'ūrd, ao. 728, Tschamtsch. 2, 400, 28. 7) Bābkēn oder Philipē, Fürst von Sisakan, Sohn des Wasak, Vater des Bābkēn, Wasak und Ašot, † 848, Tschamtsch. 2, 445, 4. Brosset, Bullet. Acad. de St. Pétersb. 4, 1862, 505. 8) S. des vorigen, Vater des Wahan, Brosset, das. — Adjectivbildung von Bābik.

Βαβμανζαδαρυ s. Wohumanañh.

Bābōē, syr. ܒܒܘܝܐ 1) Babuaios aus Tela am Šar-sar-Canal, Bischof von Seleukia und Märtyrer unter Pērōz, † 485, Assemani I, 18<sup>b</sup>. 358<sup>b</sup>. III, 614<sup>b</sup>, n° 22. ar. Bābūyeh, Ab. Far. 138, 11. Bābūē, Tschamtsch. 2, 153, 26. Pavi, Mxithar 69. Mich. J. as. IV, 13, 328. Nöldeke, P. St. 10. 11. 27. 2) Bābūyeh, Schreiber des Bādhan, Statthalters von Yemen, Tab. 1572, 17 (ao. 627). 3) 'Alī bin al-Husain bin Mūsā, genannt Ibn Bābūyeh (Bābwaihi) schiitischer (zeiditischer) Rechtslehrer aus Qum, † 991, Fihrist 196, 5. 4) Abū Jāfar Ibn Bābūyeh, S. des vorigen, Fürst von Sejestān, Schriftsteller, Hāji Xalfa 4, 110, 7. 270, 11. 5) 'Abdallah, S. des Yūsuf bin Aḡmed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Ardistān (zwischen Ispāhān und Qāšān), † 1018, Yaqut 1, 199, 5. 6) 'Alī, S. des Moḡammed bin Bābūyeh, Gelehrter aus Aswāriya bei Ispāhān, Yaqut I, 268, 13. 7) Šāiḫ Bābūi Bābek in Dehli, von Sultān Moḡammed ao. 1346 zum hohen Würdenträger gemacht, Ferištah 1, 251, 14 (1, 434).

Der Name ist iranisch und semitisch, wie das Stammwort Bāb selbst, s. Nöldeke P. St. 11. 27. Fränkel, Wiener Zeitschr. f. d. K. d. Morg. 4, 1890, 339.

Bāboš, Vater des Pap, Heerführers des Wahan, Laz. Pharp. 225, 12.

Bābrōē, Nöldeke, P. St. 16. — von Bābēr (Tiger).

Bābšādh 1) Aḡmed bin Bābšādh Abū 'l-faṭḥ, Yaqut 3, 278, 13. 2) Abū Moḡammed, S. des Bābšādh, Wezir des Buyiden Abū Kalīfār ao. 1027, Athir 9, 253, 5. 3) Abū 'l-Ḥasan Ṭāhir ibn Aḡmed Ibn Bābšādh aus Dailem, arab. Grammatiker in Kairo, † Jan. 1077, Yaqut 3, 551, 9. Ibn Chall. n° 307 (I, 647). Hāji Chalfa 1, 334, 8. 2, 626, 10 (hier: † 1062). 5, 332, 9. — d. i. froh über seinen (noch lebenden?) Vater.

Bābūduxt s. Nēwandux̄t.

Bābūnah (ar. Bābūnaḡ), Tochter des Muxdaḡ, eines (krüppelhaften) Sohnes des Yezdegerd III und einer Frau aus Marw, Schwester der Ṭahmīḡ, geb. dem Walīd, Sohn des Chalifen 'Abdo 'l-malik (685—705), den Yezīd III, Tab. 2887, 7. 13 (2873, 5).

d. i. die Kamille (Chamaemelon).

Bad s. Srūtāṭfēdri.

Bād, ein Kurde, bemächtigte sich ao. 983 Mōḡuls, ward aber im folgenden Jahre von den Buyiden vertrieben, † 991, Athir 9, 25, 9 ff. Ab. Far. 321, 10. vgl. Dōstek.

Bādāfraḥ s. Pādāfraḥ.

Badagos s. Badakes.

Bādahū, Anführer des chorasmischen Heeres des Seljūqen Sanjar im Kampf gegen seinen Neffen Maḥmūd, ao. 1119, Athir 10, 387, 10.

Bαδάκης 1) S. des Rhadanpsōn, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. 2) Βάδαρος, S. des Iezdrad, Strategos in Olbia, Latyshev I, 117, n° 79. 2) Bādaq s. Ghēslīstān.

patronymisch: Bādakān, S. des Sapor II, Vater des Sapor, des Vaters Bahrāms Jūr, in der angeblichen Ahnenreihe der Benu Rustam von Tāhert (Algerien), Yaqut 1, 815, 4.

Bādān 1) S. des Sasān (Hamzah 136, 6) oder des Mihran (das. 148, 19; letzteres wohl der Geschlechtsname), Vater des Šahr, des Gatten seiner Nichte Āzād, letzter Statthalter von Yemen, zur Zeit des Xusrau II und Šērōē, trat zum Islam über, Tab. 958, 9. 1572, 14. 1763, 17. 1851, 14 (hier Bādām, wie bei) Belaḍori 105, 18. 406, 11. Yaqut 3, 401, 8. Bādān bin Sasān, Masudi 3, 177. Ibn Xall. II, 136, 21 (1, 450); Bādān, Athir 327, 21. 359, 20. Abulfeda (Fleischer) 120, 5. Abulfeda 1, 136, 5. 2) Marzbān von Marw er-rūd, schliesst Frieden mit Ahnaf ao. 652, Tab. 2898, 14. 3) Fürst (Malik) von Marw er-rūd, verbündet mit Naizak (Nizek) von Bādḡēs, Tab. 2, 1206, 4 (ao. 709). 1227, 4 (wo der Name im Reim Bādām lautet Athir 4, 430, 22. 4) Freigelassener des Mohammed bin al-Aš'ath, ao. 696, Athir 4, 358, 7. 5) Vater des Yazdān (s. diesen). 6) Bādān, S. des Farah (Farrux?); sein Enkel Yazīd war Geometer zur Zeit des Chalifen Motawakkil (847—861), Eutyeh. 2, 446, 19. 7) Maṣṣūr, S. des Bādān aus Ispahān, von Yaqut citirt 1, 295, 19. Patronymische Form einer Abkürzung eines mit Bād, awest. Wata (Genius des Windes) zusammengesetzten Namens, Nöldeke, P. St. 15.

Bādīnjān Sulṭān, Statthalter in Ardebīl, ao. 1526, Horn, DMG. 44, 581, 14.

d. i. Eierpflanze, Melanganapfel.

Badhōē, Bādūyeh, Nöldeke, P. St. 15. vgl. Bādān. Βάδης, S. des Hystanes, Pasargade, von Aryandes 512 nach Barka gesendet, Herod. 4, 167 (al. Μάδης, Μάυδης). 203 (al. Βάης); Führer der Kabalier und Milyer unter Xerxes, Herod. 7, 77 (ao. 480); vielleicht verschiedene Personen. — awest. \*bādra (glücklich, Glück); np. bahr, skr. bhadrá.

Bādrawā (al. Abādir), einer der Begleiter des Xusrau II im Kriege gegen Bahrām Čōpīn,

Tab. 1000, 7; Fird. hat an seiner Stelle Rādman; Nöldeke, Tab. 286.

Badrūz, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 419, 16. — d. i. der alltägliche, der alle Tage (immerfort) nützlich ist, np. bādrūz ('rōz), altp. \*patiraučah.

Bādūsepan s. Patkōspan.

Baga° (Gott, Ized), von den Griechen mit Maga° oder Mega° mit Anlehnung an ihr Wort für 'gross' wiedergegeben, wie auch Mylitta für Belit steht.

\*Bagabara, Μεγαβάρης, Thukyd. I, 109. vgl. Bagabuxša n° 2.

Bagabartu (Bagamaštu), Name eines Gottes in der armen. Stadt Musasir, Inschrift Sargon's, Annalen Col. 2. Inschr. der Fasten 148 (ao. 714); scheint ein iranischer (medischer) Eigenname. Ménant, Rech. sur la Glyptique orient. II, Paris 1886, S. 93. Tiele, Babylonisch-assyrische Geschichte I, 266.

\*Bagabazu 1) Μεγάβας, S. des Megabates (Bagapāta), Feldherr des Dareios, Eroberer von Thrakien, Herod. 4, 143. 144. 5, 1. 2. 23. 24. Justin. 7, 3. Befehlshaber der pers. Flotte unter Xerxes, Herod. 7, 97. Diod. 11, 12, 2 nennt ihn in dieser Eigenschaft Megabates. Μεγαβάζης, Aesch. Pers. 22. 2) Βάραζος, s. Bagabuxša 2. 3) Gesandter des Artaxerxes I an Sparta, Thukyd. 1, 109. 4) S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Xenoph. Hellen. 4, 1, 28; bei Plutarch Megabates. — d. i. dessen Arm die Götter sind, die Gewalt von den Baga habend.

Bagābigna, Vater des Widarna, Inschr. von Behistān 4, 84. — d. i. Glanz von den Göttern (von den Ized) habend.

Bagabuxša 1) S. des Daduhya, Gefährte des Dareios, Inschr. von Behistān 4, 85 (sus. Pagawuxša); Μεγάβυζος, Herod. 3, 70. 81 ff. Vater des Zōpyros, 3, 153. Dieser ist wohl der angebliche Satrap von Arabien, Xenoph. Kyrop. 8, 6, 7. Tzetzes 3, 505. 2) Megabyzos, Enkel des vorigen, Sohn des Zōpyros, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. Ktes. Pers. 32. 33; dessen Eidam, Gatte der Amytis, welcher nach Ktes. 22 Babel für Xerxes eroberte, was Herodot dem Zopyros zuschreibe; bei Diodor nimmt er die Stadt für Dareios I (ao. 509); unter Artaxerxes I unterwarf er Aegypten, Diod. 11, 74, 6 (ao. 461); bei Thukydides Megabares genannt. Nach Justin 3, 1, der ihn Bacabasus nennt, rettete er Artaxerxes vor dem Mordanschlag des Artapanos; Deinon bei Athenäus 609 (3, 343, 16)

nennt ihn Βάραζος, was bereits Schweighäuser in Μεράβαζος, Rühl in Βαράβαζος verbesserte, richtiger ist Μεράβουζος, s. Amytis und Müller, Fragm. II, 93, n° 21. Nöldeke P. St. 35. 3) Gatte der Rhodogune, der Tochter des Zopyros, Chariton 89, 18 (ungeschichtlich). 4) Perser zur Zeit Alexanders, Plut. Alex. 42, 1. 5) ein schlechter Kunstkenner, Aelian 308, 15.

Megabyzos ist der Titel der Tempelwärter (νεωκόρος) der Artemis in Ephesos, Xenoph. Anab. 5, 3, 6. cf. L. Dindorf zu d. St. S. 230. Strabo 641 (895, 5). Appian, bell. civile 5, c. 9. Stephanus Thes. 5, 630. Buxša ist vielleicht in dem Namen des Artemispriesters Μύζος erhalten, Diogenianus 3, 65 (Paroemiogr. ed. v. Leutsch).

d. i. Befreiung, Erlösung durch Gott habend.

Bagadāta 1) Bagadatta oder Bagdatti, Fürst von Umildīš (armen. Mēlti in Tarōn? Inčičean, Descr. veteris Armeniae, Vened. 1822, S. 105. Mēltēs der Heros eponym.), von Sargon 716 besiegt und geschunden, Inschr. der Annalen col. II. der Fasten 146. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. vgl. Tiele, Babylonisch-assyr. Geschichte, I, 266. 2) Μαγαδάτης (al. Βαγαδάτης), Feldherr des Tigranes, Appian de reb. syr. c. 49. 3) Baghdādh, Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, syr. Bakdādh, Kalilag und Damnak herausg. v. Bickell 118, 14 (Übers. 114, 19). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. vgl. Bigthā. — awest. baghōdāta (von Gott gegeben).

\*Bagadušta, Μεγαδόστης, Vater des Maskames\*, Herod. 7, 105. — d. i. Θεόφιλος.

\*Bagafarnā, Μεγαφέρνης, Perser, Phoinikistes (Statthalter oder Bannerträger), Xen. Anab. 1, 2, 20. d. i. Gottes Licht habend, vom Licht Gottes bestrahlt.

Βαγαῖος 1) S. des Artontes, Vater des Mardontes, bewirkte die Hinrichtung des Orontes, Herod. 3, 128. 7, 80. 2) Perser, Corn. Nepos, Alcib. 10. Μαγαῖος, Plut., Alkib. 39, 1. 2. 3) natürlicher Bruder und Feldherr des Pharnabazos, besiegte den Agesilaos ao. 396. Xen. Hellen. 3, 4, 13. 4) ein Soldat in Aegypten zur Zeit des Tiberius, Letronne, Inscr. grecques et lat. de l'Égypte II, 426. — Aus Baga(pāta), vgl. Bagapaios, Nöldeke, P. St. 29. Bagaios hiess nach Hesychios der Zeus der Phrygier.

Bagakart 1) König der Persis, Münze mit Bildniss, Mordtmann, Berliner Numism. Zeitschrift 4, 1877, S. 155 n° 1, Taf. I, n° 1. 2) wahrscheinlich

Enkel des vorigen, Münze mit Bildniss, das. 157, n° 5, Taf. I, n° 3. DMG. 21, Taf. I, 1.

d. i. von Gott gemacht.

\*Bagačipra (?) Μεγασίπρας, Vater des Dōtos, Herod. 7, 72. — d. i. von göttlichem Geschlecht (Samen), wie pehl. mīnōčitrē.

Bagam, sagenhafter König von Armenien während der medischen Oberherrschaft, S. des Pharnavaz (Bruder des Bagarat), Sebeos 6, 11; bei Mar Abas Qašina (Mose 1, 31) Sohn des Armag, Ahnherr der Satrapen (naḫarar) von Bagūnik. — m scheint der Anfangslaut des 2. Compositions-gliedes des abgekürzten Namens zu sein.

Bagamaštu s. Bagabartu.

Βαγαπαῖος, S. des Artaxerxes I und der Audia, Ktes. Pers. 44. — von Bagap(āta), Nöldeke, P. St. 29.

\*Bagapāna, Μεγάπανος, Heerführer der Hyrkanier unter Xerxes, später Satrap von Babylonien, Herod. 7, 62.

d. i. den Schutz der Götter geniessend.

Βαγαπάτης, Perser 1) Eunuch des Kyros, Kambyses und Dareios, den er 7 Jahre überlebte, Ktes. Pers. 9. 19. 2) Μεγαβάτης, Achaemenide, Vetter (ἀνεψιός) des Dareios I, also Neffe des Hystaspes, Herod. 5, 32. Strabo 403 (570, 18). Satrap von Daskylitis, Vorgänger des Artabazos, Thukyd. 1, 129. Vater des Seisamas und Megabazos, Aesch. Pers. 983. s. Megabazos (Bagabazos). 3) Βαγαπάτης, schnitt auf Artaxerxes II Befehl dem gefallenen Kyros den Kopf ab und ward dafür von Parysatis geschunden und gekreuzigt, Ktes. Pers. 59. Bei Plutarch Artax. 17, 1 (nach Ktesias) heisst er Μασαβάτης. 4) Μεγαβάτης, S. des Spithridates, Liebling des Agesilaos, Plut. Ages. 11, 2 ff. vgl. Megabazos 4 (Bagabazos). 5) Μεγαβάτης, Halikarnassier, Inschrift vom Anfang des 4. oder Ende des 5. Jahrh., Haussoulier, Bulletin de correspond. hellén. IV, 1880, S. 303, A, Z. 36. 6) Hyparch des Königs Artapates von Armenien 'jenseits des Euphrat' (Kleinarmenien), erschien im Lager des Pompejus, Appian, bell. civile II, c. 71. 7) Bruder des Königs Wardanes I, Philostratos, Vita Apoll. 1, 31, 1 (ungeschichtlich).

d. i. von den Göttern beschützt.

Bagarat (armen.) Bagrat (georg.) Παγκράτειος oder Παγκράτιος griech. (der fremde Name durch einen ähnlich klingenden griechischen ersetzt). 1) Šambay Bagarat, angeblich ein Jude (Hrēay), unter dem ersten arsakidischen Könige Wałaršak

(nach den Armeniern ao. 149 vor Chr.) Kronaufsetzer (t'agadir), Ahnherr der Bagratiden in Armenien und Georgien, Mar Abas Qatına bei Mose 1, 22. 30. 2, 3; in der georgischen Ueberlieferung erst gegen 500 n. Chr. angesetzt, Brosset, Hist. 1, 216 ff. Dass diese jüdische Herkunft des Bagarat erst von einem christlichen Schriftsteller erfunden worden ist, zeigt die Bezeichnung Bagarat's als Sohn des Pharnavaz und als Bagarat p'arazean bei dem sogenannten Pseudo-Agathangelos, der dem Sebēos als erstes Buch beigegeben ist, Sebeos 6, 11. 9, 12 (Langlois, Collect. 1, 198). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 322. Baumgartner, DMG. 40, 500. 2) Βαγράτος, S. des Gautos, griech. Inschrift ao. 130. 159 (Philippopolis), C. I. Gr. III, 239, n° 4518. 4519. 3) Bagarat, S. des Smbat, Aspet (Feldmarschall) unter Tērdāt dem Grossen und Xosrow II, Faust. Byz. 3, 7 (17, 8). 4, 4 (71, 32). Mose 2, 83. 85. Asolik 98. 4) Vater des Smbat n° 8, Tschamtschean 1, 464, 35. 5) S. des Guaram (Guram) und einer Tochter des Waxtang I, Vater des Guaram († 600), † (nach Waxušt) 568, Brosset, Hist. 1, 217 (scheint von Waxušt erfunden). 6) S. des Guram († 600) von Georgien, Bruder des Königs Stephan I, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 7) Vater des Sahak (Isaak), Patricius und seit 769 Marzpan von Armenien, Tschamtsch. 2, 409, 18. 8) Naher Verwandter des Smbat des Bekenner, Bruder des Dawith, Sahak (Isaak) und Müsel, Gatte einer Artsrūni, Fürst von Sasūn (an der Grenze von Tarōn und Tüüberan), Marzpan 835, Patricius 840, von den Arabern gefangen gesetzt 848, Kirakos bei Brosset, Deux histor. 41. Thoma 107, 32 (97) ff. 9) S. des Ašot, Kuropalat von Iberien, Eidam des Smbat des Bekenner, † 876, Tschamtsch. 2, 408, 16. 429, 1. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 265. arab. Baqraṭ bin Ašūṭ baṭriq, Belāḍori 185, 9. Yaquṭ 2, 59, 2. Athir 7, 38, 19. Ab. Far. 260, 4. 10) Bagrat I von Ap'xaz, S. des Dimitri, Enkel des Leo II († 806), Gatte der Witwe seines Neffen und Vorgängers Adarnase, welche die Tochter des Guram, des Sohnes Ašot's Kuropalat war, † 906, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. Hist. 1, 273. 11) Bagrat Magistros, S. des Smbat († 889), Bruder des Dawith, Vater des Dawith, Adarnase, Gurgen und Ašot Kiskases, † 909, griech. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 206, 3. 207, 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, n° 167. Hist. 1, 283. 12) Ba-

grat, S. des Konstantin, des Sohnes Bagrat's I von Ap'xaz, wahrscheinlich Schwäher des Müsel, Sohnes Smbat des Märtyrers, † 922, Gatte einer Tochter des Eristhaw (Satrapen) Guram, oder (nach Wachtang) Gurgen von Artanūj, Brosset, Bullet. 1, 1844, 180, Not. 193. 13) Bagarat, S. des Grigor, Enkel des Ašot-Wahan, Patricius, Eidam des Theophylaktos Magistros, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 27. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 189, 12. 14) Bagrat, S. des Königs Adarnase von Tayk, Magistros und Kuropalat, Vater des Adarnase, † 945, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 6, 1863, 493. Hist. 1, 280. 284. 15) S. des Adarnase, Enkel des Bagrat Magistros n° 13, † 969, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 284. 16) Bagrat Regwen (der Dumme) oder Dawith von Tayk, S. des Königs Smbat († 958), Bruder des Adarnase, Vetter des Gurgen und Smbat, König von Georgien, † 994, Tschamtschean 2, 869, 42. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 17) Bagarat, S. des Ašot, Enkel von n° 12, ao. 976. 989, Tschamtsch. 2, 818, 13. 847, 39. 850, 2. 18) Bagrat von Artanūj, S. des Smbat († 988), Bruder des Dawith, Vater des Smbat, † 988, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 19) S. des Adarnase († 945), Magistros, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Παγκράτειος, Konstant. Porphyrog. 207, 6. 209, 18. 20) Bagrat II von Ap'xaz, als König von Karthli Bagrat III, S. des Gurgen, des Sohnes des Bagrat Regwen (n° 16), von Dawith von Artanūj adoptirt, regiert in Karthli seit 985, † 1014, Mxithar 92. Tschamtschean 2, 870, 5. Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 21) Bagrat, S. des Smbat in Artanūj († 1011), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 22) Bagarat, S. des Gurgen oder Giorgi von Ap'xaz und der Mariam, Tochter des Königs Senekerim Artsrūni (1003—1026), Vater des Giorgi IV († 1089), erobert Tiflis und wird König von Karthli, 1027—1072, Gatte der Helena, der Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Mxithar 92. Tschamtschean 2, 870, 42. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 343. Bullet. 1, 1844, 198. 6, 1863, 491. Hist. 1, 311. Baqraṭ bin Krikōr, Hamd. M. Journ. as. IV, 11, 435. 23) Mtsire Bagrat (B. der Kleine), S. des Mixel von Imereth, eines Enkels der Königin Rūsūdan, Gatte einer Tochter des Atabeg Quarquare von Axaltsiḡe, 1329—1372, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 179. 180. Hist. 2,

246. 24) Didi Bagrat (B. der Grosse), S. des Dawith von Karthli und der Sinduxtar, Gatte der Helena († 1366), dann der Anna, Tochter Manuels III von Trapezunt, reg. 1360—1395, Tschamschean III, 422, 26. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 180. 181. Hist. 1, 650. 25) Bagrat, S. des Dimitri, Eristhaws von Imereth († 1455), Sohnes des Königs Alexander von Karthli, reg. als König Bagrat II in Imereth, 1455—1478; Gatte der Helena († 1507) und Vater des Alexander von Imereth (1478—1507), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 397. 5, 1843, 183. 184. 222. Hist. 1, 682. 2, 249. 625. 26) S. des Konstantin II von Karthli (1469—1505), Fürst in Muxran, Vater des Arčil, Ašothan, Waxtang und der Dedis-Imedi, Brosset, Mém. VI, 5, 1863, 187, Not. 10. Hist. 2, 19. 27. 73. 27) S. des Alexander II von Imereth und der Thamar, welche beide 1510 starben, geb. 1495, reg. 1507—1548, Gatte der Helena, Vater des Giorgi, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 186. 189. 190. 223. 225. Hist. 2, 253. 28) S. des Giorgi von Imereth (1548—1585) und der Rūsudan, Bruder des Lewan (Leo, 1585—1590), geb. 1565, † 1578, Gatte der Tochter des Dadian Lewan von Mingrelien, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 193. 194. 195. 234. Hist. 2, 258. 29) ursprünglich Theimuraz genannt, S. des Waxtang von Muxran, des Sohnes Bagrat's, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 194. Hist. 2, 73. 30) S. des Theimuraz, des Sohnes Waxtangs, Prinzen in Imereth, Bruder des Xosro, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1845, 198. 244 (hier: Sohn des Bruders [l. Vetters] des Giorgi). 31) S. des Dawith oder (moslimisch) Dāūd Xan, von Schāh 'Abbās während der Regierung des Luarsab II 1616 in Tiflis als König eingesetzt, Vater des Suimon II (1619—1629), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 200. 271. 277. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 401. Brosset, Hist. 2, 52. 32) S. des Waxtang V Schahnawaz, Fürst in Kuthais (Imereth), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 313. 33) S. des Theimuraz von Kaxeth, Bruder des Waxtang Schahnawaz († 1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 34) S. des Alexander von Imereth (1639—1660), von seiner Stiefmutter Nestan-Darejan, der Tochter des Theimuraz von Kaxeth, deren Liebe er verschmähte, geblendet, reg. mit Unterbrechungen 1661—1680, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 203. Hist. 2, 276. Aṛakēl 619, 1, bei Brosset, Coll. 1, 591. 35) S. des Königs Giorgi XI (Gurgin-xan) von Karthli, ver-

lobt mit Rusudan, Tochter des Qilčiq Tscherkez, † c. 1692, Brosset, Hist. 2, 627. 36) S. des letzten Königs von Kaxeth Giorgi (seit 1798), Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520.

Ableitung: Bagratuk, gr. Παγκρατούκας, S. des Protospathar's Manuel aus Kleinarmenien, unter K. Leo VI (886—911) Strategos der Buccellarii (Trabantengarde), Konstant. Porphyrog. 31, 2. 226, 14. — d. i. Freund Gottes (? gebildet wie Ariarathes).

Bagas 1) Armenier, Mamikoni, Bruder des Wasak, Feldherr des Aršak III im Krieg gegen Sapor II, Faust. Byz. 4, 22 (138, 11). 2) Bagaš, Bischof von Rēmā (ao. 485), Guidi, DMG. 43, 397, 8. Nach Strabo 553 (776, 18) ist Βάγα-ς ein paphlagonischer Name. 3) skyth. Βάγης (genet. Βάγητος, griechisch nach Μάγνης, Μάγνητος), Vater des Kossūs und Athēnodōros, C. I. Gr. n° 2130, II, 165, 40. — vgl. Bacasis.

Βαγασάκης, Perser (al. Βασ[σ]άκης), führt die asiatischen Thraken (Bithynier) im Heere des Xerxes, ao. 480, Herod. 7, 75.

Βαγάθωος s. Bigthā.

\*Bagawarna, griech. Μεγαβέρνης, S. des Spitamas und der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. — d. i. Schutz der Götter genießend.

Βάγαζος s. Bagabuxša.

Baghdad-xātūn, Tochter des Amīr Čūpan, Wezirs des Mongolensultans Abū Sa'īd (1316—1334), dessen Gattin sie nach Entfernung ihres ersten Mannes, Šaiḫ Hasan ward (ao. 1327), und den sie tödtete, als er Dilšād-Xātūn als zweite Frau geheirathet hatte, Batutah 2, 122, 1. 123, 3. Mirch. 5, 151, 25; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 667. 672.

Βάγβοχος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 26.

Βαγδόσαυος, S. des Sauaiōsos, in Tanaīs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 18.

Bājgīr, Hasan Hājī, in Nātil, von den Grossen von Rūyān getödtet ao. 1190, Zehir. 79, 5.

d. i. der Steuereinnnehmer.

Βαγιστάνης, Babylonier, Arrian 3, 21, 1. 3. Bagysthenas, Curtius 5, 13, 3. — d. i. aus Bagistana (Behistān) in Medien? oder 'den Göttern erwünscht'?

Βαγῶας 1) Haupt eines jüdischen aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrenden Geschlechtes, hebr. בגי, vocalis. Bigwai, Ezra 2, 2.



14. 8, 14. Nehem. 7, 7. 19. 10, 17; die LXX haben Βαγουαί, das apokryphe Ezrabuch Βαγοί oder Βαγωί (Mittheilung von Wellhausen). 2) Eunuche aus Aegypten, Vertrauter des Artaxerxes III Ochos, dämpft den jüdischen Aufstand ao. 348; er betrat nach dem vom Hohenpriester Jochanan an seinem Bruder Jesus im Tempel verübten Mord das Heiligthum, das hierdurch nach jüdischen Begriffen entweiht ward; er vergiftet den Ochos 338 und den Arses 336, wird von Dareios III 336 hingerichtet, Diod. 16, 47, 3. 17, 5, 6. Βαγῶς, Strabo 736 (1026, 10, al. Μαγῶς). Curtius 6, 4, 10. Joseph. A. Jud. 11, 7, 1 (Βαγῶσης). Aelian 6, 8. Joh. Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 554<sup>b</sup>. Sein Haus in Susa schenkte Alexander dem Parmenio, Plut. Alex. 39, 6. vgl. Judeich 176. 3) Eunuche, Liebling Alexanders, Dikaiarchos bei Athenaios 603 (3, 330, 6). Plut. Alex. 67, 4. Curt. 6, 5, 23. 10, 1, 25. 4) S. des Pharnūchēs, Perser, befehligt ein Schiff der Flotte Nearchs, Arrian. Ind. 18, 8 (al. Μαγῶς). 5) Bagōas und Mithraas setzen Ariarathes, Sohn des Mithradates VI von Pontos zum König von Kappadokien ein, ao. 90, Appian, Bell. Mithr. 10, 15. 6) von Herodes getödtet, Joseph. A. Jud. 17, 2, 4.

Dass Bagoas Eunuchen-Name sei, bemerkt Plinius 13, 41, vgl. Ovid, Amores 2, 2, 1; daher findet sich ein Bagoas (wohl nach n° 2) als Kämmerer des Olophernes im Buch Judith (verfasst zwischen 132 und 135 n. Chr.) 12, 11 (in einer griech. Handschrift (58 Holmes) Βαγωυιας, Mittheilung Wellhausens) und des Oroondates bei Heliodor 219, 27. — Der Name ist die Abkürzung eines Vollnamens mit Baga oder Bago als erstem Theil, Nöldeke, P. St. 28.

Βαγδάρα (Accus., al. Βαγδαρηνᾶν, acc.), verrieth dem Alexander die Absicht des Bēssos, Dareios zu tödten, Diod. 17, 83; Curtius nennt ihn Cobares.

Bagophanes, Schatzmeister in Babel, überliefert Alexander die Burg dieser Stadt (das E-sagil), Curt. 5, 1, 22. 44.

Βαγόραζος 1) Eunuche des Artaxerxes I, führte die Leiche dieses Königs und seiner Gattin Damsapia aus Susa nach Persepolis über; er ward von Sogdianos umgebracht, 425, Ktes. Pers. 44, 46. 2) Bagoraz, S. des Bagakart I und wahrscheinlich Vater des Bagakart II, König der Persis, Münze mit Bildniss (Aufschrift Bgrz) Levy, DMG. 21, 425 (unrichtig Byzr) Taf. I,

n° 2 = Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 157, n° 3, Taf. 1, n° 2. 3) Bagoraz (Bgrz), Inschrift von Palmyra, Sachau, DMG. 35, 738.

Βαγῶσης s. Bagoas n° 2.

Baghrah (al. Baghzah), S. des Āfrīgh, König von ḫārīzm, Albērūni 35, 19 (41).

Baghūš, Gilaner aus Lāriḡān, zur Zeit des Bawendfürsten Ardešir (1171—1205), Zehiredd. 262, 5.

Bahak s. Baonha.

Bāhān s. Wahan.

Bahār s. Behār.

Bahlabad s. Pahlapet.

Bahman s. Wohumanānh; daselbst auch die Composita mit Bahman.

Bahmāsf s. Tahmāspa.

Bahrahmand Xan Purdil, Vater des Raḡm ‘Alī, eines Grammatikers, Anfang 19. Jahrh., Rieu 1043<sup>b</sup>. — d. i. der sein Theil hat, dessen Wunsch erfüllt ist.

Bahrahwar-Banū, Geliebte des Ġihandar Sultān, in einer Erzählung, Rieu 765<sup>b</sup>. — d. i. eines (glücklichen) Loses theilhaftig, glücklich.

Bahrām s. Werethraghna.

Bahriz s. Wahrīč.

Bahtariāh Buxtariāh.

Bayak, Tochter der Tambayak, in der Genealogie des Baḡwarāspa, Bund. 77, 14. — awest. woja, aufspringend, verscheucht, ein Zustand der Seele der Verdammten (wend. 13, 24), durch pehl. ḫristak übersetzt, welches zu awest. ḫrisat y. 9, 36 (er sprang auf vor Schreck, glossirt: er machte sich auf die Füße) und ḫrisen (wend. 3, 105) gehört.

Baidūn s. Bandūn.

Βαϊόρμαιος, S. des Papias, Strategos in Olbia, Latschev I, 97, n° 60. — d. i. 10 000 Künste (Fertigkeiten) besitzend.

Baḡschat-tīra (al. tīra), Bruder des Fratīra und Aoighimat-tīra, yt. 13, 125.

d. i. Macht über den Hassenden besitzend.

\*Baḡwarāspa 1) pehl. Bēwarāsp, Name des Aži dahāka, der von Thraḡtaona besiegt und an den Berg Demāwend gefesselt wird, Bund. 69, 19; die Sāge gibt ihm Xrūtāsp zum Vater, Udaye (Watak) zur Mutter; Firdusi, der ihn nach späterer Ueberlieferung als Araber bezeichnet, nennt seinen Vater Mirdās (arab.) 1, 56, 87, ihn selbst Dahhāk (d. i. der Spötter, Isaak) 1, 56, 94, was eine Arabisirung von awest. dahāka ist; in der Pehlewisprache heisse er Bēwarāsp 1, 56, 95. Bēwar, Fird. 4, 716, 4253. Baiwarāsb, Tab.



174, 12. Hamzah 13, 5. Masudi 2, 113. Athir 43, 15. 52, 23. 271, 10. Baiwarāsb, welcher Dahhak genannt wird, Tab. 181, 7. 8. Baiwarāsb, d. i. Azdahāq, auf arab. ad-dahhāk, Tab. 201, 11; das z in Azdahāq sei persisches ž zwischen z und s im Alphabet; Ajdahāq 204, 2. 210, 6. Azdahāq 226, 4; ad-Dahhāk sāhib al-ajdahak, Dahhak, Herr der Drachen, Fihrist 12, 18, vgl. Fird. 1, 64, 194. 197. Aždahāq, Yaqt 1, 293, 10. Baiwarāsf al-Azdahāq 2, 741, 14. syr. B(ew)araspag, Hoffmann 63; ad-Dahhāk bin 'Ulwan von den 'Amāleqitern, auch Baiwarāsb bin Arwandasb mit dem Beinamen Aždahak, Albērtini 103, 20 (111); Dahhāk Baiwarāsb, Istaxri 56, 14. Baiwarāsf, Albērtini 218, 1 (202). Baiwarāsb dehak, d. i. der 10 Uebel besitzt (falsche Etymologie) Hamzah 32, 18. Mirch. 1, 158, 29. Dahhāk Paiwarāsp, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 168, 7, das zweite Wort bedeute, dass er stets 10000 (baeware) arabische Rosse (aspa) mit Gold und Silber beladen vor sich herführen liess, 168, 8, das erstere aber bedeute den Lacher, Spötter, xandenak, 168, 14; er heisse auch Qais lehūb oder Himyari, 168, 9. 10; das Buch von Baiwarāsb, Fihrist 12, 17 = Tab. 2, 835, 11. Dahak (Dahhāk) gilt als Stammvater der (ursprünglich nicht zarathustri-schen) Fürsten von Kabul und Ghōr. 2) skyth. Βαρόασπος, Vater des Babos, Archonten von Tanais (ao. 220 n. Chr.) Latyshev II, 237, n° 430. Müllenhoff 270.

d. i. 10000 Rosse besitzend (awest. baeware, osset. bēurā (digor.) bīrā (tagaur., viel).

Bak, armenischer Heerführer (ao. 451) Elišē 223\*. Bacabasus s. Bagabuxša 2).

Bacasis, von Mithradates I von Parthien zum Statthalter des eroberten Mediens eingesetzt, Justin. 41, 6; wahrscheinlich der Feldherr, welcher den Demetrios II Nikator 139 gefangen nahm, Gutschmid, Geschichte Irans, Tüb. 1888, S. 53. Langlois (Collect. 1, 43, Not.) möchte ihn für Mithradates' Bruder Walaršak, welcher der erste arsakidische König von Armenien war, halten, wozu man eine Verwechslung von griech. Γ (lat. c) und Λ annehmen müsste. vgl. Bagas, Biurat n° 2.

Bakāljar 1) S. des Minūčehr von Jorjān, Enkel des Qābūs, Zehreddin 199, 10. 2) Amīr Bākāljar, S. des Jāfar Kūlāwī, Feldherr des Šems el-molūk Rustem (Bawend-dynastie, 2. Linie), Zehreddin 217, 15. 222, 17. vgl. Kaljar.

Bačamīr (? arab. Baṣmīr), Tochter des Masmughān und der Yākand, Gemahlin des 'Alī, Sohns der Raiṭah (und des Mahdī) Tab. 3, 137, 11.

Bakend s. Yakand.

Bākmehīr s. Pākmehter.

Bakōē, Moḥammed bin 'Abdallāh bin Bākūyeh aus Schīrāz, schrieb eine Geschichte der Mystiker, Yaqt 1, 195, 9. 409, 16. Hāji Chalfa I, 187, 9. pers. \*Pakōē, Nöldeke, P. St. 15.

Bakur s. Pakoros.

Baqwār (? نقوران, نقوران, نقوران) S. des Baewardāspa, Tabari 203, 7; unrichtig für Nafuār.

Baxt s. Buht, Sulṭānbaxt.

Baxtafrīt, Destūr, Dinkard 3, 130, 11; zur Zeit Chusrau's I, West, P. T, I, LXV. 194. 244. Waxtafrīt, das. 244. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. 1, 130. Baxtafrītē, Spiegel, Tradit. Lit. II, 129, 4. — d. i. den Segen des Glückes habend, von Glück gesegnet.

Baxtāwer Xān, in Diensten des Moghulkaisers Aurangzēb, † 1685, Rieu 125<sup>b</sup>. 270<sup>b</sup>. 975<sup>a</sup>. 1080<sup>a</sup>. Pertsch 412. — d. i. glücklich.

Baxtiār (Baxtiyār) 1) Abū Mansūr Baxtiār, S. des Mo'izz ed-dauleh und Enkel des Būyeh, Amīr el-omarā des Chalifen Al-muṭṭī billāhi (946—974); von seinem Vetter Aḍud ed-dauleh 977 hingerichtet, Albērtini 133, 12. Athir 8, 382, 12 ff. Albulfeda 2, 486, 21. Soyūti 422. Ibn Xall. I, 22, 5 (1, 31) n° 108 (1, 250). Mirch. 4, 46, 6. vgl. Inargos. 2) Baxtiār, S. des kurdischen Amīrs Ḥasnūyeh von Hamadān, ao. 979, Athir 8, 519, 7. 3) Abū Mangūr Baxtiār, Statthalter des Buyiden Abū Kalījar in Bagrah ao. 1028, Athir 9, 258, 21. 287, 10. 4) Baxtiār, Amīr der Ghuzzen im Kriege gegen den Seljūqen Sanjar ao. 1153, Athir 11, 116, 7. 5) Aḥmed bin Baxtiār aus Wasiṭ, schrieb eine Geschichte der Statthalter, Hāji Chalfa II, 125, 5. 141, 6. 6) Moḥammed bin Baxtiār, Dichter, † 1183, Athir 11, 331, 18. 7) Mokarrām ibn Baxtiār, Mönch in Baghdād, † 1184, Athir 11, 331, 17. 8) Moḥammed, Sohn des Baxtiār, vom Stamme der Xalī (im Südwesten von Ghōr), Feldherr des Ghiyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr, in Indien, Athir 11, 115, 9. Minhāj 146, 11 (548). Ferištah 1, 109, 13 (198). 9) Quṭbu 'd-dīn Baxtiār aus Ūš in Ferghana, Schaiḫu 'l-islām, † 1235/6, Ferištah 2, 717, 5. Rieu 41<sup>b</sup>. Pertsch 552, 32. 10) Baxtiār, S. des Rādja von Kambīlāh, trat 1338 zum Islam über, Batutah 3, 320, 9. 11) Prinz Baxtiār, Sohn des Königs von Nīmrūz, in

- einem 1610 verfassten Gedicht, Sprenger 594. — d. i. Glück besitzend, beglückt.
- Baxtišāh, Beiname des 'Alā ed-dauleh aus Samargand, Vater des Dichterbiographen Dauletšāh (dieser schrieb 1487), Hāji Chalfa II, 262, 9. Rien 364\*. — d. i. der glückliche Šāh.
- Baxtōē, Ibn Baxtūyeh, S. des 'Isā, Arzt aus Wāsiṭ, um 1029, Hammer, Lit. Arab. 5, 365. Baxtūyeh, Yaqt 1, 442, 13. Nöldeke, P. St. 16. — aus Baxtiār verkürzt.
- Bāxudā Beg, Fürst von Muḫrān in Karthli, ao. 1658, als König von Karthli Schāhnawāz genannt, s. Waxtang. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 433. d. i. mit Gott (sein Thun beginnend).
- Balanduxt, Tochter des Hormizd III, Gattin des Waxtang von Georgien, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. April 1842, 37. Brosset, Hist. 1, 160. 176. vgl. Golandux. Wardanduxt.
- Balaš, Balāšōē s. Walagaš.
- Βάλας, Bruder Kawašs I, wohl Jāmāsp, Cedrenus 1, 625. Balāš, Oheim Kawašs, ist bei Hamzah u. aa. Bruder desselben.
- Balerus s. Velenus.
- Balka, S. des Windād-xuršīd aus Dailem, aufständisch gegen den Buyiden Mo'izz ed-dauleh in Schīrāz, ao. 956, Athir 8, 385, 12.
- Βαλῶδης (genet. ὁδίου, acc. ὁν), S. des Demetrios, Vater des Loiagas, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 7. 272, n° 449, 9.
- Bālōē (Bālūi), Perser 1) zur Zeit Chosrau's II, Fird. 7, 102, 1177. 2) Ibn Bālūyeh aus Nīšāpūr, Gelehrter, Yaqt 2, 138, 12. 3) Xōjah Balawī aus Schīrāz, Vater des Dichters 'Urfī, Pertsch 902, ult. — np. bālū ist 'leiblicher Bruder', vgl. Nöldeke, P. St. 27.
- Bambiš 1) Tochter Tiran's II von Armenien, Gattin des Atanagenēs (Ἀθηνογένης), des Sohnes des Patriarchen Yūsik († 336), Faust. Byz. 3, 15 (43, 22). Geneal. St. Greg. 22\*. 2) Bbor Bambiš s. Boran. — d. i. Frau, Fräulein (adlicher Abkunft), das Pehlewiwort (bambušn, bānbušn) für armen. tikiṇ und thagūhi.
- Bāmdat, Vater des Ketzers Mazdak, Bahmanyāšt bei West, P. T. I, 194. 201. Mazdak-i Bāmdātān, Glosse zu Wend. 4, 151. Bāmdād, Tabari 893, 11. Mazdak bin Hamdādān (al. Hamdān) Albērūnī 209, 11 (192). — d. i. mit (voll) Glanz geschaffen (awest. bāna).
- Bampardē (pūdē?) Siegel, Horn S. S. 41, n° 49.
- Bamšād, berühmter Musiker, Vullers, Lexicon s. v. d. i. Glanzfroh (Freude am Glanz findend).
- Βανάδαςπος s. Wanaḏaspa.
- Banāh, Wezir des Dahāk (Aži dahāka), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 4; wohl Tabāh (das Verderben) zu lesen (بناء statt تبا).
- Banāk s. Bāonha.
- Bandak (pehl.), Bandah, Bendeh (neupers.) Dichter, Pertsch 666, 3. — altp. bādaka, Diener. Davon patronymisch Bandakan s. Šahrapan.
- Bandū (?) König von Maisān (Charakene), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 14, al. نبدوا, نبدو, Zotenberg 2, 72 Bēwdā? ببودا; eine Umschrift in Pehlewizeichen 𐭣𐭥𐭥 ergibt die Lesung Bīnegā, den Namen eines Königs von Charakene (babylonischer Name), s. Drouin, Revue numism. III, 7, 1889, 225. 369 (hier ein älterer König des Namens).
- Bandūn (Baidūn), Vater des Thaghshādeh, Fürst von Buḫārā (Buḫārūḫāt) Schefer Chr. pers. 47, 14. 48, 3. notes p. 17. vgl. Naidūn.
- Banferōsān s. Wanfrōkšān.
- Banjī, Amīr, S. des Nihādān, Vater des Mohammed, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, zur Zeit des Chalifen Harun ar-Rašīd (786—809), Minhāj 35, 4 (311). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).
- Bānjīn aus Dailem, Heerführer unter Makān in den Wirren nach der Ermordung des Mardāwīj, ao. 935, Athir 8, 145, 10. 227, 14 ff. 244, 14.
- Bānī 1) (al. Mānī), S. des Afzah, Jām (Fürst) von Sind, Nachfolger seines Oheims Jūnā, 1353—1367, Ferištah 2, 615, 14 (4, 425). 2) Bānī Bībī, Tochter des Ibrāhīm 'Ādilšāh, Gattin des 'Alī Berīd von Kalyānī bei Bombay, ao. 1549, Ferištah 2, 58, 7. 3) Schreiber aus Qum (1567), Pertsch 923.
- Bāniyān s. Mānpān.
- Banik, aus Ani, bestattete den letzten Bagratiden Gagik († 1080), Tschamtschean 2, 1005, 9.
- Bānū 1) Tochter des 'Amr bin Laith († 289 = 902), Athir 9, 57, 20. Mirch. 4, 8, 13. 2) Bānū Bēgam, Gattin des Kaisers Humāyūn, gebar 14. Oct. 1542 auf der Flucht in Amarakōṭa (in Sindh) den nachherigen Kaiser Akbar († 13. Oct. 1605), Ferištah 1, 411, 3 (2, 95). — d. i. Herrin, vgl. de Goeje zu Moqaddasi 337. Nöldeke, P. St. 28.
- Bānūduxt s. Nēwanduxt.
- Bānū-irem s. Schahr-Bānū.
- Bantūgašasp, Tochter des Rustam, Gattin des Gēw, Fird. 2, 478, 544. 508, 907 (Beiname: suwār, die Ritterliche). 528, 1132; Mojmēl, Journ. as. III, 11, 168, 3. Gašasp-bānū, Mojmēl (nach

dem Bahman-nāme) das. 355, 15. — d. i. Glanz, Licht der Frauen.

Bānū (Bānūyeh), Schwester des Ya'qūb, S. des Laith (richtiger: Schwester des Ya'qūb, Enkels des 'Amr) Yaqut 3, 458, 5. Nöldeke, P. St. 16, 28; s. Bānū n° 1.

Bānūkē (pehl.), Siegelsteine a) mit der Abbildung einer Löwin, welche zwei Knaben säugt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 29. Horn, DMG. 44, 664, n° 809. b) mit dem Bild einer Tänzerin in indischem Stil, Horn S. S. 35, n° 34. — vgl. Bānū.

Bānwār s. Šāhbānwār.

Baoīha, S. des Šaoīha yt. 13, 124. pehl. Bahak, Bahak (ak ist pehl. Affix) 1) S. des Frētūn, in den Priesterlisten Bund., West P. T. 1, 145. 2) S. des Hūbaxt (Waēbuxt), zur Zeit Sapers II, daselbst 145. 146. Eine Variante hat Bōhak, im Kārnāmak ed. Nöldeke 46 daher Banāk (n und ō haben dasselbe Zeichen), ein Mann aus Ispāhān; bei Fird. 5, 296, 359 Tabāk (ساک) König von Djehrem, zur Zeit Ardešīrs I.

skr. Bhāsa (Licht, Glanz, auch Geier, Falke).

Bāp Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 15, n° 22, Taf. III, 3. Bāpakē zi magū, mit Bildniss, Horn S. S. 24, n° 3. vgl. Babā, Papak.

Bāp-ātūn-mitn-bōt-bag(ān), Vater des Šām, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Bāp-i magu-i Meh-ātūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, 110 (Taf. II, 2. Reihe v. u.); Horn, S. S. 26. Justi, DMG. 46, 284.

Βαπαδάρας, Mönch zur Zeit des Kaisers Leo I (457—474) Nikeph. Kall. 15, 22 (II, 622<sup>a</sup>). — vgl. Wādat.

Baram s. Bōrān.

Barāmān s. Nairimanā 1.

Βαραμαάνης, d. i. Sohn des Bahrām (Bahrāmān), Perser aus dem Hause Mihrān s. Werepraghna n° 21.

Barandaq, Dichter aus Chodjand, Pertsch 632, n° 2.

Bararanes s. Werethraghna.

Barāsb, S. des Siyāmek, Tabari 154, 5. Athir 35, 21 (Bawāsb). Bei Masudi 2, 110 ist Yernīq (برسيف), 113 Bars (برس) 241 Nersi (نرسی) Vater des Syāmek, S. des Gayūmarth; die Lesarten aus برسيف, d. i. Barasf, Barasp, entstanden.

d. i. auserwählte Rosse habend (awest. skr. wara).

Barātūrūš s. Brātarwaxš.

Barāz s. Warāza.

Barāzak, pehl. Barāčakē rad dapiwer, B. der Rad (Redner, ein Magiertitel), Schreiber, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 118 (Taf. II, 1). Justi, das. 46, 285. — awest. barāza, strahlend.

Bāpazūc s. Schahrbarāz.

Barāzd s. Berezayaršti.

Barāzduxtiya s. Warāzduxt.

Barāzeh s. Warāzaka.

Barbud, Musiker aus Nīšāpūr unter Chusrau II, Fird. 7, 314, 3724 ff. 315, 3755 ff. (wo verschiedene Lieder von ihm namhaft gemacht werden); Istaxrī 262, 11. Er componirte für den König 30 Melodien, verzeichnet bei Vullers, Lexicon II, 369<sup>a</sup>. Wahrscheinlich lehrte er den Gebrauch der griechischen Barbitos, von welcher er seinen Namen erhielt, v. Hammer, Geschichte der schönen Redekünste 5. 110.

Bardak, S. des Ya'qūb, Enkel des Kesra (Xusrau II?), Vater des Sarwān, Ibn Xall. IX, 5, 1 (III, 437). d. i. der Erwählte, Erwünschte (awest. waretā)? vgl. Bardūq und Bartukes bei Wartak.

Bardane s. Mandane.

Bardanes s. Wardan.

Bardas s. Ward n° 11.

Bardatha s. Pōrāthā.

Bardiya (Bṛdiya?) 1) S. des Kyros, von seinem Bruder Kambyses getödtet, Inschrift von Behistan 1, 31 und öfter. Μέρδης (Hss. Μάρδος, Scholie Μέρδιος) Aeschyl. Pers. 774. Chron. Alex. 339, 16. Μάρπιος Hellanikos (Schol. zu Aeschyl.) Σμέρδης Herod. 3, 30. 65 (daher Zonaras 1, 305, 10 Σμέρδης). Diod. 19, 40, 2. Smerdiūs (Sarmardius) Eutych. 1, 262, 15. Mergis, Justin. 1, 9. Nach Herod. 3, 61 und daher auch bei einigen späteren hiess der Bruder des Magiers ebenfalls Smerdis; der Vollbringer des Mordes ist nach Herod. 3, 30 Prexaspes, doch ist hier die That irrig in die Zeit der Abwesenheit des Kambyses in Aegypten verlegt; vgl. Tanaxares. 2) S. des Gallos, Enkel des Pharnakes, Diod. 31, 19, 1 (ungeschichtlich).

Die babylon. Form Barziya zeigt, dass das d für med. z steht, der Name daher ein Particip. futuri von awest. berez ist mit der Bedeutung 'der zu Erhöhende oder zu Preisende', vgl. Burzi; das s vor dem m ist nach dem griech. Namen Σμερδίνος oder Σμέρδης (ein Mitylenäer, Aristoteles Politik, Opera ed. Acad. reg. boruss. vol. II p. 1311<sup>b</sup>, Z. 29) vorgesetzt, wie ganz ähnlich in Σμάρδης, Maridīn, Prokop, de aedificiis Justin. I. 2.

- vgl. awest. bereza, berezi° hoch, und den Namen Smerdomenes.
- Bardōē (Bardūyeh) 1) arab. Grammatiker, Fihrist 87, 14. 2) Sulaimān bin el-Hosain bin Bardūyeh aus Mōḡūl, Mathematiker, Haǧī Chalfa 5, 439, 6. — vielleicht Barzōē zu lesen, Nöldeke, P. St. 16. vgl. Burzōē n° 5.
- Bardūq (syrische Form). — Nöldeke, P. St. 16, vermuthet Abkürzung von Bardanes (Wardanes); vgl. Bardak.
- Bardzabeh s. Burzōē n° 5.
- Bapeα, einer der 10 Söhne Hāmān's, Esther 9, 8, griech. Text; dafür steht im hebr. Text Adalyāh. Barmna, yt. 13, 121. — d. i. Reiter.
- Bāres s. Pārs.
- Bάρης s. Bάδρης.
- Βαρεμανās 1) ἐτερόφθαλμος (der Schielende), Feldherr des Kawādh I, Prokop. 62. 2) Befehlshaber von Kanzak unter Siroes (Kawādh II), Chron. Alex. 914, 27 ff. (Βαρισμανās).
- Barfaryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (hakīmat ad-dahr), der Frau des Hābīl (Abel) bei Manī, Fihrist 331, 9. 332, 5. vgl. Flügel, Mani 262. — d. i. bring Wehklage (weil ihre Geburt den Brudermord verursachte). vgl. Rawfaryād.
- Bargīlī, Emīr, erhielt von Tekeš von Chwārizm (1193—1199) Dāmghan und Bešām, Zehireddīn 260, 12. — d. i. der in der Kameelsänfte reisende (? bargīr, auch 'Ross').
- Βαρϋουσνās s. Bahrām Gušnasp bei Werethraghna.
- Barī, Schwester des Barāsp, Tabari 154, 6. wohl das abgekürzte Femininum von Barāsp.
- Baris s. Pārs.
- Bārīšmah s. Tārīšmah.
- Βαρίσσης, einer der sieben gegen Pseudo-Smerdis Verschworenen (ungeschichtlich) Ktes. Pers. 14.
- Bārčān (Bālčān), König von Kermān, Kārnamak ed. Nöldeke 57; sonst Balāš genannt, Bruder des letzten Parthers.
- Βαρκέτις, Tochter des Königs Leukanōr von Bosphoros (c. 170), Lucian Toxaris 50 (440).
- Barḡurdār 1) Einführer der Gesandten am Hof des Maḥmūd Xilǧī von Malwah, ao. 1435, Ferīštah 2, 479, 18 (4, 196). 2) Artillerieführer des Schāh 'Abbās, ao. 1603, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 359. 3) Schriftsteller aus Farāh in Segestān um 1700, Rieu 767<sup>b</sup>. Pertsch 634, n° 129. d. i. der Glückliche.
- Barm, Yūsuf al-Barm, Anführer in Chorāsan, ao. 776/7, Tab. 3, 470, 11.

- d. i. Brunnenkresse (nasturtium officinale).
- Barmāyūn s. Purmāyeh.
- Bārmān 1) Bruder des Pīrān, Feldherr des Pescheng von Tūrān, von Rahhām getödtet, Fird. 1, 388, 79. 3, 564, 1835; bei Tabari 610, 8 heisst er Bahrām. 2) Amir Bārmān liest Frāhn (Opusc. postum. II ed. Dorn p. 211) auf einer Münze von Šāš (Taškend) ao. 386 (996). Dorn, Monnaies de différ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 150. — d. i. mit Würde (Hoheit) versehen.
- Barmek 1) S. des Ĵāmasp, Vater des Chālid (arab.), Vorsteher des Naubehār (angeblichen Feuer-tempels, eigentlich budhistischen Klosters, skr. nava-vihāra) in Balḡ, Stammvater der Barmekiden, welche unter den abbasidischen Chalifen die höchsten Beamtenstellen bekleideten, Tabari 1181, 7 (ao. 705). 2, 1490, 6. Masudi 4, 48. Yaqt 4, 818, 12. Athir 4, 416, 23. Ibn. Xall. II, 36, 11 (I, 301). VI, 17, 19 (II, 460). X, 65, 5 (IV, 104); vgl. Quatremère, J. as. V, 17, 105. 2) S. des 'Abdallah aus Dailem, von Belaḡori 193, 15 citirt. — d. i. Brunnenkresse (s. Barm).
- Βαρνάβαζος, ein Jude, Diener des Eunuchen Theodestes, verrieth dessen Vorhaben, den Artaxerxes (Ahasueros) zu tödten, Joseph. A. Jud. XI, 6, 4 (im Buch Esther nicht genannt); daher auch bei Zonaras 1, 321, 13; für Pharnabazos, mit Anklang an aram. bar (Sohn).
- Barōmand, Mutter des Babek al-ḡurramī, Tab. 3, 1232, 11. — d. i. die glückliche (urspr. fruchtbringende).
- Barōšan-i Ōhanmazd, Gelehrter, West, P. T, 1, 244.
- Βαρσα s. Pōrāthā.
- Βαρσαβώρος, Arkapet (ἀρχαπέτης) unter Narses, ao. 297, Petrus Patric. 135, 5 (das καὶ hinter ἀρχαπέτου zu streichen). syr. Boršābhōr (scheint für Borz [Burz]-šābhōr zu stehen), Hoffmann, syr. Mārt. 36; bei Tschamtschean 2, 397, 16 (ao. 725) Baršapūh, ein Syrer.
- Βαρσαέντης s. Barzaēntes.
- Barsām, Faghfür von Čīn zur Zeit Jezdegerds III, Fird. 7, 468, 486. vgl. Abarsām.
- Βαρσαμοίσης (al. ἡμοίσης), Fürst der Iberer, kämpfte unter Rhazates gegen Heraklios bei Ninive, 627, Theophanes 491.
- Barsān s. Narīmān.
- Barsanses s. Farsanzes.
- Βapσίνη 1) Tochter des Dareios III und Gattin Alexanders, Arrian 7, 4, 4. Diese Angabe ist irrig; die Frau hiess vielmehr Stateira (s. diese); vgl. Spiegel, Er. Alterth. 2, 577. 2) Tochter

des Artabazos und einer Schwester des Dareios III, Gattin zuerst des Mentor, dem sie den Thymondas gebär, dann des Memnon; mit ihrem Sohn in Damaskos gefangen, hierauf Gattin Alexanders und Mutter des Herakles, von Kassandros sammt ihrem Sohn umgebracht, Diod. 20, 20, 1. Plut. Alex. 21, 4 (nach Aristobulos). Pausan. 9, 7, 2. Justin. 11, 10. 13, 2. 15, 2. Curtius 3, 13, 14 (wo aber der Name nicht genannt ist). 10, 6, 11; eine Tochter von ihr war Gattin des Nearchos, Arrian 7, 4, 6. Φαρσίνη, Tochter des Pharnabazos (irrig), Eusebios 1, 231. Porphyrius Tyrius bei Synkellos 504, Müller, Fragm. III, 694, § 2. Münze mit Bildniss und aramäischen Legenden אֶל־כַּכְרִי (Alexander) und ... בִּרְצִי, Blau, Wiener numismat. Zeitschrift VIII, 1876, S. 234. 3) Tochter des Artabazos, Gattin des Eumenes (irrig), Plut. Eum. 1, 3; bei Arrian richtig: Artonis.

d. i. die Gelockte (awest. \*waresaena).

Bartakes s. Bardak und Wartak.

Barteh s. Parteh.

Barthon 1) georgischer König in der Liste des Mxithar von Ayriwank, Sohn des Artak (Artokes); vgl. Pharnabazos. 2) georgischer König, Nachfolger des Atrik, nach Waxušt von 55—72; Liste des Mxithar. Brosset, Hist. 1, 64. Introduct. XXX. Βαρυάνης, Meder, welcher sich für den König der Perser ausgab und vom Satrapen von Armenien an Alexander ausgeliefert ward, Arrian 6, 29, 3; wohl der Zariaspes bei Curtius 9, 10, 19; vgl. Bryaxes.

Bārūi (Bārūyeh), Vater des Rustam, Tab. 3, 1273, 11. — Nöldeke, P. St. 15.

Barrūi? Nöldeke, P. St. 16.

Βαρυζῆς s. Marūžan.

Barzabud (\*bod), Fürst von Ran und Mowakan, Vater des Waraz-Bakur und der Sagduxt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4. 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. — d. i. hohes Bewusstsein (Sinn, pehl. bōd) habend.

Βαρζαέντης, Satrap der Arachoten, bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4; einer der Mörder des Dareios III, 3, 25, 8 (Βαρσαέντης; 3, 21, 1 unrichtig Βράζας); Diod. 17, 74, 1. Curtius 6, 6, 36. 8, 13, 3. vgl. Berezwañt.

Βαρζαφάρνης, parthischer Statthalter in Jerusalem (ao. 40 vor Chr.) Josephus Ant. jud. 14, 23, 24. 25. Bell. jud. 1, 11; nach Mose 2, 19 ist Barzap'ran ungeschichtlich zu einem Armenier, Satrap (nahapet) von Rēštūni in Waspūrankan

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

gemacht; er deportierte Juden nach Wan, Mose 3, 35. Thoma Artsr. 293, 18 (236, Bazap'ran). In der syrischen Epitome des Eusebios (Schoene II. 208) Bar Zaphron, in der Ausgabe des Josephus von Niese: Βαρζαφάρνης.

d. i. hohen Glanz habend (awest. bereza, hoch, bareza, Höhe).

Βαρζάνης, 1) fabelhafter König von Armenien zur Zeit des Ninos, Diod. 2, 1, 8 (nach Ktesias). 2) Perser, von Bēssos zum Satrapen von Parthien ernannt, gefangen, Arrian 4, 7, 1. — awest. varežāna (Schutzverwandter, Nachbar).

Barzīn s. Burzīn.

Barzū 1) S. des Suhrāb, Held eines grossen epischen Gedichtes, Kosegarten, Fundgruben des Orients 5, 309. Mohl, Livre des Rois 1, p. LXVII.

2) χᾠjah Barzū, Dichter aus Nīšāpūr, † um 1473, Hammer 298. — Aus Barzūī (Burzōē) gekürzt.

Barzūī s. Burzōē.

Barzūk s. Burzūk.

Basakes s. Wasaka.

Βασίκιος s. Wasaka.

Bāsīr s. Pešeng.

Bašmīr s. Bačamīr.

Βασσάκης s. Bagasakes.

Bastakos, Skythe, 2. Jahrh. n. Chr., Inschrift von Tanaïs, Latyshev II, 259, n° 443, 11. vgl. Bostagōn.

Bastawairi 1) S. des Zairiwairi, yt. 13, 103. pehl. Bastwar, Yātkār-i Zarīran 59. Nestūr (l. Bestūr), S. des Zerīr, Fird. 4, 390 ff. 418, 718. Nestūr ibn Zerīn, Tab. 677, 3. 2) S. des Chusrau II und der Schirīn, Nestūr, Fird. 7, 400, 541.

d. i. mit angeschnalltem (gebundenem) Harnisch.

Βάσθης, Skythe, Freund des Belittas, Lucian Tox. 43 (437). — vgl. Bizthā.

Bašstan s. Bēhstan.

Bastuhmag, pers. Christ, Vater des Yešū'yahbh, Patriarchen von Adiabene (580—596), Assemani III, 472\*. Hoffmann 226. — d. i. aus freiem Geschlecht stammend (awest. wasé).

Bat s. Batis.

Βαράνωχος, Vater des Alpistos, Aesch. Pers. 982.

Bathron, Aschkanier, Belami (Zotenbergs Tabari) 1, 527; durch irrige Punktation aus Bizan entstanden.

Bâtis 1) Befehlshaber in Gaza, Arrian 2, 25. Betis, Curtius 4, 6, 7; bei Jos., Ant. Jud. 11, 8, 3 Βαβημήσης (semit.). 2) Bat, aus dem Hause Saħarūni, Sparapet des Warazdat (seit 377) nach der Ermordung Muschels, von dessen Sohn Manuel ge-

tödtet, Faust. Byz. 5, 35 ff. (235, 27). — awest. wāta (Ized des Windes)?

Bāw 1) S. des Šapūr, des Sohnes Keyūs, von Xusrau II zum Statthalter von Istaḫr, Aḏar-baijān, 'Irāq, Tabaristān ernannt, zieht sich unter Āzarmīduxt in einen Feuertempel zurück und wird 665 als Ispehbed von Māzenderān eingesetzt; ermordet 679 von Walāš auf der Rhede von Tschahārmān, Albērtūni 39, 11 (47). Ibn Mask. 513, 12 (Nāb). Zehiredd. 42, 12. 323, 5. Er ist der Ahnherr des in 3 Linien herrschenden Hauses der Bāwend; der Name Baw scheint aus Bāwend verkürzt, doch hat Tabari 3, 1295, 5 Bāb. 2) ein Kurdenhäuptling während der Kämpfe des Atābeg Zenki gegen die Kurden, ao. 1134, Athir 11, 7, 25. 8, 5.

Bawād s. Bōzēdh.

Bawālik s. Paiwālik.

Bawrina, Bōrina, Tochter des Kiurikē von Lori, Bagratūni, und der Thamar, Schwester des Abas († 1234) und der Rūsūdan, Inschrift in Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 51. Tschamtsch. 3, 186, 9.

Baz, S. des Manavaz, sagenhafter Ahnherr der Beznunischen Fürsten, Mar Abas Qaṭinā bei Mose 1, 12.

Baza s. Bizthā.

Baζαῖος, Beiname des Monobazos; s. diesen unter Manavaz.

Bαζάκης ὁ θαυμαστός, Vater der Apama, 4 Ezra 4, 29, hiernach bei Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5 'Ραβεζάκης (pa aus dem vorübergehenden θυγατέρα).

Bαζάνης 1) Eunuch des Dareios III, Pseudo-Kallisth. (latein.) 2, 19 (Bazanus). Jul. Valer. 2, 19 (34). 2) christlicher Bischof und Arzt des Kabades, bei der Niedermetzlung der Mazdakiten anwesend ao. 516, Theophanes 262. — aus Artabazanes?

Bāzdār oder Bāziār 1) Bāziār, Magier, in der Geschichte des Ardašīr Babegān, Salemann, Bullet. Acad. Petersb. 32, 1888, 313, 5. 2) Moḥammed bin 'Abdallah bin 'Omar bin al-Bāziār, Astronom, Schüler des Mathematikers Habaš bin 'Abdallah aus Marw, unter Māmūn und Mo'tasim (813—842), Fihrist 276, 1. Albērtūni 21, 21 (25). 3) Bāziār (al. Sāzmār, Māziār), empörte sich 883 in Tarsus gegen den Ahmed ibn Tulūn von Aegypten, erkannte aber die Oberherrschaft von dessen Nachfolger Xumārūyeh an, ao. 890, Athir 7, 278, 11 ff. 4) Abū 'Alī Ahmed Ibno 'l-Bāziār, dessen Vorfahren aus Chorasān unter dem Chalifen Mo'

tazīd (892—902) nach Sarmenrai und Baghdād kamen, Schriftsteller und Freund des Ḥamdaniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), † 963, Fihrist 131, 22. Yaqut 3, 760, 11. 5) Bāzdār, Anführer einer Türkenschaa, welche die Absetzung des Iranšāh von Kirmān bewirkte, ao. 1101, Houtsma, DMG. 39, 373. 6) Bāzdār Buranquš, Türke, Sklave des Chalifen Moqtafi (1138—1160), von ihm zum Herrn von Qazwīn gemacht ao. 1132, † 1140/1, Athir 10, 477, 1 ff. 11, 52, 18. Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 281. 285. 304; sein Sohn, Ibno 'l-Bāzdār, ao. 1161, Athir 11, 178, 15.

d. i. Falconier; bāziār ist lautgesetzliche, bāzdār aufgefrischte oder gelehrte Form.

Baziān s. Buxtar.

Bazmi, Dichter, Pertsch 633, n° 78. — von np. bazm (Gelage).

Bāzōr, turanischer Zauberer, von Rahhām, S. des Gōdarz erlegt, Fird. 3, 34, 355. 36, 377. — d. i. mit Kraft begabt (np. zōr, zūr).

Bāzrangī, Name eines Geschlechts, aus welchem die Gattin des Ardašīr stammte, zugleich Name eines Gau's, Tab. 814, 10. Istaḫri 112, 2. 119, 10. 11.

Bazrōē, Bezrūyeh, Nöldeke, P. St. 16; wohl Barzūyeh zu lesen (s. Burzōe n° 6).

Bazūk, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger Perē II, Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 92, 21.

Bēbai, ein Jude, Ezra 2, 11. 8, 11. 10, 28. Nehem. 7, 16. — vgl. Bābhai.

Behādur s. Wah-ātūn und Mehādargušnasp.

Behāfrīd s. Waṇuhi-āfriti.

Behāmaḏ s. Wahāmaḏ.

Behār (Frühling), Taḫallus oder poetischer Beiname

1) des Dichters 'Alīḫān, Pertsch 633, n° 50.

2) des Tēkčand aus Dehlī, Verfasser des Wörterbuches Behār-i 'Ajem (1749) † 1766, Sprenger 211. Vullers, Lexic. I, VII. Rieu 502<sup>b</sup>.

Behārī 1) persischer Dichter, Pertsch 633, n° 48. s. Naurūzšāh n° 8. 2) türkischer Dichter aus Terhale in Rumelien, starb 1549 als Richter in Adrianopel, Latifi 113.

Behāsf s. Tahmāsp.

Behāwend s. Waṇuhi-āfriti n° 3.

Behbōd s. Wahbōt.

Behdādmah s. Waṇhudhāta.

Behdīn s. Waṇhudaḡna.

Behil s. Nahil.

Behišō' s. Wahišō'.

Behišti 1) türkischer Dichter aus Rüm (Klein-  
asien) † 1571, Haġi Chalfa I, 209, 2. II, 609, 1.  
2) Schriftsteller aus Isfaraġn, Haġi Chalfa I,  
209, 7. 3) Dichter aus Herāt, Pertsch 634,  
n° 118. — von behišt (Paradis) altp. wahišta.  
Behkabīdh(?) (al. Behkabehend), Name des einen  
der 4 grossen adlichen Häuser, mit dem Sitz in  
Dihistān, Tab. 683, 5.  
Behkerān s. Yezdāt.  
Behnām s. Wahunām.  
Behnūd s. Wabhūt.  
Behrādh, S. der Ispendarmēdh, auf einer Amulett-  
schale, DMG. 9, 470. Hoffmann, Syr. Märt. 128.  
Behrām s. Werethraghna.  
Behrūz s. Wuhuraočānh.  
Bēhstan, T. des Areġadāspa, Yātkār-i Zarīr. 71  
(Geiger: Baš-stan).  
d. i. Brüste wie Quitten habend.  
Behsutūn s. Wehsutūn.  
Behwar s. Wabhūt.  
Behwāt, Sohn des Ĵamāsp, Sohnes des Peroz; sein  
Sohn Surxāb ward Ahnherr der Schirwānschāhe,  
Zehreddīn 37, 15. 150, 13 (beidemal Var.  
Yehwāt). — d. i. gute Rede führend (np. gebri,  
kurd. wāt).  
Behzād s. Wehzāt.  
Belīmān s. Kākā.  
Belίττας, Skythe, Vetter des Amizōkes, Freund des  
Basthes, Lucian Tox. 43 (437).  
Βήλουρος, Schreiber, Plut. Artax. 22, 5. — d. i.  
Beryll, np. ar. belūr, Pott, DMG. 13, 384.  
Benādehsereh s. Witarafšang.  
Bendāh, König von Sind, von Iskander (Alexander  
d. Gr.) gefangen, Fird. 5, 240, 1682.  
Bendeh s. Bandak.  
Benefšeh, Sklavin des (späteren) Chalifen Mostangir  
(1226—1242), durch Schönheit und Milde aus-  
gezeichnet, † 1201/2, Athir 12, 116, 26.  
d. i. Veilchen.  
Bēnāfšātūne, kurd. Frauenname, Socin 266, 2.  
Βεόνης, unrichtige Lesart für Mebodes, s. Māhbōd.  
Bērawān (? مبروان) 1) Vater des Schreibers Bābek  
(s. Pāpak) unter Xusrau I, Bābak al-bērawān,  
Tab. 963, 14 (die Punktirung verschieden). 2)  
Dihqān von Ahwāz, ao. 637, Yāqūt 1, 412, 8.  
Berdayt s. Perdayt.  
Berezyaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.  
d. i. mit hoher Lanze bewehrt.  
Berezišnu, S. des Ara, yt. 13, 110. — d. i. hohe  
Befriedigung (den göttlichen Wesen) bereitend  
(vgl. y. 52, 2; ānu für xānu).

Berezwañt, Vater 1) des Dīraesrūta yt. 13, 119.  
2) des Frāčīpra, yt. 13, 124. — vgl. Barzaentes.  
Βηρισάδης s. Pairisades.  
Bērōē 1) Arzt des Königs Kawādh, Assemani III,  
167\*, Not. Z. 8. 615\*, 2. 2) armen. Bēroy,  
Vater des Papoyn, Inschrift in Halbat, Johann  
von der Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27. vgl.  
Nöldeke, P. St. 17.  
Βερραθοῦς, Perser, von Valerianus in Armenien be-  
siegt und gefangen, aber von Justinian dem  
Chosroes zurückgesendet, Prokop 2, 537 (ao. 552).  
Berzīn s. Burzīn.  
Bessād, Stallmeister des Kaisers von Rüm, Fird.  
4, 292, 165.  
Bešaxrah(?) 1) S. des Feraxīn, Vater des Gešwād,  
Tab. 617, 12 (al. بشخړه, سحره, نسحره). 2) Be-  
šahrīgh, pers. Christ, Hoffmann, Syr. Märt. 72.  
Behrīgh 74.  
Bešenk s. Pešeng.  
Bēšōē (Bišūī), der Ferge, welcher Kai Guštāsp  
nach Konstantinopel brachte, Fird. 4, 290, 140  
(unrichtig Heišūī), s. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 666.  
Βῆσος, Βῆσος 1) Satrap von Baktrien, Mörder  
des Dareios III, Diod. 17, 73, 2. Arrian 3, 8, 3.  
Tzetzes 3, 352. Besas, Jul. Valer. 2, 20, 37  
(34. 42). Bei Firdusi 7, 466, 473 heisst Bižen  
der König der Türken, der ein Heer gegen  
Yezdegerd III sendet, was vielleicht eine Er-  
innerung an jenen Namen ist. 2) Satrap von  
Syrien, Arrian 4, 7, 2; vielleicht Μένης zu lesen  
(s. Krüger's Note S. 174). 3) Βῆσος Ἀχεμεύ-  
ου in einem Königsgrab in Bībān el-molūk an-  
geschrieben (röm. Kaiserzeit), Letronne, Recueil  
des Inscript. grecques et lat. de l'Égypte II,  
Paris 1848, 267. 268.  
Bešū, Vater des Merdāwīj n° 2 (s. diesen).  
Bešūten s. Pešōtanu.  
Bestam s. Wistaxma.  
Betis s. Batis.  
Betwāl s. Fānek, Paiwālik.  
Bēwdā s. Bandu.  
Br, älter Bē°, pehl. Apē°, verneinendes Praefix.  
Byaršan (Biyaršan, acc. byaršanem, gen. byārešānō  
für byārešnō), S. des Apiwahu, yt. 13, 132. 19,  
71. pehl. Kai Wyārš, West, P. T. I, 136.  
Kai Beh-ariš, Unterkönig in Kermān, Tab. 534,  
1. 617, 4; bei Fird. und Hamzah irrig Bah-  
man. — d. i. zweier Männer Kraft habend.  
Bībāk, d. i. furchtlos, taḡalluḡ oder Dichtername,  
Garcin de Tassy 103. Sprenger 212.  
Bibi Atūn, Dichterin, Pertsch 629, n° 152.



Bīd, Dīw in Māzenderān, Fird. 1, 508, 283. vgl. Abīd.  
 Bīdānēs, S. des Menestratos, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 26, n° 29, Z. 26.  
 Bīdam, Bēdam (indische Aussprache), Dichtername (taxallus) des Hāfiz Qalender-baxš, Garcin de Tassy, Noms propres 101. — d. i. ohne Stolz.  
 Bīdār, Dichter, Sprenger 212. Pertsch 634, n° 101. d. i. wacker (wachsam), Dichtername (taxallus).  
 Bīdārbaxt, S. des 'Adām-šāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 402\*. — d. i. dessen Glück wach ist (vgl. Hafiz a, 2, 7).  
 Bīdil, 'Abdu 'l-qādir, Dichter aus 'Adīmābād (Patna), † in Dehli 1721, Sprenger 110. 213. 378. Rieu 706\*. Rosen 167, 11. Pertsch 147 u. öfter.  
 Bīdīlī, Dichter, Pertsch 634, n° 182. Dichterin, Gattin des Schaiḫ 'Abdallāh Dīwāneh aus Herāt, Sprenger 11. — d. i. kleinlaut oder dem (die Geliebte) das Herz geraubt, Taxallus oder Dichtername (vgl. Hafiz, Sāqināmeḥ 2).  
 Bīdirefš s. Wīdrafš.  
 Bīdirisā s. Wītirisā.  
 Bīdnāk, Wezir des indischen Königs Debšalm (Devaçarman), meist Bīdpā gelesen, s. Benfey in Bickell's Kalilag und Damnag XLIII. XLIV. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, S. 6, Not. 8. Persische Bildung von bīd, skr. vēda, mit Aff. nāk.  
 Bīyam, Hindu, übersetzte Sanskritwerke ins Persische, Sprenger 119. Bīyamī, Dichter, Pertsch 633, n° 90. — d. i. Ohnesorge.  
 Bījan 1) türkischer Schriftsteller, Hāji Chalfā 3, 191, 3. 2) Dichter, Sprenger 213. Pertsch 675. d. i. tapfer (Taxallus oder nom de plume).  
 Bīgāneh, Dichter, Pertsch 682. — d. i. Fremder, in der Erotik: hoffnungslos Liebender.  
 Bīghā, einer der 7 Obereunuchen des Ahasuēros, Esther 1, 10, vgl. Abagthā; im griech. Text (de Lagarde 507) Βωπαζη und Ζηβαθαθα; wohl derselbe, welcher 2, 21 Bigthan (patronymisch) und 6, 2 in aram. Form Bigthanā heisst; vgl. Bagadāta (thā ist nach Analogie anderer Namen aus dat[ā] gekürzt), für Bigthan hat Josephus Bagathōos Ant. Jud. XI, 6, 4, d. i. Bīghā, Bīghō mit der griechischen Endung; der griechische Text der kürzeren Fassung hat einen anderen Namen: 'Ασράου (genet.), in der ausführlichen Fassung: Γαβαθα, de Lagarde 504. 505.  
 Bīgwai s. Bagōas.  
 Bīhōš, Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. einsichtslos (Demuthsname).

Bīkal, Dichter aus Daulatābād, Ende 18. Jahrh., Sprenger 213. — d. i. ohne Ermüdung (ar. kall).  
 Bīčāreh, d. i. hilflos, unglücklich, Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 102. Sprenger 212. vgl. Hafiz t, 68, 3.  
 Bīkas, Bīkasī, Dichter, Sprenger 213. Pertsch 633, n° 85—89. — d. i. einsam.  
 Bīxād, Bīxādī 1) Amīr, aus Hamadān, Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 298\*. Pertsch 633, n° 91. 93. 2) Mollā Jāmī aus Lahore, † 1675, Sprenger 110. — d. i. sinnlos, ausser sich, der sich selbst verloren (taxallus, vgl. Hafiz t, 53, 9).  
 Bīn (? بن), S. des Mēšī (?), in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312); Nahīq, نهف, Ferīštah 1, 95, 8 (1, 163).  
 Bīmār, moderner Dichter, Sprenger 216. Pertsch 666, 4. — d. i. krank, Taxallus oder Dichtername.  
 Bīnegā (babylonischer Name) ist zu lesen für Bandū (s. dies).  
 Bīnagān, S. des Marwazān oder Marzubān, Statthalter Chusrau's I in Yemen, al-Bīnājān, Tabari 958, 4. al-Bīnājān bin al-Marzubān, Athir 327, 17. vgl. Βιγνάγης.  
 Bīnawā, Dichter, Sprenger 213. Pertsch 633, n° 102. — d. i. arm, bedürftig (taxallus oder Dichtername).  
 Bīvdōnēs s. Windōē.  
 Binduwān s. Windōē.  
 Bīneses, adlicher Perser, Geisel für den Frieden mit Jovianus, ao. 363, Amm. Marcell. 25, 7, 13. d. i. ausgebreitete Lanze führend, dessen Lanze weit reicht (vgl. Inschrift zu Naqš-i Rustam Z. 44); altpers. wi wie in Wīdrafš.  
 Bīniš, Dichter aus Kaschmir, † 1674, Rieu 695. Pertsch 634, n° 127. — d. i. das Auge (z. B. Hafiz t, 67, 3).  
 Βιγνάγης, Befehlshaber der Festung Chlomarōn in Arzanene, schlägt die Römer unter Mauricius ao. 578, Menander Prot. 329, 17. — vgl. Bīnagān.  
 Bīnkar, Oberpriester, verbreitete die zoroastrische Religion in Georgien unter Wāxtang Gurgaslan (466—499), vgl. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 1, 37. Brosset, Hist. 1, 149. 176. d. i. gib Acht (Imperat. von nīgarīdan)?  
 Bīrah, Dichter, Pertsch 633, n° 100; für bī-rāh, der Verirrte; Bīrah-kerd, Vater eines Maḥmūd, das. 866.  
 Bīrang, Dichter, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 101. d. i. gleichmüthig, leidenschaftlos.

Biraz unrichtig für Bagoraz.

Biri auf einem Siegel bei Horn S. S. 34, n° 28; ein anderes Biri ist arab. Form für Piri.

Biriā, Dichter, Pertsch 633, n° 104. — d. i. offen, aufrichtig (hybride Zusammens. mit ar. *ḥu*, Heuchelei).

Birišteh, Miyān Šeref ed-dīn, Dichter (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 215. — d. i. der Gebratene (*taḡalluṣ* aus der Erotik, vgl. z. B. Hafiz b, 2, 7).

Birizxadri, Fürst von Mat-Aa (Ai, Aia) in Kurdistan, vielleicht Madai, Medien, gegen Assurbanipal aufständisch, ao. 664, Inschrift des Assurbanipal, Cyl. B, Col. III, Z. 102. Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179.

Birūi, Dichter, Pertsch 478, n° 91. — d. i. ohne Heuchelei, aufrichtig (Hafiz d, 2, 3).

Biruīs, S. des Tārīšmah, Vater des Šērzhādh, Tab. 1781, 3. — vgl. *awest. wīurwīsyāt*, *wīurwisti* (Trennung der Seele vom Körper, nach den klassischen Stellen Wend. 8, 252. 19, 26).

Bišār s. Tannasar.

Biškast, Grammatiker in Medīnah, † 128 (745/6), Kitāb al-aghāni 1, 114, 23. 20, 108, 5. 110, 18. 20. Athir 5, 300, 1 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. 'er zerbrach' (bi-šikast).

Bistām s. Wistayma.

Bištar, Mirzā Bištar-Auqāt, Dichter, Pertsch 609, n° 233.

Bištāsh s. Wištāspa.

Βισθάνης, S. des Artaxerxes III Ochos, Arrian 3, 19, 4; vgl. Histanes (b und h für altpers. w), Hystanes.

Bišutūn 1) Abu Maṣṣūr, mit dem Titel Zehīr ed-dauleh, S. des Wašmēgīr (Dynastie der Ziyāri), 967—976, Albērūnī 133, 15. Athir 8, 393, 13. Abulfeda 2, 488, 21. 534, 19 (Var. Behistūn). Mirch. 4, 17, 15. 2) S. des Tījāsp, aus Dailem, Heerführer des Mīnūčīhr (1012—1029) in Jorjān, Zehireddīn 192, 18. 3) S. des Namāwer, vor Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) von den Adlichen eingesetzt, aber alsbald vertrieben, Zehireddīn 79, 3 (ao. 1190). 4) Šeref ed-dauleh, S. des Zerīnkamar II (Dynastie der Bādūsepān) 1213—1223, Zehireddīn 79, 13. 80, 11. 146, 8. 148, 18. 321, 2. 5) Bišutūn, Philologe, Herausgeber von Sa'dī's Ghazelen, ao. 1326, Rieu 596\*. Rosen 175. 6) S. des Gustehem, † in Taleqān (Gilan), Zehireddīn 122, 6. 146, 7. 147, 6. 321, 9. 7) S. des Iskander, Enkel des vorigen, Zehireddīn 147, 9. 13. 8) S. des Owais, Enkel des letzten Bādūsepān Gayūmarth,

Zehireddīn 139, 11 (ao. 1464). 9) S. des Jehāngīr, Neffe des vorigen, Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8, 1855, S. 134. — d. i. ohne Säulen, keiner Stützen bedürftend.

Bišutur, Statthalter (Hākim) von Derbend, ao. 885/6, Derbendnāmeḥ 390 (könnte auch bištar gelesen werden.)

Bitāb, mehrere Dichter aus dem Pendjāb, Sprenger 214. Pertsch 633, n° 103. — d. i. kraftlos, ohne Feuer (*taḡalluṣ* oder Dichtername).

Bitak, Tochter der Frazušak, Mutter der Thritak, Bund. 78, 20 (bitag); Ibitak, Vajarkart bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870, p. 276. West, P. T. I, 141. Bitak, Sohn (bin) des Frazušak, Vater des Athrak, Tab. 431, 1. Bitak (Has. verschieden punktirt, u.a. Nebīl), Tochter (Jāriyet) der Frazušak, Mutter der Athrak, Tab. 431, 8 (nach der Ueberlieferung der Magier); Bitak (unpunktirt) Mojmēl, Journ. as. III, 11, 170, 6. Pīl (پیل für بئک aus einer unpunktirten Handschrift) Gobineau 1, 305. — d. i. die zweite (*awest. bitya*, altp. *duwitiya*).

Biurat 1) S. des Bagarat, sagenhafter König von Armenien, Sebēos 6, 12; fehlt bei Mose (Mar Abas Qatīnā). 2) Bruder des Bagarat, unter Wałaršak, nahm angeblich 139 den Demetrios Nikator gefangen, Tschamtschean 1, 217, 16. vgl. Bacasis. 3) Bagratuni, zur Zeit des Sanatrūk, Mose 2, 36. Tschamtschean 1, 277, 16. 329, 12. 4) Vater des Ašot, Patrik's von 685 bis 688, Samuel von Ani 409.

Biurel, Fürstin von Siunik, erhielt von Heraklios ein Stück des Kreuzes Christi und erbaute für dasselbe ein Kloster auf der Ebene von Haṣṣiun bei Naḫčovan, Tschamtschean 2, 532, 40. Biural, Inčičean, armen. Alterth. 2, 127, 33.

Biwaṇḍaṇha, Vater des Aschawaṇhu, yt. 13, 110.

Biwerd (Beward) 1) Turanier aus Kat, kommt Afrāsiāb zu Hilfe, Fird. 3, 76, 850. 90, 1029. 2) Iranier, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 393. d. i. ohne Stärke(?)

Bižen s. Wēžan.

Bizthā, Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text Μαζα, Βαζα, Βαζαν, de Lagarde 507.

Blases, Blassos s. Walagaš.

Βλησχάνης, Führer der Reiterei in Sisauranon (Sisarban), von Belisar gefangen ao. 541, Prokop. 232. Βλησχάνης Bell. Goth. 3, 3 (II, 291) Βλησχάμης, Anecd. c. 2.

d. i. Balāšagān (?) s. bei Walagaš.

Bōdayān (al. Bōdayšān بونحسان بونحان), Vater des Māi oder Salmān (s. diesen).

Bóns 1) Feldherr des Kabades, mit dem Titel Οὐραγῆς (d. i. Wahriz, Blau, DMG. 27, 313), Prokop 58. syr. בארי, באב (a unsicher), Aštabid (d. i. Aspāhpet) unter Kawādh, Assemani 277<sup>f</sup>. Chronicle of Joshua the Stylite, ed. W. Wright. Cambr. 1882, 58, Z. 15. 2) Abū Šojā' Būyeh, S. des Fanā-χusrau, Feldherr der Sāmāniden, Stifter der Dynastie der Buyiden vom dailemischen Stamm Šērzil-awendān, angeblich ein Nachkomme des Bahrām Gōr, † 932, Albērūnī 38, 3 (45). Ibn Chall. V, 80, 16 (II, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Ab. Far. 297, 5. Mirch. 4, 44, 20. Zehreddīn 175, 11. vgl. Hamzah 216, 19. 242, 4. Auch andere Herrscher der Dynastie haben Būyeh als Zunamen, z. B. Abū Mangūr Būyeh (Muayyid ed-daulet) Mirch. 4, 16, 26. vgl. Nöldeke, Tab. 224. Pers. St. 28. — skr. bhāvya (ausgezeichnet, glücklich, n. pr.)? awest. \*baoya; vgl. Boyekan.

Boēthazar, Eunuch, Märtyrer, † 343, Assemani 1, 190<sup>\*</sup>.

Bóns, Perser, Befehlshaber in Elyon, verbrannte sich, als er die Stadt nicht mehr halten konnte, Herod. 7, 107. Polyaen 7, 24. Pausan. 8, 8, 9 (Meder). — awest. \*buga? vgl. aipi-ḏbaoghe?

Bohak s. Bāōha.

Bohrāsf, Vater des Bistāsf, Masudi 2, 118. s. Lohrāsp unter Aurwāspa.

Boyekan, persischer Satrap (mets naṣarar) unter Sapor II, zieht gegen Wasak, Feldherrn des Aršak III, Faust. Byz. 4, 39 (152, 24). — patronym. von pehl. \*Bōyak = Bóns.

Bōčakē, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 23. — aus Ātūn-bōč mit Affix ka.

Bōčed s. Bōzēdh.

Bόχης, persischer Bischof und Märtyrer, ao. 350, Sozomenos II, c. 12. Acta Sanct. 22. April, III, 19<sup>\*</sup>. Assemani I, 193<sup>\*</sup>. Bόχης (unrichtig) Nikeph. Kall. 8, 37; auch Bichor.

Bόξος s. Buχša.

Bόλας, S. des Anasis (s. diesen).

Βολόγεσος s. Walagaš.

Βωνώνης s. Wonones.

Βύρακος, Vater des Mēnodoros, Inschrift von Anape (Gorgippia), C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 41. — abgekürzt aus Boraspos (mit kurz o, wie armen. Peroz).

Bōrān 1) Tochter Chusrau's II, regierte vom Juni

bis zum Herbst 631, Münze mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, Taf. 6, unten. 19, 458. 34, 144. 162. Nützel, v. Sallets Ztschr. f. Num. 18, 1892, p. 199. Taf. 1, 9 (ein Exemplar mit der Jahrzahl 2). Bbor Bambišn (letzteres bedeutet eine vornehme verheirathete Frau, auch Königin) Sebēos 20, 14. Βοράνη Theophanes 505. Būrān Belāḏori 253, 16. Tabari 1061, 4. 2163, 2 (Nöldeke S. 390). Eutyeh. 2, 254, 9 (unrichtig Mōrli). Albērūnī 122 ff. Athir 365, 9. 2, 333, 24. Schahrastāni 1, 299 (Turan). Sie war die Gattin ihres Vorgängers, des Usurpators Xorēm Šahrbarāz, Sebeos 99, 19. Thoma 97, 29 (87) (Bor). Asolik 149 (Born). Nach Masudi 4, 207 soll sie Šīrzād, nach Mōjmel, J. as. IV, 1, 427, 6 Huḡīr geheissen haben; Būrān-duxt Hamzah 16, 6. 62, 2. Albērūnī 123. Istaxri 115, 2. Fird. 7, 418. Būrān 418, 1. 8. Duxt-Būrān 418, 3. Βοράμ Cedrenus 1, 735. Baram und Būrān (zu entnehmen aus Dabūrān ḡosrow) in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Mirch., J. as. IV, 13, 320. Pūrān-duxt Mirch. 1, 241, 16. Bbor oder Boranē, Tschamtschean 2, 327, 4. 2) Bōrān, Būrān, Beiname der Xādiya, der Tochter des Persers Hasan bin Sahl, geb. Dez. 807, † 271 (Sept. 884), heirathet Jan. 826 den Chalifen Māmūn, 813—833. Ibn Qotaibah 199, 2. Tab. 3, 1081, 3. 9. Masudi 7, 65. Athir 6, 248, 5. Ibn Maskowaih 444, 10. Kitābo l'-oyūn 357, 9. Yāqūt I, 807, 22. Ibn Xall. n° 119 (I, 268). Abulfeda 2, 146, 7. Soyūti 321.

Būrānduxtiya, al. Barāzduxtiya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaxri 115, 2.

Bōrān s. Razmiozan.

Βόρασπος, S. des (B)abos, Archonten zu Tanais, ao. 193 n. Chr., C. I. Gr. II, 1009, n° 2132<sup>\*</sup>. Latyschev II, 230, n° 423. — vgl. Müllenhoff 570. d. i. braune Rosse habend; bōr, Ross, Fird. 1, 460, 242. Βωραζη, al. Ζηβαθαθα, einer der 7 Eunuchen des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text, de Lagarde 507; hebr. aber Bigthā.

Bordanes s. Wardan.

Borgāw s. Pourugā.

Bōrgāw, S. des Aḡšingāw, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 18 (huzwar. bōr-tōnā), wo der Name des Vaters fehlt; im Wačarkart-i dīnik fehlen beide Namen; Tabari 227, 13 erklärt durch: Herr der Kühe mit der Farbe der Wildesel (rothbraun) صاحب البقر بلون حمير الوحش; in der Chronik von Fārs fehlt ebenfalls der Name des Vaters, Gobineau 1, 172. 334.

Börmādeh (? بوماده, نورماده) zweifelhafte Lesart bei Athir 6, 335, 20 für Bōzbāreh (s. dies); wäre der Name echt, so würde er bedeuten: rothbraune weibliche Thiere (Stuten, sonst mādiyān) habend. Βύρνων, S. des Radampsōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Βυροβάρακος (anlautend. b zerstört), Vater des Simikos (Seimeikos), s. diesen. — d. i. rothbraune Pferde habend (np. bāreh).

Βυροψαζος, Vater des Karzeis (s. diesen). — d. i. braune Stuten (osset. afse) habend (zo-s np. zā, natus?).

Βόρζος s. Burz und Oborzoz.

Βοστάρων, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 65, n° 71. — vgl. Bastakos (patronym.).

Bōzbāreh, ward von Afšīn an Sahl, Sohn des Sumbāt gesandt, um den Verrath Bābek's zu verabreden, ao. 837, Tab. 3, 1225, 6. vgl. Börmādeh. d. i. auf dem Grauschimmel reitend.

Bōzēdh 1) Bischof von Charbaglā (ao. 485) Guidi, DMG. 43, 397, 11. — d. i. er (Gott, Jesus) erlöst. 2) Bōzēdh zi Pāpakān, Bōzed Sohn des Pāpak (er [Mithra] erlöst), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655. Justi das. 46, 287.

Nach Horn (briefl.) wäre nicht č, sondern a zu lesen (also Bawādē).

Βράδακος, auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 139, n° 266. — vgl. Wardakē.

Βραδουκίων, persischer Dolmetsch des Izdigusnaph, Prokop. 286. 2, 506—7. — Nach Hoffmann, Syr. Märt. 89 von Abhrōdhaq (s. Ferūdeh); eher verwandt mit dem vorigen, von brad für wrad, der Zwischenform zwischen armen. ward und griech. φρόδov (Rose).

Βραϊάδος, Vater des Xanōsos (s. diesen).

Brātarwaš, Tūr-i Brātarwaš, Zauberer aus der Familie Karapan, Mörder des Zarathustra, West, P. T. III, 267. IV, 185. Tūr-i Brātarwaš, im Bahman-Yašt und Dadistan-i dīnik bei West P. T. I, 195. II, 218. Tūr-i Baraturūt (Brātarwaš), General des Arjāsp, Dīnkart I, 23, 16; Sad-der IX bei Hyde 454. Barātrūk, Dīnk. 7, 360, 6. 10. vgl. Spiegel, Er. Alt. 1, 706. Seine Brüder sind: Brātrōišn (offenbar aus einer ungenauen Schreibung des ersten Namens in Pehlewi entstanden), ferner Tūr-i Brāgreš, im Dīnkart Brātrōkrēš (awest. würde \*brāprō-raēša 'Verwunder des Bruders' sein), ein Name, der gleichfalls eine Variante der beiden andern sein wird; er soll den jugendlichen Zarathustra angefeindet haben, Zart. N. 487, 27 (Barturūš),

489, 18 (Būranturūš). West, P. T. I, 196; IV, 111; der vierte Bruder ist Azān, der fünfte Nasm; sie sind Nachkommen einer Schwester Manuščipra's, West, P. T. I, 196. II, 218.

Βράζας s. Barzaēntes.

Βρόιος, Gesandter des Kawadh an Justinus, Chron. Pasch. 334\* (616, 8) = Alex. 770, 16; so schrieb Scaliger, die Hss. διὰ Βρίου, woraus Malala 415 Λαβροίου machte. — vgl. Warōē.

Βρυάξης, König von Pissa, Theodor. Prodrōm. 338, 9. 30 (romanhaft); vgl. Baryaxes; Βρύαξ ein athen. Bildhauer.

Βρυζάκιος, Heerführer des Bahrām Čubīn, Theophylaktos 214.

Βουβάκης 1) pers. Adlicher, fiel bei Issos, Arrian 2, 11, 8. 2) Bubaces, Eunuch des Dareios III, Curtius 5, 11, 4. — Nöldeke, P. St. 32, vermuthet Verkürzung aus dem folg. Namen.

Βουβάρης 1) S. des Megabazos, Gatte der Gygaia, Tochter Amyntas I von Makedonien († 498), leitete die Anlegung des Athos-Canals (480), Herod. 5, 21. 7, 22. 2) Βουπάρης, Perser, Führer der Babylonier bei Gaugamela (1. Oct. 331), Arrian 3, 8, 5. Das p scheint aus b dissimilirt zu sein. — d. i. Landbesitzer, Fürst, vgl. skr. bhūbhrt.

Būdāh 1) s. Nawadgāw. 2) Name des Uebersetzers des Buches Kalilag und Damnag aus dem Pehlewi ins Syrische, um 570, Benfey bei Bickell, Kalilag und Damnag XII. — d. i. der Weise (skr. budhá, vgl. deutsch Bote, ἄγγελος).

Būdāsp, der Stifter des Sabäismus, zur Zeit des Tahmūrath, Tabari 176, 7 (die Hss. nennen ihn irrthümlich Biūrāsp, Baēwarāspa, s. Barth zu der Stelle und zu 184, 12); Būdāsf, Albērdīni 103, 9 (111). 204, 18 (186). Masudi 2, 111. 4, 45. Yūdāsf, Hamzah 30, 14; Fird. nennt ihn Schirdāsp; Reinaud, Mém. de l'Institut XVIII, 1849. 2, 91. Spiegel, Er. Alterth. 1, 521.

Būdāyī s. Nawadgāw.

Būdra s. Būjra.

Būdrājāh s. Nawadgāw.

Βουραϊος s. Memūxān.

Βουραθων s. Xarbōnā.

Būjisrawānh, Bruder des Wištāspa yt. 13, 101.

Būjra (Būdra, Spiegel), S. des Dāzgarāspa, Bruder des Zbaurwānd, yt. 13, 106.

Buheiš s. Zād.

Būyeh s. Bōnç.

Buxārā-χudā, Feldherr unter Afšīn im Krieg gegen Bābek, Tabari (trad. Zotenberg) 4, 535. Athir

- 6, 326, 13. Ibn Maskowaih 484, 11 (Buxāraḡudāh). Dieser Name ist sonst der Titel der Fürsten von Buxārā, Tabari 2, 1230, 16. 1515, 13. 1694, 2. Chordādhbeh 40, 3 und daher Albērtūf 102, 10 (Buxāraḡudāh). Athir 4, 438, 2 (ao. 710). 5, 177, 16 (ao. 739).
- Βούχας, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop 2, 150.
- Buxša 1) Βόζος, Perser, Gewährsmann des Agatharchides (um 140 v. Chr.) über das erythräische Meer, Strabo 779 (1087, 6). 2) Buxš (n̄ kurz), S. des Irādfarux, ao. 1021, Kaḡheri n° 3, 10 (West: Bandēš oder Bōsth). — verkürzt aus Bagabuxša.
- Buxt 1) ein König von Chwārizm, Farhang-i Šuʿurī bei Vullers I, 194\*. 2) Amīr Buxt (Baxt?), S. des Saiyid Taḡ ed-din und einer Tochter des Xudāwendzādeh ʿAlā el-mulk von Tirmid, Amīr des Sultāns Moḡammed von Dehli (1325—1351) Batutah 2, 72, 7. 3, 358, 6. 394, 3. — arab. ist buxt eine Kameelart in Chorāsān, auch Eigenname, z. B. bei Tabari 2, 1560, 5. 1559, 16; buxtī (pers.) ist ein Kameel von einer arabischen Stute und einem chorasaniſchen Männchen, Masudi 3, 5. vgl. Fird. 7, 462, 425.
- Buxtak 1) Vater des Wačūrkmihr (Buzurgmihr), daher der Sohn Buxtakān heiſst, Ganjeshāyagān, by Peshutan Dastur Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, § 1. Glossar S. 16\*. 2) Saʿīd bin Ḥomaid Ibno ʿl-Boxtekān (arab.) persischer arabisch schreibender Schriftsteller, 10. Jahrh., Fihrist 123, 19. — Partic. von buḡ, befreien, erlösen, altp. \*buxta; u ist kurz, aber plene geschrieben wie auch im Syrischen; das pehl. k, sonst np. h, erhält sich im n. pr., s. Vullers Lexic. s. v.
- Buxtar-i Bačīān, B. Sohn des Bači (Bazi), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 8. Justi, das. 46, 286. — d. i. der Retter, Erlöser (sonst buxtār geschrieben, z. B. Dinkart V, 218, Zeile 14. Shikand gumānik c. 4, v. 73); Benennung Gottes: Hyde 177\*, 11. — Femin.: Buxtarīah (? بختريه), T. des Masmughān und der Yākand, ward nach Besiegung ihres Vaters die Gattin des Chalifen Maḡdī und Mutter des Maḡūr, Statthalters von Bagrah, Tab. 3, 137, 10. 140, 9. Athir 3, 387, 13 (Buḡairah بختيار).
- Buxtyazd, Bischof von Taxl (ao. 588) Guidi, DMG. 43, 405, 1. Assemani III. 142. — Pers. Compositum, nach Buxtyešūʿ gebildet; yazd awest. yazata (gewöhnlich Mithra).
- Buxtyešūʿ (n̄ kurz) 1) Bischof von Karkhā d° Bēth-

- Selūk (ao. 499), Guidi, DMG. 43, 399, 5 (سلاوڪ). 2) Gelehrter, c. ao. 540, Assemani III, 198\*, Not. 2. 3) Leiter der Schule zu Bādarāyā (Sprengel von Kōchē), ao. 606, Assemani III, 447\* (444\*, 16). 4) S. des Georg, aus Sūs (d. i. Gund-i šāpūr, wo eine medicinische Schule war), Arzt des Īsā, eines Vettters des Chalifen Maḡūr (754—775); sein Sohn Gabriel Tab. 3, 731, 18 (Ibn Boxtyešūʿ, Ibn Xall. II, 42, 17) Athir 6, 120, 13, war Arzt des Hārūn ar-rašīd (786 bis 809), Tabari 3, 667, 16. 678, 7. Masudi 6, 305. Fihrist 296, 23. Ab. Far. 221, 14. 235, 7. 250, 20. 5) Enkel des vorigen, Arzt des Māmūn (813—833) und des Mutawakkil (847 bis 861), der ihn sehr begünstigte und dann nach Baḡrain verbannte (858), † 870, Entych. 2, 449, 4. Ab. Far. 237, 18. 262, 5. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 6, XX. Mirch. 3, 144, 35. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 58. 370. Hammer, Lit. Arab. 3, 277. 278. 6) Bischof von Tīrhān, ao. 900, Assemani II, 311. III, 195\*. 7) S. des Yahyā, Arzt, † 941, Athir 8, 283, 9. Abulfeda 2, 416, 8; Ab. Far. 293, 2. s. über die Familie von n° 3. 4. 6 Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 14. — Der Name ist ein hybrides syrisches Compositum ʿJesus hat erlöstʿ; persisch gebildet ist Yešūʿ-buxt (s. dies).
- Buxtrašeh, der angebliche persische Name des Buxtnaḡr (Nebukadrezar), der von Gūderz von Ispahān abstammen soll, Tab. 649, 6. 651, 12. d. i. Raš(nu?) hat erlöst(?)
- Buxtšahpūhr (n̄ kurz), Siegel, Horn, DMG. 44, 653, n° 255.
- Buxtw...dī, Siegel (beschädigt), Horn, DMG. 44, 661, n° 700.
- Buland-aḡtar, Enkel des Kaisers Aurangzēb, † im Kerker 1706, Rieu 269\*. 1083\*. d. i. dessen Geburtgestirn hoch steht.
- Bulbulbāz, Beiname des Mīr Xānzādeh (s. diesen). d. i. der Nachtigalfalke (er war Dichter und Falkner).
- Bundād s. Windāt.
- Bundār 1) hatte vor der Schlacht von Nihāwend ein Gespräch mit dem arabischen Feldherrn, ao. 642, Tab. 2601, 2. 2) Moḡammed, S. des Baššār, Bundār, Gelehrter aus Bagrah, geb. 783, † 866, Athir 7, 119, 17. 3) aus Tabaristān, Heerführer zur Zeit des Chalifen al-Moʿtazz (866—869), in einem Treffen gegen den Charijiten Musāwir 868 getödtet, Athir 7, 95, 22. 121, 7. 4) Zaid bin Bundār aus Nuxān (Jai bei Ispahān), Rechts-

gelehrter, † 886/7, Yaqt 4, 766, 19. 5) Moḥammed bin Bundar aus Larijan, Rechtsgelehrter aus Ispahan, Yaqt 4, 340, 23. 6) S. des Lureh (?), Philologe, Mitte des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 546. 7) Bundar bin al-Ḥosain, Gelehrter, † 964, Yaqt 3, 256, 12. 8) Vater des Mahek (s. diesen). 9) Abū Bekr bin Bundar, Gelehrter aus Asterabad, Yaqt 4, 825, 16. 10) S. des 'Abd al-wahid aus Āxur in Dihistan, Gelehrter, Yaqt 1, 59, 10. 11) Ḥosain ibn 'Alī al-Bundar, Traditionist, geb. 1013, † Jan. 1105, Athir 10, 260, 16. 12) Thabit bin Bundar, Gelehrter, Schüler des Abū 'Alī bin Šadan, † 1104/5, Yaqt 3, 876, 13. Athir 10, 273, 12. 13) S. des Moḥammed, schiitischer (imamischer) Rechtsgelehrter, † 1122, Fihrist 224, 11. 14) Bundar Saḥjān und B. Hormuz, Brüder aus Muzn in Dailem, Yaqt 4, 521, 14. 15) S. des 'Amr ('Omar) bin Moḥammed aus Rūyan in Tabaristan, Gelehrter in Damaskus, Yaqt 2, 874, 16. 16) B. bin Fars, Gelehrter, Yaqt 2, 151, 18. 17) 'Abdallah, S. des Bundar, des Sohnes des 'Abdallah bin Moḥammed bin Kaka, aus Marand in Āderbaijan, Lehrer der Tradition in Damaskus, ao. 1041, Yaqt 4, 503, 13. 18) 'Omar bin Bundar, Schriftsteller aus Tiflis, † 1273, Haḡi Xalfa 4, 143, 10. 19) Dichter aus Rai, Pertsch, 632, n° 1. 20) Gopatšāh Rūstām Būndar Malkmartān (Šahmardān), Gelehrter, West, P. T. I, XXXII. XXXIII. II, XVII. — d. i. reicher Mann, Zöllner, Istaḡri 148, 1. de Goeje, Bibl. geogr. arab. 4, 194. Ibn Chordadbeh 153, 7.

Boûvdoç, Manichäer, der unter Diocletian zu Rom auftrat und dessen Lehre in Persien τὸ (δύγμα) τῶν Δαπισθενῶν d. i. 'des guten Gottes' genannt ward, Jo. Malala 309. Kawāt, Vater des Xusrau I, hieß Kwādōns ὁ Δαπάσθενος, Malala 429. — pers. \*darazd-dēn (awest. vgl. zarazdā) ὁρθόδοξος, Nöldeke, Tabari 457, Not. 1.

Bunyād s. Windāt.

Βουπάρις s. Bubares.

Būrab, Schmied des Kaisers von Rūm, Fird. 4, 294, 187. — scheint gr. πυρρός, pyropus (Plinius) zu sein.

Burāfārūtīg, ein Narte, Schiefner, Osset. Texte, Petersb. 1868, 43. 51. — d. i. viel Glück habend.

Būrān s. Bōrān.

Būrdar, Perser, welcher mit Anak nach Armenien kam und von da nach Caesarea in Kappadokien zog, wo er Sophia, die Schwester des Euthalios

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

heirathete, welche den heil. Gregor den Erleuchter aufzog, Zenob von Glak (Langlois I) 343\*. Mose 2, 80. — d. i. np. burdar (Träger, geduldig), awest. beretar.

Būrek, unrichtig punktirt für Turek und Thritak (s. Thrita), in der Genealogie des Manuščipra, Masudi 2, 145.

Burjāsp, Turanier im Krieg des Pērān und Gūderz, Fird. ed. Vullers p. 1158, Z. 333 (bei Mohl andere Lesart, kein Eigennamen). — d. i. hohe Rosse besitzend (burj ist Pāzendschreibung des np. burz).

Būrčak und Būrčātūn (Burz-adhar), zwei Brüder, bei denen Artaxšatr (Ardašir I) auf der Flucht vor dem Wurm vorspricht, Nöld. Kānamak 53. — der erstere Name ist Koseform des zweiten, dieser bedeutet: das erhabene Feuer (vgl. Ādar-burzīn).

Burčān s. Burzān.

Būrčātūn 1) s. Būrčak. 2) Būrčātūn-gūš(nasp zi) magū-i Mitnsūri, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 672, n° 615. — np. Burzaḡdar, Nöldeke, Kānamak 53.

Buršāsf s. Pouruschaspa.

Burz 1) Βόρζος, Perser, Polyaen 7, 40 (richtig im Cod. Florent. \*Οβρζος). 2) Burz, Parther, rettete das Kind Perozamat vor den Nachstellungen Ardašir's I, Mose 2, 73. 3) Metropolit von Bēth-Hūziya (Ahwāz), ao. 588, Guidi, DMG. 43, 404, 17. — awest. bereza (hoch, gross); der Name ist vielleicht abgekürzt aus einem Compositum mit bereza als vorderm Wort.

Burzaḡrah, S. des Kai Kāūs, Tabari 605, 9; bei Firdusi aus metrischen Rücksichten umgeändert in Feriburz, Mojmēl, J. as. III, 11, 172, 6.

d. i. erhabener (hoher) Lohn (awest. afrasānh, Spiegel, Commentar 2, 416. Geldner, Zeitschr. vgl. Sprachf. X, 521).

Burzaḡrid, erste Gattin des Siyāwaxš, Mutter des Firūd, Tabari 605, 13; bei Fird. Jarfreh.

d. i. der erhabene Segenspruch (personificirt, awest. bereza afriti).

Būrzan, persischer Marzpan von Armenien (515 bis 518), Nachfolger des Ward, Tschamtschean 2, 236, 27. 237, 11 (Būrlan, l statt z). vgl. Čihrbūzen.

Burzānik Rōšan-i Faruxbūtān, auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611.

Burz-Jušnas, Bruder des Durri (Durni), † 839, Tab. 3, 1298, 15. 1300, 9. Ibn Maskowaiḥ 515, 11. (Handschr. مروحش).



Burzi, Turanier, vgl. Burzūla, Vullers, Lex. I, 219<sup>a</sup>. — vgl. Bardiya.

BurzIn 1) S. des Keršāsp, zur Zeit des Nandar, Fird. 1, 428, 548; unter Kai Qobād, 464, 3; unter Kai Kāūs 558, 877; 2, 50, 551. BurzIn-i Keršāsp ez tuym-i Ĵem 3, 272, 21. 2) BīrzIn (i kurz, plene geschrieben), Hoffmann, Syr. Mārt. 65. 3) BurzIn, Dihkān unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 616 ff. 4) Feldherr Xusrau's I, Fird. 6, 476, 3805. 5) Astronom Xusrau's II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 9. — nach dem heil. Feuer BurzIn benannt (Bundešesch 23, 11. 25, 1. 41, 19. Fird. 4, 280, 21).

BurzIngušnasp s. Zingušnas.

BurzInkurūs, Mobed, verehrte den Knaben Zartušt, Zart. N. 488, 15.

Būrzyešū' (ū kurz), Bischof von Bēth Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 488<sup>b</sup>, 7. — Yešū' scheint an die Stelle von Mihr getreten zu sein.

Burzmah, davon Burzmāhān s. Mašpraspefta. — der erhabne Mond (Genius).

Burzmakāi, pehl. Būrēmākāi, Siegel, Horn, DMG. 44, 659, n° 585. 45, 431 (Makāi ist syrisch).

Burzmīhr 1) Schriftsteller zur Zeit Ardašīrs I, Mojmēl J. as. IV, 1, 419, 17. 2) Möbed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 684, 1615. 3) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 68; es ist Buzurjmīhr (s. Wačurgmīhr). 4) Dastūr unter Xusrau II, Fird. 7, 188, 1221. 5) Būrzmīhr (plene geschr.), Bischof von Dasen, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 10. 6) Būrēmītr, Vater des Rārīd (s. diesen). 7) Burzmīhr, Manichäer der Secte al-Miqlāšīya, zur Zeit Manšūrs (754 bis 775) Fihrist 334, 23. — d. i. der erhabne Mithra.

Burzōē, mit neuerer Aussprache Barzūi 1) angenommener Name des Bahrām Gōr bei dem Rāja Schengil von Indien, Fird. 6, 36, 384. 2) Borzo (georg.), König von Mowakan (nordöstl. vom unteren Kur) zur Zeit des Waxytang Gurgaslan, Brosset, Hist. 1, 172. 3) S. des Azdahar (?), Arzt aus Nīšāpūr, der in Xusrau's I Auftrag das Buch Kalīlah wa Dimnah (Pančatantra) aus Indien nach Persien brachte, Fird. 6, 444 ff. Istaxrī 262, 11. Hāji Xalfa 5, 238, 2. 4) Būr-zōē (ū kurz), christlicher Geistlicher ao. 600, Hoffmann 93. 5) Burzūyeh der Magier, Vorfahr des Traditionisten Abū 'Abdallāh Moḥammed aus Buḫārā († 870), legte in Buḫārā das Bekenntniß des Islām ab in die Hand des Yamān al-Buḫārī, Yaqut 1, 521, 5 (برزویه. I. برزویه). Ibn

Xall. VI, 100, 8. 101, 15 (II, 594. 596). Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, 20, n° 62 (Yazdbeh برزبه). 6) Aḥmed Barzūyeh (Bazrūyeh) aus Ispāhān, Grammatiker, Schüler des Naftūyeh, † 965, Ibn Chall. n° 272 (I, 591). Hammer, Lit. Ar. 4, 415. 7) Barzū, Dastūr in Nausari, Verfasser einer Riwayet, erste Hälfte des 17. Jahrh., West, P. T. IV, 433; auch das Zartusch-nāmeḥ (Wilson, Parsi Relig. 522) ist geschrieben ao. 1635 von Barzū, S. des Qawāmo 'd-dīn bin Kai Qobād bin Hormazdiar Sanjanān. 8) Barzōji, Parsi, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXII. — vgl. Barzū; die zwiefache Aussprache des Vokals in starker und schwacher Form (ar und ur) beruht auf zwei älteren Schwesterformen bareza und bereza; der Name ist wohl aus Burzmīhr gekürzt.

Burzšābhōr (?) s. Barsabōros.

Burzūla, Enkel des Afrasiab, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 74, 831. 832. Burzūla, Mojmēl, J. as. IV, 1, 415, 6. — d. i. der hohe (erhabne) Ĵa. Būsipās, falscher Name, den Hūmān für den seines Vaters Wīseh (Wēsah) ausgibt, Fird. 3, 150, 131; zu lesen Yūsipās (Joasaph)? ein Kitab Yūsipās ward in parthischer Zeit verfasst, Fihrist 305, 5. s. Zotenberg, Journ. as. VIII, 7, 102.

Bustān 1) S. des Moḥammed, Mathematiker, † 1288, Hāji Chalfa 3, 385, 2. 2) Beiname des Mustafā bin Moḥammed, Schriftsteller, Hāji Chalfa 2, 365, 7. 3) Bustān-šāh s. Sīsānšāh. d. i. Blumengarten.

Βούρης, Befehlshaber in Elyon (Ἐλύων) an der Mündung des Strymon, Plut. Kimon c. 7, § 2. — awest. būta (geworden, im Sinne von vollkommen geworden, kräftig, normal; vgl. ähnliche Bedeutungen bei skr. sant, fem. satī).

Būtīn, Siegel 1) Mordtmann, DMG. 18, 44, n° 154 (T. III, 3). Horn S. S. 40 Not. (Būtjan); Grundriss 42, n° 182. 2) Būtīn-i Inūnē bareh, B. Sohn des I.?, Siegelstein bei Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, n° 51. Horn, DMG. 44, 658, n° 546.

Būtmah, Marzpan (Sahmanakal) des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. — d. i. der gewordene (volle?) Mond (bei Vollmond geboren?).

Būzābeh s. Pūzābeh.

Βουζαθων s. Xarbōnā.

Būzkar, S. des Xamgrī, König von Xwārizm, Albērtūnī 35, 18 (41). — d. i. Bierbrauer (np. būzeh, Bier, Polak, Persien 2, 272).

Buzurg s. Wazraka.



Buzurjmīhr s. Wačūrgmitr unter Wazraka.

Buzurgumīd s. bei Wazraka.

C sehe man unter K; Ch (X) nach K.

Dabūyeh s. Dadbūyeh.

Dad s. Datis.

Dada 1) Herr von Tabaristan, Verbündeter des Barkyaroq (Seljūq), von Sanjar 1100 geschlagen, Weil 3, 145. 2) Dadabhai, Parsiname, z. B. Dadabhai Nassarwanji, erbaut 1781 ein Feuerhaus in Bombay, Wilson, the Parsi Relig. 557; vgl. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLIX; die Endsilbe ist indisch. vgl. Dados.

Dadafrōz s. Āzādfrōz.

Δάδαιος, Vater des Drobolus (s. diesen).

Δαδάκης 1) Chiliarch, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 304. 2) Skythe, auf einer Münze von Olbia, Böckh, C. I. Gr. II, 113. 3) Δάδαρος, Vater des Neikēratos, Archonten von Olbia, C. I. Gr. II, 139, n° 2080. 4) Δάδαρος, S. des Kuzaios, Strategos in Olbia, Latyshev I, 117, 79; abgekürzt aus Dadarši, Daduhya od. dgl. vgl. Nöldeke, P. St. 32.

Dadar, S. des Dadūxt, Grossmōbed zur Zeit Sapor's I, Schriftsteller, Rieu 53\*. West, P. T. III, 17. Arda Wiraf XXI. — d. i. Schöpfer, soviel wie Ormizd (Ahuramazdah).

Dadarši (Dadrši?) 1) Armenier, Feldherr des Dareios, Inschr. von Behistan II, 31 (vgl. 29, wo der Name zerstört ist). 2) Perser, Feldherr des Dareios, Inschr. von Behistan 3, 13. — skr. dād'īši (herzhaft, kühn).

Dadhbīn, Name eines Königs im Baxtiyānameh, Nöldeke, DMG. 45, 114, 2. — d. i. nach dem Gesetz schauend (das Gesetz zur Richtschnur nehmend).

Dadbūyeh 1) S. des Hōš-ayīn, Gelehrter zur Zeit Hormizds IV, Salemann, Bullet. Acad. Impér. 32. 1888. 361, 3. 2) S. des Gīl Gāubāreh, Vater des Ferxān, Ispehbed von Gīlan und Mazenderān, Hamzah 239, 8. Dabūyeh bei Zehreddīn 43, 7. 150, 8. 319, 15. Nicht arabisirt erscheint der Name in geographischen Bezeichnungen: wilāyet-i Dabūī (Dabōē), Zehreddīn 64, 17, oder Dabū 274, 14; qaṣaba-i Dabūī 217, 11. 3) Amīr Dabū, Beamter des Marzbān Minōčihr von Larijan, Zehreddīn 67, 1. 4) Dabū, Parteigänger des 'Ala ed-dauleh gegen Schems el-molūk Rustem (2. Linie der Bawendi, 1115—1120) Zehreddīn 217, 17. — aus Dadburzīn oder Dādburzmīhr. vgl. Nöldeke P. St. 18.

Dādbundaδ, Schreiber des Parther's Artaban V, Tabari 819, 3 (al. Dabundad, Dadbundar).

d. i. das Gesetz zum Fundament habend.

Dadburzīn, Satrap von Zabul (Ghazna) unter Bahram Gōr, Fird. 5, 672, 1470. — d. i. das erhabne (Feuer) hat gegeben (den Sohn).

Dādburzmīhr 1) Dādmīhr, S. des Zarmīhr, persischer Statthalter von Tapuristan, 558—575, also unter Chusrau I, Zehreddīn 42, 11. 319, 8. 2) S. Ferxān's des Grossen, Ispehbed von Gīlan und Mazenderān; sein Tod wird von Zehreddīn 46, 15 unrichtig in das Jahr der Eroberung Merw's durch Abū Muslim gesetzt; auf den Münzen von ao. 86. 87 (731. 732) in Pehlewischrift Dābūrēmītn (zu lesen Dādburzmīhr), Mordtmann, DMG. 12, 54, n° 308. 19, 474, n° 173. Dorn, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XV, 219; Dadburzmīhr, Hamzah 239, 8; bei Zehreddīn verkürzt Dādmīhr 46, 13. 319, 15; Tab. 3, 140, 10 nennt ihn den 'tauben Ispehbed'. — d. i. das (Feuer) Burz(in)-Mīhr hat gegeben (den Sohn).

Dadfrūz s. Āzādfrōz.

Dađī, Tochter des Siamek, Gattin ihres Bruders Dīs, Tabari 154, 6; s. Dīs.

Dadil, Moḥammed, Dichter, Pertsch 639, n° 25.

Dadhyazd 1) auf Siegeln bei Mordtmann, DMG. 18, 39, n° 132 (Taf. III, 5. Reihe): Dāzdz (lies Dādzīzad oder Dādyazd), und n° 150 (Taf. III, 2. Reihe von u.) mit Bildniss, Dat(y)azdanē, Justi, DMG. 46, 285. 2) Jakobite, zur Zeit des adiabenenischen Patriarchen Yešū'yahbh (650—660). Assemani III, 142\*, 14. — d. i. Gott, die Izeds haben gegeben (hybride syrische Compos. oder übersetzt aus syr. ܕܕܝܝܝܕܐ), Nöldeke, P. St. 18.

Dādhyešū', Bischof von Seleukia und Patriarch, 430—465, Assemani III, 214. Budge 132, 13 (117). Hoffmann, Syr. Märt. 55. Guidi, DMG. 43, 395 (ao. 430). — d. i. Jesus hat gegeben (hybride syrische Compos. oder Uebersetzung des syr. ܕܕܝܝܝܬܐ), Nöldeke, P. St. 18.

Dadmīhr s. Dādburzmīhr.

Δαδόνς 1) einer der Stifter der messalianischen Haeresie, Theophanes 1, 99. Cedrenus 1, 514. 2) Dādhō, persischer Christ (unter Sapor II), Hoffmann, Syr. Märt. 33. 283. 3) Dādhōē, neuere Aussprache Dādhūyeh, Sohn des Hormizd bin Fīrūz und der Schwester Bādān's, zur Zeit des Abū Bekr, von Qais ermordet, Belāđori 106, 6 ff. Tabari 1853, 15. 1991, 1. 1992, 16 (im Reim, Dāđawai) Hamzah 137, 6. 139, 12. Athir 2, 255, 8. Ibn Chall. IX, 151, 3 (III, 672). 4)

Vater des Rōzbeh (s. diesen). 5) 'Othmān bin Ahmed bin Dādūyeh, Šūfī aus Kūbanjān bei Schīrāz, Gelehrter, Yaqut 4, 316, 9. — vgl. Nöldeke, Pers. St. 8. 9. 11. 18 und Dātōyeān.

Δάδος 1) S. des Tumbagos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. n° 2061, II, 131, 53. 2) Δάδος, S. des Dados, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. 3) Vater des Katokas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 53. 4) S. des Sōsibios, Gatte der Zalsis, C. I. Gr. II, 142, n° 2089. — Dadi heisst ein Fürst von Chubuškia (südwestliches Armenien) ao. 826, Inschrift des Salmanassar II, L. 174; doch s. Sayce, Lectures on the origin a. growth of Relig., 1888, S. 204. Wohl das np. dadah (Grossvater), in Dialecten 'Bruder' (Kinderwort), nicht semit. Dād (Freund); vgl. Dādā.

Dādūhya, Vater des Bagabuxša, Inschrift von Behistān 4, 85; susisch Daduwanya, babyl. Zātu; wegen des Nasals in der sus. Form vermuthet Sayce (Actes du 6<sup>m</sup> congrès internat. des Orient. 1885, II, 1, 669) die Aussprache Dādūhya. — vgl. Fick CXXV, und den folg. Namen.

Δαδοῦχος, Perser, Aufseher der Feldschmiede, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 29 (Ausgaben Δαοῦχος). Dādūq, Christ, ao. 420, Hoffmann, Syr. Märt. 34. Dādūxt, Vater des Dādār, al. Dād-dūxt (West); s. Dādār.

Daphernes s. Artaphernes.

Dāgh (Brandmal, Wunde), Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 102.

Dahāka s. Baḡwarāspa.

Dahdēzah, Vater des Bōdaxān, Tab. 1779, Not., al. mōrsalān. — d. i. zehn (viele) braune Rosse habend.

Dahhazār (Dehhezār), Beiname des Türken Ināl, Dieners des Abū Talḡah, Feldherrn des Ya'qūb Saffārī, ao. 875, Athir 7, 210, 12. — deh-hezār ist eine Art Trictrac-Spiel, Vullers Lex. II, 1304\*, 1.

Dahišnayībār s. Jāhišyar.

Dahmard, Kitab al-aghāni XII, 146, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. zehn Männer (Stärke) habend.

Dayaukku, in den Inschriften des Sargon ein Statthalter (šalat) von Man (Minni) und zugleich verbündet mit Ullūšun von Man; er wird 715 nach Hamath verbannt (Inschrift in Chorsabad, Annalen V, 17, bei Menant, Ann. des Rois d'Assyrie 164. Oppert, Records of the Past VII, 33) und scheint bald zurückgekehrt zu sein, um in Medien eine Herrschaft zu begründen, welche die

Inschriften Bit Dayaukku nennen; dieser Dayaukku ist der Δηϊόκης des Herod. 1, 16 ff. (die ionische Aussprache für Dāyokes), welcher nach dessen chronologischem Schema 709—656 (oder 700 bis 647) geherrscht hat; Polyaen 7, 1; auch in einem Fragment des Diodor (8, 16), der ihn sonst Kyaxares nennt; Dio Chrys. III, 1, 38, 4. Albērūnī scheint ihn mit Dahāk zu bezeichnen und für Arbakes (s. diesen) zu halten. Der Name ist wahrscheinlich zugleich ein Titel, aus altp. \*dahyāupati, awest. dānhupaiti gekürzt mit Affix ka; man vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 248 ff. Tiele, Babyl.-assyrl. Geschichte 263. 407. Nöldeke, Aufsätze 5. 6. vgl. Dehkān.

Δαϊφάρνης, Perser, Xenoph. Kyrop. 8, 3, 21 (Δαϊφάρνης Dindorf).

Daḡawarezañh (Var. Daḡawazañh) yt. 13, 117. vgl. Warzīd-dēn. — d. i. nach dem Gesetz wirkend, für die Religion thätig.

Δαϊσκος, S. des Ariaramnes, Grabstein (mit Reiterbild) aus Kertsch, Latyschev (nach Newton) II, 92, n° 141.

Dāyūn s. Saḡna.

Daewōdbiš 1) S. des Taxma, aus der Familie des Zarathustra, yt. 13, 98. Genetiv 'dbōiš nach dem Muster der i-Stämme, statt 'dbišō. 2) Dēw-wišē (in Uzwāriš geschrieben šēdā-wišē) Siegel, Horn S. S. 30, n° 16. — d. i. die Dēws hassend.

Δάκης s. Adaces.

Dači s. Darčil.

Daqs s. Dis.

Daḡwār, Beiname des 'Abd er-raḡīm ibn 'Alī aus Damaskus, medicinischen Schriftstellers, † 1231, Hāḡī Chalfā 5, 515, 10. 6, 472, 7. — d. i. des besten würdig (gebildet wie np. buzurgwār), np. daḡ.

Daḡ, armen. Fürst aus dem Hause Aḡavelean (ao. 455), Elišē 247\*. Laz. Pharp. 148, 13. — np. dāl (Adler).

Dalag, Gefährte des Wištāspa, Einleitung (Pāzend-Sanskrit) zum Arda-Wirāf-Nāmeḡ p. LXXVIII. np. dalaḡ (arab. dalaq, Marder).

Δάλας (Gen. Δάλατος), Vater des Dōrōn, Inschrift aus Pantikapaion, 4. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 93, n° 146.

Dālḡūyeh, Vater des Mūsā, ao. 876/7, Tab. 3, 1912, 7 (al. bin ḡi 'l-ḡūyeh بن داود, bin Dawud u. s. w.). Nöldeke, Pers. St. 15, Not.

Δαλόσακος, S. des Symphoros, Bruder des Bagdōxos und Gōdigasos, Mitglieder einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 25.

Dalphōn, S. des Haman, Esther 9, 7; griech. Δέλφων, de Lagarde 535. — up. dar-bān (Thürhüter)? Pott, DMG. 13, 389.

Dalta, Fürst von Ellip in Medien, † in hohem Alter 707; Inschriften des Sargon, Annalen § 26, 9. Feldzug (712), § 37, 15. Feldzug (707); Menant, Annales des Rois d'Assyrie 167. 177. Oppert, Records of the Past VII, 32. IX, 9. Inschr. der Fasten, bei Botta 147, 10; Peiser, Keil. Bibl. 2, 62. — d. i. der Träger, Erhalter (des Reiches), awest. deretar.

Damād 1) Moḥammed Efendi bin Xalīl, genannt Beyāqīzadeh Dāmādī oder Dāmād Beyāqīzadeh, türkischer Dichter, † 1658/9 oder 1688, Ḥaǧī Chalfa (Fortsetzung) 6, 532, 4. 567, 10. 2) Dāmād, Beiname des Moḥammedpāša, türkischer Geschichtschreiber, schrieb zwischen 1671 und 1713, Ḥaǧī Chalfa 6, 534, 8. 3) Dāmād Ibrāhimpāša, Grosswezir, liess 1725 den Ḥabīb es-siyar des Mirḫānd u. aa. ins Türkische übersetzen, Ḥaǧī Chalfa 6, 546, 10. 551, 11. 554, 5.

Δαμασπία s. Jāmāspa.

Δαμάτας zu lesen Δατάμας.

Dāmī, Dichter, Pertsch 640, n° 59.

d. i. Jäger (von dam, Netz).

Damīnē, Name auf einem Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 63 (Taf. IV, 6. Reihe).

Damnāk, Name eines Zwillingspaares des Sama, West, P. T. I, 139; erhält Asūristān als Besitz, das. 140.

\*Dāna (nur in der Patronymbildung Danayana), Vater des Warešawa (s. diesen).

Danā, Dichter, Sprenger 218. Pertsch 639, n° 41. d. i. weise (taḡallus oder nom de plume).

Danaq (al. Anna), Jungfrau aus Seleukia, Märtyrin, ao. 343, Assemani 1, 190 (دَنَاق, l. دَنَاق? Dinaq?).

Δαναράσμακος, Skythe 1) (Dan)ara(sm)akos, S. des Odiardos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 18. 2) Danarazmakos, S. des Mēnios, Inschr. von Tanais ao. 225, das. 269, n° 448, 31. Danarasmakos, ao. 230, das. 279, n° 453, 19.

Δάνδαμης, ein Skythe, Freund des Amizokes, Lucian Toxaris 38 (435).

Dānhuḡraḡānh, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. — d. i. des Landes Förderung bewirkend.

Dānhuḡrūta, seine Frawaschi angerufen yt. 13, 116. d. i. im Lande berühmt.

Dāniš, Dichtername des Mir Rādī, † 1665, Sprenger 150. Pertsch 639, n° 36. Dāniši Buxāri, das. 608. Rosen 164, 14. — d. i. das Wissen.

Dānišmend 1) Beiname des Tailū (طایلو), eines Turkomanen aus ḫārizm, der mit Alb Arslān nach Kleinasien kam, Athir 10, 203, 23. 24.

2) Ahmed Gümüştegin كمشتكين, S. des vorigen, bald Ibn al-Dānišmend, bald al-Dānišmend genannt, stiftete 1086 die Dānišmend-Dynastie, indem er von Malatīya (Melitene) und Siwās aus Kappadokien eroberte; sein Bruder Ismaʿīl erhielt Ankyra; als seine Hauptheldenthat wird die Besiegung und Gefangennahme des Boēmund von Antiochien, ao. 1100, erzählt; er † 1104, Athir 10, 203, 23. 204, 7. 237, 13. 19; vgl. Rehm, Handbuch d. Gesch. d. Mittelalt. III, 2, 85. 3) Moḥammed Malik ghāzi (der König Glaubenskämpfer), Ibn al-Dānišmend oder Moḥammed bin Dānišmend, S. des vorigen, Vater des ḡu ʿl-Nūn, gr. Δανούνης, und des Ibrāhīm, † 1142/3, Athir 11, 9, 13. 52, 19. 61, 13. 209, 8. 12. Ab. Far. 387, 10. 4) Abu ʿl-mozaffar Yaḡhī Baḡān (türk., Rebellenzwinger), gr. ʿlαγουπασάν, Bruder des vorigen, Eidam des Seljūqen Maʿūd von Ikonion, auch Ibn Dānišmend genannt, Athir 11, 207, 14. 209, 4. 11. vgl. Mordtmann, DMG. 30, 467 ff. 5) Dānišmend, Kämmerer des Ĵingizḡān († 1226), C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 1, 258. 6) Dānišmend Behadur, Feldherr des Sultan Moḥammed Xudabendeḡ (1303—1316), bei Herāt geschlagen, † 1306, Mirch. 5, 132, 9. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 476. 481. 7) Abu ʿl-Ḥasan bin Ahmed, genannt Dānišmend, aus Abiwerd, Schriftsteller, Ḥaǧī Chalfa II, 481, 1. 8) Dānišmend, Schriftsteller des 17. Jahrh., Pertsch 681, 1. — d. i. der Gelehrte, in Persien auch Titel eines Schülers der ʿUlemā oder Doctoren des moslimischen Rechts.

Dānišwer, Dihqan (Landedelmann) unter Yezdegerd III, welcher das Chudāi-namak (Schahnāmeḡ) in des letztern Auftrag ordnete, in der Vorrede des Baisongor-Xān, Mohl, Livre des rois I, VII ff. vielleicht ist das Wort nicht Name, sondern appellativ (der Kenntnissreiche).

Dāntūyeh (Dānōē), abgekürzt aus einem mit dāniš beginnenden Namen, Nöldeke, Pers. St. 18.

Dānūn, Armenier, Hauptmann unter dem Sparapet Manuel (ao. 382), tödtet den Garegin, Faust. Byz. 5, 37 (243, 19).

Daonha, S. des Zairita, yt. 13, 98. — d. i. weise. Dārā, Dārāb s. Dārāyawa(h)u.

Dārābaxt, indischer Prinz, ao. 1854, Sprenger 218. Rieu 787<sup>b</sup>. — d. i. Dārā's Glück habend.

Dārayadrāpa, der Familie Karasna gehörig, Sohn des Arschya? Bruder des Frāyadrāpa und Skarayadrāpa, yt. 13, 108. — d. i. haltend (lenkend) den Kriegswagen.

Dārayawa(h)u, altpers., \*dārayadwānu awest., dāriaw pehl., dārāb, dārā np. 1) Dārīuš, Nachkomme des Nimrūd bin Kūš bin Hām, Vater des Sinahārīb, Tabari 650, 12 (ungeschichtlich). 2) Dāryāweš, S. des Axašwēroš, der Meder, Vorgänger des Kyros, zerstört das babylonische Reich, Buch Daniel 9, 1; bei Joseph A. Jud. 10, 11, 2. 4. 7 Sohn des Astyages, erobert mit Kyros Babel; daher bei Eutych. 1, 262, 14 Kōreš-Dārīuš; Dārīuš der Meder, S. des Mihrai, Neffe und Wezir des Buxtrašeh (Nebukadrezar), tötet im Auftrag des Königs Bahman, seines Lehnsherrn, den Baltšašar, Tabari 649, 19. 652, 2. 3. Albērūnī 89, 4 (101) 111, 8 (115) (ungeschichtlich). 3) S. des Wištāspa (Hystaspes), wird 29 Jahre alt, April 521, König, stirbt 485, Inschrift von Behistān 1, 1 und oft; Dārayawaša, Inschr. des Artaxerxes III von Hamadān, 4. ägypt. Inschriften s. Lauth, Münch. Akad. Abhandl. XIII, 1875, 3, 93. Δαρείος Aeschyl. Pers. 156 etc. Vocativ Δαρείων 662 (Koseform). Herod. 1, 183. 209 etc. C. I. Gr. II, 301 (Marmor Parium) Z. 59. Inschrift auf dem Nimrod-Dagh, Puchstein 303. Diod. 1, 33, 9. Polyæn 7, 10. 11. Vase von Canosa, C. I. Gr. IV, 239, n° 8447 c. Dāryāweš Ezra 6, 14. Chaggai 1, 1. 2, 1. 11. Zachar. 1, 1. 7. 7, 1. Darius, C. Nepos XXI, 1, 2. Dārā, Eutych. 1, 262, 18: Dārīuš, Albērūnī 89, 7 (101). Dārā 111, 12 (115) Dārīuš bin Bištāsb, Ab. Far. 84, 2. Bildnisse: Grab in Naqš-i Rostam, Stolze, Persepolis Taf. 109; die Bildnisse am Dareiospalast zu Persepolis sind von den bilderfeindlichen Moslem zerstört; Stele am Suezcanal, Description de l'Égypte V, Pl. 29. Sein Siegel im Brit. Museum zeigt den Namen ausser der persischen in susischer (Dariyavanš) und babylonischer Form (Dariyavuš), nach einer Photographie abgebildet in Justi, Geschichte der orient. Völker, Berlin 1884, S. 415. Auf den Münzen, welche Babelon II, pl. I zusammengestellt hat, ist besonders auf n° 15 die Aehnlichkeit mit dem Bildniss vom Nilkanal nicht zu verkennen. 4) S. des Xerxes und der Amastris, Δαρείος Herod. 9, 108. Δαρείος (Koseform) Ktesias Pers. 20; wird auf die Denunciation des Artapanos, er habe seinen Vater Xerxes ermordet, von seinem Bruder Ar-

taxerxes 465 hingerichtet, Ktes. 29. Diod. 11, 69, 2. Justin. 3, 1. Dieser scheint in der dunklen Stelle Xenoph. Hellen. 2, 1, 8 (Δαρείος) der Bruder einer ungenannten Schwester zu sein, welche den Hieramenes zum Gatten hatte; Zeune bessert (nach dem Vorgang älterer Erklärer) Δαρείος (Name der Schwester); der im § 9 genannte Δαρείος ist Dareios II Ochus (n° 5). 5) S. des Artaxerxes I und seiner Nebenfrau Kosmartydene, hiess Ōchos, als König Dārayawa(h)u; von den Griechen ward er Nothos (Bastard) benannt; er folgte dem Xerxes II und Sekyndianos 424—404, Inschrift des Artaxerxes II in Susa, 1 (genet. Dārayawa[h]ušahyā, Endung des Genet. an der Nominativform). Inschrift des Artaxerxes III in Persepolis 18. 19. Dārayawašahyā, Inschrift desselben in Hamadān 2. Δαρείος, Thukyd. 8, 5. Diod. 12, 71, 1. Plut. Artax. 1, 1. Philostratos, vit. Apoll. 1, 28, 2. Justin. 5, 1. Dāryāweš der Perser, Ezra 4, 5. 24, 5, 1 (es sollte Dareios I sein, in diesen durch aramäische Zusätze verfälschten Aufzeichnungen sind die Personen verwechselt); lyk. Intariyeos, Obelisk von Xanthos, Ostseite 58; bei Eutych. 1, 266, 1 Dārā genannt al-naket; Dārīuš, Albērūnī 89, 10 (101); in der Ueberlieferung des Königsbuches ist Dārāb (Dareios I und II zugleich) der Sohn des Bahman mit dem Königsnamen Ardašīr, der zur Anknüpfung der Sasaniden an die Achaemeniden (Kayānien) dient: Dārāb S. Isfendiār's, Fird. 5, 21; genauer: Dārā S. des Ardašīr-Bahman, des Sohnes des Isfendiār, Tabari 687, 7. 814, 1. Hamzah 13, 19. Albērūnī 105, 6 (112). Athir 196, 3. 197, 19 (mit dem Beinamen Jīhrāzād). Dārā bin Bahman heisse auch Dārīuš, Masudi 2, 129. Dārā-i bin Bahman, Mirch. 1, 190, 14. — Münzen mit seinem Bildniss: Babelon II, Pl. 2, 1—6. 6) S. des Artaxerxes II und der Stateira, Vater des Arbupales, Plut. Artax. 26. 29. Arrian 1, 16, 3. 7) Bürger von Athen, Demosth. orat. LVI, Hypothesis. 8) Dareios III, S. des Arsanes und dessen Schwester Sisygambis, Dāryāweš, Nehemia 12, 22 (der hier genannte Yaddua lebte zur Zeit Dareios III). Philostratos Heroicus 20, 29. Strabo 736 (1026, 11). Diod. 17, 5, 5. Tzetzes 3, 350. 4, 250 u. s. w. Dareh, Mose 2, 11. Dārīuš, S. des Arsēs, Eutych. 1, 266, 19. Dārīuš bin Arsīx, Albērūnī 89, 14 (101). Dārā, Nachfolger des Arsēs bin Oxūs 111, 20 (115). Dārā, Sohn des Dārāb, Fird. 5, 60 ff. Mojmēl,

Journ. as. III, 11, 175, 11. 176, 3. Dārā, Sohn des Dārā, des Sohnes Bahman, des Sohnes Isfendiar's, Tab. 814, 1. Dārā der kleine (jüngere) Tab. 692, 9. Dārā-i bin Dārā, Hamzah 13, 20. Albērūnī 37, 4 (44). Athir 197, 15. Mirch. 1, 190, 28. Darfūs bin Aršak, Ab. Far. 91, 13. Dārā bin Dārā bin Qobād (Nachkomme des Kai Kawād) Yaqt 2, 517, 1. nūfah-i Dārā, vom Geschlecht des Dārā, Hafiz, Moqat. 34, 3. Bildniss: Mosaik in der Casa del Fauno zu Pompeji, Museo Borbonico VIII, Napoli 1832. Ta. XXXVI. XL (weitere Nachweise: H. C. v. Minutoli, Notiz über den zu Pompeji aufgefundenen Mosaikfussboden. Berlin 1835. Heydemann, Alexander der Gr. und Dareios. Halle 1883, S. 12). Südlich von der Terrasse von Persepolis befindet sich ein Felsgrab (das dritte) mit der Abbildung des in ihm beigesetzten Königs, möglicherweise des Dareios III; das Relief ist vollkommen erhalten, s. Stolze's Persepolis, Tafel 73; auch auf den Münzen ist ein Bildniss deutlich zu erkennen, s. Babelon II, Pl. 2, n° 16—27; deutlicher: Pl. 30, n° 16. 9) Dariav (داریو), S. des Zātūrdat, Vater des Artaxšatr, Fürst der Persis; Münze mit dem Kopf Mithradates I von Parthien, Legende: Dariav malk bareh zātūrdat malkā, Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 2. 3. 5. Dārī n° 4 (Levy unrichtig), Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 168 n° 50—78, Taf. 1, 11. Drouin, Revue archéol. III, 1884, 4, S. 165, pl. V, n° 5. Markoff p. 45, pl. I, n° 685; ältere Abbildungen: Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 5. 7. Wilson, Ariana antiqua pl. XV, n° 2. Ouseley, Travels III, pl. XXI, n° 35. 10) Dārīav, S. des Artaxšatr II, Enkel von n° 9 (nach Mordtmann, Zeitschr. f. Numismatik IV, 1877, S. 177, n° 109 bis 113, Taf. 2, n° 18); sehr zweifelhaft; der Münztypus (mit unvollkommenem Bildniss) scheint in weit spätere Zeit zu gehören; vgl. Pakorus. 11) Δαρείος, S. Mithradates des Grossen von Pontos, befand sich bei Pompejus' Triumphzug, Appian, Bell. mithrid. 108. 117. 12) Δαρείος, König von Medien (Atropatene), unterwarf sich dem Pompejus, um von Armenien loszukommen (ao. 65), später erhielt er einen Theil Armeniens unter parthischem Einfluss, Plut. Pomp. 36. Appian, Bell. mithrid. 106. 117. 13) Δαρείος, S. des Pharnakes II, Enkel Mithradates, erhielt von Antonius ao. 39 das Königreich Pontos, Appian, Bell. civ. 5, 75. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 14) Δα-

ρείος, S. Artaban's III (10—40), von seinem Vater als Geisel an Tiberius geschickt, ao. 37, Joseph. A. Jud. 18, 4, 5. Dio Cassius 59, 17, 5 (ao. 39); wahrscheinlich derselbe wie Volagases I (dies wäre sein Herrschernamen), wie denn die Armenier den letztern Dareh nennen: zu ihm brachte Smbat den Artaxšēs, Sohn des Sanatrūk, bis er König ward, Mose 2, 37. 47; der Vater des Dareh heisst armen. Artaxšēs, welcher der Artaban III (10—40) ist, vgl. Mose 2, 69. Sebēos 9, 34. 10, 18; bei Tschamtschean 1, 303, 38. 39 Dareh Wologēs. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 38\*. 15) Δαρείος, Arsakide, Hipparchos des Agrippa II, führt 1000 arabische Reiter beim Aufstand der Juden, ao. 66. Joseph. Bell. Jud. 2, 17, 4. 16) Dharab طرب, Inschrift in Palmyra (ao. 70), Blau, DMG. 25, 536. 27, 354. 17) Darēh, Vertrauter des Nersēh, Königs (Satrapen des Parthers Artaxšēs) von Assyrien, Thoma 49, 22 (42). 18) Δαρείος, auf einer Münze aus Sardes zur Zeit des Marc Aurel (161—180), Mionnet, Descript. d. méd. 4, 127. 19) Darius, römischer Märtyrer, Acta sanct., April II, p. 80 (12. April). 20) Dārā, Fürst in Lurwīr (? لورویر), von Artaxšatr I getödtet, Tabari 815, 15. Athir 273, 16. 21) Dara, S. des Babik, Fürsten von Siunik, unter Chosrow III, Mose 3, 43. 22) Darius, Comes, Freund des Augustinus, Acta sanct., Aug. VI, 277\* ff. 23) Xalid ad-Darfūs, ao. 816, steuert den Räuberbanden in Baghdad, Ibn Maskowaih 433, 4. 434, 4. Kitābo 'l-oyūn 352, 17. Abulfeda 2, 112, 5 (Xalid bin ad-Darfūs). 24) Dārā, S. des Rustam, Neffe seines Vorgängers Schahryār und des Wašmgīr, 11. (13.) Fürst der 1. Bawend-Dynastie, reg. kurz, Zehfreddīn 209, 11. 270, 15. 271, 16; regiert 8 Jahre: 323, 14; aus den Angaben über seinen Vorgänger und Nachfolger, welche beide Šahryār hiessen, ergeben sich nur 2 Jahre: 967—969. 25) Dārā, auch Iskander genannt, S. des Qābūs von Gurgan, Enkel des Wašmgīr, Athir 9, 72, 13. Minhāf 1, 47. Mirch. 4, 20, 33. Dārāi, Ferištah 1, 35, 9. 26) Dārā, S. des Schehryār, des 1. Fürsten der 2. Bawend-Dynastie, Zehfreddīn 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 27) Mejd ed-dīn Dārā, ein Ispehbed, verbündet mit Ḥasan (1165 bis 1173), dem Sohne des Schāh-ghazī Rustam von Mazenderān bei dessen Rückkehr aus dem Exil in Gīlān, Zehfreddīn 64, 13. 28) Dārā, Vater eines Mihr (s. diesen). 29) Darāb Xān,

Statthalter von Bengal, † 1626, Rieu 780<sup>a</sup>, 39.  
 30) Mirzā Dārā-i Jūyā, Pertsch 683. 31) Darāb, S. des Emirs Ahmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 18. 59. 32) S. des Tīmūr († 1792), Neffe des vorigen, Schefer, Hist. 92. 33) Darāb, Parsi-Name, auch Dārū (aus Dārāw), z. B. Darāb, S. des Hērpat Rustam in Nausāri, schrieb 1714 die Pariser Handschrift des Wendidad sadēh. Dastūr Darāb, Lehrer des Anquetil du Perron; Ēdal (arab. 'Aidal), S. des Dārū, Verfasser eines Lebens des Zarathuštra und anderer Werke, ao. 1840; s. Rieu 50<sup>b</sup>; auch Dōrahji, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLX. Der Name kommt auch im Abendlande vor: Darius vastus, Inschrift aus Genf und Rom, Longpérier, Oeuvres I, 122. 124. — Versuche einer Etymologie des Namens bei Herodot 6, 98 (dazu Stein's Bemerkung). Firdusi 5, 25. Nach Strabo 785 (1095, 12) sagte man für Δαρειός auch Δαρύκης (Koseform); der Name bedeutet: haltend (aufrecht haltend, befestigend) das Gute, awest. \*dārayad-waṇhu, s. Lindner, Lit. Centralbl. 1880, S. 358. Spiegel, Vergleich. Grammatik 33. 224. Dārāpanāh, unter Bahrām VI, Fird. 7, 144, 1689. d. i. unter Dārā's Schutz.  
 Dārāšāh, S. des Mihrbānji, Gelehrter, ao. 1809, West, P. T. III, XXIII. Arda viraf XXI.  
 Dārāšukōh, S. des Kaisers Šāhjiḥān und älterer Bruder des Aurangzēb, von diesem 1658 getötet, Verfasser der von Anquetil übersetzten Oupnekhat (Upāniṣad), der Safrinato 'l-auliya, Lebensbeschreibung von Heiligen und Schaichs, ao. 1640, und ähnlicher Werke, Rieu 54<sup>a</sup>. 356<sup>b</sup>. 358<sup>a</sup>. Pertsch 115, 2. 683. — d. i. Dārās Herrlichkeit besitzend.  
 Dārast 1) Abu 'l-faṭḥ Mangūr bin Ahmed bin Dārast, Wezir des Chalifen al-Qā'im, ao. 1061, † in Ahwāz 1075, Athir 10, 9, 1. 70, 4. 2) Tājo 'l-mulk Abu 'l-Ghanāim ibn Dārast, aus Qum, Wezir nach der Ermordung des Nizāmo 'l-mulk (ao. 1092), auf Seiten der Turkān Xatūn, die ihrem Sohne Maḥmūd mit Uebergehung des Bar-kiaroq die Nachfolge ihres Gatten Melekšāh zuzuwenden suchte, Ibn Xall. (Slane) 3, 151 (Athir 10, 304, 6 gibt den Vater nicht an).  
 d. i. der Beschützer, Abwehrer (awest. dārešta).  
 Dard s. Derd.  
 Δαρειάα s. Dārayawahu n° 4.  
 Daria (i kurz), Gattin des Chrysanthos, christliche Märtyrin unter Numerianus (283—284), Martyrologium Romanum ed. Herib. Rosweyduus, Antwerp.

1613, p. 453. Assemani III, 648<sup>a</sup>. 653<sup>b</sup>. Acta Sanct. Oct. XI, 437. 2) Tochter des Arčil von Imereth und Kaṣeth, Sohnes des Waṣtang V von Karthli, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet. 3, 1847, 335. 3) Tochter des Sohnes Alexanders von Imereth († 1752), Gattin des Xosro Abašidze, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 520. — Der georg. Name scheint aus Darejan abgekürzt.  
 Daria, S. des 'Ala ed-dīn 'Imādšāh von Berār, um 1530, Ferištah 2, 344, 9 (3, 490). — aus dem folg. Namen gekürzt.  
 Dariadil, S. des Tīmūr, Emirs von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 92. — d. i. dessen Herz ein Meer (Strom, der Freigebigkeit) ist.  
 Dariāḫan 1) Lōdhi, afghanischer Adlicher ao. 1450, Ferištah 1, 320, 2. 2) Širwāni, Vater des Miyān ḫājah Xidr († 1522), Inschrift bei Sōnpat, Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess XI, 1892, 140. 141.  
 Darčil, georg. Dači, S. des Königs Waṣtang von Georgien und der Balanduxt, reg. (nach Waṣušt) 499—514, Brosset, Hist. 1, 200; in der Liste des Mxithar von Ayriwank Wačē. — ähnlich gebildet wie Arčil (Artaxerxes).  
 Darmaniš s. Warmaniš.  
 Darmekhan, persischer Hofbeamter, Hoffmann 108.  
 Darmūyeh, einer der Zeng, ao. 871, Tab. 3, 2095, 7. — Nöldeke, P. St. 15.  
 Daršād, Vater des Xurrazād (s. diesen). — d. i. Speerfroh? (awest. dāuru, dōpu, yt. 19, 42).  
 Daršinika, ein Gegner des Wištāspa, yt. 9, 30. 17, 50. — skr. dhṛṣṇuka, kühn, Fick CXXV.  
 Darūi, Qādī, Dichter, Pertsch 639 n° 19.  
 d. i. Heilmittel, Arznei.  
 Darwand 1) ein Held, Vullers Lex. I, 838<sup>a</sup>. 2) Dichter aus Asterābād, † 1436, Hammer 284.  
 d. i. der Gottlose (awest. dregwaṇt).  
 Δάρεις (genet. Δάρειος) Bosporaner, Inschr. von Phanagoria (Taman) C. I. Gr. n° 2127. 2128, II, 164 (hier Δάρει).  
 Dast° s. Dest°.  
 \*Dāštāghna, Vater des Parōdasma; davon parōdasma dāštāghni (patronym.) yt. 13, 125.  
 Dastagūl (ū kurz), Gattin des Avag aus Eriwan, Inschrift von 1638, Brosset, Collect. 2, 172.  
 d. i. Blumenstrauss, von np. dastah-i gul.  
 Dastah unrichtig statt Rustah (s. dies).  
 \*Dāštayāna, Stammvater der Hunu von Wačsaka; davon hunavō dāštayānōis (patronym.), die Söhne (Hunu) des Dāštayāni (patronym.) yt. 19, 41; pehl. dāštānik, West, P. T. VI, 198.



Dast-ätürë zi magū, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 593. Horn S. S. 26. — d. i. Kraft, Herrschaft des (heiligen) Feuers (für dast-i a°).

Dat s. Datis.

Databē, Oberhaupt (nahapat) des Hauses Bznūni (am Wān-See), Feldherr Chosrow's II von Armenien, verräth seine Landsleute und wird gesteinigt, Faust. Byz. 1, 8 (19, 2, nom. databē-n, gen. databay, Tschamtschean 1, 679, 40 hat Databen, gen. Databenay). vgl. Datakē.

Δαταφέρνης, Perser, erbietet sich, den Bēssos auszuliefern, Ptolemaeus bei Arrian 3, 29, 6. Aristobulus das. 3, 30, 5. Curtius 7, 5, 21. 8, 3, 16. — d. i. gegebenes Glück habend, dem Glück gegeben ist.

Datairik, Vater des Amāwand, s. diesen. — d. i. das Gesetz beobachtend, pehl. air (ēr, gehorsam den Gesetzen der Religion, ursprünglich Arier, Held).

Datakē, Fürst (išyan) der Bznūni, unter Tiran I, Mose 2, 62 (nach Bardesanes).

Δατάμης 1) Fürst der Kadusier (Ausgaben Δαμάτας, die Juntina [1516] Δατάμας), Xen. Kyrop. 5, 3, 38. 2) Myriarch (Führer von 10 000 Reitern), Xen. Kyrop. 8, 3, 17. 3) Δατάμας, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 959. 4) S. des Karer's Kamisares und einer Skythin, Satrap in dem Theil Kappadokiens, welchen die Leukosyrer bewohnen, fiel von Artaxerxes II ab und ward ermordet 362, Diod. 15, 91, 2 ff. Corn. Nepos, Datames; bei Trogus in der Ueberschrift des 10. Buches Dopanes; Münzen mit Bildniss Babelon II, XXXVIII, 25, Pl. VI, n° 17. Der Name Tadanamu (Tdnmu) auf den kilikischen dem Datames zugeschriebenen Münzen lässt sich schwer mit der Aufschrift ΔΑΤΑΜ der Münzen von Sinope vereinigen. 5) S. des Anaphas, Vater des Ariamnes I von Kappadokien (c. 350), in dem ungeschichtlichen Stammbaum der kappadokischen Könige bei Diodor 31, 19, 2. 6) Perser, Flottenführer Dareios III, Arrian II, 2, 2. 5. — gekürzt aus data und einem mit m anlaut. Worte, viell. myas oder Mithra.

Datana, Fürst der Chubuškai jenseits des Zab, Inschrift Salmanassars II auf dem Obelisk, ao. 827, Winckler, Keil. Bibl. 1, 147. Data, das. 148. Dadi, ao. 822, Abel, das. 178.

Datarta (das erste t als ð aufzufassen), S. des Datirat, Schriftsteller, West, P. T. I, 145.

d. i. stark (ein Held) durch das Gesetz.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Dat-ōhanmazd (n für r), Gelehrter aus Nišāpūr, Hoherpriester von Atūnpātākān (Atropatene), zur Zeit Xusrau's I, Pehlewiübersetzung von y. 10, 57. 11, 22. Bahman-yt. bei West, P. T. I, 194. 221. 244. Vielleicht auf dem Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 145 (Taf. 1, Reihe 6) zu lesen (Dā)ōharmazdē, Justi, das. 46, 286; Dat-ōhanmazd-i magu, Horn S. S. 26, n° 8. Datōharmazd, mit Bildniss, Horn S. S. 29, n° 14 (das t ist undeutlich, Horn liest Dām-). Patronymicum: Datōharmazdān, auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn S. S. 25, zu n° 4.

d. i. es gab Ōrmazd (das Kind).

Datfarux, Gelehrter, Vater des Ätürpat, Šayast la šayast bei West, P. T. I, 244. vgl. Horn, DMG. 43, 46, 15. Siegelsteine: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 91. Horn, DMG. 44, 652. Datf. (abgekürzt) das. 655. — d. i. glücklich im (durchs) Gesetz.

Datfarwartinmah, Vater des Yazdānbuxt, s. diesen.

d. i. es gab der Monat Farwardin (das Kind).

Dätgun, Vater des Martbūt, West, P. T. I, 244. — d. i. gesetzlich (eigentlich die Farbe, Art des Gesetzes habend).

Dathian, Mohammed, Sohn des Bahram des Sohnes Dathian's, Mohl, Journ. as. III, 11, 142. Le livre des rois I, LI.

Datirat, S. des Hūdīn, Vater des Datarta, West, P. T. I, 145. — d. i. Freude am Gesetz habend. vielleicht Dätirixt zu lesen, d. i. dem Gesetz hingegeben.

Δάτις 1) Meder, Feldherr des Dareios I gegen die Hellenen, Herod. 6, 94. 97. 118. (danach Pausan. 10, 29, 6), Ktes. Pers. 18 (fällt bei Marathon, was den Berichten Herodots widerspricht). Demosth. 59, 94. C. Nepos I, 4, 1. Diod. 10, 26, 1. 11, 2, 2. Plut. Aristides 5, 1. Dio Chrys. XI, 1, 211, 10. Philostratos, vit. Apoll. 1, 25, 2. 36, 1. Himerios Or. 2, 19. 2) Dat, Armenier aus dem Hause Garnik, Jägermeister unter Walaršak, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 32. 2, 7. 11. 3) Dat, Δατάς, Herold (προμηνυτής) Tērdats des Grossen, Agathangelos 81, 2. 4) Dat, Fürst von Hašteank, Feldherr Chosrow's II, Faust. Byz. 1, 9 (21, 17); bei Mose 3, 4 Gag. 5) Dadh, Kit. al-aghānī, VI, 33, 15 (Mittheil. von Wellhausen). 6) Rašīd S. des Dād, schrieb einen Commentar zum Qoran, Fihrist 33, 29. — Dād, Vater des Kai Qobād, verlesen für Zaw (s. Uzawa). — Dāt, np. Dād, ist gekürzt aus Dātweh, wie Yaḡūt I, 677, 20



bemerkt. vgl. Dadoēs, Datoyean. Patronymisch: Datan, s. Hrarti.

Datoyean, Feldherr Xusrau's II, welcher die Römer 604 in Armenien besiegte, Sebeos 66, 18. 73, 22.

Dätwēh 1) Dādwēh (in arab. Schrift kann auch Dādūyeh, Dādōē gelesen werden), Vater des Rōzbeh (s. diesen). 2) Gelehrter, West, P. T. I, 244. — Auf einem Siegel bei Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 75 findet sich das Nomen abstractum Datwēhih; Justi, DMG. 46, 283.

d. i. gut nach dem Gesetz.

Δαούχος s. Δαδοῦχος.

Δαυρίσης, Eidam des Dareios I, Herod. 5, 116. — d. i. die Heuchler verwundend? (awest. dawi, Betrug, Heuchelei, und iriša).

Dawāns, Tyrann, awest. dawās (Heuchler), y. 31, 10°. West, P. T. I, 350. IV, 469. Ardāwiraf cap. 32.

Dāwar, Vater der Mutter des Anōšzād, aus Rai, Athir 316, 14; scheint nur der Titel: Richter (δικαστής, Herod. 1, 96) von Rai.

Dawardān, Dihqān (Grebe) des Ortes, wo Wāsīt erbaut ward, ao. 704, Yaqut 4, 883, 19.

d. i. den Richter (Gott) kennend.

Davramaēši yt. 13, 122. — patronymisch von Davramaēša (fette Schafe habend, awest. davra, pehl. dafr, pāz. davar, Bund. 35, 11).

Dāzgarāspi yt. 13, 106. — Patronym. von āspa, Vater des Būjra. — awest. dāzgara zahm (aus dagzara, daxšara, gr. διδάσκω).

Dāzgarōgāo, Bruder des Paršadgāo, yt. 13, 127.

Dazūnōē (syr.), Mönch auf dem Berg Izala (Tūr 'Abdīn) zur Zeit des Patriarchen Yešū'yahbh (650 bis 660) Assemani III, 141\*, 22. Nöldeke, P. St. 19.

Δέαυος, Vater des Adoēs (dieser Name ist syrisch), Inschrift von Olbia, Latyshev I, 146, n° 115.

Dedis-imeri, Tochter des Bagrat, Fürsten von Muḫran in Karthli (Georgien), Schwester des Waxtang, Gattin des Atabeg Kai Xosro II von Aḫaltsiḫe und Mutter des Atabeg Manučar, ao. 1550, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 191. 231. Hist. 2, 217. Hybride Composition aus georg. dedis und pers. umīd (Hoffnung der Mutter).

Deditamenes s. Stamenes.

Dafterxān, Ibn, Philologe, geb. zu Hamath 1193, Hammer, Lit. Arab. 7, 830. — d. i. der Buchleser.

Dehafrīd s. Waḫuhi-āfriti n° 3.

Dehkan 1) armenischer Adlicher, verwandt mit den Māmikoniern, Feldherr Sapor II gegen Aršak, Faust. Byz. 4, 32 (149, 8). 2) Ibn ad-Dihqān (arab.), Beiname des Moḫammed bin 'Omar, Nachkomme des Ibrāhīm, Bruder des ersten abbāsiden Chalifen, Dichter, Yaqut 2, 650, 10. 3) Dihqān, aus Samarqand, Postmeister (Malik al-barīd) in Sind, ao. 1333, Batutah 3, 118, 5. — np. dihgān (arab. mit q, was in Iran wie g gesprochen wird, i ist arab. Aussprache), Landedelmann, von deh (Dorf), altp. dahyu (Provinz, Land), abgeleitet wie rāhgān oder rāigān, šāhgān u. āhnl.; vgl. Dayaukku.

Δηϊόκης s. Dayaukku.

Δέλφων s. Dalphōn.

Demet, Familienhaupt (nahapet) der Gnt'ūnik, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); in der Geneal. St. Greg. 30\* steht Gnēl, Nahapet der Gnūnik. — vgl. Admēt (Admīt)?

Demūr, Turanier, S. des Xirinjās, Fird. 2, 364, 2002. 4, 32, 330. — scheint türk. demir, mongol. temür (Eisen) zu sein.

Dēn° s. auch Dīn°.

Dēn-ōhanmazd, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 590, n° 16. Horn, S. S. 33. — d. i. der die Religion (bekenkende) Ormazd, vgl. Dēnšapūh.

Dendai, Bruder des Naurtūz, Emir des Ghāzan-ḫān, ao. 1296, Barbier de Meynard J. as. V, 17, 474.

Dēndo(w)ai s. Dīndowai.

Ddeneweale, Dynast von Antiphellos in Lykien, c. 390, Münze mit Bildniss (anscheinend ein persischer Satrap), Fellows, Lycian coins. Lond. 1855, XVII, 3. XVIII, 1. Six, Revue numismat. III, 4, 185, pl. X, 11. III, 5, 12. 13. Babelon II, CV. Pl. 14, 18—20.

Dēnmart, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 41. Horn, DMG. 44, 661, n° 630. — d. i. Mann der Religion.

Dēnšapūh, Perser 1) Beamter des Yezdegerd II in Armenien unter Mihr-Nerseh (ao. 450), Eliše 190\*. 230\*; bei Lazar. Pharp. Wehdēnšapūh (der die gute Religion bekennende Sapor). 2) Marzpān von Armenien, 548—552, Tschamtsch. 2, 255, 21 ff.

Dher, genannt Nardaman ذهرالملقب نردمان, S. des Jawrang حورنگ, Vater des Destān Zal, Tab. 598, 3 (Cod. Sprenger); im Text: Destān bin Naramān (das erste a steht für pers. ē, in Pehlewischrift aber ist ē und d gleich); in den andern Stammbäumen: Sām Narēmān; Dher ist arab.

Derd, Xōjah mīr Derd, Schriftsteller, † 1781, Sprenger 218. 388. Pertsch 640, n° 61. — d. i. Schmerz (Taxallus oder nom de plume), Garcin de Tassy 102.

Derdī aus Chorasan, Pertsch 640, n° 60.

Derdmend, Dichtername des Moḥammed Faqīh aus Dehli, Sprenger 150. 219. Pertsch 676, Z. 1. d. i. der Schmerzvolle.

Derdzad (Dardzad), Dichter aus Asterābād, † 1450, Sprenger 81. — d. i. der Schmerzgetroffene.

Deren, persischer Feldherr des Xusrau I, von Wardan II auf der Ebene Xālamax in Waspū-rakan geschlagen (571), Tschamtschean 2, 286, 24; bei Joh. Kathol. 54 (citirt von Inčičean 520) heisst er Hrovsak. — vgl. Idernes = Widarna.

Derenik 1) oder Grigor, S. des Ašot, Fürst der Artsrūni, Gatte der Sophi, Schwester Smbat's des Märtyrers, von den Arabern gefangen 852, entlassen 857, † 887, Joh. Kathol. 126. Thoma 139, 12 (119, Grigor). 204, 30 (164, Derenik). Asolīk 135. 2) Derenik-Ašot, artsrunischer König von Waspurakan, 937—953, S. des Gagik, Samuel von Ani 435. 3) Artsrūni, S. des Hamazasp, Neffe von n° 2, Thoma 306, 19 (246). 4) Derenik, Artsrūni, S. des Gūrgen-Xačik, Neffe von n° 3, Tschamtschean 2, 883, 30.

Dergāh, Schriftsteller, Pertsch 639, n° 47. Dergāhī 568, n° 61; vom Namen seiner Geburtsstätte?

Derhem, S. des Ḥasan, Parteigänger der Šaffariden in Sīstān, Hamzah 232, 8. S. des Našr, Mirch. 4, 5, 6 (ao. 851), unter 'Amr in der Schlacht gegen den Chalifen Mu'tamid verwundet, das. 6, 18 (ao. 884). — d. i. der Verschlungene, Verworrene.

Dēri, Dichter, Pertsch 639, n° 30. — d. i. aus Dēr (ar. Deir) stammende; mehrere solche 'Klöster' nennt Yaqūt in Susiana.

Δέρνης s. Deren, Idernes.

Derūk, georgischer König, mit Hamazasp zusammen genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwank; Derok, angeblich 103—113, Brosset, Hist. 1, 71.

Derwīš 1) Derwīš Beg, † 1527, Horn, DMG. 44, 582, 1. 2) Šah 'Alī, Derwisch und Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 219. Pertsch 639, n° 24. — d. i. der asketische Bettler, Mönch, in der Erotik der um Gunst flehende Verliebte.

Derwīzeh, Āxund Derwīzeh aus Nankarhār, theologischer Schriftsteller, schrieb 1612, Rien 28\*.

d. i. Bettler (richtiger ist die Form deryūzeh, an den Thüren [Gaben] suchend, s. de Lagarde, Beitr. z. baktr. Lex. 76).

Deškāl, Vater des Karardešīr, Tab. 653, 1.

Dešmeh von Dehistān, Ahnherr des Naḫār, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 171.

Destān, S. des Sām, Vater des Rustam, West, P. T. 1, 139; S. des Narēmān (Beiname Sām's) Tabari 598, 3. Vater des Rustam, Masudi 2, 118; Dastān, Athir 170, 26; Dastān 196, 3. Dastān S. des Königs Keršāsb, Albērūnī 104, 20; bei Firdusi ist Destān-i Zend (der Grosse) der Name, den Zal von dem Vogel Simurgh erhalten hatte, weil der Vater ihn wegen seiner weissen Haare ausgesetzt und damit eine Falschheit oder Betrug (destān) begangen hatte; eher 'der (mit der Hand) Geschickte, der Starkhandige', vgl. gr. Χείρων. Fird. 1, 224, 165. Dastān-i Sām 242, 368.

Dest-ber-hem, aus dem Hause Šūrēn, unter Yezdegerd Landpfleger von Adiabene, Moesinger Mon. syr. 2, 68, 16 bei Nöldeke, Tab. 438, n° 4. Dastbarhamdād, eine Magierwürde, Hoffmann 51. 294. — d. i. Hände faltend.

Destgīr, Pīr, indischer Heiliger, Rien 785<sup>b</sup>. d. i. Helfer.

Destūr, Dichter, Pertsch 639, n° 24. — d. i. Wezir. Δαῖς, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 996.

Dibāḡ 1) Beiname des Moḥammed bin 'Abdallah, Urenkel des Chalifen 'Othmān, Alide, vom Chalifen Mangur ao. 761 hingerichtet, Athir 5, 397, 26. 2) Titel der Fürsten von Bayah pas oder West-Gilān mit der Hauptstadt Fūmen, der Ishāqawend, bei Zehīreddīn 152 in ihrem auf Arsakes zurückgeführten Stammbaum: Dibāḡ S. des Habeš (l. Jušnas) 152, 5, des Arkun 152, 8, des Xīlū 152, 9, des Fīlānšāh 152, 9, des 'Alādīn 152, 10; einige andere werden von Rien 434 (ao. 1300) und B. Dorn, Sehir-eddin's Gesch. v. Tabaristan S. 8 angeführt, Amīre Dibāḡ in Fūmen 1409; Dibāḡ 1433; auch Dibāḡ und Dubāḡ; Abū 'Abdallah ibn Dibāḡ, Gelehrter, Yaqut 4, 890, 22.

Δίβυκτος, Bruder des Artabazos, Sohn des Pharnabazos, Polyaen 7, 33, 2 (ao. 353).

Διδάλλης, ein Perser, welcher seinen Soldaten die Errichtung einer Münze in Amisos verspricht, Aristoteles Oeconom., ed. Bekker, II. Berlin 1831, p. 1350<sup>b</sup>, 16; wahrscheinlich Datames, von welchem Polyaen dasselbe erzählt 7, 21, 1. Reinach, Revue numism. III, 4, 1886, 308, Note 1. Judeich 194, Not. 2.

Dīdār 'Alīxān, indischer Dichter, Sprenger 221. d. i. sichtbar, offen.

Διδυμόξαρος, S. des Xodainos, Archont in Tanaīs

- ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427. — vgl. Müllenhoff 572.
- Dihdār, 𐭌𐭕𐭕𐭕 Moḥammed, Süfi und Dichter, † 1607, Sprenger 393. — d. i. Dorfhalter, Schulze.
- Dihqān s. Dehkan.
- Dil (Herz), Taḡalluṣ oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 168. 220 (mehrere Dichter).
- Dilafrūz 1) Nachkomme des Kai Qobād, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 143. 2) ein Holzhacker, zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1214. 3) Dilafrūz-i Farruxpai, eine iranische Sklavin, welche Sapor II aus römischer Gefangenschaft befreite, Fird. 5, 470, 566. — oft appellativ, herzerfreuend, froh (z. B. Fird. 2, 52, 554).
- Dilārāi, Gattin des Darā, Mutter der Rūšanek (Roxane), Fird. 5, 104 ff. — d. i. Herz schmückend, geliebt.
- Dilārām 1) Geliebte Bahrāms Gōr, erfand den Reim in der Dichtkunst, Hammer 35. 2) eine indische Tänzerin, ao. 1558, Ferištah 1, 467, 11 (2, 193 Ārām-i dil). 3) Brahmane, schrieb persische Commentare zu Jainawerken, ao. 1796, Rieu 67<sup>b</sup>.  
d. i. die dem Herzen Ruhe gibt (auch von Knaben: Fird. 2, 486, 645).
- Dilāwer Xān 1) Statthalter der Moghule von Dehlī und Begründer der Ghōrī-Dynastie in Mālwah (Indien) 1387—1405, Ferištah 1, 289, 4. 2, 460, 15 (1, 498. 4, 168). Rieu 492<sup>a</sup>. 2) afghanischer Grosser zur Zeit des Aḥmedšāh Bahmanī in Kolbargah (Dekkhan) und Wezir seines Nachfolgers 'Alā ed-dīn (1435—1457), Ferištah 1, 617, 4. 639, 9 (2, 401. 421). 3) Dichter in Kaschmīr, ao. 1618, Rieu 298<sup>a</sup>. Pertsch 639, n° 49. — d. i. Herz mitbringend, tapfer.
- Dilgīr, Dichter, Ende 18. Jahrh., Sprenger 220.  
d. i. herzergreifend.
- Diljū, Steuereintreiber (Mīrbaxšt) von Qandahār, ao. 1326, Ferištah 2, 648, 16. 17 (4, 453). — d. i. herzsuchend, angenehm (z. B. Hafiz t, 53, 5).
- Dilīr, Dilīrī, persischer Dichter aus Hind, Pertsch 640, n° 50; ein anderer aus Tirmīḏ, Hammer 383; noch andere: Sprenger 220; auch ein türkischer unter Sultan Solīmān II (1520—1566), Latifi 161. — d. i. herzlich (pārsi dilēr), ein Taḡalluṣ oder Dichtername.
- Dilxūš, indischer Dichter, S. des Xušḡal, Sprenger 220. — d. i. wohl im Herzen.
- Dilrubā, Schāh Moḥammed, Briefsteller, Pertsch 40, n° 18. — d. i. herzraubend.
- Dilšād 1) moslimischer Anachoret bei Tāḡ Būrah, zwischen Ĵelālī und Qanōḡ, Batutah 1, 53, 1. 4, 21, 8 (ao. 1342). 2) Tochter des Amīr Dimešq, des Sohnes des Amīr Čūban, Schwester der Bayt (Sultānbayt), Dendišāh und 'Alemšāh, Gattin des Abu Sa'īd, des Sohnes des Mongolensultāns Moḥammed Xudābendeḡ, und seit dessen Vergiftung durch die eifersüchtige ältere Gattin Baghdād-Xatūn (ao. 1342) des İlkan Šaiḡ Hasan Buzurg, Mutter und Regentin des Šaiḡ Owais in Baghdād (reg. 1356—1374), Batutah 2, 122, 10. 123, 7. 4, 314, 4. 'Alī Šafi, Schefer, Chrest. pers. I, 116, 8. 117, 3; sie hatte das Weinverbot eingeschärft, dessen Aufhebung unter den nachfolgenden Fürsten erfolgte; hierauf soll sich das Gedicht des Hafiz d, 10 beziehen, s. Hammer's Hafiz I, 221. v. Rosenzweig-Schwanan's Hafiz IX. v. Erdmann, DMG. 15, 765. Rieu 624<sup>b</sup>. 626<sup>a</sup>; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672. 3) Dilšād Āgha, Milchschwester des Yūsuf 'Ādilšāh; dieser entkam dem Blutbad, worin sein Bruder, der türkische Sultan Moḥammed II, der Eroberer von Konstantinopel, seine übrigen Brüder umbrachte, und gelangte nach vielen Abenteuern auf den Thron von Brjapūr (1501 bis 1511); Dilšād Āgha im Verein mit Yūsuf's Witwe, Pānḡi Xatūn, rettete dem fünfjährigen Sohn Yūsuf's, Ismā'il, durch ihre Entschlossenheit Thron und Leben, ao. 1511, Ferištah 2, 2, 18. 29, 2 (3, 6. 41). 4) Maḥmūd bin Moḥammed Ibn Dilšād, türkischer Schriftsteller, Haḡī Chalfa II, 25, 7. — d. i. im Herzen froh.
- Dilsaun Qiā, Festungsbefehlshaber in Adūn bei Rai (ao. 1356), Zehīreddīn 114, 19. — d. i. Lob des Herzens habend (dessen Herz gepriesen wird).
- Dilsūz, Dichter, Sprenger 221. Pertsch 675, ult.  
d. i. herzbrennend, verliebt (taḡalluṣ oder Dichtername).
- Dilūyeh 1) Ayūb, aus Birt im Sewād von Baghdād, Yāqūt 1, 546, 22. 2) Vorfahr des Abu Naṡr Moḥammed bin Xīw aus Tirmēḏ, s. Xīw. vgl. Nöldeke, P. St. 19.
- Dīnayār, Beiname, West, P. T. I, XXXIII; vgl. Marzpan. — d. i. Freund der Religion.
- Dīnak, Gemahlin Yezdegerds II, Tabari 872, 19. Ihr Bildniss auf ihrem Amethystsiegel mit der Inschrift: 'Dīnaki, Königin der Königinnen, die mazdayasnische, auf ihren Körper (auf ihre Person, als Regentin) sei Vertrauen', Dorn, Versuch einer Erklärung der auf einer Gemme im Besitze des Grafen S. Stroganov befindl. Pehlewi-Inschrift. Petersb. 1881 (wo sonstige Nachweise); Justi,

Gesch. der orient. Völker. Berl. 1884, S. 471.  
— aus Dināzād gekürzt. vgl. Danaq.

\*Dināwar, Stifter der Dināwarīya, einer Partei der Manichäer in Transoxanien (Māwarannahr), Fihrist 334, 6 (nur der Name der Sekte ist angeführt). — d. i. Religion bringend.

Dināzād 1) Gattin des Buḫnaḡr (Nebukadnezar), eine Jüdin, Masudi 2, 122 (soll Esther sein). 2) Dināzād, die Zofe der Schehrāzād in 1001 Nacht, Masudi 4, 90; Dināzād in der Habichtschen Ausgabe der 1001 Nacht, und im Fihrist 304, 15. Dunyāzād bei Lane, The 1001 nights. Lond. 1841, I, 10, so auch in der türk. Uebersetzung, Zotenberg, Hist. d'Alā al-Dīn, Paris 1888, S. 25, 13. Der Name scheint zoroastrisch und nach yt. 22, 9 (daēna kainīnō kehrpa... azātayā) gebildet zu sein.

Dīnbāhrām, S. des Māhbāčāi, ao. 1009, Kanheri n° 1, 11. n° 2, 10. — d. i. Bāhrām der Religion, der die Religion bekennt.

\*Dīndād (Dēndād), muthmassliches Stammwort von Dīndowai, Hoffmann, Syr. Mārt. 56. Nöldeke, P. St. 19. — d. i. von Daēna (Religion) gegeben.

Dīndowai, Bischof von Ma'allthā und Chnāithā (Kurdistan), † 720, Assemani III, 478<sup>b</sup>. III, 2, p. 757. — aus \*Dīn-dād, Hoffmann 56. 216. Nöldeke, P. St. 11. 19. vgl. Dīnūi.

Dīnšāh, Dīnšāhāji, neuerer Parsenname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction I, CLIX.

Dīnūi, Dīnūyeh, Grossvater des Mo'āwiyah bin Moḡammed, Gelehrten aus Aḡdarbaijān (al-Āḡdar), † 938/9, Yaqut 4, 219, 18. Nöldeke, P. St. 19. vgl. Dīndōwai, Dīndād.

Diraxšān d. i. der Glänzende, Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 103. Sprenger 221.

Dirēgh, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 221. — d. i. Betrübniß (taxallus).

Dīs, S. des Siāmek, Bruder und Gatte der Daḡi, Tabari 154, 5. Athīr 35, 20 (Daqs, ديس, ديس); die Namen dieses Paares scheinen aus daitikā-nāmčā aidyūnāmčā y. 39, 4, in der Pehlewi-Übersetzung datk (daḡi, Wild) und ayābār (helfend, näml. dem Menschen, als Hausthiere) entnommen zu sein (dad u dām, Fird. 1, 28, 14); der Name Dīs erinnert an diḡu (Raubthier, Wend. 13, 125), und könnte in Tabaris Quelle statt aidyū eingetreten sein, ja es wäre nicht undenkbar, dass überhaupt aidyū eine unrichtige Lesung von diḡu in der ursprünglichen Schrift sei, ديس (disān) Wend. 13, 125 konnte leicht zu ديس (aidyū) werden.

Diw 1) Sulṭān, Feldherr des Schāh Isma'il (1499 bis 1524, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 330. Horn, DMG. 44, 576, 14. 2) Maulānā Diw aus Tabbas, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 308<sup>b</sup>. — d. i. Dāmon. Diwāmasp? ein Ort Bih Dhiwāmasfān (?) bei Ibn Chordādhbeh 8, 1. Bei Qodama (das. 236, 3) ist der Bezirk (Āstān) ديس ناسعار, das Gebiet der Zābflüsse, Adiabene.

Diwāneh, Dichter 1) Diwāneh-i 'išq, Dichter, Pertsch 639, n° 43. 2) Taxallus des Mullā Qāsim aus Mešhed, ao. 1723, Rieu 707<sup>b</sup>. Pertsch 639, n° 44. 683. 3) Diwāneh aus Nīšāpūr, Pertsch 639, n° 46. 4) Šaiḡ Sa'd ed-dīn Aḡmed, benannt Diwāneh aus Balch, Mitte 18. Jahrh., Rieu 713<sup>a</sup>. — d. i. besessen, wahnsinnig (vor Liebe).

Diwāšang, arab. Diwāšnī, Dihqān in Samarqand (ao. 104 = 722/3), Tabari 2, 1446, 11. 13. 1447, 8. 1448, 4. Athīr 5, 82, 1.

Diwbend 1) S. des Schīrzād, Bruders des Bādūsepān III, Zehīreddīn 146, 10. 149, 15. 320, 12. 2) S. des Schehrakīm Gānbareh, 25. Fürsten der Dynastie Bādūsepān, Zehīreddīn 148, 16. — d. i. Teufelsbändiger (so hiess Tahmūrath, der auf dem Ahriman zu reiten pflegte).

Diwdād 1) Abū Sāḡ, S. des Yūsuf, aus Oḡrusana, türkischer Feldherr des Chalifen Motawakkil, † in Gundišāpūr 880, Tabari 3, 1228, 18. Moḡammed S. des Diwdād, d. i. Abū 'l-Sāḡ, Eutyck. 2, 477, 11. 2) S. des Moḡammed Afšīn, Enkel von n° 1. Devdat, Joh. Kathol. 174. Athīr 7, 296, 3. 351, 22 (ao. 901). vgl. Defrémery, J. as. 4, 9, 409 ff. Weil, Gesch. der Chalifen 2, 491.

Dizah-Kāw s. Gabargāw.

Dizber, Sohn des Ruwītam (Ruwinam), aus Dailem; nach ihm hatte Anūštegīn, der Türke († 1041), Feldherr des Fātimiden Zāhir von Aegypten, seinen Beinamen ad-Dizberī, Athīr 8, 415, 20. 9, 162, 2. Ibn Chall. III, 123, 10. 14 (I, 631).

Dizūi, Grossvater des Sahl bin Dawūd, eines Gelehrten aus Rai, Yaqut 4, 718, 20.

Dxtik (Duxtik) s. Dstrik.

Dlak, Eunuch, Heerführer des Pap, Königs von Armenien, wegen verrätherischer Absichten hingerichtet, Faust. Byz. 5, 3 (191, 32, wo verdruckt Dēglak). 5, 6 (203, 5).

Dmavūnd Wsemakan, Perser aus dem Geschlecht Kavūsakan, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, angeblich von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 29 (147, 6); vgl. Dumāwend.

Dōdo, kurdischer Häuptling, Socin 46, 2.

Δολαβζάν s. Ahuramazda n° 24, und Dojēwč.

Doľewč, persischer Feldherr Yezdegerd's II, Laz. Pharp. 117, 32 (ao. 451); vgl. Dolabzan?

Domnes, Dones s. 'Adwāp.

Dosabhai, Parsiname.

Dōšišndār, West: Gūšišnayār, S. des Mitnāpān, Vater des Wahrām, West, P. T. IV, XXXVIII. d. i. liebevoll (pehl. dōšišn, awest. zaoša, im Zend-pehl. Farhang).

Dōst 1) 'Abdo 'r-raḥman bin Dōst aus Nischāpūr, arabischer Dichter des 10. Jahrh., Hammer, Lit. Arab. 5, 1021. 2) Abū Sa'īd ibn Dōst aus Nischāpūr, Schaiḫ der Šūfis in Bagdad, † 1086, Mutanabbi ed. Dieterici 85, 17. 120, 19. Hammer, Lit. Arab. 6, 373. 3) 'Isā bin Dōst, von Yāqūt 4, 928, 23 angeführt. 4) Dōst Bēg, Heerführer Bābers in Indien ao. 1519, Ferischah 1, 374, 7 (2, 36). 5) Amīr Dōst, persischer Dichter aus Tarem bei Qazwīn zur Zeit der Sefewi-Dynastie, Mustaufī bei Barbier de Meynard, Dictionn. 392, Not. Pertsch 639, n° 39. 6) 'Alī Dōst Bār-begī (Ceremonienmeister), S. des Ḥasan 'Alī, Feldherr und Staatsmann des Akbar, Inschrift von Sōnpat, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey XI, 1892, 142. 7) Mīr Ḥosain Dōst (Dūst), verfasste Dichterbiographien, Lucknow 1875. Schefer, Chrest. pers. I, Not. 101. 8) Dōst-Moḥammed, häufiger Name, z. B. eines Dichters aus Sabzwar, † 1532, Hammer 373. d. i. Freund.

Dōstān, Dichter, Pertsch 639, n° 38. — d. i. Freund (Affix ān wie in jānān, Geliebter u. a., s. Vullers, Instit. I. pers. p. 221).

Dōstek 1) Abū 'Abdallāh al-Ḥosain bin Dūstek, genannt Bād al-kurdī, s. Bād. 2) Naḡr ed-dauleh bin Merwān Ibn Dōstek (Dūstek), der Kurde, Herr von Maiyafarikīn, Schriftsteller, † 1061, Ibn Chall. n° 72 (I, 157). d. i. Freundchen.

Dōstgīr, Šāh-Allah, Faqīr und Dichter in Indien, ao. 1760, Sprenger 157. — d. i. den Freund ergreifend (festhaltend).

Dōstūi, Nöldeke, Pers. Stud. 19.

Δοσυμόξαρος, Vater des Niblobōros (s. diesen). vgl. Müllenhoff 572.

Dotamas s. Datames.

Δωτος 1) S. des Megasidras, führt die Paphlagonen und Matiener unter Xerxes, Herod. 7, 72. 2) Δωτοῦς, S. des Golas, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. Vater des Nabazos, das. 118, n° 80 (genet. Δωτοῦ).

Dranik-salar s. Granik-salar.

Drastamat s. Durustāmaḡ.

Drāpa und Paitidrāpa yt. 13, 109.

Δρεῖβαλις, richtiger Idreibalis.

Dribhi (Drivi), Tochter der Yaskā, Enkelin des Ahriman, in der Genealogie des Dahāk, Bund. 77, 16 (pāzend); Personification der Verwesungsflecke, welche die Druj Nasu verursacht (Wend. 7, 4); aus Wend. 1, 32.

Δροβόλους, S. des Dadaios, Inschrift aus Kertsch (4. Jahrh. vor Chr.), Latyschev II, 93, n° 144.

Drūasp (Drouasp), Perser, Günstling Tiran's I von Armenien, Bardesanes bei Mose 2, 62. — awest. dr(u)wāspa (weibl. Genius, Beschützerin der Herden, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 76); vgl. sanskr. dhruvāṣva.

Δρύπετις, T. des Dareios III, Gattin des Hephaestion, Arrian 7, 4, 5. Δρυπητις Diod. 17, 107, 6. — davon: Drypetine, Tochter des Mithradates Eupator, liess sich von ihrem Hüter Menophilos tödten, um den Römern nicht in die Hände zu fallen, worauf sich jener selbst das Leben nahm, Amm. Marcell. 16, 7, 10. — vgl. Tomaschek, Centralasiat. Stud. II. Wien 1880 (Sitzungsber. der Akad. XCVI), S. 141 (873).

Dstrik, Mamikoni, Frau des Wardan, Enkels des Katholikos Sahak, Mose 3, 67; auch Dxtik genannt, Tschamtschean 1, 533, 25. — d. i. Töchterlein, von armen. dūstr, arsakidisch duxt.

Dubaḡ s. Dibaḡ.

Dūday, aus dem Hause Mamikoni, Gattin des Pataats, Sohnes des Orbēlean-Fürsten Liparit, Inschrift von 1280 in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin 2, 300.

Dughdā, Tochter Frahimrawa's, Mutter des Zarthustra, Bund. 80, 14 (pāzend dughdhaw, dughdāw). Doghdū, Schahrestāni 1, 280. Zart. N. 480, 11. Hyde 316. 565. dūkdaw (d. i. dughdāw), dūktawb (Sängerin) in andern Werken deuten auf awest. Dughdhōwa hin, welches in einem Citat im Sad-der sich findet, West, P. T. I, 144. 317. III, 302. IV, 444. 483; eine etymologische Legende von Dughdū s. bei Malcolm, Hist. of Persia 1, 133.

Duxtānšāh, Tochter des Malik von Ahwāz, Märtyrin unter Sapor II, Assemani III, 553\*, ult. d. i. König(in) der Mädchen.

Duxtnoš 1) Tochter Narse's, Nichte Sapor's I, Gattin des Daizan von Hathra, bei Fird. 5, 428, 45. 430, 71; abgekürzt Nōšah (vgl. Anōšah), Gattin des Tāir des Ghasaniden (unrichtig); bei Yāqūt Māh (s. dies); Nöldeke Tab. 36. 2) Tochter

des Laqīt bin Zurārah, arabische Dichterin, Nōš (Anōš); Verse von ihr angeführt Agh. 10, 40, 20 (Duxtnōš, mit s, Mittheil. von Wellhausen) Yaqut 2, 24, 19. Athir 435, 15. Hammer, Lit. Ar. 1, 543. Wüstenfeld, genealog. Register 157.

d. i. das Mädchen Nōš.

Duxtzanān, T. des Xusrau II, kurze Zeit Königin zwischen Šahrbarāz und dessen Sohn Sābūr, Tabari 2119, 6. Athir 2, 319, 6; später Schahzanān genannt; es ist die Bōrān, vgl. Nöldeke, Tab. 399. — d. i. Mädchen unter Weibern (?)

Dumāwend (arab. Donbāwand) bin Qāren heisst der König von Schalanbah in Dumāwend (Demāwend), Zusatz der Handschr. B. (Oxon.) zu Ibn Chordaðbeh 118, 15. vgl. Dmavünd.

Dunyāxtūn, Tochter des Mangūr von Māridīn, Gattin des Moḥammed Xudābendeḥ, Mutter des Abu Sa'īd Bahādur, Sultans von 'Irāq (1316 bis 1335), Batutah 2, 117, 8. 144, 4.

d. i. Fürstin der Welt (arab.).

Dunyāzād s. Dināzād.

Dūraēkaēta, turanischer Feind des Aschawazdañh (Artawazdah n° 1. 2) und Thrīta yt. 5, 73. — d. i. dessen Begehr sich in die Ferne richtet, vgl. Bartholomä, Arisches und Linguistisches. Gött. 1881, S. 48. vgl. Joh. Schmidt, Zeitschr. vgl. Spr. 25, 78.

Dūraēsrūta, Vater des Wīdisrawañh, yt. 13, 119.

Dūrān, armenischer Bischof und Heiliger, Albērtūnī 311, 6 (309); sein Tag ist der 2. October, Assemani 3, 648\*. 653\*.

Dūrāsārūn, König zur Zeit der Geburt Zarathustra's, trachtet dem Kind nach dem Leben; Dūrānsārūn oder Dūr-āsarān, in der Legende von Zarathustra Zart. N. 484, 9 ff. s. Spiegel, Sitzungsberichte der Bayer. Akad. 5. Jan. 1867, S. 44. Dūrōsrūr (al. Dūršīrīn), unter den Ahnen Afrasiāb's, Masudi II, 117, Sarūn, Gobineau I, 324.

Dūrāsrāwb (b nur graphisch), S. des Mānūščiḥar, Stammvater der Priestergeschlechter, Bund. 78, 17. Dūrārau, Tabari 533, 4. Dūrāsr(ō) (دورسر) aus دورسر S. des Mānūščiḥar, Vater des Waidīnk und Nōš, Albērtūnī 104, 15. 17 (112). Jūrāsrāf (cod. Sprenger.), Variante zu Xūrāsrāu, Tabari 681, 14. 682, 3 (d und g [j] haben im Pehlewi nur Ein Zeichen, arab. ḫ aber ist mit j identisch bis auf den diakritischen Punkt) Adarsab (ادرسب), Minhaj 1, 9. — awest. \*dūraēsrāwānh (weithin Ruhm habend).

Durdānah, Tochter des Ismāīl 'Abd el-Ghāfer, Gattin des Gelehrten und Imām's 'Omar aus

Nischapur († 1139), Yaqut 2, 950, 3. — d. i. Perle (vgl. Hafiz t, 62, 4).

Δουρίτης, Perser, Beamter des Dareios III, Pseudokallisth. (Arrian ed. Dübner u. Müller), 2, 14, Not. 22.

Dūrnamīk, S. des Zāgh, Priester, West, P. T. I, 146. — d. i. weithin Namen (Ruhm) habend.

Durnī (ad-Durnī), Statthalter des Māzyār im Gebirge, von Moḥammed bin Ibrāhīm, dem Feldherrn des Chalifen Mota'īm sammt seinem Bruder Burzgušnasp umgebracht, Ibn Maskowai 513, 16. 514, 2. 15. 515, 6. 11. Durri: Tab. 3, 1274, 15. 1295, 7. Athir 6, 358, 15.

Dūrōšāsp (pāzend Durwšāsp), S. des Tūč, Enkel des Frētūn, Vater des Spaenyasp, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137. Arūšāsb, S. des Tūj, Vater des Šīrasp, Tabari 533, 1. Arūšāsb, S. des Tūj, Vater des Zebinasb, Tab. 435, 2 (cod. Sprenger. Adnharāsf). Albērtūnī 104, 10 (111). Weršīb, Gobineau 1, 324 (hier fehlt entweder anlaut. a oder d, so dass die vollständige Form entweder Aur[u]šāsb [s statt des i zu lesen] oder Dur[u]šāsb sein würde); Rusasb, Masudi II, 117. Turšāsp, Enkel des Tūr, Gobineau das., mit t für d; da dūrōšāsp keinen vernünftigen Sinn hat (Pferde besitzend, welche den Tod entfernen, dūraōša ist Beiwort der heiligen Haomapflanze, welche bei der Auferstehung den Trank des ewigen Lebens liefert), so ist Tabari's Lesart, welche auf awest. aurušāspa (Beiwort des Mithra, mit hellrothen, feurgelben Rossen fahrend) zurückgeht, vorzuziehen; in Pehlewischrift bedarf es der Hinzufügung nur Eines Häkchens, um aus der falschen Lesart des Bundehešch die richtige des Tabari herzustellen.

Dursati (Dursiti, Duršati, Duršiti), Tochter des Kisrā (des Königs von Persien) aus dem Stamm des Kai Kāūs, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schoene vom Schlosse 13. Vullers, Lexicon I, 830\*. Hammer 114 (Duruš); des Metrum ist — — —.

Dūrāun, S. des Aḥmed Padar, Schaīx, Inschrift an seinem Grab in Aqstū bei Schemaxa, ao. 1282, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. — d. i. weites Lob habend.

Dūrtan, Christ zur Zeit des Yezdegerd I, Hoffmann 34.

Durust, S. des Ḥamzah, arabischer Schriftsteller, Ibn. Chall. III, 16, 2 (1, 492).

d. i. der Rechte, Wahre.

Durust-amað 1) einer der drei Magier (Könige), welche Jesum anbeteten, Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383. 2) armen. Drastamat, S. des Mehen-



- dak Rēštūni, Eunuch, Schatzmeister Tiran's II und Aršak's III; er folgte seinem in Andmeš gefangnen Herrn, nachdem dieser sich selbst getödtet, im Tode nach, Faust. Byz. 5, 7 (205, 32). — d. i. richtig ist er gekommen (Name eines Dieners oder Wezirs), vgl. Nöldeke, DMG. 30, 758.
- Durustfeyh 1) Abū Moḥammed 'Abdallah bin Ja'far, bekannt als Ibn Durustfeyh, S. des al-Marzubān, Grammatiker aus Fasā (Pasā), geb. 871, † 958, Fihrist 63, 3. Yaqut 3, 892, 9. Athir 8, 393, 4. Ibn Chall. n° 328 (II, 24). Haḡi Chalfā 4, 444, 2; vgl. Flügel, die grammatischen Schulen d. Arab. 105. 2) Ja'far bin Durustfeyh, arabischer Dichter aus 'Irāq, Yaqut 2, 148, 1. Hammer, Lit. Arab. 6, 1030. — gekürzt aus pehl. dunustpat (durustpat), der oberste Arzt von 'Irān, s. Dīnkart IV, 188, 15.
- Dūs s. Tūs.
- Dušar, Gattin des Musikers Ibrāhīm aus Mōḡul, Aghani V, 3, 28. 31. 53, 31. — d. i. zwei Löwen (habend), šār ist arab. Schreibung für pers. šēr (Mittheil. von Wellhausen).
- Dušmenzār (so auf den Münzen, DMG. 18, 298, in Büchern Dušmenziār) 1) Rustam, S. d. Marzubān aus Dailem, Schwager des Ispahbed Rustam, Athir 10, 146, 10; vgl. Rustam; sein Sohn ist 'Alā ed-dauleh Abū Ja'far Moḥammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh, s. Kākūi. 2) S. des Kākūyeh, Vater des Amīr Moḥammed, Herrschers in Yezd, Athir 10, 221, 1 (ao. 1101). — d. i. Klage der Feinde verursachend (durch Heldenthaten).
- Duwāreh Gīl, ein Gīlaner, kämpft in der Schlacht zwischen Kai Kāūs von Rustemdār und Ḥasan, Sohn des Šāh-ghāzi Rustam von Mazenderān, Zehir. 64, 5.
- Eḡoreān s. Farruxān.
- 'Eḡāpōrēs s. Oxyartes n° 1 und Zarathustra n° 1.
- 'Eḡāpōrēs 1) Bruder des Dareios III, Plut. Alex. 43, 3; vgl. Oxathres. 2) Parther, welcher den Crassus tödtete, 53 vor Chr., Polyæn 7, 41 (349, 21. 350, 10, cod. Florent. ἑξαπθεῖς), bei Plutarch Πομαζάπορης, bei Appian ὁ Μαζάπορης genannt; ersteres ist die vollständige Namensform, das andre vielleicht unrichtige Lesart, Exathres (mit prosthetischem e zur Milderung des Anlautes, wie in ἑξαστραπεύοντος, ἑξαῖτραπεύοντος, C. I. Gr. II, 469, n° 2691°. 583, n° 2919) ist der auf das 2. Wort vereinfachte Name; ebenso ist n° 1 zu beurtheilen (aus hu-χschapra,

- 'Oḡāpōrēs, mit Abstossung von hu), vielleicht auch nur eine unrichtige Lesart für 'Oḡāpōrēs.
- 'Eḡapōθ, Feldherr des Kawādh ao. 529, Joh. Malala 461; bei Prokop 81. 89 'AZapέθης, bei Nikephoros Kallistos 16, 35 (II, 711) Zapέθας, syr. Zūraq, Land, Anecdota syr. I, 19, 4; aber Hazarāft (arab. und syr.) bei Nöldeke Tab. 76, n. 2; vgl. Hazaravūxt, aus welchem Hazarāft entstellt ist.
- 'Eḡpōrēs s. 'Aḡpōrēs.
- 'Eμβας, Anführer des armenischen Fussvolks, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 38.
- Ēnčūl, Fürst von Akē, auf persischer Seite beim Aufstand des Wardan (450), Elišē 213°.
- Ēndzak, Nachfolger des Hrant, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 19.
- Ēndzūl s. Anzalas.
- Epafraces liest Jordanes Romana 225 (ed. Mommsen 29) irrig für Ariarathes.
- 'Eπιεύς, Satrap von Oberphrygien, Plut. Themist. 30, 1.
- 'Eπύοξα, Gattin des Syennesis von Kilikien, Xenoph. Anab. 1, 2, 12 (eine Perserin?).
- Erak s. Ariakes.
- Eračšāh s. Airyawa.
- Eraynavū, Antsevatši, Günstling des Tiran I von Armenien, heirathet die Witwe des Artavazd IV und erbt dessen Besitz, Mose 2, 62 (nach Bardesanes). Samuel v. Ani 353.
- Eranēak, Tochter des Königs Tiran I, Gattin des Trdat Bagratūni, Mose 2, 63. — d. i. Beatrix.
- Eranšahik s. Aranšahik.
- Erazmak, der Henker, welcher im Auftrag Aršak's III dessen Neffen Gnēl tödtete, Faust. Byz. 4, 15 (119, 27). — eraz ist Traum.
- Eredāfēdri, die Jungfrau, welche auf übernatürliche Weise den Heiland Sosiōš (Saoḡšyand) gebären wird, yt. 13, 142; ihr Beiname ist Vis-pataurwairi die Allüberwinderin, das.; im Sad-der Bundehešch heisst sie Ardbad (Erdbe), s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 156. — d. i. von einem glücklichen (eigentl. wachsenden, gedeihenden) Vater stammend.
- Eredva yt. 13, 119; d. i. der hohe.
- Ereṣša, berühmter Schütze zur Zeit des Manuščipra, welcher vom Berge Xšaopa (bei Rūyān in Tabaristān) bis zum Berge xranwand (an der Grenze von Chorasan) schoss, yt. 8, 6; Ariš schoss eine Farsange weit, Fird. 6, 178, 236. 7, 36, 378. 382, 324; 1000 Farsangen, Albērtūni 220, 10 (205); daher tīr-i Ariši ein Pfeil wie der des Ariš, Fird.



(Daqīqī) 4, 408, 586. Minhāj 721. Er ist ein Vorfahre des Bahrām Tschōbīn, und heist Ariš šīwā-tīr, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 19, arab. Ariš-šīātīr (al. Arišīšātīn, Arissātīn) d. i. awest. xšwīvi-išu, mit tīr (np. tīr Pfeil) für awest. išu (Pfeil), Tabari 435, 6. 7 (hier Airaš, Īreš). 992, 13. 997, 18 (Īreš). Athir 116, 16 (Īrešī); bei Nizāmī 'Arūdī irrig als Neffe des Tahmūrath bezeichnet, Hammer 104; das Wort ward als Eigenname zuerst erkannt von Geldner, Kuhn's Zeitschr. 25, 1881, S. 466, 472. Nöldeke DMG. 35, 445. Darmesteter, Études iran. 2, 220. Sacred books XXIII, S. 95. v. Stackelberg, DMG. 45, 621. Die Form Ariš hat auch der Name Aršan angenommen. — d. i. glänzend (im Veda ist ṛkšā kahl, das im Accent verschiedene ṛkša, Bār, ist awest. areša; vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888, S. 12. 13).

Erenawāč, Schwester des Yima (Jamšēdh) und der Sawānhawāč, Gattin des Thraetaona (Ferīdūn) yt. 5, 34. 9, 14. Arnawāz, Fird. 1, 68, 8. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 15. Syāwāš-nāmeš 247. Arwanāz, Tabari 205, 17. vgl. Darmesteter, Ét. iran. II, 213. — d. i. gewährende Worte sprechend, deren Gebet (np. bāj, wāj) Gewährung findet (vgl. awest. arena, erenāwi).

Erezrāspa, S. des Uspāsnu, yt. 13, 121; nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 115) ist Erezrāsp Uspōsnīan der geistliche Herr (Ratu) des Karšware Wīdadašū; nach dem Dīnkart (West, P. T. IV, 218, 413) kam Erezrāspa und sein Bruder Spiti aus Māzenderān nach x'anirāpa zur Zeit des Fraschaoštra. — skr. ṛgrāçva (braunrothe Rosse habend).

Erezwad-dānūhu, Vater des Arawaoštra (genet. erezwatō-dānhēus) yt. 13, 124. — d. i. erstrebend das Land (?).

Erezwānū, S. des Aoighimaq-tīra, Vater des Awaragā, yt. 13, 125. — d. i. erstrebend, verlangend.

Erezwā, Variante von Arezwā.

Erovand 1) sagenhafter König von Armenien, Mose I, 22. 24. 2) König von Armenien, dem königlichen Hause nur von Mutters Seite angehörig, Nachfolger des Sanatrūk, regierte nach Mose's (2, 37) Synchronismen seit 59 nach Chr. (8. Jahr des Dareh = Volagases I), also kurz vor der Vertreibung des Tiridates, welchen sein Vater in Armenien eingesetzt hatte; ein ähnliches Ergebniss liefern die Angaben des Sebēos (S. 12), wonach Erovand, älterer Bruder des Artasēs (III, also nicht Usurpator), ein Sohn Aršak's, des

Justī, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sohnes Aršavir's (d. i. Phraates IV) ist. Tschamtschean lässt ihn 68—88 regieren. Da indessen Erovand der Vorgänger des Artasēs III (Exedares) und Parthamasiris sein soll, so könnte er erst etwa 114 König gewesen sein, und wäre dann etwa derselbe wie Ἀρβάνδης, Sohn Abgar's VII. von Edessa; man vgl. v. Gutschmid, Osroëne 17. Armenische Form des persischen Ἀρβάνδης.

Erovaz 1) König von Armenien, derselbe wie Artavazd n° 8. 2) Bruder des Erovand, Mose 1, 37. 40. — vgl. Arbazakios; awest. \*aurwāč (gebildet wie frāč, nom. frāš, np. ferāz, vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 108), von aurwa (schnell, behende).

Ἐσδῖμ s. Yazdīn.

Eswalēn s. Arswalēn.

Εὐαὐνανσοῦ, S. des Euaristos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 25.

Εὐβαρνάκης, Vater des Oxardōzis (s. diesen). — awest. \*hu-warena-ka (guten Glauben habend); vgl. awest. dužwarena.

Εὐφράτης 1) Aufseher der Rollthürme für Belagerungen, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 28. 2) Εὐφράτης, Vorsteher der Eunuchen in Memphis, Heliodor 220, 7 (romanhaft). 3) Εὐφράτης, Bischof der von Kaiser Constanz von Rom nach Antiochia zu Constantius ging, ao. 347, Theodoret. Hist. eccles. 2, 9 (II, p. 76). Εὐφράτης, Montfaucon, Collectio nova patrum 2, 21. 4) Εὐφράτης, Vater des Geschichtschreibers Menandros Protector (2. Hälfte 6. Jahrh.), Suidas s. v. Menandros. — d. i. sehr verständig (frahāta mit hu), Pott DMG. 13, 365. — n° 3. 4 scheinen griechisch und nur zufällig mit n° 1. 2 übereinzustimmen, in welchen gr. εὐ statt des gewöhnlichen ὁ (altp. hu) eingetreten ist.

Eunones 1) König der Aorsen, Tacitus 12, 15. 18. 19 (zur Zeit K. Claudius'). 2) Εὐνων, S. des Xophrasmos, Inschrift von Tanais, Latyschev II, 279 n° 453, 18 (ao. 230). 3) Εὐνώνας, S. des Menestratos, das. 257, n° 442. — vgl. Müllenhoff 568.

Ἐυιος, Vater des Phorēran (s. diesen).

Ἡζοῦς, S. des Apollonides, Inschrift von Phanagoria (an der Bucht von Taman, am Bosphorus) C. I. Gr. II, 164. n° 2129.

Φάβριζος s. Wahrīč.

Φαδιαρόαζος, S. des Publius, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 11.

Φαδίους 1) S. des Pamphilos, Inschrift von Kertsch,

Latyshev II, 26, n° 29, z. 31. 2) Φαζίου, S. des Pappos, das. 281, n° 454, Z. 25.

Fadik s. Patak.

Φαδίαμος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), Latyshev II, 26, n° 29, Z. 26 u. öfter; als Nebenform erscheint Φαζίαμος, S. des Φαζίαμος, Inschr. von Tanais, das. 275, n° 451, Z. 8. Rhodön, S. des Phazinamos, das. 233, n° 427 (ao. 188 n. Chr.).

Fähr s. Pähr.

Φαϊάκ, Geheimschreiber (Razbān, ρασνᾶν) des Kawādh II, welcher dessen Thronbesteigung dem Heraklios anzeigte, Chron. Pasch. 401, c. (733, 16). ed. Raderus 916, 16. 25. Assemani III 415\*. — np. payak (Diener).

Φαιδύμη, Perserin, T. des Otones, Nichte der Kasandane, Frau des Kambyzes, des falschen Smerdis und des Dareios, Herod. 3, 68. 69; daher Φαιδυμή Zonaras 1, 307, 8. — np. faidūm ist weisses Manna (Vullers, Lex. II, 699<sup>b</sup>)?

Fairüz, genauere arab. Aussprache von Firüz, pers. Pērōz.

Faxadh s. Paxadh.

Φαλδάρωνος, S. des Apollonios, Aufseher der Bauten, ao. 220, Inschrift von Tanais, Latyshev II, 237, n° 430. 261, n° 445, 17. — d. i. Wache (Schutz) haltend (np. pahreh, awest. pāpra, arm. parh, pah).

Fälizubān s. Pälizbān.

Fana-Xosraw s. Panāh-xusrau.

Φανδάρωνος, Skythe, Vater des Sereis, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyshev II, 212, n° 402. vgl. Müllenhoff 566. 573. — d. i. Rath anordnend (ausdenkend, osset. fänd, np. pand).

Fānek, S. Ĵamšēdh's, im Keršāsp-nāmeḥ Betwal, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167, 11; vgl. Pai-wālik.

Fanj, Feldherr des Čaqaṇ von Čin, Fird. 6, 312, 1824. — d. i. der Schändliche.

Farrābundadh, Variante von Xudāidad (فرانداد statt خداداد) Istaxri 148, 4. Ibn Hauqal 4, 398. Hoffmann, Syr. Märt. 297. s. Farawindād.

Farabukht 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 aus Ardašīr Xurrah, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1. — d. i. vom (göttlichen) Licht erlöst.

Φαραδαθα s. Pōrāthā.

Farahanōš 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, Perser, Hoffmann, Syr. Märt. 72 (ao. 487). — d. i. Licht (Glücks)-Anōsch?

Farraḫusrau, Vater eines Hišām, der in Kanūgird (zwischen Sarāxs und Marw) Besitzungen hatte, Tab. 3, 714. 1. Ibn Rosteh 279, 12. Athir 6, 139, 7 (ao. 807). — d. i. Glücks-Chusrau?

Faramāsb, indischer Philosoph, Fihrist 239, 27. — aus skr. \*paramāçva persisch (arab.) umgebildet?

Farāmurz 1) S. des Rustam und der Šahr-Bānū Irem, Fird. 2, 440, 90; Ferāmurz, Tabari 687, 5. Athir 196, 3; kurd. Ferāmās, Socin 90, Not. 8. Razān-Mūrit, S. des Rustam aš-šadīd, im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhaġ 1, 9. Nach diesem Helden viele Personen benannt, u. a. 2) S. des Šālār, Vater des Afrīdūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwan-schāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 3) S. des Schahryār III (11. Fürsten der Bādusepān-Dynastie in Rustemdār), Vater des Zarīnkamar I, Zehīreddīn 146, 9. 149, 12. 320, 14. 4) Zahīr ed-dīn Farāmurz, S. Ibn Kākūyehs, reg. in Ispahān seit 1041, später in Yezd, Athir 9, 339, 1 ff. 348, 21. 355, 13. 10, 13, 4. 15, 20. Stickel, DMG. 18, 297. Poole 3, 19. Houtsma, DMG. 39, 357. Sein Sohn ist Amīr ‘Alī, Herrscher in Yezd als Vasall der Selġūqen, Gatte der Arslān Xātūn, Schwester des Alp-Arslān, und Witwe des Chalifen al-Qāim bi-amrī ‘llāhi (1031—1075), Athir 10, 72, 1. 2. 5) S. des Schīrżad, Feldherr des Hūsam ed-dauleh Schahryār (1073 bis 1109), Zehīreddīn 211, 18. 6) ‘Aḏud ed-dīn Farāmurz, erbaut eine Mauer in Mešhed, 1121, Athir 10, 366, 18. 7) S. des Mardānšāh aus Lengerūd, unter ‘Alī, dem 4. Fürsten der 2. Linie der Bawendis, Zehīreddīn 221, 1. 8) S. des Faxr ed-dauleh Rustam, von derselben Dynastie, Zehīreddīn 219, 10. 223, 11. vgl. Rien 558\*. 9) S. des Muštfīrūz, Perser, Prediger in Bagdad, † 1145, Hammer, Lit. Ar. 7, 638. 10) S. des Keršāsp, Vater des Aḫsatān II, vgl. Ferīburz. 11) S. des Kai Kāūs, Selġūqen von Rūm (Ikonium), Vater des letzten Selġūqen Kai Qobād, Mirch. 4, 106, 6. 12) Hāġī Farāmurz, Befehlshaber (ḫakim) von Derbend unter Melik Kāūs von Schīrwān, Mirch. 5, 171, 20 (um 1350). 13) Mollā Moḥammed bin Farāmurz, genannt Molla Xosrū (Xusrau), Traditionist, hanefitischer Rechtslehrer, † 1480, Hāġī Chalfa I, 295, 7. 338, 5. 476, 5. P. de Jong 4, 158. 14) Farāmurz, georg. Adlicher, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 419. 15) Paremuz (georg.), Anführer der Palastwachen des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bull. Acad. Petersb. 3, 1847, 190. 16) Faramurz, neuerer Parsiname, z. B. Rien 49\*.

d. i. der (den Feinden) Verzeihende (?)

Φαρανδάκης, persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 31. — aus dem folgenden verkürzt.

Φαρανδάτης 1) S. des Teaspis, Anführer der Maren und Kolcher, fiel bei Plataeae, Herod. 7, 79, 9, 76. Pausan. 3, 4, 9. 2) Φερενδάτης, S. des Megabazos, Anführer der Sarangen, Herod. 7, 67. 3) S. eines Bruders des Xerxes, Anführer des Landheeres in der Schlacht am Eurymedon, daselbst getödtet (467) Diod. 11, 61, 3. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 4) Satrap von Aegypten unter Ochos, seit 343, Diod. 16, 51, 3. d. i. vom Glück gegeben (ist der Sohn). vgl. Farwandād und Ferdād.

Pharandzem, Tochter des Antioch (Andowk) von Siunik und einer mamikonischen Fürstin, Gattin des Gnēl, dann seines Oheims Aršak III, der den Gnēl umbringen liess; in Artagers gefangen und von Sapor ums Leben gebracht, Faust. Byz. 4, 15 (116, 10). 55 (173, 37). Mose 3, 22. Asolik 104. — vgl. Խարանդե und Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. II, 1884, S. 43. 44. Inčičean, Geogr. Altarmen. 396, 24. 397, 39.

Farāsf s. Aurwadāspa n° 2.

Φαρασμάνης 1) S. des Phrataphernes, Satrap von Chorasmien, Arrian 4, 15, 4 (Curtius 8, 1, 8 nennt seinen Vater). 6, 27, 3 (Φαρισμάνης). 7, 6, 4 (Φαρασμένης). 2) König von Iberien, vertreibt den Parther Orodes aus Armenien (ao. 35) und setzt seinen Bruder Mithridates, später (ao. 51) seinen Sohn Rhadamistus als König ein, Tacit. 6, 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 4. Nach der georgischen Chronik ist er ein Zeitgenosse des armenischen Königs Yarwand (Erovand), seine Regierung wird aber zu spät, 72—87 angesetzt; Brosset, Hist. de la Géorgie 1, 64 vermuthet, dass die bei Tacitus genannten Personen verschieden seien von den in der Chronik genannten, welche vielleicht Fürsten einer georgischen Provinz gewesen seien; es scheint indessen, dass den von Tacitus genannten Personen der Pharsman II Kweli (der gute), sein Bruder Mirdat (auf Seiten der Perser) und sein Sohn Admi (Rhadamistus) der georgischen Chronik entsprechen, welche diese in noch spätere Zeit setzt. Brosset, Hist. 1, 71, Introduction XXXI hält Pharsman Kweli für den unter 3) angeführten. 3) König von Iberien, fällt in Medien, Armenien und Kappadokien ein, ao. 133, Dio Cassius 69, 15, 1. Spartianus I, 13, 9, herrscht auch über die Ζυγοπεραιον am schwarzen Meer (ao. 137), Arrian Peripl. 11, 2. Pharsman III in der georg. Chronik, s. Brosset, Hist. 1, 75. 4) Pharsman, S. des Waraz-Bakar, König von Iberien, Anfang

5. Jahrh., Königsliste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 143. 5) Pharsman, armenischer Adlicher vom Hause Mandakūni (ao. 451), Elišē 215. 247\* = Lazar. Pharp. 148, 15. 6) Pharsman Pharux, Krieger aus Ran (Arran) im Heer des Waxtang von Georgien, ao. 456, vom Tarxān der Xazaren erlegt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. IV, 4, 1840, 326<sup>b</sup>, 25. 7) Laze, Feldherr des Anastasios I (491—518) gegen Kabades, Prokop 39 (Φαρασμάνης Κόλχος); Vater des Zounās, Theophanes 1, 224 (Φαρασμάνης). 8) Pharsman, zwei aufeinander folgende Könige von Iberien, Vorgänger des Bakūr, Mitte 6. Jahrh., Mxithar von Ayriwank; Prokop nennt den ersten Gurgenes, den zweiten Peranios; Brosset, Hist. 1, 201. 202. 9) Pharsman, Priester, zur Zeit des Katholikos Davith (806—833), bekehrt die Bewohner von Tsad zur griechischen Kirche, Mxithar 83.

Farāwindād und Farūx aus Bārūsmā bei Kaškar, erwirken sich Frieden von Abu 'Obaid, ao. 634, Athir 2, 335, 23; vgl. Farrābundādh, Farwandādh.

Farazdaq 1) Beiname des in Bagrah geborenen und 729 verstorbenen arabischen Dichters Abū Firās Hammām, Mutunabbi ed. Dieterici 111, 22. Fihrist 41, 17. 104, 6 etc. Ibn Chall. n° 788 (III, 612) Caussin de Perceval, J. as. I, 13, 507 (nach dem Kitāb el-Aghani und Ibn Xallikān). 2) S. des Ĵawwās, Gelehrter, Yaquṭ 2, 570, 20. — farazdaq aus dem pers. parāzdeh, ein Fladen, der in den Ofen gefallen und angebrannt ist (der Dichter ward so genannt wegen seines durch die Blattern entstellten Gesichts).

Fardūnjī, Parsiname (für Farīdūnjī, Ferīdūnjī).

Pharēn s. Pharnerseh.

Farghār, Turanier, Spion des Afrāsiāb, Fird. 3, 234 ff. — d. i. durchfeuchtend (mit Blut die Leiber der Feinde).

Farhād s. Frahata.

Farhang s. Frēni.

Faryad, Lālah ḡāhib Rāy von Lucnow, Dichter (1782), Sprenger 224. — d. i. Hülferuf (taxallus).

Fariān, sagenhafter König, dessen Stadt Alexander erobert, Fird. 5, 162, 750. 260, 1911; bei ihm lebt Qīdrōš (im Pseudokallisthenes Κανδαύλης; im Fihrist 239, 26 Qīdrōs, Kodros von Athen), der Sohn der Qīdāfah (zu punktiren Qandāqah, Kandakē), in Gefangenschaft, Fird. 5, 164, 758. s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 591; vgl. fryāna.

Φαρισμάνης s. Φαρασμάνης.

Farčîn s. Wahātūn; pehl. farčîn ist die Königin

(der Wezir) im Schachspiel, s. Peshutan D. Behramji Sanjana, Ganjeshayagan, Bombay 1885, S. 2, Z. 13; neupers. farzin ist der Läufer, Polak 1, 344.

Farxundah-aftar, S. des Moghulkaisers Bahāduršāh, des Sohnes des Aurangzēb, Rieu 783<sup>a</sup>.

d. i. unter glücklichem Stern geboren.

\*Φαρνάβαζος 1) sagenhafter Herrscher von Armenien, Pharnavaz, Nachfolger des Šava(r)š, Sebēos 6, 10; nach Mose (Mar Abas Qatīna) 1, 22 regierte ein Pharnovas, S. des Hračēay, zur Zeit der Meder, ein Pharnas (doch s. Φάρνος) noch weit früher, Mose 1, 19. Bei Tschamtschean (nach Gregor Magistros) ist Pharnavaz, Nachfolger des Kaypak, Satrap (assyrischer Vasallenkönig) von Armenien, 1, 92, 32; ein anderer, Sohn des Hračēay, armenischer König, angeblich 678 vor Chr., 1, 101, 12. Mxithar (Patk.) 8, 15. 2) Φαρνάβαζος, S. des Pharnakes, Vater des Pharnakes und Bruder des Artabazos n° 3, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 3) S. des Pharnakes, Enkel von n° 2, seit 389 Gatte der Apama n° 2, seit 413 Satrap in Daskyleion, focht bei Knidos 394, in Aegypten, neben Abrokomas und Tithraustes 390, später nochmals mit Datames und Tithraustes, Xenoph. Hellen. 1, 1, 6 (ao. 411) u. oft. Anab. 6, 4, 24. 7, 8, 25 (als Satrap von Bithynien genannt; dieses Land ward zur Satrapie von Daskyleion, dem hellespontischen Phrygien, gerechnet; die Stelle ist nicht von Xenophon); C. Nepos, VII, 9, 3 etc. Diod. 13, 36, 5 u. oft (412—374), Plut. Alkib. 24, 1. Artax. 27. Lysander 19, 4. Polyaen 1, 40, 9 (ao. 410). 3, 7, 19 (403). 3, 8, 54 (399). 1, 48, 3 (395). 3, 9, 38 (375). Justin 5, 4 (als Admiral der Spartaner bezeichnet, da er auf Seiten der letztern gegen Tisaphernes stand). Münzen mit dem Kopf des Ares und aram. Legende מרנבזי s. Waddington, Revue numismat. V, 1860, pl. XVIII, n° 3. 4; mit Bildniss und griech. Aufschrift Phar(n)aba . . . Barclay Head, Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, 5. Babelon II, XXXV, 23, Pl. 4, n° 5. 4) S. des Artabazos, Enkel des vorigen, unter Dareios III Befehlshaber der Seeküsten und Flottenführer, Arrian 2, 1, 3 u. öfter, Curtius 3, 13, 14. Feldherr des Eumenes, Plut. Eum. 7, 1. 5) Pharnavaz, ward nach Vertreibung des seleukidischen Satrapen Azon erster König von K'arthli (Georgien) angeblich 302—237; seine Mutter soll eine Partherin aus dem Hause Aspaneli (Aspahapet)

gewesen sein; Brosset, Mxithar, p. 14. Klaproth, Reise in den Kaukasus II, 90. Der erste König, Sohn des K'arthlos, Bruders des Hayk, heisst Pharnovas, Tschamtschean 1, 68, 5. Bei Faustus Byz. 5, 15 heisst das georgische Königshaus Pharavazean. vgl. Brosset, Hist. 1, 36. Münze mit Bildniss: Bartholomäi, Lettres numism. p. 70. 6) Φαρνάβαζος, König der Iberer, von P. Canidius Crassus (für Antonius) besiegt (ao. 36), Dio 49, 24, 1; nach Waxtangs Chronik herrschte zu jener Zeit Bartom I, Sohn des Artag (Artokes), Brosset, Hist. 1, 49. Introduction p. XXIX. 7) Nano Farnawaz, maharattischer Minister, s. Prinsep, Indian Antiquities, ed. Thomas, I, 130. 8) Pharnawaz, S. des georgischen Königs von Kaxeth Irakli II (Heraklius, 1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XII (XIII) († 1800); er starb 30. März 1852, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 508. 520. Hist. 2, 636.

altpers. farna(h), awest. x̥arenah, ersteres np. farrah, farr, letzteres xurrah; das persische f erscheint in einer Anzahl von Namen neben dem medischen x̥ (xu, xo); das Wort bedeutet Licht, Glück, und in politisch-religiösem Sinne die (königliche) Majestät; Belađori 386, 13 erklärt xurrah durch arab. buhā' (Glanz), Yaquṭ 4, 26, 1, 2 durch arab. farah (Freude); daher: dessen Arm (Gewalt) vom Glück begünstigt ist. vgl. Barnabazos.

Pharnaĵom, König von Georgien, Nachfolger des Mrvan I, Vorgänger des Arbak (Aršak), Liste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 47. Introduction. p. XXIX.

Φάρναρος 1) Vater des Herosodos, Haupt von Odessus und der verbündeten Städte, C. I. Gr. II, 79, n° 2056°. 2) Vater des Kasinas (s. diesen). Müllenhoff 557.

Φαρνάκη, Tochter des Megessares (chetitischer Name), Gattin des Syrrers Sandakos, Sohnes des Astynoos und Enkels Phašton's, des Gründers von Kalenderis, und Mutter des Kinyras, Apollod. 3, 14, 3; vgl. Raoul-Rochette, Mémoires de l'Institut 1848, II, 216 ff. Sayce, Journ. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 285; in dieser Gründungssage bezeichnet Pharnake die Bethheiligung pontisch-kappadokischer Ansiedler.

Φαρνάκης 1) Pharnak, Nachfolger des Zavan, sagenhafter König von Armenien zur Zeit des Sesostriis, Tschamtschean 1, 81, 41 (nach Gregor Magistros), bei Mose 1, 18 Pharnas. 2) Pharnak, Nachfolger des Pharnavaz, sagenhafter König von

Armenien, Tschamtschean 1, 92, 33. 3) Schwager des Kambyzes des ältern, Gatte der Atossa, angeblicher Stammvater der kappadokischen Satrapen und Könige, Diod. 31, 19, 1 (in einem zu dynastischen Zwecken erfundenen Stammbaum). Plinius 33, 151. 4) Nachkomme (Sohn?) des Otanes (Hutana), des Gefährten des Dareios, Vater des Artabazos und Pharnabazos, vom Satrapenhanse des hellespontischen Phrygiens (Daskyleion), Herod. 7, 66. 9, 41. Thukyd. 1, 129. 8, 6. Polyän 7, 33, 3. vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, S. 296. 5) S. des Pharnabazos, Enkel des vorigen, Thukyd. 2, 67. 8, 6. 6) S. des Zopyros, Bruder der Rhodogune, Satrap von Lydien und Ionien, Chariton 70, 19. 80, 32. 92, 15. 96, 21 (ungeschichtlich). 7) Pharnāk, Vater des Elitsaphän, 4 Buch Mose 34, 25. vgl. Wellhausen, Prolegomena<sup>2</sup>, 408, 2. 8) Φαρνάκης, Schwager des Dareios III, fiel am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 9) Pharnakes I, S. des Mithradates IV, König von Pontos, 190—169, Diod. 19, 24 (Fragm.). Livius 40, 2, 6. Strabo 495 (696, 3). Justin 38, 6. Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, pl. IX, 2. 3. 4. Barclay V. Head, Historia numorum. Oxf. 1887, p. 428. Th. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, 247, pl. XVI, 4. 10) Pharnakes II von Pontos, S. des Mithradates VI des Grossen, geb. 97, reg. in Bosphoros (Krim) 63—47, von Caesar besiegt; es folgte ihm Asandros (47—14), der Gatte seiner Tochter Dynamis; sein Sohn hiess Dareios (n° 13); Livius P. 102. Vellejus 40, 1. Joseph. Ant. jud. 14, 3, 4. Plut. Pompejus 41, 5. Florus 3, 5 (66, 18). 4, 2 (101, 7). Appian, bell. Mithrid. c. 121. bell. civ. 5, c. 75. Dio Cassius 37, 12, 1. Eutrop. 6, c. 10. Münze mit Bildniss: Visconti II, 186, pl. VIII, 7. 11) S. des Pharnakes, Proteuōn von Chersonesos (Krim), Mitte des 4. Jahrh., Konstantinos Porphyrog. 253, 16 ff. (Φάρνακος). 12) Φαρνάκης, mehrere Personen aus römischer Zeit, Inschriften in Telmissos und Sidyma in Lykien, Fellows, Account of discov. 155. 407 n° 152; in Komane am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 135. ital. Inschriften: Longpérier, Oeuvres 1, 124. 13) mehrere genannt in der Inschrift von Anapa (Gorgippia) aus der Zeit Sauromates II C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 23. 24. II, 167, n° 2131, 4; andere bei Latyschev II, 60, n° 62 etc. Pharnakes ist der Mondgott in Kappadokien und

Mysien, Pharnake die Mondgöttin, Strabo 557 (782, 12 ἱερὸν Μηνὸς Φαρνάκου). Ansonius Epigr. 30, 3. vgl. Blan, DMG. 23, 274. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, p. 249. Aus Pharnaspes, Nöldeke, Gött. Gel. Anz. 1884, 296, Note. Pers. Stud. 31.

Φαρνακίων 1) Vater des Neokles, beigenannt Χάρδεις, Inschrift von Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 25. 2) Vater des Pharnakes, Inschrift das., C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 14. 3) andere: Latyschev II, 56 etc. — ἰων ist griechische Bildungssilbe.

Φαρνακίας, Eunuch, Mörder des Xerxes II, Ktes. Pers. 45.

Φαρναν s. Ἀφαρναρ.

Φαρναπάτης s. Phranipates.

Pharnas, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 18. Pharnak, Tschamtschean 1, 81, 41. cf. Φάρνος.

Φαρνάσπης, Vater des Otanes und der Kassandane, Schwäher des Kyros, Herod. 2, 1. 3, 2. 68. — d. i. vom Glück (bescherte?) Rosse habend.

Pharnataspat s. Parthamaspat.

Φαρναζάθρης, S. des Artabates, Anführer der Inder unter Xerxes, Herod. 7, 65. — d. i. zum Glück geboren (awest. zāpra, Geburt).

Farnbag, unrichtig Fröbag gelesen (in Pahlawi wird n und ð [w] mit demselben Zeichen geschrieben), welches seinerseits Afröbag (mit vorgesetztem a zur Milderung der Gruppe fr im Anlaut) gesprochen wird, ein Irrthum, welcher bereits sehr alt ist, s. Hoffmann, Syr. Märt. 283; in den Parsenbüchern fröbag Name eines der drei heiligsten Feuer, Bund. 41, 7; daher mehrere Eigennamen s. Ātareχarenāh; Afröbag-windāt, S. des Windāt-i pētāk, in den Priesterstammbäumen des Bundešesch (TD) bei West, P. T. 1, 146. vgl. Atūrfarnbag (unter Ātareχarenāh); Farnbag als Name auf einem Siegel bei Horn S. S. 27, n° 9, mit Umstellung der Worte, um ein Mutaqārib zu bilden: Faranbag-i rāsti zi rāti šapīr, F. der Rät (Gelehrter, Magiertitel); richtig (besiegelt); gut (sei es); Siegel mit Bildniss, zōt (Opferpriester, zaotar) Farnbag Pusdizāi (?) Horn, DMG. 44, 655, n° 491. — d. i. Licht (Majestät) von Gott, awest. \*χarenō baghabē, man vgl. Darmesteter, Revue crit. 19. Avril 1880, S. 308. Etudes ir. 2, 83. Nöldeke, Gött. Anz. 1880, S. 884. Kārnāmāk 37.

Pharnerseh, armenischer Patriarch (Katholikos) im 2. Jahre des Tiran II, aus Yaštišat in Tarōn,

Généal. St. Grég. 22<sup>a</sup>. Mose 2, 16. Asolik 103. Samuel von Ani 373. Pharēn bei Faust. Byz. 3, 16 (44, 2). 6, 8 (266, 7). Pharēn (vgl. Fariān?) heisst auch ein iberischer Bischof (ao. 350), Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. — d. i. Glücks-Narses.

Φαρνόξαρος 1) S. des Taureas, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 237, n° 430. 2) S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, Z. 19. — d. i. mit Glück das Reich regierend, vgl. Müllenhoff 572. 573.

Φάρνος 1) König von Medien, von Ninos besiegt und getötet, Ktesias bei Diod. 2, 1, 10. Pharnas, sagenhafter armenischer König, Mose 1, 19 (s. besonders). 2) Πάρνος, Vater des Kasaïs (s. diesen).

Φαρνούχος 1) Chiliarch (Reitergeneral) des Kyros, Xenoph. Kyrop. 6, 3, 32 (daraus Tzetzes 3, 718). Satrap von Phrygien am Hellespont und Aeolis, das. 8, 6, 7 (Zusatz). 2) Φαρνούχης, Reiterführer des Xerxes, stirbt auf dem Feldzug gegen Griechenland zu Sardes, Frühjahr 480, Herod. 7, 88. 3) Φαρνούχος fällt bei Salamis, Aesch. Pers. 313. 966. 4) Φαρνούχης, Lykier, Dolmetsch und Söldnerführer Alexander's, Arrian 4, 3, 7. 5) Vater des Bagōas n° 4 (s. diesen). 6) aus Nisibin, verfasste eine persische Geschichte, Steph. Byz. v. Antiocheia; Müller, Fragm. IV, 474<sup>a</sup>. 7) Farrux, S. des Zāl, Nachkomme des Rustam, Gobineau I, 474. 8) S. des Rafēdā, Bruder der Gul, Marzbān von Ādharbāigān, Wis o Rāmīn 241, 15. 9) Farrux, Statthalter von Nīmrōz unter Xusrau II, Gegner des Bahram čūbīn, Fird. 7, 74, 842. 859. 282, 3336; bei Tabari Farrux-hormiz. 10) S. des Xusrau II, Marzbān und Sālār von Nīmrōz (Segestān), von Kawādh Šērōē umgebracht, Fird. 7, 283, 3336. Nöld. Tabari 395, Not. 2; bei Hamzah 61, 16 Xurrah, Xoreh (mit der nordiranischen [medischen] Aussprache des Anlauts). 11) Farrux, Perser aus Bārūsmā, s. Farāwindādh, Tabari 2170, 11. 12) S. des Xusrau II, König nach Azarmīduxt, Hamzah 22, 2; vollständig lautet der Name Farruxzādh. 13) Farux<sup>o</sup> (pehlewī), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). 19, 496. 14) Farux<sup>o</sup> فرخو (pehlewī), Gelehrter, West, P. T. 1, 244; citirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 111, (59, 4). 15) Farrux, Grossvater des 'Abdo 'r-razzāq bin Abdallah, Bruder des Moḥammed, Herrschers in Tūs (945—960) und Veranstalters

der neupers. Bearbeitung des Xudāināmak, Rosen 169, 14. 16) Farrux, Vorfahr des Tāhir, des Stifters der Dynastie dieses Namens, Minhāj 1, 11. 17) armen. Phrox, Xalbakēan, S. des Wasak, Bruder des Papak, Fürst in Xačēn, † 1282, Mxithar 109; persische Namensform, die armenische würde Xoroχ sein. 18) Sultān Farrux, S. des Šaiχ-šāh Širwānšāh (1502—1524), Bruder des Schirwānšāh Xalil und Vater des Šāhrux, al Ghaffāri bei Rieu 114<sup>b</sup>. 19) Farrux, Mollā † 1550, Rosen 129, 4. 20) Farrux Xān, Statthalter von Derbend, seit 1634 von Schirwān, † bei der Belagerung von Eriwan 1635, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 21) Farrux, Dichter aus Herāt, † 1658, Rosen 162, 5. 22) Farrux, S. des Emirs Timūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 92. 23) Mir Farrux 'Alī, Dichter aus Etāwah, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 224. 24) Moḥammed Hosain Xān, Dichter, Pertsch 671, n° 37. — Syr. Pharnug ist der Kēwān-Saturn; Φαρνούχος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75<sup>b</sup>, 12 (vgl. Pharnakes); armen. (arsakidisch) Phafox ist ein Sohn des Gełam (Name des Sevan-See's), des Sohnes Amasia's, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 12 (local-etymol. Sagen); von altp. farna (s. bei Farnabāzu) mit Ableitungssilbe uka, uxa (\*farnuka, \*farnuxa); s. auch Xurrah. np. farrux glücklich, gesegnet, arab. mubārek; az dast-i mubārek bedeutet 'aus der Hand Ew. Majestät' ähnlich wie farrux kulāh von der Kidaris des Kai Kāūs, Fird. 2, 70, 778. vgl. Hoffmann, Syr. Märt. 95. 283. Horn, DMG. 43, 46 Not. 39.

Farrūyeh, Grossvater des Moḥammed bin Ishāq, Gelehrten, Yaqt 4, 773, 19. abgekürzt aus Farruxzādh, Nöldeke, P. St. 21.

Farruxān 1) Χορήνης, Paraetakenen, Besitzer der Χορήνου πέτρα, Arrian 4, 21, 1. vgl. die Form Xurahān. 2) Ferruxān, S. des Parthers Artaban V, Vater der Mutter Sapers I, Dīnawari bei Nöldeke 15. 26, Not. 3. 3) Xurakān, Vater des Zarādušt, eines Vorläufers des Mazdak (c. 350), Tabari 893, 9 (das anlautende X, x<sup>o</sup> ist die awest. Aussprache), auch Xurrahān, s. Nöldeke, Tabari 292, Note; vielleicht zu Naḫwāragan. 4) Xorēn, armen. Fürst aus dem Hause Xorxorūni, fiel 451, Elišē 215<sup>b</sup>. 222<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 108, 25. 124, 4. 5) Xorēn, Priester aus Mrēn (unbekannter Ort, Inčičēan 528), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 9. 98, 19. 6) Xorēn, Priester aus Orkowi in Ayrarat, ao. 454, Laz. Pharp. 162, 21. 7) Xo-



ρῳάνης, Feldherr des Xusrau I, der in der kolchischen Gegend Mucheirēsis (wo der Fluss Hippiis, georg. Tsxenis-ts'qal fließt) einrückte und in der Schlacht fiel, Prokop 2, 461. 490. 496 (ao. 550). 8) Φερογάνης, Koch (μάγειρος, Küchenmeister) des Ormizd IV, gegen Bahrām Čōbīn gesendet, aber von seinen Soldaten getötet, die zu letzterm übertraten, Theophanes 406. 407. Φερογάνης Theophyl. 159. 9) Ferruhān mit dem Titel Šahrbarāz, Feldherr des Xusrau II, Eroberer von Edessa (ao. 605), Damaskus (614) Jerusalem (615), von Heraklios geschlagen (622, 624), später eine kurze Zeit Usurpator des Thrones vom 27. April bis 9. Juni 630 (Nöldeke's Tabari 433), getötet von Pufarrux, syr. Chronik hrsg. v. Guidi, übersetzt von Nöldeke (Wien 1893) 31. 32. Tabari 1002, 13. Athir 346, 23. Ferruxān 1062, 19. Hoffmann 105 (Farukhan). Xorrahān (Xorrajan), Qotaiba, Eutychios 2, 253, 17. Xurrahān, Albērūnī 128, 5; den Eroberer von Jerusalem nennt Eutych. 2, 213, 1. 218, 12 Xorwazih (Xorzawaih, Xorzūyah? خورزويه). Ferāīn Gurāz, Fird. 7, 412. Gurāz (allein, d. i. Šahrbarāz) 7, 330, 3934. 408, 19. Šahryar (lies Šahrbarāz), auch Ferāīn oder Šahrīraz, regiert zwischen Ardašīr und Juwānšīr und Bōrān, Mirchond 1, 241, 8. 12 (zwei Personen). Ferāīn ist aus einer unrichtigen Lesung der Pahlawizeichen entstanden. Xōrem, Gatte der Boran, Sebeos 20, 24. 99, 15. Asolik 149. Xōream, welcher den Beinamen Ērazman oder Razmiozan hatte, das. 76, 16. 81, 23. Xōrem Razmayūzan oder Ērazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Ēxōrean tötet den Šahrbaz (!) Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahwaraz oder Xōrean, Mose Kalankatovašī bei Brosset, Hist., Additions 493. bei Patkanean, Sebeos 200. Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux historiens 27. vgl. Razmiozan, Šahrwarāz. 10) Ferruxān aus Ahwāz, fällt in der Schlacht bei Qadesīyah, Tabari 2346, 4 (al. Farruxzād) (Kosegarten, Tabari III, S. 138 vermuthet Farruxzād, Sohn des Bendhuwan). Athir 2, 375, 20. 11) Ferruxān, S. des Zīnabī, Marzbān von Rai, Tabari 2650, 13. 2655, 2 (ao. 643). Ferruxān ibn al-Zīnabedī arab. al-Zīnabī, Beladōri 317, 19. 318, 1. † 683/4, Athir 4, 119, 14. 12) Ferruxān, Isbehbed von Xorasan, Gīl-i Gīlān, schloss 643 Frieden mit den Arabern, Tab. 2659, 9. Ibn Rosteh 277, 1. Dorn, Bullet. Acad. VII, 1872, 35. Jīlān-Šah bei Zehireddin 38, 14. 13) Ferruxān, gewöhn-

lich Ferxān gelesen, S. des Dādbrī, Vater des Dādburzmihr, Ispehbed von Gurgān, Rūyān, Rustemdār und Fūmen (Gīlān), Tabari 2, 1321. Hamzah 239, 8. Ferxān buzurg (der Grosse), S. des Dabūyeh, Zehireddīn 45, 5 ff. 150, 9 regiert 17 (richtig: 13, 709—722) Jahre, 319, 15; von Zehireddīn werden zwei Ereignisse berichtet, welche in die Zeit Xūšīds (676—709) fallen: er besiegt den Maqalah bin Hobairab, Feldherrn des Moawiya (661—679), 45, 18. 273, 10; er tötet den Qatariy, Feldherrn des 'Abd al-malik (698) 273, 12; Ferxān aber besiegt den Yezīd, Statthalter von Chorasan (717) 45, 10. 273, 14. Tabari 2, 1321. Kitābo 'l-oyūn 22, 8. Yaqt 2, 153, 2. 3, 928, 22 (Malik ar-Rai). Die Berichtigung der Zahlen seiner Regierung wird besonders aus den Münzen gewonnen, welche die Jahre 70—77 der tabaristanischen Aera (ao. 645), d. i. 715—722 zeigen, vgl. Albr. Krafft, Wiener Jahrb. Bd. 106, 1844, S. 16. Münzen mit sasanischem Typus, in Amul geprägt: Mordtmann, DMG. 8, 173. 12, 54. 19, 474. 33, 110. Krafft, a. a. O., Taf., n° 2 (die letzte Münze ist von 77 der tabarist. Aera, d. i. 722). 14) Ferxān Kūčak (der kleine), S. des Jusnas (Gušnasp), Enkels von n° 13, Zehireddīn 47, 6. 50, 13. 15) Ibn Farruxān, Gelehrter unter dem Chalifen Māmūn, ao. 833, Athir 6, 298, 19. 301, 19. 16) Sahl bin 'Abdallah el-Ferxān, Sūfī und Traditionist aus Asbār bei Ispahān, † 908; Yaqt I, 237, 5. Hammer Lit. Arab. 4, 109. 17) Moḥammed, S. des Farruxān bin Rōzbeh aus Daur zwischen Sāmīrrā und Tekrīt, Yaqt 2, 616, 8. 18) Moḥammed, S. des Ibrahīm bin Moḥammed bin Farruxān al-Farruxānī, Gelehrter und Schaīx aus Surnū bei Asterābād, † zu Samarqand 980/1, Yaqt 3, 84, 11. 19) 'Omar bin Farruxān, Mathematiker aus Tabaristan, Fihrist 245, 5. 268, 25. 273, 19 und Noten p. 110. Wenrich, De auctorum graec. versionibus syriacis, arab. etc. Lips. 1842, 235, 18. 293, 5. Steinschneider DMG. 18, 179. 25, 413. 20) Abū 'l-Tayyeb Ferxān (Wüstenfeld: Furhān) S. des Šīrān aus Kurān bei Dārābgerd, Wezir des Buyiden Samsām ed-dauleh (982—998) Yaqt 4, 248, 4. — Farruxān (spätere Aussprache Ferruxān) ist patronymisch gebildet von Pharnuchos; die armenische Form Xorīan (nebst der Contraction Xorēn) ist mit Abstossung des Affixes ux (ox) durch die patronymische Endung ean, ian gebildet, und ist mit der Form Xopíávn̄s identisch.



Farruxānšāh (Farxānšāh), Vater eines 'Isā, Dichters und Feldherrn des Chalifen al-Mu'tazz billah, ao. 866, Fihrist 167, 18. Ibn Maskowaih 566, 16 Athir 7, 81, 10.

Farūkhbūkt (beide ū kurz), mit syrischem Namen Marābūkt (der Herr hat erlöst), illegitimer nestorianischer Patriarch, 421 abgesetzt, Assemani III, 214\*, Note, Z. 10. 614, n° 20. Maribūkt, Budge 135, 11 (mein Herr hat erlöst); vgl. Nöldeke, Kārnāmak 49. — d. i. der glückliche Erlöste.

Farruxbundād, Hoffmann, Syr. Märt. 297 fällt bei der Vertheidigung von Baniqiyā bei Kūfah, ao. 12 (633, so Tabari) oder 13, Yaqut 1, 483, 22. — d. i. glückliches Fundament habend (dessen Glück wohl begründet ist).

Faruxbūt, davon patronym. Faruxbūtān. s. Burzānk, Xorohbūt.

d. i. glücklich geworden (geschaffen).

Faruxdadh 1) Φερονδάδης, Gesandter des Chosroes an K. Tiberius, ao. 579. 2) Pharūkhandad, Perser in Selūkh (Kerkūk), Assemani III, 479\*. 3) Faruxdāt auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 4) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (T. III, ult.). 5) Farrūxdād, S. d. Asād, Vater des Mihānīdād Gušnasp, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85).

Farruxhormiz, Heerführer des Xusrau II gegen Bahrām Čobīn, Tab. 1000, 8. von Āzarmīduxt getödtet, Tab. 1065, 3; Athir 365, 18. Abulfeda (Fleischer) 96, 20 (Isbehbeš von Chorāsān); bei den Armeniern: Xorox-Ormizd, Fürst in Atrpatakan, Wezir der Bōran, Sebeos 20, 24. 99, 20. Xorhormiz, Hamzah 152, 8. Mirch. 1, 241, 25 ff. nennt ihn irrig Ferruxzād, Vater Rustam's; Nikbī (de Sacy, Not. et. Extr. II, 1789, 359) verwechselt ihn mit seinem Sohn Rustam und nennt ihn ausserdem ebenfalls irrig Farruxzād; vgl. Farrux (Pharnuchos) n° 9. vgl. Spiegel, Eran. Alt. III, 530, 531. — d. i. der glückliche Hörmazd.

Farruxī, Dichter von fürstlichem Geschlecht aus Sejestān, Schüler des 'Unguri am Hof Mahmūd's von Ghazna, † 1077, Ferištah 1, 68, 1 (1, 91). Hāji Chalfa 2, 277, 2. 3, 300, 4. VI, 387, 3. Hammer 47. Sprenger 15.

Farruxyesār, Sohn des Xalīl-allah, Schirwān-Schāh, 1462—1498, fiel in der Schlacht gegen Šāh Ismā'il Sefewī, Lubb et-tewāriḫ 137. 167. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bull. 1, 1844, 52, 32. 4, 1862, 364. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. Rieu 110\*. — d. i. glücklichen Reichthum (Macht) besitzend.

Farruxīn (?), S. des Ĵabar, im Stammbaum des Gūderz (Gotarz) Tabari 617, 12 (ohne Punkte).

Farruxlād, turanischer Held, Tabari 610, 8; bei Fird. Lehhāk genannt. s. Lāwahāk.

Farruxmah, davon patronym. Farruxmāhān, Perser unter Xusrau II, Nöldeke, Tab. 313, Not. d. i. der glückliche Māh.

Farruxmard, Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh umgebracht, Tabari cod. Sprenger (Nöldeke 395, Not. 2), bei Hamzah 61, 17 Mardxurreh; im Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13—14 Xurreh-mard (Glücksmann).

\*Farruxrūī, syr. ܦܪܘܟܝܐ, Nöld. P. St. 15 Note 1. s. Afrōrai. — d. i. mit glücklichem Antlitz.

Farruxrūz, Halbbruder des Xurīdšāh von Halab, Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, S. 34. — d. i. glückliche Tage habend.

Farruxšāh, 1) Perser, Astronom in Baghdād, † 977, Hammer, Lit. Arab. 5, 311. 2) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1658—1099) Minhāj 106. 3) S. des Seljūqen Mahmūd, ao. 1133, Ibn Xall. II, 60, 11 (I, 330). 4) S. des Ghaznawiden Bahrāmšāh (1118—1152), Minhāj 111. 5) Amīr, S. des Moḥammed aus Kāšān, schlägt die Ismailiten in Chorāsān ao. 1154, Athir 11, 131, 21. 6) Amīr von Xotlān, stammte angeblich von Bahrām Gōr ab, ao. 1158, Athir 11, 155, 21. 7) S. des Malik Dīnār von Kermān (1182—1195), † 1196, Houtsma, DMG. 39, 395. 396. 8) S. des Zenki bin Maudūd bin Zenki von Sinjār, Bruder des Quṭb ed-dīn, des Vaters des Šāhānšāh, Athir 12, 224, 13 (ao. 1218). 9) Mahmūd Farruxšāh, S. des 'Imād ed-dīn Zengi II († 1197/8) Atābeg in Mesopotamien, abgesetzt 1219. 10) S. des Schāhānšāh, Neffe des Salāh ed-dīn (Saladin) und dessen Statthalter in Damaskus, besiegt die Kreuzfahrer 1178/9 und 1182, in welchem Jahre er starb, Athir 11, 299, 25. Ibn Xall. III, 108, 19 (I, 615). XII, 55, 1 (Farruxšāh) Abulfeda 4, 54, 4. — d. i. der glückliche König.

Farruxšāhpuhr, S. des Irāngadehšāhpuhr, Siegel, Horn DMG. 45, 430. — d. i. der glückliche Sapor.

Farruxsiyar, Moghulkaiser von Indien, Nachfolger des Ĵihāndār-šāh, reg. 1713—1719, Rieu 273. Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, 138. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).

Farruxzād 1) Nachkomme des Rustam, Farruxzād, S. des Fīrūz, Vater des Xudaygah, Gobineau 1, 474. 2) Xurrazād ځورزاد, Mutter des Ardašīr I,

soll die Brücke von Idhāj in Susiana erbaut haben, welche nach ihrer Zerstörung durch die Araber von dem Buyiden Ḥasan (932—976) neu errichtet ward, Yaqut 4, 189, 3. vgl. de Bode, *Travels in Luristan* 1, 403. Rawlinson, *Journ. Geogr. Soc.* IX, 82. 3) Farruxzādh, Vater des Barāza, Grossvater des Mihr-Narsē, Tabari 868, 19. 4) Xurrazādh, Name des Wahriz, Hamzah 138, 20. 5) Feldherr des Xusrau II gegen Bahrām Čubīn, Fird. 7, 74, 842. Tab. 1000, 8. 6) S. des Sumai, Steuerbeamter des Xusrau II, Tab. 1041, 5. Farruxzādh, 1043, 7. 7) Farruxzād bin al-Bindōān, zuerst für Bahrām Čubīn, Fird. 7, 74, 842. 76, 865, tritt er wieder auf die Seite Xusrau's II, 162, 1908, erhebt aber im Einverständniss mit Schahrbarāz den Kawādh auf den Thron, 330, 3934; nach dem Tode Artasir's III (27. April 630) und unter Sābūr, Sohn des Šahrīrān (Šahrbarāz) genannt, mit dem Beinamen al-Armenī, von Siāwaxš von Rai getötet, Tabari 2056, 15. 2119, 8. 2235, 6. Athir 2, 301, 8. 319, 8. 333, 24. 8) Farruxzād-i Āzarmigān, Nachfolger der Āzarmiduxt; er nennt sich 'Spross der Könige der Könige', Fird 7, 330, 3928. 424, 1. Xorrezād Xusrau (d. i. Xurrazādh Sohn des Xusrau II, der arab. Ausdruck 'min wuld Abarwiz' ist unbestimmt), Nachfolger seiner Schwester (?) Azarmiduxt, Juni 632, Tab. 1065, 21. Nach einer andern Liste heisst er Farruxzād Xusrau, und ist von Azarmi durch die Regierungen des Xusrau, Sohnes des Mihr-gušnasp, und des Pērōz Gušnaspbandeh, getrennt, Tab. 1066, 17. Albērūnī 122. 128. Abulfeda (Fleischer) 98, 5. Xorezād Xosrau, S. Xusrau's II, Hamzah 16, 9, unrichtig Xūrzād (oder Xōrzād) Xosrau 28, 18; Xurezād Xosreh, Albērūnī 124, 12. Xuredād Xosreh 126, 9. Xurdād, Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 11; bei Albērūnī 131, 12: Ferruxzād, S. des Xusrau, des Sohnes des Abarwiz und der Gurdieh; in der berichtigten Liste Hamzah's 21, 1 Farrux, im Mojmēl, *Journ. as.* IV. 1, 412, 9 Farrux Xusrau, Sohn des Parwiz; bei Nikbī (de Sacy, *Not. et Extr.* II, 1789, 359) Farruxzād bin Parwiz; Ferruxzād, *Mirch.* 1, 241, 33. Lārī (Hammer, *Wiener Jahrb.* 1835. Bd. 70, *Anzeigeb.*) S. 64. Bei Fenayī (das. 65) Xoriād, bei Masudi 2, 234. 239 Ferhād Xosrū; nach Athir 366, 2 ist Xurezād Xusrau ein Sohn des Abarwiz und der Kurdiyāh (Gurdia), Schwester Bisṭāms (l. Bahrāms). Münze mit Bildniss: Nöldeke's Tabari XXVIII. 9) Xurrazād, S. des

Justi, Ferd., *Iranisches Namenbuch.*

Mahbūndādh, Befehlshaber in Qasr Sābōr (oder Qasr 'Isā), von den Arabern ao. 634 geschlagen; erscheint bald darauf in der Schlacht bei Quss en-nāṭif gegenüber Babel oder der Brückenschlacht, wo Bahman Jādhōē den Oberbefehl führte, und die Araber geschlagen wurden, Belāḍori 249, 8. 250, 5. Ibn Qotaibah 204, 15. 10) S. des Farrux-Ormizd, Feldherr Yezdegerd's III, nach seines Bruders Rustam Tod; er begleitete den Yezdegerd auf seiner Flucht; armen. Xoroxazat, Sebeos 107, 33. Patkanean, *Opit* 86 = *Journ. as.* VI, 7, 231, und zum Sebeos 201; arab. Xurrazād bin Xurrahormuz (Xorhormuz) aḡu Rustam, Tab. 2461, 12. Hamzah 63, 8. 152, 18. Belāḍori 264, 16. Athir 3, 93, 5. Xorād al-tūzdi (l. al-Āḍarī, aus Āḍarbaigān oder Rai) *Euty.* 2, 297, 6. Ferruxzād, Fird. 7, 340, 4038. 450 ff. Tab. 2876, 10. Athir 3, 94, 17. Xurrazādmīhr Tab. 2873, 7 (Prym vermuthet Verderbniss aus Xurrazād bin Xurrahormuz = Farruxhormuz). 11) Xurrazād, S. des Bās, erregt einen Aufstand in 'Askar Mokrem und wird im Auftrag des Ḥaǧǧāǧ bin Yūsuf bei einem Ausfall aus Idhāj geschlagen, Belāḍori 383, 9. Yaqut 3, 676, 15. Ibn Xall. I, 86, 9 (1, 137). 12) Xurrazād, Bruder des Königs von Xwarizm (Chiwa), dessen Unfug den Einmarsch der Araber unter Qotaibah veranlasste, ao. 712, Belāḍori 420, 17. Tab. 2, 1237, 3. Athir 4, 451, 13. Sein Bruder hiess nach Belami (Zotenbergs Tabari 4, 175) Čiǧhān. 13) Farrūkhzād, S. des Zādānfarrūkh, Assemani III, 178<sup>b</sup>, 4. 14) Farruxzāt (pehlewī), S. des Ātūnfarnbag, West, P. T. III, 139. 15) Xurrazādh, S. des Dāršādh, Mathematiker, in Diensten des Juden Sahl bin Bašr, *Fihrist* 276, 5. 16) Moḥammed, S. des Xurrazād aus Schahrizūr, Anführer der Xarejiten nach dem Tode Musawir's (876), † 880, Athir 7, 214, 21 ff. 17) 'Othmān bin 'Abdallah bin Moḥammed bin Xurrazād (al. Xordād خرداد, خرداد), Traditionist aus Baghrās bei Antiochia, † 895, Yaqut 1, 387, 20. 694, 6. 4, 187, 3. 18) Xurrazādh, Vorfahr des Behzādh, s. diesen. 19) Farruxzāt, S. des Ātūnmāhan, Bruder des Zātspram, Kanheri n° 1, 10. n° 2, 9 (ao. 1009). 20) Abū Ya'qūb Xurrazādh, Philologe aus Naǧīram in Pārs, † 1031, Ibn Chall. n° 849 (4, 409). 21) Sa'd, Sohn des Farruxzād aus Tūs, Gelehrter, Yaqut 3, 486, 5. 22) Abū šojā' Ferruxzād, S. des Mas'ūd I, Enkel des Maḥmūd von Ghazna, reg. 1052—1058, Baihaqi 107, 14. 122, 11. Athir 9, 401, 3. 10, 3, 3.

Minhaj 1, 95. 100. Mirch. 4, 42, 32. Ferištah 1, 81, 17 (1, 133). 23) Ferruxzād, S. des Ghaznawiden Mas'ūd II (1099—1114), Minhaj 1, 107. 24) Moḥammed, S. des Sa'īd bin Moḥammed al-Farruxzādī (vgl. n° 21), Gelehrter in Tūs, geb. 1068, † Nov. 1154, Yaqut 3, 486, 12. 25) S. des Minūčīhr von Schīrwān, Nachfolger seines Bruders Aḡsatān als Schīrwānšāh, Anfang des 13. Jahrh., Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 361, Inschrift von 1203/4, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 358. J. as. V, 20, 67. 122. 26) S. des Aḡsatān II Šīrwānšāh, ao. 1266, inschriftl. ao. 1281. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 386. 388. 389. N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 68. 27) Parteigänger des Türken Yaḡaur, Befehlshaber von Tulek, Gegner der Kurtfürsten von Herāt, ao. 1319, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 501. 28) S. des Dibaj, Feldherr des Sultān Moḥammed von Gīlan, ao. 1463, Zehiredd. 137, 14. 29) Ceremonienmeister des Schāh Tahmāsp, ao. 1553, Horn, DMG. 44, 642, 15. — d. i. glücklich geboren.

Patronymisch: 1) Xurrahzādān (Xorzādān) Šāhr, Nachfolger des Walāšāḡān als Statthalter von Yemen, Hamzah 139, 6; bei Masudi 3, 176 Xorzād. 2) Farruxzādān aus Marw, Vater des Šailā, nach welchem der Euphratcanal Nahr Šailā benannt ist, Belāḡori 274, 19.

Φαρόδαστος (Φαρ ist zerstört), Vater des Phorbas (griech.), Inschrift von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 264, n° 446, 20. altiran. \*parōdasta (vorgestreckte Hand habend, mächtig, beschützend), vgl. ähnlich np. pēšdast.

Pharsadan oder Xorsadan (georg.) Parsidan (pers.) 1) Parsidan Beg, georgischer Befehlshaber in Martqophi ao. 1555, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 339. 2) Adlicher in Kaḡeth, führt ao. 1603 die russischen Gesandten ein, Brosset, Bullet. 2, 1845, 304. 3) Pharsadan Amilaḡor (Oberstallmeister, später Familienname), Adlicher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 4) Pharsadan Tsitsišwili, Feldherr des Waxtang VI, in dessen Gefolge er nach Russland kam, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 336. Brosset, Collect. 2, 232. Tschamtsch. 3, 786, 11. 5) Pharsadan Georgiānidze, Geschichtschreiber, geb. 1626, † nach 1703. Brosset, Bullet. 3, 1847, 85, Not. 92. 90, Not. 100. Hist. 2, 501. 509. 541.

Φαρσαν, Φαρσανέσπαν s. Paršandāthā.

Φαρσάνζης 1) König der Skythen (Bosporos) ao.

253—254; Münze mit Bildniss: Koehler, Memoiren der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1847, 1, 282, Taf. XIV, a. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 154. Latyshev II, LI. 2) Φαρσάνσης, vornehmer Laze, Prokop 287 (al. Βαρσάνσης); Φαρσάντης, Laze, römischer Heerführer in Lazistan (Kolchis), ao. 556. Agathias 4, 13. — vgl. Paršānta.

Faršīn s. Frašt.

Farsine s. Barsine.

Φαρτάζης, Laze (Kolchier), ao. 554, Agathias 3, 11.

Fartōs, turanischer Held, Herrscher von Transoxanien, aus Tschaghān, Fird. 3, 76, 852. 112, 1297 etc. vgl. Taosa?

Farwandādh 1) Perser aus Nahr-Jūbar, der seine Mitbürger nach der Schlacht bei Kaškar (634) von der Plünderung loskaufte, Tab. 2170, 11. 2) Afrandād, angeblicher Nachkomme des Dārā bin Dārā, Vater des Bahman, Fihrist 121, 1; möglicherweise derselbe wie n° 1. — d. i. vom Glück erlangt (wandād neben windād, wie awest.). vielleicht gehört Pharandates hierher; vgl. auch Farāwindād.

Farzand, 'Alī, aus Mōngīr, indischer Geschichtschreiber, schrieb c. ao. 1824, Rieu 943<sup>a</sup>.

d. i. Sohn.

Farzeh, Variante von Faḡreh oder Taqlīd für das richtige Gaḡād u. Šīmās, Titel eines indischen Buches, Masudi 4, 90, 5; s. Zotenberg, J. as. VIII, 7, 101. 102. — np. farzeh, lens palustris. Φάρζιρις, Φάρσιρις, nach Strabo 785 (1095, 13) eine Nebenform des Namens Parysatis; bei Iamblichos (Photius ed. I. Bekker 75<sup>b</sup>, 12) eine babylonische Gottheit. — d. i. Licht- oder Glücksgesicht, mit einem Antlitz, auf welchem das Glück strahlt, s. P. de Lagarde, Gesammelte Abhandl. 183. Gött. Nachrichten 1886, 147. Keiper 110.

Φάρζοιος, König der Skythae Mologēni, Schirmherr von Olbia, Vorgänger des Skiluros, nach v. Koehne c. 160 vor Chr.; Münze mit Bildniss bei v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. 1, 1869, 392. Blau, das. 8, 1876, 238. Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 5; wohl derselbe Name wie Φάρζης, Vater des Chōdartzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. vgl. Müllenhoff 569. 573. — aus Pharz(athres)?

Faš s. Pašang.

Φασα s. Aspadates.

Fatak s. Pātak.

Φαθασουαρσάν, S. des Kabades (488—531) und seiner Tochter Sambyke, Theophanes 261. — d. i. Patašxār-šāh, Nöldekes Tabari 462; arab. Badašwārgar-šāh (gar Gebirge) heisst der Fürst von Tabaristan, Ibn Chordādbēh 17, 6.

Phavos, S. des Kornak, Vater des Haykak II, sagenhafter König von Armenien, Mose 1, 20.

Φαζίναμος s. Φαδι°.

Φάζος, Ibere, Schwestersohn des Peran, Prokop 2, 302. vgl. Phadiūs, Phaziūs.

Φηδάνακος s. bei Phidas (Ptdha).

Fēdārs (kurd.), Eidam des Rustam, Socin 91, 2.

Feleknāz, Held eines Gedichts des Taskīn, ao. 1775, Rieu 718<sup>b</sup>. — d. i. Liebling des Schicksals (arab. falek, felek, Himmel).

Fentūī, im Stammbaum des Kischtasēp (Wištāspa), Gobineau 2, 3; zu lesen Qai (Kai) Ōīī موحی.

Ferāhīn, Perser zur Zeit des Qobād (488—531), Fird. 6, 150, 316. vgl. Farruxān (vielleicht aus einer ungenauen Pehlewi-Schreibung entstanden).

Ferāīn s. Farruxān n° 9.

Ferāmurz s. Farāmurz.

Ferānek s. Frēni.

Ferāreng, Ferīreng s. Frēni.

Ferārūšenk s. Frazušk.

Φεραύλας, Perser von niederer Herkunft, Freund des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 7.

Pherbuta, Schwester des Bischofs Simeon von Selekia, und Märtyrin ao. 341, angeblich zersägt, Assemani I, 188°. Φερβουθή, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Περβουλία, Theophanes 1, 37. Ταρβούλα, Sozomenos 2, 12. Ταρβούλλα, Nikephoros Kall. 8, 36. — np. ferbūd (richtig, wahr).

Ferdād, Name des Rosses des Windād Hormizd (ao. 783) Zehīreddīn 157, 5. — aus Ferendād(?) oder awest. fraḍāta(?).

Φερενδάτης s. Φαρανδάτης.

Ferengīs s. Wispānfriyā.

Φερεσσεύης, Perser, Aesch. Pers. 312; verderbte Lesart, der Name ist wahrscheinlich nur Attribut zu Φαρνούχος.

Ferhād s. Frahāta.

Feriād (Klage), Taxallus oder Dichtername, Garcin de Tassy 103.

Ferībī, Dichter aus Buchāra und Ispāhān, auch Taxallus des Mollā Schāpūr, Pertsch 653, n° 166. 170. — d. i. Täuschung, Verführung (durch die irdischen Dinge).

Ferīburz 1) S. des Kai Kāūs, Fird. 1, 542, 664. 2, 136, 780. 3, 564, 1834. Zehīreddīn 29, 4. Tabari nennt ihn Burz-āfrah (s. dies); Ferīburz

gilt als Ahnherr der Aschghanier, Mirch. 1, 219, 31 (nach dem Tārīx-i guzīdeh), und entspricht als solcher dem Phriapites oder Priapatius des Arrian und Justin, vgl. Blau, DMG. 18, 687. 2) Freund des Xusrau II, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 422, 10 (ungeschichtlich). 3) S. des Ferīdūn, Vater der Šaffet ed-dīn, der Gattin des Schirwānšāh Aḫsatān I, N. de Khanykoff, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 361. J. as. V, 20, 361, 1. 4) S. des Aḫsatān I, Enkel des vorigen, Bruder der Aljīk, starb vor dem Vater, N. de Khanykoff, J. as. V, 20, 361, 20. 5) Schirwānšāh, S. des Keršāsp, Inschrift von 1243 in Xāneqah, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Bullet. 4, 1862, 362. 386; auch (wohl unrichtig gelesen) Farāmurz, z. B. inschriftlich Aḫsatān bin Farāmurz und Aḫsatān bin Ferīburz. 6) S. des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūšēbān-Dynastie, Zehīreddīn 148, 2.

Ferīdūn s. Thraētaona.

Ferīghūn, eine fürstliche Familie in Gūzagān (Jūzajān in Chorāsān), Abū 'l-Hārith ibn Ferīghūn (zur Zeit der Šaffariden) Istaxri 148, 3. 272, 11. Ibn Hauqal 208, 10 (Afrīqūn); das Geschlecht des Ferīghūn, Moqaddasī 295, 13. 337, 5. Vater des Ḥasan, Baihaqi 125, 4. Athir 9, 103, 24. vgl. Afrīgh.

Ferīnām, S. des Ĵamāhir aus Barfašx bei Buḫāra, Gelehrter, Yaqut 1, 569, 1. — d. i. lieblichen Namen habend.

Ferkūr s. Fragūzak.

Ferxān s. Farruxān.

Fermāyād s. Māhbōd.

Fermān, Dichter, Pertsch 691 (Taxallus).  
d. i. Befehl.

Ferrux, Ferruxān, neuere Aussprache von Farrux, Farruxān.

Feršīdwerd s. Frašhāmwareta.

Ferūd, Firūd, ältere Aussprache Farōd (so noch bei den Parsi in Indien) 1) Sohn des Siyāwaxš und der Ĵarīreh, T. des Pirān, von Bīzen getötet, Fird. 2, 358, 1922. Ferūd, Tabari 605, 12. Athir 173, 14 (فرود). 2) Sohn Xusrau's II und der Schīrīn, Fird. 7, 400, 541.

Ferūdeh 1) S. des مامدان (d. i. Qāmdēn, für Kāmdīn?), Tabari 614, 5. Barth vermuthet Furūhil. 2) syr. 'Abhrōdhaq, christlicher Perser aus Bih-Ardašīr (Seleukia), unter Xusrau I, Hoffmann, Syr. Märt. 89.

Ferūdhn, ar. Afrūdhn, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15 (ao. 638).

Ferūdšāh 1) Afrūdšāh, S. Xusrau's II, von seinem Bruder Kawādh Šērōē getödtet (628), Hamzah 61, 15. Abrūdšāh, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 275, 12; vgl. Zar-abrūdšāh. 2) Frūdšāh, auf einem Siegel, s. Zadbuxt.

Ferzāna Baharam, S. des Ferhād Yezdānī, Verfasser eines Pehlewibuches Schahristān, citirt im Dābistān, Malcolm Hist. of Persia 1, 192, Not. d. i. der weise.

Fīd s. Pīdha.

Fighān (Klage), Taxallus oder nom de plume, Garcin de Tassy 103.

Fighānī, Bābā, Dichter aus Schīrāz, † in Mešhed 1523, Rieu 651<sup>a</sup>. Pertsch 653, n° 176. d. i. der klagende.

Φίδας s. Pīdha.

Fihrān, S. des Jušnas (Gušnas), Enkel des Ispehbed Namāwer von der Dābūyeh-Dynastie, Marzbān von Kōhistān, Zehīreddīn 47, 7. 50, 14.

Fīlānšāh heisst der König von Serīr (Daghestān), Masūdi 2, 41. Yāqūt 1, 351, 5; zur Zeit Xusrau's I, Athīr 1, 320, 14. — d. i. König der Fīl. Ein späterer Fīlānšāh bemächtigte sich Šīrwān's, ao. 842, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 544; ein F., Sohn Rustam's, in einem gilanischen Stammbaum bei Zehīredd. 152, 9.

Fīlūgūš, Dailemit, dessen Nachkommen in Qazwīn wohnten, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 290. — np. pīlgōš (Elephantenohr, Name einer Liliensart).

Firankdīk, Grossvater des 'Abdallāh bin Moḥammed, Gelehrter aus Waggāf, Yaqut 4, 931, 19. — d. i. fränkischer Hahn (arab. dīk).

Firdūsī (genaue arab. Aussprache Firdausī, modern Firdewsī) 1) Dichternamen (taxallus) des 'Abū 'l-qāsim Mangūr, des Dichters des Schāhnāmeh, geb. 939 zu Tabarān bei Tūs, † in Tūs 1020, wahrscheinlich erst 1030, s. Dauletschāh bei S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 230. Ḥāǧī Chalfā 4, 12, 5. Hammer 54. Sprenger 405. Rieu 533. Rosen 61<sup>a</sup>, 18. 62<sup>b</sup>, 17. Pertsch 730. Ethé, DMG. 48, 89 ff. Der Beiname soll von einer Besingung Firdūs daselbst herrühren, nach Ĵāmī's Erzählung bedeutet er 'der paradisische', weil Firdūsī den Hof seines Gönners Maḥmūd durch seine Kunst zum Paradis gemacht habe. 2) Beiname des 'Abd es-salām el-Ḥīǧǧī aus Andarāsān, † 1432, Uebersetzer einer Geschichte Moḥammeds aus dem Arabischen, Rieu 144<sup>b</sup>. 3) Firdūsī der lange (aṭ-ṭawīl), türkischer Dichter zur Zeit Bāyazīd's II (1481—1512) Ḥāǧī Chalfā 4, 12, 11.

Latifi 251. — arab. firdaus ist der zum Plural farādīs (u. a. Name eines Ortes bei Damaskus, Yaqut 3, 862, 12 ff.; aus griech. Παράδεισος, Ort am Libanon, Strabo 756 (1054, 11), altpers. \*parādaida, med. \*parādaēza) nach dem Muster von 'aǧāǧīl (Sing. 'iǧǧāul Kalb) erfundene Singularis, vgl. Hoffmann, DMG. 32, 761, Not.; die np. Form ist pältz.

Fīrīštāh 1) 'Izz ed-dīn Fīrīštāh, Qādī (Richter) in Birkeh (ostwärts von Smyrna), so genannt wegen seines frommen Lebens, Batutah 2, 296, 9 (ao. 1332). 2) Ḥāǧī Abū 'l-wefā Fīrīštāh (Taxallus oder Dichternamen), Dichter unter Kaiser Ḥumāyūn (1530—1556), Rieu 797<sup>a</sup>, VI, 1094<sup>b</sup>. 3) Moḥammed Qāsim Hindūšāh, S. des Ghulām 'Alī Hindūšāh aus Asterābād, Geschichtschreiber von Indien, geb. um 1553, schrieb 1606 ff.; sein Todesjahr ist ungewiss; vgl. Briggs, History of the rise of mahomedan power in India. Lond. 1829, S. XXXIX ff. Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India 310. Rieu 225<sup>a</sup>. Pertsch 580. — d. i. der Gesandte, Bote (Gottes).

Fīrnāh, Gattin des Toghrīl, letzten Seljuquen von 'Irāq († 1194), Vullers, Gesch. d. Seldschuken 225, Not. — d. i. Kranich.

Fīrūz neuere, Fairūz ältere arab. Aussprache des pers. Pērōz, s. dies.

Phisak, Verräther des Königs Tiran II von Armenien, Faust. Byz. 3, 20 (49, 14). — d. i. der Aussätzige (altpers. πιάσας, Ktesias 41).

Fīšehert s. Suhrāb n° 7.

Φλείμναγος, skyth. 1) Vater des Archōn Thrasybulos von Olbia (zur Zeit des Sept. Severus), Latyschev I, 62, n° 24. 2) dessen Enkel, das. 97, n° 59. — vgl. Limnakos.

Φλίανος s. Fryāna.

Φόδακος 1) Skythe aus Phanagoria (Taman) ao. 16 n. Chr., Latyschev II, 192, n° 364, 5. 2) aus Tanais, c. 225, das. 272, n° 450, 13.

Phoyphahlovan s. unter P.

Φοργάβας, Vater des Xophrazmos (s. diesen). — Müllenhoff 573. — vgl. Pourgā.

Φορήπας, S. des Evios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyschev II, 269, n° 448, 11. — patronym. von \*Phorēr, Phorīr, d. i. viele Ir (Arier, Osseten) habend (beherrschend), wie Πολυάνωρ, Πολύλαος.

Φορίανος, S. des Antisthenes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 16. — d. i. viel Getreide besitzend.

Φόσακος, Skythe in Tanais, um 225, Latyshev II, 272, n° 450, 20. — osset. fos (Herde)?

Phraates s. Frahāta.

Frāda, empört sich in Margiana gegen Dareios I, Behist. 3, 12. 4, 23; abgebildet daselbst (8. Figur).

d. i. der, welcher fördert (das Gute). vgl. Dañhufrādañh; man kann auch Farāda lesen, s. Darmesteter, Et. ir. 95; vielleicht frahāda zu lesen (h ausgefallen oder nicht geschrieben), πρόεδρος, vgl. Frañhād.

Frādaq-χ<sup>ω</sup>arenañh, einer der 6 Helfer des Soschians (zukünftigen Heilandes), Herr des Keschwar Frādaq-fšu, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dinkart ed. Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana, I, Bomb. 1874, p. 31, Not. — d. i. fördernd das Glück (Glanz).

Frādaq-nara, S. des Grawāratu, yt. 13, 122.

d. i. fördernd die Männer.

Frādaq-wañhu, S. des Stiwañd, yt. 13, 121.

d. i. fördernd das Gute.

Fraðāxšti 1) χuñbya yt. 13, 138. Fradhaxšt, Sohn der Xumbika, Dādistan-i Dinik, West, P. T. II, 256. 258. IV, 203. Paršadgā (irrthümlich) χ<sup>ω</sup>embyān Bund. 69, 1, ein unsterblicher Herrscher in Peschiansai, der Hochebene von Ghazna, nach dem Dinkart am Wasser Nāivtak (welches daselbst sich befindet); er heisst χuñbya, weil er aus Furcht vor dem Daēwa Aešma (Asmodaeus) in einer Grube (χuñba) erzogen ward, Bund a. a. O. 2) Phradašt (syr.) Assemani 1, 418\*. König von Edessa, s. Gutschmid, Osroëne 4. 19. — d. i. hervor(ragende) Geschicklichkeit habend.

Φραδασμένης s. Φαρασμένης.

Phradates s. Autophradates.

Fradhidaya yt. 13, 97; vielleicht Sohn des Ahūmstuđ, Bruder des Saēna, Khuršedji Rustamji Zartošt. 236. — d. i. der vorsichtige.

Fragūzak, Tochter der Gūzak, Mutter der Zušak, Bund. 79, 1. Frašizak, Wajarkart bei West, P. T. I, 141. Farkūzak, Sohn des Kūzak, Tabari 431, 1. Farkūšak, Tochter der Kūšak und des Afrīdūn, 431, 5 (nach der Ueberlieferung der Magier); die Lesart ist Conjectur Barths, Hss. Xarkūšak, Xarūkšak, cod. Sprenger Farχušak (zu punktiren Farjūšak); Farkūzak Sohn des İreš, Mojmél, J. as. III, 11, 170, 6. Ferkūr, Gobineau 1, 305 (r ist als z zu punktiren).

\*Frahāta (altp.), pahl. frahāt (verständlich), np. ferhad; in dieser Form als Name von Sagenhelden, welche vielleicht in der parthischen Zeit entstanden: 1) Ferhād, führt 70 Helden aus dem Hause des

Burzīn, Fird. 2, 572, 168; mit Burzīn zusammen genannt, Fird. 2, 58, 636. 3, 32, 338. 2) Ferhad, S. des Zewāreh, des Bruders Rustams, geht als Bote nach Mazenderān, Fird. 1, 544, 693. Mojmél, J. as. III, 11, 168, 4. 3) Ferhad, S. des Guderz, unter Kai Kāūs, Fird. 2, 8, 56, in Ardebīl, Gobineau 1, 470; mit Boxtnagr (Nebukadnezar) identificirt. 4) Phrahates I, S. des Phriapites, König der Parther, reg. 181—174, Justin. 41, 5. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 5 = Gardner, pl. I, n° 13. v. Sallet, Numismat. Zeitschr. 8, 1881, 208. 5) Phrahates II, S. des Mithradates, reg. 136—127, Livius, P. 59. Justin. 38, 9. 10. 42, 1. Φραάτης, Appian, de reb. Syr. c. 67. Aršak im armenischen Eusebios I, 255, Z. 40. II, 130. Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 561<sup>b</sup>. Poseidonios bei Athenaios 153 (1, 346, 6). 439 (2, 455, 20). Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, n° 4. Gardner, pl. II, n° 8. 6) Phrahates III, S. des Sanatruk, reg. 67—60; Φραδάτης, Φραάτης, Livius, P. 100. Isidor. Charac. ed. B. Fabricius S. 5, 5. Memnon in Müller, Fragm. 3, 556. Φραάτης Plut. Pomp. 33, 6. Phlegon in: Script. rerum memorab. ed. A. Westermann, p. 210, 7 (mit dem Beinamen θεός). Appian, bell. Mithr. c. 104 (ao. 66). Dio Cassius 36, 45, 3. 'Αποάκης, Sallust, Fragm. 19, § 3, p. 312. Fronto 126, 4. Dio Cassius 36, 3, 1. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. 4, n° 2. Gardner, pl. III, 4. 7. 7) Phrahates IV, S. des Orodes, reg. 37—2, Horaz Carm. 2, 2, 17. Epist. 11, 2, 27. Vellejus 91, 1. Tacit. 2, 1. Justin. 42, 4. 5. Joseph. Ant. jud. 18, 2, 4. Plut. Crass. 33, 5. Anton. 37, 1. Dio Cassius 49, 23, 3. 58, 26, 2. Petrus Patric. 122, 1 (Zeile 5 irrig 'Απράβανος genannt). Zonaras 2, 386, 7 (nach Dio). Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. III, n° 11. V, 1. 2. Gardner, pl. IV, 3 ff. 8) Phraates, S. des Phraates IV, von Tiberius auf Wunsch der Parther zum Gegenkönige des Artaban III aufgestellt, aber auf der Reise von Rom nach Asien verstorben, 35 nach Chr., Tacit. 6, 31 (37). 32 (38). Dio Cassius 58, 26, 2. Petrus Patric. 122, 1. 9) Phraates, parthischer Satrap von Medien, ao. 36, Tacit. 6, 42 (48). 43 (49). 10) Phraates V oder Phraatakes (Koseform), S. des Phrahates IV, reg. von 2 vor bis 4 nach Chr., Phrates regis Phrati(s filius), Φραάτης βασιλέως Φράτου (υἱός) Monum. ancyr. 5, 54. syr. Afrahaṭ, S. des Afrahaṭ, Assemani 3, 2, p. XI. Joseph. Ant. Iud. 18, 2, 4 (die Mutter



ist irrig Θερμοῦσα statt Μοῦσα, wahrsch. aus θεά Μοῦσα, genannt, Longpérier, Oeuvres I, 230) Φρατάκης Dio Cassius 55, 10\*, 4. Münzen mit seinem und seiner Mutter Bildnis: Visconti III, pl. IV, 12. V, 5. IX, 7. Gardner pl. 4, n° 22. 27. 11) König der Persis, parthischer Vasall, kurz vor Christi Geburt, Gutschmid 158; den Namen Φραάτης, Πραάτης auf seinen Münzen hat er sich wohl nach seinem Oberkönig Phraates V beigelegt; Mordtmann, Zeitschr. für Numism. VII, 1880, 46. v. Sallet, das. VIII, 205. Markoff 47, n° 701 (der Name soll nicht der des Dynasten, sondern des Königs der Könige, Phraates IV, sein). 12) Vasallenkönig der Persis, Münzen mit der Legende malkā (šāh) Farhad bei Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 50, n° 54. Markoff 47, n° 708—710 (wäre mit dem vorigen identisch). 13) Φραώτης, Enkel des Phraōtes, König von Indien, bei welchem Apollonios von Tyana ao. 42 n. Chr. sich aufgehalten haben soll, Philostratos 2, 26, 2 ff. 31, 1. 14) Abgar Phraates, von Gordianus 242 zum König von Edessa ernannt, kam nach des Kaisers Tod nach Rom; eine Inschrift, in welcher auch seine Gattin Hodda (arab.) genannt wird, s. C. I. Lat. VI, 1, n° 1797. Münzen mit Bildnis: Mionnet V, 623. Suppl. VIII, 413. vgl. v. Gutschmid, Osroëne 44. 15) Afrahāt, 𐭠𐭣𐭥𐭥 und 𐭠𐭣𐭥𐭥, persischer Bischof, zur Zeit des Bischofs Pāpā von Seleukia († 326) und später, Verfasser von Homilien, herausg. von W. Wright. Lond. 1869. Theodore 4, 25. 26 (Ἀφραάτης). Nikeph. Kall. 11, 25 (II, 148). 16) Aphrāt, christlicher Missionar in Indien, in einer syrischen Legende (Zeit ungewiss), s. Burnell, On some Pahlavi Inscriptions in South India. Mangalore 1873, S. 4. 17) Hrahat (armen. Aussprache), S. des Gazavon, gefangen in Segestan, ao. 415, Mose 3, 35. 18) Afrahāt, Bischof von Ispahan, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 15. 19) Hrahat, Fürst von Aschots, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 22. 20) Hrahat, S. des Arscharir Kamsarakan, Bruder des Nerseh von Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7 ff. 21) Afrahāt, Bischof von Bēth Baghaš (Diocese Arbela), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 398, 18. 22) Hrahat, aus dem Hause Kamsar, Bruder des Nerseh von Bolberd, ao. 533, Ἀράτιος, Prokop 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 5. 23) Ferhād, Heerführer unter Xusrau I, Fird. 6, 204, 530. 24) Ἀφραάτης, Neffe (Schwestersohn) des Kardarigan, Führer der armenischen Truppen in der Schlacht

gegen Philippikos, Feldherrn des Mauricius, zur Zeit Ormizds IV, Theophyl. 70. 122; fällt ao. 590 bei Sisarbanōn, 123. Hrahat, Sebeos 34, 18. 25) Ferhād, Sipehbed des Xusrau II, Geliebter der Schīrīn, der Gattin desselben; Hafiz t, 53, 4. d, 54, 3. Gedichte Ferhād u Schīrīn von Nizāmī, Waxšī († 1583) und andern verfasst, Hammer 109. 110. Pertsch 65, 10<sup>b</sup>. 98, n° 44, 2. 681, Not. 711, n° 683. 898. 26) Afrahāt, Bischof der Zabh-Diocese, Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 20. 27) Hrahat, S. des Grigor Novirak (nuntius), Fürst von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 28) Farhād Xusrau, S. des Xusrau II, regiert kurz zwischen Azarmīduxt und Yezdegerd III, Masudi II, 234. 239; irrig Lesart für Xurazād. 29) Afrahāt, Siegel bei Stickel, DMG. 37, 439. 30) Hrahat, Gatte der K'ūplīduxt von Siunik, † 867, Inčičean, Geogr. v. Armen. 285, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 31) Hrahat, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan, ao. 844, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. vgl. n° 33. 32) Hrahat, S. des Grigor Sūphan I, ao. 881, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 33) S. des Grigor, Enkel des Wasak, siunischer Fürst in Xot, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507, ao. 881; viell. Sahak statt Wasak zu lesen; dann wäre dieser derselbe wie n° 31. 34) Ferhād, S. des Merdāwī, Vasall des Ibn Kakūyeh, † 425 = 1033, Athir 9, 232, 9. 247, 19. Münze bei Poole III, 20. 35) Hrahat, Diener des Grigor Magistros, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 2. 36) Ferhād, S. des Šīrmerd, x'ājah, Schreiber, ao. 1531/2, Rosen 114, 3. 37) Ferhād Beg al-Jundī, Verfasser des Silāhšīrnameh, † 1558, Haḡī Chalfa 3, 606, 9. 38) Ferhād Pāšā, türkischer Feldherr in Georgien, ao. 1583, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 351. 39) Ferhād-xān, Feldherr des Borhān Nizāmšāh, von den Portugisen ao. 1592 besiegt und gefangen, Ferīštah 2, 303, 1 (3, 285). 40) Ferhād-xān, Feldherr 'Abbas I, † 1597, Malcolm 1, 528. Dorn, Caspia 85. 41) Ferhād Mirzā, Bruder des Schāh Naḡr ed-dīn, Statthalter von Pars, liess 1877 den 100-Säulensaal in Persepolis frei legen, Stolze, Persepolis, Vorrede; † 1888. 42) Ferhād s. Ferzāna.

Frahimrawā (pāzend), Vater der Dughda, Bund. 80, 15 (al. paz. frahēmarāw, Hs. TD fereahimruwānā, Guzaratiparaphrase farāmrawā); nach



awest. framrawa, yt. 13, 1 (frahī übersetzt das emphatische fra, wie in fra-fschu, das andere fra wird durch fnač wiedergegeben).

Frähwaxšwindät s. Fräschawaxša.

Frāyadrāpa, yt. 13, 108. — d. i. schnell gehende Wagen habend.

Frāyazañta, S. des Aschähura (?), Vater des Frēnañh und Jarōwañhu, yt. 13, 113. — d. i. opfer(verehrungs)-würdig.

Frāyōda, S. des Karasna, gen. Frāyōdahē Karesnayanahē, yt. 13, 108. — d. i. reichlich gebend.

Frāčya, S. des Taurwāta, yt. 13, 115. vgl. Hračēay. d. i. der vorwärts (vorne) gehende.

Frāčipra, S. des Berezwañd, yt. 13, 124. d. i. der sehr helle.

Framji, moderner Parsenname, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

Frānya, Vater des Wohuraočānh, Waresmōraočānh und Aschōraočānh, yt. 13, 97. — d. i. Fülle habend, vgl. Frēnañh, Frēni.

Frānhād (gen. frānhādō), eine Jungfrau, yt. 13, 141. — vgl. Frāda.

Frānik s. Frēni.

Phranipates, parthischer Feldherr, fiel in der Schlacht am Trapezon in der Ebene von Pagrae in Syrien gegen Ventidius Bassus, 39 vor Chr., Strabo 751 (1048, 2 Φρανικάτης). Plut. Anton. 33, 4 (Φαρναπάτης). Dio Cassius 48, 41, 3 (ebenso). — d. i. hervor(ragenden) Schutz gewährend (awest. ni-pāiti)?

Frānrasyan, S. des Pescheng und einer Tochter des Irej (Airyawa), König von Tūran, ward von Haoma (Hōm) gefangen und von Husrawa (Kai Xusrau) aus Rache für die Ermordung seines Vaters Syāwaršāna (Siyāwaxš) getötet; mairyō tūiryō frānrasē der verderbliche turanische Fr., yt. 5, 41 u. öfter; in der Pahlawiübersetzung (Zend) von y. 11, 21 Pūsrāsīāk (verderbte Lesart); frāsīyāk, Kārnāmak, Nöldeke in Bezzenbergers Beiträgen z. K. d. indogerm. Spr. 4, 54; Minōi Xired, West, P. T. 3, 35. Frāsīāf (f am Schluss für awest. v [bh]) Dīnkart II, 102, 4. Bund. 52, 4, im Pāzend frāsīyāw (w der Halbvokal) frāsīyāv (v der Spirant bh) frāsīāo; frāsīāp-i tūri Dīnkart 2, 102, 4 (pāz. frāsīyāvan-i tūri). frāsīāfk Dīnkart 3, 122, 17 (pāz. frāsīyāvak); Afrāsīāb Fird., Hamzah 13, 8. 34, 7. Mirch. 1, 169, 10. Frāsīāb Masudi 1, 289. Frāsīāb bin Tūj, Abulfeda (Fleischer) 70, 7. Nach Albērūnī 104, 13 (112) wäre Tūž der Name, Firāsīāb der Beiname; Frāsīāt (al. afrāsīāb), S. des Fašanj

(Paschang, Pescheng) Tab. 434, 12. 992, 13; Firāsīāb, Albērūnī 104, 9 (111). Afrāsīāb, Athir 116, 12. Bei den bessern arabischen Schriftstellern mit t, was sich indessen aus Tabari herschreiben mag, der seinerseits im Pehlewi-Königsbuch t für p (v) verlesen hat, da die betreffenden Ligaturen sich nur durch einen angefügten Strich unterscheiden; kurd. Afrasāi, Socin 91, 4. — Afrāsīāb heisst der vierte Sohn des Afrāsīāb, Fird. 4, 30, 320. Nach dem Afrāsīāb des Schāhnāmeh sind u. a. genannt: 1) S. des Ismaīl, Sohnes des Arslānjq, der sich in den Kämpfen der Seljūqen Barkiāroq und seiner Brüder Baṣrah's bemächtigt hatte, Athir 10, 279, 1 (ao. 1105). 2) Atābeg der Gross-Luren, S. des Yūsufšāh bin Šams ed-dīn Alb Arghūn, † 1296, Mirch. 4, 179, 6; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 62. 94. 170. 3) Mozaffar ed-dīn Afrāsīāb, S. des Noṣret ed-dīn Aḥmed und Nachfolger seines Bruders Rokn ed-dīn Yūsufšāh, Atābeg von Luristan, reg. seit 1339, † nach 1350, Batūtah 2, 31, 1. 453. 4, 314, 7. Mirch. 4, 179, 30. 4) Kia Afrāsīāb, ein Dailemit von dem Čelawizweig der 3. Bāwenddynastie, S. des Kia Ḥasan, Si-pāhsālār des Faḫr ed-dauleh Ḥasan, seines Schwagers, den er durch Kia Moḥammed, seinen 6. Sohn, ermorden lässt (17. April 1349); er ward von dem Seyid Qawām ed-dīn bei Amol besiegt und nebst 3 Söhnen getötet, 1358; Zehreddīn 118, 16. 217, 13. 349, 8. 5) Afrāsīāb Xān, Dichter, Mitte des 18. Jahrh., Sprenger 138. — d. i. der sehr in Schrecken setzende, s. Spiegel, Commentar 2, 133—134; sowohl der Labial wie das k am Ende sind bedeutungslose Affixe.

Fraoraostra, S. des Kaoscha, yt. 13, 122. — d. i. fort (gehendes) Wachsthum (uraostra, von urup) habend, an geistlichen und irdischen Gütern zunehmend.

Φραόπτης s. Frawarti.

Frārazi, S. des Tura, yt. 13, 123. — d. i. Anordner; der Name scheint patronym. von \*Frāraza. Frāšaitār (vielleicht aus Frāšōštar verderbt), Priester, S. des Porušasp, West, P. T. 1, 145—146. Phrasaortes s. Frāšhāmwareta.

Fraschaoštra, aus der Familie Hwōgwa, Bruder des Jāmāspa, Schwäher des Zarathuštra; Fräschaoštra Hwōgwa y. 45, 16. 50, 17. yt. 13, 103. pehl. Frāšaoštar, im Dīnkart; patronymisch: fraschaoštrayana, s. Huskyaothna, xādaēna. — d. i. vorwärts gehende (gedeihende) Kameele besitzend.

Frasāsp, davon frasaspān, die schlimmste Zauberei nannten manche die frasaspische, Glosse der Pehlewübersetzung von Wend. 1, 52; die Parsen sehen hier den Namen Afrāsiāb.

Fraschawayša yt. 13, 109. vgl. pehl. Frāhwaxš-windat, Priester, S. des Mēdiomah, in den Priesterstammbäumen des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. — d. i. gedeihliches Wachsthum (in Sachen der Religion) habend.

Frašhāmwareta 1) S. des Wištāspa, yt. 13, 102. Feršīdward, von Kuhram getödtet, Fird. 4, 430, 860. 458, 1176. 2) S. des Wisch (Wēsah), Bruder des Pirān, von Gustehem nach dem Kampfe der elf Recken erlegt, Fird. 2, 410, 2546. 3, 34, 345. Frašjard (al. frašjādh, frašjādh) Tab. 610, 8. 3) Φρασαόρης, S. des Rheomitres, Satrap von Persis, Vorgänger des Orxines, Arrian 3, 18, 11. 6, 29, 2. Bei Diodor und Curtius wird statt seiner Ariobarzanes genannt; er ist 'Verwandter' des Daireios und hütet die susischen Pässe, Polyæn 4, 3, 27. 4) unter Bahrām V, Fird. 5, 646 ff. 5) auf aram. Siegel Frašwart, Levy, DMG. 18, 300. — Die richtige Pehlewiform ist frašāwart (West, bei Darmesteter, Sacred Books 23, 206), aus welcher sich einerseits die arabische erklärt, andererseits die Silbe 1d in Firdusi's Form sich als irriige Lesung des Pehlewizeichens für ā (mit š combinirt) ergibt. Der Bundehesch nennt einen Frehxtürt als Enkel des Frasp-i čūr; auch diese Schreibung ist aus einer falschen Lesung der Pehlewizeichen entstanden. s. Frēhxtürt. Der Name ist aus hāmwareti, die (männliche) Wehrkraft, gebildet, ein Begriff, welcher als religiöses Wesen personificirt angerufen wird y. 2, 25. visp. 8, 14.

Frāsiyāk s. Frahrasayan.

Frašn s. Frašt.

Frašōkareta, S. des Wištāspa, yt. 13, 102. Frašōkart, von Nāmxtāst getödtet, Yātkār-i Zarīran § 30. — von frašōkereti (die Auferstehung) gebildet (religiöser, theophorer Name).

Frasp-i čūr, S. des Afrāsiāb, Vater des Sūrīk (Sughd?) und Asūrīk, West, P. T. I, 135. Da dieser Name leicht in Fras(ia)p-i tür zu ändern ist, so wird hier Afrāsiāb's gleichnamiger Sohn gemeint sein; möglich wäre die Lesung Fraspētar, da das Pehlewizeichen ēčūr durch nur einen kleinen Bindestrich in ētar verändert werden kann.

Frasrūtara, Bruder (?) des Wisrūtara, yt. 13, 121. — d. i. berühmt (Abkürzung eines Doppelnamens mit Aff. ara).

Frašt, S. des Gak, in den Priestergenealogien bei West, P. T. 1, 146; in einer anderen Ueberlieferung steht an seiner Stelle Āfraštaka (dies scheint ein echter Name, von awest. āfraštā der Vergelter, y. 50, 11), Sohn des Urwadgā (gā ist obiges Gak); des letztern Grossvater heisst Frašt, der dazwischenliegende Vater ist nicht genannt, heisst aber in der erstern Ueberlieferung Waxš, S. des Frašn; in der Gestalt von Parštwa erscheint der Name als der des Sohnes Urwadgā's des Enkels des Zarīr, West, P. T. 1, 146; bei Tabari 681, 14 Fars, S. des Raj(an), Vater des Naḡgāw; der Grossvater des ältern Frašt (al. Frašn) ist Dūrāsrawb, und dessen Bruder, von welchem keine Nachkommen genannt sind, heisst im Bundehesch 78, 17 Friš (pāzend); bei Tabari 533, 3 und Albērūnī 104, 17 (Nōš) findet sich fars (al. نوس, ترس Nōs, Tars), Vater des Ašak, d. i. pars (parš) oder fras (fraš); bei Masudi 2, 130 Farsm, S. des Īrej (sonst Rajan), des Sohnes (richtig: Enkels) Minūšehrs, Vater des Ašak; der Name pars, fras ist von dem religiösen Ausdruck peresā y. 43, 1 ff. entnommen, mit welchem die Strophen der Gatha Ustawaiti, 2. Lied, beginnen; Frašt ist fraštā y. 46, 3; ist die Lesung Paršt die richtige, worauf Parštwa führt, so würde parštā, neben peresā y. 42, 10 (die Hauptstelle für diese Namen), der Ausgang des Namens sein; endlich Frašn wäre awest. frašna (āhuiri), als persönlich angerufen y. 56, 10, 4. Frašn, S. des Bāhak, in derselben Priestergenealogie, West, P. T. 1, 145 (unrichtig Fryān). Frāta, Vater des Paršadgao, yt. 13, 96. Da Barsadgāw als Lesart für Nadgāw (s. dies) erscheint, so könnte Frāta für Frašt stehen (in Pehlewischrift 𐭠𐭣𐭥 für 𐭠𐭣𐭥𐭥). — vielleicht verkürzt aus d. folg.

Φραταφέρνης 1) Vater des Sisines und Phradasmenes, wahrscheinlich ein Nachkomme des Hydarnes, Satrap von Parthien und Hyrkanien, kämpfte bei Gaugamela, Arrian 3, 8, 4, blieb in seiner Stellung unter Alexander (Arr. 7, 6, 4. Diod. 18, 3, 3. Curtius 6, 4, 23. 8, 1, 8. 3, 17. Dexippos bei Photius, Müller Fragm. III, 668, n° 1), nach dessen Tod er zum Satrapen von Armenien ernannt ward; er fiel gegen den Eumenes, Justin. 13, 4; bei Jul. Valerius: Mariaphernes, von Kuebler verbessert in Artaphernes 3, 59 (97). Goldmünze mit Bildniss und Aufschrift (𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 bei Barclay Head, a Guide to the coins of the Ancients, Lond. 1889, 57.

Pl. 28, n° 15 (der Titel 'Herr eines Paxš', scheint skr. pakša zu enthalten; bei Hesych. pers. πᾶξ Griff an der Geißel). 2) Obadas Prataphernes, letzter der ältern Könige von Charakene, dessen späteste Münze vom J. 166 n. Chr. ist; die Münze zeigt sein Bildniss, s. Longpérier, *Revue numismat.* 1874—77, p. 136—143. *Oeuvres* I, 309—315. Pl. V, n° 2—5. Der Vorname ist arabisch ('obadah). — d. i. feuriges Licht (Glanz) habend, von \*frata, armen. hrat (Herd, Feuer, feurig, z. B. vom Planeten Mars), vgl. πῖρ-πρῆ-μῖ. Φραταγούνη, T. des Artanes, Gattin des Dareios I, Herod. 7, 224. vgl. Oppert, *Journ. asiat.* VI. 19, 554. Nöldeke *Pers. Stud.* 35, Not. 3.

d. i. feuerfarbig.

Fratīra, Bruder des Baēšatastīra (Spiegel: Fratūra) yt. 13, 125. — d. i. hervorragende Macht besitzend.

Frawa, yt. 13, 117. — d. i. der frühliche (skr. pru springen, ahd. frō).

Frawāk und seine Schwester und Gattin Frawakān, Kinder des Sīamak und der Sīamī, *Bundeh.* 37, 12. West, P. T. I, 141. *Dīnkart* V, 256, 15 (Cap. 209, § 7); Farwāk, S. des Sīamak, *Tab.* 202, 11. Faryak (l. Farbak, b für w) 203, 3. Afrawak 154, 5. Albērūnī 103, 8. 22 (111); oft wird k als l verlesen, Farwāl, *Hamzah* 24, 17. Afrawāl, *Athir*, 35, 20. Farwāl 36, 12. *Gobineau* 1, 79. Farawāl, *Schahrastani* 1, 280. Minhāj 304. Fardal Masudi 2, 240. Nawarek (für Farawek) *Gobineau* 1, 124. Die Schwester nennt *Tabari* Afri 154, 6 (s. Afri); bei Albērūnī 100, 10 unrichtig Schwester und Gattin des Syamak. — awest. frawāka (das feierliche Hersagen des Awesta, personificirt). vgl. Hufrawāč.

Frawarti (altpers.), gr. Φραόρτης 1) Vater des Dēiokes, Herod. 1, 96. 2) Φραόρτης, S. des Dēiokes, König von Medien, Herod. 1, 102. *Pausan.* 4, 24, 2; ebenso bei Eusebios und den von ihm abhängigen Chronisten (Phravortis, Mar Abas Qatīnā bei Mose 1, 22, 'Αφραόρτης Synkellos 401); dagegen nennt ihn Ktesias 'Αφρύνης, *Diod.* 2, 34, 1; er fiel in einer Schlacht mit den Assyern (625). 3) ein Meder, welcher sich Xšāpṛita aus dem Geschlecht des Huwaxšatara nannte und medischer Gegenkönig des Dareios I war, *Inschrift von Behistān* 2, 14; er ward besiegt und gekreuzigt, das. 76 (Juli 520); abgebildet auf dem Relief am Berg Behistān (durch eine Inschrift auf seinem Kleid als solcher bezeichnet). 4) Φραόρτης heisst bei *Plut. Anton.* 37, 1. 52, 1 der Parther Phraa-

tes IV. 5) Hrarti-n Datan (S. des Dat), persischer Marzpan des Ormizd IV, *Sebeos* 34, 22; die Armenier sprechen pers. f als h aus; n ist ein Artikel. — awest. fraoreiti und frawaschi (über diese durch den Accent bedingte Doppelgestalt s. *Bartholomae*, *Arische Forschungen* II, Halle 1886, S. 43); in der babyl. Uebersetzung wird n° 3 mit Paruwartīš (mit dem pers. Nominativzeichen), in der susischen mit Pirruwartīš wiedergegeben; d. i. der Bekenner (des Glaubens, von war+fra; die Frawaschi sind die Personificationen der Zugehörigkeit zu den Gläubigen); nahe verwandt ist awest. frawareta (Bekenner).

Frazušak, Tochter der Zūšak, Mutter der Bitak, *Bund.* 78, 20 (Tochter und Mutter nicht ausgedrückt). Frazīšak, Wajarkart bei West P. T. I, 141. Farzūšak, Sohn des Zūšak, Vater des Bitak, *Tabari* 1, 431, 1; aber Farzūšak (*Hss.* Farfušak), Tochter der Zūšak und des Afrīdūn, 431, 7 (nach der Ueberlieferung der Magier); *Ferartūšenk*, *Gobineau* 1, 305 (das 2. r als z zu punktiren). — Der Name stammt wohl aus yt. 5, 126 (5, 7), wo frazuša ein 'sehr gefälliges' (Kleid) zu bedeuten scheint; vgl. zūšak.

Frēhxturt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, West, P. T. I, 135; diese Angabe ist irrig, denn der Name ist derselbe wie Feršīdward, Sohn des Wišeh, s. *Frašhāmwareta* n° 2.

Frēhmāh, Tochter des Čaharbuxt, Gattin des Pūšn-šāt, West, P. T. I, 146. — d. i. den Mond (Genius) als das vorzüglichere (eigentlich das mehr, awest. fraγō, np. firih) habend, als seinen Herrn erkennend.

Frēhsrōš, wahrscheinlich Bruder der Frēhmāh, *Mobed*, 9. Jahrh., West, P. T. I, 148.

d. i. den Sraoscha als seinen Herrn erkennend.

Frēnānh, S. des Frāyazañta, yt. 13, 113.

d. i. Fülle.

Frēni (awest.) 1) Ferānek, Tochter des Tahūr, Königs der Insel Bealā im Meer von Māčīn (China), Gattin des Ābtīn und Mutter des Ferīdūn, *Fird.* 1, 78, 130. Ferīreng, *Mojmel*, J. as. III, 11, 169, 12. Ferāreng, *Gobineau* 1, 229. 2) Frēni, Gattin des Usinemanh, yt. 13, 140; Farhang (falsche Lesung der Pehlewizeichen, statt Franik [ik ist Affix]), Tochter des Widharg-afrāštaka, *Bund.*, West, P. T. I, 139. II, 171. Die königliche Majestät, welche nach Erlöschen der Dynastie in den Ocean Wourukascha entwichen war, liess sich auf Farhang (Frēni) nieder, welche den Usinemanh (*Bund.* Aušām) heirathete

(die Legitimität auf die neue Dynastie übertrug) und von ihm einen Sohn Kai Apīwēh hatte; da dieser zugleich als Sohn des Kawāta erscheint, so wird letzterer zweiter Gatte der Frēni und Stiefvater des Kai Apīwēh (Aipiwanhu) gewesen sein; Farank (Farnak), die Gattin des Kai Qobād, ist Tochter des Bidirisa at-Turki, Tab. 533, 10. 3) Mutter des Frēnān, des Sohnes des Frayazañta, yt. 13, 140. 4) Mutter des Xschapročinañh, des Sohnes des Xschöivraspa, yt. 13, 140. 5) Frau des Gayaḏāsti, des Sohnes Pouruḏaxšti's, yt. 13, 140. 6) Tochter des Zaratūštra yt. 13, 139. Bund. 79, 20 (Frīn oder Frēn), West, P. T. 1, 142. 7) Ferānek, Königin von Serandīp (Ceylan), im Schahriyār-nāmeḥ, Rieu 543<sup>b</sup>. 8) Tochter des Ardašīr Bahman, Schwester des Dāra, Tabari 688, 9 (Frānek فرنگ). 9) Ferānek, Tochter des Burzīn n° 3, Gattin Bahrām Gōr's, Fird. 5, 620 ff. — d. i. plēna, eine vollkommene (vgl. Ovid, Art. amat. 2, 661. Remed. am. 327).

Frētūn s. Thraētaona.

Frya (Friya) 1) yt. 13, 110. 2) yt. 13, 119. vgl. Ifrik.

Fryāna (Friyāna) 1) Name einer mazdayasnischen Familie in Tūrān, tūra friyāna y. 45, 12; die Pehlewübersetzung (Zend) friānān; dies ward unrichtig frašnān gelesen (die Gruppe iān ist mit ān gleich) und von Neriosengh mit skr. praçna übersetzt; ebenso entstand aus diesem Fehler der Name Frašn-wicarān der Legende von Yōšt-i friyān 1, 1, Barthélemy, Revue de Linguist. XXI, 1888, 315; Yōišō yō fryānanām opfert an der Rañha, um den Sieg über Axtya zu erlangen, yt. 5, 81, pehl. friānak, West, P. T. IV, 280. vgl. Aschem-yahmāi-ušta und Fariān. Firyānan heisst ein Ort im Gebiet von Marw, Yaqt III, 889, 1. vgl. Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) skyth. Φρίανος, Vater des Strategos Teimoklēs von Olbia, Latyshev I, 102, n° 64.

Φριανίτης 1) S. des Arsakes und Vater der beiden ersten parthischen Könige, Arrian Parthica 2, bei Müller, Fragm. III, 587, n° 1. 2) Priapatius, vierter parthischer König, S. des Artaban I, regiert 15 Jahre, etwa 196—181, Justin. 41, 5 (Auszug aus Trogus). — d. i. awest. \*friyapita, eine Uebersetzung von Φιλονάτωρ, wie sich Arsakes IV wahrscheinlich nach seinem Zeitgenossen Seleukos IV Philopator genannt hat, Olshausen, Monatsber. der Berl. Akad. April 1880, S. 346. Demnach dürfte n° 1 ein erst

später in die Genealogie eingefügter Name sein. Auf den Münzen, welche das Bildniss zeigen (Gardner Pl. I, 9) erscheint jener Titel nicht.

Frīnāspa, S. des Kaēwa, yt. 13, 122. — d. i. reichliche (l. frēnāspa?) Rosse habend.

Friš (pazend), S. des Mānūš-čihar, Bund. 78, 17. vgl. Frašt.

Frōhakafra, S. des Merezišmya yt. 13, 126.

Fughāniš, Herr von Tchaghān, wird an Stelle des vom Chaqān von Tschīn geschlagenen Ghātfar König der Haithal (Hephthaliten), ein Nachkomme Bahrāms V, Fird. 6, 88, 4. 5. 314, 1871. 316, 1889.

Fulād s. Pulād.

Fūrak s. Pūrak.

Furōgh (Taxallus), Dichter, Sprenger 227. Pertsch 652, n° 94. 671, n° 77. Furōghī 652, n° 91—93. d. i. Glanz, Licht.

Φούραος, S. des Agathos, Inschrift von Tanaīs ao. 228, Latyshev II, 275, n° 451, 26. — d. i. osset. furt' (Sohn, awest. pupra).

Φούρτων s. Thraētaona.

Furūhil, Bogenschütze, unter Kai Xusrau, Fird. 3, 436, 306. 564, 1840. vgl. Ferūdeh. — d. i. abschiessend (den Pfeil, von furū-hišten).

Fusfarrux s. Pufarrux.

Fusūnī, Dichter, Pertsch 653, n° 138. — d. i. der zauberische.

Fuzūnī (Mirza Semnānī), Dichter, Pertsch 652, n° 37. Mir Moḥammed Fuzūnī Astarābādī, schrieb ao. 1640 eine Geschichte der 'Adilšāhis von Bījāpur, Rieu 317<sup>a</sup>. Pertsch 652, n° 36. Mir Maḥmūd Sabzwārī mit dem Taxallus Fuzūnī, das. n° 39.

d. i. Vermehrung, Zuwachs (aus afzūnī).

Γαβαίος, Herrscher von Phrygien am Hellespont, Xenoph. Kyrop. 2, 1, 5 (cod. Altorp.), Γάβαϊδος (Dindorf), Tzetzes 1, 74 (Γαβαίος).

Ĵabān s. Gāwān.

Ĵabar, S. des Rasūd, im Stammbaum des Gūderz, Tabari 617, 12.

Gabargāw, S. des Ramīngāw, Āthvyānide, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 19 (geschrieben gefr [pāzend, f steht für awest. bh, v] und tōnā [aram. tōrā], Uzwāreš für pers. gāw); Kabarkāw (k ist das pers. g), d. i. 'aschgraue Kühe besitzend' صاحب البقر الرمادية Tabari 228, 1; von dem im np. verlorenen Worte \*gavra (gabhra), kurd. ghaver (Justi, Dict. kurde 368<sup>a</sup>); bei

Gobineau 1, 172 Äbtian seher-gāw (wachsamen Kühe habend), was auf Missverständniß zu beruhen scheint; bei Albĕrūnī 104, 3 (111) Dīzah-kāw (دِهْزَه für گَهْزَه gabra, oder mit unrichtiger Lesung des anlautenden Pehlewizeichens, welches g oder d sein kann; pehl. dafr bedeutet 'fett', s. davramaescha).

Gabatha s. Bigtha.

Ĵabghūyah-ḡaqān 1) armen. Ĵebū-ḡagan, König der Chazaren, Verbündeter des Kaisers Heraklios bei der Belagerung von Tiflis, Mose von Kalankatūk bei Patkanean, Opit 69 = Journ. as. VI, 7, 206; vgl. Ziebel. 2) König der Türken, Ibn-Chor-dādhbeh 40, 10. König von Toḡarestān, Lehnsherr des Nēzak (ao. 709) Tabari II, 1206, 9. 1221, 15. 16. 1547, 2. 1604, 3. 14. 1609, 14. 1612, 9. 16 (al. Ĵighūya, Ĵabūya u. dgl.). Athir 4, 431, 1. 5, 147, 7. vgl. Nöldeke, P. St. 15. 3) Ĵabghūyah (Ĵighūyah), ein späterer, in dem Bruderkriege des Chalifen Amīn und Māmūn, ao. 810, Athir 6, 160, 2 ff. Tab. 3, 815, 5. — vgl. den Ort Ĵabghūkath, Istaxri 330.

Gabūr s. Wasak.

Γαβουθας s. Xarbōnā.

Gadaphara s. Windafarnā.

Gadāī, Maulānā, Dichter, Pertsch 656, n° 106. d. i. der Bettler.

Ghadana, armenische Königstochter, Gattin des Pharsman Kweli von Georgien, Regentin nach dessen Tod, ao. 146 (nach Waxušt), Brosset, Hist. 1, 74.

Gadar, Feldherr des Xusrau I gegen Justinian, Land, Anecdota syr. III, 258, 27. 259, 12.

Gadharōs, Nachkomme des Barātrūk (s. Brātarwaxš) zur Zeit der letzten Dinge, Dinkart 7, 370, 11.

Γαδάρας 1) Obereunuch des Kyros aus Babel, Xenoph. Kyrop. 5, 4, 34. 8, 4, 2; darnach Tzetzes 3, 620. 2) Beamter (Satrap) des Dareios I in Magnesia, Inschrift, Cousin et Deschamps, Bullet. de corresp. hellén. XIII, 1889, 530, 3.

'Vom Urstier (gā) gegeben', Pott, DMG. 13, 424; eher palmyr. Gad-ʿAtā (Wellhausen, Reste arab. Heidenthums 3).

Γαδίκιος, macedonischer Skythe, C. I. Gr. II, 12. 21. 167, n° 2131.

Ĵadhōē, in Abān-Ĵadhōē u. aa. — gekürzt aus Ĵadh-angōi (Fürbitter); über diesen religiösen Begriff s. Darmesteter, Et. ir. 2, 155.

Gad-pērōč, Vater des Tīrdat, s. diesen, und Xurrah pērōč. — gad (häufig in Pehlewischriften gadeh) Licht, Glück, der aramäische Ausdruck für pers. xurrah und rōšan.

Gadhvithv (pāzend), Tochter der Drivi (im Stamm-baum des Dahāka), Bund. 77, 16; die Transcription aus dem Pehlewi in Pāzend ist ungenau, es ist zu lesen Gadōtū, awest. gaōdōtūs, Räuberei, yt. 11, 6.

Gag 1) Fürst der Saxi, in Medien, Cylinder B des Assurbanipal, Col. IV, 1 (Gāgu), Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Fürst von Hašteank, zur Zeit Xosrows II von Armenien, Mose 3, 4; bei Faustus Byz. Dat. — hebr. Gōg; vgl. Gōgaios. Γαγαπαδαθα s. Pōrāthā.

Gagik 1) Mamikoni, S. des Manuel, ao. 596, Sebeos 56, 11. 2) Kamsarakan, S. des Wahan, jüngerer Bruder des Kuropalaten Nersēh, Tschamtschean 2, 373, 27. 3) S. des Waraz-Trdat, Königs von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 477. 4) S. des Nerseh, Grossneffe des vorigen, Brosset, Hist., Addit. 478. 5) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 33. arab. Ĵāĵiq, Belāđori 212, 3. 6) Gagik, S. des Nerseh, König von Albanien, Königsliste des Mxithar. 7) Gagik, S. des Sahak, Bruder des Grigor Sūphan und Hrahat in Gełarkūni, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 8) Gagik, Iḡxan (Fürst) von Waspūrakan, conspirirt mit dem arabischen Statthalter Aḡmed, ao. 895; Joh. Kathol. 162. 9) Gagik Apūmrovan (Abū Merwān), Artsrūni, S. des Wahan und einer Tochter Ašot's I, von den Arabern gefangen 852, bald aber wieder befreit, später Ostikan des Ašot II (ao. 887), von Gagik (n° 8) getödtet 893; seine Gattin war die Tochter des Wasak von Siunik, Schwagers des Grigor-Derenik, Thoma 139, 12 (119). 215, 18 (172). 228, 23 (182). Joh. Kathol. 160. 10) Xačik oder Gagik, Brnavor (der Tyrann), Fürst der Artsrūni 904—936, geb. 879, als König gekrönt 908, Sohn des Grigor Derenik und der Sophi, der Tochter Ašot's I Bagratūni; seine Gattin war die Tochter des Grigor Abū-Hamzah, Sohnes Wasak's, Thoma 218, 3. 4 (174). 229, 10 (183). 231, 29 (186). Kirakos bei Brosset, 2 histor. 44. Κακίκιος, Konstant. Porphyrog. 187, 15. 11) Gagik Šahinšah, Bagratūni, S. des Ašot III olormats, reg. 989—1020; seine Gattin war Katramitē, T. des Wasak von Siunik, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Samuel von Ani 441. 443. Mxithar 89. 12) Gagik, S. des Abas, von der in Wanand oder Kars herrschenden bagratidischen Seitenlinie; er cedirte seine Herrschaft 1064 an Kaiser Con-

stantin XI Dukas, der ihm die Stadt Τζαμνδός bei Melitene verlieh, und ward 1080 von den Byzantinern getödtet, Tschamtschean 2, 912, 1. 13) Artsrūni, S. des Gurgēn-Xačik, Enkel des Hamazasp, Tschamtschean 2, 883, 31. 14) S. des Johannes, König von Kaṣeth, in Lori, 1039 bis 1058, Mxithar 92; in Wirklichkeit ist der Vater: David ohne Land (anholin), und er ward von Kuirike III von Kaṣeth († 1029) adoptirt, Brosset, Hist. 2, 143. 15) Gagik II, S. des Ašot IV K'aj, der letzte bagratidische König, von den Byzantinern 1046 vertrieben, worauf die Uebergabe von Ani an Kaiser Monomachos erfolgte; Gagik ward 1079 von den Byzantinern in Kybistra getödtet, Samuel von Ani 445. Mxithar 93. Tschamtschean II, 919, 13. 23. Thoma 308, 4 (248) nennt ihn irrig Sohn des Johannes, welcher vielmehr seines Vaters Vorgänger und Bruder war; auch bei Cedrenus 2, 557 ist Κακίκιος irrig Sohn des Ἰωβαννῆς. 16) Gagik Šahinšah, Fürst in Wanand, † 1080, Samuel von Ani 449. 17) Siunetsi, S. des Wasak n° 33, Bruder des Smbat n° 52, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507.

Ĵaghrūd (Ĵaghrūdō, gen.), Jungfrau, yt. 13, 141.

Gagu s. Gag.

Ĵajūr, S. des Ĵaj, unter Aršam, Thoma 45, 13 (38).

Gahar, von Gahan, zieht Afrasiab zu Hülfe, Fird. 3, 76, 852. 116, 1349. 178, 456. 192, 620. 236, 1147.

Gahī, Dichter aus Yezd, Pertsch 655, n° 63. vgl. Kāhī.

Ĵahyad, S. des Mihraban, Parsi, Schriftsteller, Rieu 53\*.

Ĵahišyar 1) Sohn des Chalifen Motawakkil (847 bis 861), Gefährte des Mowaffaq, und wie dieser ein Bruder des Chalifen Mo'tamid (870—892), kam in Besitz des Taq Asma im östl. Baghdād, Yaqut 3, 489, 17. 2) Ĵahišnaytbar (künstliche Pehlewiform), S. des Rōčwēh, Vater des Marčpan, Dastūr, ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV (Dahišnayār, d und j sind in Pehlewisch gleich). Arda viraf 266 (Dahišyar). Ableitung: Abu 'Abdallah Moḥammed al-Ĵahišyārī, Epistolograph und Geschichtserzähler aus Kūfah, † 942/3, Fihrist 12, 23. 304, 21 (s. Flügels Note p. 54) Ibn Chall. n° 394, 816 (2, 137. 460).

d. i. dem Streben, Vorhaben Hülfe bringend, Freund bei einem Vorhaben, np. Ĵahišnī, s. Lagarde, Symmikta 2, 14. Horn, Grundriss 94.

Ĵahn 1) S. des Burzīn, Ĵahn-i Burzīn aus Demāwend,

verfertigt den Thron Ferīdūn's, Fird. 7, 306, 3639. 2) vierter Sohn des Afrasiab, jünger als Schīdeh, Fird. 2, 314, 1412. 4, 30, 313. Ĵahm, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 415, 6. Der Bundesheusch bezeichnet Ĵahan (Ĵahn) als Sohn des Wēsah, Syāwāšnameh 258, § 59; die Pehlewizeichen können aber hier nicht so, sondern müssen Yazdan gelesen werden, s. Yazdānirīxt.

Gai s. Hēgai.

Gayadhāsti, S. des Pourudhaxšti, Gatte der Frēni, Vater des Aschaškyaothna yt. 13, 114. — d. i. Lebensgewährung (vgl. skr. dāṣ), nämlich: gab Gott durch die Geburt des Kindes.

Ĵaylamar, Fürstin von Klein-Albak (Gau in Korčayk), vom Stamme des Ašdahak, nach welcher das Schloss Ĵlmar benannt ist; sie ist die Mutter der Anūš, der Gattin des Sahak Artsrūni (unter Artaxēs III), Thoma 54, 31 (47), cit. bei Inčičean 148.

Gaya-maretan (nom. gayō maretā, genet. gayēhē marašnō) 'sterbliches Leben', nach Tabari und Albērūnī 'lebend, sprechend, sterblich', der erste Mensch y. 26, 33. yt. 13, 145. Das Zend zu y. 30, 4\* bezieht die Worte 'als diese beiden Geister zuerst zusammenkamen um zu schaffen Leben und Vergänglichkeit' auf den Gāyōmart (a ist scriptio plena für ā, auch sonst, z. B. Bund. 10, 17 etc.). In den spätern Büchern ist G. ein kosmisches Wesen neben dem Ur-Rind, und aus den Lebenssäften, welche nach ihrem durch Ahriman bewirkten Ende aus ihren Körpern in die Erde überströmen, entsteht die Pflanzen- und Thierwelt einerseits, das erste Menschenpaar andererseits, Mešī und Mešiane, Mann und Männin, Adam und Eva, so dass G. zu den letztern in ähnlichem Verhältnisse steht wie der Ymir der Edda zu Ask und Embla (s. Grimm, Mythol. 525 ff.). So ist Gayōmart, der König des Lehm's, pers. Gil-šāh (uzwāresch Tīnā-malkā, Dīnkart I, 32, 2), arab. Malik ut-ṭīn, oder nach anderer Auffassung Ger-šāh, Bergkönig, der Stifter der ersten Königsdynastie, der (Tab. 1053, 12) in Rai 30 (Tab. 171, 9: 40) Jahre regiert — er lebt nach dem Eindringen Ahrimans 30 Jahre (Bund. 81, 3); ar. Ĵayūmart, der erste Mensch oder Adam, Tab. 17, 5. 154, 2. 3. 199, 10; oder Gomer, Tab. 147, 14; Vater des Mašī, 203, 1; lebte 3139 Jahre vor der Flucht, 147, 3. Hamzah 12, 17. Fihrist 12, 16. Albērūnī 14, 10 (17); in pers. Form Kayūmarth (k als g aufzufassen), Albērūnī 99, 1 (107) ff. Fird. 1, 28 ff. richtiger: Gayōmart, Fird. ed. Vullers 1, 14, 6.



Kayūmarth Masudi 2, 105. Athir 12, 3. 33, 22. Mojmēl, J. as. III, 11, 150, 4. 8. Schahraštāni 1, 276. Kahūmarth 151, 10. Kayūmarth, Mirch. 1, 149, 7. Sohn des Adam: Zehīreddīn 126, 14; dīn-i gayūmarthī, die Religion des G., Fird. 6, 236, 919. — Nach diesem mythischen Ahnherrn nannten sich öfter Herrscher, u. aa.: 1) Gayūmarth, S. des Sultān Kai Qobād von Dehli (1287—1290) geb. 1285, Ferīštah 1, 152, 15 (1, 281, ao. 1288). 2) S. des Amīr Šaiḫ Ibrāhīm von Schīrwān, ao. 1411, Mirch. 6, 188, 25. 3) S. des Bistūn, der 34. und letzte Fürst der Bādūsebanē in Rustemdār, regierte seit dem Todesjahr Timur's, 1405—1453 (das Ende mehrfach schwankend), Zehīreddīn 130, 11. 146, 6. 147, 4. 5. 320, 9. Unter seinen Nachkommen entstand eine Dynastie in Nūr, zu welcher G., Sohn des Jihāngīr und sein Grossneffe gleiches Namens gehören, Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. Imp. VI, t. 8. 1855, S. 134; auch in einer verwandten Dynastie in Kuḡūr erscheint ein Gayūmarth, das. 135.

Jairūyeh, Nöldeke, P. St. 17.

Gaewani, S. des Wuhunemānh, des Sohnes Katu's, yt. 13, 115. — vgl. Fick CXXXIV.

Gak, S. des Waxš, Enkel des Frašt, in dem Priesterstammbaum Bund., West, P. T. 1, 146. Der Name steht für Urwad-gā (das.); verbindet man Gak und Waxš zu Einem Namen, so lassen sich die Pehlewibuchstaben auch Škināš, Škiwāš lesen (so West).

Jaxš, S. des Ibrāhīm, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghūr, Minhāj 35, 6 (312); bei Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163), S. des Hasn (حسن), Enkel Ibrāhīms. — d. i. der Kropf (wie lat. Struma).

Jalay, armenisch-griechischer Dolmetsch, bei der Einführung der Schrift in Iberien thätig, Mose 3, 54.

Γάλλος, S. des Pharnakes von Kappadokien und der Atossa, in einem künstlichen Stammbaum Diod. 31, 19. 1. — wohl aus einem persischen Namen (Glös? v. Gutschmid, Kleine Schr. 3, 509) mit Hinblick auf die phrygischen Kybelepriester, Galloi, umgebildet.

Jam s. Yama.

Jāmāspa 1) S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1 (Jāmās); vielleicht derselbe wie n° 2. 2) S. des Hwōgwa, Wezir des Wištāspa, öfter Dējāmāspa (der weise J., pehl. dastūbar (Dastūr), arab. ḥakīm), y. 45, 17 u. öfter. Jāmāsp, Fird. 4,

374 ff. Jāmāsb al-'alim (der weise), Vater des Kiroš, Tab. 650, 3. Athir 193, 5. 194, 5. Jāmāsb, Vaterbruder des Guštāsp, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 5. Jāmās, Nachfolger des Zarādušt, Masudi 2, 127 (Missverständnisse); Zarādušt und Jāmāsb Propheten der Perser, Fihrist 239, 15. Albērtūni 213, 8 (196). 3) Nachkomme des vorigen? Jāmāspa aparazāta (der nachgeborne?) yt. 13, 127. 4) Philosoph neben Hermes und Plato, Fihrist 353, 25. 354, 28; verfasst ein Sendschreiben an Ardašīr I, Hājī Chalfa 3, 384, 3. 5, 35, 3. 67, 6. 5) Bruder Sapers II, Hoffmann 23. 24. 6) S. des Pērōz und 496—498 Gegenkönig seines abgesetzten Bruders Kawād; Jāmāsp Fird. 6, 134, 119. Tab. 886, 11. Albērtūni 122. 127. Athir 298, 2 (Jāmāsb). Zehīr. 37, 15. 150, 13. Mirch. 1, 232, 29; armen. Zamasp, Sebeos 19, 14. arab. Zāmāsf (Mārasf) Eutyeh. 2, 177, 17. 178, 3 (Rāmāsf), nach dem griech. Ζαμάσφης, Agath. 4, 28. Theophanes 211. syr. Zamasp malk malka, Assemani 1, 266\*. Guidi, DMG. 43, 399, 8. Münze mit Bildniss: Bartholomäi-Dorn T. 18. Markoff 89, T. II, 199. 7) S. des Bištāsp, Vater des Barmek, Jāmās, Ibn Chall. 2, 36, 11 (1, 301). 8) Jāmāsp Asā, Destūr in Nausari, 18. Jh., Mills, The ancient Msc. J<sup>a</sup> of the Yasna. Oxf. 1893, V. 9) Destūr in Kermān, kam 1721 nach Surat und ward der Lehrer des Jāmāsp n° 8 und des Darāb, welcher Anquetil du Perron unterrichtete, Westergaard, Zendavesta Pref. 5. 10) Jāmāsp-ji dastur Minocheherji Jāmāsp Asana, Verfasser eines Pahlavi Dictionary. Bombay 1877 (mit Bildniss des Verf.). Femin. Δαμασπία, Gattin des Artaxerxes I, Mutter des Xerxes, † 425, Ktes. Pers. 44 (griech. d für pers. j, wie t für ḏ). Patronym. Jāmāspana, s. Hañhaurwā. vgl. Zames. — d. i. Geschlechts- (Rasse-)Pferde besitzend (jāman, skr. ḡānman). Jāmbāk, Jāmsār, Jāmšīš, Helden des Afrāsiab in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 8. Die Namen sind nach Jāmšīd (Yama) gemacht. Jamb-Xusrau, Name Xusrau's II bei Joh. Mami-koni, Langlois Collect. 1, 363; s. Tahm-Xusrau. Jāmehbāf (Kleidweber), Zuname des Dichters Sa'īd Moḥammed aus Herāt, Ende 16. Jh., Barbier de Meynard, Dictionnaire 593, Not.

Jāmšēdh, Jēmšīd s. Yama.

Jān 1) Jān-beg, S. des Chāns von Qipčaq (an der untern Wolga) Moḥammed Uzbek (1333), Batutah 2, 397, 9. 2) Jān-mīrzā, S. des Xusrau-šāh von Qunduz und der Šāh-Bēgum, ao. 1509, Ferīštah



- 1, 370, 17 (2, 30). 3) Ĵan-bānum Bēgum, Tochter des 'Isā-xān und der Zubēda-Bēgum, Tochter des Šāh 'Abbās; sie ward 1626 Gattin des Suimon II von Georgien, Brosset, Hist. 2, 53. 4) Mulla Ĵan, Dichter, Pertsch 637, n° 91. 5) Ĵan-bānum Bēgum, christlich: Elene oder Elisabeth, Tochter des Erekle I von Kaŕeth, Gattin des Yese von Karthli († 1727), ging 1738 mit ihrem Sohn Theimuraz nach Russland, Brosset, Hist. 2, 112. 635. — d. i. Seele, Freund.
- Ĵānān 1) einer der Grossen in der letzten Zeit der Sasaniden, Mojmēl, J. as. IV, 1, 423, 2. 2) Ĵānān Bēgum, Tochter des 'Abdo 'r-raḥīm Xān-xānān, Feldherrn des Kaisers Akbar, Gattin des Daniāl, des Sohnes des letztern, ao. 1599, Ferištah 1, 515, 9 (2, 277). — d. i. Seele, Freund (an ist bedeutungsloses Affix, Vullers, Institut. 221).
- Ĵanara, Vater des Waresmapa, yt. 13, 115.
- Ĵandal, Gesandter des Feriḏūn an den König von Yemen, Fird. 1, 118, 56; scheint arabisch, wie Ĵandal bin Sohail, Tab. 1552, 16.
- Gaṇḏareva 1) mythisches Wasserwesen, S. des Yima und einer Hexe, von Keresāspa erlegt, yt. 5, 38. 15, 28. 19, 41. 2) iranischer Held, Vater des Paršānta, yt. 13, 123. — skr. gandharvā, gandharba (pers. v ist aus bh entstanden), vgl. Spiegel, Commentar 2, 618. Arische Periode 210 ff.
- Ghandī s. Pūlad.
- Ĵānfurūz, Gefährte des Bahram Tschūbīn, Fird. 7, 164, 1930. — d. i. die Seele erleuchtend.
- Γαγγαῖος, Vater des Sambīon (s. diesen).
- Ghanjār 1) 'Isā bin Musā, von Yaqut citirt 4, 920, 18. 2) Abū 'Abdallah Moḥammed, Verfasser einer Geschichte seiner Vaterstadt Buḫārā, † 1021, Ḥaǵī Chalfa II, 117, 1. — d. i. Schminke.
- Ganǵi 1) Sektenstifter aus Šūxā im Sewād von Baghdād, Fihrist 339, 25. 2) Dichter aus Ĵar-bādaqān (Gerbādān bei Hamadān), Pertsch 655, n° 94. 3) Gantsi, armen. Adlicher, Vater des Tačat, sucht die Feste Berkri an die Griechen zu bringen, wird aber von den Persern getödtet ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 30. — wohl aus Ganǵ-dār (Schatzmeister) gekürzt.
- Ĵanjihan, indischer Prinz, Pertsch 994. — d. i. Seele (Freund, Geliebter) der Welt (Menschheit), aus Ĵan-i jihan.
- Ĵāni 1) Dichter, Pertsch 637, n° 89. 2) Maler in Ispāhān ao. 1685, Rieu 786\*. — d. i. Freund, Geliebter.
- Ĵanōē (syr.), Nöldeke, P. St. 17.

- Ĵanōsipār 1) Mōbed und Wezir Dara's (Dareios III), aus Hamadān, der ihn im Bund mit Mahyār ermordete, Fird. 5, 86, 317 = Fird. ed. Vullers 1800, 316 (wo Ĵanōsiyār); Mojmēl J. as. III, 11, 358, 6. IV, 1, 418, 10. Athir 3, 296, 2. 2) Mōbed des Xusrau II, Fird. 7, 388, 398. — d. i. das Leben drangebend, ursprünglich Bezeichnung einer Gardetruppe, arab. mustamit (Nöldeke 365), wie noch in neuerer Zeit die persische Infanterie in Serbāz (die Entschlossenen) und Ĵanbāz (die Lebensverächter) zerfällt, Malcolm 2, 499; ōs(i)pār oder awspār enthält das Praefix apa, np. ist sipār üblicher; ähnlich sagt man heute Ĵān-nithār (das Leben opfernd, arab.) Schefer, Hist. 88.
- Gaočipra, Beiwort des Mondes, d. i. Stiersamen enthaltend; der Mond befördert durch sein Licht hauptsächlich das Wachsthum der Pflanzen; die befruchtende Flüssigkeit (der Nachthau) stammt aber von dem Urstier, Bund. 20, 1 ff. yt. 7, 4. 5. Daher auch menschlicher Name. 1) Γωσῖπρης, König der Perser, Nachfolger seines Bruders Artaxerxes, den er umbringen liess, Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). 2) Gözihr, Bazrangi-König in Istaḫr, bei welchem Ardaschīr I als Knabe Dienste nahm, arab. Ĵūzihr, Ĵuzihr, Tabari 814, 16. Athir 273, 6; im pers. Tabari (Zotenberg II, 67) heisst er ausserdem Tīrūzeh, welchen Namen auch der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr trage; im türk. Tabari (s. Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. 9, 1877, 76) werden zwei Pādischāhs von Istaḫr genannt: Tīrūz (تبروز, طبروز) und Xar-ḫīr (d. i. حارحمر statt جوزهر); vgl. neupers. gāwčīhr (auch gāwpaiker, Name der Keule Feriḏūns, deren Kolbe ein eiserner Stierkopf war) Firdusi 1, 100, 382. A. Weber, Vedische Beiträge (Sitzungsber. Akad. Berlin 12. Juli 1894) 16, n. Gaomaṇḏ, S. des Zawanōraōždya yt. 13, 125.
- d. i. Kühe besitzend.
- Gaopiwanhu, yt. 13. 111.
- d. i. Fett (Wohlhabenheit) durch Kühe habend.
- Γάως s. Γλώης.
- Gaotema, vielleicht Name eines Gegners der Zarathustrischen Religion yt. 13, 16; das Wort könnte auch appellativ sein; sanskrit gótama.
- Ĵarābzīn, Ĵurābzīn, s. Ormizd (Ahuramazdāh n° 24).
- Garegin 1) Ērēštūni, Heerführer Xosrows II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9). 2) Rēštūni, unter Aršak III, Gatte der Hamazaspūhi Mami-koni, Faust. 4, 59 (178, 13). Thoma Artsr. 63, 8 (55). 3) Srovantstean, fiel in der Schlacht

- von Avarayr (451), Elišē 222<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 124, 11.
- Γάργας, ein Barsamanata (στρατηγός) des Sanatrūk II von Parthien (ao. 114), Malala 271.
- Garjoyl Maḫaz (letztres ursprünglich soviel wie Pascha oder Beg, dann Name der Familie) 1) Fürst des Hauses Xorxorūni, Feldherr der nördlichen Heere unter Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 7; in der Parallelstelle, Généal. St. Grég. 30<sup>a</sup> Garjoī Maḫaz) 5, 38 (245, 8, ao. 386). 2) Heerführer auf Seiten der Perser beim Aufstande des Wahan Mamikoni, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 5.
- Gariḱpet, Bruder des Rostom von Atrpatakan, von diesem zur Gefangennehmung des Waraztirotš nach Dēvin geschickt, worauf letzterer zu Heraklios entflo, Sebeos 102, 2.
- Ĵarīrah (Ĵerīreh), Tochter des Pīrān, erste Frau des Siyāwūš, Mutter des Ferūd, Fird. 2, 324, 1516; bei Tabari 605, 13 heisst sie Burzāfrīd.
- Gharčeh, Führer der Sagsāren, kommt Afrasiab zu Hilfe, Fird. 3, 76, 851. s. auch Anūštigin, f.
- Garm, Mirzā Haider 'Alī, S. des Niyāz 'Alī Beg, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 228. — d. i. der warme, heftige (taḫalluḡ).
- Garmā'īl (al. Karmā'īl), ein edler Perser, der mit seinem Bruder Armā'īl der Küche des Baiwarāsp vorstand, Fird. 1, 68, 16.
- Gharmānd aus Yezd, Dichter, Pertsch 651, n° 71. — d. i. in der Höhle bleibend (von der Welt zurückgezogen, taḫalluḡ).
- Garnik 1) Enkel des Geḫam, sagenhafter Erbauer von Garni, Mose 1, 12. 2) armenischer Anachoret, welcher die Gebeine des heil. Gregor fand, zur Zeit des Katholikos Babgēn (487—492), Samuel v. Ani 387; vgl. Brosset, Deux histor. 7, Z. 18.
- Ĵarōdanhu, S. des Pairīštīra, yt. 13, 110. Bundehesch 68, 6 (West, P. T. I, 115) heisst (in Pazendschrift) Hoazarōdap-hriḡā-pareštyarō (das 2. Wort könnte auch afriānāi gelesen werden), oder nach andrer Lesart Hōazarōkayhr-hanāparestryō (hanā ist soviel wie ē, i, das i der Verbindung, Izāfet) der Ratu oder geistliche Herrscher des Keschwar Sawahē, und West hält die Lesart des Bund. für verderbte Wiedergaben des awest. Namens. vgl. Fick CXXIII.
- Ĵarōwanhu, S. des Frāyazaṇta, yt. 13, 113. — vgl. Fick CXXIII.
- Garšāh, Titel des Gayōmart, Aogemadaēča, herausg. von W. Geiger § 85; tabaristanisch Ĵeršāh (arabisirt) d. i. Bergkönig, Zehredd. 19, 13; gar ist

- das im Namen des tabaristanischen Gebirges Padašgar-gar, arab. Ĵebel Fadaswar, erhaltne awest. gairi, neupers. (obsolet) ghar, in den Pamirmundarten ghar, gor, ĵir (Tomaschek, Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI. 1880, 759); in den persischen Büchern Gilšāh, Fihrist 12, 16. Fird. 6, 526, 4416; anscheinend von gil (Lehm, Erde), Lehmkönig, angeblich weil er wie Adam aus Lehm gebildet war; s. Vullers, Lexic. II, 1022<sup>b</sup>.
- Garšta, S. des Kawi, yt. 13, 123. — vgl. gers in Artagerses?
- Ĵarūbi, Dichter aus Herat, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307<sup>a</sup>. — d. i. der mit der Reinhaltung eines Heilighums betraute (von ĵa-rūb der Besen).
- Ĵasīman s. Ĵathman.
- Gaspar s. Windafarna n° 3.
- Γάσρεϊ 1) S. des Agathūs (Sohnes des ?) Kephthos, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30. 2) Grabchrift aus Kertsch, Latyschev II, 138, n° 267.
- Γάσους, paphlagonischer, wohl iranischer Name, s. am Schlusse von Walagaš.
- Γάταλος, Fürst der Sarmaten, wahrscheinlich Vorfahr des Skiluros, ao. 179 vor Chr., Polyb. 26, 6, 13.
- Gathaspar s. Windafarna n° 3.
- Ghatfar, König der Haītal (Hephthaliten) zur Zeit Xusrau's I, Fird. 6, 310, 1811; auch Name einer Stadt in Turkistan und eines Theiles von Samarqand; im Borhān-i qatī' Ghatqar, vgl. Windafarna n° 3.
- Ĵathman, S. des Tughath oder Taghmat, Tamghath, unter den Ahnen der Sāmaniden, Ĵasīman, Al-bērūnī 39, 14 (48), Ĵathman, Abulfeda 2, 244, 20; bei Yaqut (unrichtig) Ĵuba; Ĵasman, Minhāj 1, 29.
- Gatmareh, S. des Qaren, im Heere des Gūderz (Gōtarz), Fird. 3, 438, 320 (nach Vullers 1158, Not. 2 unechter Vers). 554, 1711 (Mohl: Katmareh); Ĵadmīr bin Ĵūderz, Tab. 614, 4 (Hss. حزمير, حرمير).
- Γάως s. Γάωης.
- Gau (Gaw), S. des Ĵambūr von Kaschmīr, Fird. 6, 400, 2900. — d. i. Held (Fird. 6, 314, 1870).
- Gaubaruwa, altpers., Γαβρῶης, Herod. 1) S. des Marduniya, Vater des Marduniya II († 479) und des Ariomandes, einer der Gefährten seines Schwagers Dareios, Inschrift von Behistan 4, 84; er hatte den falschen Smerdis gefasst und Dareios stiess ihn nieder, Herod. 3, 78; er dämpfte 509 einen Aufstand in Susiana, Inschr. von Be-

histān 5, 9. An der Seitenwand des Dareiosgrabes in Naqsch-i Rostam ist G. abgebildet und wird als Patiš(h)uwariš, d. i. als Mann des Stammes der Πατισχοπεῖς in Persis, Strabo 727 (1014, 1) bezeichnet (vgl. Spiegel, DMG. 32, 717) und führt den Titel šarastibara, nach der Abbildung bei Perrot, Hist. de l'art V, 823: bastira, was nach dem babylonischen und susischen Text Lanzenträger bedeuten muss. 2) S. des Dareios und der Artystone, Führer der Mariandynen, Ligyer und Syrer (Kappadoken) unter Xerxes, Herod. 7, 72; Plato's Axiochos c. 12. Vater des Ariomandes, Plut. Kimon 12, 4. 3) Γωπίας, ein Magier, des vorigen Enkel, Diog. Laert. (angeblich nach Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. 1, 44, n° 29. 4) Heerführer des Artaxerxes bei Kunaxa, ao. 401. Xenoph. Anab. 1, 7, 12. 5) Satrap und Flottenführer des Königs Mistylos, des Feindes des Bryaxes (romantisch) Theodor. Prodrum. 291, 62. 6) in der Anthol. graeca ed. Fr. Jacobs 10, 18 (II, p. 286) beginnt ein Epigramm mit Γωπύ (vocat.), unsicher. — Der Name würde awest. \*Gaobaourwa (den Kühen Speise [Weide] gebend, Hirte) lauten, βουφοπός, Fick, Indogerm. WB<sup>2</sup>, 1064; auch Name eines Genius, Hyde 178<sup>b</sup>.

Gauhar, später gōhar, jetzt gūher, arab. jauhar, d. i. Juwel, als Name meist Sklaven beigelegt. 1) Gauhar, Mutter der Gul, Wis o Rāmīn 241, 14. 2) ar. Jauhar, Sklave, dann Feldherr des Fatimiden Mo'izz, der die Ixīden bei Gizeh besiegte und die Herrschaft der Fatimiden über Aegypten begründete, ao. 969, Athir 8, 391, 19 ff. Ibn Chall. n° 144 (I, 340). Abulfeda 3, 466, 8. 3) Amīr des Sulṭān Sanjar ao. 1135, Athir 11, 18, 3. 4) S. des 'Abdallah, Palastvorsteher (simāmo 'l-qagr) des letzten fatimidischen Chalifen, erregte einen Sklavenaufstand gegen Saladin und ward getötet 1168, Hammer, Lit. Arab. 7, 150. 5) Jauhar, abessynischer Sklave, der den verdienten Wezir Maḥmūd Kawān auf Befehl des Schah Moḥammed von Bīdar (Dekkhan) ao. 1481 ermordete, Ferištah 1, 692, 18 (2, 508). 6) Gōher (Gūher), S. des Emīr Aḥmed von Afghanistan († 1771), Schefer, Hist. 18. 7) S. des Emīr Tīmūr, Neffe des vorigen, Schefer, Hist. 91.

Zusammensetzungen: 1) Gauhar (Gūher)-Ā'īn (d. i. die Art des Juwels habend, kostbar wie ein Juwel), a) Feldherr des Alp Arslān (1063—1072); er hatte den Titel Rokn rakīn (starke Säule), Mirch. 4, 81, 11. b) Sa'd ed-dauleh

Kōher-a'īn (arab. k für pers. g), Amīr des Seljūken Melekšāh, Herr von Tekrit, später Statthalter in Bagdad, stand in dem Bruderkriege des Barkiāroq und Moḥammed erst auf Seiten des letztern, dann des erstern, und fiel in der Schlacht am Ispīdruḍ bei Hamadān, Juni 1100, Athir 10, 45, 9. 47, 22. 200, 13. 2) Gauharbanū, Tochter des Königs von Yemen, Pertsch 988, n° 5. 3) Gauhar-Xātūn, Tochter des Seljūken Mas'ūd (1132—1152) und Frau des Dād, seines Neffen, Hamd. Must. J. as. IV, 12, 347. Mirch. 4, 97, 7. 98, 7. 4) Gauhar-i mulk (Juwel des Königreichs), Tochter des 'Ala ed-dīn Jihānsūz von Ghōr, Gattin des Ghiyath ed-dīn Sām († 1203), Mutter des Maḥmūd († 1211) und der Maḥ-i Mulk, Minhaj 376. 5) Gauhar-i Nasab (Juwel der Familie), Schwester des Melekšāh († 1153), Mirch. 4, 99, 6. 6) Gauhar-šād Begum, Gattin des Schāhruḡ († 1447), Quatremère, Hist. des Mongols XXXIX<sup>b</sup>. Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 278. d. i. Juwel-Freude (welche als, oder wie ein Juwel Freude gibt). 7) Gauhar-Sulṭān xānum, Tochter des Farruḡyesār von Schīrwān (ao. 1464), Gattin des Ya'qūb Beg vom Weissen Hammel, Lubb et-tewarīḡ 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 582. Bullet. 1, 1844, 52, 32. — d. i. Juwel-Herrscherin.

Ableitung: Jauharī (arab. für pers. Gōharī, Juwelier, auch adjectivisch 'glänzend wie ein Juwel'). a) Abū Naḡr Isma'īl aus Fārab (Uṭrār), berühmter Lexikograph, † 1007 in Nischāpūr, Abulfeda 2, 618, 4. b) Goldschmid und Dichter in Buḡara, Mitte 12. Jahrh., Hammer 121. Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser, Hamb. 1887, 45. vgl. Goharinē, Kaigauhar.

Gauhormizd (arab. Jauhormuz), Bruder des Xarzasf (Arejadaspa), Tab. 677, 5; bei Firdusi Kuhram. d. i. der Held Hormizd (Ormazd).

Gaumata, Meder, gab sich für Bardiya (Smerdis), Bruder des Kambyzes, aus und herrschte vom August 522 (Tod des Kambyzes) bis zum April 521, Inschrift von Behistan 1, 36 ff.; bei Justin. 1, 9 (aus Trogus, welcher augenscheinlich sehr alten Quellen mittelbar gefolgt ist) Cometes (graecisirt, Κομήτης hiess der letzte König von Mykenae, Euseb. 1, 179; ein Achäer, Pausan. 7, 6, 2); dieser ist aber der Bruder des Usurpator's, der den (wirklichen) Bardiya (Mergis) ermordete, also Herodot's Patizeithes, während der falsche König Oropastes heisst; man vgl. Nöldeke, Aufsätze 29. Hutecker, der falsche

Smerdis S. 26. Die Tödtung des Gaumāta durch Dareios ist abgebildet auf einem gravirten Chalcedoncyylinder bei Menant, *Recherches sur la glyptique orient.* II, 168, Pl. IX, n° 1. Auf dem Relief von Behistān liegt Gaumāta zu Füßen des Dareios. vgl. *Speñtōdata* n° 2.

Gaumist, ein Prophet der Magier, der das nach ihm benannte Buch verfasste; er ward von den Magiern getödtet und sein Buch verbrannt, *Burhān-i qāti'* bei Vullers, *Lex.* II, 1056<sup>a</sup>.

Gaurwi yt. 13, 118 (genet. gaurōiš aus gaurwōiš); davon patronymisch yūšta gaurwayana, daselbst.

Gawayan, yt. 13, 96; vielleicht S. des Ārasti, *Khuršedji Rustamji*, *Zartošt.* 236. np. Gābhān, Gāwan: 1) arab. Ĵāban, *Dihqān* und persischer Feldherr in der Schlacht von Vologesia am Euphrat, daher sāhibo 'l-Lais (sāhib Ollēs) genannt, sowie in der Schlacht von Namāriq (634), wo er verwundet und gefangen ward, *Tab.* 2018, 19. 2032, 12; später ist er Heerführer unter Rustam und wird in einer zweiten Schlacht bei Ollēs getödtet, *Tab.* 2165, 17. *Belāđori* 242, 18. 246, 1. 250, 19. *Athir* 2, 297, 6. 334, 12. 339, 2. 2) Ĵāban, königlicher Astrolog aus Badaqlā (Haus der Thekla) oder Emghišchiya bei Ollēs, *Tab.* 2252, 2. *Athir* 2, 355, 3. 3) Ibn Ĵāban, citirt von *Belāđori* 464, 1. 4) Gāwan, xwājah Maḥmūd, aus gilanischem Fürstengeschlecht, hochverdienter Minister und Feldherr des 'Ala ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah im Dekkhan und seiner Nachfolger, auf Befehl des Šāh Moḥammed 78 Jahre alt ermordet, 5. April 1481, *Ferištah* 1, 653, 1 ff. 693, 1 ff. (2, 448. 509). — *Ferištah* gibt eine Anekdote, worin der Name von gaw (Kuh) abgeleitet wird; vgl. gr. Βοῦν, Βόων.

Ĵawdāneh, persische Sklavin, *Kitab al-aghāni* XII, 107, 14. 22 (Mittheilung von Wellhausen). — d. i. Granatapfel oder eine Art wohlriechenden Kampher (Kāfūr ist Name von Sklaven), eigentlich 'Gerstenkorn' (Vullers *Lex.* I, 537<sup>b</sup>).

Ĵawīd, Darwēš (Derwīš), Dichter, *Pertsch* 637, n° 84. awest. yawaētāđ (Ewigkeit; ein Casus obl. ward adverbial 'ewiglich' gebraucht und hieraus ein Adjectiv abstrahirt, etwa \*yawaēta aus yawaētātē), armen. yavēt; hiervon abgeleitet: Ĵawīdān ibn Sahl, der Lehrer des Bābek Xurramī, *Fihrist* 343, 18 ff. *Tab.* 3, 1015, 10. *Athir* 6, 231, 7. *Kitābo 'l-oyūn* 354, 4; — vgl. Weil II, 235. Flügel, *DMG.* 23, 539.

Ĵawītan-būtē (pehl.), S. des Bahrāmgušnaspē, ao.

Justi, *Ferd.*, Iranisches Namenbuch.

1021, *Kaḥeri* n° 3, 8. — d. i. für das Ewige geschaffen (geworden).

Ĵawitean-xosrow (Ewig-Chosrō), nannte Xusrau II den Armenier Waraztirotš aus Erkenntlichkeit für die von seinem Vater Smbat geleisteten Dienste, *Sebeos* 68, 2. vgl. *Patkanean* zu *Sebeos* p. 200. Nöldeke, *Gött. Gel. Anz.* 1880, S. 878. — Das armen. ĵ zeigt, dass wir ein persisches (pehlewī) Wort vor uns haben, da die echt armenische Form das alte y bewahrt.

Gawrang (verkürzt aus Gāwring) 1) Gawrang-šāh (irrig Kawrang oder kureng gesprochen), König von Zābul (Ghazna), Vater der Perčihreh oder Lūlū (Perle), mit welcher Ĵemšīd den Tūr erzeugte, *Fird.* ed. Macan (Zusätze 2112, 15; im *Heyā el-molūk* bei Gobineau 1, 284 Kūzenk, d. i. Gawrang, كورنگ, mit ځ für ځ). 2) Gawrang, Beiname des Urwāxšaya, *Syawaš-nameh* 256. 257; Kūreng (کورنگ d. i. گورنگ Gawrang), S. des Athrit und Bruder des Keršāsp, *Gobineau* 1, 284; bei *Tabari* 598, 3 und *Athir* 170, 26 حورنگ statt حورنگ Ĵawrank, S. des Keršāsp und Vater des Naramān; Ĵawrak, S. des Guštāsp (l. Keršāsp), *Minhaj* 1, 9; bei West, *P. T. I.*, 139 ist Awarnak (d. i. Gawrank, ځو statt ځو), S. des Sām (Keresāspa), Herr von Aparšatn (Abaršahr, Nischapūr); da Gaw-rang oder das synonyme Gaw-paīkar im Neupers. die Keule mit dem Stierkopf aus Eisen bezeichnet, wie sie Ferīdūn führt (*Fird.* 1, 72, 48), so scheint der Name eher auf Keresāspa, den Bruder des Urwāxšaya zu passen, welcher y. 9, 33 gađawara der Keulenträger heisst. 3) s. Sparnak. — d. i. stierähnlich, das Bild eines Stieres bietend (eigentl. stierfarben).

Gazavon, Kamsarakan 1) S. des Spandarāt und der Aršanūiš, Reichsverweser der Byzantiner nach dem Tod Aršak's IV; bald nachher ging er nach Persarmenien zu Xosrow III, *Mose* 3, 31.

2) S. des Hrahat, Enkel des vorigen, *Mose* 3, 65.

Gazrik 1) Fürst von Tayk, wohnt der Consecration des heil. Nerseh als Katholikos in Caesarea bei (364), *Généal. St. Grég.* 24<sup>b</sup>. 2) Dimaḥsean, Herr der Abelean, in der Schlacht von Avarayr (451) verwundet, *Eliše* 208<sup>a</sup>. 215<sup>b</sup>. *Laz. Pharp.* 75, 23. 98, 22. 3) Aršakūni (aus dem königlichen Hause), Bruder des Artaban (n° 16), ging zu Leo I über, ao. 471, *Tschamtschean* 2, 148, 34; vgl. *Kleienēs*. 4) Heerführer in der Schlacht von Altsnik, 847, *Thoma* 109, 27 (98).

Gefrtōnā s. Gabargaw.

Gēhānxaš s. Ĵihānxaša.

Gelūbān, alter König von Tabaristān, von Moḥammed ben el-Ḥasan ben Isfendiār (schrieb 1216) erwähnt, s. Dorn, Sehir-eddin's Geschichte von Tabaristan S. 3, Z. 18.

Ĵenfešāh s. Gušnaspšāh.

Ĵengīdūst (Ĵangīdōst), Vater des baghdadischen Arztes 'Abdo 's-salām, zur Zeit des Chalifen Nāṣir (1180—1225), Ab. Far. 451, 10. — d. i. Freund der Krieger.

Ĵengzen s. ManĴeng.

Ĵēnikan, Ĵnikan, Kellermeister (maypet) des Yezdegerd II (455), Elišē 236<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 151, 20.

Γηπαίτρις 1) Gattin des Königs von Bosporos Sauromates I, s. Köhler 1, 224. 2) Gattin des Mithradates von Bosporos (42—49), Münze mit Bildniss: Wroth p. 51, pl. XI, n° 8.

Γέρπης, S. des Ariazos, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82.

Ĵerōīr s. XarĴiz.

Ĵermahān s. Gurd.

Geršāsp unrichtig für Keršāsp, s. Keresāspa.

Gersiūn, Krieger des Māhōē, nach Jezdegerd's III Tod, Fird. 7, 492, 798.

Gersiwez s. Keresawazda.

Gerui s. Gūrōē.

Ges (?) ein Zauberer, Dinkart, West, P. T. IV, 225.

Ghēsalištān (Lesart sehr unsicher, einige Varianten könnten Ghalsališman vermuthen lassen, s. die Bemerkungen Guidi's), König von Schūmān in Toḫārestān, fällt bei der Vertheidigung seiner Hauptstadt gegen die Araber unter Qotaiba, 710, Tabari 2, 1180, 8. 1227, 15.

Ĵestān (Ĵastān) 1) Vater des Marzbān n° 5 (s. diesen).

2) S. des Marzbān n° 5, Herr von Dailem, Ĵestān ed-Dailemī, ao. 866, von Ismā'īl Sāmānī 902 in Tabaristān geschlagen, Athir 7, 119, 8. 361, 2. 365, 4. Zehiredd. 292, 2. 296, 4 (ao. 893).

3) S. des Wahsūdān n° 2 von Dailem, Bruder des 'Alī und Xusrau Fīrūz, Vater einer Tochter, welche die Gattin des Sallār al-Marzubān von ĀdarbaiĴān war, ao. 952, Athir 8, 377, 9. 4) S. des Sallār al-Marzubān von ĀdarbaiĴān und einer Tochter von n° 3; er ward nebst seinen Brüdern Ibrāhīm und Nāṣir von seinem Oheim Wehsūdān n° 4 getödtet ao. 960, Athir 8, 388, 21. 394, 8. 23. 395, 7. 9. 16. 20. 5) S. des Šermazan, Heerführer des Sallār al-Marzubān († 957), weigerte sich unter Ĵestān n° 4 weiter zu dienen und suchte eine Herrschaft in Armenien zu begründen, Athir 8, 389, 5. 394, 9. 395, 20.

420, 16 (ao. 966). 6) S. des Aškali, von Qābūs von ĴorĴān (976—1012) gefangen, Zehir. 194, 11. 7) Ĵestān Ibrāhīm (Ĵestān ist hier eine Art Titel oder Dynastie-Name), ao. 1045 genannt von Abū Mu'īn Nāṣir bin Xusrau, Dorn, Mēl. asiat. VI, 1871, 574; wahrscheinlich Ĵestān, Sohn Ibrāhīms, S. des Marzubān n° 27 bei Ibn-Athīr 9, 262, 22. 23 (ao. 1029). 8) Ĵestān, S. des MerdāwīĴ bin Bešū, Athir 9, 349, 9. 9) S. des Ibrāhīm, des Sohnes des Wehsūdān n° 6, Bruder des Aḥmedīl (Aḥmedbeg), Athir 10, 361, 11. 10) S. des Kai Kāūs, 20. Fürsten der Badūsepān, Zehiredd. 72, 14. 149, 2. 321, 2.

Gēsī-dirāz, Beiname des Sayyid Moḥammed, eines moslimischen Heiligen, geb. in Dehli 1321, † in Kulbargah in Bīdar (Dekkhan) 1422, Ferīštah 1, 607, 14 (2, 388). Rieu 317<sup>a</sup>. 347<sup>b</sup>. — d. i. mit langen Locken (wörtl. lang von Locken).

Gešwad (unrichtig Kešwad), S. des Bešaxra, Nachkomme des Manušĉīpra, Fird. 1, 168, 640. 408, 328. Gōdarz-i Gešwadagān 2, 50, 549. Ĵaudarz bin Ĵešwadagān (patronym.), Tab. 608, 13. 617, 11. Gešwadagān, die Söhne Gešwads, Fird. 1, 554, 815. Nach einer andern Ueberlieferung ist er Sohn des Qaren, des Sohnes Kaweh's, Schāhnameh ed. Macan 2134, 24. Gobineau 1, 470. — d. i. schöne Reden führend (np. wāt, wādeh).

Gēw s. Wēw.

Geždehem (Gaždaham), aus der Familie Ĵiwagān, Mojmēl J. as. IV, 1, 416, 8; Burgvogt (Diždār) auf Diž-i Sefīd, Fird. 1, 408, 332. 2, 92, 247. 572, 161. 3, 306, 164; Vater des Fīrūz, der Gurdāfrīd und des Gustehem, daher bei Tab. 614, 6 Bistām (np. Gustehem) bin Kazdahamān (k für pers. g).

Bemerk. Der Geždehem, welcher nach dem Schams el-loḡhāt (Vullers, Lexic. II, 997<sup>b</sup>) den Isfendiār verleumdete, heisst bei Firdusi Gurazm (Kawārazm).

Ĵigāw s. Ĵigāw.

Gigis s. Gingē.

Ĵighūya s. Ĵabghūya.

Ĵihānārā, Tochter des Moghulkaisers Šāh-Ĵihān, geb. 1613, † 1681, Schriftstellerin, Rieu 357<sup>b</sup>. 691<sup>a</sup>. — d. i. die Welt schmückend.

Ĵihānbaxt, von seinem Bruder Kawāš Schērōē getödtet, Hamzah 61, 17. Man lese mit dem Mojmēl Ĵahārbuxt, d. i. Čahārbuxt.

Ĵihandād, Häuptling der Hazārahs (1878). — d. i. der Welt (als Herrscher) gegeben.

Ĵihāndār Šāh 1) Enkel des Aurangzēb, Moghul-

kaiser, reg. 1707—1713. 2) S. des Kaisers Šāhĵiḥān, ursprünglich Ĵuwānbaxt genannt, 1786, Sprenger 242. Rieu 946<sup>a</sup>. — d. i. Weltbesitzer.

Ĵihāngīr 1) S. des Rustam, im Ĵihāngīr-nāmeḥ besungen, s. Mohl, Livre des Rois I, LV. Nach einer Genealogie bei Gobineau 1, 474 Sohn des Suhrāb, Bruder des Barzū. 2) S. des Iskander, Bruders des Gayūmarth, letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, Zehīreddīn 147, 8. 13. 3) S. des Kāūs, Enkel des Gayūmarth, Zehīreddīn 142, 17. 144, 6. 535, 14. 4) S. des Kāūs, von der Dynastie in Kuĵūr, Schahrazādeḥ, bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 5) Ghiyāth ed-dīn Ĵihāngīr, S. des Timūr, Bruder des Schāhruḥ, † 1378, Rosen 119, 4. 6) S. des Moḥammed Sultān, Enkel des vorigen, Eidam des Schāhruḥ, s. Barbier de Meynard J. as. V, 20, 277. 7) S. des Ḥamzah, Bruder des Uzun Ḥasan, Turkomane vom Weissen Hammel, reg. 1444—1466. 8) S. des 'Omar Šaiḥ, Bruder des Bāber, † 1506, Ferištah 1, 355, 6. 369, 4 (2, 5. 27). 9) Ĵihāngīr ḫān, in Diensten des Yūsuf und Isma'īl 'Adilšāh, Ferištah 2, 20 (3, 33), ao. 1511. 10) Ĵihāngīr Sultān, Herrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren), † 1542, Rieu 114<sup>a</sup>. 11) Moghulkaiser, Sohn und Nachfolger Akbar's, geb. 29. August 1569, reg. 1605—1628, Rieu 930<sup>b</sup>. 12) ein Rājah von Ĵamūn in Indien, Rieu 955<sup>b</sup>. 13) Ĵihāngīr ḫān, aus der armenischen Familie Mamikoni, persischer Minister (ao. 1891), Bruder des Nerimān Xān, Gothaischer Hofkal. 1891, 913. 14) Ĵehāngīrĵī, Parsiname, z. B. Ĵehāngīrĵī Dārāšāhĵī Randellā, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLIX. — Der Name (die Welt ergreifend, erobernd) kommt auch mit dem arab. Ausdruck für ĵihān, nämlich 'ālam vor: 'Ālamĵīr.

Ĵihānī (der weltliche), indischer Dichter, Pertsch 636, n° 69.

Ĵihānḫaya (pehl.), Vater des Māhwindāt, Kanheri 3, 12 (West. gēhān-ḫaš). — d. i. der Welt Leben gebend? (ḫaya uzwareš für ĵān, avest. uštāna).

Ĵihān-pahlawān Moḥammed, S. des İldegiz und der Witwe des Selĵūqen Toghril, Atābeg von 'Irāq 1172—1185, Zehīredd. 246, 9. Mirch. 4, 172, 22. Poole III, 240. Rieu 566<sup>a</sup>; meist Pahlawān genannt.

Ĵihān-šāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāĵ 106. 2) S. des letzten Ghaznawiden von Lahore Xusrau Malik, Minhāĵ 115. 3) Ĵahanšā, Häuptling der Turkomanen vom Schwarzen Hammel, ao. 1437, † 1465, Araĵkel

598, 7 (Brosset, Collect. 1, 571). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 310.

Ĵihānšīray, Schwāher des Grigor Magistros († 1058), Geogr. Wardan's 420, 10.

Ĵihānsūz, 'Alā ed-dīn, S. des Ḥosain, Fürst von Ghūr, † 1156, so benannt, weil er die Besitzungen der Ghaznawiden niederbrennen liess, Minhāĵ 111. 238. 343. Mirch. 4, 94, 11 (ao. 1149). 180, 18. 181, 6. Ferištah 1, 89, 16 (1, 155).

Ĵihānsūz von einem Drachen, Fird. 1, 38, 22.

Ĵihānwālā, S. des Emir Timūr von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 91. — d. i. das Seidenbanner der Welt (von wālā, aram. Fremdwort, Nöldeke, Pers. Stud. II, 39).

Ĵihānzēb Bānū, Tochter des Darā šukōḥ, des von seinem Bruder Aurangzēb ermordeten Sohnes des Šāh Ĵihān, † 1705, Rieu 128<sup>b</sup>. — d. i. Weltzierde.

Ĵihrūyeh s. Čīhr..

Gīl Gāupāreh s. Gobares. 1) Sultānšāh Gīl, zu welchem der von Kai Kāūs (Dynastie Bādūsepān, 1137—1164) geschlagene Ḥasan (6. Fürst der 2. Bāwend-Linie) floh, Zehīreddīn 64, 9. 2) Ḥasan Qādī Gīl, ein Mann aus Māzenderān, zur Zeit des Tāĵ ed-dauleh Yezdegerd (3. Bāwend-Linie), Zehīreddīn 92, 2. — d. i. der Gēle, Mann aus Gēlan (Gīlān).

Γιλάκιος, armenischer Heerführer, Prokop 2, 390. d. i. der gilanische.

Gīlān (ar. Kīlān) heisst der Malik von Marw ar-rūd, Ibn Chordādhbeh 39, 13. — d. i. Nachkomme des Gīl.

Gīlānšāh, S. des Kāūs (arab. Qābūs) von der Dynastie Ziyāri in Gurgān, reg. 462—470 (1069 bis 1076), gestürzt vom Selĵūqen Melekschāh, Zehīreddīn 200, 13. 18. 322, 10. Munaĵĵim Bāšī bei Sachau, Albērtini XXI. — d. i. König von Gīlān (die Dynastie stammt von da).

Γιλγ. υς (?), S. des Mandasos, Inschrift von Tanāts, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 12.

Gīlōē, arab. Ĵilūyeh 1) al-Ḥasan ibn Ĵilūyeh, Häuptling der Kurden in Pārs, Ibn Chordādhbeh 47, 9. Nach ihm heisst der Zom Ĵilūyeh, Istaxri 98, 3. Der Kūh Gīlūyeh ist der Gebirgstock zu beiden Seiten des Schneidepunktes von 31° Br. und 51° Länge (Greenwich). 2) Kīlūyeh (wahrscheinlich mit pers. k, d. h. g Gīlūyeh) Balūči-Häuptling, vom Būyiden Mo'izz ed-dauleh 934 besiegt, Ibn al-Athir 8, 244, 1. Mirch. 4, 46, 16. — vgl. Nöldeke, P. St. 17. 22.

Gīlšāh s. Garšāh.



Gin, Familienhaupt der Gnūni, Kellermeister (takarapet) des Walaršak, Mose 2, 7. Tschamtsch. 1, 213, 20. Nach Mose bedeutet der Name 'Wein' (gini).

Ginge, Γίγγη, Vertraute der Parysatis, von Artaxerxes II hingerichtet, weil sie das Gift zur Ermordung der Stateira gemischt (Deinon), oder nur als Mitwisserin dieser Vergiftung (Ktesias); in dem Auszug des Photius (Ktes. Pers. 61) Γίγγη, bei Plutarch Artox. 19, 2. 5. 6. Müller, Fragm. II, 94, n° 26 Γίγης; Gilmore's Ktesias, Lond. 1888, p. 186. 187. vgl. osset. Giyga (Sjögren 377. 379); skr. ist jingi, jingini eine Pflanze (Färberöthe), gr. γιγγιδιον.

Girāmī 1) S. des Jāmasp, fällt in der Schlacht zwischen Guštāsp und Arjāsp, Fird. 4, 402, 520. Girāmīk-kant (kard) im Yatkār-i Zarērān § 79; im Awesta wird als Sohn Jāmaspa's nur Hañhaurwā erwähnt. 2) Mirzā, persischer Dichter in Indien, Sprenger 158. 230. — d. i. edel, köstlich (appellativ z. B. Fird. 1, 118, 49).

Girān, S. des Timašī, Jām (Fürst) von Sind, ao. 1409 (nur einen Tag) Ferištah 2, 617, 2 (4, 425). — d. i. schwer, würdig.

Ĵiranjās s. Xaranjās.

Gisak, Ahnherr der Dimaksean in Wanand, rettet Artasēs III (dessen Amme seine Mutter gewesen) das Leben in der Schlacht gegen Erovand, ao. 88 n. Chr. (nach Tschamtschean), Mose 2, 46. d. i. Cincinnatus (armen. gēs, np. gēs, gēsū; armen. gisak bedeutet auch 'Haar').

Girdbāzū 1) Šeref ed-dīn mowaffiq, Vertreter des Seljūqen Moḥammed, lässt den Soleimān hinrichten, 1161, Athir 11, 157, 1. 175, 19 ff. Mirch. 4, 100, 1. 2) S. des Schāghāzi Rustam, fünften Fürsten der 2. Linie Bāwendi in Māzenderān, von den Mulhiden (Assassinen) getötet, Zehiredd. 241, 10. 271, 12 (hier als Bruder Rustams bezeichnet). 3) Yezdegerd, genannt Girdbāzū, S. Hasans, Neffe von n° 2, Schwager des Bāharb von Lārijān, Zehir. 245, 13. 248, 6. d. i. mit runden (fleischigen) Armen.

\*Ĵištī, Vater des Aschāhura Ĵištayana, yt. 13, 113. d. i. Leben.

Gitī-ārā, Heldin einer Erzählung, Rieu 773\*. — dasselbe wie Ĵihān-ārā.

Gīw, ältere Aussprache Gēw, s. Wēw.

Gīwegān s. Gurāzeh unter Warāzaka.

Gīweh, Pādīschāh in Xāwer, im Heere des Kai Xusrāu, Fird. 4, 16, 137; Vullers: Qāren(-i razm-zan) S. 1279, Z. 137.

Globalis, überliefert dem Alexander Pasargada, Curtius 5, 6, 10 (Fr. Junius vermuthete Gobares, was die neueren Herausgeber angenommen haben).

Γλωνάζης, Obermagier unter Kabades, war bei der Niedermetzlung der Mazdakiten anwesend, Theophranes 262.

Γλώνης, Γλώης 1) Perser, Heerführer während des Krieges in Kypros, 385, Schwiegersohn des Tiriabazos; ging zu Hakori von Aegypten über (daher bei Hesych Aegyptier genannt), Xen. Anab. 2, 1, 3. 4, 24 (Γλοῦς). Klearchos bei Athenaios 256 (2, 71, 20, Γλοῦ τοῦ Καρός), Polyaen 7, 20 (Γλώς). Diod. 15, 9 u. 18 (Γαῶς, A aus Λ). 2) Heerführer des Kabades, als Befehlshaber in dem eroberten Amida eingesetzt, ao. 504, Theophranes 1, 224 (Γλώης, Γλόης). Prokop 38. 46 (Γλώνης), Zacharia von Melite bei Assemani 1, 274, n. 3 (Egdon). 3) König der Hunnen (Hephthaliten), von der hunnischen Königin Boarex in der Schlacht getötet (528), Theophranes 269 (Γλώνης), Cedrenus 1, 644 (Γλώης, die Königin Βαρήζ).

Gnēl (genet. gneloy) 1) Gnūnī, Kellermeister (takarapet) des Tigran I (96—55), Mose 2, 19. 2) Bischof von Melitene (350), Généal. St. Grég. 24\*. 3) Aršakūni, S. des Trdat, des Bruders Aršak's III, Gatte der Pharandzem, von seinem Oheim ermordet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 14). 4, 15 (116, 12), Lazar. Pharp. 46, 15 (vgl. Langlois, Collection II, 272\*, N. 2). Mose 3, 21. Kirakos von Gantsak bei Brosset, 2 histor. 10. Er war nach Gnēl n° 1 benannt, von welchem seine Mutter abstammte, Mose 3, 23. 4) Antsevatši, Heerführer (zōravor) des Pap, Faust. Byz. 5, 6 (203, 24). Mose 3, 39. s. auch Waraz Gnel. — d. i. Mundschenk (von armen. gini, Wein).

Γνοῦρος, Sohn des Lykos, Vater des Anacharsis, Herod. 4, 76. — armen. gini (gen. ginvoy, Wein) u. bar (bringend, armen. vor), οἰνοφόρος?

Γωάρ, Alane, ao. 412, Olympiodor 454, 17 (Bonner Byzantiner I. 1829).

Γωβάρης 1) assyr. Gubāru (u ist assyr. Endung des Nomin.), Statthalter (pixāt) von Gutium, Feldherr des Kyros, der nach Nabūnāhids Flucht in Babel einzieht, worauf ihm Kyros October 538 folgte, Annalen des Nabūnāhid, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1882, 165. 166; bei Xenophon, Kyrop. 4, 6, 1 (danach Tzetzes 3, 612) ist Γωβάρης ein Assyrier, der zu Kyros übergeht, was ungeschichtlich ist, vgl. v. Gut-



schmid, Ersch und Gruber's Encyklop. I, 71. 1860, p. 355\*. Gobaris (genet.) leitete den Euphrat in den Narmalcha ab, Plin. 6, 120 (ed. Sillig 1, 409, 10); vgl. Ed. Meyer, Gesch. d. Alterth. 606; bei Suidas ein Γώβαρις. 2) überliefert Pasargada dem Alexander, Curtius 5, 6, 10 (s. Gobaris). 3) S. des Oxyartes, fiel in einer Schlacht in Mysien, Lucian Kataplus 6 (173) um 170 n. Chr. 4) Ğıl (Gıl) Gaubareh, S. des Ğılān Šchāh Ferruxān, Beherrscher des vereinigten Ğılān und Mazenderān, Vater des Dabūyeh, reg. 645—660, Zehredd. 39, 4. 18 (wo die durch eine Legende begründete Etymologie 'Ochsenlader' gegeben wird). 43, 3. 4. 150, 7. 319, 9; bei Hamzah 239, 9 Kildāh كیلد. — d. i. der Stierreiter (vgl. altp. asabari, dašabari, np. bareh, Pferd); in Ğılān ritt und reitet man noch heute auf Stieren, auch hiess ein gilanischer Stamm zur Zeit der Abbasiden Ğaw-suwār, s. Gobineau, I, 34. 229. vgl. Radde und Sievers in Petermanns Mittheil. XVIII. 1872, 369\*.

Gobazes s. Gubazes.

Γωβρύας s. Gaubaruwa.

Ğōdādam s. Gušnyam bei Warešna.

Godaphar s. Windafarna.

Γωδύρασος, S. des Symphoros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27.

Γωδόσαυος, S. des Arosios, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 29.

Γωγαίος s. Hēgai.

Ğōjik 1) Bruder des Wazgēn von Iberien, des Gatten der Šūšan-Wardūhi Mamikoni, Martyrologium Armen. bei Brosset, Hist., Additions 76. Tschamtschean 2, 87, 8. 2) S. des Waštē, Fürsten von Georgien, Johann Mamikoni bei Langlois Collect. 1, 381\*. danach: Tschamtschean 2, 339, 20. 3) Fürst in Tayk, ao. 980, Tschamtschean 2, 849, 1. 4) griech. Τζιζίκιος, Patricius, in einer georg. Inschrift ao. 1036 genannt, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. VI, 1863, 493.

Gōgūšnasp (ū kurz), ungenau Gōgūšasp, Gōšasp, Gelehrter, welcher öfter in der Pehlewübersetzung (Zend) als Autorität angeführt wird, Wend. 3, 48 (23, 13). 138 (32, 20). 151 (35, 8). 4, 35 (39, 11). 5, 122 (60, 1). 7, 136 (95, 12). 8, 64 (109, 21). 18, 98 (204, 22). vielleicht Dūgūšnasp zu lesen, s. Horn, DMG. 43, 43, Not. 15.

Gōhar, ältere Aussprache von Gūher, s. Gauhar.

Goharinē, S. des Renegaten Davith in Sebastia, Vater des Märtyrers Theodoros und selbst Mär-

tyrer (1136), Tschamtschean 3, 49, 12. 178, 31. Lebensbeschreibungen der Heiligen von J. Bapt. Avgerean, Bd. 12 (Alphabet. Verzeichnisse), Venedig 1815, S. 114.

Gohšthasd s. Wahištazadh.

Golāb Xānum, Gattin eines Kurdenscheich's, Jane Dieulafoy, à Suse. Paris 1888, S. 56.

d. i. Rosenwasser.

Γολανδούχ, Tochter des Asmodoch und der Myzuch, persische Märtyrin aus Babel, in der ersten Zeit Xusrau's II, Verwandte der heil. Sira; sie starb zu Hierapolis und ist bekannt durch ihre Visionen, Euagrius 6, 20. Γολινδούχ Theophylaktos Simoc. 227. Nicephori Kallisti Xanthopuli Eccles. hist. 18, c. 25 (ed. Paris. 1630, II, 840. ed. Jo. Lang, Frankf. 1588, 1134); auch Golanduk und Cholinduch, Acta Sanct., 3. Jul. 3, 1, 634. s. Spiegel, Eran. Alt. 3, 796. Barthélemy, Livre d'Ardā Virāf. Paris 1887, p. XXXVIII. — vgl. Balanduxt, Wardanduxt.

Γόλας, Vater des Dōtūs (s. diesen).

Golon s. Wlon.

Gomar s. Guram n° 3.

Γομαρία, Schwieger eines Phannas, Inschrift aus Kertsch, Latyschev II, 81, n° 110.

Gōmēšdekan, Gōmēštikin, Perser, Feldher des Alp Arslān, rückt in Thlyūm (im 4. Armenien) ein, ao. 1066, Tschamtschean 2, 990, 13. Gōmētik, Intschitschean 520, 3.

Ğon 1) Fürst von Kordūk (Korduene), einem Gau von Korčaiik, Heerführer des Chosrow II, Faust. Byz. 3, 9 (21, 15). vgl. Čon. 2) Ğān, S. des Marzubān, Vater des Zeid, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. Čūn, Khanykoff, J. as. V, 20, 144.

Gondopharos s. Windafarna.

Gontsa s. Ghunčah.

Göpat-šāh, Beiname des Aghraeratha, Bruders des Afrasiab, welcher in Saokawasta(n, zwischen Turkistan und Činistan) herrscht, Bund. 69, 1; nach der von West (P. T. 1, 135) übersetzten Recension des Bundehesch ist Göpat-malka (man spricht das geschriebene aram. malka beim Lesen šāh aus) Sohn des Aghraeratha und Herrscher von Göpat, einer Gegend neben Airānwēj an der Daitik (Daitya); im Minōxired ist er ein Stiermensch, welcher durch Ausgiessen von geweihtem Wasser in die Salzfluth des Meeres ahrimanisches Gethier tödtet, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 119. Syāwaš-nāmeh 259. West, P. T. IV, 202. —

Nach ihm benannt: Rüstam Bōndār Schāhmardān, s. Bōndār.

Gor s. Gūras.

Gōrak, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Kar, Vorgänger des Hrānt I (Orontes) Mose 1, 19.

Goram s. Guaram.

Goraranes s. Werethraghna.

Gorg 1) Fürst von Arjā (im 4. Armenien), genannt der Schwätzer (šataxōs), zur Zeit des Aufstands des Wahan Gayl gegen Xusrau II, 630, Joh. Mamikon. bei Langlois, Collect. 1, 380\*. Intschitschi 510. 523. 2) Gorg Harmatsi, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, 847, Thoma 109, 30 (98).

ĴorĴin s. Warkaina.

Gorgosas (genet. Γοργόσα), Vater des Xaxas (s. diesen).

Gōrnagič, Vater des Ispahsālār, Zehiredd. 194, 10 (al. kōrrabkenj كوررابكنج).

Gorūth, Fürst von Dzork (in Tūrüberan), zur Zeit des Tigran II (III), Faust. Byz. 3, 12 (29, 27).

Γώσακος, S. des Aspakos, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 17.

Gōšaqanōš, Gattin des Zāmis, Bruders Sapor's II, Mutter des Pīrgušnasp oder Mar Sabā, Hoffmann 25. — d. i. mit lieblichen Ohrmuscheln (Ohr-läppchen, genau: lieblich von Ohrchen).

Gōšnagan s. Warešna.

Gōšasp s. Gōgōšasp.

Gōšfradašt, Gefährte des Guštasp, Pāzend-Einleitung zum Ardai Wiraf-Namak p. LXXVIII.

d. i. durch (den Genius) Gōš belehrt.

Ĵōšiš, Moḥammed 'Ābid, indischer Dichter, Sprenger 245. — d. i. Aufwallung (Taxalluš).

Gōšt-i fryān s. Yōišta.

Götärzes 1) S. des Gešwad, Vater des Gēw (Gīw), unter Kai Kāns, hat seinen Sitz in Ispāhān, Gōdarz (Gūderz), Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 348. 564, 1842; arab. Ĵaudarz (Ĵūderz), Tabari 601, 8. Ĵaudarz bin Ĵešwādagḥān 608, 13. Ĵaudarz, Hamzah 36, 13. Athir 172, 3. 173, 23 (al. Kaudarz, d. i. Gōdarz). Gūderz, Zehireddīn 30, 9. kurd. Gohdarz, Socin 90, n. 8. 2) Gūderz-Āferīn, S. des Pahlawān, Nachkomme des Rustam, in einer Liste bei Gobineau 1, 474. 3) Γωτάρης, Parther, Sohn des Arsakes, des Sohnes Artaban's III, von diesem aber adoptirt; Münzlegende: Γωτάρης βασιλεὺς βασιλέων Ἀρσάκου υἱὸς καλύμενος (unrichtig für καλούμενος oder κεκλημένος, neup. pusar-i xwāndeh, Adoptivsohn, z. B. Ferištah 1, 231, 16) Ἀρταβάνου; eine

Inschrift bei Kirmānschāhān in Medien C. I. Gr. III, n° 4674 nennt den Γωτάρης Γεόποθος, d. i. Sohn des Geo (Gēw oder Gīw); Geo wird daher der persönliche, Arsakes der offizielle Name des Vaters sein; seine Münzen zeigen die Jahre 40 und 45—51; Tac. Ann. 11, 9. 10. 12, 10. 13. 14. Κοτάρης, Adoptivsohn Artaban's, Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4; man vgl. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. März 1878, S. 172 ff. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, S. 36 ff. Geschichte Irans 123. Bei Firdusi Gōdarz 5, 270, 53. Ĵaudarz bekriegt die Juden wegen der Hinrichtung Yahyā's (des Täufers), Tab. 705, 2. die Listen der Aschkaniden (Arsakiden, Parther) führen ungeschichtlicher Weise zwei Götärz auf: Ĵaudarz S. des Sabūr und dessen Enkel Ĵaudarz S. des Bīzan, Tabari 707, 4. 5. 709, 5. 7. 710, 9. 12. Hamzah 14. Alberūnī 116, 11. 13. 301, 10 (297) und ohne den ersten Ĵaudarz das. 114, 9 (in einer andern Liste, Hamzah 26 und daher auch Mojmēl, nach derjenigen des Mobed Bah-rām, fehlt der Name ganz). Athir 209, 18. 19. 210, 14. 15. 272, 3. 5; andere Listen haben nur Einen Gūderz, S. des Balaš, Sohnes des Bahram, Zehireddīn 152, 2. Lubb et-tewāriḡ 32 (rächt den Tod Johannis des Täufers, † 34) Jaudar(z), Bruder und Vorgänger des Narsi bin Wējan, Alberūnī 114, 12; Nachfolger des Behāfrīd, das. 115, 20: die Compileroren haben als Sohn Schāpūr's einen Bahram, genannt Gūderz (womit die Listen in Einklang kommen sollen), Mirch. 1, 219, 9. 11. 220, 5 (Mefātiḡ); Masūdi 2, 136 nennt Ĵaudarz einen Bruder des Ašak, Sohnes des Ašak; er lässt ihn aber auf Sabūr, seinen Neffen, folgen; bei Ferištah 1, 23, 1 (1, LXXIV) ist Gūderz der einzige Vertreter der parthischen Herrschaft. vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. Bildnisse des Götärzes: Visconti III, pl. VI, n° 4. 5. 6. Gardner pl. V, 18 (bis 26). Longpérier, Oeuvres 1, 1883. p. 17, n° 2. 3. 4) Gōdarz (Ĵaudarz), Armeekanzler, einer der Grossen, welche Bahram V vom Thron ausschliessen wollten, Dinawarī bei Nöldeke, Tabari 96, N. 3. 5) Gotorz, Bruder des Wasak Artsrūnī, des Vaters Alan's, begibt sich mit diesem zu Kaiser Marcianus († 457), Lazar. Pharp. 14, 30. Goter, Thoma 82, 7 (73). Tschamtschean 1, 450, 13. 6) Gūderz, S. des Hezārasp, des 18. Fürsten der Dynastie Badūsepān († 1124), Zehireddīn 149, 5. 7) Κοτάρης, ein Mann in Byzanz, von Tzetzes 4, 879 erwähnt. — vgl. Spiegel, Kuhn

und Schleicher, Beiträge 4, 447. Eran. Alterth. 1, 613. Ein Schloss des Jüdarz im Gebiet von Kām Firūz nennt Istaḡri 118, 1.

Gözihr, Gösithres s. Gaočipra.

Jovan° s. Juwān°.

Γοζίνης, Skythe, Vater eines Pappos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 57.

Granik-salar, Feldherr Xusrau's II gegen Heraklios, Patkanean, Opit 68 (Journ. asiat. VI, 7, 205), nach Mose Kalankatovatsi; Patkanean (Materialien zum armen. Wörterbuch, Petersb. 1884, 2, 25), vermuthet Dranik-salar, 'Befehlshaber der Palastwache'; ein Titel, der für den Eigennamen gilt.

Γραπτή, eine Verwandte des Izates von Adiabene, baute einen Palast in Jerusalem, Joseph. bell. Jud. 4, 9, 11.

Grawāratu, Vater des Fradaḡnara, yt. 13, 122.

Grumbates, König der Chioniten (awest. ḡyaona) in Daghestān, ao. 359, Ammian. Marc. 18, 6, 22, 19, 1, 7.

Juān s. Juwān.

Guaram s. Guram.

Juba, S. des Tumghath, Vater des Sāmānḡdah, Yaquṭ 3, 13, 17. bei Abulfeda Jāthman.

Γουβάζης 1) Fürst der Lazen zur Zeit Leo's I, ao. 456, Priscus, 155, 1 (Γωβάζης). 2) Fürst der Lazen, von den Römern aus Verdacht eines Einvernehmens mit den Persern ermordet ao. 554, Prokop 225. Agathias 2, 18, 3, 4.

Gudanfar s. Windafarnā.

Jūdank, Athir 170, 26 unrichtig statt Jāwrang.

Gufriz s. Wahrīč.

Gufti, Dichter, Pertsch 637, n° 82.  
d. i. Rede, Sprechen (taḡallus.)

Guhištazādh s. Wahištazādh.

Gūya s. Kāmran.

Jūya 1) Held in Mazenderān, Fird. 1, 554, 824.  
2) Mirza Dārāb Jūyā, S. des Mulla Samirī, eines Persers in Kaschmir, Bruder des Gūyā, Dichter c. ao. 1690, Sprenger 128. 453. Rieu 719<sup>b</sup>, 1092<sup>b</sup>. Pertsch 637, n° 75. — d. i. der Forschende.

Gul (Rose) 1) Gul-i ḡušbōi (duftende Rose), Tochter des Rafēdā und der Guher, Wīs o Rāmīn 241, 16. 2) Heldin in Gedichten des Ferīd ed-dīn 'Attār († 1230), des Chōja Kermāni († 1352), Sprenger 352. 473. 3) Gul Pādišāh, Feenkönig, Rieu 772<sup>b</sup>. 4) Tochter des Dadian Lewan II von Mingrelien († 1657), Brosset, Hist. 2, 647.  
5) Taḡallus oder nom de plume, s. Garcin de Tassy 103. — vgl. Wardaki (pehl. Ward ist die ältere Form von gul).

Gulandām 1) Mohammed, Freund des Hāfiz, sammelte nach dessen Tod seine Gedichte, Rieu 627. 628. Pertsch 61, n° 3. 2) weiblicher Name, z. B. in einem Roman, Rieu 727<sup>b</sup>. 734<sup>a</sup>. 877<sup>b</sup>. — d. i. rosengliedrig, Rosenkörper, vgl. Gulbadan.

Gulāš (in Gulāškerd) s. unter Walagaš.

Gulāzād, Vater des Eristhaw Giorgi (ao. 981), georg. Inschrift bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XIV, 1857, 167. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Wardāzād.

Gulbād (unrichtig Kelbād) 1) Turanier, Sohn des Wēsah (Wiśh), Bruder des Pirān, von Ferīburz erlegt, Fird. 1, 388, 79. 2, 502, 820 (bei Vullers, Lexic. 2, 865<sup>a</sup> angeführt). 3, 34, 346. 564, 1834. Jūlbād, Tabari 610, 8. 613, 12. 2) Georgier, Befehlshaber des Luarsab in Tiflis, ao. 1540, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 333.  
d. i. Wind, der Rosen(duft) bringt.

Gulbadan Bēgum (Fürstin), Tochter des Kaisers Baber von Indien, Gattin des Xidr-ḡaḡjah, Statthalters von Lahōr, geb. 1523, † in Agra 1603, schrieb das Leben ihres Vaters und ihres Bruders Humāyūn, Ferīštah 1, 463, 16 (2, 186). Rieu 247<sup>a</sup>. 1083<sup>a</sup>. — d. i. Rosenkörper (arab. badan), vgl. Gulandām.

Gulbāḡ, Befehlshaber in Ihrān, wo Isfendiār seinen Sitz hatte, bei Gelegenheit des Zuges Jerrah's in den Kaukasus erwähnt, ao. 103 der Fl. = 721/2, Derbend-nāmeḡ 460, 10. 482. 486. 519, 7.  
d. i. die Schönheit der Rose habend.

Gulbehišt, eine Sklavin, belagerte mit ihrem Sohn Malik Šāhīn im Auftrage des 'Alā ed-dīn, Sulṭān in Dehlī, eine indische Festung ao. 1298; sie starb aber und ihr Sohn ward bei einem Ausfall der Belagerten getödtet, Tarīḡ-i Alfī bei Elliot, Bibliograph. Index to the histor. of India p. 161; nach Ferīštah 1, 207, 12 (1, 370) geschah es 10 Jahre später. — d. i. Rose des Paradieses (gul-i b°) oder Rosenparadis.

Gulbōi sūrī, Feldherr des Yezdegerd III, Fird. 7, 434, 75. — d. i. Rosenduft (habend).

Gulduxtar nannte König Rostom von Georgien († 1658) seine erste Gattin Kethewan, Tochter des Gorjasp Abašidze, Brosset, Hist. 2, 66.  
d. i. das Rosenmädchen.

Gulfar, Kriegsoberster in Capritana (im Gebiet von Forum Julii), an welchen Papst Gregor († 604) ein Schreiben richtete, Migne LXXV, p. 416.  
d. i. Rosenglanz.

Gulgūn, Name des Rosses des Lohrāsp, Fird. 4,

- 410, 626. — d. i. rosenfarbig (neuere Form für altp. Rodogune).
- Gulčihreh, Georgierin, vermittelte Friedensverhandlungen zwischen der Pforte und Persien, ao. 1606, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 379.  
d. i. Rosenantlitz.
- Gulxan-xathun (georg.) 1) Tochter des Königs David VII von Georgien († 1360) und der Sinduxtar, Gattin des Manuel, Sohnes des Kaisers Andronikos von Trapezunt ao. 1379, † 2. März 1395, Lebeau 20, 503 (xulxan-xat). Brosset, Hist. 2, 625. 2) Gulkan od. Guka, Tochter des Bardzim, Eristhaw von Aragwi, Gattin des Simon, Sohnes Lewans, Prinzen von Karthli († 1709), † 1717, Brosset, Histoire 2, 627. 3) Gulkan, T. des Eristhaw Šošita III von Rač'a in Imereth, Gattin des Otia Dadian, das. 2, 311. 4) Gulkan Ts'ulukidze, zweite Frau des Königs Salomo I von Imereth, Brosset, Hist. 2, 644. — d. i. Rosenfürstin (xān).
- Gulnār 1) Geliebte des Ardašīr I, Fird. 5, 282 ff.; im Karnāmak ohne Namen. 2) Meermädchen, Alif Laila ed. Macnaghten III, Calc. 1840, p. 540, 5. 544, 8. Lane 3, 259. — d. i. Granatblüte (gul-nār aus gul-anār, z. B. Hafiz t, 20, 6).
- Gulpanāh (syr., u kurz), Nebenfrau des indischen Königs Šetperam, Kalilag u. Damag ed. Bickell LVII. 102, 21 (100, 6). Nöldeke, DMG. 30, 757. — d. i. die Zuflucht der Rosen, bei der am meisten rosige Schönheit zu finden ist.
- Gulruḫ bēgum, Tochter des Kāmran, Sohnes des Bāber, Gattin des Timuriden Ibrāhīm Hosain, Mutter des Mozaffar Hosain, Dichterin, Ferištah 1, 493, 4 (2, 238, ao. 1572). Pertsch 655, n° 57. — d. i. Rosenwange (habend); bēgum, jetzt eine Frau von geringem Stand (Polak 1, 124), ist ursprünglich die Frau eines Fürsten oder Amirs (Beg), Garcin de Tassy 81.
- Gulšād, Erzählerin in einem Roman, Rieu 773°. d. i. rosenfroh.
- Gulšāh, Geliebte des Waraqah, Vullers, Lexikon II, 1022<sup>b</sup>; ein Waraqat al-Asadi erscheint als Dichter, Fihrist 164, 17. — d. i. Rosenkönig(in).
- Gulšahr 1) Gattin des Pīrān, Fird. 2, 324, 1522. 2) Gulšār (georg.), Tochter des Königs David VII. († 1360), Sohnes des Giorgi V von Georgien, Gattin des Eristhaw (Statthalters) von Ksan, Ioane, Brosset, Hist., Additions 380. 3) Gulšār (al. Gulxan), Gattin Dimitri's, Sohnes des Königs Alexander von Karthli, † 1471, Brosset, Hist. 1, 684. 2, 626. — d. i. Rosenstadt.

- Gulšan, Schriftstellernamen eines Dichters 1) in Gujārāt, ao. 1682, Sprenger 113. 2) aus Jaunpūr, der sein Leben in Reimpaaren erzählt, ao. 1762, Rieu 715. — d. i. Rosengarten (aus Gulistan), wie bei Hafiz d, 2, 2.
- Gulšānī 1) Maulānā, aus Schīrāz, Dichter, † 1533, Haḡī Chalfa 3, 304, 3. Pertsch 655, n° 65. 2) Dichter aus Kašān, † 1566/7, Sprenger 26.  
d. i. Rosengärtner.
- Gultaḡ, Vater eines Schreibers Daulat, Pertsch 526.  
d. i. Rosendiadem.
- Ghumāḡiān, S. des Hormuzān, Tabari 2801, 3 (Qumāḡbān, Prym zweifelnd). Athir 3, 59, 17; al. العمادبان, العمادبان, العمادبان.
- Gūmand Šapūh, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, in einer Schlacht von Wasak erlegt, Faust. Byz. 4, 31 (148, 6); ein anderer (wahrscheinlich derselbe), von Manuel getötet, das. 5, 39 (248, 23).
- Ḥūn s. Ḥon.
- Ḥunaf d. i. Gušnasp s. Waršnāspa.
- Ḥunafšāh, s. unter Waršnāspa.
- Gunāhi, Dichter, Pertsch 655, n° 98. — d. i. der sündige (taxallus oder Phantasienamen).
- Γουνδαβούνας, Chiliarch im Heer des Sarbaraz, Theophanes 499, weiterhin Γουνδαβουσάν, Anastasius Gundabundam und Gundabusam, das. 2, 490. Γουνδουφούνδος Cedren. 1, 734. Chron. pasch. 398, d (728, 19). 400, b (731, 12) Γουνδανάσπα und Γουσδανάσπα; der Name scheint Variante von Aspād-gušnasp (mit Umstellung der Compositionslieder), s. dies; Nöldeke, Tab. 362; die Lesarten des Theoph. erinnern eher an Kundā-gušnasp, Heerführer des Bahrām Tschūbīn, Fird. 6, 584, 477 (Mohl: Nardag°); Spiegel, Er. Alt. 3, 520, hält Gusanaspas (Gušnasp) für die richtige Form.
- Gundaferus s. Windafarna.
- Γυνδάνης, ein Skythe, von seinem Freund Abauchas aus den Flammen gerettet, Lucian Toxaris 61 (444).
- Ghunčah 1) armen. Gontsa, georg. Gontsa, Guantsa, Tochter des Eristhaw Kaḡaber von Rač'a, zuerst Gattin des Avag, georgischen Statthalters in Ani († 1249), dann des Königs David, Sohnes des Georg Laša von Georgien, Stephan Orbel. 112, 25. 154, 23. Brosset, Hist. 1, 554. 568. Wardoyš Gontsa, Tschamtschean 3, 225, 35. 2) Gwantsa, Gattin des Eristhaw von Ksan Wiršel, Brosset, Hist., Addit. 378. 3) Gunjah Xatūn, Gattin des Arghūn Xān von der mongolischen

Dynastie Ilxān, Barbier de Meynard, J. as. V, 10, 282. — np. ghunčah, Knospe.

Guram 1) arm. Goram, georg. Guaram, Oberbefehlshaber, dann Nachfolger des von Justinian 574 eingesetzten Stephanos I, Königsliste des Mxithar von Ayriwank'; nach der georg. Chronik des Waxušt ist Guaram Vater des Stephanos und Bruder eines Bagrat, der von dem Juden Salomo abstammen soll; um die Bezeichnung Bagratiden zu rechtfertigen (obwohl ja Guaram der Stammvater ist, nicht Bagrat) ist dieser Bagrat († 568) eingeschoben, von dem dann ein zweiter Guaram abstammen soll, der nur eine Verdopplung des ersten ist, s. Waxtang bei Brosset, Bullet. I, 1844, 167. 2) Guaram, S. des Stephan I, Kuropalat in Samtsxe, Vater des Waraz-Baktir, reg. 619—678, Waxtang bei Brosset das., Hist. 229. 248. Addit. 138. Introd. XLVII. 3) Guram-Mamphal, S. des Ašot, Kuropalaten von Georgien († 826), Schwager des Smbat I von Armenien, Vater des Narse, Ašot und einer Tochter, der Gattin des Adarnase und Bagrat I von Ap'xaz, † als Mönch 883, Brosset, Bull. 1, 1844, 167. 174. 193; Hist. 1, 270. 272. Goram oder Gomar, Tschamtsch. 2, 408, 16. 4) Guram, bei Waxtang Gurgun, von Artanūj, † 941, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Dieser Name ist die georgische Form des armen. Wram, pers. Bahrām.

Guranduxt 1) Tochter des Königs Mir (Mihir) von Georgien, Gattin des Leo, Eristhaw (Satrapen) von Ap'xaz, um 735, Brosset, Bulletin 1, 1844, 193. 194. Hist. 1, 248. 2) T. des Arčil II, Base der vorigen, Brosset, Hist. 1, 251. 3) T. des Giorgi II oder Gurgun von Ap'xaz († 955), Gattin des Gurgun, des Sohnes des Bagrat II Regwen von Georgien, Mutter des Bagrat III von Ap'xaz und Karthli, Inschrift bei Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 345, 7. 350. 351. Bullet. 1, 1844, 194. Hist. 1, 311 (Guaranduxt). 4) T. des Gurgun oder Giorgi I von Ap'xaz und Karthli (1014—1027) und der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Gattin des Smbat von Tašir in Gūgark, Brosset, Bullet. 1, 1844, 174. Hist. 1, 328, Not. 5) T. des Atraxa von Qipčaq, Gattin des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, Hist. 1, 362. pers. Bahrāmduxt.

Gürānšāh (Kürānšāh), S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōš getödtet, Hamzah 61, 14. Mojmél J. as. III, 11, 275, 11.

Γοῦραç 1) Bruder des Tigranes I, Befehlshaber von Justí, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Artaxata, Plut. Lucull. 32, 4; armen. Gor, Befehlshaber von Nisibin gegen Lucullus ao. 68 vor Chr., Tschamtschean 1, 235, 27. 2) Gūra, Bischof von Šūšter ao. 420, Guidi, DMG. 43, 395, 15. 3) Gor, armenischer Feldherr, verhilft dem Ašot zur Statthalterschaft (961—977), Samuel 437. — vgl. Gorak und arm. gor(oz, stolz).

Gurāz s. Warāza.

Gurāzeh s. Warāzaka.

Gurd 1) S. des Königs Talīmān zur Zeit des Ferdūn und Naūdar; Gurd-i Talīmān, Fird. 1, 182, 825. 406, 288. Gurdar (Kardar), Mojmél J. as. IV, 1, 415, 19. 2) S. des Germahān, arab. Jurd bin Jarmahān (Lesart unsicher), Feldherr zur Zeit des Kai Xusrau, Tab. 615, 13; er tödtete den Šchēdah (Schideh), der bei Firdusi 4, 62, 696 durch Kai Xusrau selbst fällt; Zotenberg (Tabari 1, 472) las Xired bin Xarxān. vgl. Ward; patronymisch: Gurdān (s. besonders).

Gurdāb, Turanier, kämpft mit Suhrāb, in einem Vers des Asadī bei Vullers Lex. II, 966\*.

d. i. Heldenglanz habend.

Gurdafrīd, Tochter des Geždehem, kämpft mit Suhrab, Fird. 2, 94, 274.

d. i. die Helden-Äfrīd.

Gurdān (? كردان), Grossvater des Moḥammed bin Ahmed, Gelehrten aus Naxjewān in Ādarbaijān (an der Aras-Furth) Yaqut 4, 785, 13.

Bemerk. Man kann auch Kardān, Girdān, Gardān lesen.

Gurdanaspa s. Gundabunas.

Gurdānšāh (Gordonxa) Vater des Tahmtan, von Hormuz, Texeira bei Defrémery zu Ibn Batūtah 2, 456. — d. i. Heldenkönig.

Gurdgīr 1) fünfter Sohn des Afrāsiab, Fird. 4, 32, 329. 2) Anführer im Heer des Wašmgīr (ao. 942), Zehreddīn 179, 10. — d. i. Helden gefangen nehmend.

Gurdieh, Schwester des Bahrām Tschūbīn, Gemahlin des Xusrau II, Mutter des Farruxzād-i Xusrau, der nach Azarmīduxt König war, Albē-rūnī 113, 12; ferner des Juwānšīr, Fird. 6, 676, 1577 ff. Tab. 998, 1. Masūdi 2, 222. Mirch. 1, 241, 15 (unrichtig Kuzdimeh); Kurdiyyah, Schwester des Bīstām (I. Bahrām), Athir 366, 2.

Jurdīk (arab. جردیک und جردیک), 'Izz ed-dīn, Emir des Nūreddīn von Damaskus und seines Sohnes Melik as-Salīh, Befehlshaber der Burg von Hamath, die sein Bruder im Einverständniss mit ihm dem Saladin überliefert, ao. 1174, Athir 11, 223, 3. 224, 5. 12, 45, 10.

Gurdin (? pehl. Gūrtin), Martbūt zi magu zi Gūrtin (viell. Gūrtān, patronym.), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi, das. 46, 283.

Gurdōē 1) Perser, zur Zeit des Guštasp, Fird. 4, 478, 1431. 2) Bruder des Bahram Tschūbīn, steht auf Seiten des Xusrau gegen seinen Bruder, Fird. 7, 12, 103 ff. Tab. 994, 12. Athir 345, 9 (کردی). 3) Vater des Asfār (s. diesen), Zehreddīn 189, 4. 4) Kurdūyeh, S. des 'Amrū al-azadī, ein Vers von ihm bei Yaqut 3, 572, 15. 5) Kurdūyeh, Abū 'l-Ḥasan, Scheich der Sūfis in Schīrāz, † 1209, Hammer, Lit. Arab. 7, 396. — Neuere Aussprache Gurdūyeh, Gurdūī, oder Kerdūī (das k fälschlich durch die arabische Schrift eingeführt) s. Nöldeke, P. St. 9. 10. 21.

Gurdzād 1) Gattin Saporis I, Mutter des Hormizd I, Hamzah 49, 18. 2) Vater des Bādūsepān von Lapūr, ein tabaristanischer Ispehbed, ao. 864, Zehreddīn 284, 17 (Lesart unsicher, vielleicht Xōrzād). — d. i. Heldenkind.

Gurezm s. Kawārazem.

Gurg, Kamāl ed-dīn, Vater des Hōšang (s. diesen). d. i. Wolf.

Gurgahan, Kaiser von China, in einem Roman, Rieu 773°.

Gurgak, S. des Othar Šalīqašwili, Bruder des Waraza, Schwager des šah Tahmāsp, Brosset, Hist. 2, 357. — d. i. Wölfechen.

Gurjasp 1) Beamter des Alexander von Kacheth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 2) s. Kaṣaber.

Gurgēn, Gurgīn s. Warkaina.

Gurgōē 1) Enkel des Salm, von Sām getötet, Fird. 1, 298, 1057; die jetzige Lesart ist Karkūī (Vullers 187, v. 1057); unrichtig Kakūī im Borhān-i qatī' bei Vullers II, 779°. 2) König von Wahr, mit Afrāsiāb verbündet gegen Tūs und Rustam, Gurgū, Fird. 3, 76, 853. Gurgūī 110, 1261. — gekürzt aus Gurgēn (Warkaina).

Gurgsār, Turanier, welchen Isfendiār fing und als Führer zur ehernen Burg (rū'īn diž) gebrauchte, Fird. 4, 382, 289. 398, 474. — d. i. wolfsähnlich.

Gūr-i kuh (wilder [Berg-]Esel), angenommener Name des Hūmān, Sohnes des Wīseh (Wēsah), Fird. 3, 150, 131 (Vullers 968, v. 128: Kūh, Berg).

Gūrkih (ū kurz, scripto plena), ein Mazdakite, Dīnkart V, 320 (Pehl. Text 245, § 1. 2); Gūrkiḱ 246, § 3. — d. i. wölfisch; die erstere Form ist das Abstractum, die andere das Adjectiv, np. beides Gurgi.

Gurōē, Gurūī, auch unrichtig Gerūī ausgesprochen, s. Warōē.

Gurōxān, Familie aus dem Stamme des Kai Qobād; aus ihr stammte Schah Fērōz, Fird. 4, 20, 180 (Mohl: Kurōxān). — d. i. Fürst der Schaar (pehl. np. g[u]rōh).

Gusaiš s. Waršnaspa.

Gusanastades s. unter Warešnaspa (Warešna).

Gušanyam s. unter Warešna.

Gušanyazdād s. unter Warešna.

Gušasp s. Warešnaspa.

Gušyār, arab. Kūšyār 1) Vorfahr des arabischen Traditionisten Muslim ibn al-Ḥaǧǧaj aus Naišapūr, letzterer † 875, Ibn Xall. VIII, 16 (III, 348) (Kūšyār, al. Kūšād). 2) Ibrāhīm, Feldherr, zu welchem die Soldaten des aus Rai vertriebenen Makān übergingen und welcher dem Wašmgīr huldigte (ao. 937), Zehreddīn 175, 18. 176, 1. 3) Abū 'Alī, S. des Libālīrūz, Gelehrter aus Gilān, Yaqut 2, 179, 11. Barbier de Meynard Dict. 187. 4) 'Abu 'l-Ḥasan, S. des Labbān bin Bašahrī aus Gilān, Lehrer des Avicenna (Ibn Sīnā), verfasste eine Planetentafel (zīf) c. ao. 968, Ibn Chall. IX, 95, 1 (III, 581) Ḥaǧǧī Chalfa 1, 199, 1. 3, 570, 6 (wo unrichtig ao. 1066), Wüstenfeld zu Yaqut 5, S. 140. Wenrich, de auct. graec. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, 235, 1. P. de Jong 3, 84. Steinschneider, DMG. 24, 375. vgl. Ideler, Handbuch der Chronol. II, 480. 625. — d. i. das Ohr hinhaltend, begierig zu hören (Nebenform von np. gūšdār).

Gūšīšnayār s. Dōšīšnayār.

Gušnasp, arab. Jušnas s. unter Warešna.

Gušnowai s. Warešnaspa.

Gustāx, Dichter, Sprenger 230. Pertsch 655, n° 100. d. i. kühn, zudringlich, armen. wstah (taxallus).

Guštasp s. Wištāspa.

Guštāzād s. Wahištāzadh.

Gustehem s. Wistayma.

Juwān 1) Ya'qūb bin Sofiān bin Juwān, aus Fasā (Pasā) in Persis, Imām, Schriftsteller und Reisender, † 890, Yaqut 3, 892, 7. 2) Dichter, Sprenger 167. Pertsch 637, n° 118. — d. i. Jüngling.

Juwānbaxt, Sohn des Moghulkaisers Šah 'Ālam, † 1788, Rieu 279°. 282°. 1084°. vgl. Jihāndar-šāh. — d. i. dessen Glück jung (frisch) ist; appellativ z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 22.

Juwānxi, armen. Jovankoy, Sparapet (Feldmarschall) von Albanien, ao. 704, Brosset, Hist.,



Addit. 485. — d. i. Anlage (Temperament) eines Jünglings habend.

Ĵuwanmard 1) Dichter, Pertsch 605, n° 7. 2) Ĵuwanmard 'Alī Bahādur xān, Herrscher in Samarqand seit 1572, Rosen 131, 17. — d. i. edel, vgl. Zoambres.

Ĵuwanōē 1) Staatsbeamter des Yezdegerd I und Bahram V, Fird. 5, 528 ff. šumār-i diram (Kassenwart) 558, 82 (neuere Aussprache Ĵuwanūt), arab. Ĵuwanī, Tab. 859, 4. Athir 289, 4. 2) Feldherr des Xusrau II, besiegte die Römer in Armenien, ao. 604, armen. Ĵuwanweh (nach der gelehrten, arabisirten Aussprache, also aus einer arabischen Quelle) Sebeos 72, 12. 3) Ζωανάβ (β für w), Fürst der Dailemiten (τοῦ Διλημιτικῶ ἔθνους ἡγεούμενος), geht zu Bahram Čubīn über, Theophylaktos 161. vgl. Nöldeke, P. St. 17.

Ĵuwanšēr 1) Ĵevanšir, Vater des Tiran, König der Hephthaliten, Zenob, bei Langlois I, 343<sup>a</sup>. Ĵuanšēr, Ūxtanēs von Edessa, bei Brosset, deux hist. 256. 2) Ĵuanšēr, Spaspet des georgischen Königs Waxtang, ao. 456, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326<sup>a</sup>, 21. Hist. 1, 151. 3) Sohn des Xusrau II und der Maria, Tochter des Kaisers Mauricius, von seinem Bruder Kawāō Šērōē getötet, Hamzah 61, 17. Mojmél, Journ. asiat. III, 11, 275, 14. Diese Angabe scheint irrig zu sein, da von einem Gewährsmann Ĵuwanšēr als Eintagskönig vor Bōrān genannt und als Sohn des Xusrau II und der Gurdiah bezeichnet wird, s. Nöldeke, Tabari 390, Not. 2. Diese Nachricht hat auch Mīrchōnd I, 241, 15. Ein Kitāb adab Ĵuwanšir erwähnt der Fihrist 119, 22 unter den Werken des Raiḥāni. 4) Ĵavanšēr, Fürst von Albanien, aus dem Hause Mihrān, eilt dem Yezdegerd III zu Hülfe, † gegen Ende des 7. Jahrh., Mose Kałankatovaṣi bei Patkanean, Opit 86. 89. 90 (Journ. as. VI, 7, 229. 233); vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 515. Hist. Addit. 475; ein Neffe von ihm heisst Ĵevanšerik, Brosset, das. 478. 5) Ĵuanšēr Ĵuanšerian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Königs Mirian von Georgien, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 6) Ĵuanšir (oder Ĵovanšir), S. des Arčil II von Georgien, Bruder des letzten Chosroiden Ioane, nach dessen Tod 787 die Bagratiden auf den Thron kamen, Gatte der Latawr, Schwester Ašots († 826), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 167. Hist. 1, 251. 7) Ĵuanšēr, verwundet den

Gūrgēn Artsrūni, ao. 858, Thoma 199, 28 (160). Sohn des Sahak (Isaak) Siuni, Bruder des Arūman, Vater des Tigran (ao. 871)? Inčičean, Geogr. v. Armen. 297, 23. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 8) Ĵuanšir (Ĵovanšir), S. des Dzalik, Fürst des Gaues Balk in Siunik, Bruder des Mönches Wahan, Vater des Katholikos Wahan, Tschamtschean 2, 828, 23. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 9) Ĵuanšēr, S. des Wardan Dadian von Mingrelien, Gatte der Nathela, Vater des Wardan und Bedian, Brosset, Bullet. Petersb. VII, 1850, 152. Ĵuwāsb (xarāsp? حواسپ statt حواس), an ihn richtete Xusrau I ein Sendschreiben, welches er beantwortete, Fihrist 316, 13.

Gūzak (Gūčak, pehl.) 1) Tochter des Frawak, Schwester und Gattin des Hoschang (Haošyanha) Bund. 38, 1 (in der Guzaratiparaphrase des Bund. unrichtig Ganzehe, gu hat im Pehlewi dasselbe Zeichen wie gan), West, P. T. I, 133. 2) Tochter des Airē (Ireḡ, s. Airyawa), Mutter der Fragūzak von Thraētaona, Bund. 78, 8 (pāzend unrichtig ganja). 79, 1 (pāz. richtig guzaki); Īzak, im Vačarkart bei Khuršedji Rustamji Kamaji, Lebensgesch. d. Proph. Zarathustra, Bombay 1870 (guzarati) 276. West, P. T. I, 141. Kūzak Sohn (bin) des Īraḡ, Tab. 431, 2. Kūšak (Var. Ĵūšak), Tochter des Īraḡ und Gattin des Ferīdūn, nach der Ueberlieferung der Magier, Tab. 431, 4. Xūzak (l. Ĵūzak) Tab. 230, 8. Kūzan (l. Kūzak, k ist pers. g), Tochter des Īreḡ, Albērūni 104, 6 (111). Kūdek, Tochter des Īraḡ, Masūdi 2, 141. Kūrek (r ist identisch mit z, wenn diesem der Punkt oben fehlt), Gobineau 1, 305. — vgl. Guzes; np. ist gūzak 'Ferse' (talus).

Ghūzak, 1) König von Sughd, ao. 643, Tab. 2685, 9. 2) S. des Ixšīd, König von Sughd, Nachfolger des Tarxūn, den er gestürzt, weil er mit Qotāibah Frieden gemacht, ao. 710, Belāḍori 421, 12. Tabari 2, 1229, 16; ao. 728, Tab. 2, 1508, 3. 1515, 16. 1523, 9. Athir 4, 438, 6 ff. Ghūzak heisst ein König der Türken, Ibn Chordādbēh 41, 2.

Gūzagān-xudhah, eigentlich ein Titel, 'König der Gūzak oder von Gūzagān' in Toxaristān, Istaxrī 270, 11 (Ĵūzaḡān); arab. Kūzakān xudhah, Albērūni 102, 11 aus Ibn Chordādbēh 40, 2; die Stadt nennt Tab. 2, 1605, 1 ff., den Fürsten al-Ĵūzaḡān S. des al-Ĵūzaḡān 1609, 3 (ao. 737). Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.



Γούζης, Beiname des Johannes, des Sohnes des Thomas, ein Armenier, welcher für Kaiser Justinian die Stadt Petra in Kolchis (Lazistan) befestigte, Prokop. 293, 8. 2, 493, 5. 517, 15.

Hābās, S. des Tāj, Enkel des Farwāl, Masudi 2, 113; die andern Quellen haben Wītarāšang und Varianten dieses Namens; حباس scheint aus der Lesart des Mojmēl ماسمر entstanden zu sein.

Habāspa, S. des Wīštāspa, Bruder des Naptya und Wažāspa, yt. 13, 102.

Habeš حبش 1. Jušnas جشنس, Zehredd. 152, 4. 5.

Habūb s. Hwōgwa.

Hadaxya s. Nadaxya.

Hadōndādh s. Zarwāndād.

Haēčadāspa, S. des Čaxšni, Vater des Aurwadāspa, y. 45, 15. Haēčadāsp (in Pazend) Bund. 79, 5. arab. Haijadasf, Tab. 682, 1. Hejedāsf Masudi 2, 123. — d. i. Springhengste besitzend.

Haftwād, d. i. 7 Söhne habend, ein Mann in Kirman, welcher einen grossen von seiner Tochter gefundenen Wurm besitzt, durch den er sehr mächtig wird (Anspielung auf den Seidenhandel); der Wurm wird von Ardašīr I erlegt (Nachklang mythischer Drachenkämpfe), Fird. 5, 308 ff.; richtiger erscheint der Name im Kārnamāk 49. 51: Haftān-buxt, d. i. 'sieben haben erlöst' (die sieben sind die Amschaspands, nach dem Buch von Yōšt-i friyān 2, 14); im Tarīx-i guzīdeh ist aus dem buxt des Namens und dem Worte Kerm (Wurm) ein Befehlshaber Buxt-i Kerm geworden, welchen Ardešīr I besiegt, s. Barbier de Meynard 483, Not. 3. Astawad(?) Tab. 817, 5. Asiūn, Asbūn Athir 274, 7; vielleicht richtig Abtānbuwād, was aus einer nicht ganz richtigen Auflösung der Pehlewizeichen entstanden wäre. vgl. Nöldeke, Tabari 10. Darmesteter, Études iraniennes 2, 81. Liebrecht, Zur Volkskunde. Heilbronn 1879, S. 67, vgl. den Namen Āsūwar und Rašnwad.

Hāhūi, S. des Xurrād, Arzt des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 11; wohl Māhūi zu lesen.

Haxāmaniš 1) Stammvater der Haxāmanišiya oder Achaemeniden, Inschrift von Behistān I, 6 = Inschr. A, 8. Ἀχαιμένης (αι deutet darauf hin, dass haxā für haxāi, sanskr. śākay- steht, s. Joh. Schmidt, Kuhn's Zeitschr. 27, 373) Herod. 7, 11. Tacit. Ann. 12, 18. 2) S. des Dareios I und der Atossa, fiel als Satrap von Aegypten gegen Inaros bei Papremis, Herod. 3, 12. 7, 7. 97. 236. Diod. 11, 74, 1; Ktesias Pers. 32. 36

(Gilmore's Ktes. p. 161. 162) nennt ihn Ἀχαιμένιδης und Sohn des Xerxes und der Amestris.

3) Καλλιστρατείας θυγατρός Ἀχαιμέν. (so) in einer Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) C. I. Gr. II, 155, n° 2114<sup>b</sup>. 4) S. des Achaimenēs, Anfang des 2. Jahrh., Latyschev I, 146, n° 115. 5) S. des Tb(eange)los aus Tanais, ao. 156, Inschrift bei Latyschev II, 250, n° 438. 6) S. des Agathokles, Inschrift seines Grabsteins aus Kertsch, Latyschev II, 58, n° 60. 7) Vater des Xēgodis (s. diesen). 8) Vater des Makarios, Inschrift aus Tanais, Latyschev II, 275, n° 451, 31 (ao. 228). 9) S. der Kybele, eines Weibes in Memphis (romanhaft) Heliodor 197, 17.

Hamam 1) Artsrūni, S. des Aršavir, Sohnes des Ĵajūrh, zur Zeit Artasēs III, Thoma 56, 6 (47). 2) Fürst von Melitinē, zur Zeit des Pap, Généal. St. Grég. 37<sup>a</sup>. 3) Fürst in Iberien (Wirk), Schwestersonn des Waštē, Fürsten von Iberien, Tschamtschean 2, 239, 23 (ao. 632). Saint-Martin, Mém. 1, 78. 4) Wardapet, Schriftsteller, Tschamtschean II, 689, 7. 5) Amatūni, S. des Šapūh, Asolik 162 (ao. 751). Tschamtschean 2, 419, 26 (ao. 787). 6) Fürst von Albanien (Alovank), ao. 895, Tschamtschean (nach Asolik) 2, 717, 7.

Hamazasp 1) Ἀμάζασπος, Bruder des Königs Mithradates von Iberien (Georgien), † 114 im Gefolge des K. Trajanus in Antiochia Mygdonia (Nisibin), C. I. Gr. ed. Curtius et Kirchhoff, IV, 20, n° 6856; in der Liste des Mxithar Sohn des Azūk, in der sogen. Chronik Waxtang's (Brosset, Hist. 1, 71) Amzasp, S. des Azork, regiert gleichzeitig mit Derok; er ist Vater des Pharsman Kweli (des guten). 2) Artsrūni, wahrscheinlich S. Ašots, Vater des Šavarš, beherrscht das südliche Georgien Mitte 2. Jahrh., Thoma 56, 6 (48). 3) Amzasp, S. des Pharsman III, reg. 182—186; er ist der Bruder der Gattin des Artasēs von Armenien, dessen Sohn Rew oder Wroñ ihm in der Regierung folgt, Brosset, Hist. 1, 75. Mxithar von Ayriwanġ. 4) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder der Hamazaspūhi, ao. 382, Faust. Byz. 5, 31 (242, 31). 36 (243, 8). 5) Mamikoni, S. des Wasak, des Bruders von n° 4, Généal. St. Grég. 33<sup>b</sup>, von Sapor II an den persischen Hof gezogen, nachdem er den Vater, den Gefährten des Königs Aršak III in der Gefangenschaft getötet hatte, Généal. St. Grég. 33<sup>b</sup>; von Faustus Byz. 5, 37 nicht genannt. 6) Mamikoni, S. des Mušel, Gatte der Sahakanūš, der Tochter des Katholikos Sahak Parthev († 442), Sparapet, † c.

416. Laz. Pharp. 63, 16. 98, 31. Mose 3, 51. Thoma 71, 34 (63). 7) Mamikoni, Sohn von n° 6, Bruder Wardans, Eliše 221<sup>a</sup>. 247<sup>a</sup>, ao. 451. 8) Ἀμαζάσπης, Hamazasp, Schwestersohn des Satrapen Symeōnos, Šmavon, von Justinian zum Statthalter (ἄρχων) von Bartsr Hayk ernannt, ao. 534, Prokop 159. Tschamtschean 2, 241, 25. 9) Mamikoni, S. des Davith (Sebeos 150, 18), Bruder des Grigor, Kuropalat und Patricius, Eidam des Theodoros Rštūni, der auf Seiten der Araber gegen Byzanz stand und von Mo'awiya zum Išxan von Armenien ernannt ward, in welcher Würde ihm Hamazasp 654—658, dann Grigor folgte; Samuel 407. Sebeos 143, 12. 150, 17. Asolik 127. Tschamtschean 2, 356, 12. Brosset, Deux histor. 32. 10) Artsrūni, S. des Wahan, Bruder des Sahak und Gagik, um 756, fällt gegen die Araber, Samuel v. Ani 415. Tschamtschean 2, 409, 25. 11) Neffe des vorigen, Sohn Gagik's, Bruder Sahak's und Merūžan's, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 12) Artsrūni, von den Arabern gefangen 847, Thoma 109, 17 (98, ohne genealogische Angaben). 13) Abūsaḥl-Hamazasp, Artsrūni, S. des Königs Gagik (904—936), regiert nach seinem Bruder Derenik-Ašot von 953—972, Samuel von Ani 441. 14) Hamazasp, Marzpan, Vater des Smbat, Inschrift von Sanahin, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 52. 15) Enkel des vorigen, Bruder des K'ūrd, Hasan und Sargis, Joh. v. d. Krim, das. 16) Hamazasp, aus Ani, Bischof von Halbat (Gouvernement Tiflis), Inschriften in Halbat von 1243—1257, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 2. 19. 23 etc. 17) Mamikonier, Abt in Yohannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, ao. 1279 ff. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 175. 176. 178. 18) Bischof von Erevan, 1443, Tschamtschean 3, 489, 32. 19) Bischof von Havūts thar, 1619, Arakel 293, 3 (Brosset, Collect. 1, 413). Tschamtschean 3, 595, 39. — d. i. Schlachtrosse besitzend, awest. \*hamāza, skr. samāga (das Zusammentreffen), bei Hesych: ἀμαζα-κάραν· πολεμεῖν Πέρσαι.

Ableitungen des Namens: Hamazaspean, S. des Hamazasp Mamikoni (n° 3), Bruder des Wardan und des Hamazasp (n° 7), Laz. Pharp. 63, 18. 122, 32. 148, 4. 5. Mose 3, 58. Thoma 72, 7 (63). Bei Faustus auch neben Hamazasp (n° 4). — Hamazaspūhi 1) Tochter des Artavazd Mamikoni, Schwester des Hamazasp (n° 4), Gattin des Garegin Rštūni, von den Persern unter Anleitung ihres Bruders Wahan und ihres Neffen Merūžan

am Thurm der Burg in Wan aufgehängt, Faust. Byz. 4, 58 (178, 12). 5, 37 (242, 37); in der 2. Stelle des Faustus wird Hamazaspūhi Schwester des Hamazasp genannt, wie bei Thoma 55; Hamazasp heisst aner (Schwäher, 243, 8) des Garegin, und letzterer phesay (Eidam, 242, 36) des Hamazasp; diese Ausdrücke können hier nur 'Bruder der Frau' und 'Mann der Schwester' bedeuten. Dieselbe Frau wird 178, 12 als k'oy-rathiu (an Schwesterstelle, d. i. Schwägerin) des Wahan, Schwester des Wardan bezeichnet, Wahan aber ist der Bruder des Wasak (160, 11), und dieser ein Bruder des Wardan, 66, 21. 22. 2) Gattin eines siunischen Fürsten, Mutter eines Georg, Ende 8. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505.

Hāmbaretar-wanhwām, S. des Taḡma, yt. 13, 111.

d. i. Sammler von (geistlichen) Gütern.

Hamdam 1) Soheil bin Hamdam Katḡudā (Dorfschulze), arab. Dichter, Haḡī Chalfa 3, 286, 1.

2) mehrere indische Dichter, Sprenger 232.

Pertsch 664, n° 3. — d. i. zusammen athmend, soviel als 'Freund'; Hamdami Šīrazi, Pertsch 664, n° 4.

Hamdan Gušasp, auf Seiten des Bahrām Čubīn, Fird. 6, 612, 825. 674, 1556. 7, 16, 145.

Hamdatha 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥, Vater des Hāmān (susischer Name), Esther 3, 1; al. Mēdatha, Ἀμαδάθης LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 5. — wahrscheinlich 'gegeben von Humman, Umman' (dem elamitischen Gott), nach P. Jensen.

Hamger, Chōjah Mejd ed-dīn aus Schīrāz, vorgeblich von sasanischer Abkunft, Dichter, Zeitgenosse des Sa'dī († 1291), Hammer 202. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 13. Not. pag. 19. Pertsch 495, n° 23. 659, n° 266. — d. i. der Flicker.

Hamit s. Admit.

Hamrang, Dilāwar 'Alī ḡān, Bruder des Yakrang, Dichter, Sprenger 232. — d. i. von gleicher Anlage (Farbe).

Hāmurz aus Šūstar (al. aus Nisā), Feldherr des Xusrau II, fiel in der Schlacht von Dhu Qar 623, Tab. 1030, 18. Yaqut 1, 169, 17. 4, 11, 5. 14. 49, 11. Athir 357, 13. Abulfeda 1, 88, 10. Hāmurz, S. des Ādākar, Feldherr des Qawād, Hamzah 137, 18. — d. i. steh auf! (imperat.). vgl. Nöldeke, Tab. 335; wahrscheinlicher ist 'verzeihend', vgl. np. āmurz, pehl. hāmurzišnē, Jamaspji D. Minocheherji Dict. 2, 320.

Hamzā, Derwisch aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 232. — d. i. der gleichaltrige (zā für zād wie in Mīrzā).

Hañhaurwāo, S. des Jāmāspa aus dem Hause Hwogwa, yt. 13, 104 (hañhaurušo jāmāspanahē, genet.); patronym. Hañhauruši (s. Warešna); vgl. Gerāmf. — d. i. der sehr schützende (Intensivstamm von har).

Hanōz, Feldherr des Pādišāh von Tanjeh, von Keršāsp getötet, Bahar-i 'aĵem bei Vullers Lex. II, 1481\* (Keršāspnameh).

Haoma (awest.), hauma (altpers.), Name einer heiligen Pflanze und ihres Genius, sanskr. sōma; er beschützt besonders die Heiligen, wie aus dem ihm geweihten Yascht (yasna 9) hervorgeht; yt. 9, 17 opfert Haoma selbst, wie andere Heroen, um die Ergreifung des Frañrasyan (Afrāsiab) bewirken zu können; im Schāhnameh ist der heidnische Genius zum frommen Einsiedler Hōm geworden, welcher dem Kai Xusrau zur Ergreifung des Turaniers behülflich ist, Fird. 4, 196 ff. Name eines Mannes auf einem Siegelstein mit Bildnis: Hōm, Horn, DMG. 44, 651.

Davon: Hōmji, gelehrter Parsi, s. Hērji. vgl. Hōmak.

Haomo-x̄arenānh, yt. 13, 116. — d. i. Glück durch Haoma besitzend.

Haoschyanha, np. Hōšang, Hūšeng (neuere Aussprache) 1) S. des Frawāk und seiner Schwester Afrī, erster König der Iranier, daher parađāta, np. pēšdād, genannt, d. i. der zuerst das Gesetz gebende, der erste, welcher staatliches Wesen begründet durch Erfindung des Feuers und der Metalle, bei Hamzah 29 daher awal ḥakim, vgl. die Glosse der Pehlewi-Uebers. von Wend. 20, 7 und yt. 19, 5. Spiegel, Awesta übers. 3, LVI. Eran. Alterth. 1, 474. Er opfert am eisernen Berge Taġra, welchen die Gestirne umkreisen, yt. 15, 7. vgl. yt. 5, 21 = 9, 3. 17, 24. 13, 137. In den Pehlewi- und Parsibüchern Hōšng, Haošiaŋg, Haošang, Bund. 77, 4. Mīnōi xīred; Hōišang, Dīnkart 5, S. 256 (mit unrichtiger Etymologie); Hōšhang Tab. 155, 1. Ibn Chordādbeh 161, 9. 11. Hōšang brīšdād Tab. 154, 13. Ōšhanj Tab. 170, 18. Albērūni 100, 10 (108). Masūdi 2, 110. Schahrastāni 1, 280. Ōšhanj brīšdād Tab. 155, 5. Athir 36, 3. frīšdād Hamzah 13, 1. pīšdād, Mojmēl, J. as. III, 11, 150, 12. 13. Ōšhanq (q ist pers. g) Tab. 154, 18. 207, 18. Ōšhank (k für pers. g) Albērūni 103, 8. Hōšang Fird. 1, 32, ff. Hōšang Ṭahmūrathī, Fird. 7, 284, 3367. Hōšang (Hūšeng) Kitāb bayāni 'l-adīan, Schefer, Chrest. pers. I, 146, 22. Mirch. 1, 150, 30. Hūšenj 1, 151, 4.

In einer Liste bei Gobineau 1, 79 Awīh oder Adīh; erstere Lesart ist einer falschen Lesung der Pehlewizeichen hōš(ang) entsprungen, die andere ist nur arabische Variante mit Verwechslung des ar. d und w. 2) Hōšang, Sasanide, wird unter Xusrau I ao. 560 Statthalter von Chwārizm (Chiwa), Zehreddīn 203, 10. 3) Hūsanj (arab.), S. des Malik (Amīr) Kamāl ed-dīn Gurg von Hānsī und Masūdābād, Vasall des Sultan Moḥammed von Dehlī, ao. 1342, Batutah 3, 143, 11. 12. 335, 5. 6. 4) König von Schirwān, Nachfolger des Kai Kāūs, ao. 774 (1371/2) Mirch. 5, 172, 10. † 1382, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 561. 5) ein Grosser in Schirwān, Amīr Hūšang, Mirch. 6, 189, 11. 6) S. des Dilāwer xān von Malwah (Indien), reg. 1405—1434, Ferīštah 1, 622, 5 ff. (2, 407). 2, 357, 12. 462, 3 ff. (4, 9. 171). Rien 492\*. 7) S. des Iskander (letzterer † 876 = 1471/2), aus der Fürstenfamilie Badūsepān, Zehreddīn 147, 15. 8) Hōsangji, moderner Parsi-Name, z. B. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLIX, 23. Hōšang Siyāwaxš, Mills, Transact. 9. Orient. Congr. 519. — Versuche einer Etymologie: Spiegel, Eran. Alterth. 1, 515. De Lagarde, Ges. Abh. 194, 10. Die Bildung ist wie hao-srawānh-a; šyanh (aus ši-ānh) von ši (wohnen), also: der gutes Wohnen bewirkt (durch seine Thätigkeit als Beförderer der Bildung und der Sesshaftigkeit).

Hār, Mangūr, S. des Hasan Hār, Herr von Demāwend, ao. 838, Ibn Maskowaih 505, 13 (an der Parallelstelle Kitābo 'l-'oyūn 508, 7 fehlt Hār).  
d. i. Beschützer, Fürst, awest. hāra.

Harās(i) s. Kiā.

Harāsp, arab. Harāsf, S. des Wendīj, Vater des Arpas, Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gešwad und Gūderz, Tab. 530, 1. Aras (al. Ariš) 618, 1. Hūšab (هوسب für هوسب) Albērūni 104, 14 (112). Harāsf, Masūdi 2, 118. Hīwāsp, Gobineau 1, 326.

Hardār (pāzend), S. des Spitāman, Vater des Hardaršn, Bund. 79, 6; im Cod. DT (West, P. T. 1, 141) Harāitar (t als d zu lesen); Hardān Tab. 682, 2 (cod. Sprenger Hardād); Hardār Masūdi 2, 124. — awest. haretar (Herr).

Hardaršn (pāzend), S. des Hardār, im Priesterstammbaum Bund. 79, 6, West, P. T. 1, 141; in der Kopenhagener Hs. Haršn, in cod. TD (pehlewī) Harakītaršn, in der Guzaratiparaphrase 395, 11 Harderaġne; bei Tabari 682, 2 Alxādī

- (Aljadī), al. Anjadasi (الجدسى, الجدى, l (r) und n können durch Ein Zeichen im Pehlewi ausgedrückt sein); bei Masūdi Arxadas (Arjadas) 2, 124; im Zartūšt-nāmah (Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra (guzarati) Bombay 1870) S. 276 Arejadaršni.
- Hardukka 1) Fürst von Usarzianu in Medien, ao. 713, Smith, Discoveries 289. 2) Ἀρύκας, König von Medien, Nachfolger des Sōsarmos, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Synkellos 372. Artikis, Mose 1, 21. Euseb. (Hieronymus) und die Excerpta Barb. (Schoene I, Append. 28. 221) haben Kardikeas, Cardyceus, Nachfolger des Medidos, Mamythus, und Vorgänger des Dēiokes; auch bei Mose ist diese Nebenform Kardikeas eingeschoben, s. Baumgartner, DMG. 40, 483. 484. Die Zusammenstellung des keilschriftlichen und ktesianischen Namens verdankt man Būdinger, der Ausgang des med. Reiches 25 (Sitzungsber. Wiener Akad. 1880, 499). — awest. \*ratuka (?) Pott, DMG. 13, 441; vielmehr abgekürzt aus hareḍaspa mit Koseaffix uka?
- Hardūz, Vater des Rustam, Grossvater des arabischen Dichters Ibn as-Saʿatī († 1028), Ibn Xall. V, 78, 8 (II, 328). — d. i. alles zu stand bringend, leistend.
- Hareḍaspa, yt. 13, 117. — vgl. Fick CXXXVIII und Hartāsp bei Vullers, Lex. II, 1447\*.
- Harjand, S. des Sām, zur Zeit Sapor's I, Tab. 823, 16; vielleicht ein Titel; Zotenberg vermuthet: 'surintendant'; dann wäre statt ibn Sām (Sohn des Sām) vielmehr Abarsām (s. diesen) zu lesen, Nöldeke, Tabari 27. Harjad bin Asām, Athir 276, 19. — vgl. lit. sergas, got. saurgands.
- Ἀρμαθίρης 1) S. des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. 2) assyrischer König (ungeschichtlich) bei Eusebios I, 63 (Amramithes). Appendix (Hieronymus) p. 26\* (Armamithres), daher Armamithrēos bei Mose 1, 19. Asolik 21. d. i. Freund der Kriegswagen (awest. \*harema, gr. ἄρματ-, vgl. ἄρμαμαξα)?
- Ἀρπαγός 1) Meder, aus dem königlichen Stamme, führte das Heer des Astyages zu Kyros über und eroberte für diesen die hellenischen Städte an der asiatischen Küste und Lykien, Herod. 1, 108. Diodor 9, 35, 1. Polyaen 7, 7. Justin. 1, 4. Harpalus, Amm. Marcell. 15, 9, 7 (wahrscheinlich aus Gellius). 2) Perser, zur Zeit des Dareios I, nahm den Histaios gefangen, Herod. 6, 28. Tzetzes 3, 534. 3) Vater des Karoīs, Dynasten (Satrapen) von Lykien, Nachkomme von n° 1, Inschrift des Obelisk von Xanthos, griechischer Theil Zeile 5, lykisch Südwestseite Z. 25 arppagoh tideimi (Ἀρπάγου τίειμι, d. i. Karoī). Nordostseite 2. 4) Harpakos, Priester in Rhodos, wahrscheinlich aus der Familie der Satrapen in Lykien stammend, Stoddart, Transactions of the Soc. of Literature 2. Ser. III, 27\*. vgl. Müllenhoff 561 (awest. rapaka?).
- Ἀρπάτης (Ἀρπάτης Bekker), S. des Tēribazos (oder Terituchmes) zur Zeit des Artaxerxes Mnemon, Plut. Artax. 30, 4.
- Ἀρρόξαις s. Arpoxais.
- Harrōzšāh, S. des xʷarizmšāh ʿAlā ed-dīn Moḥammed (1199—1220), Minhaḡ 254; al. Pīršāh, Pērōzšāh, Šīršāh, vgl. Šēršāh. — d. i. alle Tage (für alle Zeiten) König.
- Hartabē s. Artabanos n° 13.
- Hartādbūt bart... (unsichere Lesung), Siegel, Kirste, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. II, 1880, 121.
- Harūsindān, S. des Tīdai, Fürst aus der Dynastie der Bādūsepān (Patkospan) in Rustemdar, Rūyān, Nūr, Kuḡūr, regiert 12 Jahre, Athir 8, 139, 1 (ao. 928, al. Hazarsindān), Zehīreddīn 54, 5. 149, 17. 306, 15. 320, 11.
- Harūthiun 1) Gattin des Königs Waraz-Trdat II von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478 (Arūthiun). 2) Bischof von Sanahin, 1823, Brosset, Mém. VII, 6, 77. 93.
- Harwak, Name des Xusrau II, Vullers, Lex. II, 1450\*.
- Hasn, S. des Ibrāhīm, s. Jaxš.
- Hathakh, Eunuch, Esther 4, 5; im griech. Text Ἀχαθαῖος.
- Haustanes s. Austanes n° 3.
- Havanak, Nachfolger des Sūr, sagenhafter König von Armenien unter assyrischer Hoheit, auch Honak, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 83, 37.
- Hawišt, Gelehrter, Pehlewi-Uebersetzung von y. 11, 22. Jamaspi D. Minocheherji, Pahl. Dict. 1, 129. — d. i. der Gelehrte, Weise. patronymisch: Hawištān, S. des Bayt-āfrīt, Destur, Jamaspi D. Minocheherji 1, 130.
- Havūk 1) Adlicher aus Kūkayarič, Gesandter des röm. Feldherrn Anatolios, ao. 430, Mose 3, 65. Thoma 74, 5 (65). 2) Bischof von Aršarūnik, Inčič. 390, 4. — d. i. Hähnchen.
- Hazār 1) S. des Murrah, Araber vom Stamme ʿĀmir, fiel in einer Fehde, Athir 1, 485, 18. 2) Hazār Dīnārī, Mameluke des Beg Timur von Chelāt in Armenien, ao. 1193, Athir 12, 67, 10.

— d. i. Nachtigal (abgekürzt aus Hazār-awāz oder Hazār-awa, vgl. Hafiz d, 23, 4. 41, 4).

Hazarast s. Exarath.

Hazārah, Vater des Kūt (s. diesen).

Hazārān, Vater des Nāmyāst, Fird. 4, 398, 476.

Yatkār-i Zar. § 2.

Hazārāsp (oder Hazār-asp) 1) S. des Tenkīr (Benkīr), buyidischer Herr von İdağ in Chūzistān, ein Kurde, unterwirft sich 443 (1051) dem Seljūken Toghril Beg und bleibt Statthalter unter Alp Arslān (1063—1072), Athir 9, 392, 18. 407, 16. 10, 15, 20. Mirch. 4, 82, 30. 2) 'Izz ed-dauleh Hezārāsf I., 18. Fürst der Bādūsepān-Dynastie in Rustemdār, reg. 40 Jahre 477—517 (1084—1124); seine Gattin ist die Schwester des Dailemiten Kiāi Buzurgumīd, Zehīreddīn 44, 12. 55, 7. 146, 8. 149, 4. 310, 17. 3) Hezārāsf II, S. des Šahrnūs, 21. Fürst der Bādūsepān, 1164—1190, von Toghril besiegt, Zehīreddīn 20, 9. 12, 12. 74, 18. 149, 6. 321, 1. 4) Nosret ed-dīn Hezārāsf, aus dem Fürstengeschlechte von Nūr, ao. 1220, Dorn, Caspia 258. 5) S. des Abū Tāhir, Atabeg von Luristān, Vater des Tekleh und Alp Arghūn, † 1229, Mirch. 4, 178, 9. vgl. C. d'Ohasson, Hist. des Mongols 4, 172. 6) S. des 25. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie Šahrākīm Gaubareh, Zehīreddīn 148, 16. 7) 'Abd ed-dauleh Hezārāsf, S. des 28. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Šems el-molūk Moḥammed, Zehīreddīn 148, 12. 8) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehīreddīn 147, 15. — awest. hazārō-aspā (1000 Rosse besitzend).

Hazaravūxt (ū kurz) 1) Feldherr Sapor II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 22 (137, 30). 4, 28 (146, 21); Lebeau 8, 159 hält ihn für denselben wie Exarath oder Azarethes. 2) Zarmihr Hazaravūxt, s. Zarmihr. — d. i. 1000 (nämlich Yazatas, Izeds) haben erlöst, von 1000 erlöst (buxt).

Hazārbandah (Hezārbendeh), Beiname des Mihr Nerseh, Tabari 849, 3. — d. i. 1000 Diener besitzend (Nöldeke Tabari 76); vielleicht: Diener der 1000 (Yazatas).

Hazārfend s. Hazārpēnd.

Hazārgīstū, Geliebte des Āzādbuxt, in einer Erzählung, Rieu 764<sup>b</sup>. — d. i. tausendlockig.

Hazārmard 1) S. des Behdādmah, Schwäher des Dārā des ältern, Tabari 693, 6. 2) ein Held im römischen Heere des Mauricius, fällt in der Schlacht gegen Bahrām Čubīn, Tabari 999, 17

(der Name ist nicht genannt, sondern nur arabisch paraphrasirt). Mirch. 1, 239, 19. 3) Beiname des 'Āsim, S. des 'Omair, der in der Schlacht zwischen Qaḥṭabah und dem Heere des Naḡr, S. des Sa'īd, fällt, ao. 749, Tabari 2, 1691, 9. Athir 5, 178, 9. 4) Beiname des 'Omar, Statthalters von Sind unter dem Chalifen Maḡūr bis 768, später in Qairowān, † 771. Belāḍori 445, 6. Tab. 3, 360, 3. Athir 5, 414, 24. 5) Moḥammed, S. des 'Obaidallah bin Hazārmard, Kurde, Feldherr des Saffariden Yaḡūb in Ahwāz, ao. 876, Athir 7, 203, 17 ff. 6) Befehlshaber von Amida ao. 972, Ab. Far. 315, 6. 7) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin 'Abdallah Ibn Hazārmard aus Sarīfīn, Gelehrter, † 1076/7, Yaḡut 1, 458, 8. Athir 10, 73, 5. 8) Ayāz-i Hazārmardēh, s. Ayāz. — d. i. 1000 Männer (unter sich) habend, oder: stark wie 1000 Männer.

Hazārowai ܠܝܬܐ, Tochter des Bābhāi, Schwester des heiligen Georg (Giwargis, † 614), Hoffmann 94. 100. Koseform von Hazārbuxt (Hazaravuxt), Hoffmann a. a. O.

Hazārpēnd, arab. Hazārfend, Beiname des türkischen Geschichtschreibers Ḥosain Efendi, verfasste u. a. den Tarīḫ Hazārfendi 1670—1672, Ḥājī Chālfā (Fortsetzung) 6, 540, 7. Hazārfenn (anscheinend mit arab. fenn, Kunst und Wissenschaft) das. 564, 5. Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 69, S. 12. — d. i. 1000 Rathschläge gebend.

Hazar-ṭarḫōn, Feldherr des Chaḡān der Türken, Verbündeten der Chazaren, fällt in einer Schlacht gegen Merwān, Statthalter in Daghestān, spätern letzten omayyadischen Chalifen, 114 = 732, im pers. Tabari, Zotenberg 4, 289, 13 (im arab. Tabari nicht genannt); Tarḫōn oder Tarḫān ist türk. Eigennamen, Fird. 4, 538, 2137 etc., ursprünglich aber Titel des Fürsten von Samarqand oder Soghd, Ibn Chordādhbeh 40, 4. Tab. 2, 1204, 6; auch des Königs der Chazaren, Ibn Chordādhbeh 163, 11. — d. i. der über 1000 (andre Fürsten) gebietende Fürst.

Hazārwasāk, Beiname eines Ḥasan, Inschrift von Ende 1243 in Xāneqāh in Schirwān, Dorn, Bullet. 4, 1862, 386. — d. i. 1000 Pagen besitzend (np. wašāq aus türk. ošaḡi, s. Fleischer, Berichte der sächs. Ges. d. Wiss. 1881, S. 10).

Hägē oder Hēgai, Eunuch, Aufseher des königlichen Harems, Esther 2, 3; im griech. Text (de Lagarde 508) Γωγαῖος, in dem ausführlicheren (de Lagarde 511) Γαι; letztere Namensform findet sich auch 2, 14, wo der hebräische Text Šā'ašgaz hat.

Hejedad s. Haečadspa.

Hejir s. Hučipra.

Heišti s. Bēšōē.

Ἡλικός, S. des Idernes, von Parysatis getödtet, Ktes. Pers. 55.

Hemētāt, ein Held des Afrasiab, in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7.

Hēmīt s. Admēt.

Henačihir s. Hnačihir.

Hēr, Hērjī, S. des Hōmjī, Vater des Pešōtan Ĵiv (s. diesen); Hīr-Ĵi-bhai, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXVI. — aus Hērpāt gekürzt.

Ἡρακλῆς, ein Serer, Lucian, Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.

Heratūk (armen.), Buhlerin in Mozan (Wayodzor), welche den Bischof Stephan von Siunik umbringen liess ao. 735, Inčičean 256, 36 (nach dem Geschichtschreiber Stephan Ōrpēlean). Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1882, 548. — d. i. mit abgeschnittnem Haare (für her-hatūk, wie es Hexen [jattūk] und freche Weiber haben).

Hēr-frōvag (Hdschr. hēfōrvag, zu lesen farnbag) S. des Faruēzād, derselbe wie Atūr-farnbag n° 6 (hēr synonym mit atūr), West, P. T. II, 289.

Herodes, Lesart für Orodes und Oroites.

Hērpāt s. Hirbed.

Hešay s. Xeša.

Hestūdān, irrig statt Wehsūdān, Vullers Lexic. 1454\*.

Hethūm 1) Fürst von Lambron bei Tarsus in Kilikien, Sohn des Ōšin, ao. 1110, Tschamtschean 3, 88, 38. 2) S. des Ōšin, Enkel des vorigen, Bruder des Bischofs von Tarsus Nersēs Lambro-natsi; er ward in einem Aufstand gegen König Levon II (1185—1219) gefangen, seiner Herrschaft beraubt und nach Sis verbannt (1202), Tschamtschean 3, 89, 18. 3) S. des Kostandin von Bardzberd, armenischer König von Kilikien, 1226—1270; er verband durch seine Heirath mit Zabēl (Zapēl), Tochter Levon's II, des letzten rubēnischen Königs, die erste und zweite Dynastie Kilikiens; Samuel von Ani 471. Ab. Far. 489, 12. 502, 1. 522, 7 (Hātem). Abulfeda 5, 18, 6 (Haithūm); vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 296 ff. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 4) S. der Schwester Ōšin's MaraĴaxt von Lambron, Graf von Korikos, Geschichtschreiber, Tschamtschean 4, 279, 11. Patkanean, Bibl. 46. 5) S. des Levon III, Enkel von n° 3, König von Kilikien 1290, dankt ab 1305, † 1307, auch Geschichtschreiber, Samuel 475. Patkanean, Bibl.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

47. Abulfeda 5, 204, 18; syr. Xātem, Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 6) Feldmarschall (Sparapet) des Königs Ōšin (1308—1320), besiegt den Nagr von Aegypten, Tschamtschean 3, 314, 23. vgl. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 293. Dulaurier, J. as. V, 17, 407. — Wenn dieser Name arabisch sein sollte (aber die armenischen Könige waren Verbündete der Kreuzfahrer!), so könnte man an Hātim oder Haitham denken.

Hezār° s. Hazār°.

Hezūt-Xosrow (armen.), S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 475.

d. i. der sanfte X.

Ἰεραμῆνης, Perser 1) schliesst mit Tissaphernes im 13. Jahr des Dareios Verträge mit den Lakedaemoniern in der Maeander-Ebene, Thukyd. 8, 58. 2) Gatte einer Schwester des Dareios, des Sohnes Xerxes I und Vater des Autoboisakes und Mitraios, Xenoph. Hellen. 2, 1, 9 (ao. 406).

Ἰερσοῦβάτας, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42; die Ausgaben haben Παρβάτας.

Hīn (? هين, هين), S. des Bahrām, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghör, Minhāj 35, 6 (312). Hosain, Ferištah 95, 8 (163).

Hindāl 1) S. des Šāh Mīrzā (Šams ed-dīn) und Nachfolger seines Bruders Šīrāšāmuk, reg. als Quṭb ed-dīn 1386—1396, Ferištah 2, 648, 5. 651, 3. (4, 452. 460). 2) Mīrzā, 3. Sohn des grossen Moghul Bāber von Indien, Dichter, Rosen 129, 5. Pertsch 665, n° 46; er erhielt seinen Namen angeblich, weil zur Zeit seiner Geburt Bāber die Provinz Hind zuerst als Erobrer betrat, Ferištah 1, 374, 5 (2, 36); er fiel in einem Gefecht am Xaiberpass 19. Nov. 1551, das. 454, 5 (2, 169).

Hindukā, Amīr, Gebieter (Verweser) in Asterābād (um 840 = 1436) Zehreddīn 510, 15 ff.

Hindūxān, S. des Melekšāh bin Tekeš von Ĵārizm, erhob Ansprüche auf die Herrschaft gegen seinen Oheim Moḥammed, Athir 12, 85, 2 (ao. 1197). 156, 16 (ao. 1206). — d. i. Hindufürst (Hindu bedeutet meist einen Sklaven).

Hindušāh 1) aus Naxjiwān, Schriftsteller, HāĴi Chalfa 4, 91, 3. 2) S. des SanĴar, Schriftsteller, ao. 1330, HāĴi Chalfa 2, 191, 4. 3) Moḥammed Qāsim Hindušāh, mit dem Beinamen Ferištah, s. dies. — d. i. Hindukönig (taḡallus, Schriftstellernamen).

Ἰππαρεῖνος, S. des Xardet(sereis), Skythe (Sinder), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 52.



Hir-ji-bhai s. Hēr.

Hirbed 1) Wächter des Harems des Kai Kaūs, Fird. 2, 210, 200. 2) Vater des Anōšagān (s. diesen). 3) al-Hirbaḍ, Fürst in Istaḫr, kämpft gegen die von Bahrain gekommenen Moslem ao. 638. Tab. 2546, 17. 2696, 10. Athir 2, 420, 5. 4) Hērbāt, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 211, n° 35 (bāt ist incorrect). 5) vielleicht auf einer himjarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 200. Blau, DMG. 27, 313. 6) al-Hirbaḍ, vertheidigt ao. 644 Darabgird gegen die Araber, Belaḍori 388, 11. 389, 14. — pehl. hērpāt, awest. aēprapaiti, Priester, welcher nach Vollendung der Lehre die erste Weihe erhalten hat (aēpra Feuer, Herd). Der Name scheint überall der Titel oder der Beiname zu sein.

Ἰρταῖος, S. des Sadaios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — abgekürzt aus dem folg.

Ἰρτάνης, S. des Oxyartes, Bruder der Rōxane, Arrian 7, 6, 4 (al. Ἰράνης), vgl. Bisthanes, Hytanes; sowohl h als b steht für altpers. w.

Hitāspa, Mörder des Urwāxšaya, von dessen Bruder Keresāspa getödtet, yt. 15, 28. 19, 41. — d. i. aufgezügelmte, (an den Wagen) gespannte Rosse habend.

Hīwasep s. Harāsp.

Hmayak, Hmayeak 1) Xorxorōni, im Gefolge des heil. Nersēs bei dessen Consecration in Caesarea, Généal. St. Grég. 24\*. 2) Mamikoni, S. des Sparapet Manūēl und der Wardanoyš, kämpfte unter seinem Vater in der Schlacht bei Karin gegen Warazdat, Faust. Byz. 5, 37 (242, 20). 3) Herr von Ašots (Ayrarat, am Sewanga-See), Tschamtschean 1, 517, 9 (ao. 431). 4) Mamikoni, S. des Hamazaasp und der Sahakanūš, Bruder Wardans, fiel nach der Schlacht von Avarayr 451 im Gefecht bei Orjnhaḷ am Berg Parḫar (Grenze von Tayk und Hocharmenien) Elišē 224<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 63, 17. 127, 24. Mose 3, 58. 5) Dimaksean, fällt bei Avarayr 451, Elišē 215<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 75, 23. 124, 7. 6) Apahūni, Heerführer unter Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. — d. i. Vogeldeuter (von hmayk, Faust. Byz. 252, 10), vgl. Humayaka.

Hnačihr, persischer Marzbān in Armenien, Nachfolger des Čihr-wānasp, Samuel von Ani 399. — von greisem Antlitz (armen. hin, awest. hana).

Hoazarōdath s. Ĵarōdānḫu.

Hodatis s. Odatis.

Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Hoibares s. Oibares.

Hoyiman, Marzpan oder Sahmanakal des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 32; Yeman, das. 70, 19.

Holophernes s. Orophernes.

Hōm s. Haoma.

Homāi s. Humāi.

Hōmak, Siegelstein: Hōmak-i Narī-yazdān, Mordtmann, DMG. 29, 208, n° 20. Horn S. S. 31. Justi, DMG. 46, 286.

Hōmān s. Hūmān.

Ὅμαρτης s. Ὅμαρτης.

Ὅμαρτης, König der Marathen, Vater der Odatis, Chares von Mitylene bei Athenaios 575 (3, 267, 25). Gelzer, Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1875, 17 vermuthet Ὅμαρτης. — d. i. gute Erwähnung habend, von dem man Rühmens macht (awest. humereiti, in religiösem Sinne y. 31, 10).

Hōmāst, S. des Wahišt Bahār, Hērpāt, Besitzer der Awestahandschrift, welche dem Cod. Havn. 1 als Vorlage diente, Westergaard, Zendawesta, Preface 3. Spiegel, Traditionelle Litteratur 2, 8. Hōmāst ist der Name einer Gebetsverrichtung zur Sühne für Vergehen der Weiber während ihrer Zeiten, s. Destūr Ĵamāspji Minōčiharji Ĵamāsp Āsānā bei West, P. T. I, 212.

HōmIn zi sariā (letzteres sehr unsicher), Siegel mit einer weiblichen Gestalt, Lajard, Venus XXI, A, 31.

Hon, S. des Tigran und dessen Nachfolger als Feldherr des Xusrau II gegen die Armenier, Johannes Mamikoni, übers. von Emin bei Langlois I, 376<sup>b</sup>. — awest. hunu.

Honahn, Befehlshaber der türkischen Reiter unter Šahrwaraz ao. 630, von den Chazaren am Geḷam-See in Siunik geschlagen, Mose Kaḷankatovaṣi bei Patkanean, Opit 79. Brosset, Hist., Addit. 493.

Honavar, Armenier 1) Herr von Trūnik, Vater des Yisē, Thoma 235, 19 (190), ao. 896. 2) S. des Mukan, Inschrift von 1023 bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 14.

Hōr, Vater des Behrüz (Wahrōz) zur Zeit Bahrām Gōr's, Fird. 5, 652, 1224. — d. i. Glück (synonym mit Behrüz), z. B. Fird. 3, 480, 811.

Hormizd s. Ahuramazdāh.

Hōrmon, einer der drei Magier, Hyde, Veter. Pers. relig. historia S. 383 (aus Bar-Bahlul), in einer andern Liste Alpharō, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 169. Man vermuthet Hōrmiz (n° 4).

Hormuzān s. unter Ahuramazdāh.

Hōroy, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Glak, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.



Horoles s. Hurauda n° 1.

Hōš-ayīn (a'īn), Vater des Dādbyeh (s. diesen).

Hōschang s. Haošyānha.

Hōšdēw (Hōšdīw), Feldherr des Arjāsp, Fird. 4, 382, 294. — d. i. Todesdämon, awest. daēwō aoschō, Wend. 17, 2.

Hračēay 1) Beiname des Pharnavaz, König von Armenien, angeblich zur Zeit des Nebakadnezar, 700—678, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 22; vielleicht der Rusā (alarodisch) oder Ursa (von Urartu (Ayrarat) der Inschriften von Wan und Sargon's (ao. 716), Patkanean, Altarmen. Monate. Petersburg 1871, S. 19. Lehmann, Zeitschr. f. Assyriol. VII, 266. 2) Hračē oder Hračē, S. der Sakdēn, der Tochter der Xosrowūhi, der Schwester Anak's, ward durch glückliche Umstände König der Geth (Γόρθων) und ward von Trdat, damals in Diensten Diocletians, getötet, Agathangelos bei Langlois 1, 123\*. Ūxtanēs bei Brosset, 2 Histor. armén. 256. Tschamtschean 1, 614, 23. — Die Armenier erklären den Namen als 'Feuer-Auge' (hr ist Stamm von hūr, Feuer, ačk, plur. von akn, Auge); sowohl diese volkstümliche Etymologie wie die Zusammenstellung mit awest. fračya würden hinfällig sein, wenn der Name wirklich alarodisch ist.

Hrahat s. Frabāta.

Hrant s. Aryandes.

Hranūš 1) Frau aus dem Hause Artsrūni, von Bōghā gefangen 852, Thoma 139, 14 (119). 2) Tochter des bagratidischen Königs von Lori Davith ohne Land (anholin), Inschrift von 1083, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 49, eine andre Lesung ist Anūš, Brosset, Hist., Addit. 277. — hra scheint nicht die armen. Compositionsform von hūr (Feuer), sondern aus Hrahat gekürzt zu sein, Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch 1, 21.

Hrarti s. Frawarti.

Hrev-šolūm 1) Arsakide, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien und mit diesem verwandt, Faust. Byz. 4, 37 (151, 25). 2) Hrev-šlom-šapūh, Fürst (Satrap) von Haraiwa (Herāt), ao. 455, Elišē 248\*. išyan-n Hrevay Hrevšnom-šapūh, ao. 459, Laz. Pharp. 188, 1. — d. i. Haraiwas Freude: šolūm (o ist Svarabhaktivocal), šlom, šnom ist awest. xšnaoma, pehl. šnōm (Befriedigung, Freude).

Hrūden s. Thraētaona.

Υπαρτης, S. des Onnes und der Semiramis, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. — d. i. Selbstherrscher (awest. \*xwāpaiti).

Hūbaxt, S. des Atūnbundak, Mobed, West, P. T. I, 145. — d. i. gutes Glück habend.

Hubares s. Oibares.

Huddanā s. Widarna.

Hydanthysos s. Idanthysos.

Hydarnes s. Widarna.

Υδάσπης 1) S. des Onnes und der Semiramis, Bruder des Hyapates, Ktesias bei Diod. 2, 6, 1. 2) König von Aethiopien (romanhaft), Heliodor 106, 17. 3) Satrap in Baktrien, Pseudokallisth. 2, 10, 2, in der latein. Fassung Hystaspes (ungeschichtlich). 4) ein indischer Sklave, Horaz Sat. 2, 8, 14. — d. i. wohlgeschaffne (awest. hušā) Rosse besitzend; n° 4 wohl nach dem indischen Fluss Hydaspes (Vitastā) benannt.

Hūdīn, S. des Atūndat, Mobed, West, P. T. I, 145. d. i. die gute Religion bekennend.

Υδράκης, ein Gadrosier, führt die Flotte des Nearchos von Mosarna nach der karmanischen Küste, Arrian Ind. 27, 1. — d. i. Otter (pehl. udrak).

Hufriyā, Schwester des Yōišta und Frau des Axtya, Gošt-i Fryānō 3, 36 (übersetzt von Barthélemy, Revue de linguistique 21, 331); die Parsi-transcription gibt irrig Huwarš, vgl. Ardawiraf 2, 45. d. i. die sehr liebe.

Hufrawač (gen. \*wāxš), aus dem Hause Kahrkana, yt. 13, 127. — d. i. der wohl aussprechende, verkündende (vgl. ač frawaxšyā, y. 44, 1).

Hugāo, yt. 13, 118. — d. i. schöne Kühe besitzend.

Hugāsp s. Hwaspa.

Hūham s. Huwahn.

Huyazata, yt. 13, 117; vgl. Udiastes. d. i. wohl zu verehren.

Hūkād, Beiname des Sasaniden Balāš, s. Walagaš n° 10. — d. i. der gute Fürst.

Hučīpra 1) eine Jungfrau, yt. 13, 141. 2) Hučīr (unrichtig Hečīr, s. Nöldeke, DMG. 46, 137, Not. 5), S. des Gūderz, Wächter des weissen Schlosses (diž-i sepīd), von Suhrāb gefesselt und an Hūmān gesendet, Fird. 2, 92, 246. 142, 835. 3, 564, 1841; nach dem Borhān-i qatī' (Vullers II, 1442<sup>b</sup>), S. des Qāren razm-zan, des Sohnes Kāweh's; bei Fird. ist Qāren Grossvater des Gūderz. 3) Türke, Diener des Jaghatai, des Sohnes Jīngizxān's, Journ. as. IV, 20, 383, 5. — vgl. Bōrān n° 1. — d. i. von schönem Antlitz (Gestalt), pehl. hūčīhr (z. B. Dīnkart II, 88, 15).

Huma 1) Tochter des Kawi Wištāspa, Schwester Isfendiārs, yt. 13, 139 (genet. humayāo); pehl. Humāk, Yatkār-i Zarīr. 57. Dīnkart, West, P. T. IV, 220. Humāi, Fird. 4, 412, 634. 426, 809 ff.

2) Tochter und Gattin des Bahman-Ardeschir, Schwester und Mutter des Dara I, Hūmāi-i Wāhūman, Bund. 81, 17; Humāi . . ċihrazād, Fird. 5, 16, 146. Humāi, 5, 18, 167; Humā jīhrazād (j arab. für ċ), Hamza 13, 18. Humāi, Mirch. 1, 190, 1. Humāi ċihrazād, Mojmēl J. as. III, 11, 174, 12. Humayāt (mit dem arab. Feminin-affix), Tochter Bahman's, nach ihrer Mutter Šchrazād genannt, Masudi 2, 121. 129; ihr ursprünglicher Name war Samīrān-duxt, Mojmēl, J. as. IV, 1, 425, 14. Xumanī, Tabari 678, 12. 687, 8. Albērūnī 105, 5 (112). Athir 196. 5. Abulfeda (Fleischer) 66, 9. 76, 12. Hūmāni (für sie ward das Buch Hazār afsān, 1000 Märchen) verfasst, Fihrist 304, 16. 3) Tochter des Pharao, zur Zeit des Bahman-i Isfendiār, Bahman-nāme bei Mohl, Fird. I, LXVIII. 4) Humāi, Mobed unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 674, 1499. 5) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Bahrām Gōr, Nizāmi bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13. Hammer 114. Vullers II. 1472\*. 6) Tochter des Pāyīšnšād und der Frēhmāh, Gattin des Gušanyam, Mutter des Manuščipra, Verfassers des Bundehesch, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. I, 146. 7) Huma, Taxallus (nom de plume) mehrerer Dichter, Sprenger 432. Pertsch 670, n° 11. 8) Humāi, Dichter aus Marw, Pertsch 666, 25. 9) Humā'i, Dichter aus Asterābād, Pertsch 664, n° 10. 10) Humāi, S. des Emir's Ahmed von Afghānistān († 1771), Schefer, Hist. 19.

d. i. Adler (Hafiz d, 75, 4).

Humaya, griech. Ὑμέης, Eidam des Dareios I, Feldherr, Herod. 5, 116. 122 (al. Ὑμαίης). — d. i. mit guter Wissenschaft, heilkundig; vgl. Pott, Et. Forsch. II, 3, 60. Keiper 83. Nöldeke, P. St. 30.

Humāyaka, Beiname des Peschōčānha, vielleicht appellativ, yt. 5, 113 (al. humayaka). — vgl. Hmayak.

Ὑμαίης s. Humaya.

Humāyūn 1) S. des Yima (Ĵemšīd), Vater des Āpvyā (Ābtīn), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 11 (bei andern heisst er Nūnek). Zehfreddīn 153, 10. 2) S. des Sultān Moḥammed von Dehlī (1389—1394) und während 45 Tagen dessen Nachfolger, † 5. April 1394, Ferištah 1, 275, 3. 278, 4 (1, 471). 3) Humāyūn-šāh Bahmanī der Grausame, S. des 'Alā ed-dīn II von Kolbargah (Dekkhān), reg. 1457—1461, Ferištah 1, 638, 4. 654, 14 (2, 425, 452). 4) Sohn des Bāber n° 2, geb.

6. März 1508 in Kabul, Kaiser von Indien 1530—1556, Abū 'l-Mozafer Moḥammed Humāyūn Padišāh Behādūr, Ghāzī-ḡān, auch Dichter, Ferištah 1, 370, 7. 396, 16 ff. (2, 29, 70). Rieu 927. Rosen 124, 16. 129, 16. Pertsch 664, n° 8. Hūmay P'athšāh, Aṛakēl 600, 13 (Brosset, Collect. 1, 574). 5) Amīr Humāyūn, Dichter aus Isfarāin, lebte in Tebrīz, † bei Qum 1502, Rieu 735<sup>b</sup>. Sprenger 87. 432. Pertsch 664, n° 7. 6) Humāyūn Moḥammed, Pertsch 664, n° 9. 7) S. des Emir's Tīmūr von Afghānistān († 1792) und einer Tochter des Šāhruḡ, Enkels des Nādiršāh, Schefer, Hist. 21. 91. — d. i. königlich, augustissimus; A'zim Humāyūn ist ein häufiger Titel von Grossen (arab. اعظم maximus) während der afghanischen Herrschaft in Indien, z. B. Ferištah 1, 327, 8. 329, 18. 332, 9 (1, 560, 564. 570). 432, 18 (2, 132). Die Endsilbe yūn steht für gūn (Art und Weise, awest. gaona), s. Horn, Grundriss 211, n° 946.

Hūmān (älter: Hōmān) 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fird. 2, 90, 216; kämpft mit Tūs, Fird. 3, 34, 348; von Bēžan erlegt 3, 480, 828. Xuman bin Wīsarān, Tab. 610, 1. 7. 2) gelehrter Dastūr, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, 130.

d. i. von Hōm (Haoma) stammend.

Humāsp 1) S. des Pescheng, Humāsf bin Fašanjan, Tab. 606, 12. 2) S. des Waḥadask (l. Waidasang?), Vater des Warzak, Masudi 2, 130.

d. i. Rosse (schnell) wie Adler besitzend.

Ὑμέης s. Humaya.

Hūmitr 1) Hūmitr-i rāti yehwūnaš, H. der Gelehrte (ein Magiertitel); sei (zufrieden? wie neupers. باش), auf einem Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 9. King, S. 371, n° 59. Mordtmann DMG. 18, 21—22, n° 41. vgl. n° 53 (Taf. V, 6), wo rāsti yehwūnaš (sei richtig), ein Ausdruck der Bekräftigung durch Beifügung des Siegels. 2) Hūmitri ap(astān) Mordtmann, DMG. 18, 23, n° 48 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 3) Fürst in Pārs, S. des Worod (Hyrodes), malkā Hūmitr zak Worod, Münze bei Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, S. 49.

vgl. Wahumisa.

Hyndopheres s. Windafarnā.

Hunuštar (nominat. hunuštā) y. 50 (51), 10 'der ist der üfelsinnende H. unter denen welche von der Schöpfung der Druj sind' (?), pehl. hūnūšak, die Parsen übersetzen 'Schadenbringer' und sehen darin den Namen eines Anführers der Ketzler, Hunōça (guzarati ç steht oft für awest. š) oder

Huwaitik (s. diesen); beide Namen scheinen nur verschiedene Lesungen der Pehlewizeichen zu sein (𐭯𐭥𐭥𐭥). s. Tūr-i hūnūšak; die wirkliche Bedeutung scheint 'Brut (hunu ist das Wort für Söhne der Gottlosen) hervorbringend' pehl. hūnēdahak, s. West, P. T. IV, 185.

Hūpandē, Frauenname auf einem Siegel bei Lajard, *Vénus Pl. XXI, A, 24*. Thomas, *J. Asiat. Soc. XIII, n° 84*; Horn, *DMG. 44, 664, n° 607*. Just das. 46, 283. — d. i. guten Rath wissend.

ῥπανις (gen. ῥπάνεος) 1) Vater des Peldios, *C. I. Gr. II, 137, n° 2077*. 2) ῥπανος, aus Hy-laia, *C. I. Gr. II, 144, n° 2096<sup>b</sup>*. — Hyponis oder Wardanes sind alte Namen des Flusses Kuban. d. i. guten Schutz (der Götter) habend (?).

ῥπεράνθης, S. des Dareios I und der Phrataguna, fiel bei Thermopylae, *Herod. 7, 224*.

\*Hurauda (altpers.), Huraōda (awest.) ῥρώδης, ῥώδης 1) Orodes, König der Albaner, von Pompejus besiegt, *Florus 3, 5 (66, 28, O. Jahn: Horoles) Entrop. 6, c. 11*; bei Sextus Rufus c. 15 Oroesi (dativ). 2) Orodes I, Sohn des Phraates III, Gatte der Tochter des Antiochos I Theos von Kommagene (69—34), König der Parther 56—37; auf einem Obol: ῥασάκου ῥρώδου, *Gardner S. 40, pl. III, n° 28*. Friedländer, *Zeitschr. f. Num. 6, 1879, 8*. Orodes, *Cicero ad Att. VI, 1 (ed. Wesenberg II, 197)*. Vellejus 46, 4 (besiegt den Crassus bei Karrhae; in Wirklichkeit war Orodes in Armenien, und Crassus ward von Surena geschlagen); ῥρώδης *Plutarch Crassus 18, 2 ff.* Herodes, *Florus 3, 11 (74, 13)*. Orodes, *Appian, de reb. syr. c. 51*. *Polyaen 7, 41 (cod. Florent. ῥρώδης)*; *Dio Cass. 39, 56, 2 ff. (danach Zonaras 2, 386, 5)*; *Justin. 42, 4*. Bei den Armeniern heisst er Aršēz. Münze mit Bildniss: *Visconti III, pl. IV, n° 7. 11*. *Gardner pl. III, 15 (bis 29)*. 3) ῥρώδης, parthischer Vasall in Elymaïs, wahrscheinlich der vierte Nachfolger des Kamnaskiras, Mordtmann, *Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 45*. *Markoff 46, n° 689 ff.* vgl. v. Gutschmid, *Gesch. Irans 157. 158*. Nach Markoff wäre Hyrodes nicht der Name des Vasallen, sondern des Grosskönigs Orodes I. 4) Orodes II, König der Parther, 4—8, Nachfolger des Phraatakes, Vorgänger des Wonones I. *Joseph. 18, 2, 4*. Münze mit Bildniss: *Gardner pl. V, 1*. 5) Worod malkā (šāh), einer der Nachfolger von n° 3, Mordtmann, *Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 50. 51*. 6) Orodes, S. des Artaban III, der ihn nach der Ermordung des ältern Bruders Arsakes zum

Könige von Armenien machte; er ward aber von Pharasmanes besiegt, 35 n. Chr., *Tacitus Ann. 6, 33 (39)*. *Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4*. 7) Aurelius Οὐορῶδης, Ritter und Senator in Palmyra, ao. 258/9, *C<sup>o</sup> de Vogüé, Syrie centrale p. 22, n° 20*. 8) Septimios Οὐορῶδης, griech. Beischrift einer Inschrift zu Palmyra, *palmyr. Worōd*, kaiserlicher Prokurator und Argapet, ao. 265. 266, *C. I. Gr. III, 232. 233, n° 4496—4499*. *Levy, DMG. 18, 89 ff. ao. 262—264. 267*. *C<sup>o</sup> de Vogüé, Syrie centrale p. 25. 26, n° 24—27*. *Sachau, DMG. 35, 738. 739. Taf. II, n° 19* (Münze mit Bildniss), vermuthlich Herodes, Sohn des Odenath, vgl. v. Gutschmid, *Kleine Schriften II, 222 Not.* 9) Woroθ, Fürst von Wanand, im 1. Jahr des Königs Tiran II von Armenien, *Faust. Byz. 1, 12 (29, 24)*. 10) Orot-šāh, S. des Miran-novēr, Vasall des Orbelier's Tarsayič, ao. 1274, *Steph. Orbel. 150, 5*. — d. i. schönen Wuchses, Beiwort des Sraoša und Nairyōsañha. Hūrath (?), S. des Taš, eines Nachkommen des Naotara, und Vater des Wasūd, *Tab. 617, 12*; die Hss. haben Awarb, Arwab, Awab, Ūrath, Ūth. — awest. hurai-pya (auf schönem (Kriegs-) Wagen fahrend).

Hūrkehed, S. des Höschang, Vater des Abūrkehed, *Mojmel, J. as. III, 11, 167, 3*; s. Ayañhađ.

ῥκῶδης, indisch-arsakidischer König, Münzen mit Bildniss: *Prinsep I, 188, pl. XIII, 12. 400, pl. XXXII, 16—18*. *Percy Gardner Gr. K. XLVIII, pl. XXIV, 8—13*; vgl. *Thomas 10, Not. 8*. v. Sallet, *Nachf. 177*; die parthische Aufschrift ist ... kwt (kōt).

d. i. wolfherzig.

ῥρώδης s. Hurauda.

ῥποῶδης, ein Marde, erstieg zuerst die Burg von Sardes (Herbst 546), *Herod. 1, 84*; bei *Dio Chrys. LXIV, 2, 213, 15* ist Μάρδοος zum Eigennamen geworden. — d. i. schönen Glanz habend.

Hyrtacus, tödtete nach der Matthäuslegende den Apostel Matthäus, vgl. v. Gutschmid, *Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 389 = Kleine Schriften II, 377*. vgl. *Βαπράκης*, s. Wartak.

Hūšab s. Harāsp.

Hūšahr s. Aušahr, Oxathres.

Hūšdīw s. Hōšdēw.

Hūscheng s. Haoschyañha.

Hūšiar 1) ein Astrolog zur Zeit Yezdegerd's I, *Fird. 5, 494, 36*. 2) Mobed der Sipāsi oder Ābadi, einer Parsisekte, † zu Akbarābād 1640, *Rieu 141<sup>b</sup>*. — d. i. der verständige.

Huškyaopna 1) S. des Wištāspa yt. 13, 103. 2) S. des Frashaoštra, genet. Huškyaopnahē Frashaoštrayanahē, yt. 13, 104. — d. i. gute Handlungen vollbringend.

Ῥσπασίνης 1) S. des Sagdodonakos, König der Ssiana benachbarten Araber (Plinius, der ihn Pases nennt), nach Juba (den Plinius berichtet) ein Vasall des Antiochos (VIII), der sich 129 vor Chr. von diesem lossagte und das kleine Königreich Charakene (von der Hauptstadt Charax, d. i. Deich, in palmyr. Inschriften כרך אכססנה) gründete; Σπασίνης Diod. 68, 28, 4. Ῥσπασίνης, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); Münze von ao. 124 mit Bildniss: Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, S. 6. VIII, 1881, 213. 2) S. des Mithroaxos, s. diesen. — Ueber das Vorkommen des Namens (Aspasinē) auf einer Tafel mit babyl. Keilschrift vom 24. Iyyar 185 (nach seleukidischer Aera 127 vor Chr.) s. Pinches, The Academy 27. Mai 1890, S. 340. Etymologie bei Kessler, Mani I. Berlin 1889, S. 90.

Huspasnyān s. Spiti.

Huspir, Name auf einem Siegel, Horn, S. S. 40, n° 47 (unsicher), vgl. Justi, DMG. 46, 289. Horn, Grundriss 156, n° 707. — d. i. sehr glänzend.

Husrawaḥh oder Haosrawaḥha (Adjectivbildung mit Affix a und Ablaut, guṇa), awest., pahl. xusrawb (d. i. xusraw), neup. xusrau, xusrō (adjectivisch xusrawī [reimt mit pahlawī]), armen. xosrow, syr. kh(w)srw, d. i. khosrau, oder khesrōn, mit aspirirtem k (nicht χ), griech. Χοσρόης, ar. Kusrā, Kesrā 1) S. des Syāwarschan, Enkel des Kawa Usa, yt. 9, 18. 21. 22 = 17, 38. 41. 42. 19, 77. Bund. 41, 13. 81, 25. West, P. T. IV, 204. Nach dem Schāhnāmeḥ ist Kai Xusrau (awest. Kawa husrawa) S. des Siyāwaxš und der Ferengīs, Tochter Afrāsiābs, Stiefbruder des Ferūd, Fird. 3, 4 ff. Kai-xosrau Tab. 604, 16. Kai-xosrawaḥh (d. i. haosrawaḥha) Tab. 600, 4. Kai-xosrau, Hamza 13, 15. Masudi 2, 120. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 171, 18. Mirch. 1, 175, 34; in einer kurdischen Erzählung Kei xisrā', Socin 90, 12. 2) pehl. Xusraw, S. des Destān, erhält das Gebiet von Rāi, Bundeheš (TD) West, P. T. I, 140. 3) Xusrau, S. des Königs Fīrūz von Balx und der Āmuleh (in der Gründungssage der Stadt Āmul), Zehireddīn 221, 14. 4) Ῥσρόης lehnte sich 137 vor Chr. gegen die Syrer (Seleukiden) auf, während Demetrios Nikator in parthischer Gefangenschaft sass, und gründete das Königreich Osroëne, Prokop 85;

nach Lucian, quom. historia conscrib. sit 18 (261) nannten ihn die Griechen Ῥσρόης; bei Dionysios von Tel maxrē (776 nach Chr.) Orhai bar Xewyā, vgl. Assemani 1, 388\*; dieser ist aber der Eponymos der Stadt Orhai (Urhai, Edessa) und scheint an die Stelle des ersten Herrschers Aryu (s. Airyawa) getreten zu sein; v. Gutschmid, Osroëne S. 19. 5) Khesrō (Khosrau), Vater des Artihō (s. diesen). 6) Χοσρόης, Bruder des Pakoros II, König der Parther, 107—130; Ῥσρόης, Pausan. 5, 12, 6. Dio 68, 17, 2 (auch Ῥσρόης, ao. 114; Osdroes, Spartianus I, 13, 8; diesen scheint Malala 270 (Ῥσρόης) als König von Armenien zu bezeichnen, während er als parthischen König den Mehrdotes (Mithradates IV), seinen Bruder, nennt; Tschamtschean I, 600, 40 hält diesen Osdroes für den armenischen Artasēs III; Kesrā al-Ašghānī, S. des Ardawān, Vater des Balāš, Tab. 707, 8. Masudi 2, 137. Albērūnī 116, 17. Athir 209, 22. Abulfeda (Fleischer) 66, 12. 80, 19; in einer andern Liste Kesrā bin Aškān, Tab. 709, 10. Albērūnī 115, 18. Athir 210, 17. Kesrā bin Fairūzān Tab. 716, 16. Albērūnī 113, 19. 114, 16. Xosrau bin Fairūz Athir 272, 8, ebenso Hamzah (Xosrau) 14; andere Liste nach dem Mobed Bahrām: Xusrau Sohn des Melādān, ältern Bruders des Ardawān, Hamzah 26, 14. Albērūnī 115, 9. Xosreh bin Weladan, Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 12, 520. Xusrau (Xosrū) Sohn des Balāš und Bruder des Balāšān, Lubb et-tewarīx. Mirch. 1, 219, 24 (letzterer heisst ebenfalls Balāš); dieser Arsakide Xusrau wird nicht genannt bei den Armeniern, bei Firdusi, Zehireddīn etc. Auf einer Münze findet sich die Form Xusrūdī, s. Levy, DMG. 21, 454, Note, wie auch auf Münzen des Sasaniden Xusrau I. Münze mit Bildniss: Percy Gardner pl. VI, n° 17; anderer Typus: Visconti III, 174, pl. VI, 10 (Jahr 112). 7) Ῥσρόης, Feldherr des Vologeses III, schlug 162 die Römer unter Aelius Severianus bei Elegeia in Armenien, Lucian, de hist. recte scrib. 21 (262); bei Lucian, Pseudomantis 27 (335) wird Othryades als der Sieger bezeichnet; Müller, Fragm. III, 646. Tschamtschean 1, 355, 38. 8) Xosrow I der Grosse, S. des Walarš, König von Armenien, reg. 196—244 (Patakanean), nach Mose 2, 65 seit dem 3. Jahr des Parthers Artaban V, daher nach Tschamtschean's Chronologie 214—259; richtig wahrscheinlich 222—238; er versuchte die Herrschaft der Parther gegen

Artasir I zu vertheidigen, ward aber, anfangs sieghaft, von Anak auf Anstiften des Sasaniden ermordet, worauf Artasir über Armenien herrschte, Mose 2, 65 ff. Sebeos 10, 19; im griech. Agathangelos 8, 53 ff. heisst er Κουσάρων (daher die syrische Namensform Khesrōn); bei Prokop, de aedif. 3, 1 (245, 10) wird er Arsakes genannt und irrig als Bruder des Artaban V bezeichnet (worüber G. Rawlinson, The 6<sup>th</sup> great orient. mon. 367. Gutschmid, DMG. 31, 2). Den in einem ägyptischen Grab angeschriebenen Χοσρόης Ἀρμένιος bezieht Letronne, Recueil des Inscriptions grecques et lat. de l'Égypte II. Paris 1848, 311 auf Xosrow als Prinz; vgl. C. I. Gr. III, 394, n° 4821. 9) Xosrow II, S. Tērdat's des Grossen und der Ašxēn; er folgte seinem Vater nach der Zwischenherrschaft des Sanatrūk und Bakūr, und starb vor dem Katholikos Wrthanēs (339—355); nach Mose 3, 8 bestieg er den Thron im 8. Jahr des Constans, weshalb Tschamtschean ihn 344—353 regieren lässt; nach Langlois regiert er schon 316—325; Xosrow Kotak (der kleine, neupers. kōdak) Faust. Byz. 3, 3 (6, 21). Mose 2, 83. Sebeos 10, 20. 10) Xosrow III, S. des Warazdat, Nachfolger seines Veters Aršak IV, Gatte der Zerovandūxt, herrschte im persischen Armenien 387 bis 392 und nach der Zwischenregierung seines Bruders Wramšapūh nochmals 414—416; Faust. Byz. 6, 1 (261, 22). Laz. Pharp. 17, 12. Mose 3, 42. Sebeos 17, 32. 11) Xusrau al-Arzūmaqān (Hs. al-ararūmaqān) Stifter einer Sekte mit eigenthümlicher Seelenlehre, Fihrist 340, 1. 12) Khosrau, Märtyrer, Wright, Martyr. 11 bei Nöldeke, Tabari 151, Not. 1. 13) Xosrow, Fürst von Gardman, unter Šapūh von Armenien (415—419), Mose 3, 55. Brosset, Hist. Addit. 489. 14) Xusrau, aus dem Stamme des Pišīn (Pisina), macht dem Bahrām Gōr 420 den Thron streitig, wird aber mit Hilfe der Araber unter al-Mondhīr verdrängt, Fird. 5, 524. Kesrā, ein Sasanide, Tab. 858, 10. Athir 288, 23. 15) Xosrow, ein Schüler des Mesrop, Tschamtschean 1, 536, 27 (ao. 441). 16) Xosrow, Fürst von Gabelean, unter Wardan, ao. 451, Elišē 215<sup>b</sup>. vgl. n° 36. 17) Xusrau, S. des Māhdāt, Hohepriester von Ātūnpatakān (Atropatene) unter Kawādh und Xusrau I, Bahmanyāšt, West, P. T. I, 194. Nöldeke, Tabari 464. 18) Xusrau I, genannt Anūšīrwān (pehl. Xusrōi Anōšak-rūbān, mit unsterblicher Seele, Ganjeshayagan, Madi-

ganachatrang 1, 2), mit dem Beinamen Dādger, der gerechte, ar. al-ʿādil, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 427, 1; S. des Kawādh und der Schwester des Aspebedes, Gatte der Kayēn, König von Persien 531—578, Χοσρόης Prokop 50—51. Euagrios 6, 17. syr. Khesrōn, Joh. Ephes. 96, 3 (61). Assemani 1, 416. Sebeos 19, 22 (Xosrow); Tabari 892, 15. Eutyck. 2, 178, 4. Albērtūnī 122. Athir 314, 1 (Kisrā Anūšīrwān). Masudi 2, 195. 238 (nach Abu ʿObaidah, Anūšīrwān); Hamzah 15, 20. 21, 7 (Kisrā Anūšīrwān); Fird. 6, 160 (Kisrā); Zehīreddīn 150, 16 (Anūšīrwān); Mirch. 1, 233, 14 (Kesrā Anūšīrwān ʿādil, der gerechte); 1001 Nacht 2, 584. Die Münzen haben Xusrōi oder Xusrōē (Χοσρόης), einigemal Xusrūdi (di ist dunkel), s. Bartholomaei, Bulletin de l'Acad. St. Pétersb. XIV, 374 (s. oben n° 6) Mordtmann, DMG. 19, 448. 34, 120. Bartholomaei-Dorn, Taf. 22, n° 1—5. Markoff 103, n° 309. Münze mit Bildniss: Dorn-Bartholomaei Taf. XXII—XXV. 19) Khusrau, Bischof von Šūš (Susa), Guidi, DMG. 43, 402, 1 (ao. 544). 403, 7 (ao. 553). 20) Xosrow, Wabewūni-Fürst, Sebeos 17, 32 (ao. 596). 21) Xusrau II, genannt Aparwēz (s. dies), S. des Hormizd IV und der Tochter des Xurrād, Schwester Bistāms und Bindō's, reg. 590—628; als Gattinnen werden namhaft gemacht: Schīrīn, Mariam (T. des Kaisers Mauricius) und Gurdieh; Χοσρόης, Euagrios 6, 17. Theophyl. 163. Tzetzes 3, 39. Χοσρόης Chronographion nach Eusebios, bei Schoene I, Append. 67. Χοσρόης ὁ μέγας, Chronogr. syn-tomon daselbst App. 96. Sebeos 20, 1 (Xosrow). Belāđori 367, 9 (Kisrā bin Hormiz). Eutyck. 2, 178, 4. Albērtūnī 31, 7 (35). 122. Masudi 2, 214. Hamzah 16, 3. 21, 10. Athir 344, 17 (Kisrā Abarwīz). Fird. 6, 4 ff. (Xusrau parwēz). Hafiz t, 38, 5 (Kisrā parwīz); Abulfeda (Fleischer) 92, 9. 19. 94, 3. Zehīreddīn 319, 3 (Xosreh perwīz); Mirch. 1, 239, 26. 1001 Nacht 2, 585. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, XXVIII—XXX (stets Xusrōē). 22) Xusrau, S. des Abagān. Feldherr Xusrau's II, Dināwari bei Nöldeke, Tabari 482. 23) Xusrau Xazarwān, d. i. Chazarenwächter, Satrap der Chazaren, rāth dem Bahrām Tschūbīn ab, den Thron zu besteigen, Fird. 7, 74, 849. Xusrau das. 859. Xazarwān das. 76, 866. 24) Xosrau, S. des Kawādh, eines Sohnes des Ormizd IV, Nikbī bei de Sacy, Not. et Extr. II, 1789, S. 358 (Kisrā); S. des Kawādh, des Sohnes Xusraus II

(genealogisch unwahrscheinlich), ward als Nachfolger Ardašīr's III in Chorāsān ausgerufen, jedoch nach wenigen Monaten getötet, noch ehe Bōrān den Thron bestieg, Masudi 2, 233 (Kisrā bin Qobād bin Abarwīz); bei Eutyech. 2, 254, 6 ist Kisrā Sohn des Qobād bin Hormuz und Vorgänger der Bōrān; andere Quellen setzen ihn nach Bōrān, wie die Armenier, Sebeos 20, 24. 99, 27 (Xosrow), Mich. Syr., J. as. IV, 13, 320, wo es heisst: Šarōri Dabūran Xosrow, d. i. Šahrwarāz, Bōrān, Xosrow; Hamzah 21, 18; Albērūnī 128, 130, wo Xusrau, Sohn des 'Ād (lies Qobād), des Bruders des Kisrā Abarwīz (andere Genealogie wie bei Masudi), auf Jušnasp-bendeh (Xušnušbendeh), den Nachfolger der Bōrān, folgt; hiernach auch Hafiz Abru bei Mirchond 1, 241, 23, wo Xusrau, S. des Qobād, des Sohnes Xusrau's Anūšīrwan's, auf seinen Bruder (?) Tschāšīndeh (d. i. Jušnaspbendeh, als Vetter des Parwēz bezeichnet) folgt; bei Albērūnī 122 folgt Kisrā, S. des Qobād bin Hormuz bin Kisrā Abarwīz auf Bōrān; Lārī (Wiener Jahrbücher 1835, Bd. 70, Anzeigeblatt 64) hat vor Pūranduxt einen Kisrā Arslan, nach ihr einen Qobād, auf welchen Fīrūz und Xusrau S. des Qobād folgt. 25) Xusrau, S. des Mihr-Gušnasp (falsch punktiert Mihr-Hasis), welchen Tabari auf Āzarmīduxt folgen lässt, Tab. 1065, 4. Athir 365, 25. 366, 4. Abulfeda (Fleischer) 98, 2 (Kisrā), Mirch. 1, 241, 31 (Kisrā, ein Nachkomme des Ardašīr I); Mihranjušnas ist in andern Quellen der Vater eines Fīrūz (s. Pērōz). 26) Xusrau, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 468, 493; bei Tabari 2563, 15 ist Xusrau mit dem Beinamen Miqlās (d. i. Kameel, das im Sommer fett ist), einer der 'Ritter'. 27) Xusrau, der Müller, welcher Yezdegerd III tödtete, Fird. 7, 470, 521. 28) auf Siegelsteinen: Xusrōē zi magu zi Āturfarn (Chusrau der Magier, [Sohn] des Aturfarn) Siegelstein mit Bildniss, de Sacy, Mém. de l'Institut II, 220. Mordtmann, DMG. 18, 10, n° 11, Taf. II, 2. Reihe. Thomas, Journ. R. Asiat. Soc. XIII, S. 415. — Xusrau, Horn, S. S. 24, Not. 29) Kesrā, maronitischer Oberpriester, zu Anfang der arabischen Herrschaft, nach welchem der District Kesrawān benannt ist, Assemani 1, 501\*. 30) Xosrow, Fürst von Golthn, Vater des Wahan, Ende 7. Jahrh., Asoljik 156. Saint-Martin 1, 237. 31) Xusrau, S. des Yezdegerd III, rief die Türken zum Widerstand gegen die Araber auf, ao. 728, Tabari 2, 1518, 2.

Athir 5, 112, 15. 32) Xusrau, S. des Bahrām, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzaq von Tūs (ao. 971), Rosen 169, 15. 33) Xusrau Fīrūz, S. des Abu 'l-Mihrwān, Vorfahr des arab. Schriftstellers Abu 'l-qasim 'Obaidallah, Fihrist 131, 6—7. 34) Xosrow Wahevūni, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 35) Xosrow Akeatši, armenischer Fürst, ao. 847, Thoma 109, 28 (98). 36) Xosrow Gabelean, armenischer Fürst, ao. 851, Thoma 140, 31 (120). Tschamtschean 2, 449, 11. vgl. n° 16. 37) Xusrau Āfaq, Herr (sāhib) von Jīl (Gilan) und Dailem (Mitte 10. Jahrh.), Zehireddīn 315, 16. 38) Xusrau, S. des Fīrūz, des Sohnes Jēstān's, zur Zeit des Ispehbed Harūsindān, Zehireddīn 306, 15; scheint der Xusrau Fīrūz n° 43, S. des Wahsūdān und Bruder des Jēstān, s. Dorn, Caspia 42. 39) Xosrow, Bischof von Andzevaṣīk, † 972, Mxithar 88 (ao. 961). Tschamtschean 2, 839, 13. 40) Χοσρόης ὁ τῆς Βαβυλῶνος ἀμερμουμνήν (ar. amīr al-mu'minīn, Fürst der Gläubigen), zur Zeit des Kaisers Basilius II (976—1025), Cedrenus 2, 433, d. i. 'Aḡud ed-dauleh Abū šoḡā' (Fana-)Xusrau, Buyide 949—982, ward 977/8 Amīr al-umarā, Rehm, Handb. d. Gesch. des M.-A. II, 1833, 459. Wilken, Abhandl. d. Berl. Akad. 1835, S. 114. vgl. Weil 3, 25. Der Name dieses Fürsten findet sich in einer Inschrift zu Persepolis, de Sacy, Mem. sur div. antiq. de la Perse 147. Journ. des Savans vom 30. Pluviôse, an 5, n° 4. 41) Xusrau Fīrūz, Buyide, S. des Rukn ed-dauleh, Dichter, Athir 9, 19, 3. Mirch. 4, 49, 10. 42) Abu Mu'īn Naṣīr bin Xusrau, genannt Ḥākīm Naṣīr, Dichter des Raušanai-, Se'adet- und Safar-nāmeḥ, geb. 1003/4 in Qobadian, lebte in Balx, † in Yumgān 1088; Ḥāji Chalfa 3, 600, 3. Sprenger 428. Rieu 379<sup>b</sup>. 380<sup>b</sup>. 979<sup>a</sup>. 1086<sup>b</sup>. Ethé, DMG. 33, 645 ff. Gött. Nachr. 1882, 124. Verhandl. 7. Orient. Congr. Leiden 1885, II, 1, 171. Pertsch 741. 43) Xusrau Fīrūz, S. des Wehsūdān von Dailem (s. diesen und oben n° 38). 44) Er-raḥīm Abū Naṣr Xusrau Fīrūz (richtiger: Xurrāh Fīrūz), Buyide, S. des 'Imād ed-dīn Abū Kalīfār el-Marzubān, reg. 1048—1055, Amīr al-umarā 1048, von dem Seljūken Toghrilbeg abgesetzt und als Gefangener in Rai verstorben, Athir 9, 374, 5. Mirch. 4, 54, 32. 45) Abū 'Alī Kai Xusrau, Bruder des vorigen, reg. 1048—1094 in Naurbandagān und starb als letzter seines Stammes, Athir 9, 374, 13. Mirch. 4, 55, 30. 46) Abū



Nagr bin Xusrau, Befehlshaber des Būyiden Melik er-raḥīm in Istaḡr, ao. 1051. 1053, Athir 9, 392, 18. 408, 21. 47) Maṡṡūr Xusrau bin Firūz bin Jelāl ed-daulet, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1011. 48) Xosrow (armen.), Ahnherr der Familie Mxargrdzel (Langhand, Dolgoruki), Vater des Arag-Sargis und Karim (vielleicht Wahram), Inschrift von Halbat, Brosset, 2 histor. 81, Not. 1. Collect. 2, 165. 49) Xusrau, S. des Hamzah bin Windarīn Abu 'l-faḡ aus Uramḡast, Gelehrter in Qazwīn, von Yaqut angeführt 1, 212, 4. 216, 12. 50) Xusrau, Anführer der Schuwānkāreh-Kurden in Pars, Athir 10, 362, 12 (ao. 1116). 51) Kai Xusrau, Ispehbed in Amul, ao. 1118, Zehreddīn 221, 14. 52) Xusrau Malik (reg. 1160—1186, † 1201) und Kai Xusrau, Söhne des Ghaznawiden Xusraušāh († 1160), Minhāj 25, 19 (113); vgl. Melekšāh. 53) Qoṭb ed-dīn Xosraw Bulbul, Amir des Ṣalāḡ ed-dīn (Saladin), Hammer, Lit. Arab. 7, 30. 54) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau I, S. des Qilīj Arslān, Seljūqe von Ikonium (Rūm), 1192—1199 und 1203—1210, Athir 12, 57, 22. 167, 9. Ab. Far. 420, 18. Ibn Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 19. Stickel, DMG. 18, 613. 55) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau II, S. des Kai Qobād, Seljūqe von Ikonium (Rūm) 1236—1245, Minhāj 162. Ab. Far. 477, 6. Mirch. 4, 105, 32. 56) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau III. S. des Qilīj Arslān, Seljūqe von Ikonium (Rūm), 1267—1283, Mirch. 4, 106, 3. 57) Šāh Kai Xusrau, S. des Schahrakīm Gaubāreh, 27. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, 1301—1311, Zehredd. 93, 8. 94, 1. 146, 7. 321, 4. 58) Kai Xusrau, S. des Mihr-abān (Mitn-apān, pehl.), Bruder des Marzubān, c. 1300, Arda Viraf p. 245. 59) Amīr Xusrau aus Dehlī, türkischer Abkunft, Sohn des Laḡīn, Amīr Saif ed-dīn, geboren zu Patiyālī 1253, persischer Dichter † 5. Nov. 1325, Ferištah 1, 137, 16 (1, 259). 156, 15 (1, 292). 235, 18 (1, 408). 2, 754, 2 ff. Hāḡī Chalfa 1, 519, 5. Hammer 229. Sprenger 465. Pertsch, Goth. Hss. 43, 6. Rieu 240<sup>b</sup>. 241. 527<sup>a</sup>. 609. Pertsch 97. 60) Kai Xusrau, S. des Moḡammed Xān oder Xān aš-šahīd (Märtyrers), Enkel des Sultān Ghiyāth ed-dīn Balban von Dehlī (1266—1286), Statthalter in Lahore, ermordet 1287, Batutah 3, 174, 8. Ferištah 1, 144, 3 (1, 270) ff. 61) Xusrau Xān, Geliebter und Mörder des Sultān Qoṭb ed-dīn Mobarekšāh von Dehlī, von Toghlūq, dem Stifter der 3. tatarischen Dynastie (1321—1325) ge-

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

tödtet, Batutah 3, 195, 7. Ferištah 1, 221, 3 (1, 389). 62) Mehrere Schriftsteller aus dem Ende des 13. Jahrh., Kai Xusrau, Pertsch 549. Kai Xusrau ibn 'Alā al-maḡṡī (der Magier) schrieb über Astrolabien, das. 354, 14. Kai Xusrau Xān, das. 655, n° 68. 63) Rukn ed-dauleh Šāh Kai Xusrau, S. des Yezdegerd, 6. Fürst der 3. Linie der Bawendī von Mazenderan, 1314—1327/8, seine Gattin war die Tochter des Šāh Kai Xusrau von Rustemdār (n° 57), Zehreddīn 95, 1. 96, 4. 266, 10. 13. 270, 13. 271, 4. 325, 4. 64) Kai Xusrawbē-i Mitnē-Āpān-i Spandīat-i Mitnē-Āpān-i Mar(č)pān hērpāt, liess die Handschrift J<sup>2</sup> des Jasna (in Oxford) und die Kopenhagener K<sup>5</sup> ao. 1323 schreiben, nachdem er 1321 aus Irān nach Indien gekommen war, Westergaard, Zendavesta p. 11. Mills, The ancient Msc. of the Yasna J<sup>2</sup>, Oxford 1893, S. 385. 65) Asad ed-dīn Kaiḡusrau aus Fārs, Heerführer des Sultān Ghiyāth ed-dīn von Ma'bar (Madras) Batutah 4, 197, 9 (ao. 1345). 66) Ghiyāth ed-dīn Kai Xusrau, S. des Mahmūd Šāh Inḡū, herrschte in Schīrāz 1334—1337, von seinem Bruder Mas'ūd Šāh besiegt und gefangen, Rieu 867<sup>b</sup>. 67) Xusrau Malik, S. einer Schwester und Feldherr des Moḡammed Šāh von Dehlī, von den Chinesen besiegt ao. 1337, Ferištah 1, 240, 8 (1, 416). 68) Šāh Kai Xusrau, S. des Tūs, Bādūsepān-Dynastie, Ende 14. Jahrh., Zehredd. 148, 88. 69) Kai Xusrau, S. des Gayūmarth, 34. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, starb vor seinem Vater, Zehredd. 130, 16. 147, 7. 70) Xosrow von Gandzak, von den Mongolen ermordet 1399, Tschamtsch. 3, 436, 1. 71) Xusrau aus Abarqūh, Geschichtschreiber, Hāḡī Chalfa 4, 413, 6. 72) Xosrew (türk.), Heeresrichter des Sultān Murād III, ein Grieche, ao. 1444, Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches 1, 458. 2, 245. 589. 73) Mulla Xosrew, türkischer Dichter, † 1480, Hāḡī Chalfa 3, 375, 7, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 1, 117. 74) Kai Xusrau (Xosro, georg.), S. des Qarqarah († 1500), Bruder des Mzeč'abuk, Atabeg von Aḡaltsiḡe, † 1502, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 186. Bullet. VII, 1850, 155. Hist. 2, 213. 75) Xusrau, ein Türke im Dienste der 'Ādilšāhe von Bīḡapūr, ao. 1511, Ferištah 2, 31, 2 (3, 43). 76) Xusrau Gūnultāš, Anführer im Heere Bābers, ao. 1526, Ferištah 1, 388, 17 (2, 57). 77) Xosrew (türk.), Statthalter von Bosnien und Rumelien, später Wezir, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 189. 200



(1538). 78) Xosrew (türk.), Gesandter Solīmān's II an Schāh Tahmāsp, ao. 1561, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 380). 79) Kai Xosro, S. des Qarqarah († 1535), Urenkel von n° 74, Atabeg von Aḡaltsiḡe nach 10jähriger Erledigung des Sitzes 1545—1575, Gatte der Dedis Imedi, Vater des Manučar, Qarqarah, Beka und Mze-č'abuk, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 189. 194. 228. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. Hist. 2, 216. 256. 80) Xosro (georg.), S. des Theimurāz, oder eines andern Sohnes Waxtang's (ao. 1545) in Imereth, Bruder des Bagrat, ao. 1590, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 81) Xosrew, Eunuch, Statthalter von Diyarbekr, ao. 1602, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 320. 82) Kai Xosro, S. des Waxtang von Muxran und der x̄aramdze, Administrator von Karthli 1624, † 1627, Brosset, Hist. 2, 55. 83) Kai Xosro Barathašwili, georgischer Adlicher, 1636 hingerichtet, Brosset, Hist. 2, 58. 68. 84) Xosrew (türk.), aus Bosnien, türkischer Grosswezier, ao. 1628, hingerichtet 1632. Aḡakēl 543, 6 (Brosset, Collect. 1, 535). Zakaria, das. 2, 43. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 5, 60. 137. 85) Sultān Xusrau, S. des Moghulkaisers Selīm Jihāngīr (1605—1636) und der Tochter des Rājah Bhagwāndas, geb. 1588, Ferištah 1, 507, 2 (2, 261). 86) Xosrow Xan, Befehlshaber von Ēriwān unter Schāh Sefī (1629—1642), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 83. 87) Xosro, S. des Dānd Xan (Dawith), Bruder des Bagrat, Verweser (Dārōghā) von Ispāhān, ward als Rustam Xān König von Karthli 1634—1658. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 236. pers. Xusrau, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425 ff. s. auch Rustam. 88) Xusrau Sultān, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, ao. 1642, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 395. Caspia 309. 89) Kai Xosro heissen sechs imerethische Edelleute, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 90) Kai Xosro, Guriel (Fürst von Guria, dem Küstenland von Imereth, Kolchis) 1625—1658, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 203. Hist. 2, 268. 91) Kai Xosro, S. des Königs Waxtang Schāhnawāz, Vater des georgischen Katholikos Doment (1660—1675), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 204. 300. 92) Kai Xosro, Tsitsišwili, Bruder des Nodar, Adlicher in Karthli, ao. 1664, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 304. 93) Kai Xosro, Guriel, Enkel von n° 90, Sohn des Giorgi und der Darežan, einer Tochter des blinden Bagrat von

Imereth († 1681), 1684—1689, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 207. 296. Hist. 2, 292. 94) Xosro Xān (pers. Xusrau, Xosrū Xān), S. des Prinzen Lewan (Leo) von Karthli († 1709), Bruder des Waxtang VI, und Thutha's, einer Tochter des Kai Xosro Guriel, Neffe des Gurgīn Xān (Giorgi XI, † 1709), Gatte der Kethewan von Muxran (zwischen dem Kur und dem Aragwi, welcher bei Mtsxetha mündet), geb. 1. Jan. 1675, seit 1709 Schattenkönig, mit seinem Bruder Alexander im Krieg der Perser gegen die Afghanen getödtet, 1711, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 464. 5, 1843, 204. 210. Bullet. 3, 1847, 362. Hist. 2, 85. Malcolm 1, 611. 95) Kai Xosro, Mönch, ao. 1716 zum Guriel gemacht, kam mit Waxtang VI nach Russland ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 363. Hist. 2, 311. 651. 96) Kai Xosro, Tsitsišwili, seine Witwe Ana, Tochter des Wežan Barathašwili, heirathet König Theimuraz II von Kaḡeth ao. 1746, Brosset, Hist. 2, 635. 97) Naḡr ed-dīn šāh Xusrau Šahib-qirān ḡhāzi, auf Jubiläumsgoldmünzen des regierenden Schāhinschāh von Irān vom Jahr 1293 = 1877, Karabaček, Wiener Numismat. Zeitschr. IX, 1877, 261. 98) Kē Xuḡrō, Pārsīname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLVIII.

Der Name Xusrau bei den Persern ist von den Sasaniden, Kai Xusrau aus dem Schāhnāme, der armenische Xosrow (ow wird ō gesprochen, daher georg. Xosro) von dem Arsakiden Chosroes hergenommen. Chosroes als Name der berühmtesten sasanischen Herrscher ist eine Bezeichnung der Könige überhaupt geworden, Fird. 1, 46, 44. 2, 44, 463. 7, 72, 831. 328, 3902; ein Prinz, Praetendent 1, 64, 191; im Plural Xusrau, Hafiz t, 17, 8, xusrau-i šīrīn-i man (mein stüsser Chusrau) ist die Geliebte, mit Anspielung auf die Königin Schīrīn, Hafiz t, 22, 9. Xosrau Xowārizm (arab.) ist die Benennung (der Titel) des Malik von Xowārizm (Chiwa), Ibn Chordādbeh 40, 2; hierher gehört auch der Name (Titel) Jihān Xusrau (König der Welt) im Titel des Atabeg von Mosul Nūreddīn Arslan, s. Vollers, DMG. 44, 374. Ueber das Vorkommen des Namens im Abendland (Cursube, Cosdroe, Cosrub) vgl. Longpérier, Oeuvres 1, 125. Im Sanskrit lautet der Name Suḡrāvas, im Griech. Εὐκλῆς.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Xusrau a) in syrischer Aussprache Khesrōn, welches aber für das einfache Khesrō steht, Nöldeke's Tabari 151; vgl. Kesrān und Xosran; b) Vater

des Xašin (s. diesen), Yaqut 4, 839, 19. 2) Xusrawī (königlich), Beiname des Moḥammed Qulī mīrā, Pertsch 670, n° 3. 3) Xosrowik, Fürst von Siunik, Inčičean 286, 12. 4) Xosrowanūš oder ʿanoyš, Gattin des Königs Ašot III von Armenien, 951—977, Inschrift in Albat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11, in Sanahin, das. 48. Samuel von Ani 437. 5) Xosrowiduxt (u kurz), Tochter Xosrow's I von Armenien, Schwester des Tērdat, Mose 2, 77. Uxtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. Samuel v. Ani 367. Κουσαρωδούκτα, griech. Agathangelos 46, 15. 6) Xusrau-jurd (arab.), S. des Šahān, erbaut eine Halle in Tazar bei Marj el-qal'ah, Yaqut 3, 537, 9. d. i. stark durch Xusrau, oder Held des Xusrau. 7) Xusrau-malik, S. des Xusrau-šāh, letzter Ghaznawide in Indien, 1160—1187 (1183), von Ghiyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr gefangen, Minhāj 113. Mirch. 4, 44, 16. Ferištah 1, 90, 8 (1, 157); malik arab. für šāh; Athir 11, 112, 9 nennt ihn Malikšāh. 8) Χοσροπερόλης, kriegsgefangener Perser, von Kaiser Mauricius zurückgesandt, Theophylaktos 190. 9) Xusrau-šāh a) Xusrōē-šāh (pehl.), zoroastrischer Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. b) Xusrau-šāh, Fürst in Rūdbar, ao. 973/4, Münze bei Dorn, Caspia 43. 263. c) Abū Sa'd Xusraušāh, S. des Buyiden Abū Kaljār, Athir 9, 374, 13. d) Xusrau-šāh, S. des Ghaznawiden Ibrahīm (1058—1099) Minhāj 19, 20 (106). e) Ghaznawide, S. des Bahrām-šāh, begründete nach dem Sturz der Ghaznawiden in Chorāsān durch 'Alā ed-dīn Jihānsōz von Ghōr eine Dynastie in Lahore, die aber bereits mit seinem Sohne Xusrau-malik erlosch, 1152 (1154)—1160, Athir 11, 108, 24. 173, 7. Minhāj 25, 1 (111). Mirch. 4, 44, 12. Nikbī bei S. de Sacy, Not. et Extr. II, 382. Ferištah 1, 88, 5. 89, 11 (1, 155). f) S. des Xusrau-malik, Minhāj 115. g) 'Abdo 'l-hamīd, S. des 'Isā el-xosraw-šāhī, Metaphysiker aus Tebrīz, † 1254, Hāji Chalfā 6, 275, 8. h) Šamso 'd-dīn Xosraušāh, Arzt, Freund des Ayyūbiden an-Nāsir Dāūd († 1258), Ab. Far. 485, 16. i) Xusrau-šāh, Herrscher in Qunduz, ao. 1497, Ferištah 1, 357, 7 (2, 7); ao. 1504, das. 366, 20 (2, 23) 473, 1 (2, 205). k) Xōjah Qotbo 'd-dīn Xusraušāh aus Yezd, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303\*. 10) Xusrau-šēr, S. des Bahrām, Vater des Hormuz (Ašghanier oder sagenhafter Parther), Yaqut 3, 355, 6 (nach dem Dichter Mis'ar bin Mohalhal); da in den Arsakidenlisten der Vater des Hormuz

den Namen Narsē hat, so ist unser Name vielleicht aus dem Beinamen des letztern, Gēswar (Albērūni 113, 15) entstanden: خسرو aus کسور, wobei nur سر (Löwe) unerklärt bleibt. 11) Xusrau-šnūm, Ehrenname, vom Könige beigelegt: a) des Smbat n° 12. b) eines Feldherrn des Yezdegerd III, der bei Qasr-i Šīrīn geschlagen, später bei Hamadān besiegt und getötet ward, Tab. 2473, 10. 2626, 12. Athir 2, 406, 6. 3, 10, 5 (حسرومنور). — d. i. Befriedigung Xusrau's (des Königs). 12) Xosro thang, Name Sapor's II in der georg. Chronik, Brosset, Hist. 1, 163. 14) Xosrow-ūhi, Schwester Anak's, Gattin des Hephthaliten Jewanšir, Zenob 343\*, oder seines Sohnes Tigran, Uxtanēs bei Brosset, 2 hist. 256. Tschamtsch. 1, 614, 7. 14) Xusrauzadah (Xosrewzadeh), Beiname des Mollā Muṣṭafā, Schriftsteller, † 1590, Hāji Chalfā 4, 334, f.

Υστρίχης s. Wistaxma.

Υστάνης, Vater des Badres, Herod. 7, 77. — vgl. Bisthanes, Histanes, Ustanos.

Υστάρης s. Wištāspa.

Huṭabar, König von Aegypten, Kalilag und Damnag hrsg. v. G. Bickell 118, 24 (116, 27) ff. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. W. XXV, 1877, S. 8. 25.

Huṭaym s. Antāman. — d. i. sehr stark.

Hutāna (altpers. geschrieben Utana) 1) S. des Thuṣra (Çuxra), einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschr. v. Behistan 4, 83. 'Otrānēs, S. des Pharnaspes, Vater der Phaidyme, Herod. 3, 68 ff. 144; er wäre auch Bruder der Kassandane, die 3, 2 Tochter des Pharnaspes genannt wird; s. G. Rawlinsons Herodotus 2, 384. Ostanēs, Justin. 1, 9. Ktesias nennt ihn Onophas, daher bei Diodor Anaphes. 2) Otanes, S. des Hystaspes, Bruder des Dareios, Vater des Smerdomenes, Anaphes und der Amēstris, der Gattin des Xerxes, Herod. 7, 61. 82 (s. Stein IV, 83 zu letzter Stelle). 3) S. des Sisamenes, Eidam des Dareios, Nachfolger des Megabazos in Thrakien, wo er mehrere Städte eroberte, Herod. 5, 25. 116. 123. 4) Vater des Patiramphe, Herod. 7, 40. 5) Heerführer des Dareios III, befehligt die Krieger von der erythräischen Küste bei Gaugamela, Arrian. 3, 8, 5.

Hutaosa, aus der Familie Naotara, Gattin des Königs Wištāspa, yt. 15, 35; nach dem Yatkār-i Zarīfran § 48 Schwester ihres Gatten; Xuṭaus, Tab. 678, 2. Huwāfrita (geschrieben hwā\*), ein Herrscher, der die Anahita um Erfolg anfleht, yt. 5, 130; nach dem Dinkart VI, 283, 20, wo sich die patrony-

mische Bildung Hūāfrītān findet, muss er als Ahnherr der Parther angesehen werden, s. Peshotan D. Behramji, Dinkart VI, p. 376; vgl. Wañubi-āfriti. — d. i. wohl gesegnet (awest. hu+ā-frita).

Huwahn (syr. ܠܘܚܢܐ, ar. هوهام, al. ܠܘܚܢܐ, unrichtig hūham gesprochen), Mirhiršaq (l. Mihrīq) bar Huwahn (arab. Schrift), einer der Magier, welche Jesum anbeteten, Castellus s. v. magūsō, und Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 aus Bar-Bahlul; bei Salomo von Bagrah (Assemani III, 316\*, Budge 93, 9) Mihrīq bar Xūham (al. Xūhīm, Budge, Uebersetz. 84, Note). — d. i. sehr fromm (awest. \*hu-wahma) oder nach der Lesart hū-hīm: von gutem Gemüth (np. χīm).

Huwaitā, Mīr Moḥammed A'zam, Dichter aus Dehlī, Ende 18. Jahrh., Sprenger 236.

d. i. der deutliche (taxallus).

Huwaitik, ein Vorsteher der Ketzer (Mulhid), Xāqāni bei Vullers, Lex. II, 1470\*; vgl. Spiegel, Commentar II, 410, Z. 8.

Huwayšcha s. Ōxos.

Huwayšatara (altpers., h nicht geschr.), medischer König, von welchem die gegen Dareios aufständischen Fürsten der Meder, Frawartīš (Xšaprita), und der Sagarten, Čitrātaxma, abzustammen sich rühmten, Inschrift v. Behist. 2, 15. 81. 4, 19. 22. Bei den Griechen ist Κουζάρης Sohn des Phraortes, Enkel des Dēiokes, Herod. 1, 73, daher u. a. auch bei Mose 1, 21 Kvaḵs (nach Eusebios und Kephalion, angebl. nach Mar Abas Qaṭīna); nach Diod. 2, 32, 2 soll Kyaxares von Herodot als erster von den Modern gewählter König bezeichnet werden (ao. 711). Ein anderer Kyaxares, Sohn des Astyages (Xen. Kyrop. 1, 5, 2, danach Tzetzes 1, 64. 3, 580), dürfte dem Xšaprita der Inschrift von Behist. 2, 15. 4, 19 entsprechen, für den sich der Meder Frawartīš ausgab. Die susische Form ist Wakištarra, die babylonische Uwakuīštar; die griechische zeigt die Koseform mit Abstossung des tara und Affix ara, s. W. Schulze, Kuhn Ztschr. 33, 222. — d. i. der sehr gutes Wachsthum besitzende (in dessen Reich überall Gedeihen herrscht), vgl. awest. huwayšcha.

Huwareḏi (geschrieben Hwar°, Huar°), Name einer Frau yt. 13, 141. — d. i. wohl gewachsen (wareḏa, mit femin. Aff. i). vgl. skr. suvṛdh(a).

Huwarš, irrigte Lesung für Hufriya.

Huwarez (geschrieben Hwarez), Bruder des Añkasa, yt. 13, 124. — d. i. gutes wirkend.

Hware, awest. Form des spätern xwar oder Xūr.

Hwarečaešman, einer der 6 Helfer des Sōšians oder Heilandes, geistlicher Herr des Karschware Sawahi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anscheinend eingeschoben), pehl. Xūr-čāšm, West, P. T. II, 14. 78. vgl. Dinkart 1, 31 Note; s. Darmesteter, Études iran. 2, 206. 207. — d. i. der das Licht der Sonne empfängt.

Hwarečipra, S. des Zarathustra, Bruder des Urwataḏnara, das Haupt des Wehrstandes, yt. 13, 98; pehl. xwaršēr-čīhr, Bund. 79, 15. 18. 80, 1.

d. i. mit Sonnenantlitz, np. appellativ xwaršēd-čīhr (von Kriegern) Fird. 1, 128, 181.

Hware-Xšaeta s. Xūršēd.

Hwaspa (Huwaspa), yt. 13, 122; im Bundehesch 68, 7 Hugasp (pazend), bei West, P. T. 1, 115 Huwasp, Hohepriester des Karschware Wourubarešti, vgl. Darmesteter, Sacred books of the East XXIII, 217. — d. i. schöne Rosse besitzend, vgl. Χοόσπης (der Fluss Kerxā, an welchem schöne Rosse weiden).

Hwogwa, Ahnherr eines angesehenen Geschlechtes zur Zeit des Kawa Wištāspa, Hwōwa (die Form mit g findet sich in den Gāthās) yt. 5, 98; als Familienname gebraucht: Fraschaoštra Hwōgwa y. 50, 17. Déjamāspa Hwōgwa y. 45, 17. Hwōwāñhō, die Hwōwas yt. 5, 98. Habūb (unrichtig ausgesprochen) Dinkard I, 1, Not., Hō (Haw) Sohn des Čegāw, Vater des Faḥad (Paḥad?), Tabari 681, 13. Hwōvi (mit v, β, yt. 16, 15; genet. hwōwyā yt. 13, 139), Tochter des Fraschaoštra (vgl. y. 50, 17), Gattin des Zarapūštra, im Bundehesch 80, 7. 8 in Pāzendschrift hwōw (das erste w ist das Doppel-u, u, das schliessende das Zeichen für anlautendes w).

Ibairaz s. Wēw.

Ibitak s. Bitak.

Ἰδάνθυρος 1) König der Skythen und grosser Eroberer wie Sesostris und Semiramis, Strabo 687 (957, 11), nach Megasthenes, Ἰνδάθυρος Arrian, Indica, aber Ἰλνδυρος in den Parthica. 2) S. des Saulios, König der Skythen zur Zeit des Dareios I, c. ao. 515, Herod. 4, 76. 127. Ὑδάνθυρος, Plutarch, de Stoic. repugn. (Opera ed. Reiske. Lips. 1778, X) p. 314. 315; aber Ἰνδάθυρος (Ἰδάθυρος), Regum apophth. (das. VI) p. 666. Ianthyros (al. Iancyrus, Indatyros) Dio Chrys. III, 1, 38, 6. Justin 2, 5. Antyrus, König der Geten (Goten) Orosius 2, 8. Jordanes Get. 9 (ed. Mommsen 72, 1).

Ἰδέρνης s. Widarna.

Ἰδρείβαλις (anlaut. i ist zerstört und unsicher), S. des Rapakeēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 132, n° 2067, 13. Latyshev I, 87, n° 50, 13.  
 Ifra-Hörmiz (talmud.), Mutter Saptors II, Nöldeke 52. Aufsätze 97. Hoffmann 289, Not. 2249.  
 — zu ifra vgl. die Namen mit frēh.  
 Ifrik, Sklavin des Asad, Sohnes des Marzubān, Tab. 3, 368, 4 (ao. 768). — d. i. die liebliche, liebe (vgl. Frya und np. fert); vgl. Afri.  
 Ičkapīs s. Aškebūs.  
 Ixrīd, Fürst (malik) von Kišš (Šahr-i sabz in Hišār), von den Arabern getötet ao. 751/2, Tab. 3, 79, 15.  
 Ἰεαβάτης (al. Ἰαβάτης, Ἰεαβάτης), Eunuch des Kambyzes, der den Tanyoxarkes (Bardiya) getötet und später die Leiche seines Herrn in die Persis führte, Ktesias Pers. 9. 13; die erstere That schreibt Herodot dem Prexaspes zu. — d. i. Herr der Kraft (vgl. awest. ischāxšapra)?  
 Ixšēdh, neuere Aussprache Ixšīd, heisst der Malik von Ferghāna, Ibn Chordābeh 40, 1, danach Albērūnī 101, 15; sein Sitz ist in Rīwdad, Istachri 321, 6. Ixšādh (zu sprechen Ixšēdh, mit Imālah) Farghanah, Sohn des Afšīn, Tabari II, 1242, 15. 1247, 6 (ao. 711—712); Athir 4, 452, 24; 855 führt Moḥammed, Sohn des Ixšīd, ein arabisches Heer gegen Moḥammed, Sohn des Rustam, Bruder des Ispēbed ‘Abdallah, und wird vom Sohn des Rustam getötet, Athir 7, 335, 23. 340, 7. Zehreddīn 284, 10; ein anderer, Abū Bekr Moḥammed, al-Ixšīd, Sohn des Toghej (Masudi 8, 348), geb. 882, ist von 935 bis 946 unabhängiger Herr von Aegypten und Syrien und Stifter der Ixšīdī-Dynastie, welche 969 von den Fatimiden gestürzt ward (vgl. Gauhar), Ibn Xall. II, 47, 1 (I, 319). II, 68, 5 (wo ibn al-Ixšīd zu lesen), Athir 8, 213, 3 ff. Ibn Chall. n° 700 (III, 217). Abulfeda 2, 392, 10. 440, 14. Soyūti 415. 418. vgl. Weil II, 653. III, 9. Hammer, Lit. Arab. V, 38. Poole, The coins of the Mohammedan dynasties in the Brit. Mus. Lond. 1876, S. 68. Ein Ibno ‘l-Ixšād (d. i. Ixšēd) war Grammatiker, mo‘tazilitischer Rechtsgelehrter und Ascet, starb 938, Fihrist 173, 1 ff. 27. — awest. Xšaeta; vgl. Šēdah.  
 Ila, S. des Afrāsiāb, von Kai Xusrau erlegt, Fird. 4, 74, 831; Enkel (nabīrah) 4, 30, 323. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 415, 6.  
 Iliūn 1) S. des Jemšīd und Nachfolger seiner Brüder Bāwalik und Humāyūn, Jennāt al-ḫolūd bei Gobineau I, 80. 2) Ilioneus, S. des Artabazos

n° 4, Curtius 3, 13, 13 (kaum der homerische Name). — vgl. Ylinus, Justin. 2, 4, wo indessen jetzt Plinius gelesen wird (s. die Ausgabe von Fr. Ruehl. Leipz. 1886, p. XXI).  
 Ἰμαῖος, persischer Heerführer bei Salamis, Aesch. Pers. 31. vgl. Nöldeke, P. St. 30. — vgl. Yima (Yama).  
 Imār s. Nairimanā.  
 Ἰναργος, adlicher Perser, aufständisch gegen Chosroes von Babel (d. i. der Būyide Aḡud ed-dauleh Chusrau) zur Zeit des Kaisers Basilius II (976 bis 1025) Cedrenus II, 439; es ist sein Vetter Amir Baxtiyār gemeint, wie Wilken, Abhandl. Berl. Akad. 1835, 114, erkannte.  
 Indaphernes s. Windafarnā.  
 Ἰνδαπαζάρ, manichäischer (mazdakitischer) Bischof zur Zeit des Kabades, Malala 444. Ἰνδάζαρος, Theophanes 261. vgl. Andarzghar und Nöldeke, Tabari 462.  
 Ἰνδάτης 1) parthischer Feldherr, von Antiochos Soter am Lykos besiegt, ao. 130 vor Chr., Nikol. Damask. Fragm. 74, danach Joseph. Ant. jud. 13, 8, 4. 2) al-Indāḡ, S. des Qāren, des Sohnes Sōḡrā’s, zweiter Fürst der Qārendynastie in Tabaristān, Tab. 3, 1295, 5. Ibn Maskowaih 513, 12. Alindāi (al. Alnaddār, Alnaddā, Alnadāi), reg. 52 Jahre, Zehreddīn 154, 15. 167, 18. 321, 19. vgl. Windat.  
 Ἰνδάθυρσος s. Idanthyrso.  
 Ἰνδάζαρος s. Indarazar.  
 Ἰνδοπάτρης, ein Serer, Lucian Kataplus 21 (179); wohl ein von Lucian erfundener Name.  
 Ἰνσάζαρος, Vater des Sthazeis (s. diesen).  
 Ἰνταφέρων s. Windafarnā.  
 Inūn s. Būtīn.  
 Iparna, Ēparna, medischer Fürst in Patušcharra am Gebirge Bikni (Elburs mit dem Demāwend, altpers. Patišhuwariš), Inschrift eines Prisma des Esarhaddon vom Jahr 678, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 132; einen . . . parnua von Sikrina nennt Sargon 713, Smith, Assy. discov. 288. s. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte. 1888, S. 335. Hommel, Gesch. Babylonien und Assy. Berl. 1885, 722. 724. vgl. Oppert, Mēdes 26. — altpers. \*Wifarnā, d. i. dessen Glück ausgebreitet ist.  
 Īrād, in einer arab. Fassung Īrixt (beide Namen beruhen auf derselben Pehlewischreibung), Gattin des Königs Šetpēram im Fabelbuch Kalilag u Damnag ed. G. Bickell 95, 20 (93, 31). 102, 20 (100, 5); vgl. Benfey das. XXIV. LV. — pehl. Īrāt übersetzt im Zend.-pehl. Farhang das awest. uru-

ziziēiti (al. uruḍiḍiēiti); np. hīrād (fröhlich erscheinen).

İrad-bährām 1) Vater des Martānšāt, Kaṇheri 1, 7. 2, 5. 3, 7. 2) S. des Martānšāt, Kaṇheri n° 1, 8. n° 2, 6.

İrad-farux, Vater des Mahyar und Buḫš, Kaṇheri n° 3, 11.

İrad-mart, S. des Māhbazāi, Kaṇheri n° 2, 11.

Bemerk. irād in allen diesen Namen scheint richtig irixt gelesen werden zu müssen.

Ἰράμβουστος, Vater des Siawakes und Irbis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyschev II, 233, n° 427.

İranduxt, Tochter des Schāhmard, Mutter des İrej, Mirch. I, 160, 31. Syāwaš-nāmeh 247.

İrāngadeh-šāhpuhr (gadeh das aramäische Wort für pers. farrah Majestät), Vater des Farrux-šāhpuhr, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

İrānmalik 1) S. des Ghaznawiden İbrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) S. des Ghaznawiden Farruxzād, des Sohnes des Masūd (1099—1114) Minhāj 107. — synonym mit İrānšāh.

İrānšāh 1) Bruder des letzten İsmāīliers Rokn ed-dīn Xōršāh, Mirch. 4, 70, 26. 2) S. des Tūrānšāh, seljūqischer Fürst von Kermān, reg. Nov. 1097—1101, Mirch. 4, 104, 34; Sohn (l. Enkel) des Qawurt, Athir 10, 192, 5 (ao. 1099), Tūrānšāh S. des Tūrānšāh, Athir 10, 219, 2. Houtsma, DMG. 39, 373. 3) Rokn ed-dīn Moḥammed İrānšāh, S. des Diyā ed-dīn von Ghōr und der Māh-i Mulk, † 1210, Minhāj 395. 408. 4) Vater des Kubāt (Kawāta), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 5) S. des Yazdyār, Priester, Verfasser des Sad-dar, West, P. T. III, XLI. 257. 6) S. des Melekšāh, Priester in Kermān, ao. 1495, bearbeitete den Sad-dar metrisch, Rieu 48<sup>b</sup>. West, P. T. III, XXXVII; in einer Unterschrift nennt er sich selbst Mardšāh, West, P. T. III, 257; vielleicht sind beide Personen identisch.

İrānšān, S. des Abu Ḳair, Verfasser des Bahman-nāmeh, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 418, 5; Lesart unsicher.

d. i. İrān besitzend.

İranzu, König von Manna, Vasall des Sargon von Assyrien ao. 719, † 716, Annalen-Inschrift des Sargon II, 7. Menant 161.

Ἰραυάδης, S. des Demetrios, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 13. — d. i. der irische (ossetische, albanische) Anadis.

Ἰραβίδος, S. des Irambustos, Mitglied einer Bruder-

schaft in Tanais, Latyschev II, 233, n° 427. vgl. Bidakes.

İrej (Ēraḫ pehl.) s. Airyawa.

Irem, der Erfinder der Waffen, Vullers, Lex. I, 82<sup>b</sup>.

Ἰρρανος. Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 281, n° 454, 25.

İryahō s. Arīhō.

Irixṭ s. İrād.

İrisinni, S. des Uallī von Manna, geht 664 als Geisel nach Niniveh, Menant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.

İšak s. Zūšak.

İsaozites s. Yazdbōzedh.

İsaḍwāstra, S. des Zarathuštra, das Haupt des priesterlichen Standes, y. 23, 4. 26, 17. yt. 13, 98. — d. i. die Bebauung des Feldes (eine fromme Handlung) erstrebend.

Ἰσδιρέπτης s. Yazdkart.

Ἰσδιρούνας s. Yazdwšnasp.

İseday oder Seday, Tochter des Gagik Abūmrovan († 893) aus dem Hause Artsrūni, Thoma 241, 10 (195).

İšek s. Zūšak.

İsfaxram s. Spahram.

İsfan s. İspan.

İsfendiār s. Speñtōdata.

İškand 1) Herr von Nasaf (pers. Naḫšap, Stadt jenseits des Oxus, zwischen Schehr-i sebz und Zamm), ao. 730, Tabari 2, 1542, 8. Athir 5, 124, 17. 2) Ispehbed von Nesā in Chorasan, Vasall des Čaḡān's, ao. 737, Tab. 2, 1597, 17. 1598, 17. Fird. 2, 526, 1107. — d. i. zerbrechend (den Feind), vgl. np. laškeṛ-šikan; pehl. škand, s. šikan.

İskuinka s. Skūka (Skunka).

İskūraḫ, Dailemite, Polizeimeister von Baghdād, ao. 944, Soyūti 416.

İšxanik, S. des Adarnase von Hereth und der Dinar, Tochter des Adarnase († 898), Brosset, Hist. 1, 279. — d. i. der Prinz (armen. išxan, altpers. \*xšāna, v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl., Petersb. 1891, S. 80<sup>b</sup>).

İsnaḑdād s. Speñtōdata.

İsnāpōī s. İspanōī.

Ἰσόγαιος s. Sogdianos.

İspabāra, S. des Dalta von Illip, stritt mit seinem Bruder Nibi um die Herrschaft und ward von Sargon unterstützt, von Sanherib aber bekriegt, Inschriften des Sargon (Annaleninschrift zu ao. 707—706, Fasteninschrift X, 151, 9, s. Oppert, Records of the Past 7, 25. 9, 13) und des San-

- herib (Inscription des Tayloreylinders col. 2, 8 u. des Bellinocyl. 28, ao. 702), Records of the Past 1, 28. 7, 60. Menant 187. 216. Peiser, Keil. Bibl. 2, 68. 88. vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 248 und den Namen Astibaras und Ašpabara.
- Ispahdöst 1) Abū Daūd, Feldherr des Waschmegr, Athir 10, 72, 18. Zehreddin 176, 5. 179, 8. Isfahdöst, Ibn Athir 8, 257, 4. 2) Isbehdöst, Isfahdost, S. des Mohammed bin al-Hasan Abū Mangūr aus Dailem, arabischer Dichter, † 1076, Hammer, Lit. Arab. 6, 816. vgl. el-Qiā. — d. i. Soldatenfreund; auch Beiname Yezdegerds II.
- Ispahr oder Aspahr s. Spahr.
- Ispahsālār, Sohn des Gōrnagīč, von den Leuten des Qabūs von Jorjān gefangen, Zehredd. 194, 10 (Isfahsālār, arab. Aussprache). — eigentlich Titel: Feldherr.
- Ispakai, Fürst von Ašgūza, Verbündeter des Mannäers Tiūšpa, von Esarhaddon ao. 678 besiegt, Inschriftfragmente aus der Zeit des letztern, s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assyr. Berlin 1885. 722. 723. Menant 242. Jensen, Keil. Bibl. 2, 129. — vgl. Aspakos.
- Ispaknōi s. Ispanōē.
- Ispandarmēdh s. Spēfita ārmaiti.
- Ispanōē (al. Isnāpōi, Ispaknōi, reimt mit mōi Haar), Sklavin des Tažaw, des Eidams Afrāsiāb's, ward von Bēžan (Bīžen) erbeutet, Fird. 2, 576, 211. 654, 1125. 656, 1139.
- Ispēhbed s. Spādhapati.
- Ispēdān s. Ustandār.
- Ispīhr s. Spīhr.
- Ispiddār (Weidenbaum) unrichtig für Ispendiār (Spēntōdāta).
- Ispidūyeh s. Spētōē.
- Istandār s. Ustandār.
- Istelikū von Kattanu (ka unsicher), medischer Fürst, Smith, Assyr. discoveries 289.
- Ištesuku von Išteuppu, medischer Fürst, Smith, Assyr. discoveries 289.
- Iswād, S. des Warāza, yt. 13, 96. Iswand, S. des Warāz, der erste Ātarewaxša oder Priester, welcher das heilige Feuer schürt, West, P. T. IV, 262. — d. i. vermögend, mächtig.
- Iswer s. Āsūwar.
- Ἰταλόρασπος (anlaut. i zerstört), S. des Herakleides, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 10.  
d. i. angespannte (awest. hita) rothe Rosse habend.
- Ἰταμένης, Ἰταμένης, eroberte Notion (eine kolophonische Stadt) zur Zeit als die Peloponnesier zum zweiten Mal in Attika einfielen, Thukyd. 3, 34. Anführer der Soldaten des Asidates, Xen. Anab. 7, 8, 15. Varianten: Ἰταμένης, Ἰταβάνης; vgl. Stamenes. — d. i. liebenden Sinn habend (awest. skr. wita).
- Ἰθαμίτης 1) Vater des Artayntes, Herod. 7, 67 (al. Ἰθαμίτης). 2) Neffe des Artayntes (Sohn des Otaspes?) Herod. 8, 130. 9, 102. — altp. \*wīpamīpra?
- Itap, persische Familie, Atrwšnasp Itapean, persischer Feldherr gegen die aufständischen Armenier unter Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 11. Tapean 226, 23. Yazt-i Aitap (d. i. Itap) s. Yazd. vgl. I'taq bei Anāhita. — von Ita und einem bis auf das anlaut. p gekürzten Worte.
- Ite, gen. Itehe, lykischer (persischer?) Dynast oder Satrap, c. 410, Obelisk von Xanthos, Ostseite Z. 25. Münze bei Six, Revue numism. III, 4, 161. Babelon II, CVII. — d. i. geliebt (wita)?
- Ἰρίη, Gattin des Auasis (s. diesen).
- Ἰθιόχακος (anlaut. i zerstört), S. des Ardonagaros, Inschrift von Tanaïs c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.
- Izabates s. Ἰζαβήτης.
- Izadbaxš s. Yazdbaxš.
- Izadī, Dichter aus Schiraz, Pertsch 632, n° 382; aus Yezd, das. 383. — d. i. der göttliche (von yazata).
- Izak s. Gūzak.
- Ἰζοζίτης s. Yazdbōzedh.
- Ἰζήτης s. Yazata.
- Ἰζαθουθ s. Wayēzatha.
- Izdibūzit s. Yazdbōzedh.
- Ized s. Yazata.
- Izedgušasp s. Yazdwšnasp.
- Izedyar s. Yazdyar.
- Ἰζα..., S. des Archathios, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 22.
- Izmūx, armenischer Märtyrer, ao. 554, Samuel von Ani 393.
- Yabntūyeh s. Yantūyeh.
- Yadkār 1) S. des Königs Dimitri II von Georgien († 1289) und der Tatarin Sorghala, Brosset, Hist. 1, 607. 2) 'Alī bēg, Dichter, zur Zeit des Schāh Ruḫ, Hammer 298. Pertsch 665, n° 54. 3) Mirza Yādgār Mohammed, Timuride, Urenkel des Šāhruḫ, † 1470/1, Ferištah 1, 363, 3 (2, 17). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 318. Rien



- 115\*. Rosen 122, 3. 4) Yādgār Bēg Qūzūlbaš, Gesandter des Isma'il Saft an den Schāh Mahmūd von Guzerāt, Nov. 1511, Ferištah 2, 404, 12 (4, 77). 5) S. des Nāgir Mirzā, Bruders des Baber, † 1546, Ferištah 1, 448, 3. 17 (2, 159. 160).  
 Yaetušgao, S. des Wyāta, yt. 13, 123. — d. i. hilflose oder folgsame Rinder besitzend.  
 'λόφωρος, S. des Pideis, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. der etwas erlangt hat (abgekürzt aus einem Namen mit yāb, von np. yāften, osset. yāfun). vgl. Iauakos.  
 Yaghmanāz, Tochter des Chāqān von Tschīn, Gattin des Bahrām Gōr, Burhān-i qāti' bei Vullers, Lex. II, 1517<sup>b</sup>. — d. i. die Geliebte der Plünderung (welche die Herzen raubt); das türkische Yaghma ist u. a. auch Dichtername des Mirzā Abu 'l-Hasan, Pertsch 670, n° 12; vgl. Hafiz a, 8, 3.  
 Yakānah, Mollā, aus Balch, Dichter, Pertsch 665, n° 57. — d. i. der Einzige, der Freund.  
 Yākand (al. Bākand), Tochter des Ispehbedh al-ašamm (des tauben), d. i. Dādhburzmīhr, Schwester des Xuršīd, Gattin des Mas-i mughān Malik, Mutter der Bahtariyeh (Buxtariyah) Tab. III, 104, 9. — d. i. der Hyacinth (Edelstein, Sapphir, arab. yāqūt).  
 Yakdil, Dilāwar-xān, Bruder des Yakrang, persisch-indischer Dichter, auch Ham- und Birang (taxallus), Sprenger 304. — d. i. Eines Herzens.  
 Yakert s. Wakhert.  
 Yakrang, persisch-indischer Dichter, Sprenger 304. Pertsch 676. — d. i. der Redliche (ein-farbige).  
 Yakrū, Dichtername des 'Abd al-Wahhab, Ende 18. Jahrh., Sprenger 304. — d. i. mit Einem (gleichbleibendem) Gesicht, aufrichtig.  
 Yaksān aus Dehlī, Dichter, Pertsch 665, n° 53. d. i. der Gleiche, Uebereinstimmende.  
 Yaksū, Dichtername des Lālāh Faṭḥ Čand, Sprenger 304. — d. i. nach Einer Seite, abgesondert.  
 Yaktā 1) Moḥammed Qāil Yaktā (Yekta) aus Lahōr, Dichter, Pertsch 665, n° 50. 2) Aḥmed Yār Xan Yaktā, das. n° 51. 3) Moḥammed Ašraf Yaktā, das. n° 52. 4) Xōjah Mo'in ed-dīn, Sprenger 304. — d. i. der Einzelne, Einzige.  
 'λαχνοῦκας, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Praetor in Nikopolis unter Leo VI (886—911), Konstant. Porphyrog. 226, 15.  
 \*Yama, altpers., Yima, awest., Jam, neupers. 1) Yima, Yima xšaeta (der glänzende), S. des Wiwanhāo, y. 9, 13. 32, 8. wend. 2, 8. yt. 13, 130. 19, 35. Nach dem Bundehesch 77, 20 ist Jam Sohn des Wiwanh, daher Jam Wiwaghān

(Wiwanhān, awest. yima wiwānāhana), und Bruder des Taxmūraf, Enkel des Haošyang, dagegen nennt Tabari den Jam aš-šēdh (mit y) einen Sohn des Wiwanhān (j steht für g), wie auch Albērtūnī 223, 15 Jam bīn Wiḥhān hat, und diesen einen Bruder des Tahmūrath, 179, 9. 11. Athir 46, 4. 5. Jamšīd Bruder des Tahmūrath, Athir 271, 9. Der Name findet sich ebenso geschrieben im Fihrist 12, 21. 26; dagegen Jam šādh Tab. 226, 3, was mit der Imāleh šēdh zu lesen ist. Diese Genealogie des Tabari scheint die richtige zu sein, wie nach yt. 15, 6—15 wahrscheinlich ist; Wiwanhāo, der nirgends als Herrscher genannt wird, ward als jüngerer Bruder des Taxmūraf gedacht; Masudi 2, 112 stimmt mit dem Bundehesch überein, indem er Jam bin Nūbājhān (lies بونجهان statt نونجهان, d. i. Biwanjhān) als Bruder des Tahmūrath bezeichnet; die sonstigen Schriftsteller nennen Yima einen Sohn des Tahmūrath, des Sohnes des Wiwanhān, des Nachkommen des Haoschyanha, Jam, Hamzah 13, 3. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167. 4, 169, 11. Zehreddīn 146, 18. Mirch. 1, 155, 15 (Jamšīd); Firdūsi hat Jamšēd (Jamšīd) als Sohn des Tahmūrath, des Sohnes des Hōschang 1, 48 ff; in einer kurdischen Erzählung, Socin 91, 7, sind Jamšīš und Jamšār Helden des Afrāsiab. Als Frauen des Jamšēd werden genannt Perīšīre, Maheng, Lūlū. Eine im Bundehesch 56, 14 erzählte Sage gibt ihm eine Schwester Yimak (Jimah oder Jamah), und es werden von beiden durch Vermählung mit ahrimanischen Wesen (Daewa, Diw) die schwarzen Menschen Irāns, Zēngak, neupers. Zengī, erzeugt; Bund. 77, 5 ff. entspringt der Vermählung beider Geschwister ein Zwillingpaar Mirak Āsfiān (Āthvya) und Ziyānak Zaršām. Die islamischen Perser haben den Jamšēd mit Salomo (Sulaimān) verglichen, der Ring (awest. sufra) des Yima ist der Siegelring (xātem) Salomo's, vgl. Hafiz t, 1, 8. 5, 2. d, 62, 7; der Zauberbecher gābia' Josephs, 1 Mose 44, 2. 5, wird auch dem Salomo, Jamšīd, Kai Xusrau, Alexander gegeben, s. Hammer, Schöne Redekünste 23. Schier, die arab. Inschriften zu Dresden, Leipz. 1869, S. 34 ff. Gobineau 1, 101. Traité des écritures cunéiformes 2, 250. Hafiz t, 32, 5; beiden Herrschern wird die Anlage herrlicher Paläste zugeschrieben, wobei das Cedernhaus Salomo's, der Wara des Yima, das Ekbatana des Dejokes (Jam erbaut Sārū oder Hamadān, Yaqūt 3, 9, 20. 4, 983, 14)



und andere berühmte Bauten zu Grund liegen, daher die Namen *Taxt-i Ĵemšīd* oder *Taxt-i Sulaimān*. 2) *Ĵamšēd*, S. des *Rāmīn* und der *Wisah*, Bruder des *Xūršēd*, *Wis o Rāmīn* 396, 10. 3) *Ĵemšīd*, *Badūsepān*, S. des *Diwbend*, Vetter des *Harūsindān*, *Zehīreddīn* 54, 9. 146, 10. 149, 14. 320, 12. 4) 'Abdallah, S. des *Ĵamšād* (a mit *Imālah ē* zu sprechen) aus *Nišāpūr*, † 938, *Yaqt* 4, 826, 8. 5) 'Alī bin *Ĵamšād*, † 949/50, citirt von *Yaqt* 1, 799, 4. 3, 142, 8. 561, 19. 4, 267, 1. 6) *Moḥammed*, Sohn des *Ĵemšīd*, schāfi'itischer Rechtsgelehrter, † 996, *Hammer*, *Lit. Arab.* V, 224. 7) S. des *Ghaznawiden Mas'ūd* (1099—1114), *Minhaj* 107. 8) *Ĵemšīd*, S. des 'Ala ed-dīn *Atsiz*, des Sohnes des 'Ala ed-dīn *Hosain Ĵihānsūz*, *Minhaj* 417. 9) *Ĵemšīd*, S. des *Šāh Mirzā*, König von *Kašmīr* 1349, nach 14 Monaten von seinem Bruder 'Alī Šīr ('Ala ed-dīn) verdrängt, *Ferištah* 2, 648, 4. 649, 7. (4, 452. 455). 10) *Ĵemšīd*, *Badūsepān*, S. des *Qobād* (1384—1405), *Zehīreddīn* 148, 6. 11) *Ĵemšīd-i Qāren Ghōrī* (von *Ghōr*) erhielt 1392 von *Timur* die Statthalterschaft (*Dārōghagī*) von *Sāri* und starb 1402, *Zehīreddīn* 437, 9. 446, 10. 12) *Ghiyāth ed-dīn Ĵemšīd*, astronomischer Schriftsteller aus *Kašān*, † in *Samarqand* 1513, *Hājī Chalfa I*, 397, 2. 3, 559, 10. 610, 4 u. oft. *Rieu* 869<sup>b</sup>. 13) *Ĵam*, *Taxallug* (nom de plume) zweier Dichter, *Pertsch* 637, n° 100—102. 14) *Ĵam*, S. des türkischen Sultāns *Moḥammed II*, Bruder des Sultan *Bayazīd*, auf Betrieb des letztern vergiftet, *ao.* 1495, *Latifi* 62. 15) *Ĵamšēd*, *Qutbšāh* von *Golkonda*, regiert nach Ermordung seines Vaters Sultan *Qulī Qutbšāh* 1543—1550, *Ferištah* 2, 54, 12. 330, 17. 331, 4 (3, 93. 324). *Rieu* 321<sup>a</sup>. 16) *Ĵemšīd*, nahm den König *Simon* (*Suimon*) von *Karthli* 1568 in der Schlacht gefangen, *Dorn*, *Mém.* VI, 6, 1844, 343. 17) *Ĵemšīd*, Gesandter des Schāh 'Abbās an *Alexander* von *Kaxeth*, *ao.* 1588, *Brosset*, *Bullet. Acad. Petersb.* 2, 1845, 227. 18) *Ĵemšīd xān* aus *Šīrāz*, am Hofe des *Mortedā Nizāmšāh*, *ao.* 1576, *Ferištah* 2, 278, 4. 8. 19) *Ĵamšēd Ĵamāsp Hākīm*, Parsipriester *ao.* 1743, *West*, *P. T. I*, XXXIII. 20) *Ĵamšēd*, Enkel des *Destūr Wahram*, Schwāher des *Destūr Minocheherji*, *Westergaard*, *Zenda-vesta* 11. *Mills*, *The ancient Masc. of the Yasna J<sup>a</sup>*, *Oxford* 1893, p. V. 21) *Ĵamčēdji* (ç hat im *Guzarati* den Laut des engl. sh), *Parsīname*, z. B. *Sir Ĵamčēdji Ĵībīhai*, *Baronet*, ein Wohltäter seiner Mitmenschen, *J. Wilson*, *The Pārsī*

*Justi*, *Ferd.*, *Iranisches Namenbuch*.

*Religion*, *Pref.* 9. *Ĵamāspji D. Minocheherji*, *Pahlavi Dict.* CLVIII.

*Yamāūšt* s. *Aschem*.

'Iávdoucoç, König der Skythen zur Zeit des *Sesostris*, *Arrian. Parthica*, *Müller*, *Fragm.* III, 587, n° 1; in den *Indica* 5, 6 heisst er *Indathyrsis*.

'Iávγeλoc, *Strategos* in *Olbia*, *Latyshev I*, 104, n° 68.

*Yañhađ* (pāzend) s. *Ayāñhađ*.

*Jancyrus* s. *Idanthyrsoç*.

*Yantūyeh*, ein Räuber, *ao.* 865, *Ibn Mask.* 581, 8.

*Yabntūyeh*, *Ibn Athir* 7, 94, 7 (سمويه).

*Yār*, *Moḥammed*, Erzieher des *Farḫundah-Axtar*, *Rieu* 783<sup>a</sup>; andere: *Sprenger* 305. — d. i. *Freund*.

*Yar-'Alī*, persischer Dichter aus *Indien*, *Pertsch* 229. d. i. *Freund Ali's*, nach arab. Art componirt.

*Yar-Moḥammed*, Dichter, *Pertsch* 665, n° 47.

d. i. *Freund Moḥammeds*, wie *Dōst-Moḥammed* nach arab. Art componirt; persisch würde sein *Yār-i Moḥammed* oder *Moḥammed-yār*.

*Yarī*, *Molla Yarī* aus *Schīrāz*, Dichter, *Pertsch* 665, n° 44; aus *Yezd*, n° 45; aus *Asterābād*, n° 46.

d. i. *Hülfe*.

'Iασα(v)δάνακοç, S. des *Iauakos*, *Inscript* von *Tanais*, c. *ao.* 230, *Latyshev II*, 281, n° 454, 30.

*Yasb* s. *Spāēnāsp*.

*Yaskā*, Tochter des *Ahriman*, im Stammbaum des *Dahāka*, *Bund.* 77, 16; Personification der Krankheit; die bösen Wesen haben keine Söhne, ihr Stamm erlischt, und die weiblichen Nachkommen gebären von unbestimmten Vätern Töchter.

*Yaškūr*, *Artsrūni*, Gesandter *Wahan's* an den *Perser Nīxor*, *ao.* 484, *Laz. Pharp.* 282, 28. *Thoma* 84, 21 (75).

*Yasmīneh*, Tochter des *Sa'd* aus *Sīrāwend* bei *Hamadān*, Gelehrte und Schriftstellerin, starb 1108/9, *Yaqt* 3, 213, 3. — d. i. *Jasmin*.

'Iαύακοç, Vater des *Iasandanakos* (s. diesen); vgl. *Phoraios*.

*Yawand* s. *Atarepāta*. — np. *yāwend*, *yāwend* einer welcher (seinen Wunsch) erlangt, auch 'König'.

*Yāweh*, S. des *Samkenān*, zur Zeit des *Kai Xusrau*, *Fird.* 4, 20, 185. *Āweh-i Samkenān*, *Vullers* 1281. vgl. *Awahya*.

*Yāwar* (یاور, یاورن), S. des *Tūs*, Vorfahr des *Sōxraī*, *Tab.* 878, 2. — d. i. *Helfer*, *Freund*.

*Yazata*, *awest.*, *ījat*, in Zusammensetzungen *yaǰd°*, *yazd°* (vielleicht stets *īzad* [armen. *yēzat*] zu sprechen), plur. *yaǰdan*, *inschriftl.* *yaztān* (vielleicht zu sprechen *yazađan*), *pehlewī*; *ēzad*, *īzad*,

plur. yazdān, pāzend; ized, plur. yezdān, neup.; Genius, göttliches Wesen, besonders Mithra, im Plural die Yazatas (Izeds), später 'Gott' (wie hebr. elohim). 1) 'Izān, S. des Monobazos und seiner Schwester Helena, Gatte der Symachō, der Tochter des Abennerigos von Charakene, König von Adiabene (Assyrien), seit ao. 32 nach Chr., zur Zeit der Parther Artaban III und Volagases I, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 3. Tacit. 12, 14. 2) Yazd, Fürst von Siunik, von den Persern gefangen und getötet 482, Laz. Pharp. 236, 17. 243, 25. 245, 26. 3) Siegelsteine: a) Yazt-i Aitap (d. i. Itap), Siegel mit Bildniss, Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 3. Horn, DMG. 44, 669, n° 628. Justi, das. 46, 281. b) Yazd (apastān val Yazdān Yazd) das. n° 23. Horn, DMG. 44, 665, n° 636. c) Yazd, Horn, S. S. 36, n° 37\*. — Der Plural yazdān (die Yazatas, Gott) erscheint in den sogleich folgenden Composita; Ableitungen sind Yazdak, Yazdīn, Yazdōē, Izadī. Yazdāidadh, Bischof, Guidi, DMG. 43, 395, 2 (ao. 410); lies Yazdāidadh?

Yazdak 1) 'Izōayoc, Strategos in Olbia, Latyshev I, 105, n° 69. 2) Nachkomme der Sasaniden, in Baileqān (Armenien), errettet ao. 730 die Stadt Warthān (am untern Araxes) von den Chazaren und wird von diesen getötet, Tabari trad. p. Zotenberg IV, 278.

Yazdān 1) Name auf einem sasanischen Siegelstein, Horn, DMG. 44, 665, n° 223 (Yaztān, t für d). 2) Bruder des Aštād, gründet Yazdānabad bei Āmul, Zehreddīn 22, 8. 10. 3) S. des Bādān, persischer Schriftsteller, Freigeist (Zandīq), Tab. 3, 549, 1. 4) 'Alī, S. des Yazdān, al-'attār (Droguenhändler), fiel von Maziār von Tabaristan ab, Tab. 3, 1272, 12. 5) Yazdān qulī aus Buchāra, Dichter, Pertsch 665, n° 56. d. i. Sohn des Yazd (nicht neup. yezdān Gott); eine Abkürzung von yazdān (Gott) mit weggefallenem zweiten Compositionsglied s. bei Yazdān-irīxt; vgl. Yazdīn.

Yaztān-ātūrī, Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 21. Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 65. Horn, DMG. 44, 661, n° 627. — d. i. Feuer für die Izeds brennend.

Yazdānbayš, Gegner des Bahrām Tschübīn, gegen den er den König Ormazd IV aufhetzt, Bel'ami in Zotenbergs Tabari 2, 266 (nach dem Roman von Bahrām); Mirch. 1, 238, 21; Masudi schreibt dieselbe Handlungsweise dem Adhīngušnasp zu. d. i. Θεόδωρος, ar. عطاء الله; vgl. Yazdbayš.

Yazdānbōčēt (zu sprechen bözed), sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 19. Horn, DMG. 44, 676, n° 144. Horn, S. S. 24, zu 2. — d. i. Gott erlöset.

Yazdānbuxt 1) Stifter einer manichäischen Sekte aus Rai, zur Zeit des Māmūn (813—833), Fihrist 337, 7. 338, 20. Albērūnī 208, 19 (191). 2) Yazdānbuxt Dātfarwānīn-māhān-i Ātūnfarnbag magu, Siegel, Horn S. S. 24, n° 2.

Yazdāndād, 1) S. des Xusrau I, Tabari 1066, 9; im pers. Bela'mi Yazdād (aus Yazd-dād), Zotenberg's Tabari 2, 352; ebenso im Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 17. Yazdānzān, Athir 366, 8. 2) Yazdāndāt, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 20 (Tafel III). 3) Yazdāndād, S. des Schāpūr, einer der Uebersetzer des Pehlewi-Schāhnāmeh ins Neupersische, J. Mohl, Le livre des Rois I, XVII. — d. i. Θεόδωρος; vgl. Yazdāt, Yazdāidadh.

Yazdāndašā s. Tarwišn-pandē. — d. i. von den Ized (von Gott) unterrichtet (? \*dašā, Unterricht, von awest. dayš).

Yazdāndūkht (ū kurz), adliche Frau aus Adiabene, Freundin der Christen (ao. 344), Assemani I, 190<sup>b</sup>; auch Yazdīn- oder Yazdōndūkht, s. Hoffmann 9, Not. 25. — d. i. (von den) Ized (geschenktes) Mädchen.

Yazdānjušnasp, Vater des Ādaryōr, Albērūnī 44, 6 (54). — d. i. der (den) Izeds (ergebene) Guschnasp.

Yazdān-irīxt (pehl., geschrieben ایريخت), Enkel des Frasp-i čūr, Bundehesch, West, P. T. I, 135; er ist vielmehr Sohn des Wisch (Wēsah) und wird als solcher auch bezeichnet unter der abgekürzten Namensform Yazdān (unrichtig Šan und Jahan [Jahn] gelesen), West, das. Syāwāš-nāmeh 258. — vgl. Yazdān-šarāt; d. i. der zu Gott seine Zuflucht genommen hat.

Yazdānkart, Nöldeke, Kārnāmā 50; neupers. Yazdāngard 1) Oheim des Ispehbed Xūšīd (Gatte seiner Muhme), Vater des Šahryāstān, Zehreddīn 47, 9. 2) Gattin des Windad-Umid und Mutter Rustams, Bādūsepān-Dynastie, Zehreddīn 53, 10. vgl. Yazdkart.

Yazdānpānak 1) Priester, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXV. 2) Yazdānpānak, S. des Mitn-ayibār (Mihryār), Kaḡheri n° 2, 4 (ao. 1009). West, P. T. II, 322. vgl. Yazdpanāh.

Yazdānparwar Šahpūhri, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 18. — d. i. Izeds verehrend (eigentlich pflegend).

Yazdānšarāt, Bruder des Yazdānirīxt, West, P. T.

- I, 135; šarat ist nichts als eine falsche Lesung von airīxt (awest. irīxta); die beiden Brüder sind nur Eine Person, s. Yazdānīrīxt.
- Yazdānšat (für šat), Siegel, Horn S. S. 24 zu n° 2. d. i. gottfroh.
- Yaztānwičīn, Siegel, Horn, DMG. 44, 654. d. i. von Gott erwählt.
- Yazdat s. Yazddāt und Yazdāndadh.
- Yazdbaxš, vgl. Yazdānbaxš; İzadbaxš, Schriftsteller, † 1707, Rieu 985<sup>b</sup>. Rosen 144.
- Yazdban, l. Yazdād, s. dies n° 5.
- Yazdbeh, wird für Bardzabeh (s. Burzōē n° 5) gelesen.
- Yazdbōzēdh 1) Geistlicher aus Dārābgird, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 397, 1 (𐭠𐭣𐭠𐭥𐭥 Izēd (ē kurz)-bōzēd). 2) christlicher Name des Maḡoḡ (Maloveč bei Joh. Kath. 114), des Sohnes des Mogpet von Dovin, der zum Christenthum übertrat und daher als Renegat (Aschemaogha) unter dem Marzban des Chusrau I, Wšnasp Wram, hingerichtet (gekreuzigt) ward, ao. 552, Menander Prot. 432, 9. 433, 1 (𐭠𐭣𐭠𐭥𐭥 mit 'Jesus' componirt), Anthol. graec. I, p. 27 (𐭠𐭣𐭠𐭥𐭥 wohl für Jz[e]dbōzēd); Izdbūzit, Joh. Kath. 54. Izdi-būzit, Samuel v. Ani 393. Izdibūzd, Mxithar 74. Yiztibūzit (gelehrte Schreibweise) Tschamtschean 2, 257, 13. 14. 36 (durch astūnatsatūr [Θεόδωπος] erklärt). 3) nestorianischer Missionar, Bischof von Chumdan, Inschrift von Si-ngan-fu, vom Jahr 781, Assemani III, 2, p. 550. — d. i. der Yazd (Jzed) erlöset.
- Yazdbūxtē (ū kurz), Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 11, Horn, S. S. 24, zu n° 2.
- Yazdat (pehl.) 1) İzeddād, Schriftsteller unter Ardašīr I, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 419, 17. 2) Yazdād, Bischof von Rēw Ardašēr (Rīšehr), ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Yazdād, Bischof von Harēw (Herāt), ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 6. 4) Name auf sasanischen Siegelsteinen: Yazdatē, Mordtmann, DMG. 29, 207, n° 18. Auf andern Steinen bedeutet Yazdatē oder Yazdatī Gottheit (Abstractaffix tī, dessen t von dem Endlaut von yazata entnommen ward, s. Kirste, Wiener Zeitschrift für d. Kunde des Morg. II, 1888, 120: apastān war yazdatē, Vertrauen auf Gott, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 77 (Taf. V, 4); apastān war yazdtad das. 31, n° 91 (Taf. V, 5); apastān war yazdatī yūm šapīr, Vertrauen auf Gott (ist) ein Glück (guter Tag, neupers. rūz-i beh) Thomas, Journ. R. asiat. Soc. XIII, 422, n° 37. yazdatē bōčīnāt ran bača-

- karān, die Gottheit erlöse uns Sünder, Thomas das. 419, n° 19. 5) Yazdād, S. des Rustam aus Tabaristan, Grossvater des Abu Ĵa'far Ahmed bin Moḡammed, Grammatikers, Schülers des al-Kisāi (Anfang des 9. Jahrh.), Fihrist 60, 10 (Yazdbān). Flügel, die grammatischen Schulen 150. 6) Yezdād, S. des Suwaid, aus Marw, Vater eines Moḡammed, der zum Islām übertrat und Wezīr des Māmūn ward, † 844, Fihrist 124, 3. Athir 7, 12, 13. Kitābo 'l-oyūn 379, 16. Hammer, Literaturgesch. d. Arab. 3, 60. 7) 'Alī, S. des Yezdād, ein Drogenhändler in Sāri (Māzenderān), ao. 839, Tab. 3, 1272, 12. 8) Yezdād, Vater des Abū Šāliḡ 'Abd-allāh Moḡammed, Wezīrs des Chalifen al-Mosta'ain, ao. 863, Fihrist 124, 4. 167, 3. Ibn Maskowaiḡ 566, 15. Athir 7, 81, 9. 9) Abu 'l-Hasan 'Alī bin Mūsā Ibn Yazdād, hanefitischer Rechtsgelehrter, † 917, Hāġī Chalfā I, 173, 7. 10) Vater des Moḡammed ibn Yezdād, aus Schahrizūr, Präfekten des Raiq in Damaskus, vom Iḡšīd vertrieben ao. 942, Athir 8, 248, 20 ff. 11) 'Abdo 'l-azīz bin Ĵa'far bin Ahmed bin Yezdād, ḡanbalitischer Rechtslehrer, † 78 Jahre alt ao. 974, Athir 8, 476, 7. 12) Abu 'l-Hasan bin Moḡammed el-Yazdādī, tabaristanischer Gelehrter am Hof des Qabūs (976—1012), Rieu 202<sup>b</sup>. 13) Ibn Yezdād aus Ahwāz, Qorānleser, † 1054, Hāġī Chalfā I, 510, 9. — d. i. vom Ized geschenkt.
- Yazdgušnasp s. Yazdwšnasp.
- Yazdyār 1) İzīdyār, S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1030—1040), Minhāġ 1, 95. İzedyār, Ferīštāh 1, 74, 20 (1, 111); İzēšāh (sein Bruder Mardānšāh ist vorher genannt) 1, 80, 16 (1, 130). 2) Yazdyār, S. des Tištaryār, Gelehrter, West, P. T. III, XLIV. 3) S. des Wikaġī, Gelehrter, 1663, West, P. T. III, XXII. 4) s. Aštāt n° 4.
- Yazdīn 1) persischer Christ und Steuerbeamter, Oheim des heil. Pethiōn († 430), Assemani III, 397<sup>a</sup>, 29. III, 2, p. 179, Z. 21. Nöldeke, Tabari 384. 2) Nachkomme des vorigen, Steuerdirektor unter Xusrau II und Parteigänger des Kawādh, Assemani III, 91<sup>b</sup>, 5. Tabari 1060, 17. Heraklios kommt nach Ueberschreitung des Zaba εις τοὺς οἴκους τοῦ 'λεσδέμ, Chron. Pasch. 399, C (730, 7) = Chron. Alex. 912, 11. Theophanes 492 (bei Cedrenus 1, 731 τοῦ 'λεσδεμόν); 'Εσδιμ Theophanes 501. vgl. Nöldeke, Tabari 357. 358. 383. Hoffmann 264. 3) Yazdēn (armen.) Statthalter des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 31. 70, 20. 4) Mönch im Kloster auf dem

Gebirg Izala (Tūr 'Abdīn), Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141<sup>a</sup>, 22. 5) sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 112 (T. 4, 3). Justi, das. 46, 285.

YazdIndūxt (ū kurz), Märtyrin unter Sapor II, Hoffmann 9, Note 25.

Yazdkart 1) Izdgerd (syr.) König von Sabā, einer der heiligen 3 Könige, Budge 93 (84). 2) Yazdejird (arab.), Fürst von Scharwīn ad-dastī, reg. 82 Jahre, Sohn des Sasaniden Bahrām IV und Vater des Yazdegerd I, Hamzah 20, 15. Albērūnī 130, 16. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 410, 4. 3) Yazdegerd I, wahrscheinlich S. des Sapor III, reg. 399—420; Yazdkartē, Münzen; Yazkert, Elišē 197<sup>a</sup>. 'Iṣḏirēpōn Prokop 14. Eustathios Epiphani. bei Euagrius I, 19. Theodoret 5, 39. Nikeph. Kall. 14, 1. Agathias 4, 26 (Sohn Saporis III, nach Angaben persischer Archivbeamten, durch Vermittlung des Dolmetsch Sergius, 4, 30); 'Iṣḏirēpōn Chronogr. synt. in Schoene's Eusebius I, Append. 96. Yazkert, S. des Wram, Enkel des Artasir II, Sebeos 18, 16; andere Armenier bezeichnen ihn als Sohn Šapūhs (Saporis II) und Bruder des Wram, andere als Sohn des letztern, s. die Liste in Patkanean's Opit, und Tschamtscheans Liste vor den Indices. 'Iṣḏirēpōn Theophanes 116. Yazdejird al-athīm (der Sünder, pers. bezeh-ker, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 410, 3) Tab. 847, 10. Albērūnī 35, 10 (41). 121 ff. Abulfeda 86, 3; oder al-ḡašin (der Harte) Tab. 854, 12 (Abulfeda 86, 3), wogegen zu vergleichen Prokop 14. Albērūnī 33, 12 (38) (Yazdajird bin Sābūr); derselbe gibt 130, 16 nach al-Kisrawī als Vater des Yazdajird al-ḡašin den Yazdajird von Šarwīn an; Masudi 2, 190: S. Saporis III, Bruder Bahrāms IV, aber 2, 238: Sohn Bahrāms IV (nach Abū 'Obaidah und Eutych. 1, 549, 10. 2, 78, 14. 81, 7. Athir 286, 6); Hamzah 15, 12 (Sohn Bahrāms). 20, 17 (Sohn des Yazdejird n° 2); Yazdegerd, Fird. 5, 490 ff.; Yazdejird athīm, S. Saporis II, Zehreddīn 146, 13. 151, 7. Yazdejird athīm, Sohn oder Bruder Bahrāms IV, mit dem Beinamen Ferūbendeh-ker, d. i. endüzendeh-gunah, Mirch. 1, 227, 9; der Beiname lautet ferūbezhger oder fer und bezhger (Sünder), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 426, 13. In Pehlewischriften findet man Yačtkant und Yačdkant (Yazdkart, letzteres mit derselben Ligatur, welche in den Parsenbüchern für Jzed steht), Dinkart IV, 162, 8 (Sohn des Schahpuhr). Münzen mit Bildniss und dem Bei-

namen Rāmšatrē: Bartholomaei-Dorn Taf. XI. Markoff 73, Taf. II, n° 72. 4) Yazdejird, Gelehrter aus Hazār bei Istachr, berichtigte zur Zeit des vorigen den persischen Kalender, Albērūnī 45, 19 (56). Yaqt 4, 970, 20. 5) Yazdegerd II, S. des Bahrām V, reg. 438—457; Laz. Pharp. 65, 4. Elišē 184<sup>a</sup>. Mose 3, 67. Agathias 4, 27. Sebeos 18, 20. Theophanes 143. Tabari 871, 11. Eutych. 2, 93, 2. 101, 12. Masudi 2, 193. Hamzah 15, 15. 20, 20. Albērūnī 121 ff. Fird. 6, 60, 659. 84 ff. Athir 292, 14. Abulfeda 86, 16. Zehreddīn 146, 12. 151, 1; mit dem Beinamen nerm (der Milde), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 426, 15, und sipāh dōst (Soldatenfreund), Mirch. 1, 230, 27. 35. Yazkert halatsō, der Verfolger (der Christen), Tschamtschean III, Indices 121. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XIII. 6) Azkert (armen., für Yazkert), S. des Arswālēn und einer Schwester Yazdegerds II, Bruder des Wačē und Vater des letzten arsakidischen Königs von Albanien Wačakan, Mose von Kalankatuk bei Brosset, Hist., Addit. 471. 7) Bischof von Bēth Darayē (heute Bedrē in Kurdistan), ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 7. von Schushtar, ao. 499, das. 398, 20. 8) Neffe des Bdešx (Toparch) Hormizd, Nöldeke, DMG. 33, 159, Note 2. 9) Schreiber (debīr, Kanzler) des Chusrau I, Fird. 6, 278, 1417. 10) Yazdegerd III, S. des Schahriyār, des Sohnes Xusraus II, und einer Frau aus Badūrayā (westl. von Bagdad); genannt Wadbaxt der unglückliche, letzter sasanischer König, seit 16. Juni 632, ermordet November 651; armen. Yazkart: Sebeos 20, 16. 29. Sohn des Kavat, Enkel Xosrow's: das. 99, 30. Asolik 149 (unrichtig). Aztačat, Mich., J. as. IV, 13, 321; arab. Yazdajird, Belađori 253, 17 u. oft. Tabari 1044, 14, 1068, 8 (Nöldeke's Note). 2210, 2; Albērūnī 14, 13 (17). Eutych. 2, 256, 7. 296, 2. 390, 8. Masudi 2, 234. 239. Hamzah 12, 10. 22, 3. Albērūnī 122 ff. Athir 366, 11. Fird. 7, 428 ff. Yaqt 2, 777, 17. 925, 9. Merasid al-iṭtilā' 4, 470, 1. Ibn Chall. X, 51, 21. Abulfeda (Fleischer) 98, 6. Abulf. 1, 266, 5. Minhāj 1, 70. Ab. Far. 183, 13. Mirch. 1, 142, 1. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XXXI. 11) Mönch, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141<sup>b</sup>, 4. 12) Yazdejerd, S. des Mahbundād aus dem Geschlecht der Chosroen, Schriftsteller unter dem Chalifen al-Mo'tađid (892—902) Fihrist 128, 12 (Flügel: Mahanbedān) Yaqt 1, 448, 3. 4, 445,

- 23 (hier Mahindād مہنداد); bei Hāji Chalfa II, 120, 11 heisst er Abū sahl Yezdeġerd bin Mihmandār al-Kisrawī (مهانداد statt مہنداد). 13) Yezdeġerd, S. des Schahriyār, des ersten Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehİreddīn 217, 13. 220, 7. 271, 11. 14) S. des Ḥasan, genannt Girdbāzū, Gatte der Schwester des Bāharb von Lariġān, Zehİreddīn 245, 13. 248, 6. 15) Taġ ed-dauleh Yezdeġerd, S. des Schahriyār, 4. Fürst der 3. Bāwend-Linie, reg. 1276—1298, Zehİreddīn 91, 3. 265, 19. 266, 5. 6. 270, 13. 271, 4. 325, 3. 16) S. des Iskander, Vetter des letzten Bādusepān Gayumarth, Zehİreddīn 147, 15. — Ueber die verschiedenen Formen des Namens, besonders im Syrischen, vgl. Nöldeke's Tabari 72. awest. \*yazatōkereta, d. i. Θεόκτιστος; vgl. Yazdānkert.
- Yazdġān (syr.), ein Fürst, Mitte 7. Jahrh., Assemani III, 141<sup>b</sup>, 49. — d. i. Yazd (der) Fürst (Chān).
- Yazdōē ܝܙܕܝܐ, Bischof von Harēw (Herāt), Guidi, DMG. 43, 396, 11.
- Yazdpanāh 1) persischer Christ und Martyr unter Xusrau I, † 542, auch Izēdpanāh, Hoffmann 87. Kloster des Yazdfanah in Ḥīrah, Assemani III, 508<sup>b</sup>, Note Z. 8. vgl. Warāza n° 8. 2) Bischof von Ma'allthā (westl. von Dohuk, mit assyr. Skulpturen), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 3. Bischof von Ninive, ao. 577, das. 404, 9. 3) Bischof von Kaškar (Wāsiṭ), Nöldeke, Guidi's syr. Chronik 38. — d. i. Gottes Schutz habend (wohl Uebersetzung eines christlichen syrischen Namens, s. Hoffmann 87, Not. 787); vgl. Yazdānpanak.
- Yazdrādh) Ἰεζδραδης, Vater des Badagos (s. diesen). d. i. Yazd der Rādh (Magier, Weiser).
- Yazdšābhōr (doppelter Name), Geistlicher, Mitte des 7. Jahrh., Assemani III, 141<sup>b</sup>, 1.
- Yazdtak satī? Siegel mit junger Pehlewischrift, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, 428, n° 92. Horn, DMG. 44, 657, n° 525; die Inschrift scheint nicht einen Namen zu enthalten, sondern 'den Ized ähnliches Wesen (sei!)' zu bedeuten. — np. tāk (ähnlich), satī awest. sti.
- Yazdwšnasp 1) Yēztawšnasp (verdruckt für Yēzat°). Befehlshaber von Bolberd in Basēn, ao. 383, Lazar. Pharp. 255, 25. 2) Yazdjušnās, einer der Adlichen, welche die Nachkommen Yezdeġerds I von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Dināwerī bei Nöldeke, Tab. 96, N. 3. 3) Yēzatwšnasp, S. des Aštāt aus dem Hause
- Mihrān, Milchbruder des Pērōz, des Sohnes Yezdeġerds II, ao. 459, Laz. Pharp. 186, 29. 197, 2. 4) Wezir Xusrau's I, vielleicht aus dem Hause Mihrān, ging im Mai 556 als Friedensgesandter zu Justinian, Prokop 284. 285 (Ἰσδιρούνας, al. Ἰσδιρούσαν, Ἰσδιρούσαν) und verhandelte nochmals ao. 562 in Dārā mit dem kaiserlichen Gesandten Petros, Menander Protektor 346, 18, der ihn Ἰσδιρούσαναφ, Kämmerer (παρευναστήρ) und Zīx nennt; er ward von Hormizd IV umgebracht, Fird. 6, 550, 68 (Ized-Gušasp). 5) Heerführer des Bahrām Tschübīn, İzedhjušnās, Tab. 997, 1. İzedgušasp Fird. 6, 582, 475. — soviel als Ādhargušnasp (Ātare ist ein Yazata oder İzed).
- Yazīdād, Abt, verbreitet die nestorianische Lehre im persischen Reich zur Zeit des Pērōz, Assemani III, 226. — scheint (ungenau) für Yazdād zu stehen (ܝܙܕܕܐ statt ܝܙܕܕܐ).
- Yazkert s. Yazdkart.
- Yelānšān, Turanier, von Bēzan erlegt, Vullers, Lex. II, 1526<sup>b</sup>; auch abgekürzt Yelān. d. i. Helden besitzend.
- Yelān-sīnah, auch Mardān-sīnah, Bruder des Bahrām Tschübīn und Heerführer unter ihm, Fird. 6, 582, 472. s. Martānšāh n° 1.
- Yernīq s. Barāsp.
- Yešū'būxt (das 2. ū kurz) 1) persischer Christ, Nöldeke, Kārnāmak 49. İšū'boxt (arab.) Fihrist 24, 5. 2) Yešū'būxt oder Buxtyešū', Metropolit der Persis, 9. Jahrh., Assemani III, 195<sup>a</sup> Not. d. i. von Jesus erlöst, vgl. Buxtyešū'.
- Yešū'dād ܝܫܘܕܐܕ 1) Bischof von Ḥīrah (ao. 637), Guidi's syr. Chronik übers. v. Nöldeke 45. 2) chaldäischer Patriarch, Assemani I, 14<sup>a</sup>. III, 210, ao. 852. — d. i. von Jesus gegeben: der entsprechende syrische Name Yešū'-yahbh bedeutet: Jesus hat gegeben.
- Yešū'panāh, pers. Yazdpanāh, aus Qaṭara in Mesopotamien, Bischof von Kaškar ao. 660, Assemani III, 188. — d. i. den Schutz Jesu geniessend, nach dem syr. Gaus-yešū', Hoffmann 105.
- Ἰεζδαρως s. Yazdak.
- Ἰεζδραδης s. Yazdrādh.
- Yōba (Jobia), Tochter Sapor's II, vom heil. Cyriacus von Dämonen befreit (sehr zweifelhaft), Acta sanct. August II, 330 B. 331 A. — np. yōbah (Sehnsucht, Wunsch).
- Yōišta, Held aus der Familie Friyāna, einer der unsterblichen Herrscher von x̄aniratha, welcher die 99 Räthsel des Zauberers Axtya löst und

- das Land von diesem Dämon befreit, yt. 5, 81. 13, 120; pehl. Yōšt-i friyān, West, P. T. I, 195. II, 256. IV, 29. Der Pehlewiname wird gewöhnlich unrichtig Gōšt ausgesprochen; das Mādigān-e Yōšt-i Friyān ist in Pehlewi herausgegeben und übersetzt von West, *The book of Arda Viraf*, 1872, S. 205; übersetzt von A. Barthélemy, *Revue de Linguist.* XXI, 1888. vgl. Reinhold Köhler, *DMG.* 29, 633. skr. yéśā.
- Yoçakan, König von Albanien, Nachfolger des Ūrnayr, Mose von Kałankatūk bei Brosset, *Hist.*, Addit. 471. Oçakan in der Liste des Mxithar. scheint eine Variante des Namens Waçakan zu sein.
- Yöçmand (Yözmand)-i magū-i Mitn-atūn-gūšnasp, Siegel mit Bildniss, Thomas, *J. as. Soc.* XIII, n° 6. Horn, *DMG.* 44, 673, n° 716. Justi, *das.* 46, 281; patronymisch: Yozmandean (armen.) s. Atrwāšnasp. — d. i. mit (geistigem) Streben begabt.
- Yūdāsf s. Būdāsf.
- Yūhna s. Nawadgāw.
- Yuxtāspa, Bruder des Aschaškyaothna(?), yt. 13, 114. — d. i. geschirrte Rosse habend, skr. yuktācva, vgl. Ζεύξιππος.
- Yuxtawairi, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. d. i. gefügten (anschliessenden) Harnisch tragend.
- Yūrek s. Tūrek.
- Yūsak, S. des Hoy, sagenhafter Herrscher von Armenien aus Hayk's Geschlecht, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. Tschamtschean 1, 92, 28. — von yoys (Hoffnung).
- Yūsik 1) S. des Wrthanēs, Enkel Gregor's des Erleuchters, Gatte einer Schwester des Tiran, Sohnes Xosrow's II, Katholikos 330—336, von Tiran II getödtet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 5). 3, 12 (25, 33 ff.). Mose 3, 11. 14. 16. Généal. St. Grég. 21<sup>b</sup>. Iosec, Demetrii Metropol. Cizyreni, *Narratio de rebus Armeniae* (Maxima Bibl. vet. patrum etc. ed. Margarini de la Bigne. Lugd. 1677) p. 814<sup>b</sup>. Ἰωσακίς, Saint-Martin bei Lebeau III, 444. 2) aus der Familie des Bischofs Albianos von Manazkert, von König Pap zum Nachfolger des Katholikos Nersēs bestimmt, aber vom Bischof von Caesarea nicht bestätigt, ao. 374, Faust. Byz. 5, 29 (190, 22). 3) Geistlicher aus Eriwan, Anfang 13. Jahrh., Zakaria bei Brosset 2, 175. 4) Bischof von Konstantinopel, auf einer Kirchenversammlung ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 41. Dieser heisst griech. Hesychios, der Name Yūsik (Hūsik) ist aber armenisch, von yoys (Hoffnung).

Yūšta, S. des Gaurwi, genet. yūštahē gaurway-anahē yt. 13, 118; pehl. Yūšt (ungenau Hūšt geschrieben) -i Geurwa, West, P. T. IV, 224.

d. i. rein (gerecht, lat. justus).

Ἰουζάνης s. Wēžan n° 3.

Καβάνης s. Kawāta.

Kabak, Vater des Fairūz (s. diesen). — d. i. Schneefasan (Felsenhuhn), Hafiz d, 8, 8. Fird. 2, 342, 1730.

Kabard, ein Held, Vullers Lex. II, 791<sup>a</sup>.

Καβόνης, Nachfolger des Siroēs (Kawāb II), Nikephoros Constant. Patriarcha 23; wohl eine Koseform von Kawāta; aus dem doppelten Namen schloss man auf zwei Personen; vgl. die Note des Petavius zu d. St. S. 115.

Kabrūi, ein Landmann unter Bahrām Gör, dessen Trunkenheit das Verbot des Weines veranlasste, welches aber bald wieder aufgehoben ward, Fird. 5, 576, 294.

Kabūdeh, Hirte des Afrasiab, Fird. 2, 648, 1057. d. i. der Weidenbaum.

Kabūdžameh 1) Dichter, um 1200, Pertsch 479, n° 157. 708, n° 26. 2) Faḫr ed-dauleh Keršāsp Kabūdžameh, S. des Merdāwī und der Schwester des Seljūken Sanjar, 2. Linie der Bāwendfürsten, Schāh von Gōšwareh, Zehreddin 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 3) Rustam Kabūdžameh, wohl Bruder des vorigen, Zehreddin 236, 7, wahrscheinlich Schwäher des Ispehbed Šāh Ardeschīr (1173—1207) *das.* 245, 16. 4) Naṣret ed-dīn Kabūdžameh, vielleicht Sohn von n° 2, Zehreddin 253, 4. 257, 15. — d. i. der blau gekleidete (erinnert an die aus Hafiz bekannten Sūfis mit blauen Kutten), auch Name eines Ortes in Gurgān (Yaqūt), oder eines Gebirges daselbst, de Sacy, *Not. et Extr.* IV, 253.

Qabūs s. Us.

Kadān s. Kaitān.

Kabāvakoç, S. des Nawagos, bei einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 264, n° 446.

Kadbānuyeh, vornehme Fau in Hamaḏān, in deren Dienst Ibn Sīnā (Avicenna) einige Zeit lebte, Ab. Far. 352, 4. Wüstenfeld, *Gesch. d. arab. Aerzte* 68. — Femin. zu kadḫudā, daher kaum Eigenname.

Qādin s. Kayēn.

Kadi, Beinamen des Königs Yezdegerd II und Pērōz, auf Münzen; Mordtmann *DMG.* 8, 70. 73. Dorn, *Bullet. Acad. Petersb.* XII, 1854, p. 87.



Bartholomaei, das. XV, 1857, 298. Dorn, das. XXIII, 1876, 200. Markoff 75.

Kadováç 1) S. des Gnuros, Bruder des Anacharsis, König der Skythen, Suidas s. v. Kadováç, Diog. Laert. VIII, 1; bei Herod. 4, 76 heisst er Saulios. 2) Qādūyeh s. Mādūyeh u. Šahpūhrī Kādūi unter Sapor n° 13, k.

Kαράναρος, Vater des Murdagos (s. diesen).

Kāfūr 1) König von Bīdād in Turkistan, Menschenfresser, Fird. 3, 224, 1007. 2) Malik Kāfūr Hazār-dīnārī (1000 Dinare waren für ihn bezahlt worden), Sklave, dann Feldherr der Xlǝsultane von Dehlī, berüchtigt durch seine Raubgier (ao. 1324) Ferīštah 1, 179, 15 (1, 327). 3) Eunuch (xwājah-i sarāi), zur Zeit des Seyiden Kemāl ed-dīn, um 1380, Zehireddīn 415, 2. — d. i. Kampher (Name von Sklaven, wegen der weissen Hautfarbe und des Dufts, bei Negern per antiphrasin). np. kāfūr aus dem indischen karpūra (auch Eigenname).

Kaj, Vorfahr des schafītischen Imam's Abū'l-qāsim al-Kajǝī (arab.), aus Dīnawer (letzter † 1015) Ibn Chall. n° 846 (IV, 397). kaj ist neup. 'krumm'.

Čahārbux̌t 1) Tochter des Yazdāndādh n° 1, Gemahlin des Mihrāngušnasp, Tabari 1066, 8 (Sahārbox̌t); Moǝmel, Journ. as. III, 14, 150, 16 (fehlerhaft Mahāndux̌t). Athir 366, 7. 2) Sohn des Xusrau II, von seinem Bruder Schērōš getödtet, Hamzah 61, 17 (fehlerhaft Jihānbax̌t); Moǝmel, Journ. as. III, 11, 275, 14 (Jaharbox̌t, arab. Schreibung). 3) S. des Fīrūzān, des Ahnherrn der Familie Mandah, Jāhārbux̌t, Ibn Chall. X, 35, 3 (IV, 55). 4) 'Isā bin Sahārbox̌t (arab. Orthographie), Arzt aus Gundischāpūr, Schüler des Jūrǝs (Georg) bin Box̌tīšū, ao. 767, Fihrist 298, 7. Hammer, Lit. Arab. 3, 270. 5) S. des Māhayār, Gelehrter, West, P. T. I, 146 (Čahārbux̌t, ū kurz, scriptio plena). 6) christlicher Parsi, Pehlewi-Inschrift bei Madras, Burnell, on some Pahlavi inscriptions in South India. Mangalore 1873, Pl. I. — d. i. Vier haben erlöst, vgl. Nöldeke, Tabari 396; die 'Vier' sind die Genien von Wasser, Erde, Pflanzen und Thieren, Yōšt-i friyān 2, 14; oder die 4 Elemente, Mādīgāne Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 3—4.

Čahārdānegī (arab. Jāhārdāneki), Beiname des Amīr Ismā'īl, Feldherrn des Selǝugen Mas'ūd gegen Būzabeh von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21. — d. i. das Besitzen eines nicht grossen

und nicht kleinen Theiles (wörtlich: von vier Körnchen).

Čahārkas, arab. Abū 'l-Mangūr Jihārkas, ibn 'Abdallah, Fürst (Emīr) unter Saladin (Salāh ed-dīn), erbaute die grosse Quaisāriya in Qāhira (Cairo), † in Damaskus 1211; der Name bedeutet '4 Personen', Ibn Chall. n° 145 (I, 347).

Kahī, Qasim, Dichter aus Kābul, † in Agra. 1565/6, Rieu 736<sup>a</sup>. Pertsch 609, n° 240. 686, Z. 3.

vgl. Gāhī.

Kahīla, Turanier, Enkel Afrāsīāb's (?), Fird. 4, 30, 323. 72, 806.

Qahramān 1) S. des Tahmūrath, Mohl, Fird. I, LXXV. Pertsch 993. Garcin de Tassy, Mém. sur les noms propres 31. 2) fem.: Qahramānah, gelehrte Frau am Hof des Chalifen, um 1119, Hammer, Arab. Lit. 6, 552. — d. i. mit Gewalt versehen, Besitzer der Gewalt (arab. qahr), Regent, Bevollmächtigter, n° 1 vielleicht aus einem pers. Namen (Kuhram?) arabisirt; Qahramānat heisst die Dīnāzād im Fihrist 304, 15.

Kahrkana, Name einer Familie (wīs), aus welcher Hufrawāč stammt, yt. 13. 127.

vgl. skr. kṛkaṇa (Rebhuhn und n. pr.).

Kai, Kay s. Kawi.

Kayān s. Aipiwanhu.

Kay-anūš, Bruder des Farēdūn, Fird. 1, 92, 280. Kiyānweš, Gobineau 1, 305. vgl. Katayūn.

d. i. Kai Anūš.

Kaibneh s. Aipiwanhu.

Kaidān, Kaidar s. Kaitān.

Kayēn, Tochter des 'grossen (ältern) Chāqān, Königs der Thetal' (Hephthaliten), Gattin des Chusrau I und Mutter Ormizds IV, Sebeos 36, 11. Qāqin, Masudi 2, 211 (al. Faqum, Faqur, Falugh), vielleicht das türk. Qadin (pers. Xatūn).

Kaifersī s. Wispānfriyā.

Kaigauhar, kayanischer Prinz, der angebliche Ahnherr des Ghakhar-Stammes im Penǝab, Rieu 954<sup>b</sup>. 1012<sup>b</sup>.

Kaikāūs s. Us.

Kaiqobād s. Kawāta.

Kaiḡusrau s. Husrawānh.

Kaimas s. Mānūš.

Καὶνάεαρος, S. des Arguanagos, Princeps von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. — d. i. dessen Herrschaft Rache (an den Feinden) nimmt, Müllenhoff 572 (awest. kaēna, np. kīnah).

Kai-Ōǝī s. Ōǝī.

Kaypak, Herrscher von Armenien aus dem Stamme des Hayk, Vorgänger des Skayordi, Mar Abas

Qatīna bei Mose 1, 19; Tschamtschean 1, 92, 29 hat zwischen beiden noch Pharnavaz I und Pharnak II (nach Gregor Magistros).

Kai-rät(-i) Far(n)bag, Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 675, n° 139. — d. i. der edle Räd (Redner, Priestertitel) des Farnbag (-feuers, der im Tempel dieses Feuers angestellt ist).

Kai-Šawāsp s. Syāwāspa.

Čaišpi (altpers.) 1) Tišpā (assy. Aussprache), Mannäerfürst, Anführer eines Heeres der Gimirrai (Kimmerier) gegen Esarhaddon, ao. 678, Cylinderinschrift A des Esarhaddon, Col. 11. Latrille, Zeitschr. für Keilschriftf. 2, 337. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assy. Berlin 1885, 720 ff. 2) Čaišpi, S. des Haḫāmaniš, Inschrift von Behistan 1, 5. A, 8. Τείσπις, Sohn des Ἀχαμένης, Herod. 7, 11; Zeitgenosse von n° 1, aber nicht dieselbe Person. 3) Τέασπις, Achaemenide, Eidam des Hystaspes, Vater des Sataspes, Herod. 4, 43, und des Pharandates, 7, 79, 76.

vgl. Fick CXXIII. CXXVIII.

Kaistū, Mr, Dichter, Pertsch 606, n° 56. — np. kaisū ist ein Medicament, arab. foliūn (gr. πόλιον), also ein Taxallus.

Kaitān (d. i. Kaidān), Beiname des Gersīwez (Keresawazdañh), Bund. 79, 3 (al. Kadān); Kaidān, Bruder des Afrasiāb, von Tūs getötet, Tab. 600, 7. 602, 3. Syāwāšnāme 258. Kaidar, Athir, 171, 19.

Qaitērān, S. des Qāmerān, Vater des Nerīmān (nālīmā), in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 16.

Kayūmarth, unrichtig für Gayūmarth, s. Gayōmareta.

Kaewa (Kaiwa) 1) Vater des Frīnāspa, yt. 13, 122. 2) Kēwē (Kaiwē) magū zi Irān āsānkarakpatē, (Herr der die Bequemlichkeit [des Königs] bereitenden?) Siegel, Horn, DMG. 44, 676, n° 142.

np. kaiweh (Pflanze mit markigen Blättern und duftigen Blüten, Vullers Lex. II. 940, a. b).

Kak-i Kōhzād, ein Riese auf einer Burg zwischen Zabul und Hind, Feind des Zal, von Rustam erlegt, Macan's Shahnameh 2134, 6 ff.

Kākā 1) Vorfahr des Bundār (s. diesen n° 17). 2) Kākā Belīmān (Nelīmān für Nerīmān?), Ismaīlier (Assassine), der den Irānšāh von Kirmān (1097—1101) zu seiner Sekte bekehrte; er ward 1101 getötet, Houtsma, DMG. 39, 373. 3) S. des Dharpal, 16. Jahrh., West, P. T. III, XXXII. 4) Derwīš Kākā aus Qazwīn, † 1572/3, Sprenger 32. Pertsch 656, n° 105.

d. i. ältrer Bruder, Oheim.

Čakar, Dichter, Pertsch 637, n° 93. Čakarī aus Schīraz, das. n° 94. — d. i. Diener.

Kākī 1) Fürst in Šilaya (Xubuškia jenseits des obern Zab) ao. 859, Menant 111. Peiser, Keil. Bibl. 1, 169. 2) Emīr von Gīlān, Vater des Makān, † 900, Athir 8, 96, 2. Zehreddīn 302, 7. 312, 12. vgl. Kākūi.

Κακίκιος s. Gagik, n° 10. 15.

Kākūi 1) Enkel (Sohn einer Tochter) des Dahāka (Dohhāk), von Minōčīhr getötet, Fird. 1, 196 ff. (Kākōi), ein anderer richtiger: Gurgōē. 2) 'Alā ed-dauleh Abu Ja'far Moḥammed bin Dušmenzār ibn Kākūyeh (Kākūi) d. h. Sohn des Oheims (in der Sprache von Dailem ist kākūi Oheim); er ward so genannt, weil sein Vater, Dušmenzār Rustam bin el-Marzubān, der mütterliche Oheim der Sayidah, der Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes, des Buyiden Mejd ed-dauleh (seit ao. 997) war. 'Alā ed-dauleh, welcher gewöhnlich Ibn Kākūi genannt wird, stiftete 398 (1007/8) als Statthalter der Būyiden in Ispahān die Dynastie der Kākūiden (arab. Kakwaihiden) und starb 433 (1041/2), Baihaqi 14, 18. 16, 10. Athir 9, 146, 10; unrichtig ist 338, 21. 23 Sayyidah als Schwester des Dušmenzār bezeichnet; Abulfeda 2, 616, 14. Mirch. 4, 40, 13. 52, 7; vgl. Stickel, DMG. 18, 297. Rieu 433. Poole III, 19. Houtsma, DMG. 39, 375. 3) Fadl, S. des Ahmed bin Matnyeh bin Kākūyeh, Süfi aus Aighān (einem der Panj-dih genannten Orte am Murghāb, über der Einmündung des Kušk-rūd), † in Šādiāx 1166, Yaqt 1, 420, 23.

np. kākū (Muttersbruder).

Kākul, Šāh K. aus Dehlī, Faqīr und indischer Dichter, Sprenger 246. — d. i. König Locke (taxallus oder poet. Name).

Kākuleh, Nachkomme des Tūr, Fird. 4, 82, 932.

d. i. lockig (? np. kākul, gil. kōkul, Locke).

Kaxaber Gorjasp (georg.), Bagratide, Vicekönig von Kaxeth für den zum König bestimmten Erekle, S. des Dawith, ao. 1671, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 309.

Čaxbon s. Saxbon.

Čaxrawāk, Hohepriester (Ratu) des Karschware Wourūjarešti, Bund. 68, 8. — skr. k'akravaka (Anas casarca, auch Volks- und Mannsname).

Čaxschni, S. des Pīrtarasp, Vater des Hačādaspa, yt. 13, 114. pehl. čašnuš (aus dem awest. genet. čaxschnōiš), Bund. 79, 5. čixšnuš im Wajarkart-i Dnik bei West, P. T. I, 141. Khurshēdjī Rustamjī, Lebensgeschichte des Propheten Zara-

tustra (guzarati) Bombay 1870, S. 276. *Ĵaxšnuš* Tabari 682, 2. *Hayiš*, Masudi 2, 124. — d. i. der lehrende (Intensivstamm von *kas*, *χsa* (y. 28, 4) : *čaxš* + Affix *ni*, *š* aus *s* wie in *frašna*).

Kalāhūr, mazenderanischer Krieger, Fird. 1, 550, 764, im *Borhān-i qatī* (Vullers Lexicon II, 864<sup>b</sup>) Kalāhūn.

Kalan, *χəʾjah* (Chojah), Pertsch 638, n° 22. Kalan aus Kirman, Dichter, das. 655, n° 73.

d. i. gross, stark.

Qalenderbaḡš, Begründer des Derwisch - Ordens der Qalender, Garcin de Tassy 57.

d. i. Geschenk des Qalender.

Kālī 1) *Ĵemāl ed-dīn*, Thorwächter der Burg *Tūjī* des *Kiyā Wištasp*, *Zehīreddīn* 374, 9. 2) Malik Kālī, S. des Malik Bahrām, Statthalter von Mūltān, und Vater des *Bhalōl* (بہلول), des Begründers der Lōdhi-Dynastie in Indien (1450—1526), *Ferištah* 1, 316, 19 (1, 545).

d. i. Wächter.

Kālī, *Ĵemāl ed-dīn*, Anführer des Heeres von Rustemdār, zur Zeit des letzten Fürsten der *Bādūsepān*-dynastie *Gayūmarth*, ao. 1419, *Zehīreddīn* 486, 14.

Kālījār 1) *Abū Kālījār*, betitelt *Fayr ed-dauleh*, Buyide, S. des *Rukn ed-dauleh*, reg. 976—997, *Albērūnī* 133, 21 (irrig als Sohn des *Adud ed-dauleh Fanāḡosreh* bezeichnet), andere nennen ihn *Abu 'l-Ḥasan 'Alī*. 2) *Samsām ed-dauleh* *Abū Kālījār el-Marzubān*, S. des *'Adud ed-dauleh* *Abu Schojā' Xosrau*, 9. buyidischer Fürst und *Amīr el-omarā*, reg. 982—998, *Albērūnī* 133, 22. *Athīr* 9, 13, 20. 16, 16. 17. *Abulfeda* 2, 554, 2. 600, 3. *Mīrch.* 4, 50, 19. 3) *Abū Kālījār al-Marzubān*, S. des *Šahfīrūz*, Feldherr des Buyiden *Samsām ed-dauleh*, ao. 995, *Athīr* 9, 79, 1. 4) *'Imād ed-dīn Abū Kālījār el-marzubān*, S. des *Sultān ed-dauleh* *Abu Schojā'*, 18. buyidischer Fürst und *Amīr el-omarā*, reg. 1024—1048, auch *Fīrūz* und *'Izz el-molūk* (mit letztem Namen bezeichnet *Athīr* 9, 318, 19 einen seiner Söhne) genannt, *Yaqut* 3, 349, 15. *Athīr* 9, 236, 19 ff. *Mīrch.* 4, 53, 16. 54, 32. 55, 30. 5) *Abū Kālījār*, S. des *'Ala ed-dauleh bin Kākūyeh*, *Athīr* 9, 270, 5 (ao. 1029). 6) *Abū Kālījār al-Qūhī*, Heerführer des *Dārā* von *Ĵorjān*, Schwäher des *Ghaznawiden* *Mas'ūd*, *Athīr* 9, 301, 9 (ao. 1035). Bruder des *Surjāb*, Vater *Bahman's*, *Ferištah* 1, 71, 18 (1, 103). 7) *Amakaliḡa*, *Ispehbed* von *Tabaristān*, von *Mas'ūd* von *Ghazna* ao. 1034

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

besiegt, *Tabaqat-i Akbarī* bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; dieser Fürst lebte in dem Interregnum zwischen der 1. und 2. Bawenddynastie. — vgl. *Bakalījār*; *kālījār* bedeutet im Gilanischen Krieg, Schlacht, neupers. *kārzār* (pehl. *kārīčār*); auch eine Festung in der Provinz von Mūltān heisst *Kālīnjar*, später *Talwārah* genannt, s. *Defrémery*, J. as. IV, 11, 422. *Raverty*, *Minhāj* 1, 75, Not. 1074; eine Stadt östlich von Benares, Sanskrit *Kalingāra*, *Minhāj* 733.

*Kāmaksūt* (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens *Wourusawañh*.

*Kāmaknyāyišn* (pehl.), Uebersetzung des awest. Namens *Wourunemañh*.

*Kamasaryē* s. *Komosaryē*.

*Kambaxš*, *Moḡammed*, S. des Kaisers *Aurangzēb*, *Rieu* 402<sup>a</sup>. 780<sup>a</sup>; arabisirt *Murādbaxš* (dessen Oheim). — d. i. den Wunsch schenkend, erfüllend.

*Kambužiya* (altpers., m wird nicht geschrieben), *Kambuziya* (babyl.); *Kanbut'* (ägypt., t' ist derselbe Laut wie in *T'ar*, phoen. *Tsor*, *Tyros*) oder *Kambatt* (mit zwei verschiedenen Zeichen für *t*, s. *Lauth*, *Abh. Münch. Akad.* XIII, 1875, 3, 89), *Καμβύσιος* (griech.) 1) *S. Kyros* des ältern und Vater *Kyros* des Grossen, Inschrift auf einem Cylinder des *Kyros*, von *Rassam* gefunden, von *H. Rawlinson* zuerst übersetzt, *Journ. Asiat. Soc.* XII, 1880, 70—97. vgl. *Transactt. Soc. Bibl. Archaeol.* 3, 151. *Herod.* 1, 46. 107. 111. 207. 7, 11. *Arrian* 3, 27, 4. 6, 29, 8. *Diod.* 9, 24, 1. *Justin.* 1, 4. *Agathias* 2, 25. 2) *S. Kyros* des Grossen und der *Kassandane* (*Herod.* 2, 1. 3, 2), unrichtig: der *Amytis* (*Ktes. Pers.* 10); als seine Gattin wird die ägyptische *Nitētis* genannt, *Herod.* 3, 1, die indessen auch als seine Mutter bezeichnet wird (*Polyaen* 8, 29, aus *Deinon*, vgl. *Athenaeus* 13, 10 p. 560), wohl ägyptische Erfindungen; andere Gattinnen waren *Phaidyme* und seine Schwestern *Atossa* und *Meroē*, reg. 529—522; Inschrift des *Dareios* am Berge *Behistan* 1, 28 ff., auf Backsteinen aus *Warka*, *Senkereh* und *Babel* (z. B. bei *Strassmaier*, *Actes du 6<sup>me</sup> congrès des Orient.* II, 1, *Tafel* n° 167, *Zeile* 23), Inschrift des *Ut'a-Hor-suten-net* (mit dem Thronnamen *Ra-mesut*, sol regeneratus), *Brugsch*, *Hist. de l'Égypte* 267. *De Rougé*, *Revue archéol.* VIII, 1851, 37; *Herod.* 1, 208. 3, 1 ff. 4, 165. *Diod.* 1, 34, 7. 44, 3. arab. *Qamīsūs*, *Eutyeh.* 1, 262, 14. *Qūmbisūs*, *Albērūnī*

89, 6. Qambūzis 111, 11 (115). Qambasūs, Ab. Far. 83, 8. vgl. Kāmōs.

Kāmdēn 1) Pešotan Rām Kāmdēn, Gelehrter, ao. 1397, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf p. 246. (Rām ist indisch Rāma). 2) Mobed Kāmdēn, West, P. T. III, XXXII. vgl. Ferūdbeh.

d. i. die Religion als Wunsch (erwünschtes Gut) betrachtend.

Kameh 1) Kai Kameh, nach einigen Quellen Sohn des Zaw und Vater des Kai Qobād, Mojmēl Journ. as. III, 11, 171, 16. 2) 'Alī, S. des Dailemiten Kameh und einer Schwester des Buyiden Rokn ed-dauleh, dessen Statthalter in Rai er war, † 983/4; Athir 8, 364, 6—7. 9, 28, 15. Zehireddin 180, 9. 314, 15. — d. i. Wunsch. Kameh-bahre, Verfasser einer Riwayet, West, P. T. I, 177, Not. IV, 419. — d. i. der sein Loos nach Wunsch gefunden hat.

Qamerān, in einer kurdischen Erzählung, vielleicht für Kerīmān, Socin 91, 1.

Kamgū, Aḥmed, Geschichtschreiber, ao. 1614, gewöhnlich Kanbū genannt, Rieu 888\*.

d. i. der wenig redende.

Kāmyār 1) vertheidigt die Stadt Dehistān gegen den Seljūken Toghrilbeg, ao. 1042, Athir 9, 349, 12. 2) Amīr des Seljūken-Sultān's Moḥammed in Ispahān, ao. 1112/3, Athir 10, 345, 12. vgl. Kāmkar.

Kāmindār s. Kāmwarzād.

Camisares s. Kamsar.

Kāmkar 1) Vater des Wahriz, Dinawerī bei Nöldeke Tab. 223 Not. 2) Beiname des Āzādhmard (s. diesen). 3) Kāmgār, Wezir des Königs Dādhibīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 7. 4) S. des Yezdegerd III, Vorfahr des Aḥmed bin Sahl, eines Dihqān von Marw und Feldherrn der Samāniden, ao. 919, Albērtī 29, 4 (33). Athir 8, 86, 23. 5) S. des 'Abdo'r-razzaq, Moralist, Ende 11. Jahrh., Yaqt 2, 142, 5. — d. i. seinen Wunsch erfüllt sehend, glücklich (z. B. Fird. 1, 114, 1).

Kāmnskires 1) Nachfolger eines Arsakes, parthischer König von Elymaïs, nach dem Typus seiner Münze zur Zeit des Antiochos IV und V (176—162); bei Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642) Καμνασκίρης δὲ βασιλεὺς Παρθυαίων (so zu lesen für καὶ Μν°, Vaux, Numismat. Chron. XVIII, 140). Münze mit Bildniss: Percy Gardner S. 8. 60. Pl. VII, n° 25 (Καμνασκίρου). 2) König von Elymaïs (seine Münzen stammen aus Susiana), Gatte der Anzaze, Anfang des 1. Jahrhunderts vor Chr., Münze mit beider Bildniss vom Jahr

231 selenk. Aera = 82/81: Subḥi Bey, DMG. 17, 785, Taf. n° 1. Percy Gardner Pl. VII, n° 26 (Καμνασκίρου), Mordtmann, Zeitschr. f. Num. VII, 1880, 41. — d. i. die Jagd als Wunsch (erwünscht) betrachtend, Jagdliebhaber, Hoffmann S. 283.

Kāmōpat ? . . . āt malkā bareh Kāmōpat, (Kaw)āt der König, Sohn des Kāmōp(ā)t (?), auf einer Münze mit Bildniss aus parthischer Zeit, von einem Vasallenkönig geprägt, Levy, DMG. 21, 452. Taf. 2, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 180, n° 119. — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend, awest. \*kāmō-pāiti, vgl. Orobates.

Kāmōs von Kaschān, Herrscher von Sipjāb (Isbrjāb, Istaxri 333, 2. 337, 1) bis nach Rūm, mit Afrasiab verbündet, von Rustam getödtet, Fird. 3, 74, 838. 90, 1029. — vgl. Kambyzes?

Kāmran 1) Kāmran-Bēg (Bey), mit dem Dichternamen Kāmran, Pertsch 655, n° 27. 2) Kāmran-šāh, Nachkomme der Bādusepān-Dynastie, in Kōh-dem (Gilan), Schehrizādeh bei Dorn, Mém. de l'Acad. VI, t. 8. 1855, S. 134. 3) Kāmran Mirzā, zweiter Sohn des Kaisers Bāber von Indien, † 1556, Ferištah 1, 375, 7 (2, 37). Inschrift von Qandahār, Darmesteter, Journ. as. VIII, 15, 204, 2. Rosen 128, 2. 19. 4) Mirzā Kāmran, mit dem Dichternamen Gūyā (der redende), Bruder des Jūyā, c. ao. 1690, Rieu 1092<sup>b</sup>. Pertsch 655, n° 28. 5) Kāmran, S. des Šāh Maḥmūd, Emir's von Afghanistan, ward 1816 von Feth Xān zum Statthalter von Herāt ernannt, Schefer, Hist. 35. 83. 86. 259. 6) Kāmran Xān, Minister des Regenten von Herāt, Polak, Persien 2, 21. 7) Kāmran Mirzā, S. des Naṣr ed-dīn Schāh von Persien, Kriegsminister und Befehlshaber von Teherān, geb. 22. Juli 1856, Gothaischer Hofkalender 1893, S. 983.

d. i. seinen Wunsch erreichend, glücklich (z. B. Ḥāfiz Saqinameh 112).

Kāmraw 1) aus Dailem, Herr von Sawah, ao. 1029, Athir 9, 270, 10. 2) Abū Ṭalib Kāmraw, S. des Buyiden Abū Kālījār, Athir 9, 374, 12.

d. i. zum Wunsch gehend (ihn erreichend).

Kamsar 1) Camisares, Vater des Datames, ein Karer, Statthalter der Leukosyrer in Kappadokien, Nepos Dat. 1. 2) Kamsar, S. des Perozamat aus dem parthischen Adelsgeschlecht Karen Pahlav, Mose 2, 73, hiernach Tschamtschean 1, 415, 42; unrichtig aus dem Hause Sūrēn, Mxithar von Ani 19, 22; er ist unter der Re-

gierung des Trdat des Grossen der Stifter der armenischen Familie Kamsarakan, welche auch Aršarūni heisst, Mose 2, 87. — Der Name soll 'Kleinkopf' bedeuten, weil ihm in der Schlacht ein Stück Schädel weggehauen war; Kam scheint eher Kāma (Wunsch) zu sein, awest. \*kāma-sāra (vgl. aurwasāra), Herrscher nach Wunsch (synonym: wasōxšapra). vgl. Komosaryē.

Kamter, Dichter, Sprenger 247. Pertsch 655, n° 101.

d. i. der sehr geringe (Bescheidenheitsausdruck).

Kāmūs, neuere Aussprache für Kamōs.

Kāmwar, Moḥammed Hādī (mit dem Titel) K. xān, indischer Geschichtsschreiber, Anfang 18. Jahrh., Rieu 274<sup>b</sup>. 908<sup>a</sup>. Pertsch 475.

d. i. mit Wunsch versehen, glücklich.

Kāmwarzād, Tochter des Narsī, Besitzerin eines Schlosses bei Baṣrah, welches auf Anošagān übergang, Belāḏ. 340, 17 (Kāmendār); daraus Yaqt 4, 844, 8.

Kānā, Fürst von Buḫārā (Buḫār-xudāt) zur Zeit des Chalifen Abu Bekr (632—634), Naršaḫi bei Lerch, sur les monnaies des Boukhār-khoudahs (Verhandl. des 3. oriental. Congresses II, 10, 13).

Kanak-i Barzišt, S. des Agai-Mašwāk, Bruder des Uzawa, West, P. T. I, 136. vgl. Kānjū, Kanuka.

Kanār s. Kanārang n° 4. 7.

Kanārang, Titel eines hohen Befehlshabers der Grenztruppen, Fird. 2, 600, 500; Xavapάγγης war der Titel des Gusanastades unter Balāš, und des Adergudunbades und seines Sohnes Warames unter Kabades, und bedeutete soviel wie στρατηγός, Prokop. 25. 33. 107. 115. 118; vgl. Nöldeke, Tab. 442, Not. 5. Der Titel wird, wie öfter, zum Eigennamen: 1) Kanārang, ein Dēw (Dīw), d. i. mazedonianischer Held, an der Furth von Māzenderān, Fird. 1, 530, 520. 2) Xavapάγγης, Persarmenier, der mit dem verbannten Arsakes gegen Justinian conspirirt, Prokop 2, 410. Xapάγγης, Agathias 2, 6 (ao. 553). 3) Kanārā, Vater des Schahriyār (s. diesen). 4) Kanārang, Marzbān von Tūs, ao. 651, Belāḏori 405, 7. Kanārā, Tab. 2886, 8. Kanār heisst der Malik von Naisabūr, Ibn Chordādhbeh 39, 11. كسار Albērūnī 101, 19. 5) S. des Xusrau bin Bahrām, Vorfahr des Abu Naḡr bin 'Abdi 'r-razzaq von Tūs, welcher die neupersische Bearbeitung des Xudainamak veranlasste, Rosen 169, 15 (vielleicht der vorige, obwohl die Generationen des Stammbaums zu lang sein würden). 6) Qanarag (syr.), Perser aus Edrē in Assyrien, Bruder des Sābhōr und Oheim des

Patriarchen Abraham († 849), Assemani III, 485<sup>a</sup>, 11. 7) Kanār, S. des Firūzān, Dailemit, der mit Minōčīhr, Sohn des Qabūs, in Gurgān (Hyrkanien) einrückte, ao. 998, Zehir. 192, 18.

Čangašāh, gelehrter Pārsī, ao. 1478, Vater des Maṇekšāh Čangašāh, Oberhaupt der Parsen in Nausārī, ao. 1531, Grossvater des Amalšāh Čangašāh, ao. 1568, West, P. T. III, XXXII. vgl. Vullers, Lex. I, 596<sup>a</sup>.

Kānjū, S. des Zāb, Vater des Tahmāsb, Tabari 529, 14 (al. Kāfjū), Kamjehūr, Masudi 2, 118, Kanjhur, S. des Warzaq, Vater des Bahmāsf (l. Tahmāsf) das. 130. Kamjehüber, Albērūnī 104, 14, Kenjehuberz, S. des Hīwasb, Vater des Tahmasp, Grossvater des Zow, Gobineau 1, 326.

Kavίτης oder Kávιτος, skythischer König etwa im 2. Jahrh. vor Chr., C. I. Gr. II, 78, n° 2056 (Kavίτη, dat.). Münze (βασιλέως Kávιτου) Koehne, Berliner Blätter f. Münzk. II, 132. Zeitschr. f. Num. 9, 155. 10, 155.

Kānčeh, Mīrzā Aḥmed Kānčeh Kašī (aus Kaschān), Dichter, Pertsch 628, n° 10.

Kankar, ein Fürstengeschlecht in Dailem, welches seine Macht auf Kosten des Wahsūdān aus dem Geschlecht Jēstān erweiterte, Ende 10. Jahrh., Yaqt 3, 149, 17.

Kavρίβασις, Perser, grosser Fresser, welchem das Essen von Dienern in den Mund geschoben ward, wenn die Kinnbacken müde waren, Klearchos von Soloi (Kypros) bei Athenäus 416<sup>b</sup> (2, 405, 11). Müller, Fragm. II, 307, n° 12. Aelian var. hist. 1, 27 (2, 12, 9).

Kantīr (Lesart unsicher, كسمير, كسمير), König von Arroxaj (Arachotus), von Ya'qūb bin Laith besiegt (ao. 265 = 878/9), Athir 7, 226, 13; bei Mirch. 4, 5, 16 (ao. 257 = 871) wird der Name nicht genannt. — pehl. Kantīr (Köcher, Spiegel, Comment. 1, 336. Geiger, Yātkar-i Zar. 52); es liesse sich auch kīnbar, np. kīnwar, rachsüchtig, lesen.

Kanuka, Jungfrau, deren Frawaschi angerufen wird, yt. 13, 141. — d. i. Mädchen (vgl. Kainika und Kanya, awest.).

Kaoscha, Vater des Fraoraoštra yt. 13, 122.

skr. Kośā (ein Priestergeschlecht).

Καόςης d. i. Kawa Us, Kawūs, s. Usan.

Čapāl, Amīr, Dichter, Pertsch 637, n° 72. — d. i. Streifzug in Feindesland (s. Vullers Lex. I, 559<sup>b</sup>).

Čap-nuwīs Mejnūn, Dichter und Schreibkünstler aus Herāt, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 248. 304<sup>b</sup>). Pertsch 637, n° 74.

d. i. der mit der Linken schreibende.

Čapuk 1) ein Perser, Ahnherr der Atabegen von Aḫaltsiḫe (armen. Tayk, griech. Taochoi), Hammer, Gesch. der Osmanen 4, 66. 2) Mze-č'abuk (georg. mze bedeutet 'Sonne'), Atabeg von Aḫaltsiḫe, S. des Kai Xosro I, 1502—1516, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 187. 223. 3) Mze-č'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II und der Dedis-Imedi, Gatte der Rodam, einer Tochter des Giorgi von Guri, † 1572, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 193. 194. — np. čabuk, čapuk, schnell, gewandt.

Qār, S. des Sam, in einer kurdischen Erzählung, Socin 90, 15. Qār-I gaúgō 92, 27.

Kara 1) Kara Asabana, nebst Wara Asabana ein Feind des Aschawazdānh yt. 5, 73. 2) Kar, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, Nachfolger des Wstam, Joh. Kathol. 14. Tschamtschean I, 84, 7; Mose 1, 19 (Mar Abas Katina) hat die Namen beider zu Einem verbunden: Wstas-kar (armen. sk ist mk ähnlich). 3) Kārardašīr, S. des Daškal, Statthalter von Indien zur Zeit Bahman's, Sohnes des Isfendiār, Tab. 653, 1 (al. Karāzdašīr, Karzādašīr); d. i. Kraft- (Macht-) Ardeschīr (neupers. Kar, ähnlich Tam-Xusrau).

Karakbed s. Kawakbed.

Karapan, ein Feind der zarathustrischen Lehre, y. 32, 12 (nom. sing. Karapā); im Plural dessen Familie oder Söhne, welche die Ueberlieferung auf Manusčithra's Schwester zurückführt y. 45, 11 etc.; die Söhne heissen Brātarwayšch, Brātrōyischn, Tūr Brāgrēsch, Azān und Nasm; der Name, im Pehlewi Karap, wird von der Tradition appellativ aufgefasst, Neriosenghs Sanskrit-übersetzung hat kadarthaka (Uebelthäter) oder ačrotar (nicht hörend, taub, in Sachen der Religion); vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 556. DMG. 41, 284. West, P. T. IV, 111. 112.

Karardašīr s. unter Kara.

Karasna, S. des Zbaurwañd, Vater des Wirāspa, yt. 13, 106. 108. vgl. Spiegel, Commentar über d. Awesta 2, 615—16. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 209. — patronymisch: Karesnayana, s. Azāta, Frāyōda, Wirāspa; vgl. Karšna.

Κάραστος 1) S. des Saratos, Princeps von Olbia, Latyshev I, 92, n° 55. Κάραετος, das. 89, n° 52. 2) Κάραετος, S. des Arguanagos, Enkel des vorigen, Vater des Asphōragos, das. 118, n° 80.

Qardagh 1) Statthalter von Assyrien unter Sapor II

und christlicher Märtyrer, ao. 358; Assemani III, 207<sup>b</sup>, 21; seine Legende ist herausgegeben von J. B. Abbeloos und von H. Feige, s. DMG. 44, 529. 2) Bischof von Ardaschīr Xurrah (vor 544), Guidi, DMG. 45, 402, 2. 3) Metropolit von Gilān und Dailem, Assemani III, 489<sup>a</sup>, 14. Bei Polybios 5, 79, 11. Strabo 734 (10, 23, Not.) u. aa. κάρδακες, Söldner.

Kardank, S. des Nāwar, im Stammbaum des Suḫrā, Tabari 878, 2 (al. Kardīd). — wohl nicht np. Kardank (Hahnrei), sondern scriptio defect. für Kar-dān-ek und Kar-dīd(eh) (die Geschäfte kennend, Wezir).

Kārdār 1) S. des Mihrnerseh, Oberbefehlshaber mit dem Titel Rathāštarān salār, Tabari 869, 11 (Handschr. Kārda, Kārad, von Nöldeke verbessert); aus اسم كارد (sein Name ist Kār[a]d) entstand der unrichtige Name اسمنكار Asmankār, Zotenberg's Tabari II, 125. 2) ein Wezir des Königs Dādhibīn, Nöldeke, DMG. 45, 114, 8, vgl. Gurd. d. i. Wezir.

Kardarigan, Feldherr des Hormizd IV und Xusrau II, ward von Šahrwaraz getödtet, da er diesen nicht als König anerkennen wollte; Καρδαρίαν, Theophyl. 50 (nicht Name, sondern Titel); Καρδαρίας, Theophan. 390, 8 (Titel des [höchsten] Feldherrn); Καρδαρίας Cedren. 1, 693. 712 (ao. 856 und 610); bei Abulfaraǵ syr. Qardīgān, Assemani III, 196<sup>b</sup>, Z. 43. 414<sup>b</sup>, 2. — Wie andere hohe Titel wird auch dieser als Eigenname verwendet; der wirkliche Name des Mannes ist bei Michael Syr. (J. as. IV, 13, 316. 320) erhalten: Λاراتολαν, d. i. türk. Qarā-tōrān (der schwarze Falke).

Kardikeas s. Hardukka.

Kardōi richtig zu lesen Gurdōē.

Καρδούχας, Anführer der Wagen der Weiber (ἀρμαμαζών), Xenoph. Kyrop. 6, 3, 30.

d. i. der Karduche oder Kurde.

Kardūl s. Hurmuzān n° 4 (unter Ahuramazdāh).

Kären, Name eines parthischen (arsakidischen) Geschlechts, dessen Mitglieder meist unter diesem, nicht unter ihrem persönlichen Namen auftreten; in der Sage erscheint der Name schon früher. 1) S. des Schmides Kāweh, daher Qären-i Kāweh oder Kāwegān, Kāwiyān, Heerführer des Minōčīhr, Fird. 1, 168, 638. Zehreddīn 14, 13; auch Qären-i razm-zan (der Kämpfe) genannt, Fird. 1, 408, 334. 464, 2; Zehreddīn 168, 3 (Ahnherr des Geschlechts Qären); oder Qären-i gurd (der Held) Fird. 1, 480, 202; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30. 2) Qären al-falhawī (pahlawī, der



parthische), einer der sieben von Bištāšb (Wištāspa) eingesetzten Fürsten, welcher in Mah Nehāwend wohnte, Tabari 683, 6. Die Bezeichnung 'der parthische' beweist, dass das Geschlecht erst in parthischer Zeit aufgetreten ist; im Stammbaum des Sūxra (nach dem Tode des Pērōz, 484) erscheint Qären, S. des Karwān, Tab. 878, 1; vielleicht ist hiermit derselbe Qären-i pahlawī gemeint, obwohl der Stammbaum in die sagenhafte Zeit, bis Minōčihir zurückgeführt wird, freilich mit viel zu wenig Generationen; bei Mose (nach Labubna) wird das Geschlecht auf Karēn Pahlav, einen Sohn des Arscharvir (Phraates IV) zurückgeführt, was durch andere geschichtliche Quellen nicht bestätigt wird, aber insoweit richtig scheint, als die Familie als arsakidisch bezeichnet ist; nach demselben Schriftsteller ward die Familie von Ardašīr I ausgerottet bis auf das Kind Perozamat, welches als Stammvater der Kamsarakan gilt; diese Angabe, wenn überhaupt geschichtlich, kann sich nur auf einen Zweig der Familie beziehen, da der Name Kären unter den Nachfolgern jenes Sasaniden häufig vorkommt; s. Mose 2, 28. 68. 71—73. 87. 3) Carenes, Feldherr des Meherdates, von Gozarzes besiegt, ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 12—14. 4) Καρίνας, Stammhaupt (ῥευεάπης, armen. nahapet) und Strategos, Gesandter des Ἀρτασίρας (Ardašīr I) an Ἀρταβάνης, Agathang. 6, 101. 5) Qären, König von Mah (Māhābād in Medien), Wis o Rāmīn 20, 3; sagenhaft. 6) Karēn Amatūni, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 22). 7) Karēn, Feldherr Sapors II, erobert mit Zik das Schloss Artagers und nimmt die Königin Pharandzem gefangen, Faust. Byz. 4, 55 (169, 26); bei Ammian. Marcell. 27, 12, 5 heissen beide Cylaces und Artabannus; letzteres ist vielleicht der persönliche Name des Karēn (Langlois 1, 273). 8) Qären, S. des Gnštāsp, unter Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 368. 9) Qären, S. des Burzmīhr, unter Bahram Gōr, Fird. 5, 672, 1471. 10) Qären Pārsī, unter Bahram Gōr, Fird. 5, 680, 1550. 11) Karēn Saharūni, Eliše 215<sup>b</sup>, 12) Qären, S. des Sūxra, von Xusrau I 565 nach dem Sieg über die Türken zum Hākim (Ispehbed) von Māzenderān ernannt, wo noch jetzt der Kōh-i Qären liegt, Zehīreddīn 37, 10. 154, 11. 13. 167, 18. 321, 14. 18. Sūxra selbst bekleidete die Würde eines Qären (gehörte zu dem karenischen Adelshaus) Tabari 878, 7. Die Dynastie des Qären hatte ihren Sitz in Firīm,

Istaxri 205, 12. Yaqut 3, 890, 10. 13) Qären, S. des Qaryanus, Feldherr des Ardašīr III, in der Schlacht bei Maḍār von Ma'qil getötet, Tabari 2027, 3. 17. Athir 2, 295, 22 (Qären bin Qarīnās, al. Qarnās قرياس). 14) Qären, persischer Heerführer, flieht bei Qādesiyah, Tabari 2346, 2. Athir 2, 375, 18; bei Hamadān von Ibn 'Āmir besiegt, Athir 3, 12, 20. 106, 2. 15) Qären, Marzbān des Kōh-i Qären, bringt von Tabbas aus die Bewohner von Bādāgēs, Herāt und Kōhistān zum Aufstand gegen die Araber, wird aber besiegt und getötet (ao. 652), Tabari 2905, 2 ff. 16) Qären, S. des Scharwīn, 1. Linie der Bawendfürsten, starb vor seinem Vater, Tab. 3, 705, 4. Athir 6, 131, 9. Zehīreddīn 162, 1. 207, 16. 270, 16. 323, 11; bei Abulfeda wird er nicht genannt, und ist daher sein Sohn Schahriyār der Sohn des Scharwīn. 17) Qären, S. des Windād Hormīzd, regierte als Ispehbed von Tabaristān c. 805—809, Belaḍori 134, 14. Tab. 3, 1268, 11. Athir 6, 351, 13. Abulfeda 2, 212, 1. Zehīreddīn 154, 17. 161, 18. 162, 2. 3. 167, 18. 322, 1. 18) S. des Šahriyār, Bruders des Maziār, des letztern Statthalter ao. 839, Tab. 3, 1283, 1. Kitabo 'l-oyūn 400, 10. 20. Ibn Mask. 508, 2. 4. Athir 6, 354, 4; vielleicht ist er mit dem folgenden identisch, d. h. die Genealogie irrig, s. Weil 2, 324. vgl. Šahriyār. 19) Qären, S. des Abū 'l-molūk Schahriyār, Enkel von n° 16, nimmt 854 den Islām an und regiert als Ispehbed von Tabaristān c. 837—867, Albērūnī 39, 10 (47). Athir 7, 109, 10. Zehīreddīn 208, 3. 270, 16. 323, 12 (falsch Qābūs). 20) Qären, S. des Suhrāb, Grossneffe des Schahriyār I von der Bādusepān-Dynastie, Zehīreddīn 149, 18. 150, 1. 320, 9. 21) Qären, S. des Surxāb, Enkel des letzten Ispehbed der 1. Bawendlinie und Vater des Schahriyār, des ersten Fürsten der 2. Linie. Athir 11, 207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehīreddīn 210, 9. 270, 15. 271, 15. 22) Naǧm ed-dauleh Qären, S. des Schahriyār, 2. Fürst der 2. Bawendlinie, vermählt 1099 mit einer Tochter des Seljūqen Moḥammed, reg. 1109—1115, Zehīreddīn 211, 17. 214, 1. 216, 17. 217, 3. 271, 13. 324, 4. 23) Qären, S. des Abū 'l-qasim von Mamāšīr (Bārferūš), Bruder des Xuršīd, Zehīreddīn 64, 10. 222, 2. 24) Qären, S. 'Alī's, des 4. Fürsten der 2. Bawendlinie, Zehīreddīn 238, 5. 25) Rokn ed-dauleh Qären, S. des Šāh Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawendlinie, von

- den Mulhiden (Assassinen) ermordet, Zehfredīn 260, 9. 263, 18. 264, 4.
- Karīmān s. Kerīmān.
- Kārčāl, Vullers II, 763<sup>b</sup>. — d. i. Vogelsterz.
- Karkas, einer der Kämmerer des Ahasueros, Esther 1, 10; im griech. Text (de Lagarde 507) Θαπαβα, Θαβαζ. — d. i. Geier.
- Karkīl s. Kawakbed.
- Karkūī s. Gurgūī.
- Karkundā, Name des Königs der Alan, Masudi 2, 42. Yaqut 1, 351, 5 (al. Kaulandā). — d. i. weise im Handeln (in Geschäften der Regierung).
- Karxāi, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 661, n° 640.
- Čarxurrah (? صارحور, حارحور, حارحور, arab. ص steht für č), S. des Xarāboghrah, Vater des Kāns, Fürsten von Ošrūsanah, Athir 5, 152, 21. 6, 271, 6. — d. i. Licht (Glück) der (durch die) vier geniessend (s. Čaharbuxt).
- Karmā'il s. Garmā'il.
- Karmāx, Feldherr des Mo'izz ed-dīn Moḥammed, Sohn des Sām, Statthalters von Ghazna, ao. 1186, Minhā, 456. — d. i. niedrig in seinen Absichten (?)
- Kápoσα, Mutter des Mānī, in der Verfluchungsformel gegen die Manichäer, s. Kessler's Mani 405; im Fihrist Mais genannt.
- Karpasē, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 28. — d. i. Eidechse.
- Kápoσas, Skythe, Vater des Atamazas, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 43.
- Karšna קרשנא, einer der 7 Fürsten am Hof des Aḡašwēroš, Esther 1, 14; griech. Ἀρεσαίος, de Lagarde 507; vgl. Karasna.
- Karthan s. Kartomes.
- Cartasis, Bruder des Skythenkönigs jenseits des Jaxartes, Curtius 7, 7, 1. Nöldeke (bei Gutschmid, Encyclop. britann. XVIII, 582 und Geschichte Iran's S. 2) wollte hier das türkische qardāš-i (sein Bruder) erkennen, beanstandet jedoch selbst diese Vermuthung (bei Gutschmid, Vorrede VI).
- Kartīr Šahpūhrē, Siegel mit Büste, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 114 (Taf. I, 2). King, 359, n° 24. d. i. wirksame Kraft besitzend.
- Kaprwuης 1) S. des Rhakokes, zur Zeit des Artaxerxes, Aelian 1, 34 (2, 15, 17). 2) Kartham, Enkel des georgischen Fürsten Ku, von Egris, Schwager Mirwan's I, Vater des Königs Aderk, Brosset, Hist. 1, 50. 3) Kartham, georgischer König, der mit Barton II zusammen genannt ist in der Liste des Mxithar von Ayriwan, und in der georgischen Chronik, Brosset, Hist. 1, 53; nach Pott DMG. 13, 443 'einer aus dem Herrenstande' (altpers. kara und tan(h)ma)?
- Karuti von Karzinu, medischer Fürst, Smith 289.
- Karwān, S. des Abid, Vater des Qāren (n° 2), im Stammbaum des Sūxra, Tabari 878, 1.
- Kārzanj (arab.), ein Mann aus Xo,anda, ao. 722, Athir 5, 81, 7. 23.
- Kápzeis, S. des Bōropsazos, Vater des Kasakos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 100, n° 62. 102, n° 64.
- Kapζόαζος, S. des Attalos, Inschrift von Olbia (Mitte 2. Jahrh.) Latyshev I, 53, n° 21, 3 (kaum = Keresawazdañh?).
- Kάσακος 1) S. des Karzeis, Strategos in Olbia, Latyshev I, 100, n° 62. 2) Κάσαγος, Vater des Arsēwaxos und Kaskēnos (s. diese). — np. kašak (Elster).
- Kάσαις, S. des Parnos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 92, n° 55.
- Časang, Wezir zur Zeit des Ghaznawiden Mas'ud, Baihaqi 54, 5. 66, 15. — d. i. der Kahlkopf.
- Qasbeh s. Pusbeh.
- Qasdil s. Pusdil.
- Kašib aus Čin (aus Ferghana oder China), am Hofe des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 14, 6.
- Kασίνας, S. des Pharnagos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 97, n° 59.
- Kάσκηνος, S. des Kasagos, Strategos in Olbia, Latyshev I, 107, n° 71.
- Kašmagān, S. des Farruxzād, des Sipahbed Yezdegerd's III, Fird. 7, 462, 409.
- Kασσανδράνη, T. des Pharnaspes, Schwester des Otanes, Gattin des Kyros und Mutter des Kambyses und Smerdis, Herod. 2, 1. 3, 3.
- Etymologien: Ahrens, in Benfey's Orient. u. Occid. II, 17. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553. Mèdes 111. Records of the Past VII, 90.
- Kaštaritu s. Xšaprita.
- Kasūn, ein Magier, Philosoph, welcher drei Elemente als Grund des Sichtbaren annahm, den Tod nur als ein vorübergehendes Phantom betrachtete und die Wanderung der Seelen lehrte, Borhān-i qāti' bei Vullers II, 835<sup>b</sup>.
- Kasupatu, S. des Ara, yt. 13, 110.
- Kāta, 1) Vater des Wohudata yt. 13, 124. pehl. Kāt, S. des Metyōkmāh (Mediōmāh) und Obermobed (framātar) unter Darāi, Bundehesch, West, P. T. 1, 145 (Priesterstammbaum). 2) Kād, S. des Māhwindād-Gušnasp, Vater des Warīd, Ibn Chall. X, 51, 20 (VI, 85).

d. i. ersehnt, geliebt.

**Katayūn** 1) Bruder des Frētōn (Ferīdūn), Bund. 78, 5. Bei Firdusi Kayanūš; کامون für کاموس. 2) Tochter des Kaisers von Rūm, Gattin des Wištāspa, Mutter des Isfendiār; sie hiess ursprünglich Nahid, Fird. 4, 360, 30 (Kitābūn, Mohl), Mojmēl, Journ. as. III, 11, 173, 5. 3) Tochter des Königs von Kaschmīr, Gattin des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeḥ bei Mohl, Livre des rois I, LXVIII. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 354, 9 (Kasāyūn).

**Κατάνης**, König der Paraetakenen, nordöstlich von Baktrien, fiel gegen Krateros, Arrian 4, 22, 1. 2. Curtius 8, 5, 2; er hatte mit Dataphernes den Bēssos gefangen, Curt. 7, 5, 21.

**Čapvaraspa** yt. 13, 122.

d. i. mit 4 Pferden fahrend.

**Katmāreh** s. Gadmāreh.

**Κατάκας**, Skythe aus Anape (Gorgippia) C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 5. **Κατόκας**, S. des Dados, daselbst II, 165, n° 2130, 53.

**Katu**, Vater des Wohunemañh und des Wohuwaz-dañh, yt. 13, 114.

**Kāūs** und **Kai Kāūs** s. Usan.

**Kawakbedh**, Heerführer des Ōrmazd Ğādhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (al. al-Karkand, Koseg. II, 124, 5 al-Karkīl). — vielleicht Karakbedh, d. i. Herr der Arbeiter (als Titel eines Staatsbeamten); vgl. armen. krogpet, Patkanean, Opīt XXI, n° 24. s. Xawakbedh.

**Kawārazem** (awest. gen. Kawārasmō) 1) np. Kurazm, Turanier, von Gēw erlegt, Fird. ed. Macan 308, 5 (späterer Zusatz); Vullers 423, Anmerk. v. 2 (Gurazm). 2) S. des Wištāspa, yt. 13, 103. np. Kurazm (weniger gut: Gurazm, wie auch bei Vullers 1520, 414), verleumdet seinen Bruder Isfendiār bei Guštāsp, der ihn in Fesseln legt, Fird. 4, 394 ff. Qurazm, Tab. 677, 10. Im Schams el-loghāt (Vullers Lex. II, 997<sup>b</sup>) irrig Geždehem (s. diesen). — vgl. Darmesteter, Études 2, 230. Yātkār-i Zarīran S. 76, Not.

**Kawāta** 1) Qobād (arab. Form), S. des Kāweh, Fird. 1, 168, 640, von Barmān getötet 396, 177 ff. Qobād nebst Ariš Rāzi (von Rai) und Qaren, Heerführer des Minōčihr gegen Afrasiāb, Zehirreddin 14, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 30, 11. 2) Kawi Kawāta, der erste König des kayanischen Hauses, S. des Uzawa, yt. 13, 132, 19, 17. vgl. Nöldeke, DMG. 32, 570; Gatte der Farhang (Frēni), durch deren Heirath er die Legitimität des vorangehenden Königshauses er-

warb; Kai Qobādh, regiert nach Zaw und ist Sohn des Zāgh (der aber mit Zaw identisch erscheint, s. Barth z. d. St.) Tab. 533, 9. Masudi 2, 121. Hamzah 13, 13. Albērūnī 27, 22 (32). 104, 18 (112). Athir 146, 10. Sohn des Zaw, Abulfeda (Fleischer) 70, 15. Sohn des Kai-Kameh, des Sohnes Zaw's, Mojmēl J. as. III, 11, 171, 16. Die Mutter des Kai-Qobād ist eine Schwester der Schahr-i bānū irem, der Mutter des Farāmurz, also dieser ein Vetter, Rustam der Oheim (Mann der Muhme) des Qobād, Mojmēl 168, 2. Fird. 1, 452, 156. Kai Kabāt, Bund. 81, 13 (wohl aus der arab. Form ins Pehlewi umgesetzt). 3) Qobādh bin Sābūr bin Aǧhān, Partherkönig, zu dessen Zeit Ğālīnūs (Galenus) lebte, Fihrist 289, 7; in den Listen der Arsakiden nicht genannt. 4) Dynast der Persis, Kawāt malka bareh Kāmōpat (?) malka, S. des Kāmōpāt, Thomas, Numism. Chron. XII, Fig. 4. Early Sas. Gems 128 (Kamyūt). Levy, DMG. 21, 452, Taf. II, n° 8. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, n° 119. 5) Kawāt (pehl.), S. des Pērōz und Nachfolger seines Oheims Balaš, Gatte der Nēwāduxt (und ?) der Schwester des Aspebedes, regiert 488—531, stirbt 82 Jahre alt; einen Beinamen desselben und über Qobād bin Dārā s. unter Parādhārāndēs. Kawāt, auf einem Papyrus des Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611; Kavāt, Sebeos 19, 17. Καβάδης, S. des Perozes, Prokop 19. Agathias 4, 27. Evagrius 3, 37, 4, 12 (nach Eustathios). Theophanes 190. Cedren. 1, 623. Καυάδης Chron. Alex. 766, 21 = Chron. Pasch. 332, B (613, 11, hier Kwάδης); Kwάδης Eustathios von Epiphania bei Malala 398. Joh. Lydus 211. Theodorus Lector 2, p. 566. Qobādh, Belāđori 194, 8. Tab. 882, 18. 883, 10. Eutych. 2, 13, 11. 126, 10. Albērūnī 39, 11 (47) 122 ff. Athir 296, 18. Qobād Fird. 6, 96, 44. 124, 1 ff. Bildniss mit Inschrift, auf einem Edelstein der Bichlerschen Sammlung, erwähnt Rollet in Bucher's Gesch. der technischen Künste 291; der Stein ist seitdem in eine andere Sammlung gelangt, Wieseler, Gött. Nachrichten 1882, S. 283. Münzen: Bartholomäi-Dorn, T. XIX, n° 19. 6) Καβάδης, S. des Zames, des Sohnes Kawād's (n° 5), Prokop 114. 7) Obermagier, Kawāt maguān maguā (dem malkān malka nachgebildet), farux<sup>th</sup> (Heil!), Siegel mit Bildniss, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 82. Mordtmann, DMG. 18, 8. n° 8 (Taf. II, 1), Horn S. S. 27. 8) Qobād, irrig 'Ād, S. des Hormizd IV, Vater des Xusrāu,

Hamzah 21, 18. Kesrā, Sohn des Qobād bin Hormuz bin Kesrā abarwīz, Eutyeh. 2, 254, 6. Albērūnī 122, 15; Sohn des Xusrau I, Vater des Xusrau, des Nachfolgers der Bōran, Hafiz Abrū bei Mirch. 1, 241, 23 (unrichtig). 9) Kawāt Šērōē (s. letztern Namen); Kavat, Sebeos 20, 10. Καβάτου Σαδασαδασαχ (Šahānšāh), Ueberschrift des Schreibens an Heraklios, Chron. Alex. 918, 11 = Chr. Pasch. p. 735. Qobād sagte ihm die Mutter (Maria, Tochter des Kaisers Mauricius) als Namen in's Ohr, nannte ihn aber (öffentlich) Šērōē (Šērōi), Fird. 7, 278, 3287. Qobād Šīrūyah, Eutyeh. 2, 233, 16. Albērūnī 122 ff. Šīrūyah, Athir 361, 4. Bildniss auf Münzen (Legende: Kawāt pērōi): Bartholomaei-Dorn, Taf. XXX, letzte Münze; auf einem Onyx mit Inschrift, Rollet a. a. O. (n° 5). vgl. Karabaček, die pers. Nadelmalerei Susandschird Leipz. 1891, S. 76. Defrémery, Journ. as. IV, 9, 146. 10) Qobādh, Bruder des Anōšagān n° 2, Heerführer in der Schlacht der Ketten bei Obollah, Tab. 2023, 11 fällt bei Maḡār (heute Qornah), 2027, 18. Athir 2, 294, 24. 11) Qobaḡ aus Chorāsān, Statthalter in Holwān, ao. 637, Tab. 2463, 16. 2474, 1. Athir 2, 406, 10. 12) Kai-Qobādh, S. des Hazārasp, Dailemit, Statthalter in Tekrit, † ao. 1106, Ibn Athir 10, 221, 6. 290, 7. Ibn Xall. I, 141, 4 (I, 227). 13) 'Ala ed-dīn Kai-Qobaḡ, S. des Kai-Xusrau, seljūqischer Sultan von Ikonium, 1219—1236, Athir 12, 231, 23. Ab. Far. 442, 4. Ibn Xall. VIII, 26, 19 (III, 243). Mirch. 4, 105, 31. Minhāj 161 (unrichtig als Sohn des Kai Kāūs bezeichnet); Kai Qobaḡ ist wohl zu lesen statt Qaiqāūs bei Yaqt 2, 605, 1. 14) Kai-Qobād, regierte mit Kai-Kāūs II und Qilij Arslan in Ikonium, Mirch. 105, 35. 15) Mo'izz ed-dīn Kai-Qobād, S. des Nāsir ed-dīn Boghrāxān, Sultān von Dehli, Nachfolger seines Grossvaters Ghiyath ed-dīn Balban, reg. 1287—1290, inschriftl. Horn, Epigraphia ind. (Archaeol. Survey) XI, 1892, 158. Ferīštah 1, 145, 12 (1, 273). Batutah 3, 174, 8 gibt den Namen Kai Qobād einem Vetter des Mo'izz ed-dīn, Bruder des Kai Xusrau n° 60. 16) Kai-Qobād, S. des Farruxzād II, Schirwānšāh, ao. 1345. 1348. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 558. Kai Qobād, Sohn des Melik Kāūs, Mirch. 5, 167, 2. 17) Kubāt (aus dem arab. Qubād gemachte Pehlewiform, statt Kawāt), S. des Iranšāh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 18) 'Izz ed-dauleh Qobād, Sohn des Schāh ghāzi, 33. Fürst der Badūsepāndynastie, regiert 1384—1405 und fiel bei Lek-

tūr gegen den Seyid Qawām ed-dīn, Zehīreddīn 121, 15. 148, 4. 321, 8. 399, 3. 16. 19) Kai Qobād, S. des Schirwānšāh Šaiḡ Ibrāhīm (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 581. 20) Šāh Qobād, S. und Nachfolger des Jūheh-Sultān, eines hohen Würdenträgers unter Schāh Tahmāsp, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 12. 21) Qobād Beg aus Qandahār, Vater Rustam's, Beamter des Moghulkaisers Anrangzēb, † in Dehli 1672. Rieu 895\*. 22) Keqobad, wahrscheinlich S. des Guriel Giorgi IV († 1726), Brosset, Hist. 2, 651. 23) Kēkobādji, moderner Parsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Etymologie: Kawi Kawāta war auf dem Fluss ausgesetzt und ward auf einer Thürschwelle (Kiwādeh) angeschwemmt gefunden, daher sein Name, s. bei West, P. T. I, 136. Die Perser nennen ihn wegen seines Bartes Kawād, Mojmēl, J. as. III, XI, 274, 1.

Čawbālāk (kurd.), Tochter des Ibrāhīm Agha, Socin 46, 10. — d. i. Buntange.

Kaweh, der Schmid (ahenger) aus Ispahan, welcher gegen den Tyrannen Dahak die Empörung zu Gunsten des Ferīdūn anstiftete; als Fahne steckte er sein Schurzfell an eine Stange, und das Reichsbanner ward daher dirafš-i kawiyānī oder Kawānī dirafš genannt; es hatte die Form einer Standarte, wie auf den Münzen der Könige der Persis unter arsakidischer Hoheit zu sehn ist, war zuletzt, als es die Araber erbeuteten, von Pantherfellen gemacht und mit Edelsteinen besetzt, vgl. Tabari 207, 10, 997, 4. 2174, 16. Tab. (Kosegarten) III, 26, 11. Masudi 4, 200. 224. Firdusi I, 90, 263 ff. I, 464; Kabī, Tab. 207, 3. Albērūnī 222, 11 (208). Athir 53, 21. Abulfeda (Fleischer) 68, 13. Yāqūt 1, 293, 3. Kāweh, Fird. 1, 84 ff., Zehīreddīn 12, 11; Vorfahr des Sūxra 168, 2. Mirch. 1, 159, 27.

awest. kāwaya (königlich, vom Kawi Stamme).

Kawi 1) Vater des Garšta und Pourušti yt. 13, 114. 119. 123. 2) Hafiz d, 85, 5 nennt unter den Königen der Vorzeit einen Kai neben (Kai) Qobād, Kāūs. Mehrere Namen haben als Vorsatz oder Titel Kai, awest. Kawi (König); dīhīm-i kai (das Diadem des Kai), Hafiz Saqināmeḡ 12. — d. i. König (der mit Kawāta beginnenden Dynastie). Qawiya (kurd.), S. des Qaiterān, Vater des Nālīmā, in einer kurdischen Erzählung von Rustam, Socin 90, Note 11.

Kawulīxān s. Mādekār. — d. i. Zigeuner-Fürstin, np. kāwuli, kawuli (meretrix), Pott, Zigeuner 1, 30. Polak, Persien 2, 93.

Kazdahman s. Geždehem.

Κηδαδάτας, fiel bei Salamis, Aeschyl. Pers. 998 (al. Κηγαδάτας, Κηγαγάτας, Καγδαδάτας); Etymologien schlägt Keiper S. 84 vor.

Κέφθος, Γάστει Ἀγαθοῦ Κέφθου, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 30.

Keyūs s. Usan.

Kelbād s. Gulbād.

Kenabyeh s. Aipiwanhu.

Kenan Amatūni, armenischer Fürst, unter Xosrow III, Mose 3, 43.

Kenārez s. Aršan n° 1.

Kenāryān, Tabari (Zotenberg) 1, 491 zu lesen Kai Ojī, wie im arab. Tabari 645, 8 steht. كياوجي (کیوجی) statt كنارخن.

Kenjehuberz s. Kanjū.

Kent'a, Gattin des Artames, Mutter des Atiui, Inschrift in Hamamāt, Wiedemann, aegypt. Geschichte 1884, S. 683. — vgl. Ghunčah?

Kerāī, Amīr aus Baḍaḡšān, angeblich von Bahrām Gōr abstammend, c. ao. 1330, Batutah 3, 394, 7.

Kerdūī s. Gurdōē.

Keresāni (awest.), ein Feind des Haoma, als Dämon des Hungers, y. 9, 75; er wird apaxšapra (Afterkönig, Tyrann) genannt, und die Ueberlieferung der sasanischen Zeit sieht in ihm eine Verkörperung der Christen, der Feinde des persischen Glaubens; die Pehlewitübersetzung giebt den Namen wieder durch Keresāik, was Neriōsegh mit Kalaḡiyāka: umschreibt und bemerkt, es seien die Christen; auch yt. 11, 6 sieht die Tradition in Keresas-ča (Hungerdämon) denselben Keresāik, und der Dīnkart, Cap. 198 (ed. Peshotan D. Behramjee Sanjana, Bombay 1888, vol. V) p. 239, 4, Uebersetzung 311, nennt den König, unter welchem der Ketzer Akwān auftrat, Krāišakīk, d. i. der christliche, eigentl. ekklesische; Cap. 176, 214, 13, Uebersetzung 274, die christlichen Römer, Kerasyahīk Arumai; vgl. šēdāspīh. Man vgl. Spiegel, Commentar, 2, 103. Die arische Periode (1887) 224. DMG. 41, 285. Ueber den indischen Somafeind Kṛṣṇānu s. A. Weber, über altiran. Sternnamen (Sitzungsber. Berl. Akad. 12. Jan. 1888) S. 13.

Keresaoxšān, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. d. i. schlanke Ochsen besitzend.

Keresāspa (awest.) 1) Keršāsp (Geršāsp) 1) S. des Jam (Yima xšaeta), und dessen Schatzmeister, Fird. 1, 168, 638 ff. 174, 121. 178, 771. Enkel des Jamšēd: Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 2. 2) Keresāspa, S. des Thrīta aus dem Hause

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sama, Bruder des Urwāxšaya, y. 9, 31; Gatte der Pairika (Perī) Xnāthaiti, welche eine Götzendienlerin war (die Frau des Sam, d. i. Keresāspa, heisst im Sāmnamēh Parīduxt, das Pari-Mädchen) und aus Kābul stammte, Wend. 1, 36. Er tödtete den Drachen Sruwara am Fluss Kašaf, den Gaṇḍareva, die neun Söhne des Pathana, den Hitāspa, den Arezōšamana (Vogel Kāmek des Minōixīrad) und den Snāwidhaka yt. 15, 28. 19, 40 ff.; er ergriff die Majestät yt. 19, 38, d. h. herrschte als Zwischenkönig (bei Firdusi herrscht Keršāsp 9 Jahre nach Zaw), und ist einer der Unsterblichen, welcher bis zur Auferstehung schläft, von Genien bewacht, um nach seinem Erwachen den Dahāka zu tödten, yt. 13, 61. Bund. 69, 10 (Sām genannt); er opfert im Thal Pischīn (Pischinaṇha) yt. 5, 37. Aus dem Sāma Keresāspa yt. 13, 61 und dem Keresāspa nairīmanā (mannhaften K.) gestaltete die spätere Heldensage drei Personen, nämlich Keršāsp, Narīman, dessen Sohn, und Sām, dessen Enkel; vgl. Syāwāš-nāmēh 256. In der Handschrift TD des Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist er der Sohn des Athrit (Thrita), Nachkomme des Tūč und Frētūn, bei Tabari ist Keršāsb S. des Athrit und Nachkomme des Tūj und Afrīdhūn 532, 15. 598, 3. Keršāsp bin Atrūd, Ferīštah 1, 79, 9 (I, LXV); nach anderer Quelle aber ist er Sohn des Ašnas und Nachkomme des Dūrasraw und Manušīhr 533, 2; er ist der Wezīr des Zaw, Tab. 533, 4. Abulfeda (Fleischer) 70, 13. Keršāsf S. des Athrit, Hamzah (nach dem Keršāsp-nāmēh) 13, 9. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 14. Keršāsp, S. des Zaw, Stiefbruder des Qobād, Nachfolger des Zaw als König, Fird. 1, 440, 1. vgl. Sām. Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīman, herrscht mit Zaw zugleich 5 Jahre, Al-ḥērūnī 104, 16 (112); Grossvater des Rustam, das. 104, 20. Keršāsf, S. des Yemār (l. یرمان, Narīman, statt یمار) Masudi 2, 130. Keršāsb, S. des Anūt (l. انوط, i. Athrit), Athīr 1, 146, 6. 271, 13. Guštasp (l. Keršāsp) S. des Ašrit, Minḡaj 1, 9. 3) Krieger unter Sapor I, Fird. 5, 390, 4. 4) Keršāsp, S. des Afrīdhūn, Vater des Šahryār, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwanschahe, Dorn, Mém. IV, 4, 1840, 550. 5) Abū Kalīfar Keršāsf, S. des 'Alā ed-dauleh Ihn Kākūyeh, des Stifters der Kaktiden-Dynastie, in Nehāwend und Hamaḍān, Bruder des Farāmurz und Abu Ḥarb und der Gattin des Ghaznawiden Mas'ūd, Athīr 9, 270, 5. 339, 2. 347,

8. 348, 23. 359, 9 ff., † in Ahwaz 1051, Athir 9, 398, 8. vgl. Stickel, DMG. 18, 297. 6) Keršāsf, S. des Ali bin Farāmurz, Grossneffe des vorigen, Herrscher in Yezd, Athir 10, 312, 5 (ao. 1107). 387, 12 (ao. 1119). 7) 'Izz ed-dīn Keršāsf, S. des Baḥarb, des 15. Fürsten der Bādūsepandynastie, Sipehsālār von Gōšwāreh, Zehreddīn 149, 10. 254, 13. 8) Faḫr ed-dauleh Keršāsp Kabūdjamah, S. des Taḡ el-molūk Mardawī und einer Schwester des Seljūken Sanjar, Schāh von Gōšwāreh, Zehreddīn 62, 3. 6. 63, 3. 70, 3. 72, 2. 239, 3. 243, 1. 9) Keršāsp, S. des Farrūzād I, Schīrwān-Schāh, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 555. Bullet. 4, 1862, 362; er heisst auch Guštāsp und man schreibt ihm die Gründung der Stadt gleichen Namens zu, doch ist Keršāsp durch Münzen und Inschriften gesichert, und die Stadt Keštāsīfī (arab.) soll vielmehr von dem Kayaniden Guštāsp (Wištāspa) erbaut sein, s. Dorn, Bullet. 4, 1862, 364. N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 121. 122 (ao. 1204) 124. 10) 'Izz ed-dīn Keršāsp, S. des Nūr ed-dīn Moḥammed, Herrscher der kleinen Luren, Nachfolger seines Bruders Abū Bekr, dessen Witwe Malikah Xātūn er heirathet; er ward von seinem Vetter Xalil entthront und ermordet; dieser fiel in der Schlacht gegen Sulaimān šāh Abūh, den Bruder der Malikah Xātūn, ao. 1242/3, Defrémery, Journ. as. 4, 9, 179. 180. 11) Behā ed-dīn Keršāsp, S. einer Schwester des Sultans Toghlūq von Dehlī (1321—1325), aufständisch gegen dessen Nachfolger, seinen Vetter Moḥammed, aber besiegt und geschunden ao. 1338, Ferīštah 1, 231, 15 (Schwestersohn Toghlūqs). 241, 6 (Sohn des väterlichen Oheims des Moḥammed, was unrichtig erscheint). 20 (1, 402. 418). Ibn Baṭṭūṭah 3, 318, 2 nennt ihn Kuštāsb (Guštāsp). — skr. kṛcācva (schlanke Rosse besitzend); das š in np. Keršāsp kann weder durch r (vgl. tarsīdan), noch durch Dissimilation (vgl. gusistan) hervorgerufen sein. Keresawazdanh (awest.), S. des Pescheng, Bruder des Afrāsiāb, yt. 19, 77, vgl. Syāwaš-nāmeḥ 261. Darmesteter, Etudes iran. 98. II, 225. 228. pehl. Karsēwaz, Bund. 79, 3. Garsēwaz (Gersīwez), von Kai Xusrau getödtet, Fird. 1, 388, 79. — d. i. von schlanken (Rossen) gezogen (auf dem Kriegswagen). Kerīmān, Vorfahr Rustam's, S. des Hoschang, Vater des Narīmān (d. i. Keresāspa), Fird. 2, 82, 125. 4, 614, 3038; der Name ist nur künstlich aus Narīmān verändert. Kersiūn, ein Turanier, Fird. 3, 414, 23.

Keškēn s. Kiškēn.

Kesrā (Kisrā) s. Husrawānh.

Kesrān, Vater des Schirwānšāh Minūčīhr Axsatan I, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. — aus dem arab.

Kesrā (Xusrau) mit der patronymischen Endung an, s. Xosrawān (unter Husrawānh) und Xosrān.

Kešwād s. Gešwād.

Kētrič (ktrič), Fürst von Gardman in Sisakan, Verräther des Wasak von Sisakan, den er dem Būghā ausliefert, ao. 854, Joh. Kathol. 113. Asolīk 135. Tschamtschean 2, 451, 6. Inčičean, Altarmenien 338, 22.

Bem.: Kt'rič ist Ortsname, Kitharizon in Astianene (Hašteank' im 4. Armenien), Inčičean 45, 6.

Kiā, Titel der Ismaīlier (Assassinen) und der Čelāwi-Fürsten, eines Nebenzweiges der 3. Bāwendlinie, 1349—1503; s. Afrāsiāb, Bīzen, Lohrasf; vgl. auch Dilsaun. 1) el-Kiyā 'Alī bin Moḥammed bin 'Alī bekannt als el-Harās, auch el-Harāsī, schafī'itischer Rechtsgelehrter aus Tabaristān, Lehrer (modarris) an der Nizāmiya in Baghddad, † 1110, Yaqut 1, 375, 5. 3, 282, 15. Athir 10, 197, 17 ff. 340, 5. 11, 100, 19. Ibn Xall. III, 12, 8 (I, 488) n° 441 (II, 229). Abulfeda III, 372, 6. Haḡī Chalfa 5, 343, 6. 2) Kiā as-gabāhī, Herr von Alamūt, Haupt der Ismailiten (Assassinen) † 1162, Athir 11, 190, 15. 3) el-Qiā el-ejel, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1025. 4) el-Qiā el-Isfahāni ed-Dailemī (al. Isfahdost), arab. Dichter, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — Kiā (die gilān. Form von np. kedxudā) bedeutet einen mächtigen und hervorragenden Mann, Abulfeda 3, 372, 6. Kūrkīā, der blinde Herr, war Beinamen des Ismaīliers Ḥasan (1162 bis 1166), Hamd. M., J. as. IV, 13, 42.

Kiānšāh, aus Gilān, kämpft unter Ḥasan (Bāwendfürst) gegen Kai Kātūs (Bādūsepān) ao. 1163, Zehreddīn 64, 3.

Kibaba, Stadtoberster von Xarḡar im westlichen Medien, von dem Assyrier Sargon besiegt, ao. 716, Inschrift der Annalen Sargons, 6. Feldzug, übers. von Oppert in Place's Ninive p. 311. Prunkschrift Z. 61, Peiser, Keil. Bibl. 2, 60.

Čighān, König von Xwārizm (Chiwa), im pers. Tabari (Bel'ami), Zotenberg 4, 175; im arab. Tabari (2, 1237, 3) nicht genannt; Zotenberg 558 sieht in ihm den chines. Sokoxān oder Kin-haoxān; Albērūnī nennt in dem betreffenden Jahre (712) AskaJamūk.

Čigaw, S. des Nadhgaw, Vater des Hō (Hwōgwa), Tab. 681, 13 (al. حكاو, حكاو).



Kırdadātaç s. Kırdadātaç.

Čihrazād 1) Beiname der Huma (s. diese), Čihrazād (metrisch verändert) Fird. 5, 16, 147. 18, 153. Jihrazād (j arab. für pers. č) Hamzah 13, 18. Alḡerūnī 105, 5. Athir 271, 19. Šahrazād (Šehrazād), š arab. für pers. č, zugleich mit Anlehnung an pers. šahr (Stadt), altpers. xšāpra (Reich) Tab. 689, 1. šehrazād, Athir 196, 12; im Bundešes 81, 18 čiharačātān (ī kurz, č ist np. z) der Sohn der Čihrazād, d. i. Darāb. Bei Ibn Athir 197, 19 heisst Darā selbst Jihrazād, arab. Kerīm aṭ-ṭab' (edel von Charakter). 2) Šahrazād, die Erzählerin in 1001 Nacht (Einleitung) und bereits in deren Vorbild und Grundwerk, den Hazār afsān (1000 Märchen oder Novellen), welche nach dem Fihrist 304, 12 zur Zeit der Huma (Xumāni) entstanden sind und wahrscheinlich ihr zugeschrieben wurden, jedenfalls schon im Anfang des abbasidischen Chalifats in die arabische Litteratur übergangen; ein Buch von Schahrizād und Abarwiz (Xusrau II) erwähnt der Fihrist 305, 10; die Erzählerin ist nach n° 1 benannt oder vielmehr nach 'den (ungeschichtlichen) literarischen Anschauungen identisch mit ihr und, da Bahman Ardašīr, Vater und Gatte der Huma, von den Persern für den Ahasueros gehalten wird, mit der Esther; Šehrazād, 1001 Nacht, Einleitung, Šīrazād, Masudi 4, 90 (aus čihar oder čīhr mit Anklang an šīr Löwe); Šehrazād Fihrist 304, 12; türk. šāhzād, s. Zotenberg, Histoire d'Alā al-dīn, Paris 1888, S. 25, 12. Lane, The 1001 nights. vol. III. Lond. 1841, p. 738. de Goeje in „de Gids“ L, Sept. 1886, 388. 3) Schehrizād und Abarwiz (Xusrau II), Titel eines persischen Buches, Fihrist 305, 10; s. weiter oben Zeile 21. 4) Čihrazād, S. des Teršeh, Vater des Pūlād, im Stammbaum der Reichspehlewāne, Gobineau 1, 474. — vgl. raḡwad čiprem āzata, edel an ihrem glänzenden Antlitz oder Ansehen, Beiwort der Anāhita yt. 5, 64.

Čihrbūrzēn (ū kurz), persischer Marzpān in Armenien, Nachfolger des Mžēž, Samuel von Ani 399 und danach Kirakos von Gantzak bei Brosset, deux histor. 27. Dies scheint der Būrzān (l. Būrzān) Tschamtscheans zu sein, der indessen zwischen Ward und Mžēž Marzpān war.

d. i. erhabenes Antlitz habend (für čīhr-i b', Bahuvrīhi-Compos.) oder: erhaben von Ansehen. Čīhrūyeh (Čīhrōē), Vater eines Ibrāhīm (al. Hamduyeh), ao. 835, Tab. 3, 1182, 12. Nöldeke, P. St. 17. Čīhrwōn s. Wōn.

Čīhrwšnasp s. Sūrēn. — d. i. Hengst von Ansehen (einem feurigen Ross ähnlich).

Čičīxriš (genet. čičīxrai-š), Vater des Martiya, Inschrift von Behistan 2, 9; in der susischen Uebersetzung Issainsakris, d. i. Sohn der Kraft (issan findet sich in einer Inschrift des Schutruk-naxunte), babyl. Sinsaxris; die susische Namensform scheint die ursprüngliche zu sein, die persische eine verächtliche Verkehrung, vielleicht 'der Käufer (xri, skr. krt) von etwas, d. h. von Trödel', s. Oppert, Mèdes 27. 171. Records of the Past 7, 95.

Kıkwān s. Kūru n° 2.

Kılan s. Gilan.

Kılıdah, Gilaner, Vater des Dadbūh, Hamzah 239, 9. s. Dabūyeh; vielleicht zu lesen Gılšāh (كلساء statt كلسه), d. i. Gılānšāh, Vater des Gıl Gāubāreh, des Vaters des Dabōē (Dabūyeh).

Kilūyeh s. Gılōē.

Kımdūr, Sultan Kımđūr nannte man den 'Aliden Seyid (سيد) Mohammed Kiya debīr von Salihān, ao. 864, Zehīreddīn 53, 7. 282, 8.

Kınaxāz (Kınaxāz, al. Kınaxāz) 1) S. des Bāharb und Enkel des Minōčīhr von Larījān; seine Mutter war eine Tochter des Schah-ghazi Rustam von Māzenderān, Zehīreddīn 247, 3. 2) S. des Rustam, Enkel des Darā, von der 2. Bawendlinie, Zehīreddīn 83, 7. 264, 14. 270, 14. 271, 8. 3) S. des Schahriyār, Enkel von n° 2, Zehīreddīn 82, 4. 91, 18. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 4) S. des Schahriyār, des Enkels von n° 3, Zehīreddīn 82, 4. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 7. Sein Sohn Ardašīr stiftete die 3. Bawendlinie. d. i. Rache heischend (der die Pflicht der Blutrache erfüllt, dialektische Form des np. kīnaxāh; xāz, mit z wie np. xāzah, kurd. xāzim, xāzim, ich will, xāzok, Bettler).

Čingiš, Verbündeter des Afrasiāb, von Rustam getötet, Vullers, Lex. I, 595<sup>b</sup>.

Kıvvaqos, Parther, Pflegsohn des Parthers Artaban III, der während dessen Flucht zu Izates von Adiabene eine zeitlang König war, aber auf Izates Betreiben wieder zurücktrat, 40 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 2.

Čīnōi, Edler in Čīn, Fird. ed. T. Macan 1962, 12; Hasnōi (von Hasan) Fird. 7, 216, 2548. Xastōi, Vullers Lex. I, 691<sup>a</sup> (nach dem Farhang-i šū'uri).

Kıratün-bočēt, Gelehrter aus Kirmān, angeführt in den Pehlewiglossen zu Wend. 4, 35 (bei Spiegel 39, 10) 6, 15 (71, 7) 13, 20 (158, 11); West, P. T. 1, 244.

d. i. 'das Feuer Kīr erlöset'; dies Feuerhaus lag in Kazerūn, Iṣṭaxrī 119, 1.

Kirman-xātūn, Tochter des Chalifen Muktafi, dem Seljūqen Moḥammed zur Gattin bestimmt, der jedoch vor der Vermählung starb (Jan. 1159), später Gattin des Sultān Arslān, Sohns des Toghril, der 1160—1175 herrschte, Hamd. M., Journ. as. IV, 12, 363. 364.

Kirmanšāh 1) Beiname des Sasaniden Bahrām IV (s. diesen). 2) Mozaffar Kirmanšāh, Mystiker (Sūfi) und Dichter, um 900, Hammer, Lit. Arab. 4, 233. 3) S. des Seljūqen Qāwurt von Kirman († 1074), Vater des Arslānšāh, Athir 10, 219, 17. 363, 13 (wo noch ein Arslān zwischen Qāwurt und Kirmanšāh steht). Mirch. 4, 104, 35. 4) S. des Seljūqen Arslānšāh und der Zeitūn-xātūn, † 1142, Houtsma, DMG. 39, 375.

Kiškēn, Haupt der adlichen Familie Bageank, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 9); Kešken, Généal. St. Grég. 30\*.

Qišūi, Qešūi قشویی, Nöldeke, P. St. 21.

Kiřwargīr, Name eines Königs in einer Erzählung, Rieu 752<sup>b</sup>. — d. i. Länder erobernd.

Kiřwarsitan s. Lařkersitan. — d. i. Länder wegnehmend.

Kitabūn s. Katayūn n° 2.

\*Čiōrafarnā (altpers., θr ist Ein Zeichen) 1) Satarpa(r)nu von Uppuria, medischer Fürst ao. 713, Smith 289. 2) Sitirparna und Iparna (assy.), Fürsten in Patusch'arra, d. i. Patasch'ar am Demāwend (s. Hommel, Geschichte Babyl. u. Assy. 722. 724) zur Zeit des Esarhaddon (681 bis 668), Inschrift eines Prismas dieses Königs, Col. 4, 13. Abel, Keilschr. Bibl. II, 132. Winckler, das. 146. 3) Τισσαφέρνης, S. des Hydarnes, Satrap von Sardes und Jonien unter Dareios II, und des letztern Eidam, Nachfolger des Pissuthnes, ao. 395 ermordet, Thukyd. 8, 5. Xenoph. Anab. 1, 1, 2 etc. Hellen. 1, 1, 9 etc. Ktesias Pers. 52. Nepos VII, 5, 2. IX, 2, 2. 3, 1. XVII, 2, 2 (ao. 396); Diod. 14, 26, 4. Plut. Alkib. 23. 24 etc. Polyaen (Τισσαφέρνης) 1, 49, 1 (ao. 401). 1, 49, 1. 2, 2, 2. 7, 18, 1 (ao. 401); 7, 18, 2 (399). 2, 1, 8 (396). 2, 1, 9. 7, 16, 1 (395). Justin 5, 1. lyk. Kizzaprīna Xanthos-Obelisk, Nordseite Z. 11 (Deecke, Philol. Wochenschrift. 30. Juni 1888, 827). Münze mit Bildniss: Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 4. 5. Percy Gardner, Types of Greek coins. Cambridge 1883, p. 144, pl. X, n° 14. Barclay V. Head, Hist. numorum. Oxf.

1886, 493. Catal. of the Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 325, Pl. 31, n° 6. 7. Guide to the princip. coins. Lond. 1889, 38, Pl. 19, n° 27. Babelon, II, p. XXXII, pl. IV, n° 4. — d. i. mannigfaches (glänzendes) Glück habend.

Čiōramtaḡma (altpers. θr ist Ein Zeichen, m ist nicht geschrieben [Anusvāra], aber aus der sus. und babyl. Form zu entnehmen) 1) Sagartier (Asagartiya), aufständisch gegen Dareios I, Inschrift von Behistān 2, 79; abgebildet auf dem Relief daselbst, Inschrift G. In der susischen Inschrift Čissantakma, babyl. Sitrantayma. 2) Τριταρχία, S. des Artabanos, Heerführer des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. 8, 26. 3) S. des Artabazos, Satrap von Babel um 450, Herod. 1, 192. Τριταρχία, Tzetzes histor. var. chiliad. I, n° 1. — d. i. kräftig von Ansehen (čiōram Accusativ, wie im Skr., Paṇini VI, 3, 66—72; anders W. Schulze, Zeitschr. f. vgl. Spr. 33, 216).

\*Čiōrawahišta (altpers., θr ist Ein Zeichen), griech. Τιθαύστης 1) natürlicher Sohn des Xerxes, Oberfeldherr gegen Kimon, Diod. 11, 60, 5. Plut. Kimon 12, 4 (nach Ephoros). 2) Satrap von Lydien, Nachfolger des Tissaphernes, den er (auf Anstiften der Parysatis) hinrichten musste, ao. 395, Chiliarch oder Einführer der Gesandten, Xenoph. Hellen. 3, 4, 25. 5, 1. Diod. 14, 80, 7. Nepos 9, 3, 2. 14, 3, 4 (ao. 379). Plut. Agesil. 10, 4. Pausan. 3, 9, 7. Aelian. 1, 21. Polyaen 7, 16, 1. Eine Komödie des Diphilos hiess Tithraustes, Athenaeus XI, 68 (3, 67) (Hss. Τιθαύστης). — d. i. der beste von Ansehen (oder Abkunft).

ČitrōmInōi, Beiname des Peschōtanu, des Herrschers von Kangdiz, Bund. 68, 19. Die Parsi sehen in diesem Wort einen Namen von Kangdiz: Dinkart ed. Sanjana V, Cap. 176 (Text S. 215, 2. Uebers. 275) heisst es: „zu Čisrōk (s steht für awest. p, im Bund. durch t wiedergegeben) mīnōk (Lesart scheint verdorben: miiōk, was man auch madīnak lesen kann) dem reinen, welcher mit andern Namen Pēšiaotanu auch genannt wird“; dies übersetzt der Herausgeber: „der heilige Herr von Časrū-madinā (d. i. der unter [göttlichem] Schutz stehenden Stadt), welcher anders auch Peschotan genannt wird“; in andern Werken wird angenommen, dass Peschotan seinen Beinamen von dem Flusse Čatrūmiyān, welcher Kangdiz umflesse, erhalten habe, s. West, P. T. I, 117. 195. 224. IV, 285. — d. i. himmlisch von Abkunft.

Κλειένης, armenischer Arsakide (Aršakūni), welcher mit seinem Bruder Artabanos zu Leo I nach Byzanz kam, Theoph. contin. 213, 6, ao. 471; bei Tschamtschean 2, 148, 34 heisst er Gazrik. Cobares (al. Chobares), medischer Magier, ao. 330, Curtius 7, 4, 8.

d. i. Lauch (np. kawār, kuwar)?

Codomannus, Beiname des Dareios III, Justin. 10, 3.

Κωφαῖος 1) indischer Satrap, neben Assagetes genannt, Arrian 4, 28, 6. 2) Κωφήν (dat. Κωφήνι), S. des Artabazos, Arrian 7, 6, 4. Cophas, Curtius 7, 11, 5. 22. 23. 3) Kūbai, ein Magier, Aramäer (vielleicht: Heide (ܝܚܝܠ)), ao. 353, Hoffmann 24.

Κόφαρνος, ein Sinder (Skythe), Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 167, n° 2131; wohl für Xopharnos.

Cohortandus, Vater der Roxane, Curtius 8, 4, 21. 23; diesen Mann nennt Curtius 8, 2, 25 richtig Oxartes (Oxyartes, Arrian 4, 21, 6), später 10, 3, 11 ebenso Oxartes; Cohortandus (Cohortanus ist eine Aenderung der ersten Herausgeber) hat man unwahrscheinlich genug für ein Missverständniss der Worte ἐν τινὶ χώρῳ (Hss. χρόνῳ) des Plutarch, Alex. 47, gehalten (etwa aus ἐν χορτάνου); vielleicht entstand der Irrthum durch die Verwechslung des Chorieneos (verderbt: Cohortandes) mit Oxartes, da beide Herren einer Felsburg waren, vgl. Mützells Bemerkungen in seiner Ausgabe II, 746.

Kōhzād 1) s. Kak. 2) Vater des Ōharmazd-wahman, s. Ahuramazdāh n° 34. — d. i. Berggeboren.

Κόζουπος, Vater des Strategos Epikrates in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — vgl. Müllenhoff 565. 572; d. i. Anrufung bringend, Aufruf (zum Kampf) bringend, armen. kočavor(ūthiun, Aufruf).

Qōlah, Vater des Zīnabī, Tab. 2655, 10.

Kōlah, Turanier, der Isfendiār zur ehernen Burg führte (s. Gurgsār), Vullers, Lex. II, 920<sup>b</sup>.

Κολάξαις, Skythe, nach welchem die Skoloten angeblich benannt sind, Bruder des Lipoxaïs und Arpoxaïs, Herod. 4, 5, 7.

Etymologie: Müllenhoff 562. 572.

Kolthek, Vater des Waraz-Nerseh (s. diesen).

Κόμβαρις (genet. Κομβάρειος) 1) persischer Eunuch des Amyrtaios (wahrscheinlich Psammenitos) von Aegypten, Vetter (ἀνεψιός) des Ixabates (unter Kambyses), Ktes. Pers. c. 9. 2) Κόμβαρος, Eunuch, Freund des Seleukos Nikator (312 bis 280), Lucian de Dea Syr. 19 ff.

Cometes s. Gaumata.

Κομοσαρῆ 1) Tochter des Gorgippos, Königs der Sinder (nach Hekataios), Gattin ihres Vettters Pairisades I (348—311), Sohnes des Leukon I, des Bruders des Gorgippos, C. I. Gr. II, 157, n° 2119. Koehler, Gesammelte Schriften, Petersb. 1853, VI, 61. v. Koehne, Memoiren der Petersb. Gesellschaft für Archaeol. V, 1851, S. 296. 2) Καμασαρῆ, Gattin des Prusias II von Bithynien (180—149), C. I. Gr. II, 554, n° 2855, Z. 30 (ungenau Καμασάρη); diese ist wahrscheinlich nicht als Gattin des Prusias aufzufassen, sondern ist die Tochter des Bosporaners Spartokos, Gattin des Pairisades III, dann des Argotes, Mutter Pairisades IV, s. Latyshev XXVIII, Inschrift p. 17, n° 19. — vgl. Kamsar.

Κόνος s. Κούνος.

Čōpīn s. Čūbīneh.

Kör Kiyāi Moḥammed, ein Muḥid (Ketzer) zur Zeit des Kai Kaūs von Rustemdār, Zehreddīn 58, 16. — d. i. der blinde (einäugige) Herr.

Körkīr, einer der Grossen des Buyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 947, Athir 8, 353, 4.

Kornak 1) König von Armenien, S. des Pačoyč, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 20. 2) angeblicher Mörder des Kaisers Carus und Carinus, Mose 2, 79; Langlois, Coll. 2, 120<sup>b</sup> zeigt, dass der Name hier aus dem griech. κεραυνός aus Missverständniss entstanden ist.

Kortak (syr. Qorṭā), S. des Yazdīn, Bruder des Šamṭā, Nöldeke, Tabari 383, Not. 3.

Čortovanēl 1) Iberer, S. des Thornik, Enkel des Apūharp (ar. ابو حرب), Fürsten von Tayk, von Kaiser Basilius II besiegt, ao. 989, Tschamtsch. 2, 850, 5. 882, 18; vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. I, 1844, 196. 202. 207. 2) S. einer Schwester des Liparit Ōrpēlean, Sparapets der Iberer (Wirk), ao. 1049, Tschamtschean 2, 949, 35. 3) Čortovanēl, S. des Mamikoniers Thornik von Taron, Vater des Wigēn, Tschamtschean 3, 47, 26.

Košm, Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), Schwester des Artasēs (Artaban III), des Karēn und Sūrēn, und Gattin des Aspahapet, Mose 2, 28.

Κοσμαρτιδηνή, aus Babel, Nebenfrau des Artoxerxes I, Mutter des Ōchos und Arsites, Ktes. Pers. 44 (Hoeschel: γυναῖκος Μαρτιδηνῆς).

Κοσσοῦς (genet. Κοσσοῦ), mehrere Skythen, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 17. 18. 39. 40. 51. Κοσσᾶς, Inschr. v. Kertsch II, 154, n° 2114.

Koterzes s. Gōtarzes.

- Koθivaç, Skythe, Vater des Mastūs, maeotische Inschrift, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. — vgl. Müllenhoff 565.
- Kóθις, S. des Aristōn, C. I. Gr. II, 165, 59, n° 2130.
- Kotit, armenischer Adlicher, Amatūni, ao. 596, Sebeos 56, 15.
- Kρανόσπης, Perser, Sohn des Mitrobates, Herod. 3, 126. — d. i. gelbbraune Rosse besitzend, np. kurān (angeblich türk. Wort?); vgl. v. Stackelberg, 5 osset. Erzähl. Petersb. 1891, 83\*.
- Craugasius, ein Bürger von Nisibin, ao. 359, Amm. Marcell. 18, 10, 1. 3.
- Čročwehan s. Rōzweh.
- Ktrič s. Kētrič.
- Kυαξάτης s. Huwaḡšatara.
- Kūbai s. Κυβαίος.
- Čūbīneh, Čōpīn (ältere Aussprache), d. i. der hölzerne, Beiname des Bahram VI, Fird 7, 34, 367; bei den arab. Chronisten Ĵūbīn oder Šūbīn (pers. č wird bald mit j, bald mit š wiedergegeben), Tabari 992, 6, auch gelegentlich verderbt zu šūs (شوس für شویی); für np. čūbīn, čūbīneh werden auch die Bedeutungen Kranich und Specht angegeben.
- Κούβικος, Corbicius, Urbicus, bei Albērtūnī 208, 13 (191) Qūrbīqūs, Name des Mānī bei den Christen, Oehler, Epiphaniī episc. Constantiensis Panaria II, 398. Sokrates 1, 22. Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 16). Flügel's Mani 15. 113.
- Qūd s. Pūdh.
- Κυδραῖος, König der Skythen, Gatte der Zarinaia, Scriptores rer. memorab. Graeci ed. A. Westermann, p. 213, 13. vgl. Gilmore's Ktesias 107—109.
- Kūhī, S. des Schīrzi, Vater des Temām, in der künstlichen Genealogie der Buyiden bei Albērtūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (I, 155). Abulfeda 2, 374, 1. Zehreddīn 175, 11. — d. i. der Bergbewohner.
- Kūhyār 1) einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 12. 2) Qūhyār (al. Qūmyār, Qūheryār), Oheim (Muttersbruder) des Windād-īzed, des Bruders des Qaren, Ispeh-Vater-  
3) S. des  
ār, von  
ori 339,  
skowaih  
Kitābo  
354, 16  
, s. Dīn-

kart I, p. VII (ō ist indische Aussprache des pers. ā, welches früher ebenfalls ō war, altpers. au). Auch ein Ort in Tabaristan heisst Kūhyār, Yaqūt 4, 330, 22. Qūhyār 4, 206, 16.

d. i. der Besitzer des Gebirges.

Kuhram 1) Bruder und Feldherr des Afrasiab, von Parteh getötet, Fird. 2, 452, 231. 3, 564, 1839. 578, 1990. 580, 1994. 2) Bruder des Arjāsp: 4, 382, 283. irrig: Sohn: 398, 480. 448, 1071. 540, 2155; tödtet den Feršīdwerd 4, 458, 1176; von Isfendiār gehenkt 4, 550, 2283; s. Gauhormizd.

Kūhzād s. Kōhzād.

Κούκαϊς, S. des Arsaliōn, Strategos in Olbia, Latyschev I, 122, n° 85.

Κουκούναγος, S. des Rēxunagos, Marktmeister in Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Latyschev I, 110, n° 76. vgl. Mukunagos.

Cylaces, armenischer Eunuch, belagert für Sapor II die Feste Artagers, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 5; bei Faust. Byz. 4, 55 (169, 26), steht an seiner Stelle Zik, s. Langlois, Collection II, p. 273\*.

Kūlawīj, Vater der Amīr Bakālīnjār, s. diesen.

d. i. an der Schulter (kūl) hängend.

Kūnai (n̄ kurz), Vater des Ātūrsām, s. diesen.

d. i. der Macher, Verfertiger, älter Kūnak, Dīnkart III, 134, 14 (von Ōrmazd).

Kundaj, Kundajīq 1) Ishaq ibn Kundaj, Statthalter von Mesopotamien in Baḡāwerd, fiel vom Chalifen ab und unterwarf sich dem Xumārūyeh (Xumārawaih) von Aegypten, ao. 890, Ibn al-Athīr 7, 178, 23 ff. Ibn Chall. VIII, 10, 3. 2) ein Maler, Vullers Lex. II, 895\*. — pehl. \*kundāk, neup. kundā (Weiser, Held).

Kundagušasp s. Κουνδαγουας und Nardagušnasp.  
d. i. der Held-Hengst.

Kundraw, Verweser oder Statthalter des Dahāk, Fird. 1, 102 ff. (wo auch eine Etymologie); Kundarūf, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 5.

d. i. trüg einhergehend.

Kūniḡar, Zuname des Albaqš, Feldherrn des Seljūqen Masūd gegen Būzābeh, den aufrührerischen Statthalter von Xūzistān, ao. 1140, Athir 11, 51, 21, und gegen den Chalifen Moqtafī li-amrillah, ao. 1154, Yaqut 1, 497, 12.

d. i. podex asini, ein roher Mensch.

Κουνοῦς, S. des Athenaios, Marktmeister von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078. Κόνος, das. II, 165, n° 2130, 41.

Kunwar 1) Dichtername des Rājah Apurv Kišen

Dev, ao. 1853, Sprenger 474. 2) Kunwarjī, Parsiname, s. Behdīn. — soviel wie kunandeh (machend, bewirkend, s. Vullers Lexic. II, 902\*).

Čupān, Amīr Tālīš Čupān, aus dem Stamme Nūyān, Mongole, Reichsverweser nach dem Tode des Mohammed Xudabende († 1316) für dessen Sohn Abu Sa'īd, Vater der Bagdad-Xātūn, die letztern ao. 1335 vergiftet haben soll, † Nov. 1327; Ibn Batūtah IV, 314, 4. Zehīreddīn 97, 5. Mirx. 5, 142, 35; vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 672 ff.

Čūr s. Šūr.

Qur'ān-xwān, Amīr, Gesandter des Seljūqen Sanjar an den Chalifen Mustarīd, ao. 1134, Athir 11, 16, 22. — d. i. der Qorānleser.

Kūrānšāh s. Gūrānšāh.

Kurazm s. Kawārazem.

Kurdūyeh s. Gurdōē.

Kūrek s. Gūzak.

Kūreng s. Gawrang.

Koupidaxoc, Fürst der 'Akátzipeç (Skythen), ruft den Attila zu Hülfe, ao. 448, Priscus 181, 20.

Koupidótēs (k zerstört), Inschrift aus Nikita (südöstl. Küste der Krim), 3. Jahrh. n. Chr., C. I. Gr. II, 147, n° 2102. Latyschev I, 219, n° 245.

Koupkénios s. Gurgēn (Warkaina).

Kūpoç s. Kūru.

Kūru (altpers.), nom. Kūruš, gen. Kūrauš (das r des Genetivs ist dasjenige, welchem a inhärrt, das a selbst ist nicht geschrieben; das r des Nominativ erscheint nur vor u; die Länge des ersten ū ist in der Schrift nicht angedeutet, so wenig wie in būmi, dūra, sie wird durch die griechische Umschrift erwiesen). 1) Kīroš, S. des Jāmasp, Vater des Axašwēroš und Grossvater des Kīroš (des Grossen), Tabari 650, 2. 2) Kīroš Kīkwān (eine Handschr. bin Kīkwān, oder Kai Kawān), Tab. 650, 1; al Ghēlamī, der Elamiter, das. 652, 5, weil er ein Nachkomme des Ghēlam bin Sām (Sem) ist; er regiert unter Bahman in Babel, wo ihm Dārīus, der Meder, vorherging, das. 652, 5. 10. Liest man Kai Kawāb statt Kai Kawān (کيکوان statt کيکوان), so würde man Kai Ariš statt Kīroš (کيارش statt کيکوان) lesen müssen, dessen Vater daher hier Kai Kawāb wäre, wie bei den meisten Schriftstellern, während Tabari ihn sonst richtig Sohn des Kai Apiweh nennt, vgl. Nöldeke, Tabari 271, n. 2. 3) Kīroš, S. des Axašwēroš und der Aštar (Esther, Ištar), Unterkönig von Babel unter

Bahman und Humai (Xumāni), Tab. 653, 10. Athir 188, 17. 197, 7; gemeint ist Kyros der Grosse, der die Juden aus der Gefangenschaft entlässt, aus Liebe zu seiner jüdischen Mutter, das. 653, 17. Eutyech. 1, 260, 10. Kūraš, Befehlshaber des Bahman in Babel, Albērūnī 20, 18 (24).

4) Kīroš, S. des Bištasb, Vater des Bahram, Wezir des Buxtrešeh, Tab. 650, 3. n° 1—4 beruhen nicht auf Ueberlieferung, sondern einer künstlichen Zurechtlegung der ungeschichtlichen Angaben des Buches Daniel (verfasst 167 v. Chr.) und des Buches Esther (verfasst im 3. Jahrh.).

5) Kūraš (susisch-babylonisch), S. des Šišpiš (pers. čaišpiš), König von Ansan, Inschrift Kyros des Grossen in babylonischer Sprache, H. Rawlinson, Journ. R. As. Soc. XII, 70—97. Kūpoç, Herod. 1, 111. 6) Kūruš (nomin., kūrauš genit.), S. des Kambužiya des ältern und der Mandane (griech. Quellen), geb. 599, Eroberer von Ekbatana (549), Sardes (546) und Babel (539), Stifter des persischen Weltreiches, † 529; Inschrift seines Palastes in Pasargada (Murghāb); Kūraš (babyl.) König von Parsuaš und Anzan, Nabonid-Inschrift, Pinches, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. VII, 1880, S. 139; König von Anzan, Kyros-inschrift, H. Rawlinson a. a. O. Inschrift von Warka, Transact. Soc. Bibl. Archaeol. II, 148. Contracttafeln aus Babel, s. Strassmaier, Actes du 6<sup>me</sup> Congrès des Orient. II, 1, Taf. n° 164, Zeile 14, n° 165, Z. 49. 50 (Ku-ra-aš), n° 166, Z. 19 (Ku-raš); hebr. Koreš, Deuterojesaia 44, 28 u. oft. Kūpoç, Cyrus, Aesch. Pers. 768. Herod. 1, 111 u. oft. C. I. Gr. II, 301 (Marm. Par.) Z. 57. Cicero de divin. 1, 23. Nepos 21, 1, 2. Diod. 2, 34, 6. Arrian 6, 29, 5. Tzetzes 1, 46. 3, 561. Tabari 653, 10 (s. n° 3). Albērūnī 16, 11 (19). Masudi 2, 128 (Kūraš, Koreš). Die Ansicht, dass der geflügelte Genius in Pasargada, über welchem die Inschrift 'ich Kūruš, König, Achaemenide (erbaute es)', sein Bild zeige, ist irrig. 7) S. des Dareios II und der Parysatis, fiel in der Schlacht bei Kunaxa gegen seinen Bruder Artaxerxes II, 3. Sept. 401, Ktes. Pers. 49. Xenoph. Anabasis 1, 1, 1 etc. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium) Z. 78. Cicero de divin. 1, 25. de senectute 17 (rex Persarum, auch griech. βασιλεύς genannt); Nepos Alcib. 9. Diodor 13, 17, 3 etc. Plutarch, Artax. 2. Lysander c. 4, § 1. Justin. 5, 11. Himerios, Or. 8, 6. Bildniss auf einer Dareike: Barclay Head, Guide to the princ. coins. Lond. 1889, Pl. 18, n° 2. Babelon

II, XV, Pl. II, n° 7. 8) Kūpoç, ein Sophist, Philostratos, *Soph.* 2, 23, 1. Fabricius 6, 103. 128. 9) Kiuros, S. des Schahak, von Walaršak, erstem arsakidischen König von Armenien zum Artsrūni (nach Ansicht der Armenier = aquilifer) ernannt, Thoma 37 (43, 16. 17); vgl. Mose 2, 7. 10) S. des Mithradates von Pontos, ward in Pompejus Triumphzug mitgeführt, Appian, *bell. Mithr.* c. 117. 11) Baumeister in Rom, Cicero, *Epist. ad. divers.* 7, 14 (Wesenberg 1, 208), *ad Quintum frat.* 2, 2, 2 (Wesenberg 1, 593); *ad Atticum* 2, 3 (Wesenberg 2, 52, mit witziger Anspielung auf die Kyropaedie). 4, 10, 2 (Wesenberg 2, 136 *Cyrea opera*). 12) Cyrus, ein junger Mensch in Rom, Horaz 1, 17, 25. 33, 6. 13) Aedil (ἀστυνόμος) in Eumenion in Phrygien, C. I. Gr. II, 140, n° 2085<sup>a</sup>. 14) Märtyrer, Assemani III, 19<sup>a</sup> Not. Z. 29, dessen Kloster in der Diöcese von Mogul, das. 180<sup>b</sup>, 7. 15) Kūpoç, Bischof von Beroea (Aleppo), von den Arianern abgesetzt, Theodoret 2, 15. 16) Qūrā (syr.), Bischof von Edessa, Nachfolger des Eulogios, ao. 387, † 395; Assemani I, 399, 18. 400, 8. 17) Qīris (nach dem griechischen Kūpoç), Bischof von Dasen, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 14. 18) Kūpoç, Hyparch des kaiserlichen Hofes, Patricius und Befehlshaber der Heere im Westen zur Zeit der Eroberung Karthago's durch Geiserich, Schützling der Eudokia, Gemahlin des Theodosius II (408—450); ward nach Kotyaion in Phrygien verbannt, wo er bis auf Leo (457) Bischof war, Euagrius 1, 19. Theophanes 148, 17. Chron. Alex. 736, 10 = Chron. Pasch. 318<sup>a</sup> (588, 6). Nikeph. Kall. 14, 57 (II, 580<sup>a</sup>). vgl. Suidas ed. Gaisford 2247<sup>a</sup>, Note. 19) Bischof in Marcopolis, Osroëne, ao. 431, Gams, *Series episcop.* 437<sup>b</sup>. 20) Presbyter in Edessa, ao. 448. Assemani I, 200, 6. 21) Bischof von Anasarthā in Syria prima, ao. 458, Gams, *Series episcop.* 433<sup>c</sup>. 22) Arzt aus Alexandrien, später Mönch, um 460, Gennadios Nachtrag zu Hieronymus *de viris illustr.* ed Herding. Lips. 1879 p. 104. Assemani (nach Gennadios) III, 38, Not. 4. 23) Bischof von Edessa, ao. 471, Nachfolger des Nonnos, von Pabst Hormizdas verdammt, † 498, Assemani I, 23, 26. 204, 26. 24) Qūrīs (d. i. Kūpoç), Archidiakon des Klosters St. Simeon, ao. 474, Assemani I, 235, 4. 25) Kūpoç, Bischof von Edessa, 472—497, Gams, *Series episcop.* 437<sup>a</sup>. 26) Kūpoç, ein Grieche, Bischof von Hierapolis in der Nähe des Euphrat, c. 487—490,

Assemani III, 38. Gams, *Series episcop.* 436<sup>c</sup>. 27) Bischof von Mariamme in Syria secunda, ao. 518, Gams, *Series episcop.* 436<sup>b</sup>. 28) Kūpoç, S. des Būxhoç, aus Panopolis in Aegypten, Statthalter der Pentapolis während des vandalischen Krieges (533—534) unter Justinian, Prokop. *bell. vandal.* 2, c. 21. Theophanes 322, 16. 323, 17, besiegt ein persisches Heer, Joh. Ephes. 407, 16 (258 Qūrīs). 29) Kūpoç, Bischof von Dandybra in Paphlagonien, schrieb einen Commentar zu Gregor Nazianz., Fabricius 8. 398; bei P. Gams, *Series episcop.* Cyrion, ao. 553. 30) Kyros oder Qyūrā, syrischer Schriftsteller, Schüler des Mar Abas († 552), den er in Hirta (Hirah) bestattete. Mich. Journ. as. IV, 12, 288, 4. 315. Assemani III, 76<sup>a</sup>. 170. 31) Bischof von Alexandrien, Haupt der Monotholeten, 631—641, Theophanes 507, 5. 519, 12. Eutych. 2, 266, 14. Albērūnī 296, 6 (291) (Kūros). Mich., J. as. IV, 13, 324 (Kūra). vgl. v. Gutschmid, *Kleine Schriften* II, 476. 32) Kōreš (nach dem Hebr.), Bruderssohn des Maron (Mar Hanna), Patriarch der Maroniten, Assemani I, 497, 7. 33) Mönch auf der Insel Amastris, Bischof von Konstantinopel, 704—711, Nachfolger des geblendeten Kallinikos, von Bardanes vertrieben, stirbt im Kloster Chōra, Theophanes 574, 13. 585, 11. 586, 6. Andere Kyros im Abendland, s. bei Fabricius, der 4, 470 bemerkt, dass Kūpoç in späterer Zeit für Kūpioç steht; Longpérier, *Oeuvres* I, 123. Pape, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, neu bearbeitet v. Benseler I, 747.

Ueber die Etymologie des Namens vgl. Oppert, *Médes* III. Sayce, *le Muséon* 1882, 554. 558. Wilhelm, *le Muséon* 1889, 6. Es ist kein Zweifel, dass die Perser selbst in Kūru die Bedeutung 'Sonne' fanden, wie Plutarch, *Artax.* c. 1 (wohl nach Ktesias), nach andrer Quelle auch das Etymologicum magnum s. v. Kópoç (Koûpov nennen die Perser die Sonne) und Hesych (mit einigen Ungereimtheiten) bezeugen, vgl. Brissonius, *de regio Pers. princip.* 615, 248. Larcher, *Hist. d'Hérodote* VI, 302. Bähr's *Ktesias* 149. 195. Rubino, *de Achaemenidarum geneal.* Marburg 1849, p. XIX. Auch die Geschichte der persischen Keilschrift scheint diese Erklärung zu bestätigen, indem das Zeichen kū in Kūru von dem babylonischen Zeichen für Sonne abstammt, s. Oppert, *Journ. asiat.* VII, 3, 241. 242 n° 5. Kurūxān, S. des Wēsah, Bruder des Pirān, Feldherr (Sipahbed) des Afrasiab gegen Nauḍar,



- Fird. 1, 406, 302; (in Macan's Index zum Schāh-nāme schein irrig مادر statt مادر zu stehen).
- Kururasu von Luxbarbari, medischer Fürst, Smith Assy. Discov. 289; die Stelle liest Jensen: Ašpanra von Kakkam, Satarešu von Rurasu (ein fehlendes Zeichen vor R scheint das Ideogr. für Land), die Stadtherren des Landes Tabari, des Landes Luxbarbari, gewaltiger Bezirke.
- Kūṣah, davon patronymisch: Sulaimān bin Ma'bad bin Kūṣajān, Chronist und Dichter aus Sinj bei Marw, † 871, Yaqut 3, 161, 12. — np. kūsah, ein Mann mit dünnem Kinnbart; über ein pers. Fest, wobei ein solcher auf einem Maulthier auftritt, s. Hyde p. 248 f. Spiegel, Avesta, übers. II, CIV.
- Kūṣād, S. des Schāhmerdān in Ispahān, unterstützt den Ḥosain, Sohn des Ṭahir, ao. 876, Hamzah 234, 17. — Wohl Gūṣād zu sprechen, s. Wiśāt.
- Kūṣān 1) Sänger des Königs Maubad, Wīs o Rāmin 218, 15. 2) Armenier, entriss den Arabern die unter Mu'awīyah (661—680) eroberte Stadt Qalr-qalā (Karin oder Erzerūm) ao. 750, Belaḍori 199, 8.
- Κουράων s. Husrawān n° 8.
- Kūšyar s. Gūšyar.
- Kūšxareh (al. Kūšxareh), Mamlūke des Uzbeg bin Pehlewān von Aḍerbaijān, Amīr von Ganjah ao. 1222/3, Athir 12, 266, 9. — d. i. Gūšxareh (Okrenkratzer, Reiniger der Ohren)?
- Kūš Pildendān (der Elefantenzahn[ige]), iranischer Held, seine Geschichte s. Mohl, Livre des rois I, LI. Pildendān (ohne Kūš), Fird. II, 502, 827. III, 146, 77. Neffe des Ĵamšēd, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 414, 3.
- Kūštah, Mīrza Aḥmed, persischer Dichter, Pertsch 672, n° 124. — d. i. der getödtete (von Affect hingenommene).
- Kūṣtan-bōčēt (ū kurz zu sprechen), Gelehrter, angeführt in der Glosse der Pehlewübersetzung zu Wend. 3, 64 (26, 13). West, P. T. I, 244.
- Kūštāsb s. Wištāspa.
- Kūt, S. des Ḥezāreh, Gesandter der Römer an Xusrāu II, Fird. 7, 138, 1622. 152, 1782. 1788. 1799. 154, 1807.
- Qutluq-nigār xānum, Tochter des Mongolenchān's Yūnis (Jonas), Gattin des 'Omar Šaiḫ, Mutter Bāber's, † 3. Juni 1505, Ferištah 1, 354, 2. 367, 13 (2, 2. 25). — Hybrides Compositum mit türk. qutluq (glücklich): glückliches Bild (Idol), Geliebte, welcher das Glück hold ist.
- Κουζαῖος, Vater des Dadagos (s. diesen).

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

vgl. Müllenhoff 565.

Kūzan s. Gūzak.

Kūženg s. Gawrang.

Xad 1) Diakon des heiligen Nerseh, aus Marag bei Erzerūm (Karin), dann Bischof von Bagrevand, von Aršak III getödtet, Faust. Byz. 4, 12 (105, 20). Mose 3, 20. 32. Samuel 375. 2) Xáδος, ein Misimiane (unter lazischer Herrschaft), ao. 555, Agathias 3, 16.

Xakī, Beiname mehrerer persischer Dichter, Pertsch 638, n° 4—7; auch eines türkischen, Latifi 144. d. i. im Staub befindlich, niedrig (Demuthsbezeichnung).

Xakpāi, Beiname (Demuthsname) des Schreibers Darwīš Moḥammed Sa'īd, Rosen 262, 25. d. i. mit bestaubten Füßen.

Xaksār, Rēxtah-Dichter, Perser, der in fremder (indischer) Sprache dichtet 1) Pertsch 675, ult. vgl. Bahram n° 92. 2) Mīr Moḥammed-yar, Sprenger 248. — d. i. der niedrige, demüthige (eigentl. im Staub liegende).

Χάχας, S. des Gorgosas, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 44.

Χαλάζα, Massagete, Doryphore des Johannes, Feldherrn Justinians, Prokop 2, 402.

Xām, Ḥakīm 'Omar Xām, Dichter aus Nišapūr, Pertsch 638, n° 2. — d. i. der rohe, unerfahrene (Bescheidenheitsbezeichnung).

Xāmjird (arab.), aus Xwarizm (Chiwa), ao. 712, Ibn Athir 4, 451, vgl. Sachau, Sitzungsber. Wiener Akad. 73 (1873), 498.

d. i. roh gemacht (beschaffen).

Xāmgrī, Xāngrī (?), S. des Šawuṣ, König von Xwarizm, Albērūnī 35, 18 (41).

Xāmūš 1) S. des Mozaffar ed-dīn Uzbek, des Sohnes des Ĵihānpehlewān Moḥammed, suchte nach dem Tode seines Vaters ao. 1225 vergeblich die Herrschaft von Aḍerbaijān gegen den Xwarizmšāh zu behaupten, Ḥamd-allah Mustaufi, Journ. as. IV, 13, 25. 2) Hindu, persischer Dichter aus Dehli, † 1810, Sprenger 167. 461. Rieu 283\*. 724\*. Pertsch 639, n° 88.

d. i. der schweigsame.

Xanāburzīn s. Panāhburzīn.

Χανάρης s. Kanārang.

Xanas (? حس) Tarḫān, Fürst von Scharṭah, Verbündeter des Nizek, von dem Araber Qotaibah ao. 91 (710) getödtet, Tabari 2, 1221, 16; möglich wäre die Lesung Gušnas(p) حسنس.

Xâne-bâne (kurd.), ein Held, Socin 15, 8.

- Xānegī, Gesandter des Kaisers Mauricius, Fird. 7, 282, 3333, vielleicht Uebersetzung des byzant. Domesticus, von np. xāneh Haus.
- Xān-xānān, Feldherr und Schriftsteller unter Kaiser Akbar (1556—1605), geb. 17. Dez. 1556, † in Dehli 1623, übertrug die türkische Autobiographie Bāber's in's Persische, Ferištah 1, 394, 2 (2, 65). — d. i. Fürst der Fürsten (uneigentliche Composition mit türk. xān).
- Xávwσos, S. des Braiados, Strategos von Olbia, Latyshev I, 101, n° 63.
- Xan'ān (armen.), Gattin des Popoyn, Inschrift in Halbat, 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.
- Xān-perī, moderner weiblicher Name. — d. i. Fürst(in) der Feen (uneigentliche Composition mit fehlendem Genetivzeichen).
- Χανσαβόραζος, S. des Xōdonakos, Skythe, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 225, Latyshev II, 269, n° 448, 15.
- Xānzādeh 1) Bēgum, Tochter des 'Omar Šaiḫ, Schwester des Bāber, Gattin des Šaibānī Xān, und nach dessen Besiegung durch Šah Isma'īl Safawī von diesem an Bāber geschickt, Ferištah 1, 372, 8 (2, 32). 2) Mīr Xānzādeh, genannt Mīr Bulbulbāz Dīlīrī, Falkner des Moghulkaisers Humāyūn (1530—1556), Dichter, Sprenger 76. d. i. Fürstenkind.
- Xān-Zamān, Dichter, Pertsch 683. — d. i. Fürst der Zeit (der beste Xān dieses Zeitalters, uneigentliche Composition mit unterdrücktem Genetivzeichen).
- Xārābōghrā, Vater des Xārāxuruh (s. diesen).
- Xarrād s. Xurrād.
- Χάρακτος 1) S. des Omrasmakos, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 269, n° 448, 8. 2) Χάραξ(σ)τος, S. des Pharnakes, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 220, Latyshev II, 364, n° 446, 13.
- Χαραηνός, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070.
- Xārāxuruh, S. des Xārābōghrā, Vater des Kāūs, Fürst (Malik) von Ošrūsānah, von den Arabern ao. 794 bekriegt, Tab. 3, 631, 7. 1066, 2. (Prym vergleicht den Xārāxurāw (?) von Yekānkath, Mokaddesi 274, 9). — d. i. Felsen-hahn (Tetrao-gallus).
- Xaramīl, Grossvater des Marzubān aus Dailem, Athir 9, 263, 3. vgl. Xarmīl.
- Xar-anjāš, turanischer Held, Vater des Demūr, Fird. 4, 32, 330, von Feriburz erlegt 4, 72, 805.

- Scherefnāme, Vullers, Lexic. I, 668<sup>a</sup>. Xiranjās oder Xiranjak, iranischer Held, Vullers Lexic. I, 682<sup>b</sup> (aus dem Borhān-i qatī), Xar-anjāš, Turanier, Vullers, Lex. I, 668<sup>a</sup> (nach dem Farhang-i Šufarī); Vullers liest im Firdusi (1288, Vers 321) Jiranjās, an der zweiten Stelle (1312, 790) einen andern Namen (Farjōs).
- Χαράγγης s. Kanārang n° 2.
- Χαράσπης, ein parthischer Fürst, dessen Münze derjenigen des Seleukos I gleicht; der Prägort ME (Meisān?) ist nicht sicher festgestellt, s. Babelon, Revue numismat. III, 1, 1883, p. 146. Rois de Syrie CXCI. 111.
- Xarbōnā, Kämmerer des Königs Achaschwērosch,, Esther 1, 10. 7, 9. Bei Josephus heisst er Sabuchadas. — d. i. Eseltreiber, np. xarbān; im griech. Text (de Lagarde 507) Θappa und 'Oapeβwa, an der zweiten Stelle (de Lagarde 528) 'Αγαθας (al. Γαβουθας) und Βουραθαν (Βουζαθαν). patronymisch: Xarbānān (خربنان), vielleicht Xarbādān, Schatzmeister oder Verwalter قهرمان des Mašmoghān, Vater der Schaklah, Gattin des Mahdī, Tab. 3, 140, 10.
- Χάρδεϊς, Beiname des Pharnakiōn, s. diesen.
- K'ardzam, König von Georgien, ao. 113 nach Chr., Mose 2, 53. Tschamtschean 1, 347, 20. vgl. Langlois, Collect. II, 108, Not.
- Xarfaš, Feldherr des Mahmūd von Ghōr († 1211), Minhāj 410. — d. i. Eselgleich.
- Xarfil, Name zweier Krieger im Heer des 'Alā ed-dīn Jihānsōz von Ghōr, Mirx. IV, 180, 29. s. Xarmīl.
- Xarčam, Feldherr des Ghōriden Mo'izz ed-dīn Moḥammed von Ghazna, Minhāj 926. 980. d. i. Eselsauge (čam chorasān. für čašm).
- Xarkāš (Handschr. Jarkāš), Heerführer des Qābūs von Jorjan, ao. 998, Zehreddīn 192, 8.
- Xarkīd s. Xawakbedh.
- Xarxīr s. Gaočīpra n° 2.
- Xarxīz, Amīr des 'Abdo 'r-rašīd von Ghaznah, ao. 1052, Athir 9, 400, 14. Jērčīr, auch Nūštegīn genannt, Mirch. 4, 42, 27. 32.
- Xarmīl 1) Name zweier Helden im Heere des Ghōriden Jihānsōz, ao. 1149: Xarmīl Sām, Vater des Ḥosain Xarmīl, und Xarmīl Sām Banjī, Minhāj 351; Ferištah 1, 88, 11 (1, 154); im Tārīḫ-i Alfī Sarfil. 2) Ḥosain bin Xarmīl, Statthalter der Ghōriden in Herāt, ao. 1210, verbündet mit den Chwarizmiern gegen Maḥmūd von Ghōr, den er besiegte; er ward von den Chwarizmiern hinterlistig getödtet, Athir 11, 114, 25. 12, 89, 19. Minhāj 258. vgl. Xarfil.

- d. i. Eselskeule (arab. ml), vgl. Xarāml.
- Xarnak 1) Vater des Šanasb, des Ahnherrn der Fürsten von Ghör, Minhāj 302. 312. Xarnaq, Ferištah 1, 95, 8 (1, 163). 2) Šihāb ed-dīn Moḥammed Xarnak, Fürst in Madīn, Minhāj 339. 343. — d. i. Eselkiefer (nāk).
- Xaroī (al. xarēi, xerēi, garoi, terēi), lykisch 1) S. des Harpagos, Dynast von Arīna (Xanthos) um 400; auf dem Pfeiler von Xanthos im griech. Text Z. 5 Kp(ω)ῖς oder Kp(η)ῖς, Imbert, Revue archéol. III, 15 (1890) 129; Münze mit Bildniss: Six, Revue numism. III, 4, 1885, 176, Pl. X, 9. III, 5, 1887, 5. Barclay Head 573. 574. Babelon II, p. Cl. pl. 13, n° 19. 14, n° 1—6. 2) patronymisch: K'aroean, Name einer Familie in Albanien (Alovank), welche mit der dortigen arsakidischen Königsdynastie verwandt war, Brosset, Hist., Addit. 485.
- Xarpōst, Fürst in Ghör, Anfang des 13. Jahrh., Minhāj 1002. 1013.
- d. i. Eselshaut.
- Xaršadh, Beiname des Buyiden Behā ed-dauleh († 1012), Abulfeda 3, 18, 11.
- Xaršah (?), ein Dihkan in der Gegend von Bagrah, von 'Otba, Sohn des Ghazwān, besiegt ao. 636, Tabari (Zotenberg) III, 728, Note zu p. 402.
- Xarwaštī, Feldherr der Fürsten von Ghör, Anfang 13. Jahrh., Minhāj 433. 493 (Xarōštī).
- Χαρζαβόραζος, S. des Dēmētrios, Inschrift von Tanaīs c. ao. 230, Latyshev II, 281 n° 454, 18; Latyshev hält diesen Namen für nur orthographisch verschieden von Xansabogazos.
- Xarzāsp s. Arejādaspa.
- Xaš, Bruder des Afšīn, Tab. 3, 1311, 13.
- Xašāš, Turanier unter Arjāsp, Fird. 4, 382, 292.
- Xagbon, Vater des Aḫšāyarš, s. unter Xšāyaršā und Saxbon.
- Xašīn, S. des Xusrawān, Vater des Abarwīz (vgl. Māhādar), Yaqut 4, 839, 18. — d. i. Falke mit dunkelblauem Rücken, eigentl. blau, np. iḫšīn, xašīn, awest. aḫšaena, dunkelfarbig, bronzegelb (vgl. Aḫšīngāw), himmelblau (Jam. D. Minoch. Jamasp, Pehl. Dict. 2, 422), osset. aḫsinag (blaue) Taube, aḫšīn, ein Fluss, dessen Wasser grün färbt, Istaxri 152, 11 (vgl. Hübschmann, DMG. 38, 427).
- Xašram 1) Vater des arabischen Dichters Hudbat al-'Uḫrī, ao. 680, Yaqut 2, 937, 2. Ibn Chall. n° 141 (1, 336). 2) Vater eines 'Alī, Gelehrten aus Dizaq bei Marw, Yaqut 1, 569, 2. 2, 572, 18.

- d. i. Pflock oder Nagel mit Rosette, wie man in die Thüren eintreibt (Vullers I, 696\*).
- Xašrūn s. Šīšrōn.
- Xastah, Moḥammed 'Abdallah ḫan, Kaschmirier, geb. in Dehli, Dichter, † 1840, Sprenger 249.
- d. i. der müde (Taxallus).
- Xastōī s. Čīnōī.
- Χαύχακος, Inschrift von Tanaīs c. ao. 230. Latyshev II, 281, n° 454, 19.
- Xawakbedh, Heerführer des Hormazd Jadhōē gegen Mothanna, Tab. 2117, 2 (Kosegarten 2, 124, 5 Charkīd), vgl. Kawakbedh (Karakbedh); er ist Vater des Andarzghar, Tab. 2171, 7 (Kosegarten al-Xarkabudh). — np. ḫawag (Diener), daher eigentlich ein Titel: Herr der Dienerschaft, wie arab. rās al-ḫawal (Tab. 1066, 14).
- Xāwar, Beiname 1) des Haidar qulī Mīrzā, Pertsch 670, n° 11. 2) des Moḥammed Xān, das. 671, n° 50. — d. i. der Dorn (Firdusi 1, 312, 1211. Vullers Fird. 196, Not.)
- Xāwarī, Schriftstellernamen (Taxallus) von Dichtern und Schriftstellern 1) des Anwarī, † 1191 (oder 1195), Rieu 554\* (von seiner Heimat Dašt-i Xāwarān). 2) aus Simnān, Pertsch 638, n° 12. 3) aus Tebrīz das. n° 13. 4) des Faḏl Allah aus Schīraz, c. 1840, Rieu 201. Pertsch 672, n° 131. 5) des Mīrzā Ma'sūm, Pertsch 672, n° 132.
- Xāwarxudai, Beiname des Salm, Fird. 1, 138, 294.
- d. i. Herr des Westens (Abendlandes).
- Xawaršāh, 'Alī, S. des Xāwaršāh, des Sohnes des Mubārekšāh, des Sohnes Kai-Xusrāu's aus Aberkūh, Schreiber ao. 1418. Rosen 194, 20. — 'Šāh von Xawar (Westen)' ist Titel des Salm bin Ferīdūn.
- Xawendšāh s. Xudawendšāh.
- Xazarwān 1) Turanier, von Zal getötet, Fird. 1, 394, 141. 2) Iranier, zur Zeit Bahrām's V, Fird. 5, 672, 1468. 3) Xazarwān Xusrāu, Chusrāu, der Hüter (des Landes) der Chazaren 7, 74, 849. ohne Xusrāu: 7, 74, 859. Xazarwān allein 7, 76, 866.
- Xedenik 1) Armenier aus dem Haus Artsrūni, Vater des Thornik, Thoma 251 (310, 29). 2) Nachkomme von n° 1, Sohn des Stephan Alūz, Thoma 255 (317, 2). Mxithar 102.
- Χέρσμις, Perser, S. des Artembares, Vater des Artayktes, Herod. 7, 78.
- Xerēi s. Xaroī.
- Xétrik (Xtrik), persischer Befehlshaber von Berkri, Waspurakan, von dem griechischen Statthalter

- bei Eroberung der Veste gefangen, von den Persern nach Zurückeroberung der Stadt befreit, richtet ein Gemetzel unter den Griechen und Armeniern an, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 18.
- Xiān, S. des Rustam, Neffe des 6. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, ao. 864, Zehreddīn 284, 16. wahrscheinlich arab. Hayyān.
- Xiradmand, Mīr Mūsā Ridā xān, Dichter in Nepal, Anfang 19. Jahrh., Sprenger 167.  
d. i. verständig (taxallus).
- Xiranjās s. Xaranjāš.
- Xīw, S. des Ḥamid bin Dillūyeh aus Tirmēd, Vater des Traditionisten Abu Naṣr Moḥammed, P. de Jong 4, 60.
- Xo, zu Anfang zahlreicher persischer Wörter wird heute xu gesprochen, z. B. xūrden (essen), xuriš (Essen خورش), xureh (Licht); خوش (gut) spricht z. B. Polak xūš, Chodzko aber xoš, sodass die Aussprache offenbar zwischen beiden Vocalen schwankt; die Griechen geben stets xo wieder, ebenso die Armenier in den arsakidischen Eigennamen. Bekanntlich ist die alte Aussprache x̄a, und so reimt Firdusi x̄ar (Speise) mit dar (Thür). Es werden daher die folgenden Namen bald mit xo, bald mit xu aufgeführt.
- Xoάραρος, Skythe in Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 23. — d. i. Koch, np. x̄algar.
- Xoαροφάδιος, Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 18.
- Xόδαινος, Skythe, Vater des Didymoxarthos (s. diesen). — vgl. x̄adaena.
- Xώδαρζος, S. des Pharzēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. — d. i. durch sich selber fest? vgl. Müllenhoff 565.
- Xόδεκιος, maeotischer Skythe, Vater des Sarmatas, C. I. Gr. II, 167, n° 2131, 7 (wohl ein slawischer Name).
- Xοδιάκιος s. Xoζίακος.
- Xωδόνακος, Vater des Xansabogazos (s. diesen).
- Xόφαρνος, Skythen 1) Julius Chopharnos, S. des Aphrodeisios, zur Zeit des Teiranes (275—278), Inschrift bei Latyshev II, 25, n° 29, Z. 11. 2) Vater des Papias, das. 26, Z. 30. 3) Inschrift von 209 n. Chr., das. 260, n° 444. 4) S. des Sandarzios, Archont in Tanais, Inschr. von 220 n. Chr., das. 237, n° 430. 5) S. des Stratoneikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, das. 269, n° 448, Z. 26. — d. i. eignes Glück habend, der das Glück zu eigen hat.
- Xόφραζος, Skythe, S. des Phorgabakos, Beamter in Tanais, später Legat (Bevollmächtigter) des

- Königs Ininthimaios (234—239), Latyshev II, 237, n° 430. Χόφραζμος das. 243, n° 434. 264, n° 446, 3. Vater des Sauanōn, das. 267, n° 447, 8.
- Xoyand, aus Naḫījevan, erste Gattin des David, des Sohnes Laša's von Georgien, Steph. Orpel. 154, 21.
- Xοιδάδης, S. des Apollōs, Bruder des Manis und Armananis, Inschrift von Eriza (Karien), C. I. Gr. III, 46, n° 3953<sup>m</sup>. Cousin u. Diehl, Bullet. Corresp. hellén. XIII, 1889, 340. — iranisch? vgl. x̄adāta.
- Xοιδρα, Tochter des Sisos, Skythin, Inschrift von Kertsch, Latyshev II, 137, n° 263.
- Xοίλι, Xοίλι, Vater des Magiers Artaxšašt (s. diesen); al. Xāšlit (سكند statt سكند), Xadlaxdr (سكند). —
- Xόμενος, S. des Athenodōros, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyshev II, 275, n° 451, 26.
- Xondah s. x̄and.
- Xōndemīr, خواند امیر oder خواند میر und خوند میر (ältere Aussprache x̄and-amīr), Sohn des x̄ājah Hamām ed-dīn Moḥammed und einer Tochter des Mīrxōnd (Amīr-x̄and), Geschichtschreiber, † 941 (1534/5), Ferištah 1, 392, 4 (2, 62). Haḡī Chalfa 3, 14, 2. 163, 10. s. Quatremère, Journ. des Savants 1843, 386 ff. P. de Jong 3, 4. Elliot, Bibliogr. Index of the Histor. of India 106. 121. Rieu 87<sup>b</sup>. 1079<sup>b</sup>.
- Xor, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr des Hauses Xorxorūni in Tūrüberan, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 12.
- Xoragān, Xorrahān, Xorakān s. Farruxān und Naḫwāragān.
- Xōrān, Held unter Kai Xusrau, Vullers, Lex. I, 746<sup>b</sup>. — vgl. Xūran.
- Xorāsān s. Xurāsān.
- Xorašan s. x̄arašan.
- Xord, S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, ao. 1191, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. p. 341. vgl. Xurdek.
- Xordād s. Xurdād.
- Xorēn s. Farruxān.
- Xοριήνης s. Farruxān.
- Xorišah s. Xūršah.
- Xορόαθος, S. des Sandarzios, Archont von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 237, n° 430.
- Xορούαθος das. 262, n° 445, 5. — d. i. seine, zugethane, Freunde habend.
- Xorohbūt, Kanzler Sapor's II, von Kaiser Julian gefangen, ging mit Jovian in's römische Reich, wo er sich als Eleazar taufen liess; er übersetzte

ein Geschichtswerk seines Mitgefangnen Rast-sohūn ins Griechische, Mose 2, 70.

vgl. Faruxbūt.

Xoroxazat s. Farruxzādh.

Xoroxormizd s. Farruxhormiz.

Xorsadan s. Pharsadan.

Χορομαντις, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 148.

Χορομανος, Massagete, Doryphore Belisar's, Prokop. 2, 81.

Xorwazih خروزيه, persischer Feldherr, erobert Jerusalem, Eutyeh. 2, 213, 1. 218, 12; es ist Fer-ruhān Šahrbarāz, den er 2, 253, 17 richtig حران, d. i. Xurrajan nennt; vielleicht شروراز Sarwaraz (Sarbaros) zu bessern.

Xošak', Tochter des Avag-Sargis Mxargrdzel und der Wardoyš Gontsa, Gattin des Šams ed-dīn Moḥammed Ĵūnī, des Sathūn und des Wezir des Abāqā-xān, (1264—1281), Stephan 140, 11. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. Brosset, Hist. 1, 569 (georg. x̄ašak). Additions p. 362.

d. i. Aehre (np. x̄ōšah).

Χοσδάνης, Minister (ῥασνᾶν l. ῥασβᾶν (?), d. i. Rāzbān, der Beamte, welcher die Gesuche der Unterthanen an den König reicht) des Kawāb Schērōē, Chronic. Alex. 912, 18 = Pasch. 401, D (734, 6). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 526 und Rašnu n° 2. — d. i. gutes Wissen besitzend (x̄uš+da, aus dā).

Xosran, S. des Ĵāfūrā aus dem Haus Artsrūni, Feldherr des Abgar (Ūkhamā), ao. 34 n. Chr., Mose 2, 29. Xūran, Thoma 40 (47, 2). — vgl. syr. Khesrōn (\*Xosrowān unter Husrawānh) und Kesrān.

Xosrow s. Husrawānh.

Χοζιάκος, Skythe, Vater des Andanakos (s. diesen). abgeleitet: Χοδίακος, Latyshev II, 275, n° 451, 22. — d. i. gute Bogen(sehnen) habend (np. zih, altiran. \*jyaka).

Xrūra, S. des Ahriman, von Gayomarth getödtet, Albērūni 100, 1 (108. 398), von Sachau aus Xzūrah verbessert. — awest. 'schrecklich'.

Χρυσάντας, Perser, Chiliarch des Kyros, Xenoph. Kyrop. 2, 3, 5. 4, 1, 4 (daraus Tzetzes 3, 749). Satrap von Lydien und Ionien, das. 8, 6, 7 (späterer Zusatz).

d. i. verwundend (quälend, den Feind), awest. x̄rwīšyañta.

Xrūtāsp, S. des Zainigāw, Vater des Baēwarāspa oder Dahāka, Bund. 77, 12. Dād-i Dīnik bei West, P. T. II, 228; indem die Pehlewizeichen

dieses Namens 𐭠𐭣𐭥𐭥 falsch Aurwatāsp gelesen wurden, befestigte sich der falsche Name Ar-wandasap u. dgl., s. Aurwādaspa.

Xšayārša (altpers.) 1) Ξέρξης, chaldäischer (assyrischer) König, auch Balaioš genannt, Eusebios 1, 63. K'sērksēr, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19; Galēos ist hier sein Nachfolger. Asolik 21 (mythisch). 2) Xšayārša, S. des Dārayawa(h)u (Dareios I) und der Atossa, reg. 486—465, von Artabanos (Artapanes) und Mithradates ermordet; Inschriften an den Propyläen und andern Gebäuden zu Persepolis, Hamadān, Wān; auf seinem Siegel (Menant, Recherches sur la glyptique orient. II, Paris 1886, vgl. Oppert, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. 1, 64) steht: m(āraka) Xīšyarša; die Zeilen sind falsch gestellt: m. x̄[rša]išyā; dies ist die babylonische Aussprache des Namens, weil der Cylinder in Babel verfertigt ward; die babyl. Uebersetzung der Inschriften hat Xīšī'arši, die susische Xšarša, ägypt. Xīšyarša; hebr. Aḫašwēroš, Ezra 4, 6. Esther 1, 1 (romanhafte). Daniel 9, 1 (ungeschichtlich, die LXX haben Ξέρξης); den Ἀρούνηρος des Buches Tobit 14, 15 hat man unnöthiger Weise mit dem medischen Astibaras verglichen; gr. Ξέρξης, Herod. 1, 183. 6, 98 u. oft; Ktes. Pers. 20. C. I. Gr. II, 302 (Marmor Parium) Z. 64. Inschrift des Nimrod-Dag (... ην), Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien. Berlin 1890, 302, Reliefbild Tafel XXXVI, 1. Diod. 11, 1, 2. Polyaen. 7, 15. Himerios Ecl. 5, 42. Or. 5, 5. Tzetzes 4, 184. armen. (nach dem griechischen) K'sērksēs, Mose 2, 13. arab. Aḫašwēroš (nach dem Hebr.), S. des Kīroš, des Sohnes Ĵamāsp, Tab. 650, 2. 652, 15 (vgl. unter Kūru); Aḫšīreš, Albērūni 89, 8 (101). Aḫašwēroš bin Dārā 111, 13 (115). Aḫašwerōš 280, 7 (273); bei Eutyeh. 1, 264, 18 regiert Artaxšāst der grosse (d. i. Xerxes) nach Artaxšāst ṭawīl al-yad (Langhand); Aḫašēroš bin Dārītūs, Ab. Far. 87, 7. Bildniss an den Pfeilern des Südostgebäudes zu Persepolis (mehr oder weniger verletzt) Stolze, Persepolis Taf. 2. 4. 7; auch auf den Münzen ist der Kopf des Königs Bildniss, wie man in der Zusammenstellung bei Babelon II, pl. 1, n° 16—21 erkennt. 3) Ξέρξης II, S. des Artaxerxes und der Damsipia, reg. 45 Tage vom 7. Dezember 424 (Unger) an, von seinem Halbbruder Sogdianos ermordet, Ktes. Pers. 44. Diod. 12, 64, 1. Aḫašēroš oder Ardašīr, Ab. Far. 88, 7. 4) Ξέρξης, wahrscheinlich Sohn des Abdissares,

König in Arsamosata (Klein-Sophene), Gatte der Antiochis, der Schwester des Königs Antiochos IV Epiphanes, von der er umgebracht ward, Polyb. 8, 25, 1. Johannes Antioch. bei Müller, Fragm. IV, 557<sup>b</sup>. vgl. Blau, Zeitschr. f. Num. VII. 1880, 33. 39. Münze mit Bildniss: Visconti II, 332. Langlois, Numism. pl. I, 6. 7. Babelon CXCIV. 212, pl. XXIX, 6. 7. 5)  $\Xi\epsilon\rho\epsilon\eta\varsigma$ , S. des Mithradates VI von Pontos, von Pompejus im Triumph zu Rom aufgeführt, Appian, Mithrid. c. 108. 117. 6)  $\text{A}\chi\acute{s}\alpha\gamma\alpha\rho\acute{s}$   $\text{ܐܚܝܫܐܪܝܫ}$ , S. des  $\text{Šaxbon}$ , al.  $\text{A}\chi\acute{s}\acute{\iota}\delta\alpha\acute{s}$   $\text{ܐܚܝܫܐܪܝܫ}$ , S. des  $\text{Šibūn}$ , einer der Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Bar-Bahlūl bei Castellus s. v. Magus; Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383, 15.  $\text{A}\chi\acute{s}\alpha\gamma\alpha\rho\acute{s}$ , S. des  $\text{Xašbān}$ , Salomo von Bašrah bei Assemani III, 316<sup>a</sup>, 40. Budge 93, 10. Xerses, Xerxes, in der Legende von Simon und Judas König von Babel, Abdias 75<sup>b</sup>; nach v. Gutschmid (Rhein. Mus. XIX, 1864, 383 = Kleine Schriften II, 367) Nersī, in den Arsakidenlisten Bruder oder Sohn des Gūderz (Gotarzes), der nach der Legende den Tod Johannis des Täufers rächte. 7)  $\Xi\epsilon\rho\epsilon\eta\varsigma$  steht für Artaxerxes, Ardašīr I, bei Eusebios (Hieronymus) 2, 179. Entrop. 8, 14. Sextus Rufus c. 21. 8)  $\Xi\epsilon\rho\epsilon\eta\varsigma$ , zweiter Sohn des Königs Kawādī, Malala 441. d. i. mächtiger (herrscher) Mann, Held (awest.  $\text{xšaya}$  und  $\text{aršan}$ ); die Erklärung des Namens durch  $\theta\epsilon\acute{o}\rho\iota\omicron\varsigma$ , Aesch. Pers. 73, und durch  $\acute{\alpha}\rho\eta\iota\omicron\varsigma$ , Herod. 6, 98 ist nicht genau.  $\Xi\acute{\alpha}\nu\theta\eta\varsigma$ , Anführer der Marden, Aesch. Pers. 995.  $\Xi\acute{\alpha}\rho\theta\alpha\nu\omicron\varsigma$ , S. des Asklepiades, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 11. \*Xšāpradāra (altpers.), \*xšāprōdāra (awest.),  $\text{xšatr-darān}$  (plur., pehl., Inschr. von Hājtābād),  $\text{šatn-dar}$  (oder  $\text{yār}$ , späteres Pehlewi),  $\text{Šahryār}$ ,  $\text{Šahriyār}$  (neupers.); die folgenden Namen sind sämtlich in neupersischer Gestalt überliefert, vgl.  $\text{Šahrdār}$ . 1)  $\text{Šahriyār}$ , S. des Barzū, des Sohnes Suhrābs, Urenkel des Rustam, Held des  $\text{Šahriyār-nāmeḥ}$ , Rieu 542<sup>a</sup>. 2) S. des  $\text{Fīrūz}$  in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehir. 152, 4. 3) jüngerer Sohn des Ōrmazd IV, in dessen Namen Bahrām Ūbīn zu regieren vorgab, Bela'mī (nach der romantischen Erzählung von Bahrām) in Zotenberg's Tabari 2, 270. 282. Nöldeke, Tab. 282, Not. 2. 4) ältester Sohn des Xusrau II und der Schīrīn, von seinem Bruder Kawād ermordet, Vater des Yazdegerd III, Tab. 1044, 3. 2883, 6. Eutyech. 2, 390, 8. Masudi

2, 234. Hamzah 61, 14 = Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 11. Albērūnī 122 ff Fird. 7, 400, 540. Athir 360, 18. 3, 96, 9. Mirchond 1, 242, 1; bei Theophanes 1, 50  $\Sigma\alpha\lambda\iota\alpha\rho\acute{o}\varsigma$ , S. des Chosroes und der  $\Sigma\epsilon\iota\rho\acute{\epsilon}\mu$ , Bruder des Merdasā. Nach diesem scheint der (ungeschichtliche)  $\text{Šahriyār}$  im Eingang von 1001 Nacht benannt zu sein, da Yazdegerd bin  $\text{Šahriyār}$  ( $\text{Šehryār}$ ) ein geläufiger Name war. 5)  $\text{Schirwānšāh}$ , ao. 642, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 535. VI, 6, 1844, 452; ein Sohn des vorigen, Athir 3, 21, 21; vgl.  $\text{Šahrwarāz}$  n° 4. 6) unrichtig für  $\text{Šahrbarāz}$   $\text{سهر بار}$  für  $\text{سهر بار}$ , s. Farruxān und  $\text{Šahrwarāz}$ . 7) S. des  $\text{Kanārā}$  oder  $\text{Kanārā}$  ( $\text{Kanārang}$ ), Anführer der Plänkler, fiel bei Qadesiah, Tab. 2258, 5 (hier nur  $\text{Kanārā}$ ). 2346, 3. Athir 2, 375, 19. 8)  $\text{Šahriyār-i Sajāstān}$  ( $\text{Sijistān}$ ), Fürst von Sīstān, fällt bei Qadesiah im Zweikampf, Tab. 2311, 13 (Prym verbessert  $\text{Šahrbarāz}$ ). Masudi 4, 213. Athir 2, 368, 14. 9) S. des  $\text{Jādōi}$ , s.  $\text{Šahrwarāz}$ . 10) Bruder des Hormuzān, Tab. 2421, 18. 2563, 15. 2564, 14. Athir 2, 394, 22. 430, 11 (ao. 636 ff.). 11) S. des  $\text{Zīnabrī}$ , Tab. (Zotenberg) III, 491, 4; im arab. Tabari:  $\text{Šahrām}$ . 12)  $\text{Ustundār Šahriyār}$ , S. des  $\text{Ispehbedh Bādūsepān I}$ , Herr der Festungen Kelār und Rūyān, Zehiredd. 155, 8. 13) S. des  $\text{Ispehbedh Bādūsepān II}$ , vierter Fürst der  $\text{Bādūsepān-Dynastie}$ , Verbündeter des Windād Hormizd von der Qarendynastie, reg. 765—795, Zehiredd. 52, 12. 53, 4. 150, 2. 155, 8. 320, 7. 14)  $\text{Abu 'l-molūk Šahryār}$ , S. des  $\text{Šarwīn}$ , König von Tabaristān, ward als Knabe an den Chalifen Harūn verzeiselt, besiegt den Māziar, unterliegt dem 'Abdallah ibn Chordādbeh, ao. 816/7 und wird von Māziar gefangen und getötet 210 (825), Tab. 3, 1015, 2. 1093, 7. Albērūnī 39, 10 (47). Athir 6, 231, 4. 283, 10. Abulfeda 2, 116, 2. Zehiredd. 160, 10. 162, 5. 207, 16. 18. 217, 17. 270, 16. 323, 11. Dieser  $\text{Šahryār}$  ist vielleicht der Vater des Qaren, welcher nach Tabari 3, 1283, 1. Ibn Maskowail 508, 2. 4. Kitabo 'l-'oyūn 404, 10. 11 den Māzyār ao. 839 besiegen half und ein Bruderssohn desselben gewesen wäre, s. Weil 2, 324. 15) Bruder des  $\text{Sarxāstān}$ , sammt diesem von den Arabern getötet, ao. 839, Tab. 3, 1280, 8. Ibn Maskow. 507, 8. Athir 6, 353, 8. 16) S. des  $\text{Mašmoghān}$ , Vetter des Māziar, Tab. 3, 1294, 12. Athir 6, 358, 7. 17)  $\text{Moḥammed bin Šahryār}$  aus Ruyān, Parteigänger des Ḥasan bin Zaid, ao. 864, Yaquṭ 4, 296, 19. 18) S. des



Badusepān III, Zeitgenosse des Šarwīn bin Rustam, 9. Fürst der Bādusepāndynastie, Zehiredd. 54, 3. 149, 18. 302, 10. 310, 10. 320, 10. 19) S. des Ĵamšēd, eines Vetters seines Vorgängers Hartūsindān, 11. Fürst der Bādusepāndynastie, reg. 12 Jahre, Zehiredd. 54, 9. 146, 9. 149, 13. 320, 12. 20) Moḥammed, S. des 'Obaidallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 512, 1. 21) S. des Šarwīn, elfter Fürst der Bawenddynastie (Bergkönige), reg. 930—966, Zeitgenosse des Buyiden Rokn ed-dauleh, Schwager des Wašmgīr, Beschützer des Firdusi; diese letztere Angabe des 'Alī an-Nizāmi aus Samarqand bei Moḥammed bin el-Ḥasan bei Dorn, Caspia 148<sup>b</sup>. Ethé, DMG. 48, 92, 1 ist unrichtig, da Firdusi erst nach Šahriyār's Tod Ghaznah verlassen hat; Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 180, 8. 191, 8. 209, 9. 270, 15. 271, 16. 17. 323, 13. 22) S. (richtiger wäre Enkel) des Rustam Dailemī, Freund des Būyeh, Athir 8, 197, 19. Mirch. 4, 44, 24. 23) S. des Darā, letzter Fürst der 1. Linie der Bawenddynastie, reg. 969—1006; er vertrieb 387 (988, seinem 18. Regierungsjahre) den Firūzān bin Ḥasan aus Rai, und ward 397 (1006) von Qabūs bin Wašmgīr getötet, Athir 9, 99, 2 (die Angabe, er sei Sohn des Scharwīn, fehlt in einer Handschrift, und ist irrig). Zehiredd. 54, 12. 191, 8. 209, 12. 270, 15. 271, 16. 323, 2. 14. 24) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Bāḥarb (15. Bādusepānfürsten), Zehiredd. 146, 9. 149, 8. 320, 17 (irrig Namāwer 149, 10). 25) Šahriyār, S. des Keršāsp, Vater des Kāūs, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 26) Šahriyār bin Tafrī(?), Statthalter von 'Oman, von dem Seljūqen Qāwurd (1041—1074) besiegt, Houtsma, DMG. 39, 370. 27) aus Kāzerūn, Vater des Abu Ishaq Ibrāhīm, des Schutzheiligen von Kāzerūn, † 1035 in Schīraz, Rieu 205<sup>a</sup>. 621<sup>a</sup>. Pertsch 514, 19. 28) Abu Bekr Šahriyār, S. des Moḥammed, Enkel des Aḥmed Šahriyār, Gelehrter aus Aswārīya bei Ispahān, Yaqut 1, 267, 21. 29) Šahriyār, S. des Xusrau; an ihn richtete Zād bin Xūdkām einen Brief, Yaqut 2, 372, 3. 30) Fāris, S. des Hosain bin Šahriyār, Gelehrter aus Maīn bei Šīrāz, † nach 1082, Yaqut 4, 408, 18. 31) Fadl, S. des 'Abdallah bin Šahriyār, Gelehrter, Yaqut 3, 184, 14. 32) Ḥusām ed-dauleh Šahriyār, S. des Qāren, eines Enkels des Šahriyār, des letzten Bawendī (n° 23), erster Isphehbed der 2. Linie der Bawenddynastie, reg. 1073—1109, Athir 11,

207, 24. Abulfeda 3, 596, 9. Zehir. 82, 5. 210, 9. 264, 15. 270, 14. 271, 10. 324, 3. 33) S. eines Bruders von n° 32, Zehiredd. 221, 15. 34) Ḥusām ed-dauleh Šahriyār 'Alī, S. des 'Alā ed-dauleh 'Alā, des 4. Fürsten der 2. Bawendlinie, Bruder des Šahghazī Rustam, Zehir. 244, 18. 245, 1. 271, 12. 35) S. des vorigen, Zehiredd. 145, 8. 36) Taḡ ed-dīn Šahriyār Mamāṭrī (aus Bārferūš), in Āmul, S. des Xūršīd, Enkel des Abu 'l-qāsim, zur Zeit des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawendlinie, Zehiredd. 252, 4. Isphehbedh Šahriyār Mamāṭrī, 255, 3. 37) S. des Kīnaḡāz, Vater des Kīnaḡāz, Gatte einer Tochter des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawendlinie, Zehiredd. 83, 7. 270, 14 (fehlt 264, 14 und 271). 38) S. des Ardašīr von der Nebenlinie der 2. Bawenddynastie, Vater des Kīnaḡāz, Zehiredd. 91, 18. 264, 14. 270, 13. 271, 8. 39) S. des Ardašīr, des 1. Fürsten der 3. Bawenddynastie, Vater des Yezdegerd, des 4. Fürsten derselben, Zehiredd. 266, 1. 270, 13. 271, 15. 40) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Yezdegerd, Enkel von n° 39, 5. Fürst der 3. Bawenddynastie, reg. 1298—1314, Zehir. 95, 2. 266, 7. 8. 271, 4. 5. 325, 4. 41) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des Schāh Kai Xusrau, 29. Bādusepān-Isphehbed, reg. 1317—1324, Zehiredd. 95, 8. 148, 12 (hier irrig Sohn des Šams el-molūk Moḥammed genannt, der vielmehr sein Vorgänger und Bruder war). 321, 5. 42) Naṣr ed-dauleh Šahriyār, S. des 'Izz oder 'Aḡud ed-dauleh Qobād (1384 bis 1405), Zehiredd. 148, 5. 43) Šatnayēbar (künstliches pehl.), S. des Bāhrām, Gelehrter, Arda Viraf 246. 44) Faḡr ed-dīn Ibrāhīm bin Šahriyār, theologischer Schriftsteller aus 'Irāq, † 1309, Ḥāfi Chalfa 5, 333, 11. Hammer 226. Pertsch 273 Anm. 2. 478, n° 33. 45) Dastūr Šahriyār, S. des Dastūr Ardašīr bin Bahrāmšāh, Priester in Kirmān (Sīrkān oder Sīrjān), genannt in der 1495 verfertigten Versificirung des Šad-dar, Hyde 435. Rieu 49<sup>a</sup>. 46) Šatn-yār (pehl., d. i. Šaprayār), S. des Artašīr, des Sohnes Irīj's, schrieb eine Handschrift des Dīnkart, Westergaard, Zendavesta, Pref. 8, Not. West, P. T. IV, XXXV. 47) Šatn-yār, S. des Māhwindat, Vater des Rustam, Gelehrter in Turkābād, West, P. T. IV, XXXVIII. 48) Šahriyār ibn Šahriyār aus Pārs, Verfasser eines Lehrbuchs der Chemie, Pertsch 329, 14. 49) Šatn-yār, Gelehrter, ao. 1569, West, P. T. III, XVIII. XIX. 50) Šehertārjī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi

Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šahrdārān, Vater des Zādān-farrux, Tab. 1063, 15.

d. i. Reichshalter, Träger der Herrschaft.

Xšaθrita, medischer Fürst aus dem Hause des Huwaṣṣātara, für welchen der Meder Frawartiš sich ausgibt, ao. 520, Inschrift an der Abbildung des Frawartiš am Behistān; in der grossen Inschrift 2, 15 ist der Name zerstört, 4, 19 ist nur noch ita zu lesen; die babyl. Uebersetzung hat an allen drei Stellen X(a)šatritti, die susische Sattarritta; in Inschriften des Esarhaddon erscheint ein älterer Kaštariiti, Stammeshaupt in Karkašši, als Verbündeter des Mamitāršu, Stammesfürsten der Meder, ao. 678, Sayce, Records of the Past XI, 80. vgl. Floigl, Cyaxares u. Herodot 106. Schrader, Deutsche Lit.-Zeitung 1882, S. 58. Keilinschriften und Geschichtsf. 518 ff. Hommel, Gesch. v. Babyl. u. Assy. 721 ff. Der Fürst, für welchen Frawartiš sich ausgab, muss der Sohn des letzten Königs von Medien gewesen sein, da auch die andern Empörer sich die Namen kurz vorhergehender Herrscher oder ihrer Söhne beileigten (Gaumāta und Wahyazdāta nannten sich Bardiya, Nanditabaira und Araxa Söhne des Nabunīta); den ältern Kaštariiti kann Frawartiš nicht meinen, schon weil jener vor Huwaṣṣātara gelebt hat und er offenbar seine eigene Identität mit Xšaθrita behauptet; dieser dürfte daher der Sohn des Astyages gewesen sein, den Xenophon Kyaxares nennt. Der Name Xšaθrita (mit pr statt pr wie mīpra) ist gebildet wie awest. zairita, masita, raoīdita (skr. rōhita) aus Xšaṣradāra.

Xšaṣrōčīnāh, S. des Xschwōivraspa, yt. 13, 112.  
d. i. nach Herrschaft strebend.

Ξήροδης, S. des Achaimenes, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446. 283, n° 455.

Ξέρξης s. Xšayārša.

Ἡσσύρατος, Vater des Strategos Demetrios in Olbia, C. I. Gr. II, 135, n° 2074. — d. i. Glasmacher (np. šīšehgar).

Ξιανφύκατος, S. des Antimachos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 28.

Μιθράτης, S. des Mithradates VI von Pontos, von diesem hingerichtet, Appian Mithr. c. 107.

Μιθρόδωρος, persischer Führer im Skythenkrieg, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113.

\*Xštāwana, Vater des Pouruḍakšti und Xschwōivraspa; davon der Zuname der Söhne Xštāwaēnya

yt. 13, 111. — d. i. der rasche (eigentl. eilende, np. šitāban).

Xschwōivraspa, S. des Xštāwana, Vater des Xšaṣrōčīnāh, yt. 13, 111. Spiegel: Xschwivraspa.  
d. i. schnelle Rosse besitzend.

Χουάροσος, Vater des Abragos und Tanasisos, Inschrift in Olbia, Latyschev I, 89, n° 52. 92, n° 55. — d. i. Speisebereiter (np. \*χ<sup>ar</sup>-[xur]-saz).

Xūb s. Xūp.

Xūbend s. Xudābendeh.

Xūbčīhr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. — d. i. schönes Antlitz habend.

Xūbnigār-xānum, Tochter des Mongolenchāns Yūnus, Schwester der Qutlughnigār-xānum, der Mutter Bāber's, Rieu 165<sup>a</sup>. — d. i. schön von Anblick.

Χουβριδάβης, persischer Beamter, von den Leuten des Bahrām Tschūbīn 590 vor Nisibin getötet, Theophyl. 158. — d. i. schönen Glanz habend (patronym.), vgl. Hyroiades.

Xudābaxš 1) einer der Begleiter des Luṭf 'Alī xān, des letzten der Zend-Dynastie, ao. 1795, Malcolm 2, 199. 2) ein Parsi, West, P. T. I, XXXII. 3) Name von Schreibern, Pertsch 71. 739, ult. synonym mit Allah-baxš, Geschenk Gottes.

Xudābendeh 1) Ōljaitū Xudābendeh Moḥammed, Mongole, S. des Arghūn, Bruder und Nachfolger des Ghāzān-xān von der Ilxān-Dynastie, reg. 1303—1316; der Name ist euphemistisch aus Xarbendeh (Eselknecht, Eseltreiber) verändert, Batūtah 1, 170, 9. 2, 115, 2. Mirch. 5, 119, 1. 127, 15. arab. xūbend (خوبند statt خربند), Soyūṭī 512; armen. Lārbanta-xān (! als gh zu sprechen), Aṙākel 595, 10. 596, 4 (1, 568. 569). 2) Ghiyāth ed-dīn Xudābendeh, Wezir, Haǰi Xalifa 6, 236, 2. 3) Moḥammed Xudābendeh, S. des Borhān I Nizāmšāh von Ahmednagar (Dekkhan), reg. 1508—1553, starb in Bengalen, Ferištah 2, 235, 8 (3, 236). 236, 3. 310, 13 (3, 294). 4) Xudābendeh, S. des Ibrāhīm Qutbšāh von Golkondah, 1550—1580, † 1611, Ferištah 2, 338, 2. 5) S. des Tahmāsp I, Schah der Sefewī-Dynastie, Nachfolger seines Bruders Ismāīl, reg. 1577—1586, Joh. von Tsar bei Brosset, Collect. 1, 552. Hist. 2, 362. Malcolm 1, 515. 6) S. des 'Abbās I, von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 563.

d. i. Gottes Diener (ar. 'abd-allah).

Xudadad s. Xudāidadh.

Xudādār, in armen. (neuerer) Umschrift Xūtatar, Beiname des West Xačatur (d. i. Geschenk des heil. Kreuzes), armenischer Fürst und römischer

- Dux in Ani, ao. 1077 in den religiösen Wirren durch einen griech. Mönch erdrosselt, Tschamtschean 2, 972, 27. 1001, 35 ff.
- Xudāhōē 1) Gründer des Klosters in Bēth Xalē, c. 660, Assemani III, 151\*, 7. III, 2, 880. 2) arab. Xodāhī, Bruder des nestorianischen Patriarchen Johann, c. 900, Assemani III, 232\*, Not. 3, 9. 3) Xudūyeh, s. Nöldeke, P. St. 18.
- Xudāī, Mirza Moḥammed Ḥosain Xudāī, Dichter, Pertsch 686, 23.
- Xudaibōd, Vater des Āzadmard (s. diesen). — d. i. Gott im Bewusstsein habend, die Seele auf Gott richtend.
- Xudāyār, Uzbeke, Vater des Daniāl Bei von Buḫārā (1759), Schefer, Hist. 120. — d. i. Gottes Freund (ar. ḫalīl-ullah).
- Xudāidādh 1) ܚܕܝܕܐ, Bischof von Xarbagla, Guidi, DMG. 43, 398, 18. Khudaidadh ܚܕܝܕܐ, das. 400, 4, ao. 499. 2) Xudāidād (al. Farābundadh), Vater des Marzbān aus Pasā (Fasā) in Pārs, Istaxri 148, 4. 3) S. des Mardšād, Urenkel des vorigen. 4) S. der Pirūzeh, 1001 Nacht, Habicht 8, Wien 1826, 40. 41. Weil, 1001 N. 3, 123 (die Geschichte findet sich nicht bei Galland, Macnaghten und Lane). 5) Xudādād, Grossvater des Qādi von Šīrāz Majd ed-dīn Ismāīl, ao. 1327, Batutah 2, 54, 10. 6) Xudādād aus Dehlī, hanefitischer Rechtsgelehrter, Ḥāji Xalfa 6, 487, 7. 7) S. des Wezir Mallū Iqbal Xān, von den Leuten Timūrs bei Dehlī gefangen ao. 1398, Ferištah 1, 286, 11 (1, 492). 8) S. des Naurūzšāh, in einer Sammlung von Erzählungen, Pertsch 988, n° 6. 9) Xudādād-ḫān, Afghane, Statthalter von Lār, 1730, Malcolm 2, 42. 10) Xudādād, Ferāsch und Mörder des Agha Moḥammed ḫān 1797, Malcolm 2, 299. 300.
- d. i. von Gott gegeben (Batutah 2, 54. 10. Ḥafiz d, 100, 5). vgl. Bābā.
- Xudāigāh (l. ʿgān), S. des Farrūzād, Vater des Šīrariān, in einem künstlichen Stammbaum der Reichspehlewāne bei Gobineau 1, 474. — d. i. des Herrn (Königs) würdig, s. Vullers, Grammat. I. pers. 237. Darmesteter, Et. ir. 271.
- Xudākār, Vater des Ja'far, eines Qorānlesers und Traditionisten aus Ganāba in Persis, Yaqt 2, 123, 8. — d. i. zu Gott Zuflucht nehmend (xudā kardan).
- Xudawend-ḫān, Erzieher (Atābeg) des Mozaffar (geb. 10. April 1470), Sohnes des Šāh Maḥmūd von Guḫarāt, Statthalter von Ahmedābād, später Wezir und Feldherr des Bahādur-šāh von Gu-

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- jarāt, ao. 1529, Ferištah 2, 204, 4. 394, 7 (3, 219. 4, 62). Rieu 395<sup>b</sup>.
- Xudawend-ḫātūn, Tochter des Ispehbed Ḥosain, † 1418, Dorn, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 387.
- Xudawend-šāh oder Xāwend-šāh, S. des Maḥmūd, Vater des Geschichtschreibers Mirḫōnd aus Buḫārā, verstorben zu Balḫ, vgl. Rieu 87<sup>b</sup>.
- Xudawend-zādeh, Zuname des 'Alā el-Mulk, Fürsten (Qādi) von Tirmēd am Oxus, und seiner Söhne und Neffen; der erstere † 1347, Batutah 3, 48, 8. 57, 9. — Xudawend bedeutet 'Herr' (z. B. xudawend-i Rayš, von Rustam, Fird. 4, 248, 2876); vgl. Patkanean, Geschichte der Mongolen nach armen. Quellen 87.
- Xudāwīrdī, türkische Form des Namens Xudāidād, Pertsch 809.
- Xudkam, Vater des Zad (s. diesen). — d. i. der seiner Wünsche theilhaftig geworden ist.
- Xudūyeh s. Xudāhōē.
- Xujastah-beg, georgischer Adlicher, von den Persern gefangen ao. 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. — d. i. gesegnet, glücklich, awest. \*hujasta, s. Darmesteter, Et. iran. 58. 303.
- Xūhīm s. Huwāhm.
- Xūidan (armen.), S. des Wasak, Bruder des Xočal, Enkel des Hasan von Hatherk, Inschrift von 1201 bei Brosset, Hist., Addit. 342.
- Xύκιος (u ist zerstört, daher unsicher), S. des Athēnodōros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 27. adjectivisch von np. xūk Schwein, auch Wildschwein, Zehreddīn 378, 12; awest. erscheint Werepraghna in der Gestalt eines hū... warāza (Eberschweines).
- Xumān s. Hūmān.
- Xούναρος, S. des Herakleidēs, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. Latyschev I, 91, n° 54. np. hunarī (Held), Müllenhoff 564.
- Xuñbā, Vater des Fraḏāxšti, yt. 13, 138; er lebt in Peschyānsi und wird bei der Auferstehung ein Helfer des Sōšians (Heilandes) sein; seinen Namen hat er daher, dass er aus Angst vor dem Dämon Xašm (Aeschma) in einem Krug (xumba) aufgezogen ward, Bund. 69, 1; diese Mythe verdankt wohl ihre Entstehung einer Oertlichkeit Kileh xumb am Eingang in das Bergland Darwāz im obern Oxusgebiet, oder Xumb-āw zwischen Sarāys und Herāt, s. Michell, Proceed. R. Geogr. Soc. Sept. 1884, 503.
- Xundah s. xwand.
- Xūnī, Dichter aus Hamaḏān, Pertsch 638, n° 33.

d. i. der blutige (χūn, Blut, wird von der Thräne des Liebeskummers gesagt).

Xunuk-χudat, bucharischer Fürst vor den Zeiten des Taghšādeh, Neršaxi bei Schefer, Chrest. pers. 1, 38, 19. — d. i. der glückliche Herr.

K'uplidūxt, Tochter des Wasak, Schwester des Philipē von Siunik († 848), Gattin des Hrahat, In-čičean, alte Geogr. von Armenien 285, 31. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 4, 1862, 505.

Xurrabeð, Ma'ruf ibn Xurrabuð (arab.), schiitischer Schriftsteller, Ibn Qotaibah bei Haarbrücker zu Schahrestāni 2, 414. — d. i. Herr (Besitzer) des Glücks.

Xurrād 1) Held zur Zeit des Nauðar, Kai Kawādh und Kaūs, Fird. 1, 428, 548. 464, 3. 558, 877. 2, 50, 550 und noch zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 3, 272, 22. 2) Name, den sich Isfendiar als Kaufmann beilegte, Fird. 4, 530, 2057. 3) Krieger, welcher unter Ardašīr I den Ardewan gefangen nahm, Fird. 3, 300, 415. 4) Spähpet unter Xusrau und Hormizd IV, Vater des Bistām und Bindōi, Fird. 6, 150, 316. 572, 345; Dīnawari (Nöldeke's Tabari 480) nennt den Vater Bistāms Sabūr. 5) Xurrād Burzin, veranlasst die Ermordung des Bahrām Čūbīn, Fird. 6, 594, 602 ff.

In den Wörterbüchern wird der Name Xarrād gelesen; da er jedoch von dem heiligen Feuer Ādhar Xurrād (Fird. 5, 518, 328) oder Ādhar Ram Xurrād (Fird. 5, 298, 375) hergenommen ist, und letztere Benennung ebenso wie Ādhar Xurdād nur eine (fehlerhafte) Variante von Ādhar Xurrah ist, so erscheint die Aussprache Xarrād weniger richtig als Xurrād.

Xurrah 1) S. des Rasnān (?), Vater des Ašak (Ar-sakes I), Tabari 708, 13. 823, 6. Athir 210, 11. 276, 13. 2) Xurrah Xusrah, S. des Bīnājan und Enkel des Wahriz, Statthalter in Yemen, Tab. 958, 5. 1040, 2. S. des Marwazān: Masudi 3, 167. Hamzah 139, 7 (bei beiden ist die Reihe der Statthalter verschieden von der Tabari's). Athir 327, 18. 359, 18. Abulfeda 1, 136, 7. 3) Xurrah, Xoreh, Bruder des Schīrōi, s. Farrux (Pharnuchos). 4) Xurrah-i Ĵelālī (Glanz des Ruhmes), Tochter des Behā ed-dīn Sām von Ghōr, Schwester des Ghiyāth ed-dīn Abu 'l-faṭḥ Moḥammed Sām († 1203), Gattin des Šams eddīn Moḥammed von Bāmiyān und Mutter des Behā ed-dīn Sām, Minhāj 342. 426. — aus einem der folgenden Namen gekürzt.

Xurrahmard s. Mardxurrah.

d. i. Mann des Lichtes (Glücks).

Xurrahpadh, Vater des Farruxzād, Vorfahr des Mihrnarsē, Tab. 869, 1. Die Varianten führen auf die Schreibung خورهبان xwarahbadh oder xowarrahbadh, d. i. pehl. xwar(r)akpāt.

d. i. vom Glück geschützt; vgl. Xoarophadios.

Xurrahpērōč, neuere Aussprache: Xurrehfrūz 1) Schriftsteller, West, P. T. III, XIX. Das Wort xurrah ist im Pehlewī mit dem Uzwārešzeichen gadeh geschrieben; vgl. Gadpērōč. 2) Xurrah-Fīrūz s. Xusrau-Fīrūz und Pērōz n° 55.

d. i. Glücks-Pērōz.

Xurakān s. Farruxān.

Xurram 1) Xurram xān (خورم), Beamter der Gu-  
jarāt-Könige, ao. 1526, Ferištah 2, 422, 1 (4, 103). 2) Roxolanin (Russin), Gattin des Sultan Solīmān II, Mutter des Sultan Selīm II, † 1566, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 283. 3) Dolmetsch der Hohen Pforte unter Murād III (1574—1595), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 40. 4) Xurram-Kiā, seyidischer Fürst in Gilān (Lahijān), Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 383. 5) Dichter, Anfang 19. Jahrh., Pertsch 666. — d. i. der (die) Heitre; vgl. xwarandze.

Xurrambaxt, Mirzā (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 200.

d. i. fröhliches Glück geniessend.

Xurramī, Dichter, Pertsch 638, n° 9. 10.

d. i. Anhänger des Bābek Xurramī.

Xurram-šāh 1) 'Alā ed-dīn, S. des 'Izz ed-dīn Mas'ūd von Mögöl, zieht dem Saladin zu Hülfe, während dieser 'Akka belagerte, ao. 1190, Athir 12, 33, 6. 50, 14. 2) Dichter, Pertsch 638, n° 8.

Xūran s. Xosran.

Xūranšāh, Vetter (Oheimsohn) des Henoch, Schülers des Patriarchen Abraham von Mögöl († 849), Vorstand der Schule in Gundischāpūr, Assemani III, 508<sup>b</sup>, 5 (der Herausgeber liest Horabsaa, also خوريشاه).

Xurāsān 1) Feldmarschall (Sipehbed) des Xusrau II, rāth dem Bahrām Čūbīn die Usurpation des Thrones ab, Fird. 7, 72, 832. 74, 841. 76, 864.

2) Dihqān von Herāt, ao. 739, Athir 5, 121, 6.

3) Xurāsān-xān, Dichter, Pertsch 639, n° 84.

Xurāsānī, Vater des Taj, s. diesen.

Xurrazād s. Farruxzād.

Xurbindādh, Grossvater des Bistām, Vater des Šapūr, Dīnawari bei Nöldeke, Tabari 480.

d. i. von der Sonne erlangt.

K'urd 1) Fürst von Siunik, ao. 728, Tschamtschean 2, 400, 29. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 548. 2) S. des Sadūn (arab.),

- Amīr von Ani, ao. 1181, Vater des Sadūn und der Arzū-xatūn, Schwager des Sargis, Feldmarschall des Giorgi III und der Thamar von Georgien, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 5, 1863, 231. *Hist.* 1, 554. *Addit.* 362. 422. 3) S. des Smbat, Vater des Smbat und Ūkan, Bruder des Bischofs Barsī (Basilus) von Halbat, Inschrift von 1220 in Halbat, *Joh. v. d. Krim, Mém.* VII, 6, 2. 4) S. des Fürsten Wačē, des Sohnes Sargis Wačūtants, Gatte der Xorišah, Zakaria in Brosset, *Collect.* 2, 167. 169 (ao. 1250). 5) ein Armenier in Wardeni, ao. 1254, *Tschamtsch.* 3, 249, 3. 6) Artsrūni, Amīr von Sasūn (in Aldznik), ao. 1260, *Tschamtschean* 3, 257, 41. 7) Amatūni, Enkel von n° 4, Gatte der Xovand-xathūn, Zakaria in Brosset, *Collect.* 2, 174. 8) Mīr Xurd, Dichter, *Pertsch* 638, n° 51. 552. 9) Xajjah (xəjah) Xurd, *Pertsch* 689. — osset. kurd (Schmid); n° 8. 9 np. xurd (klein)?
- Xurdadh 1) Xūrdat (ū kurz), auf einem Siegelstein mit Bildniß, *Mordtmann, DMG.* 18, 9, n° 9 (Tafel III unten). 2) Xurdad Xusrau, veranlasste die Erhebung des Surxāb, Sohnes des Baw, gegen den Usurpator Walaš, *Zehreddin* 206, 18. 3) unrichtige Lesart für Xurrazādh (s. Farruxzādh). Benennung nach dem Genius Xurdad, *awest. Haurwatad* (Spiegel, *Eran. Alterth.* 2, 39. *Williams Jackson, Avesta Grammar* XXVI).
- Xurdadhbeh 1) 'Abdallah bin Xordādbih (arab.), arabischer Feldherr, unterwirft 816/7 Tabaristan und besiegt den Schahriyār, Sohn des Scharwīn, und fängt den Malik von Dailem Abū Lailā *Tab.* 3, 1014, 19. *Athir* 6, 231, 2. *Abulfeda* 2, 116, 1, ao. 816. 2) Ibn Xordādbih, Abū 'l-qāsim 'Obaidallah bin Ahmed bin Xordādbih, Polizei- und Postdirektor unter den Barmekiden, Verfasser (ao. 846) des *Kitabo 'l-masālik wa 'l-mamalik* (Buch der Strassen und der Reiche), herausg. von de Goeje. *Leiden* 1889; er starb 912, *Fihrist* 149, 1. *Alberūni* 41, 13 (50, 'Abdallah bin 'Abdallah bin Xordādbih). 245, 17 (Abū 'l-qāsim 'Obaidallah bin 'Abdallah bin Xordādbih). *Hāji Chalfa* 2, 101, 10. 5, 509, 8 (Ibn Xurdad al-Xurāsāni). 510, 11. 511, 1 (Ibn Xurdadbeh).
- Xurīd-šāh (xur älter: xəar), S. des Marzubānšāh, Fürsten von Haleb, Held eines Romans des Sadaqah von Schīrāz (1189), *Ethé, die höfische und romant. Poesie der Perser.* *Hamburg* 1887, S. 34. — vgl. *awest. hwaredaresa* (die Sonne anblickend, als Anbeter, s. *Fird.* 4, 360, 22. 364, 71).
- Xurdek, 1) Schmid in Marw, Freund des Seīd, des Vaters des Abu Muslim (ao. 747), *N. de Khanikoff, J. as.* V, 20, 83, 14. 96. 2) K'urdik (ū kurz), Mamikonier, Fürst von p'okūn Hayots, Vater des Sēmbat und Grigor, ao. 853, *Thoma* 153 (191, 2). — vgl. xord, kurd.
- Xurfirūz 1) Nachkomme des Xusrau I, zur Zeit Moḥammeds, *Mohl, le Livre des Rois* I, XIX. 2) ein Geber (Magier) aus Persis, *Onseley, Notices on Persian poets* 59. — d. i. der Sonnen-Pērōz (der Verehrung der Sonne ergeben, oder: der [den Eltern] eine Sonne ist?).
- Khurmāh 𐭠𐭣𐭥𐭥, Bischof von Sagastān, ao. 577, *Guidi, DMG.* 43, 404, 7. — d. i. der im Monat xur (xəar) geborne.
- Xurōš 1) Feldherr des 'Alā ed-dīn von Ghōr gegen seine Neffen, ao. 1152, *Athir* 11, 109, 20. 2) Dichter, *Pertsch* 638, n° 31. — d. i. Schlachtlärm (z. B. *Fird.* 2, 60, 657); xurōš würde 'Hahn' sein.
- Xurōši, Dichter, *Pertsch* 683. — d. i. der klagende (aus Liebeskummer).
- Xurōzān, turanischer Held, *Burhān-i qatī'* bei *Vullers, Lexic.* I, 683\*; zu lesen Xazarwān (خزروان)?
- Xūrs 1) Fürst von Gardman, ao. 420, *Mose* 3, 60. 2) armenischer Heerführer aus dem Hause von Srovantsteank unter Wardan, ao. 451, *Eliše* 215<sup>b</sup>. 3) Aršamūni, Milchbruder des Nerseh Kamsarakan von Schirak, Heerführer unter Wahan, ao. 483, *Laz. Pharp.* 259, 27.
- Xuršāh 1) Rokn ed-dīn Xuršāh, S. des 'Alā ed-dīn Moḥammed, letzter Fürst der Isma'lier oder Assassinen, ward im ersten Jahre seiner Herrschaft (1256) von Hülāgū abgesetzt und gefangen, *Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. des Mongols* 174, 5 ff. *Zehir.* 85, 5. 265, 9. *Mirch.* 4, 70, 1. *Hamd. M., J. as.* IV, 13, 48. 2) Xorišah (armen.), Tochter des Sargis Mxargrdzel (Langhand), Statthalter von Ani unter Georg III, Gattin des Waxtank, Fürsten von Hatherk in Xačenk (Artsax) ao. 1212, Inschrift bei Brosset, *Hist., Addit.* 343. *Tschamtsch.* 3, 185, 31. 202, 18. 3) Tochter des Wasak, Gattin des Zakaria, des Sohnes des Waxtang von Hatherk, Zakaria bei Brosset, *Collect.* 2, 175. 4) Tochter des Marzpān Mamikoni und der Mamkan, Gattin des K'urd, Sohnes des Wačē, ao. 1250, Zakaria *das.* 169. 171. 5) Xuršāh, S. des Qobad, Staatsmann und Geschichtschreiber, † 1565, *Ferištah* 2, 328, 2 (3, 321). *Rieu* 107<sup>b</sup>. — d. i. Sonnenkönig(in).

Xuršid (ältere Ausspr. *xwaršēd*) 1) S. des Rāmīn und der Wisah, Bruder des Ĵamšēd, Wis o Rāmīn 396, 10. vgl. v. Erdmann, DMG. 15, 774, Not. 4. Pertsch 843, n° 2. 2) S. des Xurrād (Xarrād), Heerführer und Gesandter des Xusrau II, Fird. 7, 122, 1424. 162, 1909. 3) angebl. ursprünglicher Name der Āzarmīduxt, Mojmēl, J. as. III, 11, 276, 11. IV, 1, 427, 7. 4) S. des Dādburz-mihr, Enkel des Ferruxān (Ferxān) des Grossen, letzter Ispehbed der Dābōidynastie, reg. 13 Jahre, Zehir. 40, 8. 11. 46, 16 (unrichtig: 51 Jahre, das. 319, 16, in einem nicht von Zehireddin her-rührenden Theil); er starb an Gift, das er in seinem Ring verwahrt hatte 761, Zehir. 273, 18, nach Tabari 759; Hamzah 239, 8; seine Tochter Šaklah war Gattin des 'Abbās, Bruders des Chalifen Mansūr und Mutter des Ibrāhīm, in 2. Ehe des Abū Samed bin 'Alī, Tab. 3, 137, 10. 140, 10. Kitābo 'l-'oyūn 229, 16; seine Schwester war Yakand. Münze mit Bildniss (aber nicht des Xuršid, sondern des Xusrau II, da die tabarist. Münzen den sasanischen nachgeprägt sind): Olshausen, die Pehlewimünzen. Kopenh. 1843, 40. 41. Mordtmann, DMG. 8, 173. 19, 86; die Münze ward nach Xuršids Tod weiter geprägt und mit Jahrzahlen der tabaristanischen Aera (645) versehen; eine solche spätere Münze von 117 (762) hat Ascoli (Atti del Congresso dei Orient. II, 73, mit Tafel) bekannt gemacht. 5) S. des Windarend, Marzbān von Āmul, von einer Seitenlinie der Dābōidynastie, Zehir. 50, 40. 6) S. des Ĵunaf (Gušnasp), des Bruders von n° 5, ao. 864, Zehir. 284, 16. 7) Ibrāhīm, S. des 'Abdallah bin Moḥammed bin Xuršid, Gelehrter, Yaqt 3, 222, 22. 223, 3. 8) Abū 'Abdallah Moḥammed bin 'Abdallah Xuršid aus Debīr bei Nischāpūr, Gelehrter, † 919, Yaqt 2, 547, 21. 9) 'Alī, S. des Xuršid, Feldherr des Da'i (Missionär, 'Alide) Abū 'l-Ḥasan, Sohnes des Utruš, ao. 927, Zehir. 172, 1. 10) Xuršid, Mōbed, von Albērūnī angeführt 222, 1 (207). 11) Ḥosain, S. des Ibrāhīm ibno 'l-Ḥosain ibn Xuršid aus Natal in Tabaristan, gab den Dioscorides für Abū 'Alī Sīmjūr heraus, ao. 990, P. de Jong 3, 227. 12) Xuršid, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 13) S. des Ghaznawiden Ĵemšid, Minhāj 107. 14) S. des Abū 'l-qāsim, Ispehbed von Mamātr (Barfurūš), von dem Badūsepānfürsten Kai Kātūs von Rustemdār gefangen, ao. 1118, Zehir. 222, 2. 252, 4. 15) S. des Keyūs, von der 2. Linie

der Bawenddynastie, Zehir. 256, 1. 16) Hizber ed-dīn Xuršid, tödtet den Ustandār Hazarasp von Rustemdār (reg. 26 Jahre seit 560 = 1164), Zehir. 77, 4. 78, 11. 17) Šojā' ed-dīn Xuršid, S. des Abū Bekr, Neffe des Keršasp, Beherrscher der Lur-i Kūčak (kleinen Luren) ao. 1184, Mirch. 4, 178, 19. Rien 114°. 18) Hērbadh Xuršid, S. des Isfendiār des Sohnes Rustams, Verfasser des Šāhnāmeḥ-i nathr (Auszug des Šāhnāmeḥ in Prosa), Rien 48°. 541. 19) Xuršid-ḡān, Befehlshaber der Palastwache des Moḥammed šāh, baut eine Moschee in Bhāgalpūr ao. 1446, Horn, Epigr. indica of the Archaeol. Survey ed. Burgess, XIII, 1893, 280. 20) Xuršid-ḡān, türkischer Sklave, später Feldherr des Burhān Nizāmšāh von Ahmednagar im Dekkhan, † 1531, Ferištah 2, 46, 1. 202, 6 (3, 70). 21) Xuršit, Gesandter des Alexander von Kaṣeth (1574 bis 1603) an den Tsar, ao. 1587, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. II, 1845, 218. 22) Mīr Xuršid 'Alī aus Belgrām, persischer Dichter in Indien, Ende 18. Jahrh., Sprenger 162. 23) Xuršēdji, häufiger Parsenname, auch Kharšēdji geschrieben; Ji ist eine indische Bezeichnung eines Gelehrten, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLVIII. Patronymisch: Xuršidān, führte den flüchtigen Xusrau II durch die Wüste am Euphrat, ao. 590, Tab. 998, 15.

d. i. Sonne, awest. hware-xšaeta.

Xuršētēihr, *xwaršētēihr* s. Hwarečīpra.

Xurzad, S. des Badusepān, Ispehbed von Rustemdār, reg. 695—725, Zehiredd. 51, 16. 150, 5. 320, 6.

d. i. Sonnensohn.

Xurzōi, pehl. *xwarčōē*, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 40, n° 136 (Taf. 2, 2). Horn S. S. 26. Justi, DMG. 46, 285.

Xušansatdeh, Xušenzādeh s. Gušnaspbandah (bei Warešna).

Xušdil, 'Abd ar-rasūl, aus Kaschmīr, pers. Schriftsteller, Sprenger 107. — d. i. gutherzig.

Xušgō, Schriftstellername 1) des Bindrabān aus Benares, schrieb 1734/5 eine Geschichte der pers. Dichter, Sprenger 130. Pertsch 619. 2) des Munši Ammar Singh aus Benares, Sprenger 167. — d. i. der Wohlredende (älter: *xwāšgō*, Schriftstellername).

Xušī (*xwāšī*), Dichter, Pertsch 638, n° 46.

d. i. Schönheit (*taxalluṣ*).

Xušyāb, Lalah *xušyābī* (*xwāšyābī*) Mal, Hindu, Vater eines Schriftstellers Amīr Čand († 1795), Rien 988°. — d. i. schönes erreicht habend.



Xušqadam, Anführer unter Maḥmūd Kawān, Feldherrn der Bahmanikönige in Bīdar (Wīdarbha) ao. 1469, Ferištah 1, 676, 15 (2, 484).

d. i. schönfüßig (arab. qadam).

Xušknakah, Schreiber (Kātib) und Dichter aus Baghdād, Freund des Moḥammed bin Ishāq, des Verfassers des Fihrist, lebte in Raqqah und Mōgul, wo er ca. 961 starb, Fihrist 139, 24. Xušknāyeh, Hammer, Lit. Arab. 5, 475.

Xušāl-čand, indischer Geschichtschreiber, 1. Hälfte des 18. Jahrh., Pertsch 476.

d. i. der sich wohlbefindende; čand ist indisch.

Xušnām (خشنام) 1) Qorānschreiber aus Bagrah zur Zeit des Chalifen ar-Rašīd (786—809) Fihrist 7, 2. 2) an Ibn Xušnām ist das Buch der Zeugnisse (Kitāb aš-šawāhid) gerichtet, Fihrist 171, 8. 3) Moḥammed, S. des Aḥmed bin ‘Abdallah bin Xušnām, Gelehrter in Kairo, Yaqut 1, 615, 20. 4) Šabīb, S. des Aḥmed bin Moḥammed bin Xušnām, Gelehrter aus Bastīgh bei Nīšāpūr, geb. 1003, † 1070, Yaqut 1, 620, 20. 5) ein Mann aus Arrajān (Grenzstadt von Pars und Ahwāz), aufständisch gegen den Buyiden Malik raḥīm, ao. 1053, Athir 9, 407, 15. 6) Mihrbāt Abu Ĵa‘far Moḥammed, S. des Aḥmed bin Xušnām, Statthalter des Toyrilbeg in Tekrīt, ao. 1056, Athir 10, 290, 2. 7) Ibrāhīm Ibn Xušnām, Schaiḫ und Imām aus Bākūh, schrieb 1286, Ḥāǰi Chalfa 3, 637, 4.

d. i. guten Namen habend, glücklich.

Xušnawāz s. Aḫšunwār.

Xusrōišāh s. Husrawanāh.

Xušter, Mirzā Faḍl Allah, S. des Sarxuš, Dichter, Sprenger 121. Pertsch 638, n° 45.

d. i. der bessere, schönere (schönste).

Xūthay oder Xūthas, Fürst von Sasūn, ao. 591, Tschamtschean 2, 297, 21.

Xūzak s. Gūzak.

Xūzān, König der Xūzier (von Susiana) zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 188, 2175. Nach ihm soll der Ort Xūzān bei Ispāhān benannt sein, Borhān-i qāti‘ bei Vullers I, 751<sup>a</sup>. Yaqut 2, 494, 12.

Xūžēn, Satrap von Sophene (Tsoph) zur Zeit Aršak III, Généal. de St. Grég. 30<sup>a</sup>.

Xūžik, ein Kaufmann aus Susiana, ao. 455, Elišē 236<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 153. — d. i. der Susianer, np. Xūzi.

Xwādaena, S. des Fraschaoštra. genet. Xwādaenahē Fraschaoštrayanahē. yt. 13, 104. — vgl. Xo-

dainos; d. i. die eigene (von den Vätern ererbte) Religion bekennd.

Xwadhāta, Vater des Wanḥudhāta, yt. 13, 119.

d. i. nach eigenem Gesetz wandelnd (Beiwort der Sterne).

Xwafnām, Tochter der Paurwaesm, im Stammbaum des Azi-dahāka, Bund. 77, 15; hier ist in Pāzend-schrift unrichtig Ovox geschrieben (die anlautende Gruppe x<sup>a</sup> hat dasselbe Zeichen wie o, v steht für f, oxm wird ebenso wie nām geschrieben); Personification des schlechten Schlafes, xwafnanām aghanām, yt. 13, 104.

Xwāherzādeh (xāherzādeh), Beiname des Rechtsgelehrten Abu Bekr Moḥammed aus Buḫāra, † 1090, Ḥāǰi Chalfa 4, 356, 11. — d. i. Sohn der Schwester (vgl. Ibn Kākūi).

Xwāǰagī, Dichter, Pertsch 638, n° 19.

d. i. reicher Kaufmann.

Xwāǰazādeh, Dichter, Pertsch 638, n° 21. — d. i. Sohn des Chōdja (Meisters, Respektperson).

Xwāǰūi oder Xōǰūi, Xwāǰū, Dichter aus Kirman, † 1342, Ḥāǰi Chalfa 3, 279, 5. Hammer 248. Sprenger 471. Pertsch 65<sup>a</sup>. 694. 713. 724. Xwāǰah 478, 36. 638, 23. Rieu 544<sup>a</sup> (Xāǰū, Dichter des Sām-nāme) 544<sup>b</sup> (Xwāǰūi mōbed), Rosen 118, 6. 217, 8. Koseform von xwāǰah (heute xāǰeh gesprochen), Herr, Weiser, Patron. Xwāxšapra, yt. 13, 117. — d. i. eigne (angeborene) Herrschaft habend.

Xwānd, xwānd, xund, arabisirt xawand, der Herr, arab. femin. xawandah, neuere Aussprache xondah 1) al-Xondah, Tochter des Xān Moḥammed Ūzbek von Qipčaq in Sarāi an der untern Wolga (Axtuba), Gattin des Sultan Malik an-Nāṣir von Kairo, pilgert 1326 nach Mekka, Batutah 1, 399, 10 (الخونده). 2) Fīrūz xondah s. bei Pērōz. 3) Bībī Xondah (unrichtig Xonzah خونزه statt خونده), Tochter des ‘Alā ed-dīn, des letzten Sultān der Sa‘īd-Dynastie in Dehlī, Gattin des Ḥosain Šarqī Sultāns von Ĵaunpūr, der von Bahlūl, dem Gründer der Lōdhī-Dynastie, ao. 1478 besiegt ward, Ferištah 1, 326, 19 (1, 559). 4) Xondah Humāyūn, Gattin des Ḥosain Nizāmšāh, Mutter des Mortedā Nizāmšāh (1564—1568), Ferištah 2, 78, 4. 253, 20 (3, 131. 250).

Xwāndamīr s. Xondemīr.

Xwāndčān s. Ašāšagǰihad.

Xwanwand, yt. 13, 117. — d. i. glänzend.

Xwarrād s. Xurrād.

Xwarandze (georg.) 1) Tochter des Mirdat, Schwester der Mihranduxt und des Königs Waxtang Gorg-

- asal (Gurgaslän), Gattin des Bakur von Somxeth, Waxušt bei Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326<sup>b</sup>, 10. 329. Brosset, Hist. 1, 148. 196. 2) Xwaramze, Tochter eines Dadian von Mingrelien, Brosset, Hist. 2, 646. 3) Xwaramze, Tochter Aw-Giorgi (Georg des bösen) von Kaḡeth († 1528), Gattin des Waxtang von Muḡran, des Vaters des Theimuraz-Bagrat, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 225. 4) Tochter des Prinzen Lewan von Karthli, Schwester des Königs Waxtang VI, Brosset, Hist. 2, 85. vgl. Phaṛandzem.
- Xwarašan 1) Tochter des Königs Giorgi von Karthli (1600—1605), Schwester des Königs Luarsab II, Gattin des Theimuraz I von Kaḡeth, ao. 1612, Waxušt bei Brosset, Mém. VI, 5, 200; Xorašan: das. 251. Hist. 2, 49, 72. 2) Xorašan Mike-ladze, zweite Gattin des Königs Giorgi XI Gurgin-ḡan von Georgien, † 1695, Brosset, Hist. 2, 85. 3) Xorašan, Tochter des Königs Lewan (Leo, † 1709), Gattin des Konstantin, des Sohnes Lewans von einer Nebenfrau, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 4) Xorašan, Tochter des Kai Xosro († 1711), Bruder des Waxtang VI, und der Kethewan (Katharina), mit christlichem Namen Anna, auch Begum (Fürstin) genannt, Brosset, Bullet. 3, 1847, 362. 366. 5) Tochter des Königs Theimuraz II von Kaḡeth (1744—1762), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Glück besitzend.
- Xwarčōē s. Xürzōi.
- Xwarnak s. Gawrang.
- Xwāšādēh (al. Xwadšāh, Aḡušādēh), Schatzmeister des Buyiden 'Aḡud ed-dauleh, Statthalter von Mōsul, † 995, Yaḡut 2, 255, 15. Athir 8, 520, 3. 7. 9, 15, 6 ff.
- Xwašīzag (syr. khwašīzag, al. khwašīrag), Gattin des Zurwān (der Zeit) und Mutter des Ahuramazdāh (Sektierer-Ansicht), Nöldeke, Syr. Polemik gegen d. pers. Relig. Stuttg. 1893 (Festgruss an R. Roth) S. 37.
- Xwāst-jīlān, Vater des Umīdwār (s. diesen). — d. i. das Verlangen Gīlāns (nach dessen Geburt das Land verlangte).
- Xwāst-irīxt, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundeshesch bei West I, 135. vgl. Aušahr. d. i. (wenn die Lesart richtig ist) zu seinem Verlangen getrieben, befördert.
- Xwēšāwand (neuere Aussprache: Xišāwend), Beiname 1) eines 'Alī, der von Maḡmūd von Ghaznah, weil er dessen Bruder Moḡammed zur Regierung verholfen hatte, getötet ward, Mirch. 4, 40, 9. 2) des Abu Sa'īd Ahmed aus Tūs, Schriftstel-

lers, Haḡī Chalfa I, 234, 6. — d. i. Blutsverwandter.

- Ααβδάνης, Neffe des Königs Gundaphoros, im Evangel. Johannis de obitu Mariae, Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165 = Kleine Schriften II, 337; es ist 'Αβδάνης = Abdagases zu lesen; in einer Liste der 3 Magier, Hyde Veter. Pers. relig. hist. 383 ist Labūdō لَبُودُ durch Alḡharō لَحْرُو glossirt; die richtige Lesart scheint لَحْوَ d. i. Apda(gases) zu sein, s. Alḡharō.
- Labrases, Aurelius, römischer Centurio, Inschrift in Ējmiatsin, Journ. as. VI, 13, 103.
- Λαβρόιος s. Brofos.
- Λαβουαρσάκιος, König der Perser ao. 363, der Surenas an Jovianus sendet (Sapor II), Chron. Pasch. 299<sup>b</sup> (553, 4) = Alex. 694, 20.
- Labūdō s. Labdanes.
- Λάβυζος (al. Λάβυζος), Eunuch des Tanyoxarkes, Ktes. Pers. 11.
- Lābzērīn, kurdischer Fürst, Socin 180, 3. d. i. Goldhand, vgl. das. 202.
- Lād, Moḡammed, S. des Lād aus Dehlī, verfasste ein persisches Wörterbuch, ao. 1519, Rieu 494<sup>a</sup>. np. lād ist u. a. 'Blume'; viell. der ind. Name Lāḡa.
- Laghar, Qaḡī aus Sīstān, Pertsch 606, n° 48. d. i. der magere.
- Lahāk s. Lāwahāk.
- Lačīn, arab. Lāḡīn 1) erster Gatte der Sitt aš-Šām, Schwester Salāḡ ed-dīn's, Athir 11, 349, 19. Ibn Chall. II, 25, 17 (I, 285). 2) ein Xitāi-Türke, Vater des persischen Dichters Amīr Xusrau, Rieu 240<sup>b</sup>. — 3) Lačīn-Beg, persischer Gesandter beim Tsaren, ao. 1603, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 308. — ist kaum das neup. lačīn (Diener), sondern das auch im Kurdischen und Ossetischen gebräuchliche tatarische lačīn (Falke).
- Laxām s. Rahām.
- Laxtehzen von Tenḡjān, am Hofe des Ispehbed Kai Kāūs von Rustemdār, Zehīreddīn 72, 9. d. i. der in Stütze schlägt.
- Laleh, Dichtername (taxallug), Garcin de Tassy 103. Laleh ḡattīn aus Kirmān, Dichterin, Pertsch 656, n° 28. — d. i. Tulpe.
- Lālwarī, Dichter, Pertsch 686.
- Lān, S. des Narīmān, Vater des Šāḡ (s. Nairimanā), Yaḡut 4, 9, 10.
- Lanbak, Wasserträger, bewirthete den Bahrām Gōr, Fird. 5, 560 ff. Nach dem Farhang-i Šu'urī wäre Linbuk zu sprechen.

Lār 1) S. des Gurgīn Milād; nach ihm soll die Provinz Lār in Persis benannt sein, Tāriḫ Mab-suteh bei Malcolm 1, 529. 2) Sa'īd ed-dīn Lār, Dichter, Pertsch 645, n° 144.

Lāšek, Vater des Murdād (s. diesen). vgl. np. lāseh (mager, schwach).

Laškarī 1) Dailemit in der Umgebung des Asfār, Athir 8, 168, 1 (ao. 931). 2) S. des Mardī, Statthalter von Gīlan, vertreibt den Daisam aus Adharbaijān, Athir 8, 261, 23. 3) Amīr, Statthalter der Küste von Kirmān, c. 1170, Houtsma, DMG. 39, 394. 4) Theodorus, römischer Patricius, später Kaiser in Nicaea, † 1222, ao. 1203, Athir 12, 126, 5. Ab. Far. 431, 3. 5) al-Aškarī werden mehrere byzantinische Kaiser von arabischen Chronisten genannt, s. Karabacek, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde des Morg. I, 1887, 34 ff. 6) Laškarī ḫān, Feldherr des afghanischen Emir's Tīmūr, ao. 1791, Schefer, Hist. 139. d. i. Soldat.

Laškar-ḫān, afghanischer Adlicher, Ferištah 1, 320, 5. d. i. Heeresfürst.

Laškarsitān 1) Fürst von Barbaristan, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 176 (Vullers 1281, 173 liest Kišwarsitān, die Zonen der Erde nehmend, unter seine Gewalt bringend). 2) S. des Laškarī n° 2, Athir 8, 263, 9 (ao. 938). 3) S. des Abu-ja'far aus Dailem, Vater des Bahram, in Diensten des Buyiden Šamsām und Behā ed-dauleh, Athir 9, 87, 9. Zehīreddīn 284, 13. Mirch. 4, 21, 27.

Lauzajān, Parteigänger des Qāren, Sohnes des Šahriyār, ao. 839, Tab. 3, 1274, 2. 1285, 10.

Lawahak, Nachkomme (Enkel) des Frasp-i čūr, Bundeheš, West, P. T. I, 135. Lahak oder Lahhāk, S. des Wišeh (Wēsah), Bruder des Pīran, Fird. 2, 410 ff. 3, 34, 345. Bei Tabari 610, 8 heisst er Farruxlād, s. die Note Barths z. d. St.; in Pehlewischrift würden beide Namensformen nicht sehr verschieden sein: 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 und 𐭠𐭣𐭥𐭥𐭥 (Faruxrād und Rawahak); lā (nicht) ist aramäisch und in einem iranischen Namen ebenso undenkbar wie der Sinn 'keinen Preis (Werth np. behā) habend'; faruxrād würde bedeuten: 'glücklichen Ursprung habend', faruxrād: 'der glückliche Magier'.

Lawand, Mīr, Dichter, Pertsch 656, n° 33. d. i. der Träge, Wollüstige.

Λεφαόσας, Skythe, Φαρνακίων Ἀριστοδώρου Λεφαόσας (genet.) C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 26.

Λείμανος 1) S. des Phidas, Vater des Aspandanos und Xobraēdos, Inschriften von Tanais aus der

Zeit des Sauromates IV (171—212) und von 220. 225, Latyschev II, 261. 264. 267, n° 445, 11. 447, 14. 2) S. des Phidas, Enkel des vorigen, Schultheiss von Pantikapaion (Kertsch) zur Zeit des Teiranes (276—279), Latyschev II, 28, n° 29, 20. — d. i. Freund (osset. limān, skr. premān). vgl. Phleimnagos.

Lenkek, Ibn Lenkek (Sohn des Lahmen) aus Bagrah, arabischer Dichter, Anfang 10. Jahrh., Ibn Xall. IX, 61, 20 (III, 530).

Λίλαιος, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 308, 969. vgl. Nöldeke, P. St. 32. — awest. srīra (schön).

Λίμνακος (skyth.), Inschr. von Anape (Gorgippia), Anfang des 1. Jh's. n. Chr., C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55. vgl. Leimanos, Phleimnagos.

Λιπόδαϊς, S. des Skythenkönigs Targitaos, Ahnherr der Auchatae, Herod. 4, 56.

d. i. der schöne Herrscher (russ. lēpū).

Lišām 1) aus Dailem, empört sich gegen die arabische Herrschaft, ao. 884, Zehīreddīn 296, 17.

2) S. des Wardāzād, ao. 913/4, Zehīreddīn 306, 15.

Λοιάγας, S. des Balōdis, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev II, 267, n° 447, 11.

Λόασκις, S. des Amaiakos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 28.

Luhrāsp, Lūrāsp, Vater des Wištāspa; für diesen Namen tritt im Awesta Aurwaḍaspa ein, vielleicht mit einer mythologischen Anspielung auf den Sonnengott, dessen Beiname es ist. — d. i. rothe Rosse habend (\*rudhra, skr. rudhirā, gr. ἐρυθρός, dh ward h wie in bahr, muhr; die Form lūr wie šūr aus ḫšudra, s. Darmesteter, Ét. ir. 93); vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 260. s. Aurwaḍaspa und vgl. Rōdaspes.

Λυπρενός, Vater des Athdēgos, C. I. Gr. II, 143, n° 2095.

Λυθίμνας, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 998. — vgl. Keiper 86; awest. urup (wachsen, particip., vgl. urupmān).

Luzanis s. Wēžan n° 3.

Μάδακος, S. des Menestratos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 14. — Koseform eines mit māta (weise, vgl. altp. āmāta, pehl. māt) zusammengesetzten Namens.

Μαδάρας s. Mahdat.

Māderek, Tochter des Wāman, Gattin des Tahmāsp und Mutter des Zaw, Tab. 530, 2. 531, 6 (Mādul, مادل für مادی); Mojmēl, J. as. III, 11, 171, 5; Šaderek bei Bel'ami, Zotenberg's Tab. 1, 405.

Madeh-sereh s. Witarafšang.

Mādīg, Kurdenfürst, Nöldeke Karnāmak 48.

d. i. der medische, Meder.

Maiḍyōmānha 1) S. des Ārāsti, des Bruders des Pouruschāspa, Vater des Aschastu und Kāta, y. 50, 19. yt. 13, 95. Bundehesch, West, P. T. 1, 141. 2) aparazāta (der nachgeborne), S. des Kāta, yt. 13, 127. Bund., West, P. T. 1, 145. 3) pehl. Maitōkmāh (k ist stumm), S. des Frahwaxšwindāt, Enkel von n° 2. Bund., West 1, 145; angeführt in Glossen der Pehlewiübersetzung Wend. 5, 6 (46, 13). Davon: Maiḍyōmānhi, s. Aschastu.

Māḍwīš, S. des Sambatiōn, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 15. vgl. Māḍūyeh.

Māḍūnš, S. des Prōtothyēs, König der Skythen, der unter Kyaxares in Medien einbrach, Herod. 1, 103.

Māḍūyeh, Abū 'l-faḍl Moḥammed bin Aḥmed bin 'Abdallah bin Māḍūyeh, Gelehrter aus Salīq, zwischen Wāsiṭ und Bagdad, † 1117, Yaqut 1, 550, 23; derselbe heisst Qāḍūyeh 1, 268, 2. 3, 415, 16 (vgl. Kadūyas); vgl. Madakos, und Nöldeke, P. St. 15, Note 21.

Madūl s. Maderek.

Māfanāh s. Mahpanāh.

Mafusjar s. Manūšxarnak.

Maṛadātš s. Bagadata.

Maṛaīos s. Bagaios.

Maṛwās s. Bagōas n° 4.

Magūg, Satrap von Atrpatakan, zur Zeit des armenischen Aršak III, Généal. St. Grég. 24<sup>a</sup>. 30<sup>a</sup>.

\*Magupati (altpers.), \*moṛupaiti (awest.), mogpet (armen.), maupat (pehl.), Herr der Magier, Möbed, Priester, der in der Hierarchie zwischen dem Möbedān Möbed (Hohepriester) und dem Hērpāt steht; in den syrischen Märtyrerakten bisweilen in der Stellung eines Satrapen; der Befehlshaber von Istaṛ zur Zeit der arabischen Eroberung hiess 'der Maubaḍ', Tabari 2561, 15; als Eigenname: 1) Maubad (Möbed), König von Marw, im Gedicht Wts o Rāmīn 13, 17; nach dem Mojmēl, J. as. IV, 1, 420, 1, angeblich Statthalter Sapor I. 2) al-Maubaḍ (arab.), am Hofe des Chalifen Māmūn (813—833), Yaqut 2, 519, 6; anwesend beim Gericht über Afšīn ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. 3) Maubed Šāh, Beiname des Verfassers des Dabistan, c. 1653, Rieu 142<sup>ab</sup>. 4) Zindah Rām Möbed (Maubad), Dichter aus Kaschmir, † 1759. Sprenger 504. Rieu 714<sup>a</sup>.

Μαρούσης, an Stelle des Sapor I in einer Sasanidenliste, Schoene's Eusebios I, Append. 96; wohl verderbt aus Σαρούσης; die andern Könige dieses Namens heissen richtig Σαβύρ.

Mah 1) Mahes, Mahei filius, Gesandter des Mithradates Philopator Philadelphos nach Rom, Inschrift, Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 99. Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV. 1887, 209. 2) Μάης, Inschrift in Kertsch, Latyschev II, 103, n° 172. 3) S. des Eudēmōn, Inschr. von Tanais ao. 188, Latyschev II, 233, n° 427, 13. 4) S. des Salas, Inschr. von Tanais ao. 228, das. 278, n° 452, 12. 5) Mah, Tochter Ardašīr I, Gattin des Daizan von al-Ḥaḍr, Yaqut 2, 282, 18; bei Firdūsi Nōšāh genannt. 6) Mah, Gelehrter, citirt in der Pehl.-Uebers. Wend. 3, 151 (35, 3). 7) Vater des Zūtā, des Grossvaters des Abū Ḥanṭfah († 767), Ibn Chall. IX, 79, 2 (III, 555). 8) Māh-xānum, s. Mahisti. — d. i. Mond, theils nach dem Genius Mānha benannt, theils (bei Frauen) 'Mond', wegen des glänzend-schönen Gesichts.

Ableitung: Mahī 1) Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 40 (Taf. III, 2). 2) Dichter, Pertsch 658, n° 142. — awest. māhya (dem Mond gehörig). vgl. Maheng. Māhān (s. besond.).

Mahābūd s. Māhādar.

Mahādar 1) Schreiber (Kanzler) des Xusrau I, Fird. 6, 550, 69. Mahābūd, i. Mahādūr (مهادر) für Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 18. 2) Mehadar-i Gušnasp (arab. Mihādar Jušnās, i soll die Aussprache e bezeichnen), Truchsess und Regent für Ardašīr III, Tab. 1061, 15 (al. Mihršāšīš). Abulfeda (Fleischer) 96, 5. Athir 364, 8 (Behādur Jušnās); bei Yaqut 4, 839, 18 Mehadar bin Jušnās (Xašīš) bin Abarwīz bin Xašīn bin Xusrawān; nach ihm hiess ehemals der Canal Rufail in Bagdad, der aus dem Nahr 'Isā gespeist war, Mehadar; vgl. Bāpīn. 3) Mahātūn (pehl.) Siegel, Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 47. 4) Mahātūn Ōhanmazd, S. des Āpānbundāt, Inschrift von Kanheri n° 2, 13. — d. i. (die Izeds) Mah und Ādar (als Beschützer habend).

Mahāfrīd 1) Tochter des Tūr, Gattin des Īreṣ (Ēraṣ), Fird. 1, 164, 595. 4, 262, 3031; vgl. Borhān-i qāṭī bei Vullers, Lex. II, 1127<sup>b</sup>—1128<sup>a</sup>, wo irrig Mahāfrīd als Tochter des Īreṣ, Mutter des Tūr, welche Mīnōčīhr gebär, bezeichnet wird; ebenso unrichtig ist die Angabe bei Vullers I, 479<sup>a</sup>, wonach Tūr eine Tochter des Īreṣ und Gattin des Mīnōčīhr ist. 2) Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 620 ff.

d. i. Segen des (Ized) Māh.

**Māhayār s. Mabyār.**

**Māhān** 1) S. des Badhan, Vater des Marzuban, Ibn Chall. II, 136, 21; wohl derselbe, den die Araber Šahr (Monat) nennen, und der vom falschen Propheten Aswad getötet ward, Tab. 1852, 5. 2) Abu Ishaq ibn Māhān (gewöhnlich Maimūn) ibn Bahman ibn Nusk, aus adlichem Geschlecht in Arrajān, Sänger des Hārūn ar-Rašīd, geb. in Kūfa 742, † in Baghdād 804, Fihrist 140, 11. Ibn Chall. I, 16, 3 (I, 20). 3) 'Alī, Sohn des 'Isā des Sohnes Māhān, Statthalter von Chorāsān unter Hārūn ar-Rašīd (786—809), starb unter Amīn (809—813), Tab. 3, 675, 12 u. öfter, Athir 6, 22, 18 ff. 4) Uebersetzer unter Māmūn (813—833), Assemani III, 502<sup>b</sup>, 29. 5) Ya'qūb ibn Māhān, Arzt aus Sirāf, Fihrist 298, 10. 6) Aḥmed, Sohn des Sahlī Māhān in Marw, s. Sarwāzād.

**Māhānbag** zi magū-i Zartuxšān, Siegel bei Horn, DMG. 44, 671, n° 561. Justi, das. 46, 287.

**Mahanduxt s. Čaharbuxt.**

**Mahar**, Hohepriester unter Ardašīr I, Mojmīl, J. as. IV, 1, 419, 15; wohl aus Māharspand (s. Mañpraspeñta) verkürzt (durch Abschreiber).

**Māhātūn s. Māhādar.**

**Māhāzād**, pehl. Mahačāt Gūšn(aspān?), Siegel bei Comte de Gobineau, Revue archéol. XV, Mars 1874, pl. V, n° 443. — d. i. der edle Mond (nach dem Ized benannt).

**Māhāzadeh-xūi**, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Tūr, Fird. 1, 136, 279 (Māh-i ā°).

d. i. Mond (der Schönheit) von edler Anlage.

**Māhbačāi**, Vater des Nawakmāhān, Dīnbāhrām, Bučūrgātūn, Irādmart und Bēhzāt, Kanheri n° 2, 11. n° 3, 10. — d. i. Arm des Mondes habend, dem der Genius des Mondes Stärke verleiht.

**Māhbandak s. Māhbündak.**

**Māhbiān s. Mānpān.**

**Māhbōdh** 1) Μεβόδης, ἀρχιμάγειρος, Obermundkoch und Staatsmann unter Kawādh, der dem Xusrau I nach seines Vaters letztem Willen zum Thron verhalf; er ward von einem Höfling Zaberganes verleumdet und von Xusrau umgebracht, 531, Prokop. 54. 109. 119 (daraus Photius ed. Bekker 23<sup>a</sup>, 23, Μεβόδης). Fird. 6, 294, 1606 (Māhbōd, neuere Aussprache Mehbūd); vgl. Lebeau 8, 169. 181. 2) S. des Sūrēn († 572), Enkel des vorigen, Staatsmann und Feldherr Xusraus I, zweimal Gesandter an den Kaiser Justinus II, ao. 566 und 576, fällt in einer Schlacht von Martyropolis ao.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

590, Menander 291, 11 ff. 319, 18 (hier heisst er Μεβώδης ὁ σπινναχοεργύρας); 407, 9. 414, 18. Mebōdēs (syr. nach dem griech.) Joh. Ephes. 375, 12 (239). Theophyl. 63, 3. 65, 6. 122, 19. Tab. 985, 18; im Mojmīl, J. as. IV, 1, 421, 17. 18 werden als berühmte Leute unter Xusrau I genannt Māhbūd Fermāyād (?) und Māhābūd, vielleicht soll der erstere n° 1 sein; vgl. Lebeau 10, 130. 143. 3) Verwandter der vorigen, Feldherr des Xusrau II, 591. 593, Theophyl. 210, 21. 215, 17 ff. vgl. Lebeau 10, 320. 4) Māhbōt, Siegel, Horn, DMG. 44, 656, n° 519. Justi, das. 46, 287. 5) Māhbōt, Vater des Martbūt (s. diesen).

d. i. den Mond (den Ized) im Bewusstsein habend, dessen Seele (andächtig) auf den Mondgenius gerichtet ist.

**Māhbōdān**, Heerführer unter Zarmihr, entflohe vor den Arabern ao. 633, Tab. 2069, 3. Athir 2, 304, 15.

**Māhbūxt** (ū kurz), Priester, West, P. T. 1, 147.

d. i. von Māh erlöst.

**Māhbündāt** (ū kurz) 1) pehl., S. des Māhbūxt, Priester (Mōbed), West, P. T. 1, 147. 2) Vater des Xurrazād, Belāđori 249, 8. 3) Vater des Yezdegerd, s. diesen. — d. i. den (Ized) Māh als Grund habend, dessen Vertrauen auf Māh gegründet ist.

**Māhbündak**, Vater des Māhayār, West, P. T. 1, 147; wohl Māhbandak (Diener des Māh) zu lesen.

**Māhbūrzīn** (syr. ܡܗܒܘܪܝܢ), persischer Beamter, welcher die Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn leitet, ao. 447, Hoffmann 65 (er emendiert Mihrburzīn, welches man vergleiche).

d. i. der erhabne Māh (Ized).

**Māhdāt** 1) Μαδάτας (al. Μαδάτας), Anführer der persischen Reiterei, Xenoph. Kyrop. 5, 3, 41. 2) Madates, Gatte einer Schwestertochter der Sisygambis, Satrap der Uxier, Curtius 5, 3, 4. 15. Μαδέτης, Diod. 17, 67, 4. 3) Māhdāt (pehl.), S. des Mediomāh III, Priester, in dem Priesterstammbaum des Bundehesch, West, P. T. 1, 145. 4) Μαδάτου (gen.), Magistrat in Anisa (östl. Kleinasien), Inschr. 1. Jahrh. vor Chr., E. Curtius Monatsberichte d. Berliner Akad. 1880, 646. 5) Μαδάτα (gen.), Vater des Panamyas, Inschr. von Kōs, Hauvette-Besault u. M. Dubois, Bullet. Corresp. hellén. V, 1881, 226. Paton u. Hicks, the Inscr. of Cos. Oxf. 1891, 16, 73 (Mittheil. v. W. Schulze). 6) Maedates, Vater des Q. Pontius, Inschr. eines Columbarium bei Rom, C. I. Lat. VI, 2, 1038, n° 7220. 7) Medates Arethusae, Grabinschr. aus Florenz, das. VI, 3,

- 2308, n° 22341 (Mittheil. v. W. Schulze). 8) Mahdadh (𐭌𐭕𐭕𐭕), Christ in Tel-Darā, der zum Zoroastrismus übertrat, ao. 345, Assemani I, 191.
- 9) Māhdāt, in einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 10) Māhdātē zi magū zi Zūrwand(at)ān, M. der Magier, S. des Zurwāndāt, Siegelstein bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 33. Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 76 (Taf. 2, 4). Horn, DMG. 44, 671, n° 572. Māhdāt magi (magu), Horn, DMG. 44, 671, n° 496. Justi, das. 46, 287.
- 11) Mahdad Gušnasp, Presbyter, Monument von Singanfu (ao. 781), Assemani III, 2, p. 543.
- 12) Māhdāt Ātūnwēh, Gelehrter, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8, Z. 5. 6. — d. i. vom Ized Māh gegeben. Davon Māhdātān, S. des Māhdāt, s. Xusrau (Husrawān n° 17).
- Mahdōs** (al. Tahdōs) s. Mihrūq.
- Mahdūkhti** (𐭌𐭕𐭕𐭕𐭕, ū kurz) 1) Märtyrin, Schwester der Märtyrer Adhūrparwā und Mīhrnarsē, ao. 318, Hoffmann 9. 129. 2) Māhduxt (beschädigt), Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn, S. S. 35, Z. 6. — d. i. vom (Ized) Māh (geschenkte) Tochter.
- Māhek** 1) Befehlshaber von Istaḫr (Persepolis), Beladori 389, 7 (ao. 649). 2) Bruderssohn des Bādān n° 2, Tab. 2898, 12 (ao. 652). 3) S. des Bundār aus Dailem, Ibn Chall. IX, 123, 14 (III, 629). 4) Tischgenosse des Sultān Maḥmūd und Freund Firdūsi's, Mohl, le Livre des Rois I, XXVII. — d. i. Mondchen (der liebe Māh).
- Māheng**, Tochter des Königs von Māčīn, zweite Gattin des Ĵamšēd, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 10; l. Māhīk (𐭌𐭕𐭕𐭕 statt 𐭌𐭕𐭕𐭕) pehl. = mähī?
- Mā(h)farrajušnas** (unrichtig 𐭌𐭕𐭕𐭕𐭕𐭕), Titel eines Buches, welches Ibn Moqaffa' (Rōzbēh, † 762) ins Arabische übersetzte, Fihrist 118, 28. vgl. Hoffmann 289.
- d. i. Gušnasp, der von Māh (geschenktes) Licht, Glück hat.
- Mahfarnbag**, S. des Mihryār, ao. 1009, Kaṇheri 3, 4. 5, 4. — d. i. Māh und das Feuer Farnbag (als Beschützer) habend.
- Māfarwadīn**, Vater des Behāfrīd, Albērūnī 210, 10 (193). — **Māh-i Farwadīn**, der Monat Farwardīn, Fird. 1, 252, 500.
- Māhgūšnasp** 1) Gelehrter, in Glossen der Pehlewi-übersetzung des Awesta citirt, Māhwišnasp oder Māhgūšnasp, y. 9, 33. Māšnasp, Wend. 3, 138 (32, 11). vgl. West, P. T. 1, 244. 2) Sohn des Mihr-Narsē, Direktor der Grundsteuer (ḫarāḫ), mit dem Titel Wāstriōšān-Salar (Herr der Ackerbauer) unter Bahrām Gōr, arab. Mājušnas, Tabari 869, 9. vgl. Nöldeke, Tabari 110.
- d. i. dem Māh (ergebener) Gušnasp.
- Māhī**, s. bei Māh, Māheng.
- Māhiāhind** s. Māhnāhid.
- Māhyār** 1) aus Rai, Dastūr Darā's des Sohnes Darāb's (Dareios III) und einer seiner Mörder, von Alexander gekreuzigt, Fird. 5, 86, 316. 88, 328. 94, 481. 106, 86. 7, 32, 347. 2) unter Bahrām Gōr, Fird. 5, 600, 595. 3) Edelsteinhändler und Schwäher Bahrām Gōr's, Fird. 5, 634, 1010. 4) Lehrer der Ritter, mo'addibo 'l-asawirat, bei der Ermordung des Schahrbaraz beteiligt, Tabari 1063, 15 (so nur Eine Hs., die andern Māhyāi, Māhyānī). 5) Māhyār Māhmitnē, Hērbad in Indien, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 8. 6) Māhayār, S. des Māhbundak (Māhbandak), Mobed, West, P. T. 1, 147. 7) Mihyār, S. des Marzūyeh, aus Dailem, der 1003/4 zum Islām übertrat, arabischer Dichter, † 1037, Yaqut 2, 928, 18. Athir 9, 152, 6. Ibn Chall. n° 765 (III, 517), Abulfeda 3, 99, 4. Mihyār (wie Ibn Challikan vorschreibt) ist Mehyār (aus Māhyār gekürzt) zu sprechen. 8) Māhayībār (künstliche Pehlewiform), S. des Mihryār, Kaṇheri 2, 4. 5. 3, 4. 6 (ao. 1009). 9) S. des Īradfaruḫ, das. 3, 10. — d. i. Freund des Māh (Ized). s. auch Šāhmart, Spāhpat.
- Māh-i haqq**, Tochter des Sultān Mo'izz ed-dīn von Dehlī (1286—1289), Gattin des 'Alā ed-dīn Moḥammed Šāh (1296—1316) und Mutter der von ihrem Halbbruder Qoṭb ed-dīn getödteten Xidr, Šādī und Abū Bekrān; sie starb nach 1327, Batūtah 3, 187, 3.
- d. i. Mond der Wahrheit (des Islām).
- Māhīn Bānū** 1) Mutter der Schīrīn n° 2, Nizāmī, s. Hammer 109. 2) Schwester des Schāh Ṭahmāsp I. — d. i. (schön wie) der Mond (wörtl. mondig).
- Māhīndād** unrichtig für Māhbundād n° 3.
- Māhisfand** s. Māhpra-speṇta.
- Māhistī**, aus Nīšāpūr, Gattin des Ibn Xatīb aus Ganjah, später Geliebte des Sultān Sanjar, Dichterin. Schefer, Chrest. pers. I, 114, 20. Notes 111; Pertsch 659, n° 280. Vambery, DMG. 45, 425; da sie auch Māh Xanum genannt wird, so ist مهستی vielleicht Māh-sittī (von mäh oder mah, Mond, und arab. sittī 'meine Frau') zu sprechen.
- Māhker tūn**, das Haus Māhker in Aldznik, dessen Bdeax zu den Persern übergang, ao. 362, Faust.



Byz. 4, 50 (135, 11); im griech. Agathangelos 77, 73 τοῦ οἴκου Μαχοῦρτων ὁ ἀρχων.

\*Māhūršed, Vater des Pūsfarrux; hiervon patronymisch Māxoršēdān (arab.), Sohn des Māhūršed, Tab. 1063, 4. — d. i. die Genien des Mondes und der Sonne (als Beschützer) habend.

Māhmāt (pehl.), patronym. Mitn-ayībār-i Māhmātān, Mīhr-yār, S. des Māhmād, Schikand-gūmāntk 188, 6. paz. Mihir-ayār-i Mahmadā, das. 10, 16. d. i. weise durch den (Ized) Māh.

Māh-i mulk 1) Tochter des Sultān Sanjār (1117—1157), Hammer 87. 2) Tochter des Ghīyāth ed-dīn Moḥammed von Ghōr (1161—1203), Gattin des Dīyā ed-dīn (‘Alā ed-dīn), Mutter des Rokn ed-dīn Irānšāh, Minhaj 28, 15 (301). 85, 9 (391). Rieu 72<sup>b</sup>. — d. i. Mond des Königreiches.

Māh-nāhīd (unrichtig gelesen Mahiahind), Tochter des Hazārmard, Gattin des Dārā I und Mutter Dārās II, Tab. 693, 5; Nāhīd ist bei Fird. 5, 54, 89 die Mutter Alexanders. — d. i. Mondmädchen, Jungfrau mit Mondesantlitz.

Māhōē (neuere Aussprache: Māhūī) 1) S. des Mahpanāh, mit dem Beinamen (Titel) Abrāz (s. dies), Marzbān von Marw, Verräther des Yezdegerd III, Fird. 7, 452, 353 (Māhōē sūrī, vom afghanischen Stamme Sūrī, s. diesen Namen und Šammāx; vgl. Spiegel, Eran. Alt. 1, 220). Tabari 2873, 8. 2876, 12. Belāđori 315, 18. Hamzah 63, 10. Athir 3, 94, 7. Ab. Far. 183, 10. Zehir. 205, 19. Daher heisst Māhūyeh der Malik von Marw, Ibn Chordādhbeh 39, 11. Albērūnī 101, 18. 2) Siegelstein mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 665, n° 598. 3) Māhōē, S. des x̄aršēd (Xūršīd) aus Nischapūr, bei der Uebertragung des Xudāināmak des Dānišwar ins Neupersische thätig, Mohl, Livre des Rois I, XVII. 4) Hassan, S. des Māhūyeh (ar. Māhawaih) aus Antiochien, Festungsbaumeister des Chalifen Hišām (724—743), Belāđori 166, 21. Yaqūt 4, 414, 22. 5) Māhūyeh, persischer Schriftsteller, Masudi 1, 18. 6) Moḥammed, S. des Māhūyeh des Seidenhändlers, Gelehrter, Yaqut 2, 515, 16. 7) Māhūī aus Herāt, Dichter † 1522, Sprenger 21. — vgl. Hāhūī.

Māh-ōhanmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewi-Glosse zu Wend. 7, 82 (88, 23).

Māhpanāh (arab. Māfanāh), S. des Pīd, Vater des Māhōē, Tab. 2876, 12. — d. i. der unter dem Schutz des Ized Māh (Mond) steht.

Māhparwar, eine Fee, Rieu 772<sup>b</sup>. Pertsch 996. d. i. Māh verehrend.

Māhī s. Mašya.

Māhrūī 1) Mobed (Priester) und Regent während der Minderjährigkeit Sapor's II, Fird. 5, 424, 16 (Māhrūī, vielleicht Mīhrūī zu sprechen). 2) Māhrūī, Araber vom Stamm Bahīj, Mörder des letzten Samaniden Montagīr, ao. 1004, Mirch. 4, 25, 26. 3) Aitegīn Māhrūī, Amīr des Seljūqen Moḥammed, Sohnes Melekšāh's, von ihm getödtet, ao. 1101, Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 269. — Māhrūī (Mondgesicht) ist meist Beiwort schöner Sklavinnen, vgl. z. B. Schefer, Chrest. pers. I, 96, 15. Fird. 1, 254, 516 (von einem Diener). vgl. Marūī.

Māšād (a verkürzt) 1) S. des Narīmān, Vater des Bīšām, in einem künstlichen Stammbaum, Minhaj 31, 14 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Māšādeh, Vater des ‘Alī, eines Gelehrten, Yaqut 3, 184, 13. 3) Urgrossvater des Māhmūd, Gelehrter aus Jūbār, einem Theil von Ispahān, letzter † 1141, Yaqut 2, 138, 15.

d. i. froh in Māh (Ized).

Māhwēhdāt, Gelehrter, citirt in der Pehlewi-Uebersetzung y. 19, 27 (101, 7).

d. i. der Māh verehrende Wehdāt.

Māhweš, S. des Pākmehter, Vater des Tārīšmah, Tab. 1781, 3. — d. i. Mondähnlich.

Māhwīndāt 1) auf einem Papyrus aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. 2) Gelehrter, Ende 10. Jahrh., angeführt in der Pehlewiübersetzung von y. 9, 33. 10, 57. 11, 22, im Bahman Yašt (West 1, 215—216) und im Dīnkart I, III (Māhawandād Ramiāné Béhrām); West IV, XXXIV: Māhwīndāt Nare māhān Wāhrām; Mills, Trans. 9. Orient. Congr. 519. Die Orthographie ist zuweilen ungenau, so dass der Name Miyān- oder Miyānīhdāt gelesen ist. 3) Mīhānīdād-Jušnas (arab.), S. des Farruxdād, Vater des Kad, Ibn Chall. X, 51, 21 (IV, 85); auch diese Lesung beruht auf unrichtiger Deutung der Pehlewizeichen des Namens Māhwīndāt. 4) Māhwīndāt, S. des Gēhān-(Jīhān-)xaya, Kaṇherī (ao. 1021), n° 3, 11. 5) Mawīndād, S. des Xusrau, Schreiber, ao. 1483, Rieu 47<sup>b</sup>. 6) Māhwīndāt, S. des Wāhrām, Vater des Šatnayār (Schahriyār), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 7) S. des Wāhrām, Enkel des Artāšīr, Vater des Māhwīndāt (ao. 1639. 1659), Westergaard, Zendavesta 8. West, P. T. IV, XXXVI. 8) S. des Rustam, Vater des Wāhrām (ao. 1669), West, P. T. IV, XXXVI.

d. i. von Māh(Ized) erlangt, durch Māh gefunden.

Māī 1) Bruder des Königs Jāmshūr von Kašmīr,

- Fird. 6, 402, 2910. 2) Māi-i Mitn-warčēn baneh (bareh, Sohn) Siegel: Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 63. Mordtmann, DMG. 18, 34. Justi, das. 46, 282. 3) Māi, al. Mayeh (Mābeh), S. des Bōdāxān, pers. Name des Salmān aus Ispahān oder Rāmormuz, dessen Familie aus Šāpūr stammte; er war Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1779, 14. vgl. Māyu, Mechosroēs.
- Māyawa s. Māyu.
- Μαιβουζάνης, Prytane von Komana am Saros, ao. 120 n. Chr., Inschrift von Schar, Waddington, Bulletin de Corresp. hellén. VII, 1883, 130. d. i. die Erlösung durch den Mond (Ized) habend.
- Μαιφάρτης 1) Vater des Philochares, Grabinschr. aus Tokāt, C. I. Gr. III, 124, n° 4184. 2) ein Galater, Inschr. aus Delphi, Wescher et Foucart, Inscript. recueillies à Delphes. Paris 1863, 112, n° 189, 5. d. i. vom Mond (Genius) geschützt.
- Μαιφάρνος, S. des Theoteimos, Archon von Olbia, Latyshev I, 122, n° 85. — vgl. Māh-farn-bag; d. i. Glück durch den Ized Māh habend.
- Μαικτής, armenischer Arsakide, Nachkomme des Artabanos; er heirathete in Byzanz eine Tochter des Arsakiden Leo, und beider Sohn ward der Vater des Kaiser Basilus des Makedoniers (867—886), Theophanes contin. 215, 4, nach Constantinus Porphyrog., vgl. Lebeau 13, 180, Note. d. i. wie der Mond glänzend (wixta)?
- Māyinjūr (? ماحور, ماحور), Grossvater des Dāwud ibn al-Abbās, welcher Naušād bei Balch erbaute, Athir 7, 1711, 8.
- Μαιωσάρα (mit w oder o), Skythin, Grabinschrift aus Kertsch, Latyshev II, 131, n° 245.
- Māiparah (μαίπαρη, مایپاره), Frauennamen auf einem nestorianischen Grabstein in Sibirien, Nöldeke, DMG. 44, 527. — np. Māh-pareh, Stück vom Mond, d. i. schön.
- Μαιρανος s. Miprāna.
- Μαισάδης, Vater des Königs Seuthes von Thrakien, Xenoph. Anab. 7, 2, 32. vgl. Māšādeh?
- \*Māyu, Vater des Aēta, davon patronymisch Aēta Māyawa yt. 13, 123. vgl. Māi; d. i. weise.
- Μάκαρος, Vater des Theodulos, eines Dieners der Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.
- Mākān 1) S. des Emīrs Kākī von Gīlān, vom Stamme Ziyar, Statthalter des Aliden Abū 'l-qāsim in Gurgān, ao. 925, fiel nach mannigfachen Geschicken bei Ishāqābād im Dez. 940, Masudi 9, 6. Elia 90, 12. Ibn Athīr 8, 59, 12 ff. Abulfeda 2, 374, 9. 414, 11. Minhāj 1, 55. Zehreddīn 171, 10. 178, 4. 312, 12. 16. Mirch. 4, 14, 16. Lubb et-tewārīḫ 72. vgl. Weil 2, 616. 2) S. des Mākān, Zehredd. 176, 14.
- Μακέντης, Skythe, Freund des Arsakomas, Lucian Tox. 44 (437).
- Makerd, Dailemit, von Ibn Moglah, dem Wezir des Chalifen, zum Statthalter von Ĵeziret Ibn 'Omar ernannt, ao. 935, Athir 8, 231, 23.
- Māḫ 1) ein König, nach welchem ein Bāzār und ein Feuerhaus, später Moschee in Buḫārā benannt war; die letztere verbrannte ao. 937, Schefer, Chrest. pers. I, 43, 8. 44, 1. Notes 31. 2) Marzbān von Rai, als Gewährsmann angeführt, Fird. 6, 544, 16.
- Μαχάρης, S. Mithradates des Grossen von Pontos, König des an seinen Vater abgetretenen Reiches Bosporos, ao. 80, huldigt den Römern, wird von seinem Vater verfolgt und tödtet sich selbst, ao. 65. Livius P. 98. Plut. Lucull. c. 24. 1. Memnon, Müller Fragm. 3, 555. Appian, B. Mithr. c. 67. 83. Dio Cass. 36, 50, 2.
- Maḫaz s. Maḫaz.
- Maḫoḫ s. Yazdbōzedh.
- Μαξάρθης s. Exathres n° 2.
- Maladan s. Welādān.
- Malang (arab. ملنگ), Gebieter von Hormuz an der Küste von Mēkrān, ao. 1214, Athir 12, 198, 24. Houtsma, DMG. 39, 401. 402. d. i. nackt, wahnsinnig.
- Maḫdat, Unterkönig des Tigran in Seleukia, ao. 79 vor Chr., Tschamtschean 1, 226, 10. 236, 6. d. i. Mithradates (np. Mīlād)?
- Μαλησεαρ, pers. Grosser, Esther 2, 14 (griech. Text, de Lagarde 507), hebr. Marsēnā.
- Malhi s. Maschya.
- Malikšēr, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099) Minhāj 105. — d. i. König-Löwe.
- Malikzād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 2) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāj 107. d. i. Königgeborener (arab. malik).
- Maḫaz 1) Haupt des Fürstengeschlechts Xoḫoḫt-nik, zur Zeit des ersten arsakischen Königs Walaršak, Befehlshaber der Leibwache (thik-napah), Mar Aba Qaṭina bei Mose 2, 7. 2) Maḫaz, Fürst von Andzevatsik, ao. 350, Généal. St. Grég. 24°. — vgl. Garjoyl; Maḫaz ist ein Gau in Tūr-

- beran, nördlich vom Wan-See, Inčičean 527, 2. 3) Melchisedek oder Maľaz Andronikašwili war der Gatte der Mariam, einer Schwester des David oder Salomo II von Imereth, welche 86 Jahre alt 1854 in Tiflis starb, Brosset, Hist. 2, 644. Die Familie führt in polnisch Litauen den Namen Malkazowski (Dulaurier zu Asolik 71 n. 17).
- Maľoveč s. Yazdbözedh.
- Maľünd, ein Razik aus Razbun, d. i. aus Rai, als Christ Anastasius genannt, zur Zeit des Chusrau II und Heraklios, Brosset, deux histor. armén. 21, Not. 10.
- Mamay 1) Tochter des Kiurike III von Albanien (Bagratide) und der Thamar, Gattin des Hasan von Xačēn, ging 1182 mit Hasan ins Kloster Xuthawank, wo ihr Schwager Grigoris Abt war, Inschrift bei Brosset, Hist., Additions 341. 2) Mamayxathün, Tochter des Ĵalal Dola (Ĵalal ed-daulah) Hasan, Gattin des Ŭmek, Sohnes des Ĵar, Brosset, Hist., Addit. 367. — np. māmā (Frau).
- Mamak, Mamikonier, wahrscheinlich Bruder des Gagik und Sohn Manūēls, ao. 596, Sebeos 56, 14.
- Mamersides, persischer Befehlshaber in Pisisabora, ao. 363, Amm. Marc. 24, 2, 21. Μομάρ(ε)ριος Zosimus 3, 18.
- Mamitaršu, medischer Stammfürst, welcher im Bund mit Kaštaritu und Tiušpa gegen den Assyrier Esarhaddon Krieg führte, Sayce, Babyl. Literature 79. Records of the Past 11, 81; vgl. Tiele, Babyl. assyr. Geschichte 335. Hommel, Gesch. Bab. u. Assy. 724. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares 35. 37 (wo Mamitaršu mit Herodots Deľokes identifiziert wird); Mamiti ist eine babylonische Göttin; vgl. den König der Meder Mamythus, Nachfolger des Sösarmos in den Excerpta Barbari, Eusebios ed. Schoene 1, 221; und Medidos.
- Mamkan 1) Tochter des Fürsten von Baľk (Xačēn), Gattin des Ĵalal Dola Hasan († 1261), Mutter des Athabak, der Mamai, Rüzūdan (Rüzan) und Mina, Brosset, Hist., Addit. 344. 2) T. des K'ürd, Gattin des Hasan von Akan, Sohnes des Qara-Grigor und der Dop' oder Šušan Mxargrdzelidze, Brosset, Hist., Addit. 364 (inschriftl.).
- Mammūyeh, Schāh bin Maľmūd, Dichter, Ibn Chalikān III, 260. — vgl. Nöldeke, P. St. 22.
- Māmūyeh, Frau (pellex) des Baršūma, Metropolit von Nisibin, zur Zeit des Pērōz, Assemani 3, 64\*, 42. 67\*, 24. — d. i. Mütterchen (vom Lallwort mām); vgl. Nöldeke, P. St. 27.
- Māmsōzak (pehl.), Beiname des Mānūšxarnāk, Bund. 78, 19 (ka māmsōzak [die Mutter brennend?] būt, welches M. war); Hs. TD. liest mūn um Gūčak, dessen Mutter G. (die Tochter des Ēraĵ) war, West, P. T. 1, 134.
- Manak, Fürst von Basen, Heerführer des Chosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 9 (21, 17); Mose 3, 7 nennt statt dessen den Manačirh Rēštūni.
- Manačirh s. Manuščipra.
- Manas (?) Siegelstein, Mordtmann, DMG. 29, 209, n° 27.
- Manasār, Gattin des Wizan, des Sohnes des Königs Mazdai von Indien, Thomaslegende bei Wright, I, 317, 19 = II, 283. Manasara, Abdias fol. 115\*. scheint das Femin. zu Manuširh zu sein (verderbte Ueberlieferung).
- Manasp Xorxorūni, Fürst des Hauses Maľaz zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 28).
- Manavaz 1) (armen.) S. des Hayk, Bruder des Armenak, mythischer Ahnherr der Manavazeank, Fürsten von Hark, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 12. 2) König in Persis unter parthischer Hoheit, Münzen mit Bildniss und der Aufschrift m'n'w'z m'lkā (sehr zweifelhaft), Mordtmann, Zeitschrift für Numism. IV. 1877, 165, n° 32. Taf. I, n° 8; Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 17. 3) Movóβαζος, genannt BaZaĩos, Bruder und Gatte der Helena, Vater des Izates, König von Adiabene, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 1. 4) Movóβαζος, Sohn des vorigen und älterer Stiefbruder des Izates, für welchen er nach dem Tod des Vaters die Regierung führte, bis jener aus Karrhae zurückkam: nach Izates' Tod folgte er ihm als König, Joseph. Ant. Jud. 20, 2, 2. 4, 3. Tac. 15, 1. 14 (ao. 61 n. Chr.). Dio 62, 20, 2. 5) Verwandter (συγγενής) des vorigen, focht mit Kevedaios auf Seiten der Juden gegen die Römer unter Cestius, ao. 69 n. Chr., Joseph. bell. Jud. 2, 19, 2. 6) Manavaz (armen.), Fürst von Kolb in Tayk, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 26). Fürst des Landes Tsor, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>.
- Mandād, S. des 'Abdo 'l-ħamīd aus Karx, Gelehrter, Fihrist 83, 4.
- Mavďávn 1) Tochter des Astyages, Gattin des Kambyses des Ältern und Mutter Kyros des Grossen, Herod. 1, 107. 108. Xenoph. Kyrop. I, 2, 1. Tzetzes 1, 46. Dass dieses genealogische Verhältniss nur sagenhaft ist, zeigt die gewiss geschichtliche Nachricht des Ktesias, dass Kyros nach Besiegung des Astyages, um seiner Herr-

schaft über Medien Legitimität zu geben, die Amytis, Tochter desselben, geheirathet hat; Amytis müsste seine Mutterschwester gewesen sein, aber als Enkel des Astyages hätte er dieses Schrittes nicht bedurft, s. Nöldeke, Aufsätze 17. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 59—60. Präšek, Medien und das Haus des Kyaxares 106. Bei Joh. Malala 153 ist Βαρδάνη das Weib des Darius (des Meders, aus dem Buch Daniel) und Gattin seines Nachfolgers Kyros (ungeschichtlich). 2) Tochter des Dareios I, Schwester des Xerxes, Diod. 11, 57, 1.

Etymologie: schwarz wie Gagath (np. mand, schwarzer Ambra), Oppert, Journ. as. VI, 19, 554. Gött. Gel. Anz. 1881, 1256. vgl. Man-jāneh, und Ario-mandos.

Māndar aus Dailem, Feldherr des Buyiden Šamsām ed-dauleh (982—998), Mirch. 4, 50, 23.

Μάνδαρος, Skythe, Vater des Gilgays (s. diesen). Μανδαύκης s. Maudakes.

Māndekār, Hetäre in Ispāhān, Schwester der Kāwulīxān, von Ṭāhir Naṣrābādī erwähnt, Bahār-i 'aǰem bei Vullers Lexic. II, 1125<sup>a</sup>.

Mandōē 1) Mandū oder Mandoy, Nebenfrau des Argam, diesem von Artasēs III, König von Armenien, genommen, Mose 2, 51. 2) Ibn Mandūyeh aus Ispāhān, von edlem Geschlecht, Arzt und Schriftsteller zur Zeit des Buyiden Rōkn ed-dauleh, Hammer, Lit. Arab. 5, 360.

Manē, Gefährtin der heiligen Hriphsimē, Anachoretin, Mose 2, 91.

Manēč 1) Μανάνης, parthischer Adlicher, welcher nach der Ermordung des Orodes (ao. 37 vor Chr.) wegen eines Zwistes mit Phraates IV zu Antonius floh und sich erbot, dessen Führer gegen die Parther zu sein; von Phraates aber zurückgerufen, besiegte er den Legaten des Antonius, Oppius Statianus, und Antonius selbst ward nur durch ihn am Leben erhalten, Horaz 3, 6, 9. Plut. Anton. 37, 1. 46, 2. Dio 49, 23, 5. vgl. Mommsen, Res gestae D. Augusti 125. 2) Parther zur Zeit des Wolagases, Sieger über Corbulo, ao. 61 nach Chr., Tac. 15, 2. 4 (Moneses). Dio 62, 20, 2. 22, 2. armen. Manēč oder Monēz, Tschamtschean 1, 314, 30. 3) Μαννής, König von Charakene, Münze mit Bildniss vom Jahr 110, bei Vaillant 1, 339. Visconti III, 268. Taf. 9, 4. Dieser scheint der Monasos in einem Roman des Iamblichos zu sein, s. Blau, DMG. 27, 334. 335. Eine Münze bei Longpérier, Oeuvres 1, 206 hat Θεοῦνη.... vgl. Numismat.

Chronicle 20, 36. Revue belge III, 6, 179.

4) Mauēč (armen.) aus dem Hause Gnūni, ao. 350, Genéal. St. Grég. 24<sup>a</sup>. 5) Armenier aus dem Geschlecht Apahūni, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, Elišē 166<sup>b</sup>. 213<sup>b</sup> (ao. 450). Laz. Pharp. 75, 18. Mose 3, 65 (ao. 430). — vgl. Manēzah.

Maṇekšāh Čangašāh, Parsi in Nausarī, ao. 1531, West, P. T. 3, 32. Arda Wiraf XX (maṇek indisch).

Manēn, Armenier aus dem Haus Amatūni, auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, ao. 450, Elišē 213<sup>b</sup>.

Manēzah (Menīzeh), Tochter des Afrāsiāb, Gattin des Iraniers Bēzan (Wēzan), Fird. 3, 292 ff.

weibliche Form des Namens Manēč.

Manjānah, Tochter oder Enkelin des Xusrau II, nach der Schlacht bei Jālūla, ao. 637, gefangen genommen, Tabari 2359, 14 (al. Maḥānah, Ha-jānah); wahrscheinlich ist es die von Soyūti 257 nicht benannte Tochter des Šīrōē und Gattin des Yezdegerd III. — vgl. Mandane.

Mānje, kurdischer Frauennamen, Socin, Namenregister 280<sup>b</sup>.

Manjeng Jengzen, Dichter am Hofe Maḥmūds, Mohl, Livre des Rois I, XX.

Mānī, gr. Μάνης (gen. Μάνητος, auch Μανέντος, z. B. J. B. Cotelerius, SS. Patrum opera I, 545, b) 1) S. des Patak und der Mais (auch Ūtaxīm und Κάποσσα genannt), einer Frau aus arsakidischem Geschlecht, geboren um 214 zu Khōkhē (im Fihrist Hūhā, d. i. Seleukia und Ktesiphon), Stifter der manichäischen Religion, predigt zuerst 242, ward unter Bahrām (Warahrān) I als staatsgefährlicher Ketzer gefangen und nach seinem Tod geschunden zu Gundēšāpūr; die persischen Schriftsteller und Dichter, welche keine Vorstellung von der Bedeutung Mānis haben, nennen ihn oft läppischer Weise den 'Maler', weil sein Buch, das Arthang-i Mānī, mit Bildern geziert gewesen sein soll, s. z. B. Pertsch 988, n° 3. Sein ursprünglicher Name soll Κούβικος (Sokrates 1, 22), Corbicius, Urbicus, bei Albērūnī 208, 13 Qūrbīqūs (Vokale kurz zu sprechen) gewesen sein; Fihrist 327, 30 nebst Flügels Noten; Mānī az-Zandīq (der Ketzer) Tabari 830, 14. Albērūnī 118, 13 (121) 207, 13 (189). Eutyck. 1, 386, 10. Fird. 4, 488, 1545 ff. 5, 472, 588. Athir 279, 3. Ab. Far. 130, 4. Schahrastani 1, 285. Manē, Dinkart 5, 242, Z. 13 = p. 315 ult. der Uebers. (pāzend

Mānī), adjectivum: pehl. mānātk, Dīnkart 4, 175, 10 = 211 der Uebers. Man vgl. Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Leipz. 1862. Kessler, Mani. Berl. 1889. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 197. 3, 264. 711. Nöldeke, Tabari 47. 413. DMG. 43, 545 Note. 2) Mānī, richtiger Bānī (s. dies). 3) Manī, Dichter aus Māzenderān, † 1507, Sprenger 483. 4) Maulanā Mānī aus Schīraz, Dichter zur Zeit des Schāh Ismaīl (1499 bis 1524), S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 305<sup>b</sup>. Hammer 362. Pertsch 659, n° 273. 5) Maulanā Mānī aus Tūs, Dichter, † 1517, Hammer 363. Pertsch 659, n° 272. — Mānī soll im Persischen ἡ ὁμιλία bedeuten, Petrus Siculus § 12 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847, S. 17); nach Epiphanius (Panaria ed. Oehler II, 398) aber das babylonische Wort für σκευός (vas) sein, jedenfalls ein religiöser Name.

Mavíaroc, S. des Poseidēos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077<sup>c</sup>. Latyshev I, 97, n° 59. — vgl. Mavíax.

Mavíax 1) Gesandter der Sogdaiten (damals unter hephthalitischer Herrschaft) an Xusrau I wegen des Seidenhandels, ao. 568, Menander Prot. 296, 3. 2) S. des vorigen, Menander Prot. 384, 22.

Māniān, Variante zu Bāniyān.

Mānīdād, richtiger als Nāmīdād, Tischgenosse des Chalifen Motawakkil (847—861) Fihrist 153, 13. d. i. einzig (ohne gleichen) geschaffen.

Mavíaroc, König der Karduenen, von Trajan besiegt, ao. 115, Dio 68, 22, 1.

Mankajūr (arab.), Verwandter des Afšīn aus Oschrūsana, der in Aḍarbaigān aufständisch ward, ao. 839, Tab. 3, 1301, 4.

Μαρκάιος, Befehlshaber von Tigranokerta, ao. 69, Appian, bell. Mithr. c. 84.

Mānpān (? ماسان, ماسان, ماسان), S. des Mihrbundād (s. Āzādbeh), Tab. 1038, 15. Athir 359, 2; Nöldeke vermuthet Bāniyān, bei Hamzah 112, 13 Māhbiān. d. i. Hüter des Hauses (im Bundehešch Name des Haushundes Wis-haurwa).

Manšū s. Mašwāk.

Manšōr, Turanier, Fird. 3, 74, 837. 112, 1297. 126, 1446. d. i. den Sinn beängstigend, im Sinn zornig (?), np. šōr.

Mañpra-speñta (awest.) das heilige Wort, als heilender Genius aufgefasst, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 112; daher auch als Name Priestern beigelegt. 1) Mahraspand, S. des Datartā, Vater des

Atūnpāt, West, P. T. I, 145. 2) Mārasfand (f arab.), in dessen Haus Xusrau II gefangen gehalten ward, Tab. 1046, 3 (bei Zotenberg 2, 334, 3 Mahisfand). Abulfeda 94, 13. 3) Māraspand magū-i Būrēmāhān Dīmā-pān (Gerichtsherr), Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 38. Horn, DMG. 44, 671, n° 587. 45, 431. Horn, S. S. 26. 4) Atūnpāt Māraspand, S. des Aschowahišt, Herausgeber des Dīnkart, ao. 931, Priesterstammbaum des Bundehešch, West, P. T. I, 148. 5) Atūnpāt Māraspand, S. des Zādāparham, Priesterstammbaum des Bund., West, P. T. I, 148. — Die ältere Pehlewiform ist Mahraspand oder Mahnaspad (n für r), in den sogenannten Parsitranscriptionen Mahrespañd (hr aus pr).

Mañprawāka, S. des Sīmaēza, Vater des Wahmaçdata, Herpat und Feind der Ketzler, yt. 13, 105. 115.

d. i. das Manthra (die heiligen Worte richtig) aussprechend.

Mannūyeh, Nöldeke, P. St. 22.

Manūčīhr s. Manuščipra.

Manūčē 1) Manūčē Tīrikān, sasanischer Siegelstein, Lajard, Venus, pl. 7, n° 4. Horn, DMG. 44, 662, n° 727<sup>a</sup>. Justi, das. 46, 287. 2) Amīr, Araber, tritt zum Christenthum über, ao. 1044, Tschamtschean 2, 927, 7. 3) Amīr von Ani, Bruder des Phatlūn (ar. Faḍlūn), Amīr's von Dovin, aus dem Kurdenstamme Rewādī, ao. 1082, † 1110, Samuel von Ani 457. Tschamtschean 2, 995, 40. 3, 7, 16. Manūjīhr, Athir 10, 247<sup>a</sup>, 23.

Manūš, S. des Kai Pišīn, Vater des Kai Ojī, Gatte der Zarīn-čīnār; Kai-Manūš, S. des Kai-Fāšīn, Tab. 617, 5. 645, 9. Kai-Manuš 813, 12. Kai-Mas, S. des Kai Nāsīn (l. Bāsīn) Masudi 2, 121. Kai-Manuš, Hamzah 36, 9. Kai-Manuš bin Kai-qobād (ungenau), Albērūnī 104, 22 (112). Kayānūs, Zehreddīn 146, 16. Kai-Mas, S. des Pišīn, Gobineau 2, 3.

aus Manuščipra gekürzt.

Manūšān 1) König von Kirmān, Vasall des Kai Xusrau, Fird. 4, 16, 132. 70, 789. 88, 992. s. Vullers Schahnameh 1279, 129 ff. 2) Mavoušān, Wächter des Schlosses der Vergessenheit zur Zeit Ormizd IV, Theophanes 403.

Manūšhūčīhar s. Manūšxarnāk. — d. i. vom guten Samen (Geschlecht) des Manuš.

Manuščipra (awest.) 1) airyawa, Sohn des \*Airyu, yt. 13, 131. In den spätern Schriften ist Manuščipra theils der Sohn des Īreĵ (Airyu), Ma-

sudi 2, 117. 124. 130 (Mīnūšihar), Hamzah 13, 7 (Manūšjīhr). 25, 5. 33, 15 (Manūšjīhr). Mojmēl, Journ. as. III, 11, 170, 2. Zehreddīn 14, 5. 146, 17. 153, 4 (Manūčīhr oder Mīnūčīhr), theils der Enkel des Īreġ, Tab. 433, 17. Athir 115, 4, welchem nach seiner Ermordung von seiner Gattin Māhāfrīd eine Tochter (Gūzak) geboren ward, die der Grossvater Ferīdūn seinem Neffen Pešeng zur Frau gab, Firdusi 1, 164, 604; Mirch. 1, 163, 8; Manūšjīhr Sohn der Kūzan (l. Kūzak, k für pers. g), der Tochter des Īreġ, Albērūnī 104, 6 (111); in einer Genealogie bei Gobineau 1, 304 ist Mīnūčīhr Sohn des Pescheng, genannt Īreġ, des Sohnes Ferīdūns. Die Ueberlieferung der Parsen gibt einen längern Stammbaum von 12 Generationen, der insofern mit der Sage in Widerspruch steht, als Manuščipra zu spät geboren sein würde, um seine Oheime, die Mörder seines Vaters Airyu, der Blutrache opfern zu können. Der Stammbaum ist vollständig im Vajarkart und bei Tabari, nicht ganz vollständig im Bundehesch erhalten. Ferīdūn nämlich vermählt sich, um das fürstliche Blut rein zu erhalten, mit der vor den Mördern des Īreġ geflüchteten Tochter des Īreġ, Gūzak, und erzeugt mit ihr die Fragūzak, mit dieser die Zušak und sofort, bis nach 10 Generationen ein Zwillingspaar zur Welt kommt, durch dessen Geschwister-ehe ein zweites Paar entsteht, und von diesem, Manuščarnar und seiner Schwester, stammt Manūščihar, Bundehesch 78, 6 ff. West, P. T. I, 133. Tabari 430, 5. 432, 5 (Manūšihar); auch Masudi 2, 145 hat Namen dieses Stammbaumes, und die Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 305 (Mīnūčīhr). Von Manuščipra's Söhnen Naotara und Dūrasraw stammen nach dem Bundehesch die Könige und die Priester. Der Burhān-i qatī bei Vullers, Lexic. II, 1222<sup>b</sup> bemerkt, dass Manūčīhr theils als Sohn, theils als Enkel des Īreġ bezeichnet werde, und dass er seinen Namen von dem Gebirge Mānūš (vgl. Bundehesch 21, 19. 23, 1) erhalten habe (Spross des Mānūš), weil ihn hier seine Mutter gebär; nach andern war er in Dunbawend oder in Rai geboren, Athir 115, 5; nach andern habe ihn die Mutter wegen seiner schönen Gestalt Mīnūčīhr (Himmels- oder Paradis-Gesicht, Manūčīhr čīhr ein Antlitz wie M. habend, schön wie M., Hafiz, Sāqināmeḥ 73) genannt; vgl. Darmesteter, Études iran. II, 217 ff. 2) Manūčīhr, S. des Āriš, Feldherr (Sipahdār) des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 179. 3) König

der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Mnč.. mlka oder mntēi, Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, S. 180, n° 124. 132. 4) Enkel des vorigen, König der Persis, Münzen mit Bildniss und der Legende Manučitrū malkā (šāh), napī manučitr malk malkā (šāh-i sāhān), Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 182, n° 141. mnčtri mlkā, n° 142. čtrū m., n° 143, Taf. II, 24. 25. Thomas, Early Sas. coins pl. I, n° 4 (scheint eine unechte Münze). Der Typus des Kopfes auf dem Avers dieser und der Münzen von n° 3 gleicht dem Kopf des Pāpak auf den Münzen Ardašīr's I. 5) Dynast von Kōnus, Kōsan (?) in der Persis, von Ardašīr I getödtet, Tab. 815, 14 (Manūšīhr). Athir 273, 15 (Manūšjīhr). 6) Mīnōči(h)ryazd Šāhpūhri-adūri s. Artaxšathra n° 28<sup>c</sup>. 7) Minočitrē s. Artaxšatršnūm. 8) Manačīrh (armen.), aus Rštūnik, Heerführer Trdat's des Grossen, auch Abgesandter zum Concil von Nicaea (ao. 325), Faust. Byz. 3, 10 (24, 3) u. öfter; Mose 2, 85. Asolik 98; diesen nennt Mose 3, 7 auch als Heerführer unter Xosrow II, während Faustus (richtiger) Manak hat. 9) Manačīrh, Fürst von Rštūnik, ward mit Atom Gnūni von Mihr Nerseh verhaftet und nach Persien gebracht, wo er umkam, ao. 442 und 449, Tschamtschean 2, 15, 13. 21, 23. 10) Manačīrh Amatūni, stand auf Seiten der Perser und des Wasak von Siunik, ao. 450, Tschamtschean 2, 56, 34; in den Listen des Elišē und Lazar. Pharp. nicht genannt. 11) Manačīrh, als Christ Grigor genannt, aus Susiana (Rajikay), gründet in Dovin das Kloster St. Gregor, † als Märtyrer, 22. Jan. 551, Kirakos von Gantsak bei Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 77. Deux histor. armén. 21. 12) Mānūščihar (Vokale kurz zu sprechen), S. des Gušanyam und der Humai, Hohepriester von Pars und Kirman, verfasst das Dādistan-i Dinik und den Bundehesch (Handschrift TD), ao. 881, West, P. T. I, XLII. 147, Not. II, XIII. 13) Mīnōčīhr, S. des Qabūs und einer Tochter des Buyiden Rokn ed-dauleh, kämpfte auf Seiten seines Veters Mejd ed-dauleh gegen seinen Vater, ao. 998, dem er 1012 in der Herrschaft über Ĵorĵān folgte; nach Munaffim-bāšī (s. Sachau, Albērūnī p. XXI) regierte er 1012—1029, nach Zehreddīn 1018—1033; Yaqt 4, 120, 12. Athir 9, 99, 24. Ab. Far. 334, 8. Ibn Xall. VI, 47, 1 (II, 509). Zehredd. 192, 16. 198, 12. 18. 199, 6. 322, 9. Mirch. 4, 24, 13. 26, 14.



14) Najm ed-dīn Aḥmed Minūčīhr, Dichter aus Balx, Ferištah 1, 67, 7 (1, 90). 15) Minūjibrī šast geleh (60 Herden besitzend), Dichter aus Dāmaghān am Hofe Maḥmūd's von Ghaznah, Schüler des 'Unsurī, † 1090, Haḡī Xalfa 3, 316, 1. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 270. Hammer 45. Ustād Minūčīhrī, Sprenger 15. 483. Pertsch 660, n° 338; seine Gedichte sind herausgegeben von A. de Biberstein-Kazimirski, Paris 1887. 16) Minūčīhr, Marzban von Larījān, Oheimsohn des Schāhghazī Rustem, also vielleicht Sohn des Yezdegerd, verbündet mit Schahrnūš von Rustemdār, von seinem Sohne Baḡarb ermordet, Zehredd. 56, 5. 66, 1. 234, 11. 12. 15. 17) Xaqān kebīr Minūčīhr, S. des Kesrān, Fürst in Schīrwān, Vater des ersten Schīrwānšāh zweiter Linie Axsatan, † zwischen 1130 und 1135; von ihm hatte der Panegyriker Afdal ed-dīn aus Schīrwān († 1199) den Beinamen Xaqānī; Dorn, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 551. A. Kazem-Beg, Mém. présentés, Petersb. 1851, 595. Khanikoff, J. as. V, 20, 67 ff. Rieu 558<sup>b</sup>. 18) Minūčīhr, S. des Moḥammed bin Turkanšāh, Grammatiker, † in Bagdad 1279, Hammer, Lit. Arab. 7, 766. 19) Minūčīhr, S. des Mozaffariden Šah Šojā' (1358—1384), Schefer, Chrest. pers. I, 117, 12. 20) S. des Schīrwānšāh Šaiḡ Ibrāhīm von Derbend (1382—1417), Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 576. Mirch. 6, 189, 11. 21) Minūčīhr Mirzā, S. des Sultān Moḥammed Mirzā, eines Enkels des Tīmūr, 'Alī Saft bei Schefer, Chrest. pers. I, 127, 14. 22) Manučar (georg.), S. des Qarqarah, Atabeg von Aḡaltsiḡe, Nachfolger seines Bruders Bahādūr, 1475—1487, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 184. 185. 222. Hist. 2, 209. 23) Minūčīhr Begler Beg, sefidischer Statthalter von Schīrwān nach Besiegung des Farrux-yesār Šīrwānšāh (1498), N. de Khanikoff, J. as. V, 20, 68. 24) Minūčīhr, georgischer Fürst ao. 1518, Dorn, Mém. Acad. VI, 6, 1844, 330. 25) Manučar (georg.) Dadian, S. des Lewan I († 1572), Nachfolger des Mamia IV, 1590—1611, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 197. 198. Hist. 2, 263. 26) Manučar (georg.), S. des Atabeg von Aḡaltsiḡe (pers. Aḡisqah) Kai Xosro († 1575) und der Dedis-Imedi, Gatte der Elene, Tochter des Königs Suimon von Karthli, trat zum Islām über, † 1614, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 191. 195. 200. Hist. 2, 226. 416 (Minočer, türk.). Minūčīhr, Dorn, Mém.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

VI, 6, 1844, 345. 381. Saint-Martin 1, 75. 27) Manučar (georg.), S. des vorigen, Atabeg von Aḡaltsiḡe 1614—1625, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 377. 5, 1843, 200. Hist. 2, 227. 28) Manučar (georg.), S. des Dadian Lewan II (1611—1657) von Mingrelien, Brosset, Bulletin Acad. Petersb. III, 1847, 100. Hist. 2, 647. 29) Manučar, S. des Thūman, ao. 1656, Inschrift in Sanahin, Joh. von der Krim, Mém. Acad. Petersb. VII, 6, 66. 30) Minūčīhr Xān, S. und Nachfolger des Qarčaghāi Xān als Statthalter von Mešhed, 1625, von 'Abbās II 1663 abgesetzt, Rieu 1093<sup>b</sup>. 31) Minūčīhr Xān, Statthalter von Schīrwān, c. 1657—1660, Nachfolger des Mihr-'Alī Xān, Dorn, Mém. Acad. VI, 5, 1843, 397. 32) Manučar (georg.), S. des Dadian Giorgi Lipartian von Mingrelien, Bruder des Bezan, ao. 1717, Brosset, Hist. 2, 312. 33) Manučar (georg.), S. des Katsia II von Mingrelien, empört sich 1791 gegen seinen Bruder Grigol Dadian, wird aber 1796 vertrieben, Brosset, Hist. 2, 648. 34) häufiger Name der Parsen in Indien, Minōčeher, auch Manačēr, Mančēr geschrieben; Jāmāspjī Dastūr Minōčeherjī, Verfasser eines Pahlawi-Gujarati-Englischen Wörterbuches, Bombay 1877 ff.

Manuš-xaqān heisst ein König (xaqān) der Türken, Ibn Chordadbeh 40, 10.

Manušxorak s. Manušxarnāk.

Manušxarnāk (awest. \*Manušhwarenānha) oder in Pehlewiübersetzung Manušxaršēd-wīnīk, Sohn der Wīrak (Wīzak), welcher seinen Namen erhielt, weil bei der Geburt ihm ein Strahl der Sonne (hware) auf die Nase (nānha, pehl. wīnīk) fiel; auch ward er Mām-sōzak (die Mutter verbrennend) genannt, vielleicht nach derselben Sonnenmythe, die uns näher nicht bekannt ist; seine Zwillingsschwester und Gattin heisst im Bundehesch Manušhūčīhar, bei Tabari aber Manušxorak 432, 3. 4; der Bruder wird bei Tab. 430, 6. 432, 2. 3. 529, 1 Manušxarnāgh (so wird richtig zu lesen sein) genannt und wird als Sohn der Wīrek und des Afrīdūn bezeichnet; von diesem Zwillingsspaar stammte ein weiteres ab, welches ebenfalls in Geschwisterehe verbunden war, Manušxarnar (Manuš, der Sonnenmann), Bund. 78, 14. 15. Manušxarnar, Tab. 430, 6. 432, 4. 5. 529, 1, Mafuḡar (l. Manušxar) Mojmēl, Journ. as. III, XI, 170, 5. Mešxaryār, Chronik von Fars bei Gobineau 1, 305. Manušxar, Athir 115, 9; und Manušrārūk (l. Manušfaruxrūk?),

Tab. 432, 5 (im Bund. nicht genannt); deren Sohn ist Manuščipra; man vgl. über die sehr schwierige Stelle des Bundehesch, die durch Tabari verständlicher wird, Darmesteter, *Études iran.* II, 218, und besonders West, P. T. 1, 134. **Manušṣarnar** (die Parsi lesen *Mānōšxōrwar*, w und n haben im Pehlewi Ein Zeichen) s. **Manušṣarnāk**. **Manušṣaršēdwīnk** s. **Manušṣarnāk**. **Manušrārūk** s. **Manušṣarnāk**. **Mañzdrawanhu** (aṇ oder ā), Bruder des *Srīrawanhu?* yt. 13, 118. — d. i. der verständige gute. **Māplūraj**, ein Hirte Namens *Ardešīrek* (Sohn des?) **Māplūraj**, *Zehīreddīn* 157, 12. **Mār**, Fürst von Gross-Sophene (*Mets Tsoph*), Heerführer des *Xosrow II*, *Faustus Byz.* 3, 9 (21, 15). *Mose* 3, 4; **Mār** ist auch georgischer Fürstentitel, s. *Vullers Lex.* II, 1114<sup>b</sup>. — d. i. der Meder (?) **Marabūkht** (ū kurz) s. **Farūkhbūkht**. **Μάρφις**, angeblich Bruder des *Kambyzes* und sechster König der Perser, *Aesch. Pers.* 778 und *Hellanikos Glosse*, C. Müller, *Fragm.* I, 68, n° 164 (*Μάρφις*); nach dem Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen sind er und *Artaphrenes* nicht Könige, sondern Gefährten des *Dareios* beim Sturz des (falschen) *Merdis*, die Namen der fünf andern sind verloren und folgten ursprünglich auf die bezeichnenden Worte *οἷς τὸδ' ἦν χρέος* (so G. Hermann); vgl. über den Namen (wahrscheinlich der *Maraphier*, *Herod.* 1, 125, 4, 167) *Keiper* 89. **Marājil** (arab.), persische Sklavin aus *Badghis*, welche dem *Hārūn ar-rašīd* in der Nacht, wo er nach *al-Hādi's* Tod *Chalife* ward, den *Māmūn* gebär und bei der Geburt starb, 15. Sept. 786, *Tabari* 3, 758, 8. *Athir* 5, 454, 4. 6, 148, 18. *Kitābo 'l-oyūn* 344, 5. *Soyūti* 318. **Marak-sādeh**, Vater des *Zūšak*, s. diesen. — d. i. rein in seiner Rechnung, der keine falschen Rechnungen macht (z. B. bei den Steuern); *Wend.* 1, 20 sind falsche Rechnungen eine *Patyāreh Ahrimans*, s. *Justi*, *DMG.* 46, 283; vgl. *āhōk-āmārī*, stündhafte Rechnungen (Ueberlegungen) machend, *Dīnkart VI*, 279, 1. **Maraspand** s. **Mañpra-speñta**. **Mard** s. **Martiya**. **Mardān** s. **Martān**. **Μάρδαυος**, S. des *Zarandos*, Mitglied einer Bruderschaft in *Tanaīs* ao. 228, *Latyshev II*, 275, n° 451, 15. vgl. **Mardōē**. **Mardawend**, Tochter *Yezdegerd's III*, *Masūdi* 2,

241. — vgl. *Mardontes*; d. i. mannesgleich, mannhaft.

**Mardawīj** 1) aus dem gilanischen (dailemitischen) Stamm *Arghuš*, Sohn des *Ziyār*, des Sohnes des *Wardānšah* und einer Tochter des *Harūsindān*, Verbündeter des *Asfār*, den er später im Verein mit *Makān* stürzt; auch diesen vertreibt er aus *Tabaristān* und *ĴorĴān* und erobert *Medien* (*Ĵebal*), mit der Absicht den Thron der *Chosroen* wieder aufzurichten. Von den unzufriedenen *Türken* seines Heeres unter *Bajkam* wird er 935 bei *Ispahan* ermordet, *Albērūnī* 39, 6 (47). *Masūdi* 9, 15. 85. *Hamzah* 241, 8. 18. 242, 11. *Ibn Athīr* 8, 59, 15 ff. *Ibn Xall.* VI, 46, 13 (II, 508). *Abulfeda* 2, 352, 7. *Soyūti* 405. 409. *Yaqut* 4, 992, 3. *Ab. Far.* 298, 7. *Zehīreddīn* 171, 8. 201, 3. 313, 12. 322, 7. *Mirch.* 4, 44, 35. syr. (nach dem arab.) *Mardāwig* *Elias* 87, 22. 2) S. des *Bešū*, Vater des *Ĵestān*, aufständisch in *Herāt* und *Nišāpūr*, ao. 1041, *Ibn Athīr* 9, 327, 10. 3) *Taj el-molūk* **Mardawīj**, S. des *Ispehbed 'Ali* der 2. *Bawend-Linie*, Gatte einer Schwester des *SelĴuqen* *SanĴar*, *Zehīreddīn* 232, 1. 237, 8. 248, 19.

Den Namen von n° 1 erklären die Perser als 'Menschen aufhängend', wahrscheinlich 'Menschen angreifend, bestreitend', np. *awīz* Angriff, Streit, *Fird.* 2, 58, 643; n° 2. 3 sind nach 1 benannt.

**Mardīn** 1) *Abu 'Ali Aḥmed bin Moḥammed bin 'Ali bin Mardīn al-Qūmesāni* (in der Provinz *Hamadān*) aus *Nehāwend*, Scheich der *Sūfis* † 997, *Yāqūt* 4, 202, 7. 18. 2) *Moḥammed bin Aḥmed bin Moḥammed bin Mardīn*, *Abū Mangūr*, dessen Sohn, *Yāqūt* 4, 202, 14. — d. i. männlich.

**Mardxurrah** (*Mard-i xurrah*), S. des *Xusrau II*, von seinem Bruder *Schērōē* umgebracht, *Hamzah* 61, 17. *Xurrah-mard*, *Mojmel*, *Journ. as.* III, 11, 275, 13; bei *Tabari Farruxmard* (s. diesen).

d. i. Mann des Glückes (Glanzes).

**Mardōē**, **Mardūi** s. **Mardūyeh**.

**Μάρδωv**, wahrscheinlich Perser, Anführer der *Lyder*, *Aesch. Pers.* 51.

**Μαρδόνιος** s. **Marduniya**.

**Μαρδόντης**, S. des *Bagaios*, Anführer der Krieger von den erythräischen Inseln im Heere des *Xerxes*, *Herod.* 7, 80; auch Flottenführer 8, 130; fiel bei *Mykale* 9, 102. vgl. *Mardāwend*.

**Μάρδος** s. **Bardiya**, *Hyroiades*.

**Mardōē**, **Mardūyeh** 1) ein *Turanier*, *Fird.* 2, 654, 1112. 2) Perser zur Zeit des *Xusrau I*, *Fird.* 6,

480, 3874. 3) Gärtner des Xusrau II, Fird. 7, 314, 3737. 4) Moḥammed, S. des Ibrāhīm bin Mardūyeh, Gelehrter aus Tīmak bei Samarqand, † 933, Yaqut 1, 909, 3. 5) Aḥmed bin Mūsā Ibn Mardawaih (arabische Aussprache) aus Is-pāhān, arabischer Exeget und Chronist, † 1020, Yaqut 1, 57, 12 u. oft. Athir 9, 221, 8. Hāfi Chalfa II, 105, 2. 350, 2 etc. — vgl. Mardauos. Mardšād, S. des al-Marzubān, Vater des Xudaidād, Istaḡri 148, 7. vgl. Martānšāt. — d. i. Freude der Menschen (bildend).

Marduniya 1) Vater des Gobryas (Gaubaruwa), eines Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers, Inschrift von Behistān 4, 84. 2) Μαρδόνιος, Sohn des Gobryas und einer Tochter des Hystaspes (Wištaspā), Enkel des vorigen, Gatte der Artazōstra, der Tochter des Dareios, und Vater des Artontes, also Vetter und Schwager des Xerxes; fiel bei Plataeae 479 durch die Hand des Spartaners Aeimnēstos (bei Herod. 9, 64 wird nach Dindorf Ἀρίμνηστος gelesen; vgl. C. Müller, Note zu Aristodemos, Fragm. V, 1, p. 5). Charon von Lampsakos bei Athenaios 394 (2, 360, 21). Herod. 6, 43. 9, 16 (danach Athenaios 148 [1, 337, 18]). 63, 82 (danach Athenaios 138 [1, 313, 16]). Demosth. 24, 129 (sein Sessel und Säbel) 59, 96). C. I. Gr. (Marmor Parium) II, 302, Z. 68. Nepos III, 2, 1. IV, 1, 2. Plut. Arist. 19, 1. Themist. 4, 4. Polyaen. 7, 33, 3. Er war auf einer Säule der Agora-Halle in Sparta abgebildet, Pausan. 3, 11, 6. 3) Μαρδόνιος, Leibwache (σωματοφύλαξ) des Xerxes, von Agesilaos, Bruder des Themistokles, bei Artemision getötet, Agatharchides von Samos bei Plut. Par. Min. c. 2. C. Müller, Fragm. III, 197, n° 1. 4) einige Römer s. bei Forcellini, Lexicon, Onomast. ed. Vinc. de Vit, p. 343\*; in Lucania lag die Stadt Mardonia. — d. i. der verzeihende (von \*mardwan, Erbarmen, awest. \*merezwan (wie derezwan) mit Adjectiv-Affix ya an der schwachen Form mardun-), vgl. Farāmurz.

Μαρφαδάτης, Kappadoke, Freund des Porcius Cato, Plut. Cato 73, 1.

Μάρφιος s. Μάραφιος.

Mārgandak; Name eines Zwillingspaares des Sām, welches als Erbtheil Padaschxwārgar (Tabaristan) erhält, West, P. T. I, 139. 140.

Mārī s. Mašya.

Mariaphernes i. Artaphernes (richtig Phrataphernes). Μαριάννης, Vater des Arsakomas, Lucian Tox. 50 (439).

d. i. Herold (goth. mērjands), awest. \*mārayaŋt. Markelseh (?) s. Mihrāngušnasp n° 2.

Μαρμάρης 1) Fürst der Parther, zweiter Gatte der Zarinaia nach dem Tod ihres ersten, des Kydraios; da er den gefangenen Stryangaios, der sie in der Schlacht entsattelt, ihr Leben aber geschont hat, umbringen will, wird er von ihr getötet, Ktesias bei Nikol. Damasc., Müller, Fragm. III, 364, n° 12. Μέρμερος, de mulier. quae bello clar. c. 2. vgl. Gilmore's Ktesias p. 207. 209. 2) Marmarus (al. Marmaridus), Babylonier, einer der Begründer der Magie, Plinius 30, 2, 5. — C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Archaeol. X, 1888, 429 erinnert an μάρμαραι und lat. Marmar; vgl. aber griech. μαρμαίρω.

Μαρμασιμά, Sohn des Haman, Esther 9, 9 im Text der LXX; der hebr. Text hat Parmastha.

Marod, Vorfahr der Artsrūnis zur Zeit der Achämeniden, Thoma 35 (41, 2).

Mars, ein Magier, Vullers, Lex. II, 1162\*.

Μαρσαγέτης s. Μασαγέτης.

Marsās (? al. Marnias, مرساس, مرناس), S. des Dohḥak (Dahaka), im künstlichen Stammbaum des Bišām von Ghör, Minhāḡ 31, 61 (306). Ferištah 1, 95, 10 (1, 163).

Marsēna, persischer Fürst, Esther 1, 14; im griech. Text Μαλησεα. vgl. Meres.

Mart (pehlewī) mard, merd (neupersisch) s. bei Martiya.

Martādbōta magūi Anāhīt-panāhan, M. die Magierin (Tochter eines Magiers Namens) Anāhīt-panāh, Siegelstein mit Bildniss bei Mordtmann, DMG. 31, 594, n° 29. Horn, DMG. 44, 674, n° 718. Justi, das. 46, 287. vgl. Murdād. — d. i. auf Murdād (awest. Ameretāt) den Siun gerichtet habend.

Martān (pehl., t ist d zu sprechen), mardān, merdān (neupers.) 1) Ibn Mardān, Grammatiker in Kūfa, Fihrist 70, 17. 2) Mardān, Vater des Abu Šoḡā' Fars, der von Mohadhdhib ed-dauleh aus Bašāmī vertrieben ward, ao. 1003, Athir 9, 128, 13. 3) 'Ala ed-dīn 'Alī-i Mardān (Sohn des Mardān), Heerführer und Mörder des Moḥammed Baxtiyār, Minhāḡ 576.

Bemerk.: Mardān ist theils Plural, theils nur mit bedeutungslosem Affix ān vermehrt, wie dōstān (s. Vullers, Institut. l. pers. p. 221).

Mardān-daulet, Würdenträger am Hof des Fērōzšāh von Dehlī (1351—1388), Ferištah 1, 267, 13 (1, 456). — d. i. der die Regierung über Männer (Menschen) hat.

Martān-farrux, S. des Ōharmazddāt (Martān ist gabnān, aram. gabrā, geschrieben), Verfasser des Schikand-gūmānik Wičār (herausg. von Hoschang Dastūr Jāmaspi Jāmasp-Asānā und E. W. West. Bombay 1887), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. III, XXV. Schikand-gūmānik p. 185, Z. 3. pāz. mardā-frōxa-i hōrmez-dād, das. p. 7, Z. 8. — d. i. glücklich unter den Menschen (viell. der glückliche Mardān).

Martān-χraš magūī, Siegelstein, Thomas, Journ. R. as. Soc. XIII, n° 31. Mordtmann, DMG. 18, 30, n° 81, Taf. 4, 1. Horn, DMG. 44, 671, n° 550. d. i. schön unter den Menschen.

Martānšāh (pehl.) Mardānšāh (neup.) 1) Mardānšāh, Bruder des Bahrām Čūbīn, überbringt Bahrām's Beute aus dem Türkenkriege dem Ormizd IV, Bel'amī in Zotenbergs Tabari 2, 265 (nach dem Geschichtsbuch von Bahrām Čūbīn); wird von Xusrau II zum Pādhōspān von Nimrōz ernannt, später von ihm mit Abhauen der rechten Hand ungerecht bestraft; sein Sohn Mihr-Hormizd tötete den Xusrau II, Tab. 1058, 13. Athir 363, 17. Mirch. 1, 241, 1. Bei Dināwari heisst er Mardānsīnah, bei Fird. Yelānsīneh, s. Nöldeke's Tabari 478. 2) Mardānšāh, ältester Sohn des Xusrau II und der Schīrīn, von seinem Bruder Schērōē heim Regierungsantritt (627) getötet; Μαρδασαῖς, Sohn der Σεῖρεμ, Theophan. 499. Cedrenus 1, 734. Legenda aurea ed. Th. Graesse p. 607. Mardānšāh, Hamzah 61, 14. Fird. 7, 400, 541. Mojmēl (nach Hamzah) Journ. as. III, 11, 275, 11. Schāh Merdān, wohnt in Asadābād, Yaḡūt 4, 563, 14—15. Nöldeke, Guidi's syr. Chronik (Wien 1893) 13. 3) Befehlshaber unter dem Feldherrn Jābān in der Schlacht von Namāriq, ao. 634, worin er gefangen und enthauptet ward, Tab. 2166, 9. Athir 2, 334, 19. 4) Eunuch und Anführer unter Bahman Jādōē, Tab. 2177, 9. Feldherr bei Nehawend, ao. 641, Merdānšāh dū 'l-hāḡib (d. i. Besitzer dichter Augenbrauen) Belāḡori 251, 9. 302, 9. 303, Note e. Dieses Beiwort führt bei Tabari Bahman. 5) Maḡmoghān von Dunbāwend, Tab. 2656, 4 (s. Maḡmoghān). 6) S. des Zādān-farrūx, Belāḡori 301, 2 = Fihrist 242, 21. 7) Arzt des Chalifen 'Abdo 'l-malik (685—705), Assemani III, 616\*, 6, ao. 692. 8) Dihqān in Adherbaijān, warnt den arabischen Feldherrn Jarrah vor dem Zug gegen die Chazaren, Bel'amī in Zotenbergs Tabari 4, 274, 29. 9) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1030—1040), Minhāj 1, 95.

Ferištah 1, 80, 16 (1, 130) (ao. 1051). 10) S. des Qawurd von Kirmān, Houtsma, DMG. 39, 371. 11) Vater des Farāmurz, Zehreddīn 221, 1. 12) Saif ed-dīn Merdānšāh (al. Merdānšīr, Šīrmerdān), Tafelmeister (χrān-sālār) des χwarizmšāh Takaš, ao. 1186, Defrémery, J. as. IV, 8, 479. 13) Taḡ ed-dīn Merdānšāh, Befehlshaber von Girdkūh unter dem letzten Ismaīlier Rokn ed-dīn Xūršāh, ao. 1256, Mirch. 4, 70, 22.

d. i. König der Männer.

Martānšāt (pehl.), S. des Irādbahrām, Vater des Irādbahrām, ao. 1009, Kaḡheri 1, 7. 2, 5. 6. 3, 6. vgl. Mardšād.

\*Martānsīnak (pehl.), \*Mardānsīnah, Bruder des Bahrām Čūbīn, s. Martānšāh. — d. i. Männerbrust habend.

Martānweh (pehl.), Merdānbeh (neup.) Geschäftsführer des Bindōē, Dināwari bei Nöld. Tabari 480. vgl. Martwēh.

d. i. gut unter den Menschen (vielleicht für merdān-i beh, der gute M.).

Martbōt 1) auf Siegeln a) Martbōt-i magu, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 108, Taf. II, ult. Horn, S. S. 25, zu n° 4. b) Martbōt, Horn, DMG. 44, 659, n° 574. c) Martbōt-i Maḡbōtān, Horn, S. S. 25, n° 4. d) Martbōt. rāsti, Horn, S. S. 34, n° 29. e) Martbōt zi magū zi Gūrtīn, Mordtmann, DMG. 18, 29, n° 74 (Taf. II, 4). Justi das. 46, 283. 2) S. des Dātgun, Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 244. — d. i. das Bewusstsein eines Mannes (Helden) habend. patronymisch: Martbōtān, auf einem Pergament aus dem Fāyūm, Horn, DMG. 43, 611. vgl. Muzdbuwadh.

Martiya (altpers.) Maschya (awest. s. diesen Namen) Mart (pehl.) Mard (neup.) d. i. Mann. 1) Martiya, Perser aus Kuganaka in Persis, Sohn des Čičixriš, gab sich für Imaniš König von Susiana aus und empörte sich gegen Dareios I, ward aber von seinen eigenen Leuten umgebracht, Inschrift von Behistan II, 8. Sein Bildniss daselbst am Felsen, die vierte der stehenden Figuren. 2) Mard al-aškerī, dailemitischer Heerführer unter Mākan, Masudi 9, 7.

Mār Tōdi (vgl. Thodik), Siegel, Horn S. S. 35, n° 35; Mār ist syrisch (Herr, von Geistlichen, wie armen. Tēr); Justi, DMG. 46, 288.

Martwēh (pehl.), S. des Afrōbagwindat, West, P. T. I, 146. Martānwēh, das. 147. vgl. Martānwēh.

Mārūbil, S. des Seljuquen Čaqarbeg, wahrscheinlich derselbe wie Qawurd (unrichtig Qaderd), s. Vullers, Gesch. der Seldschuken 93.

**Marūī** (syr.) 1) Presbyter und Arzt in Xūz bei Nive, zur Zeit des Patriarchen Yešū'yahb († 660), Assemani III, 143<sup>a</sup>, n° 9. 2) Archidiakon, ao. 774, Assemani III, 155<sup>b</sup>, Note Z.6 (arab.). 3) Mārwaīh (arab. Aussprache), Mönch, Assemani III, 500<sup>b</sup>, 38. patronymisch Marūīān s. Pērōz n° 28. — d. i. Mondgesicht (?) vgl. Mārūī und Meroēs.

**Marūžan** 1) (armen.) persischer Feldherr, welcher unter der Führung des Merūžan Artsrūni gegen Aršak III von Armenien zog und von Wasak getötet ward, Faust. Byz. 4, 42 (154, 4). 2) Marwazān (arab.), Statthalter von Yemen unter Hormizd IV, Nachfolger des Anōšagan (al. al-Marzubān, al-Hormuzān), Tabari 988, 8. Hamzah 139, 7. Athir 359, 12; al-Marzubān (l. Marwazān), Sohn des Subhān (l. Nōšajān, نوشجان statt بن سحان), Masudi 3, 177. Sohn des Mahān, Ibn Chall. II, 136, 21 (I, 450); vielleicht derselbe, welchen Ibn Xall. IX, 79, 5 (III, 555) als Urgrossvater des Abū Hanifah bezeichnet. 3) Μαρπουζας, Heerführer unter Ormizd IV und Xusrau II, Theophyl. Simoc. 118; fiel in der Schlacht mit Philippikos bei Martyropolis ao. 588, das. 121. Μαρπουζας Theophanes 402. Cedrenus 1, 694.

**Marwek**, Grossvater des Moḥammed bin Ahmed, Gelehrter, Yaqut 3, 277, 1. — d. i. Katzenkräutlein (deminut. von marw, marum).

**Marzpan** (pehl. Marčpān, č wird oft für z geschrieben, armen. Marzpan, Marzavan, neup. Marzbān, Marzawān, arab. Marzubān), Titel, soviel wie das altpers. Satrap, wörtlich Grenzhüter, Markwart, dann oft Eigennamen; vgl. Nöldeke, Gesch. der Perser u. Araber 446. 450. 1) Marzubān, Höfling Sapors III, Masudi 5, 283 (Anekdote). 2) S. des Wahriz, Statthalter von Yemen unter Xusrau I, Tab. 958, 3. Athir 1, 327, 17. 3) S. des Hormizd IV, Vater des Jūn, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānschāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 4) Asad, S. des al-Marzubān, Feldherr des Chalifen Maṅgūr, der ihn umbringen lässt, ao. 768, Tab. 3, 368, 5. 5) Marzubān, S. des Jēstān n° 1 von Dailem, unterwirft sich dem Hārūn ar-raschīd ao. 805, Tab. 3, 705, 5. Athir 6, 131, 10. 6) S. des Tarkaš, ein Fürst aus Sughd, welcher beim peinlichen Verhör des Afšīn gegen diesen auftrat ao. 840, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. 366, 12. 7) Wezir des Chalifen Motawakkil (847—861), Ibn Chall. V, 60, 13 (II, 302). 8) al-Ḥasan bin al-Marzubān aus dem Geschlecht des Marzubān

bin Zadiyah aus Schirāz, Steuerbeamter des Moḥammed bin Wāgil und des Ya'qūb bin al-Laith, Istaxri 148, 1. 9) Ja'far, S. des Sahl bin al-Marzubān, Schreiber des Abu 'l-Ḥarith Ibn Farīghūn, Istaxri 148, 2. Ibn Hauqal 208, 10. 10) 'Alī bin al-Marzubān, Beamter des 'Amrū bin al-Laith, Istaxri 148, 3. 11) Marzubān, S. des Farābundad (al. Xudāidad) aus Pasā, Vater des Mardšād, Istaxri 148, 4. 12) Sa'īd, S. des Marzubān, von Tabari 2265, 9 als Gewährsmann (isnād) citirt. 13) Moḥammed bin Xalaf bin al-Marzubān bin Bassām, genannt al-'Abbas, † 921, Fihrist 86, 26. 149, 24. Yaqut 4, 432, 22. Ḥaǧi Chalfa 5, 97, 1. 14) Moḥammed bin Sahl bin al-Marzubān aus Karx, arab. Schriftsteller, Fihrist 137, 21. 15) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin 'Abd al-'azīz bin al-Marzubān bin Sābūr bin Šahinšāh, nach dem Vater seiner Mutter, Ahmed aus Baghšūr (zwischen Herāt und Marwar-rūd), el-Baghawī benannt, Traditionist, geboren in Baghdat 828, † 929, Yaqut 1, 694, 17. 16) Marzbān, S. des Moḥammed bin Šeddād, von der kurdischen Dynastie der Beni Šeddād in Ani, ao. 951/2, N. v. Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1849, 195. 17) 'Abdo 'r-raḥman, S. des Hamdān bin al-Marzubān, genannt der Lastviehvermieter (ǧallāb), der Seidenhändler (ḫazāz) oder der Dorfgrebe (dihqān), Traditionist aus Welidābād bei Buznīrūdī (Provinz Hamadān) † 953/4, Yaqut 4, 940, 17. 18) Marzubān, S. des Moḥammed bin al-Marzubān Abū Sahl, Traditionist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqut 1, 106, 22. 19) Sallār al-Marzubān s. Salar n° 4. 20) 'Alī ibn Ahmed Ibn al-Marzubān, schafī'itischer Rechtsgelehrter aus Baghdat, † 977, Ibn Chall. n° 438 (II, 224). 21) Abū Sa'īd al-Ḥasan ibn 'Abdallah Ibn al-Marzubān, ursprünglich Behzād genannt, Gelehrter aus Sirāf in Pars, Qādi, † in Baghdat 979, Ibn Chall. n° 161 (I, 377). n° 848 (IV, 406). Flügel, die grammat. Schulen 107. 22) Abū 'Abdallah ('Obaidallah) Moḥammed ibn 'Imrān al-Marzubānī, aus einer chorasani-schen Familie, schī'itischer Traditionist und Verfasser von poetischen Blumenlesern, geb. zu Baghdat 910, † 989 (oder 995), Fihrist 132, 4. Yaqut 2, 516, 16 etc. Athir 9, 74, 16. Ibn Chall. n° 658 (III, 67). Ḥaǧi Chalfa 1, 190, 6. 23) Marzbān, Vater des Dušmenzār Rustam (Vaters des Ibn Kakūyeh) und der Mutter Saidah's, der Gattin des Buyiden Faḫr ed-dauleh (976—997), Albērūnī XXX, 16. 209, 7 (191). Athir 9, 99, 3. 24)

Samsām ed-dauleh Abū Kalīfār al-Marzubān, Buyide, S. des 'Aḡud ed-dauleh, Amīr al-umārā und Sultān von Pārs 982—998, Abulfeda 2, 600, 3. Minhāj 1, 64. Mirch. 4, 50, 19. 25) Abū Naṣr Marzubān, S. des Baytiār, Bruder der Šāhnāz, Buyide, † 1000, Albērtūnī 133, 17. Athir 8, 478, 21. Mirch. 4, 51, 20. 26) 'Abdo 'r-raḥīm, S. des 'Alī bin al-Marzubān aus Ispāhān, Richter von Chorāsān, Vorsteher des Krankenhauses in Baghdād, † 1005, Athir 9, 134, 19. 27) Marzubān, S. des al-Ḥasan bin Xarāmīl, aus dem Königshause von Dailem, in Diensten des Ghaznawiden Maḥmūd, ao. 1029, Athir 9, 263, 2. 28) S. des Ismā'īl bin Wehsūdān n° 4, Vater des Ibrāhīm, ao. 1030, Athir 9, 262, 22. 23. 29) 'Imād ed-dīn Abū Kalīfār al-Marzubān, S. des Sultān ed-dauleh Abū Šojā', Amīr al-umārā und Sultān von Pārs, Kermān und 'Irāq 1024—1048, Athir 9, 228, 15. 236, 19 ff. Mirch. 4, 54, 32. 55, 30. 30) Aḥmed, S. des Moḥammed bin al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān † 1063, Yaqut 1, 108, 7. 31) Abū Sahl al-Marzubān, S. des Moḥammed bin al-Marzubān, Bruder des vorigen, Gelehrter, Yaqut 1, 106, 22. 107, 7. 3, 150, 1. 32) Taḡ al-mulk Abu 'l-Ghanāim al-Marzubān, S. des Xusrau Fīrūz, genannt Ibn Dārest, Wezir des Seljūqen Melekšāh, Nachfolger des (vielleicht auf sein Geheiss) ermordeten Nizāmo 'l-mulk (1092), † 1093, Ibn Chall. II, 116, 19 (I, 415). 33) Abū Muslim 'Abd al-wāḥid, S. des Moḥammed bin Aḥmed Ibn al-Marzubān, Gelehrter aus Abhar, Schüler seines Grossvaters n° 30, Yaqut 1, 107, 15. 34) Marzbān, Taḡallus (Dichtername) des Ḥakīm Raḡf ed-dīn aus Pārs, Barbier de Meynard, Dictionn. 363<sup>b</sup>. Pertsch 660, n° 370. 35) Abū 'Alī Ya'qūb bin Ibrāhīm al-Marzubānī, Qaḍī in Bāb al-Azaḡ, † 1093, Athir 10, 155, 3. 36) al-Marzubān, S. des 'Obaidallah aus Ispāhān, Wezir des Seljūqen Maṣ'ūd (1134—1152), Athir 11, 67, 24. 37) Moḥammed, S. des Marzubān, Gelehrter aus Schīrāz, Yaqut 4, 775, 9. 38) Marzpan (arm.), Mamikoni, Vater der Xorīšāh, Gattin des K'ūrd, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 170. 39) Rūstām(-i) Mitn-āpān(-i) Marčpān(-i) Jāhišnayār, Gelehrter ao. 1249, West, P. T. I, XLIII. IV, XXXV. 40) Marčpān, S. des Mitn-āpān, des Sohnes des Spenddat, Grossneffe des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 41) S. des Spenddat, Enkel des vorigen, Schreiber einer Handschrift des Dīnkart, West, P. T. IV, XXXV. 42) Marčpān Frētūn Wahram Būndar Malkāmartān (zu

lesen Šāhmarḡān) Dēnayār, Gelehrter in Kermān ao. 1572, West, P. T. I, XXXIII. II, XVI. 43) Marzbān, Schriftsteller ao. 1612, West, P. T. III, XXIII. 44) femin. Marzubānat (arab.), Gattin des Naṣr bin Sayyār, Statthalters von Chorāsān, † 748, Athir 5, 291, 14.

Zusammensetzung: Marzbānšāh, Vater des Xūrdīdšāh, Held eines Romans, s. Ethé, die höfische u. romant. Poesie der Perser (Virchow u. Holtzendorff, Vorträge II, Heft 7, Hamburg 1887) 34.

Marzūī, arab. Marzawaih, Vater des Miḡyār (s. Māḡyār), Ibn Chall. IX, 53, 7.

Μασσαβάρης, Eunuch, welcher dem getödteten Kyros dem jüngeren den Kopf abschnitt, Plut. Artax. 17, 1.

Mašadeh s. Mašād.

Μασσάρης, S. des Oarizos, Heerführer der Libyer im Heer des Xerxes, Herod. 7, 71.

Μασαγέρης, Μαρσαγέρης, Bruder des Skythenkönigs, von Ariaramnes von Kappadokien im Auftrag des Dareios I gefangen, Ktes. Pers. 16 (ungeschichtlich). — d. i. der Masagete. vgl. Keiper 92.

Masah, S. des Māzyār, Vater des Farrux, Vorfahr des Abu Naṣr bin 'Abdi 'r-razzāq von Tūs, Rosen 169, 14.

Mašdaku s. Waštak.

Maschya (awest.), Martiya (altpers.) Mensch; im Awestā ist das Wort appellativ, in der spätern Literatur der Name des ersten Menschen, der mit seinem Weib auf wunderbare Weise aus einer Raiwasstaude (Rhabarber, Rheum ribes) entstand; diese Pflanze war aus dem Samen des Urwesens Gayōmaretan gewachsen; da die spätere Sage dieses Wesen vermenschlichte, wurden Maschya und seine Schwester dessen Kinder. Der Name ist in zwei Formen überliefert, deren eine von awest. mašya, die andre von altpers. martiya, genauer von \*marpya (vgl. Sanskr. abhyamitrīya und abhyamitryā) ausgeht. 1) von awest. mašya: mašyi, mašā, fem. mašyānī, Dīnkart I, 13, 13. 18. 14, 1. Maši (meši), Bund. 34, 4 u. oft, maši 70, 14 (falsch in Pāzendschrift mahši 38, 7), fem. mašīnī (mešyānī) 35, 5. mašīnī 70, 14, in der Pāzendumschrift maschyō, mašyu, fem. maschyāna, mašynai; mašyāih, fem. mašyāinih, Dādistan-i Dīnik bei West II, 197; maši, Sohn des Jāyūmart, Tabari 202, 11. maša und mašyān 154, 3. 4; meši und mešan, Athir 35, 19. Schāḡrastāni 1, 277 meša, mešāneh; bei Albērtūnī 99, 13 meši, mešāneh, 100, 5 meši,



mēšāneh, in einer Liste bei Gobineau I, 79. 124 pēši (das ē soll wohl die neuere Aussprache meši andeuten). Mit Mādai bin Ĵayūmart, Tab. 203, 4 ist der biblische Mādai gemeint, der 649, 19 Sohn des Yāfeth heisst. 2) von einer altpers. Form \*marpya: matn und matniān (n steht für r, t ist als Spirant p zu lesen, also mapr und mapriān) Bund. 33, 9; an der Parallelstelle des Zadsparham (West, P. T. I, 183) steht maši und mašīnī, vgl. Dinkart II, S. 93, Note; matnīh und matniānīh (maprīh, mapriānīh) im Pand-namak-i Zarathuscht bei West, P. T. I, 53; indem pr zu hr ward, entstanden mahrīh und mahriānīh (die Endsilben īh können auch iā gelesen werden) Dādistān-i Dīnik bei West, P. T. 105. xwētūkdas daselbst II, 416. Hieraus erklärt sich arab. māri und māriānah bei Tabari 148, 1. 2. Athir 34, 11, wo ah statt a stehen sollte; das Pehlewizeichen bedeutet beides; bei Albērūnī 99, 14 (107) malhī, malhiāneh (l für r, also lh aus pl, pr), aber chwārizmisch mard, mardāneh. vgl. Martiya.

Μασίστης, S. des Dareios und der Atossa, Satrap von Baktrien, Anführer der Perser in Xerxes Heere, Herod. 7, 82. Vater der Artaynte 9, 108; von Xerxes mit den Seinigen ermordet, das. 113. altpers. mapišta, awest. \*masišta.

Μασίστιος 1) griechisch Μακίστιος (der sehr lange) benannt, persischer Reiterobrist (Hipparchos), fiel bei Plataeae, Herod. 9, 20 ff. Plut. Arist. 14, 4 ff. Sein vergoldeter Harnisch ward im Tempel der Athene Polias aufbewahrt, Pausan. 1, 27, 1. 2) S. des Siromitres, Anführer der Saspeiren und Kolcher im Heer des Xerxes, Herod. 7, 79.

Μασίστης, pers. Heerführer, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 30. 971.

Μασάμης, S. des Megadostes, Statthalter von Doriskos, Herod. 7, 105.

Mašmoghān (nur in dieser arabischen Aussprache überliefert, pers. \*mas-i muṣān, d. i. der Grosse der Magier, arab. kabīr al-maṣūs), Titel der Fürsten (Malik) von Dunbāwend (Demāwend), Albērūnī 101, 10. 227, 13 (214). Nach Yāqūt hat er seinen Wohnsitz in Ustūnāwend oder Ĵarhud, welches später die Ismaʿliten besaßen (Athir 10, 217, 18); er stammt nach der Sage ab von Armaʿīl, welcher von Ferīdūn zum Wächter des gefesselten Dahāka bestellt worden war. Nach dem Awesta herrscht in Ragha (Rai), der Hauptstadt des Mašmoghān, der Zarathuštra, d. i. der oberste Priester, y. 19, 50 (die Pehlewiüber-

setzung hat Zartūštūm, awest. zarathuštrōtema), vgl. Mose 1, 6 „Zradašt der Magier, König der Baktrer, d. h. der Meder“ und 1, 17 „Zradašt der Magier und Patriarch (Nahapet) der Meder“; der Mašmoghān vereinigte demnach die weltliche und geistliche Herrschaft in Rai, s. Spiegel, DMG. 35, 629. Die Mašmoghāne, von welchen einzelne genannt werden, stammen aus dem Hause Qāren. 1) Mašmoghān Mardānšāh, Fürst von Dunbāwend, blieb nach der Eroberung von Rai durch Noʿaim bin Moqarrin ao. 643 im Besitz seiner Herrschaft gegen die Zahlung eines Zinses, Tab. 2656, 1. Athir 3, 18, 15. 2) Mašmoghān Mālik, Sohn des Dīnār (arab. Namen), Bruder des Abarwīz, Fürst von Dibāwend (Dunbāwend), Gatte der Yākand, der Tochter des Ispehbed Xuršīd, zeichnete sich aus im Kampf gegen die Secte der Rawendi, ao. 759, Kitābo ʿl-oyūn 228, 16; er ward bereits 748 von Mūsā bin Kaʿb ohne Erfolg bekämpft, Athir 5, 304, 8, später von Omar bin al-ʿAlā und Xāzim bin Xuzaimah besiegt, und Xālid bin Barmek schickte ihn mit zwei Töchtern an Mahdī, den Sohn des Chalifen Mašūr; die eine derselben, Buxtariah (Buḥairah, Athir, arab.), ward Mahdī's Gattin und gebar ihm Mašūr, Statthalter von Bagrah, Yāqūt 1, 244, 10. 11 (hier heisst die Tochter Baḥrieh); die andere, Bašmīr (?), ward Nebenfrau des ʿAlī bin Raiṭah, Tabari 3, 136, 10. 11. Athir 5, 386, 24 ff.; diese Familienverhältnisse werden verschieden dargestellt, s. Dorn, Auszüge aus 14 morgenl. Schriftst., Bulletin Petersb. Akad. 21. Oct. 1871, S. 651. 3) Mašmoghān Walāš, aus dem Geschlecht des Zarmihr, Sohnes des Sōxrā (Haus Qāren), Marzbān von Miyānderūd im Wilāyet von Sarī, betheilt sich am Aufstand des Windād-Hormīzd und Scharwīn gegen den Chalifen Mahdī, ao. 783, wird aber gefangen und in Rai enthauptet, Zehīreddīn 42, 13. 155, 6. Dorn, Auszüge aus 14 mohamm. Schriftst. S. 630. 4) Mašmoghān, S. des Windād-Umīd, huldigt dem ʿAlīden Dāʿī Kabīr (dem grossen Missionär), ao. 864, Zehīredd. 168, 1. 284, 16. Nach Tabari 3, 1294, 12 (Ibn Maskowaih 513, 4. 5) ist Schahriyār Sohn des Mašmoghān, letzterer wird als Vatersbruder des Māzyār bezeichnet, wonach der Mašmoghān ein Sohn des Windād-Hormīzd, also Windād-Umīd selbst wäre.

Maštaku s. Mašdaku.

Mastar (al. Mešīz, مسمير), Heerführer des Mākan,

- Masudi 9, 7. — d. i. grösser, Fürst (np. mehter, gebri, kurd. master, yidghah miştir).
- Μασταρούς 1) S. des Mastūs, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 104, n° 174. 2) S. des Pharnakes, das. n° 175.
- Mastjān, ein frommer Derwisch, Inschrift von ao. 1558, Haupt, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146.  
d. i. dessen Seele (vom Anschauen Gottes) trunken ist.
- Mastī, Maulānā, Dichter aus Rai, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 307\*. — d. i. Trunkenheit (in mystischem Sinne die Exaltation im Anschauen Gottes).
- Maštots 1) S. Wardan's, des Sohnes Wardan's Mamikoni, geb. zu Hatsekat's in Tarōn 361, † 19. Febr. 441, bekannt unter dem Namen Mesrōb, Coadjutor (Telapah) des Patriarchen Sahak (Isaak, 390—440) und Erfinder der armenischen Schrift, Mose 3, 52. 67 (Mesrowp) Koriun bei Langlois Collect. II, 9. Laz. Pharp. 24, 31. 28, 10. 64, 19. 119, 27 (Mesrowb). Thoma 63 (72, 9, Maštots); Μαστούβιος, Photius, Biblioth. ed. I. Bekker 63<sup>b</sup>, 35. Μαστήντζης, Combefis, Auctarium Bibl. Patrum II, p. 290. 2) aus Sevan im See von Gelak'uni, 897 einige Monate Katholikos, Nachfolger des Georg, Vorgänger Johann's VI, des Geschichtschreibers; nach ihm heissen die armen. Ritualbücher (girk' ararolūtheants) Maštots, Samuel von Ani 429. Brosset, Collect. I, 196, Not. 563.
- Μαστούς (genet. Μαστοῖ und Μαστοῦ), S. des Kothinas, Skythe, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 55; Latyschev II, 78, n° 102 u. oft. vgl. Μαστόνυ C. I. Gr. II, 142, n° 2090. vgl. Mastartūs.
- Masūyeh 1) Abū Zakariyā Yahyā (arab., Yohannā syr.), Ibn Māsūyeh, syrischer Christ, Stösser in der Apotheke zu Gundischapur, kam nach Bagdad und ward der Arzt der Chalifen al-Māmūn (813—833), al-Mu'tasim (— 842), al-Wathiq (— 847) und al-Mutawakkil (— 861), † 857; er übersetzte Schriften griechischer Aerzte, die man in Ankyra, Amorium und sonst erbeutet hatte, Fihrist 243, 14. 295, 24 ff. Masudi 7, 105. Yaqut 2, 65, 7. 4, 828, 12. Athir 6, 304, 13. Ab. Far. 236, 19. 250, 19. Mirch. 3, 144, 35. vgl. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 23. Schefer, Chrest. pers. 91, 6 (zu lesen ماسويه (oder جينا) statt ماسويه بن جختيار ? 2) Michael bin Māsūyeh, Bruder des vorigen, Eidam des Jābrīl bin Buḫt-yešū, Arzt des Chalifen el-Māmūn, Ibn Abu

- Osaibia bei Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 24. 3) Yahyā bin Māsūyeh, jakobitischer Christ aus Mārdin, Arzt des Faṭimiden al-Ḥakim, der sogenannte jüngere Māsūyeh, † 1015; seine Werke wurden lateinisch gedruckt, Mesuae opera Venedig 1471. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 63. Hammer, Lit. Arab. 6, 487.
- Mašwak, Mobed (Priester), Sohn des Nōdar (Naotara), West, P. T. I, 146. Mīšū, S. des Nauḍar, Tab. 530, 2 (al. ميسو, ميسو), 533, 10. 618, 2 (al. ميسو, ميسو) 878, 3 (al. ميسو, ميسو) Mīrah (r für w), Athir 146, 10. Māišū, Albērūnī 104, 18; bei Masudi 2, 118 Bāsīr, was 2, 117 für Pāšeng (Pescheng) steht; bei Zehreddīn 146, 17 Nasūr (aus Māsūwā, ماسور statt ماسو). Ābtiyān Maisūn, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 326. Der erste Name ist Naptya (s. diesen); im Bundehesch Agāim-ašwak, West, P. T. I, 136; der Lesung dieses Namens scheint eine unrichtige Deutung der Pehlewizeichen zu Grunde zu liegen; wenn man dieselben Ašēmdānak liest, so ergibt sich ein möglicher Name 'die Reinheit kennend', vgl. hū-dānak, awest. huḍā, y. 1, 3. pehl. ašēm findet sich in Jamaspji Dastur Minocheherji's Pahlavi Dictionary p. 424; Sachau, Wiener Sitzungsber. LXVII. 1870 Pazendglossen 125\*.
- Ματάκας, Eunuch, plündert auf Xerxes Befehl den delphischen Tempel, Ktes. Pers. 20. 27. al. Νατάκας. Der Zug gegen Delphi war ein ohne Wissen des Xerxes unternommener Streifzug von Marodeuren, s. Pomtow, Fleckeisen's Neue Jahrb. Bd. CXXIX. 1884, S. 227. — vgl. pehl. māt (weise), altp. āmāta.
- Μάταλλος, persischer Heerführer, aus Chryse, Aesch. Pers. 314.
- Maṭiār (al. مطار, مطار), ein Dihgān in Ispahān zur Zeit der Flucht Yazdegerds III, Tab. 2875, 4; vgl. Bahrām (Werepraghna).
- Matn s. Maschya.
- Μαυάκης (al. Μαβάκης), Anführer der Saken (asiatischen Skythen) in der Schlacht bei Gangamela, Arrian 3, 8, 3. vgl. Maues, Meuakos, Moaphernes, Moagetes.
- Maubad, Möbed s. Magupati.
- Μαυδάκης, medischer König, Nachfolger des Arbakes, Ktesias bei Diodor 2, 32, 6. Eusebios ed. Avger (armen. Mavdakēs) 101. ed. Schoene 1, 67; bei Mose Chor. 1, 21 Mōdakīs, bei Synkellos 372, 11 Μανδαύκης. — altp. \*mauda, np. mūi (Haar).
- Μαύης, Saka-König in Kabul c. 130—110 vor Chr., prägte Münzen arsakidischen Charakters; in den

indischen Aufschriften heisst er Moa, in der Inschrift einer Kupferplatte aus Manikyāla (Taxila) heisst er indisch Moga, vgl. Prinsep I, 186. II, 126. v. Sallet, Nachfolger 136. 140. Percy Gardner, Coins of greek a. scyth. kings p. XVI, I. XLIX, pl. XVII, 1—7. Drouin, Revue numism. III, 6, 1888, 45.

**Maza** s. Bizthā.

**MaZata** s. MaZaiōs.

**MaZaiōs** 1) Perser, Vater des Ἀντίβηλος (d. i. Erhöhung von Bēl, bei Curtius Brocubelus, d. i. Segen des Bel) und Ἀπριβόλης, Satrap (ἄρχων) von Kilikien seit 362, später auch von Syrien, Feldherr des Ochros; er floh von der ihm anvertrauten Euphratbrücke, führte die Syrer bei Gaugamela, öffnete sodann dem Alexander die Thore von Babel und war bis zu seinem Tod (328) Satrap in dieser Stadt, Diod. 16, 42, 2. 17, 55, 2. 58, 2. Plut. Alex. 32, 3. Arrian 3, 7, 1. 2. 8, 6. Auf seiner kilikischen Münze mit dem Ba'al von Tarsus heisst er Mazdai מזדי, auf einer andern 'Mazdai, welcher (ist) über Eber-Nahara (Transpotamien, westlich des Enphrat) und Xilak (Kilikien)', eine dritte Münze zeigt die Jahre 19—21 (des Ochros d. i. 341—339) und 1. 2. (des Arses, 338—337), auf dem Revers den König im Wagen mit dem Namen des Satrapen, vgl. Six, Numism. Chronicle III, 4. 1884, 97. Pl. V, 13. 14. VI, 11. 12. Halévy, Mélanges d'Épigraphie sémit. 1874, S. 64—71. Hoffmann Syr. Märt. 160, Not. 1247. Barclay Head, Hist. Num. p. 615. 672; vgl. eine Hypothese über die Münzen bei Blau, Wiener Numismat. Zeitschr. XI, 1879, 5 ff. Babelon II, XLIII; Münze mit Bildniss, das. p. 36, Pl. VI, n° 12. 2) Mazdai (syrisch), König von Indien in der Legende vom Apostel Thomas, Wright I, 256, 10 = II, 222; in der griechischen Fassung Μισδέος, Tischendorf 235. Mesdeus, Abdias fol. 108\*. 3) MaZaia, Tochter des bosporanischen Königs Leukanor (c. 170 vor Chr.), Braut des Machlyerfürsten Adyrmachos, von dem Skythen Arsakomas entführt, Lucian, Toxaris 44 (437).

von Mazda-dāta, s. Nöldeke, Pers. St. 30. 31.

**MaZákης**, s. Mazdaka.

**Mažan**, S. des Artasēs III, Bruder des Artavazd, Tiran und Tigran, Oberpriester (krmapet) in Bagavan im Gau Bagrevand, d. i. Ani, ao. 121, Mose 2, 52. 53. Samuel von Ani 351.

**MaZápης**, Meder, Feldherr des Kyros, Erobrer von Priēnē, Herod. 1, 156. 161. Polyæn 7, 6, 4. —

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

aus mazda-dāta oder Mazda-yasna verkürzt, mit Affix ra, s. W. Schulze, Kuhns Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221. Ein Syrer Mazares (al. Mazzara) Florus 3, 11 (74, 19) wird den arab. Namen Maz'ūr führen, s. Gutschmid, Osroëne 21. **Móζαρος**, Burgvogt (Phrurarch) von Susa unter Alexander, Arrian 3, 16, 9; bei Curtius, Xenophilus; auf einer Münze מזרר, s. W. Schulze, Ztschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.

**Mazāt**, davon patronymisch (Familiennamen) Š. Admēt-i Mazātian Apānzāt, Siegel bei Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 30. — aus \*Māh-zāt verkürzt.

**Mazdai** s. Mazaios.

**Mazdayasna**, Vater des Usađan? yt. 13, 121; vielleicht Usađan der Mazdayasna, Verehrer des Ahura-mazdā.

**Mazdaka** 1) MaZákης, Satrap von Aegypten, Arrian 3, 1, 2. 22, 1. 2) Mazdak, S. des Bāmdād aus Nasa (Chorasān), Stifter einer communistischen religiösen Secte, deren Lehren unter dem König Kawādh grosse Verbreitung gewannen, Glosse der Pehlewiübersetzung, Wend. 4, 151 (45, 1). Tabari 885, 19 (Mazdak). 893, 11 (Mazdaq). 3, 1309, 14 (Buch des M.). Eutych. 2, 177, 2 (Mazdiq). Albērūni 209, 11 (192). Yaquṭ 4, 607, 14 (Maždak). Abu 'l-ma'ālī bei Schefer, Chrest. pers. 145, 3. Fird. 6, 142, 209. Schahrastāni 1, 291. Athir 297, 14. 314, 6. Bahmanyascht bei Spiegel, Trad. Lit. II, 129, 2. West, P. T. I, 194. 201. Zehfredd. 201, 15. Mirch. 1, 232, 21. vgl. Nöldeke, Tabari 455 (mit Aufzählung der Quellen über die Mazdakiten); die Frau des Mazdak, Xurrameh, Tochter des Pādeh, ging von Madāin nach Rai, wo sie im Namen ihres Mannes die Secte der Xurram-dīn stiftete, s. Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; der Fihrist nennt ausser diesem (jüngern) Mazdak noch einen frühern als Haupt der Moḥammira 342, 21. 3) Mazdakē, Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 42, n° 146, Taf. V, 4. Justi, das. 46, 286 (vielleicht Siegel des M. n° 2).

vgl. Mašdaku.

**Mazend**, Fürst in Artaschat, welcher Gregor den Erleuchter in den Kerker warf, Tschamtschean 1, 376, 19. — awest. mazañd (acc. mazañtem, gross werdend, wachsend).

**MaZήνης**, Herrscher der Insel Oarakta im persischen Golf, welcher den Nearchos über den Seeweg unterrichtete, Strabo 767 (1070, 9, nach Nearch). Arrian Ind. 37, 2.

**Māzār** 1) S. des Qaren, Ispehbedh von Tabaristan

aus dem Stamme des Sōxra und Qaren seit 809; er ward von Schahryār Bawendi 816 besiegt und floh zum Chalifen Māmūn, später kehrte er nach einem Sieg über Mūsā bin Hafs ao. 825 in seine Herrschaft zurück, und ward ao. 839 gefangen und in Sāmarrā am Tigris neben Bābek gekreuzigt; sein Fürstenthum, das Beled al-Māzyār (Ibn Rosteh 276, 21), gelangte an die Tahiriden. Belādiri 134, 14 (Mayazdyār, Māizdyār), Tab. 3, 1015, 7. 1093, 8. 9. 1268, 6 ff. 1298, 8. Fihrist 296, 11. Eutych. 2, 438, 7. Masudi 7, 137. Yaqut 2, 608, 19. 3, 284, 4. 490, 22. 506, 10. Ibn Xall. VIII, 49, 21 (III, 276). Kitābo 'l-oyūn 399, 6. Athir 6, 351, 13 ff. 7, 88, 18. Abulfeda 2, 212, 2. Ab. Far. 254, 16. Zehreddīn 21, 13. 162, 4. 10. 12. 167, 17. 275, 6. 321, 2. 17; der Chalife Māmūn nennt ihn in seinem Schreiben: 'Gīl Gīlān, Ispehbed Ispehbedān, Bīš-wār Xuršād (d. i. pīšwar Xuršād) Moḥammed, Sohn des Qaren, Beistand (Maulā) des Beherrschers der Gläubigen', Tab. 3, 1298, 11. Nach ihm ist die magische Secte der Māzyārī in Tabaristān benannt, eine Abart der Xurramī (der Anhänger Bābek's), vgl. Haarbrücker zum Schahrestāni 419. Flügel, DMG. 23, 533, 19. 2) Māzyār, S. des Kanārang, Vorfahr des Abu Naḡr bin 'Abdī 'r-razzāq von Tūs, Rosen 169, 14. 3) Māzyār, unrichtige Lesart für Bāziār (Bazyār). 4) Ibn Māzyār, Schüler des Abū Ma'šār Moḥammed aus Balḡ (dieser † in Wasit 886) Ḥaǧī Chalfā V, 50, 11. Flügel, im Fihrist p. 131. Nach Zehreddīn 21, 11—16 hat Māzyār n° 1 seinen Namen vom Gebirge Māz, welches sich von der Grenze von Gīlān bis Ĵāǧerm erstreckt, also 'Besitzer des Māz'; nach der Lesart des Belādiri wäre eher zu erklären: 'Freund des Māh-ized'.

Μηδασάτης, König von Adiabene, verlor Nisibin ao. 115 an Trajan, Dio 68, 22, 2.

Μεβόδης s. Māhbōd.

Medathā s. Hamdathā.

Medidus, medischer König, Nachfolger des Sōsarmos, Vorgänger des Kardikeas, Kephalion bei Eusebios (Hieronimus) ed. Schoene I, Append. 28; in den Excerpta Barb. Mamythus. — vgl. Mitatti von Zikirtu.

Μηδός (der Meder), angeblicher erster König der Perser, dessen zweiter Nachfolger Kyros war; also wohl Kyaxares gemeint, Aesch. Pers. 765.

Μηδοσώδης, Gesandter des Seuthes von Thrakien an Xenophon, Anab. 7, 1, 5.

Μηδόσακκος, König der Sauromaten, Gatte der

Amage, Polyæn 8, 56. — d. i. dessen Stärke auf den Medern (im Heer) beruht; die Sauromaten waren eine medische Völkerschaft, Diod. 2, 43.

Μεεπδόνης s. Mithradāta n° 41.

Mega° s. Baga°.

Meh-aḡar-i gušnašp s. Māh-aḡar.

Mehandak, Fürst der Rštūni (Erštūni), Heerführer unter Xosrow II, Tiran II und Aršak III, Faust. Byz. 3, 7 (17, 9 Mehūndak). 3, 16 (44, 10 Mehendak). 3, 18 (47, 1 Mehēndak). 4, 4 (72, 1 Mehendak). 4, 11 (104, 5 Mehen); Mehendak, Sohn des Manačībr, Bruder des Zūra, ao. 363, Mose 3, 15. Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>. — vgl. Mihrevandak (Meh ist armenische Form von Mihr).

Mehar, Fürst der Familie Andzevaṡsi, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 6) = Généal. St. Grég. 30<sup>a</sup>, wo Mehevan; aus dieser letztern Form (np. mihrbān) ist Mehar abgekürzt und mit Affix ar versehen; vgl. Mitharos.

Meherdates s. Mithradāta n° 39.

Meher-ǧi-bhai Palanǧi Madan, Hērbad, Verfasser einer Schrift über die Frawaschis, Bomb. 1889.

Meherǧiran, neuerer Parsenname, z. B. Dinkart, Vorrede III, Not.

Meherwan s. Miḡr-apān.

Mehevan s. Miḡr-apān.

Mehran s. Mihrān.

Mehūmān, Kämmerer des Achaschweresch, Esther 1, 10; im griech. Text 'Αμαν (Hāmān).

Mehūndak s. Mehendak.

Mehužan s. Meružan.

Μεχοσπόνς 1) Heerführer des Hormizd IV, Theophan. 385. 2) ein Māe-Xusrau, S. des Bahrām, S. des Razān-Mūrit (l. Farāmurz, Sohn des Helden Rustam!), ward von 'Alī zum Islām bekehrt, in dem künstlichen Stammbaum der Tahiriden bei Minhāǧ 1, 9. — vgl. Māi; me ist vielleicht np. mih (gross).

Meladan s. Weladan.

Melekdād 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǧ 105. 2) Melekdād el 'amzakī aus Qazwīn, schafī'itischer Rechtslehrer, † 1140, Hammer, Lit. Arab. 6, 342.

d. i. vom Engel (ar. melek) gegeben.

Melekčīhr 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāǧ 105 (unrichtig Malikčīhr). 2) S. des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minhāǧ 107. — d. i. Engelsantlitz.

Melekšah 1) Feldherr des Schāh von ḡārizm, zur Zeit des Mas'ūd von Ghazna, Mirch. 4, 74, 8.

- 2) S. des Ghaznawiden Ibrahim (1058—1099), Minhaj 19, 19 (106). 3) Sultan der grossen Seljüken, geb. 1054, Nachfolger seines Vaters Alp Arslan, Bruder des Arslanšah und des Toghanšah, Gatte einer Tochter des Chān's von Turkistan und (seit 1071) der Stieftochter des Kaisers Romanus Diogenes, Vater des Barkiaruq, auch Schriftsteller und um die Verbesserung des Kalenders verdient (1075 Aera des Djelāl ed-dīn Melekšah), reg. Nov. 1072 bis 19. Nov. 1092, Athir 9, 212, 23. 10, 51, 19. Ibn Chall. n° 750 (III, 440). Soyuti 446. Mirch. 4, 84, 8. Hajr Chalfa 3, 445, 6. 4) S. des Seljüken Barkiaruq, Athir 10, 229, 18 (ao. 1101). 5) S. des Dawūd (David) Qiliġ Arslan, Seljüke von Rūm (Ikonion), Herr von Nicaea, 1107—1116, Athir 10, 297, 20. vgl. Poole III, p. 47; vielleicht der Σαῖσάβ (Šahanšah) der Byzantiner, s. de S. in Recueil des Historiens des Croisades, publ. p. l'Acad. des I. et B.-L. I, Introd. 6) S. des Ridwān, des Herrn in Haleb, Athir 10, 349. 17 (ao. 1113/4). 7) S. des Maḥmūd († 1131), Nachfolger seines Oheims Maḥmūd, Seljüke von 'Irāq, reg. 1152—1153, vergiftet 1160, Athir 11, 94, 14 ff. 173, 23. Mirch. 4, 98, 34. 8) S. des Ghaznawiden Xosraw-šah, 1160—1187, Athir 11, 202, 6; andere nennen ihn Xosraw-malik (melek, mulk). 9) S. des Nūreddīn, Atabeg von Syrien und Mesopotamien, reg. 1174—1181, Lubb et-tewāriġ 90. 10) Quṭb ed-dīn Melekšah, S. des Qiliġ Arslan, eines Bruderssohnes des Melekšah n° 5, Seljüke von Rūm, reg. 1188—1192, Athir 12, 31, 3. Poole III, 47. 11) S. des Xwarizmšah Tekeš, Athir 12, 70, 2 (ao. 1194), † 1197, das. 85, 19. — d. i. Engel-König, König schön wie ein Engel (arab. melek, ursprünglich malak; unrichtig wird Melik oder Malikšah gesprochen, von ar. malik König).
- Μέμφης**, Perser, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 970; Bruder des Kambyzes, nach Hellanikos in der Glosse zu Aesch. Pers. 774, Müller, Fragm. I, 60, n° 164. — Der Name kommt auch in Griechenland und Kleinasien vor.
- Mēmūkhan**, einer der 7 Fürsten Persiens, Esther 1, 14. 16. 21. Μουχαῖος, LXX und Joseph. A. Jud. 11, 6, 1; in einem andern griech. Text (de Lagarde 508) Βουραῖος.
- Mēnaq** (arab.), persische Jungfrau, an welche Māni ein Sendschreiben richtete (n° 60. 61), Fihrist 337, 7. 8; bei Augustinus Menoch, Kessler, Māni 236.
- Menapis** s. Amminapes.
- Μενίσκος**, Gesandter des Dareios III an Alexander, Arrian 2, 14, 3.
- Menīzeh** s. Manēzah.
- Μηνοφάνης** s. Νεμόνης.
- Μενοστάνης**, S. des Artarios, Azabarites (Hazarapet, Chiliarch) unter Artaxerxes und Sogdianos, von dem aufständischen Megabyzos besiegt, Ktes. Pers. 38. 46.
- Merakbūt**, persischer Statthalter in Armenien unter Xusrau II, Sebeos 34, 31. Merkūt, das. 70, 18.
- Meran** s. Mihran.
- Merdanbeh** s. Martānwēh.
- Merdānšah** s. Martānšah.
- Merdānsīneh** s. Martānsīnak.
- Merdāwīj** s. Mardāwīj.
- Merdis** s. Bardiya.
- Merdōstī**, Ibn el-Merdōstī, Dichter aus 'Irāq, geb. 1063, Hammer, Lit. Arab. 7, 986.
- Meredat** s. Mithradates.
- Merenes** s. Mithrana.
- Meres**, einer der 7 Fürsten am Hof des Ahasweros, Esther 1, 14; fehlt im griech. Text.
- \*Merezīšma**, Vater des Frōhakaḥra, patronymisch genet. merezīšmyehē, yt. 13, 126.
- Meribanes** s. Miḥr-āpān.
- Mērikan** s. Mrikan.
- Merkūt** s. Merakbūt.
- Mermeros** s. Marmares.
- Μερμερόης**, Feldherr des Kabades in Armenien, Prokop. 74, und des Chosroes gegen die Lazen, das. 288, † 554 in Mesxithā, Agathias 2, 19, 22. Menander Prot. 368, 13. — Die persische Gestalt dieses Namens, Mihr-mah-rūi (Sonnen-Mond-Antlitz) hat Nöldeke, P. St. 11. 22 in einem syr. Text bei Land durch eine Emendation gefunden.
- Μερόη** 1) Mutter des Kambyzes, nach welcher er die Stadt Saba Meroē nannte, Diod. 1, 33, 1. Strabo 790 (1102, 10); richtiger: seine Schwester, Joseph. Ant. Jud. 2, 11, 2. 2) **Μερόης**, ein Inder, Arrian 5, 18, 7. — d. i. Malwe (np. marw; Heil- und Zierpflanze, Plinius 20, 22. skr. maruva, Basilienkraut, Ocimum; Malwe ist der Sonne heilig, Bund. 66, 15, Basilienkraut wächst im Paradis, Arda Wiraf 41, 10); vgl. Marwek.
- Mersebuxt** s. Sebuxt n° 1.
- Merūzan** s. Mithrobuzanes.
- Mesakēs**, oberster heidnischer Priester in Aschti-schat zur Zeit Trdat des Grossen; er ward bei der Zerstörung des Tempels von einem Felsen

- herabgestürzt, welcher Metsako! hiess, Zenob. 1, 347<sup>a</sup>. Inčičean 112.
- Mēsaki 1) Μησακος, Skythe aus Tanais, c. ao. 225, Latyshev II, 272, n° 450, 19. Μηθακος, das. 275, n° 451, 10. 2) Dailemit, Vater eines 'Ali, der von Rohn ed-dauleh bin Būyeh gefangen ward, ao. 952, Athir 8, 375, 19 ff.  
vgl. Mitrmēsakē.
- Mesdeus s. Mazaios.
- Meši s. Maschya.
- Mēši (?) (مشي), S. des Wažan in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghör, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (163).
- Mešixʿaryār s. Manušxʿarnāk.
- Mešiz s. Mastar.
- Mesrowb 1) s. Mašthots. 2) Priester aus Wayots-tsor, Schriftsteller, ao. 967, Langlois, Collect. 2, 19. Tschamtschean 2, 839, 41. Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtl. Literatur (russ.) S. 37. 3) Katholikos von Armenien, 1359—1372, Tschamtschean 2, 839, 41.
- Μήτακος, Μηταγος, S. des Purthakes, Strategos von Olbia, Latyshev I, 102, n° 64. 108, n° 72. 221, n° 68<sup>1</sup>. — vgl. Matakas?
- Mēthakos s. Mēsakos.
- Μητρωστής s. Miprawahišta.
- Μεύακος, Skythen, 1) Vater des Nauakos, Inschr. von Tanais, ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 237, n° 430, Z. 19. 270, n° 448, Z. 18.  
vgl. Mauakes.
- Mēzaldarmān s. Ātūrmah.
- Μίδαχος (skyth.) 1) Inschrift von Phanagoria (Taman), Latyshev II, 204, n° 389. 2) S. des Styranos, Inschrift von Tanais, das. 261, n° 445, 12. 3) S. des Thiagaros, ao. 220, das. 264, n° 446, 21. 4) S. des Ardaros, ao. 225, das. 267, n° 447, 15. — d. i. der mittlere, gemässigte, der die Mittelstrasse hält, osset. mīdāg (aus madh-yaka).
- Mihānidād s. Mahwindat.
- Mihyār s. Māhyār.
- Mihyāz, Turanier, in einem Vers des Asadī bei Vullers Lex. II, 326<sup>a</sup> (s. v. Sunbad).  
d. i. grosses erstrebend.
- Mihmān, Haidar Mihmān, Dichter, Pertsch 683.  
d. i. der Gast.
- Mihmāndār 1) unrichtig für Māhbundād n° 3. 2) Ibn Mihmāndār, genealogischer Schriftsteller, † 1301, Haǧī Chalfa I, 458, 1.  
d. i. Reisemarschall (Titel).
- Mihr s. Mipra.

- Mihrab 1) König von Kabul, Nachkomme einer Tochter des Ferīdūn und eines Nachkommen des Taj (Arabers), Gatte der Sinduxt, Vater der Rōdābah, Fird. 1, 240 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 7. 2) Mihrab-xān, Statthalter von Qandahar unter Šāh 'Abbas II, ao. 1650, Waxušt bei Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 289. Hist. 2, 530. 3) Merab (georg.), Verwalter (mouraw) von Elisen in Kaxeth, † 1715, Brosset, Hist. 2, 178. 184. 4) Merab Ts'ulukidze, georgischer Adlicher, ao. 1714, Brosset, Hist. 2, 309. 5) Merab Nižaradze, Vater der Darejan, Gattin des Alexander, der sich auf sein Betreiben gegen seinen Vater Solomo, König von Imereth empört; nach Alexanders Tod 1780 liess Salomo den Merab blenden, Brosset, Hist. 2, 2, 248.

d. i. Sonnenglanz habend, s. Burhān-i qāti' bei Vullers II, 1238<sup>b</sup>.

Mihraban s. Mitnāpān.

Mihrabānū Xānum s. Mihrbānū.

Mihr-Ādarjušnas (unrichtig Nihir [Nahr]), Titel eines Buches des Abū 'l-Hasan al-Raiḥānī († 834), Fibrist 119, 20. s. Yōčmand.

Mihr-ādarī 1) Mobed aus Pars, unter Kawādh, welcher gegen Mazdak kämpfte, Fird. 6, 150, 304. Mihr-Ādar, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 421, 13; richtiger ist Ādar-mihr, pehl. Ātūn-mitn (s. dies), vgl. Nöldeke, Tab. 463. 464. 2) Μιραδοῦρις (acc.) Heerführer des Bahrām Čūbīn, von seinen eigenen Soldaten umgebracht ao. 591, Theophyl. 204.

Bem.: Mihr-ādarī könnte auch bedeuten: Mihr des Monats Ādar (im M. A. geboren); s. Mitrātūr.

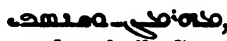
Mihrai s. Mithraios.

Mihra'in (?) s. Miraingul.

Mibrak s. Mitnak.

Mihrakān s. Mithrakana.

Mihr-'Alī xān, Statthalter von Schirwān um 1656, Vorgänger des Minūčīhr xān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 396. — d. i. Sonnen-'Alī.

Mihrāngušnas 1) , persischer (heidnischer) Name des heil. Georg (Giwargīs, syr.), † 615, Hoffmann 94 ff. 98. 115. 2) Mihrānjušnas, Vater des Fairūz (Pērōz), genannt Jušnasbandah, Tab. 1066, 8. Fairūz bin Mihrānjušnas bin Markelseh (?) bin Minōzād (?), Albērūnī 122, 16. — d. i. Hengst (aus dem Hause) Mihrān.

Mihrān s. Mithrāna.

Mihr-Arik, Hazarapet (Chiliarch) und Hramanatar (Wezir), auf der Kirchenversammlung in Berda',



488, Brosset, Hist., Addit. 474. — d. i. Mithra (verehrender) Arier.

Mihrt-Artašir, S. des Grigor, Fürst von Siunik, auf dem Concil zu Dovin 551 anwesend, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 513.

d. i. Mithra (verehrender, ihm geweihter) A.

Mihrtban (Mihrtban) s. Mitnapān.

\*Mihrtbandaq s. Mihrevandak.

Mihrtbanū, Tochter des Schah's von Chwarizm, in einer Erzählung (Roman), Rieu 772<sup>a</sup>. Mihrtbanū xānum, مهريبانو, dieselbe, Pertsch 988, n° 3.

d. i. Frau wie die Sonne.

Mihrtbōzēdh s. Mitrbōčēt.

Mihrtbundādh 1) Dihqān (Landedelmann) unter Bahram V, Fird. 5, 574, 267. 2) aus Hamaḍān, Vater des Mihrtān, Belāḍori 253, 17; und des Mānpān, Tab. 1038, 15. — d. i. M. als Fundament habend, der fest in M. steht, vgl. Nöldeke, Tab. 480, Not. 1; da b oft für w steht, so berührt sich dieser Name mit Miprwindāt.

Mihrtburzīn s. Mithrobarzanes.

Mihrtbuzurg, Wezir des Ferīdūn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 8. — d. i. gross durch Mithra.

Mihrtān, Zainiyeh ibn Mihrtān aus Hamaḍān, aus dem Geschlecht Ja'far bin Fairūz Dahhāk's, geb. 1053, † 1115, schrieb eine Geschichte von Hamaḍān, Hammer, Lit. Arab. 6, 580. — d. i. den Mithra kennend (wie np. xudādān).

Mihrevandak s. unter Mihrtān n° 13 und Werepraghna n° 23. — vgl. Mehandak.

Mihrtīrōē zu lesen Mihrtmāhrōē, Nöldeke, P. St. 11, Z. 6.

Mihrtgušnasp s. Mihrtwšnasp.

Mihrtḥāsis s. Meh-Ādargušnasp.

Mihrt-Hormizd s. Mitr-Ōharmazd.

Mihrt 1) Dichtername, Pertsch 658, n° 140. 687, 7 (vielleicht ist n° 2 gemeint). Mihrt aus Šīraz 615, 19. 2) poetischer Name der Dichterin Mihrt en-nisā (Frauenliebe), aus Herāt, am Hofe Schāhruḫ's, Sprenger 11. 45. Vambéry, DMG. 45, 423. — d. i. die Gitarre.

Mihrtār s. Mitnaytbar.

Mihrtāyazd, Moḥammed bin Mandah bin Mihrtāyazd, Gelehrter in Bagdad, c. ao. 830, Ibn Xall. VI, 92, 20 (II, 580). In den Genealogien der Familie Mandah, das. VII, 14, 10. X, 35, 2 (III, 7. IV, 54), kommt Mihrtāyazd nicht vor, wenn er nicht derselbe ist wie Walīd, X, 35, 2.

d. i. der Mithra (verehrende) Yazd.

Mihrtīn s. Mihrtūš.

Mihrt-Xosrow, Heerführer des Sasaniden Xusrau II

gegen die aufständischen Armenier, Nachfolger des Tigran und seines Sohnes Hon; fällt in der Schlacht, Johannes Mamikoni bei Langlois Collect. I, 377<sup>a</sup>. — d. i. der Mithra (verehrende) X.

Mihrtḥāstī, Ahmed bin Moḥammed el-Mihrtḥāstī, arabischer Dichter aus Dailem, Hammer, Lit. Arab. 6, 1026. — d. i. der sich nach Mithras Willen (ḥāst) richtet.

Mihrtmābrūī s. Mermeroēs.

Mihrtmardān, Mihrtmerdan, S. des Suhrāb, vierter Fürst der 1. Bāwenddynastie, findet sich nicht bei Zehīreddīn, wohl aber in den seinem Werk hinzugefügten Genealogien, in welchen ihm 326, 6 vierzig Regierungsjahre beigelegt werden; die Chronologie des Zehīreddīn erfordert beide Fürsten, Suhrāb und Mihrtmerdan zwischen Bāw und Surḫāb, die bei andern Schriftstellern, z. B. Ibn-Maskowaiḥ 513, 12, als Vater und Sohn bezeichnet werden; auch Chondemīr führt beide auf, s. Dorn, Note zu Zehīreddīn 207, 13.

d. i. Mithra (ergebener) Mann (mit patronym. Affix).

Mihrtmas, S. des Sāsān, des Sohnes Bahman's, in der (künstlichen) Ahnenreihe der Sasaniden, Tab. 813, 11 (al. Mihrtas). Masudi 2, 151; Athir 272, 10 (al. Hirman); in einer andern Reihe Tab. 813, 13—14, ebenso im Bundehešch TD, West, P. T. 1, 137 fehlt er; Mihrtmāb, Zehīreddīn 146, 15. 151, 15. Nöldeke zu der Tabariestelle vermuthet Mihrtas (s. dies); Mehunas, Mojmēl, J. as. III, 11, 269, 12 (nach dem Siyar el-molūk).

d. i. gross durch Mithra.

Mihrt-Narsē 1) Märtyrer unter Sapor II, ao. 318, Hoffmann 9. 11 ff. مارتير نارسه. 2) Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 16<sup>b</sup> مارتير نارسه, auch Mihrt, das. 15. 3) Mihrt-Narsē oder Mihrt-Narseh, S. des Barāzah (Warāzaka), mit dem Beinamen Hazārbandah (der 1000 Diener hat), erster Wezir oder Buzurgframādār des Yezdegerd I, Bahram V und Yezdegerd II, berühmt durch den Krieg, in welchem er die christlichen Armenier besiegte (451), Elišē 190<sup>b</sup>, Laz. Pharp. 65, 5 (hazarapet, Chiliarch); Tabari 849, 2. 868, 19. Nersī oder Mehter (l. Mihrt) Nersī, Mirch. 1, 230, 1. 3. 28. vgl. Narsē (unter Nariyapāha) n° 30. 4) Bischof von Zabḥē (Landschaft am rechten Tigrisufer, mit dem Hauptort No'māniya), Guidi, DMG. 43, 397, 6 (Mihrt-Narsē), ao. 485. 398, 5. 399, 3, ao. 499. 401, 1. 21. (Mihrt-Narsē). Hoffmann 84 (ao. 538).

d. i. der den Mithra verehrende Narsēs.

**Mihrnigār**, Tochter des Xusrau I (romanhaft) in einer Erzählung, Rieu 760<sup>b</sup>. — d. i. Sonnenbildniss.

**Mihrnūš, Mihranūš** 1) Sohn des Isfendiār, Fird. 4, 436, 922; von Farāmurz getödtet, 4, 652, 3489.

Tabari 680, 5 (ل. آنروش ومهرنوش ابنیه); vgl. Nūšzādh. 2) ein Süft (Mystiker), unter Xusrau I, Fird. 6, 230, 852. 3) unter Yezdegerd III, Fird. 7, 476, 584. — Der Name Mihrnūš ist nur als Gegenstück zu Ādharnūš zu verstehen: im Namen des jüngern Bruders wird der Īzed Ādhar durch den Īzed Mihr ersetzt; Mihrburzīn ist ein heiliges Feuer, Fird. 4, 362, 62.

**Mihrpanāh** s. Mitnpanāhk.

**Mihrpērōz** 1) Verwandter und Freund des Pērōz (Fīrtz) von Balx, welcher für diesen die Amūleh wirbt, Zehredd. 23, 17. 2) S. des Xurrād, unter Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467.

d. i. der Mithra (verehrende) P.

**Mihršābhōr** (syr.) 1) Christ, unter Yezdegerd I gefangen gesetzt, Nöldekes Tabari 75, Not. 2) Mōbedan Mōbed unter Warhān (Bahrām V), ao. 421, Hoffmann 39. 42. 3) Mihršapūh (armen.) Artsrūni, Martpet, Heerführer des Wardan, ao. 451, Laz. Pharp. 122, 19; sonst Neršapūh genannt (s. dies). 4) Mihršābhōr, Bischof von Rāmhornizd in Susiana, ao. 577, Guidi, DMG. 43, 404, 9. vgl. Neršapūh.

d. i. der M. (verehrende) S.

**Mihršaq** s. Mihrūk.

**Mihrsan**, in einem arabischen Gedicht heissen die Leute des Wahriz, Statthalters von Yemen, Rahaṭ Mihrsan und Rahaṭ Sāsān, der Stamm Mihrsan's und Sāsān's, Masudi 3, 164; vgl. Mihrmas. — d. i. nach Art des Mihr.

**Mihrūi** 1) Mihrū Dimaksean, Begleiter des Bagratuni Smbat Bazmayalṭh († 601) in Jorjan, Sebeos 63, 17. 2) Mihrōi, Wächter des gefangenen Bindōi, Fird. 7, 86, 982 (man kann auch Mahrūi, für Mahrūi, lesen). 3) Mihrūyeh ar-Razī (aus Rai), Kriegsgefangener des Sunfādh (Sumbād des Magiers) unter Maṅgūr, von Mahdī (775—785) freigelassen, später arabischer Statthalter von Tabaristān, ao. 801 umgebracht, Belādori 297, 2. 3. Athir 6, 113, 18. 114, 10. 4) Abū 'l-walīd 'Abd el-melek bin Qaṭr el-Mihrūi, Grammatiker, † 870, Ḥaǧǧi Chalfa I, 318, 2. 5) Zakarūyeh, S. des Mihrūyeh, Missionär oder Anführer der Qarmāten, † Ende 906, Athir 7, 353, 6. 6) Abū 'Abdallah, S. des Mihrūyeh, arabischer Gram-

matiker, Fihrist 80, 20. 7) 'Alī bin Moḥammed bin Mihrūyeh, aus Qazwīn, citirt von Yaqt 3, 64, 19. 4, 454, 10. 8) Mihrū, Heerführer des Ghaznawiden Maḥmūd, vom arabischen Stamme Badiāh, ao. 1004, Malcolm 1, 302. 9) Abū 'n-Naǧr Moḥammed bin Mihrūyeh, Schriftsteller, Ḥaǧǧi Chalfa 4, 292, 1.

**Mihrūk** 1) syr. Mihrūq (I kurz zu sprechen), Vater des Aršak, einer der 12 Magier, Bar Bahlūl bei Castellus s. v. Magūs, wo unrichtig Maḥdōs steht (ܡܚܕܐ statt ܡܚܕܐ), Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383, 14; richtig in der Liste des Salomo von Baǧrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6; vielleicht Mihrwan zu lesen, s. Aršak n° 15. 2) syr. Mihrūq bar Huwāhm, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, d. h. ein parthischer Fürst, bei Castellus unrichtig Mihršak (arab.) (syr. ܡܚܕܐ statt ܡܚܕܐ), bei Hyde Z. 14 Maḥdūk (d für r), richtig Assemani III, 316<sup>a</sup>, 40. Budge 93, 9 Mihrūq bar Xūham (Xuwāhm). 3) syr. Mihrūq (I kurz), Vater des Šarzar, Assemani III, 485<sup>a</sup>, 25.

**Mihrustad** (oder Mihrsetad) s. unter Mithrāna.

**Mihr-Wēnasp** s. Mitri-wēnasp.

**Mihrzād**, S. des Pūlād, Vater des jüngern Rustem, im Stammbaum des Rustem, Gobineau 1, 474.

d. i. Sohn der Liebe.

**Miyāndat** s. Māhwindāt.

**Mīlād** s. Mithradates n° 1. 48. 51.

**Miles** 1) ܡܝܠܐ, griech. Milos, Perser, Bischof von Susa, starb 344 als Märtyrer, Sozomenos 2, 14; daraus Acta Sanct. 22. April, III, 19; in den Vitae Patrum: Milidos, Assemani I, 12. 13<sup>a</sup>. III, 2, 781; dies ist das armen. Melitē, griech. Μελέτιος, Melítios (armenischer Katholikos 452 bis 457). 2) Mīlēs, Bischof von Qōrdū, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 6. 3) Bischof von Šūštra, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 10. 4) Bischof von Šana (Qardalābādh) ao. 588, Guidi, DMG. 43, 405, 3. 5) auch Šāhdōst genannt, s. diesen Namen n° 3. 6) Mīlās, ein Magier, welcher zum Islām übertrat, nachdem er einer Disputation, worin seine Glaubensgenossen widerlegt wurden, beigewohnt hatte, c. ao. 800, Ibn Chall. VI, 144, 11 (II, 668); l. Abālīš?

**Mimlān**, Vater des Wehsūdān n° 5, Fürst von Adar-baiǧān, Athir 9, 271, 25; auch der Enkel hiess Mimlān, das. 448, 18 (ao. 1058).

**Mina-χathūn** (armen.), Tochter des Ĵalāl Dola Hasan von Hatherk in Xačēn und der Mamkan, Gattin des Tarsayiē Ūrpelean (Orbelian), Inschrift bei

- Brosset, Hist., Addit. 346. 348. Steph. 160, 6.  
— np. mīnā (Schmelz).
- Minehšeb s. Rāmbehišt.
- Minōčīhr s. Manuščīpra.
- Minōzād (?) s. Mihrangušnasp n° 2.  
d. i. Himmelsgeborner (dessen Geburt der Himmel gab).
- Μιραδουπίv s. Mihrādarī.
- Miraŋgul (georg.), Barathašwili, Gattin des Königs Dawith VIII von Georgien (1505—1525), ao. 1512, Brosset, Hist. 2, 24. — miraŋ dürfte np. mīhr-a'ŋ sein, der Name daher 'sonnenhafte Blume' bedeuten.
- Mirak Āspīān, S. des Ĵam und der Ĵamak (Yima und Yimak) Bund. 77, 1. vgl. Yama n° 1.  
d. i. Ehemann (vgl. Wend. 3, 86, Pehl.-Übers. p. 28, 1).
- Mirānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrahīm (1058 bis 1099), Minhāj 106. 2) S. des Tīmūr, Hāji Chalfa 4, 385, 3. Pertsch 424, n° 435. — mīrān pers. Plural von mīr, arab. amīr (Fürst).
- Mīravan s. Mīpr-āpān.
- Mīrhean s. Mīprāna n° 13.
- Mīrīn, ein Römer, zur Zeit des Kai Guštasp, freit um die Schwester der Katāyūn, Fird. 4, 304 ff. wohl nach Merenes (s. Mithrāna) gebildet, daher für Mīhrīn oder Mīhrān.
- Mīrṣānd, neuere Aussprache: Mīrṣōnd, mit vollem Namen: Moḥammed bin Xawendšāh (Xudāwendšāh) von Balḫ, genannt Amīrṣānd; Sohn des Sayyid Borhāno 'd-dīn Xawendšāh, der aus Buḫāra stammte, aber in Balḫ starb; der Sohn lebte meist in Herāt, wo Mīr 'Alī sein Gönner war, und starb 66 Jahre alt am 22. Juni 1498, Verfasser einer grossen Weltgeschichte Randato 'g-gafa (Garten der Reinheit); er war der Vater der Mutter des Geschichtschreibers Xwand-amīr oder Chondemīr, Hāji Chalfa 3, 502, 1, vgl. Rieu 87. 1079<sup>b</sup>. Pertsch 388. 979.
- Mīrōī, Feldherr Yezdegerd's III, Fird. 7, 434, 74. vgl. Mīhrōī?
- Mīrwan s. Mīprāpān.
- Misdeos s. Mazaios.
- Miskūyeh s. Muškōi.
- Mīšwā s. Mašwāk.
- Mitatti, König von Zikirtu (Sagartia?), von Sargon 714 geschlagen, seine Stadt Parda verbrannt, Menant 162, 1. 165. 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58. — vgl. Medidos.
- Μίθραπος, abgekürzt aus Mithradates (Eupator), Memnon bei Müller, Fragm. III, 545 (Μιθάρω),

- vgl. Rumpf, Neue Jahrb. f. klass. Phil. 1881, 833. Latyschev I, 180. — s. W. Schulze, Kuhn's Zeitschr. f. vgl. Sprachf. 33, 221.
- Mitnē (pehl.) d. i. Mīpr (Mīpra); die mit Mitnē beginnenden Namen stehen unter Mithra°.
- Mithra, altpers. M'pra (ohne i geschrieben, aber mit dem nur vor i stehenden m, das ursprünglich mi bezeichnete, Inschriften des Artaxerxes II und III), awest. mīpra, pehl. mitnē, np. mīhr, mīhir, armen. mehr, merh, meh (mehegan Mithra-tempel, s. Emin, Recherches sur le paganisme armén., trad. p. A. de Stadler, Paris 1864, S. 20. 46), gr. Μίτρα (Herod. 1, 131), Μίθρας, Genius (Yazata) des Lichtes, später Sonnengott; die np. Bedeutung 'Liebe' bereits im Peblewi, z. B. Dinkart II, 89, 13. 1) Mitra, dupsar (Schreiber), auf einem Keilschriftsiegel aus seleukidischer Zeit, Strassmaier, Zeitschr. f. Assyriol. III, 1888, 136. 2) 'lou. 'Avr. Μίτρα 'Αννα (genet.), Prytane von Komana am Saros c. ao. 79 n. Chr., Inschrift von Schar in Kataonien, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 129. 3) Mītar (pehl., i kurz), ein Pehlewān oder Held, Ustad Latīfī bei Vullers, Lex. II, 1250<sup>a</sup>. 4) Mīhr, S. des Wardān, Baumeister unter Ardašīr I, Hamzah 48, 5. 5) Mīhr, Mīhran, Stifter der sasanischen Mīhrakan-Dynastie in Albanien, Ende 6. Jahrh., Königsliste des Mxithar v. Ayriwānḱ; nach der Sage entkam er der Ausrottung seiner Familie, welcher Windōi und Wistahm angehörten, nach Berda' und fand später Gnade bei Xusrau II, Mose von Kalankatūḱ bei Brosset, Hist., Addit. 474; er muss zeitlich and genealogisch dem Mīhran n° 17 nahe gestanden haben. 6) Mītrē, sasanische Siegelsteine a) Thomas, J. R. as. Soc. XIII, n° 20. Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 89 (Taf. 5, 5). b) das. 39, n° 130 (Taf. 4, 1<sup>b</sup>). c) das. 46, n° 162 (Taf. 4, 1). d) das. 47, n° 166 (Taf. III, 5). e) mit Bildniss: das. 29, 208, n° 22. f) ebenso, das. 31, 593, n° 25. Horn S. S. 29. DMG. 45, 430. g) Mītr Āturfarnbag, Horn, S. S. 23, 1<sup>b</sup>; vgl. Justi, DMG. 46, 286. 7) Mīhr, S. des Walaš, persischer Statthalter aus dem Hause Qaren, c. 600—620, Zehir. 42, 10. 319, 9. 8) Mīhr, georg. Mīr, König von Georgien, mit Arōil zusammen genannt in der Liste des Mxithar von Ayriwānḱ; seine Tochter Guranduxt war Gattin Leo's, Eristhaw von Ap'xaz (c. ao. 735), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. I, 1844, 194; er ward von den Arabern getödtet wahrscheinlich 715, Brosset,

Hist. 1, 248. Introd. LI. 9) Mihr, Vorstand رئيس der Manichäer und Stifter der Partei Mihriyah, zur Zeit des Xālid, Statthalters von 'Irāq († 743/4), Fihrist 334, 9. Μίθρας, Petrus Siculus 11 (Patrum nova bibl. ed. A. Mai, IV, Rom 1847). 10) S. des Dāra, Satrap (Verwalter) des Bezirks Firūzkūh unter dem Ispehbed Ārdešīr (1173—1207), Zehir. 252, 3. 11) Xwājah Amīr Beg Mihr (taxallug, Sonne), Beamter des Schāh Tahmāsp, † im Kerker 1575/6, Sprenger 34.

Bemerk.: Mit Mīra zusammengesetzte Namen findet man auch bei Meer, Meh, Meher, Mer, Mihr; bei der alphabetischen Anordnung ist der Unterschied von t und th nicht berücksichtigt, ebenso ist nicht auf den Vokal in der Fuge der Zusammensetzung, sondern auf den Anlaut des zweiten Wortes Rücksicht genommen. Die Namen mit Mihr<sup>o</sup> sind, wenn sie durch solche mit Mithra<sup>o</sup> in älterer Zeit belegt sind, unter den letztern aufgeführt.

Mitn-ayibār (pehl.), Mihr(i)yār 1) Mihryār, erster Gatte einer Frau, die nach seinem Tod den Zarathuštra heirathete, s. Urwarwīja. 2) Mitnayibār, S. des Māhmāt aus Spāhān, 9. Jahrb. (also künstliche Pehlewiform), West, P. T. III, 122. Schik. Gum. 188, 5. 6. 3) Mitnayibār, Vater des Yazdānpānak, Mahayibār und Māhfarnbag, Kaṇheri n° 1, 6. 2, 5. 3, 5. 4) S. des Bahrāmpānāh, Vater des Bahrāmpānāh, Kaṇheri 2, 7. 8 (ao. 1009). 5) Mihrayār (syr.) heisst der Mäusekönig in der Fabel, Kalilag und Damnag hrsg. von G. Bickell 116, 1 (114). Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 7. 19. 53, 8.

d. i. Mithrafreund.

Mitn-akāwāit (pehl.), S. des Martwēh oder Martānwēh, West, P. T. I, 146.

Mitnāpān (pehl.) Mihr(a)bān (neup.); beide Namen sind verschieden, der eine ist theophor, aus Mithra und Apām (Genius der Wasser) zusammengesetzt, der andere bedeutet 'liebreich', eigentl. Liebe bewahrend, mit Liebe behütend (pāna); doch tritt der zweite für den ersten ein, da dessen Sinn nach dem Untergang der pers. Religion nicht mehr verstanden wird; 1) Mirwan (georg.), Eidam des Surmag von Georgien, S. einer Schwester der Mutter von Surmags Gattin; letztere war Tochter des Eristhaw (Toparchen oder Satrapen) von Barda, Brosset, Hist. 1, 45. Mxithar von Ayriwank. 2) S. des Pharnaṇjom, Enkel des vorigen, heirathet die Witwe seines Vorgängers Bartom I, Brosset, Hist. 1, 51. Mxithar v. Ayr. 3) Meribanes, König von Iberien ao. 361, Amm. Marc. 21, 6, 9; er scheint nur ein königlicher

Prinz oder Satrap zu sein (etwa n° 5) oder der etwa gleichzeitige albanische Miravan n° 6, Brosset, Hist. Introd. XXXVIII. Addit. 471. Liste des Mxithar. 4) Murwanos, S. des Waraz-Bakur, † als Mönch Petrejus in Jerusalem, Brosset, Hist. 1, 136. 138. 5) Mehevan (armen.), Satrap von Andzevatsk unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30<sup>a</sup>; vgl. n° 3. 6) Miravan, König von Albanien, Liste des Mxithar von Ayriwank; Meravan, Mose von Kalankatūk bei Brosset, Hist., Addit. 471; vgl. n° 3. 7) Abu 'l-Mihrwān, S. des Ardašīr bin Babek (nicht des Königs), Vater des Xusrau-Firūz, Fihrist 131, 7. 8) Mitnāpān (Mīr-apān), Vater des Wahrām, des Grossvaters Mahwindat's (1020), West, P. T. IV, XXXIV. 9) Rustam-i Mitnāpān Kai Xusrau, Gelehrter, schrieb 1249 die Handschrift des Buches von Arda Wiraf, West, The book of Arda Wiraf VII. 266. P. T. IV, XXXV. 10) Mitnāpān, S. des Spenddat, Neffe von n° 9, West, P. T. IV, XXXV. 11) S. des Kai Xusrau, des Bruders des Marzbān des Sohnes Mitnāpān's, schrieb eine Handschrift des Yōšt-i Friyān ao. 1320, Arda Viraf p. 245. 12) Vater des Dōšišnayar, Gelehrter in Turkabād, Anfang 15. Jahrh., West, P. T. IV, XXXVIII. 13) S. des Anōšakrūbān, des Sohnes Rōstāms, gelehrter Parsi ao. 1567. 1597, West, P. T. I, XL. III, XVIII. IV, XXXVIII. 14) Meherwān, neuerer Parsiname, z. B. Jamsppi D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXIV.

Mitrātūr, patronym. Mitr-atašfarnbag-i Mitri-ātūrān, Siegel bei Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 23. Horn, S. S. 23 zu 1<sup>b</sup>. — d. i. Feuer und Mithra (verehrend); vgl. Mihrādārī.

Mitnātūnbōz, Vater des Ōhanmazd (Ōrmazd), s. Ahuramazdah n° 34. — d. i. Erlösung durch Mithra und das Feuer habend.

Mitnātūnfarnbag, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 7. Horn, DMG. 44, 660, n° 606. — d. i. Mithra und das Feuer Farnbag (verehrend).

Mitnātūngūšnasp, s. Yōčmand. — d. i. Mithra und Ādargušnasp (verehrend).

Mitrāwēčē (Mīrāwēz), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 24, n° 54 (Taf. IV, 1), Horn, S. S. 29, zu n° 13. Grundriss 14, n° 56.

d. i. an Mithra hangend.

Μιθροπαῖος (al. Μιθροδαῖος), Bruder des Autobares, Arrian 7, 6, 5. — abgekürzt aus Mithrobarzanes mit Koseaffix; Nöldeke, P. St. 30.

Μιθροπαρζάνης 1) Schwäher und Verräther des Da-

tames, † c. ao. 368, C. Nepos XIV, 6, 3. Diod. 15, 91, 5; vgl. Judeich 195. 2) persischer Magier in Babel, Lucian Nekom. 6 (122), wohl von Lucian erfunden. 3) Feldherr des Tigranes gegen Lucullus ao. 69, Plut. Luc. 25, 2. Appian. B. Mithr. c. 84 (Hss. Μιθροβουζάνης); vgl. Mihran (Mithrana) n° 3. 4) Mitnwarčē (pehl., spr. Miprwarzen), Vater des Mai, Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 63; unrichtig: Justi, DMG. 46, 282. — d. i. der Schutzverwandte Mithras (awest. warezāna, werezēna).

Μιθροβάρης 1) Satrap von Daskyleion zur Zeit des Kambyses, von Oroites getötet, Herod. 3, 120. 126. 2) Beamter des Pharnabazos ao. 409, Xenoph. Hellen. 1, 3, 12. Dies ist der auf lykischen Denkmälern und Münzen als Satrap von Telmissos erscheinende Miprapata, Obelisk von Xanthos, Ostseite 16. Fellows, Lycian coins pl. III, 10. I. P. Six, Revue numism. III, 4, 421—423. III, 5, 9. Deecke, Bezzenbergers Beiträge XII, 133. Barclay Head, Hist. Num. 574. Babelon II, CIX. 3) Mihrbāt (arab.), Name des Abū Ĵāfar Moḥammed bin Aḥmed bin Xušnām (s. diesen). — d. i. von Mithra geschützt (ältester geschichtlich beglaubigter Name mit Mithra).

Mitrböčēt (Miprbōzed) 1) Siegel mit Bildniss, Horn, S. S. 31, n° 18. 2) Mihrbōzēd (r und ē kurz zu sprechen), christlicher Bischof ao. 410, Guidi, DMG. 43, 395, 5. — d. i. Mithra erlōset.

MihrburzIn 1) Mihr-burzIn, S. des Ferhād, zur Zeit des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1467. 2) MihrburzIn, Reichsrichter und Grossmagier, von Yezdegerd II ao. 447 mit der Hinrichtung des Märtyrers Pethiōn beauftragt, Hoffmann 65; der Herausgeber emendiert aus den Namen zweier nachher genannten Personen BīrzIn und Dūr den Namen MihrburzIn-ādur, so dass nur Ein Mann statt dreier genannt wäre; vgl. über den letztern Namen Hoffmann 282. Man kann den syrischen Namen auch MahburzIn lesen, da aber Dūr kein Name ist, so trifft die Vermuthung Hoffmanns gewiss das richtige.

d. i. Mithra der erhabne (vgl. Ādar burzIn Mihr), np. burzIn mit u (nicht a), wie aus dem Pehlewi būrčIn hervorgeht (Tiefstufe, awest. berez).

Μιθροβουζάνης 1) Satrap von Kappadokien, fiel in der Schlacht am Granikos, Diod. 17, 21, 3. Arrian 1, 16, 3. 2) Fürst von Sophene, von Ariarathes IV nach seiner Vertreibung restituirt gegen Artaxias, ao. 165, Diod. 31, 2. vgl. Polyb.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

30, 15\*. Blau, Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 36. 3) Μepouζάνης (armen.), Bischof von Sebaste (Siwas), gelegentlich der Synode zu Antiochien gegen die Novatianer (ao. 252) genannt, Eusebii Caesar. opera ed Guil. Dindorf, IV, Leipz. 1871, 6, 46, 2. Nikeph. Kall. 6, 6 (Μepouαζάνης). 4) Merūžan (armen.), Artsrūni, S. einer Tochter des Artavazd Mamikoni, der Schwester des Wahan, fiel mit diesem seinem Oheim vom Christenthum ab und versuchte das arsakidische Armenien von Byzanz loszureissen und an Persien anzuschliessen, für dessen König Sapor II er das Land, wahrscheinlich mit der Absicht, selbst König zu werden, unterwarf; er fiel in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates) in Ayrarat, ao. 381, durch die Hand des Babik Siuni, des Gefährten des Sparapet (Feldmarschalls) und Regenten Manuel, Faust. Byz. 5, 43 (254, 12); nach Mose 3, 37, und danach Thoma 58 (66, 10), unrichtig durch Sembat Bagratūni, den Kronaufsetzer, der dem Verwundeten eine glühende Eisenkrone in den Schädel habe treiben lassen; Faust. Byz. 4, 23 (140, 6). 4, 50 (160, 13 etc. Mose 3, 35. Thoma 54 (62, 12, Mehūžan); nach Thoma 54 (62, 15) war Mehūžan der Gatte einer Tochter des Wahan Mamikoni, nach Mose 3, 29 ist Wahan der Gatte der Schwester des Merūžan. 5) Mehūžan, Verwandter des vorigen, ging als Gesandter des Warazdat ao. 384 zu Sapor III, Thoma 59 (67, 21). 6) Mehrūžan Artsrūni, Bruder des Alan, ao. 450, Elišē 247\*. Merhūžan, Laz. Pharp. 108, 15. 7) Mitrūčan (d. i. Miprūžan) dapīwer (dapīr, Schreiber, Kanzler) Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 589, n° 12. Kirste, Z. f. d. K. d. M. (Wien 1888), II, 119. Justi, DMG. 46, 286. 8) Mertūžan, S. des Gagik, Bruder des Sahak (Isaak) und Hamazasp, Renegat ao. 761, von David Mamikoni getötet, ao. 785, Tschamtschean 2, 409, 42. 415, 8. 416, 29. 9) Mehūžan Artsrūni, von den Arabern gefangen ao. 847, Thoma 98 (109, 18).

d. i. Erlösung durch Mithra habend.

\*Mipradata (altpers.), auf Münzen fast ohne Ausnahme mit a (Mithra\*), bei den Schriftstellern meist mit i (Mithri-dates). 1) Milād (neupers.), S. des GurgIn, zur Zeit des Kai Kaūs, Fird. 1, 498, 164. Milād bin ĴurĴIn, Tab. 608, 14; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 2) Μιπραδάτης, Hirte des Astyages, Pflegevater des Kyros, Herod. 1, 110; bei Ktesias ist Atradata Vater des Kyros, Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 397—406.

3) Μιθριδάτης, Schatzmeister des Kyros, Joseph. A. Jud. 11, 1, 3 (nach dem Mithrēdāt ha-Gizbar, Esra 1, 8, Μιθριδάτης ὁ γανζάβαριος oder γασβαρηνός LXX). 4) Eunuch des Xerxes, Diod. 11, 69, 1 (ao. 465); bei Ktesias (A)spamithres. 5) מְחַרְרֵה, Statthalter von Samarien unter Artaxerxes I, Esra 4, 7 (Μιθριδάτης LXX). 6) Μιθριδάτης, S. des Rhodobates, d. i. Orontobates, Vater des Ariobarzanes, Dynast in Pontos, Verehrer Plato's, dem er in der Akademie eine Bildsäule errichtete, Phavorinus bei Diogenes Laert. (Müller Fragm. III, 578, n° 7), Freund des jüngern Kyros, Xenoph. Anab. 2, 5, 35. 3, 3, 1. 4, 2; Diod. 15, 90, 3 (ungenau 'König' von Pontos); von Klearchos, dem Tyrannen von Herakleia, verrätherisch gefangen und nur gegen hohes Lösegeld freigegeben, ao. 365, Justin. 16, 5. 7) Μιθριδάτης, ein Baktrer, Satrap von Karien, Chariton 70, 19. 32. 72, 7. 101, 4 (ungeschichtlich). 8) Μιθριδάτης I, Satrap von Lykaonien und Kappadokien unter Artaxerxes II, c. 400, Xenoph. Anab. 7, 8, 25 (Zusatz, aber glaubwürdig); er kann nicht wohl mit dem Sohn des Rhodobates identisch sein, weil Kyros Lykaonien als feindliches Land behandelt, Anab. 1, 2, 19. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 26—27. Reinach, Revue numism. III, 6, 1888, p. 237. 9) Μιθριδάτης, Perser, S. des Udiastes, Schildträger des Terituchmes, unter Dareios Nothos, Ktes. Pers. 55; er verwundete Kyros den jüngern bei Kunaxa an der Schläfe, Plut. Artax. 11, 3, rühmte sich Kyros getödtet zu haben und ward von Parysatis hingerichtet, Ktes. Pers. 59. Plut. Art. 16, 1. 10) S. des Ariobarzanes, verrieth seinen Vater, ao. 365, und tödtete später den mit seinem Vater verbündet gewesenen Datames, Xenoph. Kyropaed. 8, 8, 4. C. Nepos XIV, 4, 5. 10, 1. Polyaen 7, 29, 1. vgl. Ed. Meyer, Gesch. des Königr. Pontos 36. Nöldeke, Aufsätze 72. 73. 11) Eidam des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 15, 7. 16, 3. 12) Mithridates II, S. des Ariobarzanes (n° 2), Dynast in Kios (später Prusias am Meer genannt) und Karina (unrichtig Arrhina), unterwarf sich dem Alexander, nach dessen Tod er sich dem Antigonos anschloss, der ihn später, weil er die Partei des Kassandros ergriff, tödten liess, in seinem 84. Lebensjahr, ao. 302, Diod. 16, 90, 2. 19, 40, 2 (nach Hieron. von Kardia). Plut. Demetr. 4, 1. Appian B. Mithr. c. 9. Pseudo-Lucian, Makrob. 13 (641, er nennt ihn ungenau

Ktistes). Von diesem Satrapen Mithrdat, welchen Alexander angeblich nach Iberien (Wirk', so heisst auch das Reich des Mithradates Eupator) geschickt hatte, leiten sich die Bdešx (Toparchen) von Gūgark' ab, Mar Abas Qaṭina bei Mose 2, 8. Mose 2, 11 (danach Tschamtschean 1, 126, 18). Münze mit Bildniss: Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 239, Pl. XVI, n° 1. 13) Mithridates III Ktistes, S. des vorigen, erster König von Pontos, 302—266, Strabo 562 (790, 9). Diod. 20, 111, 4; auf seiner Münze (ohne Bildniss) Μιθραδάτης, Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 241, Pl. XVI, 2. 14) Mithridates IV, S. des Ariobarzanes, König von Pontos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos II Theos, Grossvater des Mithradates Eupator, reg. von c. 245—190, Euseb. 1, 253. Polyb. 4, 56, 1 ff. 5, 43, 2. Justin. 38, 5. Münze mit Bildniss (βασιλέως Μιθραδάτου): Waddington, Revue numism. VIII, 1863, 217, Pl. IX, n° 1. Gardner, Types of Greek coins, Cambridge 1883, S. 208, Pl. XIII, n° 34. Barclay Head, Hist. num., Oxf. 1887, p. 427. Guide to the coins of the ancients 72, Pl. 36, n° 5. Th. Reinach, Rev. numism. III, 6, 1888, 245, Pl. XVI, 3. Warwick Wroth, 42, Pl. VIII, 2. 15) Mithradates, S. und Feldherr Antiochos III (223—187) gegen die Besitzungen der Ptolemäer in Lykien, ao. 197, Livius 33, 19, 9. Agatharchides, Müller Fragm. III, 194<sup>b</sup> (aus Athenaios XII, 527), Meyer, Gesch. d. Königr. Pontos 53. 16) Mithradates, Ἀρμενίας σατράπης, kämpft mit Ariarathes IV von Kappadokien, ward in den Frieden von 179 zwischen Ariarathes, Pharnakes I, Prusias II, Eumenes II und Artaxias I mit eingeschlossen; Polybios 26, 6, 11. Diesem gehört wahrscheinlich die von Blau, Wiener Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 37 besprochene Münze, vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXII. (βασιλέως Μιθραδάτου Φιλοπάτορος). 17) Mithradates, Schwestersohn des Antiochos IV Epiphanes, Polyb. 8, 25, 3. Blau (Zeitschr. f. Numism. VII, 1880, 33. 35) nimmt an, dass er der Sohn des Antiochos III, richtiger: IV und seiner Schwester Antiochis war, welche später mit Xerxes, Sohn des Abdissares von Arsamosata, vermählt ward, sodass Xerxes des Mithradates Stiefvater ward; nach Th. Reinach wäre Mithradates der Sohn des Fürsten von Sophene und einer Tochter des Selenkos II, der Schwester des Antiochos III (Revue numism. III, 6, 1888, 244); Babelon (Rois de Syrie



CXCIV ff. CCXX) sucht die widersprechenden Nachrichten der Quellen dahin zu vereinigen, dass Mithradates der natürliche Sohn des Antiochos IV und seiner Schwester Antiochis war, welche den Xerxes von Arsamosata heirathete und nach dessen Tod die Gattin des Ariarathes IV ward; sie hätte dann ihren Sohn Mithradates als Ariarathes V auf den Thron von Kappadokien gebracht. Antiochis wäre auch 2 Makkab. 4, 30 gemeint. Dieser Mithradates dürfte der Vater des Sames von Samosata (n° 5) sein. 18) Mithradates I, König der Parther, 174—136, S. des Phriapites, Bruder und Nachfolger des Phraates I, besiegt und fängt den Demetrios II Nikator, ao. 139; Inschrift von Delos (Arsakes genannt, Th. Reinach, *Athénæum français* 1883, p. 349. v. Sallet, *Zeitschr. f. Numism.* 12, 1885, 375); 1. Makkab. 15, 22 (Arsakes, syr. ארסאק nach dem Griechischen, s. J. Dav. Michaelis, Uebers. des 1. Buches der Makkab. Gött. 1778, 297). Joseph. Ant. Jud. 13, 5; 11 (Ἀρσάκης, nach dem Buch d. Makkab.), Euseb. 1, 257, 20 (ebenso); Justin. 36, 1. 38, 8 (Mithradates). 38, 9. 41, 5 (Arsaces). Münze mit Bildniss: Visconti III, Pl. III, 4—7. Gardner, Pl. I, 17—28 (Pl. II, n° 3—7 gibt v. Sallet mit Recht dem Phriapites, *Zeitschr. f. Numism.* 1883); vgl. Walaršak. 19) ursprünglicher Name des Ariarathes V, welchen man sehe. 20) Mithradates V, S. des Mithradates IV, Bruder des Pharnakes I, König von Pontos, 169—120, Gatte der Laodike († 114), der Tochter des Antiochos Epiphanes. Die Genealogie des Fürsten ist schwierig zu bestimmen. In der von Trogus (bei Justin 38, 6) dem Mithradates VI in den Mund gelegten Rede nennt letzterer den Pharnakes seinen Grossvater, sodass Mithradates V ein Sohn des Pharnakes sein würde. Diese Angabe entspringt, wie Th. Reinach gezeigt hat, daraus, dass bei der Composition der Rede eine Liste der pontischen Könige vorlag, in welcher der Verfasser den Mithradates V, den Nachfolger des Pharnakes, auch für dessen Sohn gehalten hat. Da nun Mithradates V bei den Geschichtschreibern und in einer Inschrift von Delos (C. I. Gr. II, 231, n° 2276) den Beinamen Euergetes führt, die Münzen ihn aber ausnahmslos Philopator Philadelphos (doch wohl mit Bezug auf seinen Vater und Bruder, seine beiden Vorgänger) nennen, so nahm Mommsen an (*Zeitschr. f. Numism.* 15, 1887, 218), dass Euergetes der Sohn des Pharnakes sei, Philopator

Philadelphos aber, der in einer römischen Inschrift (daselbst 207) als Sohn eines Mithradates bezeichnet wird, ein Sohn des Mithradates VI sei (s. diesen Sohn unter n° 26), für welchen Sulla eine Secundogenitur in Paphlagonien errichtet habe. Hiergegen spricht, wie v. Sallet bemerkt, die Beschaffenheit der Münze, welche sich an die des Mithradates IV anschliesst, sowie der auffallende Umstand, dass bei Mommsen's Annahme keine Münze unsres Mithradates vorhanden wäre, was bei seiner langen Regierungszeit undenkbar ist. Die Verschiedenheit der Beinamen kann die Gründe für die Identität des Euergetes und des Philopator Philadelphos nicht entkräften; man sehe die Ausführungen Th. Reinachs, *Revue numism.* III, 6, 1888, 169. 252. Polyb. 25, 2, 3. 33, 12, 1. Strabo 477 (671, 20). Wroth p. XXIII. Münzen mit Bildniss: v. Sallet, *Zeitschr. f. Numism.* 4, 1877, 232. Barclay Head, *Hist. num.* Oxf. 1887, p. 428 (ohne Abbildung); Th. Reinach, *Revue numism.* III, 5, 1887, 97, Pl. IV, n° 4. III, 6, 1888, 251, Pl. XVI, 5. 21) Mithradates II der Grosse, S. des Artaban II, König der Parther, 124—76, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. Justin. 42, 2; bei Livius P. 70. Jordanes, *Romana* 232 (ed. Mommsen 30, 14) Arsaces genannt. Münze mit Bildniss: Visconti III, pl. IV, 1. Gardner Pl. II, 17(—24). 22) Mithradates, S. des Arsames, Vater des Sames, König von Kommagene; seine Genealogie ist fraglich, da er auf dem Hierothesion des Nimrud-dagh unter den Ahnen fehlt, und da er in der Inschrift von Gerger (Arsameia) von Puchstein ohne erheblichen Anhalt ergänzt worden ist, s. Puchstein 356; vielmehr ist wohl der unter n° 17 angeführte Mithradates an seine Stelle zu setzen. 23) Mithradates VI Eupator, der Grosse, König von Pontos, seit 113 auch von Bosphorus, geb. 131, reg. 120—63, Sohn des Mithradates V (Strabo 477 [672, 8. 9]) und der Laodike, Tochter des Antiochos Epiphanes (deren Münze *Revue numism.* III, 6, 1888, 257, Pl. XVI, 6), Gatte der Laodike, seiner Schwester (Justin. 37, 3), und der Artasamay (nach den armen. Berichten, vielleicht nur der einheimische Name Laodike's), Bruder einer zweiten Laodike, der Gattin des Ariarathes VI und des Nikomedes II von Bithynien. Dieser grosse Fürst unterlag im Kampf der Römer gegen Asien und liess sich durch den Gallier Bitocus oder Bitoites tödten. Inschrift in Delos (welches er 86—84 besass) C. I. Gr.

II, 231, n° 2277<sup>ab</sup>, in Chios II, 205, n° 2222 (ao. 64) IV, 17, n° 6855<sup>d</sup>. Poseidonios bei Athenaios 212 (1, 469, 22) ff. 266 (2, 92, 16). Livius P. 76 ff. Strabo 306 (421, 3) ff. Diod. 14, 31, 2. 36, 15 etc. Plut. Sulla c. 11 ff. Lucull. c. 3 etc. Joseph. A. Ind. 14, 3, 4. Tac. 2, 55 ff. Florus 3, 5 (63, 25). Memnon, Müller, Fragm. III, 543. Phlegon, Script. rerum memorab. ed. Westermann p. 210, 1. Appian Bell. Mithr. c. 10 ff. Polyaeus 7, 29, 2. Dio, Fragm. 99 etc. Justin. 37, 1. 2. Mithradat, Gross-Bdesch der Wirk, Iberer, fälschlich als Schwager statt als Schwäher des Tigran bezeichnet, Mose 2, 11. Münze mit Bildniss: Sallet u. Friedländer, das kgl. Münzkabinet n° 466. Barclay Head, Hist. num. Oxf. 1887, 428. Guide to the princ. coins 107, Pl. 60, n° 1. 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 5, 1887, 102. Pl. IV, 5—7. III, 6, 1888, 438, Pl. XIX. Warwick Wroth, Pl. VIII, 4—7. IX, 1—3. Einen Siegelring mit seinem Bildniss besass Atheniön (Aristion), Poseidonios bei Athen. 212 (1, 471, 4). 24) Μιθραδάτης χρηστός, S. des Mithradates V, von seinem Bruder Mithradates VI umgebracht, Inschrift von Delos, C. I. Gr. II, 2273<sup>a</sup> nach einer ungenauen Copie, genau im Bulletin de Corresp. hellén. 1, 86. 6, 343; Appian 112 nennt den Namen nicht. 25) Μιθριδάτης Σινάκης, s. letztern Namen. 26) Μιθριδάτης, S. des Mithradates VI, den dieser den Kolchern zum König gab, ao. 84, aber bald aus Argwohn umbringen liess, Appian, Bell. Mithr. 64. Mose 2, 15 nennt Mithradat, Sohn des Mithradat, lässt ihn aber irrig durch Pompejus gefangen nehmen. 27) Μιθραδάτης Καλλίνικος, S. des Sames und der Isias Philostorgos, Gatte der Laodike, der Tochter des Antiochos VIII Grypos, ein Bruder der Antiochis, Vater des Antiochos I, König von Kommagene, reg. 96—70, Inschrift des Antiochos I in Ephesos, vgl. Mommsen, Mittheil. d. archaeol. Instit. zu Athen I, 1876, 27. Inschrift des Hierrothesion auf dem Nimrud-dagh, Puchstein 225. 226. 272. 287. Münze mit Bildniss: Visconti II, 361, Pl. XVII, n° 2 (Μιθριδάτου Καλλινίκου). Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 271. Babelon, Rois de Syrie CCIX. 217. Pl. XXX, n° 2—4. 28) Μιθριδάτης, Eidam des Tigranes von Armenien, herrscht in Atropatene seit 67 vor Chr., Vorgänger des Dareios, Dio 36, 16, 2. 29) Mithradates III, König der Parther, folgte ao. 60 vor Chr. seinem Vater Phraates III, ward aber wegen seiner Grausamkeit vertrieben und

durch seinen Bruder Orodes ersetzt, der ihn auch aus Medien vertrieb und zuletzt in Babel (Seleukia) fing und tödtete, ao. 54; Joseph. A. Jud. 14, 6, 4. Bell. Jud. 1, 8, 7. Dio 39, 56, 2. Justin. 42, 4 (hier ist er mit Mithradates II identificirt oder verwechselt, ein Irrthum, der durch die Einschlebung der armen. Urgeschichte veranlasst worden ist); vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 86. 30) Mithridates, ein Phrygier, Zeuge wider Flaccus, Cicero Flaccus 17. 31) Mithridates der Pergamener, S. des Menodotos und der Adobogiona, Schwester des Brogitaros von Galatien, von Mithradates Eupator erzogen, unterstützte den Caesar ao. 47 im alexandrinischen Krieg und ward von ihm nach Pharnakes Tode zum König von Bosporos eingesetzt, aber von Asandros ao. 45 getödtet, Hirtius (Caesar) de bell. Alex. c. 26—28. 78. Strabo 625 (873, 27). Joseph. A. Jud. 14, 8, 1 ff. B. Jud. 1, 9, 3. Appian c. 121. Münze mit Bildniss: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. II, 1875, 358. 32) Mithridates, Vetter (ἀνεψιός) des Monaises, ein Parther, unterrichtet den Antonius über die Bewegungen der Parther bei dessen Rückzug, ao. 36, Plut. Ant. 46, 2. 33) Mithradates, S. des Antiochos I, König von Kommagene, von seinem Bruder Antiochos II umgebracht, der dafür ao. 29 in Rom hingerichtet ward; er war Vasall des Antonius und Bundesgenosse des Archelaos, ao. 31. Plut. Ant. 61, 1. vgl. Babelon, Rois de Syrie CCXIII. CCXIV. Münze mit Bildniss: Visconti II, Pl. XVI, n° 9 (?). 34) Mithridates, Sohn des vorigen, noch \*als Knabe ao. 20 vor Chr. von Augustus zum Könige von Kommagene gemacht, Dio 54, 9, 3. Babelon, Rois de Syrie CCXIV. 35) Mithradates IV, Gegenkönig des Parthers Phraates IV, 12—9, Joseph. A. Jud. 16, 8, 4. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 116. Kleine Schriften, hrsg. v. Rühl II, 281. 36) Μιθριδάτης, Eidam des Artaban III von Parthien, tödtet mit Hülfe der Babylonier den jüdischen Strassenräuber Anilaios, welcher seine Besitzungen bei Nehardea geplündert hatte, ao. 30 nach Chr., Joseph. A. Jud. 18, 9, 6. 37) Mithridates, Bruder des Pharasmanes von Iberien (Georgien), fällt nach Ermordung des Parthers Arsakes ao. 35 auf Veranlassung des Tiberius, der Phraates IV in seiner Bekämpfung des Gegenkönigs Tiridates lähmen wollte, als Prätendent in das arsakische Armenien ein, ward von Gajus Caesar gefangen, von Claudius zurückgeschickt, endlich von seinem Neffen

Radamistus umgebracht, Tac. 11, 8. 9. 12, 47 (ao. 52). 38) Mithridates von Bosporos, 42—45, nach Visconti Enkel des Dareios, Sohnes des Pharnakes II, nach Latyshev S. des Aspurgos, Gatte der Gēpaipyris, Nachfolger des Polemon II, des Neffen des Zeno-Artasēs von Armenien, ward von Kaiser Claudius zu Gunsten seines Bruders Kotys I abgesetzt und starb in Rom, Münze vom Jahre 39 und 41 n. Chr., Latyshev II, XLIII. Tac. 12, 15. Dio 69, 8, 2. Petrus Patric. 122, 10 ff. Münze mit Bildniss: Koehne, Berl. Blätter f. Münzk. 1852—62, S. 27. Wroth 51, Pl. XI, 7. 39) Meherdates, S. des Vonones I (proles Phraatis, Tac. 11, 10), mit welchem er in Rom lebte, Gegenkönig des Gotarzes, ao. 49, von diesem durch Verrath des Abgar Ukhamā v. Edessa besiegt und der Ohren beraubt, Inschr. von Kirmanschah, C. I. Gr. III, 278, n° 4674 (Mithrates). Tac. 11, 10. 12, 12. 14. 40) Μιθριδάτης, S. des Pharasmanes, König von Iberien, Inschrift von Mētzyetha, ao. 75, Bartholomaei und Renier, Journ. as. VI, 13, 97. Bruder des Hamazasp, C. I. Gr. IV, 20, n° 6856 (vermuthlich von ao. 113); hier-nach dürfte Mirdat I, Sohn des Derok, in der georgischen Chronik, vielmehr der Bruder des Hamazasp I und Oheim des Pharsman Kweli sein, Pharsman I ist aber in derselben Chronik Grossvater des Amzasp I, s. Brosset, Hist. 1, 71. Introduct. XXXI. 41) Μεσποδότης (Mithradates V), S. des Pakoros II, Bruder des 'Οσδρόνης, reg. 107—113, kämpfte in Armenien und Mesopotamien gegen die Römer und starb durch einen Sturz vom Pferd, Malala 270. Münze vom Jahr 112 mit Bildniss und griechischer und Pehlewi-Aufschrift Mitrdat malka (šāh), Levy, DMG 21, 452, Taf. II, n° 11. Gardner 14. Pl. VI, 22. 42) Meredat, S. des Phobas, König der Omaner, bekannt durch eine Münze vom Jahre 454 seleuk. Aera = 142 nach Chr.; einige Münzen sind denen des Attambilos von Charakene übergeprägt, Longpérier, Oeuvres I, 200, v. Gutschmid, Gesch. Irāns 161. 43) Μεπιθάρης (dat. Μεπιθάρτι), S. des Vologaeses II, Bruder des Pakoros, der ihm in Rom einen Sarkophag weihte, C. I. Gr. III, 985, n° 6559; vgl. Napp, de rebus imperat. M. Aurelii Antonini in oriente gestis, Bonn 1879, 25. 44) Mithradates Eupator, Nachkomme des Mithradates VI Eupator, König von Bosporos, reg. 155—171, C. I. Gr. II, 153, n° 2109°. Münze mit Bildniss: Wroth p. 65, Pl. XV, n° 4—9. 45) Mihrdat II, S. des Bakūr,

König von Georgien, reg. (nach Waxušt) 246—262, Liste des Mēxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 78. 46) S. des Bahkar (Bakūr), König von Georgien, bei Mēxithar; reg. nach Waxušt 364—379, Brosset, Hist. 1, 134. 47) S. des Waraz-Bakar und einer Tochter Tērdats von Armenien, reg. 408—410. Brosset, Hist. 1, 144. 48) Milād, zur Zeit Yazdegerds I. Fird. 5, 524, 379. 49) S. des Warčil (Arčil, Ardešīr), Enkel von n° 47, reg. (nach Waxušt) 434—466, bei Mēxithar. Brosset, Hist. 1, 148. 50) Mirdat, S. des Königs Waxtang I von Georgien, um 500, Brosset, Hist. 1, 201. 51) Milād, Vater des Bahrām Tschūbīn, Masudi 2, 213; in dem künstlichen Stammbaum der Samāniden bei Minhāj 1, 53 ist Gurgīn, S. des Milād, der Grossvater des Bahrām. 52) Mitratē (ē ist nur graphisch), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 27, n° 71 (Taf. IV, 1) Justi, das. 46, 289. 53) Mirdat, armenischer Heerführer gegen die Araber, Kirakos von Gandzak bei Brosset, Deux hist. 30.

Patronymisch: Mitrdatan (für Mitrdatan) s. Šamard. Die neupersische Form Milād ist zunächst aus Mirdād entstanden, l aus rd wie in dil, balūči zirde, vgl. Marquard bei Nöldeke, P. St. II, 31.

Μιθριδάτης, Tochter des Mithradates VI von Pontos, starb mit ihrer Schwester Nysa an Gift, ehe sich ihr Vater durch Bitaites tödten liess, Appian, Bell. Mithr. c. 111.

Mitr-dēn, Vater des Šāhzāt, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.

d. i. die Religion Mithras bekennd.

Mitr-dūxt (ū kurz), auf einem sasanischen Cameo, Mitrdūxtē . . . . . King, 357, n° 11.

Μιτράφηνς (gemeine Lesart Μιτράφ), Eunuch des Artaios von Medien, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 397—406 (Sage von Parsondas).

d. i. der durch M. Glanz (Glück) besitzt.

Μιτράγνης, Anführer der Lyder bei Salamis, Aesch. Pers. 43. — d. i. dem Mithra Lieder singend (für das Vorhandensein von Gāpās [religiöser Hymnen] zur Zeit des Xerxes sprechend).

Μιτράϊος 1) König von Assyrien, 1000 Jahre nach Semiramis, Vorgänger des Teutamos, Kephalion bei Eusebios und Synkellos, Müller, Fragm. III, 626. Euseb. ed. Schoene 1, 64, in der Liste des Hieronymus (Schoene, Append. 26\*) Mitreus, armen. Mithrēos, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. Asolik 22 (ungeschichtlich). 2) Mihrai,

Nachkomme des Mādai bin Yafeth, Gatte der Schwester Buxtrešeh's (Nebukadrezar), Vater des Darius des Meders, Dāriūš bin Mihrai, Tab. 649, 19 (ungeschichtlich). 3) Μιρπαῖος, Perser, Bruder des Autoboisakes, Xenoph. Hell. 2, 1, 8. 4) Mahrī (l. Mihrai), Märtyrer unter Sapor II, ao. 327, Assemani I, 15. vollständig: Mihr-Narsē, das. 16<sup>b</sup>.

Mitnak (pehl.), d. i. Mipraka, neupers. (arab.) Mīhrak 1) einer der Fürsten in Pārs, welchen Ardašīr tötete und dessen Tochter die Gattin Sapor's I und Mutter des Hormizd I ward; Mīhrak, König von Abarsās, Tab. 817, 7. Athir 274, 8. von Jibrem, Fird. 5, 316, 602 (Sohn des Nūšzād). Kārnāmā 52. Mojmēl, J. as. III, 11, 270, 7. Mirch. 1, 222, 24. 2) Mīhrak, Diener des Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. 3) Mitrakē, Siegelstein, Thomas, Journ. Asiat. Soc. XIII, n° 61. Horn, DMG. 44, 653. — vgl. Nöldeke, P. St. 32.

\*Miprakāna, Mithracenes, Perser, floh mit Orsillos vor den Mördern des Dareios zu Alexander, Curt. 5, 13, 9. — Die neuere Form dieses von Miprak gebildeten Namens ist in den Namen mehrerer Oertlichkeiten erhalten, Mihrijān qadaq (arab.), am Weg von Holwān nach Hamaḍān, d. i. Haus des Mihragān (j arab. für pers. g, qadaq neup. كده), syr. Mihragānqadhagh (Hoffmann 67), Mihriqān Flecken bei Rai, Mihrajān bei Isfērāīn, bei Yaqut 4, 698, 16. 22. 699, 8.

\*Miprāna (altpers.), Μιρράνης in dem Roman des Heliodor 62, 26 und bei Suidas, neup. Mīhrān, arsakidisches Adelsgeschlecht, dessen Mitglieder theils mit diesem Familiennamen, theils mit ihrem Vornamen genannt werden. 1) Μιθρήνης, Satrap von Sardes, ao. 334, Diodor 17, 21, 7; von Klein-Armenien, ao. 330, das. 17, 64, 6. Μιθράνης, Dio Chrys. LXXIII, 2, 251, 17. Μιθρίνης (al. Μιθρήνης), Burgvogt (φρούραρχος) von Sardes, Arrian 1, 17, 3. Satrap von Armenien, das. 3, 16, 5. Mithrenes, der die Burg von Sardes ausgeliefert hatte, wird Satrap von Armenien, Curtius 5, 1, 44. armen. Mīhran, Tschamtschean 1, 126, 16 (nach Diodor und Curtius). 2) Mīhrān, ein indischer Weiser zur Zeit Alexanders, Fird. 5, 112, 146; die betreffende Geschichte fehlt im Pseudo-Kallisthenes und ist erst in moslemischer Zeit erfunden, s. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 588. 3) Mīhran, Heerführer des Tigranes im mithridatischen Krieg, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38; vgl. Mithrobarzanes n° 3. 4) Mīhran, S. des

Sapor I (unrichtig: des Ardašīr), Gatte der Abešura, der Erbtöchter des Fürsten Aspacures, erster sasanischer (chosroischer) König von Georgien, angeblich 265—342, Mose 2, 85; bei Waxthang: Mirian, von der heil. Nūnē bekehrt ao. 323, Asolik 98. Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist. 1, 83. Introd. XXXIII; nach Waxtang war seine Gemahlin eine Tochter Trdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 329. Als Sasanide könnte er den Namen von einer Mutter des Hauses Mīhrān erhalten haben. 5) Merenes, Reiteroberst des Sapor II, fällt in derselben Schlacht wie der Kaiser Julian, 26. Juni 363, Ammian 25, 1, 11. 3, 13. vgl. MīrIn. 6) Mīhran Čilrwlon, s. den zweiten Namen. 7) Mīhran, persischer Feldherr, dringt in Iberien (Georgien) ein gegen Waxthang und kämpft mit Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 231, 2; wahrscheinlich Vater des Marzpan Schapūh. 8) Mīhran, georg. Mirian, Nachkomme des Rew, Sohnes des Mīhran n° 4, Vetter des Waxtang (466—499), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 1840, 326<sup>b</sup>, 11. 9) Μιρράνης, Feldherr des Kabadēs, ao. 530, Μέραν, Malala 441, ὁ Μερὰμ ὁ πρῶτος ἑξαρχος Περσῶν, das. 452; Prokop 62 (hier heisst er Perozes, sein Titel (Zuname) ist Μιρράνης). 10) Μιρράνης, Befehlshaber von Petra in Lazistān unter Chusrau I, Prokop 293. Μιρράνης, auch Βαραμιάνης (Sohn des Bahram), bei andern auch Adarmaanes genannt, besiegt den Sanatrukes, König der Homeriten und später (573) den Marcianus, Feldherrn des Kaisers Justinus II, Theophanes Byzant. 485, 11. 486, 4. Μιρράν, unter Chosroes, Theophanes 277. Mīhrān, Vetter des Pīrāngušnasp, Hoffmann 81. 83. Fird. 6, 204, 532. 11) Mīhrān, Mīhrānstad (oder Mīhrānsetad), Mōbed unter Xusrau I, Firdusi 6, 342, 2186. Mīhrustad warb um die Tochter des Čaqān's der Türken für Xusrau, Bel'amī nach dem Buch von Bahram Tschūbīn, Zotenbergs Tabari 2, 253 ff. vgl. n° 15. 12) Μαίρανος, Vater des Sapōēs, Menander Prot. 329, 8. Μαίρανος, das. 409, 5. 13) Mīrhean Mīhrevandak, persischer Feldherr, von den Armeniern unter Wardan auf der Ebene Xalamax besiegt, ao. 571, Sebeos 26, 25. 29. 14) Gołon Mīhran s. Wlon. 15) Mīhrān, ein bejahrter Mann, von Ormizd IV zum Kriegsbeamten in Bahram Tschūbīn's Heer ernannt, Fird. 6, 588, 541. Vielleicht derselbe wie n° 11. 16) Mīhrān, S. der Schwester des Xusrau II, kämpft in Armenien gegen Mušēl und

Wahan Gayl, der ihn scheuslich umbringt, ao. 604, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 365\*. Tschamtschean 2, 309, 36. Saint-Martin 1, 334. 17) Mihran s. Mihr (Mipra) n° 5. 18) Mihrān, Vater des Baḏān, Hamzah 148, 19 (s. Baḏān). 19) Mihrān, ein Perser, arab. Safīnah (Seeschiff) genannt, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1780, 3. Athir 2, 237, 4. 20) Eunuch, der mit Maria und Sirīn (den Frauen Xusrau's II) gefangen und von Moḥammed freigelassen ward, Tab. 1781, 11. 21) Mihrān, S. des Mihrbundādh, aus Hamaḏān, Marzbān von Hīrah, Feldherr, fällt in der Schlacht von al-Bowaib, Ende Nov. 634, Belāḏori 253, 17. Tabari 2184, 6. 2201, 18 (in einem Vers und bei Bela'mi, Zotenberg III, 381, als Sohn des Baḏān bezeichnet). Fihrist 103, 5. Masudi 4, 206. Athir 2, 340, 5. Mihrān bin Mihrūyeh (unrichtig: zur Zeit der Āzarmīduxt gefallen) Ab. Far. 176, 17. 22) Mihrān, S. des Bahrām von Rai (Čūbīn), Heerführer, Tabari 2062, 10. 2249, 15. 2654, 1. Athir 2, 302, 10. 394, 7. Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 423, 2. 23) Mihrān, persischer Feldherr, fällt nach der Schlacht von Jaltūla bei Xaniqn, Tab. 2456, 12. 2464, 4. 2472, 13. Hamzah 152, 20. 24) Abū Moḥammed Sulaimān Ibn Mihrān, al-Aa'maš (der trübsinnige), arabischer Traditionist, dessen Vater in Dunbawend lebte, geb. 680, † 765, Ibn Chall. n° 270 (1, 587). Haḡī Chalfa 3, 545, 1. 25) Mihrān aus Hamaḏān, während der Verfolgung des Husain ibn 'Alī in Kūfa, ao. 680, Athir 4, 21, 9 ff. 26) Maimūn ibn Mihrān, Beamter und Feldherr der Chalifen 'Omar und Hišām, † 735, Tabari 2, 1487, 15. Hamzah 7, 7. Albērūni 29, 18 (34). Yaqt 2, 74, 15. Athir 1, 9, 17. 27) Mihrān, Vater des 'Arūbah, † 774, Fihrist 227, 8. 28) 'Omar, S. des Mihrān, Statthalter von Aegypten unter Hārūn ar-rašīd, ao. 792, Tab. 3, 626, 19. 29) Hamīd bin Mihrān, aus Ispāhān, im Dienst der Barmekiden, † 800, Fihrist 124, 1. 30) Qotaibah bin Mihrān, aus Āzādān bei Ispāhān, Grammatiker in Kūfa, † 815, Yaqt 1, 61, 3. 3, 565, 13. 31) Aḡmed bin Mihrān bin Xalid aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqt 1, 205, 5. 32) Vater des Ibrāhīm, des Herren von Šarṭatah, um 839, Tab. 3, 1276, 6. 33) Moḥammed, S. des Mihrān, † 853, als Ueberlieferer angeführt von Yaqt 1, 448, 17. 34) Mihrān, Vater des 'Isā al-mostaa'tif (der Versöhner) und des Abū Ya'qūb Ismā'il, schiitischer Rechtsgelehrter, Fih-

rist 222, 15. 223, 19. 35) Mihrān, Vater des Moḥammed ibn es-Serī, Münzwardein in Baghḡad, Schefer, Chrest. pers. I, 151, 23. 36) Moḥammed, S. des Idrīs bin al-Monḡir bin Mihrān Abū Hatim al-Hanzalī (von der Strasse am Koloquintenthore in Rai), Imam und Gelehrter, † 890, Yaqt 4, 928, 22 (an dieser einzigen von 38 Stellen ist Mihrān genannt). 37) Sa'īd bin Mihrān bin Moḥammed aus Tehrān bei Ispāhān, Traditionist, Yaqt 3, 565, 10. 38) Abū Bekr Moḥammed bin Ismā'il bin Mihrān aus Ĵorjān, schāfiṭischer Rechtslehrer, † 908, Athir 8, 10, 5. Yaqt 1, 799, 4. 39) Ibn Mihrān, Dichter in Aegypten, ao. 914. Yaqt 3, 97, 19. 40) Moḥammed bin Ishaq ibn Mihrān, Sūfi aus Nišāpūr, genannt es-Serrāḡ (der Sattler), † 925 in Bucharā, Hammer, Lit. Arab. 4, 259. 41) Mihrān, S. des Moḥammed, Gelehrter aus Aštar bei Nehāwend, lebte in Baḡrah, Yaqt 1, 276, 15. 42) Abū No'aim ibn Mihrān, ein Ḥāfiḡ (der den Qorān auswendig weiss), schrieb eine Geschichte von Ispāhān, geb. 948, † 1038, Ibn Chall. n° 32 (1, 74). 43) 'Omar bin Schirān bin Moḥammed bin Mihrān, genannt al-aḡbārī, Traditionist, † 973, Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 69. 44) Ibn Mihrān, Ueberlieferer, Verfasser eines Musnad (Traditionssammlung), † 980, Ibn Chall. 31, 3 (61). Hammer, Lit. Arab. 5, 503, n° 72. 45) 'Abdo 'r-raḡman bin Moḥammed bin 'Abdallah bin Mihrān, aus Samarqand, Traditionist, später Einsiedler, † 980/1, Yaqt 1, 496, 14. Hammer, Lit. Arab. 5, 158. 46) Aḡmed bin Moḥammed bin 'Alī bin Mihrān aus Ĵar (Gār) bei Ispāhān, Gelehrter in Madāin, Yaqt 2, 7, 3; sein Bruder und Schüler Abū 'l-qasim 'Alī, das. 2, 7, 6. 47) Aḡmed bin el-Ḥosain bin Mihrān aus Nišāpūr, Qorānleser, † 86 Jahre alt 991, Haḡī Chalfa 5, 94, 1. Hammer, Lit. Arab. 5, 144. P. de Jong 4, 5. 48) Ismā'il bin Mihrān, Gelehrter aus Xašīndīzeh bei Naḡšab in Transoxanien, Yaqt 2, 447, 22. 49) Aḡmed bin 'Abdallah bin Aḡmed bin Ishaq bin Mūsā bin Mihrān aus Ispāhān, Sūfi, schrieb eine Geschichte von Ispāhān, † 1012, Hammer, Lit. Arab. 5, 505, n° 152. 50) Ḥosain bin Sa'īd bin Mihrān, Traditionist, Yaqt 4, 223, 18. 51) Moḥammed bin Mihrān, Gesandter Minōčīhr's, Sohnes des Qābūs von Ĵorjān, an den Ghaznawiden Maḡmūd, Mirch. 4, 27, 10. 52) Ḥasan bin Mihrān, Wezir des Ghaznawiden Farrūxzadh (1052—1059), Ferīštah 1, 82, 18 (1, 136). 53) Abū 'Abdallah Moḥammed bin 'Alī Mihrān, scha-

fitischer Rechtsgelehrter, Schüler des Kia el-Harāsi, † 1150, Athir 11, 100, 19. 54) Mihrān, Urgrossvater des von Yaqut 4, 928, 22 angeführten Hātim aus Rai. 55) Mirian (georg.), S. des Königs Irakli (Erekle) von Georgien (1744—1798), Bruder des letzten Königs Giorgi XIII, † 1834, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 510. 520. — Einen König Mihrān erwähnt ein arabischer Dichter, s. Nöldeke, Tabari 140, Note; ebenso die pers. Wörterbücher, s. Vullers, Lex. II, 1239\*.

Zusammensetzungen: Mihran-dūxt (ū kurz) 1) Tochter des Königs Mirdat von Georgien, Schwester des Waxthang, Gattin des Königs von Persien (Pērōz), Dorn, Bullet. Acad. Impér. 6. April 1842, 37. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch. I. Petersb. 1882, S. 20. Muranduxt, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326, 6 (l. Miranduxt); Hist. 1, 148. 182. 2) Miranduxt (georg.), Tochter des Königs Arčil II von Georgien, Brosset, Hist. 1, 251.

Mihrān-gušnasp s. Mihrāngušnasp, S. 204.

Mihrān-ustād, Kaufmann (Makler), der dem flüchtigen Xusrau II den Weg nach Byzanz zeigt, Fird. 7, 92, 1061.

Μιθρής (genet. Μιθρέους) Inschrift aus Schar oder Komana am Saros, Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 138.

Mitršitr (Miprēipr) auf einem aramäischen Siegelstein, Blau, DMG. 18, 299; die übrige Inschrift ist dunkel. — d. i. eine Gestalt (Antlitz) wie Mithra (Sonne) habend.

Μιθραξίδης, aus Ariaratheia in Kappadokien, Inschrift aus Athen, 1. Jahrh. vor Chr., Δελτίον ἀρχαιολογ. 1889, 57. W. Schulze, Kuhn's Zeitschrift 33, 222. — aus \*mipra-χšaya, -χšapra oder np. -šāh gekürzt und patronymisch nach griech. Πολυξίδης gebildet. vgl. Mitraš.

Mitn (Mipr)-χwaršēt, S. des Ātūnmāh, Verfasser des Dadistān-i Dinik (2. Hälfte 9. Jahrh.), West, P. T. II, XXII. 3. — d. i. Mithra und Sonne (verehrend).

Mitrmāh-i Oharmazdiān (Mihrmāh S. des Ormazd), sasanische Siegelsteine a) mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 44, Taf. 1, 5. b) Mitnmāhi, das. 29, 206, n° 12. c) Horn, DMG. 44, 659, n° 570. — vgl. Mihrmas; d. i. Mithra (Sonne) und Mond (verehrend).

Mitrmēsaki, sasanischer Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 95, Taf. V, penult. Justi, DMG. 46, 284. — d. i. von M. (beschützte)

Wohnung habend (in dessen Wohnung M. walten möge).

Μιθρόαξος, Vater des Hyspasines aus Baktrien, stiftete eine Protome (Rhyton) in den Tempel zu Delos, Inschrift von c. ao. 180 v. Chr., Th. Homolle, Bulletin de corresp. hellén. VI, 1882, 41. — d. i. Wachsthum, geheimes Wissen (waxša) durch Mithra besitzend.

Mitr-ōharmazdē, Mihrhormuz, S. des Mardānšāh, Mörder des Xusrau II, vgl. Nēhōrmizd, Tabari 1058, 13; Athir 363, 17. Fird. 7, 392, 453. Mitr-ōharmazdē, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 651. d. i. Mithra und Ōrmazd (verehrend).

Mitn-panākh, S. des Srōšyār, Hērpat, Gelehrter, ao. 1321, Westergaard, Zendavesta p. 3. West, the book of Arda Wirāf, 211. 245.

d. i. Mithras Schutz habend.

Μιθροπαύστης 1) Vetter (ἀνεψιός) des Xerxes I, Plut. Themistokles 29, 5. 2) Μιθρωπάστης, S. des Arsites, floh vor Dareios III auf die Insel Ὀργυρίς (oder Organa, Hormuz, wo das Grab des Erythras), von da zu Mazenes von Oarakta, der ihn dem Nearch empfahl; dieser erhielt von ihm Nachrichten über die erstere Insel, Strabo 766 (1069, 27). — d. i. Mithra anbetend.

Mitraš, Siegel mit aram. Aufschrift: חתם מחרש בר . . . ש (Siegel des M. Sohns des Š . . .) Berger, Gazette d'archéol. XIII, 1886, p. 143—144. vgl. Mithraxides.

Mitr-šāhakē Zardūxti Yazdan, M. (und) Z., Tochter des Yazd; Yazdān scheint später eingegraben zu sein; beide Gatten sind auf dem Stein dargestellt, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi, das. 46, 282. d. i. dem M. (ergebner) Šahak.

Mitsari, davon patronymisch abgeleitet Mitsariān, s. Pērōzduxt. — d. i. M. als Haupt habend (anerkennend).

Mitnsūr, Vater des Burčātūngušnasp (s. diesen).

d. i. dem Mithra ein Fest bereitend (awest. sūrya, np. sūr).

Mitrat s. Mithradates n° 52.

Mitn (Mipr)-tarsā, S. des Isfendiār, West, P. T. I, 137. — d. i. M. fürchtend (verehrend).

Μιθραρχύνης, Vater des Spites, Inschrift von Schar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — vgl. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. aus dem unter Mithras Schutz stehenden Geschlecht.

Mitrūčan s. Mithrobuzanes.

\*Miprawahišta (altpers.) 1) Μητρώστης, S. des



- Idernes (Widarna), von Parysatis getötet, Ktes. Pers. 55. 2) Μιθραύστης, Heerführer der Armenier bei Gangamela, Arrian 3, 8, 5. 3) Metrausta, L. Aemil. Paulus, Grabinschr. aus Majorca, C. I. Lat. VI, 2, 1440, n° 11088 (Mittheil. v. W. Schulze). 4) Mitrwahišt, Peṣah oder Unterstatthalter, in einem aramäischen Papyrus aus dem Fayyūm, Merx, DMG. 22, 696. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XIX, 8. 1878, 102. XX, 9, 1879, 25. Corp. Inscr. semit. II, n° 144. d. i. der beste durch M.
- Mitn (Mipr)-warāz, S. des Nigās-afzūt-dak, Möbed, West, P. T. I, 146. — d. i. Eber (Held) des M. Mitn-warčēn s. Mithrobarzanes.
- Miprwindat, pehl. Mitn-windat, Vater des Bahrāmpānah und Bēhzat, Kaṇheri 3, 8. Mitnbundat 2, 12. — d. i. von Mithra erlangt, vgl. Hoffmann 297.
- Mitriwšnasp (pehl.) 1) Mihrwšnasp (armen.) Čovaršēan (d. i. aus Čovaš, Gau in Waspūrakan, gegenüber Gołthan?), Perser, Gesandter des Nixor an Wahan Mamikoni, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 16. 2) Mihrjušnas (arab.), Sasanide, Vater des Xusrāu, welcher nach Āzarmīduxt König war, Tab. 1065, 18. Athir 365, 26. Abulfeda 98, 2. 3) Mitriwšnasp (pehl.), sasanischer Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 46, n° 162, Taf. 4, 1. Ein Mihrjušnas (arab.) ist Sohn des Yezdegerd III, Vorfahr des Ibn al-Munaǧǧim, eines Freundes des Chalifen Moktafi billahi (902—907). Ibn Chall. X, 51, 21. — d. i. Hengst (vornehmer Mann) des M.
- Μουφέρνης, S. des Stratarchas, Oheim der Mutter Strabo's, Statthalter von Kolchis unter Mithradates VI, Strabo 499 (700, 24). — vgl. Mauakes.
- Μουρέτης, Tyrann von Kibyra in Phrygien, ao. 189, Livius 38, 14, 3. Strabo 631 (882, 14).
- Μογπαštē, d. i. Diener (Schüler) des Magiers (ašakert mogi), Aufseher von Bagaran, unter Artasēs III, Mose 2, 48. — d. i. den Magier verehrend (armen. paštēl, astuadza-pāšt, barepašt, fromm).
- Μόκκας, Vater des Laisthenēs, Inschrift von Tyras (Akerman) ao. 181, Latyshev I, 5, n° 2, 23.
- Μόκκος, Skythe in Tanaïs, ao. 228, Latyshev II, 275, n° 451, 21.
- Μοκκοῦς, S. des Dionysios, Inschrift von Kertsch, Latyshev II, 27, n° 29, 67.
- Μομόσειρος, Befehlshaber in Βηρσαβῶρα, Zosimus 3, 18; bei Ammianus: Mamersides.
- Μοναίσης s. Manēš.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Μονόβαζος s. Manavaz.

Μορισάρι, auf der Münze eines kappadokischen oder kleinarmenischen Fürsten, mit seinem Bildniss, Friedländer, Zeitschr. f. Numism. 4. 1877, 266; man vgl. die phrygischen Namen Μόρυς und Μόρος und den hethitischen Morusar, Vater des Xitisar; s. Morphiulikēs.

Morphiulikēs, S. des Dareh oder Zarhat (Zariadres), Fürst von Kappadokien und Pontos, bekriegt den Walaršak von Armenien und fällt in der Schlacht bei Colonia (der Ort ward erst von Pompejus so genannt, Prokop de aedificiis) ao. 149 vor Chr., Mar Abas Qaṭīnā bei Mose 2, 4. 5; danach Asolik 27; Tschamtschean I, 206, 37 ff. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 149 und Babelon, Rois de Syrie CC geben ihm die unter Morisari angeführte Münze, auf welcher man Μορι (Δ)σαρι (M., Sohn des Zariadres) liest; Blau erklärt den Namen aus syr. Morphelga (Theilfürst), doch scheint ik das Kose-Suffix zu sein, die Endung ēs deutet auf eine griechische Quelle; vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 319.

MōrI unrichtig für Bōrān (بوران für مورلى) Eutyech. 2, 254, 9.

Morsā unrichtig für Narsē n° 32.

Mōrsalān (?), S. des Behbōdān, Vater des Bōdaxān, Tab. 1779, Not. — vgl. Dehdizēh.

Mowan, persischer Beamter, Kleiderbewahrer der Magier, ao. 456, Elišē 236\*. Laz. Pharp. 151, 21. — vgl. Mauakes.

Mrjiunik, Mönch aus Aršamūni in Tarōn, welcher die Olympias, Gemahlin des Aršak III, auf Anstiften der Pharandzem mit einer vergifteten Hostie ums Leben brachte, Faust. Byz. 4, 15 (123, 8).

Mrikan, Perser, Feldherr Sapor II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 49 (158, 18). Mērikan 5, 41 (249, 18); an beiden Stellen fällt er in der Schlacht, dennoch scheint er dieselbe Person; Merikan 5, 41 (249, 24).

Mrwan s. Mitnāpān (Mihrbān).

Mškan s. Muškān.

Μουκούναρος, S. des Alexandros, Strategos von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2078.

Μουκουνάκυρος, Priester in Olbia (möglich wäre Mukunas [Sohn] des Kyros), Latyshev I, 116, n° 78.

Μουχαίος s. Mēmūkhān.

Μύεος s. Bagabuxša.

Μουλίουρος, S. des Posidēos, Strategos in Olbia,

- C. I. Gr. II, 135, n° 2073. — Oúproi ein sarmat. Volk, Böckh das. II, 115\*.
- Mupaɣðuóv (accus.), Satrap des Xusrau II, ao. 590, Theophyl. 184.
- Murdād, S. des Lāšek, Erbauer des Lustortes Ĵilabād östlich von Rai, Yaqut 2, 179, 5.  
awest. Ameretāt (Name eines Genius, arabisirt Mārūt).
- Μούπαργος, S. des Kaphanagos, Strategos von Olbia, Latyshev I, 118, n° 81.
- Murghān s. Ardoates.
- Mūrik, Archidiakon des Moses, unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 15 (118, 2).
- Murtādbūtā s. Martādbūtā.
- Mušīn, Siegel, Horn S. S. 40, n° 46.
- Mušk (u kurz) 1) Haupt des Hauses Saharūni unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 8); Mūškan, Généal. St. Grég. 30\*. 2) Mušk, arabisch und persisch, häufiger Name von Sklaven, Garcin de Tassy 32, z. B. Abū 'l-mušk, mit dem Beinamen Kafūr (Kampher, von der weissen Farbe der Haut, Mušk wegen des schwarzen moschusduftenden Haares), abessinischer Sklave und Regent des Ixšīden Anūjur, † 968, Ibn Chall. n° 556 (II, 524). 3) Mušk-i nāz (d. i. reiner Moschus), eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gōr wurden, Fird. 5, 592, 475.
- Muškān 1) Mškan (armen.), persischer Satrap, von Sapor II gegen Aršak III gesendet, von Wasak getötet, Faust. Byz. 4, 41 (153, 22). Elišē 190\*. 214\*. 2) Mūškan Niusalavūrt, Feldherr des Yezdegerd II, besiegte die Armenier unter Wardan in der Schlacht von Avarayr 451, Elišē 215\*. Laz. Pharp. 117, 32.
- Muški, Darwēš (Derwīš), Dichter, Pertsch 660, n° 374. — d. i. der Moschusduftende.
- Muškin, Schreiber der Wisah, Wis o Rāmin 264, 3.
- Muškīnek, eine der vier Müllerstöchter, welche Gemahlinnen des Bahrām Gōr wurden, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Rebhuhn.
- Muškōi, Muškūyeh, arab. Abū 'Alī Aḥmed bin Moḥammed bin Ya'qūb Ibn Miskawaih (gelehrte Aussprache), Perser, Schatzmeister des Sultān Aqūd ed-dauleh, Arzt und Geschichtschreiber, verfasst u. a. die Taǧarīb al-Oman (Kenntniß der Völker), ed. de Goeje, Leiden 1871; † 1030. Ab. Far. 328, 7; citirt von Athir 7, 77, 15. Abulfeda (Fleischer) 2, 10. Ḥāǧī Chalfā 2, 477, 1. 5, 112, 8. Wenrich, de auctorum graecor. versionibus syr. arab. etc. Lips. 1842, p. 86. 87. Hammer, Lit. Arab. 5, 366. P. de Jong 4, 191.
- Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, S. 59, n° 182.
- Muštfīrūz, Vater des Farāmurz (s. diesen). — d. i. der Faust-Fīrūz (wahrscheinlich als Boxer bekannt).
- Mūzan, Fürst von Aldznik, Généal. de St. Grég. 24\*. — d. i. halb geöffnete Narzisse (Bild schöner Augen).
- Muzdbuwadh, Vertrauter des Königs Pērōz, Tab. 876, 9; unsichere Lesart; Nöldeke vergleicht diesen Namen مردبود mit dem مردبود, Sohn des سكرنبري (Sagzanbari?), des Fihrist 316, 13. vielleicht Mardbūd مردبود zu lesen; muzd-buwadh würde bedeuten 'Lohn entsteht' (für gute Rathschläge?).
- Muzd-Mitn, rāsthē, zi Ādūrzat, Muzd-Mihr, Tochter (? der Stein zeigt eine vor dem Feuer betende Frau) des Ādur-zād; das Wort rāsthē (Richtigkeit, nämlich der untersiegelten Urkunde) ist, wie mehrfach vorkommt, zwischen die Namen gestellt, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 100 (Taf. 4, penult.) Justi, das. 46, 284. — d. i. Lohn des Mithra (muzd-i M., ist die Geburt der Tochter).
- Mužouχ, Mutter der Golindux (s. diese).
- Ναπαζάβης, Reiterführer in der Schlacht bei Issos, Verräther des Dareios III, Diod. 17, 74, 1. Curtius 5, 9, 2. Arrian 3, 21, 1; im Pseudo-Kallisthenes 2, 20, 1 und bei Tzetzes 3, 352 Ἀποβαζάβης.
- Nabat s. Anbat.
- Nahāt, kurdischer Frauennamen, Socin 281\*.
- Náβaζος 1) S. des Numenios, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 999, n° 2077\*. 2) S. des Dōtūs, Strategos in Olbia, Latyshev I, 118, n° 80. 3) S. des Kimbros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 15. — vgl. Müllenhoff 568. d. i. Schiffer, armen. navaz, awest. nawāza, s. Bartholomae, DMG. 46, 294, Not. 3.
- Ναβδάτης s. Anabdates.
- Ναβένης, Feldherr des Xusrau I, Prokop. 229. 260. vgl. Anāhbedh, Nahapet und De Lagarde, Ges. Abhandl. 191.
- Nābūh (نابو), Rechnungsbeamter der persischen Statthalter in Yemen, ao. 627, Athir 2, 164, 7. Bābūh (für Bābūyeh)?
- Nadaɣya nāma (Ideogr.) Pārsa (Ideogr.), Thadath pupra (Ideogr.), auf einem altpersischen Siegelstein; man pflegt die erste Silbe mit Nasal zu sprechen: Nādaɣya oder Nandaɣya; da vorn noch

Raum für einen Keil ist, so wäre auch die Lesung Hadaxya möglich; auch der Name des Vaters ist insofern nicht sicher, als das Zeichen für d auch i sein, der Name daher Thaith lauten könnte; s. Oppert, Médes 88. Records of the Past 9, 87. Ménant, les Achéménides. Paris 1872, 153. Recherches sur la Glyptique orient. 2, 173. Sayce, Zeitschr. f. Keilschriftforsch. I. 1884, 26. Der Name scheint auch in Artaxšatr-nadaχ enthalten zu sein. vgl. skr. nandaka und np. nad (Nutzen, Wachstum).

Nadasp s. Aurwadāspa.

Nadgaw, Sohn des Frāšt, Grossvater des How (Hwogwa), Tab. 681, 13; die Variante برسدگار des Cod. Sprenger führt auf awest. Paršadgāo (I. برسدگار oder برسدگارو).

Nadūn, Gesandter des Xusrau I an Justin II, ao. 576, Menander Prot. 318, 13. — vgl. Nöldeke, P. St. 11. 22. von Nadaxya.

Nafti Mahūraj, Tochter des Königs von Migr (Aegypten), Gattin des Sām, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 17.

Nafti, arab. Niftawaih (gelehrte Aussprache), Ibrahim bin Moḥammed, geb. 858 (oder 866) zu Wasit, † 935, Grammatiker und Dichter, Schüler des Sibūi (Sibawaih); er ward vom Nafta genannt wegen seiner dunklen Gesichtsfarbe, Fihrist 81, 23. Masudi 1, 16. Athir 8, 234, 10. Ibn Chall. n° 11 (I, 26). Abulfeda 2, 396, 5. Hāji Chalfa II, 155, 1. vgl. Nöldeke, P. St. 7.

Nafūar, Sohn (nach den Anschauungen des Awesta würde richtiger sein: Tochter) des Dahhak (Bae-warāspa), Tab. 203, 7; d. i. pehl. anāpūhar, awest. anāperepa, unstöhnbar sündig, Wend. 1, 48 (f steht arabisch für pers. p, ā und h haben im Pehlewi dasselbe Zeichen; vgl. Sarnafūran).

Nahang-xān, 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 5. 2) abessinischer Heerführer der Nizāmšāhs, ao. 1596, das. 513, 8 (2, 273). d. i. Krokodil.

Nahapet 1) aus Nig, Abt von Johannu-wank in der Nähe von Ējmiatsin, 16. Jahrh., Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 2) aus Edessa, Katholikos, ao. 1691, Tschamtschean 3, 724, 6.

d. i. armen. Haupt des Stammes, Patriarch (nah ist als selbständiges Wort nicht mehr nachzuweisen; verwandt scheint nahang, Gau); vgl. Nabedes.

Nahif (Nahīq) s. Bīn.

Nahil, Turanier, kämpft mit Gurāzeb, Fird. 3, 34, 344 (Mohl: Behil). — d. i. nicht loslassend.

Nahrawān (?), Vater des Bābek, s. Pāpak n° 6.

Nayāzem s. Ayāzem.

Naidūn heisst der Fürst von Kiss (Schahr-i sabz), Chordādbēh 40, 7; daher bei Albērūnī 101, 14 Naidūn, Malik von Kišš; Baidūn, Tab. 3, 1474, 3. Naidūn (Bendūn) von Soghd, von Salm bin Ziyad, Feldherrn des Yezīd (680 bis 683) getötet, Belāđori 413, 16. I. Bīdarn (Widarna)?

Ναιμάνης s. Νεμάνης.

Nairam, verkürzt aus Narīman.

Naizak s. Nēzak.

Nakām, Seyid Nakām aus Buḫāra, Dichter, Pertsch 663, n° 201. — d. i. der den Wunsch nicht erreicht hat (taχallug).

Načūki s. Nāzūk.

Naqwār s. Naxʿar.

Naxya s. Naptya.

Naxʿar 1) König von Dehistan zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 18, 170. 170, 1954. 2) Niḫor Wšnaspat (armen.), Perser, von Wałarš als Marzpan von Armenien eingesetzt, ao. 483, Laz. Pharp. 278, 15. s. Γουσανασπάτης unter Warešna. 3) Naxʿar, Feldherr des Xusrau II, Fird. 7, 54, 602. Mohl: Toxʿar. 4) Naqwār (syr.), Presbyter in Balad am Tigris, Gewährsmann des Thoma, Bischofs von Margā, welcher 832 eine Historia monastica schrieb, Assemani III, 490<sup>b</sup>, 8. — vgl. Niḫorčēs; d. i. mit Heer versehen (np. naχ) vgl. naχ-wāreṭ (anreizen, feindlich sich benehmen, West, Shik. Gum. p. 48, v. 16).

Naxʿarah 1) Turanier, Gefährte des Firūd, Fird. 2, 596, 457. 2) S. des Zewāreh, zur Zeit des Bahman Sohn des Isfendiār, Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 5. IV, 1, 417, 15 (unrichtig Taχwāreh). 3) Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 162, 1907; s. Naxʿarakān.

\*Naxʿarakān (pehl.), patronymisch vom vorigen, Familien- oder Amtsname (die Ämter erbten oft in der Familie). 1) Niḫorakan Sebūxt, persischer Befehlshaber von Derbend, ao. 450, Laz. Pharp. 109, 28. 2) Xorakan, Perser, erlegt den Mūš Dimaksean, ao. 450, Laz. Pharp. 111, 31. 3) Naxīrajān (arab.), Vater des Warī, Tab. 893, 1. 4) Naxoparāv, Nachfolger des Mermeroēs in Lāzistān, von Xusrau I geschunden, ao. 556, Agath. 3, 2. 4, 23. Naxóeparav, Menandros Prot. 368, 13. 5) al-Naxīrajān (arab.), pers. Bevollmächtigter neben Iyās, Vasall von Ĥīrah, unter Xusrau II, Tab. 1038, 12. 2419, 11. Athir 358, 24. al-Naxarjān, Hamzah 112, 7; vielleicht der Wēndatakan Nīxavrakan, welcher bei Sebeos 70,

17 als Marzpan (Sahmanakal) von Armenien erscheint; derselbe heisst 34, 29 Xorakan. 6) Naḫuraqān oder Naḫīrajan (q und j vertreten pehl. g), S. des Bāta, Bruder des Sabāt, Schatzmeister des Xusrau II, fiel in den Rückzuggefechten nach der Schlacht bei Deir K'ab, Belāḏori 262, 11. Hamzah 152, 9. Athir 2, 394, 6; nach ihm ist benannt der Schatz oder Kanz (arab. für pers. Ganj) al-Naḫīrajan, Belāḏori 305, 1. Tabari 2627, 5, Naḫarajan, Dīnawarī bei Nöldeke, DMG. 33, 523; ebenso der Ort Dih-i Naḫīrajan zwischen Tebriz und Merāghah, Yaqt II, 424, 23. 425, 1. 2. 636, 19. III, 3, 12, bei Mustōfi Dihḫaraqān, bei Istaxri 181, 14. 194, 7 Xarqān und Daḫarqān, heute Dehkargān, H. Rawlinson, Journ. Geogr. Soc. X, 4. Houtum-Schindler, Zeitschr. Ges. f. Erdk. 1883, 336. vgl. Naḫārah n° 3. Vielleicht ist n° 6 derselbe Mann wie n° 5. — vgl. Nöldeke, Tabari 152, Note. 439, Note. Der Name Xorakan scheint für Naḫorakan zu stehen, s. unter Farruxān, s. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterbuch II, Petersb. 1884 (russ.) S. 39.

Namāwer 1) S. des Ferxān des Grossen, Nachfolger seines Bruders Dādmīhr, regiert 8 Jahre, Zehiredd. 319, 16, sonst Sārūyah genannt. 2) S. des Bādūsepān II, Bruder des Schahriyār I, vierten Fürsten der Badusepān-Dynastie in Tabaristan, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 3) Faḫr ed-dauleh Namāwer I, S. des Naḫr ed-dauleh Šahriyār, siebzehnter Fürst der Bādūsepān-Dynastie, 1052—1084, Zehiredd. 55, 7. 146, 9. 149, 7 (Nāmwer). 149, 9. 320, 16 (Namāwer). 4) Hasan-i Nāmwer (Sohn des N.), ein Buyide, tötet den Ismaʿīlier Hasan, seinen Schwager, 10. Jan. 1166, Hamd. M., Journ. as. IV, 13, 43. Mirch. 4, 68, 1. 5) Namāwer, Vater eines Bisutūn (s. diesen), Zehiredd. 79, 3. 6) Faḫr ed-dauleh Namāwer II, S. des Šeref ed-dauleh Bisutūn, 24. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1223 bis 1242, Zehiredd. 80, 12. 81, 11. 83, 16. 146, 8. 321, 3. Nāmwer 148, 17. Nāmāwer 81, 2; sein Todesjahr unrichtig auf 666 (1267/8) angesetzt 81, 13. 7) Moḫammed bin Namāwer, Lehrer an der Salīhiyah in Qāhira, † 1251 (1248), Ḥaǧī Chalfa II, 623, 9 und Flügel das. VII, 699. Wüstenfeld, Geschichte der arab. Aerzte 131. 8) Faḫr ed-dauleh Namāwer III, genannt Schah-ghāzi (der König-Religionskämpfer), S. des Šahrakīm Gaubareh, reg. 1272—1301, Zehiredd. 91, 5. 6. 93, 6. 321, 3—4.

d. i. Ruhm-tragend (nām ist öfter gekürzt).

Namāwerek, Gilane zur Zeit des Kai Kaūs von Rustemdār, Zehireddīn 69, 13.

Nāmdār-jušnas (arab.), S. des Ādargušnasp, Spāhpet von Nīmroz unter Xusrau II, Tab. 1062, 12. armen. Namgarūn Šonasp (Šnasp; g hat im arm. fast dieselbe Form wie d), Heerführer c. 613, Sebeos 79, 30; die armen. Lesart scheint aus einer ungenauen Lesung der Pehlewizeichen entstanden zu sein. — d. i. der Ruhmträger Gušnasp. Nāmfarriḫ bar Dūstar, Geistlicher in Xaṭā, zur Zeit des 'Abd-Yešū' (650—660), Assemani III, 143<sup>b</sup>, n° 21. — d. i. glücklich durch Namen (Ruhm, viell. glückl. N. habend, für nām-i f.). Νάμηνος, S. des Neikodromos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55. — osset. nomd'in, dugor. nong'in (ausgezeichnet).

Namgarūn s. Nāmdār.

Nāmī 1) S. des Sultān Moḫammed von Ghazna, Statthalter von Pešāwar und Mūltan, getötet ao. 1042, Ferištah 1, 76, 6. 14 (1, 116). 2) Schriftstellernamen der Dichter und Geschichtschreiber a) Moḫammed Ma'sūm, † 1606, Rieu 291. Pertsch 661, 19 (hier und 606. 607 noch andere des Namens). b) Mirza Moḫammed Šadiq, † 1789, Rieu 196. Pertsch 1062. — d. i. berühmt.

Nāmīdād s. Māmīdād.

Nāmḫwast, S. des Hazar, chinesischer oder turanischer Edler, Fird. 4, 368, 132. 398, 476. vgl. Geiger, das Yātkār-i Zarīrān (Münchener Akad. Sitzungsber. 1890, II) 47. — d. i. Wunsch nach Ruhm habend.

Nāmrun, Fürst (Malik) von Gharšistan in Xurāsān, von den Arabern bekriegt ao. 725, Tabari 2, 1488, 16.

Nāmūn oder Nāmāk, Zauberer, Grossvater des Uzawa (Auzawb pehl.) durch seine Tochter, West, P. T. I, 139; Nāmūn, Sohn des Spendšēt (? Spenddāt), West, P. T. IV, 30 (West vermuthet Vohuman, Bahman, Sohn des Isfendiār).

Nāmwer s. Namāwer.

Nana, Tochter des Sargis, Statthalters von Ani, und Gattin des Abas, bagratidischen Königs von Albanien († 1234), Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 35. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 174. Tschamtschean 3, 185, 31. 39. 186, 10 (ao. 1212).

Nānabhay, moderner Parsiname, z. B. Dīnkart I, p. III.

Nanārāsti, S. des Paēšatanh, Bruder des Zarazdāiti,

yt. 13, 115. vgl. Hoffmann 155. — d. i. Gerechtigkeit (rasti) gegen jeden (nanā y. 47 [48], 4). Naotara s. Nautara.

Napifarnāi, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 37 (Taf. IV, 2). Horn S. S. 24, zu n° 1<sup>b</sup>. 36, zu n° 37°. — d. i. das Glück seines Geschlechts bildend.

Naptya (al. Naṣya), aus dem Hause des Naotara, Bruder der Hutaosa, des Wažaspa, Habāspa und Wistaurwā, yt. 13, 102; bei Masudi 2, 117 ist Anqīad oder Athfān (انقاد oder انعمان für نفتیان Naftiyan?) ein Sohn des Naudar, nach welchem Naptya benannt sein könnte; in der Chronik von Pārs, Gobineau 1, 326 erscheint danach Abtiyān Maisūn; der letztere Name ist der eines Bruders, s. Mašwak.

Narawa, Beiname des Aghraṣapa (nach dem Zusammenhang 'Sohn des Naru') yt. 13, 131. Nach Darmesteter (zu dieser Stelle) 'der Halbmensch', weil er als Gōpatschāh in Gestalt eines Mannstieres fortlebt, vgl. Bund. 68, 20; vgl. Syāwāšnāme 259.

Nardā-Gušasp, Heerführer des Bahrām Čübīneh, Fird. 6, 584, 477; richtiger Kundāgušasp, Schahn. ed. T. Macan 1809, 4.

Nardua s. Narqiā.

Narēi s. Nariyapaha.

Nargisī 1) Mohtasib, Dichter aus Herat, † 1515, Sprenger 151. 2) Mollā, Dichter, † 1531, Sprenger 22. 514. — d. i. von der Narzisse.

\*Nariyapaha, altpers., Nairyōsanha, awest., Name eines heiligen Feuers und Boten des Ahuramazdāh, von welchem dessen Stellvertreter, die Könige, abstammen, in deren Nabel (Herz) dieses Feuer brennt, s. Justi, Handbuch s. v. xšaṣprōnaptar; Spiegel, Eran. Alterth. I, 434. II, 45. 49. 1) S. des Wiwānhā, ein unsterblicher Heros, Bund. 69, 6 (in Pāzendschrift, Hs. K<sup>o</sup> Narēi Wiwānḡān (نارسی) für (نارسی); die Hs. TD hat Narsāē; später, Bund. 77, 6 ist in Pehlewischrift Nārēs geschrieben, in TD Nōsīh (نرسی) für (نرسی); Bund. 77, 10 heisst er in Pāzend Nēsr Gyāwān, TD Nōsīh Wiwānīk, letzteres offenbar fehlerhaft für Wiwānhāna, vgl. West, P. T. I, 118. 131. 2) Nēriōksang (k nur graphisch), Tochter der Warzīdīn, Mutter des Mānūšxarnāk, im Wačarkart; Khurschedji Rustamji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (guzerat.) Bombay, 1870, 276. West, P. T. I, 141. Dīnk. 7, 324, 12; beide Namen sind nach andern Quellen, in denen Wirek oder Wizak als Mutter des Mānūšxarnāk

bezeichnet wird, unecht; der Grund der Einschlebung war wohl, die Zahl der Generationen zwischen Airiē (Irej) und Manušcithra auf zwölf, statt auf zehn zu bringen. 3) Nerseh (armen.), S. des Arawan, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 4) Narseh zu lesen für Terseh (s. dies). 5) Nersēx, S. des Ners, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit des Artaxēs Erkaynadzeru (Artaxerxes Langhand), Thoma 41, 1 (35). 6) S. des Wahūbarz, König der Persis, Münze mit Bildniss: Narsā Wah(u)barz Fratakārā zi alah, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 6. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. 4, 1877, 162, n° 20. 7) S. des Patūkrat, König der Persis, wahrscheinlich Bruder des Patūkraz II; Münzen mit Bildniss und Legende: Narsā fratakārā zi alah bar Patūkrat zi (alah), Mordtmann, Zeitschrift f. Num. 4, 1877, 163, n° 23—27. 29. 30; ohne Legende n° 28 = Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 16. 8) König der Parther in den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden; er ist Sohn des Jūderz (Gotarzes), des Sohnes des Bizen, Tab. 706, 6 (Narsi). 709, 8 (Narseh). Albērūnī 116, 14. Athir 210, 15. Abulfeda (Fleischer) 80, 15; Bruder und Nachfolger des Jūderz, Sohn des Abzān oder Wījan, Tab. 710, 13. Albērūnī 114, 13. Athir 272, 6. Hamzah 14. Masudi 2, 137. Da die Genealogien abweichend überliefert wurden, so machte man eine zweifache Liste, in welcher sich daher Narsi zweimal findet: Narseh ist in der zweiten ein Sohn des Balāš, Hamzah 27, 1; Albērūnī 115, 22. Narsi genannt Gēswar (Lockenträger), S. des Bahrām, das. 113, 15. 117, 7; der zweite Narsi Bruder des Kisrā, Sohn des Fīrūz das. 113, 20. 117, 12; im Mojmēl (nach Hamzah und Firdusi) ist Nerseh Bruder und Vorgänger des Hormizd und Sohn des Balāš, Journ. as. III, 11, 519 und 520; nach dem Mobed Bahrām (Mojmel III, 11, 177) ist Narseh Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, ebenso im Lubb et-tewārīx; bei Fird. 5, 270, 54 Narsē Sohn des Bīzen und Vater des Ormizd, bei Zehīreddīn Narsi, Sohn des Gūderz, des Sohnes Balāš, 152, 2; bei Mirchond I, 219, 19 ist Nūš (l. Ners[I]), 20 Nersi, Bruder und Nachfolger des Hormizd, Sohn des Balāš, und der zweite Nersi Nachfolger und Bruder des Gūderz, Sohn des Bīzen; 220, 6 nennt er nach den Me-fātīh den Nersi šikārī (Jäger, s. n° 12) Sohn des Bahrām, des Sohnes Bahrāms, des Sohnes Bīzens. — Nach der Legende ging unter diesem

Partherkönig der Apostel Simon mit Empfehlungsschreiben des Abgar von Edessa nach Persien, das Evangelium zu predigen; da der Verfasser dieser Schreiben die Nachricht fand, dass Abgar mit Artasēs (d. i. der geschichtliche Artaban III) verkehrt habe, so machte er Nerseh, des letztern Sohn, zum Unterkönig von Assyrien, Mose 2, 33. Thoma 49, 15 (42). Daher fehlt Nerseh in den armenischen Listen der Partherkönige. In der lateinischen Fassung der Legende heisst Narsi Xerxes (s. diesen). Wenn Narsē auf geschichtlicher Grundlage beruht, so müsste er Wardanes, Bruder des Gotarzes, sein, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37<sup>a</sup>. 56<sup>a</sup>. 56<sup>b</sup>. Rhein. Mus. XIX. 1864, 382 = Kleine Schriften II, 367. III. 47. 104. 106. 9) Nersēs, S. des Gisak, Ahnherr des Hauses Dimaksean in Wanand Mose 2, 47. 10) Narsi, Bruder des Sapor I und Vater der Duxtnōš (Nōša), mit welcher Daizan von Hadr (Hatra) eine Tochter erzeugte, die später ihren Vater an die Perser verrieth, Dīnawari bei Nöldeke, Tab. 36, Note. 11) Nēriōsang (awestische Form), Gelehrter, West, P. T. I, 244. 12) Narsahē (pehl.), sasanischer König, reg. 293—303, Sohn des Sapor I, Vater des Oharmazd (Ormizd) II, Grossvater des Sapor II, Inschrift von Schāpūr, bei Flandin Pl. 45, E, wiederholt von Levy, DMG. 21, 458, richtiger bei Thomas 103, n° 7 und Olshausen, Berl. Monatsber. 7. März 1878, 184; Inschrift von Taq-i Bostān, zuerst bei Silv. de Sacy, Mém. de l'Institut 1809. II, 162. Thomas 103, n° 8. In der Inschrift von Persepolis, die nicht von Narseh, sondern von Sapor III herrührt (Ouseley, Travels II, Pl. 42, A, Thomas 116. Levy, DMG. 21, 457, n° 5. Olshausen a. a. O. 187), ist Ormizd II nicht Sohn des Narseh, sondern seines Bruders Bahrām; Ormizd II ist daher verwechselt mit seinem Vetter Hormizd (Ormies); auch Fird. 5, 414 ff. nennt Narsi einen Sohn des Bahrām, weil dieser sein Vorgänger war; die richtige Genealogie gibt Abū 'Obaidah bei Masudi 4, 25: Narsi Bruder des Hormizd und Bahrām, der Vater ist Sābūr; die sonstigen Genealogien sind meist dadurch verfälscht, dass man den Nachfolger auch als Sohn auführte; meist ist Narsi ein Bruder des Bahrām III, beide sind Söhne Bahrāms II, des Sohnes Bahrāms I, des Sohnes Hormizd I, Tab. 835, 11. Masudi 2, 174. Hamzah 15, 6. 20, 7. Albērūni 121 ff. Athir 281, 1. Abulfeda (Flei-

scher) 82, 22. Mirch. 1, 224, 2. 7 (hier heisst Narsi wie bei Albērūni Naxjīrakān, Jagdfreund wie n° 8); Narsi bin Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Yaqut 4, 773, 14. Sebeos 15, 30 nennt Nerseh richtig Sohn des Šapūh, aber unrichtig ältern Bruder (statt Vater) des Oramazd II, bei Eutyeh. 1, 394, 17 und Zehiredd. 146, 13 ist Narsi Sohn des Bahrām, des Sohnes Hormizd I; bei Agathias 4, 25 ist für Ναρση keine Genealogie gegeben; bei Zonaras 2, 616, 4 ist Narsēs Vater (statt Grossvater) Sapor's; Narseus, Ormisdae et Saporis (II) avus, Eutrop. 9, c. 15. Sextus Rufus c. XIII. XXIV. Vopiscus XXVIII, 17, 5. Ναρσαίος Joh. Antioch., Müller, Fragm. IV, 605<sup>a</sup>. Petrus Patric. 134, 18. Bei Malala 308 heisst seine Gemahlin Arsane; man vgl. Gisbert. Cuperus zu Lactantius bei Migne II, 487. Bildnisse: Relief in Schāpūr mit der Inschrift, Stolze, Persepolis Taf. 139. Relief in Barm-i Diluk bei Schīrāz (wahrscheinlich Narseh), Stolze T. 145. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn T. V. vgl. Narseh-šāh. 13) Nerseh, König der Perser, liess Tiran II von Armenien blenden, Faust. Byz. 3, 20 (50, 36); es kann nur Sapor II gemeint sein, der aber erst im 4. Buch erscheint; 4, 58 (177, 7) wird dieser Narseh deutlich als Vorgänger Sapor's II bezeichnet. Ādarnarsē, welcher wirklich einige Zeit König zwischen Hormizd und Sapor war, kann aus chronologischen Gründen nicht gemeint sein; bei Mose (3, 30, vgl. Tschamtschean 1, 431, 26) macht Nerseh, Bruder (Stiefbruder) Šapūh's, einen vergeblichen Versuch, Armenien mit Beseitigung Tiran's II für sich zu erobern; Pomponius Laetus (ed. Erasmi. Roterod., Basil. 1568, 1274<sup>a</sup>) lässt Sapor II seinen Bruder Narses, Sohn des Narses, blenden, was entweder Ādhar-Narsē oder ein sonst nicht genannter Stiefbruder Sapor's sein wird. 14) Narsi, Märtyrer, † 27. März 326. Assemani I, 15<sup>b</sup>. Acta Sanct. März III, 691. 15) Narsi (syr.), Bruder des Hormizd Gufriz, Assemani I, 186<sup>b</sup>. 16) Bischof von Šahrqadat (in Beth Garmāi), Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II. Assemani I, 188<sup>b</sup>. 17) S. des Sapor II, fiel bei Singara 348, Sextus Rufus c. 27. Lebeau 1, 454. 18) Narseus, ging als Gesandter Sapor's II zu Constantius, ao. 358, Amm. Marc. 17, 5, 2. Ναρσης Petr. Patric. 131, 10. 19) Nerseh oder Nersēs, S. des Katholikos Athanaginēs und der Bambišn, Gatte der Sandūxt, der Tochter des Wardan Mamikoni,



und Vater des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev des Grossen (geb. 361, † 442), armenischer Katholikos oder Patriarch 361—378, von König Pap vergiftet, Faust. Byz. 3, 15 (43, 23) 5, 24 (216, 30). Samuel von Ani 373. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 55. 20) Nerseh, Bischof von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 21) Nersehi Tamšabhör, s. letztern Namen. 22) Nerseh, S. des Kamsar, Bruder des Aršavir, greift den Aršak III von Armenien mit Unterstützung Sapor's II an, ao. 375, Mose 3, 29. Tschamtsch. 1, 455, 1. Befehlshaber von Edessa ao. 375, Assemani I, 425<sup>a</sup>. 23) Narsī (syr.), Befehlshaber in Ariūn (Bēthgarmāi), Assemani I, 193<sup>b</sup>. 24) Narses, Comes, stand auf Seiten des Gratianus, und ward durch Fürbitte des heil. Martinus von Maximus verschont, ao. 385, Sulpicius Severus Dial. III, c. 11, 18 (Migne, Patrol. curs. complet. Paris 1845, XX, 218<sup>b</sup>, 21). 25) Narsē (Narsī), Presbyter zur Zeit Yezdegerds I, Assemani III, 376<sup>b</sup>, 22. 26) Narsē, Bischof und Märtyrer, † 411, Assemani III, 19<sup>a</sup>, Note 33. 27) Narsī, S. des Wēsābūr, Urgrossvater des Sūxrai, Tab. 878, 1. 28) Narsē ܢܪܨܐ, Bischof von Radaḡ in der Eparchie Bēth Garmāi, ao. 410, Guidi, DMG. 43, 394, 9. 29) Narsī, Bischof, ao. 420, Guidi, DMG. 43, 395, 16. 30) Narsī (Narsē), Wezir Yezdegerds I, Tabari 849, 1. Athir 286, 16. d. i. Mihrnerseh; auch bei Eutychios ܢܪܨܐܝܨ, Nöldeke, Tab. 109. ܢܪܨܐܝܨ, von Ardaburios in Azazene besiegt, ao. 421, Nikeph. Kall. 14, 21. 31) Nersēs čičrakatsi, armenischer Feldherr, schlägt die Perser unter Waray ao. 420, Mose 3, 56. Tschamtschean 1, 502, 10. 32) Narsī, Bruder Bahrām's Gōr, Tab. 864, 2. Eutych. 2, 85, 2. 11 (unrichtig Morsā). Fird. 5, 672, 1474 ff. Athir 290, 23. Mirch. 1, 229, 17. 33) Narsē ܢܪܨܐ, Bischof von Karkā d'-Lādhan oder d'-Mēšan, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 8. 34) Narsē, Bischof von Rai, ao. 430, DMG. 43, 396, 9. 35) Nerseh Erovandūni, Gefährte des Atowm, ao. 449, Tschamtschean 2, 10, 11. 36) Nersēh, Fürst von Urdz, eines Gau's in Baḡaṣ (Siunik), steht auf Seiten der Perser, ao. 450, Elišē 213<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 114, 14. 37) Nerseh von K'ajberūnik in Waspurakan, fällt 451 in der Schlacht von Avarayr, Elišē 215<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 122, 25. 38) Nersēh, Bruder des Aršavir, Thath, Wardz und Ašot aus dem Hause Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>. Tschamtschean 2, 86, 12. 39) Nerseh, S. des Aršavir Kamsarakan, Herr von

Schirak, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 7. Thoma 84, 22 (75). 40) Nerseh Erovandūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 22. 41) Narsī garbōnō (der Aussätzige) aus Ma'lhayā, Gefährte des Barsūmā in Edessa, stiftet die Schule in Nišibin, † 496, Assemani I, 354. III, 63 ff. III, 2 p. 80. 379. 42) S. des Dadyešū', des nestorianischen Patriarchen († 465) aus 'Ain Barqa, Assemani III, 203<sup>b</sup>, ult. 474<sup>a</sup>. 43) Nersēs aus Aštarak in Bagrevand, armenischer Katholikos 524—533, Samuel von Ani 389. Tschamtschean 2, 237, 26. 44) Narsī, S. des Jāmāsp, Bruders des Königs Kawādh, Vasallenkönigs in Rai, Derbend und Armenien, Vorfahr des Gil Gaubāreh, herrscht 13 Jahre, Zehfred. 35, 15. 38, 3. 150, 12. vielleicht der Narsī im Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 421, 18; s. Pērōz n° 23. 45) nestorianischer schismatischer Patriarch von Seleukia, † im Gefängniss 535, Assemani III, 166<sup>b</sup>, Not. 4, Z. 6. 614. Budge 135, 11 (Narsē). 46) ܢܪܨܐܝܨ, der berühmte Feldherr Justinians, Besieger der Goten und Perser, stammte aus dem Geschlechte des Hayk, † 567 95 Jahre alt, Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 198. 271. Prokop 1, 59. Euagrios 4, 24. Joh. Ephes. 55, 8 (36). Tschamtschean 2, 266, 30. 47) Nersēh Kamsarakan aus Bolberd in Basen, Bruder des Hrahat und Sahak, zum Satrapen von Alexandrien ernannt, ao. 533, fiel in der Schlacht bei Anglon gegen die Perser 543. Prokop. 1, 59, 14. Tschamtschean 2, 241, 3. 48) Nersēh, S. des vorigen, Feldherr des Mauricius, der den Xusrau II zurückführte, verrätherischer Weise von Phokas verhaftet und verbrannt, ao. 605, Thoma 86, 11 (76). Gregor d. Gr. (bei Migne) III, p. 450 (Narsae, dat., Narsam, accus.). Theophyl. Simoc. 112, 5. Nikeph. Kall. 18, 20 (II, 835<sup>a</sup>). Tschamtschean 2, 297, 8. 49) Narsē, Bischof von Ambār, Schüler des Mar Abā († 552), Assemani III, 86<sup>a</sup>, Note Z. 15. 50) Nersēs Abēlay, verspottet in Dovin die persische Religion und wird von Denschapūh ins Gefängniss geworfen, ao. 552, Tschamtschean 2, 256, 32. 51) Arzt des Xusrau I, aus Nišibin, ao. 555, Assemani III, 433<sup>a</sup>, 6. 52) Narsēs (syr.), Protospathar des Kaisers Tiberius, stirbt auf der Fahrt gegen die Awaren (c. 580) Joh. Ephes. 412, 5 (262). 53) Narsē, Vater des Wahriz, s. diesen. 54) Narsī, Abt von Bēth 'Abē, seit 628, Assemani III, 141<sup>b</sup>, n° 29. 454<sup>b</sup>, Z. 16. 55) Narsī, S. einer Schwester des Wistām und Win-

döē, Vetter des Xusran II, kämpft bei Kaskar und in der Schlacht von Qadesiyah, Tab. 2125, 17. 2128, 12. Athir 2, 334, 13. el-Narsān (Narsiān) Yaqut 3, 100, 4. 56) Nerseh, Bischof von Tayk, seit 640 Katholikos, wegen seiner zahlreichen kirchlichen Bauten Šinöl (κτίστης) genannt, † 661, Sebeos 109, 25. Thoma 255, 5 (206). Samuel v. Ani 405. Tschamtschean 2, 344, 4. 57) Nersēs, Bischof von Hark in Tūrüberan, ao. 645, Tschamtschean 2, 345, 35. 58) sasanische Siegelsteine: a) NarsehI, apastān var (yazdan), Gobineau, Rev. archéol. XV, 1874, n° 189. b) NarsehI magū, mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 157 (Taf. I, ult.). c) (Mahbū)xt (?) NarsehI, mit Bildniss, Mordtmann, das. 17, n° (T. I, ult.). d) NarsehI, Horn, DMG. 44, 656. e) Horn, S. S. 31. s. auch bei Artaxšathra, n° 28<sup>b</sup>. 59) Narsē, unrechtmässiger Bischof, zur Zeit des 'Abd-yešū' (650—660), Assemani III, 141<sup>b</sup>, n° 39. 60) S. des Yezdegerd? Saint-Martin, Mém. 2, 18 sieht den Namen Narsē in dem Ni-ni-šē chinesischer Quellen. 61) Nerseh, Fürst von Iberien, ao. 677, Tschamtsch. 2, 371, 32; es ist Adarnase (Atrnerseh), s. Brosset, Deux histor. 33, Not. 4. 34, Not. 3. 62) Nerseh Nersian, georgischer Edler, Gatte einer Tochter des Königs Mihr, Brosset, Hist. 1, 248. 63) Nerseh, König von Albanien, Nachfolger des Wardan, Vorgänger des Gagik, Liste des Mxithar. 64) Nerseh Kamsarakan, S. des Wahan, Bruder der Märtyrin Susanna († 715) und des Gagik, Fürst von Schirak, Patricius und Kuropalat, liess die Kirchengeschichte des Sokrates ins Armenische übersetzen, † 692, Samuel von Ani 409. Asolik 129. Tschamtsch. 2, 375, 23. Brosset, Deux histor. 34. 65) Narses, Metropolit von Gundischāpūr, ao. 685, Assemani III, 616<sup>a</sup>, Z. 16. III, 2, p. 746. 66) Nersēs Bakūr, Bischof von Gardman, durch Sprham, Fürstin von Albanien, zum Katholikos ernannt, aber von einer Synode unter Vorsitz des armenischen Patriarchen Elia (703—717) wegen Ketzerei abgesetzt und dem Chalifen 'Abdalmalik (685—705) überschickt, der ihn so beschimpfte, dass er alsbald verschied, ao. 703, Kirakos von Gandzak, Brosset, Deux histor. 97. Hist., Addit. 485. Tschamtschean 2, 383, 12. 67) Nerseh, S. des Wardan, Enkel des Waraz-Trdat von Albanien, Vater des Gagik, Brosset, Hist., Addit. 478. 68) Nerse, S. des Waraz-Bakur, Vater des Adarnase, Philipe und Stephanos, Waxtang bei

Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259; der hier genannte Adarnase (Atrnerseh) war in Wirklichkeit Sohn des Wasak Bagratūni, Tschamtsch. 2, 408, 11. 69) NarsI, Bischof von Šanā, zur Zeit des Chalifen Harūn, ao. 790, Assemani III, 162<sup>a</sup>, Note, Z. 16. 225<sup>a</sup>. Not. 5. 494<sup>a</sup>. 70) Nerseh, S. des Philipē von Siunik († 848), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 71) Nersēh, Fürst der Garithayani, ao. 853, Thoma 191, 6 (153). 72) Narse, Nasra, Nasr, S. des Guram und einer Tochter des Smbat I von Armenien, † 888, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 73) Vater des nestorianischen Patriarchen Johannes († 892), Assemani III, 617<sup>b</sup>, 2. 74) Šēmbat, als Bischof von Tarsus Nersēs genannt, Sohn des Ōšin von Lambron und der Šahandūxt, Bruder des Hethūm, Apirat, Šahanšah und Grigor, der Mariam, Šušān und Talitha; der Sohn einer dieser Schwestern hiess nach seinem Oheim Nersēs; er starb 14. Juli 1198, Tschamtschean 3, 89, 18. 167, 34. 168, 1. 75) Nersēs Klayetši (von Hrom-Klay), genannt Šnorhali (voll Dankes), Sohn des Apirat, Urenkel des Grigor Magistros, geb. 1095, Katholikos 1166—1173, dichtete eine Elegie auf die Eroberung von Edessa durch 'Imād ed-dīn Zengi, ao. 1144, Samuel von Ani 467. Aṛakēl 419, 30 (Brosset, Collect. 1, 477). Tschamtschean 3, 18, 20. 25, 6. 34. 89, 8. vgl. Patkanean, Bibliographie der histor. Lit. Petersb. 1880, 39. 76) Nersēs, Bischof von Jahan im dritten Armenien, ao. 1191, Tschamtschean 3, 159, 1. 77) Narsē (syr.), Bischof von Khōnī-šābhōr oder Bēth Wazīq am kleinen Zab, Zeitgenosse des Bischofs Salomo von Bagrā, ao. 1222, Assemani III, 311<sup>a</sup>, 1. Budge 1, 12. 78) Nē-riōsengh, S. des Dhaval, † 1250, übersetzte den Pehlewi-Yasna und andere zoroastrische Schriften in das Sanskrit; der erstere ward herausgegeben von Spiegel, Leipz. 1861; s. Westergaard, Zendavesta 11, Not. 4. Mills, Verhandl. 9. Orient. Congresses p. 522. 79) Katholikos von Albanien, 1235—1262, Inschrift bei Brosset, Hist., Addit. 344. Wardan, J. as. V, 16, 296. Tschamtschean 3, 230, 4. 80) Nersēs Mšetsi, Schüler des Wardan, ao. 1284, Tschamtschean 3, 274, 33. 81) Bischof von Kamaṣ oder Ani, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 37. 82) Bischof von Neocaesarea, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 31. 83) Bischof von Tyana, ao. 1307, Tschamtschean 3, 309, 30. Dulaurier, J. as. V, 17, 433. 84) Bischof von Molevan-Wanḱ bei

Bartsr-berd (Kilikien), ao. 1316, Tschamtschean 3, 314, 8. Dulaurier, J. as. V, 17, 432. 85) Abt von Johannu-wank, ao. 1318, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 179. 86) Bischof von Kapan in Siunik, ao. 1342, Tschamtschean 3, 341, 27. 87) Nersēs Palon oder Palients aus Kilikien, Bischof von Urmiah, ao. 1336, Tschamtschean 3, 330, 35. Er hatte seinen Beinamen (der Vereiniger) von seinem Eifer für die Union der armenischen und römischen Kirche; er übersetzte des Fra Martino Chronicon der Päpste und Kaiser bis 1278, ao. 1348, Patkanean Bibliographie der armen. histor. Lit. Petersb. 1880, S. 48. 88) Nēriōsang (awestische Namensform) Šahmart, S. des Pēšyotan Rām kāmdeh Šatnyār, Arda Viraf 246. 89) Nersēs, Wardapet (Doctor der Theologie) aus Mok, Schüler des Barsel Wardapet, ao. 1611, † 1626 als Mönch auf der Insel Lim im Wān-See, Aṛakēl 251, 16. 386, 16 (Brosset, Collect. 1, 392. 460). Tschamtschean 3, 564, 33. Inčičean, alte Geogr. v. Arm. 228, 21. 90) Katholikos von Sis, 1648—1654, Aṛakēl 325, 9 (Brosset, Collect. 1, 430). Tschamtschean 3, 628, 28. 91) Patriarch der Armenier in Constantinopel, ao. 1704, Tschamtschean 3, 747, 6.

Nariyazdan, Vater des Hōmak (s. diesen).

d. i. Mann Gottes.

Narimah, Mähwindāt Narimahān (Sohn des N.). Gelehrter, ao. 1020, West, P. T. III, XIX. IV, XXXIV. — Der Name scheint ungenau geschrieben und nur eine Variante von Narīmān zu sein; s. Mähwindāt.

Nairimanā (nomin., awest.), der männlich gesinnte, mannhafte (skr. Nṛmāṇas, Ἀνδρῶν, im Syā-wašnameh 256 durch bahādur, dilr übersetzt). 1) Beiwort des Sāma Keresāspa, y. 9, 39. Wie bereits unter Keresāspa bemerkt ist, machte die Tradition aus diesen drei Namen Einer Person drei verschiedene Personen: Keršāsp, Vater des Narīmān, des Vaters des Sām, Fird. 1, 214, 40 (Nirām). 346, 1632. 366, 1863. Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167. 15. Masudi 2, 130 dreht die Namen Narīmān (der Text hat Imār, نمار für نریمان) und Keršāsp um, so dass dieser der Sohn des erstern wird; Albērtūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām, Sohn des Narīmān; bei Tabari 532, 15. 589, 4 ist Narīmān Sohn des Tūrek, Urenkels des Yima, im Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 10 ist die Ahnenreihe kürzer: Narīmān, Sohn des Keršāsp, Enkels des Jamšēd; das Bedürfniss, die lange

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Zeit zwischen Jamšēd und Narīmān, in welcher u. a. die Geschlechtsfolgen der Athvianiden und der Generationen von Ferīdūn bis Manušēthra verliefen, mit Figuren anzufüllen, veranlasste die Erfindung noch anderer genealogischer Zusätze: bei Tabari 598, 3. 4 und Athir 170, 26 geht die Reihe der Vorfahren Rustams rückwärts: Dastān (Zāl), Narāmān, Ĵawrank (d. i. Narāmān oder Narēmān, identisch mit Narīmān, Sohn des Urwāxšaya, im Awesta Bruder des Keresāspa), Keršāsb, Athrit, Sahm (d. i. Sāma), Narīmān; den Narāmān findet man einigemal punktirt Barāmān, auch Marāmān geschrieben, im Cod. Sprenger ist Destān, Sohn des 'Dhar (Dher) mit dem Beinamen Nardemān', vielleicht zu lesen Mardamān, was in der Bedeutung dem Narīmān nahe kommt. Barsān (برسان statt بریمان) in der künstlichen Ahnenreihe der Tahiriden, Minhāj 1, 9. Eine abgekürzte Form ist Nairam, Fird. 1, 230, 221. 2, 66, 724; kurd. Nālimā, Socin 90, 15. 2) nach dem Heros benannt: Narīmān, S. des Afrīdūn, in einem Stammbaum, Minhāj 31, 14 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Narīmān, Befehlshaber von Qadis Herāt, erbot sich die lästig gewordenen Türken im persischen Heere dadurch unschädlich zu machen, dass er sie in Quartiere zerstreute und von den Quartiergebern umbringen liess, wofür er von Xusrau II die Herrschaft (Thron und Krone) der Stadt erhielt, welche nach Qadis von Herāt Qadisīyah benannt und durch die Schlacht von 635 berühmt ward, Yaqt 4, 8, 19 ff. 4) S. des vorigen und der Kabšah, der Tochter des Nōmān bin Mondhir, Vater des Lān; seine Leute hatten sich in der Schlacht von Qadisīyah mit Ketten verbunden, Yaqt 4, 9, 8. 9. 11. 5) Narīmān Hōšang, gelehrter Parsi aus Bharōč, Verfasser einer Riwayet ao. 1478, West, P. T. IV, 428. 6) Nerīmān Xān, Mamikoni, persischer Gesandter in Wien (ao. 1891), Bruder des Ĵihāngir Xān.

Narqiā (syr.), Amme der Mygdonia, der Gattin des Charisius, vom Apostel Thomas in Indien bekehrt, Wright I, 390, 8 (II, 257); Ναρκία Tischendorf 235. Nardua, Narchia, Abdias fol. 111<sup>b</sup>.

Von griech. νάρκη?

Narses s. Nariyapaha.

Narseh-šah, Siegelstein mit Bildniss, Thomas, As. Soc. XIII, n° 13. Mordtmann, DMG. 18, 8, n° 7 (Taf. I, ult.). Rollet, in Bucher's Gesch. der technischen Künste 291. Horn, DMG. 44, 651; wahrscheinlich dem König Narses angehörig.

Narsiduxtē (n kurz), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 12, n° 14 (Taf. I ult.).

Narsikan s. Hūmaki.

Narsōē (Narsowai), Name eines Klosters in Nisibin, nach einem Manne dieses Namens, Hoffmann 103.

Našāk, Schwester und Frau des Siāmak, Bund. 37, 11; bei Tabari heisst sie Siāmī.

Nasīn s. Pisina.

Nasm, ein Karapan, West, P. T. I, 196. vgl. Brātarwayš.

Našmir s. Zaešm.

Nasīn-nūš, T. des Siqlab-šāh (Königs der Slaven), Gattin des Bahram Gōr, Nizāmī bei Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse 13; bei Vullers II, 1312<sup>b</sup>. Hammer 114.

d. i. süß, lieblich wie die Chinarose.

Nasthen, Bruder des Pirān, von Bīzen getötet, Fird. 2, 314, 1413. 498, 781. 3, 488, 906. vielleicht (A)usthen zu lesen, s. Anšahr.

Nastūh 1) S. des Gūderz, Fird. 2, 604, 540. 2) ein Turanier, Fird. 4, 32, 332. 3) S. des Mihrān Sitād, Fird. 6, 573, 350. 4) Heerführer gegen Bahram Tschūbin gesandt, der ihn fängt und an Chusrau II zurückschickt, Fird. 7, 50, 555.

d. i. kriegerisch, tapfer (eigentl. nicht-bestürzt).

Nastūr, Nestūr s. Bastawairi.

Nāsūr s. Mašwak.

Našwād, Turanier, in einem Verse des Asadī bei Vullers, Lex. II, 326<sup>a</sup> (unter Sunbād).

Natákaç (al. Marákaç), Eunuch des Xerxes I, Ktes. Pers. 20.

Naṭrā, Bruder des Chaqān, von Gurdiya getötet, Tab. 1001, 8 (al. Baṭrā, Baṭwā).

Ναύρθακος (n ist zerstört und zweifelhaft), S. des Zenakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 17.

Naubaxt, Astronom des Chalifen Maṣṣūr (754—775) und Haupt einer Familie von Gelehrten, besonders Astronomen und Uebersetzern griechisch-syrischer Schriften, in Bagdad, deren mehrere namhaft gemacht werden; besonders hervorragend der Enkel des Naubaxt, Abu Sahl Ismāīl bin ‘Alī bin Naubaxt, schiitischer (imāmischer) Rechtsgelahrter und Schriftsteller, Fihrist 176, 20. 191, 1. Ibn Rosteh 238, 15. 241, 14. Schahrastāni 1, 219; andere Nachweise bei Flügel z. Fihrist 67; Abu Sahl gibt als seine Namen an: Xuršād (vielleicht für xwaršēd, Sonne), Māh (Mond), Taimādah, Mābādār, Xosrewā Behšād, Ab. Far. 224, 9. s. Hammer, Lit. Ar. 3, 254; und über einen spätern Dichter Ibn Chall. n° 483 (II, 319).

d. i. dessen Glück (immer) neu ist.

Naudar s. Nautara.

Naudkā s. Nawadgāw.

Naujušnas (arab.), S. des Ādarbuxt, Haupt der Leibgarde und Mörder Dārā’s bin Dārā, Albērūnī 37, 5 (44). — d. i. der neue (jugendliche) Hengst.

Naikelāteh, Diener des Kai Kāūs von Rustemdār, Zehredd. 68, 3.

Naurang Xān, indischer Amīr, in Gujrat, † 1593, Rieu 666<sup>b</sup>. 799<sup>b</sup>. Pertsch 897. vgl. Behrūz.

d. i. neue Farbe (Glanz und Blüthe) habend.

Nauras aus Qazwīn, Dichter, Pertsch 663, n° 199.

d. i. junger Spross, liebliches Ding.

Naurasteh, ‘Azīz Naurasteh, ein Wegkundiger Derwisch, welcher dem Zehreddīn (Zahīro ‘d-dīn) als Führer dient, Zehredd. 515, 13 (nach ao. 840 = 1436). — d. i. junger Zweig, Jüngling.

Naurūz 1) Sohn des Königs von Chorasan, Held des Gedichtes Gul u Naurūz von xwājah Kirmāni († 1352). 2) Naurūz Šāh, Vater des Xudādāt (s. diesen). 3) Naurūz Ghāzī, S. des Arghūn, Vater des Sulṭān Šāh, Wezīr des Ghāzān Xān, dessen Uebertritt zum Islam er veranlasste, 1291 ermordet, Mirch. 5, 112, 23. vgl. C. d’Ohsson, Hist. des Mongols 4, 42 ff. 190. Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 473. 4) Naurūz, S. des Amīr Čōpān, C. d’Ohsson, Hist. des Mongols 4, 700; bei Batutah 2, 120, 5 Fērōzšāh. 5) Moḥammed Naurūz-Beg Xān, Chan von Qiptschaq (in der Nähe der Wolga), ao. 1359, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 263. 651. 6) Naurūz, S. des Wezīr’s Ahmed Aswad, Thürsteher (Ḥāḡib-i dar) des Königs Hasan von Kašmīr (1473—1486), Ferīštah 2, 666, 15 (4, 477). 7) Naurūz ‘Alī Šāmlū (aus Syrien?), Dichter, Pertsch 663, n° 205. 8) Naurūz-šāh Bahārī, Befehlshaber von Hormūz, Dichter, † 1545, Sprenger 38. 9) Naurūz-šāh, in einem Märchenbuch, Rieu 770<sup>a</sup>. 10) guzerat. Nawrōj-ī, häufiger Vorname der Parsen in Indien, s. z. B. Jamaspji D. Minocheherji’s Dictionary I, p. CLX. — d. i. dessen Glück (eigentl. Licht, Tag) neu ist.

Naušād, König von Indien, von Farāmurz zur persischen Religion bekehrt, im Farāmurnāmeḥ, Mohl, Le livre des Rois I, LXIII.

d. i. neue Freude geniessend.

\*Nautara (altpers.), \*Naotara (awest.) 1) S. des Manuščīpra, Bruder des Zarasp, neup. Naudar, Tab. 530, 2. 878, 3. Masudi 2, 117. Albērūnī

104, 18. Fird. 1, 230, 215. Athir 146, 10. Mirch. 1, 168, 10. \* Die Nachkommen desselben heissen im Awesta Naotairya, neup. Tūs bin Nauḍarān (arab.) Tab. 601, 16; sipahbed-i šah Nauḍarān, der Feldherr des Šah, der von Nauḍar stammende (d. i. Tūs) Fird. (Macan) 308, 13. 2) Nauḍar (Yūḍar), Diener des Lūlū, des Freigelassenen des Aḥmed ibn Tūlūn von Aegypten, ao. 881, Athir 7, 259, 24. 3) Nauḍar, S. des Iskander, Oheim's des letzten Patōspān-Fürsten Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. 4) S. des Iskander, Bruder des Gayūmarth, Zehiredd. 129, 9. 147, 8. 12. 5) Nodar Tsitsiṣwili, Adlicher in Karthli, Schwäher des Arčil, des Sohnes Waxtang's V Schabnawāz, ao. 1636, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 283. 294. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. Brosset, Hist. 2, 69. 83. 6) Nodar Barathayef, Bruder des Bezan und Giw, kam mit Waxtang VI nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. — d. i. sehr jung (Comparat. von nawa).

Nauzād 1) S. des Gūderz, Vertrauter des Kai Xusrau, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 13. 2) S. des Wahriz, Statthalter von Yemen, fiel gegen die Abessinier, Tab. 948, 17.

d. i. neugeboren.

Nawa, Taxallus (Schriftstellernamen) mehrerer Dichter, Pertsch 663, n° 212. 670, II, n° 7.

vgl. Nawā'i.

Nawadgaw (np. nuwadgaw), S. des Mašwak, Vater des Aranġ oder Raghar, Tab. 530, 2. 618, 2; die Lesarten sind hier نوداجاه und نودحوس; erstere Form repräsentiert ein älteres Nawadgaus, letztere ist aus Nawadgaw verderbt; beide Namen müssen identisch sein, weil Aranġ und Raghar beide als Vater des Wendīf bezeichnet werden; ferner ist Zāgh, der Vater des Kai Qobādh, ein Sohn des نودحاه und نودحاه. Tab. 533, 10. 597, 12, was aus der arabischen Aussprache نودجا (Nawadja) entstanden ist; Zāgh bin Nawadkā (k für pers. g) bin Maišū, Albērūnī 104, 18 (112); endlich ist er Vater des Tūs, نودکا (Nawadkā) Tab. 878, 3; nach der einfacheren Genealogie ist Tūs der Sohn des Nauḍar. Die Lesarten sind meist nicht oder nur willkürlich punktirt, Būdrajāh نودراجاه, Būd bin Jūš نود بن حوش, Yūhna (Johannes) نوحنا, Nūhiāh نوحياه; für d erscheint einigemal r (in der arab. Schrift leicht zu verwechseln), und hieraus erklärt sich die Lesart نورکا, was wohl im Hinblick auf Bōrgaw den Athwyaniden in den Text kam, daher bei Gobineau 1, 330

Nūrkan نوركان; bei Zehireddīn 146, 17 بودنای (ل. نودکاو) Sohn des Nāstūr (d. i. Mašwak), Vater des Šah Firūz, des Vaters des Zab, des Vaters des Kai Qobādh. — d. i. neunzig Kühe habend (die 9-Zahlen sind im Awestā typisch); die päzend. Form ist nawad, die neup. nuwad.

Nawayi (Nawā'i) oder Nawāi, Taxallus oder poetischer Name verschiedner Dichter, Mir 'Ali-šīr (Löwe 'Alt) Nawā'i aus Herāt, türkischer und persischer Dichter, Emīr von Asterābād, geb. 1440, † 1500, Belin, Journ. as. V, 17, 175 ff. Mir Nawā'i aus Schzewār, Pertsch 661, n° 54. Nawā'i aus Qum, das. n° 55. Nawā'i aus Kāšān, das. n° 99. Nawāi Zend, das. 666, fol. 152\*. Nawāi Hindī, das. fol. 163\*. — d. i. Melodie.

Ναύακος (u als w zu fassen) 1) S. des Mewakos, Baumeister in Tanais ao. 220, Latyschev II, 237, n° 430. 269, n° 448. 2) S. des Stosarakos bei einer Bruderschaft in Tanais, Latyschev II, 281, n° 454, 8. Ναύαρος, Vater des Kadanagos (s. diesen). — altiran. \*nawaka, osset. dig. nāwāg, tag. nowag (jung, Neuling, czech. nowák).

Nawakmahan, S. des Māhbāčai, Kaṇheri n° 2, 10 (ao. 1009). — patronym. von \*mah (neuer Mond).

Nawand, iranischer Held, Vater des Ferhād, Vullers, Lex. II, 1373\*. — d. i. der schnelle.

Nazān ap(astān var yazdān), Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 21, n° 36 (Taf. III, ult.).

Nāzyāb, Müllerstochter und Geliebte Bahram Gōr's, Fird. 5, 592, 457. — d. i. Coquette.

Nazinik, eine Sängerin, Geliebte des Bakūr von Siunik und des Trdat Bagratuni, Bardesanes bei Mose 2, 63. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 58.

von np. nāznīn (liebrend).

Nāz-xātūn, Anfang 14 Jhs., Mirch. 5, 150, 35.

d. i. die zärtliche Frau, eigentl. Zärtlichkeit-Frau.

Nazowd (Nazōd), Tochter des Atabeg Sathūn (Sadūn, arab.), † 1283, Gattin des georg. Feldmarschalls Šahanšah Mxargrdzel (Langhand), Sohnes des Zakaria, inschriftl. bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 31. Brosset, Bullet. 5, 1863, 224 ff. Hist., Addit. 362. 425.

Nāzperī, Tochter des Königs von xwārizm, Gattin des Bahram Gōr bei Nizāmī (romanhaft), Burhān-i qāti', bei Vullers II, 1276\*. Hammer 114. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 13. — d. i. die Fee (welche ist die verkörperte) Zärtlichkeit.

Nāzūk 1) Nāčūki zi Wērōdan, Siegel, Horn S. S. 34, n° 30. 2) Polizeimeister in Bagdad, † 932, Athir 8, 100, 10. Ibn Chall. V, 96, 13 (II, 358);

Wüstenfeld: Nārūk. 3) S. des Ibrāhīm, König von Kašmīr, zuerst für kurze Zeit während der Bürgerkriege 1525, sodann nach seines Vaters Tod 1540; er ward vom Kaiser Humāyūn nach 3 Monaten vertrieben, später kam er nochmals auf den Thron, ward aber alsbald durch seinen Bruder Ibrāhīm ersetzt, 1552, Ferištah 2, 674, 13. 675, 4. 15. 678, 2 (4, 491. 497).

neup. nāzuk (zart).

Nāzuki, Mullā, Dichter, Pertsch 663, n° 211.

d. i. Zärtlichkeit (taḡallus).

Nebadsereh s. Wftaraḡsang.

Nēhōrmizd نهمرمز 1) Nēhōrmizdrādh نهمرمزراه Magier, bei dem Gericht über den Märtyrer Pethion theilhaftig, ao. 447; rādh pehl. rāt (Gelehrter, Magiertitel, neupers. راه), Hoffmann 61. 64. 65. 2) betreibt mit Šamṭā, Sohn des Yazdīn, die Absetzung des Xusrau II, syr. Chronik, hrsg. von Guidi, übers. von Nöldeke (Wien 1893), 29; in den sonstigen Berichten heist er Mihr-Hōrmizd. für Nēw-Hōrmizd (der Held H.).

Nēk, Mīrzā Nēk (Bēg?), Dichter, Pertsch 687.

d. i. der Schöne.

Nēkbaxt, Borhān ed-dīn Abu 'Alī Ḥasan, persischer Schriftsteller, Ḥāǧī Chalfā 6, 348, 6.

d. i. schönes Glück habend.

Nēkduxt (Nīkduxt), die Erzählerin in der Geschichte von Naurūzšāh (verfaßt 1744), Rieu 770°.

Nēki, Taḡallus (Dichtername), Pertsch 922. 1068.

d. i. Schönheit.

Nēknām Xān, Afghane, Amīr der 'Adilšāhis in Indien, Rieu 332°. — d. i. schönen Namen (Ruhm) habend.

Nēkrōz (moderne Aussprache: Nīkrūz), Behā ed-dīn, aus Semnān, Intendant des Serbedār Mas'ūd von Sebzwar, ao. 1342, Zehiredd. 110, 10.

d. i. schöne Tage (Glück) habend.

N(ē)ktarē (ohne ē geschrieben, wie gelegentlich bei Dichtern نکوتر [der schönste]), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 14, n° 19 (T. 4, 2). Justi das. 46, 283.

Nēkūdar (l. Nēkūrū, نیکورو [mit schönem Gesicht] statt نیکودر?), S. des Arjuna, Vater des Kerāšab, in einem künstlichen Stammbaum des Šāh Mīrzā von Kašmīr, Ferištah 2, 647, 19 (4, 452).

Nēkūfarnāē, Siegelstein, Thomas J. As. Soc. XIII, n° 45 = Horn, DMG. 44, 658, n° 553.

d. i. schönes Glück habend.

Nēkū (Nīkū)-siyar, zum Kaiser von Indien proclamiert, 1719. Rieu 273°. — Hybride Zusammensetzung mit arab. siyar (Betragen, Sitte).

Νευάνης, Armenier, Heerführer Mithradates VI von Pontos gegen Manius und Nikomedes III, ao. 88, Appian Bell. Mithr. c. 19; bei Memnon 31 Μηνοφάνης; Ναιμάνης, Inschrift in Rom, besprochen von Mommsen, Zeitschr. f. Numism. XV, 1887, 209. — d. i. Heldensinn habend (nēw).

Nemedpūš (neuere Aussprache), Sa'īd, Beiname des Tāhir bin Qasim aus Chwārizm (Chiwa), theologischer Schriftsteller, ao. 1370, Ḥāǧī Chalfā II, 646, 1. — d. i. in Filz gekleidet.

Nemōpat (?), S. des Artaxšatr, Dynast der Persis, Münzen mit Bildniss, anscheinend aus der Zeit des Pakorus oder Chosroes, Comte de Gobineau, DMG. 11, 704, n° 9. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 176, n° 96, Taf. II, 15. anderer Typus der Legende: S. 177, n° 104 (Mordtmann liest Yazdkart) Markoff 45, pl. I. n° 687 ([Yaz]dkart).

Nemōwāñhu, S. des Waēdaya, yt. 13, 109.

d. i. gut im Gebet.

Neremyazdana, S. des Āthvyōza yt. 13, 110.

patronym. von \*Neremyazda, Speise (Opfer Speise) für die Männer bereitend.

Neriosengh s. Nariyapaha.

Ners, S. des Yowsep (Joseph), fällt 483, Laz. Pharp. 267, 6. — aus Nerseh gekürzt.

Nēršapūh 1) Rēmbōsean, aus dem Hause Artsrūni, beim Aufstand des Wardan Befehlshaber eines Heeres zur Deckung der Grenze von Atrpatakan, ao. 450; verhindert die Einführung der Lehre des Barsūma (Nestorianismus) in Armenien, Elišē 196°. 206°. 207°. 215°. 247°. Laz. Pharp. 75, 14. 128, 26. 134, 32. Meršapūh, Thoma 81, 19 (72). Mehrš° 84, 21 (75). Tschamtsch. 2, 32, 8. 56, 5. 2) Perser aus dem Hause Mihrān, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 17. 3) Bischof der Mamikonis, ao. 527, Tschamtsch. 2, 237, 30. vgl. Mihršābhōr.

Nerseh, Nersēs s. Nariyapaha.

Nēšāpūr meist gelesen für Wēšāpūr (s. dies).

Nēs s. Nariyapaha n° 1.

Nēw, Siegelstein, Horn, DMG. 44, 654, n° 21.

d. i. Athlet, Pehlewān, synonym mit Tag.

Nēwaktōnā (tōra), zu sprechen Nēwakgaw, S. des Sōgtōnā, Athvyānide, West, P. T. 1, 141. Nēkgaw, d. i. Besitzer schöner Kühe, S. des Sīrgaw, Tab. 227, 12. Nēkaw, Albērūnī 104, 1 (111).

Nēwanduxt 1) (نابودخت, نواندخت, نوبدخت), Mutter des Xusrau I, Tab. 884, 1. Bābūduxt, Bānūduxt (?), Eutyck. 2, 130, 2 (vorher zu lesen لها). 2) Nēwandūkh, Mutter der Bahrāndūkh,



auf einer von Levy, DMG. 9, 470 bekannt gemachten Amuletschale; die richtige Lesung fand Nöldeke, Zeitschr. f. Assyriol. II, 296. Tabari 502. Hoffmann 128. — d. i. Heldentochter (nēwan für nēwān, wie šahan-šāh).

Newārek s. Frawāk.

Nēw-Dārā, S. des Dārā II, Tab. 700, 5.

d. i. der tapfere D.

Nēw-Hōrmizd s. Nēhōrmizd.

Nēw-Xusrau 1) pehl. Nēw-Xusrūt (Xusrauī, I ist Affix), auf einem Pergament aus dem Fayyūm, Horn, DMG. 43, 611. Horn, S. S. 25 zu n° 4. 2) Nēw-Xusrau, Befehlshaber der Leibwache Ardašīr's III, Tab. 1062, 12.

d. i. der Held X.

Nēwzār, S. des Guštāsp (Wištāspa), fiel in der Schlacht gegen Arjāsp, Fird. 4, 390, 375. 404, 545. 551. — d. i. der Held Z.

Nēzak (ar. Naizak) heisst ein Fürst der Türken, Ibn Chordādhbeh 41, 1. 1) Nēzak Tarxān, Türke, wirbt um eine Tochter des Yezdegerd III und, da sie ihm versagt wird, schliesst er sich der Empörung des Marzbān von Marw gegen den König an, Belādori 315, 18. † 671, Tab. 2878, 1. Yaqt 2, 411, 23. 4, 818, 23. Athir 3, 94, 14. 95, 4. 409, 3. 2) Nēzak, Dynast von Badghēs, Vasall des Königs von Tocharistan, kämpft mehrere Jahre gegen die Araber und wird endlich dem Qotaibah verrathen und von ihm getödtet, ao. 710, Tab. 2, 1129, 5. 1184, 6. 1223, 13. Athir 4, 397, 24. 398, 9. 430, 11. 436, 17. 3) S. des Salih, Freigelassener des 'Amrū bin al-Ās, von Naḡr bin Sayyār, Statthalter von Chorāsān, zum Unterstatthalter in Šāš (Tāškend) eingesetzt, ao. 739, Athir 5, 178, 24. 4) Abū Naḡr, Herr von Rai, Gefährte des Abū Muslim, Feldherrn des Chalifen Maḡnūr (754—775), Athir 5, 361, 19. Kitābo 'l-'oyūn 221, 8 ff. 5) Gefährte des von seinem Bruder Muwaffaq gefangenen Chalifen al-Mu'tamid, ao. 882/3, Athir 7, 276, 19. — d. i. Lanze (pehl. nēzak, Wd. 14, 34 für awest. aršti, syr. نساك, Johann. v. Ephesus 372, 13, np. nīzeh).

Nēzar, in der Liste der Ašghānī (Arsakiden) unrichtig für Bēzan (Bīzen).

Nežtiyār, S. des Šāhfrūz, Nachkomme Rustams zur Zeit Xusraus II, Gobineau 1, 474; I. Yazdyār (نژديار für نريار)?

Nibi, S. des Dalta von Illipi, Bruder der Išpabāra, mit dem er um die Nachfolge streitet, wobei ihn der König von Elam, Šuturnaxundi unterstützt, aber von Sargon gefangen, ao. 707, Menant,

Rois d'Assyrie 187 = Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 2, 68. vgl. Niwika; altp. naiba (schön)?

Νιβλόβωρος, S. des Dosymoxarthos, Archont von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 237, n° 430. 275, n° 451, 4.

Nīdūn s. Naidūn.

Νιφάρης, Anführer der Perser, fiel in der Schlacht am Granikos (Mai 334) Arrian 1, 12, 8. 16, 3.

Nach dem Genius Apām napāt benannt (das i wie im Gebirgsnamen Niphates, armen. Npat).

Niftawaih s. Naftūyeh.

Nigāhī, Dichter 1) aus Tebriz, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306°. 2) aus Herāt, Pertsch 663, n° 192. 3) Arān bin Kāšān, † 1571/2, Sprenger 26. — d. i. der beobachtet, wahrnimmt (das Wesen Gottes), np. nigāh (Anschauung).

Nigārī, Beiname des Dichters Mirzā Moḡammed, Pertsch 673, n° 146. — d. i. der den Bildern (Idolen, Geliebten) angehört.

Nigās-afzūt-dak, S. des Schērgušnasp, Mobed, West, P. T. I, 146.

d. i. das Hinblicken auf den Gedeihen gebenden (Mithra, azūiti-dā).

Nihādān (al. Nahāwān, Nahārān), S. des Warmaniš, Vater des Banjī, Minhaj 35, 4 (312 Nahārān). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163).

Nihāf s. Niyāz.

Nihānī 1) Dichter aus Qāin, Pertsch 662, n° 137. 2) Tochter des Mirzā Yādkār, Pertsch 662, n° 138.

d. i. der verborgene, geheimnisvolle.

Niyāč (Niyāz) 1) ein Türke, welcher den Sāma (Keresāspa) tödtete, Bund. 69, 12 (man kann auch Nihāf lesen, die Handschr. TD liest Nihāw oder Nihān); Niyāz, Syawāš-nāmeḡ 257. 2) Niyāz, Dichter aus Schīraz, Pertsch 666. 3) Aḡmed Mirzā, mit dem Dichternamen Niyāzī, S. des Mirza Sayyid Murtaḡā, des Schwagers des Schāh Tahmasp II, Gatte einer Tochter des letztern, † in Ispāhān 1774, Rieu 718°. 4) Niaz, ein Uzbege, Schefer, Hist. 155. — d. i. der verlangende, sehnstüchtige; ein Diw Niyāz (Noth) Bund. 10, 7.

Nikamwrimiz, anscheinend persischer, mit Auramazda zusammengesetzter Name auf dem Obeliken von Xanthos, Westseite 29. 30. Six, Revue Num. III, 5, 18.

Nixor s. Naḡār.

Nixorakan s. Naḡārakan.

Nixorčēs, der Mörder des Hormizd IV; er ward von Mūsel in der Schlacht getödtet, Johannes Mamik. (Emine bei Langlois Coll. I) 364°; nach Tschamtschean 2, 296, 5 ein Name des Bahram

- Čöbīn, vgl. Pātkanean, Opit 56 (Journ. as. VI, 7, 190).
- Nīlān, Vetter des Königs von Ferghāna, ao. 104 (722) Tabari 2, 1442, 5. — patronym. von nīl (indigoblan).
- Ninni (assy.), Herr von Aridi in der Nähe von Holwan, von Salmanassar II 860 besiegt, Menant, Rois d'Assyrie 105. Peiser, Keilinschriftl. Bibl. 1, 154.
- Nīrang, Mohammed Mahdī 'Alī Xān aus Dehlī, Lexikograph, ao. 1814, Sprenger 171.  
d. i. Zauber (taḫāllus).
- Nīrawšnasp (?), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 36, n° 111 (Tat. IV, 2; die 3 letzten Zeichen scheinen šsp zu sein).
- Nīrisar s. Šipāšarri.
- Nīrmarān, falsche Lesart für Fīrūzān, Masudi 4, 221.
- Nīrōfar (arab.), Vasallenkönig von Ahwāz (Susiana), von Ardašīr I besiegt, Tab. 818, 9. Athir 274, 20. Die Lesarten sind verschieden, فبروی (d. i. Abkürzung) نیلوفر (an das Wort für 'Lotus', Sanskrit nilotpala, anknüpfend), بروماس.  
d. i. durch (seine) Stärke Glück besitzend.
- Nīrwān, Lesart für Bīruān (n° 1).
- Nīšānī, Dichter aus Dehlī, † 1616, Sprenger 151. Pertsch 663, n° 190. — d. i. der mit einem Diplom (?) versehne (ausgezeichnete).
- Nīrōšāiç Lesart für Αιπόζαιç.
- Nīnkar Madēs, König von Medien, von Aram besiegt und gefangen (mythisch), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 13.
- Nīusalavūrt s. Muškān.  
d. i. Heldengreis (np. sāl-xurdeh).
- Nīwar (pāzend), S. des Waxš, Mōbed, Bundeh. bei West, P. T. I, 146.
- Nīwika, Vater der neun Räuber, welche Keresāspa erschlug, yt. 19, 41. West, P. T. II, 372. VI, 198. — vgl. Nibi, pehl. nēwak.
- Nīzar s. Wēzan.
- Nīzār, S. des Ma'add, dessen Grab in Ĵaiš bei Medīnah liegt, Yaqt 2, 178, 13.  
d. i. zart, schwächling.
- Nīzārī, aus Kūhistān, Dichter, Freund des Sa'dī, † 1320. Hammer 223. Sprenger 524. Pertsch 479, n° 139. — d. i. der magere (vielmehr 'Magerkeit') oder von der ismailitischen Secte des Faṭimiden Nīzār (Dauletschah bei Vullers, Lex. II, 1307<sup>b</sup>).
- Nohodares, persischer Feldherr, fiel am 26. Juni 363 in demselben Gefecht wie Kaiser Julian, Ammian. Marc. 14, 3. 1. 25, 3, 13.

vgl. Hoffmann 209.

Nōyak s. Nūnek.

Noyn, Fürst von Klein-Sophene, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 4, 4 (72, 3).

Nōktargā s. Witirisa.

Norayr (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Šavarš I, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. — d. i. Neumann.

Nopovδαβάρης s. Orondobates.

Nōs s. Frašt.

Nōšabah, Königin in Berda' oder Hartūm, von Iskander besucht, bei Nizāmī und andern Dichtern der Alexanderlegende, Hammer 118. 119; das Idol der Ĵvalamukhī in Nagarakōṭī soll das Bild der Nōšabah gewesen sein, Ferištah 1, 266, 1 (1, 454). — d. i. Lebenswasser.

Nōšajān s. Anōšagān.

Nōšāh s. Duḫtnōš, Anōša.

Nōsāī Būrč-Mitn (Burz-Mihr), Gelehrter, West, P. T. I, LXIII. 243. 244; Nōsāī scheint ein Fehler für Narsahī zu sein (u [w] und r haben ein Zeichen).

Nōšīn, Falkner des Xusrau II, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 422, 10. — d. i. der süsse.

Nōšīrwan s. Anōšarwan.

Nōšrad, S. des Bahrām Čūbīn, Vater des Toḡhāth, Ahnherr der Sāmāniden, Albērūnī 39, 14 (48, nach dessen Ansicht geschichtlich). Yaqt 3, 13, 18. Abulfeda 2, 244, 20; bei Minḥāj 1, 29. 53 erscheint Nōšīr, Sohn des Nōšard (Nōšrad), offenbar eine aus Varianten entstandne Verdoppelung.  
d. i. der süsse Herr.

Novard, Gattin des Aray, des Sohnes Aram's, unter den sagenhaften Königen Armeniens, zur Zeit der Semiramis, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. — neupers. naward (angenehm, lieblich).

Nūbjehān s. Wiwāhā.

Nūk, Mīr-Nūk, S. des Sulṭān-malik, des Sohnes des Ghaznawiden Mas'ūd (1099—1114), Minḥāj 107.  
np. nūk (Schnabel des Vogels und am Schuh).

Nūnek, S. des Ĵamšēd, Mojmēl, Journ. as. III, 11, 167, 11; bei Hamzah und Firdusi (den Quellen des Mojmēl) Humaytīn genannt; mit anderer Punktation würde Nōyak (np. nōyah, nōyak, Schössling) zu lesen sein.

Nūrbaxš 1) Seyyid Mohammed, Stifter der Sekte der Nūrbaxšīs in Kaschmir, Ferištah 2, 500, 16 (4, 231, ao 1467). 645, 13 ff. (4, 449). Pertsch 234, 1. 662, n° 149. 2) Amīr Nūrbaxšī, persischer Dichter, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 298<sup>b</sup>. Nūrbaxšī ist eine Familie in Lahījān (Gilan),

S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 303<sup>b</sup>. — d. i. Licht schenkend (arab. nūr).

Nūrkan s. Nawadgāw.

Nūsa s. Anōšah.

Nūšādher s. Anōšādhar.

Nūš Gīl Ṭabari (der Gilane Nūš aus Tabaristan) lebte zur Zeit des Sasaniden Fīrūz (Pērōz), Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 421, 5. Es ist wohl Keyūs (Kāūs, نوس aus کوس verstümmelt), Enkel des Pērōz s. Keyūs.

Nuśia, Frau des Kandaules.

vgl. die Bemerkung zu Anōšah.

Nūšīrwān s. Anōšakrubān S. 17<sup>b</sup>, n° 4.

Nusk, Vater des Bahman, s. unter Māhān n° 2. — awest. naska (semit. Wort, Nosk), vielleicht verkürzt aus naskōfrasānh (y. 9, 73).

Nūštegīn 1) S. des Abū 'Alī, des Sohnes des Abū 'I-Hosain Sīmjūr (zur Zeit Nūh's II), Mirch. 4, 21, 27. 2) aus Balch, im Gefolge Mas'ūd's, des Sohnes Maḥmūd's von Ghazna, und dessen Veräter, Mirch. 4, 41, 10. Bei Ferištah ist er ḥājib ḫarḫīr (Kammerdiener). 3) Nūštegīn Gharjeh, Statthalter, Vogt (šihnah) von Chwārizm unter dem Seljūken Melekšāh, Stammvater der Könige dieses Landes, Mirch. 4, 85, 1. 106, 10. 4) Atābeg Nūštegīn Schīrgīr, Feldherr des Sultān Mohammed Seljūq, Mai 1117, Mirch. 4, 65, 16.

Hybrides Compositum von pers. nūš (anōš) und türk. tegīn (Fürst).

Nūšādh s. Anōšahzādh.

Nuwaziš 1) Dichter, Pertsch 676. 2) Nuwaziš Ḥasan, Schreiber, 1832, Rieu 703<sup>a</sup>.

d. i. Liebkosung.

Nuwēd, Dichter, Pertsch 479, n° 140.

d. i. frohe Botschaft.

Nuwēdī, mehrere Dichter: Amīr Nuwēdī aus Nī-šāpūr, Panegyriker der Moghulkaiser, † 1541, Sprenger 86. Mulla Nuwēdī, Pertsch 661, n° 59; aus Schīrāz, Sprenger 86. Pertsch das. n° 60. Nuwēdī aus Rai, Sprenger 86. Pertsch das. n° 61.

'Oapešwa s. Xarbōna.

'Oāpīzoš, Perser, Vater des Massages, Herod. 7, 71. vgl. Wahrīč.

'Oāpōš 1) (al. 'Oāpōš), ursprünglicher Name des Königs Artaxerxes Mnemon, Deinon bei Plut. Artax. 1, 2; bei Ktesias lautet der Name ohne vorgesetztes o (alt. hu?) 'Apoškas (Plut. Artax. 1, 2) oder 'Apošānēs (Auszug des Photius, Ktes. Pers. 49). 2) jüngster Sohn des Artaxerxes III Ochus, von Bagoas getötet 335, Plutarch, de

fort. Alex. 337, 44 (ed. J. J. Reiske, Lips. 1777, VII, 332). 'Apošs Strabo 736 (1026, 10). Diod. 17, 5, 3. Arrian 2, 14, 2. 'Apošs (verschrieben aus 'Apošs, genet.) Kanon des Ptol.; Arsēs Oxi, Euseb. (Hieron.) 15. 'Apošsōchos, Chron. Alex. 396, 23 (Chron. Pasch. 170 B = 320, 2). Arsēs, Eutych. 1, 266, 15. Albērūni 111, 19 (115); aber Fatrūn 89, 13 (101, فسرود, فسرود); eine Keilinschrift (Reveillout, Proceed. Soc. Bibl. Arch. IX, 1887, 238) erwähnt das 2. Jahr des Salsal-waršu, Königs von Persien, Medien, Babel und der Länder; vgl. Maspero, Recueil de travaux rel. à la phil. égypt. VII, 1 ff. Menant das. IX, 131 ff. — alt. \*huwarša (?) Oppert, Médes 229; skr. vṛša (Mann, männliches Thier).

'Oāpōš s. 'Oāpōš n° 1.

'Oāzānēs s. Wēzan n° 3.

'Oβopzoš, lässt die makedonische (selenkidische) Besatzung in Persis niedermachen, Polyaen 7, 40 (vulg. Bopzoš). vgl. Wahūbarz.

'Ođatīs, Tochter des Homartes, Königs der Marathen (Sarmaten?) in Skythien, von Zariadres entführt, Chares von Mytil. bei Athenäus 575 (3, 267, 26). — d. i. wohlgeschaffen (awest. hu-đata); vgl. wohudāta.

Ōdē, Schwester Abgar's, Mutter des Sanatrūk, Mose 2, 36.

'Ođiapdos, Skythe 1) Vater des Danarasmakos (s. diesen). 2) S. des Demetrios, Inschrift von Tanaïs, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 20. 3) (Odi)rdos, das. 449, 21.

Odomastes s. Ahuramazdah n° 5.

Odontopates s. Orontopates.

'Opparašos und 'Opparānēs, mythische Könige von Assyrien, Eusebios 1, 64, Ophrateus und Ophratanes, Hieronymus (bei Schoene, Append. 26<sup>a</sup>), Ophratēs und Phratinis, Mose 1, 19. Aphrates und Aphratānēs, Thoma 34, 23 (29): es folgt Akrapales (Acrazapes Hieronym. 26<sup>a</sup>) und Tonos Concoleros; Ophrat, Ophratānēs, Akrazanēs, Asolik 22. — vgl. Frahāta und Euphratas.

Ōgi, Kayanide, S. des Kai Manuš, Vater des Kai Lohrasp, Kai Ōjī (arab.) oder Kayōjī (کیوجی) Tab. 617, 6. 645, 8 (cod. Sprenger: Kai Ōkī mit k für pers. g). 813, 12. Albērūni 104, 22 (112). Kānghān کاوغان, S. des Kai mūs (کیموس) zu lesen کیمش, w [ū] und n haben im Pehlewi ein Zeichen, Tab. 2, 835, 13. Kaiōxī bin Kai-kawūs, Athir 180, 22 (l. Kaiōjī). Kayōjān (patronym.) Hamzah 36, 9. Zehfredd. 146, 16; im Bundeheš (Hs. TD West, P. T. 1, 137) Lōha-

raspi Aūzāv (pazend, Lesart unsicher; es scheint eine Verwechslung mit dem Namen des Zaw oder Uzawa vorzuliegen).

Ogühi 1) Schwester des Königs Sanatrük von Armenien (Nisibin), vom Apostel Bartholomaeus bekehrt und von ihrem Bruder hingerichtet; Tschamtschean 1, 298, 2 nennt sie Tagühi (Königin), bemerkt aber 1, 586, 27, dass sie einige Agürhi, andere Ogorhi nannten. 2) Ogühi, Ogohē, Rogohi, Gattin des Anak, Mutter Gregor's des Erleuchters und Sürēns, Zenob bei Langlois, Collect. I, 343\*. Uxtanes bei Brosset, Deux histor. 256, 17. Tschamtschean 1, 366, 21.

Oiḃάρης 1) Freund Kyros des Grossen, der ihm seine Schwester zur Frau gab, Oiḃάρας, Oiḃάρας, Ktes. Pers. 2. Nikol. Damask. bei Müller, Fragm. III, 400. Gilmore's Ktesias 111. Polyaen. 7, 45, 2. Tzetzes 1, 89; bei Justin 1, 7 Saebares (al. Sybaris, vielleicht mit Verwechslung von C und O für ᾽Οιḃάρης, Οὔḃάρης). 2) Stallmeister des Dareios I, Herod. 3, 85. Polyaen. 7, 10. 3) S. des Megabazos, Satrap von Daskyleion unter Xerxes I, Herod. 6, 33. — Nach Nikolaos bedeutet der Name soviel wie ἀγαθάγγελος; Blau, DMG. 25, 536, Note erkennt unsern Namen in dem arab. Hawbar; wahrscheinlich pehl. ayabār, np. yāwar, yār (Freund) von awest. \*aoyabara (verwandt mit awahh Schutz).

Oiόβαζος, Perser 1) bat den Dareios I, einen seiner drei Söhne vom Kriegsdienst zu befreien, wofür ihm alle drei umgebracht wurden, Herod. 4, 84. 2) Vater des Siromitres, Herod. 7, 68. 3) von den Thraken getödtet (geopfert), Herod. 9, 115. 119. — d. i. den bessern (besten) Arm habend (awest. wahyō, comparat. von wāhhu)?

᾽Ωισάμης, s. Arsames n° 10.

Oḃakan s. Yoḃakan.

᾽Οκονδοβάτης s. Orontopates.

᾽Οκράνης, Meder, fällt gegen Orontobates, ao. 316, Diod. 19, 47, 3. — d. i. schöne gelbbraune (Pferde) habend (vgl. Kranaspes).

᾽Οκταμασάδης, Skythe, S. des Ariapeithes, Enkel (von Mutterseite) des Tērēs, Herod. 4, 79.

d. i. dessen Grösse genannt (berühmt) ist, vgl. Müllenhoff 567.

Ocha s. bei Wahuka.

᾽Οχοαρζάνης, S. des Pateis, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyshev II, 233, n° 427. — awest. wohuwarez mit patronymischem Affix. vgl. Müllenhoff 565.

᾽Οχυδίακος, S. des Dulas, Vater des Azos und Stormais, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 18. 269, n° 448, 13. 15. — vgl. Xoziakos, gute Bogen-sehnen besitzend (np. \*beh-zih).

᾽Ωχος s. Wahuka.

᾽Οξαρδῶζις, Skythe 1) S. des Eubarnakes, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 264, n° 446, 14. 2) S. des Sir(anos?), ao. 225, das. 269, n° 448, 29. Vater des Papias, das. 275, n° 451, 28.

Oxartes s. Oxathres.

᾽Οξάθρης 1) Οξυάρτης, König von Baktrien, von Ninos bekämpft, Diod. 2, 6, 1 (Hss. ᾽Εξάθρης, Ζαόρτης); der Name Oxyartes ist nur vermuthet, Ktesias hatte wohl Ζάθραυστης, wie wahrscheinlich herzustellen ist, s. Krumbholz, Rhein. Mus. XLI, 1886, 337 (sagenhaft), Wilhelm, Le Muséon, Löwen 1891, 9; vgl. Zarapuštra. 2) S. des Dareios II, Bruder des Artaxerxes II, Kyros und Ostanes, hatte zur Geliebten die Timōsa, welche der Satrap von Aegypten der Schwägerin desselben, Stateira geschenkt hatte, Phylarchos bei Athenaios, 609 (3, 343, 20, wo Oxyartes). Plut. Artax. 1, 1. 5, 3 (Oxathres), Ktes. Pers. 49 (Οξένδρας); vielleicht ist der von Curtius 3, 13, 13 als Bruder des Dareios III bezeichnete vielmehr dieser Oxathres, Vater der gefangenen Gattin des Ochros. 3) ᾽Οξυάθρης, Bruder des Dareios III, dem er in der Schlacht bei Issos mit eigener Lebensgefahr das Leben rettete; er wird Gefangener, dann 'Leibwächter' (pers. puštpānsālār, armen. [arsakidisch] p'uštīpanats salar, s. Brisson, de regio Persarum principatu, Strassb. 1710, p. 274 ff. Nöldeke, Kārnāmak 62) Alexanders, Strabo 544 (765, 5); Demosth. Bithyn. bei Müller, Fragm. 4, 385. ᾽Οξάθρης Diod. 17, 34, 2. Curtius 3, 11, 8. 13, 6, 2, 9. 7, 5, 40. ᾽Οξυάρτης, Arrian 3, 28, 10. 7, 4, 5. Memnon, Müller Fragm. III, 529 (al. ᾽Οξάνθου, ᾽Οξάρθου, genet.). Oxyathrus, Jul. Valer. 2, 22 (29). Bildniss auf dem Mosaik der Casa del Fauno in Pompeji, Museo Borbon. VIII. Napoli 1832. Tav. XXXVI. XXXVIII. 4) Οξυάρτης, S. des Abulētes, Heerführer der Susier bei Gaugamela, Satrap von Paraitakene, von Alexander sammt seinem Vater wegen Bedrückung hingerichtet, Plutarch Alex. 68, 4. Arrian 7, 4, 1 (᾽Οξάθρης). 5) Oxyartes, Baktrer, Vater des Rōxane, auch Vermittler der Unterwerfung des Sisimithres, Strabo 517 (727, 7). Diod. 18, 3, 3. Plut.

Alex. 58, 2. Pausan. 1, 6, 3. Arrian. 4, 18, 4. 7, 4, 4. Dexippos bei Photios, Müller, Fragm. III, 669, n° 1; bei Curtius 8, 2, 25. 10, 3, 11 Oxartes, dagegen Cohortandus 8, 4, 21; auch Oxathres, 'Praetor' der Baktrer, Curtius 9, 8, 10 hält man für dieselbe Person. 6) S. des Dionysios von Herakleia Pontica und der Amastris, der Tochter von n° 3, Bruder des Klearchos und der Amastris, Diod. 20, 77, 1 (ao. 306). 7) Oxyartes, Vater des Gōbares, Lucian. Kataplūs 6 (173). — awest. huχšapra (gute Herrschaft führend); die Form Oxarthes (n° 3) und Oxyartes (t für p) haben die Laute pr in rp umgestellt, wie das aus dem pers. entlehnte armen. ašxarh (rh aus rp, was nicht aus ascha-χarenō entstanden sein kann, da ascha für arta steht, de Lagarde, Armen. Stud. 14); das u in Oxyartes ist nur als Anklang an ὄξυς eingefügt; vgl. Hušahr.

Oxendras s. Oxathres n° 2.

Ὀξοδάτης. Satrap von Medien, Vorgänger des Atropates, Arrian 4, 18, 3 (al. Ἐξοδάτης); Oxydates, von Dareios III eingekerkert, von Alexander zum Satrapen von Medien ernannt, Vorgänger des Arsakes, Curtius 6, 2, 11. 8, 3, 17. — d. i. zum Wachsthum (Gedeihen) geschaffen.

Ὀξος, nach ihm ist eine Burg ἡ Ὀξου ἢ Ἀριαμάζου πέτρα genannt (s. Ariamazes).

awest. huwaxša (gutes Wachsthum habend); vgl. Huwaxšatara.

Oxydates s. Oxodates.

Ὀξύμακος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 267, n° 447, 21.

Ὀξύθρας, Bruder des Artabazos n° 4 und des Dibiktos, Polyen. 7, 33, 2. — Der Name scheint nur eine Variante von Oxathres.

Ὀκάβας, Skythe, geht zu den Römern unter Lucullus über, kehrt aber zu Mithradates zurück, ao. 71, Appian Bell. Mithr. c. 79.

Ὀλαγάσης s. Walagaš.

Ὀλοφέρνης s. Ὀροφέρνης.

Ὀλθακός, Dynast der Dandarier an der Maiotis, Bundesgenosse des Mithradates VI, Plut. Lucull. 16, 1. Ὀλθακής, Skeptuchos (rex) der Kolcher, befand sich in Pompejus' Triumphzug, Appian Bell. Mithr. c. 117.

Ὀμάρης 1) Führer der griechischen Söldner im Heer des Dareios III, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian. 1, 16, 3. 2) Ὀμαρ..., Inschrift aus Taman (Phanagoria), Latyschev II, 204, n° 389.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

d. i. sehr berühmt (? ahd. mārī, vgl. skr. smāra; ὄ ist awest. wohn, o ist hu).

Ὀμάρης s. Amorges.

Ὀμάρτης s. Homartes.

Ὀμίσης s. Wahumisa.

Ὀμονδοβάτης s. Ὀροντοπάτης.

Ὀμψάλακος 1) Vater des Tryphōn, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch) von ao. 128 n. Chr., C. I. Gr. II, 151, n° 2108°. 2) S. des Sōsigenēs, Vater der Oinanthē, Inschrift von Kertsch, Latyschev II, 78, n° 103. 3) S. des Sidauchas, das. 108, n° 186. 4) S. des Heurēsibios, Princeps von Olbia (Mitte des 2. Jahrh.) Latyschev I, 53, n° 21, 1. 95, n° 58. 5) Skythe, Inschr. von Olbia, C. I. Gr. II, 143, n° 2093. — soviel wie Νικήρατος; vgl. II, 137, n° 2077. Latyschev I, 151, n° 122.

Ὀμράσμακος, Skythe, Vater des Charakstos (s. diesen). — d. i. Schlachtgenosse (in derselben Heersäule stehend).

Ὀναφέρνης (an einer Stelle τὸν Ἀφέρνην), medischer Satrap der Kadusier zur Zeit des Astyages, Nachkomme des Parsōndas, Nikol. Damasc., Müller Fragm. III, 399 (wahrscheinlich aus Ktesias). vgl. Keiper 49. — d. i. Glück ersiegend, gewinnend (awest. \*wanat-χarenāh, altpers. wird t unterdrückt); vgl. Anaphes.

Ὀνόφας s. Anaphes.

Ὀνώνης s. Wonones.

Ὀποῖν, Gattin des Ariapeithes und nach dessen Tod ihres Stiefsohnes Skyles, Herod. 4, 78.

d. i. guten Schutz genießend, wohl behütet (awest. hu und pāya, pōi, wozu vgl. Bartholomä, Arische Forsch. II, 178); vgl. Müllenhoff 564.

Ὀπίτης 1) Oheim des Gubazes II, König der Lazen, Prokop 2, 498. 2) König der Abasgen (Abxazen), Prokop 2, 499.

Ὀραδάτις, Tochter des Lykomedes (wahrscheinlich der bithynische Praetendent Nikomedes), Oberpriester von Komana, erhielt von Caesar ao. 47 Prusias an der Propontis, wo vor ihr Orsobaris herrschte, Münze mit Bildniss: Visconti II, 259. 261, pl. XIII, 1. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, p. 469. 5. 1887, 355, pl. VIII, 8.

Ὀρδάνης s. Wardan.

Ὀρίκος, S. des Skythenkönigs Ariapeithes und der Opoiē, Herod. 4, 78.

Oriobates, Oriombates s. Orontopates.

Ὀρίσκος (Ὀρίκος), Befehlshaber der persischen Flotte gegen Inarōs, unter Artaxerxes I, Ktes.

Pers. 33 (das Volksthum desselben ist nicht angegeben).

Ὀρζίνης 1) Achaemenide, Satrap (Fürst) der Persagadae (Pasargaden), Nachfolger des Phrasaortes, Feldherr des Dareios III in der Schlacht bei Gaugamela, auf Betreiben des Bagoas, Castraten und Lasterknaben Alexanders, von diesem gekreuzigt, Arrian 6, 29, 2. 30, 2. Orsines, Curtius 4, 12, 8. 10, 1, 22 ff. 2) Ὀρζάνης, Parther, folgte ao. 55 Mithradates III auf seiner Flucht nach Syrien zu Gabinius, Joseph. B. Jud. 1, 8, 7. Ant. Jud. 14, 6, 4. — np. warš (Turteltaube), talmud. ḥšīnā (Phoenix, Bochart, Hierozoicon 2, 818. Buxtorf Lex. chald. 232. arab. waršān). Ormizd s. Ahuramazdāh.

Ὀρνοδαπάνης s. Orontopates.

Ornospades, Satrap von Mesopotamien zur Zeit Artabans III, Tacit. 6, 37 (43). — d. i. ein (den Sieg) erstrebendes, erlangendes Heer führend (awest. erena).

Ὀροάνδης s. Orontes.

Ὀροβάτης, neben Ariobarzanes Führer der Perser, Marden und Sogdier in der Schlacht bei Gaugamela, Curtius 4, 12, 8 (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates); bei Arrian Orontobates (s. dieses). — d. i. nach Wunsch (erwünschten) Schutz gewährend (awest. wouru, in der Pehl.-Übers. des Awesta durch kām übersetzt, daher synonym mit Kāmōpat).

Ὀρόβαζος, Gesandter des Parthers Mithradates II an Sulla, Plut. Sulla 5, 4. — d. i. awest. \*wourubāzu (breiten Arm [weite Gewalt] habend)?

Orodes s. Huranda.

Ὀρόρης s. Husrawāh n° 6.

Ὀροφέρνης 1) Bruder des Ariarathes von Kappadokien, ao. 353, Diod. 31, 19, 2; dieser hat dem ungeschichtlichen Holophernes des Buches Judith seinen Namen geliehen, vgl. Nöldeke, Aufsätze 78. 2) untergeschobener Sohn des Ariarathes IV Eusebēs und der anfangs unfruchtbaren Antiochis, Tochter Antiochos des Grossen; von Demetrios Soter unterstützt gelangte er auf den kappadokischen Thron, ward aber von dem rechtmässigen Herrscher Ariarathes V Philopator und mit Hilfe des Attalos II vertrieben, ao. 158, Polyb. 3, 5, 2. 32, 24, 4 ff. (theils Ὀροφέρνης, theils Ὀλοφέρνης). Diod. 31, 19, 7. Appian de reb. syr. 47 (Ὀλοφ.) Zonaras 2, 277, 19. 278, 1; er war Geizhals (Diod. 31, 32 fragm.) und starker Trinker (Aelian 321, 49). Münze mit Bildniss: Gardner, Types of Greek coins 208, pl. XIII, 33. Th.

Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 344, pl. XVIII, n° 13. Barclay Head, Hist. Num. 632. Guide to the princ. coins 92, pl. 51, n° 23. 3) Vater des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 66, n° 73. — d. i. nach Wunsch Glück habend. Orhoizes, Orhozes, König der Kolcher, nebst Horoles (al. Orodes), Könige der Albaner, von Pompejus besiegt, ao. 65, Florus 3, 5 (66, 26. 28); Ὀροίλης, König der Albaner, Appian Bell. Mithr. c. 103. 117. Ὀροίσης, Dio Cass. 36, 54, 1.

d. i. guten Reichthum (np. rēz) besitzend; die Lesart Orhozes würde dem awest. \*hu-raočanh, gute Tage, Glück habend, entsprechen.

Ὀροίτης 1) persischer Statthalter in Sardes, tötete den Polykrates, Herod. 3, 120 ff. Diod. 10, 15, 4. Fronto 220, 5 (Oroetes). Lucian. Charon 14 (134). Tzetzes 3, 548. 2) ὁ Ἀρμένιος, kommt mit Ἀρσάκης, dem Philosophen Krates (c. 290) und Ismenodoros in den Hades, Lucian, Gespräche der Todten 27, 2 (p. 114) (al. Ἡρώδης, was zuweilen Variante von Hyrōdes, Huraoḍa ist). — d. i. schöner Knabe (np. raidak, rīdak).

Oroizes s. Orhozes.

Ὀρομάζης s. Ahuramazdāh.

Ὀρονδαβάρτης ist zu lesen für Νορονδαβάρτης, einer der Gefährten des Dareios I, Ktes. Pers. 14 (ungeschichtlich); vgl. Nöldeke, P. St. 32, Not. 1. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 506. s. Orontobates.

Ὀρονδάτης, Gatte der Arsake, Satrap von Aegypten, Heliodor 62, 25 ff. (Oroondates). — für Orondates, Orond verkürzt aus awest. Aurwadāspa, np. Arwandasp (Sonne).

Ὀρόντης 1) Orontes, lykischer Schiffsführer des Aeneas, Vergil. Aen. 1, 113. 6, 334. 2) Ὀρόντης, ein Riese, Heerführer und Eidam des Dēriades, Sohnes des Hydaspes, Königs von Indien, Nonnos, Dionysiaca 17, 133. 25, 252. 47, 625; vgl. Reinh. Köhler, über die Dionys. des Nonnus v. Panop. Halle 1853, 5. 50. 56. Sein riesiger Sarg fand sich bei der Trockenlegung des Flusses Orontes bei Daphne, Pausan. 8, 29, 4. 3) S. des Kambyzes und seiner Schwester Atossa, Zonaras 13, 8 (sehr fraglich). 4) S. des Tēritūchmes und der Amēstris, Enkel des Idernes, von dem Eunuchen Satibarzanes verleumdet, mit Parysatis Ehebruch begangen zu haben, und von dieser vergiftet, Ktes. Pers. 57. 5) Befehlshaber von Sardes, Parteigänger des Tissaphernes, durch ein Kriegsgericht des Kyros des jüngern hingerichtet, Xenoph. Anab. 1, 6, 1. 10 (Ὀρόντας).



6) Baktrer, S. des Artasuras, Gatte der Rhodogune, Tochter des Artaxerxes II, Satrap von Ostarmenien, befehligte die persische Streitmacht gegen Euagoras, brachte den kyprischen Satrapen Teribazos ums Leben (ao. 385), und fiel schliesslich in Ungnade; ao. 362 erscheint er wieder als Satrap von Mysien (Kleinsphrygien) und als Anführer des Satrapenaufstandes und schliesst 349 einen Bund mit Athen, C. I. Att. ed. Ullr. Koehler I, 44, n° 108. Xen. Anab. 2, 4, 8. 3, 4, 13. 5, 17. 4, 3, 4. Demosth. Orat. ed. Guil. Dindorf I, 160, 15. Theopomp in Photii Bibl. ed. I. Bekker, Berl. 1824, 120<sup>a</sup>, 34. Diod. 15, 2, 1. 8, 3 ff. 90—92. Plutarch Artox. 27, 4 (al. Oroites). Aratos 3, 4 (ohne nähere Angaben). Apophth. 174. de superstit. 8 (ed. I. I. Reiske, VI, Lips. 1777, p. 664). Polyaen 7, 14, 1—4. Ein Ausspruch von ihm: Aristides Mil. bei Photius Bibl. ed. Bekker 435<sup>a</sup>, 38. das.<sup>b</sup>, 5. Ἀποάνων, Sohn des Artasuras, Vater des Arvandes, erscheint unter den Ahnen des Antiochos II von Kommagene (69—34 vor Chr.), Inschrift des Nimroddagh, Puchstein u. Humann, Reisen in Kleinasien. 1890, S. 283. 305. 307; seine Münzen sind in Lampsakos und Klazomenae geprägt, Waddington, Revue numismat. VI, 1861, pl. II, n° 3. VIII, 1863, 235 ff.; eine solche mit Bildniss beschreibt v. Sallet, Wiener numism. Zeitschr. III, 1871, S. 421. Babelon II, LXXII. 56, pl. IX, 15. vgl. Judeich 212. 221. 7) Nachkomme des Hydarnes (des Gefährten des Dareios), Heerführer der Armenier in der Schlacht von Gavgamela, später Satrap von Armenien, Freund des Peukestes, Diod. 19, 23, 3 (ao. 316). Strabo 531 (747, 15). Arrian 3, 8, 5. Polyaen 4, 8, 3 (aus Hieron. von Kardia). 8) aus Orestis (in Molossis), Vater des Perdikkas, des Feldherrn Alexanders, Arrian Exped. 1, 14, 2. Indica 18, 5. Success. Alex. 2. 9) Proteuon (Magistrat) in Chersonnesos (Krim), auf Münzen dieser Stadt, Koehne, Memoiren der Ges. f. Archaeol. u. Numism. Petersb. 1848. II, 239. 10) Ὀρόντης, Nachkomme des Hydarnes, letzter Satrap von Armenien, bis 190 vor Chr., worauf in Folge der Niederlage Antiochos des Grossen Armenien selbständig ward, Strabo 531 (747, 15); bei den Armeniern heisst der bis 190 regierende Satrap Artavazd, Sohn des Hrant (Orontes, lautlich wohl = Aryandes), welchem als selbständiger König Artasēs (Artaxias) folgt. 11) S. des Ababos, des Sohnes des Kallisthenes, aus Olbia, zur Zeit

des Tiberius oder Caligula, C. I. Gr. II, 129, n° 2060, Z. 3. II, 142, n° 2088. 12) S. des Spadakes, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 13) S. des Orontes, Strategos in Olbia, Latyshev I, 92, n° 55. 14) Ὀροάνων, ein Kreter, unter Perseus von Makedonien (179—168), Livius 45, 6, 2. 5. Plutarch, Aem. Paul. 26, 1. 15) Ὀρόντης, S. des Tillēs, Inschrift von Kertsch, Latyshev II, 294, n° 66<sup>1</sup>. 16) Alwand Šahpuhrē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 3, n° 4, Taf. 1, 2. 17) Alwand, Urenkel des Uzun-Hasan vom Türkenstamme des Weissen Hammel; er suchte während der Anarchie nach Haidars Tode die Herrschaft über Persien an sich zu bringen, ward aber von Haidars Sohn Ismā'il 1499 vertrieben, Sam Mirzā bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 277. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 6. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 340. 341. 18) Alwand Diw, Besitzer der Burg Aulād in Mäzenderān, von Ferhād Xān 1597 besiegt, Dorn, Caspia 85<sup>b</sup>. — awest. aurwañd, pehl. arwand (gewaltig, Held), vgl. Aurwādaspa.

Ὀροντοβάτης s. Ὀροντοπάτης.

Ὀροντοπάτης, ein Führer im Skythenkriege des Dareios I, Pherekydes bei Clemens Alex., Müller, Fragm. I, 98, n° 113. — d. i. gewaltige (rasche) Kraft besitzend (skr. pāgas); wäre πάλας zu lesen, so würden wir das Wort für Fohlen (vgl. Arbupales) haben.

Ὀροντοπάτης 1) Perser, Satrap in Pontos, Vater des Dynasten Mithradates I († 363), unrichtig Ὀδοβάτης, Phavorinos bei Diog. Laert., Müller, Fragm. III, 578, n° 7. Münze von Sinope, Th. Reinach, Rev. numism. III, 4, 1886, 310. 2) Perser, Eidam des Pixōdaros, beschloss die Reihe der karieschen erblichen Vasallenfürsten, die mit Hekatomnos († 377) beginnt, nachdem dessen fünf Kinder, Maussōllos (bis 353), dessen Schwester und Gattin Artemisia (bis 351), Idrieus (bis 344), dessen Schwester und Gattin Ada (bis 341) und Pixōdaros (341 bis 335) regiert hatten; er ward von Alexander zu Gunsten der Ada 333 beseitigt; auf seiner Münze steht Ὀροντοπάτ(ου), was auf weniger erhaltenen Exemplaren Ὀθοντοπάτου oder Ὀδοντοπάτου gelesen ward, s. de Hirsch, Revue numism. III, 5. 1887, p. 93, pl. IV, n° 3; Babelon II, p. LXXXVIII, pl. 10, n° 17; bei Arrian 1, 23, 8. 2, 5, 7 Ὀροντοβάτης; nach Sayce (the Academy 11. Mai 1889, 888<sup>c</sup>) wäre Rat-(ap)ata xssadrapa Pa(rzz)a auf dem Xanthosgrab 5<sup>c</sup> die lykische Aussprache. 3) Ὀροντοβάτης,

- führt mit Ariobarzanes und Otanes die Krieger von den erythräischen Küsten in der Schlacht bei Gangamela, Arrian 3, 8, 5; die Hss. haben Ὀκονδοβάτης, die florentinische (A) Ὀμονδοβάτης, Blancardus verbesserte Ὀροντοβάτης; bei Curtius 4, 12, 8 führt Orobates die Perser, Marden und Sogdier (al. Oriobates, Oriombates, Orionibates). 4) Ὀροντοβάτης, Meder, Satrap von Medien unter Antigonos, ao. 316, Diod. 19, 46, 5. 47, 2. 5) Ὀρονδοπάτης, parthischer Satrap von Mesopotamien, erklärte sich für die Regierung des Pakoros gegen dessen Vater Orodes, ao. 50 vor Chr., Dio 40, 30, 2. wahrscheinlich Ὀρονδοπάτης zu lesen. — d. i. von Arwandasp (Sonnengott) geschützt.
- Oropastes, Bruder des Magiers Cometes (Gaumāta), von diesem an die Stelle des getödteten Merdis gesetzt (in Wirklichkeit war Gaumāta der Usurpator) Justin. 1, 9 (al. Coropastus), s. Hutecker, der falsche Smerdis 26. 39. — d. i. Ahura(mazdāh) anbetend.
- Ὀρώπιος, Statthalter (βασιλεύς, malik) Alexanders in Sogdiana, Dexippos bei Photius, Müller, Fragm. III, 668, n° 1.
- Orhozes s. Orhoizes.
- Ὀρσάνης s. Orxines.
- Orsillus, Perser, ging nach der Ermordung des Dareios III zu Alexander, Curtius 5, 13, 9. Koseform des vorigen.
- Orsines s. Orxines.
- Ὀρσιόμυχος, S. des Abdarakos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyshev II, 281, n° 454, 15.
- Ὀρσοβάρης, Tochter Mithradates des Grossen von Pontos, Gattin des Sokrates, welchen ihr Vater in seinem Vorhaben, den Thron von Bithynien unter Beseitigung seines ältern, angeblich illegitimen Bruders Nikomedes III, zu besteigen, unterstützte; sie erhielt von Pompejus, in dessen Triumphzug sie sich befand, das Gebiet von Prusias an der Propontis, das alte Kius, den Stammsitz der pontischen Könige, Appian b. Mithr. c. 117; Münze mit Bildniss: Visconti II, 259. 261. tab. XIII, n° 2. Th. Reinach, Revue numism. III, 4. 1886, 469. pl. XX, n° 29. III, 5, 1887, pl. VIII, n° 7 (Legende: βασιλίσσης Μούσης Ὀρσοβάριος). — d. i. Jägerin (fem. zu armen. orsavor).
- Ὀρσοδάτης, Perser, Rädelsführer eines Aufbruchs, von Alexander getödtet, Plut. Alex. 57, 2. d. i. für die Jagd (armen. ors) geschaffen.
- Ὀρθάνης, Bruder (?) und Mitregent des Hyndopheres (Gundoferus), Münze mit seinem Bildniss und mit dem Namen beider Fürsten: v. Sallet, Nachf. Alex. 174. Numism. Zeitschr. VII, 1880, 305. Gardner, Gr. K. XLV, Pl. 23, n° 9. vgl. Wërthanēs.
- Ortoadistus s. Artoadistus.
- Ὀρυάνδρης s. Aryandes.
- Orund s. Aurwadaspas n° 2.
- Ὀρσάκης, parthischer Feldherr des Pakorus, fiel bei Antiochia ao. 51 vor Chr., Dio 40, 28, 3. Cicero ad Attic. V, 20 (ed. Wesenberg, Lips. 1872, II, 179). — vgl. die Bemerkung zu Wasaka.
- Ōšanar, Ōšnōr s. Aošnara.
- Ōšhanj, arabische Aussprache für Hošang (Haošyānha).
- Ὀσδρόης s. Husrawān n° 6.
- Ōšedar-bāmī s. Uχšyadereta.
- Ὀσμάρακος, S. des Amaiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 267, n° 447, 19. — d. i. Rechner, Zähler, vielleicht gekürzt aus dīnār-šumār (np.), pehl. hušmār.
- Ὀσπίνμαζος, Vater des Arthammōn (s. diesen).
- Ὀσρόης s. Husrawān n° 4. 6. 7.
- Ὀσσίγασος s. Οὐσίγασος.
- Ὀστάνης s. Austanes.
- Ὀτάγης, Untersatrap (ὑπαρχος) des Tisaphernes, Thukyd. 8, 16. d. i. guten Lauf habend (wie mhd. snel, von Helden); vgl. Tag.
- Ōtay 1) Amatūni, Reichsverweser in Ani, vor Tērdat's Regierungsantritt, Adoptivvater der Xosrowidūxt, der Schwester Tērdat's, Mose 2, 77. 82; im griechischen Agathangelos 46, 23 Αὐταΐας. 2) Otia, Endronikašwili, georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 3) Otia, S. des Suimon und der Mariam, der Tochter des Dadian Manučar I, Enkel des Guriel Mamia II, † 1645, Brosset, Hist. 2, 647. 4) Otia, S. des Bežan, Dadian von Mingrelien 1728, † 1744, Gatte der Gulxan, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 5, 1845, 214. 215. — vgl. Auto° und paphlagon. Ὀτυς (König, ao. 395)?
- Ōtāxim (Ūtāxim), Mutter des Religionstifters Manī, auch Mais genannt, Fihrist 327, 31. — d. i. verständige Gemüthsart habend (ōtā vgl. Auto°).
- Ὀτάνης s. Hutāna.
- Ὀτάσπης, Achaemenide, S. des Artachaies, Heerführer der Assyrier im Heer des Xerxes, Herod. 7, 63. — Pott, Et. Forsch. II, 530 erklärt 'Sturm-

rosse, Rosse schnell wie der Wind (wāta) habend'; viell. 'angetriebne (\*huta, skr. sūta) R. habend'. ῾Οθέκας, Vater des Chrēstiōn, maeotischer Skythe; C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 45. Vater des Pappos, das. Zeile 53 (Θέκα, genet.).

Otia s. Ōtay, und Ocha bei Wahuka.

Othontopates s. Orontopates.

Othryades, Parther, Heerführer angeblich unter dem Feldherrn Osroēs (s. Husrawān n° 7), Lucian, Pseudomantis 27 (335); der Name ist aus Osroēs künstlich gräcisirt (Othryades heisst ein Spartaner bei Herodot 1, 82); Mommsen, Röm. Gesch. 5, 406; vgl. Napp, de reb. imper. M. Aurel. Anton. in Oriente gestis, Bonn 1879, 16. 28.

Ovoym s. xʷafnām.

Ozines, Perser, erhob sich mit Zariaspes gegen die makedonische Herrschaft; beide wurden von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. — d. i. mit guter Waffe versehen, awest. huzaena (Pott, Et. Forsch. II, 3, 68).

Pabān s. unter Pāp.

Pāband xān, Dichter, Pertsch 633, n° 53. — d. i. an den Füßen gefesselt (als Gefangner, taxallus).

Πάβας, S. des Pharnakes Tragos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 42.

vgl. Pāp.

Πάβεκος s. Pāpak.

Pādeh (arabis. Fādeh, فاده), Vater der Xurrameh, der Gattin Mazdak's, Schefer, Chrest. pers. I, Notes 173, 13; vgl. Pātak.

Pādāfrāh (arab. Badhāfrāh, Fādāfrāh), Tochter des Bištāsb (Wištāspa) Tabari 678, 12; bei Fird. Behāfrīd. — awest. paitifrasa y. 56, 3, 3. paitipereswi, wisp. 16, 2, was sich auf die Strophen der Gatha Ahunawaiti bezieht, welche mit taḍ pva peresa beginnen; die heiligen Unterredungen gelten wie die Gāthas, in denen sie enthalten sind, als höhere Wesen, welche angerufen werden und nach denen Menschen sich benennen; neup. pādāfrāh hat keine religiöse Beziehung.

Padār, arab. Fādar, 1) Aḥmed bin al-Hasan bin Fādar, Gelehrter aus Abhar bei Ispāhān, † 1063 in Ispāhān, Yaqut 1, 108, 6. 2) Moḥammed, Sohn des vorigen, Yaqut 1, 108, 1. — d. i. fest, standhaft.

Padišāh 1) Aḥmed bin Moḥammed bin al-Hosain bin Fadišāh aus Ispāhān, Gelehrter, Yaqut 1, 792, 12. 4, 257, 15. 2) Abu 'l-Hosain ibn Fadišāh Traditionist, Yaqut 3, 512, 1. — d. i. der Herrscher, Kaiser.

Padūsepān s. Patkōspān.

Pahlapet, arab. Bahlabuḍ, Sänger des Chusrau II, den er durch seinen Gesang bewog, für seine Gattin Schīrīn das Qagr Schīrīn zu erbauen; die Königin schenkte ihm für diesen Dienst ihre Besitzungen in Ispāhān, Aghani V, 58, 7. 64, 8 (Fahlrō, I statt b, mitgetheilt von Wellhausen). Yaqut 1, 428, 4. 4, 113, 1 (Bahlabuḍ). Balabbuḍ, in einem Gedicht 3, 251, 7; pahlah und pahlaw bezeichnen nach Yaqut die Gegend, wo Pahlawi gesprochen wird (Medien), in Wirklichkeit scheint der Name nicht 'Herr von Pahlaw', sondern 'Herr der Scharwache' zu bedeuten, np. pahl, pahlah und pahrah; vgl. syr. Pahrāgbanā, Hoffmann 97.

Pahlawān 1) S. des Ispehbed, Vater des Gūderz-Āfrīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Šems ed-dīn Pehlewān, Sohn des Ildiguz, Atabeg von 'Iraq (Medien und Adharbaijān), 1172—1186, Yaqut 1, 219, 9. 3, 508, 4. Athir 11, 176, 18. 338, 22. 346, 20. Ab. Far. 414, 13. Ibn Chall. 8, 104, 14 (3, 360); Pahlawān S. des Eltikūz, Stephan Ūrpelean 102, 11. Tschamtschean 3, 148, 36. Jihān-pehlewān Moḥammed, Zehreddīn 246, 9. 3) 'Alā ed-dīn 'Alī, genannt Pahlawān, Schriftsteller, Hāji Chalfa 5, 193, 10. 4) ein Schreiber, † 1435/6, Rosen 121, 6. 5) Pahlawān Moḥammed Abū Sa'īd, † 1493/4, Rosen 123, 8. 6) Xwājah Pahlawān (xōjah Pehlewān) aus Badāxšān, Anführer im Heere des Bāber, ao. 1526, Ferīštah 1, 388, 18 (2, 57). — d. i. Held, Ringer. vgl. Pūryār.

Pāhr, Grossmöbed des Ardašīr I, Tab. 816, 13 (هافر, قاهر, فاهر).

Paikar-xān, persischer Beamter in Kaxeth (Georgien), Gatte der Lēla (georg. Thinathin), welche bis 1622 die Gattin des Schāh 'Abbās gewesen war, einer Schwester des Königs Luarsab II, Brosset, Hist. 2, 55. 164 (Pheikar-xān). — d. i. Bild, Idol.

Παιρισάδης 1) König der Odrysae in Thrakien, der nach dem Tod Kotys I (ao. 359) Thrakien mit Amadokos II und Kersobleptes theilte, Demosth. in Phorm., 23, 10 (Παιρισάδης), Deinarchos, contra Demosth. ed. Blass. Lips. 1888, p. 19, § 43 (Hss. Βιρισάδης, Aldus: Βηρισάδης). Machon bei Athenäus 349, (2, 266, 16). Strabo 331 (469, 3) (Βηρισάδης). 2) Pairisades I, S. des Leukon, König von Bosporos, regiert seit 347 mit seinem Bruder Spartokos III, bis zu

- dessen Tod gemeinsam, dann allein bis 309, Gatte seiner Oheimstochter Komosarye C. I. Gr. II, 148, n° 2104. II, 156. 157, n° 2117—2119. Latyshev II, 1, n° 1. Diod. 16, 52, 10 (Parysades). Polyaen 7, 37. vgl. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425 ff. 3) S. des Satyros II, Enkel von n° 2, wird von seinem Oheim Eumelos vertrieben und flieht zu Agaros, ao. 310, Diod. 20, 24, 3. 4) Pairisades II, S. des Spartokos IV, Enkel des Eumelos, reg. 284 bis c. 250, C. I. Gr. II, 149, n° 2107, II, 1001, n° 2107<sup>b</sup> Münze mit Bildniss: Mionnet II, 358, n° 2. Visconti II, 166, pl. 8, 1; die Attribution der Münze ist unsicher. 5) Pairisades III, Gatte der Kamasarye, Vater des Pairisades IV, Latyshev II, XXVIII, 17, n° 19. 6) S. des vorigen (s. diesen). 7) Pairisades V, S. eines nicht benannten Sohnes des Eubiotos, reg. 118—115 und tritt seine Herrschaft ab an Mithradates den Grossen von Pontos, C. I. Gr. II, 1002, n° 2107<sup>c</sup>. Latyshev I, 177, 35. 42. Strabo 310 (425, 26). 8) S. des Sabiōn, Grabstein aus Kertsch, Latyshev II, 81, n° 109 (d könnte auch I sein, s. das. p. 296). vgl. Pīršād, Pirišāti.
- Παιρίσαλος, S. des Saurophos, Vater des Reusinalos, Dolmetsch, Inschrift aus Kertsch, Latyshev II, 296, n° 86.
- Paesānhanu, Name einer Jungfrau, yt. 13, 141.  
d. i. die Würde der Schönheit habend (awest. \*hanu, russ. san).
- Paēšata 1) Vater des Usmānara, yt. 13, 97. 2) Paēšatanh, Vater des Nanārasti und Zarazdati, yt. 13, 115. 3) S. des Paitisrīra (?), Vater des Usmānara yt. 13, 120.
- Paitirāsp s. Pīrtarasp.
- Paitisrīra, Vater des Paēšatanh (?) yt. 13, 120.  
d. i. sehr schön.
- Payak s. Phaiak (in F).
- Payañrōmaxšti, Bruder des Aspōpaðōmaxšti (?), yt. 13, 116. — d. i. reich (eigentl. Grösse, Menge habend) an Käsematte.
- Payandeh 1) Qadi, † 1598, Rosen 134, 21. 2) Mewlānā, † 1601, Rosen 134, 24. — d. i. der fest ausharrende.
- Payindūr, armenischer Feldherr, ao. 1722, Tschamtschean 3, 786, 9 (iranisch?).
- Paiurwaesm, al. Paurwaesm, Pairiurwaurwaesm, Tochter der Gadhivthv, Bund. 77, 16. West, P. T. I, 132. — von pairi und \*urwaesma, Auflösung, vielleicht vom accas. urwaesem yt. 14, 29; 'ringsum Auflösung (Flecken) habend'.

- \*Paiwalik, S. des Yima, Bawālīk, Gobineau I, 80; das erste a scheint Imalah, ē, welches daher auch mit Yod geschrieben wird سمال, mit falscher Punktirung Betwāl, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 10; in der folg. Zeile Fānek فانهک, was Fābak (Pāpak) sein könnte, jedoch wohl nur zu Fālik abgekürzt erscheint.
- Pākdāt, Vater des Ātūnbōč, Siegel, Thomas J. as. Soc. XIII, n° 52. Justi, DMG. 46, 282. — d. i. rein geschaffen (awest. aschawadata).
- Pakīt (?) auf einem Siegelstein, Thomas, J. asiat. Soc. XIII, n° 71. Horn, DMG. 44, 656, n° 521. vielleicht eine Verbalform.
- Pākmehter, Vater des Mahweš, Tab. 1781, 4 (Bakmehīr). — d. i. der reine Grosse (Fürst).
- \*Pākōē s. Bākōē.
- Pačoyč 1) S. des Phaṇavaz, sagenhafter König von Armenien aus dem Stamm des Hayk, angeblich zur Zeit des Dejokes, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 22. Tschamtschean 1, 101, 14. 2) Pačoyč oder Pačok, Gesandter des Wahan an Nixor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 3 v. u.
- Πάκορος 1) Feldherr des Tigranes, welcher mit Mihrān nach Kappadokien zog, um den als Ariarathes IX dort eingesetzten Sohn des Mithradates von Pontos nach dessen Vertreibung durch Sulla zurückführen zu helfen, ao. 85, Tschamtschean 1, 222, 38 (Bakūr). 2) S. des Königs Orodes von Parthien, Gatte der Tochter des Artavazd I von Armenien, fiel in der Schlacht gegen die Römer bei Gindaros in Syrien, 9. Juni 38 vor Chr.; eine Münze seines Vaters, Percy Gardner, pl. III, 29, zeigt die Namen Arsakes (Orodes) und Arsakes Pakoros, woraus hervorgeht, dass er (seit 50) dessen Mitregent war; eine Münze mit seinem Bildniss bei Percy Gardner, pl. IV, 1; Cicero Epist. XV, 3 (ed. Wesenberg 1, 499). Horaz 3, 6, 9. Strabo 748 (1043, 26). Vellejus 78, 1. Plut. Crass. 33, 1. Anton. 34, 1. Joseph. Ant. Jud. XIV, 13, 3. Tac. hist. 5, 9. Germ. 37. Florus 4, 9 (111, 18). Dio 40, 28, 3. Entrop. 7, c. 3. Justin. 42, 4. Mose 2, 19. 60 (Bakūr). 3) Paqūr, König von Osroēne (Edessa), Nachfolger des Ma'nū allāhā (θεός), Vorgänger des Abgar III, von den Parthern eingesetzt, reg. 34—29, s. Gutschmid, Osroene 22. Dieser ist wahrscheinlich derselbe, welcher mit Barzaphron nach Judaea kam und den Hyrkanos und Phasaēl, Bruder des Herodes, gefangen nahm, Eusebios (syr. Epitome) bei Schoene, 2, 208. Jos. B. Jud. 1, 13, 1 nennt ihn Sohn des Lysanias, des Sohnes

des Ptolemaios und Enkels des Menneus (Ma'nū); bei Mose 2, 19 Pakaros; er wird einigemal mit n° 2 verwechselt, z. B. bei Tschamtschean 1, 559, 35, der ihn Sohn des Aršēz (Orodes) nennt. 4) Πάκορος, Pacorus, S. des Vonones II, Bruder des Volagases I, Vasallenkönig von Atropatene, ao. 51 n. Chr., Joseph. Ant. Jud. 20, 3, 4. Bell. Jud. 7, 7, 4. Tac. 15, 2. 14. 31. Dio 63, 1, 2 (ao. 66); Tschamtschean 1, 314, 38 (Bruder des Dareh, d. i. Volagases). 5) Πακόρης, parthischer Fürst im nordwestlichen Indien, einer der Nachfolger des Hyndopheres, v. Sallet, Nachf. 174. Gardner, Parth. coin. 7, Münze mit Bildniss das. pl. XXIII, 8. 6) Pacorus II, Bruder des Osroës, Vater des Parthamasiris, König der Parther, reg. 77—83 und nochmals 95—97, Dio 68, 17, 2. Münzen mit Bildniss: Visconti III, pl. VI, 9—11. Percy Gardner pl. VI, 7—14. Markoff Pl. I, n° 537. 544. Dieser Pacorus liegt wohl dem Afqūršāh, Sohn des Balaš (Volagases) unter den Vorfahren der Arsakiden bei Tabari 710, 6 und Albērūnī 113, 2 zu Grunde. vgl. Ašak (Aršaka). 7) Pacorus, von Kaiser Antoninus Pius (138—161) als König der Lazen eingesetzt, Capitolinus III, 9, 6. 8) Bakūr (armen.), Fürst von Siunik zur Zeit des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 9) Pacorus, S. des Volagases II, Bruder des Merithates, ward 162 an Stelle des vertriebenen Sohaemus, der unter römischem Schutz stand, als König von Armenien eingesetzt, aber im nächsten Jahr wieder vertrieben und ging nach Rom, C. I. Gr. III, 984. 985. n° 6559. Fronto 127, 2. 10) Pakūr (?), vorsasanidischer Dynast, Münze mit Bildniss und Legende: Pakūr malk bareh Wahūmitr; Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 109, liest Dāriaw; das erste Zeichen des Facsimiles (n° 30) scheint an den Schluss zu gehören. 11) Afqūršāh, S. des Balaš, König der Nabatäer, in Kaškar (Wāsit), von Ardašīr I getötet, Yaqut 4, 846, 8; dieser müsste ein Nachkomme des unter n° 6 genannten und weit früher gedachten Afqūršāh sein. 12) Πακούριος nennt Prokop 1, 26 den Sapor II in einer aus dem griechischen Faustus Byzant. entnommenen Stelle. 13) Bakūr, Bdešx (Toparch) von Aldznik, suchte nach Tērdats Tod mit Hilfe des Sasaniden Sapor II eine selbständige unter persischer Hoheit stehende Herrschaft zu begründen, ward aber von Manačirh, Feldherrn des Chosrow II, besiegt und getötet und sein Fürstenthum, sowie die Hand seiner Tochter dem

Walīnak von Siunik verliehen, Faust. Byz. 3, 9 (19, 11). Mose 3, 4. Tschamtschean 1, 426, 30. 14) Paqūr (syr.), ein syrischer Schriftsteller älterer Zeit, Assemani III, 230. Das 42. Sendschreiben des Religionstifters Mani heisst Risālet Afqurīyā, Fihrist 337, 1; Hoffmann 295 möchte diesen Namen auf eine Stadt beziehen. 15) Bakūr, König von Georgien, Sohn des Wačē, Vater des Mīhrdat, Brosset zu der Liste des Mxithar von Ayriwank (wo er fehlt), reg. 231—246 nach Waxušt, Brosset, Hist. 1, 78. 16) Bahkar (georgische Form) S. des Mirian (Mihran, † 342), Vorgänger Mirdats, Königsliste des Mxithar v. Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 133 (reg. 342—364). 17) Bakūr, König von Georgien, unter welchem Mesrōp das Xutsuri oder priesterliche Alphabet einfuhrte, Mose 3, 54. Tschamtschean 1, 494, 39 (ao. 410). Mit diesem Könige muss Waraz Bakūr gemeint sein, welcher 379—393 regierte (Brosset, Deux hist. 15, Not. 3), die Einführung der Schrift kann daher erst unter Arčīl (Ardašīr) stattgefunden haben; das andre und ältere georgische Alphabet, Mxedruli, wird dem Pharnavaz zugeschrieben und stammt wahrscheinlich von der Pehlewischrift ab. Bakūr ging in römische Dienste und ward Dux (ταξιάρχος) von Palästina und zuletzt Stratelat (Magister militum) unter Theodosius I, Sokrates 1, 20. 5, 25. Zosimus 242 (Βακούριος). Brosset, Hist. 1, 136. Introduction XXXVIII. XXXIX. 18) Bakur, Toparch (Peteašx) von Somxeth, Gatte der x̄arandze, Brosset, Hist. 1, 196. 19) Bakūr, Bruder des Babbēn (Babik) von Siunik, ao. 455, Elišē 247\*. Laz. Pharp. 148, 2. 20) Bakūr, Nahapet (Stammeshaupt) von Kałankatūk, auf der Kirchenversammlung zu Berda' (488), Brosset, Hist., Addit. 474. 21) Bakūr, S. des Dači, König von Georgien, reg. 514—528, Brosset, Hist. 1, 201. 22) Πακούριος, S. des Peranios von Iberien (Georgien), Prokop 2, 391. 23) Bakūr, letzter georgischer König der Chosroen-Dynastie, Vorgänger des Guaram und Stephanos I; zwischen ihm und diesen Bagratiden liegt eine vierjährige Zwischenherrschaft des Xusrau II; nach Waxušt regierte Bakūr III 557—570, Liste des Mxithar. Brosset, Hist. 1, 214. 24) Bakar (georg.), S. des Waxtang VI Schāhnawāz, Gatte der Anna, Tochter des Giorgi, Eristhaw von Aragwi, geb. 1700, † als russischer Generalleutnant 1750, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 481. 5, 1843, 212. 213. Bullet. 3, 1847, 362. 364.

Der Name kommt auch im Abendland vor, s. Longpérier, Oeuvres 1, 124. Bakūr in dem armen. Čen-bakūr ist nicht Pacorus, sondern das neupers. Faghfür, Name des Kaisers von China (Čen), Mose 2, 81.

Πακτύης 1) ein Lyder, von Kyros nach der Einnahme von Sardes 546 zum Schatzmeister bestellt, empörte sich, ward aber besiegt, Charon Lamps. 1. Herod. 1, 153. 2) ein Karer, Vater des Manitas, letzter machte einen Mordversuch auf Maussollos, C. I. Gr. II, 469, n° 2691\*.

d. i. der Paktyer, vielleicht aus der Landschaft Paktykē (neben Armenien, Herod. 3, 93) gebürtig? Paktyes ist ein Berg bei Ephesos (Strabo).

Paxadh (arab. **فخاد**), S. des How (Hwogwa), Vater des Ĵamash, Tabari 681, 9. 13. — Dieser Name scheint derselbe wie Pīda zu sein, der yt. 13, 127 vor Ĵamāspa genannt ist; die Verschiedenheit könnte auf einer Pehlewi-Variante beruhen: **pxt** und **pxt** (pīt, pāt, d. i. paxt).

Πάλακος, Skythe, Sohn des Skiluros, Anführer der Rōxolanen, ward von Diophantos, Heerführer des Mithradates von Pontos besiegt, Inschrift von Chersonesos (Sebastopol) bei Latyshev I, 176, 7 (die Roxolanen heissen hier Reuxinalen). Strabo 306 (421, 4). — vgl. gr. πάλλαξ?

Palāš s. Walagaš.

Palāšan, unrichtig statt Balāšan, s. Walagaš.

Pālzbān, arabis. Fālzbān, adlicher Tabaristaner, huldigt dem Dā'i Kabīr, d. i. dem 'Aliden Hasan bin Zeyid, ao. 864, Zehredd. 284, 14.

d. i. Wächter des Gartens (Paradieses), Gärtner.

Panāh-burzīn, arab. Fanāburzīn (Xanāburzīn), S. des Wahūnigah, Statthalter des arabischen Landes zwischen Hīrah und Bāhrain, Hamzah 137, 20. 138, 3. — d. i. mächtig in Hülfe (Schutz), die er gewährt.

Panah 1) Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 35, n° 36; wahrscheinlich abgekürzt aus Panāh-Xusrau oder dergl. 2) Dichter aus Dārābgerd, † 1558/9. Sprenger 39. Pertsch 633, n° 44.

Panāh-Xusrau 1) einer der Adlichen, welche den Bahrām V von der Herrschaft ausschliessen wollten, Dīnawari bei Nöldeke, Tab. 96, Not. 3. 2) arab. Fanā-Xosraw, S. des Thamān, Vater des Abū Šojā' Būyeh (Bōē), Ahnherr der Buyiden, Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Xall. I, 98, 8 (1, 155). V, 80, 16 (2, 332). Abulfeda 2, 372, 17. Zehredd. 175, 11. 3) 'Abū šojā' Fanā-Xosraw, betitelt 'Aḡud ed-dauleh, Sohn des

Rokn ed-dauleh Hasan, Buyide, Sultān und Amīr el-umarā (seit 977), reg. 949—983, Albērūnī 133, 20. Athir 8, 245, 13 etc. Ibn Xall. n° 543 (2, 481). Abulfeda 2, 400, 5. Minhaḡ 1, 43, 61. Mirchond 4, 47, 4. Zehredd. 169, 8. 185, 12. syr. Panah Khusrō, Elia 93, 2. 96, 13; erbaut u. a. den Band-Amīr bei Persepolis, Yaqt 4, 258, 9. 10. Zwei Inschriften von ihm zu Persepolis wurden von S. de Sacy erklärt, Mém. s. div. Antiq. de la Perse 137, Pl. II. III A. 138. 147 und im Journ. des Savans vom 30. Pluviôse, an 5, n° 4. 4) Fanāxusrau Abū Kalīfār, S. des Buyiden Maḡd ed-dauleh, ao. 1029. 1030. Athir 9, 270, 10. 271, 10. 284, 8. 5) Fanāxusrau, S. des Abī bin Fanāxusrau bin Ašak, in einem parthisch-gilanischen (künstlichen) Stammbaum, Zehredd. 152, 7; ein späterer von einer andern Linie, S. des Arkun (Ūrkan) das. 152, 6.

d. i. Zuflucht der Chosroēn (Könige), d. i. der erhabenste Chosroēs.

Panāh-mōgh, syr., **ܡܘܓܗ**, Hoffmann 70.

d. i. Zuflucht der Magier, der allerbeste der Magier.

Panam, arab. Fanam, Arzt in Diensten des Buyiden Bachtīyār, der ihn zu Verhandlungen mit dem Chalifen gebraucht, Hammer, Lit. Arab. 5, 361.

d. i. Amulet (? np. panām).

Panāpand (Fanāfand) s. unter Pīrtarasp. — d. i. Zuflucht der Rathschläge, der beste Berater.

Panasagorus, S. des Skythenkönigs Sagillus, eilt den Amazonen zu Hülfe, Justin 2, 4.

Παναύχος, S. des Ardaros, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 18. — d. i. gut zur Zuflucht, der Zuflucht geben kann.

Pandantes, Schatzmeister des Artaxerxes, Freund des Datames, C. Nepos XIV, 5, 3. — d. i. der Rath gebende (Partic., np. pandandeh).

Panjar, Dichter, Pertsch 633, n° 98. — d. i. Wächter auf dem Schiff (eigentl. das Fenster, taxallug).

Panjuri, arab. Fanjawaih oder Banjawaih (gelehrte Aussprache) 1) Abū Bekr 'Alī bin Fanjawaih aus Ispahān, Schriftsteller und Ueberlieferer (Ḥāfiẓ), Hammer, Lit. Ar. 5, 505, n° 146. 2) Abū 'Obaid bin Fanjūyeh, Gelehrter, Yaqt 3, 157, 21. 3) Ismā'il bin 'Alī Banjawaih, Reisender aus Rai, starb 94 Jahre alt 1051, Hammer, Lit. Ar. 6, 466. 4) Abū 'Abdallah Ibn Fanjūyeh, Gelehrter in Dīnawar, Yaqt 2, 138, 6. 4, 681, 15. — vgl. Nöldeke, P. St. 21 (während der fünf Schalttage geboren).



Pančbuxtē (ū kurz), S. des Māhyar, Bruder des Pitarbuxt, Kanheri n° 2, 5. n° 3, 5. — d. i. Fünf haben erlöst (nämlich die 5 guten kayanischen Könige Kawādh, Kāūs, Xusrau, Lohrasp und Guštāsp, oder die 5 Lichtquellen, Sonne, Mond, Sterne, Feuer und Himmelsglanz, Yōšt-i friyān 2, 14. Mādigane Chatrang ed. Peshutan D. Behramji Sanjana p. 4, Z. 3).

Pankratios, Pankratukas s. Bagarat.

Πανζούθης (al. Πανζούθης), nennt Dionysios von Milet (Zeitgenosse des Hekataios, etwas älter als Herodot) den Patizeithes des Herodot, beim Synkellos 1, 393 Πανζούτης, s. Schweighäuser's Herodot II, Var. lect. p. 43. Stein's Herod. II, p. 67. Der Name ist griechisch ausgedeutet (πᾶν und ζουθός).

Panūi, arab. Fannūyeh, Nöldeke, P. St. 21.

Pāp 1) Pāp, ältrer Sohn des armenischen Katholikos Yūsik, Bruder des Athanaginēs (Ἀθηνογένης), des Vaters des Katholikos Nersēs; er ward mit seinem Bruder, im Begriff eine Kirche durch Orgien zu entweihen, durch einen Blitz getötet, Faust. Byz. 3, 5 (10, 27). Mose 3, 16. Kirakos bei Brosset, Deux hist. 10. 2) Pap, S. des Aršak III und der Pharandzem, Gatte der Zarmanduxt, König von Armenien, durch Theodosius eingesetzt, nach drei (oder sieben) Jahren von dessen Feldherrn Terentius gefangen und in Byzanz hingerichtet, 384; nach Ammianus ward Papa, der sich Persien anzuschliessen gedachte, nicht durch Terentius, sondern auf Anstiften des Trajanus, Heerführers des Valens ao. 374 durch einen Mörder umgebracht; Tschamtschean schliesst sich der ersten Nachricht an; Ammian. Marc. 27, 12, 9. 10. 30, 1, 21. Faust. Byz. 4, 44 (155, 3). Mose 3, 24. 26. Thoma 59 (66, 22); vgl. Langlois, Collect. I, 151. II, 295. 296 Not. 3) Pap, Bischof von Eriza im Gau Ekeleats, ao. 451, Tschamtschean 2, 133, 27. 4) Pap Artakūni, S. des Babojs, von der königlichen Leibwache (ayr ostanik), Heerführer des Wahan, ao. 482, Laz. Pharp. 225, 11. 5) Pap Bagratūni, S. des Aspet Ašot, ao. 596, Sebeos 56, 12. 6) Pāpē zi Pūsē, P., Sohn des Pūs, sasanischer Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 66. Horn, DMG. 44, 658, n° 545. 7) Pap, S. des Srapion, Anführer gegen die Türken, Verwalter von Kenavtūz (Gau in Siunik), ao. 1724, Brosset, Collect. 2, 235, 12. Tschamtschean 3, 788, 37.

Patronymisch: 1) Pabān Tamūraf, sasanisches Siegel mit Bildniss, Thomas, J. As. Soc. XIII,

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

n° 15. Justi, DMG. 46, 282. 2) Baban, Perser, s. Pāpak n° 10.

d. i. Grossvater (armen.), Vater (neup. bāb).

Pāpa 1) skythischer Name, Παπας, S. des Azias, Inschrift von Gorgippia, aus der Zeit des Sanromates II, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) Bāba (arab. für Pāpā), S. des Bardīnā (syrisch), parthischer Fürst, Vasall des Artaban V in Hīrah oder Ambār, unterwarf sich dem Ardašīr I, Tab. 821, 6. Masudi II, 161, 4. s. Nöldeke, Tabari 22. 3) Papas, Bischof und Märtyrer ao. 350, Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. 4) Pāpā, ܡܡܐ, Bischof von Maḫōzā d' Arēwān, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 397, 10. 5) Pāpā, Bischof von Bēth Lapet, Guidi, DMG. 43, 404, 6. ao. 588, das. 405, 2. — d. i. Vater, np. bābā.

Pāpai, ܡܡܐ, Bischof von Susa, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 7. — vgl. Bābhai; der Name bedeutet Väterchen, lieber Vater, erscheint auch bei den Skythen als Παπαῖος (Zeus), Herod. 4, 59, und den Sarmaten, Jordanes 129, 25 (Babai) und andern Völkern.

Pāpak 1) Bābek (arab.), S. des Mihrmas, in der (künstlichen) Ahnenreihe des Ardaschir I, Tabari 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. 2) Bābek, S. des Sāsān, Tab. 813, 10. Masudi 2, 151. Athir 272, 21. Zehiredd. 146, 14. Sohn des Zarār (Zarēr), Tab. 813, 13. 3) Pāpak, Vater des Artaxšatr (Ardaschir I), Inschrift des letztern in Naqš-i Rūstān; Ker Porter, Travels I, 548, Pl. 23. Flandin, Voyage IV, pl. 182 (s. Artaxšāpra); Münzen mit seinem und seines Sohnes Bildniss, Dorn-Bartholomaei T. I, n° 1; in beiden Fällen wird Papak als König bezeichnet; Πάπεκος ein Schuster, mit dessen Frau Sasan den Artaxares erzeugt, Agathias 2, 26. 27 (wohl aus syrischer Quelle); nach dem Bundehesch (West, P. T. 1, 137) ist Pāpak der Vater der Mutter des Artaxšatr; Παυπεκός, Vater des Artaxerxes, Synkellos 677. Bābek, S. des Sāsān, Vater des Ardašīr, Tab. 707, 11. 813, 9. 13. Masudi 2, 151. Hamzah 14, 19. 19. 19. Athir 272, 20. Bābek, S. des Rūdiāb, von Ardawān-i buzurg als Fürst in Istachr eingesetzt, Schwäher des Sāsān, Fird. 5, 272, 77. Bābek, Sohn des Sāsān, Abulfeda (Fleischer) 80, 24. Mojmēl, J. as. III, 11, 12 (Fābak). Zehireddīn 146, 14. Mirch. 1, 220, 9. 4) Phaphag, Fürst der Aṛavelean, ao. 450. 451. Laz. Pharp. 75, 24. (Phapag). 122, 28 (Phaphag). 128, 2 v. u. (Phaphak). 148, 12 (Phaphak). Eliše 247 (Phapak). 5) Phapak Palūni, armenischer

Heerführer ao. 482, Laz. Pharp. 225, 3. 6) Babek, S. des Bërawan, Vorstand der Heeresverwaltung (diwan al-jund) unter Xusrâu I, Tab. 963, 14 = Ibn Chall. 11, 68, 17 (4, 322, Sohn des Nahrawân); Mobed, Fird. 6, 174 ff. Babek, Athir 331, 11. 7) Pâpakë zi Xûsrau (û ist kurz) Ôharmazd(ân), Siegel eines Fürsten mit dessen Bildniss, Visconti III, 242, Pl. VIII, n° 10. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 155 (Taf. II, 3); vgl. Horn S. S. 24, Not. 8) . . . . Pâpak, Siegel mit Bildniss, Comte de Gobineau, Revue archéol., Févr. 1874, 383, n° 281; der unleserliche erste Theil der Umschrift scheint einen Namen mit bēš (hassend, nämlich einen Feind der Religion) zu enthalten. 9) Babek Bahrâm, Sektirer, Fihrist 341, 14. 10) Babek al-xurramî (der heitere), aus Baddain in Arrân (in Armenien), Stifter einer „Sekte“, deren Ziel die Verschmelzung des Islâm mit dem iranischen Glauben und die Erhebung der Perser war; er ward nach langen Kämpfen bei Haštadsar mit dem verschanzten Lager (xandaq) und bei Barzand und Badh (der Hauptfeste) von Afschîn in die Enge getrieben und durch den Armenier Sahl, Sohn des Sûmbat des Bekenner, verrathen und dem Chalifen Al-m'otasim ausgeliefert, der ihn grausam hinrichten liess, ao. 837; Ibn Qotaibah 198, 7. Fihrist 341, 14. 343, 2 ff. Tab. 3, 1015, 10. 1039, 8. 1170 ff. Eutyeh. 2, 438, 2. Thoma 153 (191, 4, Baban), bei Genesisios 54. und Theophanes contin. 112, 8 ἀρχηγός der Perser genannt. Masudi 7, 123. Yaqut 1, 80, 3. Athir 6, 231, 7 ff. Kitâbo l'oyûn 383, 1. 387, 17. 399, 9. Ibn Chall. 8, 49, 21. Zehredd. 165, 18. Mirch. 3, 146, 15 (nach Masudi). 4, 3, 20. Babek el-majûsi, Abulfeda 2, 174, 5; vgl. Haarbrücker zum Schahrastâni 2, 410. 419. Flügel, DMG. 23, 531; armen. Baban, Eidam des Wasak von Siunik († 821), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 517. 11) 'Abd as-samîd Ibn Babek, arabischer Dichter, † 1019, Athir 9, 221, 9. Ab. Far. 203, 8. Hâjî Chalfa 3, 243, 7. 12) Babek, S. des Bahrâm bin Babek; nach ihm ist der Canal des Babek zu Bagdad genannt, Yaqut 4, 841, 10. 13) Papak, Neffe des Grigor Xaçenetsi aus dem Hause Ūrpelean, ao. 1223, Tschamtschean 3, 202, 14. 14) Papak, S. des Wasak, Bruder des Hasan Phrox (Farrux), ao. 1282, Kirakos von Gandzak, Brosset, deux hist. 101. Der Name erscheint auch im Abendland, z. B. Horus, Pabeci filius, ein Matrose aus Alexandrien, wohl Sohn eines in Aegypten leben-

den Persers, Inschrift im Kölner Museum, s. Longpérier Oeuvres 1, 124. vgl. Babik.

Patronymisch: 1) Babegân. s. Artaxšapra. 2) Mulla Babajân (arab.) Ūzbek Buxârâi šarif, Schreiber, ao. 1797, Pertsch 848, n° 843. vgl. Bâpa, Bâpak; d. i. Väterchen.

Papân s. unter Pap.

Papoy, S. des Bëroy und der Šamanduxt, Gatte der Xanp'an, ao. 1655, armen. Inschrift in Halbat, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Paradharân-dēs?, Beiname des Königs Kawadh, Hamzah 56, 10 (برادانی ديس). Mojmél, J. as. IV, 1, 426, 17 كوادنی اداان و بس. — d. i. Habichtgleich, neupers. parādhārān soll für du burādarān (2 Brüder) stehn, weil der Jagdvogel dieses Namens paarweise losgelassen wird; aus diesem Beinamen ist bei Yaqut 2, 618, 23 Qobād bin Darā entstanden (قبان پر اداان statt قبان بی دارا).

Parraces, Parther, verräth den Meherdates an Gotarzes, ao. 50 n. Chr., Tacit. 12, 14. — np. parrah (Schlachtlinie), etwa aus \*basta-parna, aufgestellte Schlachtreihen habend?

Παραρριτα, Gattin des Pharnabazos, ao. 395, Xenoph. Hellen. 4, 1, 39. 40.

Parast-attirē zi magū, Siegelstein bei Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 56. Horn, DMG. 44, 672, n° 503 (die Zeichen par sind undeutlich und von Horn ergänzt).

Paremuz s. Farāmurz.

Parēštyarō s. Jārōdānūhu.

Parēt, sagenhafter Herrscher von Armenien, Nachfolger des Anūšavan, des letzten directen Nachkommen des Hayk; mit ihm kam eine Nebenlinie des Stammes Hayk zur Herrschaft, welche bis zu Skayordi reichte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 18. Tschamtschean 1, 80, 11.

awest. \*paraēta, skr. parēta, der weg (ins Paradis) gegangen, als Divus verehrte Ahnherr(?).

Pargev (armen.) 1) Fürst des Hauses Amatūni unter Aršak III, bewirkt die Wahl des Nersēs zum Katholikos, ao. 340, Faust. Byz. 4, 4 (72, 4). Généal. St. Grég. 22<sup>b</sup> (hier als Gnūni bezeichnet); er suchte den von den Persern gefangenen König Xosrow III in einem Gefecht mit der persischen Escorte zu befreien, ward aber, nachdem sein Sohn Manuel gefallen war, gefangen und geschunden, ao. 392, Mose 3, 50. 2) Artsrūni, ging mit einer Anzahl armenischer Adlicher und Priester als Gefangener nach Persien, ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 3.

d. i. Geschenk (Gottes?).

Part s. Perī.

Parīk, Gelehrter in der Pehlewübersetzung angeführt, Wend. 5, 15 (48, 9). 8, 64 (110, 5. 6). ungenau Pīrik, Wend. 3, 138 (31, 18). vgl. neup. parī, perī (Fee), armen. yūška-parīk, ἰπποκένταυρος, s. Emine, Recherches sur le paganisme armén. Paris 1864, 35. s. auch Parkos.

Parišia, S. des Sakenfürsten Gāgi in Saxi, Bruder des Sarāti, von Assurbanipal ao. 664 besiegt, Menant 281. Jensen, Keil. Bibl. 2, 179. Saxi vielleicht armen. Šakē in Siunik, Inčičean, Geogr. vet. Arm. 533.

Pariowk, beherrscht mit seinem Bruder Šavg (Šög) die K'ūšan in Baktrien; erster tödtet den Wēstam, der vor Xusrau II geflohen war, Sebeos 60, 14.

Paris s. Pars.

Παρίσκας, Eunuch des jüngern Kyros, Plut. Artax. 12, 1.

Parištīra, Vater des Jārōdānhu (s. diesen), yt. 13, 110. — d. i. vollkommene Macht besitzend.

Πάρκος, ein persischer Prophet, der den Terebinthos, den Schüler des Skythianos (eines Vorläufers des Mani) in der Disputation widerlegte, Epiphanius Panaria ed. Oehler II, 404. vgl. Parīk.

Parkuttu (\*kuku?) von Andirpattianu (die erste Sylbe kann auch Bār, Maš gelesen werden), medischer Fürst, Smith, Assy. Disc. 289.

Parmaštā, S. des Haman, Esther 9, 9, in den LXX Παρμασίμα, de Lagarde 534. 535.

Παρπίσιος 1) Meder, Bruder der Amytis, Ktes. Pers. 3; nach Unger, Abhandl. Münch. Akad. XVI, 1882, 259, Sohn eines Meders und der Mutter der Amytis aus erster Ehe. 2) Perser unter Tisaphernes während des Aufstandes des Pisuthnes ao. 414, Ktes. Pers. 52.

Parmūdeh, S. des Saweh, Chaqān's der Türken, Tab. 993, 2. Masudi 2, 213. Athir 342, 16 (Barmūdheh). Fird. 6, 604, 728. In den pers. Wörterbüchern auch Pharmūzeh oder Barmūzeh.

d. i. freudvoll (? awest. \*parō-maōda).

Πάρμις, Tochter des Smerdis (Bardiya), Gemahlin des Dareios, Mutter des Ariomardos, Herod. 3, 88. 7, 78. — vgl. Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.

Parmūz, arab. Moḥammed bin 'Othmān bin Farmūz, arabischer Schriftsteller, † 1377, Ḥaǧī Chalfa 6, 217, 5. — d. i. Biene (par-mūz, par-mū, kurd. mūz).

Parna s. Pharnos, Iparna.

Parōdasma, S. des Dāštāghna (Dāštāghni) yt. 13, 125.

\*Parodasta s. Pharodastos.

Paroyr, genannt Hračēay, S. des Skayordi, von

Arbak von Medien zum König von Armenien gekrönt, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20; vgl. Hračēay. (paroyr ist 'Kreis', np. parwar Saum des Kleides).

Pars (Paris, ar. Bāris) 1) der tugendhafte (parhiz-gār), zur Zeit des Bahman bin Isfendiār, Moǧmel, J. as. IV, 1, 417, 13. Bārin das. III, 11, 354, 14. 2) Oberthürsteher (ḥāǧib) und Statthalter des Samaniden Isma'īl in Gurgān, Athir 7, 365, 1. 8, 5, 17 (ao. 903. 908). Mirchond 4, 13, 2 (B. Kebīr, der grosse, ältere). 3) Vater des Surḡāb, Freigelassener des Qarāteǧīn, sāmānischen Statthalters von Gurgān, geht zu den 'Aliden von Tabaristān über, wird aber von Qarāteǧīn angegriffen und getödtet, ao. 921, Athir 8, 91, 6. 145, 13 (al. ناسر, نارس, فارس). 4) Baristoghān (türk. toǧhān ist Falke), Häuptling der meutern den Türken in Baghdād, ao. 1036/7, Athir 9, 308, 9. — d. i. Unze, Jagdleopard.

Pars (Parš) s. Frašt.

Parsā 1) xwāǧah Moḥammed aus Buḡārā, Schaich, verfasste einen Qorāncormentar u. aa., † in Medīnah 1419, Ḥaǧī Chalfa 2, 361, 1. 3, 427, 4. P. de Jong 5, 47. 2) Xwāǧah 'Abd al-Ḥadī, Parsā, stellt das Mausoleum seiner Familie in Balḡ her, ao. 1552, Rosen 129, 10. d. i. Ascet, Mönch.

Paršadgā 1) S. des Frāta, gen. paršadgēuš frātahē yt. 13, 96. 2) paršadgawā dāzgarōgawā apaxschīrayā dānḥēuš, des P. und (seines Bruders) Dāzgarōgā (Composition Dvandva) der (in der Gegend Apachschīra, yt. 13, 127. Bund. 69, 1 steht irrig Paršadgā (in Pazendschrift) für Fradāxšt; beide Namen sehen sich in Pehlewischrift sehr ähnlich. Paršatgāu, West, P. T. IV, 230. vgl. Fradāxšti und Nadgāw. — d. i. scheckige Kühe besitzend, skr. vgl. Pṛśad-aṇva, Fick CXXVII.

Parsaynpet s. Paršēnazdat.

Parsā-kiyā, ein Zeyide aus Gīlan, Zehredd. 533, 3 (nach 872 = 1467). — d. i. enthaltsam, Ascet.

Paršandata 1) S. des Artadāta, auf einem Siegel mit phoenikischer Schrift: xātam (Siegelring des) Paršandat bar Artadat, s. Schrader, Monatsber. Berl. Akad. März 1879, 290. Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, 1886, 221; das Siegel stammt aus den letzten Zeiten der Achaemeniden. 2) Paršandāthā (mit aramäischer Endung), S. des Haman, Esther 9, 7; die LXX haben Φαρσα-véστα(v), Φαρσαν. d. i. zum Kampf geschaffen (von awest. \*par-

- šana, pehl. paršn, Yātkārī Zar. § 56. vgl. Paršēnazdat und Parsōndes.
- Paršaŋta, S. des Gaṇḍareva, yt. 13, 123. vgl. Φαρσάντης. — d. i. der kämpfende (aus paršaŋt durch a abgeleitet).
- Paršēnazdat, Parsaynpet oder (ungenauer) Parseanpet, Ceremonienmeister von Pārs (neupers. \*ā'īnped), Heerführer des Xusrau II, ao. 612, Sebeos 70, 4. 79, 29. — d. i. zum Kampf (awest. \*paršenānh, vgl. x̌arenaz-dāh) geschaffen (?).
- Parsidan s. Pharsadan.
- Παρσώνδης, Perser, besiegt an der Spitze der Kadusier den Meder Artaios, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 359 und Diod. 2, 33, 1; vgl. Gilmore's Ktesias 98, Noten. Sayce, Lectures on the Orig. of Relig. p. 157. — aus Paršandata verkürzt? oder \*parša-waŋt?
- Parštwa (pazend) s. Frašt.
- Parteh, iranischer Held zur Zeit des Kai Xusrau, aus dem Stamme Tawāneh, Fird. 2, 572, 164; erlegt den Kuhram, 3, 578, 1994. arab. Farteh bin Tafāraghan (Lesart unsicher) Tab. 614, 6. d. i. der Kämpfe (awest. \*paretaka); vgl. Parthos.
- Παρθαμάσις, S. des Königs Pakoros II; Osroes nahm dem Exedares, welchem Pakoros die Herrschaft von Armenien verliehen hatte, dieselbe und verlieh sie dem Parthamasiris, welcher von Trajan in Elegeia abgesetzt und ermordet ward, 114 n. Chr., Dio 68, 17, 2 (Παρθαμάσιον). Arrian Parth., Müller, Fragm. III, 589, n° 16 (Παρθαμασίον). Fronto 209, 6 (Parthamasiri, gen.). Eutrop 8, 2 (Parthamasire). Partomasiris, Spartianus I, 5, 4. Sein Bildniss erkennt Visconti II, 364 in einem Kopf des Constantinobogens, dessen Reliefs vom Trajansbogen entnommen sind, pl. XVII, 1. vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 172.
- paršama ist pehl. pahlūm (der beste).
- Παρθαμασπάρης, S. des Osroēs, ward während des Exils seines von Trajan besieigten Vaters von diesem zum König gekrönt, 116, das folgende Jahr aber durch die Wiedereinsetzung des Osroēs beseitigt und später mit der Herrschaft über Osroēne (Edessa) entschädigt, 119—123; Dio 68, 30, 3. Malala 270 (Παρθεμασπάρης); Dionys. von Tell-mayrē: Parnataspat, Assemani I, 421. Gutschmid, Osroēne 6, 12. 28. — vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 279. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 177, Not. 747; d. i. der glückliche, erfolgreiche unter den Fürsten (eigentl. besten).
- Πάρθος, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 984. — vgl. Parteh; viell. 'der Parther'.
- Partawī, Dichter aus Schīrāz, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 306\*. Pertsch 633, n° 24. — d. i. der Theosoph (Illuminate, arab. iṣraqī).
- Parūmai(?) Bischof von Marw, ao. 485, Guidi, DMG. 43, 398, 2. — vgl. Purmayeh?
- Παρύσατις, Παρυσάτις 1) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Synkellos 192, C (ungeschichtlich). 2) Tochter des Artaxerxes I und der Andia, Gattin ihres Stiefbruders Dareios II, Mutter des Artaxerxes II und Kyros, Xenoph. Anab. 1, 1, 1. Diod. 14, 80, 6. Plut. Artax. 1, 1. Polyæn. 17, 16, 1. Nach Ktesias Pers. 44 eine Tochter des Xerxes I (unrichtig); nach Strabo (und Plutarch) heiße sie auch Φάρζιρις; im Chron. Alex. 388, 21 = Pasch. 166, d (312, 16) Πυράρτις. 3) jüngste Tochter des Ochos, welche Alexander nach Roxane zugleich mit Barsine heirathete, Arrian 7, 4, 4 (nach Aristobulos). — altpers. \*paru-šiyāti (viel Annehmlichkeit, Fröhlichkeit gewährend), neup. \*puršad, Oppert, Journ. as. VI, 19, 553.
- Parwā (arab. Farwā), Bischof, Gesandter des Xusrau II an Mauricius in Sachen des heiligen Kreuzes, welches die Perser aus Jerusalem entführt hatten, Assemani III, 444<sup>b</sup>, Z. 13 (447\* Not.). — d. i. Furcht (Gottes), np. parwā aus parwās.
- Parwāneh (Perwāneh) 1) Taxallus oder Schriftstellernamen des Mu'īn ed-dīn aus Kāšān, Wezir des Seljūgen von Ikonion Rokn ed-dīn (reg. seit 1246), Gatte der Thamar, Witwe des Ghiyath ed-dīn Kai Xusrau, 1278 getödtet, Mirch. 4, 105, 35. Brosset, Hist. 1, 587; vgl. C. d'Ohsan, Hist. des Mongols 3, 498. Hammer 203. Redhouse, The Mesnewī of Jelālu 'd-dīn er-Rūmī. Lond. 1881, S. 83. Defrémery zu Ibn Baṭṭūṭah 2, 457 (350, 5). 2) Perwāneh Beg, Amīr des Tekkestammes, ao. 1530, Horn, DMG. 44, 586, 20. — d. i. Schmetterling; bei Würdeträgern soviel wie 'Kammerherr, Siegelbewahrer'.
- Parwēz s. Aparwēz.
- Πασαργάτης, Armenier, Patricius zur Zeit des Kaisers Constans (641—668), Theophanes 527.
- Πασάκας, Name des Schlachtrosses Kyros des jüngern, Plut. Artax. 9, 1 (nach Ktesias); de Lagarde, Ges. Abhandl. 225 will Πασάκων, neup. nā-sāz (uneinig, widersetzlich) beassern; das Ross war wild und hartmaulig; np. paš (armen. baš) Mähne, also: jubatus, altnord. faxi (Grimm, My-

thol. 621), wahrscheinlich abgekürzt aus \*zairi-payša oder ähnl. Compos; vgl. noch S. 105\*, 2.

**Pašang** (neuere Aussprache: Pešeng) 1) S. des Purmayeh, Neffe des Ferīdūn, Gatte der Tochter des Īrej, welche von ihm den Minōčīr gebär Fird. 1, 164, 604; da Minōčīr der Sohn des Īrej ist, so wird Pešeng und Īrej gleichgesetzt, in einer Liste bei Gobineau I, 304. Dieser Pašang ist erfunden, um das Anstössige der Verwandtenheirath, welche bei der Abstammung des Manuščīpra (s. diesen) wie ein Verfahren der Sublimation des reinsten (königlichen) Blutes erscheint, zu beseitigen. 2) arab. Fašanġ, S. des Zašm (so ist, wie Barth bemerkt, statt Rustem, رستم, statt رستم, zu lesen), Vater des Frasiāt, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Bešenk, Albērūnī 104, 9 (111). Masudi 2, 131. Pešeng, Vater des Afrasiab, König von Tūrān, Fird. 1, 388, 75; Pscheg, S. des Zadšm (in Pāzendschrift) Bund. 79, 2. Pešeng, Nasīx at-tewārīx bei Gobineau I, 324. Faš, Chronik von Pārs, das. Pešeng, S. des Rayiš (l. Zayišm, زیشم statt زیش, Zehiredd. 153, 9. 3) S. des Afrasiāb, derselbe wie Schīdeh (Schēdah), Fird. 4, 30, 309. 32, 322. 4) Iranier, Eidam des Tūs, Fird. 2, 572, 165; bei Masudi 2, 118 Bāsīr (zu lesen ناسک statt ناسر), S. des Naudar, Neffe des Dūs. 5) Pešeng, S. des Taġ ed-dauleh, des Bruders des letzten Bādūsebānfürsten Gayūmarth, Zehir. 147, 8. 11. 6) Phešang Phalawandišwili, Gesandter des Königs Luarsab von Karthli an Schāh ‘Abbās, ao. 1615, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 266. Hist. 2, 49. 7) Pešenga, Kanzler des Alexander von Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 188. 8) Phešang, S. des Bertqa, verfasste eine metrische Geschichte des Šahnawaz I von Karthli († 1675), Brosset, Hist. 2, 601. — patronymisch: Kaidān ibn Fašanġān, Tab. 600, 8; d. i. Agrē-rath, der im Bund. 68, 20 in Pāzendschrift Aghrīrith-i Pšengā geschrieben ist.

**Pas-angūs**, Abu ‘l-Farag, ibn, Wezir des Buyiden ‘Aḡud ed-dauleh, ao. 963, abgesetzt 971, Elia 97, 2. 99, 13. arab. Fasanġus, Athir 8, 406, 1.

**Πάσαρος**, Skythe, Vater des Nūmēnios, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. — vgl. Böckh das. p. 112<sup>b</sup>. goth. fagr(a)s?

**Pasarges**, vornehmer Perser zu Philipps und Alexanders Zeit, Jul. Valer. 2, 27.

**Pāsin** s. Pisina.

**Pašīškyaopna** s. Piškyaopna.

**Paskam**, Enkel des Haykak, Ahnherr der Angel, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 23 (sagenhaft).

**Πάστεις** (gen. Παστεῖος), Vater eines Herakleides, Inschrift von Kertsch, Latyshev (nach Newton) II, 98, n° 161.

**Pātak**, Πατέκιος, Vater des Mānī aus Hamadhān, in der manichäischen Abschwörungsformel (Kessler's Mani 505), Phatecius, Patricius in abendländischen Werken, s. Flügel's Mani 116; Fadīk bei Masudi, Fatak bei Schahrastani; Fataq Bābek, S. des Barzām (Abarzām) aus dem Geschlecht der Haskānīya aus Nischapūr, Fihrist 327, 30. Qūrbīqūs bin Fataq, Albērūnī 208, 13. vgl. Padeh. — np. pādch (Hirte).

**\*Pathana** (awest.), mythisches Wesen, wahrscheinlich der Wolf Kapōt (der blaue Wolf), welcher pāzend. Pehan heisst, Minoxired 27, 50. Syawaš-nāmeš 255; davon awest. hunawō yaḡ pathanya nawa, die neun Söhne des Pathana, welche Keresāspa tödtete, yt. 19, 41. vgl. Darmesteter, Sacred Books XXIII, 295. 296.

**Patašxār-šāh** s. Phathasuarsan S. 99<sup>a</sup>.

**Πατηρύας**, Perser, Freund des jüngern Kyros, Xen. Anab. 1, 8, 1.

**Πάτεις**, Vater des Oxoarzanēs, Inschrift von Tanais ao. 188 n. Chr., Latyshev II, 233, n° 427.

**Paitiaršwañt**, anscheinend Bruder des Aršwañt und Viyaršwañt, yt. 13, 109. — d. i. wider- (gegen-) wahrhaftig (paiti gebraucht wie in paitiwač gegenüber wač, Antwort und Wort).

**Paitidrāpa**, neben Drāpa, yt. 13, 109.

**Πατριάρμης**, S. des Otanes, Wagenlenker des Xerxes, Herod. 7, 40.

**Paitiwanha** yt. 13, 109. — d. i. Ansiedler oder Nachbar (? vgl. skr. prativāsin).

**Πατιζέιθος**, Magier, Bruder des falschen Smerdis, Herod. 3, 61. Πατιζάτης Chron. Alex. 339, 16. Κατιζέιθος, Zonaras 1, 305, 17; vgl. Panxšūthos; Hutecker, der falsche Smerdis 39. Marquart 531.

**Patkōspān** (pehl.) patgosapan (armen., Sebeos 77, 24) Herzog, Obersatrap der vier nach den Himmelsgegenden benannten Theile des Reiches, Κλιματόρχης, von pehl. patkōs, Inschr. von Pāi Kūlī, Fragm. 14. Minoxired 1, 35; vgl. Nöldeke, Tabari 151, Not. 445. Bei Thoma Artsrūnī 230 (286, 29) heissen Patgosapan die Abgesandten des Chalifen, ao. 908, s. Brosset's Note. — Der erste, welcher diesen Titel als Eigennamen führt, ist der Marzpān von Ispāhān, welcher den arabischen Feldherrn ‘Abdallāh bin ‘Itbān im Zweikampf aus dem Sattel hob, aber die Stadt unter

- arabische Herrschaft stellte, indem er in seiner Würde verblieb ao. 640 (nach der Schlacht von Nehāwend), Tabari 2639, 1. Yaqut 1, 296, 17. 18. 21. Athir 3, 14, 12. Nach Belāđori 312, 20 ward unter ihm ao. 644 die Stadt dem 'Omar ibn Bodail übergeben (al-Fāđūsefan). Der Patospān in Nīšapur: Athir 5, 367, 24. 368, 6. 7 (al-Fāđusebān). — Eine Dynastie in Rustemdār, Rūyan, Nūr, Kuđūr (Tabaristān oder Mazenderān) erscheint mit diesem Titel nach dem Untergang des persischen Reiches; mehrere Fürsten haben den Rufnamen Pādōspān, geschrieben Bādūsebān: 1) der erste Herrscher, S. des Gīl-Gāubāreh, reg. 665—695, Zehīredd. 51, 8. 150, 6. 320, 6. 2) der dritte Herrscher, S. des Xūzād, Enkel des vorigen, reg. 725—765, Zehīredd. 52, 2. 150, 3. 320, 7. 3) der achte Herrscher, S. des Afrīdūn, reg. 886—900 (?), Zehīredd. 53, 12. 149, 18. 295, 16 (ao. 893). 320, 10. 4) S. des Gurdzād von Lapūr, ein Ispehbed ao. 864, Zehīredd. 284, 17.
- Pātuxsrau**, Bruder des Wištāsp, von Nāmχwāst getötet, Yatkār-i Zarīfran 56, 6. 58, 19. — d. i. wieder, anstatt Xusrau (König, wie pādīšāh).
- Patsats**, S. des Liparit Ūrpelean, Gatte der Dūday, Bruder des Smbat und des Bischofs Johannes von Siunik, † 1280, Inschrift in Halbat bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. Saint-Martin, Mém. II, 8.
- Patsrōb**, richtiger Pātsrawb (b dient als Verstärkung des w), ein König der Tājrk (Araber), 'reich wie Pātsrōb' Glosse zu Wend. 20, 4. Dīnkard V, S. 223, 1 (Uebers. 286); bei Fird. 1, 120, 69 Sarw (anscheinend 'Cypresse' bedeutend, das. 126, 151) König von Yemen, Schwāher des Salm, Tūr und Īređ, der Söhne Ferīdūn's; sraw ist awest. srawānh, der Name würde Pātsrawānh lauten (rühmlich).
- Patūkrat**, S. des Narsā (?), Fratakārā der Persis, Vater des Narsā und wahrscheinlich des Patukraz II, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 9<sup>b</sup>. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 163, n° 22. 159, n° 9. 13. — d. i. der kraftvolle Herr (Meister) (pehl. patūk).
- Patūkraz**, Name zweier Fürsten (Fratakārā, Feuermacher) der Persis zu Istaxr (Persepolis) aus älterer parthischer Zeit, durch Tetradrachmen, sehr selten Drachmen, nach attischem Münzfuss bekannt. 1) Patūk(r)z fratakārā zi alabā, P. der Fürst, der Gott, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 425—426. Taf. I, n° 3. Mordtmann, Zeit-

schrift f. Numism. IV, 1877, 160, n° 12. 2) S. des Patūkrat (?), Patūkraz fratakārā zi alhiā, Münze mit Bildniss, Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 7—9<sup>a</sup>. 10. 11. 13. Mordtmann, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 160. 161, n° 15—19. 21. Taf. I, n° 6. vgl. Justi, Gesch. der oriental. Völker 452. — d. i. kräftig anordnend (herrschend).

**Pānwājīryā** s. Pourūjira.

**Paurwaesm** s. Pairwaesm.

**Παζάτας**, einer der Begründer der Magie, Diog. Laert. (angeblich aus Xanthos von Sardes), Müller, Fragm. I, 44, n° 29. vgl. Patizeithes.

**Pazinañh**, yt. 13, 117.

**Πέδιος**, S. des Hypanis, Archont von Olbiopolis, C. I. Gr. II, 137, n° 2077.

**Περάνιος**, S. des Gurgenes, Vater des Pakurios von Iberien, † 544 in griechischen Diensten; Peranios ist das persische Pirān (älter Pērān).

**Περβουλία** s. Pherbuta S. 99<sup>a</sup>.

**Perdayt** (ar. al-Berdayt), Beiname des arabischen Dichters 'Alī bin Xālid aus Sahrāo 'l-berdayt, einem Quartier von Kūfah, vom Stamme der Benu Dhabbet, Belād. 285, 12, daher Yaqut 3, 370, 20. Hammer, Lit. Arab. 2, 343. — von np. perdayt (verlassen, leer, glatt).

**Perepuafsmān** (gen. zu lesen: perepuafsmānō), Vater des Waresmō-raočanñh, aus dem Stamme Saena, yt. 13, 126. — d. i. der breite (umfangreiche) metrische Stücke verfasst.

**Perepvaršti**, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101; mit loser Verbindung, um die Etymologie deutlich zu machen: perepu-aršti, Beiname des Luftgenius, yt. 15, 48. — d. i. mit breiten Lanzen versehen, dessen Lanzen breite Räume durchfliegen.

**Perībant**, Fee, Tochter des Geisterkönigs, 1001 nuits trad. par Galland, ed. Ed. Gauttier. Paris 1822, V, 239. VII, 386. Weil, 1001 N. 3, 504.

**Perīduxt**, Tochter des Königs von Čin, Gattin des Sām, Mutter des Zāl, Burhān-i qāti' bei Vullers I, 354<sup>a</sup>. Mohl, le livre des Rois I, LX; bei Fird. nicht genannt. — d. i. Feenmädchen.

**Perīčihreh**, Tochter des Königs Gawrang von Zābul, Gattin des Jāmšēd, Mutter des Thūr, eine Walküre, Macan's Schahnameh 2112, 13. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 9. — d. i. Feenantlitz (appellativ, Beiwort schöner Frauen: Fird. 1, 108, 481. 118, 60. 164, 597 etc.).

**Perīxan xānum** 1) Schwester des Schāh Tahmāsp (1524—1576), Gattin des Schirwānschāh's, Horn,



DMG. 44, 636, 13. 2) Tochter des Schah Tahmasp und der Schwester des Šamxāl (Tscherkessen-Fürsten) † 1577, Malcolm 1, 514. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 4, 55. 3) Pheriān Bēgum (georg., J wohl durch unrichtige Punktation des arabischen Buchstaben), Tochter des Šamxāl, Gattin des Konstantin II von Kayeth († 1732), Brosset, Hist. 2, 635. — d. i. Feenfürstin; xānum heisst die Gemahlin eines Königs.

Perizadeh, Molla Moḥammed Šahib, türkischer Schriftsteller, † 1749, Hāji Chalfa 4, 183, 8. d. i. Feenkind.

Perč, sagenhafter Herrscher von Armenien, von der zweiten mit Parēt beginnenden Linie aus Hayk's Geschlecht, Nachfolger des Zarmayr, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. In der ausführlicheren Liste des Gregor Magistros ist ein erster Perč von Siunik der Nachfolger des Šavarš und des Zarmayr, und ein zweiter der Nachfolger des Arbūn und des Perč I, Tschamtschean 1, 92, 10. 19. — d. i. der Stolze.

Përoč (d. i. Përoz) pehl., Përoz, syr. und neupers., mit arab. (neuerer) Aussprache Fīrūz, arab. Fairūz, armen. Peroz. 1) Fīrūz aus Tabaristān, Held zur Zeit des Ferīdūn (sagenhaft), Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 12. 2) Šāh Fīrūz, S. des Būdnyāi (s. Nawadgāw), Vater des Zāb, Zehīredd. 146, 16. 3) Fīrūz (Fëroz), Rai von Indien, Sohn des Kēšū Rai, von Rustam besiegt, Ferīštah 1, 18, 14 (I, LXVII, wo Munere Ray). 4) Šāh Fīrūz, aus der Familie Gurōxān vom Geschlecht des Kai Kawādh, zur Zeit des Kai Chusrau König von Gharāgān (d. i. Ghūr in Chorāsān, bei Yaqut 3, 785, 8. 11 Gharistān [awest. gairi Berg] oder Gharšistān), Fird. 4, 20, 180. 5) Fīrūz, S. des Geždehem, aus der Familie des Gēw, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 8. 6) Fīrūz, sagenhafter König von Balch (Baktrien), Gatte der Āmuleh, Vater des Xusrau, Zehīredd. 22, 15. 7) Fīrūz, S. eines Tūs, zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 13. 8) Peroz, Vorfahr der Artsrūnis, zur Zeit der ersten Parther, Thoma 43, 12 (37). 9) Perōzd (Perōzād, پيروز, arab. فيروز ohne d), König von Šābā im Osten, einer der heil. 3 Könige, Budge 93, Not. 3 und Uebersetz. p. 84. 10) Peroz, ein Fürst, welchen Abgar von Edessa in Ketten gelegt hatte und auf Antrieb des parthischen Statthalters von Assyrien, Nerseh (s. diesen n° 8), befreite, angeblich ao. 33, Mose 2, 33. Tschamtschean 1, 293, 21. 11) Fīrūz, ein

Parther, S. des Hormiz, Enkel des Balaš und Vater eines zweiten Balaš, Tab. 709, 13. Athir 272, 7; vgl. Fīrūzān. Bei andern Schriftstellern erscheint er als parthischer König, Peroz, S. des Artaschēs, des Sohnes Aršak's, des Sohnes Dareh's, Mose 2, 69; Peroz nannte sich griechisch Walēgesos, Mose 2, 64 (nach Bardesanes), daher bei Tschamtschean 1, 353, 37. 355, 25. 356, 7. 11 Peroz Walēgēs, † 161 (es müsste Volagases III sein); Sebeos 10, 1. 11, 18 nennt den Vater des Peroz Artasir; Fīrūz, S. des Hormizd, Hamzah 26, 12 (nach dem Mobed Bahrām). Albērūnī 115, 12. 117, 11. Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 520 (Fīrūd). Lubb et-tewarīx 32. Mirx. 1, 219, 21. Fīrūz bin Bahrām, Albērūnī 113, 18. Bei Zehīreddīn 152, 3. 4 erscheinen zwei: Fīrūz, S. des Balaš, des Sohnes Bahrām's, des Sohnes Ardašīr's, des Sohnes Fīrūz, des Sohnes Narsī's. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encykl. I, 75. 1862, 56\*. Kleine Schriften III, 104. 12) Fīrūz, Bruder Sapor's I, an welchen Manī ein Sendschreiben richtete, Fihrist 328, 26. 337, 10. 13) Peroz, Sasanide, Fürst von Gardman (am Kur, mit der Hauptstadt Šamkor), ao. 388, Mose 3, 43. Tschamtsch. 1, 476, 22; Erithaw von Ran, Schwager Bakars I von Georgien, Brosset, Hist. 1, 120. 134. Firdusi 5, 524, 379 nennt einen Gurzbān Përoz unter Yezdegerd I (399 bis 420). 14) Fīrūz, S. des Gūderz-Āferīn, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 15) Përoz, Sohn und Enkel Bahrām's, zur Zeit Bahrāms V, Fird. 5, 672, 1468. 16) Fīrūz, S. des Hormuzī, unter den Nachkommen Rustam's, angeblich unter Chusrau I, Gobineau 1, 474. vgl. n° 28. 17) Përoz, Diakon in Edessa, unter dem Bischof Hībā, 449 abgesetzt, Assemani I, 201\*. 18) Përoz, Sasanide, S. des Yezdegerd II, reg. 459—484; Peroz, Laz. Pharp. 186, 27. Περύζης Priscus 220, 7. Περόζης Prokop 15. Agathias 4, 27. Peroz, S. des Yazkert, Sebeos 18, 30. 20, 30. Περύζης Theophanes 188. Fīrūz, Tabari 864, 19. 871, 21. 872, 15. Eutych. 2, 13, 11. 101, 14. Yaqut 2, 410, 17. Athir 292, 19. 293, 3. Hamzah 15, 17; in dessen Liste 21, 2, auch bei Albērūnī 130, 20 unrichtig Sohn (statt Bruder) Bahrāms und Enkel Yezdegerds genannt; Fīrūz (im Text Farīdūn) mardāneh, Albērūnī 121 ff. Përoz, Fird. 5, 672, 1468. 6, 86, 22. 88 ff. Fīrūzšāh, Zehīredd. 146, 12. 150, 14. Fīrūz Merdāneh (der mannhafte) Mirch. 1, 230, 31. 231, 7; bei Lāri (Hammer, Wiener

Jahrb. 1835, 70, Anzeigebl. S. 64) Sohn des Hormuz, Enkel Yezdegerds, und nicht als König bezeichnet. Münze mit Bildniss (Legende: Kadī Perōči): Bartholomaei-Dorn Taf. 14. 19) Περόζης, mit dem Titel (Geschlechtsnamen) Μιρράνης, Feldherr des Kabades, Prokop 62. 20) Fairūz (ar.) S. des Suhrak, Vater des Behbūdān, Tab. 1779, Note. 21) Περόζης, ältester Sohn des Königs Kabades, Malala 441, bei Prokop richtiger Καόσης (s. Usan); Malala nennt ihn aus Versehen nach dem Perozes Mihrān (s. d. vorigen). 22) Περόζης, ein Perser in Armenien, zur Zeit des Chusrau I, Prokop 159. Pērōz-i pīr (der (der alte) Fird. 6, 239, 939; unrichtig šīr 237, 907, ao. 551 (Aufstand des Anōšazādh). 23) Fīrūz, S. des Narsi, Urenkel des Königs Pērōz, Vater des Gīlānšāh (zur Zeit des Ormīzd IV) Zehiredd. 38, 7. 150, 10; ri Pērōč xīdēwē (xīdūnē in der Abbildung) bareh zi Narsehē (d. i. ich Pērōz, Fürst, Sohn des Narseh) Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 210, n° 33. Justi, das. 46, 288 (hienach zu berichtigen). 24) Fairūz (arab.) s. Āzādferōz. 25) Pērōz (syr.), Bischof von Tarthan, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 14. 26) Beiname des Königs Kawādh II, Kawāt Pērōči auf seiner Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 30. 27) Fairūz (arab.) Grossvater eines Moḥammed, der unter 'Omar (634—644) lebte, Fihrist, Anmerk. p. 18, Z. 9; einen Fairūz nennt Hamzah als Grossvater des Dādnyeh bin Hormuz, so dass Moḥammed und Dādnyeh Vettern oder Brüder gewesen sein könnten, s. Dadoēs n° 3. 28) Pērōč-Hōrmazdē zi Marūiān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 8, 39. 18, 5, n° 5 (Taf. I, 5). Justi, das. 46, 283. vgl. n° 16. 29) Pērōčē i magū-i.... Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 43, n° 149 (Taf. II, 1). 30) Pērōčē und Pērōzē, Siegel mit Bildnissen, das. 29, 204, n° 4. 5. 210, n° 31. 31) Pērōč-i Waspūhrē (der Fürst), Siegel mit Bildniss: Horn, S. S. 28. 32) Fīrūz, Vater Barmek's, Wezir des Kawādh Schērōē, Tab. 1060, 16. Athir 363, 22. Mirch. 1, 241, 5. vgl. Nöldeke's Tabari 383, Not. 2. 33) Pērōz-i Xusrau, Feldherr des Xusrau II, tödtete auf Anstiften des Schahrān Gurāz (Sarbarāz) den Ardašīr III und ward von Bōrān an ein wildes Pferd gebunden und zu Tod geschleift, Fird. 7, 406, 16. 410, 56. 34) Fīrūz, Anführer der Perser in der Schlacht von Bowaiḥ, nachdem der Feldherr Mihrān gefallen war (zur Zeit der Bōrān), Zoten-

berg's Tabari 3, 383. 35) Fīrūz, genannt Jušnasdeh, S. des Mihrān-Jušnas und der Šahārboxt (Čahārboxt), einer Enkelin Xusrau's I, regiert zwischen Xusrau, Sohn des Mihrgušnasp, und Farruxzādh-Xusrau Tab. 1066, 7; Athir 366, 7. Nachkomme Sābūr's, des Sohnes Yezdegerds I, regiert zwischen Bōrān und Azarmīdoxt, Masudi 2, 234; Fīrūz, genannt Jušnabendeh, regiert zwischen Xusrau und Azarmīdoxt, Hamzah 16, 7. 21, 8. 28, 15. Albērūnī 122, 16. 131, 10. Pērōz bin Afšīš (حسین statt اسمعيل) Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 16; regiert 2 Monate zwischen Xusrau S. des Qobād, des Sohnes (Bruders?) Hormīzd, und der Āzarmīdoxt, Mich., J. as. IV, 13, 320. Mojmēl, J. as. IV, 1, 412, 7; Fīrūz, S. des Xustān (حسان für حساس), regiert zwischen Kisrā bin Mihr Jušnas und Farruxzād Xosrau, Abulfeda (Fleischer) 98, 3. Fīrūz, S. des Ĵemšīd (aus Jušnas verlesen), zwischen Qobād und Xosrau Sohn des Qobād, Lāri bei Hammer, Wiener Jahrb. 1835, Bd. 70, Anz. Bl. 64. 36) Pērōz-i Šāpūr, unter Yezdegerd III, Fird. 7, 442, 185; Bildniss auf einem Siegelstein mit der Inschrift Pērōč šāpūhri, King S. 108, n° 1 und S. 379. 37) Fairūz, S. des Jušnas, Belađori 85, 10, bei Qodāma Dafairūz, s. Āzādferōz. 38) Fairūz ed-dailemī, S. des Dailemī, des Bruders des Bādān, Vetter des Dādnyeh Bruder des Jušnas und der Āzād, mit welcher im Einverständniss er deren ihr verhassten Gatten, den falschen Propheten Aswad, der ihren ersten Gatten Šahr bin Bādān getödtet hatte, ao. 632 umbrachte; er war Vater des ed-Dahḥak und des 'Abdallah, Tab. 1853, 15; nach Ibn Qotaibah 170, 16. 20. 291, 12, der ihn einen Statthalter des Kisrā (Xusrau II) in Yemen und el-ḥomairī (den himjarischen) nennt, starb er unter dem Chalifen 'Othmān (644—656); Chall. IX, 151, 3 (3, 672). Athir 2, 255, 8. 287, 14; Yaquṭ 4, 490, 17 hat einen Vers von ihm; nach Athir 3, 412, 23 starb Fairūz ed-dailemī ao. 53 (673), vielleicht 35 statt 53 zu lesen, was das letzte Jahr des 'Othmān sein würde; kaum dürfte ein anderer Mann desselben Namens an dieser letzten Stelle des Ibn al-Athīr anzunehmen sein. 39) Fairūz Dihqān (Grebe) von Nahr al-malik und Kūthā ao. 637, Belađori 265, 12. 40) Fairūz, Abu Lu'lu'h, ein christlicher Handwerker (nach andern ein Magier) aus Kūfa, Sklave des Moghīrah bin Šo'bah, ermordet den Chalifen 'Omar ao. 644, Tabari 2632, 7. 2722, 6. Athir 3, 59, 18.

Abulfeda 1, 250, 6. 41) Fairüz Hogain aus Sejestān, Bewohner von Bagrah; nach ihm ist der Euphratkanal Fairüz benannt; dieser Fairüz ward wegen Betheiligung an einer Rebellion von Haſſaſj ao. 702 hingerichtet, Ibn Qotaibah 171, 16 ff. Tab. 2, 1120, 2. 1122, 1. 8. Athir 3, 218, 14. 4, 390, 10; nach andern hätte jener Kanal seine Benennung von Fairüz Baškar (d. i. pers. piškar Stadtoberst), oder von Fairüz, einem Freigelassenen des Rabfah bin Kaladah, Belāđori 353, 4. 361, 9. 10. 42) Firüz, S. des Yezdegerd III, Vater der Schahāfrīd; er ward von den Arabern in Tocharistān besiegt, ao. 661, und entfloh nach China, Belāđori 316, 19. Firüz Kesrā, Eutyeh. 2, 390, 8. Masūdi 2, 241. Kitabo 'l-oyūn 148, 3; nach Ferištah 1, 32, 5 (1, 14) war er der 5. Ahne des Ghaznawiden Sabuktigin. 43) Ziyād bin Fairüz, Freigelassener der Beni Riāh, † 712, Athir 4, 458, 5. 44) Firüz, Marzbān von Jorjān zur Zeit Ferxān's des Grossen, ao. 718, Kitabo 'l-oyūn 22, 16. Fairüz bin Qol (letzter Name zu lesen Sul?), Tab. 2, 1323, 6. 1324, 10. Athir 5, 22, 15. 23, 2. 45) Jundub (arab. Heuschrecke) bin Fairüz, Qorānforscher, Fihrist, Flügel's Anmerk. p. 21, ult. 46) Fairüz Isbehbed s. Sumbat n° 19. 47) Firüz (Fairüz), S. des Šahīn, Vater des Ādarbād, Fihrist 121, 1. 48) Firüz (auch Firüzān), Gefährte des 'Alī ibn Mūsā ar-Riđā (eines der 12 Imāme), Eidams des Chalifen Māmūn (813—833); Firüz, ein Christ, ist der Vater des Ma'rūf el-Karḫī, eines moslimischen Heiligen aus Karch (Vorstadt von Baghdad), Ibn Chall. VIII, 119, 10 (3, 384). 49) Fairüz heisst der Malik von Zabulistan, Ibn Chordadbeh 39, 13; Hs. B hat als Beinamen desselben Marābīdeh, wahrscheinlich Hazarbendehe zu lesen, Nöldeke, Tab. 76, Not. 2; Fairüz bin Kabak, Masudi 1, 349. 4, 45. 50) Fairüz xaqān, König der Türken, Ibn Chordadbeh 41. 51) Fairüz, Vater des Bahman (s. diesen). 52) Firüz el-mašriqī, Dichter zur Zeit des Saffariden 'Amr, Ethé, die höf. u. romant. Poesie d. Pers. 11. Pizzi I, 67. 53) Mar Prodh (portugis.), Bischof der indischen Thomaschristen, c. ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731; bei Land, Anecdota syr. I, 27, 4 kamen die Patres Šabhōr und Perōt bereits ao. 823 nach Malabar. 54) Firüz, S. des Jēstān, Vater des Xusrau, Zehiredd. 306, 15. 55) Behā ed-dauleh Abū Naṣr Fairüz, S. des Buyiden 'Ađud ed-dauleh, in 'Irāq und Pārs, Amīr al-umārā, 989—1012, Mirch. 4, 51, 5. Abū

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Naṣr Xurrah-Fairüz, Albērūnī 134, 2. 56) Firuz s. Rōzweh. 57) Firüz, Vater des Yūsuf, Statthalters von Damaskus, Athir 10, 479, 2 (ao. 1132). 11, 12, 8. 59) Firüz, Emir in Xwārizm, gegen Ende der Regierung des Tukuš-xān (1193—1199), Zehiredd. 262, 17. 59) Firüz, S. des Laith, Ispehbed, der sich gegen Šams el-molūk Rustam (2. Bawend-Linie) empörte, Zehiredd. 217, 12. 60) Firüz, Eidam des Tarmašīrīn von Māwarā 'n-nahr, Batutah 3, 43, 9. 61) aus Badaḫšān, angeblich Nachkomme des Bahrām Gōr, Befehlshaber von Qanōj ao. 1342, Batutah 4, 25, 10. 62) Vetter des Xān von Xānbāliq (Peking), der sich in Qaraqorum empörte ao. 1345, Batutah 4, 299, 7 ff. 63) ein Bader in Dehlī, den Sultan Moḥammed ao. 1346 zum Würdenträger machte, Ferištah 1, 251, 13 (1, 434). 64) Fērōz 'Alī, Wezir des Ghiyāth ed-dīn Toghlūq von Dehlī ao. 1388, Ferištah 1, 273, 7 (1, 466). 65) Fērōz, S. des Bahrām Lōdhī, Statthalters in Multān, Ferištah 1, 316, 19 (1, 545). 66) Xōjah Firüz, gr. Χοτζιαφερούζ, Obereunuch des Sultans Bayazīd I, von Timur ao. 1402 enthauptet, Dukas 71, 18. 67) Φερούζ 'Αγα, Befehlshaber des Kastells Παροχσέν am Bosphorus ao. 1452, Dukas 246, 9. 68) Fērōz, S. des šah Mozaḡfar I von Gujārāt ao. 1412, Ferištah 2, 358, 12 (4, 12); Briggs hält diesen für denselben wie den folgenden. 69) Fērōz, S. des Šams-xān, des Bruders des Mozaḡfar-xān von Gujārāt, † 1455, Ferištah 2, 363, 13. 377, 8 (4, 19. 40). 70) Fērōz Moḥammed, Afghane, Inschrift in Panipat von ao. 1499, Horn, Epigraphia indica of the archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, Calc. 1892, 137. 71) Fērōz-xān, S. des Aḡmed-xān, Heerführer des Bāber, Inschrift in Rohtak von ao. 1527, Horn, das. 144. 72) Fērōz, S. des Nandā (ind.), Ĵām (ind. Fürst) von Thattah (in Sindh), reg. seit 1492, dankt ab und tritt 1526 in Dienste des Bahādur von Gujārāt, Ferištah 2, 427, 8. 619, 7 (4, 110. 429). 73) Mullā Fērōz, S. des Kāwūs, Oberpriester der Parsen, Verfasser der Desātīr (1818), des George-nameh, Bombay 1837 etc., Sprenger 402. Rieu 480<sup>b</sup>. Ethé, d. höf. u. romant. Poesie, Hamb. 1887, S. 35. — Eine Erklärung des Namens gibt Ammian. Marcell. 192, 11: Pirose (acc.), quod bellorum victor interpretatur; im Buche Kalilag und Damnag ist der Name des Hasen skr. Vijayadatta durch Pērōz übersetzt, s. Benfey in G. Bickells Kalilag u. Damnag LXX. syr. Text 65, 13 (Uebers. 64, 18);

82

die Grundform, awest. \*paiti-raočan̥h, bedeutet ursprünglich: mit Glanz erfüllt, gebildet wie paitiwīra, die Bedeutung geht dann, auf Herrscher angewendet, in die von siegglänzend über.

Patronymisch: Përozān 1) Fairūzān (arab.), S. des Hormuzān, ein Parther, Tab. 710, 15. Albērtūnī 114, 15. Përozān, Hamzah 14; auch Përoz (Fairūz) genannt. 2) Fairūzān, arab. Selmān genannt, aus Rām̥hormuz oder aus Ispahān, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Bela'mi (Zotenbergs Tab.) 3, 196; im arab. Tab. 1779, Not. ist Fairūz ein Vorfahr des Mayeh (Māi). 3) Firūzān-šāh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawādh getötet, Hamzah 61, 15. Mojm̥el, J. as. III, 2, 275, 12. 4) Fairūzān, persischer Feldherr, fällt bei Qādestyah, Tab. 2176, 9. 2249, 15. 2306, 11 (al-Birūzān). Athir 2, 338, 18. 367, 23. Nīrmārān (نيرماران statt نيروران) Masudi 4, 221. Rewānšāh (روان, verkürzt aus ريووان), den die Araber du 'l-hājib nennen (dies ist Beiname des Bahman Jādōr), Mojm̥el, J. as. IV, 1, 423, 9. 5) persischer Feldherr in der Schlacht von Qādestyah, Tab. 2336, 4 (hier scheint derselbe al-Birūzān genannt zu sein, der nach 2306, 11 getötet ward). 2420, 16 (al-Fairuzān), und in den Schlachten von Jālūla und Nihāwend, 2464, 5. 2472, 13. 2608, 11. Athir 406, 14. Abulfeda 1, 246, 13. Yaqut 4, 829, 10. Belāḍori 302, 9 nennt den Feldherrn von Nihāwend Mardānšāh (s. diesen n° 4). 6) Vater des Čahārbux̥t, Grossvater des Ustandār, Stammvater der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispahān; Mandah ist Beiname des Ibrāhīm, S. des Baṭṭah, des Sohnes Ustandārs, Ibn Chall. X, 35, 3, n° 805. 7) Vater des Ḥasan (Ḥosn), Hakim (Statthalter) des Buyiden Faḡr ed-dauleh († 997) in Ĵorĵān, Mirch. 4, 15, 11. 8) Abū Ṭāhir Firūzān-šāh, S. des Buyiden 'Aḡud ed-dauleh, Mirch. 4, 50, 20. 9) Firūzān, Emīr aus Šakūr in Gīlān, fällt in der Schlacht des 'Alīden (Dā'i, Missionär) Moḥammed bin Zeid mit Moḥammed ibn Hārūn, Feldherrn des Sāmāniden Ismā'il, ao. 900, Zehir. 302, 7. 10) Ḥasan-i Firūzān (ar. Ḥ. bin al-Fairūzān), S. des vorigen (?), Vetter (Oheimsohn) und Nāib (Verweser) des Mākān in Āmul, bedrängt mit Rokn ed-dauleh, dessen zweite Gattin seine Tochter war, den Waschmġir ao. 928, Zehir. 174, 3. 178, 1. 185, 13; er † 967; Athir 8, 292, 4. 429, 5 nennt ihn Oheim Mākāns; Yaqut 4, 496, 5; seine Söhne sind Firūzān und Naṣr, Zehir. 187, 4. 6. 210, 2; und des

ersten Sohn Kanār, das. 192, 18 (ao. 998); Naṣr erbaute das Schloss Šāhdiz im Gebirge Schahriyār ao. 971, Yaqut 3, 246, 6. 7.

Zusammensetzungen: 1) Perozamat (armen.), S. des Wehsačan, Vater des Kamsar, aus dem von Ardašīr I ausgerotteten Geschlecht des Karen Pahlaw allein gerettet, Mose 2, 73. Tschamtsch. 1, 363, 37. — d. i. glanzvoll ist er gekommen (np. āmad). 2) Firūz-bax̥t, mongolischer Prinz, Inschrift von Qandahar, ao. 1546, J. Darmesteter, J. as. VIII, 15, 229. — d. i. glanzvolles Glück habend. 3) Firūz ed-dīn (arab. Composition), S. des Timūr, Amīr's von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 32. 81. 259. — d. i. der Glanzvolle der Religion, wahrscheinlich 'Sieger der Religion (Mozaffar ed-dīn)' durch Confundierung mit Parwīz, Aparwēz. 4) Përoz-duxt a) Fairūz-duxt (ar.), Tochter des Königs Përoz, von den Hephthaliten gefangen, Tab. 879, 15. Firūzbax̥t-duxt, Mojm̥el, J. as. IV, 1, 421, 7. b) Përoč-duxt-i Mitr-sariān-zad (für zad), Siegel bei Lajard, Venus Pl. XXI, A, 29. Thomas, J. As. Soc. XIII, n° 81. Mordtmann, DMG. 18, 34, n° 104, Taf. II, 1. Justi, das. 46, 283. 5) Fëroz-ĵang (indisch) 'Abd-allah ḡān Bahadur, Feldherr des Grossmogul Šāhġehān, † 1644, Rosen 142. 143. 6) Përoč-Hormazdē (Doppelname), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 28. 33; s. oben n° 28. 7) Fëroz (Fairūz)-ġondah, Tochter des Sultān ġhiyath ed-dīn Toghlūq von Dehlī (1321—1325), Gattin des syrischen Emīrs Saif ed-dīn ġhadā, Batutah 3, 273, 5. — d. i. die Herrin F. (np. خوند xwand, ġond, arab. fem. خونده xawandah). 8) Përozšāh a) Firūzšāh, Herrscher der Insel Hormūz, 10. Jahrh., al-ġhaffārī bei Rieu 114<sup>b</sup>. b) Abū Ṭāhir Firūzšāh, dritter Sohn des Buyiden 'Aḡud ed-dauleh, ward nach dessen Tod Herr in Bagrah, dann aber 987 von seinem Bruder Šeref ed-dauleh eingekerkert und starb bald, Athir 9, 16, 18. Mirch. 4, 50, 20. c) Firūzšāh, S. des ġhaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāġ 106. d) S. des Abū Bekr, Šāh von Balḡ, von Farrūzšāh in Tirmēd ao. 1158 besiegt, Anwarī bei Hammer 94. Athir 11, 156, 2. e) Përozšāh, Variante zu Harrōzšāh (s. diesen). f) Firūzšāh, S. des ġltamiš, Königs von Hind in Dehlī, reg. 7 Monate ao. 1236, Vater des 'Alā ed-dīn Maš'ūd, der nach seiner Vaterschwester Razīyah ed-dīn und seinem Oheim Bahramšāh die Herrschaft erhielt, Minhāġ 181, 16 (630). Mirch. 4, 185, 16. 186, 6. Ferištah 117, 9 (181). g) Ĵelāl ed-dīn

Fērōzšāh (in Indien spricht man die alten Vokale ē, ō noch heute; der Titel Šāh ward erst nach der Thronbesteigung hinzugefügt), S. des Malik Yughriš Xiljī, Stifter der Dynastie Xiljī der Sultane von Dehli, ermordet auf Befehl seines Neffen und Nachfolgers 'Alā ed-dīn, 1288—1296, Batutah 3, 179, 9 ff. Ferištah 1, 152, 12. 154, 1 ff. (1, 280. 285). h) Fērōzšāh, auch Naurūz, S. des Amīr Čöbān, allmächtigen Ministers der Hūlagūiden († Nov. 1327), von Ghiyath ed-dīn von Herāt umgebracht, Batutah 2, 120, 5. i) Abu 'l-mozaffar Fērōzšāh, S. des Sālār Rejeb und einer Schwester des Ghiyath ed-dīn Toghlūq, Vetter und Nachfolger Moḥammeds, Sultan von Dehli, vortrefflicher Fürst, reg. 12. Sept. 1351 bis 1387, † 90 Jahre alt 4. Oct. 1388, Batutah 3, 221, 7. Ferištah 1, 237, 20. 258, 11 (1, 412. 444). Rieu 920. Pertsch 242; vgl. das. 653, n° 181. k) Fērōz-xān, als König Fērōzšāh Rōzafzūn, S. des Šāh Dāwūd († 1378) von der Bahmanī-Dynastie in Kulbargah in Dekkhān, reg. 1397—1422, Ferištah 1, 583, 10. 587, 1 (2, 357. 363). l) Amīr Fīrūzšāh, Feldherr des Šāh Ruḡ ao. 1419, Zehiredd. 128, 6. 482, 17. m) Amīr Fīrūzšāh von Isfarān, Oheimsohn des Dichterbiographen Dauletschāh († 1495), Rieu 364\*. n) Malik Andīl, abessynischer Sklave, ward als Fērōzšāh König von Bengalen 1481 bis 1493, Ferištah 2, 584, 6 (4, 344). o) Fērōz-xān, als Fērōzšāh Sūr angeführt, obwohl er, ein 12jähriger Knabe, 1553 als Nachfolger seines Vaters Salīm-Šāh Sūr bin Šēršāh nur 3 Tage die Krone trug; er ward von Moḥammed-Šāh Sūr, dem Bruder seiner Mutter Bībī Bāyī, und Schwager und Vetter seines Vaters, ermordet, Ferištah 1, 438, 8 (2, 141). p) Pīrōzšāh, S. des Mānekjī Kākā, Pārsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Dict. I, CLXI. q) S. des Pastanjī, das. 9) Peroz-Wram (Doppelname), Obermagier in Atr-patakan, zur Zeit des Erovand, Thoma 50, 16 (43). Pērōzah, neuere arabisirende Aussprache: 1) Fīrūzeh, Mutter des Xudādād, s. diesen. 2) Fīrūzeh bēgam (Fürstin), Mutter des Timūr-Gūrgan, bei xwandamir (Chondemir), Pertsch 402. — d. i. Türkis (Edelstein). Perūšenk s. Thrīta. Perwāneh s. Parwāneh. Pešana, ein xyaona, Gefährte des Arejadaspa, yt. 5, 109. 19, 87. Syāwāš-nāmeḥ 254. 255. — vgl. skr. pṛtanā (Schlacht). Pešen, S. der Bānūgušasp, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. Wohl für Pešeng (Pašang).

Pešeng s. Pašang.

Pēšgīn 1) aus Karaĵ (zwischen Hamadhan und Ispāhan), baute die Stadt Werāwī (zwischen Ardebīl und Tebrīz) neu auf; sie erhielt von ihm den Namen Pēšgīn, Nūzhet bei Barbier de Meynard, Dictionnaire géogr. 587, Not. 2. Ibn-Prīkīn (arab.), Fürst von Ahr oder Ahrīf, Onar und Werāwī bei Ardebīl, Yaqut 1, 367, 11. 409, 8. Amīr des Königs Bagrat, ao. 1066, Hamd. M., J. as. IV, 11, 435. 2) Pēšgēn (armen.), S. des Smbat Orbēlean, Schwäher des Königs Alexander I von Georgien, † 1483, Tschamtsch. 3, 470, 36 (unrichtig Pēlginē, l ist dem š sehr ähnlich). Brosset, Hist. Addit. 351. — von np. pēšah (Kunst, Handwerk).

Pēši s. Maschya.

Peschōčanha, S. des Astōkana, ein xyaona, von Aspāyaoda erlegt, yt. 5, 113. — d. i. der mit Eulenkralen (awest. pescha, np. pašk, puš, und np. čang) ? nach Fick CXX 'Kampf liebend'.

Peschōtanu, S. des Wištāspa, herrscht in Kaṇha (Kang-diz), ist unsterblich und wird bei der Auferstehung dem Heiland Sōšiāns bei der Wiederherstellung der neuen Welt beistehen, yt. 24, 4. Pēšyōktanū (mit sogen. scriptio plena) Bund. 68, 19. West, P. T. IV, 203. vgl. Čitrōmīnōi; Bešūtan und Fešūtan, Tab. 677, 4. 680, 5. Pešūtan, Fird. 4, 360, 33 etc. Bešūtan, Raizan (Rathgeber) seines Vaters Guštāsp, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 5. Zart. N. 511, 11. 520, 31. Auch als Name bei den Parsen in Indien gebräuchlich, Pēšyōtan Rām Kāmdēn Šatnyār (ao. 1397), Arda Wiraf 246. Pešōtan, Pešōtanĵi, Pešōtan Ĵiv, S. des HērĴi, ao. 1789, Rieu 48<sup>b</sup>. Pešōtan Rustam, 1877, West, P. T. I, XLIII. Pestanjī, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. CLXI. Dastūr Dārāb Pašōtan, Professor in Bombay (1893).

d. i. den Körper wie eine Eule habend, awest. pescha (peschōparena), mit hieratischem Ausdruck aschōzušta genannt, vgl. yt. 14, 35.

Περσάκας (Περσάκας), Eunuch des Kyros, Ktes. Pers. 5. Tzetzes, 1, 94 (i lang).

Περήσας, S. des Osiris, des Feldherrn des Artaxerxes I gegen den aufständischen Megabyzos, Vater des Spitamas, Ktes. Pers. 39; wohl dem Osiris von einer Perserin geboren. — aus dem vorigen gekürzt.

Περώνης (al. Περώνης), persischer Heerführer, fiel in der Schlacht am Granikos, Arrian 1, 16, 3.

Pīdha 1) Name einer Familie, Akayāda Pīdanām, yt. 13, 127 (al. Puḍanām). 2) arab. Fīd (al.

Hind), Vater des Mahpanāh, Tab. 2876, 13. s. auch Paḡadh.

Πίδας 1) Φίδας (skythisch), Vater des Leimānos, Inschrift von Tanais aus der Zeit Saurromates IV (171—212) Latyshev II, 261, n° 445, 11. 2) wahrscheinlich Enkel des vorigen, Vater des Leimānos, Politarchen (Schultheissen) von Pantikapaion, das. 25, n° 29, 21.

Ableitungen: a) Πίδεις (gen. Πίδει), Vater des Iaphagos, Inschrift von Olbia (3. Jahrh.) C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latyshev I, 99, n° 61, 12. b) Πίδανος 1) S. des Pitpharnakes, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyshev I, 5, n° 2, 26. 2) Φιδάνους (gen. Φιδάνοι), S. des Theangelos, ehemaliger Schultheiss von Pantikapaion, Latyshev II, 25, n° 29, 19. c) mit Koseaffix: Φιδάνωκος, S. des Eunōnos, Inschrift von Tanais, Latyshev II, 281, n° 454, 26.

Bem.: awest. Pīdha scheint nicht derselbe Name wie skyth. Pidas zu sein, da dieser in seiner alanschen (osset.) Gestalt Phidas das osset. fid, awest. pita (Vater) ist.

Pigranes, Feldherr gegen Julian, Amm. Marc. 24, 6, 12 (al. Tigranes); Πιγράνης, Zosimus 160.

Pil s. Bitak.

Pildendan, Beiname des Kusch (s. diesen).

d. i. der Elefantenzahn.

Pilsum (Pīlsum) oder Pilsam, S. des Wīseh (Wēsah), von Rustam getödtet, Fird. 2, 60, 664. 677 (reimt mit xum) 682 (reimt mit dam). 398, 2406. 406, 2502 (mit gham). Pīlsim, Bruder (von gleicher Mutter) des Pīrān, Mojmēl, J. as. IV, 1, 415, 9.

d. i. elefantenfüssig (np. sumb, awest. safa, u ist durch den labialen Auslaut aus a entstanden).

Pindār, Vater des 1) Abū 'l-qāsim 'Alī bin Pindār aus Rai, Hofdichter des Buyiden Maǧd ed-dauleh (997—1029), Haǧī Chalfa II, 556, 5. Hammer 43. Pizzi 85. 2) Moḥammed bin el-Hosain, eines theologischen Schriftstellers aus Wasīṭ († 1127), Haǧī Chalfa I, 252, 6.

d. i. Einbildung, Ansicht (taxallug.)

Pīr 1) S. des Nālīmā (Narīmān), Socin 90, 15. 2) Mīrza Pīr Moḥammed, S. des Ghiyath ed-dīn Jihāngīr, Enkel des Tīmūr, † 1406, Ferīštah 2, 355, 10 (4, 7, ao. 1397); ein gleichnamiger Prinz, S. des 'Omar Šaiḡ und Enkel Tīmūr starb 1409.

d. i. der Alte.

Pīrak 1) Πήρακος, S. des Erōs, Strategos in Olbia, Latyshev I, 100, n° 62. 2) aus der Familie Mīhrān, einer der Grossen, welche Bahrām V vom Thron ausschliessen wollten, Dinawari bei

Nöldeke, Tabari 96, Not. 3) Pīrek Pādīšāh, Nachkomme des Jīngiz, von Timur als Gebieter von Asterābād bestätigt, ao. 1378, Zehiredd. 420, 14.

Pīrān 1) S. des Wīseh (Wēsah), Fürst von Choten, Feldherr des Afrāsiab, von Güderz getödtet, Fird. 2, 58, 649. 3, 34, 348. Fīrān bin Wīsaghān, Tab. 600, 1. Athir 171, 16. Pīrān, Hafiz, Moghannī-nāmeḥ 42. vgl. Peranios, und Wilhelm, DMG. 44, 151. 2) Pīrān, S. des Mīhr-Artāšīr, Fürst von Siunik, nach 551, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.

Pīrān-gušnasp, aus dem Hause Mīhrān, persischer Feldherr, ging zum Christenthum über als Gregor und starb 542 als Märtyrer, Hoffmann 78.

Pīrgušnasp, S. des Zāmasp, nach seiner Bekehrung zum Christenthum Sābha genannt, starb als Märtyrer ao. 362, Hoffmann 24.

Pīrī 1) Diener Dārās I, Tabari 693, 1 (پیری). 2) Statthalter Ardawāns in Dārābgerd, Tab. 815, 1 (Nöldeke: Tīrē). Athir 273, 6 (Tīrī, Betrī پیری). Mirch. 1, 220, 12. 3) Sklave des Albtigin, Statthalter von Ghaznīn, ao. 973, Minhāj 1, 73. 4) Dichter, Sprenger 29. Pertsch 633, n° 23.

Pīrīšāti, Fürst in Uraš, einer Festung in Gizilbunda im Lande Nātri, von Šamši-Raman von Assyrien 820 besiegt (ein Meder?), Menant 121. Jensen, Keil. Bibl. 1, 180.

Pīrīzādeh, Moḥammed, Schaḡo 'l-islam, Haǧī Chalfa 4, 542, 8 (türkisch-persische Zusammensetzung).

Pīrīšād, Wezir des Ferīdūn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 9. vgl. Pairisades.

Pīrīšāh, Variante von Harrōzšāh (s. diesen).

Pīrtarasp 1) Paitirasp, S. des Hardarān, Vater des Čaxšni, Bund. 79, 6 (in Pazend paitarisp), in der Hs. TD Paitirasp, West, P. T. I, 141. Fiafand (فيافاند) Tab. 682, 2. Batīr (باتير) Masudi 2, 124; letztere Form aus Paitir(asp), die erstere scheint ein ganz anderer Name mit pand (Rath). 2) S. des Arwandasp, Vater des Pourušaspa, Bund. 79, 5, in der Hs. K in Pazend Spitarasp, in M, 6 Pirtasp, in TD Pirtarāsp, West, P. T. I, 145. Patīrītrāsp, Khurschēdjī Rustamī, Lebensgeschichte des Propheten Zarathuštra, Bombay 1870, S. 276 (in Guzarati). Firdawāsf, Tab. 682, 1; statt w ist r zu lesen, also Firdarāsf, bei Masudi 2, 123 Fīdarāsf.

Pīrīrī (Pairawī?), Dichter, Pertsch 633, n° 51. 52.

Pisina, Pisinañh 1) S. des Kawi Aipiwañhu, Enkel des Kawi Kawāta, Kawōiš Pisananñhō (gen.), yt. 13, 132. Kawaem Pisinem (acc.) yt. 19, 71.



Kai-Fašīn, S. des Kai Qobadh, Tab. 534, 2; richtig: S. des Kai Bineh (für Biweh, im Pehlewi hat n und w dasselbe Zeichen, d. i. Kai Abiweh, Aipiwanhu), Tab. 617, 6; er ist König von Pārs, das.; Kai Nāšīn (Bāšīn zu punktiren) Masudi 2, 121. Kai-Fišīn, S. des Kaiāfiweh oder Kai-Abiweh, Hamzah 36, 9. Kai Pišīn, Fird. 1, 484, 227. 2, 216, 260. 5, 546, 643. Zehredd. 146, 16. 2) Pāsin (arab. Form, s. n° 1), König von Gōpānan im Kreise Dārābgerd, von Ardašīr I besiegt und getödtet, Tabari 815, 13 (al. واسفر, Fāsīr, für و, Wasfur); im pers. Tabari Parwēz (Zotenberg II, 69, 1). Athir 273, 14 (Fāsīn). 3) Al-Afšīn heisst der Malik von Ošrūsanah, Chordādbeh 40, 4. Soyūti 418. Die Stadt Afšīnah liegt gegenüber Samarqand, Istaxri 317, 7. Ibn Hauqal 366, 17, und ist die Hauptstadt von Sughd, Tab. 2, 1462, 9. 4) Xaiḍar (so zu lesen, s. de Goeje zu Ibn Rosteh 259, 11), S. des Kaūs, al-Afšīn, Feldherr der Chalifen Māmūn und Mu'tasim, von letztem zum Statthalter (Ostikan) von Armenien und Adharbaigān ernannt mit dem Auftrag den Bābek zu besiegen, den er auch durch Verrath gefangen nahm; nach Besiegung der Römer bei Amorium später selbst des Einverständnisses mit Mazyār bezichtigt, ward er eingekerkert und durch Hunger umgekommen, noch als todter Mann gehenkt und verbrannt, Juni 841. Belāḍori 211, 7. 430, 12 etc. Tabari 3, 1170, 17. 1268, 19. 1318, 15. Ibn Rosteh 259, 11. Eutyh. 2, 438, 2 (Afšīn Kondarā l. Xaiḍar). Masudi 7, 123. 139. Yaqt 1, 562, 23. Athir 6, 296, 7. 315, 7 ff. Ibn Mas-kowaiḥ 473, 2. Kitābo l-'oyūn 382, 21. 383, 9. Abulfeda 2, 170, 17. 174, 4. Ab. Far. 253, 7. Zehredd. 165, 18. 166, 1. vgl. Defrémery, Journ. as. 4, 9, 409 ff. Weil II, 298 ff. 5) Moḥammed Afšīn Abū 'Obaid 'Abdallāh, S. des Abū-Saj Diwād, Statthalter (Ostikan) von Adharbaigān seit 893, suchte Armenien für den Chalifen zu erobern, † in Berda' 901, Joh. Kathol. 132. Thoma 232, 33 (187). 242, 18 (196, Avšīn); Ibn Chall. III, 19, 11 (1, 498). 20, 12 (1, 500). Tschamtschean 2, 711, 7 ff. 6) Afšīn, Feldherr des Seljūken Alp Arslān, ao. 1071. Athir 10, 285, 16. 7) Ōšin (armen., aus Avšīn), Aspet (Oberbefehlshaber der Reiterei), Fürst in Mayroytsor bei Gandzak, ging 1072 mit seinem Bruder Algam nach Kilikien und erhielt von seinem Freunde Abu l-ḫarib, Fürst von Tarsus, die Festung Lambron (nördlich von Tarsus), in

deren Besitz seine Nachkommen unter der Hoheit der Rübēn-Dynastie blieben; † 1110, Samuel von Ani 453. Tschamtschean 2, 995, 28. 3, 88, 35. 8) Ōšin, S. des Königs Thoros (Theodoros) I von Kilikien (1100—1129), Inschrift in Anazarbe, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 289. 295. 9) Ōšin von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder Sēmbats, Gatte der Šahandūxt, ao. 1152, Tschamtschean 3, 73, 28. 89, 5. 10) Ōšin von Lambron, S. des Hēthūm, Enkel des vorigen, Bruder des Kostandin, ao. 1202, Tschamtschean 3, 174, 38. 11) Avšīn, Vater eines Priesters Mxithar, Inschrift in Halbat von 1267, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 17. 12) Ōšin, S. des Königs Hēthūm von Kilikien (1226—1270), ao. 1253, Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 297. 13) Ōšin, S. des Kostandin, Neffe von n° 10, Hazarapet (Oberst, Chiliarch) und Marajaxt (Marschall) der Rübēnier in Askūray-berd an den Grenzen von Kilikien, ao. 1277, Tschamtschean 3, 279, 7. 14) Ōšin, S. einer Schwester des vorigen, Bruder des Grigor und Hēthūm, Seneschal und Gündstapl (Connétable), Herr von Kanči bei Zaitūn im Taurus, Tschamtschean 3, 279, 10. 12. 15) Ōšin, Rübēnier, König von Kilikien, Bruder des Hēthūm II, Thoros III, Sēmbat und Kostandin, welche nach einander regierten, Nachfolger seines Neffen Levon IV, Sohnes des Thoros III, Vater des Levon V, mit welchem die Dynastie erlischt, reg. 1308—1320, Samuel 477. Abulfeda 5, 204, 19. Tschamtschean 3, 270, 22. 311, 41. Dulaurier, J. as. V, 17, 385. 16) Ōšin von Korikos in Kilikien, Schwäher des Leo V (1320—1342), daher Tagavorahayr (Königsvater) genannt, Tschamtschean 3, 314, 24. Langlois, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 298. 17) Ōšin, Herr der Burg Kopitar im Taurus an der kilikischen Grenze, Tschamtschean 3, 314, 25.

Bemerkung: Das s des awestischen Namens ist zu š geworden, ähnlich wie in Keršāsp aus Keresāspa; die Veränderung von Pišīna in Afšīn rührt von der Veränderung des Tones her: pišīna ward pišīna, sodann pšīn oder fšīn mit vorgesetztem a, gerade wie der Ortsname Pišīn in Gharj aš-šār oder Gharjīstān (Istachri 271, 11. Yaqt 3, 785) zugleich Abšīn und Afšīn genannt wird (Ibn Hauqal 323, 1. Mokaddasi 26, 9. 309, 4. 348, 10).

Piškyaopna 1) S. des Wīštāspa, yt. 13, 103 (al.

- Paschiškyaopna). 2) Πισσοῦθνης, S. des Hystaspes, eines Sohnes des Dareios I, Vater des Amorges, Satrap von Lydien, Vorgänger des Tisaphernes, der ihn wegen Aufruhrs beseitigt (unter Dareios II), Thukyd. 1, 115. 3, 31 (ao. 427). Ktes. Pers. 52. Diod. 12, 27, 3 (ao. 440). Plut. Perikles 25, 2. Polyæn. 3, 2 (ao. 427).
- Aus aipi-škyaopna (in [guten] Thaten stehend, reich an frommen Werken), vgl. Pott, DMG. 13, 383. 384. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. 5, 78; nach Fick CXXVII von pis (Gestalt).
- Πιθαμένης, Parther, Vater der Apama, der Gattin des Seleukos, Malala 198; unrichtig für Spitamenes.
- Pitaona ašpairika (der viel mit Parikas zu thun hat), ein böses Wesen, welches Keresāspa erlegt, yt. 19, 41.
- Pitarbūxtē (n kurz), S. des Māhyār, Bruder des Pančbūxtē, Kanheri n° 2, 5.
- Πιτιάζης, Πιτυάζης, Feldherr des Kabadēs, Prokop 62. — d. i. der Titel Petiaxes, armen. Bdešx oder Bdeašx (ὑπατος, Consul, Toparch) Saint-Martin bei Lebeau 8, 136. Nöldeke, DMG. 33, 159. Marquart 531. vgl. Podosaces.
- Πιτοφαννάκης 1) Vater des Pidanos, Inschrift von Olbia ao. 181, Latyschev I, 5, n° 2, 26. 2) Πιτοφαννάκης, Inschrift von Tanais ao. 220 n. Chr., Latyschev II, 264, n° 446, 9.
- Πιτιόνης, ein Parther zur Zeit des Phraates II, ao. 130, Diod. Fragm. 24, 19 (vol. 5, p. 108).
- Plinius, Skythe, von welchem das Reich der Amazonen ausging, Justin 2, 4 (früher Ylinus gelesen). — d. i. lieb (von awest. frī)?
- Podosaces, Malechus (arab.), Phylarch der assanischen Saracenen (der Ghasāniden), griff den Hormizdas, Sohn Hormizd II, der zu den Römern entflohen war und mit Julian gegen seinen Bruder Sapor zog, an bei Ozogardana, Amm. Marc. 24, 2, 4. s. Nöldeke, DMG. 44, 532. 533.
- Ποῦπ'ablovan, S. des Kiurikē (Giorgi) Bagratūni, Enkel des Alsarthan, Bruder des Thaliadin (arab.) und Alsarthan, Tschamtschean 3, 186, 26. Brosset, Bullet. I, 1844, 174. — neupers. pūi (schnell).
- Πομαζάθρης, Parther, der den Crassus tödtete, Plut. Crass. 31, 5. — vgl. Exathres; πομα ist kein pers. Wort; setzt man für Π ein N, so erhält man Νομαζάθρης, was awest. nāmōxšapra (im eigenen Namen die Herrschaft führend, vielleicht 'Ruhmesherrschaft führend') sein könnte, indem nāmō (nāma) im Hinblick auf ὄνομα, vielleicht auch auf νομάρχης in noma verändert ward.
- Pōrathā, S. des Haman, Esther 9, 8, die LXX Φαραθαθᾶ, Βαρδαθα, Βαρσα, Φαρααθα, in der kürzeren Fassung: Γαραφαρδαθα, de Lagarde 534. 535. — vgl. Pharandates.
- Porpēs, Perserin, Gattin des Waxytank, Feldherrn des Xusrau II; mit ihrem Namen, welcher 'schmackhaft' (hamel) bedeute, nannte er die von ihm neu erbaute, vor ihrer Zerstörung Tsiunkert geheissene Stadt in Tarōn, Johann Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370\*. Inčičean, Alte Geogr. Armen. 108. — d. i. viel Schmuck habend, awest. \*pōuru-paēsa.
- Πορνάχο(υ, genet.), Inschrift von Pantikapaion, C. I. Gr. II, 153, n° 2109\*. — d. i. viel Teppiche besitzend (np. naχ, z. B. Fird. 2, 644, 1017).
- Pōrtōnā s. Pourugā.
- Pourubānha, S. des Zaoscha, yt. 13, 124. — d. i. viel Hanf besitzend (aus bānha wird ein Narcoticum bereitet, welches Visionen bewirkt, wie die des Ardā Wirāf, s. Barthélemy, Livre d'Arda Wirāf. Paris 1887, XX. cap. 2 und S. 149; np. bang opium, daneben mang, s. Polak, Persien 2, 244).
- Pourudhaxšti, S. des Xštāwaēnya, Vater des Aschawazdañh und Wohwasti, Gatte der Asabani, yt. 13, 111. 140. — d. i. viel Unterweisung habend (gebend).
- Pourugā, S. des Nēwakgā, Vater des Thraētaona, Äthvyānide, pehl. (in Huzwāresch) Pōrtōnā (aram. tōrā für pers. gaw) Bund. 78, 1. 3. West, P. T. I, 132. 141. arab. Borkaw (k ist g), d. i. Besitzer der vielen Kühe, صاحب البقر الكثير, Tab. 227, 11. Kaw, Albērūnī 104, 1 (111). — Im Awesta, yt. 23, 4 appellativ; griech. Πόλυβος, Fick CXCVIII. vgl. Phorgabakos.
- Pouruḡjira, Vater des Aošnara yt. 13, 131; appellativ (etymologisirt) yt. 23, 2; im Dadistān-i dīnīk, West, P. T. II, 171 Pāñwāḡryā (n für r), Grossvater des Aošnōr. — d. i. voller Leben, Thätigkeit.
- Pouručista, dritte Tochter des Zarathuštra und der Urwiḡ (im Vačarkart), der herrschenden oder Hauptfrau (nišeh-i patšāhia, Bund. 80, 2); man vgl. jedoch Ururwiḡa; sie war nach einer Pehlewigglosse zu y. 52, 3 die Gattin des Ĵamāspa; Pouručistā spitāmī y. 52, 3. yt. 13, 139. Bund. 79, 20. — d. i. viel Klugheit besitzend.
- Pourushaspa, S. des Pirtarasp, Gatte der Dughdā, Vater des Zarathuštra, y. 9, 42. 43. wend. 19, 15. 143. yt. 5, 18. pehl. pōrūšasp (blosse Transcription) Bund. 79, 5. 80, 14. Das Awesta

- erklärt den Namen durch 'viele Rosse habend' yt. 23, 4. 24, 2 (späte, sasanidische Stücke), wonach man pouruš wie in pouruš-χwāpra als Nebenstamm von pouru aufzufassen hätte; Buršāsf (so von Barth hergestellt) Tab. 682, 1. Buršāsf, Masudi 2, 123. — vgl. Bartholomae in Bezzenbergers Beitr. z. Kunde d. indog. Spr. 9, 312.
- Pourušti, S. des Kawi, yt. 13, 114. — d. i. wohlhabend (eigentl. viel Wesen [sti] habend, vgl. skr. sti, Gesinde).
- Pourwa wafra nawāza, ein mythisches Wesen, welches Thraētaona in die Luft schleuderte (blies), yt. 5, 61; vgl. Spiegel, DMG. 33, 310.  
d. i. der frühere, erste.
- Pōzābeh s. Pūzābeh.
- Πρηδάρης 1) Mundschenk des Kambyses, tötet in dessen Auftrag den Smerdis (Bardiya) Herod. 3, 30. 62. 66. 74. 75. Ktesias nennt statt seiner den Ixabates. 2) S. des Aspathines, wohl Neffe des vorigen, Herod. 7, 97. vgl. Marquart 623. — d. i. junge Rosse besitzend (awest. pereska, das Junge eines Pferdes oder Kameels, Wend. 14, 51. 53 (pehl. übers. pāhak und wačak) skr. prkšā).
- Priapatius s. Phriapites.
- Προέτης, Perser, Satrap in Alexandria ad Caucasum (Beghram oder Eukratidia, so später von Eukratides von Baktrien genannt) Arrian 3, 28, 4.  
d. i. der aufmunternde, erziehende (awest. \*frahaxša).
- Πρωτοθύης, Skythe, Vater des Madyes, Herod. 1, 103.
- Pudha s. Pīdha.
- Pūdh (?) S. des Salm, Vater des Waḍarja, Tab. 530, 3 (al. فو، فو، فو Fūr, d. i. Pūr).
- Pūyīšnāt, S. des Martwēh, Gatte der Frēhmah und Vater der Humai, in der Priesterliste des Bundehesch, West, P. T. I, 147.
- Πουκρίκας, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (s. Bagratuk), Konstant. Prophyrog. 31, 3. — armen. p'okrik (sehr klein).
- Pulād 1) Iranier zur Zeit des Kai Qobād, Fird. 1, 480, 202. 2) S. des Ghandi, Pulād-i Ghandi, ein Diw in Māzenderān, von Rustam erlegt, Fird. 1, 508, 283 ff.; ghandi scheint 'Gewölk' zu bedeuten, s. Vullers Lexic. II, 622\*. 3) S. des Čihrazād, Vater des Mihrzād, im Stammbaum der Reichspehlewane, Gobineau 1, 474. 4) S. des Šanasb, verbündet mit Abu Muslim, dem Feldherrn des Chalifen Maṣṣūr (754—775), Minhāǧ 34, 11 (311). Fūlad Šanasbī, Ferištah 1, 95, 11 (1, 163). 5) Fūlad (arab. Aussprache), Waffen-

- geführte und Verräther des Asfar, ao. 986, Athir 9, 29, 12. 6) Fūlad, S. des Xusrau aus Dailem, Befehlshaber der Soldaten in Arrājan, ao. 1053, Athir 9, 407, 13. 7) Amīr Pulād Qiya, ein Türke aus Asterābād, ao. 1355, Zehiredd. 115, 12. 8) Pulād xān, drei Chane von Qiptschaq an der untern Wolga, ao. 1362, 1391 und 1409, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 278. 357. 368. Xōndemīr bei Defrémery, J. as. 4, 17, 118. 9) Pulād-Beg, Gesandter des Schah 'Abbās beim Tsaren, ao. 1621, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 62. — d. i. Stahl (pehl. pōlāpat, armen. poḷpat, poḷowat), vgl. den türk. Namen Tīmūr (Eisen).
- Puladsutūn, Abū Maṣṣūr, Buyide, S. des Abū Kālīǧar, herrscht in Kermān 1048, von dem Rebellen Faḍlūyah 1056 gefangen, Athir 9, 374, 12 (Fūladutūn). Mirch. 4, 55, 27. — d. i. Stahlsäule (eine Säule von Stahl für das Reich bildend).
- Pulādwend, König von Čīn, Fird. 3, 242, 1215; Vater des Arheng (s. diesen); in einer kurd. Erzählung Pīlōbānd, Socin 91, 5. — d. i. der stähle.
- Pūr 1) s. Pūdh. 2) Dichter, Pertsch 633, n° 21. 22. — wohl Porus, aus dem Alexanderroman entnommen.
- Pūrak, arab. Fūrak 1) heisst ein König der Türken, Ibn Chordadbeh 41, 2; vgl. Pūrān, Pūrī. 2) 'Abdallāh, S. des Moḥammed bin Fūrak der Bettler (qayyāf), Gelehrter, Yaqut 2, 515, 20. 3) Al-Ustād Abū Bekr Moḥammed ibn al-Ḥasan Ibn Fūrak, aus Ispāhān, Theologe, Prediger, Grammatiker, † 1015, Ibn Chall. n° 621 (2, 673). Ḥaǧī Chalfa I, 491, 3. II, 349, 5. P. de Jong 4, 60. — Der Name der Prinzessin Fūrak, Tochter des Rāē von Hind, in Nizāmī's Haft Paikar (Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse. Kasan 1832, 12) zeigt, dass der Name von dem des Poros (aus dem Alexander-Roman) abgeleitet ist.
- Pūrān, arab. Fūrān 1) S. des Fūrī, Urgrossvater des Toǧhǧ, des Vaters des Abū Bekr Moḥammed al-Ixšīd von Aegypten, Ibn Xall. VIII, 9, 17. 2) Abū 'l-qāsim 'Abdo 'r-raḥman bin Moḥammed bin Aḥmed Ibn Fūrak (Fūrān) al-Fūrānī, Nachkomme des Chalifen Maḥdī (775—785), schafītischer Rechtsgelehrter aus Iḍāǧ (Mal-Amīr), † 1071, Yaqut 1, 339, 15. 416, 20. Athir 10, 46, 22.

Püranduxt s. Bōrān.

Πυράρις s. Parysatis.

Pūrbahā, persischer Dichter türkischer Abkunft aus Jām in Xorasān, gegen Ende des 13. Jahrh., Hammer 221. Pertsch 633, n° 21.

Purdil, Beiname des Dichters Mirzā Moḥammed Taqī, S. des Mirzā Mas'ūd aus Andijān, 2. Hälfte des 11. Jahrh., Rosen 165, 21. Pertsch 634, n° 180. vgl. Bahrabmand. — d. i. beherzt (edel, klug, Fird. 1, 258, 567).

Pūrī, arab. Fūrī, S. des Xaqān von Ferghāna, Vater des Fūrān (Pūrān), Ibn Chāll. VIII, 9, 17.

Pūryār, Pahlawān Mahmūd, Mystiker und Schriftsteller aus Chiwa, † ao. 1322, Rieu 352<sup>b</sup>. Schefer, Chrest. pers. I, 128, 19 (Pūrbai پورباي für پوربار). Hist. p. 205. 206. — d. i. x̄arizmisch Kämpfe, Ringer (pūrbān, پوربان, könnte eine mundartliche Form von pahlawān sein).

Purmāyeh 1) die Kuh, welche den Ferīdūn säugte, Fird. 1, 76, 107. 78, 20; pehl. Barmāyūn (ein Stier) West, P. T. IV, 218. 220. 2) S. des Pourugā, Bruder des Ferīdūn und des Katāyūn (Kai-anūš), Fird. 1, 92, 280. Brmayun (Pazendschrift) Bund. 78, 5; in einer Liste bei Gobineau 1, 304 heisst er Šādekām, nach der Stelle des Firdusi, wo šādekām Beiwort des Purmāyeh ist. vgl. Rückert, DMG. 8, 271. — d. i. voller Weisheit (vgl. humāyaka), appellativ z. B. Fird. 2, 238, 517 (vom Schah), 1, 118, 68 (von einem Dihqān), 1, 90, 268 (kunstvoll, prächtig, von Brokat); der Name Barmāyūn ist ganz verschieden und ist des ähnlichen Klanges wegen mit dem andern zusammengefallen; er entspricht awest. baremāyāna, unter seiner Bürde wandelnd, von einem Stiere yt. 17, 55; vgl. Geldner, Kuhns Ztschr. 24, 147.

Πουρθαῖος, S. des Purthaios, Archont in Olbia, C. I. Gr. II, 136, n° 2076. II, 138, n° 2079. — skyth. Form des pehl. Pūsai.

Πουρθάκης (gen. Πουρθάκητος), Vater des Strategos Mētakos von Olbia, Latyshev I, 102, n° 64. Sohn des Zurozios, das. n° 65.

Pūs 1) S. des Pāp (s. diesen). 2) Wīd Pūsē, Besitz des Pūs, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 33 (Taf. IV), Justi, das. 46, 283. d. i. Sohn (pehl.).

Πουσαῖος 1) persischer Befehlshaber in der Burg von Phathusa am Euphrat (zwischen Dūra und Dakira oder Hit); er ergab sich dem Julian ao. 363, Zosimus 145; bei Ammian. Marc. 24, 1, 9 Befehlshaber von Anatha, später Dux Aegypti.

2) Pūsai bar Qūrtai, kam, aus Edessa durch Kaiser Zeno vertrieben, nach Šūštar, Assemani I, 354, 2. Guidi, DMG. 43, 397, 9. 414, Not. 3. 3) Pūsai, Priester, ao. 499, Guidi, DMG. 43, 400, 10. 4) Pūsai, Bischof von Holwān, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 6. 5) Pūsai, Bischof von Hormizd-Ardašīr, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. 6) ein Magier, Pūsai magū-i Bapān (Sohn des Pāp), Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 600. 7) Pūsai, auf dem Monument von Singanfu, ao. 781, Assemani III, 2, p. 545. — vgl. Purthaios.

Pusbeh, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawadh getötet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 13 (unrichtig punktiert قسید für قسید). — d. i. guter Sohn (für pus-i beh).

Pusdil, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Kawadh getötet, das. — d. i. Sohn des Herzens (für Pus-i dil).

Pusdizai s. Farnbag.

Pusfarrux, S. des Māhxrāršēdh, aus Istaxr, tötete den Usurpator Schahrbarāz, 9. Juni 630, Tab. 1063, 4 (p durch f ausgedrückt); Wezir der Königin Bōrān, das. 1064, 4; s. Nöldeke's Tabari 389. 433. Busfarrūx, Abulfeda (Fleischer) 96, 14. — d. i. glücklicher Sohn.

Πουσίκης, qarōgabad, Aufseher der Handwerker des Königs (armen. Krogpet, Patkanean, Opit XXI, n° 24). Märtyrer ao. 349, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 36. Assemani I, 185<sup>a</sup>. III, 19<sup>a</sup>, Not. Z. 30. Acta Sanct. 21. April, II, 846.

Pusr-surjek, Samānide zur Zeit des letzten dieser Dynastie, Montagir (1001—1004), Mirch. 4, 25, 21. — d. i. Masernsohn (der von den Masern ein Uebel behalten hat?).

Pūzābeh (älter Pōzābeh), arab. Fūzābeh, meist Būzābeh geschrieben 1) S. des Zangī, Theilfürst (Atābeg) von Pars und Xūzistān, empörte sich gegen den Seljūken Masūd und fiel 1147 in der Schlacht bei Hamadān, Athir 11, 39, 20 ff. Hamd. M., Journ. as. IV, 11, 455. 12, 350. 352. 356 (بیرابه, بوزابه). Mirch. 4, 97, 7. 98, 16. 2) Mam-lūke des Taqī ed-dīn 'Omar, Sohnes des Šahanšāh, des Bruders Saladin's, Athir 11, 342, 21 (ao. 1185).

Ῥαβεζάκης falsche Lesart für (Ῥυγατέ)ρα Βαζάκου, s. diesen.

Radh (ῥ syr.), ein Magier, Hoffmann 61. 109. — np. rād (edel, freigebig, als Magiertitel: Redner).

Ῥαδάμασις, Skythe in Pantikapaion, zur Zeit des Teiranes (276—279), Latyshev II, 27, n° 29, Z. 65.

Radamistus 1) S. des Pharasmanes von Iberien, Gatte der Zenobia, der Tochter des Mithridates, Bruders des Pharasmanes, von seinem Vater hingerichtet, ao. 52 n. Chr., Tacitus 12, 51. 13, 37. Tschamtschean 1, 304, 5 (nach Tacitus) nennt ihn Hřadamizd oder Hřamizd (Lohn des Feuers. 2) Ῥαδάμειστος, S. des Philōn, Inschrift von Tanais (2. Jahrh. n. Chr.), Latyshev II, 259, n° 443, 17.

Ῥαδάμφορπος, S. des Tryphōn, Vorstand einer Bruderschaft in Tanais ao. 220 n. Chr., Latyshev II, 264, n° 446, 3. — d. i. Sohn des Fürsten (Obersten, altpl. fratama).

Ῥαδάμσάδης (aus Ῥαδάμσάδιος), König von Bosporos, 308—323, Münze mit Bildniss, Köhler, gesammelte Schriften hrsg. v. Stephani 1, 13. 30 ff. Taf. II, n° 9. 10. Wroth, p. 79, pl. XVIII, 9. Ῥαδάμσάδιου (genet.) C. I. Gr. II, 151, n° 2108<sup>a</sup>. Latyshev II, LII. 48, n° 49. — d. i. Freude des Fürsten (fratema) bildend.

Radān aḫtrak (s. Aḫār?), Siegelstein mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 31, 592, n° 22. — patronym. von rad (stark, tapfer)? awest. ratu (Herr).

Radhanōš, Gattin des Schahrēn, Mutter des Mar Sabha († 487), Hoffmann 68. — d. i. liebliche (Tochter) des Herrn, vgl. Nōšrad.

Ῥαδάμψων, Ῥαδανψών (genet. ῥαδανψώνος), Vater des Badakes, C. I. Gr. II, 135, n° 2074; des Numenios (Ῥαδάμψωνος) C. I. Gr. II, 132, n° 2067, und des Börnōn, Latyshev I, 103, n° 67. — aus Radam- s(adis) mit Affix ōn (ān).

Rād-burzīn, Feldherr des Bahram V, Fird. 5, 672, 1471. — d. i. erhabner Rād (ein Magiertitel).

Rādmān, Feldherr (Sipahdar) des Xusrau II in Armenien, Fird. 7, 12, 103; Tabari Abādhir. vgl. np. rād-maniš (freigebig, edelmüthig, awest. rāiti).

Rādūyeh, S. des Schāhūyeh aus Ispāhan, Schriftsteller, Muhl, Livre des Rois I, LI. Journ. asiat. III, 11, 142. — vgl. Zārōi n° 2.

Rajan, S. des Dūrasrawb, Ahnherr der Priestergeschlechter, Bund. 79, 7, West, P. T. I, 141; die Guzarati-Uebersetzung hat Rājāṇē (ç ist š), und Rājīšn hat auch der Wačarkart-i dīnik bei West das. 141 Note; dagegen heisst er im Bund. West I, 138 Rāk; Tabari 533, 3 hat راج, was leicht in راجان Rajan zu ändern wäre; Raj Tab. 681, 14. 682, 3. Araĵ, S. des Dūrōsrūr, Masudi

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

2, 124. Airīč (Īrej), Khurshedji Rustamji Kāmāji, Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra (Guzarati) Bombay 1870, 276. — d. i. das Anordnen (skr. rak'anam), Personifikation der priesterlichen Einrichtungen, vgl. altnord. regin.

Raghar (?) S. des Nawadgāw, des Enkels des Nartara, Tab. 618, 1 (عرا, زعر, زعر); in einer andern Ueberlieferung Arenĵ (ارنج) Tab. 530, 1. Ragh (ع) Masudi 2, 118. Rumeĥ (مه, aus زعر?) Gobineau 1, 326.

Rahar, Dichter, Pertsch 641, n° 125. — d. i. der befreite (taxallug).

Raham 1) S. des Gūderz, Layām, Tab. 614, 4; Raham-i Gōdarz, Fird. 1, 542, 664. 3, 34, 345. 564, 1835. Die Chronisten setzen ihn gleich dem Nebukadnezar oder Boxtnassar, der im Auftrag des Lohrāsp Syrien und Aegypten erobert, Mirch. 1, 178, 21. 22. vgl. Tab. 644, 7. 8. 645, 14. Malcolm I, 55. 2) aus Ardebīl, im Roman Wīs o Rāmīn 14, 6. 3) Schāh von Gilān, zur Zeit des Bahram V, Fird. 5, 672, 1468. 4) Raham, ein Mihrān, setzt nach der Tödtung des Hormizd dessen Bruder Pērōz auf den Thron, ao. 459, Elišē 248<sup>b</sup>; vgl. Nöldeke's Tabari 114. 139 Not. 5) Rahan, persischer Heerführer unter dem Feldherrn Waxtank, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 370<sup>b</sup>. Tschamtschean 2, 319, 31. — Die Wörterbücher schreiben Rūham, Rohām (Rohām) vor, welchem die Wiedergabe des Namens im Armenischen widerspricht. Rahr, Schriftstellernamc, Pertsch 641, n° 127.

d. i. der Sklave.

Rahūyeh 1) arab., Abu Ya'qūb Ishāq, Ibn Raḥwaih (gelehrte Aussprache), geboren 777/8 in einer aus Marw stammenden Familie zu Nischapur, lehrte Recht und Ueberlieferung, † 853; 'Sohn des Rahūyeh' hiess er, weil sein Vater auf der Landstrasse (rāh) geboren war (s. den folg. Namen), Ibn Chall. I, 114, 20 (I, 181); s. dagegen Nöldeke, P. St. 19; Fihrist 230, 4. Yaqut 1, 90, 6. 562, 12. 3, 44, 18. 4, 509, 4 etc. Athir 7, 46, 21. Ḥaĵi Chalfa II, 353, 5. 2) Ibn Rahūyeh aus Araĵan (Stadt auf der Grenze von Persis und Susiana), Mathematiker, Fihrist 266, 7.

Rahzādh 1) Feldherr des Xusrau II, von Heraklios ao. 627 bei Niniveh geschlagen, Tab. 1004, 4 (alle Hss. haben Rahzar). Athir 348, 16 (ebenso). vgl. Nöldeke, Tabari 294, Not. 3; Ῥαζάτης Theophyl. 340. Ῥαζάτης Theophanes 488. Ῥυζάτης Nikeph. patriarch. Const. p. 21. Ῥαζάστης,

- Cedren. 1, 730; Sebeos 94, 12. 16. 22 nennt ihn Roč-Wehan und Ročik-Wahan (s. Rōzweh), was zu der Vermuthung führte, Rahzād sei der Sohn des Rōzweh. 2) 'Alī, S. des Dawūd bin Rahzād, ein Kurde, Statthalter von Mōsul unter dem Chalifen al-Mu'tadid, ao. 892, Athir 7, 316, 7. — d. i. auf der Strasse geboren.
- Raidenĵ s. Wanhudaena n° 1.
- Raidišadī, Festungsbefehlshaber des Aḫšēri von Manna in Xarišadī, Menant, Rois d'Assyrie 280. Jensen, Keil. Bibl. 2, 242.
- Rāyerman s. Zaēšm.
- Rayiš, S. des Zādšem (Zaēšm), Vater des Pešeng, Mojmēl, J. as. III, 11, 170, 17. Zehīreddīn 153, 9. Ray Arsen, Masudi 2, 117, aber Nabat, Masudi 2, 131 (s. diesen); Pešeng ist im Bundesheer Sohn des Zaēšm (Zādšem), und Rāyīš ist ein Doppelgänger des letztern, der nur aus einer Variante entsprungen ist (رايش für زيشم Zaēšm), Rāk s. Raĵan.
- Ῥαῡώνης, Marde, Richter unter Artaxerxes II, welcher seinen Sohn Kartomes zum Tod verurtheilte, Aelian 1, 34 (2, 15, 16).
- Rāyī, Maulānā, Dichter, Pertsch 607, n° 164. d. i. kummervoll.
- Ῥαχοίσακος 1) S. des Eunoikos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyshev II, 267, n° 447, 11. 2) S. des Rassogos, das. Z. 16.
- Rāyš, Ross des Rustam, Fird. 1, 446, 91 u. oft. Hafiz, Saqināmeḥ 57. — d. i. scheckig.
- Raxates s. Rāhzād.
- Rām, al-Rām (ar-Rām) Masudi 2, 213, s. Bahrām Čübīn (Werethraghna).
- Ramaktōnā, S. des Wanfrōkšan, Athvya, Vorfahr des Feridūn, Bund. 77, 19; Athfiyan Rāmīn d. i. 'alle Arten von Farbe und Herde', Tabari 228, 2; da pehl. ramak (neup. rameh), Herde, das awest. wāpva übersetzt, und tōnā (tōrā) das Huzwaresch für gāw (Rind) ist, so dürfte der Name awestisch wāpvōgā gelautet haben und bedeuten 'Rinder, Kühe in Herden besitzend'; bei Albērūnī 104, 3 Nēkaw (ميسكاو statt ميسكاو; Nēkaw heisst ein anderer Athfiyan).
- Ramatiya, medischer Stammesfürst in Urakazabarna, griff mit andern medischen und sakischen Häuptlingen den Esarhaddon an, ao. 678, ward aber mit ihnen besiegt, Menant, Rois d'Assyrie 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 133. Hommel, Babyl. assyr. Gesch. 723.
- Ραυβάκας, Meder, Anführer der medischen Reiter, Xen. Kyrop. 5, 3, 42.
- Rāmbehišt, aus dem Hause Bāzrangī, Frau des Sasān, Mutter des Pāpak, Tab. 814, 10; in der persischen Bearbeitung durch Belamī Minehšeb (Zotenbergs Tabari II, 67, 30) mit Verlust der Silbe Rā und unrichtiger Punktirung (رامهسي). d. i. Ruhe des Paradises (für rām-i b°).
- Rāmburzīn 1) Statthalter des Xusrau I in Gundišāpūr, welcher dessen aufständischen Sohn Anōšazād überwindet, Fird. 6, 226 ff. Mirch. I, 234, 33; bei Prokop heisst er Φάβριζος. 2) Beamter des Xusrau II, Fird. 7, 188, 2223. — d. i. Rāman (xwāstra, der Genius) der erhabene (ist erhaben), für Rām-i burzīn.
- Rāmĵūr (arab.), Sklave des Ahmed al-Xuĵustānī (aus Xuĵustān bei Bādghēs), eines Gegners des Ya'qūb bin Laith; er war früher Diener eines Feldherrn des letztern gewesen und tödtete seinen neuen Herrn ao. 881, Athir 7, 210, 13 ff. — d. i. der frohe Wildesel (np. gōr, ar. jūr, Bild der Schnelligkeit und Stärke).
- Rāmgušnasp, Anführer unter Bahrām Čübīn, Rām u. Izad-gušasp, Fird. 7, 154, 1814. — d. i. der den Rāman xwāstra (verehrende) Hengst (Held).
- Rāmī und Rāmīn, Kinder (Sohn und Tochter?) des Kai Xusrau, Tab. 619, 2. — d. i. freudig.
- Rāmyār, Vater des Ōrmazdyar, gelehrter Parse, West, P. T. I, XLIII. Arda Viraf 246. d. i. Freund des Genius Rām.
- Rāmīn s. Ramaktōnā.
- Rāmīn 1) am Hofe des Königs Maubad, Gurd Rāmīn, Wīs o Rāmīn 14, 7. 2) jüngerer Bruder des Maubad, Geliebter der Wīs, Wīs o Rāmīn 21, 22 ff. — d. i. freudig.
- Rāmīnĵān s. Zamīĵān.
- Rāmīozan s. Razmīozan.
- Rāmīš Ārām, Hērbad, Rieu 51°. d. i. Vergnügen, Ruhe.
- Rāmīšt, ein persischer Kaufmann, welcher eine neue Decke für die Ka'bah stiftete, ao. 1137/8, Athir 11, 43, 6. — d. i. sehr freudig (Superlativbildung), np. rāmīšt soviel wie rāmīš (Freude).
- Rāmšatrē, Beiname des Yazdkart I auf seinen Münzen, Mordtmann, DMG. 8, 64. Dorn, Bullet. Acad. Petersb. XII, 1854, 88. Bartholomaei das. XV, 1857, 341. Markoff 73. — d. i. Freude des Reiches (für rām-i š°).
- Rangīn, Sa'adet Yār xān, Dichter, kam mit Nādir aus Persien nach Calcutta, Sprenger 168. d. i. der geschmackvolle (eigentl. farbige).
- Ranĵūyeh, Vater des Qais, im Gefolge des Hasan, Feldherrn der Tāhiriden, Tab. 3, 1279, 12.



Koseform eines Namens mit rang (arab. Aussprache).

Ῥαβοσβάτης (so der Archetypus Florent., al. Ῥαβοσβάτης), Chiliarch des Dareios gegen die Saken, Polyæn 7, 12 (325, 7).

Raočas-čaešman, einer der 6 Helfer des Sōšians oder Heilandes, geistlicher Herr des Karschware Arezabi, yt. 13, 128 (yt. 13, 121 anscheinend eingeschoben), pehl. Rōšanēčāšm (nur eine ungefähre Wiedergabe des awest. Namens, bedeutend: Lichtauge), West, P. T. II, 13, 78. vgl. Dīnkart 1, 31 Note. — d. i. der das Licht (des Tages) empfängt. vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 207.

Rāpak-i mazd (?), auf einer indosasanischen Münze mit Bildniss, Prinsep I, 410, pl. XXXIII, 3. Drouin, Revue archéol. Juli 1885, pl. XVIII, n° 8.

Ῥαπακῆς, Vater des Dreibalis, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. — awest. rapaka (Freude, vgl. wouru-rafnañh); vgl. Müllenhoff 557 und den folgenden Namen.

Rapakōē, auf einem Siegel bei Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 44. Horn, DMG. 44, 665, n° 503. Justi das. 46, 282.

Rapasang, S. des Arasp (Harāsp) vgl. Arpas.

Rarid-i Būrēmītr, Siegel bei Lajard, Venus pl. XXI, A, 4. Mordtmann, DMG. 18, 45, n° 158.

Rasā, Dichtername, Pertsch 641, n° 133—135. d. i. der geschickte, vollkommne.

Rasab s. Uzawa.

Rāsam, Rēštūni, baute in Althamar, Thoma 236 (293. 17).

Rāšamtj, Dailamit 1) Zehredd. 172, 7, ao. 927 (al. Rāšānūh). 2) Zehredd. 192, 18, ao. 998.

Rasek (Rāsil?), König in Mokran, ao. 640. 644, Tab. 2593, 2 (s. Prym z. d. St.) 2707, 4. Rasak (al. Rūr) Ibn Chordaðbeh 56, 14.

Rasīn, an ihn zugleich mit Fīrūz ist ein Sendschreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 10.

Rasīnān s. Rasniān.

Rāškī, Dichter 1) aus Hamadān, Pertsch 642, n° 158. 2) aus Sabzwār, das. n° 159.

d. i. der Eifersüchtige.

Rasmi 1) Dichtername des Ῥabdu Ῥ-razzaq, Pertsch 641, n° 129. 2) Dichter aus Qazwīn, Pertsch 641, n° 130. 3) Dichter aus Samarqand, Pertsch 641, n° 131. — d. i. Diener.

Rāšn s. Rašnu.

Rasnan s. Rašnu.

Rasniān, Rašnān (?), Ahnherr der Aškānier (Ar-

sakiden), S. des Artasāx, Vater des Xurrah, Tab. 708, 13 (رئسار, ريسا, ريسان).

Rāšnērēš, ein Apostat (Aschmōgh) aus Rūm, der nach Alexander auftrat, Dīnkart 5, 311 (im Pehlewitext 239, 3). — d. i. den Rašnu verwundend, verletzend.

Rāšnīn, Wezir Darā's, J. as. IX, 3, 230, 6. Tab. 692, 16 (رسمين, also auch Rāspīn, Rastīn).

Rāšnu, im Awesta ein Genius (Yazata) der Gerechtigkeit, welcher mit Mithra und Sraoscha die Seelen der Abgeschiedenen richtet; zugleich ist er im sasanidischen Kalender der 18., auf Mīpra und Sraoscha folgende Monatstag; nach ihm benannt: 1) Rāšn, Gesandter des Kawādh Schērōē an Heraklios, Sebeos 96, 23 (accus. z-ērašan 96, 20. z-Rāšn 30); Ῥασνῶν Chron. Pasch. 401, D (734, 6) s. Xosdaēs. 2) Rāšn-i dipīwar, der Schreiber (Kanzler) R., Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 13.

Rāšn-wād, Feldherr der Königin Humāi, Fird. 5, 30 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 418, 2. — d. i. wahre Rede führend (awest. rašni, rašnu, und np. [Dialekte] wat).

Rasparaganus, König der Roxolanen oder Sarmaten zur Zeit Hadrian's (117—138), lebte (als Verbannter) in Pola, C. I. L., Inscr. Galliae Cisalp. ed. Mommsen I, 1872, p. 10, n° 32. 33. — awest. fra-spāregħa (Schössling) mit Aff. an. Müllenhoff 569. 570.

Ῥάσσορος, Vater des Raxoisakos (s. diesen).

Rastarewagheñti, Awareprabāñhō Rastarewagheñtōis (genet.), yt. 13, 106.

Rastī, Dichter zur Zeit Maḥmūd's von Ghazna, Hammer 84. Mīr Rastī aus Tebrīz, Dichter, Pertsch 642, n° 201.

d. i. Richtigkeit, Wahrheit (taḫalluṣ).

Rastsohūn, der persische Name (oder Beiname) des Geschichtschreibers Parsūma zur Zeit Julian's, Mose 2, 70. Bārgūmā ist ein häufiger syrischer Name, der oft auf sasanidischen Siegelsteinen syrischer Christen sich findet. — d. i. wahre Worte sprechend.

Rastom, Diakon des heil. Nersēs, der ihm ins Exil folgte, Faust. Byz. 4, 6 (91, 12). — vgl. Arostom.

Rasūd s. Wahsūdān.

Rat, S. des Liparit von Georgien, kämpft gegen Kaiser Basil II, ao. 1023, Saint-Martin 2, 200; bei Cedrenus Ῥατιός. — vgl. Radh.

Ῥαθάρωσος, S. des Abnagos, Vater des Abnōzos und Amnagos, Bruder des Abnōzos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. n° 2084 (nur Ra er-

- halten). Latyshev I, 102, n° 64. 124, n° 91. — d. i. der mit dem Kriegswagen rasselt; vgl. Müllenhoff 560. Neisser, in Bezzenbergers Beitr. z. K. d. i. Spr. 19, 1893, 252.
- Ratanšāh, neuerer Parsiname, Dinkart I, Vorwort VII; abgekürzt: Ratanjī, das. III. — von skr. ratna (Juwel).
- Rat(ap)ata, persischer Satrap in Lykien, Inschrift auf einem Grab in Xanthos, Sharpe bei Fellows, Account of discov. p. 491. Six, Revue numism. III, 5, 13. Deecke, Bezzenbergers Beiträge XII (1887) 134. — d. i. Herr (Besitzer) des Streitwagens?
- Ῥαθίνης 1) Kadusier, Xen. Kyrop. 8, 3, 32 (al. Ῥαθονίης, Ῥαδίνης). 2) persischer Feldherr, Xen. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 13 (ao. 396). — d. i. der zum Wagen gehörende, Wagenkämpfer.
- Raušike, kurd. Fraunenne, Socin im Namenverzeichnis 282<sup>b</sup>.
- Rawāi, Dichter aus Yezd, Pertsch 642, n° 157. — d. i. dem es geglückt ist, der befriedigte.
- Rawaūt, Vater des Stipti, yt. 13, 123. — d. i. der mähende, vgl. skr. lāvāna, der (Korn) schneidende, lāva, Schneiden, von lū, partic. lunant.
- Rāwand, der grosse, S. des Bītrās (Baēwaraspa oder Dahāka), soll der Stadt Rāwand den Namen gegeben haben, die ehemals an der Stelle von Mōgul stand. Yaqut 2, 741, 14. 4, 683, 9. — rāwand ist arabische Aussprache von pers. rēwand, Wurzel der Rīwās-Staude (Rheum ribes), auf welcher die ersten Menschen wuchsen.
- Rawānī, Schriftstellernamen (Taxallus) des Dichters Mollā Haidar, Pertsch 641, n° 128. — d. i. der seelische.
- Raw-feryād, Tochter eines Engels und der 'Weltweisen' (ḥakīmat ad-dahr), der Frau des Abel (Hābīl), Schwester der Barfaryād, Fihrist 332, 5; verkürzt Faryād, 331, 19. Flügels Mani 262. — d. i. 'geh zur Wehklage'; vgl. Barfaryād.
- Razān-mūrit d. i. Farāmurz (فرامورز statt رزان مورت) im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhāf 1, 9.
- Rhazates s. Rāhzādh.
- Rāzī, Dichter aus Herāt, Pertsch 641, n° 96. Rāzī-i Baghdād, das. n° 97. Rāzī Amīn(?) das. 98. — d. i. der geheimnisvolle.
- Razmī, Taxallus (Schriftstellernamen) des Dichters Gurgīn Beg, Pertsch 642, n° 191. — d. i. der Kämpfe.
- Razmīhr, S. des Sūferāi (Sōḫrāi) Fird. 6, 134, 124 ff.; richtiger Zarmīhr.
- Razmiozan (armen.) Beiname des Xorēam oder Feruhān Šahrbarāz (s. diesen), Sebeos 81, 23. Ērazman, das. 76, 16. Xorēam Razmayūzan oder Ērazmayūzan, Thoma 79. 80 (89, 4. 10). Πουρμιόζαν, Theophanes 452. Ramiōzān (Razmiōzān zu lesen) Tabari 1002, 3. armen. Rōmizon, syr. Rōmīzān, Mich., J. as. IV, 12, 303. 329. Athir 346, 18 (Bōrān, l. yōzān aus Ramyōzān, بوزان l. يوزان). — d. i. Kampf aufsuchend (yōzān partic. präs.), appellat. razmyōz (Präsensstamm, awest. yaoza) Fird. 3, 436, 303 = Vullers 1157, 304 = Macan 817, 11 (sämmtlich توز statt يوز), richtig in Vullers Lex. II, 29<sup>a</sup>.
- Rebīgāwen s. Zaēnigā.
- Redēs s. Arīdēs.
- Ῥηχοῦναγος, Vater des Kukunagos, C. I. Gr. II, 138, n° 2078, Latyshev I, 110, n° 76.
- Ῥεομίθρης 1) Perser, erwirkte eine Beihilfe des Tachos von Aegypten für die aufständischen Satrapen in Kleinasien, die er jedoch festnehmen und dem König ausliefern liess, ao. 362, Xenoph. Kyrop. 8, 8, 4 (s. L. Dindorf zu d. St.). Diod. 15, 92, 1. 2) Reiterführer in der Schlacht am Granikos, fällt in der Schlacht bei Issos, Diod. 17, 19, 4. 34, 5. Curtius 3, 11, 10. Arrian 1, 12, 8. 2, 11, 8; vielleicht derselbe wie n° 1, da er bei seinem Tod noch nicht 60 Jahre alt zu sein brauchte, und sein Sohn Phrasaortes bald darauf als Heerführer erscheint. — d. i. freundlichen Mithra habend, dem M. freundlich ist, awest. rawa, vgl. Fick CXXXII.
- Ῥησμάγας, König der Ἀβασκοί (Abxazen), ao. 137 n. Chr., Arrian, Peripl. 11, 3.
- Ῥησπινδίαλος, Strategos in Olbia, Latyshev I, 104, n° 68. — Müllenhoff 563 erinnert an Spēndiat (Isfendiār).
- Rēstakēs s. Rostakēs.
- Ῥευσίναλος, S. des Pairisalos, Inschrift von Kertsch, Latyshev II, 296, n° 86. — d. i. 'der Rōxo-lane', s. Palakos.
- Rew 1) S. des Artasēs III, von den Armeniern in Georgien nach Beseitigung des Amzasp (Hamazasp) eingesetzt, 186—213. Wroñ in der Liste des Mxithar von Ayriwank; s. Brosset, Hist. 1, 76. 2) S. des Mihran (Mirian) von Georgien, Gatte der Salome, Tochter Tērdats von Armenien, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 326<sup>b</sup>, 12. Brosset, Hist. 1, 131. 3) Rēw s. Artak. — aus Rēwnīz verkürzt.
- Rēwandōē, S. des Farruxzādh, ein Sasanide, nach welchem angeblich der Gau Rēwand bei Nī-

schäpür benannt ist, Yaqut 2, 891, 19. — vgl. Rāwand.

Rēwnfz 1) S. des Schāwurān, Bruder des Zengeh, Eidam des Tūs, von Ferūd getödtet, Fird. 2, 604, 539. 614, 660. 616, 690. 2) S. des Kai Kāns, Fird. 2, 680, 1432. 3, 10, 57. 3) S. des Zarāsp, Held zur Zeit des Kai Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 352, 865. Rāwnfz (d. i. Rēwnfz) ist ein Ort im Gau Arghīān im Gebiet von Nīšāpūr, Yaqut s. v. — d. i. den Betrug (np. rēw) niederwerfend.

Rēwšār heisst der Fürst (Malik) von Rēwšārān, einer Gegend, in welcher Xulum, Qabrūghāš, Buwandā(?), Rūb und Semengān, Rēwšārān, Bamiyān liegen, Ibn Chordādhbeh 37, 1. 40, 1. vgl. Šār.

Rīdwan, Rīgāwan s. Zaenigā.

Rind, Rēxtah-Dichter, d. h. ein Perser, der in indischer Sprache dichtet, Sprenger 282. Pertsch 676, 3. Der Name ist öfter als Taxallus (Schriftstellernamen) gebraucht, und bedeutet einen Epikuräer, dessen Wandel mit seiner Eigenschaft als Asket im Widerspruch steht, auch geradezu einen Trinker, wie aus Hafiz bekannt ist.

Rindī, Dichter aus Baghdād, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306<sup>b</sup>. Pertsch 642, n° 141.

Rīnkāwar s. Zaenigā.

Rōdabah, Tochter des Mihrāb von Zabul und der Sinduxt, Gattin des Zal, Mutter des Rustam, Fird. 1, 246 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 1. d. i. Glanz (Pracht) des Wuchses habend.

\*Podāvny s. Wardan.

\*Pwāōspny, S. des Partherkönigs Phraates IV, älterer Stiefbruder des Phraates V Phraatakes, starb in Rom, Inschrift bei Jan Gruter I, CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, n° 1799. Strabo 748 (1044, 1). — d. i. rothe Rosse habend (lat. rufus, nhd. röt), vgl. Luhrāsp.

\*Podōbāny s. Orontopates.

\*Podogōūny 1) Königin der Perser; besiegte die Armenier; der Beginn der Schlacht überraschte sie beim Strählen ihrer Haare, so dass sie nur halbgekömmt zu Pferd sass, Dio Chrys. Orat. 64, II, 206, 23. Aeschines Philos. bei Phlegon von Tralles, Script. rerum memorab. graeci ed. Ant. Westermann, p. 210. Philostratos Icones 2, 5 (vgl. Goethe, Philostr. Gemälde); Polyaen 8, 27. Nach dieser \*Podogōūny πολεμική nannte Nero einen Lasterknaben Rhodogune, der in flatternden Haaren vor ihm erscheinen musste, Dio Chrys. Orat. 21, I, 299, 14. D'Orville (zu

Chariton p. 472) hielt diese Rhodogune für die unter n° 3 genannte, sie scheint jedoch eine ältere sagenhafte Königin zu sein, da sie neben Semiramis, Zarinaia, Tomyris genannt wird; Hieronymus adv. Jovinianum I, 45 (Opera ed. Vallarsi II, 311. Migne XXIII [1845] p. 275\*) nennt sie Tochter des Darius (mehrere Töchter Dareios I werden ohne ihre Namen angeführt); sie habe die Zofe, welche ihr nach ihres Mannes Tod zu einer zweiten Ehe rieth, getödtet; eine Variante ist Rhodone. 2) Gattin des Hystaspes, Mutter des Dareios I, Suidas nach Harpokration; die Worte Ξέρξου δὲ καὶ Δαρείου μήτηρ sind verderbt: sie war Xerxes Grossmutter, wie aus Ktesias Pers. 20 hervorgeht. 3) Tochter des Xerxes und der Amēstris, nach ihrer Grossmutter (μάμμη) benannt, Ktes. Pers. 20. Diese hält D'Orville für die πολεμική (n° 1). 4) Tochter des Artaxerxes II, Gattin des Oroites (Orontes oder Aroandes), Plut. Artax. 27, 4. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyr. S. 283. 5) \*Podogōūny (gräcisirt), Tochter des Zopyros, Schwester des Pharnakes, Gattin des Megabyzos, die schönste Frau in Persien, die aber von der Syrakuserin Kallirrhoē, Tochter des Hermokrates, übertroffen ward, Chariton 89, 17. 30. 131, 13. 142, 12: s. die Bemerk. d'Orvilles zu Chariton p. 472. 6) Gattin des Dareios III, Pseudokallisth. 2, 20 (latein. Fassung, ungeschichtlich). Rogodune, Mutter des Dareios, Jul. Valer. 2, 25. 33 (36). 7) Tochter des Königs Mithradates I von Parthien, Schwester des Phraates II, ward von ihrem Vater dem ao. 139 besiegt und gefangenen Demetrios II Nikator zur Frau gegeben, dessen Tochter aus der ersten Ehe mit Kleopatra den Phraates II heirathete; Demetrios kehrte ao. 129 zurück, seine Frau blieb in Parthien, Appian, de reb. Syr. c. 67 (p. 213; hier nach ist Corneille's Rodogune gedichtet); bei Justin 38, 9 nicht namentlich aufgeführt. 8) Rhodogune ward Epagathō, die Gattin des Abianios, nach der „Königin Rhodogune“ (n° 2, viell. aber n° 1) genannt, Inschrift von Catanea, Muratori, Nov. Thes. inscr. III, p. MDCCXXXVI, 7. C. I. Gr. III, 667, n° 5724. vgl. d'Orville zu Chariton p. 471. — d. i. rosenfarbig, ward (arm. arab.), mit Angleichung an griech. ρόδον, Oppert, J. as. IV, 17, 260. Pott, DMG. 13, 390; np. Gulgün.

Rōghangar, Dichter, Derwīš, Sprenger 76.

d. i. der Oelmacher.

Rōghanī, Dichter aus Damaghān, lebt in Asterābād, Sprenger 42, n° 585. Pertsch 642, n° 164.

d. i. der Oelmüller.

Rohām, von den persischen Lexikographen vorgeschriebene Aussprache von Rahām.

Ῥοιάκης 1) persischer Flüchtling in Athen, Freund des Kimon, Plut. Kim. 10, 8. 2) Ῥωσίακης, Abkömmling von einem der Gefährten des Dareios I, Bruder des Spithroates, Satrap von Ionien und Lydien, Heerführer der Perser bei Pelusion, ao. 345, Diod. 16, 47, 2; er verwundete den Alexander in der Schlacht am Granikos, und ward von Kleitos getötet, Diodor 17, 20, 6. 7. Curtius 8, 1, 20. Ῥοιάκης Plut. Alex. 16, 4. 6. Arrian 1, 15, 7.

Ῥοιρία, Tochter des Astibaras und Gattin des Stryangaios, Ktesias bei Nikol. Damask. Müller, Fragm. III, 364. vgl. Gilmore's Ktesias 110. — d. i. schönes Mädchen (fem. zu roites, vgl. Oroites).

Ῥωζάνη 1) Gattin des Kambyzes, Ktes. Pers. 12. 2) Tochter des Idernes, Schwester des Tērituchmes, von Parysatis getötet, Ktes. Pers. 54. 55. 3) Tochter des Baktrer's Oxyartes, Gattin Alexanders; sie gebar bald nach Alexanders Tod (13. Juni 323) einen Sohn Alexander, welcher 311 von Kassandros sammt der Mutter ermordet ward; Diod. 18, 3. 3. 19, 105, 2. Strabo 517 (727, 7). Plut. Pyrrhos 4, 2. Arrian 4, 19, 5. 7, 4, 4. Pausan. 9, 7, 2. Eusebios 1, 231; bei den Orientalen heisst sie Rōšanak (Rūšanek) und wird nach dem Pseudo-Kallisthenes als Tochter Dārā's (Dareios III) bezeichnet, Jul. Valer. 2, 33 (36) etc. Tab. 694, 5. 696, 15. 16. 698, 4. Eutyeh. 1, 276, 12. Masudi 2, 256. Fird. 5, 90, 373. 260, 1909. Athir 199, 22. Ihre Hochzeit mit Alexander ward von Ἀερῖων gemalt, Lucian's Herodotus 5 ff. (243); nach der Beschreibung dieses Gemäldes malte Soddoma 1514 sein berühmtes Bild in der Farnesina. 4) Schwester des Mithradates VI von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. 5) Tochter des Königs Herodes I von Judaea und der Phaidra, Gattin eines Sohnes des Pheroras, des Bruders des Herodes, Joseph. Bell. Jud. 1, 28, 4. Ant. Jud. 17, 2. 3. 6) in einer Grabinschrift bei Muratori, Novus Thesaurus vet. Inscript. p. MCCCXXXVII, 10.

Ῥωζάνης 1) persischer Chiliarch, Plut. Themist. 29, 1. 2) Rōšan, S. des Atūnfarnbag, Bruder des Zaratūšt, Gelehrter, oft angeführt in der Pehlewi-Uebersetzung des Awesta, y. 9, 5. 14.

Wend. 3, 48 (24, 9). 5, 112 (58, 16). 134 (61, 9). 176 (67, 16). 17, 11 (193, 8). West, P. T. I, 244. III, XXVII. 169. 2) Raušan bin Moḥassan (arab.) in einem Gedicht bei Yaqt 4, 1004, 8 (der Dichter † 1073). 3) Rōšan, Schriftstellername (ṭaxallus) des Dichters Mirzā Aḥmed, Pertsch 672, n° 110. 4) Rōšan Damīr (der 2. Name ist Ṭaxallus), Sklave des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Musiker und Schriftsteller, † in Sūrāt 1669, Rieu 489<sup>a</sup>. 1088<sup>b</sup>. Rosen 163, 22. vgl. Burzānik. — awest. raoxšna (glänzend, auch geistig: rōšan-rawān, Fird. 1, 157, 505). — Davon: Rōšanī, Dichter 1) aus Mešhed. 2) aus Aberkūh, Pertsch 641, n° 108. 109. 3) Maulāna Rōšanī aus Hamadhān, das. n° 110.

Ῥωπάρας, Satrap von Babel, Xenoph. Anab. 7, 8, 25; wahrscheinlich irrig für Γωβράας (Gobares), Anab. 1, 7, 12. vgl. L. Dindorf ad Anab. p. 379.

Rōšan, Rōšanī s. Rōxanes.

Ῥωσῶς, auch Hormisdas genannt, tötete im Auftrag des Arabers Solchanes, Befehlshabers von Nisibin, den Zadespras ao. 591, Theophyl. 205. d. i. Glanz, concret: masc. \*raočā, der Glänzende (wie dwačšā).

Rostakēs 1) griech. Ἀρωσάκης (Agathang. § 159), armen. Rēstakēs (ēs ist griechische Endung), S. des heil. Gregor, Bruder des Wrthanēs; er war bereits zu Lebzeiten seines Vaters, der sich vom Patriarchat zurückgezogen, Katholikos, und erscheint als solcher 325 auf dem Concil von Nikaea, s. v. Gutschmid, DMG. 31, 57. Faust. Byz. 3, 5 (9, 29, graecisirt Aristakēs). Zenob. 243<sup>b</sup>. Mose 2, 90. 2) Abū Ḥalī Aḥmed bin Ḥomar Ibn Rustah (arab. Rosteh), Enkel des Ḥabdo ḥ-rahman ibn Ḥomar († 860 oder 870) geographischer Schriftsteller aus Ispāhān, Anfang 10. Jahrh., Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 21. Nov. 1871, S. 652. J. de Goeje, Bibl. Geogr. arab. pars VII. Leiden 1892, p. V. 3) Abū Ḥamid Aḥmed ibn Moḥammed bin Ḥalī ibn Rosteh aus Ispāhān, † gegen 970, de Goeje, das. awest. urusta, gewachsen, gediehen (arm. ē für u, z. B. kūn und knel, būrn und brnavor, ūlt und ēltov. vgl. Rustah.

Rōstam s. Rōstahm.

Rotbīl s. Zenbīl.

Rōstahm, Rōstastahm (t als ḍ aufzufassen), pehl., Rustam, in den Wörterbüchern, wie dem Bahārī ḥajem: Rōstahm, Rōstam, neupers. 1) Rustam S. des Tūrak, Vater des Fašang (Pašang), des Vaters Frasiāt's, Tab. 434, 12. 529, 2; die

andern Quellen haben Zādšēm oder Zaešm, was auch die richtige Form ist (رستم, für رستم, d. i. ریشم). 2) Rustam, S. des Dastān-Zāl und der Rōdābah (Rūdābeh), Fürst von Nīmruz oder Sejestan (Sakastāna), Reichspehlewān und berühmter Held; Rostom Sagčik (der Segestanier, neupers. Sagzi, Sigzi), Mar Aba Qatīna bei Mose 2, 8. Rustam, S. des Dastān (Zāl), Ispēhbedh von Sejestān, Tab. 598, 2. Albērūnī 104, 20 (112). Fird. 1, 328 u. oft; Athir 170, 25. Fird. 1, 352, 1706 wird der Name in der Weise der alttestamentlichen Etymologien mehr poetisch als treffend erklärt aus restem, ich bin frei, nämlich von der schweren Bürde des Kindes, sagt die Mutter nach der Geburt, welche gewaltsam erfolgt; Rustam bin Destān bin Zabul (letztes Personifizierung des Landes Zābulistān), Yaqt 2, 905, 1; Rustam aš-šādīd (der starke) im künstlichen Stammbaum der Tāhiriden, Minhāj 1, 9. Rustam-i Zāl, Zehīredd. 136, 8. kurd. Rōstām, Socin 90, 13. Die Pehlewiform Rōstahm findet sich im Yātkar-i Zarīrān § 16 (ed. Geiger S. 51) und bei West, P. T. I, 140, und ist bereits von Tehamuras Dīnšāh im Syāwāš-nāmeḥ S. 258 erwähnt (Rōdastām-i Dastān). 3) Rustam-i Tūr Gilī (aus Gilān), Feind des Bahman-Ardašīr, Bahman-nāmeḥ im Mojmēl, Journ. as. III, 11, 355, 18. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Rustam Gilī, den man nennt Tūr, Mojmēl, J. as. IV, 1, 417, 16. 4) Rustam, S. des Mihrzād, unter den Nachkommen des Rustam-i Zāl, Gobineau 1, 474. 5) S. des Dibāḡ, in einem gilānischen Stammbaum, Zehīredd. 152, 9. 6) armen. Rēstom Aravenean, zur Zeit des Xosrow III, Mose 3, 43. 7) armen. Arastom Gnūnī, Bruder Atom's, ao. 481, Laz. Pharp. 212, 10. 8) armen. Arastom, Bruder des Bischofs Faustus, griechischer Abkunft, Anachoret, Faust. Byz. 6, 6 (265, 9, nur in der Ueberschrift genannt). 9) Rustam, Bruder des Farruxzād-i Āzarmigān, Feldherr des Xosrau II, Fird. 7, 340, 4039. 10) Rustam Ġadhōē, fiel bei Qadesīah, Yaqt 4, 8, 15. 11) Rustam, S. des Farrux-Hormizd aus Rai, Feldmarschall (Sipāhpet) der Bōrān und des Yezdegerd III, fiel in der Schlacht bei Qadesīah; Rostom, S. des Xorox Ormizd, Sebeos 101, 28. Rēstom 107, 18. Rustam, Belāđori 255, 16. Bruder des Xurrazādī 264, 16. Feldherr der Bōrān, Tab. 1065, 11. 2337, 2. S. des Farruxzādī al-Armenī (unrichtig) Tab. 2235, 6. Rustam, Masudi 3, 209. Rustam, S. des Xur-Hormizd al-

Ādarī (aus Ādarbaigān oder Rai), Hamzah 152, 8. Rustam, S. des Farrux Hormizd, Fird. 7, 430, 28. Athir 365, 22. Ab. Far. 177, 17. Abulfeda 1, 230, 5. Ibn Xaldūn ed. Quatremère, Notices et Extraits XVI, p. 275, Z. 8. Rustam-i Farruxzād (unrichtig) Zehīreddīn 205, 16. Mirch. 1, 241, 26. syr. Rōstūm (u. kurz) Elias 16, 8. 12) Rōstām Sabhrīšō', Mönch in Bēth Qōqa, Schriftsteller, Assemani III, 454. Thoma Marg. 23, 5 (38). 13) Rustam, S. des Bahrām, Freigelassener des Chalifen 'Othmān (644—656), der sich rühmte, von Sapor II abzustammen, Vater des 'Abdo 'l-wahhāb, des Vaters des 'Abdo r-raḥman, des Begründers der Dynastie der Benū Rustam in Tāhert (in Algier); dieselbe ward von Abu 'Abdallah, dem Vernichter der Aghlabiten, ausgerottet, ao. 909, Yaqt 1, 815, 3. Athir 8, 38, 4. Quatremère, Notices et Extraits XII, 1831, S. 523. 14) Rustam, Diener des Šamir bin ʿi 'l-Jaušan in der Schlacht gegen Ḥosain bei Kerbelā, ao. 680, Athir 4, 56, 19. 15) Rostom Warazkoyan, Adlicher von persischer Abkunft in Kalānkātūḡ in Uti, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 16) Rōstām, Bischof von Xnaitha in Adiabene, Assemani III, 2, p. 757. Thoma Marg. 198, 16 (386). 17) S. des Windad Umīd, 5. Fürsten der Dynastie Badūsepān, und der Yazdāgerd, Zehir. 53, 10. 150, 5. 284, 8. 18) Ibrahim, S. des Rustam, hanefitischer Rechtsgelehrter aus Marw, † in Nīschāpūr 826, Fihrist 204, 23. 19) Rostom, Parteigänger des Papak (Bābek), dem dieser die Behauptung Albaniens übertrug, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520. 20) Abū Ġā'far S. des Rustam aus Tabaristān, Qoranerklärer und Schriftsteller, Fihrist 34, 11. 35, 4. 40, 1. Flügel, die grammat. Schulen der Araber 96. 21) 'Alī bin Rustam bin al-Maṭyār, Traditionist aus Tehrān bei Ispāhān, Yaqt 3, 565, 11. 22) Ahmed bin Moḥammed bin Rustam, Traditionist, Yaqt 3, 565, 12. 23) Rustam, S. des Bārūyeh aus Tabaristān, ao. 839, Tab. 3, 1273, 11. 24) Rostom Waraznūnī, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 214, 12 (171). 25) Rustam aus Kelār in Tabaristān, Vater des Moḥammed und Ġā'far (ao. 839), Tab. 3, 1298, 15. Yaqt 4, 296, 19. Athir 7, 86, 5. 26) Rustam, S. des Ḥosain aus Kūfah, Missionär der Qarmaten oder Ismaʿiliten in Yemen, seit ao. 881, Athir 8, 22, 10. Abulfeda 2, 312, 5. 27) Rustam, S. des Surḡāb, neunter Herrscher der Bawenddynastie in Tabaristān, reg. 867 bis 895, Zehīredd. 208, 9. 209, 3. 270, 15. 295, 9.

297, 10 (hier ungenau Sohn (statt Enkel) des Qären). 323, 12. Albērtūnī 39, 10 (47). Athir 7, 303, 11 (Rustam bin Qären). 28) Rustam, S. des Bardawā, Befehlshaber von Tarsus, arab. Feldherr gegen die Griechen, ao. 905 ff., Athir 7, 371, 10. 29) Hosain bin 'Alī bin Rustam Ibn Zinawar aus Mādharāyā (Bagrah), † 926, Yaqt 4, 381, 23. 30) Abu Sahl Wījan bin Rustam, s. Wēzan. 31) Rustam, S. des Scharwīn, Vater des Darā, des 12. Fürsten der Bawenddynastie in Tabaristān, und des Marzubān, Schwager des Wašmgīr, Albērtūnī 39, 10 (47). Athir 8, 506, 5. Zehiredd. 191, 8. 270, 15. 271, 16. Eine Münze von ihm von ao. 966 aus Firim, Frāhn, Recensio numism. muḥammed. 600. Dorn, das asiat. Museum 1846, S. 260. Monnaies de différ. dynasties musulm. Petersb. 1881, p. 152 (beide Gelehrte lesen Šīrtūyeh statt Šārwin سرويه statt شروين); Rustam muss daher regiert haben, obwohl Zehiredd. dies nicht bemerkt. 32) Rustam bin al-Marzubān, nach Tornberg derselbe, wie Dušmenzār, Vater des Ibn Kākūyeh, Statthalter (Hākim) in Kūreh Schahryār, von Qābus, Herrscher von Jorjān, vertrieben, Mirch. 4, 26, 8. 51, 33; er war Oheim der Saidah, der Gattin des Buyiden Faḡr ed-dauleh (976—997) und nach dessen Tod Regentin für ihren Sohn Maǧd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, Athir 9, 99, 2. Zehiredd. 191, 9. 195, 7. 209, 15. 33) Maǧd ed-dauleh Abū Ṭālib Rustam, S. des Faḡr ed-dauleh 'Alī und der Saidah Šīrīn, Tochter des Ispehbed Rustam, Būyide, Sultān in Ispāhan und Rai, 997—1029; er war ein Verehrer des Firdusi, Mohl, le livre des rois I, XXX; von Maḥmūd von Ghazna entthront und mit seinem Sohn Abu Dīlf gefangen, Albērtūnī 133, 24. Yaqt 1, 57, 21. Abulfeda 2, 598, 7. Mirch. 4, 51, 32. 52, 13. armen. Maǧadavla Rstom, Mēxithar von Ani 50, 18. 34) Rustam bin Šahriyar, letzter Fürst der 1. Bawenddynastie, † 1028, al-Ghaffārī bei Rieu 114\*, von Zehireddīn nicht genannt. 35) Abu 'l-Ḥasan 'Alī bin Rustam bin Hardūz, genannt Ibn as-sā'atī (Sohn des Uhrmachers), arabischer Dichter, † in Qahira 1028, Ibn Chall. n° 489 (2, 328); derselbe wie n° 46? 36) 'Abu Šōjā' Rustam bin al-Marzubān, Amīr, ao. 1092, Hāǧī Chalfā II, 496, 8. 37) Amīr Rustam, Heerführer des Selǧūken Sanǧar, von dessen Bruder Barkiāruq besiegt und getödtet, ao. 1098, Athir 10, 201, 21. 38) Faḡr ed-dauleh Rustam, S. des Schahryār, des 1. Fürsten der zweiten Bawenddynastie,

Zehiredd. 211, 18. 39) Schams el-molūk Rustam, S. des Qären, dritter Fürst der zweiten Bawenddynastie, reg. 1115—1120, Zehiredd. 217, 4. 271, 13. 324, 4. 40) Schah-ghāzī Rustam, S. und Nachfolger des 'Alī, des Oheims von n° 39, fünfter Fürst der zweiten Bawenddynastie, Athir 11, 148, 14. 207, 23. Abulfeda 3, 596, 9. Zehiredd. 70, 15. 222, 17. 225, 3. 237, 16. 244, 5. 271, 12. 324, 6. reg. 24 Jahre, † 25. Jan. 1165. Münze von 1156 mit dem Namen des Selǧūken Sanǧar als Lehnsherrn auf dem Revers, Poole III, 115; Rosen 152, 13. 41) Rustam, S. des Darā, Neffe von n° 38, Zehiredd. 82, 5. 225, 15. 264, 15. 270, 14. 271, 9. 42) Rustam Kabūdǧameh, wahrscheinlich ein Sohn des Mardawīǧ, des Bruders von n° 40, und Bruder des Keršāsp; dieser Kabūdǧameh ist wohl der Schwäher des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bawenddynastie, Zehiredd. 236, 7. 245, 16. 43) Šabīq ed-dauleh Rustam aus Qazwīn, einer der Tapfern und Kämpen des Schah-ghāzī Rustam (n° 40) und des Ardašīr, Zehiredd. 257, 11 (ohne Rustam: 231, 2. 243, 18. 245, 9). 44) Rustam Māhānī, Wezir des Selǧūken Bahramšāh von Kirmān (1169—1174), Houtsma, DMG. 39, 380. 45) Rustam Būrkilah, Ispehbedh in Gōšwāreh, zur Zeit des Ardašīr (1173—1207), Zehiredd. 260, 15. 46) Abu 'l-Ḥasan 'Alī bin Rustam, bekannt als Ibn as-Sā'atī (Sohn des Uhrmachers), arab. Dichter, † in Kairo 1207, Hāǧī Chalfā 3, 246, 8. s. n° 35. 47) Rūstūm (u kurz), ältester Sohn des Qilīǧ-Arslān von Ikonion, bei einem Einfall in Kilikien von Leo II (1185 bis 1219), Bruder und Nachfolger Rūbēn's II, besiegt, starb während eines zweiten Angriffs in seinem Zelt, ao. 1186, Tschamtschean 3, 152, 22. 48) Rūstām, S. des Mihrwān (Mitn-āpān, pehl.), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. s. n° 52. 49) Šams el-molūk Šāh-ghāzī Rustam, S. des Ardašīr, 8. Fürst der zweiten Bawenddynastie, 1207 bis 1210, von Abu 'r-riḡā Hosain ermordet, Zehiredd. 80, 19. 83, 5. 261, 11. 263, 15. 324, 8; das Todesjahr unrichtig 646 (1248) das. 81, 2; al Ghaffārī bei Rieu 114\*. 50) Saif ed-dīn Rustam, S. des Abu Bekr, Fürsten der kleinen Luren, Defrémery, Journ. as. 4, 9, 180. 51) Rustam, S. des 'Omar Schaīx, des Sohnes Tīmūr's, des letztern Befehlshaber in Mazenderān, herrscht in Ispāhan, † 1436/7, Zehiredd. 123, 1. 52) Hērpāt Rūstām (Sohn des) Mitnāpān (Mihrbān), kam mit Hērpāt Kai Xusrau nach Indien, und schrieb für ihn ao. 1323 die Handschrift K° des



Awesta, Westergaard Zendav. 3. 11. s. n° 48. 53) Dichter, Pertsch 642, n° 198. 54) Rustam Mirzā Dichter, Pertsch 642, n° 199. 55) Rustam 'Alī, Dichter, Pertsch 642, n° 200. 56) Rustam, Dichter aus Xuryān bei Bestām, Mitte des 15. Jahrh., Hammer 281. 57) Rüstām, S. des Aīrīč (Irīj), Vater des Aīrīč, Gelehrter, West, P. T., IV, XXXV. 58) Rustam-xān, afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 6. 59) Rustam bin Sār bin Moḥammed bin Sālār, schrieb 1454 ein persisches Buch über Musik, Hāji Chalfā 3, 164, 4. 60) Rustam, S. des 'Alī aus Tār, genannt Xāwarī, schrieb über Metrik, Hāji Chalfā 3, 418, 10; Xāwarī ist auch Beiname des Anwārī, von seiner Heimath Dašt-i Xāwarān bei Abīward; wohl derselbe wie Rustam bin S'ad al-Xawwārī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1256. 61) Rustam, Enkel des Uzun-Hasan vom Turkomanenstamm des weissen Hammels, herrscht in Aderbeijān, 1490—1497, von einem seiner Vettern getödtet, Hammer, Gesch. des osman. Reiches 2, 338. 62) Rustam Isfendiār, gelehrter Parsī, ao. 1496, West, P. T. I, LVII. 63) Rustam, Turkmāne, Anführer der türkischen Nūyān-Reiter in der Nachhut Bāber's, ao. 1526, Ferištah 1, 389, 5 (2, 57). 64) Rostom (georg.), S. des Mamia (Manuel) I Gurīel (Fürst von Guria am schwarzen Meer, Kolchis), Bruder der Thīnatin, Gattin des Lewan (Leo) von Kaḡeth (1518—1574), reg. 1534—1564, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 189. 193, Hist. 2, 255. 258. 65) Rüstām, S. des Šatnayār (Šahriyār), Vater des Anōšak-rūbān, Gelehrter in Turkābād bei Yezd, Westergaard, Zendavesta Pref. 8. West, P. T., IV, XXXVI. 66) Šāh Rustam, Herrscher der Lur-i Kūčāk (kleinen Luren), ao. 1542, Rieu 114°. 67) Rustam Pāšā, türkischer Grosswezir, † 1561, Tahmāsp ed. Horn, DMG. 44, 614, 1. Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 3, 212, 384. 68) Rustam-xān Rūmī (aus Kleinasien), Heerführer eines Timuriden zur Zeit Akbar's, ao. 1572, Ferištah 1, 492, 3 (2, 236). 69) Rostom, zwei georgische Adliche, ao. 1576, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 230. 70) Rostom, S. des Prinzen Konstantin in Argueth (Imereth), des Sohnes des Königs Bagrat von Imereth (1507—1548), geb. 1571, Gatte der Thīnathin († 1610), Tochter des Atābeg Manučār II, König von Imereth als Nachfolger seines Veters Lewan (Leo), 1590 bis 1605, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 197. 198. 199. 244. Hist. 2, 258. 263. 71) Rustam

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Mirzā, S. des Ḥusain Mirzā in Qandahār, Sohnes Bahrāms, Sefewī, erhielt von Kaiser Akbar die Statthalterschaft von Mūltān ao. 1593, Ferištah 1, 511, 13 (2, 269). 72) Rüstām, S. des Anōšak-rūbān, Vater des Māhwindāt, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXVI. 73) Rustam Xān, S. des Moḥammed Xān Sarbanī, Heerführer des Kaisers Jihāngīr, Inschrift in Dehli von 1620. 1626, Horn, Epigraphia Indica of the Archaeol. Survey of India ed. Burgess, Calc. 1892, XI, 134. 135. 74) Rustam Beg, S. des Qarā Bīzān, Mukrī-Kurde, seit seinem 11. Jahr, 1589 in Diensten des Sefewiden 'Abbās I, Safī und 'Abbās II, Erobrer von Eriwān 1635, von seinem Nebenbuhler Wezir Mirzā Taqī ermordet 1642, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 44. Malcolm 1, 540. Rieu 188°. 75) Rustam Xān, Enkel des vorigen, welchem Bīzān ein Werk über seinen Grossvater widmete, Rieu 188°. 76) Rustam el-maulawī, Xatīb (Redner), persischer Grammatiker, Hāji Chalfā 6, 441, 5. 77) Rostom Qular Agha, S. des Dāūd xān, ursprünglich Xusrau Mirzā genannt, Befehlshaber in Ispāhān, nach dem Tod des Königs Suimon II (1619—1629) im Jahr 1634 vom Schāh zum König von Karthli ernannt, Gatte a) der Kethewan, Tochter des Gorjasp Abašidze, die er Gulduxtar nennt, b) der Mariam, Tochter des Dadian Manučār von Mingrelien, welche später Waḡtang V heirathete und 1682 starb; er reg. bis 1658; es folgte ihm, da er kinderlos starb und auch seine von ihm adoptirten Schwestersöhne Luarsab und Roston vor ihm starben, Waḡtang V von Kaḡeth, der dieses Land mit Karthli vereinigte, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 419. 5, 1843, 202. 203. 279. 298. Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 66, n° 57 (Rüstām). Brosset, Bullet. XXIII, 1877, 500. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 88. 118. Brosset, Hist. 2, 56. 65. 74. 78) Rostom Xān Saakadze, S. des Bežan Gogorišwili, Georgier, persischer Feldmarschall (Sardār), dem König Rostom (n° 77) beigegeben, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 279. Hist. 2, 58. 79) Rostom, Statthalter (Begler Beg) von Schirwān, nach Abgang des Rostom Xān (n° 78) am Hof des Königs Rostom, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 281. 80) Rostom Xān, Feldherr des Šāh Jihān, Kaisers von Indien, in Afghanistan, ao. 1650, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 289. 81) Rostom, S. des Waḡtang, Enkel des Königs Suimon I von Karthli; er, der auch Waḡtang genannt wird, und sein älterer Bruder Luarsab wurden von König Rostom

(n° 77) adoptirt; er starb bereits 1655; Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 294. Hist. 2, 73. 82) Rustam Pešutan Hamjijār aus Surat, Mobed und Verfasser eines Zarthōšt-, Wirāf-, Syāwaš- und Aspandjār-nāme in Guzaratisprache; das dritte dieser Gedichte ist von Tehamuras Dīnšāh Anklešwarīa herausgegeben, Bombay 1873. 83) Rostom (georg.), S. des Yūsuf Paša, Atābeg von Aḫaltsixe, † 1659, Brosset, Mém. IV, 4, 1840, 377. 5, 1843, 202. 203. Hist. 2, 230. 84) Rūstām Gūštāsp Artāšīr (ū und ā in Rūstām kurz), Dastūr, ao. 1699, Dīnkart I, III, West, P. T. I, XXXIII. 85) Rostom, S. des Königs Waḫtang VI von Karthli, † 1689, Brosset, Hist. 2, 628. 86) Rustam, S. des Qobād Beg, Heerführer des Kaisers Aurangzēb, fiel bei Wānkangīr ao. 1705, Rieu 895\*. 87) Rustam Xān, Bruder des Waḫtang von Karthli, Feldherr des Šāh Sulṭān Ḥosain (1694—1722) gegen die Afghanen, ao. 1722, Brosset, Hist. 2, 627. Malcolm 1, 623. 88) Rustam, S. des Gūštāsp, Gelehrter, ao. 1706. 1741, West, P. T. IV, XXXVI. 89) Rustam, Soldat des Nādiršāh, welcher den türkischen Feldherrn ‘Abdallāh tōdtete, ao. 1735, Malcolm 2, 61. Not. 90) Rustam ‘Alī, Verfasser einer Geschichte Indiens, ao. 1741, Rieu 909\*. 91) Rustam Sulṭān, Befehlshaber von Xišt an der Grenze des Germesīr, ao. 1753, Malcolm 2, 123. 92) Rostom, Eristhaw von Rač’a, empört sich 1767 gegen Salomo I von Imereth, wird geblendet, Brosset, Hist. 2, 645. 93) Rustam, S. des Tīmūr, Emir’s von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 92. 94) Rustam, Chirurg, welcher auf Befehl des Maḥmūd, Sohnes des Tīmūr von Afghanistan dessen Bruder Zemānšāh blenden musste, Schefer, Hist. 46. 95) Rustam bin Kai Kobād, Parsī, ao. 1873. 96) Rustamji, häufiger Name bei den indischen Parsī, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIV.

d. i. Gewalt im Wuchs habend, von gewaltigem Wuchse (pehl. rōt, awest. raōda).

Rōz, neuere Aussprache Rūz, Dichter, Pertsch 642, n° 196. — dasselbe wie Rosas, np. ‘Tag’.

Rōz-afzūn (Rūz-efzūn), Familie aus Rūdbār-i Nūr in Mazenderān 1) Kiā Faḫr ed-dīn Rūz-efzūn, Feldmarschall (Sipahsālār) des Mortedā von der Dynastie der Seyiden, die seit 1358 in Mazenderān herrschten, ao. 1417, Zehreddīn 474, 13. 2) Iskander Rūz-efzūn, wahrscheinlich Bruder des vorigen, Wezir des Mortedā, ao. 1418, Zehreddīn 477, 4. 3) Bāhrām Rūz-efzūn, S. des

vorigen, Wezir des Seyiden Moḥammed, ao. 1433, und des ‘Abdallāh, † 1467, Zehreddīn 526, 11; dessen Sohn ‘Alī das. 562, 14. 4) Aghā Rustam Rūz-efzūn, † 1510, Melgunof, das südl. Ufer des kasp. Meeres. Leipz. 1868, S. 61. Rieu 110\*. 5) Aghā Moḥammed Rūz-efzūn, in Mazenderān, unterwirft sich dem Šāh Tahmāsp Sefewi, ao. 1545. Rieu 110\*. Horn, DMG. 44, 580, 17. Als Beiname (laqab) erscheint Rūzafzūn im Titel des Fērōzšāh von Kulbargah (Dekhān) 1397 bis 1422, Ferīštah 1, 587, 1 (2, 363). — d. i. den Tag (den Glanz des Lebens) vermehrend; appellativ z. B. Hafiz a, 8, 6.

Rōzbahār, Vater des Yahyā, Schatzmeisters (ar. jahbed, np. kahbed) des Māziār (ao. 839) Tab. 3, 1284, 1. — d. i. Frühlingstag (genau: Rōz-i bahār); vgl. Rōzbehān n° 5.

Rōzbān Sūl, S. des Rōzbān (Tab. 2658, 7), Herrscher von Jorjān (Gurgān, Hyrkanien), unterwarf sich dem Suaid bin Moqarrin, Feldherrn des Chalifen ‘Omar, ao. 643, Tabari 2657, 14 = Athir 3, 19, 1 (ريان, statt ريان); in einem von Yaqut 2, 41, 20 cirtirten Vers heisst er ‘Sohn des Sūl’, man muss daher persisch Rōzbān-i Sūl sprechen.

d. i. Anführer (ursprüngl. Thürhüter, durch die geöffnete Thür scheint das Licht, der Tag).

Rōzbeh s. Rōzweh.

Rōzdih, Beiname des Dichters ‘Abdallāh bin Moḥammed aus Balḫ, zur Zeit der Gbaznawiden, Sprenger 3. — d. i. Licht, Glück gebend.

Rōzmīhr (arab. Rūzamihr), persischer Heerführer, mit Rōzbeh bei Ḥaḡīd geschlagen ao. 633, Yaqut 2, 280, 13. 14 (in einem Vers); unrichtig Zarmihr, Tab. 2067, 6 (s. Prym’s Note). Athir 2, 303, 22. — d. i. Tag des Mithra (für rōz-i M.).

Rōzweh, pehl. Rōčwēh, Rōčwēhiā, armen. Rojweh, neupers. Rōzbeh, Rūzebeh (Εὐήμερος). 1) Rōzbeh, Möbed unter Bāhrām Gōr, Fird. 5, 584, 389. 626, 898. 2) ein Müller, Vater von vier Töchtern, welche Bāhrām Gōr’s Gattinnen wurden, Fird. 5, 594, 511. 3) Rōzbeh, persischer Feldherr, welcher den Šērōē auf den Thron bringen half und später mit seinem Amtsgenossen Rōzmīhr von den Arabern unter Qa’qā’h, Sohn des ‘Amrū, bei der Festung Ḥaḡīd in Sewād ao. 633 geschlagen und getōdtet ward, Tab. 2067, 7. Mose von Kalānkātūk bei Brosset, Hist., Addit. 491. Yaqut 2, 280, 13. Athir 2, 303, 22. 304, 10. 4) S. des Buzurjmīhr, des Sohnes Sasān von königlichem Stamme, aus Hamaḡān, erbaut Schloss und Moschee in Kūfah, Tab. 2491, 15.

Yaqt 4, 28, 14. 5) Rōzbeh, S. des Sāsān ibn Rōzbeh, Enkel von n° 3?, Statthalter in ʿOmān, Hamzah 138, 7. 6) pehl. Rōčwehīā (vielleicht nicht Name, sondern 'Glück'), Siegelstein mit dem Bildniss der Besitzerin, King S. 108, n° 2. 7) Rōzbeh, persischer Name des 'Abdallah Sohns des Dadhūyeh al-Moqaffa' (d. i. des Krüppels, weil seine Hand durch die Folter verkrüppelt war), genannt Ibn al-Moqaffa, berühmter Gelehrter und Freidenker, Uebersetzer des Chudāī-nāmā (Schāhnāmeh) und des Kalilah und Dimnah aus dem Pehlewi ins Arabische, aus Gūr (arab. Jūr, d. i. Fīrūzābad) in Pārs; er ward ao. 762 aus Privatrache in einem Dampfbad erstickt, Fihrist 118, 19 ff. (vgl. S. de Sacy, Notices et Extraits X, 1818, 265); Ibn Chall. II, 125, 7. 128, 9 (1, 431. 435); ein Kitāb Rūzebeh al-yatīm (Buch des R. des Waisen) Fihrist 305, 6. 8) Rōzbeh, Vater des Farruxān n° 17 (s. diesen). 9) Rōzbeh, verrieth Antiochien ao. 1098 an die Christen unter Boēmund, Athir 10, 187, 17; in andern Quellen heisst er Fīrūz, s. Weil 3, 165. 10) Rōčweh, Grossvater des Airtaškar, schrieb die Handschrift des Awesta 1 (zu Kopenhagen) ao. 1184, vgl. Spiegel, Traditionelle Literatur. Wien 1860, S. 8. 11) Rōčwēh, S. des Šāhmart, Vater des Jāhišn-ayār, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 12) Mollā Rōzbeh aus Schīraz, Pertsch 684, 1. — d. i. guten Tag (Glück) habend; das davon gebildete Hauptwort Rōčwēhīh, Glück (s. n° 6), erscheint auf einem Siegel bei Thomas, Journ. as. Soc. XIII, n° 46, wofür zuweilen das aramäische yūm šapīr eintritt, z. B. Thomas n° 37; auch halb aramäisch rōč šapīr, n° 42; es ist zu vermuthen, dass dieses yūm šapīr nur das Uzwāresch des Namens Rōzweh selbst ist, der als gutes Omen gegeben wird, s. die Erzählung in Salemann und Shukowski's Pers. Grammatik (Berlin 1889), Chrest. 10, 6. 9. 12, 9; vgl. Behrōz.

Patronymisch pehl. Rōčwēhān 1) armen. Ročwehan und Ročik-wahan, persischer Feldherr, von Kaiser Heraklios 627 bei Niniveh geschlagen, Sebeos 94, 12. 16. 22. Čročwehan 79, 31. Rūzibahan, Mich., J. as. IV, 13, 317. vgl. Rāh-zadh. 2) Rōzbēhān, Metropolit von Nigibin, um 720, Assemani III, 616<sup>a</sup>, 40. III, 2, p. 768. 864. 3) Jemal ed-dīn Rōzbēhān, Dichter am Hof des Ya'qūb des Šaffariden (869—879), Hāji Chalfa II, 495, 8. 4) Rōzbēhān, S. des Windad-xuršīd, Bruder des Balkā und Asfār, aus Dailem, Haupt

einer Meuterei in Baghdād gegen den Būyiden Mo'izz ed-dauleh, ao. 946, Athir 8, 368, 13. 385, 11. Mirch. 4, 46, 31. 5) Schaich Rōzbēhān Miḡrī (der Aegypter, er lebte in Kairo) aus Karzem (Kazerūn) in Pārs, Sōfi, Unionist (Wahdatīah), Verfasser des Tafsīro 'l-asrār (Commentar der Geheimnisse), † 1164, Hāji Chalfa II, 224, 7. Malcolm 2, 405 (unrichtig Rōzbahār). Hammer, Lit. Arab. 7, 384. 6) Moḡammed bin Abū Naḡr el-Baqilī, genannt Schaīx Rūzbehān aus Schīraz, mystischer Schriftsteller, † 1209, Batutah 2, 83, 3. Hāji Chalfa 1, 484, 10. 3, 636, 5. 4, 106, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 396. Barbier de Meynard, Dictionnaire 363<sup>a</sup>. Rieu 205<sup>a</sup>. Pertsch 514, 21. 7) Hasan bin Rūzbehān aus Schīraz, Schriftsteller, Rieu 816<sup>b</sup>. 8) Faḡl-allah bin Rūzbehān Xānī aus Ispāhān, Schriftsteller, ao. 1448, Hāji Chalfa 2, 39, 4. 4, 178, 7. 9) Faḡl bin Rūzbehān aus Ispāhān, schrieb ein Handbuch der Regierungskunst, ao. 1513, Rieu 448<sup>a</sup>. Rūbah, S. des Abū 's-sāthā 'Abdallah Ibn Rūbah, arabischer Dichter und Philologe vom Stamme Temīm, † 762/3, Fihrist 158, 25. Ibn Chall. I, 527. — d. i. Fuchs (neupers. rūbah).

Rūdābeh, spätere Aussprache für Rōdābah.

Rūdiāb, Vater des Bābek (Papak), Fird. 5, 272, 77; in den übrigen Quellen Sāsān. — d. i. Knaben erlangend (möge dereinst der Sohn sein[?], rūd bei Hafiz t, 53, 7).

Ῥουφαῖος (al. Ῥούφανος), einer der 10 Söhne Hamān's, Esther 9, 9 im griech. Text (de Lagarde 535); hebr. heisst er Aridai.

Ruhām s. Rahām.

Rūhparwar Āghā, Schwester des Šāh Muḡahid, des Sohnes des Šāh Moḡammed I von der Bahmanidynastie in Kulbargah im Dekkhan, ao. 1378, Ferištah 1, 574, 13 (2, 343). 575, 12 (2, 345).

d. i. den Geist nährend (arab. rūḡ).

Rūʾn 1) S. des Pīrān, Bruder der Jārīrah, von Bīžān (Wēžān) im Kampf der elf Recken erlegt, Fird. 2, 314, 1409. 3, 564, 1838. Rūm bin Fīrān, Tab. 611, 1. Rūmīn, Moḡmel, J. as. IV, 1, 415, 8. Nach dem Borhān-i qatī (Vullers, Lex. 2, 86<sup>a</sup>) hiess Rūʾn auch ein Bruder und ein Sohn des Afrasiab. 2) Roʾn, Befehlshaber der Festung Mgel-tsiḡe in Erušeth in Oberkarthli, ao. 1578, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 235. 3) Roʾn, im Gefolge des Königs Rostom von Karthli, ao. 1635, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 280. Hist. 2, 65, Not. 1. — d. i. der eherne.

Rū'Intan, Beiname des Isfendiār, Fird. 4, 658, 3566.  
d. i. der Erzleibige.

Rux s. Schah-Rux.

Rūmeh s. Raghar.

Rūmī 1) Dichter aus Māwarā 'n-nahr (Transoxanien),  
Pertsch 642, n° 143. 2) aus Tebrīz, Pertsch  
642, n° 144. — d. i. der Grieche.

Rūmīn s. Rū'In.

Rūnās, Moḥammed, ein wegekundiger Derwisch,  
der das Heer Zehreddīn's längs des kaspischen  
Meeres führt, Zehredd. 515, 13. — d. i. Färbe-  
röthe (rubia tinctorum).

Rūšak s. Zūšak.

Rūšanek s. Rōxanē.

Rusasp s. Dūrōšasp.

Rušenk s. Zūšak.

Rustah s. Rostakēs.

Rustam s. Rōtstahm.

Rūsūdan (armen.) 1) Rūzūdan (Rūsūkan), Gattin  
des Davith, Mutter des Korike III von Albanien,  
Brosset, Hist., Additions 278. 2) Rūzūgan (g  
verlesen für d), Tochter der vorigen, Brosset,  
das. 3) Rūzūdan, Nichte der Thamar, der Gattin  
des Korike III von Lori, Bagratūni, Inschrift  
bei Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 1863,  
33. 51; vgl. Brosset, das. 79, Not. 1. 4) Tochter  
des Kiurikē und der Thamar, Base der vorigen,  
Inscr. das., Brosset, Hist., Addit. 278. 5) Toch-  
ter des David II von Georgien, Gattin des Ĵa-  
daron von Oseth, Brosset, Hist. 1, 421. 6)  
Tochter des Demetre I von Georgien, Muhme  
der Königin Thamar, Gattin des Sultans von  
Xorasan, Brosset, Hist. 1, 421. 7) Tochter der  
Königin Thamar und des russischen Prinzen  
Georg, Königin von Georgien, Nachfolgerin ihres  
Stiefbruders Laša, Schnur des Moghīth ed-dīn  
Toghrih von Erzerūm, reg. 1223—1237, nach  
Steph. Ōrbēl. richtiger 1247, widerstand längere  
Zeit den Mongholen auf ihrer Festung Usaneth,  
wo sie sich mit Gift den Tod gab, Steph. Ōrbēl.  
154, 9. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 167  
(Rūzūkan). Brosset, Hist. 1, 496. 501. Rūsudān,  
Tochter der Tāmār (arab.) auf Münzen: Frāhn,  
Recensio numm. Muhamm. 541. 8) Gattin des  
Erkath, Mutter des Ašot, Zakaria bei Brosset,  
Collect. 2, 176 (Rūzūkan). 9) Gattin des Šmavon  
(Simeon) von Tiflis, armen. Inschrift in Halbat,  
ao. 1253, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863,  
32. 10) Tochter des Dimitri II († 1289) und  
einer Komnena von Trapezunt, Gattin des Sohnes  
des Būgha († 1289), ao. 1282, Brosset, Hist. 1,

598. 602. 11) Šarwašidze, Tochter des Fürsten  
Čerkez in Kaḡeth, seit 1563 Gattin des Giorgi  
von Imereth (1548—1585), † in demselben Jahre  
1578 wie ihr Sohn Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5,  
1843, 193. 195. 234. Hist. 2, 258. 12) Tochter  
des kabardinischen Fürsten Qulčuq Čerkez, ver-  
lobt mit Bagrat, Sohn des georgischen Königs  
Giorgi XI, der 1692 starb, seit 1696 Gattin des  
Königs Waḡtank VI von Georgien, † in Moskau  
1740, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 217. Bullet.  
3, 1847, 364. Hist. 2, 627. — vgl. Rūzān.

Ruswā 1) Mollā Aḡmed, Dichter, Pertsch 641,  
n° 136. 2) Āftāb Ray, indischer Dichter, Sprenger  
283. — d. i. der schandbare (Demuthsausdruck).  
Ruswā'ī, Dichter aus Schīrāz, Sprenger 38, n° 511.  
Pertsch 642, n° 195.

d. i. die Schande (taxallug).

Ruwītam (al. Ruwīnam), Vater des Dizber, s. diesen.  
Rūzān, Tochter des Ĵalāl († 1261), Fürsten von  
Hatherk in Xačēnk (Artsax), Schwester des Atha-  
bak, Gattin des Būlan (Būghā), Sohnes des  
Čarmalan (Ĵarmaghan), ao. 1239, Tschamtschean  
3, 260, 21. Brosset, Hist. 1, 568. Addit. 346.

Rūzān ist gekürzt aus Ruzudan (Rusudan).

Rūz s. Rōz.

Sa° scheint sich in folgenden etymologisch dunklen  
Namen zu finden: Sabaris. Sabiktas. Sabodakos.  
Saphasas. Sāyuzdri. Seoses; in Saboxtes ist es  
'drei', s. Sebuxt.

Ša'ašgaz, Wächter des Frauenhauses des Ahas-  
weros, Esther 2, 14; die griech. Texte haben  
Γαι und Βουραϊος; vgl. Hēgē.

Σαβάκης 1) persischer Satrap in Aegypten, fiel in  
der Schlacht bei Issos, Curtius 3, 11, 10. Arrian  
2, 11, 8. vgl. Stabakes. 2) Sāwah, Sāweh,  
Krieger aus Kašan, von Rustam getötet, Fird.  
3, 190, 609. 3) Sāwah, Held zur Zeit des Kai  
Guštāsp, Fird. 4, 544, 2207. 4) Šābah, Chāqān  
der Türken, Oheim des Königs Hormizd IV,  
wird bei seinem Angriff auf Persien von Bahrām  
Čūbīneh erschossen, Tab. 991, 17. 992, 11. Athir  
342, 9. Abulfeda (Fleischer) 92, 2. Šābah bin  
Šab (al. Šat) Masudi 2, 212. Šābah ḡāqān,  
Chordādhbeh 40, 10. Sāweh, König der Türken  
und von Čīn (d. i. Ferghana), Fird. 6, 568, 283.  
Sāweh-šāh, Mirch. 1, 238, 13. Sayehišāh, S.  
de Sacy, Mém. de div. antiq. de la Perse 389.  
vgl. Saint-Martin bei Lebeau 9, 395. Spiegel,  
Eran. Alterth. 3, 475. Nöldeke, Tab. 269. Der  
Name des Türkenchāqān ist nur persisch um-

geformt aus dem türkischen Namen, welchen die Chinesen Schao-wu aussprechen.

Σάβαρις, jüngerer Bruder des Tigranes, des Königs von Armenien, zu Kyros Zeit, Xenoph. Kyrop. 3, 1, 2. — vgl. Sabrī.

Σάβας s. Sambos.

Šabbōī, 1) 'Abdallah bin Ahmed bin Šabtūyeh (arabisirt) aus Māxwān bei Marw, † 835, Yaqut 4, 380, 6; ein anderer (?) 1, 889, 5. 2) Abū 'Alī, Schaich und Rechtsgelehrter aus Marw, Ende 10. Jahrh., Ibn Chall. VI, 113, 14 (2, 620).

d. i. Nachtviole (bei Nacht duftend); vgl. Nöldeke, P. St. 19. 20.

Šabdēz 1) Ross des Bahram Gōr, auch Schabrang genannt, Fird. 5, 664, 1377. 2) Ross des Xusrāu II; dieses Ross mit seinem Reiter sieht die Ueberlieferung in dem Reiterbild am Taq-i Bostān in der Nähe von Kirmānšāhān, welches Ker Porter, Travels II, pl. 62 abgebildet hat, Ibn Xordādhbeh 19, 12. Masudi 2, 215 (Šibdaz). Istaxri 203, 7; diese Skulptur ist ein Werk des Qaṭūs, des Sohnes des Sinimār, des Erbauers des Xawarnaq bei Hīrah; die arabische Schreibung ist Šibdaz, d. i. Šibdēz, i scheint die neuere Aussprache šeb anzudeuten, Yaqut 3, 250, 12—15. 23. — d. i. nachtfarbig (Rappe); dēz bedeutet ausser 'Farbe' auch dunkelfarbig.

Σαβίκρας, Satrap Alexanders in Kappadokien, Arrian 2, 4, 2; bei Curtius Abistamenes.

Sabil, König von Xottal, ao. 699, Tab. 2, 1040, 15. ao. 710, Tab. 2, 1225, 1 (al. as-Sabīl), bei Bel'amī (Zotenbergs Tabari 4, 125) Schabīl.

Säbochtes s. Sebuxt.

Σαβώδακος, S. des Psychariōn, in Tanaïs, ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 17.

Sabor s. Šapūr.

Šabrang, Ross 1) des Alkōs, Fird. 2, 64, 715. 2) des Bēzan (Bīzen) Fird. 3, 304, 4. 336, 539. 3) des Isfendiār, Fird. 4, 494, 1616 (vielleicht appellativ). 4) des Bahram Gōr, Fird. 5, 626, 910; vgl. Šabdēz.

d. i. nachtfarbig (schwarz).

Sabrī, S. des Saḫr II, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 20 (41); vgl. Sabaris.

Šabrūyah, S. des Šidār aus Hamadhān, arabischer Schriftsteller, Verfasser einer Geschichte von Hamadhān, Hammer, Lit. Ar. 7, 1265. — d. i. Gesicht (Aussehen) wie die Nacht habend, von dunklem Ansehen.

Sabuk, Freiglassener des von Mūnis, dem Feldherrn des Chalifen Muqtaḍir, besiegt Yūsuf von

Adarbaijān, gelangte in den Besitz von Rai, ao. 916, Athir 8, 76, 11. — d. i. leicht, schnell.

Sabukī, Dichter, Pertsch 645, n° 199. — d. i. Leichtigkeit (des Geistes, taxallus).

Sabuktigīn 1) Türke, Heerführer des Buyiden Mo'izz ed-daulet, ao. 948, Athir 8, 360, 16 ff. 2) aus Ferghāna, zur Zeit des Sāmaniden Nūḥ II (976—997), Mirch. 4, 21, 27. 3) Naṣir ed-dīn Sabuktigīn, Eidam des Alptigīn von Ghaznah, Begründer der Dynastie der Sultane von Ghaznah, † August 997, Vater des Ismā'īl und des Maḥmūd, Albērūnī 134, 7. Baihaqi 123, 9. Athir 8, 503, 1 ff. Zehireddin 190, 8. Mirch. 4, 27, 33. — Türkischer Name, gebildet mit pers. sabuk (leicht, schnell), was indessen für türk. sevük (geliebt) eingetreten zu sein scheint, und türk. tigīn (Fürst).

Σαβουχάδας, Eunuch des Ahasweros, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 11; im Buch Esther Xarbōna (s. diesen).

Sabus s. Sambos.

Šabuštī, Dailamī 1) Diener des Wašmgīr, † 937, Ibn Chall. V, 35, 12 (2, 263). 2) Abū 'l-Ḥasan 'Alī bin Moḥammed, arabischer Schriftsteller in Aegypten, † 998, Yaqut 2, 641, 7. 645, 9 etc. Ibn Chall. n° 456 (2, 262).

Sabziyō' spricht man in Keše bei Nātanž für das schriftgemässe Sabz-'Alī (der grüne Ali), Zhukowski, Materialien zur Erforsch. d. pers. Mundarten. Petersb. 1888, 143. 219.

Šād 1) Daitham bin Šād Korbeh el-Kurdī, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Ar. 6, 1025. 2) Šād ul-mulk (Freude des Königreichs), Geliebte des Xalīl, Enkels Tīmūr's, ao. 1408. 3) mehrere indische Dichter, Sprenger 286. — d. i. freudig (awest. šāta), n° 2: Freude (awest. šāiti).

Šādō, König in Xottal, as-Sabil we aš-Šādō, ao. 710, Tab. 2, 1225, 1.

Šadab, Dichtername des Lalah Xušwaqt Ray, Rēxtah-Dichter, Sprenger 286. — d. i. lustiges Wasser habend, grünnend, frisch.

Sādagīn mūn apast(an) war Mitrē wardēt, S., dessen Vertrauen sich an Mithra wendet, Siegel, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 21. Justi, das. 46, 286. von Sadah mit Aff. in abgeleitet.

Sadah 1) ein Weiser im Rathe des Xusrāu I, Fird. 6, 288, 1548. — 2) Nawwab Moḥammed Sadeh Xān, Inder, Rieu 782\*. — d. i. der einfache, aufrichtige.

Sada'n, arsakidischer König von Albanien, Liste des Mxithar; bei Mose von Kalankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471) Sadoī.

Σαδαίος, Vater des Histaïos, C. I. Gr. II, 134, n° 2071.

Šadak, Nöldeke, P. St. 33.

Šadan 1) pehl. Šatan (t als š aufzufassen), S. des Öhanmazd (Öharmazd, Örmazd) Vater des Wahistbahr, Gelehrter, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 2) Šadan, S. des Burzin, einer der Uebersetzer des Xudainamak aus dem Pehlewi ins Neupersische, Fird. 6, 444, 3432; vgl. Mohl, le livre des Rois I, XVII. 3) al-Aswad bin 'Amir Šadan, Gelehrter, † 823, Yaqut 1, 716, 9. 929, 16. 4) Abū Sa'id Šadan bin Bahr, Gelehrter aus Kirmān zur Zeit der ersten 'Abbasiden, angeführt von Hamzah 153, 11. Albērūnī 81, 23 (94); vgl. Flügel zum Fihrist S. 111, Z. 4. Steinschneider DMG. 25, 415. Abū Sa'id Ahmed bin Šadan aus Pušt bei Nišāpūr, Yaqut 1, 629, 13; ein anderer Gelehrter: Sa'id bin Šadan bin Mohammed aus Nišāpūr das. Zeile 8. 5) Šadan, S. des Faḍl, Schreiber (Kanzler) und Steuerbeamter des Mazyār, Tab. 3, 1270, 5. 1287, 2. 3) Abū Bekr Mohammed bin Zakariya Ibn Šadan al-Jauharī (Juwelier), Traditionist, † 887, Fihrist 317, 24. Ibn Chall. n° 115 (1, 262. 263). 7) Mohammed bin Šadan der taube, Gelehrter aus Bundafarg bei Nišāpūr, † 899, Yaqut 2, 129, 14. 8) Saliḥ bin Mohammed bin Šadan, Scheich von Ispāhān, Traditionist, † zu Mekka 935, Hammer, Lit. Ar. 4, 123. 9) Abū Mohammed bin Faḍl bin Šadan, aus Rai, Schriftsteller der schiitischen Imāmīya, Fihrist 26, 31. 35, 20. 231, 20; Schahrastānī 1, 219. vgl. Flügel zum Fihrist S. 15, Not. 22. 25, Not. 18. 10) Šadan, Lehrer des 'Abdallah bin Ja'far aus Arzekān in Persis († 926) Yaqut 1, 204, 20. 11) Abū Mohammed 'Abdallah Ibn Šadan aus Kurān bei Dārābgerd, Schriftsteller, Yaqut 4, 248, 5. 12) Ahmed bin Ibrahim (ibno 'l-Hasan) bin Šadan, Traditionist, † 993, Hammer, Lit. Arab. 5, 162. Yaqut 2, 53, 20. Haḡi Chalfā 2, 593, 4. 13) Wahb bin Šadan, arabischer Dichter aus Hamadhān, Yaqut 4, 986, 4. 14) Bekr ibn Šadan, Prediger in Baghdād, Taghriberdi bei Hammer, Lit. Ar. 5, 543 (im Text steht Šadūn شادون). 15) Abū 'Alī bin Šadan, Traditionist, neben Abū 'l-qāsim bin Šahan genannt, Yaqut 2, 419, 4. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323); Abū 'Alī al-Hosain bin Ahmed bin Šadan, geb. in Baghdād 337 (948/9), † 1036, Athir 9, 303, 14. 16) 'Alī ibn Šadan, Befehlshaber van Balx, c. ao. 1040, Ibn Chall. II, 115,

5 (1, 413). 17) Abū 'Alī Šadan aus Xāwerān (die Gegend von Mahneh und Abiwerd), Wezir des Sultān Toghril-Beg (1037—1063), Vorgänger des berühmten Wezirs Nizāmu 'l-mulk, Anwarī bei Dauletschāh (Vullers, vita poetae pers. Anvari, Giessen 1868, 5). Athir 9, 49, 2. 10, 140, 3. 273, 13. 18) Mohammed, S. des Mūsā bin al-Faḍl bin Šadan, Gelehrter aus Strāf, Yaqut 2, 121, 10. 19) Ahmed, S. des Ja'far ibn Šadan, Schriftsteller zur Zeit des Chalifen Nagir lidīn allah (1180—1225), P. de Jong 4, 197. 20) Šadan, Rēxtahdichter (Perser, der in fremden Sprachen dichtet) Sprenger 286. Pertsch 676.

Šadanañh, Vater des Uštra, yt. 13, 115.

Šadbahr; die Geschichte von der Schadbahr und dem Lebensquell ereignete sich zur Zeit des Bahman, Sohnes des Isfendiār, Mojmēl, Journ. as. IV, 1, 417, 17. — d. i. freundliches Loos habend, glücklich.

Šadbaxt 1) Geschichte Šadbaxts in 1001 Nacht, vgl. Zotenberg, Histoire d' 'Alā al-dīn, Paris 1888, p. 48. 2) Jemāl ed-dīn Šadbaxt, Emīr des Atābeg Nūr ed-dīn von Damascus, erbaut die Moschee Šadbaxtīyah zu Haleb ao. 1154, Ibn Chall. XII, 53, 4 (4, 505). — d. i. dem das Glück freundlich ist.

Saderk s. Māderek.

Šadgām s. Šadkam.

Šadi 1) Vater des 'Ammār aus Moḡar bei Bagrah, der kurze Zeit Wezir des Chalifen al-Mo'tasim (833—842) war, Ibn Chall. VIII, 30, 12 (3, 249). 2) Abū 'Isā šadi, mit andern aufständischen Amīren von Behā ed-dauleh bei Baghdād besiegt, ao. 1006, Athir 9, 136, 10. 3) griechischer Sklave des Alp-arslan, welcher in der Schlacht bei Zahra am 24. August 1071 den Kaiser Romanus Diogenes fing, Ab. Far. 346, 12. 4) S. des Merwān, Grossvater des Saladīn (Salāḡ ed-dīn), Kurde vom Stamm der Rewādī, Ahnherr des Herrschergeschlechtes der Ayūbiden, geb. in Dovin in Armenien, Athir 11, 225, 4. Ab. Far. 400, 9. Abulfeda 3, 616, 10. Ibn Chall. I, 151, 3 (1, 243) XII, 34, 13 (4, 480, wo noch eine längere Reihe seiner Vorfahren); Minhāḡ 207. 5) Šadi xān, S. des Sultān 'Alā ed-dīn von Dehlī (1296—1316) und der Mah-haqq, von seinem Bruder Quth ed-dīn getödtet, Batutah 3, 186, 6. Ferīštah 1, 216, 1 (1, 378) ff. 6) Malik Šadi, Eidam eines Bruders des Sultans Toghlūq von Dehlī (1321—1325) und dessen Wezir, Ferīštah 1, 231, 16 (1, 402). 7) Šadi-Beg Xān,



- Chān von Qiptschaq in der Nähe der Wolga, ao. 1402, Marsden, Numism. orient. 280. Frāhn, Recensio numm. muhammed. 362. xʷandamīr (Chondemir) bei Defrémery, Journ. as. 4, 17, 118. 8) Mīr Šadī, Dichter, Pertsch 605, n° 26. 9) Šadī Xān, Feldherr des Moḥammed Šāh von Dehlī (1553), Ferīštah 1, 462, 13 (2, 184). — d. i. der freudige (wie arab. farḥān, Ibn Chall. I, 152, 9).
- Šadil, S. des Sind und der Tochter des Königs von Kābul, Vater des Šahrāb, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).
- Šadkām, Bruder des Ferīdūn, sonst Purmayeh genannt, Gobineau 1, 304. Borhān-i qāṭīʾ bei Vul-lers II, 383<sup>b</sup>, mit der Variante Šadgām. Syāwāš Nāmeh 247, 2. — d. i. fröhlich (appellativ Fird. 1, 52, 61).
- Šadmān 1) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 15. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12. 2) Šadmān Kōka, Heerführer des Moḥammed ḥakīm, Bruders des Kaisers Akbar, ao. 1577, Ferīštah 1, 501, 13 (2, 251). 3) Šadiman Baratašwili, georgischer Adlicher, Pflegevater des Königs Luarsab II (1605—1616), Brosset, Hist. 2, 48. 4) Sultān Šadman Gaghar (der Stamm dieses Namens wohnt im Himalaya über Ambala), Dichter, † 1668, Pertsch 479, n° 203. 5) Šadmān Kangar, das. 690. Sprenger 112. Rieu 370<sup>b</sup>. Sultān Šadman, Rosen 164, 13. 5) Šadman Xān, Uzbeke, Vater des Dichters 'Abdu 'l-ḥakīm; letzterer schrieb 1760, Rieu 374<sup>a</sup>. 1086<sup>b</sup>. — d. i. der fröhliche.
- Šadrang, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 16. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12 (unrichtig punktirt Šadzīk, شاذیک). — d. i. von freudiger Beschaffenheit (Lebensführung, eigentl. Farbe).
- Šadhsabūr, König (Fürst) von Ispāhān, von Ar-dašīr I besiegt und getödtet, Tab. 818, 8. vgl. Nöldeke's Tabari S. 13. — d. i. der freudige Sapor.
- Šadūyeh 1) Sahl bin Šadūyeh Abū Ḥarūn (al. Yezīd), Gelehrter, † 814/5, Yaqt 1, 482, 11. 783, 4. 4, 921, 2. Athir 6, 217, 6. 2) Abu Bekr Ibn Šadhūyeh, arabischer Dichter aus der 2. Hälfte des 10. Jahrh., in der Anthologie des Theā'lebi, Hammer, Lit. Ar. 5, 958. vgl. Nöldeke, P. St. 20.
- Šatwanē (t ist ḍ), Siegel mit Bildniss, Horn S. S. 31, n° 20. — d. i. Frohsinn liebend (awest. wanu liebend)? wanē scheint nur Affix zu sein, awest. xʷaprawana, vgl. Šadmān.
- Šadzīk s. Šadrang.
- Saebares s. Oibares.
- Saēs s. Šāhēn.
- Σαφάσας, Skythe, S. des Chrēstiōn, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 34. — vgl. Müllenhoff 573.
- Šafrūh (al. Šufurdeh), Šeref ed-dīn, Dichter und Schriftsteller aus Ispāhān, † c. ao. 1204, Ḥaǧī Chalfa I, 342, 10 (Šaqrūh) Sprenger 17. Rieu 868<sup>b</sup>. — vgl. Sufrūx.
- Šaft, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 34, n° 102; wahrscheinlich weiblicher Name, Justi, das. 46, 284. — d. i. Aprikose (aus šaft-alū).
- Šaftarē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 62; vgl. Nöldeke, P. St. 38. — d. i. Jasminblütthe (als Frauennamen), neupers. šaftal (Klee, Jasmin).
- Sag 1) Saǧ, S. des Zarwān, von Ašak bin Aškān bekämpft, Mojmēl, J. as. III, 12, 520, 16 (sagenhaft). 2) Sag, Fürst von Barmi in Klein-Albak, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 3) Σάρος, Anführer (Exarch) der Perser im Krieg des Kawādh gegen Belisar, ao. 530, Malala 453. 4) Sag, Dichter aus Tebrīz, Pertsch 645, n° 189. — d. i. Hund (nach persischer Anschauung ein edles Thier, vgl. das deutsche Adelsgeschlecht Hund).
- Šaghād, S. des Zal, Mörder seines Stiefbruders Rustam, der ihn sterbend mit dem Pfeil erschoss, Fird. 4, 704 ff.
- Sajahrī, Vater des Wījḥān (Wīwanḥā), Gobineau 1, 79; in der Chronik von Fārs heisst er Aš-kehed (s. Ayanḥad), und hieraus scheint unser Name verderbt: اسکهد und mit arabisirtem k (g) اسجهد, woraus سجهدی ward.
- Šaghānḫudāh, der König von Šaghāniān (pers. Čaghāniān, Taš-kileh, am Kafirnehān in Xotl), ao. 737, Athir 5, 148, 19 ff.
- Sagdodonacus, Vater des Hyspaosines (s. diesen).
- Sagduxt (bei Waxušt Sarandux, bei Wardan [arm.] Sahaxdūlt [l oder gh für kh, x]), Tochter des Barzabad von Ran und Mowakan, Gattin des Königs Mirdat V und Mutter des Waxtang I, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 146. 177. — vgl. Sahakduxt.
- Sagillus, König der Skythen, Justin. 2, 4.
- Sagzanbarī سگزنبری (?), S. des Mardbūd, Verfasser eines didaktischen Buches, dem König Ormizd IV gewidmet, Fihrist 316, 13. s. Muzdbuwadh.
- Šāh 1) armenischer Adlicher, königlicher Stallmeister, ao. 451, Elišē 215<sup>b</sup>. 2) S. des Šāh, des Sohnes des Lān, eines Sohnes des Narīmān, Yaqt 4, 9, 10. 3) Bruder des Zenbīl von Sind,

Tabari 2706, 1. Athir 3, 34, 12 (ao. 644). 4) S. des Sahl, einflussreicher Perser aus Chorasān zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833), Ibn Maskowaih 500, 18. Athir 6, 349, 12. 5) Mangūr bin aš-Šah, Gelehrter aus Marw, Yaqut 1, 889, 6. 6) Šah bin an-Nuzl bin Šah, Gelehrter aus Usturg bei Marw, † 914, Yaqut 1, 276, 7. 7) Šah, Šahr (König) von Gharjistan, zur Zeit des Mahmūd von Ghazna (998—1030), Athir 9, 104, 6. Mirch. 4, 34, 7. 8) Šah, Fürst von Waxš oder Badaxšan, zur Zeit des Ghuriden Ghiyāth ed-dīn Mohammed Sām (1155—1203), Schwäher des Behā ed-dīn Sām von Bāmiyān und Toxaristan, Minhaj 84, 20 (390). 110, 18 (436). Šah ist bei den moslimischen (schiihischen) Persern vorzugsweise ein Laqab (Titel oder Ehrenname) des 'Alī, Neffen und Eidams des Propheten, und Märtyrers, des Königs der Heiligkeit (šah-i wilāyet), daher Šah sich vor vielen Namen von Schriftstellern findet, Garcin de Tassy 36. 9) Šah bin Mihmāndār, arabischer Dichter, Hammer, Lit. Arab. 7, 1265. 10) Abu 'l-Qasim 'Alī bin Mohammed bin aš-Šah, Humorist, Fihrist 153, 4. 11) Šah Mirzā, S. des Tahir bin Āl bin Keršāsb bin Nēkūdar bin Arjun Pāndawān (künstlicher Stammbaum, Āl ist hindostanisch, Arjun sanskrit), Wezir der Kašmīrkönige Siyah-dēw, dessen Sohnes Ranjan und des Ūdan-dēw von Qandahār, der auf Ranjan auch in Kašmīr folgte; er heirathete des letztern Witwe, die er alsbald einsperrte, und ward der Begründer einer moslemischen Dynastie, reg. als Šams ed-dīn 1326 bis 1349, Ferištah 2, 647, 17 (4, 451). 12) Šah Mirzā, S. des Mohammed Sulṭān Mirzā, des Sohnes des Tīmūriden Sultan 'Owais und der Sulṭānin Bēgam, Ferištah 1, 485, 6 (2, 225). 13) Maulānā Šah Mohammed Ustād aus Nišāpūr, Heerführer des Hosain Nizāmšāh, ao. 1559, Ferištah 2, 243, 3 (3, 239). 14) Ḥadret Šah Naqšband, Dichter, Pertsch 690. 15) Maulānā Aḡwand (Aḡund) Šah Mohammed aus Schīrāz, Dichter, Pertsch 682. 16) Amīr Šah aus Sabzwār, Dichter, Pertsch 646, n° 74. s. Šahī. 17) Šaiḡ Šah, Dichter, Pertsch 68. 18) Mullā Šah aus Badaxšan, persischer Dichter, † in Lahor 1661, Sprenger 128. Rieu 960°. Rosen 163, 15. Pertsch 658, n° 217. 921—922. 19) Šah Mirzā, ein Seyyid vom Stamm Ṭabātibā, aus Ispāhān, Schwäher des Mohammed Qulī, Qutbšāh von Golkondah (1580—1611), Ferištah 2, 338, 4 (3, 333). Seyyid Šah, Dichter, Pertsch 606, n° 97.

Zusammensetzung: Šah-Bēgam, aus dem Königshaus von Badaxšan, welches sich von Alexander dem Grossen ableitete, Gattin des Xusrau Šah von Qunduz, reizte ihren Sohn Jan Mirzā zur Eroberung Badaxšan's, ao. 1509, Ferištah 1, 370, 18 (2, 30). — Häufig vor arabischen und türkischen Namen, wie Šah Hosain, Šah Mohammed, Šahwirdī Beg u. s. w. altpers. Xšāyapiya, König.

Šahādar, Abu Bekr 'Abdallah bin Moḥammed bin Šahādar Asadī aus Rai, mystischer Schriftsteller, schrieb 1223, Ḥajī Chalfa 5, 495, 1.

d. i. König des Feuers (in mystischem Sinne: der Liebe zu Gott, für Šah-i adar).

Šahāfrīd, Tochter des Pērōz (Fīrūz) des Sohnes Yezdegerds III, ward von Qotāibah in Sughd (Samarqand) ao. 712 gefangen und vom Chalifen Walīd (705—715) in das Harem aufgenommen; sie ward die Mutter der Chalifen Yazīd III (16. April bis 12. Oct. 744) und Ibrahim (12. Oct. bis 32. Nov. 744), Tab. 2, 1247, 1 (hier ist der Name nicht genannt). 1874, 12; andere Lesarten sind Šahqūd (l. Šahfrīd, شاهفرید statt شاهقود) Eutych. 2, 390, 7. Ab. Far. 211, 16. (Šahfrīd, Šahāfrand, Šahperind شاهفرید); der Name wird erklärt durch 'Herrin der Mädchen' (seyīdat al-banāt), d. i. die schönste oder Königin der Mädchen (Āfrīd, awest. afriti, Segensspruch, erscheint öfter in Mädchennamen, daher wohl die hier angenommene Bedeutung 'Mädchen'), Athir 5, 235, 8. Kitābo 'l-'oyūn 148, 3. Soyūtī 257; sie hiess auch (abgekürzt) Šahīn, das. 288.

Šahagī, Mīr, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 306<sup>b</sup>; ḡāḡah, Dichter, Pertsch 652, n° 54.

Šahak 1) Artsrūni, Vater des Kiuros (Kyros), zur Zeit des Walaršak, c. 140 vor Chr., Thoma 43, 12 (37). 2) Kirakos oder Šahak, Bischof von Taiḡ, ao. 370; Tschamtschean 1, 448, 14. 3) Šahak, aus der Familie des Bischofs Albianos von Hark, Katholikos von Armenien 384—386, Nachfolger des heil. Nersēs, Vorgänger seines Bruders Zavēn, Faust. Byz. 3, 17 (45, 9). Mose 3, 39. Samuel von Ani 377; unrichtig: Nachfolger des Zavēn: Faust. Byz. 6, 3 (264, 3). 4) Šahak, Vater des Sindī, s. diesen. 5) Türke, Vertrauter des Chalifen Mostā'in (862—866), Ibn Maskowaih 564, 8 ff. Athir 7, 78, 18. Abulfeda 2, 210, 8. 6) Vater des arabischen Dichters Kušājim († 961), Fihrist 168, 29, vgl. 139, 21. 7) Frauennamen, Aghani V, 3, 29. 53, 31 (Mit-

theilung von Wellhausen); dieser weibliche Name etwa Koseform für Gul-šah.

**Sahakanoyš**, Tochter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev (390—441), des Sohnes Nerseh's, Gattin des Mamikoniers Hamazasp, Mose 3, 51. **Sahakanuš**: Généal. St. Grég. 44<sup>b</sup>.

d. i. die liebliche (Tochter) des Sahak.

**Sahakduxt** (ū kurz), Schwester des Bischofs Stephan von Siunik († 735), welche die geistlichen Lieder ihres Bruders mit Sangweisen versah, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 548. vgl. **Sagduxt**.

**Šahan** 1) Xosrau Ĵurd bin Šahan, erbaut eine Halle in Tazar bei Marĵ al-qala'h, westwärts von Kirmānšāhān, *Yaqut* 3, 537, 9. 2) Šahan (armen.), S. des Apirat, Bruder des Nerseh Šnorhali und des Katholikos Grigor III, Vater des Katholikos Grigor-Apirat, 1195—1202, *Tschamtschean* 3, 18, 15. 89, 8. 3) Šahan, Eidam Leo's VI, letzten Königs von Kilikien, Išxan von Korikos, † in Paris 1391, *Tschamtschean* 3, 359, 34. *Saint-Martin* 1, 402.

**Šahanduxt** (ū kurz) 1) T. des Waraz-Trdat von Albanien, Inčičean, *alte Geogr. v. Armen.* 284, 33. 2) Enkelin des Grigor, eines Sohnes des Atrnerseh und der Spram, Gattin des Smbat II von Siunik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 3) Tochter des Sevada und der Sophi, Grossnichte von n° 2, Gattin des Grigor, des Sohnes Ašot's von Sisakan, Inčičean, *Geogr.* 284, 21. 292, 25. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 4) Tochter des Šahan (n° 2), Gattin des Ōšin von Lambron, Mutter des Neršēs, Bischofs von Tarsus, *Tschamtschean* 3, 89, 9.

**Šahanšāh** 1) Beamter in Dummā, *ao.* 487, Hoffmann 73. 2) Vater des Sapor, Vorfahr des 'Abdallah bin Moḥammed (s. Marzpān n° 15). 3) Mušarrif ed-daulet Abū 'Alī Šahanšāh, S. des Buyiden Behā ed-daulet, † 1025, *Athir* 9, 224, 19; den Titel Šahanšāh verlieh ihm der Chalife al-Qadir. 4) Šahanšāh, S. des Seljuqen Qawurd, Houtsma, *DMG.* 39, 371. 5) Σαῖσάβ s. Melekšāh n° 5. 6) Amīr Šahanšāh (Šahinšāh), Befehlshaber der Festung Dārā in Māzenderān, *ao.* 1118, *Zehiredd.* 221, 15. 7) Abū 'l-qasim Šahinšāh, S. des Armeniers Badr al-ĵamālī, Wezir des ägyptischen Chalifen Mostea'li, von dessen Sohn al-Āmir er ermordet ward, *Ibn Chall.* n° 285 (1, 612). 8) Abū 'Alī Aḥmed Ibn Šahanšāh, S. von n° 7, *Ibn Chall.* III, 108, 2 (1, 614). 9)

Justi, *Ferd.*, Iranisches Namenbuch.

**Šahnšāh** (armen.), S. des Ōšin von Lambron und der Šahanduxt, Bruder des Neršēs, Bischofs von Tarsus, *Tschamtschean* 3, 89, 19. 10) Šahanšāh, S. des Ghaznawiden Bahramšāh (1118—1152), *Minhaj* 111. 11) Šahan-šāh, S. des Sultan Mas'ūd von Ikonion, Bruder des Qilij-Arslān, Fürst von Ankyra, *ao.* 1165, *Athir* 11, 209, 14. 12) Šahanšāh oder Amīršāh, Emir von Ani, von den Georgiern 1174 verjagt, *Khanikoff, Bullet. Acad. Petersb.* VI, 1849, 195. *georg. Šanše Šedadian*, Brosset, *Hist.* 1, 385. 13) Nūr ed-dauleh Šahanšāh, S. des Ayūb, Bruder des Saladin (Salāḥ ed-dīn), Vater des Farruxšāh, Vorfahr des Geschichtschreibers Abulfeda, † 1148, *Ab. Far.* 422, 3. *Ibn Chall.* I, 126, 8 (1, 246). *Ibn Chall.* n° 286. III, 108, 18 (1, 615). *Minhaj* 208. 14) Šahanšāh, S. des Taqiy ed-dīn 'Omar, Enkel des vorigen, Vater eines Sulaimān. 15) Amīr von Hormūz, *ao.* 1200, Houtsma, *DMG.* 39, 398. 16) 'Imād ed-dīn Šahanšāh, S. des Quṭb ed-dīn Moḥammed bin Zenki bin Maudūd bin Zenki, Fürst von Sinĵar, *ao.* 1219, von seinem Bruder Maḥmūd getödtet, *Athir* 12, 232, 14. 17) Šahnšāh, Fürst von Sasūn, Enkel des Wigēn, Schwestersohn des Katholikos Grigor, Enkels des Wigēn Mamikoni, *ao.* 1185, *Tschamtsch.* 3, 149, 33. 18) Šahnšāh, S. des Zakaria, des Spasalar, Feldherrn der Königin Thamar, Vater des Zakaria, des Bruders des Avag, Artasir und Ivanē, Gatte der Nazovd, Fürst von Ani; † 1261, *Inschrift in Halbat*, *Joh. von der Krim, Mém.* VII, 6, 7. *Wardan, J. as.* V, 16, 296. *Steph. Ūrbel.* 112, 24. *Zakaria bei Brosset, Collect.* 2, 165. Brosset, *Hist.* 1, 568. *Tschamtsch.* 3, 185, 28. 213, 5. 19) Šahanšāh (armen.), S. des Iwanē, Grossneffe von n° 17, Vater des Mxargrdzēl, georgischen Feldmarschalls, *Johann von der Krim, Mém.* VII, 6, 1863, 31, n° 69. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 5, 1863, 224 ff. 20) Šanše, S. des Al-būlay (Aq-būghā) und der Sithi-xathun, Neffe des vorigen, *Inschrift, Brosset, Hist., Addit.* 362. 21) Šahinšāh, S. des 'Alā ed-dīn Moḥammed, Bruder des Rokn ed-dīn Xūršāh, des letzten Assassinen, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, *Hist. des Mongols* 204, 6. *Mirch.* 4, 70, 5. 22) S. des Šabrākīm Gāubāreh, von der Badūseban-Dynastie, *Zehiredd.* 148, 16. 23) Moḥammed bin Šahinšāh bin Bahramšāh, Schriftsteller, *Haĵi Chalfa* 5, 482, 8. 24) Šanše (georg.), Eristhaw (Statthalter) von Ksan, *ao.* 1735, Brosset, *Hist.* 2, 319. — d. i. König der Könige, ein Titel,

welchen zuerst der Chalife Mo'tadid ao. 900 dem Sāmāniden Isma'īl verlieh; bei der türkischen Hohen Pforte ist es Titel des Vorstehers der Kleiderkammer, Garcin de Tassy 72.

Saharbuxt s. Čaharbuxt.

Šah-Armen (genau: Šah-i A.), ein Titel, der oft ohne hinzugefügten Eigennamen den Nāgīr ed-dīn Moḥammed Ibn Ibrāhīm bin Sokmān al-Qubṭī, Herrn von Xalāt und Manazkert bezeichnet, † Juli 1185, Ibn Chall. VIII, 104, 9. Athir 11, 177, 10. 184, 4 etc. Ab. Far. 412, 17. Aṛakēl 592, 23 (Brosset, Collect. 1, 565, Šahi-Armēn). Tschamtschean 3, 47, 36 (Šaharmēn); vgl. Rehm, Handb. d. Gesch. des Mittelalters III, 2, 75 ff.

Saharoēs s. Suhrōi.

Šahāwar s. Šahwar.

Šahbāl, S. des 'Abdallāh bin 'Abdo 'l-muṭṭelīb, von Abū Muslim zum Statthalter (Hākim) von Qumūgh in Daghestān gemacht, ao. 733, Derbendnāmeḥ 545, 8. — d. i. die Hauptfeder im Fittich eines Vogels.

Šah-Bandin (geschrieben °pantin, armen.), führte den Wardapet Wardan ao. 1264 bei Hulāgū ein, Aṛakēl 594, 2 (Brosset, Collect. 1, 567); sonst Šnorhavor genannt.

Šahbānwār, Schwester des Saltuq (Salduq) von Arzen er-Rūm (Erzerūm), Gattin des Šah-Armen von Xelāt, ao. 1161, Athir 11, 185, 8; wohl zu verbessern in Šahr-bānū-irem (شانوار statt بانوار).

Šahbāz, Šehbāz 1) Lōhani-Afghane, Gatte einer Schwester des Sultān Salīm von Dehlī (1545 bis 1553), Ferīštah 1, 432, 19 (2, 132). 2) Šahbāz-xān, Moghul-Feldherr, bekannt durch Grausamkeit, Ferīštah 2, 313, 9 (3, 298).

d. i. Königsfalke.

Šahbendeh xān, Heerführer des Šah 'Abbās, ao. 1626, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 416.

d. i. Königsdiener.

Ša(h)būrēn (ū kurz), S. des Šahmart, Vorfahr des Airtaškar, Spiegel, Trad. Lit. II, 8.

d. i. der erhabne Šah (für Šah-i burzīn).

Šahdānekeh, 'Abdo 'l-moḥsin bin Moḥammed Ibn Šahdānekeh aus Šrḥah, † 1094, Yaqut 3, 347, 3. np. šāhdāneh Hanfsame.

Šahdōst 1) syr. ܫܗܕܘܨܬܐ, aus Bagarma (nach andern aus Susa), Bischof von Seleukia und Ktesiphon, Nachfolger des Simeon bar Sabbaē, ao. 342 in Bēth Lapeth (Gundi šāpūr) hingerichtet, Assemani I, 9<sup>a</sup>. III, 613<sup>a</sup>. Budge 132, 3 (116). Thoma 65, 11 (57 Šahdosd). Sein Tag ist bei den

Griechen (die ihn Sadoth, Sadoch, Zadok nennen) der 19. October, bei den Römern der 20. Februar, s. Acta Sanct. 20. Febr. 3, 176. Oct. 8, 379. 2) Šahdōst Nars(eh), Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 115 (Taf. I, ult.). 3) Bischof von Zuābī, auch Milles genannt, Mitte des 8. Jahrh., Amr bei Assemani III, 157<sup>a</sup>. Not. Z. 27. III, 2, p. 788. 4) Bischof von Tīrhan, Schriftsteller, Mitte des 8. Jahrh., Assemani III, 177. d. i. Königsfreund.

Šahē-i Nerseh (armen.), Heerführer des Xosrow II, Fürst von Klein-Sophene, Faust. Byz. 3, 9 (19, 5); Klein-Sophene heisst nach ihm Tsophk Šahūnvots, das. 4, 24 (120, 16), und die Fürstenfamilie Šahūni (z. B. Waraz Šahūni), vgl. Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 48, 6. Saint-Martin, Mém. 1, 92.

Šahēn 1) Σάηνος (genet.), baktrischer König auf einer Münze mit Bildniss (der Helm nach dem des Eukratides), v. Sallet, Zeitschr. f. Num. XVI, 1888, 13. 2) Šahēn, Mamikoni, armenischer Heerführer, begleitet ao. 350 den Katholikos Nersēs zur Consecration nach Caesarea, Généal. St. Grég. 24<sup>a</sup>. 3) Fürst des Hauses Andzevaṭsi zur Zeit des Königs Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 25). 4) Σάηνος s. Sūrēn. 5) Šahīn, ܫܗܝܢ, Hauptmann der Häscher, ao. 447, Hoffmann 62. 6) Šahēn, S. des Bahmanzādhak (s. Βαβμανζαδαρχώ), Patgosapān, Obersatrap oder Landpfleger, Feldherr des Xusrau II, welcher die Eroberung von Chalkedon vorbereitete, aber wegen Verhandlungen mit den Römern hingerichtet ward, ao. 618; Σάην Βαβμανζαδαρχώ, Chron. Alex. 88, 9 = Pasch. 387, c (708, 18). Šahēn Patgosapan, Sebeos 77, 24. Asolik 146. Šahīn Faḏūsabān, Tabari 1002, 10. Athir 346, 21. Lebeau XI, 15. 7) Feldherr des Xusrau II, von Theodoros, Bruder des Kaisers Heraklios, besiegt, stirbt vor Kummer, ao. 626; Σάην (al. Σάιν) Theophanes 472. Σάιτρος, Nikephoros Constant. 10. Glykas 512, 3. Σάην Cedrenus 1, 718. ὁ Σάιν 1, 723. Σάιν (dativ.) 1, 721. Šahēn (armen.), Mich., J. as. IV, 12, 309. Lebeau XI, 14. 8) Šahīn, Tochter des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 9) Šahīn (syr.), Bischof von Xatā, ao. 677, Guidi, DMG. 43, 407, 3. 10) Šahīn, S. des Adarhormiz, Vater des Fīrūz, Fihrist 121, 1. 11) Šahīn, S. des Bisṭām, Feldherr des Chalifen Mu'tamid (870 bis 892) gegen die aufrührerischen Zenj, Athir 7, 168, 12. 12) Abū 'l-'Abbās Aḥmed bin Sa'īd Ibn Šahīn, arabischer Grammatiker, Fihrist 80,

21. 13) 'Imran bin ŠāhIn, Unterstatthalter des Statthalters Al-Barīdī von Ahwāz in Djamīda (zwischen Bagrah und Wasit), behauptete sich seit 949 unabhängig bis zu seinem Tode 979 oder 980; sein Sohn Hasan ward dem Buyiden Aḏud ed-dauleh zinspflichtig, Yaqt 3, 415, 12. Athir 8, 362, 14 ff. 515, 9. Abulfeda 2, 486, 19. 544, 1. 14) Abū Ḥafṣ (Abū 'l-qāsim) 'Omar ibn Aḥmed, genannt Ibn ŠāhIn aus Baghdād, Qorān-erklärer, Prediger, † 995, Yaqt 308, 15. 546, 22. 694, 21. Athir 9, 80, 24. Ibn Chall. II, 55, 19 (1, 323). 104, 10 (1, 398). Ḥāḡī Chalfā 2, 149, 1. 5, 96, 6. 15) Ibn Abī ŠāhIn, Schaḡī von Baghdād, Mystiker, † 1165, Hammer, Lit. Ar. 7, 384. 16) Malik ŠāhIn, Sohn der Gul-Behīšt (s. diese), Ferīštah 1, 207, 15 (1, 371). 17) ŠāhIn, S. einer Sklavin, Reichsverweser des Sultān Mobārek-šāh von Dehlī, ao. 1318, Ferīštah 1, 220, 16 (1, 389). 18) ŠāhIn, Fürst von Geredeh in Paphlagonien, von den Türken 1349 oder 1350 unterworfen, bei Ibn Batutah 2, 339 Šāh Beg; C<sup>a</sup> de Mas Latrie, Trésor de Chronol. 1798. 19) Jēlāl ed-dīn Yūsuf bin ŠāhIn, biographischer Schriftsteller in Aegypten, geb. 1425, Ḥāḡī Chalfā 6, 309, 7. 20) S. des Malik Fērōz Lōdhī, Vetter des Bahlūl, Begründers der Lōdhī-Dynastie von Dehlī (seit 1451), Ferīštah 1, 318, 1 (1, 546). 21) ŠāhIn Mīrzā, S. des Schāh 'Abbās (1585—1628). 22) ŠāhIn Gerāī, S. des Aḥmed Gerāī (letztes ein Titel wie Xān), letzter Chān der Krim 1777—1783, der das Land an Katharina II abtrat; Münzen bei Mārsden, Numism. orientalia 433, pl. 27, n° 512—514. Frāhn, Recensio numm. muḥammed. 420.

d. i. Falke (*falco tanypterus*).

Šāhfrüz 1) S. des Hurmuzi, Nachkomme Rustams, Zeit des Xusrau I, Gobineau 1, 474. 2) Vater des Abū Kalījār el-Marzubān, Athir 9, 79, 2. 3) Grossvater des schāfē'ītischen Rechtsgelehrten Moḥsin bin 'Alī († 1064), Yaqt 2, 106, 15.

d. i. der siegreiche König.

Šāh-jihān, Moghul-Kaiser von Indien, reg. 1628 bis 1658), Rieu 932<sup>a</sup>. — d. i. König der Welt.

Šāhī 1) Šāhī-xān, S. des Sikander But-šikan (Bilderstürmer), als Zaino 'l-'ābidīn König von Kašmīr, Nachfolger seines Bruders 'Alī, ausgezeichnet Herrscher und Maecen, reg. 1422—1472, Ferīštah 2, 656, 2. 8 (4, 467. 469). 2) Amīr Šāh, Dichter aus Sabzwār, mit dem Dichternamen Šāhī, S. des Sarbadār Jāmal ed-dīn, † in Asterābad 1453, Ḥāḡī Chalfā 3, 286, 6. Hammer

293. Sprenger 563. Rieu 640<sup>a</sup>. 735<sup>a</sup>. Schefer Chrest. pers. I, 119, 1. Notes 117. Amīr Šāh aus Sabzwār, Pertsch 646, n° 74. 3) Seyid Šāhī Hindī (aus Indien), Dichter, Pertsch 646, n° 75. 4) Šāhī Bēg-xān, Dichter, Pertsch 646, n° 76. 5) Taxallus oder Dichternamen des Moḥammed, genannt Ōqjī-Zādeh (türk.-pers.), † 1629/30, Ḥāḡī Chalfā 6, 361, 8. — d. i. königlich.

Šāhī, Tochter des Sarw von Yemen, Gattin des Īreḡ (Ēraḡ), Fird. 1, 136, 280. — d. i. die hohe (wie die Cypressen), vgl. Fird. 1, 28, 13 u. oft. Hafiz a, 3, 3.

Šāhind s. Šāmand.

Šāhinšāh s. Šāhanšāh.

Šāhirah s. Witarafšang.

Šāhkabūd, Dichter, Pertsch 646, n° 67.

d. i. blaues Schāh (ein indisches Kleid) tragend, vgl. Kabūd-jāmeḡ.

Sāhm s. Šāma.

Šāhmalik 1) S. des 'Alī al-jundī, von dem Ghaznawiden Mas'ūd 1038 zum Herrscher von Xwārizm ernannt, Athir 9, 314, 9. 2) Amīr Šāhmalik, Statthalter von Xwārizm unter Šāhruḡ, seit 1412, Rieu 145<sup>a</sup>. 3) nestorianischer Männer- und Frauenname, Nöldeke, DMG. 44, 527.

Hybride Zusammensetzung mit arab. malik (König, Fürst).

Šāh-mardān 1) Vater des buyidischen Wezir's Abu Maḡṣūr, Athir 10, 122, 16. 2) Aḥmed bin Šā-mardān (Šumardān, Wüstenfeld), Yaqt 1, 107, 14. 3) Ibn Šāhmardān, 'Obaidallah bin Moḥammed, Lexikograph, Ḥāḡī Chalfā 3, 18, 10.

d. i. König der Menschen, Name des 'Alī. vgl. Mardānšāh.

Šāhmart 1) Šāhmard, Vater der Īrānduxt, der Mutter des Īreḡ, Syāwasch-nāmeḡ 247. Malcolm 1, 21, Not. 2) Šāmardī s. Tiridates n° 10. 3) Šāhmart, Vater des Rōčwēh, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 4) Nēriōsang Šāhmart, s. Nariyathaha n° 88. 5) Šāhmart Māhyar, S. des Šāhzat, des Sohnes des Mitndēn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 6) Spāhpat Šāhmart, S. des Māhyar Hērpat, indischer Gelehrter (Parsi), Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 7) Šāhmart, S. des Šāhburēn, Spiegel, Traditionelle Literatur 2, 8. 8) Šāhmardē Mitrdat(a)n, Siegelstein, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 62. Mordtmann, DMG. 18, 22, n° 42 (Taf. III, 4). Horn, DMG. 44, 660, n° 619. Justi, das. 46, 282. 9) Moḥammed, S. des Aḥmed bin 'Abdallah bin Šāhmard aus Naṣ-rābād (einem Theil von Nīšāpūr), Rechtsgelehrter

in Rai, Yaqut 4, 786, 3. — Patronymisch: Šahmartān (geschrieben Malkāmartān) s. Bāndār.  
 Šahmaubað, d. i. der König-Maubað; nach ihm heisst die Burg von Schīrāz Qa'at Šahmaubað, Istaxri 116, 6. — vgl. Magupati.  
 Sahmī, Dichter, Pertsch 608, n° 232.  
 d. i. der furchtbare.

Šahnawāz 1) georg. Šahnaoz, Beiname des Königs Waxtang von Karthli (s. diesen) und des Gurgīn (s. Warkaina n° 32). 2) Šahnawāz Xān, von einer Seyidenfamilie aus Xwāf in Xorāsān, geb. in Mūltān 1700, Wezir des Nawāb (Nabob) Nāsir Jang, † in Aurangābād 1758, Rieu 129<sup>b</sup>. 340<sup>a</sup>. 3) Titel des Geschichtschreibers 'Abdo 'r-raḥmān, schrieb 1803, Rieu 132<sup>a</sup>. 896<sup>a</sup>. 1080<sup>b</sup>. Dorn, Bullet. Acad. 10. Oct. 1871 = Mēl. asiat. VI, 575.

d. i. dem König willfahrend.

Šahnāz, Tochter des Būyiden 'Izz ed-dauleh Abū Maṣṣūr Baḫtiyār, vermählt ao. 977 mit dem Chalifen Aṭṭayī' (974—992), Hammer, Lit. Arab. 5, 64. — d. i. das Entzücken des Königs.

Šāhōē s. Šāhūr.

Šahpantin, p und t nach der neuern Aussprache für b, d, s. Šahbandin.

Šah-pap (armen.), Perser, Grossfalconier von Atrpatakan, ao. 484, Laz. Pharp. 286, 16.

Šahpūhr s. Sapor.

Šahrāb, S. des Šādīl aus Herāt und einer kabulischen Fürstin, Vater des Makḥūl († 736); letzterer kam aus Sind (Kābul) als Gefangener nach Syrien, wo er freigelassen ward, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437). — d. i. Glanz des Reiches.

Šahrabrāz s. Šahrwarāz.

Šahrāh, von Bahrām Gōr zum König von Tūrān eingesetzt, Fird. 5, 682, 1578 (Mohl: Šēmr), in Turner Macans Firdusi 1546, 22 Šahrak. — viell. Vorsteher eines šahr (Stadtkreises), Nöldeke's Tabari 102, Not. 2; vgl. Šahrak, Šahrīgh.

Šahrāyeanpet, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios und Marzpāu in Dovin, Vorgänger des Paršēnazdat, Sebeos 77, 25. 79, 29. — Ein Titel, Reichs-Ceremonienmeister, neupers. \*ā'īped; vgl. Aniabedes.

Šahrak s. Satrakes.

Šahrakīm 1) Ustandār Šahrakīm, S. des Bīstūn, des 23. Fürsten der Bādūsepāndynastie in Tabaristān, Zehireddin 148, 18. 2) Šahrakīm Gāubāreh, S. des Namāwer Gāubāreh, 25. Fürst der Bādūsepāndynastie, reg. 1242—1273, Zehireddin 20, 13. 83, 15. 84, 7. 9. 86, 8. 91, 5. 146, 7.

148, 13. 265, 11. 321, 3. 3) Šahrakīm, S. des Hosain, des Enkels des Iskander, des 31. Fürsten der Bādūsepāndynastie, führt das Heer des Malik Kaūs, Zehiredd. 139, 13. 141, 3.

Šahrakūyeh, Vater des Ziyār, einer der Grossen des Buyiden Samsam ed-dauleh, ao. 984, Athir 9, 27, 12.

Šahrām 1) S. des Zīnabī, Bruder des Farruxān, Tab. 2655, 2; vgl. Šahriyār n° 11. 2) Abū Ishāq, unter dem Ḥamdaniden Saif ed-dauleh (Mitte 10. Jahrh.), liess die Bibliothek eines Tempels (Kirche) drei Tagreisen von Byzanz untersuchen, Fihrist 243, 20. — d. i. dem Schāh gehorsam.

Šahrān s. Suhrāb.

Šahrāngurāz 1) persischer Adlicher, rāth Bahrām Ūbīneh den Thron zu besteigen, Fird. 7, 72, 822. 2) s. Hormīzd Šahrāngurāz (Ahuramazdah n° 28). — vgl. Šahrwarāz (šahr im plural).

Šahrāpan Bandakan (armen.), persischer Satrap in Armenien und Heerführer des Xusrau II, Sebeos 66, 28. — d. i. Reichshüter (wohl ein Ehrentitel).

Šahrāplakan, Feldherr des Xusrau II gegen Heraklios, ao. 624, Sebeos 79, 30. Σαραπλαγγας, Theophanes 475. Šarapala, Mose Kalankatovatsi bei Brosset, Hist., Addit. 490. Σαρβαπαγκας, Cedrenus 1, 722. — d. i. Reichspanther (Panther ähnlich wie Eber gebraucht), neupers. palang, mit Affix an.

Šahrāsb, al. Šīrāsb, nach andern Zebinasb, s. Šērāsp.

Šahrast, Wezir des Ĵamšēd, Gobineau 1, 91. — d. i. Freund (awest. asti) des Reiches?

Šahrāšūb, tabaristanischer Grosser aus Sūteh, zur Zeit des 'Alā ed-dauleh von der 2. Linie der Bāwenddynastie, Zehireddin 220, 13. — d. i. die Stadt aufregend (durch seine Schönheit) vgl. Ḥāfiz a, 8, 3.

Šahrāzād, Šehrazād, arab. Aussprache für Čihrazād.

Šahrbānū Irem 1) Schwester des Gēw, Gattin des Rustam, Fird. 2, 510, 909; sie ist nach Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 2 eine Mutterschwester des Kai Qobādh. 2) Šahrbānū, gekürzt Šahrū, Mutter der Wīs, Wīs o Rāmīn 16, 20. 17, 19. 3) Šahrbānū, Tochter des Yezdegerd III, Gattin des Imām Ḥasan; nach ihr ist eine Höhle bei Ḥolwān benannt, H. Rawlinson, Journ. geogr. Soc. 9, 33 (sagenhaft). 5) kurd. Šahrabāne, eine kurdische Frau (ao. 1810), Socin 232, 12.

d. i. Reichs-Herrin; s. Šahbānwar.

Šahrbarāz s. Šahrwarāz.



Šahrdār 1) Vater des Širūyeh (s. Šērōš). 2) Enkel des vorigen, Ueberlieferer und schäffitischer Rechtsgelehrter, geb. 1090, † 1162, Hāji Chalfa 4, 413, 5. Hammer, Lit. Arab. 7, 212. 326. — d. i. Jäger, Vogelfänger, ursprünglich Fürst, Satrap (xšapradāra) mit ähnlich verengter Bedeutung wie np. pehlewān (Boxer, Seiltänzer, ursprünglich Held).

Patronymisch: Šahrdārān s. bei Xšapradāra.

Šahrēn (syr.) aus dem Hause Mihrān (Miḥān ܡܝܚܢ), Vater des Gušnyazdād oder Mār Sabhā, Hoffmann 68. — d. i. der zum Reich (zur Regierung) gehörige.

Šahrgīr 1) ein Mann im Land des Faryān, bei welchem Qidrōš (Kodrus), Sohn der Qaidāfeh (Kandake قيداىه statt قنداىه) in Gefangenschaft lebte, Fird. 5, 322, 683. — d. i. Reichs- (Stadt-) Eroberer.

Šahryār s. Xšapradāra.

Šahrigh, persischer Christ, Hoffmann 72; Be(h)-šahrigh 73, Behrigh 74. vgl. Bešaxrah.

Patronymisch: Šahrīgān ܫܗܪܝܓܐ aus Kafar Ūzel, macht den Rōstam unrechtmässig zum Bischof von Arbela, Assemani III, 207\*, 3 v. u. — Šahrigh ist der Vorsteher eines Kreises, unter welchem die Dihkāne stehen, Šahrighān eine von solchen sich herleitende Bauernschaft in der Gegend von Xennes in Kurdistan, s. Nöldeke, Tabari 102, Not. 2. 446. 447. Eine christliche Sekte in Seleukia, welche die Gottheit Christi leugnete, hiess Šahrīgān, Assemani III, 482\*, 22. 26. 483\*, 35. III, 2, p. 614 (Šarīgān, Šahīgān). Thom. Marg. XXV u. oft. Auch der Dinkart VI, 278, 7 erwähnt diese Sekte. Der Name Šhtrak scheint eigentlich Kreisvorsteher zu bedeuten und mit Šahrigh gleich zu sein.

Šahrināz s. Sawānhawāč.

Šahrirāmān, Name des Zaw in der Chronik von Pars, Gobineau 1, 326. Šahr-Narāmān (Narēmān)?

Šahrīrān s. Šahrwarāz.

Šahrizād s. Šahrwarāz.

Šahrxāstān, S. des Yazdāngerd und einer Tochter des Ferxān des Grossen, von der Dabōē-Dynastie, Zehireddin 47, 9. — d. i. dessen Wunsch (xāst) auf das Reich (Herrscher) gerichtet ist (patronym.). vgl. Sarxāstān.

Šahrmar aus Atrpatakan, von Wahan von Siunik als Befehlshaber in Phaytakaran (Berda') eingesetzt, Sebeos 26, 13 (ao. 571).

Šahrnūš 1) S. des Walkīn, Fürst von Sāwah und

Qum, von Mas'ūd dem Ghaznawiden ao. 1033 wegen Räuberei aufgehängt, Athir 9, 292, 9. Abulfeda 3, 80, 8. 2) S. des Hazarāsp, Eidam des Šah-ghāzi Rustam von Tabaristān, 19. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 1124—1137, Zehireddin 19, 16 (ao. 1099). 20, 10. 55, 11. 14. 149, 5. 320, 18. 3) S. des Namāwer Gāubāreh, des 24. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie, Zehireddin 148, 18. — d. i. süß (angenehm) für das Reich (Prinzen-Name).

Šahrū s. Šahrbānū.

Šahrūd, Tochter des Burgvogts von Sagnān, Gattin des Suhrāb, Mutter Barzū's, Mohl, Livre des Rois I, LXV. — d. i. dem König Musik machend.

Šahrūi 1) Šahrōi, persischer Grosser, einer der 'Ritter', Tab. 2563, 15, rāth dem Mahōi von der Ermordung Yezdegerds III ab, Fird. 7, 476, 579.

2) Šahrūyeh, Grossvater des 'Abdallah bin Ibrāhīm, der ein Statthalter des 1001 getödteten Vaters des Qirwaš war, Athir 9, 116, 23 ff.

Šahrux 1) S. des Tīmūr, reg. 1408 bis April 1447; Šahrux, Zehiredd. 446, 14. Hāji Chalfa 4, 175, 9. Šahrūx, Arakel 597, 31 (Brosset 1, 570). 2) S. des Sultān Abū Sa'īd, Enkels des Miranšāh, des Sohnes Tīmūr's, und der Raqyah-Sultān, Tochter des 'Alā ed-dauleh, Sohnes des Bāisanghar, geb. 1459, † 1493/4, Ferištah 1, 353, 15 (2, 2). Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 314. 3) S. des Kaūs, Enkel des Gayūmarth, des letzten Fürsten der Bādūsepāndynastie, † 1467, Zehiredd. 143, 1. 4) S. des Sultān Farrux, eines Bruders des Xalīl († 1536/7), Šahrwānšāh, unterwirft sich dem Šāh Tahmāsp Sefewī ao. 1539, Rieu 110\*. 114\*. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 597. 5) S. des Ibrāhīm von der Timuridendynastie in Badaxšan, von 'Abdallah-Xān Uzbeg vertrieben ao. 1585, Ferištah 1, 505, 12 (2, 258). 2, 313, 8. 6) Enkel des Nādiršāh, geb. 1733, Vorgänger des Kerim-Xān, † 1796 auf der Folter, Malcolm 2, 111. Schefer, Hist. 145. 7) S. des Tīmūr, Emir's von Afghanistan († 1792), Schefer, Hist. 91. 8) S. des 'Alimxān von Xoqand, in Tāškend umgebracht ao. 1809, Schefer, Hist. 223. — neup. rux, Recke, Thurm im Schachspiel, vgl. Vullers, Schahnameh S. 1141, Not. 1.

Šahr-Wahrič, Feldherr des Xusrau II, der mit Šēmbat Bazmayālth, damals Marzpan von Gurgān, in Komš (Qumiš) kämpfte, Sebeos 61, 16. — d. i. Reichs-Wahriz (Reichs als Ehrenbezeichnung dem Eigennamen vorgesetzt).

Šahrwarāz 1) Titel (Eber des Reiches, Eber soviel

wie Held, wie im Altdeutschen; der Eber ist das heilige Thier des Werethraghna) des Feruḥān, welcher den Beinamen Razmiozan hatte (s. diese Namen); Šahrwarāz, Sebeos 92, 23. Σάρβαρα, Σαλβάρας, Chron. Alex. 882, 4. 896, 6. Σαρβαραζ̄ Theophanes 497. Σαρβαναζ̄ 1, 471. 472. 2, 486. Cedrenus 1, 721. Σάρβαρος Theoph. 1, 482. Cedr. 1, 718. Nikephoros Const. patr. Breviar. 17. Βαραζ̄, Cedr. 1, 735. Σαρβαραζ̄, Novae Patrum biblioth. t. VI, 2, 424. Šahrwarāz, Land, Anecdota syr. I, 10, 14. Šahwaraza oder Xorean, Mose von Kaḷankaytūk bei Brosset, Hist., Addit. 493. Šahrbarāz, Tab. 1002, 13 (Hss. شهربراز und شهربران Šahrīrān, Šahrbar u. s. w.). 2116, 10: Šahrbarāz bin Ardašīr Ibn Šahryār; 2165, 12: Šābūr bin Šahrbar (Šahryār, i. Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahryār; er soll von Kisrā Šābūr abstammen; er starb, als die Schlacht der Perser und Araber bei Bābel geschlagen ward, Tab. 2119, 4. Šahrīrān bin Ardašīr bin Šahriyār Šābūr, Athir 2, 318, 17. Šahrbar, Masudi 2, 226. Gurāz, Heerführer (Nigahbān) in Rūm (da er Chalkedon besetzt hielt), lässt den Ardašīr durch Pērōz, Sohn des Xusrau, tödten und wird unter dem Namen Ferāʾīn Gurāz König, Fird. 7, 330, 3934. 332, 3935. 408, 38. 412. Šahrbarāz mit dem Beinamen Xurrahān, Albērūnī 122, 13. Šahrīzād (شهریزاد statt شهرراز Hamzah 62, 1. 75, 18. Šahrbar und Šarōri in der aus 2 Listen zusammengestellten Reihe des Michael Syr., J. as. IV, 13, 320. Šahrīrān (i. Šahrbarāz) Athir 364, 22. Abulfeda (Fleischer) 96, 6. vgl. Saint-Martin bei Lebeau XI, 10. 14. Hübschmann, DMG. 47, 622. Nöldekes Tabari 290, Not. 3. 292, Not. 2. Mich., J. as. IV, 13, 322 nennt seinen gleichnamigen Sohn, der vielleicht derselbe wie Sapor (n° 28) ist; s. n° 4. 2) Šahrbarāz, Dihkān und Reiteroberst des Mihrān, fiel in der Schlacht bei Bowāib, Tab. 2194, 14. 3) Šahrbarāz, S. des Jadhōi, Feldherr des Padūsepān, Statthalter von Ispāhān, fiel nach der Schlacht von Nehawend im Thal Sarāt, zwischen Nehawend und Ispāhān, wo Rostaq aš-šaiḫ liegt, Tabari 2638, 8. Yaqt 3, 347, 17. 18. Athir 3, 14, 6 (Šahryār). 4) Šahrbarāz (al. Šahrzād, Šahryār etc.) Perser, Nachkomme (Sohn?) von n° 1, König in Tiflis, verträgt sich ao. 644 mit den Arabern, um die nordischen Stämme abzuwehren, Tab. 2311, 13. 2663, 15; vgl. Šahriyār n° 5. 5) Al-Qāsim ibn Šahrbarāz, Kurdenhäuptling in Pārs, Ibn Chor-

dadbeh 47, 11 (al. Sahryār); nach ihm hiess ein Kurdenstamm (Zamm) Šahrbarāz, Istaxri 98, 5.

Šahrzād 1) s. Šahrwarāz n° 4. 2) Maṅṣūr, S. des Šahrzād aus Marw, Gelehrter, Yaqt 1, 828, 10. viell. Šihrzād (arab. Aussprache für Čihra[ʾ]zād).

Šahsuwar 1) S. des Suleimān-Beg († 1453), Herrscher von Marʾasch und Albostān (Arabissos), Schwager des Sultan Moḥammed II (1451 bis 1481), ermordet 1470, Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 2, 177. 2) Pascha unter Selim I (1512 bis 1520), Hammer das. 2, 411. 3, 21. 3) Statthalter von Bosnien, ao. 1585, Hammer, das. 4, 147. 4) Statthalter von Bender (am Dnjestr), Nachkomme von n° 1, hingerichtet ao. 1727, Hammer, das. 7, 375. 5) Šahsuwarsultān, eine Russin, Mutter des Othman III (1754—1757), † 80 Jahre alt 27. April 1756, Hammer, das. 8, 196. — d. i. der König-Ritter (vgl. Hafiz t. 2, 7). Šahṭigīn ist wahrscheinlich zu lesen in der Sanskritaufschrift einer Münze mit Bildniss, die einem chorāsānischen Fürsten um die Mitte des 7. Jahrh. angehört, Crī Šahi Tigina devaJanita (von den Göttern stammend), Prinsep I, 122, pl. V, n° 10. Drouin, Revue archéol. III, 6, 160, pl. XVIII, n° 7. — tigīn türk. Fürst.

Šahūi (ältere Aussprache: Šahōē, bei Firdusi Šahōi)

1) S. des Haftwād, Fird. 5, 314, 585. 328, 745. 2) Schriftsteller, Verfasser der Geschichte von Gau und Taḥhend, Fird. 6, 400, 2889. 3) Šahōē zi magu, Siegelstein, LaJard, Culte de Mithra LXX, 13. Horn, S. S. 26. 4) Abū Bekr Moḥammed, S. des Xiḍr bin Šahūyeh, Gelehrter aus Xarghānkath gegenüber Karminiah (im Gebiet von Buḫārā), † Juni 967, Yaqt 2, 424, 4. 5) Abū Bekr Ibn Šahūyeh (gelehrte arab. Aussprache Šahawāih) aus Pārs, schafitischer Rechtsgelehrter und Qāḍī, † 972 zu Nišāpūr, Ibn Chall. n° 594 (2, 616). 6) Abū Bekr bin Šahūyeh, Bevollmächtigter der Qarmāten in Bagdad, ao. 985, Athir 9, 30, 1. 7) Aḥmed bin Moḥammed bin Šahūyeh aus Balḫ, Gelehrter, Yaqt 1, 565, 15. 8) Šahuyeh (mit s), Traumdeuter, in einem Verse des Sōzani, Vullers, Lex. II, 197°. 9) Šahūi, Afghanenhäuptling, besiegt Behzād, Statthalter von Mūltān ao. 1341, Ferištah 1, 245, 8 (1, 425); bei Batūtah 3, 362, 1 Šah.

Šahūr, Fürst von Andzevats, ao. 637, Joh. Mami-koni bei Langlois, Coll., I, 381°.

Šahwar (al. Šahāwar, richtig wohl Šahwar, schachmässig, eines Königs würdig), Vorfahr des Süfi

- und Schriftstellers Najm ed-dīn Dāyeh aus Rai (schrieb 1223), Rieu 38<sup>b</sup>.
- Šahwirdi 1) Beg, Dichter, Pertsch 646, n° 72. 2) aus Schirāz, Abschreiber eines Diwān des Ḥafiz, ao. 1536, Pertsch 847. — Hybride Zusammensetzung mit türk. wīrdi (gegeben, pers. dād).
- Šahzād, Šahzādeh 1) Šāzāt, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 143 (Taf. II, ult., Buchschrift). 2) Šahzād, S. des Ghaznawiden Farruxzād, des Sohnes des Mas'ūd (1099—1114) Minhāj 107. 3) Šahzādeh-i Šah Taiyib, Dichter, Pertsch 606, n° 39. — d. i. Sohn des Šah.
- Šahzeman, Bruder des Sasaniden Šahryār, König von Samarqand, (ungeschichtlich), 1001 Nacht, Lane I, 2; al. Šahzenān (Šahrtān ساهرتان) Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-dīn. Paris 1888, p. 10. 24. Šahzenān (Königin der Frauen) ist ein anderer Name der Duxtenān (d. i. Bōrān) s. diese. d. i. König der Zeit, der beste König seiner Zeit, hybride Zusammensetzung mit arab. zeman.
- Šahzenān s. den vorigen Namen.
- Šayagi, Aqā (Agā), Dichter, Pertsch 646, n° 77. d. i. die Macht (von pehl. šayak, Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Behramji Sanjana, Bombay 1885, S. 1, 2. 9).
- Sayehišāh s. Šābah (Sabakes).
- Saēna, Name einer Familie von Priestern, yt. 13, 126. Saēna S. des Ahūmstūt yt. 13, 97, der erste Fraburtār oder Priester, welcher die Feuergeräthe bringt; er soll 200 Jahre nach Zarathuštra geboren sein; Dinkart c. 1 (I, 10, 5). c. 197 (V, p. 237, 20. 289, 3. 308, ult., irrig Dāyūn gelesen). West, P. T. IV, 230. 262. vgl. Darmesteter, Textes pehlvis relatifs au Judaïsme p. 3. — d. i. Weihe, Hühnergeier (armen. tsin), \*saēna meregha, neupers. sīmurgh, ein fabelhafter Vogel, arab. 'anqā; vgl. Sīndux̄t.
- Σατραπάρχης, König jenseits des Borysthenes, 3. Jahrh. vor Chr., Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 117, n° 2058 A, 10. H. K. E. Köhler, Gesamm. Schriften 1, 69, 10. Latyshev 1, 37, n° 16 A, 10. — Nach Tomaschek (Ausland 1883, 705<sup>b</sup>) von awest. schaēta (Besitz, Geld).
- Σαῖρος s. Šahēn.
- Sayyūi, Nöldeke, P. St. 20.
- Sāyuzdri, Vater des Thrīta, des Vaters des Aschawazdān, yt. 5, 72. Sayurzān, Pehl. Glosse, Wend. 21, 11 (221, 3 v. u.).
- Šakar, d. i. Zucker, eine Nebenfrau des Xusrau II, bei Nizāmī, Vullers Lex. II, 439<sup>b</sup>. Hammer 110.
- Šakarūyeh, Urgrossvater des Qādī Abū Mangūr

- Moḥammed von Sīn bei Ispahan, Yaqut 3, 223, 2.
- Σάκας 1) Mundschenk des Astyages, Xenoph. Kyrop. 1, 3, 8. 2) Eunuch des Königs Garmos von Babel, Iamblichos in Photius Bibl. ed. I. Bekker 74<sup>a</sup>, 15. Erotici script. graec. ed. Hercher 1, 221, 21. — d. i. der Sake (Skythe).
- Sakdēn, Tochter des Tiran, Sohnes Jēvanšir's, Königs der Hephthaliten und der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Schwester des Bischof Akob (Jakob) von Nisibin, Mutter des Hračē, Ūxtanēs v. Edessa bei Brosset, Deux histor. 257, 1. Tschamtschean 1, 614, 21. 42; nach Zenob (Langlois Collect. 1, 343) war Askednē die Gattin des Jēvanšir, ihre Schwester Xosrowūhi die Gattin des Tiran von Armenien und Mutter einer andern Askednē und des Jakob, während von der erstern Askednē Hračā geboren ward, s. Brosset, zu Mxithar von Ayriwank 63.
- Σακεσφάρης, König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios I bekämpft, Polyæn. 7, 12. — d. i. Schild (Beschützer) der Saken?
- Sačēb (Sazēb), S. des Stayišn, liess den Codex Havn. 1. ao. 1184 abschreiben, Spiegel, Tradit. Literatur 2, 8.
- Šaklah 1) heisst der Fürst von Mūqān (in Adarbaigān), Ibn Chordādhbeh 119, 16. 2) Tochter des Malik (Ispehbed) von Tabaristan, d. i. Xuršīd († 761), Gattin des Chalifen Mahdī und Mutter des Ibrāhīm, Fihrist 115, 26. Nach Tabari 3, 140, 10 Tochter des Xarbanān, gebar dem Mahdī einen Sohn Ibrāhīm; Askā, Athir 5, 389, 4.
- Šaknān, einer der Adlichen, welche nach dem Tode Yezdegerds I (ao. 420) den Xusrau zum König zu machen suchten, Fird. 5, 524, 393.
- Sakstan, Perser, Vorsteher der Kleiderkammer (Anderdzapet), von Sapor II gegen Aršak III von Armenien geschickt und von Wašak geschlagen, Faust. Byz. 4, 45 (156, 15).
- Sakūka s. Skūka.
- Saxassax, S. des Baghra, König von Xwārizm, Al-bērūnī 35, 19 (41).
- Saxbān ساجبان (al. ساجبان, Sībōn, ساجبان, Sapaxān ساجبان, s ist pers. č), Vater des Aḫšayarš (Xšayārša) s. diesen.
- np. čax (al. xač) ist Eifer, Streit, 'vor (im) Streit schützend'?
- Šax-i nebāt, Geliebte des Ḥafiz, Hammer, der Diwan von Hafis. Stuttg. 1812, S. XXII. — d. i. Kandiszucker-Zweig (nebāt arab.).
- Saxr, Könige von Xwārizm: 1) S. des Azkaxār,

Albērūnī 35, 18 (41). 2) S. des Arthamūx, Albērūnī 35, 20. 36, 7 (41. 42).

Saxt, persischer Statthalter, Marzbān über die Kindah und Ḥaḍramaut, Hamzah 137, 8. — patronymisch: Saxtān s. Ātaredāta. — d. i. der feste. Saxtkamān, Heerführer des Seljūqen Toghrilbeg, Athir 9, 368, 11. 408, 11. — d. i. festen Bogen habend.

Saxtūyeh, ein Bewohner von Nīšāpūr, Fihrist 196, 23. — vgl. Nöldeke, P. St. 19.

Σαλῶς 1) Princeps, Inschrift von Kertsch, C. I. Gr. II, 152, n° 2109<sup>b</sup>. 2) Vater des Maēs (Mah) s. diesen.

Salamūt, Fürst von Andzit, ward von Tiran II als Befehlshaber des Süd-Heeres, welches den Kaiser Julian unterstützen sollte, bestellt, nachdem sein Vorgänger Zūra Rštūnī seine Stelle verlassen hatte, Faust. Byz. 4, 50 (160, 5). Mose 3, 15.

Salār 1) S. des Zeid, Vater des Farāmurz, in dem künstlichen Stammbaum der Širwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 2) Sallār, S. des Aswār aus Dailem (Gilan), Verbündeter des Mardāwīj gegen Asfār, Sohn des Širūyeh, Masudi 2, 76. 9, 16. Vater des Ḥaidar, der von Qabūs gefangen ward, Zehiredd. 194, 11. 3) Sālār, S. des Wašmgīr, Athir 8, 292, 11 (ao. 942). 4) as-Sallār al-Marzubān, S. des Moḥammed ‘Alī bin Mošāfir, Herr (malik) von Aḍarbaijān, Gatte einer Tochter des Jēstān n° 3, Vater des Jēstān, Ibrāhīm und Nāgīr, Vorgänger seines Bruders Wehstūdan n° 4, den er zum Nachfolger einsetzte, † Dez. 957, Yaqut 3, 150, 1. Athir 8, 289, 19. 360, 4. 377, 9. 388, 19. Abulfeda 2, 464, 10. 5) Sallār von Ṭarīm in Dailem, ao. 1042/3, Athir 9, 348, 19. Ibn Sallār, Herr von Ṭarīm, das. 9, 304, 9 (ao. 1036). 6) Sallār, Herr von Arbela, ao. 1045, Abulfeda 3, 124, 9. 7) Abū ‘l-Ḥasan ‘Alī Ibn as-Sallār, Wezir des ägyptischen Faṭimiden az-Zāfir; nach einigen Schriftstellern hiess er Abū Maṣṣūr ‘Alī Ibn Ishāq, stammte von den Zarzārikurden; er ward 1153 in Kairo ermordet, Ibn Chall. n° 496 (2, 350). 8) Saif ed-dīn ibn as-Salār, Befehlshaber in Damaskus, ao. 1176, Athir 11, 290, 4. 9) Sallār, Reichsverweser des Sultan Bibars von Aegypten, ao. 1308, Abulfeda 5, 210, 5. Batutah 1, 255, 10. 256, 9. 10) Sālār, Qaḍī (Richter) in Mūltān, ao. 1333, Batutah 3, 119, 3. 11) Sālāršāh, S. des Faṭḫān, Bruder des Sultān Ghiyāth ed-dīn von Dehlī, ao. 1389, Ferīštah 1, 273, 14 (1, 467). 12) Sālār, Vater eines Moḥammed, des Grossvaters

Rustams n° 59, Ḥājī Chalfa 3, 164, 4. — neupers. sālār (aus sar-dār), Fürst, Heerführer.

Salārkerd, Feldherr des Seljūqen von ‘Iraq Mas‘ūd (1133—1152), Weil 3, 309.

d. i. der zum Führer gemachte.

Σαλιάρος s. Xšāpradāra n° 4.

Salm s. Sarima.

Salsalwaršu s. Oarses.

Sama, Name eines ‘schutzgewährenden’ (awest. pamanānhwañt, pehl. durch paharēčōmand (neupers. parhēz) übersetzt, vgl. Θαμαναῖοι Herod. 3, 93. 117) Heldengeschlechtes, das von Yima abstammte und welchem die Fürsten von Sagastān oder Nīmrōz, die Reichspehlewāne entsprossen. Im Awesta werden von diesen Sāma (plur. genet. sāmanām, y. 9, 30) genannt Thrīta und seine Söhne Urwāxšaya und Keresāspa; Sāma Keresāspa, yt. 13, 61. 136, bei Albērūnī 104, 16 Keršāsb, das ist Sām; ist wohl nach der ursprünglichen Ueberlieferung der Vater des Dastān-Zāl, des Vaters Rustam’s; später ward die Genealogie, wie unter dem Namen Narīmān bemerkt ist, erweitert, indem man aus den Beiwörtern des Keresāspa und dem Geschlechtnamen Sāma Namen besonderer Personen machte und diese Namen verdoppelte; vgl. Spiegel, DMG. 3, 245. Eran. Alterth. I, 560. 1) Sām Narīmān erscheint in der Pehlewi-Literatur als Erleger des Drachen Sruwar, West, P. T. 3, 268, was nach dem Awesta, y. 9, 34, Keresāspa war. Sāhm (die Schreibung ah oder aa für ā ist in der Pehlewischrift der Bücher nicht selten) lebte zur Zeit des Uzawb, des (Kai) Kawāt und des Manuščihr, West, P. T. I, XXXIX. So findet sich auch in den sonstigen Quellen der Name Sām zweimal: a) Sāhm d. i. Sām (h und a haben in der Pehlewischrift ein Zeichen) S. des Narīmān, Vater des Athrit (Thrīta) Tab. 532, 15. 598, 4; nach einer andern Ueberlieferung: Sāhm oder Šām, S. des Ṭūrek, Vater des Athrit, im Keršāspnāmeḥ, West, P. T. I, 137. II, 369. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 13. 16. Wašm (وشم, i. شمش Šam, es geht voraus), Zehiredd. 153, 13. b) Sām, S. des Narīmān, Vater des Zāl, Sām-i Narīmān Fird. 1, 168, 639. 174, 721. Sām yel (der Held) 182, 821. Nach diesem Sām, der im Šāhnameḥ der Grossvater des berühmten Rustam ist, sind die spätern Personen benannt. 2) S. des Farāmurz, Enkel des Rustam, Mohl, Livre des Rois I, LXIV. LXVIII. 3) Sāhm, S. des Zarān, des Sohnes Isfendiar’s,

Vater des Hormuz, Vorfahr der Ašghanier (Arsakiden), Tab. 708, 13. 4) Σάμης, Vater des Arsames, vielleicht Grossvater des Abdissares, zur Zeit des Antiochos Hierax; Inschrift von Gerger oder Arsameia (sehr fragmentarisch), Puchstein in Humann und Puchstein, Reisen in Kleinas. 285. 356. 5) S. des Mithradates, des Stiefsohnes des Xerxes von Samosata (?), Gatte der Isias c. ao. 140, Vater des Mithradates I von Kommagene, Inschrift am Nimruddagh, Puchstein, Reisen in Kleinasien 287; Münze mit Bildniss bei Visconti II, 331. Imhoof-Blumer T. VI, 9. Langlois, Numism. de l'Armén. pl. I, 3, S. 10. Babelon, Rois de Syrie CCVIII. Reliefbild am Burgfelsen von Gerger, Puchstein 355. vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 168, Not. 174. 6) Sam, S. des Raġī, Destür des Ardašīr I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 419, 14. 7) Sam Gnthūni, Vater des Walīnak II, Fürst von Siunīk zur Zeit des Aršak IV, Faust. Byz. 5, 43 (250, 10). 8) Sām, S. des Isfendiār aus Schīrāz, Anhänger des Prinzen Xusrau (Parwēz), Fird. 6, 692, 1786. 9) Verwandter und Schatzmeister des 'Amrū bin Laith (879—902), Mirch. 4, 12, 7. 10) S. des Wardān, Atābek von Yezd, † 1194, Rien 113<sup>a</sup>. Houtsma, DMG. 39, 381. 11) mehrere Ghūriden oder Fürsten von Ghūr und Frūzkūh: a) Sām, S. des Ḥasan, des Sohnes des Moḥammed; die Genealogie ist unsicher, s. Raverty zu Minhāj 321 ff. Mirch. 4, 180, 9. b) Behā ed-dīn Sām, S. des Ḥosain, Enkel des vorigen, † 1149, Athir 11, 89, 23. 109, 14. Batutah 3, 162, 4. Minhāj 337. Mirch. 4, 180, 19. c) Šihāb ed-dīn Moḥammed Mo'izz ed-dīn Sām, S. des vorigen, zuerst Statthalter in Ghazna, dann Nachfolger seines Bruders Ghiyāth ed-dīn, reg. 1202/3—1205/6 und schon seit 1192 auch als erster Pathanensultan von Dehli, Athir 11, 109, 10. 14. 12, 38, 5. Minhāj 112. 342. 368. Zehredd. 276, 14. Mirch. 4, 181, 9. 182, 15. d) Behā ed-dīn Sām, S. des Šams ed-dīn Moḥammed von Bamiyān und der Xurrah-i Ĵalālī, † 1206, Minhāj 342. 413. 428; sein Sohn 'Alī ward von Moḥammed Xwārizmšāh 1215 getödtet, Athir 12, 89, 15. Minhāj 267. Mirch. 4, 183, 16. vgl. Dimašqi trad. par Mehren 312. e) Behā ed-dīn Sām, S. des letzten Fürsten Maḥmūd († 1212/3), des Sohnes des Ghiyāth ed-dīn (bei c); nach Ermordung seines Vaters war die Herrschaft an den Xwārizm-Šāh übergegangen, Minhāj 407. Mirch. 4, 182, 34. 12) Sām Mirzā, S. des Ismā'īl al

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Seft († 1524), Bruder des Šāh Tahmāsp (1524 bis 1576), Schriftsteller, geb. 1517, hingerichtet 1576, Ḥāġī Chālfa II, 263, 4. Hammer 379. S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 273. Sprenger 12. Rien 367<sup>b</sup>. Horn, DMG. 44, 577, 11. 13) Sām Mirzā, S. des Saft, Enkel des Šāh 'Abbās, genannt Šāh Seft, reg. 1628—1641, Malcolm I, 570. Pertsch 645, n° 173.

Bemerk. Der arab. Sām ist der biblische Šēm. Šām, S. des Bāp-atūn-mitn-būt-bag, Siegel, Horn, DMG. 45, 430.

Sāmān 1) Sāmān-xuḍāt und xuḍāh, S. des Ĵathmān (Ĵasīmān), Vater des Asad, Vorfahr der Sāmāniden, Albērūnī 39, 14 (48). Yaqut 3, 13, 17. Abulfeda 2, 244, 20; auch Sāmān, Hamzah 237, 8. Ibn Chall. VIII, 76, 2 (3, 314). Mirch. 4, 10, 28; der Name soll von dem Ort Sāmān bei Samarqand herkommen, Yaqut 3, 13, 16. Minhāj 1, 26. 2) Dichter, Pertsch 645, n° 161. 684. 3) Dichter aus Ĵaunpur, Pertsch 645, n° 160.

Σαμαναζός, König der Iberen zur Zeit Justinian's, Malala 429. Σαμανασός Theophanes 336.

Samand 1) S. des Spēdāsp, Vater des Afrīdūn, Minhāj 31, 15 (306). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163, Sāmīd). 2) Mīr (Emīr), Dichter, Pertsch 645, n° 173. — d. i. gelbes Ross, Isabelle mit schwarzen Beinen, Mähne und Schweif, vgl. Fird. 4, 650, 3473. 6, 618, 901. Muhl, Livre des Rois II, VIII.

Šamandūxt (armen.), Gattin des Bēroy, Mutter des Papoyn, armen. Inschrift in Haġbat ao. 1655, Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 27.

Šamardi s. Šāhmart.

Šamasās, Turanier, von Qaren, Sohn des Kāweh, erlegt, Fird. 1, 394, 141.

Samb° s. Sanb°.

Σαμβάρης, Suidas; anscheinend iranischer Name, vgl. Sanabares.

Σαμβατίων 1) S. des Gorgias, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 16. 2) S. des Siranos, Aufseher der Bauten in Tanais, ao. 236 n. Chr., Latyschev II, 243, n° 435, 13. vgl. Sumbāt.

Σαμβαύλας, Perser, Hauptmann (λοχαγός), Xenoph. Kyrop. 2, 2, 28.

Σαμβίων, S. des Gangaios, Strategos in Olbia, Latyschev I, 100, n° 62. Vater des Anthestios, das. 110, n° 76.

Šambith s. Sumbāt n° 3. 9.

Sāmī 1) aus Ispahān, Dichter, Pertsch 645, n° 193. 2) Moḥammed Ismā'īl Sāmī, Schrift-

steller in Indien, schrieb 1722, Sprenger 557. Rieu 769\*.

Šamīrān 1) Königin, Ahnfrau mütterlicher Seits des Bahrām Gōr, Fird. 5, 540, 579. Šamīrān-duxst ist der wirkliche Name der Humāi; letzteres bedeutet Adler und ist Beiname, Mojmēl, J. as. IV, 1, 425, 14. Semiramis? 2) Krieger aus Schikin, welchen Afrāsiāb dem Pīrān gegen Tūs zu Hülfe schickte, Fird. 3, 76, 853 (Mohl: Šawīrān). 130, 1495.

Samkenān s. Yāweh.

Šamšēr-xān 1) afghanischer Adlicher, ao. 1450, Ferištah 1, 320, 4. 2) Abessinier (Habešī), Heerführer der Nizāmšāhs in Aḥmednagar, ao. 1595, Ferištah 2, 312, 17 (3, 298); vgl. Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 146. 3) Statthalter des indischen Kaisers Šahjihan in Ghaznah, ao. 1653, Mohl, le livre des Rois I, LXXIV. Rieu 539<sup>b</sup>. Pertsch 740, 9.

Samūs (genet. Σαμουός), Vater des Abragos, C. I. Gr. II, 132, n° 2067. Latyshev I, 87, n° 50 liest Σαμουός, indem er Σαμβίον vergleicht.

Šān, unrichtige Aussprache der Pehlewizeichen für Yazdān, Sohn des Afrāsiāb, s. Yazdān und Yazdān-irīxt; bei Masūdī 1, 289 Šānah; und Sohn des Wīseh, West, P. T. I, 135.

Σάναβάρης, indoparthischer König, Münze mit Bildniss: Thomas, p. 121. v. Sallet, Nachf. Alex. 167. Percy Gardner, Gr. K. XLVI. 11. 46. Periplus mar. Erythr. § 41. Drouin, Rev. numism. III, 11, 1893, 126. — np. sām (Kriegsrüstung).

Σαναβίζης, baktrischer König, Münze mit Bildniss, ähnlich dem des Eukratides, Percy Gardner, Gr. K. 119, pl. XXIV, 14.

Σάναχος, Vater des Sōmachos (s. diesen).

Šānapāš (š mit dem sanskrit. ç geschrieben) Syāwāš-nāmeh 258, s. Spaēnāsp.

Šanasb, S. des Xarnak, Abnherr der Šanasbān-Dynastie von Ghūr, angeblich zur Zeit des Chalifen ‘Alī (656—661), Minhaj 35, 5 (302; Raverty: Šansab); Ferištah 1, 95, 7. 8 (1, 163); wohl für Wšnasp, s. den Namen Nāmdār-Wššnasp; das Adjectiv ist Šanasbī, das Patronymicum Šanasbān, plur. Šanasbāniān.

Sanatrūk, parthisch 1) wahrscheinlich Sohn des Mithradates I, Bruder des Phraates II, G. Rawlinson, the 6. monarchy of the East 137. 139; nach v. Gutschmid Sohn eines Gegenkönigs Arsakes dikaios, Gesch. Iran’s 96; König der Parther, reg. 76—67; Σινατροκλής, starb 87 Jahre alt,

Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Σινατρούκης, Vater des Phraates III, Phlegon in Scriptores rer. memorab. ed. A. Westermann p. 210, 6. Σιν-τρούκος, Appian B. Mithr. c. 104; bei Dio 36, 45, 3 Ἀσράκης; Münzen mit Bildniss: Visconti 3, pl. III, 8. IV, 3. Gardner pl. III, 1—3. 2) Sanatrūq (syr., unrichtig Sītrūq), Vater des Hōrmizdād, eines der 12 Magier (parthischen Fürsten), welche das Kind Jesus anbeteten, Salomo von Bagrah bei Assemani III, 316\*; bei Budge 93, 6 (84); bei Bar Bahlūl (Castellus s. v. magnāšā, und Hyde, Vet. Pers. relig. hist. 383) wird Sanatrūq nicht genannt. 3) Sanatrūk (armen.), Schwestersohn des Abgar Ūxamā (4 vor bis 50 n. Chr.), Nachfolger des Ananē (M’anū); er liess nach der Legende die Apostel Thaddäus und Bartholomäus tödten, Labubna bei Mose 2, 34. Sebeos 10, 16. Ūxtanēs bei Brosset, Deux histor. 232; in der Legende von Bartholomäus (Tischendorf 258) ist daher statt Ἀστρογγής (bei Abdias fol. 101<sup>a</sup>. 102<sup>b</sup> Ἀστυάγγης), wie Tischendorf vermuthete, Sanatruges (𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭 statt 𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭) zu lesen, nicht Ἀπραζίας, wie v. Gutschmid (Kleine Schriften II, 353) meinte; bei Salomo von Bagrah heisst er Hūrštī (al. Rhūštīni, Hrūštīni 𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭, 𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭, 𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭 l. Satnirūh [für ‘rūq] mit Umstellung der Silben?), Budge 119, 18 (106). Dieser Sanatrūk soll ein König von Adiabene gewesen sein, der zwischen 91 und 109 (nach v. Gutschmid, Osroëne 27) auch Osroëne beherrschte und seinen Sitz in Nigibin hatte, welches damals zu Adiabene gehörte. 4) Sanatrū, der Riese (Recke); nach ihm ist die Stadt Hatra (al-Ḥadr) Xatrā d<sup>e</sup> Sanatrū(q) benannt, Bahr Bahlūl, s. Kessler’s Mani 201. In einem arabischen Vers bei Tabari 827, 9 wird der Fürst von al-Ḥadr, Daizan, welcher die Stadt gegen Sapor I vertheidigte, Saṭirūn genannt, d. i. Sanatruq (syr. 𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭 statt 𐭪𐭫𐭮𐭥𐭭), vgl. Nöldeke, Tabari p. 34. 35. 500. Guidi’s syr. Chronik 41, Not. 5) Σανατρούκιος II, S. des Meherdotes (Mithradates), Neffe des Volagases, Pakoros II und Osroes, ward von seinem Vetter Parthamaspatēs, welchen Trajan unterstützte, vertrieben ao. 116, Malala 270. 6) Σανατρούκης, Vater des Οὐολόγαισος, erhielt von Severus einen Theil von Armenien eingeräumt, Dio 75, 9, 6 (ao. 199); König der Armenier, Dio 77, 12 (ao. 212), s. Sturz zu Dio vol. 6, p. 831. Suidas (wahrscheinlich aus Dio). 7) Sanatrūq, König von Bahrain, von Ardašīr I belagert, Tabari 820, 2. 8) Sanatrūk, Arsakide,



- trat in Nordarmenien (Phaitakaran) als Gegenkönig des Xosrow II, des Sohnes Tērdats des Grossen, auf, Mose 3, 3. 4. Asolik 100. Samuel von Ani 371. Kirakos bei Brosset, *deux histor.* 8; Sanēsan, König der Mazkūth (Moscher, bei den Byzantinern Massageten), Faust. Byz. 3, 6 (12, 33); Sanasan, Brosset, *Hist., Additions* 471. 473. 9) Σανατούρκης, König der Ὀυνήται (Himyariten), von Miranes, Feldherrn des Xusrau I besiegt und gefangen, Theophanes Byzant. 485, 10. — Bei Malala 270 wird τρουκίος durch das pers. τρυκίμ (König) erklärt, nach Ibn Chall. VIII, 78, 9 ist Saṭīrtīn ein Titel des Daizan von al-Haḍr und bedeutet auf syrisch 'König'; sana ist 'hart, fest', vgl. sainikaofa, Wend. 22, 10, pehl. übers. saxt, und np. sän (Kriegsrüstung).
- Šanbalīd, Tochter des Dihqān Burzīn, Gattin des Bahrām Gōr, Fird. 5, 624, 885.
- d. i. Bockshornklee (foenum graecum, oft bei Fird.).
- Šanbūdīh, Moḥammed bin Aḥmed bin Ayyub Ibn Šanbūdīh, Qorānleser, welcher wegen einiger von ihm angebrachten Textverbesserungen von den Hanbaliten verfolgt ward, geb. 859, † 939, Fihrist 31, 21. Abulfeda 2, 408. Ibn Chall. n° 639 (3, 16). — d. i. zum Entzücken geworden (np. šan).
- Σανδάκη (Σανδαύκη, Imm. Bekker), Tochter des Dareios, Schwester des Xerxes, Gattin des Artaktes; ihre 3 Söhne wurden vor der Schlacht von Salamis von den Griechen gefangen und geopfert, Plut. Themist. 13, 2 (nach Phanias von Lesbos).
- Sandaxšapra (assyr. Sa-an-dak-šat-ru, šat ist polyphon), S. des Tukdamēi, Inschrift, Strong, J. as. IX, 1, 1893, 375, 25.
- Σανδάριος, Skythe, Vater des Xoroathos und Xopharnos (s. diese). vgl. Müllenhoff 566.
- Σανδαύκη s. Σανδάκη.
- Σανδύκης 1) S. des Thamasios, Untersatrap von Aiolis (Kyme) zur Zeit des Xerxes, Herod. 7, 194. — von dem kilikischen Gott Sandon(?), vgl. Böckh, C. I. Gr. II, p. 158\*; C. J. Ball, Proceed. Soc. Bibl. Arch. X, 1888, 427. 2) 'Abdo l-'azīz, S. des Ḥāmid, bekannt unter dem Namen Sandūk (al. Sīdūk سیدوک), Dichter, † 974, Yaqut 2, 788, 11.
- Sanduxt (armen., ū kurz) 1) Tochter des Sanatrūk (n° 3), Märtyrin, Labubna bei Mose 2, 34. Samuel von Ani 345. Ūxtanes bei Brosset, *Deux histor.* 237. Araḳēl 343, 34 (1, 439). 2) Mamikonierin,

Tochter des Wardan, Schwester des Wardan, Gattin des heiligen Nersēs, Katholikos unter Aršak III, und Mutter des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Généal. St. Grég. 22\*.

Sanēsan s. Sanatrūk n° 8.

Sanjān, Brudersohn des Mahōē (Barāz) von Marw, ao. 651/2, Tab. 2877, 17. Athir 3, 94, 13. 96, 1.

Sanjar 1) S. des Melekšāh, Seljūq, Nachfolger seiner Brüder Barkiyāruq und Moḥammed, geb. 1084, reg. 1117—1157, Gönner des Dichters Anwari († 1191), Athir 10, 91, 20 u. oft. Yaqut 1, 373, 1 etc. Ibn Chall. n° 279 (1, 600). Minhāj 146. Mirch. 4, 43, 26. 93, 9. Hammer 92. 2) Sanjar-šāh, S. des Toghan-šāh, Herr von Jeziret ibn 'Omar, verbündet mit Salāḥ ed-dīn, ao. 1185, Athir 11, 249, 3. 3) Mo'izz ed-dīn Sanjaršāh, S. des Saif ed-dīn Ghāzī, Atābeg in Jezīrah, † 1208/9, Athir 11, 306, 16. 12, 185, 2. 4) S. des Bahrām aus Irbil, Vater des arab. Dichters Amīr Hosām ed-dīn 'Isā, † 1235, Hājī Chalfa 3, 271, 10. 5) Vater des Hindūšāh (s. diesen). 6) Bruder der Māl-i haqq, Batūtah 3, 187, 3. Ferištah 1, 176, 3 (1, 323). 7) Moḥammed Sanjar, S. des Šāh Dāūd von der Bahmanīdynastie von Kulbargah im Dekkhān, von Rūḥparwar, seiner Base, geblendet ao. 1378. Ferištah 1, 575, 12 (2, 345). 8) Mirzā Sanjar, S. des Pīr Moḥammed, Enkels des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 20, 313 (ao. 1459); Dichter, Pertsch 645, n° 208. 9) Sanjar, Ĵām (Fürst) von Sind, 1452—1460, Ferištah 2, 618, 2 (4, 427). 10) Mīr Moḥammed Ḥāšim, mit dem Schriftstellernamen Sanjar, aus Kašān, † 1612, Sprenger 150. 571. Rieu 675\*. Pertsch 645, n° 210. — adjectivische Ableitung: Ḥakīm Sanjarī, Dichter, Pertsch 645, n° 209. Nach Abulfeda ist Sanjar türkisch und bedeutet 'er stösst, durchbohrt' (mit der Lanze, سانجی sanjī), nach Mirchond 4, 95, 25 soll der Sultān von seinem Geburtsort Sanjar in Šām (Syrien) seinen Namen haben (sehr unwahrscheinlich); nach Reiske wäre Sanjar und türk. Sonqor dasselbe Wort, s. Vullers, Gesch. der Seldschuken. Giessen 1837, S. 172.

Sangibanus, König der Alanen. — vgl. Müllenhoff 565 (von awest. saṇha, Wort); vielleicht unter dem Schutz des (Gottes?) Sangi stehend?

Sangī, Maulānā, Dichter, Pertsch 606, n° 100.

d. i. der steinerne.

Sangīn Beg, indischer Schriftsteller, Anfang des 19. Jahrh., Rieu 431. Pertsch 517.

d. i. der steinerne.

Sangūr, am Hofe des Ardašīr, des 7. Fürsten der 2. Bāwenddynastie, Zehiredd. 261, 16.

d. i. würdevoll (np. sang).

Šanī, Dichter 1) aus Teherān, † in Mešhed 1614, Sprenger 42. 564. Rieu 676<sup>b</sup>. Pertsch 646, n° 41. 2) das. n° 42 (Taxallus, Dichtername). — viell. von arab. šān (Würde).

Saniāsb s. Spaēnāsp.

Sanot, Bagratūni, Schwester des Biurat, Gattin des Xosrau Artsrūni, Amme des Königs Sanatrūk (n° 3), Labubna bei Mose 2, 36.

Šanpasep s. Spaēnāsp.

Šansab s. Šanasp.

Sanus, Führer der Alanen, von Stilicho zur Empörung gereizt, Acta sanct. VII, 261<sup>a</sup> (al. Sarus), ao. 396.

Sānuwā, wohl der Name eines Mannes in: Sānuwā-jerd, Namen mehrerer Orte bei Marw und Saraxs, Yaqt 3, 23, 11.

Sanwār s. Sawānhawāč.

Sanwāz s. Sawānhawāč.

Sānha, Vater des Bānha (s. diesen) yt. 13, 124. d. i. Gebieter (skr. çāśa).

Saošyānt (nomin. saošyās, saoskyās), d. i. der welcher nützen oder helfen wird, nämlich der mazdayasnischen Religion den Sieg über das Böse zu gewinnen und eine neue vollkommene Welt zu begründen; Beiname des Heilandes Astwadereta, des Sohnes der Jungfrau Eredaḏfeḏri, yt. 13, 129; Dinkard 1, c. 35 (32, 4, päzend 28, 16). vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 153 ff. Nach diesem am Ende des Weltalters zu erwartenden heiligen Manne ist genannt ein gelehrter Priester, welcher öfter in den Glossen der Pehlewübersetzung angeführt wird, Sōšāns (weniger richtig Sošānš, von den Parsen Sosiōš ausgesprochen); Glosse zu Wend. 3, 151 (34, 10). 5, 49 (52, 16). 5, 122 (59, 21). 7, 136 (95, 8). 18, 98 (204, 2).

Šapak s. Zōpak.

Σαπώνης, S. des Μαράννης, Feldherr des Xusrau I, ao. 578, Menander Prot. 329, 7. — pehl. \*šāhpōē (aus Šāhpūhr abgekürzt und mit Koseaffix versehen).

Sāpōr, pehl. Šāhpūhrē (Königssohn), neupers. Šāpūr, armen. Šapūh, arab. Šābūr, syr. Šābhōr 1) Šāpūr, S. des Nastūh, Enkel des Gōdarz, zur Zeit des Manuščihr und Nauḏar, Fird. 1, 174, 713. 406, 288. 2, 326, 1551. Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 18. 2) Šābūr bin Ašghān, sagenhafter Arsakide (Parther), in dessen 41. Jahre Jesus geboren ward, Tab. 706, 12. bin Aškan 709, 4. 710, 7. Albē-

rūnī 113, 2 (116). 115, 8 (118). Ašak Šābūr, Sohn des Ašak, Vorgänger seines Oheims Jūderz, Masudi 2, 136. Šāpūr bin Ašak bin Aškan, Hamzah 14. 26, 8. Fird. 5, 270, 52. Šābūr bin Ašak, Albērūnī 113, 13. 114, 9. 117, 3. Athir 208, 14. 272, 2. Šābūr bin Ašak bin Aškan 209, 14. 210, 13. Mirch. 1, 219, 5. Šāpūr bin Ašak Āderān, Mojmēl (nach Mobed Bahrām) J. as. III, 11, 177. Sohn des Ašak Aškanān, das. 519, 9. Šābūr bin Ašghān, Abulfeda (Fleischer) 80, 1. Šāpūr, S. des Ašak, des Sohnes Dārā's, Zehiredd. 152, 2. Šāpūr, Bruder Ašak's II, des Sohnes des Ašak I, eines Bruders Dārā's, Lubb et-tewārīx 32. 3) Sapor, ein Inder, von St. Thomas bekehrt, Abdias, fol. 110<sup>a</sup> (legendenhaft). 4) Šābūr, S. des Bābek, älterer Bruder des Artasīr I, Tab. 816, 3. Athir 273, 19. Šāpūr, Mirch. 1, 220, 16. 5) Šāhpūhrē (ū kurz, wird erst nach Ausfall von h lang in der neupers. Form Šāpūr), Sapor I, S. des Artasīr I, Gatte der Gurdzād, Bruder des Pērōz (Fīrūz), reg. 241—272, Inschrift des Artasīr I in Pāi Kūli, Thomas 51, n° 25, Z. 6 (als Prinz-Statthalter, malka, d. i. šāh genannt); Inschrift Sapor's I in Naqš-i Rājab, de Sacy, Mém. div. antiq. de la Perse A, n° 1. Flandin IV, pl. 190 (Šāhipūhr); von Ḥājīābād (Persepolis), Flandin pl. 193 bis. Westergaard, Bundchesch 83. 84. Inschrift Bahrām's I in Naqš-i Rājab, Flandin pl. 192 B, Thomas 30; 37, Z. 29: Šāhpūhrakan (Sohn des Š.); von Naqš-i Rustam, Flandin pl. 181. 181 bis (zum Triumph über Valerian). Thomas 67, Z. 1: Šāhpūhrē; Inschrift des Narses, Flandin pl. 46, Z. 6. Thomas 103, n° 7. Inschrift Sapor's III in Persepolis, Ouseley Travels II, 42, A. Thomas 116, Z. 10. Aufschrift auf Sapor's Siegelstein mit Bildniss (in Gotha), Pertsch, DMG. 22, 280. Justi, Gesch. d. orient. Völker 460. 463; Σαπώρης, Lactantius bei Migne VII, 2, 202. Euseb. II, 180, 182. Zosimus 21. Petr. Patric. 133, 4. Agathias 4, 23; er war von riesigem Körperbau: Zonaras 2, 581, 20 (wahrscheinlich nach Dio und Eusebios); Sapore, Trebell. Pollio XXII, 1, 1. XXIV, 2, 2. Capitol. XX, 26, 5. Šapūh (armen.) Mose 2, 77. Sebeos 14, 28. pehl. Šāhpūhr, West, P. T. IV, 414. Šāh-būr, d. i. ibno 'l-malik (Sohn des Königs), Tabari 824, 11. Šāhbūro 'l-junūd (Sapor der Heere), Tab. 828, 14. Šāh-būr 825, 17. Šābūro 'l-junūd 824, 12. Masudi 2, 163; erstre Formen sind die persischen, (b ist als p zu denken), Šābūr ist arab. Aus-

sprache; Šābūr, Hamzah 15, 1. 19, 20. Šāpūr, Fird. 5, 340, 106. 388, 1. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 18. Zehiredd. 146, 13. Mirch. 1, 220, 31. 221, 10. Šābūr, Eutyeh. 1, 374, 14. Albērūnī 121 ff. Athir 276, 9. Abulfeda (Fleischer) 82, 9. Im syrischen (aus dem Pahlawi übersetzten) Kalilag und Damnak (ed. G. Bickell 13, 18, Uebers. 4, 30. Benfey, Einleitung zu diesem Werk LXXVII) heisst der Löwe Pingalaka einmal Šābhōr ܫܒܗܘܪ. Bildnisse auf Münzen (Bartholomaei-Dorn, Taf. II), auf dem erwähnten Siegelstein und an den Felsen mit seinen Inschriften; eine grosse Statue fand sich in einer Grotte bei der Stadt Šchāpūr: Texier, Descript. de l'Asie mineure etc. Pl. 149. 6) Šāpūr Gīlī, aus Gīlān, am Hofe des Königs Maubed (angeblich eines Vasallen Sapor's I), Wis o Rāmīn 14, 6. 7) Šāhpūhrē Sapor II, S. Hormizd's und der Ifra-Horinīz, Gatte der Sithil-Horak, reg. 309—379, Inschrift von Kirmānšāhān, entziffert von S. de Sacy, Mém. div. ant. de la Perse 211. Mém. de l'Institut II, 1809, 162. Ker Porter, Travels 2, 188. Thomas 103, n° 8, Z. 3. n° 10, Z. 9. Inschrift zu Persepolis, Ouseley, Travels II, 42 B. Thomas 115. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 187. Inschrift Sapor's III, Ouseley II, 42, A. Thomas 116, Z. 2. Šāhpūhr malkān malkā (šāhān šāh) Ōhanmaj-dān (Ōharmazdān), Dīnkart in Dastūr Hōschang-jī's Ardā Wirāf 144. West, P. T. IV, 414. Šāhpūr-i Hōrmezda (pāzend), Schikand gumānik wičār 75, 7. West, P. T. 3, 171 (sansk. sāhapūra hōrmījdaputra); Σαρωπης, Euseb. (Hieronymus) II, 196. Zosimus 134. Agathias 4, 25. Σαράπαρος Malala 317. Σαββουραπασάκης Malala 328 (nach dem Chronographen Magnus Carrhenus). Šāpūh, Sebeos 16, 15; Šāhpūr, Neršaxī (pers. Uebers.) bei Schefer, Chrest. pers. I, 36, 8. arab. Šābūr du 'l-aktāf (der Schultermann, vgl. Nöldeke Tabari 52) Tab. 836, 8. Eutyeh. 1, 401, 1. Fihrist 241, 24. 303, 17. Masudi 2, 175. Hamzah 15, 10. 19, 9. Albērūnī 121 ff. Athir 281, 16; das Beiwort ist persisch übersetzt durch hōyah-sunbā, die Schultern durchbohrend; nach der Sage zog er den Kriegsgefangenen Stricke durch die Schultern (Not. et Extr. II, 1789, 330). Spiegel, Eran. Alt. 3, 272; danach Mojmēl IV, 1, 410, 6. 426, 9 (Šāpūr); Šāpūr, Fird. 5, 424, 9. Zehiredd. 151, 9. 146, 13. Šābūr, Athir 181, 22. Abulf. (Fleischer) 82, 24. Mirch. 1, 224, 30. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. VI. VII.

Markoff, Taf. II, n° 33. 37. 45. 49. 8) Šābhōr, ܫܒܗܘܪ, Bischof von Bēth Nīqatōr, Märtyrer 339, Nikeph. Kall. 8, 37. Assemani I, 17°. Comte de Mas Latrie, Trésor de Chronologie, Paris 1889, p. 827. 9) Šābhōr, Bischof von Selenkia, Märtyrer 342, Assemani I, 189°. Acta Sanct. 22. April, III, 19. 10) Šāpūh (armen.), Bischof der Artsrūnīs, ao. 350, Généal. St. Grég. 24°. 11) Mār Šābhōr, in einer syrischen Legende, Burnell, on some Pahlawi Inscript. Mangalore 1873. 4. 12) Σάπωρις, von Gratianus mit der Ausrottung der Arianer im Orient beauftragt, Nikeph. Kall. 12, 3 (II, 225 ff.). 13) Šāhpūhrē, auf sasanischen Siegelsteinen; die Besitzer derselben haben ihren Namen wahrscheinlich nach Sapor I und II erhalten; a) Šāhpūhrē Īrān-gadeh-Šāhpūhri axār-i Farruxē, Sapor, von Īrān-xurrah-Schapūr (Stadt in Susiana, Tabari 840, 1), Beamter, des Farruch (Sohn), Mordtmann, DMG. 31, 587, n° 8. Horn S. S. 27. b) Yazdānparwar (?) Šāhpūhrē, Mordtmann, das. 591, n° 18. c) Bildniss und Legende: Šāhpūhrē rabaē, Sapor der Grosse (Bezeichnung einer der höchsten Rangstufen, neupers. buzurgān), Horn, DMG. 44, 675, n° 140, Taf. III. d) Šāhpūhrē Wāhūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17 n° 30 (Taf. I, 3), Horn S. S. 33, DMG. 44, 676, n° 143, Taf. III. e) (A)rtašīr-i-Atašē zi Mīnōci(h)r-yazd Šāhpūhr-i adūrī, Ardašīr-adhar (Sohn) des Minočīr-yazd Šāpūr-adhar, Mordtmann, DMG. 18, 26, n° 70 (Taf. I, 4). f) Šāhpūhrē, Horn, DMG. 44, 653, n° 464 und Horn S. S. 33, n° 27. g) Wīd Šāhpūhrē, zi Artaxšātrnadaḫ magūpat, Besitz des Sapor (Sohnes) des Ardašīr-nadaḫ, Mobed's; mit Bildniss, S. de Sacy, Mém. de l'Institut II, 215. Mordtmann, DMG. 18, 9, n° 10. Horn S. S. 27. Justi, DMG. 46, 283. h) Šāhpūhrē rātē (der Gelehrte, Magiertitel), Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 80. Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 3 (Taf. I, 3). i) Bildniss und Legende Šāhpūhrē, Mordtmann, DMG. 18, 4, n° 2 (Taf. I, 1). k) Šāhpūhri Kādūrī (kādoē) Atūrfarnbag magu (?), Mordtmann, DMG. 18, 41, n° 142 (Taf. I, 4). Horn S. S. 23 zu n° 1°. 14) Šāhpūhrē (ū kurz), Sapor III, S. des Sapor II, reg. 383—388, Inschrift von Persepolis, Ouseley, Travels II, 42, A, Z. 1. Thomas 116. Olshausen, Monatsber. Berl. Akad. 7. März 1878, S. 186. Inschrift von Kirmānšāhān (s. oben Sapor II), Thomas 103, n° 10, Z. 4. n° 9 und 9°, Z. 1. Šāpūh, Laz. Pharp. 33, 19. Σαβώρ, S. des Artaxēr (unrichtig), Agathias 4, 26. Chronograph. synt. (nach Eusebios) bei Schoene I, Append. 96 (Sohn des Artaxēs); Šābūr, S. des

Šabūr du 'l-aktāf. Tabari 846, 12. Eutyeh. 1, 472, 8. Masudi 2, 189. Albērūnī 121 ff. Athir 285, 18. Abulfeda (Fleischer) 84, 24. Šāpūr, Neffe und Nachfolger des Ardašīr II, Fird. 5, 485, 1. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 8. Zehiredd. 151, 10. Mirch. 1, 226, 32. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. IX. 15) S. des Yezdegerd I, von seinem Vater als Titularkönig von Armenien eingesetzt, 416—420; Šāpūh, Laz. Pharp. 34, 3. Mose 3, 55. 56. Šabūr, S. des Šabūr III, älterer Bruder des Bahrām IV (diese letztere Angabe ist richtig, die andere nicht), Masudi 2, 238. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. XI, n° 18. 16) Šāpūr, Märtyrer, ao. 417, Nöldeke, Tabari 75, Not. 17) Šāpūr aus dem Hause Mihrān, Isbehbeḍ al-bilād (Reichsfeldherr), bei Ibn Athir Isbehbeḍ des Berglandes (diyār al-jebel), bewirkte die Tödtung seines Nebenbuhlers Sōxra aus dem Hause Qaren, welcher den Balāš auf den Thron gebracht hatte und ihm von Kawāḍ 488 ausgeliefert ward; Šāpūh Mihranean, Feldherr des Peroz in Armenien, Marzpān ao. 483, Laz. Pharp. 255, 1. 273, 12. Šabūr ar-Rāzī (aus Rai), Tab. 885, 8. Athir 297, 9. Šāpūr-i Mihrak, Fird. 6, 128, 57. Šāpūr, Zehireddin 35, 5. Mirch. 1, 322, 18. 18) Šāpūh, Rathschreiber des Nixor, ao. 484, Laz. Pharp. 279, 15. 19) Šāpūr, unter Xusrau I, Ormizd IV und Xusrau II, Fird. 6, 278, 1417; vgl. Andigān und Šāpūr-Andiyan. 20) Šāpūhr, Gelehrter, citirt in der Pehlewiglosse zu Wend. 5, 112 (59, 2). 21) Šāpūh, Zwischenherrscher von Siunik, von Stephan Ōrbēl. genannt, 524—536, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 512. 22) Šāpūr, S. des Keyūs, Bruders Xusrau's I, Vater des Bāw, Albērūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 204, 16. † unter Hormizd IV, das. 205, 1. 23) S. des Kisrā (Xusrau I?), mit dem er sich entzweite; er entfloḥ nach Buḫāra, erhielt hier vom Buḫār-xudāh ein Besitzthum, welches er durch den nach ihm benannten Canal Šāpūr-kām, buchar. Šāfurkām, bewässerte; von seinem Sitz Wardāneh hiess er Wardān-xudāh, und einer seiner Nachkommen erscheint zur Zeit der arabischen Eroberung, s. Wardān-xudāh; Ibn Zofer bei Schefer, Chrest. pers. I, 59, 6; vgl. Istaxri 301, 6 (zu lesen Šāfurkām سافورکام). 24) S. des Warahrān (Bahrām čubīn), Guidi's syr. Chronik übers. von Nöldeke 9. 25) Šābhōr, Bischof von Šēna (Qardalābād), ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 15. 26) Šāpūh, S. einer Tochter des Asparapet, einer Schwester des Wndoy und Wstam, Sebeos 34, 4. 27) Šāpūr,

ein Maler zur Zeit des Xusrau II, Burhān-i qāti' bei Vullers II, 378<sup>b</sup>. Hammer 4. 28) Šabūr, S. des Šahrīrān (I. Sahrbarāz), soll zwischen Duxtenān und Āzarmīduxt kurz König gewesen sein, Tab. 2119, 7. Šabūr bin Šahriyār (Šahrbarāz) bin Ardašīr bin Šahriyār (dieses fehlt in einigen Hss.), Tab. 2125, 11. Athir 2, 318, 17. 319, 7. 333, 23. 29) Šāpūh, Amatūni, kämpft ao. 641 gegen die Araber, Sebeos 108, 26. 30) Išxan Šāpūh, armenischer Fürst (naḫarar) im Dienst der Römer, ao. 656, Tschamtsch. 2, 358, 3. 31) Σαβώριος, Perser, empört sich in Armenien gegen die Byzantiner, Theophanes 533; vielleicht derselbe wie n° 30, s. Saint-Martin bei Lebeau 11, 400. Ramsay, Histor. Geogr. of Asia minor 142. 32) Šāpūhr, S. des Zartūšt, Vater des Gušnyim, Dādīstān-i Dīnik bei West, P. T. II, XIII. 289; im Bunde hesch Wahrāmšāt, also wohl mit vollem Namen: Šāpūhr-Wahrāmšāt. 33) Šabūr, Grossvater des Moḥammed bin Šo'aib, eines 815 verstorbenen Gelehrten, Yaqut 1, 204, 4. 308, 4. 2, 27, 4. 33, 14. 34) Abū 'l-qāsim Ḥammād bin Šabūr, von dailemitischer Abkunft, geboren in Kūfah ao. 694, Geschichtskundiger, vereinigte die 7 Mo'allāqa in eine Sammlung, † 772 oder 775, Fihrist 91, 23. Ibn Chall. n° 204. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXVIII, 1881, S. 8. 35) Šabūr, S. des Šāhanšāh, Vorfahr des 'Abdallāh bin Moḥammed (s. Marzpān n° 15), Yaqut 1, 694, 17. 36) Šāpūh, Amatūni, Vater des Hamam, Asolik 162. Tschamtschean 2, 419, 25 (ao. 751). 37) Šāpūh, Mamikoni, Bruder des Mūšel, Smbat, Samuel, Tschamtschean 2, 415, 5. 38) Šābhōr aus Edrē im Bisthum Margā, Bruder des Qanarag, Vater des Katholikos Abraham († 849), Assemani III, 485<sup>a</sup>. Thom. Marg. I, 163, 1 (II, 329). 39) Šabūr, S. des Sahl, des Sohnes des Šabūr, Hülfarzt im Spital von Gundēšāpūr, Hofarzt der Chalifen von Muta-wakkil (847—861) bis Mu'tazz (866—869), schrieb ein Werk über Arzneimittel, † 869, Fihrist 297, 9. Abulfaraḡ Hist. Dyn. 269, 18. Ḥāḡi Chalfa I, 143, 1. Wüstenfeld, Gesch. der arabischen Aerzte 24. Assemani III, 503<sup>a</sup>, 24. Hammer, Lit. Arab. 4, 355. 40) Šāpūr, S. des Scharwīn, des 5. Fürsten der Bawenddynastie in Tabaristān, Zehiredd. 162, 2. 41) Šāpūh, S. des Smbat Bagratūni, Bruder des Ašot Msaker, Fürst von Sper, (Hispiratis am oberen Čorox, heute Ispīr), Tschamtschean 2, 415, 26. 428, 26. 42) Šāpūh Mamikoni, S. des Mūšel, von Meružan Artsrūni getödtet, Tschamtschean 2, 415, 4. 43) Šāpūh Mamikoni,

S. des Smbat, Bruder Ašot's, Tschamtschean 2, 415, 4. 44) Šābhōr, syrischer (persischer) Christ, kam mit Pērōz nach Malabar ao. 823, Land, Anecdota syr. I, 27, 4. 45) Šāpūr, arab. Ja'far genannt, S. des Šahriyār, 7. Fürst der Bawend-dynastie in Tabaristān, reg. 825—837, von Māz-yar getödtet, Tab. 3, 1093, 7. Zehiredd. 162, 13. 208, 1. 272, 1. 284, 5. 323, 12. arab. Sābūr, Athir 6, 283, 10. 46) Sābūr, Schreiber (Kanzler) des Afšin, der diesen des Einverständnisses mit Māzyār denuncierte, ao. 839, Masudi 7, 138. 47) Šāpūh Amatūni, unter Mutawakkil, † 858, Thoma 109, 21 (98). 199, 22 (160). 48) Šāpūh, ein Priester, ao. 851, Thoma 128, 20 (111). 49) Šāpūh Bagratūni, Bruder Ašot's I, Thoma 218, 32 (175). 50) Mar Xabro (portugis.), Bischof der indischen Thomaschristen, ao. 880, Gouvea bei Assemani III, 2, p. 442. 731. 51) Šābhōr, Metropolit von Gundēšāpūr, Assemani III, 2, p. 746. 52) Šāpūh Amatūni, S. des Maymanik, Freund des Gūrgēn, des Sohnes Derenik's, ao. 893, Thoma 238, 8 (192). 240, 6 (194). 278, 1 (223). 53) Sābūr xādīm (Dienerin), Mutter des Chalifen al-Muqtadir (geb. 894, reg. 907—932), Athir 8, 210, 16. 54) Šaiḫ 'Alī Mīrza Šāpūr, Dichter, Pertsch 670, I, n° 7. 690, 9. 55) Šāpūr Zihra'ī, Dichter, Pertsch 68, 6. 56) Šāpūh, Bagratūni, S. des Ašot, Enkel des Šāpūh n° 41, Geschichtschreiber, aus dessen verlornem Werke Johann Katholikos schöpfte, Asolik 166. Tschamtschean 2, 428, 30. Brosset Collect. 1, 158, Not. 2. 57) Šāpūh, S. des Ašot I, Bruder Smbat's I, Sparapet (Feldmarschall) ao. 890, Thoma 222, 21 (178). 235, 30 (190). Joh. Kathol. 161. Tschamtschean 2, 717, 9. 58) Abū Naḡr Sābūr, S. des Ardašīr, Wezir des Buyiden Behā ed-dauleh Abū Naḡr, des Sohnes des 'Aḡud ed-dauleh, Maecen und Dichter, geb. in Schīrāz im Mai 948, † in Baghdād 1025/6, Yaqut 1, 799, 17. Athir 9, 54, 9. 246, 22. Ibn Chall. n° 204 (III, 63, 3) (1, 554). Hammer, Lit. Arab. 5, 849. 6, 118. 59) Sābūr, S. des Abū Ṭahir des Qarmaṭī (zur Secte der Qarmaten gehörig), von seines Vaters Bruder eingekerkert, † 968, Athir 8, 443, 7. Abulfeda 2, 504, 8. 60) Sābūr, S. des Marzubān bin Merwān, Gebieter von al-Baṭīḡa (der Sumpfgegend) am untern Euphrat, ao. 1021, Athir 9, 228, 23. 61) Šāpūh, Feldherr des Senekerim Artsrūni von Waspūrakān gegen die Tataren, ao. 1021, Tschamtschean 2, 901, 19. 62) Šāpūh, S. des Garbanel aus dem arsakidischen Hause Pahlā-

vūni, Grossfürst (išxanāts išxan), Inschrift in Sanahin, ao. 1061, Johann von der Krim, Mém. VII, 6, 49. 63) Abū 'l-mozaffar Šahfūr, S. des Ṭahir aus Isfarāin, schrieb einen Commentar zum Qorān, † 1078/9, Ḥaǧī Chalfa II, 353, 7. 64) Abū Mangūr Šābūr bin Moḥammed aus Farīfan bei Ispāhān, Qaḍī, Yaqut 3, 839, 18. 65) Šahfūr, S. des Moḥammed Ašharī aus Nīšāpūr, Dichter, verfasste die Risāleḥ-i Šahfūriyeh (Sendschreiben), † zu Tebrīz 1203, Hammer 126. 135. Schefer, Chrest. pers. I, 120, 25. Haft iqlīm bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 581 (wo das Todesjahr irrig auf 1368/9 angesetzt ist); Šāhbūr Ašharī, Pertsch 478, n° 89. 684. 66) Mulla Šāpūr Ferībī (letzteres Ṭaxalluḡ oder Schriftstellernamen) aus Teherān, S. des Xwāǧaǧī Xwāǧah und einer Schwester des Dichters Umidī († 1519), blühte um 1560, Rieu 674<sup>b</sup>. Pertsch 653, n° 170. 684; vgl. Arǧasp. 67) 'Izz ed-dīn Šāhbūr, S. des 'Othmān, Grosswezir (ṣadr); ihm ist eine persische Uebersetzung von Qazwīnī's Wunder der Schöpfung von 1558 gewidmet, Rieu 463<sup>a</sup>. 68) Šāpūr, S. des Emir's Ṭīmūr von Afghānistān († 1792), Schefer, Hist. 91. 69) Šapurǧī, Parsiname, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXV. — Patronymisch: Šāhpūhrān, d. i. Yezdegerd, S. des Sapor III, Dīnkart IV, 162, Z. 8, päzend: Šāhpūhrān, das. 186, Z. 14. Šāpūrigān (patronym. von der Koseform Šāpūrik), arab. Šāburīghān, Šābūrīghān, Beiname des Zindeh, Tab. 614, 6. Zengeh-i Šāwerān, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839. vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2.

Zusammensetzungen: Šāpūr-Andiyan, Tab. 1000, 7. s. Andigān. Šāpūr-warāz syr. Šābhōr-barāz aus dem Hause Ardašīr's, des Sohnes des Šābhōr-barāz, Bischof von Karkhā dē Bēth Sēlōkh, zur Zeit Bahram's V, Hoffmann 49.

Šapstan, Perser, Takarapet, d. i. Mundschenk (nach der Etymologie: Herr des Palastes) des Sapor II, von diesem gegen Aršak III gesandt und von Wasak besiegt, Faust. Byz. 4, 46 (157, 1).

Šār, Vater des Rustam n° 59, Ḥaǧī Chalfa 3, 164, 4. d. i. Haupt (awest. sāra).

Šār Bāmiyān oder Šīr Bāmiyān heisst der Fürst (Malik) von Bāmiyān, Ibn Chordadbeh 39, 16; Šīr Xottalān, Fürst von Chottalān, das. 40, 3; die Variante der Lesart deutet auf die Aussprache Šēr (Loewe) hin; Šār heisst der Fürst von Ghūr oder Gharistān (awest. \*gairistana), bei Fird. Gharčigān, arab. Gharšistan, Yaqut 3, 785, 10; vgl. Barbier de Meynard Diction. 404. Raverty

zu Minhaj 341. Šer Bamiyān, unter dem Chalifen Wāthiq (842—847) und Mutawakkil (847—861), Statthalter in Syrien, Athir 7, 7, 23; Abū Naṣr, genannt Šāh Šār, Vater des Abū Moḥammed, Statthalter (Ḥākim) von Gharjistan zur Zeit des Sāmaniden Nūḥ II (976—997), † 1015, Athir 9, 104, 1. 184, 3. Mirch. 4, 20, 31. 27, 23. 33, 34. 34, 7. 32. Šār nennen die Leute von Gharjistan ihren Fürsten, das. 33, 33 (nach dem Tāriḫ-i guzideh). Σαράπαρος irrig für Σάπυρος (Sapor II) bei Malala 317.

Σαραβαζάνης s. Sathrabuzanes.

Σαραβλαγγάς s. Šahraplakan.

Sarafrāz, 1) Dichter aus Samarqand, Pertsch 645, n° 171. 2) Serafrāz Sultān, Feldherr des Ahmed Xān von Biyāpīsch, Gīlān, Inschrift in Sulaimāndareh, 1545/6, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersburg. 4, 1862, 382. 3) Serafrāz Xān, 'Abdallah, S. des Mirzā Kokah, eines Freundes des Kaisers Akbar, A'in-i Akbarī. 4) Xōjay Sarfraz (armen.), S. des Xōjay Nazar, des Hauptes der Armenier in Jūlfa (Ispahan), Araḱel 291, 33 (Brosset 1, 412). 5) Šaiḫ 'Abd-al-'azīz Nau-sar-afraz, Dichter, † 1680, Rosen 164, 25. 6) Serferāz Xān, Beherrscher der Bengalen unter Nādirschāh (1736—1747), Malcolm 2, 81, Not. 7) Serferāz ed-dauleh Mirzā Ḥasan Riḍā Xān, indischer Statthalter, ao. 1776, Rieu 376<sup>b</sup>. — d. i. der Stolz (den Kopf erhebende), von Nūšādar: Fird. 4, 650, 3463; von einem Ross: 4, 650, 3473.

Saragosius, Sarmate, Schafarik Slavische Alterthümer 1, 366.

d. i. Haupt der Wachen (der Ohren des Königs); vgl. Müllenhof 560.

Σάρακος, S. des Dadas, Inschrift von Tanaïs (c. ao. 230) Latyshev II, 281, n° 454, 11.

Saraxšān s. Sarxāstan.

Σαράξασος, S. des Poseidēos, Archont von Olbia, Latyshev I, 102, n° 65.

Σαράμης s. Sairima (Sarima).

Sarand, S. des Königs von Kābul, von Tūrek, dem Sohne des Šehādāsp von Zābul, gefangen, Kerschāspnāmeḥ, Schāhnāmeḥ ed. T. Macan 2129, 16 ff., Spiegel, Eran. Alterth. 1, 557.

Saranduxt s. Sagduxt.

Šarāsp, Variante für Šawāsp.

Saruti 1) S. des Gagi, Bruder des Pariḫia, in Saḫi, ao. 664, Inschrift des Ašurbanipal, Menant 281, Jensen, Keil. Bibl. 2, 180. 2) Σάρατος, Vater des Karastos (Anfang 2. Jahrh. nach Chr.), Latyshev I, 92, n° 55.

Σαράχα, einer der 10 Söhne Hamān's, Esther 9, 9, im griech. Text (de Lagarde 535); im hebr. (aram.) Text Aridathā.

Σαρβαναζάν s. Šahrwarāz.

Σαρβαπαγκάς s. Šahraplakan.

Σάρπαρος, Σαρπαράζας s. Šahrwarāz.

Sarbedār, Name einer Dynastie, welche in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. in Sabzwār gebot, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 257—262. Dorn, Mém. Acad. St. Petersburg. VI, 8, 1855, p. 143 ff. (aus Xwandamīr); der Name (Kopf am Galgen) soll daher rühren, dass bei der Errichtung der Herrschaft Mützen an eine Stange geheftet wurden, welche man mit Pfeilen und Steinen bewarf, um die Steinigung oder Tödtung des tyrannischen Statthalters, welchen 'Abd ur-razzaq, der Stifter der Dynastie, gestürzt hatte, symbolisch darzustellen; vielleicht ist der Name doch ein Spitzname 'Galgenstrik', s. Nöldeke, DMG. 32, 410. Sarbuland Xān, Statthalter von Gujrat, † 1745, Rieu 276<sup>b</sup>. 992<sup>b</sup>. Pertsch 1008. vgl. Horn, Epigraphia indica, of the Archaeol. Survey ed. by Burgess, XI, 1892, p. 152. — d. i. berühmt, erlaucht (eigentl. dessen Haupt hoch ist, für sar-i buland, Bahuvrīhi-Compos.).

Σαρπεθεός s. Σαρσαθαῖος.

Sarfil (Haupt der Elephanten), Name zweier Helden aus Ghūr, Tāriḫ-i Alfī (verfasst 1592) bei Elliot, Bibliogr. Index to the hist. of India, p. 157; die richtige Lesart ist Xarmīl (s. dies).

Sarhang 1) Nachfolger des Armog, Vorgänger des Šavaš, armenische Könige nach der Befreiung von assyrischer Herrschaft, Sebeos 6, 10. Bei Mose fehlt Sarhang, und die Anordnung dieser sagenhaften Herrscher ist anders als bei Sebeos. 2) Slavīn des 'Oqailiten Qirwāš in Mögöl († 1052), Athir 10, 121, 6. — neupers. Held, Heros, heute ein Oberst; vgl. Srahang.

Sarjihan, Gattin des Seljūken Moḥammed († 1117), dann des Menkburs, eines Enkels des Alb Arslān, der daher Stiefvater des Prinzen Ma'sūd war, Athir 10, 380, 8 (ao. 1118).

d. i. Haupt der Welt.

Sarias 1) skythischer König, Münze mit Bildniss: Eckhel, Doctr. num. 4, 168. Berl. Blätter f. Münzk. II, 135. Imhoof-Blumer, Portraitköpfe S. 20. 2) Saria, Bagratūni aus dem Stamme des Enanos, Tschamtschean 1, 275, 37; scheint hebräisch zu sein; die Bagratūni sollen von Juden abstammen. Sariaster, empörte sich gegen seinen Vater Tigranes von Armenien, Val. Max. IX, 11, Ext. 3. Fabricius,



Bibl. Graec. II, c. 19, p. 639 wollte Artabazes verbessern (was in griech. Uncialschrift möglich wäre); die sonstigen Quellen bezeichnen einen andern Sohn, Tigranes, als den Empörer. — d. i. Haupt der Opferpriester (awest. *yaštar*). Pott, DMG. 13, 428 vermuthet Zusammensetzung von awest. *zairi* (golden, Gold) und *star* (Stern).

**Sairima** (das erste *i* bezeichnet nur den Umlaut des *a*), im Awesta Name der westlichen Länder, neben den arischen und turanischen, *yt.* 13, 143. Diese Stelle setzt die Sage von der Vertheilung Xwaniratha's, der bewohnten Erde, unter die Söhne Thraetaona's voraus, von denen der älteste, Sairima, der Eponymus des Abendlandes war, nach der Glosse zum Bundehesch 38, 4 des Landes *Arūm* (*Rūm*, Byzanz); nach H. Rawlinson, J. asiat. Soc. 15, 252 ist der Name das assyrische Wort *Šalamu* (Westen), die Gegend Sarame ne liegt hinter Amisos an der pontischen Küste, Strabo 547 (768, 13); nach dem Bundehesch 51, 18 kommt der Tigris aus *Sarmān*, d. i. römischen Gebiet, im *Mīnōxīrad* stehen nebeneinander die römischen, türkischen und iranischen Länder. 1) *Sarm*, ältester Sohn des *Ferēdūn*, von *Manuščihr* sammt seinem Bruder *Tōč* (*Tūr*) getödtet kraft der Blutrache für *Ēraj* (*Īrej*), welcher von diesen seinen Brüdern ermordet war, *Bund.* 78, 6. 8. 16. *Saram*, *Tab.* 226, 14. 433, 16; bei *Bel'ami* (*Zotenbergs Tab.* 1, 120) *Salm*; *Salam*, *Tab.* 229, 10. *Albērūnī* 102, 18 (110). *Salam* oder *Šaram* (arabische Aussprache), de *Goeje* zu *Ibn Chordadbeh* 15, 11. *Athir* 59, 23. *Salm*, S. des *Ferēdūn* und einer Tochter des *Dahaka*, *Fird.* 1, 118 ff.; 136, 267. 268 (falsche Etymologie), Ahnherr der Kaiser von *Rūm*, *Fird.* 4, 618, 3085. *Masudi* 2, 116. *Mirch.* 1, 160, 29. 161, 33. *Salam* (arab.) oder (persisch) *Šaram*, *Albērūnī* 104, 67 (111). *Yaqut* 1, 418, 5. 10. 892, 10. *Šaram*, *Abulfeda* (Fleischer) 70, 2. 2) *Salm*, S. des *Qābūs* (ungeschichtlich), *Zehiredd.* 152, 4. 3) *Σαράμης* (unrichtig *Βαράμης*), von *Ormīz* IV abgesandt, den *Bahrām Čūbīn* gefangen zu nehmen, aber von diesem einem Elephanten zum Zerstampfen vorgeworfen, *Theophyl.* 131 (ao. 590). 4) *Σαράμης* der jüngere, geht zu *Bahrām Čūbīn* über, *Theophyl.* 161. 176 (hier *Σαράνν*).

**Sarkab** 1) Sänger (*moṭrib*), s. den folg. Namen. 2) römischer Heerführer, der mit der Tochter des Kaisers zu Xusrau II kam; unrichtige Lesart in *Macan's Schāhnāmeh* 1926, ult. für *Sargiš* (*Sergius*, *سرگش* für *سرکب*).

Justi, *Ferd.*, Iranisches Namenbuch.

**Sarkaš**, Sänger des Xusrau Parwēz, *Fird.* 7, 314, 3721; mit *Sarkab* zusammen genannt bei *Vullers*, *Lex.* II, 281<sup>b</sup>, in einem Vers. — d. i. widerspenstig, anmassend, mächtig (z. B. *Fird.* 6, 116, 133).

**Šarkeleh**, Sulaimān bin Šarkeleh (oder Širklah) al-aškari, dailemitischer Heerführer unter *Makān*, *Masudi* 9, 7 (unsichere Lesarten, *سركله, سركله*); bei *Zehireddīn* 194, 11 ein *Ĵestān* bin *Aškālī*.

**Sarxān** 1) Beiname des *Sūferai* oder *Sōxrā*, des *Wezir's* des *Kawādh*, *Vullers Lex.* II, 270<sup>b</sup>; scheint nur aus *Sōxrā* verdorben. 2) *Σαρξάνης*, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers *Andronikos* des ältern (1282—1328), *Nikephoros Greg.* 1, 214.

**Sarxāstān**, Bruder des *Šabriyār*, Statthalter von *Sāri* und Feldherr des *Māziar* von *Tabaristān*, der zum Heere des *ʿAbdallāh* bin *Tāhir* übergang, *Tab.* 3, 1272, 13. *Ibn Maskowaiḥ* 503, 11; *Athir* 6, 352, 7 ff. (al. *Sarxāsān*). vgl. *Šahrjāstān*.

**Sarxāš** (*Sarxūš*), Mongole, persischer Dichter aus *Lahore*, schrieb *Dichterbiographien*, † 1715, *Sprenger* 108. 150. *Rieu* 369. *Rosen* 167, 2. *Pertsch* 644, n° 75. — d. i. der trunkene, ausgelassene.

**Sarm**, *Šaram* s. *Sairima*.

**Sarmast Xān**, Afghanenfürst in *Qandahār*, *Ferištah* 1, 439, 13 (2, 144), ao. 1553. *Rieu* 904<sup>b</sup>.

d. i. der trunkene.

**Šarmi**, Dichter aus *Qazwīn*, *Pertsch* 646, n° 84.

d. i. der schamhafte.

**Sarnafūrān** (*سرنفوار, سرنفولان*), S. des *Dahāka* (*Bačwarāspa*), *Tab.* 203, 7.

d. i. Haupt der Sünder, vgl. *Nafūār*.

*Σαρναχοπαράνης*, Titel oder Geschlechtsname des *Mebōdes* (s. *Mahbōd*), *Theophyl.* 147. *Σαρναχοεργάς* *Menander Prot.* 319, 18; vgl. *Nöldeke Tabari* 152, not. 2.

d. i. das Haupt der *Naxārakān*, der oberste N.

*Σαρώνης* 1) König der *Alanen*, mit *Johannes*, Feldherrn der *Armenier*, verbündet gegen *Marcianus*, Feldherrn des Kaisers *Justinus II*, ao. 573, *Theophan. Byz.* 486, 5. *Σαρώσιος*, *Menander Prot.* 282, 2 (ao. 558). *Σαρώδιος*, das. 301, 18 (ao. 569).

2) *Sārūyeh*, S. des *Ispehbed Ferxān* des Grossen, welcher nach ihm die Stadt *Sāri* benannt habe, *Zehiredd.* 30, 3. 46, 18. 47, 3. 50, 12; auch *Namāwer* genannt. 3) *Sārūyeh*, S. des *Ferxān* des Kleinen, *Zehiredd.* 50, 13.

**Sarōri** s. *Šahrwarāz*.

**Sarovēn** s. *Šarwīn*.

**Sarsā**, Dichter, *Pertsch* 645, n° 182.

Sar-sabz, Schriftstellernamen des Mirzā Zain al-'abidin Xān, indischer Dichter Ende 18. Jahrh., Sprenger 285. — d. i. Grünkopf, blühend, glücklich.

Σαρσάμας, Satrap von Aegypten, Ktesias Pers. 35; wohl 'Αρσάμας zu lesen, vgl. Arsames n° 4. Wachsmuth, Rhein. Mus. 1879, S. 158. Clermont-Ganneau, Revue archéol. XX, 1879, p. 25.

Sarsar, Dichter, Pertsch 644, 63. — d. i. Thorheit. Σαρσαθαῖος (al. Σαρσεθεος), persischer Grosser, Esther 1, 14 (im griech. Text, de Lagarde 507), hebr. šēthar.

Sartēz (Sertiz), 'Imād el-mulk, Freigelassener des Sultan Moḥammed von Dehlī (1325—1351), Statthalter von Sind, Batutah 3, 44, 2. etymologisch erklärt: 94, 4. — d. i. am Kopf spitz (von Lanzen), dann: rasch entschlossen.

Sārū 1) Sārū Xān, Herr von Maghnsiyah (am Hermos), Batutah 2, 313, 1 (ao. 1333). 2) Sārū beg, S. des Toloktimūr, Statthalter des Chāns von Qipčaq in Kirim (Solghāt), Batutah 2, 362, 9 (ao. 1334). 3) Sārū xājah, Dichter, Pertsch 684. 4) Sārū xōjay hiess ein hoher Würdenträger unter Šāh 'Abbās, Araḳel 123, 23 (Brosset, Collect. d'hist. armén. 1, 330). 5) Sārū Xān, Befehlshaber von Erivan unter dem Sefewiden Hosain, Ende 17. Jahrh., Zakaria in Brosset, Collect. 2, 115. d. i. Staar.

Sarw (Serw) s. Pātsraw und Sarwāzād.

Sarwān, S. des Bardak, Vater des Sind, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Sarwar, Dichter, ao. 1801. 1812, Sprenger 185. Rieu 724<sup>b</sup>. 1092<sup>b</sup>. Pertsch 676. 678. — d. i. Herr.

Sarwāzād, Nachkomme des Sām und Zāl aus Sagastān, lebte in Marw bei Aḥmed bin Sahl-i Māhān und war im Besitz des Pehlewi-Königsbuches des Dānischwer; ihn nennt Firdusi als Gewährsmann, Fird. 4, 700, 4071 (Azādsarw, aus metrischen Rücksichten umgestellt). 702, 4098 (Sarw). vgl. Mohl, le livre des Rois XIX. Onseley, Notices of Pers. Poets 61. Nöldeke's Tabari XXIV. — d. i. edel wie eine Cypresse (die selbst sarw-i azād, Edelcypresse, heisst); vgl. Azādsarw.

Sarwī, Ḥafiz, Dichter, Pertsch 607, n° 138.

d. i. von der Cypresse.

Šarwīn 1) Sarovēn, Fürst der Kordūk in Korčayk (Korduene), zur Zeit des Tigran und Lucullus, ao. 66 vor Chr., Tschamtschean 1, 232, 33. 2) Šarwīn, S. des Yarinān (Narīmān? نریمان statt بریمان), Haupt des Rōstā Deštawah (Dastabā) an der Grenze von Qazwīn (in der Gegend von Nā-jirwān), ward von Yezdegerd (angeblich Vater des

Yezdegerd I) zur Aufrechterhaltung des Testaments des Arcadius, welches den unmündigen Theodosius II zum Nachfolger bestimmte, nach Byzanz geschickt (würde 408—414 sein); Yezdegerd war selbst Statthalter in jener Gegend, Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 8. 3) Šarwīn, Beamter des Xusrau I, Mojmēl, J. as. IV, 1, 420, 8; scheint derselbe wie Schērōi Bahrām zu sein, s. Nöldeke's Tabari 240. 241. 4) Šarwīn, S. des Surxāb, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 772—797; er vertrieb im Bund mit Windād Hormizd die Araber 783, Tabari 3, 519, 1. 705, 4. 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Maskowaih 513, 12. Yaqut 3, 283, 22. Kitabo 'l-'oyūn 279, 18. Athir 6, 50, 15. 131, 9. 283, 10. 358, 13. Zehiredd. 155, 5. 207, 13. 270, 16. 323, 7. Nach Ṭāhir von Ispahān war ein Šarwīn zur Zeit der Unwissenheit (vor dem Islam) König der Xurramīya, deren Haupt später Bābek war, Haarbrücker zum Schahrastani 419. Schefer, Chrest. pers. I, Notes p. 179. 5) Šarwīn, S. des Rustam, des Sohnes Surxāb's, Ispehbed von Tabaristan, von der Bāwenddynastie, reg. 895—930, Albērūnī 39, 10 (47): Šarwīn bin Rustam bin Qāren; s. auch Yaqūt 3, 23, 19; Qāren ist in Wirklichkeit der Grossvater Rustam's; Zehiredd. 54, 4. 172, 5. 209, 4. 270, 15. 271, 17. 302, 10. 323, 13. Šarwīn al-jīlī, Athir 8, 155, 5. 6) Šarwīn, Heerführer und Mörder des Hamdaniden-Amīr Mumahhid ed-dauleh, dessen Bruder Nagr ed-dauleh den Mörder tödtete, ao. 1010/11, Elia 103, 17. 7) Šarwīn, Neffe des Amākalīxa, ao. 1034, Tabaqāt-i Akbarī bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187; bei Ferištah 1, 71, 19 (1, 103) Šīrūyeh (سرودی statt سروی), S. des Surxāb, Neffe des Abu Kālījār, Ispehbed's von Tabaristan. 8) Šarwīn, Vater des Šuhīq, eines Sūfi aus Urmiah, der ein Kārāwānsērāi in Mazdaqān zwischen Rai und Sāwah besass, Yaqut 4, 520, 14. 9) S. des Abū Bišr aus Bākalbā bei Arbela, schafē'itischer Rechtslehrer in Mōsul und Ḥaleb, Yaqut 1, 477, 8. 10) Amīr der Moḥammedī-Kurden, Anfang des 14. Jahrh., Šihāb ed-dīn bei Quatremère, Not. et Extr. 13, 524. — Das Gebirge Šarwīn bildet den südöstlichen Abhang des Alburz, Yaqut 3, 283, 20. 504, 6. Σαραουνή ist eine der 10 Statthalterschaften von Kappadokien, Strabo 534 (751, 9); Σαρούνα, Stadt in Chamanene am Nordostabhang des Argaios, heute Baslyan, Ptolem. 5, 6, 12; vgl. Ramsay, Historical Geography of Asia Minor p. 264. 283. 297.

Šarzah Xān, Heerführer des Königs Qutubšāh von Golkonda (1672—1687), Rieu 781<sup>a</sup>.

d. i. kraftvoll, furchtbar (z. B. vom Löwen, Fird. 3, 538, 1511, vom Kameel, Fird. 1, 132, 232). vgl. v. Stackelberg, DMG. 48, 493.

Σάσας, skythisch 1) auf einem Grabstein aus Kertsch, Latyshev II, 295, n° 67<sup>a</sup>. 2) Soldat, das. 305, n° 199<sup>a</sup>. 3) S. des Sasas, im Vorstand einer Bruderschaft in Tanais, das. 259, n° 443, 5. 4) S. des Sindeos, das. 204, n° 390. — np. sās (schön)?

Sāsān 1) Ahnherr der Sāsāniden (Sāsānian, z. B. Dinkart VI, 283, 20); sein Stammbaum wird an die Kayaniden (Achaemeniden) angeknüpft, indem man den Namen Sāsān und Pāpak mehrmals ansetzt und einige sonstige Namen einschleibt; Tabari hat drei Listen: 1) Bahman, S. des Isfendiār, Ardašīr, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 2) Bahman, Sāsān, Behāfrīd, Zarār (d. i. Zarēr), Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I, 3) Bahman, Sāsān, Mihrmas, Bābek, Sāsān, Bābek, Sāsān, Bābek, Ardašīr I; Tabari 823, 4. 813, 12—14. 1813, 9—11. Die letzte Reihe hat auch Masudi 2, 151. Yaqut 2, 941, 20 und Athir 272, 21. Zehreddīn 146, 14. 15 hat: Bahman, Sāsān, Mihrmāh, Dehāfrīd, (Sāsān, Bābek), Sāsān, Bābek, Ardašīr I (die eingeklammerten fehlen 151, 12—16). Firdusi 5, 18, 157. 272, 66. 7, 40, 445 lässt Sāsān, Sohn des Dārā (Dareios III), nach Indien fliehen und gibt ihm noch vier Sāsān zu Nachkommen, deren letzter als Hirt zu Bābek kommt und, als seine königliche Abkunft offenbar wird, die Tochter Bābek's heirathet, welche Mutter Ardašīr's wird; auch der Bundeheesch, West, P. T. 1, 137 nennt Sāsān den Eidam Pāpak's und Sohn des Wehāfrīt, des Sohnes Zarīr's, des S. Sāsān's, des S. Artaxšatr's, des S. Bahman's, vgl. Pāpak. Der älteste Sāsān ist nach diesen gemachten Stammbäumen der jüngere Bruder Dārā's I, dessen Sohn Dārā II (Dareios III) der Stammvater der Ašghanier wird, Tab. 709, 2. Athir 196, 4. 14. Beim Synkellos 1, 677 steht der Name Σάναος (l. Σάσάναος), ein Soldat, der mit der Frau des Pambekos den Artaxerxes erzeugt. 2) Sāsān 𐭪𐭫𐭮, Priester und Märtyrer in Susiana, ao. 342, Assemani I, 189<sup>b</sup>. 4) Sāsān, S. des Rōzbeh und Vater des Rōzbeh, Statthalter von 'Omān, Yathrib (Medīnah) und Tehāmāh, Hamzah 138, 3. 5) Sāsān, al-jarūr, Vater des Bādān und einer Tochter, welche dem Hormuz bin Fīrūz den Dādūyeh gebar; er heisst auch Mihrān (Familiennamen), Hamzah 139, 8. Masudi

3, 177. Sāsān, S. des Harūn (حرون, bei Hamzah جرون), Vater des Bādān; Harūn war S. des Balāš, eines Sohnes des Jamāsp, des Bruders des Königs Kawaš, Ibn Chall. II, 136, 21 (1, 450).

6) Sāsān, Erfinder der Bettelindustrie, nach welchen sich Betrüger und Taschenspieler Bent Sāsān (Kinder Sāsān's) nannten, de Goeje, DMG. 20, 493; np. sāsān bedeutet u. a. Bettler. 7) Σασών, türkischer Statthalter zur Zeit des Kaisers Andronikos II (1282—1328), Nikephoros Gregora 1, 214.

Sasanādar s. Sispād.

Sasanānšāh s. Sisanšāh.

Sasanfrūh und Sasanxurrah s. Sisanaftrūh.

Sasntūyeh, Nöldeke, P. St. 19. Koseform des vorigen.

Šastānšāh s. Sisanšāh.

Sāsū, ein Mann, Burhan-i qatī' bei Vullers II, 188<sup>b</sup>.

Šat° s. Šad°.

Sat Dimaksean, armenischer Adlicher, unter denen, welche mit dem Priester Levond in persische Gefangenschaft gingen, ao. 452, den sogenannten Levondiern, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 10. Satoy, Tschamtschean 2, 86, 15.

np. sād (Eber)?

Satarešu, medischer Fürst von Rurasu in Tabari, Smith, Discov. 289 (nach der Lesung Jensen's).

Satarparnu s. Čiprafarnā.

Σατάσπης, S. des Teaspis, Neffe des Dareios I, der Afrika umsegeln wollte, Herod. 4, 43.

d. i. 100 Rosse besitzend.

Sathēn, S. des Königs der Alanen, Bruder der Sathinik, von Artaxšēs III gefangen, später in seine Herrschaft eingesetzt, ao. 90 n. Chr., Tschamtschean 1, 341, 7. — armen. sath ist Ambra.

Σατιβάρας, Eunuch, welcher der Semiramis in Medien nach dem Leben trachtete, Nikol. Damask. (wahrscheinlich aus Ktesias) bei Müller, Fragm. III, 356, n° 7. Gilmore's Ktesias 62. 63.

d. i. Freude (awest. schāiti) bringend.

Σατιβαρζάνης 1) Kammerdiener (κατακοιμιστής) des Artaxerxes I, Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI, 662). 2) Eunuch, zur Zeit der ersten Regierungsjahre Artaxerxes II, Ktes. Pers. 57. Plut. Artax. 12, 3. 3) Satrap der Areier (Herät), kämpft bei Gaugamela, empört sich als Anhänger des Bessos und fällt in einem Gefecht, Diod. 17, 78, 1 ff. Curtius 6, 6, 13. Arrian 3, 8, 4. 25, 2. 28, 3. — d. i. Freude bewirkend (warez, mit Affix an).

Σατιφέρνης, Freund des Kyros, von Artaxerxes II

bei Kunaxa erlegt, Plut. Artax. 11, 1 (nach Ktesias, Hs. Τασιφέρνης). — d. i. das Glück der Freude genießend.

Sathinik, Tochter des Königs der Alanen, Schwester des Sathên, Frau des Artasēs III, Mar Abas Qatîna bei Mose 1, 30. 2, 49. — Femin. mit Deminutiv-Affix zu Sathên.

Satirûn s. Sanatrûk.

Satoy s. Sat.

Saton, Gabelean, armenischer Fürst, ao. 482, Laz. Pharp. 233, 14.

Σατραπάτης 1) Satrap von Ekbatana unter Alexander, Ehippos bei Athen. 538\* (3, 186, 7). 2) Satropates, Reiteroberst, von Ariston erlegt in einem der Gefechte vor der Schlacht von Gavgamela, Curtius 4, 9, 7. 25. 3) Satrabates, S. des Spithames, Grabstein aus Phanagoria (Taman), 4. Jahrh. vor Chr., Latyshev II, 200, n° 381. Compte-rendu de la Comm. Impér. archéol. 1893, 16. — d. i. dem des Reiches Schutz zusteht.

Die Namensform Satropates hält Nöldeke, DMG. 34, 693 für verdorben aus Atropates.

Σαθραβουζάνης, persischer Beamter in Palästina unter Dareios I (welcher im Buch Ezra mit Dareios II verwechselt wird), hebr. šētharbōzēnai 1 Ezra 5, 3. 6. 6, 6 (griech. Σαθραβουζαναῖος, de Lagarde p. 464, 465). 2 Ezra 6, 3 (griech. Σαθραβουζάνης, de Lagarde 496); bei Josephus Ant. Jud. 11, 44, 89 Σαθραβουζάνης (nach den ersten Stellen), Σαρωβαζάνης (al. Σαραβαζάνης, Σαραβασάνης, Niese, Josephus) nach der andern Stelle.

d. i. Befreiung, Erhaltung des Reiches bewirkend.

Σατράκης 1) Fürst der Skythen, nördlich von Sogdiana, Arrian 4, 4, 8. 2) Suhrak (Sahrak), Vater des Pērōz (Fairūz) n° 20, Tab. 1779, Note. 3) Šahrak, Marzpān von Pārs, fiel in der Schlacht gegen die Araber bei Rāšahr (d. i. Rē[w]šahr) im Lande Šābūr in der Nähe von Tawwāj, ao. 23 (644), Belaḏorī 386, 18. 387, 1. 8; die sonstigen arab. Quellen haben s für š und sprechen Suhrak, Suhrak al-Āḏarī (d. i. aus Āḏarbaigān, Yaqt 1, 172, 4), Ibn Qotaibah 137, 10. Suhrak, Tabari 2548, 5. 2697, 5 (Prym hat Šahrak im Text). Hamzah 153, 1. Yaqt 1, 891, 2. 2, 887, 4. 10. 15. 3, 837, 18. Šahrak in einem arab. Verse, Yaqt 3, 494, 11. Suhrak, Athir 2, 421, 2. Šahrak 3, 31, 8. 4) Suhrak (al. Sumuruk, Sumural), Malik von Tāliqān, Verbündeter des Nēzak, ao. 90 (709), Tab. 2, 1206, 4.

Wenn die Lesung Suhrak richtig ist, so muss

der Name nicht zu Satrakes, sondern zu Suhrāb als Abkürzung mit Kosesuffix gestellt werden, s. Nöldeke, P. St. 31. 33. vgl. Šahrīgh.

Σατροπάτης s. Satrabates.

Satyra s. Στάτεια.

Σαυαίωσος, Vater des Bagdosauos (s. diesen).

Σαυάνων, Skythe, S. des Xophrasmos, Nianiskarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyshev II, 268, n° 447, 8.

Σαυδάκης 1) S. des Aiētēs, Fürst der Kolcher, zur Zeit des Sesostrius, Plinius XXXIII, 15, 52. 2) König von Kolchis, 2. Jahrh. vor Chr., Münze: v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 3, 58. v. Gutschmid, das. 150 ff. 3) Schölak, Ross des Isfendiār, Fird. 4, 500, 1684.

d. i. der Renner.

Σαύλιος, König der Skythen, Vater des Idanthysos, tötet den Anacharsis, Herod. 4, 76. vgl. Šul, Kaduidas.

Σάυμακος 1) König der Skythen, tötete seinen Adoptivvater, den letzten Pairisades, Inschrift von Chersonesos, Latyshev I, 177, Z. 34. 42. Revue numismat. III, 6, 1888, 593. Münze mit Bildniss: Zeitschr. f. Numism. 3, 58. 150. 4, 329. 8, 329. vgl. Egger, Journ. des Savants 1880, p. 506. Latyshev II, XXIX. 2) Σώμαχος, S. des Sanagos, Strategos, Vater mehrerer Strategoi von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2072. Latyshev I, 97, n° 60. 109, n° 75. — somexi bedeutet im Georg. einen Armenier; vgl. Sobadakos.

Σάυνα(σος?), Inschrift von Tanaïs ao. 225, Latyshev II, 269, n° 448, 26. 279, n° 453, 14.

Saurophos, Vater des Pairisalos (s. diesen).

aus Saurophanes (panāh) oder \*pharnes?

Sauromaces, von den Römern als König in Iberien eingesetzt, von Sapor II vertrieben, ao. 368, Amm. Marc. 27, 12, 4; in der georgischen Chronik nicht genannt; vgl. Surmag. — gekürzt aus Sauro-m(ates) mit Affix aka.

Sauromates, Könige von Bosphoros 1) Münze von ao. 3 n. Chr., Köhler, Ges. Schriften 1, 222. Köhne, Mem. d. Petersb. archaeol. Ges. 2, 161. Sabatier das. 4, 7—13. v. Sallet, Beitr. z. Gesch. d. Könige des cimbr. Bosphorus. Berl. 1866. 2) Tiberius Julius S., S. des Rheskuporis I, Münze mit Bildniss: Köhler 1, 224. C. I. Gr. II, 150, n° 2108<sup>b</sup>. 160, n° 2123. 161, n° 2124. 165, n° 2130. C. I. Lat. III, 1, 148, n° 783. Latyshev, Mater. z. russ. Archaeol. 1892, 62. 3) Nachfolger des Rheskuporis, Vorgänger des Kotys II, 94—124; Münze mit Bildniss: Köhler 2, 130.

131. Taf. 10, n° 30. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 307. C. I. Gr. II, 162, n° 2125. Wroth 57, pl. 13, 1—4. 6—12. 4) S. des Rhoimetalkes, Vater des Rheskupos IV, 171—212, C. I. Gr. II, 153, n° 2109° (ao. 193). Münze mit Bildn.: Köhler 1, 168. 2, 130. Taf. 10, n° 27. 5) Enkel des vor., 230—233, Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 10, 9. Wroth 73, pl. 17, 8. 6) S. des Kriskōnoros, d. i. Rheskupos VII (263 bis 276), reg. unter Diocletianus, Konstant. Porphyrog. 244, 11. 252, 12 (Σαυρόματος); Münze mit Bildn.: Visconti II, pl. 11, 3. Sabatier a. a. O. Wroth 78, pl. 18, 7. 7) Enkel des vor., 309 bis 312 neben Rhadamsadios, Konst. Porphyrog. 252, 11. — d. i. der Sauromate; der Name scheint durch Verschwägerung bosporanischer Fürsten mit denen der Sauromaten, einer medizinischen Völkerschaft, veranlasst zu sein, Mommsen, röm. Gesch. 5, 288; awest. \*saorōmañt (gen. \*matō, mit der Klinge [dem Schwert] versehen).  
Sawah s. Sabakes.

Sawāhławāč, Schwester des Yima (Jamšēdh) und der Erenawāč, Gattin des Thraetaona (Ferīdūn), yt. 5, 34. 9, 14. Sañhawāz سنوار Tab. 205, 17. Šahrināz, Gattin Ferīdūns, Mutter des Salm und Tūr, Fird. 1, 68, 8 (statt duxtar lies xāhar). Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 14. Syawaš-nāmeš 247. vgl. Darmesteter, Mém. Soc. de ling. V, 69 = Études iran. II, 213. Die Lesart Firdusis muss auf einer falschen Lesart des Pehlewī beruhen, etwa 𐭪𐭫𐭮 (šatn, d. i. šahr) für 𐭪𐭫𐭮 (sāwan); die Figur für wāč und nāč (nāz) ist in Pehl. Schrift dieselbe. — d. i. nützliche Reden führend (nützlich nach awestischen Begriffen: für die gute Schöpfung).

Šavarš, Šawaš s. Syāwaršan.

Šawāsp s. Syāwāspa.

Šawērān s. Šāpūrigān (am Schluss von Šāpūr).

Šavg (Šōg), Bruder des Pariowk, s. diesen. vgl.

Sogos; aus \*syawaka (vgl. awest. syamaka)?

Šawīrān, unrichtige Lesart für Šamīrān.

Sawurg, Inder, welchen Alexander auf den Thron des Für (Porus) setzt, Fird. 5, 154, 652.

Šawus s. Syāwaršan.

Sazāwār Xan, Würdenträger des Kaisers Aurangzēb, † 1687, Rieu 782°. — d. i. würdig.

Sēbak, neuere Aussprache Šibek, mit dem Schriftstellernamen Tuffāhī (das arab. Synonym von Šebak) und Fattāhī, Verfasser des Schabistān und des Husn u dil, † 1448, Rieu 741°.

d. i. Aepfelchen.

Sēbōī, neuere Aussprache Šibūyeh, arab. (gelehrte Aussprache) Šibawaih 1) Abu Bašār ‘Amrū bin ‘Othmān, berühmter arabischer Grammatiker, geb. in Baidā (Diz-i sepīd) in Persis um 750, † 796, Ibn Qotaibah 270, 10. Fihrist 51, 18. 21. vgl. Flügel das. 32. Yaqut 1, 87, 6 etc. Athir 6, 164, 17 († 809). Ibn Chall. n° 515 (2, 396). Abulfeda 2, 72, 15. Haǧī Chalfa I, 146, 7. II, 579, 8. 2) Abū ‘Alī bin Šibawaih, † 911, Athir 8, 50, 21. 3) Beiname des Redners Moḥammed bin Mūsā bin ‘Abd al-‘azīz al-Kindī, † 969, Yaqut 2, 31, 23. d. i. das Aepfelchen (von seiner weiss und und rothen Gesichtsfarbe), Ibn Chall. V, 119, 14; neup. sēb (Apfel), ind. sēvi (Brustbeere).

Sebūxt (ū kurz) 1) Befehlshaber von Derbend, persischer Feldherr, von Wardan 450 geschlagen, s. Naḫāragān, Elišē 207°. Laz. Pharp. 109, 29. Mersebuht (Mer steht für Mihr), Mose von Kalankatutš bei Brosset, Hist., Additions p. 75. 2) Σεβόχτης, Gesandter des Xusrau I an Kaiser Justinus II, ao. 571, Menander Prot. 313, 16. 3) Sebūkht (syr., ū kurz), Mönch in Izalā (Tūr ‘Abdīn) und Bēth Zabda, Assemani III, 255°, 19. 469°, 33. III, 2, 866. Thom. Marg. I, 37, 19 (II, 67). 4) Šibox̄t (arab.), letzter Statthalter von Bahrain, Marzbān von Ḥaǧar, ao. 629, Belāḏori 78, 13. Yaqut 1, 508, 17. 5) Šabūkht (a für ē, mit Alif geschrieben), Bischof von Qinnēsīn, ao. 640, Assemani II, 335. III, 195°, Not. Assemani liest ‘Isābox̄t, mit arab. ‘Isā, Jesus; Šabkhūt (l. Šabūkht), Nöldeke, DMG. 29, 90, 2. 6) Sēbūxt (pehl.), Siegelstein mit der Abbildung einer Mutter mit ihrem Kind, Lajard, Vénus XXI, A. 25. 7) Šebūk (armen., zunächst aus dem Syrischen?) Ostikan (arab. Statthalter) von Atrpatakan, ao. 922, unter dem Chalifen Moktadir (907—932), Tschamtschean 2, 806, 28.

d. i. Drei (humata, hūxta, huwaršta, gute Gedanken, Worte und Werke) haben erlöst, vgl. Nöldeke, Kārnām. 49. Tabari 263. P. St. 20. Hoffmann 94. vgl. Sevūk.

Šedāb, ein Weiser, der die Erde als Gottheit betrachtete, Burhān-i qāti‘ bei Vullers II, 491°.

d. i. weissen (hellen) Glanz habend.

Šedāh 1) S. des Afrasiab, pehl. šētak (t als ḏ aufzufassen), S. des Frasiyāv, Bundehesch, West, P. T. I, 135. neupers. Šedāh, moderne Aussprache Šīdeh, Tab. 615, 8; Šīdah ist wohl auch zu lesen Tab. 602, 2 statt Šārah (شهره statt شیده); er hiess nach seinem Grossvater Pešeng, sein Vater nannte ihn aber Šīdah (den glänzenden),

Fird. 2, 312, 1386. 314, 1414. 3, 236 ff. 4, 30, 313. Mojmēl, J. as. III, 11, 350, 3. Athir 174, 14 (so zu lesen statt وسبیه). Šideh-i Turk, Hāfiz, Mughanni-nāmeḥ 42. 2) S. des Sinimar, Baumeister des Bahrām Gōr, der ihm als Lohn die Stadt Āmul verlieh, Nizāmi, Haft Paikar bei Vullers II, 491<sup>b</sup>. Hammer 115. — awest. xšaeta (vgl. Ixšēd) mit Affix ka.

Šēdāsp 1) Dastūr des Tahmūraf, Fird. 1, 44, 21. vgl. Būdāsp. 2) S. des Tūr, des Sohnes Yima's, unter den Ahnen des Rustam, Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 13. Zehired. 153, 13. 3) S. des Guštāsp (Wištāspa), fällt in der Schlacht gegen Arjasp, Fird. 4, 400, 508. 4) S. des Siāmak, Vater des Suhrāb, im Stammbaum des Bištām von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Send (l. Šēdāsp سد am Ende der Zeile) Ferištah 1, 95, 9 (163). 5) Šētāsp Anāhīt, Siegel, Horn S. S. 32, n° 23.

d. i. weisse (glänzende) Rosse besitzend (awest. \*xšaetāspa).

Šēdāspth (ð durch t ausgedrückt), Keresiākh, der christliche Feind der Perser, welcher nach den Türken kommen wird, von den Quellen des Tigris her, d. h. aus dem Westen, aus Salmān (s. Sairima), wahrscheinlich die Kreuzfahrer, Bahman Yašt 3, 3, West, P. T. 1, 215; das Affix th bildet Abstracta, vielleicht hier 'die Schar weisser Reiter, die christliche (ekklesische, s. Keresāni)'.

Šēdōš (neuere Aussprache: Šidūš) 1) S. des Gūderz (Gōtarz), Šādūs (ā ist mit Imāleh als ē zu sprechen) bin Jūdārz, Tab. 604, 8. Athir 172, 3. Šēdōš, Fird. 1, 174 ff. 408, 328, kämpft mit Lahhak 3, 34, 345. 2) Abu Muslim, berühmter Feldherr der 'Abbāsiden in Chorasān und einer der grössten Henker, hiess ursprünglich Ibrāhīm bin 'Othmān bin Yasār bin Šidūš bin Jūderz, und war ein Nachkomme des Buzurj-mihr bin al-Boxtigān, Ibn Chall. n° 382. IV, 70, 20 (2, 100, mit verschiedenen Varianten). — d. i. mit glänzender Vernunft begabt.

Šēftah, Dichtername (taxalluṣ) mehrerer Rēxtah-Dichter (Perser, die sich der indischen Sprache bedienten), Sprenger 290.

d. i. verrückt (aus Liebe).

Šēghād s. Šaghād.

Σείμεικος (d. i. simikos), S. des Bōrobarakos, Inschrift von Tanaïs, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 31. — vgl. Simi.

Σειράμνης, ein Perser, Plutarch, Reg. apophth., Reiske, Moral. VI, 659. ed. Bernardakis II, 2.

d. i. der geliebt werdende (partic. med. [pass.] eines Verbum, welchem armen. sirel entspricht). Σειράμνης ὁ Μύσιος 1) S. des Megabates, Aeschyl. Pers. 322. 983. 2) Beischrift auf der Xenophantos-Vase aus Kertsch, Gerhard, Archaeol. Zeitung XIV. 1856, 168. 214. P. Kretschmer, Griech. Vaseninschr. 1894, 117, Anm. 1; Mittheil. von W. Schulze. vgl. Sisimakes.

Σεκυνδιανός s. Σογδιανός.

Sēmbat s. Sumbāt.

Σειρηώνιος, ein Perser aus Babel, im Chron. Alex. 88, 24 = Paschale p. 38 B (68, 18) citirt; Müller, Fragm. IV, 492 vermuthet die Gleichheit dieses Namens mit Seirarnes, doch ist das Citat verdächtig und der Name bedeutet „der Sumerier“, Gelzer, S. J. Africanus u. die byz. Chron. Lpz. 1880, 1, 77.

Semnes, Sennes, ein Perser in der Stadt Suanyr oder Senayr in Persis (über diese Stadt: Gutschmid, Rhein. Mus. XIX. 1864, S. 383 = Kleine Schriften II, 369), der von den Aposteln Simon und Juda bekehrt, mit diesen zum Märtyrer ward, Abdias fol. 83<sup>b</sup>.

Šemr s. Šahrah.

Šēndin (ē nicht geschrieben), Artsrūni, unter den Gefangenen, welche unter Anführung des Priesters Levond nach Persien gingen, ao. 452, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 3. Čamčean 2, 86, 9.

Šennak s. Sinakes.

Sennes s. Semnes.

Seni-tam-Xosrow, persischer Feldherr, besiegt die Römer ao. 604 in Armenien, Sebeos 74, 22.

Σεώσης, Freund des Königs Kawādh, den er mit Hülfe von dessen Gattin aus dem Schloss der Vergessenheit befreit; später wird er Ἀδραστα-δαραν-σαλάνης, d. i. Haupt der Krieger (ursprüngl. Wagenkämpfer) pers. artēštārān salār, Generalissimus; Prokop B. Pers. 31. Σεώσης, Theophyl. 171. Theophanes 191. Σεώσης (fehlerhaft), Cedrenus 1, 625. — Dieser Name soll derselbe sein wie np. Siāwaš (Syāwaršāna), Spiegel, Eran. Alterth. 3, 393—394.

Separdeh, Šeref ed-dīn, pers. Dichter in Xwārizm, um 1200, Hammer 137. 157. Pertsch 645, n° 3. 708, 14. 710, 12. — d. i. der getretene (Demuths-ausdruck als taxalluṣ).

Sepūh (armen.), in neuerer Zeit Eigenname, bei den ältern Geschichtschreibern appellativ, ein Edelmann, Grundeigenthümer.

Šēr, Löwe, wird bei den moslimischen Persern als Name gebraucht nach dem Vorbild des arab.



asad, der Löwe (Gottes), des Beinamens 'Alī's, Garcin de Tassy, Mém. sur l. noms popr. 36; s. Šērān, Šēršāh; bei Fird. 2, 488, 271 u. sonst ist šēr 'Held'; ein Anführer der aufrührerischen Zenj, Namens Rabāh, hatte den Beinamen Šēr Zenjī, Löwe der Zenj, ao. 694, Athir 4, 315, 2; Šērē rā(st), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 14. Horn, Sas. Sieg. 36, 15. Justi, DMG. 46, 288. Amīr 'Alī-Šēr, mit dem Taxallus Fānī, Grosswezir, Dichter und Maecen unter dem Sultān Hosain († 1505/6), Hammer 310. Pertsch 652, n° 61. — Für die Etymologie von np. šēr vgl. den Namen Aḫšēri, wo a assyrisch vorgesetzt ist; vgl. auch šār.

Šēr-afgan, Šīrafgan 1) Anführer im Heere Bāber's (1526—1530), Ferīštah 1, 388, 15 (2, 56); fiel als Heerführer Kāmran's gegen dessen Bruder Humāyūn ao. 1546, das. 449, 12 (2, 161). 2) Heerführer des Rājā Balabhadra, † 1607, Rieu 298<sup>a</sup>. 3) Šīr-afgan Xān, S. des Ghairat Xān, Amīr in Dehli, ao. 1737, Rieu 715<sup>b</sup>. Vambery, DMG. 45, 427. — d. i. Löwen niederstreckend, Held, appellativ z. B. Ferīštah 1, 88, 7.

Šērag, Šīrag (syr.), Wezir des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag u. Damag 116, 14 (114, 19); Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. Wiss. XXV. 1877, 8. 19. 53, 2. — d. i. kleiner Löwe, neupers. šīrek.

Sērāi, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 31, 591, n° 19. Justi, das. 46, 288. — von np. sēr (satt, zufrieden)?

Šērān, Šīrān, 1) Abu 'Isā ibn Šīrān, Buchbinder, Fihrist 10, 3. 2) Šīrān, Perser, Vater des Abu 'I-Tayyib Ferḡān (s. Farruxān). 3) Moḥammed Šīrān, Bruder des Aḥmed Šīrān, vom türkischen Stamme Xalj, Heerführer und Nachfolger des Moḥammed-i Baxtiyār, Minhāj 573 ff. Mirch. 4, 185, 3.

Šērānjin, Dailemit, ao. 949, Athir 8, 363, 11. Mirx. 4, 45, 20. — d. i. Löwen zerstückelnd.

Šērān-šāh 1) S. des Šērpanāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām Gōr herleitet, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); Šērāz (Šīrāz) šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Bei Zehīreddīn 175, 12 ist er Sohn des Sīstān. 2) S. des 'Ala ed-dīn, Bruder des letzten Ismailiers Xōršāh, Ab. Far. 505, 19; Šīrwanšāh, Rašīd ed-dīn bei Quatremère, Hist. d. Mongols 204, 7. 3) S. des Xalīl-allah, Schīrwānšāh, ao. 1473, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 387.

d. i. König der Löwen (Helden).

Šērāsp, arab. Šīrāsb, S. des Arūšāsb (s. Dūrōšāsp), Vater des Tūrek, des Ahnherrn Rustam's, Tab. 532, 15 (so alle Hss.); im Mojmēl J. as. III, 11, 167, 13 Šīdāsp, S. des Dūr (d. i. Dūrōšāsp, Arūšāsp), was eine Verwechslung mit Šēdāsp, dem Enkel Ĵamšēd's, ist; ähnlich bei Zehīreddīn 153, 13; in einer andern Reihe bei Tabari 435, 1 ist Turk, Ahnherr des Frāsīāt (Afrasiab), der Sohn des Šahrāsb, den einige Zabīnasb nannten; wenn man nicht die Einschlebung eines neuen Namens annehmen will, so muss unser Name derselbe sein wie Spāēnyasp im Bundehesch, bei Tabari und Albērūnī Zabīnasb; die Variante zu Tab. 435, 1 اسراسف deutet durch das vorgesetzte Elif auf eine Anlautgruppe sp, es ist daher, wie Barth vermuthet سميناسب (شهراسب) Spēnāsp anstatt سراسب (شهراسب) und سهراسب (شهراسب) Šahrāsp zu bessern.

Σερασπάδης, S. des Phraates IV, Vater des Tiridates III, lebte mit seinen Brüdern in Rom, Strabo 748 (1044, 1), Inschrift in Rom, Jan Gruter, Corp. Inscr. I, p. CCLXXXVIII. C. I. Lat. VI, 1, 406, n° 1799. vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 129, not. — patronymische Bildung von \*Seraspāda, d. i. ein sattes (wohlgepflegtes, np. sēr), oder: ein Heer von Helden (Löwen) habend.

Šērāwzan, ein Mann, Burhān-i qatī' bei Vullers II, 494<sup>b</sup>; öfter appellativ bei Fird., z. B. 2, 642, 983. d. i. Löwen niederstreckend.

Šērāz s. Šērādh.

Šēr-āzād, Dihqān von Sabāt (in der Nähe von al-Madāin), ao. 637, Athir 2, 395, 16. Šērāzād, das. 302, 2. — d. i. edel, frei wie ein Löwe; vgl. Šērāzād.

Σείρις, Skythe, S. des Phandarazos, Inschrift von Gorgippia, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, Z. 29. Latyschev II, 212, n° 402.

Šērfrūz s. Sīsanafrūh.

Sērgāw, ar. Šīrkāw, S. des Bōrgāw, Vorfahr des Thraētaona, erklärt durch 'Herr (Besitzer) der Kühe, der fettknochigen' صاحب البقر السمان العظام Tab. 227, 12; Šahrkāw (سهر statt سهر), Albērūnī 104, 2 (111); vgl. Gafrgāw; im Bundehesch 77, 18 unrichtig Syaktōna.

d. i. satte (fette) Kühe habend (np. sēr).

Šērgir 1) König der Lekḡ (Lezghier) zur Zeit des armenischen Königs Pap, von Spandarāt erlegt, Mose 3, 37. 2) Atābeg Anūstīgīn Šīrgīr, Herr in Ābah und Sawah, Feldherr des Seljūqen-Sultān

- Moḥammed gegen die Ismaʿliten (Assassinen), Mai 1117, umgebracht ao. 1131, Athir 10, 369, 21 ff. Hamd. M., J. as. IV, 13, 34. Mirch. 4, 65, 16.
- 3) Šergil (georg.), Dadian von Mingrelien, Ende 14. Jahrh., Brosset, Hist. 2, 646.
- d. i. Löwenfänger.
- Šergūšnasp, S. des Parštwa (Frašt) Priester, West, P. T. I, 146 (unrichtig Širtašōsp).
- d. i. Hengst (Held) wie ein Löwe.
- Šērī, Mullā, Dichter, † 1586, Rieu 57<sup>b</sup>, Z. 8 (so statt šāh zu lesen). 1078<sup>b</sup>. Pertsch 479, n° 117.
- d. i. löwenmässig.
- Sērī, Dichter, 1) aus Ĵarbadaqān, Pertsch 644, n° 58; viell. der vorige. 2) aus Herāt, das. n° 59.
- d. i. Satttheit.
- Šēryešū, S. des Quṭrub, liess griechische Werke übersetzen, Wenrich 34, 25. — d. i. Löwe Jesu (christlicher Name, nach syrischer Art gebildet).
- Šērkaḍah s. Šērkuḍeh.
- Šēr-i kišwar (d. i. Löwe des Landes, wahrscheinlich Uebersetzung des türk. Namens İl Arslān), S. des Königs von Turkistān, Erbauer von Buḫārā, Schefer, Chrest. pers. I, 12, 15.
- Šērkoḥ, Šīrkūh (neuere Aussprache) 1) s. Šērkuḍeh. 2) Asad ed-dīn Šīrkūh, S. des Šaḍī bin Merwān, Bruder des Nejm ed-dīn Ayyūb, des Vaters Šalāḥ ed-dīn's (Saladin's), Feldherr des Sultans Nūr ed-dīn Maḥmūd, Sohnes Zengī's, und Statthalter von Hims und Raḥābah, † 1169, Yaqut 2, 766, 19. Athir 11, 166, 22 ff. Ab. Far. 400, 5. Ibn Chall. I, 108, 13 (1, 171). 151, 4 (1, 244). n° 297. III, 119, 18 (1, 626). XII, 34, 1. 7 etc. Abulfeda 3, 616, 7. 3) Malik el-moḡahid Šīrkūh, S. des Naṣir ed-dīn Moḥammed († 1186) und der Sitt aš-Šām, der Schwester Šalāḥ ed-dīn's (Saladin's) († 1220), Herr von Hims, geb. 1173, † 1240, Athir 11, 341, 19. 22 ff. Ab. Far. 422, 4. Ibn Chall. VIII, 28, 3 (3, 245). Abulfeda 4, 304, 3. 448, 19. — d. i. Löwe des Gebirgs, arab. asad el-ǧebel, Ibn Chall. III, 121, 14.
- Šērkuḍeh, S. des Šērzil I, Vater des Šērzil II, im Stammbaum der Būyiden, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Šērkaḍah, Albērūnī 38, 4. Šīrkūh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155).
- d. i. Löwenknabe (Knabe wie ein L.).
- Šērḫān, 1) Befehlshaber in Schīrūdhezār in Tabaristān, ao. 873, Zehiredd. 291, 6 (Dorn: Šērjān). 2) Vasallenfürst der Könige von Dehlī, † in Guāliyūr 1265, Minhāj 214, 11 (687), Batūtāh 4, 33, 2. Ferištah 1, 125, 9 (1, 238). 3) mit dem Schriftstellernamen Mas'ūd-i Bak (Bak ein Theil von Buḫārā), Mystiker und Dichter, † 1397/8, Rieu 632<sup>a</sup>. 4) Šērḫān, S. des Mozaḡfar I von Guḡarāt, richtiger: S. des Šams-ḫān, Bruders dieses Fürsten, ao. 1412, Ferištah 2, 358, 16 (4, 12). 5) Šērḫān, S. einer Schwester des Šāh Aḡmed Bahmanī von Kulbargah im Dekkhān, soll diesen ao. 1422 zur Erdrosselung seines Bruders und Vorgängers Fērozšāh gereizt haben, hingerichtet ao. 1432, Ferištah 1, 614, 6. 632, 9 (2, 396. 415). 6) Šērḫān Lōdhi, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 1 (1, 565). 7) Šērḫān Lōḡhānī, afghanischer Adlicher, ao. 1488, Ferištah 1, 330, 10. 8) Šērḫān Sūr, Afghāne, empört sich gegen den Kaiser Humāyūn und regiert als Šēršāh 1539—1545; er hiess ursprünglich Ferīd, und erhielt seinen Namen Šēr (Löwe), als er einen Löwen mit einem Schwerthieb getödtet hatte; inschriftlich: Horn, Epigraphia indica of the Archaeol. Survey, XI, 1892, p. 150. Ferištah 1, 404, 5. 412, 6 ff. (2, 83. 98). Rieu 242<sup>b</sup>. 921<sup>a</sup>. 9) S. des 'Alī Amjad-ḫān Lōdī, aus Dehlī, schrieb 1690 ein Handbuch über persische Dichter, Sprenger 115. Rieu 370<sup>a</sup>. Rosen 161. Pertsch 618. — d. i. Fürst wie ein Löwe.
- Šērḫūn, zābulischer Krieger, welcher den Bahman als Boten seines Vaters Isfendiār zu Rustam führte, Fird. 4, 586, 2714.
- d. i. Blut der Löwen (Helden) vergiessend.
- Šērmah aus Dailem, erfand die Koliktrommel, ein Instrument zur Vertreibung der Kolik, Mitte 12. Jahrh., Ibn Chall. IV, 124, 5 (2, 181).
- d. i. Löwen-Māh (māh Mond als n. pr.)
- Šērmalik, S. des Ghaznawiden Ibrāḡīm (1058—1099), Minhāj 105. — vgl. Šēršāh.
- Šērmard, Šīrmerd (neuere Aussprache) 1) Anführer im Heer des Wašmgīr, ao. 942, Zehiredd. 179, 10. aš-Šīrmerdī ad-Dailemī, Fihrist 190, 13. 2) Šīrmerd, Vater des Ferhād (ao. 1531/2), Rosen 114, 3. — d. i. Löwenmann (Held), appellativ Fird. 1, 50, 22 u. oft.
- Šermazan, 1) شرمزن, Vater eines Ĵestān, s. diesen. 2) Adlicher in Karthli, 1551 von den Persern getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217; seine Tochter Thamar war die dritte Frau des Königs Giorgi II von Imereth (1548—1585), Brosset, Hist. 2, 260. 3) Beamter des Alexander von Kaḡeth (1574—1603), Schatzmeister des Theimuraz (1605—1659), Brosset, Bullet. 2, 1845, 225. 3, 1847, 93. Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 385. Brosset, Hist. 2, 157. 4) Georgier, vermittelt verrätherischer Weise eine Vereinigung

des Theimuraz von Kaṣeth und des Luarsab von Karthli gegen Persien, ao. 1615, Brosset, Hist. 2, 474. 476.

d. i. Löwenrückgrat besitzend.

Šernak s. Arnak.

Šernamkūt (? شيرنمکوت), Beamter des 'Alā ed-dauleh, des 4. Fürsten der 2. Bāwend-dynastie, Zehir. 222, 13.

Šērōē (pehl.) Šērōi, (syr. ܫܪܝܐ), später Šīrūi (neupers.) Šīrūyah und Šīrai (arab.) 1) Šērōi, Feldherr des Ferīdūn, Šērōi šēr-i žiyan, Schērōi ein wilder Löwe, Fird. 1, 168, 638. 2) Šērōyah jīhāngīr, S. des Bīžen (Bēžan), Fird. 4, 346, 814. 3) Šērō, S. des Guštāsp, Macan, Shahnameh 1084, 12. Mohl, Fird. 4, 400, 501, liest Ōrmīzd, s. Vullers Shahnameh 1524, 479. 4) Šīroy, S. des Grossmagiers Wndō in Dovin, ward von den aufständischen Armeniern aufgehängt, während der Vater verbrannt ward, Thoma 78, 28 (70). Tschamtschean 2, 46, 2. 5) Šīrōi Bahrām, Schīrōi, S. des Bahrām, Feldherr und Beamter des Xusrau I, Fird. 6, 204, 529. vgl. Nöldeke's Tabari 241, Not. 6) Nebenname des Königs Kawādh II, reg. vom 25. Febr. bis in den September 628, wo er an der Pest starb; er liess aus Furcht vor Thronstreitigkeiten seine 18 Brüder ermorden, deren Namen Hamzah 61 anführt; er war der älteste Sohn des Xusrau II und der Maria (Maryam); Chron. Alex. 908, 21 ff. (Σειρόνης, gen. Σειροῦ). 916, 8 (Καβάρου τοῦ καὶ Σειροῦ) = Chron. Pasch. 401, A.B.C. (732. 733). Theophanes 500. Cedren. 1, 734 (Σιρόνης). Σηρόνης Euseb. ed Schoene I, Append. 96. Nikephoros Constant. 22 (Σειρόνης). Sertūi Joh. Kathol. 102. Šīrūyah (arab.) Belaḍori 253, 16. Tab. 1043, 14 (der Hauptname ist Qobādh) 1045, 15. Yaqut 1, 669, 1. Athir 361, 4. 5, 235, 11. Ab. Far. 267, 16. Šīrai Tab. 1043, 10. 2023, 6; über diese Form vgl. Nöldeke, P. St. 9. Šērōi Fird. 7, 278, 3287. 280, 3320 etc. Šīrūyeh, Fird. 7, 276. Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 1. Abulfeda (Fleischer) 1, 94, 4. 136, 14. Qobādh Šīrūyah el-ghašūm, der Ungerechte, Masudi 2, 232. Šērōwai ܫܪܝܐ Elias 13, 2. armen. Šīrin, Mich., J. as. IV, 13, 317. 7) Šīrūyah, einer von den 'Rittern', Asāwirah, einer wahrscheinlich von ihrem Anführer benannten Völkerschaft, die sich in Bagrah niedergelassen hatte und Schutzgenossen der Benu Tamīm, später der Benu Sa'ad ward, Belaḍori 374, 1; er heirathete Merjāneh, Mutter des 'Obaida-llah bin Ziad, für welche er das Schloss Hazārdar am Nahr Umm Habīb erbaute;

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Šīrūyah el-uswāriyu, Belaḍori 359, 1, daher Yaqut 4, 971, 2. Tab. 2562, 16. Athir 2, 431, 24. 8) Šērōi, Fürst in Aļovan (Albanien), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 9) 'Abdallah, S. des Moḥammed bin 'Abdo 'r-raḥman bin Šīrūyeh, Gelehrter in Nīšāpūr, † 917/8, Yaqut 1, 613, 22. 2, 730, 16. 10) Šīrūyah, S. des 'Alī bin al-Ḥosain al-Šīrūi aus Gunabedh im Kōhistan von Nīšāpūr, Urgrossvater des 'Abd al-ghaffār Moḥammed, Traditionisten; letzterer lebte von 1023 bis April 1117, Yaqut 2, 121, 2. 11) Vater des Asfar, Albērtūnī 39, 7 (47). Hamzah 241, 6. Abulfeda 1, 136, 14. Soyūtī 373. 12) Moḥammed, S. des Ishaq bin Šīrūyeh, Theologe aus Zah bei Nīšāpūr, † 13. Oct. 949, Yaqut 2, 911, 13. 13) Moḥammed, S. des Šīrūyeh, Gelehrter aus Dauraq, Yaqut 2, 619, 3. 14) Šīrūyeh unrichtig für Šarwīn n° 7. 15) Šīrūyeh al-Ḥasan, S. des Ḥosain bin Ja'far, Prediger aus Dinarābadh bei Asadābadh (Provinz Hamaḍān), ao. 1090, Yaqut 2, 713, 18. 16) Šīrūyeh bin Šahrdār bin Šīrūyeh bin Fanāxusrau aus Hamaḍān, Vater des Šahrdār, arabischer Uebersetzer und Geschichtschreiber, Schüler des Maidānī, schrieb u. a. eine Chronik der Perser, † 1115, Yaqut 1, 251, 9. 2, 362, 15. 3, 925, 11. 4, 713, 13. 983, 14. Ḥaǧī Chalfa 2, 158, 2. 4, 412, 10. Wüstenfeld, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. 28, 1881, 75, n° 225. 17) Abu 'l-Ḥasan bin 'Alī bin Moḥammed bin Šīrūyeh, Qaḍī in Schīrāz, Yaqut 1, 445, 7. 18) Aḥmed bin Moǧ'ab bin Šīrūyeh aus Qanṭarato 'l-Baradān bei Baghdād, Gelehrter, Yaqut 4, 188, 13. 19) Šīrū, Milchbruder (kōkah) des Königs von Kašmīr Šāhī, genannt Zaino 'l-'ābidīn, Ferīštah 2, 661, 2 (4, 470). — Wahrscheinlich aus Šēr-zādh gekürzt; vgl. Nöldeke, Tabari 361, Note 2.

Serom s. Srōm.

Serōš s. Sraoscha.

Šērpanāh, arab. Šīrfanah, S. des Sistān šāh (al. Sīsan šāh), Vater des Šērānšāh, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, der diese von Bahrām Gōr herleitet, Albērtūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8 (al. Šērmanah, Šērōyah). Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155); S. des Bustānšāh, Abulfeda 2, 374, 2.

d. i. der, bei welchem Löwen Schutz suchen; der grösste Löwe.

Šēr-Šah, 1) Sohn des Moḥammed Xwārizmšāh, herrschte in Kirmān 1220—1229, Poole II, 181. Minhāj 254, 282 (Pīršah, Harrozšāh). 2) Patha-nensultan von Dehli, reg. 1539—1545; s. Šērṣān

n° 8. — vgl. Šermalik (mit arab. malik = np. šah) und Šērānšāh; d. i. König wie ein Löwe.  
 Šersitān, d. i. Šersitān (?), S. des Ishaq, in einem türkischen Stammbaum, Zehiredd. 152, 5.  
 d. i. Löwen fangend.  
 Serūn, S. des Tür, in einer Liste bei Gobineau 1, 324 (so zu lesen für Šerwan سروان). — d. i. (Dura-) sarūn, s. diesen.  
 Šērādh, Šīrzād (neuere Aussprache), 1) Herold des Xusrau I, Fird. 6, 204, 546. 2) S. des Brulū, Vater des Waḡ, Tab. 1781, 3 (Šēraz, abgekürzt, vollständig bei Bela'mi (Zotenberg) 3, 197). 3) S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē ermordet, Hamzah 61, 17. Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 14. 4) Šīrzād war nach Masudi 4, 207 der Eigenname der Königin Bōrān, dieser letztere Name ihr Familienname (?); Dinawari nennt (Nöldeke Tabari 390, Note 2) Ardašīr III Šērādh; richtiger wohl Čībrāzād (č wird durch arab. š wiedergegeben). 5) S. des Āzādhbeh, Dihqān von Sabāt, Befehlshaber von Anbār zur Zeit der arabischen Eroberung, ao. 633, Tab. 2059, 12. 2233, 5. 2426, 13. Athir 2, 350, 12. 6) Šārādh (syr. ܫܪܐܕܗ), S. des Mīhrūq aus Xennes, als nestorian. Patriarch: Georg II, 825—831, Thom. Marg. 165, 9. 12 (332). Assemani III, 485\*, 24. 7) Ahmed bin Šālīḡ bin Šīrzād, Schreiber (Kanzler) des Chalifen Almoṣṭa'in, ao. 864, Fihrist 167, 23. Ibn Maskowaiḡ 574, 7. 8) Šīrzād, S. des Afrīdūn, des 7. Fürsten der Bādusepāndynastie in Rustemdār, Zehiredd. 54, 6. 149, 16. 320, 1. 9) ein dailemitischer Fürst, ao. 933, Athir 8, 201, 1. 10) Abu Ĵā'far bin Šīrzād, von dem Amīr al-umārā Tūzūn während seiner Abwesenheit im Krieg gegen al-Barīdī als Stellvertreter in Bagdad zurückgelassen, nach Tūzūn's Tod, ao. 945, dessen Nachfolger, Fihrist 131, 15. Athir 8, 273, 5. Ab. Far. 309, 5. Abulfeda 2, 424, 17. 436, 1. Soyūṭī 414. 11) Ibn Šīrzād, Feldherr der Chalifen al-Muttaqī und al-Mustakfi, Soyūṭī 416. ao. 945, Mirch. 4, 46, 22. 12) Šīrzād, Vater des Yahyā, des Vaters des Abu Ĵā'far Moḡammed, Wezir's des Buyiden Ahmed Mo'izz ed-dauleh, ao. 945, Masudi 9, 2. 13) Abū Naḡr Šīrzād, Statthalter von al-Baṭṭha, ao. 1021, Athir 9, 429, 1. 14) S. des Ghaznawiden Ma'sūd Ĵelāl ed-dauleh, regiert 1 Jahr, 1114—1115, von seinem Bruder Arslānšāh getötet, Minhāj 107. Tarīḡ-i guzideh bei Ferīštah 1, 85, 12 (1, 144). 15) S. des Abu 'l-ḡasām, Marzbān von Larijān, ao. 1118, Zehiredd. 221, 13. 16) S. des Abu 'l-ḡasīm von Mamāṭr

(Barfertūš), Bruder des Xuršīd, Suhrāb und Qāren, Zehireddin 222, 2 (ao. 1118). 17) Amīr des Seljūqen Ma'sūd († 1152), Mirch. 4, 98, 21. 18) Yahyā bin el-ḡasan bin 'Alī bin Šīrzād, Dichter zur Zeit des Seljūqen Toḡhrul, † 1219, Ḥaḡī Chalfa 3, 302, 9. — vgl. Šērāzād.

Šērīzīl, ein dailemitischer (gilanischer) Name, Šīrzīl Awendan (mit ى geschrieben, Šīrīl), ist ein gilanischer Stamm, aus welchem die Buyiden hervorgingen, Hamzah 242, 6. Der künstliche Stammbaum dieses Herrschergeschlechtes wird auf Bahrām Gōr zurückgeleitet und nennt drei Vorfahren Namens Šīrzīl. 1) S. des Sīsān, des Sohnes Bahrām Gōr's, Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 115). Šīrzīk Abufeda 2, 374, 2. Šīrēhīzīl, S. des Sinbād des Sohnes Bahrām Gōr's, Zehiredd. 175, 12. Šūzīl, S. des Sīsānāḡar, Albērūnī 38, 5 (45). 2) S. des Šērānšāh, Vater des Šērīkūndah, Albērūnī 38, 4 (45). Athir 8, 197, 8. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9 (1, 155), Abulf. 2, 374, 1 (Šīrzīr). 3) S. des Šērīkūndah, Vater des Kōhī (Kūhī), Albērūnī 38, 3 (45). Athir 8, 197, 7. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 8 (1, 155); Šīrzīr, Abulf. 2, 374, 1. Šīrēhīzīl, S. des Šērānšāh, Vater des Kūhī, Zehiredd. 175, 12 (ein Šērīzīl ist übergegangen). 4) unter Xusrau II, Fird. 7, 162, 1906 (könnte unter Berücksichtigung der Generationen seit Bahrām derselbe wie n° 2 sein, bei einer Zählung von Būyeh an aufwärts wäre es eher derselbe wie n° 3). 5) 'Amrū bin Šīrzīl aus Hamāḡān, Qorānleser, † in Kūfah 708, Hammer, Lit. Arab. 2, 104. 6) S. des Salār, von Marḡawīj aus Ĵorjān vertrieben, ao. 928, Athir 8, 145, 12. 7) Beiname des Buyiden Šeref ed-dauleh Abu 'l-fawāris Šīrzīl, S. des 'Aḡud ed-dauleh Abu Šōjā' Xusrau, Bruder des Marzubān und des Fīrūz, Amīr al-umārā 986, reg. 982—989, Athir 9, 42, 22. Mirch. 4, 50, 4. Šīrzīk, Abulfeda 2, 554, 4. Šēr-zeyd, Poole II, 192. Stanley Lane-Poole, The Mohamm. Dynasties p. 141. 8) 'Alī Šīrēhīzīl, Befehlshaber der Festung Rū'n, die er dem Šāh-ḡhāzi Rustam, Sohne des Ispēhbed 'Alā ed-dauleh (2. Bāwenddynastie) überlieferte, Zehiredd. 227, 5. 10. — d. i. Löwenherz (zīl ist die dailemit. Form des np. dil, balūci zirdē, minjāni zīl, Tomaschek, Pamirdial. 54).

Σεσώσης s. Seoses.

Šēthār 𐭮𐭥𐭭𐭥, einer der 7 persischen Fürsten, Esther 1, 14; im griech. Text (de Lagarde 507) Σαρσαθαίος, Σαράσθεος.

Šētharbōznai s. Štarbōznai.

Σεάυαρος s. Sianakos.

Σεούλκης, ein König, fiel im Heer der Perser bei Salamis, Aesch. Pers. 968. — vgl. thrak. Sitalkes, Keiper 103.

Sevük, Fürst der Andzevaſi, ao. 481, Laz. Pharp. 221, 32; so heisst auch eine Burg im Gau Mardali in Türrübran, Inčičean Geogr. 14. vgl. Sebūxt?

Σπανδάραζος s. Φανδάραζος.

Σπενταδάτης s. Speñtōdata.

Σιαγοῦς, maeotischer Skythe 1) S. des Chrēstion des Sohnes des Pharnakiōn, C. l. Gr. II, 165, n° 2130, 56. 2) S. des Sarmatas (also wohl sarmatischer Name), das. 60.

Siah s. Siyah.

Syāktōnā, d. i. Syāk-gāw (pehl.), S. des Spēt-tōnā (Spēt-gāw), Äthwya, Vorfahr des Thraētaona, Bund. 77, 18; ein zweiter Syāktōnā steht das. 77, 17 irrig für Sērgāw (s. diesen); im Wajarkard irrig Sōktōnā, West, P. T. I, 132; Athūān Siyāh-gāw سياه گاو, S. des Isbēdgāw, d. i. Besitzer schwarzer Kühe, Tab. 227, 15. tōnā, aram. tōrā, für pers. gāw.

Syamak 1) Syāmak, S. des Maschia und der Maschiana, Bruder und Gatte der Našāk, Bund. 37, 11. 38, 7. 77, 4. Dinkart V, 256, 15 (Uebers. 336); Siāmak, S. des Maši des Sohnes Jayūmarth, Tab. 202, 11. Albērūnī 103, 22 (111). Sāhmak 203, 3. Siāmak und Siāmī, Kinder des Maši, 154, 4. 7. Athir 35, 20. 21. Siāmak, S. des Yernīq (l. Barasb, برسف statt برسف), des Sohnes Kayūmarth, Masudi 2, 110. Siāmak, S. des Gayūmarth, Fird. 1, 28 ff. Mirch. 1, 150, 15; bei Albērūnī 100, 10 (108) erzeugen Syāmak und Frawāk, Kinder des Mēši und der Mēšyāna, den Ūšhanj (Hōšang). 2) Siāmak, Bruder des Pirān, im Kampf der elf Recken von Gurāzeh getödtet, Fird. 3, 564, 1536. Siāmaq, Tab. 610, 8. 3) Σιώμαχος (skyth.) a) Vater des Thiabōgos (s. diesen), b) S. des Thaumastos, Inschrift von Tanais (Zeit des Kotys, 228—234), Latyschev II, 282, n° 454, 22. 4) S. des Marsās, Vater des Šēdasp, im Stammbaum des Bistām von Ghūr, Minhāj 31, 16 (306); Siāmak, das ist Sām, Ferištah 1, 95, 10 (1, 163). 5) S. des Širwānšah Aḡsatān II, angeblich von Arghūn ḡān (1254—1291) getödtet, Khanykof, Bullet. Acad. Petersb. IX, 1852, 259, 13.

awest. Syāmaka nur als Name eines Gebirges belegt; skr. cāmaka; das mittlere k der Pehlewiform ist nur graphisch.

Siāmard, S. des Bāja'far, Vater des Abū Dāūd;

dieser starb 1009 in Baghdād, wo sein Mausoleum am Nahr Ma'allā (Yāqut I, 807, 15) steht, Athir 9, 149, 10. — d. i. Schwarzmantel.

Siapnš, Dichter aus Amadia, Socin 192.

d. i. der Schwarzmantel, auch: Nachtwächter.

SiāsītīgIn s. SpāstīgIn.

Σιαύακος (u als w zu fassen), 1) Skythe, Inschrift von Tanais, ao. 225 n. Chr., Latyschev II, 268, n° 447, Z. 18; ein anderer, Sohn des Irambustos, Bruder des Irbis, ao. 188, das. 233, n° 427, Z. 18. 2) Σεάυαρος, Inschrift von Pantikapaion (Kertsch), aus Justinians Zeitalter, Latyschev II, 292, n° 491. Comptes-rendu de la commiss. Impér. archéol. 1893, 23. 3) Σιαύακος, aus der Zeit des Königs Tiber. Jul. Διοιπτρύνης (Δοιπτ.), 4. Jh. n. Chr., das. 25.

Syāwaršan (acc. \*šānem, gen. \*šānō (für \*šnō) und \*šānahē von einem Stamm \*šāna nach dem Accus.)

1) Kawi, S. des Kawi Us (Kaūs) und einer Verwandten des Gersīwaz (Keresawazdañh), des Bruders Afrāsiāb's, flieht, von seiner Stiefmutter Sūdābeh verleumdet, nach Tūrān, wo ihm Jarīrah, Tochter des Pirān, den Ferūd, Ferengīs (Wispan fryā), Tochter des Afrāsiāb, den Kawi Husrāwa (Kai Xusrāu) gebiert; er ward auf Betreiben des Gersīwaz getödtet, und dieser Mord verursacht Kai Xusrāns Rachekrieg, yt. 9, 18 = 17, 38. 13, 132. 19, 77. Siāwayš oder Siyāwayš, Tab. 598, 2. Masudi 2, 118. 119. Fird. 2, 194 ff. Hafiz d, 123, 4. Siāwaš, Naršaxi in Schefer, Chrest. pers. I, 38, 6. 46, 14. Masudi 2, 136. Albērūnī 104, 22 (112). Athir 170, 25. Mirch. 1, 175, 34. Mit der Herrschaft des Siāwaš bin Kaikaūs und seines Sohnes Kaiḡusrāu über Xwārizm (Kañha) beginnt die dortige Aera, 92 Jahre nach der Besiedelung dieser Oase, welche 980 Jahre vor Alexander, also 1292 stattfand, Albērūnī 35, 7 (40). Ein Syāwaš-nāmeḡ von Mobed Rustam Pešutan Hamjīyār aus Surat (ao. 1679) ist herausgegeben von Tehamuras Dīnšāh, Bombay 1873; ḡān-i asyāwašān, Blut des S., eine Pflanze, Drachenblut, Fird. 2, 408, 2520. 2) Šavarš, armenischer König, Nachfolger des Arnak, Vorgänger des Norayr, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19 (ungeschichtlich). 3) Šavarš, armenischer König, folgt nach zweijähriger Zwischenzeit auf den bei Troja gefallenen Zarmayr, Gregor Magistros bei Tschamtschean 1, 92, 6 (sagenhaft). 4) Šavaš, Nachfolger des Sarhang, Vorgänger des Pharnavaz, der sich dem Nabūgodonosor unterwirft, Sebeos 6, 10. Es werden hier die letzten Könige Zareh, Armog, Sarhang, Šavaš, Pharnavaz vor Nebu-

kadrezar versetzt, während sie Mose (und nach ihm Mxithar und Tschamtschean) vor Alexander regieren lässt; auch ihre Namen sind hier abweichend von Sebeos: Zareh, Armog, Bagam, Wan, Wahē. 5) Šavarš, zweiter Sohn des Ervand I, Bruder des Tigran, des Zeitgenossen des Astyages, Tschamtsch. 1, 186, 39. 6) Šavarš, Fürst aus dem Haus Artsrūni zur Zeit der Diadochen, Thoma 37 (43, 12). 7) Σαύασκ(ις), S. des Amaiakos, Inschrift von Tanais c. ao. 230, Latyshev II, 281, n° 454, 20. 8) Šavarš, S. des Spantarat Kamsarakan, entkam mit seinem Bruder Gazavon dem Blutbad, das dem Angriff Nerseh's, des Sohnes Aršavir's, auf Aršak III folgte, ao. 378, Mose 3, 31. 9) Šawuš, S. des Saxr, König von Xwārizm, Albērūnī 35, 18 (41). 10) Σεόςης s. besonders. 11) Siyāwāš, Vater des Bahrām n° 24. 12) Siyāwaxš, S. des Mihrān, des Sohnes des Bahrām Čubin, tötet den Farruxzād bin al-Bindōān, wird 643 König von Rai (Verweser des Yezdegerd III), durch Verrath von den Arabern besiegt, denen die Stadt in die Hände fällt, Tab. 2119, 11. 2653, 11 ff. Athir 2, 319, 10. 402, 5. 3, 18, 15; bei Firdusi Siyāhčašm. 13) Hārūn ibn Siāwāš, im Gefolge des Našr ibn Sayyar, Statthalters von Chorasān († 748), Naršaxi bei Schefer, Chrest. pers. I, 45. 14) Siāwāš, S. des Kaūs, Feldherrn des Šams el-molūk Rustam von der 2. Bāwendlinie, Zehir. 217, 15. 15) Kia Iskander Siāwāš in Sewādkōh, Verweser (dārōghah) des Fayr ed-dauleh Hasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie, Zehir. 328, 3. 338, 16. 16) Siāwāš Sultān, Statthalter von Derbend 1634, Nachfolger des Farrux xān, Dorn, Mém. VI, 5, 1843, 389. 17) Šioš, Šišūš (armen.), Iberer, ward beschuldigt, den Prinzen Luarsab, Adoptivsohn des Rostom von Karthli, auf der Jagd getödtet zu haben, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 120 (ao. 1653).

d. i. der schwarz(lockige) Mann.

Bemerk.: Xš in Siyāwaxš entstand aus der dicken Aussprache des š, das aus rš hervorging (ähnlich staxš für štaš, oder röm. Ajax aus Aias), vgl. Nöldeke DMG. 32, 571. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XII, 585, 586. šav (n° 2 ff.) ist armen. Aussprache des pers. syāwa, das echt armen. Wort ist seav, osset. sav.

Zusammensetzung: Šawušfar, S. des Askajamūk II, König von Xwārizm, 8. Jahrh., Albērūnī 36, 7 (42). — d. i. Šawuš-Glück (sei! Glück für Sch. sei!).

Syāwāspa 1) Kai Šawāsf, Bruder des Afrāsiab, Tab. 617, 8. Athir 174, 24 (al. Sawāsf, Šarāsf).

Xarzāsf bin Kai Sawāsf, Tab. 676, 7. 2) Šavasp, S. des Gögean Artsrūni, zur Zeit der Selenkiden, Thoma 43, 12 (37). 3) S. des Hamazasp Artsrūni, zur Zeit des Artasēs III und Walarš, Thoma 56, 6 (48). 4) S. des Wačē Artsrūni, tötet den Mardpet Hayr (Haupt der Kämmerer) des Königs Aršak III, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). 4, 14 (98, 15). Thoma 60, 3 (52). 71, 20 (63). 77, 10 (69). 5) Artsrūni, zur Zeit des Šapūh (415—419), erhält später vom König von Persien den Königstitel und wird von Wardan ao. 450 getödtet, Mose 3, 55. Joh. Kathol. 102. Thoma 78, 6 (70). Tschamtschean 1, 499, 19. 6) Artsrūni, einer der als Gefangne nach Persien gehenden Adlichen, ao. 452, Elišē 247\*. Laz. Pharp. 148, 3. Tschamtschean 2, 86, 8. — d. i. schwarze Rosse besitzend.

Patronym. Syāwāspi, yt. 13, 114 (ohne nähere Angaben).

Sibek s. Sēbak.

Sibōn s. Saxbōn.

Sibūyeh s. Sēbōi.

Σιδαύχας, Vater des Ompsalakos (s. diesen).

Šideh s. Šedah.

Šidāsp s. Šedasp.

Šifōr, شفر, Feldherr des Königs Mazdai von Indien, in der Legende von Thomas, Wright I, 367, 12 (II, 232). Συφώρ, Σύφορος, Tischendorf 240. Sifores, Siforatus, Abdias fol. 115\*. Siforis heisst hier auch die Gattin des Mesdeus, was an die Pharaotochter Šipōr (Budge 48, 17) erinnert. vgl. Σιφάρις? v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 166 (Kleine Schriften II, 339) vergleicht den Namen Sūfrai; armen. šephoray, syr. šiphōrā, Schalmei, Oboe (vgl. Sornus)?

Šigufteh, Dichtername des Mirzā Šigufteh-baxt (aufgeblühtes Glück habend) oder Bīdarbaxt (waches Glück habend), S. des Mirzā Juwānbaxt Jihandār Šāh in Benāres (Ende 18. Jahrh.), Sprenger 290.

Siyāh (Siah) al-uswāriyu, Haupt der 'persischen Völkerschaft' al-Asāwirat (d. i. Ritterschaft, vgl. Nöldeke's Tabari 441), befahl die Vorhut Yezdegerds III, ging aber mit seinen Leuten zu den Arabern über und liess sich in Bašrah nieder, ao. 635, Belābōri 354, 2. 372, 21 ff. Tabari 2562, 1. Athir 2, 431, 16.

d. i. der schwarze.

Siyāhjl, Abu Mūsā, von Muwaffaq, Feldherrn des Buyiden Behā ed-dauleh, zum Statthalter von Kermān eingesetzt, ao. 1000, Athir 9, 115, 8. 118, 14.



- d. i. der schwarz(haarige) Gil (Gilāner).
- Siyah-čašm** 1) **Siyah-čašm** (a verkürzt wegen der Metrik), Sklave und Mörder des Farruxzād, Fird. 7, 424, 10. 16. 20; von andern Siyawayš genannt, was richtiger erscheint (سیاوحس etwa سیاچشم verschrieben und weiter سیاچشم gelesen). 2) Herr von Alamūt in den Šahāq-Bergen an der Grenze von Dailem; er hiess so, weil er auf einem Auge einen schwarzen Fleck hatte, Athir 8, 140, 6 (ao. 928).
- Siyahptl**, geleitet die Gesandten aus Čin zurück an die Grenze, Fird. 4, 378, 238 (Siyahptl).
- d. i. der schwarze Elefant.
- Šikan**, Kai Šikan ist nach Mojmēl, J. as. III, 11, 171, 19 ein Sohn des Kai Āriš, dagegen 345, 13 des Kai Bahman (wohl Byāršan gemeint), eines Bruders des Kaš; die Quelle des Mojmēl ist eine (verlorene) Geschichte des Kai Šikan; vgl. Aškeš (اشکس und شکی) und Iškan.
- d. i. zerbrechend, zerstreuend (den Feind, das Heer).
- Šikanī**, Dichter 1) Maulānā, aus Ispāhān, 2) aus Tebrīz, 3) aus Rai, 4) aus Qum, Pertsch 646, n° 96—99.
- d. i. Vernichtung (des Feindes).
- Šikasteh**, Taxallus oder Dichtername des Mir Moḥammed Ṣalīh, Ende 17. Jahrh., Rosen 164.
- d. i. der Betrübte, vielleicht aus Dil-Šikasteh oder Šikasteh-dil verkürzt.
- Šikēb**, Taxallus (Schriftstellernamen) des Dichters Moḥammed ‘Alī Sakāki aus Schīrāz, Pertsch 646, n° 102.
- d. i. Geduld, Ruhe.
- Šikēbī**, Dichter, Pertsch 690.
- Σιλάκης**, parthischer Satrap in Mesopotamien, von Crassus bei Ichnae besiegt, ao. 54, Feldherr neben dem Surena bei Carrhae, ao. 53, Plut. Crass. 21, 4. Florus 3, 11 (74, 22, Silaces). Dio 40, 12, 2. Sextus Rufus c. 16.
- vgl. Nöldeke, P. St. 26. 32.
- Šīlī** 1) S. des Farruxzād (bin Farruxzādhan), Marzpan von Fairūz Sabūr (Anbār) unter Sapor II, Yaqt 3, 929, 11. 2) Sektentifter, Lehrer des Babek, Fihrist 341, 11. 14.
- Silkūyeh**, Urgrossvater des ‘Abdallah bin Aḥmed, Gelehrter, Yaqt 2, 515, 13.
- vgl. Nöldeke, P. St. 20. 26.
- Sīmā** 1) ein Türke, Thürsteher des Chalifen Mo’tasim (833—842), Eutyh. 2, 441, 19. 2) S. des Būyeh, führt die Vorhut des Heeres des Chalifen Moqtadir gegen Yūsuf, Bruder des Afšīn, wird

- im Handgemenge gefangen und hingerichtet, ao. 918, Athir 8, 75, 18. — vgl. Simas?
- Simaēzi**, Vater des Māprawāka, yt. 13, 105.
- Simāh-burzin**, persischer Adlicher zur Zeit Xusrau’s I und Hormizd IV, Fird. 6, 556, 152. Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 18.
- Σίμας**, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 63. vgl. Sīmā, Simos.
- Sīmūr**, Statthalterfamilie mit dem Sitz in Rai, dann in Kūmiš und Gurgān (Jorjān), unter der Herrschaft der Sāmāniden 1) Sīmūr al-Dowātī (der mit dem Tintenfass), anfänglich Diener des Ismā‘īl Sāmānī (892—907), dann Feldherr, kämpft gegen die ‘Aliden in Jorjān und erhält nach Beseitigung des letzten Saffariden ‘Amrū (seit 912) die Statthalterschaft in Sejestān, welche fünf Mitglieder der Familie nach einander verwalten, Athir 8, 45, 21. Minhāj 1, 35. Zemjī, Journ. as. V, 16, 509. Mirch. 4, 8, 11. 25. 13, 31. 2) Ibrāhīm Sīmūr, S. des vorigen, Statthalter von Chorāsān unter Nūḥ I (943—954), Athir 8, 242, 15 ff. Mirch. 4, 15, 18. 3) Abu ‘l-Ḥasan Moḥammed Sīmūr, S. des Ibrāhīm, sāmānischer Sipahsālār in Chorāsān, eilt dem Wašmgīr zu Hülfe und steht dem Qābūs gegen seinen ältern Bruder Bistūn bei, ao. 971, Baihaqi 134, 18. Athir 8, 417, 7. Minhāj 1, 44. Zehiredd. 184, 6. 8. 185, 5. 188, 4. 5. Ferištah 1, 31, 12 (1, 12). 4) Abu ‘Alī Sīmūr, S. des Abu ‘l-Ḥasan, fiel von Nūḥ II (976—997) ab, ward von diesem und dem Ghaznawiden Sabuktigin bei Herāt geschlagen, vertrieb dann den Sohn des letztern Mahmūd aus Chorasān, ward aber nochmals bei Tūs geschlagen und starb 997 als Gefangener des Nūḥ II, Athir 8, 433, 23. 9, 76, 12. Abulfeda 2, 580, 4. 16. 584, 9. Minhāj 1, 45. Zehiredd. 188, 2. 190, 8. Ferištah 1, 35, 3 (1, 20). S. de Sacy, Notices et Extr. IV, 343. Nöldeke, Sitzungsber. Wiener Akad. XXIII, 1857, 33, 8 (47). 5) Abu ‘l-Qasim, Bruder des vorigen, Statthalter in Kūmiš und Kōhistān, unter Nūḥ II (976—997), Maṣūr II (997—998) und ‘Abdo ‘l-malik II († 998), von Mahmūd vertrieben, Athir 9, 21, 9. Zehiredd. 190, 11. 6) Abu ‘l-Ḥasan, S. des Abū ‘Alī, Athir 9, 76, 22.
- d. i. der silberne Wildesel (pers. gōr).
- Sīmī**, Mullā aus Nīšāpūr, Dichter, Pertsch 645, n° 201. — d. i. der silberne.
- Sīmīkos** s. Seimeikos.
- d. i. der silberne.
- Σίμος**, S. des Auasis und der Itīē, Bruder des

Bolas, Inschrift aus Kertsch (Ende 5. Jahrh. vor Chr.), Latyshev II, 76, n° 97. — vgl. Simas.

Šimšād, Hamzah bin, Schüler des Moḥammed Naqšabandī († 1389), Ḥaǧī Chalfa I, 492, 5.

d. i. Buxbaum (Bild einer schönen Gestalt).

Šimūyeh, Ben Šimūyeh, jüdischer Astronom, Fihrist 278, 12; Steinschneider, DMG. 18, 130. 25, 395. al. Šimūyeh; Nöldeke, P. St. 15 vermuthet Šimūneh (von Simeon).

Sinā 1) Diakon, Märtyrer ao. 341, Mas Latrie, Trésor de chronol. 911<sup>b</sup>. 2) Vater des berühmten Arztes und Philosophen Abū ‘Alī Ibn Sinā (Avicenna) aus Balḫ, † 1037, Athir 9, 310, 19. Ab. Far. 349, 4. Ibn Chall. II, 130, 19 (1, 440).

Σινάιτης, Perser zur Zeit des Artaxerxes II, Aelian 305, 32.

Σινάκης 1) Μιθριδάτης Σινάκης, parthischer Statthalter von Mesopotamien unter Mithradates II, nimmt den Demetrios Eukairos gefangen, ao. 88, Joseph. Ant. Jud. 13, 14, 3. 2) Sinnaces, S. des Abdagaeses, verhalf dem Tiridates als Gegenkönig Artaban's III zur Herrschaft, ao. 36 n. Chr., Tacit. 6, 37 ff. 42 ff.; Šennak, Tschamtschean 1, 299, 34. — vgl. ʿaena? np. sinah (vgl. Yelānsīnah)?

Sinār, Parteigänger des Bahram Čubīneh, Fird. 7, (Brust, 74, 881).

Σιναιροκλής, Σιναιρούκης s. Sanatrūk.

Sind, S. des Sarwān aus Herāt, Gatte der Tochter des Königs von Kabul, Vater des Šadil, Ibn Chall. IX, 5, 1 (3, 437).

Sindaḏ, Statthalter der Ufergegend (ar-Rif) von Kindah und Ḥadramaut, Nachfolger des Saḫt, erbaute die Feste ʿdu ‘l-Šarafāt, Hamzah 137, 11.

Sindi 1) S. des Šahek, Polizeimeister und Feldherr des Ḥarūn ar-Rašīd gegen aufständische Araberstämme in Damaskus, und der folgenden Chalifen, † in Baghdād 819. Ibn Qotaibah 197, 7. Tab. 3, 681, 15. 912, 6. Schahrastāni 1, 192. Kitabo ‘l-‘oyūn 248, 4. Ibn Chall. II, 43, 1 (1, 310. 318). 2) S. des Yahyā, Befehlshaber von Wasit unter dem Chalifen Amīn, ao. 812, Weil 2, 191. d. i. der Inder.

Sinduxt 1) Gattin des Königs Mihrab von Kabul, Mutter der Rōdābah, Fird. 1, 246, 427. 2) Sinduxtār, Gattin des Königs David von Georgien (Karthli, 1346—1360), Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 179. Hist. 1, 650.

von awest. saēna.

Sineh-čāk, Beiname des theosophischen Schriftstellers Mulla Yūsuf, † 1546, Ḥaǧī Chalfa 5,

375, 10. — d. i. Brustriß, dessen Brust zerissen ist (von Liebe).

Sintrikos s. Sanatrūk.

Σιώμαχος s. Syāmak.

Sip° s. Sp°.

Šipašarri, Gebieter in Šurgadia im Gebiet der Parsua, zur Zeit Sargons, Menant 163. 184. Peiser, Keil. Bibl. 2, 61; früher las man Nirišar.

Sir° s. Sr°.

Σιράκης 1) Stallmeister (ἵπποφορβός) der Könige der Saken, welche Dareios bekriegte; von ihm wird eine ähnliche Geschichte erzählt wie von Zopyros, Polyaen 7, 12. 2) Siraxos, Vater des Usigasos (s. diesen). — Σίρακες sind ein Volk am Achardeos zwischen der Maeotis und dem kaspischen Meer, Strabo 506 (711, 17).

Σίρανος, Vater des Sambatiōn (s. diesen). — vgl. Seiramnes.

Širārīan, S. des Xudaigah, unter den Nachkommen des Rustam, Gobineau 1, 474; wohl zu lesen Širā-zebān (شیرازبان statt شیرازبان, der süß, lieblich redende).

Širāšāmuk, als Herrscher Šihāb ed-dīn genannt, S. des Šāh Mirzā, König von Kašmīr und Nachfolger seines Bruders ‘Alī Šēr 1363—1386; es folgte ihm sein Bruder Hindal, Ferištah 2, 648, 5. 650, 2 (4, 452. 458). — d. i. Milch trinkend.

Širīn 1) Σίρη, Perserin aus Selenkia, Christin, erleidet den Märtyrertod 28. Febr. 559, Acta sanct. Mai, IV, 172 ff. 2) Širīn, Aramäerin aus Chūzistān, Tochter der Mahīn-banū (ungeschichtlich), Gattin des Xusrau II, Mutter des Šabriyār, Mardānšāh, Afrūdšāh u. aa. Σιρή, Euagrios 6, 21. Theophyl. 231. Širīn Sebeos 45, 20. Σειρέμ, Theophanes 496. Širīn, Tab. 1044, 3. Fird. 7, 264, 3134. Yaqut 3, 501, 9. Athir 360, 18. Sirēn, Mxithar von Ani 34, 24; vgl. Nöldeke, Guidis syr. Chronik (Wien 1893) 10. 18. vgl. Nöldeke's Tabari 283, Not. 2. Fr. v. Erdmann, die Schöne vom Schlosse, Kasan 1832, 74. 75. 3) Širīn (arabisirt), ein Christ, in ‘Ain at-tamr von den Arabern gefangen ao. 633, Athir 2, 303, 1. 4) Širīn, Qorānleser in Kūfah, fiel in der Schlacht von Deiro ‘l-Jamājen ao. 701, Hammer, Lit. Arab. 2, 129. 5) Moḥammed Ibn Širīn (Širīn heisst seine Mutter) aus Baḡrah, Rechtsgelehrter, Qorānleser, Begründer der Traumdeutkunst, geb. 653, † 729, Fihrist 25, 27. 104, 16. Yaqut 3, 759, 9. Athir 9, 24. Ibn Chall. n° 576 (2, 586). Batutah 2, 15, 2. vgl. Steinschneider DMG. 17, 727 ff. 6) Abū Širīn, arabischer

- Dichter, † 820, Hammer, Lit. Arab. 2, 342. 7) Sayyidah Širīn, Tochter des Isphehbed Rustam, Gattin des Buyiden Faḡr ed-dauleh, Mutter des Maḡd ed-dauleh, † 1029, Mirch. 4, 51, 33; erbaut das Schloss Sayyidābādh (Saidābādh) in Rai, ao. 1004, Yaḡut 3, 211, 3. 8) Ya‘qūb, S. des Širīn, Qāḡi, Grammatiker und Dichter aus Ĵand am Saiḡūn in Turkistān, Yaḡut 2, 127, 8. 9) Abu Bekr Moḡammed, Sohn des Aḡmed bin Širīn aus Bust, Dichter in Granada, Baḡūtāh 4, 369, 6 (Lesart unsicher). 10) Širīn Xatūn, Gattin des Danišmend († 1306), Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 485. 11) Širīn Bēg, Emir des Tīmūr, Barbier de Meynard, J. as. V, 17, 516. 12) Moḡammed Širīn, Sūfi (Mystiker), † 1406, Hāḡi Chālfa 3, 315, 3. Rien 352<sup>b</sup>. 633. Pertsch 1055. 13) Širīn Xōḡjah (xōājah) † 1521, Rosen 125, 24. — d. i. stuss.
- Σιρομίτρης, S. des Oiobazos, Vater des Masistes, Führer der Parikanier, Herod. 7, 68. 79.  
d. i. der, welchem Mithra lieb ist, den Mithra liebend (vgl. armen. sēr, in Compos. sira-).
- Širtašōsp s. Šērgūšnasp.
- Širwān, Anführer der Ghūris zur Zeit des Ma‘ūd von Ghazna (1030—1040), Baihaqī 128, 14 ff.  
d. i. Löwenhüter.
- Širwānšāh 1) der erste Herrscher von Schirwān, c. 532—579, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 533; ist der Titel, der Eigenname fehlt. 2) Amīr von Xurdawend, am Hof des Kai Kaūs und Hazārāsp von Rustamdar, Zehreddīn 72, 9. 75, 11.  
vgl. Šērānšāh.
- Sīs s. Sisinnios, Bahrām-Sīs (unter Werepraghna) und Ustād-Sīs. — vgl. Sisos.
- Sisak, S. des Geḡlam, mythischer Ahnherr der Fürsten von Sisakan (Siunik), Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 12. 2, 4. 8.
- Σισάμνης 1) Vater des Otones, von Kambyeses wegen eines ungerechten Richterspruches getötet, Herod. 5, 25. 2) S. des Hydarnes, Führer der Areier (Chorāsāner) unter Xerxes, Herod. 7, 66.
- Sisān, S. Bahrām Gōrs, in dem künstlichen Stamm-  
baum der Buyiden, al. Sisinad, Sisbad, s. Sispād.
- Sisan-šāh, S. des Sisanafṛū, in dem künstlichen  
Stammbaum, welcher die Buyiden von Bahrām  
Gōr ableitet; die Lesart ist unsicher: Sasanānšāh,  
Albērūnī 38, 4 (45), Sastan, Sitān-šāh, Athir 8,  
197, 8. Šastān-šāh, Ibn Chall. n° 71, I, 98, 9  
(1, 155). Bustan-šāh, Abulfeda 2, 374, 2. Sistan,  
Zehredd. 175, 12 (سستان, سستان); vgl.  
Sisanafṛū, Sispād.

Sisanafṛūh 1) S. des Kai Ašak, Vater des Sīsfādh,  
im Stammbaum des Mihr-Narsē, Tabari 869, 1  
(سسینافرو, سسینافرو). 2) S. des Šērzīl, Vater des  
Sisānšāh, in dem künstlichen Stammbaum, welcher  
die Buyiden von Bahrām Gōr ableitet, Sasan-  
xurrah, Albērūnī 38, 5 (45), Sīs-fīrūz, Athir 8,  
197, 9 (سس, سسر). Sisanfṛū, Ibn Chall. n° 71, I,  
98, 9 (al. Sīsfrū سسفر, سسفر), Šēr-fīrūz, Abul-  
feda 2, 374, 2 (سسفر, سسر, aus سسر? mit Zu-  
fügung des z, um an das bekannte fīrūz zu er-  
innern), Sīstjerd, Zehired. 175, 12 (schliessendes  
d aus w [ū] verlesen, aus سسقر, سسقر für  
سسفر); offenbar hat man bei Verfertigung der  
buyidischen Namen den Stammbaum des Mihr-  
Narsē benutzt, wie auch bei dem Namen Sispād  
einleuchtend ist.

Sīsar, Grossvater des Abū ‘Alī, eines Amīr’s in  
Ghōr, Athir 12, 155, 6 (ao. 1206).

Šisban, gegen ihn richtete Abraham bar Qardaḡē  
in Nisibin c. ao. 750 ein Sendschreiben, Asse-  
mani III, 224, 3.

Sīstjerd s. Sisanafṛūh n° 2.

Σισμάκης (al. Σισμακής), persischer Feldherr, fiel  
in Karien, Herod. 5, 121. — verkürzt aus d. folg.

Σισμίθρης 1) Sprecher der Gymnosophisten Aethi-  
opiens beim Pan-Tempel, Heliodor 275, 25 (ro-  
manhaft). 2) ein Perser, nach dem die Felsburg  
Σισμίθρου πέτρα, Kōh-i nūr am Waxšāb, genannt  
war; hierhin hatte Oxyartes, der Satrap von  
Naura (im Norden des Zarafšān) jenseits Xenippa  
seine Tochter Roxane geflüchtet; der Fels ward  
durch Verrath von Alexander erobert, Strabo 517  
(727, 6). Sisimithres, Satrap von Naura, Curtius  
8, 2, 19. 4, 19. Plut. Alex. 58, 2; s. v. Schwarz,  
Alexander des Grossen Feldzüge in Turkestan,  
München 1893, 83. — vgl. Susamithres.

Σισιννάκιος, Heerführer der Thraken, Theophanes  
638 (ad ann. 733).

Σισίνης 1) Skythe, Freund des Toxaris, Lucian’s  
Tox. 57 (442). 2) Satrap des Kyros und Dareios  
in Syrien, im 3. Buch Ezra 6, 3. 7; im 2. Buch  
(unserm ersten) 5, 3 aram. Tatnai, im griechischen  
Ταυθαναῖος, daher Σισίνης bei Joseph. Ant. Jud.  
11, 1, 3. 4, 4. 3) Perser, von Dareios III zu  
Alexander, Sohn des Aēropos gesandt, um ihn  
zur Ermordung Alexanders des Grossen zu ver-  
anlassen, Arrian 1, 25, 3. 4) S. des Phrataphernes,  
Arrian 7, 6, 4. 5) ein Perser, der als Abge-  
sandter des ägyptischen Satrapen zu Philippos  
gekommen war und den Alexander als Freund  
nach Asien begleitete; er ward infolge eines

- Missverständnisses hingerichtet, Curtius 3, 6, 11 ff. 6) kappadokischer Fürst, von M. Antonius gegen den rechtmässigen König Ariarathes X auf den Thron erhoben, aber bald wieder vertrieben, ao. 42, Appian Bell. civ. 5, c. 7; Strabo 537 (754, 13); vgl. Th. Reinach, *Revue numismat.* III, 4, p. 462.
- Σισίννιος 1) Sisinnius, Freund des Kaisers Nerva (96—98), vom Bischof Clemens von Rom bekehrt, Märtyrer, Abdias fol. 136<sup>a</sup>. Acta sanct. 30. Mai, VII, p. 235<sup>d</sup>. J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724. 799. 809. 2) Sisinnius, comes, verfolgt die Christen in Aquileja unter Diocletianus, Acta sanct. 31. Mai, VII, p. 429<sup>b</sup>. 3) Σισίννιος, Nachfolger des Mānī im Amt, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV, Rom 1847) § 16, p. 21. arab. Sīs, Fihrist 334, 4. vgl. Flügel, Mani 316; Sīsīn, Katholikos von Chorāsān (Marw), Albērūnī 291, 23 (287). Sīs 294, 9 (289). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera I, Amstelod. 1724, 545, a. 4) Bischof der Novatianer und Schriftsteller, ao. 381, Sokrates 5, 10. Sozomenos 7, 12. 5) Patriarch von Constantinopel, 426—428, Theophanes 134 (ad. ann. 421); arab. Sīsīnah bei Eutychios 2, 4, 2. Sisinnios, Sokrates 7, 26. Tchamtschean 1, 509, 25. 6) Führer der Massageten unter Justinian, Theophan. 292. 7) Patricius, genannt Πενδάκης, Theophanes 616. 8) ein Syrer, vom 18. Jan. bis 7. Febr. 708 Bischof von Rom. 9) Patricius, unter Nikephoros I († 811), Theophan. 738. 10) Patriarch von Constantinopel 993—999.
- Σίσος, Vater des armenischen Fürsten der Tibarener und Chaldäer (Chalyber) Antipater; letzterer trat sein Land ab an Mithradates, Strabo 537 (754, 13). 555 (779, 24).
- Šišōi, 1) Sūsāis (syr., ū scheint aus ī verderbt), Einsiedler aus der Thebais, † 429, Thoma Marg. CLII, 22, 13 (al. Sūsāit). 2) Σισοί (genet.), Abt, Joh. Moschus bei Cotelerius, Monumenta eccl. graecae. Paris 1681. II, 428. 3) Šišōi, Nöldeke P. St. 21.
- Σίσος, Vater der Choidra (s. diese); vgl. Sīs.
- Šisṣād 1) arab. Sīsfaḍ, Sīsīfaḍ, S. des Sīsanafrūh, Vorfahr des Mihr-Narsī, Tabari 869, 1. 2) Šisṣād, S. des Bahrām Gör, angeblicher Ahnherr der Buyiden, Sasanādar, Albērūnī 38, 5 (45). Sunbād (سمنان, سمنان) Athir 8, 197, 9. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (al. سمنان, سمنان, 1, 155 Sīsnaḍ). Abulfeda 2, 374, 3 (sīsnaḍ). Zehredd. 175, 13 (Sīnbād); der Name scheint aus dem Stammbaum des Mihr Narsī entlehnt.
- Šišrawan, Vater des Aštanbōzan (s. diesen); bei

- Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383 (nach Bar Bahlūl) Xašrawan (خاشران statt خاشران); al. Šīrwanas (سروان) Budge 84 der Uebers., Note.
- Sīstān s. Sīsānāh.
- Σισύγγαμβρις, Tochter des Ostanēs, Schwester und Gattin des Arsanes, Mutter des Dareios III, Diodor 17, 37, 3. Sisygambis, Curtius 5, 3, 22.
- Šitab Rai, Nazim von Behār unter Šah ‘Ālam (1759—1806), † 1773, Rien 283<sup>b</sup>. Pertsch 788, 1. d. i. eilend, schnell.
- Šitāfi, Mirzā, Dichter, Pertsch 690.
- Sitāreh s. Stāreh.
- Šīterax, Turanier, kämpft mit Gīw, Fird. 3, 34, 347.
- Sithil-Horak, Gattin Sapor’s II, von Mūšel gefangen, aber nach Persien zurückgesendet, Généal. St. Grég. 33<sup>b</sup>. Patkanean, Opīt 29.
- Sitirparna s. Čīprafarnā.
- Sitrūq s. Sanatrūk n° 2.
- Skayordi (armen.), sagenhafter Herrscher von Armenien, Mar Abas Qatina bei Mose 1, 18. d. i. Riesensohn. (hskay Riese).
- Škarayadrāpa, anscheinend Bruder des Dārayadrāpa und Frāyadrāpa, yt. 13, 108. — d. i. auf den Kriegswagen springend (Pott, Et. Forsch. II, 2, 532).
- Σκάριανος, S. des Aziaios, Priester in Olbia, Latyschev I. 119, n° 82.
- Skatadēs s. Askatades.
- Σκίλουρος, Nachkomme des Pharzoios, Vater des Palakos, König der Skythen in der südwestl. Krim, von Mithradates von Pontos ao. 80 vor Chr. aus der Krim verdrängt, C. I. Gr. II, 147, n° 2103. Münzen mit Bildniss: v. Koehne, Berliner Blätter für Münzkunde II, 129, 138. Zeitschrift f. Numism. 9, 155. v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 394. Strabo 306 (421, 5); an ihn knüpft sich die Geschichte von dem Pfeilbündel, welches man nur Pfeil für Pfeil zerbrechen kann, Plut. Reg. apophth. (Opera ed. Reiske Lips. 1877, VI) p. 667. vgl. Böckh, C. I. Gr. II, 82<sup>b</sup>. 83<sup>a</sup>.
- Scolopitus, Skythenfürst, lässt sich mit seinem Bruder Plinus und vielen Skythen in der Ebene von Themiskyra nieder, wo die skythischen Weiber nach dem Untergang ihrer Männer in einer Schlacht den Amazonenstaat gründen, Justin. 2, 4. vgl. Rawlinson, Herodotus III, 164. Müllenhoff 567. Fick CXXVIII.
- Σκύπασις, König der Sauromatae zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. 128. vgl. Müllenhoff 571.
- Scydrothemis, König der Sinopier, an welchen Ptolemaeus Gesandte und Geschenke schickte, c. ao. 290, Tac. hist. 4, 83. 84.

Σκύλης, S. des Ariapeithes und der Tochter des Tērēs, König der Skythen, von seinem Bruder Oktamasades getötet, Herod. 4, 78. 80.

Skūka oder Sakūka (nasalirtes u), König der Skythen (Saka) jenseits des Meeres, in Europa, von Dareios I besiegt und getötet, Inschrift von Behistān V, Z. 28 (nur . . . ka erhalten); Inschrift über dem Bildniss des gefangenen 'dies ist Skunka der Sake'; die Inschrift (nur im pers. Original verfasst) sammt dem Bildniss ist noch nach der Vollendung des grossen Felsendenkmals hinzugefügt worden, H. Rawlinson, Records of the Past 1, 128. Oppert setzt als skythische Form des Namens Iskuinka an.

Σκυθάρκης (Σκυθάρχης), König der Skythen, von Dareios I bekämpft, Ktes. Pers. 17, der Indathyrso des Herodot., also wohl appellativ 'Skythenfürst', armen. arkay (über dieses Wort s. Ascoli, Studj irani 5). vgl. v. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 438.

Šlom-šāpūh s. Hrev-šōlūm.

Σμέρδης s. Bardiya.

Σμερδομένης, S. des Otanes, Feldherr des Xerxes, Herod. 7, 82. 121. — d. i. hohen Sinnes (awest. \*berezī-manānh, berezō°, vgl. Bardiya).

Snaoya, Vater des Wohwasti, yt. 13, 96. pehl. Snōy (Snōē), West, P. T. IV, 262. d. i. der sehnige.

Snāwīdaka, ein titanisches Wesen, von Keresāspa getötet, yt. 19, 43. pehl. Šnawītak darūč, (Druj) Dinkart V, 223, 21 (pazend 269, 14).

d. i. der Sehnenspalter, vgl. A. Weber, Sitzungsber. Berl. Akad. 17. Juli 1890, S. 903, und vom 12. Juli 1894, 10.

Šnorhavor 1) Armenier, ao. 1264, der anderweitig Šah-Pantin genannt wird, Wardan, J. as. V, 16, 300. 314. s. Brosset, Collect. 1, 567. 2) Märtyrin aus Baberd, ao. 1517, Tschamtschean 3, 516, 1. J. B. Avger, Reliquiae vitarum sanctorum XII. Venet. 1815, 305. 3) Märtyrin, von Kurden ermordet, ao. 1683, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 139. — d. i. dankbar, awest. \*χšnao-prōbara.

Σοβάδακος, Skythe im Heer des Mithradates von Pontos, ao. 71, Appian c. 79; vielleicht derselbe wie Saumakos, vgl. Latyshev I, 181.

Σογδιανός, S. des Artaxerxes I und der Alogune, Halbbruder des Xerxes, regiert 7 Monate, Vorgänger seines Bruders Dareios II, Eusebios 1, 150. Diod. 12, 71, 1. Chron. Alex. 388, 9 = Pasch. 166, B (312, 5). Σευγδιανός, Ktes. Pers.

44. Σόγδιος, Pausan. 6, 5, 7 (al. Σογδαίος, Ἴσογαιός, das I aus dem vorhergehenden δημῶι, A für Δ) Soghdūniūs, Eutych. 1, 264, 19.

d. i. der Sogdier, vgl. Oppert, J. as. 4, 17, 283 (altpers. \*sugndiyāna). v. Gutschmid, Kleine Schriften III, 279.

Sogdonacus, Vater des Spasines (Pasines, d. i. Hypsaosines), Plinius (nach Juba) VI, 31 (I, 415, 3).

Σόγος (gen. Σόγου und Σόγοι, letzteres von Σόγου)

1) des Ἀσχο . . . , Inschrift von Gorgippia, Latyshev II, 218, n° 405. 2) Inschriften aus Tanais, das. 26, n° 29, Z. 24. 283, n° 455, 13.

vgl. Šavg.

Söktōnā (zu sprechen Sök-gāw), fehlerhaft für Syäktōnā, West, P. T. 1, 132 in einigen Handschriften des Bundehesch (Hs. K<sup>o</sup> Syäktōnā) und im Wačarkart.

Šōxi, Maulānā, Dichter, Pertsch 606, n° 112.

d. i. Frechheit, Zudringlichkeit.

Sōxrā 1) S. des Wē-sābūr, Vater des Zarmihr, aus dem Hause Qāren, Nachkomme des Nauḍar und Manuščibra, geboren in Schīrāz, wo die Familie ansässig war, Marzpān von Sagastān (Sistān), unter Pērōz, Balaš und Kawādh Leiter der Politik, fiel seinem Nebenbuhler, dem Mihrān Šāpūr, zum Opfer, Tabari 873, 9. 877, 4. 20. 992, 30; bei Belā'mī (Zotenbergs Tabari) 2, 138 Sūfrāi; Sōxrān (l. Sōxrāi?) Eutych. 2, 125, 14 ff. Sōxrā, Masudi 2, 196. Sōxrā, Athir 294, 20. Sūfrāi, Reichsverweser des Pērōz, Statthalter von Kabul, Bust, Ghaznīn und Zabul, Fird. 6, 108, 25. 682, 1653. 7, 144, 1702. Mojmēl, J. as. IV, 1, 421, 5. Sōxrā, S. des Qāren, des Sohnes Sōxrās von den Nachkommen Kaweh des Schmids, Zehiredd. 32, 6. Sōxrā, Wāli von Sistān, Mirch. 1, 231, 32; die persischen Chroniken nannten ihn Sōqrā, das. 232, 16. vgl. Nöldeke's Tabari 120. 140. 2) Sōxrā, von Xusrau I mit dem Bergland von Tabaristān (Kōh-i Qāren) belehnt, 50 Jahre vor der Flucht des Propheten, 572, Vater des Qāren, des ersten Fürsten der Qārendynastie, und des Zarmihr, von welchem die persischen Statthalter von Gilān vor Gil Gāubareh abstammen, Zehiredd. 167, 18. 168, 2. 3. 321, 16. 3) S. des Alindāi (al-Indādh), Enkel des Qāren, dritter Fürst der Qārendynastie, regiert angeblich 65 Jahre, Zehiredd. 154, 16. 167, 18. 321, 19; fehlt bei Ibn Maskowaih 513, 12.

Söxtah, Dichter aus Kirmān, Pertsch 645, n° 181.

d. i. entbrannt (für die Wissenschaften, in der Türkei Söftah, Student der Theologie).

Šolak s. Saulakes.

Σώμαχος s. Saumakos.

Šonasp s. Nāmdār-jušnās.

Šriš, Seyid Gholām Hosain, Dichter und Schriftsteller aus Patna, † 1781, Sprenger 182.

d. i. Aufruhr, Verwirrung (Salzigkeit, *taxallus*).

Sornus, König der Meder, Freund des Gotenkönigs Tanausis (d. i. Iandysos), Jordanes c. 6 (ed. Mommsen 66, 14), aus Arrian's Parthica bei Photius; es ist Pharnos des Ktesias, s. Marquart 521.

Sōšans s. Saošyānt.

Σώσαρμος, König von Medien, Nachfolger des Mandaukes, Ktesias bei Diod. 2, 32, 6. Euseb. 1, 67 (bei Mose, der den Eusebios benutzt, fehlt der Name); auch unter den chaldäischen Königen erscheint ein Sosmares und Sosarmos, Euseb. 1, 64. s. Marquart 565.

Sovsaris und Sosarmos, assyrische Könige, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. vgl. Būdinger, der Ausgang des med. Reiches (Sitzungsber. Wiener Akad. XCVI, 1880) S. 478. 479. Baumgartner, DMG. 40, 483. Marquart 585.

Σωσθάνης (al. Σωσθένης graecisirt), persischer Heerführer bei Salamis, Aeschyl. Pers. 32. — vgl. Keiper 103.

Sōz (Sūz), Rēxtahdichter, d. i. Perser, der Gedichte in indischer Sprache verfertigt, Sprenger 292. Pertsch 676. — d. i. Brand (des Herzens in Liebe), vgl. Hafiz t, 68, 9.

Sōzān, Nawab Mirzā Ahmed, indischer Dichter, Sprenger 293. — d. i. brennend, heiss (*taxallus*).

Sōzānī 1) Ḥakīm, aus Samarqand, Satiren-Dichter, † 1173/4. Hammer 86, 12. 87, 33. 101. Sprenger 16. 573. Pertsch 644, n° 53. 746. Pizzi 1, 93. 2) aus Sāwah, Dichter, Pertsch 644, n° 54. 3) Mullā Sōzānī, Dichter, Pertsch 644, n° 94. 4) Mahābet Xān Sōzānī, Dichter, Pertsch 644, n° 93. — n° 1 soll seinen Namen ('spitz wie eine Nadel, *sōzan*') von seiner Neigung zu dem Sohn eines Nadelmachers erhalten haben (?).

Sōzī, Dichter 1) aus Lahore, Pertsch 644, n° 54. 2) aus Buḫārā, Pertsch 644, n° 55.

Σπαδάκης 1) Vater des Orontes, Inschrift von Olbia C. I. Gr. II, 133, n° 2068. 2) Σπαδάγας, König der Sanigae (bei Sebastopolis), ao. 137, Arrian Peripl. 11, 3.

\*Spādāpati, altpers., Würde oder Titel des obersten Feldherrn des Reiches, arab. al-aḡbahbadh al-bilād, Tabari 869, 12. 885, 9. 894, 6. vgl. Nöldeke Kārnāmak 61. Tabari 444. Nach den bei Mose 2, 28 erhaltenen Angaben des Labubna

wurden die Nachkommen der Tochter des Partherkönigs Aršavir (Phraates IV), der Košm, der Schwester des Qāren und Sūrēn, und ihres Gatten, welcher Aspahapet war, nach dieser Würde ihres Stammvaters Aspahapet Pahlav genannt; das Amt scheint in einer der vornehmsten Familien vererbt worden zu sein; in den tabaristanischen Dynastien, die zum Theil aus dem Hause Qāren stammen, gilt das Wort als Bezeichnung ihrer fürstlichen Würde (Ibn Rosteh 276, 21), und die Fürsten werden meist nur mit diesem Titel statt ihrer Eigennamen genannt. 1) Ispehbed (neuere Aussprache), S. des Rustam II, Vater des Pehlewan, unter den Nachkommen Rustam's, Gobineau 1, 474. 2) Ἀσπέβετος, Perser, Häuptling der Araber an der griechisch-persischen Grenze zur Zeit Bahram's V, ward unter dem Namen Petrus getauft, Kyrillos von Skythopolis in J. B. Cotelerii Eccles. graecae Monumenta II, Paris 1681, p. 216. IV, p. 19. Saint-Martin bei Lebeau 5, 491. 3) Vater des Wistahm (Bisṭām) und Windōē (Bindōi) und einer Tochter, welche die Gattin des Königs Hormizd IV und Mutter des Xusrau II ward, bei Firdusi Xurrād genannt; Ἀσπαβέδας, Vater des Βινδόνος, Theophyl. 162. Ἀσπεβέδης ὁ Πέρονος, zur Zeit des Kawādh, welcher seine Schwester zur Frau hatte, Prokop 47. 51. Ἀσπερίος, Gesandter des Kabades an Anastasius, Theophanes 228. 4) Aspabar, zu lesen Aspabad (syr.), Abgesandter des Arimihir, Hoffmann, Julianos 156, 14 (275). 5) Isfehbed (arab.), S. des Schahriyār, Heerführer des Qābūs von Jorjān, Mirch. 4, 26, 7; dies ist wohl der Ispehbed Schahriyār, der letzte der 1. Bāwenddynastie. 6) Isbehbed, S. des Sawtigīn, wird Statthalter von Mekkah, wird aber von Amīr Qasim vertrieben, ao. 1094, Athir 10, 163, 6. 7) Spāhpat Šāhmart, s. letztern Namen.

Σπαδίνης, König der Aorsen, zur Zeit des Pharnakes von Bosporos, Strabo 506 (711, 21).

Spaēnāsp, S. des Dūrōšāsp (Aurušāspa), Vater des Tūrak, Vorfahr des Afrāsiāb, Bund. 79, 2. West, P. T. I, 137 (Spaēnyasp); Zabīnāsp oder Schahrasb, S. des Arušāsb, Tabari 435, 1 (vgl. Barth, Note 533); Zabīnāsb, S. des Arušāsb, Albērūnī 104, 10 (111). (Spēn)yāsb, S. des Tūj, Vater des Turk, Masudi 2, 131; an einer andern Stelle 2, 117 Sānīāsb; im Nāseḫ et-tewārīḫ, Gobineau 1, 324 Šānpaseb (ساناسب, auch Sāniasb zu lesen, Šānapāš, Syāwašnāmeḫ p. 258), und Asānyaseb (اساناسب), das vorgesetzte i zeigt, dass



die Gruppe sp anlautete); Šaidasp, S. des Azarsap, Minhaĵ 1, 9. vgl. Šērāsp. — d. i. weisse Rosse besitzend (afghan. spīn, kurd. spīn-dār Weisspappel).

Spaęta s. Ispēdan.

Spāhī, neupers. Aussprache Sipahī, Dichter, Pertsch 645, n° 184; auch Taxallus oder Schriftstellername des Xudādōst und aa. Pertsch 645 n° 183. 185. — d. i. Soldat. vgl. Ispāhīdōst.

Sipahīzādeh, Beiname des Molla Moĥammed bin 'Alī aus Brusa, Schriftstellers, † 1586 oder 1589, Haĵī Chalfa 1, 466, 10. 3, 425, 1.

Spahpat s. Spādapati.

Spahram, neupers. Aussprache Sipahram, Bruder und Feldherr des Afrāsiab, von Huĵīr im Kampf der elf Recken getödtet, Fird. 2, 252, 682. 3, 564, 1841. Isfahram, Tab. 611, 2. — d. i. Heeren Furcht einflössend, Heere fliehen machend (spah für spāh).

Σπακώ (medisch), Frau des Hirten Mitradates, Pflegemutter des Kyros, Herod. 1, 110. Justin. 1, 4. d. i. Hündin (griech. Κυνώ), von med. σπάκα (Herod.) neupers. sag; vgl. Rud. Schubert, Herodots Darstellung der Cyrussage 1890, S. 1 ff.

Spalirisos, Spalahora, Spalyris, Brüder des indoparthischen Königs 'Ovōνης (Wonones), wahrscheinlich Söhne des Azes; Spalagadama, Sohn des Spalahora, durch Münzen bekannt, auf welchen 1) 'Ovōνης (griechisch) mit seinem Bruder Spalahora (arianisch, indisch), 2) 'Ovōνης mit seinem Neffen Spalagadama, Sohn des Spalahora, 3) Σπάλυρις mit seinem Neffen Spalagadama, 4) Σπαλίρισος als Bruder des Königs, 5) Σπαλίρισος und Azes zusammen und 6) Σπαλίρισος, Spalirīça allein erscheint, vgl. Prinsep 1, 190. 356. v. Sallet, Nachfolger 153. Percy Gardner, Coins Gr. K. XLI. v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. 16, 1888, 12.

Σπαμίτης s. Aspamitres.

Spandarāt (armen.) 1) S. des Aršavir, Vater des Schavarsch und Gazavon, ward allein von der unter Aršak III ausgerotteten Familie Kamsarakan durch Wasak errettet, Faust. Byz. 4, 19 (129, 14). Mose 3, 31. 2) Aršarūni, d. i. Kamsarakan, ao. 431, Mose 3, 65. Tschamtschean 1, 517, 11. — d. i. Freund des heiligen (Opfers, armen. spand).

Spandiat s. Spēntōdāta.

Σπαράμεϊζος 1) Eunuch des Sardanapal, Ktesias bei Athenäus 528 f. (3, 166, 16). Müller, Fragm. II, 473, n° 14. Bährs Ktesias 429; die vulgäre Lesart ist Παράμεϊζος. 2) Σπαράμειζης, Eunuch Artaxerxes' II, Plut. Art. 15, 2.

Σπάρηθος, assyrischer König, Eusebios 1, 64. Sparetus (Hieronymus) das. Appendix 26\*, armen. Sparethos, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19. Asolik 21.

Σπαρέθρη, Gattin des Amorges, Ktes. Pers. 3; bei andern Tomyris.

Σπαργαπίθης 1) König der Skythen, Vater des Lykos, Urgrossvater des Saulios und Anacharsis, Herod. 4, 76; vgl. G. Rawlinson's Herodotus III, 59. 2) König der Agathyrsen, der den Ariapeithes umbrachte, Herod. 1, 78.

Σπαργαπίσης, S. der Tomyris, Herod. 1, 221. Wahrscheinlich derselbe Name wie der vorige, vgl. Müllenhoff 567.

Sparnak, S. des Dastān, erhält Ispahān als Herrschaft, West, P. T. I, 140. Der Name dieses sonst nicht genannten Bruders des Rustam scheint nur eine Variante von Gawrang zu sein (die Gruppen sprnk und gfrnk sind in der Pehlewischrift sehr ähnlich).

Σπαρόφοτος, Vater des Nūmēnios, Grabinschrift aus Pantikapaion (Kertsch) 3. Jahrh. vor Chr., Latyschev II, 107, n° 184.

Σπαρτίνος, ein Meder, Lucian, Ikaromen. 15, 512 (al. Σπατίνος).

Σπάρτοκος, Könige von Bosporus (der Krim) 1) reg. 438—432, Diod. 12, 31. 36. 2) S. des Seleukos, Vater des Satyros, 429—407, Diod. 14, 93. 3) S. des Leukon, des Enkels von n° 2, Bruder des Pairisades I, reg. mit diesem 347—342, Diod. 16, 52; s. Arn. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 426. Münze mit der Aufschrift Παρτόκου, Köhler, Gesammelte Werke I, 65. Latyschev II, XXIX. 4) S. des Eumelos, des Sohnes des Pairisades, Vater eines Pairisades, reg. 303—284, C. I. Gr. II, 148. 149. 158, n° 2105. 2106. 2120. Diod. 20, 100, 7. 5) S. des Pairisades II, Bruder des Leukon, Münze mit Bildniss, R. Rochette, Antiquités du Bosphore Cimmér., Köhler, Gesammelte Werke II, 1850, p. 45, Taf. IV. Latyschev II, p. 16 n° 18. Compte-rendu de la Commiss. archéol. 1893, 13. 6) S. des Leukon II, c. 220 (nur Vermuthung), von Koehne, Memoiren der Petersb. Ges. f. Archaeol. V, 1851, p. 296. Vater einer Kamasarye, Latyschev II, XXVIII, 17 n° 19. — Auch thrakischer Name, ao. 356 vor Chr., vgl. Böckh, C. I. Gr. II, p. 109\*; also vielleicht nicht irano-skythisch; vgl. thrak. Spardokos, Vater des Seuthes (Thukyd. 2, 101). Tomaschek, Pamir-Dialekte 115.

Spasines s. Hyspaosines.

SpästigIn (SipästigIn), Feldherr des İlekhan gegen Maḥmūd den Ghaznawiden, Mirch. 4, 31, 11 (SiyasitigIn). — Hybride Zusammens. mit türk. tigIn (Fürst), np. spās (Wohlthat, Dankbarkeit). Σπόρης, Satrap Sapor's I in Kilikien, Joh. Malala 297 (nach dem syrischen Chronographen Domninos). — d. i. wohlhabend, reich (skr. sp'ātā, sp'itā); vgl. Parthamaspatēs.

Σπαρίνος s. Σπαρίνος.

Spēdāsp (Sefidāsp), S. eines Dahhāk, Vater des Samand im Stammbaum des Bistām von Ghūr, Minhāj 31, 15 (Raverty 306: Sifandāsp, سفنداسپ). Ferīštah 1, 95, 9 (1, 163). — d. i. weisse Rosse habend.

Spendšēt, Vater des Namūn (s. diesen).

Speñta, Vater des Awahya (s. diesen). — d. i. heilig.

Speñta Ārmaiti, „Tochter des Ahuramazdah“, Genius der Weisheit und der Erde, s. Spiegel, Eran. Alterth. II, 37; Williams Jackson, Avesta Grammar XXVI; nach ihr ist der 12. Monat (wo die Sonne im Zeichen der Fische steht) und der 5. Monatstag benannt. — İspandarmēdh, Mutter des Behrādh, auf einer Amuletschale, Levy, DMG. 9, 470. Chwolson, Corp. Inscr. Semit. Petersb. 1882, 1, 103. Hoffmann 128. Schwab, Proceed. Soc. Bibl. Arch. XII, 1890, 300, Z. 3.

Speñtödata, awest., Spenddāt oder Spendiat (d und i haben dasselbe Zeichen) pehl., İspendiār, neupers., İsfendiār, arab. 1) Speñtödata, S. des Wīštāspa und der Hutaosa, Vater des Bahman-Ardašīr u. aa., von Rustam mit einem verzauberten Pfeil von Tamariskenholz (gaz) getödtet, yt. 13, 103. Spenddāt, Yātkār-i Zarītrān § 41. Spandiat, Sebeos 30, 10; İsfendiār, Fird. 4, 360 ff. İsfendiār al-fahlawī d. i. pahlawī, erhält von seinem Vater Bištāsb Rai als Sitz, Tabari 683, 7. İsfendiār, Sohn des Bištāsb, Tab. 677, 4. Masudi 2, 121. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 192, 16. Yaqut 1, 351, 13 ist Spendiad oder Spendiār statt Sindbād zu lesen (سندباد statt سیندباد); in den künstlichen Stammbäumen der Arsakiden, Tab. 709, 1 und der Sasaniden Tab. 813, 11, 14. 823, 4. Masudi 2, 151. Athir 272, 22. Bundehešch, West P. T. I, 137, Zehiredd. 146, 15. 152, 10 ist er der Ahnherr dieser Königsgeschlechter; auch die Bagratiden von Armenien führen sich nach Constantinus Porphyrog. 198, 5 auf einen Spendiatēs oder vielmehr auf seinen Bruder David zurück, der aber zum Sohn des Königs David gemacht wird, weil dieses Geschlecht sich von letzterem ableitete, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 1, 1844, 149. 2) Σφενδάδατης, Name des Magiers,

welcher nach der Ermordung des Tanyoxarkes (Bardiya, Smerdis) und dem Tode des Kambyases die Herrschaft usurpiert, Ktesias Pers. 10. In der Inschrift des Dareios: Gaumāta; da der Name echt ist, so dürfte Gaumāta ihn als Beiname geführt haben. 3) Spandiat (armen.), Satrap von Melitinē unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30°. 4) İsfendiād (al. İsfendiār), S. des Farruxzād, Bruders des Rustam, Statthalter von Ādarbaijān, schliesst mit den Arabern Frieden (643), Tab. 2650, 14. 2660, 10. Athir 3, 16, 21 (İsfendiār). 5) İsfendiār bin Azaryād bin Anmīd, Grossmōbed, Vorgänger des Ūmīd (Admīt) bin Astwahišt (Aschawahišt) † 937 in Baghdād, de Sacy in Barbier de Meynard's Masudi 9, 331. Anmīd für Aumīd (Ōmīt) erklärt sich aus der Pehlewischrift, wo n und u dasselbe Zeichen haben; der Sohn des Aumīd oder Admīt heisst Ādarbād (Atarepāta), Azaryād ist daher in Ādarbād (آذرباد) für آذرباد (Azarbad) zu verbessern.

6) 'Amr bin 'Othmān İsfendād اسفنداد (İsfendiār?), arabischer Dichter in Aegypten, Fihrist 167, 6. 7) Spenddāt (Spandiat), S. des Mahwindat, des Sohnes Rustam's, des Sohnes Šatnayars (Schahriyār's), Destūr, West, P. T. I, XXXIV. 8) Moḥammed bin al-Ḥasan bin İsfendiār, schrieb das erste Werk über die Geschichte Tabaristan's nach Bruchstücken aus der Geschichte des Gaubareh, die er in der Bibliothek des Schah ghāzi Rustam fand, und nach dem Bāwendnāmeḥ aus der Zeit des Schahriyār bin Qāren (1073—1109), um das Jahr 1216. Dorn, Sehiredin 5—6. Rieu 202°. 9) Spenddāt (pehl.), S. des Mitnāpān, Vater des Mitnāpān, um 1250, Gelehrter, West, P. T. IV, XXXV. 10) Spenddāt, S. des Marēpān, eines Enkels des vorigen, West, P. T. IV, XXXV. 11) İsfendiār, von der Dynastie der Sarbedāre in Sabzwār, † 1346, de Sacy, Not. et. Extr. IV, 253. 12) İsfendiār aus Maidān, Dichter, Pertsch 682. 13) Vater des Hērbadh Xōršēd, s. Xuršīdh. 14) İsfendiār, Amīr in Derbend, Inschrift von 1421, Dorn, Bullet. 4, 1862, 389. 15) İsfendiār, S. des Ḥamzah, Amīr in Derbend, als junger Mann getödtet ao. 1462, Inschrift bei Khanikoff, J. as. V, 20, 132. 16) İsfendiār, Fürst (Amīr) von Kastamūni (Paphlagonien), Sohn des von Sultan Bāyazīd vertriebenen Kotūrtūm Bāyazīd, von Timur 1402 in die Herrschaft seines Vaters eingesetzt, Schwāher des Sultan Murād II (1421—1451), Σπεντριάδ, Ducas 207, 18. 243, 20. Σφεντριάδης,

Phrantzes 413, 14. Haġi Chalfa 2, 640, 9. 6, 32, 7. 17) Isfendiār, S. des Destūr Ardašīr in Kirman, Sad-der bei Hyde 446. 18) Isfendiār Beg, Heerführer des Schāh 'Abbās in Georgien, ao. 1616, Brosset, *Bullet.* 3, 1847, 52. Dorn, *Mém.* VI, 6, 1844, 397, armen. Spandiar-Bēk, Aṛākel 217, 14 (Brosset, *Collect.* 1, 374). 19) Isfendiār, Xān von Xiwa 1623—1643, Stanley Lane-Poole, *Mohammedan Dynasties*. Westminster 1894, 279. 20) Asfendiārġi, Parsiname; Frāmġi Aspandiarġi, Herausgeber des Awesta 1822—1826. 21) Aspandiaršāh, ao. 1786, Parsi in Bombay, Peschotan Dastur Behrāmġi Sanġana, Vorrede zum Dinkart I p. 6.

d. i. vom Heiligen (Ahuramazdāh, dem Speñtō mainyuš, heiligen Geist) gegeben.

Spēnwad (Sepīnwad oder Sepīnūd), Tochter des Königs Schengil von Qanōġ (Indien), Gattin des Bahram Gōr, Fird. 6, 46, 505. — awest. spānawaiti (wend. 19, 99 'heilig', von einer himmlischen Jungfrau; spēnwāt, y. 50, 21; das np. ē entspricht nicht dem awest. a, ē, es muss daher der Name dem Awestā entnommen sein).

\*Spētōē (pehl.), in neuerer Gestalt Ispīdūyeh (arab. Isbidwaih), von Yaqut 1, 238, 8 als persische Form für arab. Isbeḍ in einem Gedicht angeführt, wo die Leute von Mušaqqar (in Bahrain) 'Knechte des Isbeḍ' (Zeile 2) gescholten werden; wie Nöldeke P. St. 15, Not. und Tabari S. 260 bemerkt, ist Isbeḍ aus Isbehbeḍ (als Titel) verkürzt und es ist wohl Āzādferōz gemeint, indessen wird Yaqut wohl einen wirklichen Namen zu seiner Erklärung benutzt haben.

Spēt-tōnā, gesprochen Spēt-gāw, S. des Gafrtōnā, Vater des Syāktōnā, Athvianide, Vorfahr des Thraetaona, Bund. 77, 18. arab. Isbidh-kāw d. i. Besitzer weisser Kühe, Tab. 227, 16. Albērūnī 104, 2 (111). Ābtīyān asfīd-gāw, Chronik von Fārs bei Gobineau 1, 172.

Spihr 1) arab. Isbihr (اسبيهر), S. des Kai Xusrau, Tab. 619, 1. 2) Spīrh, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 38, n° 127 (T. II, 4). = Horn, S. S. 39, n° 42° (Farux). Justi DMG. 46, 285; aus Spithra-dates gekürzt.

Spīhrī, Sipīhrī, Hasan, Dichter, Pertsch 607, n° 137.

d. i. dem Himmel (Schicksal) angehörig, er-

geben.

Spīñjaurūška, awest., ein Daēwayasna (Ungläubiger), von Wištāspa besiegt, yt. 9, 31. 17, 51 (al. Spīñjairišta); in dem von Sachau herausgegebenen Pāzendglossar, Sitzungsber. Wien. Akad. LXVII,

1870, p. 805 ff. s. v., wird er als ein Dämon Spenjrtūs oder Aspōzeršīōš genannt, der den Neugeborenen den Verstand stiehlt, zugleich aber mit Speñjaghra dem Dämon der Dürre zusammengestellt; wend. 19, 135 (pehl. spenġagar, pāzend (unrichtig) spōzgar, richtig speñzagar, West, Shik. Gum. p. 23, c. 4, 52).

Spītaza (Spintaza), Dynast in Telmessos, Vater des Tevinezēis, Grabinschrift daselbst, Moriz Schmidt, *Lyc. Inscriptions*, Telmessos n° 3. Münze: Six 162, pl. X, 7. Babelon II, XCVII. — vgl. Speñta. Spīrh s. Spīhr.

Σπιτάκης 1) S. des Σπιταμᾶς, Ktes. Pers. 2. 8. 2) indischer Nomarch im Heer des Poros, Arrian 5, 18, 2. — abgekürzt aus Spitamenes mit Koseaffix ka.

Spitāma (im Dativ, Vocat. und nom. plur. spitama-), 1) Beiwort des Zarathuštra, von der Ueberlieferung als patronymische Bezeichnung betrachtet und daher in der Pehlewiübersetzung mit dem patronymischen Affix ān versehen, spītāmān, von Neriosengh mit Spitāmaputra, Spitāmānvaya, Spitāmīya übersetzt; Spitāmō Zarathuštrō, wend. 19, 24 u. oft; der Beiname spītāmō allein bezeichnet y. 52, 2 den Zarathuštra; der letztere Name ist nicht genannt, weil eben Wištāspa das Beiwort zarathuštriš (der Anhänger des Zarathuštra) erhalten hatte; der Text bedarf daher keiner Aenderung, vgl. Bartholomae, DMG. 38, 121; voc. Maidyōmānha Spitāmā, y. 50, 19; femin. nom. Pouručista Spitāmī y. 52, 3; im Plural die Spitāmiden: Spitāmānhō, y. 45, 15. Der Vorfahr, welcher Spitāma geheissen haben muss, wird in den Priesterstammbäumen ebenfalls Spītāmān (mit dem patronymischen Affix) genannt; er ist Sohn des Widast, Vater des Hardār, Bund. 79, 6. Zarādūšt bin Ispitāmān, Fihrist 12, 31. Zarādūšt ibn Isfīmān (اسفيتمان wohl zu bessern in اسفيتمان) Tab. 676, 1. Sifimān (سفيمان) 682, 3. Sāfīmān, Athir 181, 6. Isbīmān, Masudi 2, 124; der Ausdruck 'Sohn' muss hier als 'Nachkomme' aufgefasst werden. 2) Spitāma, Nachkomme (Enkel?) des Zarathuštra, Vater des Thrimithwant, yt. 13, 98. 3) Σπιταμᾶς, Meder, Gatte der Amytis, der Tochter des Astyages, Ktes. Pers. 2. (Nikol. Damask. bei Müller *Fragm.* III, 399). 4) S. des Petēsas, Ktes. Pers. 39. 5) Σπιθαμᾶς, Vater des Satrabates, Inschr. aus Phanagoria, 4. Jh. vor Chr., s. Satrabates n° 3. — abgekürzt aus dem folg. Namen mit erhaltenem Anlaut des 2. Wortes.

**Σπιταμένης** 1) persischer Feldherr, Befehlshaber der sogdischen Reiter, Arrian 3, 28, 10, erbietet sich, den Bessos auszuliefern, 3, 29, 6. 30, 2; er flieht mit Bessos nach Chorasmien (Xwārizm), später wird er von seinen Leuten selbst getötet, Strabo 518 (728, 27). Arrian 4, 17, 7. Itinerar. Alex. 87; nach Curtius 8, 3, 9 von seinem Weibe. 2) Baktrier, Schwäher des Seleukos Nikator, Arrian 7, 4, 6. — d. i. mit weissem (reinem) Sinne.

**Σπίτης**, Vater der Athenais, welche (auf kataonisch) Βόζεις heisst, und deren Vetter Σπίτης der Sohn eines andern Σπίτης, des Sohnes des Mithratōchmes ist, Inschrift von Šar (Komana am Saros), Waddington, Bullet. de Corresp. hellén. VII, 1883, 134. — d. i. weiss (rein).

**Spiti**, S. des Uspānu, Bruder des Erezraspa yt. 13, 121. Spītōit-i Auspōstnan, in pazend Svaitanid-i Huspānyān (das anlautende u wird in Pehlewisch mit Alif und w geschrieben, was man antranscribirt, aber u sprechen muss, die Gruppe kann auch hu gelesen werden, daher die falsche Pazendform), der geistliche Herr (Rat) des Kar-schware Frādāfšu, Bund. 68, 6. West, P. T. I, 115. IV, 218. Der erste Name ist aus einer Stelle entnommen, wo der ablativ spitōiđ stand, der zweite hat das patronymische Affix angefügt. d. i. weiss (rein, hell).

**Spityura**, Bruder des Yima, den er gemeinsam mit Dahāka tōdtete, yt. 19, 46. Bund. 77, 5.

**Σπιραδάτης** 1) von Dareios II gegen den aufständischen Satrapen Pisuthnes geschickt, Ktes. Pers. 52. 2) **Σπιριδάτης**, Vater des Megabates, empört sich gegen Pharnabazos, ao. 396, Xenoph. Anab. 6, 5, 7. Hellen. 3, 4, 10. Plut. Lys. 24, 1. Ages. 8, 3, 11, 2 etc. 3) **Σπιριδάτης**, Bruder des Rōsakes, Satrap von Lydien und Ionien, zerschmettert in der Schlacht am Granikos den Helm Alexanders, ein zweiter Hieb, welcher den König getötet haben würde, ward von Kleitos aufgefangen, Plut. Alex. 16, 4. Arrian 1, 12, 8. 16, 3. **Σπιροβάτης**, Eidam des Dareios III (dies war Mithridates), Führer der hyrkanischen Reiter, verwundet Alexander und wird von diesem selbst getötet, Diod. 17, 19, 4. 20, 2. Münze (aus Kyme und Lampsakos) mit Bildniss und Aufschrift Σπιρ, v. Sallet, Wiener numism. Zeitschr. III (1871) 424. Barclay Head, Catal. of Greek coins of Ionia. Lond. 1892, 327, Pl. 31, 11. 12. Babelon II, LXXVI. pl. IX, n° 16.

d. i. vom Himmel (np. sipihr) gegeben. — vgl. Nöldeke P. St. 37. 38.

**Σπιροβάτης** s. **Σπιραδάτης** n° 3.

**Σποράκης** 1) Phylarch von Anthemusia in Mesopotamien (mit Batnae) ao. 115, Dio. 68, 21, 1; vgl. v. Gutschmid, Osroëne p. 26. 2) **Σφωράκιος**, Consul im 2. Jahr des Marcianus (452); nach ihm ist eine Anzahl Gebäude in Byzanz benannt; Chron. Alex. 778, 27 = Pasch. 337, D (623, 5); vgl. Imperium orientale sive antiq. Constantinop. op. Domni Anselmi Banduri, I, Venet. 1729, p. 367<sup>b</sup>.

Abgekürzt aus einem Vollnamen mit sp'ōra, skr. sp'āra, russ. spor (gross, gedeihlich), vgl. Spates. **Σπωτάγανος**, S. des Antiphon, Archon von Olbia, C. I. Gr. n° 2075, II, 136. Latyshev I, 103, n° 66; vgl. Spates, und Müllenhof 570.

**Spram** (armen.) 1) **Espram**, **Esparhma**, **Sprham**, **Sparhamazn** (mit azn, edles Geschlecht), Gattin des Waraz-Trdat von Albanien, um 700 (vgl. Nersēs Bakūr), Kirakos von Gandzak bei Brosset, 2 histor. 97. Hist. Addit. 477. 485. Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. I, 1882, 18. 2) Tochter des Waraz-Trdat II von Albanien und der Harūthiun, Gattin des Atrnerseh von Gelaḡuni (Siunik), Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 520; bei Mose von Kalankatuk heisst sie zuerst Aprsam (Balsam, armen.), dann Sprham, s. Brosset, Hist., Addit. 478.

d. i. Basilicum, Basilienkraut, neupers. siparham, sipargham, isparham.

**Spramik**, Armenierin aus dem Stamme des Hayk, Mutter eines Mēxithar, in Wasakavan in Hantsith; zu ihr flüchtete Johannes Tzimiskes (čmšik) die Kinder des Kaisers Nikephoros († 969) und der Theophania, Tschamtschean 2, 843, 36 (nach Matthaeus von Ūrhay).

**Srahang**, Eunuch des Melekšāh, erobert 1064 Wan, Thoma 308, 22 (250); wahrscheinlich nur der Titel des Alxaz, eines Seljukenfeldherrn, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. VI, 1863, 101; — neupers. sarhang (heute: Obrist); vgl. Sarhang.

**Sraoscha**, awest., Genius, dessen Körper das heilige Wort (māpra) ist, d. h. die Personification desselben; er recitirte zuerst die heiligen Lieder (Gāthā) und lehrte die Religion oder das Gesetz, über dessen Befolgung er wacht; da aber das heilige Wort von Ahuramazdāh geoffenbart wird, so bildet Sraoscha eine Art Dolmetsch, woraus sich die Vorstellung eines Boten Gottes entwickelt; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 87 ff. Serōš als Bote Gottes: Fird. 1, 30, 29 u. oft. 1) Serōš, indischer Astrolog, bei der Geburt des Bahrām

- Gör um dessen Zukunft befragt, Firdusi 5, 494, 35. 2) Taxallu, Schriftstellernamen des Mr Taqī (?), Pertsch 644, n° 72.
- Srēm, Armenier, stahl den Persern Kriegspferde, ward aber ereilt und getötet, Joh. Mamikoni bei Langlois Coll. I, 374. Inčičean 111, 9.
- Srīraoxšān, Bruder des Wīštāspa, yt. 13, 101. d. i. schöne Ochsen habend.
- Srīrawānhu, yt. 13, 118. — d. i. der schöne Gute.
- Srīškī, Sirīškī, Dichter, Pertsch 645, n° 200. — d. i. der Thränenreiche (aus Liebesschmerz, z. B. Hafiz t, 1, 2. 72, 4).
- Srīt s. Thrita.
- Srōm, Serōm, Richter (Qaḍī) in Rūyān, zur Zeit des Kai Kāūs von Rustamdār, Zehredd. 63, 1. 69, 8. — vgl. awest. sraoman (Gehör).
- Srōš s. Sraoscha.
- Srōšān 1) s. Hormiz (Ahuramazdāh n° 35). 2) Serōšān, neuere Aussprache Surōšān, aus Bešām in Qumīš, trat zum Islām über und ward der Grossvater des Heiligen Abū-Yazīd (Bayezīd) Taifūr, welcher 874/5 starb, Yaqut 1, 623, 22. s. Redhouse, The book of the Mesnevi of Jelāluddīn Rūmī p. III, Not. 2.
- Srōšyār 1) Vater des Grossmōbed Abū Naṣr, Rien 53°. 2) S. des Herbed (Hērpat) Wēšāpūr, Vater des Mitn-panāhk, Arda Viraf p. 245. d. i. Freund des Ized Srōš.
- Srōšōē, syr. Srōšwāi, Vater des Xenān-yešū, Bischofs von Xirtā (Hirah) um 900, verfasste ein Lexikon, Assemani 3, 261, Note 1; vgl. Hoffmann 128. Nöldeke P. St. 11.
- Srōšpat zi magū, Siegelstein, Mordtmann, DMG. 18, 37, n° 113 (Taf. IV, 3). Nöldeke, Kārnamak 59; das a ist lang zu sprechen. — awest. sraošō-pāta (von Srōš beschützt).
- Srōšenk s. Ariakes.
- Srūtadfeḍri, Jungfrau und Mutter des Uxšyadereta, yt. 13, 141; im Sad-der Bundeheš Bad (lies Ped, پد statt بد d. i. feḍri), Mutter des Ōšēdar-bāmī (Darmesteter Etudes iran. II, 209). d. i. von berühmtem Vater stammend (d scheint nach dem Vorbild von Erebadfeḍri eingefügt).
- Srūtōspādh (gen. \*spādhō), Vater des Arezwā, yt. 13, 115; richtiger scheint die Lesart \*spādhā (genet. dual.) 'des Ar. und Sr.', denn nach Ansicht der Parsen (s. Dinkard V, p. 311, Not.) sind beide nebst Zrayānhā und Speñtōxratu zwei Brüderpaare und die vier Gegner des Ketzers Rašn-rēš. — d. i. berühmtes Heer (spādh Nebenform von spādhā?) habend.
- Σταβάκης, Satrap von Aegypten, fiel bei Issos,

- Diod. 17, 34, 5; unrichtig Τασιάκης, vgl. Sabakes; wenn der Name echt ist, so würde er die Koseform eines Vollnamens mit staba (Stütze, der Reinheit, der Religion?) sein, ähnlich dem Bergnamen Aschastembana.
- Σταβοβάτης, König der Inder, von Semiramis bekriegt, Ktesias bei Diodor 2, 19; scheint ein iranischer (nicht indischer) Name, awest. \*staorō-paiti (Herr der Rosse, Zugthiere), vgl. pehl. stōr-pān (Stallmeister, Kārnamak 43). s. A. Weber, Indische Skizzen, 15.
- Στάτης, Heerführer unter Pharnabazos, ao. 410, Xen. Hell. 1, 2, 5; bei Thukyd. 8, 16 Τάτης. np. sitagh (Füllen, Ross).
- Stayīšn, Vater des Sačēb, s. diesen. d. i. Lobpreis, Anbetung.
- Σταμένης, Satrap von Babylonien, Nachfolger des Mazaios, Arrian 4, 18, 3; Deditamenes, Curtius 8, 3, 17; vielleicht Itamenes zu lesen.
- Staotar, gen. staoprō wahištahē aschyeḥē, des Lobpreisens des (d. i. welcher andächtig hersagt das) Aschem wohu (das Gebet), hier in den Superlativ gesetzt, gleichsam des höchsten Gebetes wohu aschem; vielleicht aber: des Staotar-wahišta des Sohnes des Aschya, yt. 13, 111, denn yt. 14, 140 heisst derselbe staoprō wahištahē, Vater der Uxšyeiḥti.
- Štharbōznai s. Σαθραβουζάνης.
- Stāreh, Sitāreh, Mutter des Ibn Sīna oder Avicena, aus Afšīnah bei Xarmaitan in Māwarā 'n-nahr, Ibn Chall. II, 130, 21 (1, 440). — d. i. Stern.
- Στάριπα 1) Tochter des Idernes, Gattin des Artaxerxes II, von Parysatis durch Melantas vergiftet, Ktes. Pers. 53. 61. Plut. Artax. 5, 3 ff. Athen. 609 (3, 343, 22). Chariton 88, 31. 2) Schwester und Gattin des Dareios III, starb als Alexanders Gefangene, Diod. 17, 54. Plut. Alex. 30, 3. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 10, 19 (nicht mit Namen genannt). Justin. 11, 12. 3) Tochter des Dareios III, Gattin Alexanders, von Perdikkas ermordet, Diod. 17, 107, 6. Plut. Alex. 70, 2. 77, 4. Curtius 4, 5, 1 (Satyra). Justin. 12, 10. Memnon, Müller Fragm. III, 529; bei Photius 68<sup>b</sup>: Arsinoē, bei Arrian (der Quelle des Photius) Barsine. 4) Schwester Mithradates des Grossen von Pontos, Plut. Lucull. 18, 2. — Oppert, Journ. as. VI, 19, 553 erklärt den Namen durch 'Fasan', neupers. taḍarw; eher: Sta-teira.
- Σθαλείς, S. des Insazagos, Strategos in Olbia, Latschew I, 102, n° 65.

Stt, Rād Sttē (rād, Redner, ein Magiertitel); Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 32, n° 94 (T. III, 5), Justi, das. 46, 289.

Stiwañd, Vater des Frādāwāñhu, yt. 13, 121.

d. i. mit Wesen, Gesinde versehen, wohlhabend, vgl. Pourušti.

Στοράνη, Frau des Princeps Ada, Inschrift aus Kertsch, Mitte 4. Jahrh. n. Chr., Latyshev II, 304. — vgl. Styranos.

Στόρμας, S. des Oχōdiakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225, Latyshev 2, 269, n° 448, 15.

Στοσάρακος, S. des Phida, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaïs, ao. 225, Latyshev 2, 269, n° 448, 11.

Στραγγαῖος, Meder, Eidam des Königs Astibaras, gab sich den Hungertod wegen unerwidelter Liebe zu einer sakischen Amazone, Ktesias bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Script. rer. memorab. ed. A. Westermann 213, 16; bei Demetrios, De elocutione § 219 Στραγγαῖος (Müller, das. Note), bei Tzetzes 12, 898 Στραγγαῖος; vgl. Gilmore's Ktesias 107. 109.

Στρούθας, Nachfolger des Tiribazos seit 392, besiegt und tötet den Lakedaemonier Thibron ao. 390, Xenoph. Hellen. 4, 8, 17. Diod. 14, 99, 1.

Στύρανος, Skythe 1) Vater des Midaxos (s. diesen). 2) Vater des Sōzomenos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyshev II, 275. 278, n° 451, 32. 452, 11. 3) S. des Pēriō . . . , ebenso, das. 276, n° 451, 29. — osset. tagaur. st'ir, digor. st'ur (gross, skr. st'ūrā) mit Affix an.

Sybaris s. Oibares.

Šubīn d. i. Čūpīn, Name des Bahrām VI, s. diesen. Šūdhābah, Tochter des Königs von Hamāwerān, Gattin des Kai Kaūs, Fird. 2, 10 ff.; des Königs von Yemen, Tab. 598, 13; arabisch: Suḏḏā, T. des Šammar bin Yar'aš von Yemen, Mutter des Siyāwaxš, Masudi 2, 119, 10; bei Yaqut 1, 86, 8 ist Suḏḏā Tochter des Tubb'a (von Yemen), und statt des Siyāwaxš muss ihr Sohn Kai Xusrau sich in Aberqūh von der Anschuldigung seiner Mutter durch das Gottesurtheil des Feuers reinigen. — awest. \*Suta-wañhu [d. i. gut zum Nutzen (Heil der Seele)], Darab D. Peshotan Sanjana, the position of Zoroastr. women. Bombay 1892, 73. Der Name scheint aber wirklich arabisch und nur nach Rūdhābah (Rōdhābah) umgestaltet zu sein.

Σουήνης s. Sūrēn n° 10.

Sufrai s. Sōxra.

Sufrūx, Marzbān in Bagdad, ehe dies von al-Mansūr zum Reichssitz erhoben ward, Yaqut 1, 679, 14. — vgl. Šafrūh.

Suft, Dichter aus Audh, Pertsch 645, n° 179.

d. i. fest, dick.

Šufurdeh (befreit), Variante von Šafrūh.

Suhan, Perser aus dem königlichen Stamm, vom Patriarchen Anastasius (661—667) getauft, Joh. Kathol. 170 (80).

Suhrāb oder Surxāb 1) Suhrāb, nach dem Burhān-i qāti' auch Surxāb genannt, Sohn des Rustam und der Tahmīnah von Samangān, Gatte der Šahrūd und Vater des Barzū, ward von seinem Vater, der ihn nicht kannte, getötet, Fird. 2, 72 ff. Auf ihn bezieht sich wohl die Bemerkung des Ibn Chordādbēh 41, 2, dass Suhrāb ein König der Türken sei. 2) S. des Šēdāsp, im Stammbaum des Bistām von Hindostān und Ghōr, Minhāj 31, 15 (306); Šahrān, سهران, Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Sūrhap (armen.), s. Wīnāsp. 4) Suhrāb, an ihn ist das 44. und 46. Sendschreiben des Mānī gerichtet, Fihrist 337, 1. 2. 5) Surxāb aus Farsistān, Destūr des Königs Balāš, Fird. 6, 96, 47; dies ist Sōxra, der sonst bei Firdusi Sūfrāi heisst. 6) Surxāb, S. des Jāmāsp n° 5, Ahnherr der Schirwānšāhe, Zehiredd. 150, 14; Sohn des Behwāt, Enkel des Jāmāsp, das. 38, 5. 7) Suhrab, Statthalter von Hirah, ao. 573, Tab. 1038, 7. Hamzah 110, 16 (Fīšehert فیهرت). 113, 14 (unrichtig شهرت statt سهرت). Athir 358, 20. 8) Suhrāb, S. des Bāw, des Stifters der Bāwenddynastie, in den von Zehireddīn nicht verfassten Genealogien 323, 6; s. n° 8. 9) Surxāb, S. des Bāw, von den Bewohnern des Kōh-i Qāren als Ispehbed in Firīm eingesetzt, reg. 20 Jahre, Zehiredd. 206, 15. 207, 3. 270, 16. 323, 7. Nach den Genealogien das. 323, 7 ist er Sohn des Mihrmardān, der hier mit seinem Vater Suhrāb (s. n° 7) zwischen Bāw und Surxāb herrscht; Surxāb bin Bāb, Tab. 3, 1295, 5. Albērūnī 39, 10 (47). Ibn Mask. 513, 12. Athir 6, 358, 13. 10) Suhrāb, S. des Namāwar, des Sohnes Bādūsepān's II, Zehiredd. 150, 2. 320, 9. 11) Surxāb, S. des Qāren, des 7. (9.) Ispehbed der 1. Bāwenddynastie, Vater von Qāren's Nachfolger Rustam, Zehiredd. 54, 2. 208, 7. 270, 16. 288, 6. 323, 12. 12) Surxāb, S. des Wahsūdān n° 3, ao. 922, Athir 8, 96, 1. 13) Surxāb, S. des Bāris, von Mardāwīj in Jorjān eingesetzt, ao. 928,



Athir 8, 145, 13. 14) Surxāb, S. des Schah-riyār, des letzten Ispehbed der 1. Bawenddynastie, Zehiredd. 210, Not. 270, 15. 271, 15. Bruder des Abū Kalījār, Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 15) Surxāb, S. des Moḥammed bin 'Annāz, Bruder des Abu Schök von Holwān, ao. 1041 ff. Athir 9, 336, 19. 362, 9. 364, 15. 16) Abu 'l-fawāris Surxāb bin Bedr, einer der Amīre des Toḡhrilbeg, ao. 1063, Athir 10, 15, 20. Surxāb, S. des Bedr, Amīr, Herr von Kankiwar in Medien, ao. 1099, Yaqt 2, 456, 14. Athir 10, 196, 2. 17) Abu Dolaf Surxāb, S. des Kai Xusrau, Herr von Āwah, ao. 1100, Athir 10, 206, 3 ff. 18) Suhrāb, S. des Abu 'l-qasim von Mamātīr (Barferūš), Bruder des Xūšīd, Šerzād und Qāren, ao. 1118, Zehiredd. 222, 2. 19) Kia Suhrāb, S. des Kiā Afrāsiab Čelāwi, † 1358, Zehiredd. 350, 12. 20) 'Alā ed-dīn Suhrāb, ein Türke, Befehlshaber des Königs von Guzerāt in Sulṭānpur (Khāndēš), das er dem König von Mālwah auslieferte, ao. 1451, Ferištah 2, 375, 17. 492, 3 (4, 37. 216). 21) Surxāb Sulṭān, fing den gegen seinen Bruder Tahmāsp aufständischen Elqās, Horn, DMG. 44, 630, 15. 22) Agha Suhrāb aus Lārijān, Befehlshaber von Tiflis unter Schāh 'Abbās, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 394. 23) Suhrāb, Eristhaw (Statthalter) in Qaraqulixān, tötet den König Suimon von Karthli, 1629, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425. 24) Suhrāb, S. des Eristhaw Zal von Qaraqulixān, ao. 1663, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 441. 25) Suhrāb, Dichter, Pertsch 641, n° 107. 26) Suhrāb Beg, Dichter, Pertsch 645, n° 186. 27) Sohrābjī, Parsiname, z. B. Dastūr Sohorabji Rustamji in Nausāri, ao. 1765, Wilson, The Pārsi Religion 557. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi-Diction. I, CLXV. Sōrābjī Rustamji, das. CLXVI.

Bemerk.: Suhrāb (suh altp. puḡra) ist die ältere, Surxāb die erst nach Umgestaltung von suhr zu surx neu zusammengesetzte Form; der Name bedeutet 'rothen Glanz habend' (wie Rubin oder Wein).

Suhrak s. Šahrak (Satrakes).

Suhrōī 1) syr. Suhrōē (Assem. Saharoes) Mönch aus Izala (Tūr 'Abdīn), stiftet ein Kloster in Arzūn, Ende 6. Jahrh., Assemani III, 255\*, 19. 469\*, 34. III, 2, 723. 877. 2) Mönch, 8. Jahrh., Thom. Marg. 1, 37, 20 (2, 67). 3) Abū 'l-Hosain ibn Suhrawaihi (gelehrte arab. Aussprache), Berather des (hamdanidischen) Amīr Muṭamid ed-dauleh, ermordet 1002, Elia 101, 15; vgl. Nöldeke, P. St. 20.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sukān, S. des Tayšādeh, Buḡārḡudhat (Fürst von Buḡārā), regiert 7 Jahre und wird auf Anstiften des Chalifen getödtet, Schefer 13, 15. — Scheint arabisch.

Suḡan, Taxallug oder Schriftstellernamen des Mir 'Abd aḡ-gamad aus Agra, † 1727/8, Sprenger 150. Pertsch 644, n° 95. — d. i. das Wort.

Suḡanwar, Lalāh Dalwālī Singh, indischer Dichter in Dehli, Ende 18. Jahrh., Sprenger 292. 572. d. i. beredt.

Sul, der Malik (Fürst) von Jorjān, Ibn Chordābeh 40, 9. Soyūti 418; bei Albērūnī 101, 22 der Malik von Dihistan; der Name scheint Familienname und derselbe zu sein wie Jūl, ein Ort (Domäne, arab. ḡiyā) in Jorjān, Ibn Challikān I, 18, 4. Als Volksname erscheint Sul bei Tabari 894, 16; türkische Namen sind Qarāḡūli, Schriftsteller, † 1527/8, Hāji Chalfa 5, 491, 2. Kürḡūl, Tab. 2, 1613, 7. Athir 5, 69, 20. vgl. Nöldeke, Tabari 123; die echte Gestalt des Namens ist Čūl, daher wohl kaum derselbe Name wie Σούλιος. 1) Rōzbān Sul, s. Rōzbān. 2) Sul, Bruderssohn des Nēzak, bei Ibn Chall. I, 18, 2. 9. X, 109, 2 (4, 172) Sul-tigīn (tigīn, türk. Fürst), Bruder des Firūz; er ward von Yezīd bin Muḡallab 714 besiegt und schloss mit ihm einen Vertrag ab, trotz dessen Yezīd ein grosses Blutbad in der Hauptstadt anrichtete; Sul al-Turki, Belāḡori 335, 18. 20. 336, 1. 4. Tab. 2, 1221, 15. 16. 1323, 3. Dihqān von Dihistan, Tab. 2, 1320, 5. Kitābo 'l-oyūn 21, 19. Er stammte aus dem Fürstengeschlecht von Tabaristān, Yaqt 3, 435, 22. 3) Moḡammed bin Sul, Freigelassener des Stammes Xathām, zum Statthalter von Mōḡul ernannt ao. 751, Athir 5, 320, 23 ff. — Die folgenden Personen haben den Beinamen aḡ-Sūli, was entweder Familienbezeichnung sein oder die Herkunft von jenem Orte Sul angeben soll. — 4) Ibrāhīm aḡ-Sūli, Bruder des 'Abdallah, Sohn des 'Abbās und einer Tochter des Aḡnaf; 'Abbās war der Sohn des Moḡammed des Sohnes des Sul-tigīn; Ibrāhīm, arabischer Dichter, starb in Sarr-man-rāa ao. 857, Fihrist 122, 1. Albērūnī 32, 8 (37). Ibn Chall. n° 10 (1, 22). 5) Abu Bekr Moḡammed aḡ-šāṭranjī (der Schachspieler), genannt aḡ-Sūli, Sohn des Yahyā, des Sohnes 'Abdallah's, also Grossneffe von n° 4, Traditionist, Erzieher des Chalifen ar-Rāḡī und Tischgenosse der Chalifen Muktafi (902—907) und Muqtadir (907—932), † in Baḡrah 941 oder 947, Fihrist

150, 22. 156, 5. Albērūnī 31, 14 (36). Yaqut 1, 572, 9. Ibn Chall. 18, 5 (1, 23). Haḡī Chalfa I, 184, 3. 187, 5. 223, 9. 3, 114, 7.

Sultānbaxt oder Baxt 1) Tochter des Dimašq-  
xʿājah bin Čūban, Schwester der Dilšād, Gattin des  
Ilxān bin Šaiḡ Hasan und des Masʿūdšāh Īnǰū, Mirch.  
5, 170, 1. vgl. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols  
4, 672. v. Bergmann, Wiener numismat. Zeit-  
schrift 3, 1871, 150. 2) Tochter des Ašraf,  
Heerführers unter den letzten Hulāgūiden († 1355),  
C. d'Ohsson, das. 742.

d. i. Glück des Sultāns.

Sultānšāh, S. des Qāwurd von Kirman und Nach-  
folger seines Bruders Kirmanšāh, 1074 bis Jan.  
1085, Mirch. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39,  
371. — d. i. der Sultān-König.

Šumahān, Geliebte des Siyāwaxš, Mutter des Aghač  
(arab. Aghas), nahm an dem Krieg des Kai  
Xusrau gegen Afrāsiāb zur Rache für Siyāwaxš  
Ermordung theil, Tabari 609, 1. Šumahān 609,  
12. 14.

Sumai, Vater des Farruxzādh, Tab. 1041, 6; scheint  
ein Titel zu sein.

Sūmāsp s. Uzawa n° 3.

Sumbat, armen. Smbat, gesprochen Sumbat, d. h.  
mit dem Stimmton des m (nasalis sonans) 1) Sun-  
bad (nb wird mb gesprochen), iranischer Held,  
in einem Verse des Asadī (Verfasser des Ker-  
šāspnameh [ao. 1066]), Vullers, Lexic. II, 966<sup>a</sup>  
(unter Gurdāb). 2) armen. Smbat, Stammvater  
der Bagratiden; christliche Mönchsgelehrsamkeit  
leitete dieses erlauchte Haus von einem Juden  
Šambat ab, welchen der König Hračēay unter  
den Gefangenen des Nebukadrezar für sich aus-  
wählte, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 22 und  
2, 63; nach andern Quellen entführte Haykak II,  
Verbündeter des Nebukadrezar, den Šambat als  
Gefangenen aus Jerusalem, Tschamtschean 1,  
101, 26. 3) Šambith, Artsrūni, wahrscheinlich  
Sohn des Wahan (es ist nicht ausdrücklich ge-  
sagt), zur Zeit der ersten Arsakiden, Thoma 45,  
13 (38); diese Namensform ist nur Variante von  
Šambat oder Šabath, der angeblichen hebräischen  
Stammform von Smbat. 4) Smbat, S. des Biurat,  
Bagratide, Feldherr zur Zeit des Erovand, Bar-  
desanes bei Mose 2, 63. Tschamtschean 1, 329,  
11; er rettete den Artasēs, Sohn des Sanatrūk,  
welcher später König ward, Mose 2, 37 ff. 5)  
Smbat, aus dem Stamme Smbats des grossen  
Biuratean, Vater des Bagarat n° 3, Aspet (Feld-  
marschall) des Trdat, Mose 2, 83. Tschamtschean

1, 373, 27. 415, 20. 6) S. des Bagarat (n° 3),  
Aspet, Mose 3, 37. 7) Smbat Saharūni, Spara-  
pet (Oberbefehlshaber) unter Warazdat, Généal.  
St. Grég. 43<sup>b</sup>. 8) S. des Bagarat, Bagratūni,  
Aspet und Kronaufsetzer unter Pap, tötet den  
Merūžan in der Schlacht, Mose 3, 37 (in Wirk-  
lichkeit fiel Merūžan durch Babik von Siunik);  
Tschamtsch. 1, 464, 35. 9) Šambith, Vater des  
Git, Fürst von Golthan, um 400, Mose 3, 47.  
60. bei Korium (Langlois, Collect. 2, 9<sup>b</sup>) Šabath;  
Tschamtschean 1, 489, 9. vgl. n° 3. 10) Smbat,  
Aspet des Artasēs, ao. 422, Mose 3, 58. Tscham-  
tschean 1, 507, 15. 11) Sinbad, S. des Bahrām  
Gör, Zehreddīn 175, 13. vgl. Siṣpād. 12) Smbat  
Bazmayalṭh (der siegreiche), Sohn des Manūēl  
Bagratūni (Sebeos), Vater des Waraz-Tirotš und  
Ašot; Συμβάτιος, als Hochverräter angeklagt,  
aber von Kaiser Mauricius begnadigt, Theophy-  
laktos 130; er ward Marzpān von Hyrkanien 591,  
und besiegte im Auftrag des Xusrau II die  
Hephthaliten; er hiess auch Xosrow-šūm oder  
šnūm, d. i. Xusrau's Befriedigung oder Freude,  
awest. xšnaoma; † in Ktesiphon 601 (Saint-  
Martin 1, 333), nach Sebeos 68, 22 : 617; Sebeos  
53, 22. 65, 2. 97, 19. Asolīk 124. 13) S. des  
Wahan Gayl Mamikoni, † bald nach 606,  
Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 370<sup>b</sup>.  
371<sup>a</sup>. Tschamtschean 2, 319, 10 ff. 14) Fürst  
von Hašteank (Hocharmenien), ao. 628, Joh.  
Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 375<sup>b</sup>. Tscham-  
tschean 2, 335, 38. 15) Smbat Palūni, S. des  
Waraz, ao. 630, Joh. Mamikoni bei Langlois,  
Collect. I, 379<sup>b</sup>. Tschamtschean 2, 338, 21. 16)  
Smbat Bagratūni, S. des Waraz-Tirotš, Kuropalat  
und Drūngar (δρουγγάριος), Mitte 7. Jahrh.,  
Sebeos 102, 17. 116, 16. 136, 10. Tschamtschean  
2, 345, 6. 17) S. des Biurat, Bruder des Ašot  
Patrik, Kuropalat 695—704, † nach 706, Samuel  
von Ani 409, ao. 691—711: Asolīk 130. 155.  
18) S. des Ašot, Bagratūni, ao. 701, † 704,  
Asolīk 155. 156. 19) Sunfadh (d. i. pers. Sun-  
pādh), 'der Magier' genannt, aus Nīšāpūr, tritt  
unter dem Namen Firūz (ar. Fairūz) Isbehbed  
als Bluträcher des vom Chalifen Maṡūr am 12.  
Febr. 755 ermordeten Feldherrn Abu Muslim auf,  
wird aber von Jahwar bin Marrār (nach andern:  
Jōmhūr bin 'Alī) zwischen Hamaḡān und Rai  
geschlagen und von Zarbar, S. des Ferxān ge-  
tötet, Belādori 339, 4. Tabari 3, 119, 13. 137, 2.  
Athīr 5, 368, 12 (der Isbehbed, der ihn tötete,  
heisst hier 369, 3 Tūs). Kitabo 'l-'oyūn 224, 9.

Zehiredd. 47, 14. Mirch. 3, 125, 4. Nach ihm ist benannt die Sekte Sumbadiya, Schahrastāni 1, 200. Schefer, Chrest. pers., Notes 173, 18. 20) Smbat Bagratūni, S. des Ašot, Sparapet (Oberbefehlshaber), † nach 771 (780), Tschamtschean 2, 408, 7; Samuel (Brosset, Collect. II) 416. 417 nennt Smbat Marzpan ao. 765, † 785. 21) Mamikoni, Bruder des Mušel († 761), Vater des Ašot und Šapūh, Tschamtschean 2, 415, 2. 22) Mamikoni, S. des K'urdik, Fürst von Kleinarmenien, von den Arabern (richtig: unter Michael Rhangabe) gefangen, ao. 807, Samuel 421. 23) S. des Kaisers Leo V (813—820) und der Tochter des Aršavir Artsrūni, 820 entmannt, Tschamtschean 2, 432, 38. Συμβάτιος, Genesis 26, 15. Theophanes contin. 41, 2. 24) Smbat, Haupt der von Constantin (gesteinigt 685) in Samosata gestifteten Sekte der Paulicianer oder Manichäer, nach Gregor Magistros, welcher ihren Sitz in Thondrak (in Apahūni, nördlich vom Wan-See) zerstörte, aus den Magiern hervorgegangen, trat in Thondrak 840 auf, Tschamtschean 2, 884, 21. 25) Apahūni, zur Zeit des Chalifen Mutawakkil (847—861), Thoma 109, 26 (98). 26) Maratsean, Thoma 109, 29 (98). 27) Smbat der Bekenner (Xostovanol), S. des Ašot Msaker, Vater Ašot's I und des Abas, daher auch Abulabas genannt, Gatte der Hrip'simē, Sparapet (Oberbefehlshaber), von Boghā, dem türkischen Feldherrn der Chalifen 853 gefangen, † in Dovin 856, Thoma 173, 10 (141). 208, 13. 14 (166). Asolik 134. 135. Samuel 423. Sunbat bin Ašot, Ibn Maskowaih 548, 12. Athir 7, 45, 7. Sein Sohn Sahl (arab.) verrieth den Babek an den Afšin, ao. 837: Sahl bin Sunbat al-batīq (Patricius), Belādori 211, 7. Sahl Smbatay ordi, Herr von Šakē, Thoma 191, 4 (153). Tab. 3, 1223, 1. Masudi 7, 124. Athir 6, 335, 9. Kitābo l'-oyūn 387, 17. Ab. Far. 254, 2. 28) S. des vorigen, Bruder des Ašot I, Thoma 191, 8 (153); dies ist ein Irrthum, s. Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 6, 82, Not. 18. 29) Συμβάτιος, Bruder des Kaisers Basilius I, Gregor. Monach. bei Lebeau XIII, 181. 30) Patricius, Eidam des Ward Kesar (Bardas Caesar) und einer seiner Mörder, ward unter Kaiser Basilius I (867—886) geblendet, Theophanes contin. 205, 13. 241, 7 (Συμβάτιος). Tschamtschean 2, 694, 29. 31) Sumbat (georg.), Bagratide, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und Gurgen in Artanūj, Vater des Dawith und Bagrat, Συμβάτιος ὁ ἰβηρος, Konstant. Porphyrog. 207, 4. Brosset, Bullet. I,

1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 32) Smbat I, S. des Ašot I, zweiter bagratidischer König, genannt der Märtyrer (nahatak), reg. 890—914, von Yūsuf, Bruder des Afšin, umgebracht, Joh. Kathol. 130. 231. Thoma 230, 4 (183). 233, 10 (187). Samuel 429. Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 183, 16. 191, 17. Assemani 3, 646<sup>b</sup>. 650<sup>b</sup> (hier Imbates). 33) S. des Ašot, Vater des Wasak, Gatte der Sophi, der Tochter des Grigor Derenik Artsrūni († 887), Fürst von Siunik, ao. 903. 938, Thoma 247, 10 (200). Tschamtschean 2, 740, 32. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 525. 34) Sumbat (georg.), S. des Adarnase, König in Tayk, Eidam des Bagrat († 909), Schwager des Ašot, Adarnase und Gurgen, Vater des Dawith oder Bagrat-Regwen und Adarnase, † 958, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 281. 284. 35) Sumbat, Eristhaw der Eristhaws, S. des Dawith von Artanūj († 943), Vater des Dawith und Bagrat, Schwager des Adarnase, † 988; Συμβάτιος, Konstant. Porphyrog. 207, 8. 16 (wo zu lesen Συμβάτιου τοῦ Δαβίδ). 20. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 271. 284. 36) Sumbat, S. des Bagrat-Regwen, Bruder des Königs Gurgen, Kuropalat, † 992, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 280. 285. 37) Sohn des Sahak von Siunik, Bdešx's von Gūgark, Gatte der Šahandūxt, † vor 998, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 38) S. des Sahak (Isaak), Neffe des Smbat I, Joh. Kathol. 168—169. 217. 39) S. des Apūlan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 2. 40) Smbat Magistros, Bagratide, Fürst von Jahan in Waspūrakan, ao. 973, Tschamtschean 2, 845, 32; ao. 1010, Aṛakēl 591, 13 (Brosset 1, 564). 41) Smbat II Tiezerakal (der Eroberer), S. des Ašot III und der Xosrowanūš, bagratidischer König, reg. 977—989, Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. 48 (hier ist thoṛin ordi (Urenkel) statt thoṛn (Enkel) zu lesen). Samuel 441. Aṛakēl 590, 9 (Brosset 1, 563). 42) Sumbat (georg.), S. des Bagrat in Artanūj, Bruder des Gurgen, des Vaters Bagrats, † 1011, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 285. 43) S. des Gagik I, Neffe des Smbat II, auch Johannes genannt, reg. 1020—1039, Samuel 443. Ἰωβανεσίκης (deminutiv von Johannes), Gatte einer Nichte des Kaisers Romanos Argyros, Kedrenos 2, 557. 44) Sumbat, S. des Gurgen, Bruder des Dawith ohne Land († 1046), Gatte der Guranduxt, Schwester Bagrat's von Karthli,

Brosset, *Bullet.* 1, 1844, 174. 45) S. des Ašot von Sisakan und einer Tochter des Königs Smbat von Siunik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 530. 46) S. des Königs von Lori Davith ohne Land (anholin), Bruder des Kiurikē und der Hrantš, Inschrift von Sanahin, ao. 1063, Joh. v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 49. 47) S. des Bagarat, Fürst von Ani, ao. 1083, Tschamtschean 3, 8, 19. 48) siunischer Fürst, Ende 11. Jahrh., Vater des Wasak n° 33, Grossvater des Smbat und Gagik, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 49) Herr von Paperon, einer Burg im Gebiet von Lambron (Kilikien), S. des Hēthūm von Lambron, Bruder des Ōšin, Tschamtschean 3, 89, 5. 50) S. des Johannes Senekerim, Schwagers des Grigor, des Bruders des Smbat n° 47, † 1166, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 529. 531. 51) Ōrbēlean, S. des Ivanē, ao. 1128, Inschrift in Sanahin, Brosset, *Mém.* VII, 6, 81. *Hist.* 1, 389. Steph. Orb. bei Saint-Martin 2, 79, 25. 52) Eunuch in Diensten des Kaisers Manuel I, ao. 1166, Tschamtschean 3, 99, 22. 53) Ōrbēlean, S. des Ivanē, Enkel von n° 51, getötet ao. 1177, Steph. Orb. 94, 23. Brosset, *Hist.* 1, 389. 54) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Wajtank, ao. 1191, Brosset, *Hist., Addit.* 341. 55) S. des Baron Constantin, Bruder Hēthūm's I von Kilikien (1224—1269), Sparapet (Connétable) des armenischen Reiches, Geschichtschreiber, ao. 1252, Myithar 107. Tschamtschean 3, 195, 10. angeführt von Tschamtschean 3, 335, 15. Patkanean, *Bibliograph. Abriss der armen. geschichtlichen Liter.* Petersb. 1880, S. 44. 56) Ōrbēlean, S. des Liparit, † 1265, Inschrift bei Brosset, *Hist., Addit.* 348. Steph. Orbel. 146, 12. Tschamtschean 3, 218, 42. 57) Ōrbēlean, S. des Liparit, des Sohnes Ivanē's, Grossneffe des vorigen, Bruder des Bischofs Johannes von Siunik und des Pačaç, Steph. Orbel. 172, 6. 58) Marašaxt (Marschall, Hazarapet), S. des Constantin von Lambron, ao. 1295, Tschamtschean 3, 293, 38. 310, 24. 59) armenischer König von Kilikien, S. des Levon III, Bruder des von ihm geblendeten Königs Hēthūm II, reg. 1296 bis 1298, Langlois, *Bullet. Acad. Petersb.* 4, 1862, 291. 294. 297. Dulaurier, *J. as.* V, 17, 385. 60) Fürst von Smbataklay (klay arab. qal'ah, Festung), auf einer Kirchenversammlung in Sis, ao. 1307, Tschamtschean 3, 310, 20. 61) Ōrbēlean, S. des Ivanē, des Sohnes Būrthēl's, in Siunik, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 8.

— Ableitung (deminutiv): Symbatikos, Protospathar Leo's VI (886—911), eroberte Benevent 891 und war bei der Bearbeitung des Gesetzbuches der Basiliken thätig; er heisst auch Sabbathis und Symbatios, Lebeau XIII, 347. 353.

Zusammensetzungen: 1) Smbat-anoyš, Tochter des Smbat n° 4, Mose 2, 37. 2) Smbatūhi a) Tochter des Enian oder Anianus Bagratūni, Gattin des Sahak Artsrūni, Schwester des Saphatia, Thoma 46, 1 (39). b) Smbatūrhi, Schwester von n° 1, Mutter des Trdat Bagratūni (ao. 151), Mose 2, 37. Smbatūhi, das. 2, 63.

Sunbul, Frauenname (Hyacinthe); das Haar der Frauen vergleicht man mit den dunklen Blüten der Hyacinthe, Garcin de Tassy 32.

Sunbulzādeh, Gelehrter, Salemann, *Bullet. Acad. St. Pétersb.* XXXII. 1888, 354, 2.

Sunfādh s. Sumbat n° 19.

Σουβίκας, Massagete im Heer des Belisar, Prokop 62.

Sūr, Nachfolger des Pharnak I, Vorgänger des Havanak oder Honak, sagenhafter König von Armenien, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 19.

Sūr, König von Kaschmir, Schwäher des Bahman-Ardašir, Bahman-nāmeḥ im Mojmēl, *J. as.* III, 11, 354, 9.

d. i. čūr oder ind. çūra?

Sūrā (سوراء), Tochter des Ardawān, Sohnes des Bātī (Ardawān V); nach ihr ist Sūrā bei Bagdad benannt, Yaqut 3, 184, 17.

Sūray, armenischer Adlicher aus dem Hause Mok, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43.

Sūrāk, S. des Frasp-i čūr, Enkel des Afrasiab, West, *P. T.* I, 135. Sūrāk ist in der Pehlewiübersetzung Wend. 1, 14 Sughdha (Sogdiana).

Sūrēn, Name einer Familie vom höchsten arsakidischen Adel, welche während der Partherzeit das Recht hatte, den König zu krönen. Tabari 683, 7 lässt bereits Bištāsb (Kawa Wištāspa) den Sūrēn al-fahlawī mit der Herrschaft von Sagastān belehnen (s. Nöldeke's Tabari 438), doch spricht das Beiwort al-fahlawī (der parthische) für die parthische Zeit; die Armenier, z. B. Mose 2, 28. 68, nennen als Stifter der Familie Sūrēn einen Sohn des Aršavir, d. i. Phraates IV. 1) Σουρήνας, Kronaufsetzer, Feldmarschall des Königs Orodes I, besiegt den Gegenkönig und Bruder des Orodes Mithradates III, ao. 56, und den Crassus bei Carrae, am 9. Juni 53, ward aber bald nachher von Orodes aus Eifersucht auf seinen Ruhm hingerichtet, Livius P. 106. Strabo 747 (1041, 20). Plut. Crass. 21, 4 ff. Polyaen 7, 41. Dio 40,

16, 1. Sirenes, Florus 3, 11 (74, 22). 2) Surena, krönt den Gegenkönig Tiridates III, Sohn des Seraspades, ao. 37 n. Chr., Tac. 6, 42. 3) Sürēn, S. des Anak Pahlavūni, aus dem Hause Sürēn, und der Ogūhi, Bruder des Gregor des Erleuchters, Zenob bei Langlois Coll. I, 343\*. 4) Sürēn Pahlav, Feldherr des Sapor II gegen Aršak III, fällt in der Schlacht, Faust Byz. 4, 33 (149, 28). Surena, Amm. Marc. 6, 12. Σουρραεινῶς, Malala 335. Σουρένας Chron. Alex. 694, 23. 5) Sürēn Parsik (der Perser), Feldherr gegen Aršak III, wird gefangen und gesteinigt, Faust. Byz. 4, 36 (151, 8). 6) Sürēn, Märtyrer unter Sapor II, Assemani III, 650\* (11. März). Albērūni 311, 5 (309). 7) Xorxorūni, armenischer Adlicher von der persischen Partei zur Zeit Aršak's IV, Mose 3, 43. 45. 8) Sürēn Parsik, wird dem Sparapet Manuel und der Königin Zarmandūxt, Witwe des Königs Pap, als Marzpan beigegeben, während ihre Söhne Aršak und Walaršak regierten, Faust. Byz. 5, 38 (245, 21). 9) Sürēn Pahlav, Hazarapet drann arḱūni, Chiliarch der königlichen Pforte (der höchste Civilbeamte) unter Bahram V, ao. 428, Laz. Pharp. 42, 1. 43, 6. 223, 9. Mose 3, 64. 10) Σουρήνης, persischer Christ und Märtyrer, ao. 422, Theodoret 5, 39 (Σουήνης); bei Nikeph. Kall. 14, 20 (II, 477\*) Σαήνης, was richtiger scheint (šāhēn). 11) Sürēn destberhem, s. letzteren Namen. 12) Sürēn Pahlav, persischer Oberfeldherr in Armenien, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 9. 13) Sürēn, Bischof von Karkha dē Lēdan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 5. 14) Bischof von Āmul und Gīlan, ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 12. 15) Σουρήνας, Sohn des Mebodes n° 1 und Vater des Μερόνης n° 2, Begleiter des Ἰεσδερουσῶφ, Gesandten Xusrau's I an Justinian, Menander Prot. 357, 19. 359, 16. Marzpan von Armenien, tötete Manuel und ward dafür von dessen Brüdern Wardan und Ward ermordet ao. 571, Johannes von Epiphania, Müller Fragm. IV, 274\*, Theophanes Byz. 485, 13. Menander 313, 15. Sürēn Čihrwšnasp, Sebeos 26, 1. Sürēn Čihrwšnaspūhēn, Samuel 399. Sürēn, welcher den Namen Čihowr Wšnasp hatte, Steph. Asolik (in Patkanean's Sebeos) 167, 4. Asolik 116. 16) Sürēn, Bruder des Waxtank, Oheim des Xusrau II, von Waraz Palūni getötet, Joh. Mamikoni (Langlois, Collect. I) 373\*. 17) Sürēn, Bischof von Šahrqard, ao. 605, Guidi, DMG. 43, 406, 8. vgl. das 394, Note. 18) Sürēn aus Madāin (Ktesiphon), Bischof von

Nisibin, dann von Holwān und kurze Zeit Patriarch, ao. 754, † in Bagrah, Assemani III, 168. 616\*. III, 2, p. 640, 37. Budge 135, 11 (120). Thoma Marg. 1, 137, 10 (2, 283).

d. i. der heldenhafte, awest. sūra (stark, hehr).

Sürhan, Perser aus königlichem Geschlecht, kam zur Zeit des Katholikos Anastas (661—667) nach Armenien, ward unter dem Namen Davith getauft und lebte in Tsag bei Dovin; er ward vom arabischen Statthalter 'Abdallah gehenkt, weil er nicht Moslem werden wollte, ao. 693, Brosset, 2 histor. 33. Tschamtschean 2, 376, 37.

Sürhap s. Suhrāb n° 3.

Sūrī 1) angeblicher Sohn des Daḥḥāk (Dahāka), welcher mit seinem Bruder Sām nach dem Sturz des Tyrannen nach Nehāwend entflo; die Nachkommen beider waren die Fürsten von Ghōr, von welchen einige Sūrī und Sām heissen, Lubbet-tewarīx p. 70. Minhāj 307 (Sūr). Ferištah 1, 95, 2 (1, 162). Hammer, Gemäldesaal 4, 164. 2) der Verräther des Yezdegerd III hiess Māhōi Sūrī, Fird. 7, 452, 353 (s. bei Māhōē). 3) Sūrī, S. des Moḥammed, Vater des Hasan, Fürst in Ghōr, Athir 9, 155, 22 (Ibn Sūrī, ao. 1010). Minhāj 316. Mirch. 4, 179, 35. 4) Saif ed-dīn Sūrī, S. des 'Izz ed-dīn Hosain, von Bahramšāh von Ghazna getötet, Athir 11, 89, 17. Minhāj 337. 348. 438. Mirch. 4, 180, 19. Ferištah 1, 87, 11 (1, 152). 5) Saif ed-dīn Sūrī, S. des 'Alā ed-dīn Jihānsōz, Fürst von Ghōr, reg. ein Jahr, 1155, Minhāj 364. 365. Mirch. 4, 181, 19. 6) Saif ed-dīn Sūrī, S. des Šihāb ed-dīn Xarnak, Vetter von n° 5, Fürst in Madīn (Ghōr), Minhāj 344. — d. i. der vom (afghanischen) Stamme Sūr (Ferištah 1, 412, 10 ff.).

Sūrik, Haupt der adlichen Familie Hrsitsor, zur Zeit Aršak's III, Faust. Byz. 4, 11 (104, 10), Satrap von Gabeleanḱ, Gēnéal. St. Grég. 30\*.

Surxāb s. Suhrāb.

Surxah 1) S. des Afrasiāb, von Rustam erlegt, Fird. 2, 444, 141. Tabari 602, 2 zu lesen Suhrāh wa Šīdah. 2) Σόρυακος, Vater des Uroastiros (s. diesen). — pehl. \*Surxak, von altpers. Thuxra. Surxak, Mamlūke des Nūr ed-dīn von Damaskus, von seinem Sohne Malik Šaliḥ zum Befehlshaber der Festung Ḥarim bei Haleb eingesetzt, ao. 1177, später von den Bewohnern dem Saladin ausgeliefert, der die Festung eroberte, ao. 1183, Athir 11, 295, 22. 328, 16.

\*Surxgāw, Āthvyān, Vorfahr des Feridūn, zu er-

- schliessen aus der arabischen Uebersetzung *ṣahib al-baqr al-ḥumr*, der Besitzer rother Kühe, Tabari 227, 9.
- Suryi**, Schriftsteller, *Haḡi Chalfa* I, 431, 9.
- Sürmak** 1) S. des Pharnavaz, König von Georgien, Liste des *Mxithar* von *Ayriwank*. Brosset, Hist. 1, 43. *Introduct.* XXVIII (*Surmag*). 2) Bischof von *Bznunik* in *Türüberan*, widerrechtlich zum *Katholikos* bestellt 428, *Mose* 3, 64. *Eliše* 192<sup>a</sup>. *Laz. Pharp.* 74, 32. — vgl. *Sauromaces*.
- Sürōyazata**, seine *Frawaši* angerufen, *yt.* 13, 118.  
d. i. den hehren *Ized* (*Mithra* als Schützer) habend.
- Σουσαμίθρης**, Vetter des *Pharnabazos*, Mörder des *Alkiabades*, *C. Nepos* 6, 10, 3. *Plut. Alkib.* 39, 1. vgl. *Sisimithres*.
- Sūsānek**, Tochter eines Müllers und Gattin des *Bahram Gōr*, *Fird.* 5, 592, 475. — pers. Ableitung von *Sūsān*, hebr. *Šušannah*, *Schwertlilie*.
- Σούσας** 1) Perser, *Aeschyl. Pers.* 958. 2) pehl. *Šušī* (adjectiv) Siegel, *Mordtmann, DMG.* 31, 585, n° 2.  
d. i. der *Susier*?
- Sysinas**, ältester Sohn des *Datames*, fiel von seinem Vater ab und ward sein Angeber beim König, *C. Nepos* 14, 7, 1.
- Σουσιokάνης**, Perser aus *Agbatana*, *Aeschyl. Pers.* 34. 960.
- Sussūyeh**, *Nöldeke, P. St.* 20.
- Σουσουύλων**, Vater des *Abroages* (s. diesen).
- Šutan**, Name eines Mannes, *Burhan-i qāti'* bei *Vullers Lex.* II, 474<sup>b</sup>; vielleicht zu bessern in *بشونى*, *Peschōtanu*.
- Sūtūh**, turanischer Zauberer, *Fird.* 4, 444, 1027; *Vullers, Lexic.* II, 227<sup>b</sup> *Sitūh*.  
d. i. matt, niedergeschlagen.
- Suwār**, *Šāh Suwār*, persischer Gesandter an den türkischen Grosswezir, *ao.* 1534, *Horn, DMG.* 44, 605, 21; vgl. *Aspūrak*. — d. i. Ritter.
- Šūzil** s. *Šērzil* n° 1.
- Swaitanid-i Huspasnyān**, fehlerhaft für *Spitōid* (š, w und n haben im Pehlewi dasselbe Zeichen), ablat. von *Spiti* (s. dies).
- Tabāk** s. *Bāōnha*.
- Τάβας**, Perser, Befehlshaber des *Kyros* in *Sardes*; kämpft gegen *Priene*, *Herod.* 1, 153. *Pausan.* 7, 2, 10. — vgl. *Pott, DMG.* 13, 389.
- Taban**, *Rēxtah*-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtet), *Sprenger* 293. *Pertsch* 675.  
d. i. hell, glänzend (vom Mond, *Hafiz t.* 77, 3).
- Tabarserānšāh**, Titel des Fürsten von *Tabarserān*, südlich von *Derbend* im *Kaukasus*, *ao.* 732, *Athir* 5, 133, 9.
- Tabarzad**, Urgrossvater des Scheich *Abu Hafṣ 'Omar* in *Baghdad* († 1210), *Athir* 12, 194, 20.  
d. i. *Krystallzucker* (arab. Aussprache für pers. *tabarzad*).
- Ταβούλης**, Perser, *Pausan.* 7, 2, 10.
- Ṭaḡarwī**, Dichter aus *Abhar*, *Pertsch* 635, n° 30. von *taḡarw*, *Fasan* (adjectiv., *taḡallus*).
- Tadnamu** s. *Datames* n° 4.
- Tag** 1) *Τάγης* s. *Στάγης*. 2) auf Siegelsteinen: *rāstihē*, *Tag* (richtig [als richtig beglaubigt], *Tag*), mit Bildniss, *Thomas Journ. as. Soc.* XIII, n° 2. *Horn, DMG.* 44, 666, n° 613. *Tag rāstihē*, *Mordtmann, DMG.* 18, 31, n° 88 (*Taf. IV*, ult.); das. 36, n° 109 (*Taf. IV*, ult.). *rāstihē. Tagē DMG.* 29, 205, n° 11. — d. i. *Athlet*, *Pehlewān* (synonym mit *Nēw*) s. *Behramji Dastūr Sohrābji Mehrjiran*, *Guzarati-Huzwāresch-Pehlewi Wörterb.* 33, Z. 3. *Huzwāresch-Pehlewi-Wörterbuch* 30, Z. 9; ursprünglich 'schnell' (*awest. taka*); vgl. *Justi, DMG.* 46, 289.
- Tāj**, S. des *Xurāsānī*, einer der Uebersetzer des *Pehlewi-Königabuches* ins *Neupersische*, *Mohl*, *le livre des Rois* I, XVII. — vgl. *Taz*.
- Tājbaḡš**, *Šāhzādeh Xuršīd*, in einem Roman des *Xayāl* († 1760), *Rien* 771<sup>a</sup>.  
d. i. *Kronen verschenkend* (*Beiwort Rustam's*).
- Tājbanū**, Prinzessin in einem Roman des *Sakhrāj*, (*schrieb* 1748), *Pertsch* 994.  
d. i. die mit *Krone* (geschmückte) Herrin.
- Tājī**, Dichter aus *Tebriz*, *Pertsch* 635, n° 35.
- Taghšādeh**, Fürst von *Buḡārā* (*Buḡārūdḡah*), S. des *Bandūn* (*Baidūn*), von *Qotāibah* in seiner Herrschaft bestätigt, nachdem sein Gegner, *Wardānḡudāh*, gestorben war; er ward nach 32jähriger Regierung, sammt dem arabischen *Amīr* von *Buḡārā* von zwei *Dihkānen* getödtet, *c. ao.* 738, *Schefer Chrest. pers.* I, 47, 15. 53, 14. 60, 1, *Notes* 13, 12. 42.
- Tagūhi** (armen.), Schwester des *Sanatrūk*, sonst *Ogūhi* genannt, *Tschamtschean* 1, 298, 2.  
d. i. die *Krone tragende Tochter* (Schwester; *tag* könnte Abkürzung von *tagavor*, König, sein).
- Taham** s. *Taḡma*.
- Tahm**, bildet mit Namen regierender Könige *Schmeichelnamen* hoher Beamter, s. *Ṭahm-Yazdgerd*, *Tam-xusrau*, *Tam-šāpūr*; *Ṭahm-Hōrmazd* lebte unter keinem König *Hōrmazd*; vgl. *Nöldeke, Tab.* 443, *Not.* 1; ähnlich ist *Tambayak*; vgl. *taḡma*.



**Tahmāsp** 1) im Awesta \*Tūmāspa, patronymisch Uzawa Tūmāspana yt. 13, 131. pehl. Zawb (b ist nur graphisch) tūxmāspān (päzend tahmāspā) Bund. 81, 12. Dīnkart 176 (V, 214, 8). neupers. (arab.) Tahmāsp, S. des Minōcihr, Vater des Königs Zaw, Fird. 1, 434, 11. Mojmēl, J. as. III, 11, 170, 8. Mirch. 1, 180, 1. Tahmāsb, Vater des Zaw, Hamzah 25, 7. Tahmāsb 34, 18. Tahmāsf, Albērūnī 224, 6. Zab bin Tahmāsfān, Tab. 529, 11. Zaw bin Tahmāsb, Athir 145, 10. Andere Quellen schieben zwischen Minočihr und Tahmāsp noch mehrere Generationen ein: Tahmāsb, S. des Kānjū, Vater des Zaw, Tab. 529, 10. 14; nach anderer Ueberlieferung ist Bahmāst (Tahmāst) ein Sohn des Kānjū und heisst Zab, das. 2, 130; nach einer dritten ist Behāsf ein Nachkomme des Nauḍar, ein Sohn des Kamjehūr und der Vater des Zaw, das. 2, 118. 2) Tahmāsb, S. des Ašak, Vater des Narīmān, Albērūnī 104, 15 (112). Tamāhasf, S. des Aršak, Vater des Yemār (Narīmān), Masudi 2, 130. 3) Tahmāsp, S. des Ismaʿīl Sefī, Schāh von Persien, geb. 1515, reg. 1524—1576, auch historischer Schriftsteller und Dichter, Rieu 107<sup>b</sup> u. oft. Pertsch 432. 649, n° 2. 685, 3. Seine Lebensbeschreibung von ihm selbst, herausg. von Horn, DMG. 44, 563; das. 576, 3. Ferištah 1, 385, 18 (2, 53); armen. Šah-Thahmaz, Araḳēl 600, 2 (Brosset, Collect. d'hist. armén. I, 316). Bildniss: Mich. Beuther v. Carlstadt (nach Paul Jovius), Basel 1528, S. 344. 4) S. des Ibrāhīm ʿAdilšāh von Bījāpūr (Dekkhan), Bruder des ʿAlī, des Nachfolgers Ibrāhīms, ao. 1557, Ferištah 2, 65, 11 (3, 115). 5) ein Sefewi-Prinz, von den Auführern in Tebrīz beim Tod des türkischen Feldherrn ʿOthmān Pāšā ao. 1585 als Schāh ausgerufen, Malcolm 1, 521. 6) Tahmāsp, georgischer Adlicher, ao. 1615, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 397. 7) S. des ʿAbbās des Grossen (1586—1628), von seinem Vater geblendet, Malcolm 1, 562. 8) Tahmāsp Qulī ḫān, S. des Amir Guneh ḫān, Feldherr des Schāh Sefī (1629 bis 1641), Hammer, Gesch. d. osman. Reiches 9, 268; armen. Thahmaz, Araḳēl 310, 17. 544, 21 (Brosset, Collect. 1, 422. 536). 9) S. des Schāh Hosain (1694—1722, wo er abdankte, † 1729), reg. 1722—1732, † 1737; sein Feldherr, welcher die Herrschaft der Sefewidynastie gegen die Afghanen vertheidigte und nach dem Tod von Tahmāsp's Sohn ʿAbbās III selbst den Thron von 1736—1747 als Nādir Schāh einnahm, ward

von Tahmāsp mit dem Ehrennamen Tahmāsp Qulī ḫān (Tabmasp-Diener) begnadigt, Esai bei Brosset, Collect. 2, 218 (armen. Thahmaz). Malcolm 1, 636. 10) Tahmāsp ḫān, ursprünglich Tīmūr ḫān, geb. zu Bāyazīd in Armenien, kam als Gefangener mit seinem uzbekischen Herrn nach Indien, wo er als Beamter und im Kriegsdienst zu hohen Würden gelangte; er schrieb seine Denkwürdigkeiten ao. 1779, Rieu 980<sup>b</sup>. 11) Tahmāsp ḫān, ein Feilī, Heerführer des Luṭf ʿAlī ḫān, ao. 1791, Malcolm 2, 185.

Bemerkung: Die awestische Form tūmāspa (anscheinend von tūma, stark) ist befremdend neben der sicher echten späteren Form, welche aus taxmāspa entstanden ist; man ist versucht, einen Fehler oder eine Variante in der ursprünglichen auch für das Awestā anzunehmenden Pehlewischrift zu vermuthen, welcher darin bestand, dass hinter t ein verticaler Strich, das u(w) hinzugetreten sei, worauf die Bundeschlesart beruht; das Fehlen des ḫ würde alsdann die Lesart tūmāspa ergeben; vgl. Hoffmann 267; vgl. Tahmīn n° 1.

Tahm-Hōrmazd, Marzpan von Ādhōrbaigān (Atropatene) ao. 447, Hoffmann 64 (Tohm-Hōrmazd).

d. i. der starke H.

Tahm-Yazdgerd, christlicher Perser, Freund und Beamter des Yazdegerd II, Hoffmann 50. 267. (Tohm-Yazdgerd). — d. i. der starke Y. vgl. Nöldeke's Tabari 443, Note 1.

Tahmīj, Tamahīj, Schwester der Babūnaj, Gattin des Anōšajān, Tab. 2887, 7. Tamahīj, Yāqūt 4, 844, 5. — d. i. die starke (īj ist arab. Aussprache des pehl. Affixes ik).

Tahmīn 1) Tūhmīn (ū kurz) aīnbedh, ein Titel, Ceremonienmeister, Hoffmann 64. Tahmīn (Tuhmīn ohne w) das. 68. 2) Bischof von Sirzōr (Šahrzōr), ao. 553, Guidi, DMG. 43, 403, 4. weiblich: Tahmīnah, Tochter des Königs von Samangān, Mutter des Suhrāb, Fird. 2, 78 ff.

Tahmīr, aus dem Geschlechte des Rustam, Farhang-i Šuʿūrī bei Vullers, Lex. I, 485<sup>a</sup>.

Tahmtan (metrisch Tahāmtan), Beiname 1) des Rustam, Fird. 1, 550, 780. 2, 52, 574. 3, 12, 90 u. oft. Hafiz, Saqīnāmeḥ 57. 2) des Isfendiār, Fird. 4, 548, 2265. 3) des Bahman, Sohnes Isfendiār's. 4) Tahamtan-Šāh, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058—1099), Minhāj 105. 5) Tahmtan, S. des Atabeg Saʿd bin Zangī, des Gönners des Dichters Saʿdī, Minhāj 179. 6) Quṭb ed-dīn Tahmtan (Tehemten), S. des Tūranšāh, Sultan der Insel Hormūz, ao. 1332, Batutah 2, 233, 7; nach Texeira hiess der Vater Gordonxa

(Gurđanšah), der Sohn Tūranšah, Defrémery zu Ibn Batutah 2, 456.

Tahmürath s. Taxma-urupan.

Tahmūs, S. des Ašak, Vater des Āšnās, Tab. 533, 3.

Tāč s. Tāz.

Tačarpat (muthmassliche Pehlewischreibung), armen. takarapet (Mundschenk, Mose 2, 19), arab. Ta-  
jarbeḏ, Beamter des Xusrau II, der die Ge-  
sandten des Kaisers empfängt, welche über die  
Rückgabe des heil. Kreuzes verhandeln sollen,  
Assemani III, 444<sup>b</sup>, Z. 14; würde neupers. Tājarbed  
lauten. — altpers. tačara (Palast, Privatwohnung  
des Königs), neupers. tājar (Sommerwohnung),  
arab. tazar.

Tačat (armen.) 1) Mandakūni, Schwager des Artavazd, Fürst der Provinz Ašots, zur Zeit Tērdat's des Grossen, Mose 2, 78. 82. Τασάτης, Agathangelos 81, 1 (99). 2) S. des Mehēndak Rštūni, Bruder des Zoray, zur Zeit Tiran's II und Aršak's III, Faust. Byz. 3, 18 (46, 32). Mose 3, 15 (ohne Nennung des Namens). 3) Bischof von Ałdznik, zur Zeit Aršak's III, Généal. St. Grég. 33<sup>a</sup>. 4) Bischof von Tayk, um 450, Elišē 192<sup>a</sup>. 5) Gnthūni, fiel bei Avarayr, Elišē 215<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 124, 6. 6) Artsrūni, Bruder des Wasak und Gotorz (Goter), Oheim des Ałan, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 82, 7 (73). 7) Schwager des Kaisers Justinian, der ihm Kometon, die Schwester der Kaiserin Theodora zur Frau gab und ihn 533 zum Statthalter des griechischen Armeniens ernannte, Tschamtschean 2, 240, 22. 8) Τατζάτης, Heerführer des Kaisers Leo IV und der Irene, ging wegen erlittener Kränkungen zu den Arabern über, ao. 781, Theophanes 698, 12. 706, 9 (Τατζάτιος). 707, 1 (Τατζάτης), vgl. Weil 1, 100, Not. 9) Τατζάτης, Fürst von Παίπερτε, Theophanes contin. 404, 11; bei Georg. Monachos, das. 896, 9 Τζάντζης. armen. Tačat, Fürst von Baberd (Bayinwert) in Sper am Čorox, fällt mit Wardan Wūl und Adrianos von den Römern ab, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 20. 10) S. des Gandzi, kämpft gegen Xétrik in Berkri, ao. 1038, Tschamtschean 2, 917, 31.

Tačatūrhi, Artsrūni, Gattin des Wahan Mamikoni, welcher von ihrem Sohn Samuel, der Christ war, wegen beider Apostasie ermordet ward, Mose 3, 48 (er nennt unrichtig Wardan statt Wahan, dessen Frau nach andern Ormizdūxt hiess); nach Faust. Byz. 4, 58 tötete Samuel seine beiden Eltern, ebenso nach Thoma 65, 22 (58).

Taxma 1) von der Familie des Zarathuštra, Vater des Daēwōdibiš, yt. 13, 98. 2) Vater des Hām-baretar-waḥhwām, yt. 13, 111. 3) pehl. Tāhm (plene geschrieben), S. des Zarīr, Vater des Urwadgā, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146. — d. i. der starke.

Taxmaspāda (die Silbe ta ist nach der susischen Uebersetzung ergänzt), Meder, Heerführer des Dareios I, Inschrift von Behistan 2, 82. 85.

d. i. starkes Heer habend.

Taxma-urupan (awest., nomin. taxmō urupa, accus. taxmem urupa) 1) Nachfolger des Haoschyanha, yt. 15, 11. 19, 28; an beiden Stellen wird der Vater nicht angegeben, es werden nur Haoschyanha, Taxma urupan und Yima als drei nacheinander regierende Herrscher genannt; der als Vater des Yima genannte Wiwanhāo wird demnach nicht als König angesehen; daher kann Taxma urupan auch als älterer Bruder des Yima gelten, wie der Bundehesch 77, 4 indirect dadurch andeutet, dass er den Spityura (Bruder des Yima) zum Bruder des Taxmūraf macht; nach Ūšhanj (Haoschyanha) herrschte Tahmūrat, der Sohn des Wiwanjhan, der Urenkel des Ūšhanj, Tab. 174, 17. Athir 43, 20. Tahmūrat, S. des Nūbjeḥān (l. Wiwanjhan), Bruder des Jam, Masudi 2, 111. Hamzah 13, 2. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 2. Bei Firdusi ist die Herrscherfolge irrig mit der Generationsfolge verwechselt: Tahmūrat, Sohn des Hōschang und Vater des Jamšēd 1, 42 ff. 3, 626, 2429. 5, 554, 42. 6, 236, 910. 7, 132, 1550. In einigen Quellen ist Hōschang durch zwei Generationen von Wiwanhāo getrennt, s. Ayanhād. Tahmūrat, Albērūni 24, 3. 8 (27. 28). Yaquṭ 1, 299, 7. Tahmūrat heisst zēnawand, Albērūni 103, 9. Hamzah 29, 17, im Awestā azinawaṇt, wahrscheinlich nach einigen Lesarten in zaēnawāṇt (bewaffnet, gerüstet) zu bessern, s. Spiegel, Commentar 2, 635; er hat auch den Beinamen diwband, der Bändiger des Diw, Daēwa, da er den Ahriman als Reitpferd benutzte, Mirch. 1, 153, 6; vgl. die Riwayet bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften 2, 317 ff. Eran. Alterth. 1, 516 ff. 2) Pabān Tamūraf s. Pāp. 3) Tahmūrat, Bruder des Schirwānšah Amīr Šaiḫ Ibrahim Derbendi (1382 bis 1417), ao. 1407, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 573. 4) Theimuraz (georg.), S. des Waxtang († 1530), Enkel Alexander's II von Imereth, Vater des Xosro und Bagrat, Brosset, Mém. VI, 5, 198. Hist. 2, 263. 5) Theimuraz Čxeidze,

georgischer Adlicher im Gefolge des Königs Rostom, ao. 1634, Brosset, Hist. 2, 65. 6) Theimuraz (auch Bagrat genannt), S. des Wajtang von Muxran und der Xwaramze, Administrator von Karthli 1623, Vater Wajtangs V Šah-nawaz († 1675), Brosset, Hist. 2, 73. 7) Theimuraz (georg.), S. des Dawith II, Sohnes Alexanders II von Kaxeth, Gatte a) der Anna, Tochter des Gurriel Mamia, † 1610, b) der Xwarašan, Schwester des Luarsab II von Karthli, reg. seit 1605 und † nach wechselnden Schicksalen 1663 in Asterabad, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 199. 200. 250. 251; armen. Thamraz, Arakēl 93, 10. 616, 7 (Brosset, Collect. d'hist. armen. I, 315. 589), Zakaria, das. 2, 118. Brosset, Hist. 2, 63. 159. pers. Tahmūrāth Xān, Malcolm 1, 582. Dorn. Mém. VI, 6, 1844, 368. 8) Theimuraz, Befehlshaber der Burg von Kuthais (Imereth) ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 9) Theimuraz, S. des Konstantin von Muxran, † c. 1688, Brosset, Hist. 2, 627. 10) Theimuraz, S. des Prinzen Lewan (Leo), Bruder des Wajtang VI, † 1710, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. 11) Theimuraz, Erishaw (Satrap) von Aragwi, Schwäher des Bakar, des Sohnes Wajtang's VI, ao. 1724, Brosset, Bullet. 3, 1847, 359. 12) Theimuraz, S. des Erekle I (1675—1710), Gatte der Thamar, Tochter des Wajtang VI und der Ana Xānum, Tochter des Bežan Barathašwili, Vater des Erekle II (1744—1798), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 210. Hist. 2, 198. 13) Theimuraz, S. des Erekle II von Kaxeth, als Anton II Katholikos 1790, † 1827, Brosset, Hist. 2, 636. 14) Tehmuras, neuerer Parsiname, z. B. T. Dīnšāh, Herausgeber des Syāwāš-nāmeḥ des Rustam Pešutan, Bombay 1873.

Ταχοσδρώ s. Tamxusrau.

Τάξακις, Skythenkönig zur Zeit des Dareios I, Herod. 4, 120. — vgl. Müllenhoff 572. Takšaka (Zimmermann) ist auch im Sanskrit Eigenname.

Ταχšaš s. Artaxšaθrā n° 12.

Ταξιλης 1) König der Gandhāra zwischen Indus und Hydaspes, Strabo 698 (972, 30). Curtius 8, 12, 14. Plut. Alex. 59, 1; Taxiades bei Jul. Valer. 3, 59 (97); er hiess ursprünglich Omphis oder Mōphis und hatte den Namen Taxiles, wie seine Vorgänger, von der Stadt Taxila (Deri Schāhān), im Sanskrit Takšačila (Fels der Takšas, eines skythischen Stammes), s. Eggeling, Encyclop. Britann. XII, p. 786<sup>b</sup>. 2) Feldherr Mithradates des Grossen von Pontos, von den Römern bei Chaeronea ao. 74 geschlagen, Plut.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Sulla 15, 1. Lucull. 26, 4. Appian, B. Mithr. 70. Τάξιλος, Pausan. 1, 20, 6. sein Denkmal: 9, 40, 7. 3) Führer der Armenier diesseits des Euphrat, ao. 48, Appian, B. civ. 71.

Der Name bedeutet wohl den Fürsten vom Stamme der Takša (mit Affix ila; Takša auch indischer Name), vgl. ahd. Thassilo.

Ταχwāreh s. Naχwāarak.

Talīmān 1) Vater des Gurd, König zur Zeit des Ferīdūn, Fird. 1, 174, 175. 182, 825. Zur Zeit Naūdar's: 406, 288. 2) Herr von Sughd, zur Zeit des Kai Xusrau, Fird. 4, 188, 2175. 3) Ταλόμενος heisst Sillakes in Plutarchs Crassus 21, 4.

Tam s. Tahn.

Tamahasf s. Tahmāsp n° 1.

Tamām s. Thamān.

Tamāt, Vater des Artanē (s. diesen).

Tambayak, Tochter der Xwafnām, Mutter der Bayak, in der Genealogie der Mutter des Dahāka, Bund. 77, 15. Der Name ist eine (witzige) Nachbildung, gleichsam eine Gegenschöpfung (paityāra) der unter Tahn angeführten Namen; vgl. Bayak.

Tamxusrau, Feldherr des Xusrau I in den Kriegen der letzten Regierungsjahre, in einem Treffen bei Tela d'mauzalāt (Constantina) vom römischen Feldherrn Constantinus getödtet, der selbst durch die Umgebung des Gefallenen das Leben verliert; Ταχοσδρώ, Menander Prot. 329, 3. 391, 16. Ταναχοσρώ 407, 12. Ταχοσδρώ 416, 3. Ταγχοσδρώ 436, 16. 441, 7. 9. 14. Ταμχοσρόης Evagrius 5, 20. syr. Tām Khesrōn, Joh. Ephes. 371, 5. 6 (236). 403, 21 (256). Ταμχοσρώ, Theophyl. 49. 139. Tam-xosrow, Sebeos 34, 8—9. Ταμχοσρόης, Nikeph. Kall. 18, 5 (II, 813. 814).

Tamšāpūr 1) Narsī Tamšābhōr (syr.), König (Unterkönig oder Statthalter) von Adiabene, Feind der Christen, unter Sapor II, ao. 345 ff. genannt, Assemani 191<sup>b</sup>. Hoffmann, Julianos 182, 18 (277. 674). 2) Šābhōr Tamšābhōr, Stadtvogt von Arbela, Assemani 191<sup>b</sup>. Tamsapor, Feldherr des Sapor II, Amm. Marcell. 16, 9, 3.

Ταμύρα s. Tomyris.

Ταναοξάρης, S. Kyros des Grossen und der Amytis, von seinem sterbenden Vater zum Satrapen von Medien, Armenien und Kadusien ernannt, Xenoph. Kyrop. 8, 7, 11; zum Herrn (δεσπότης) der Baktrer, Choramnier, Parther und Karmanier ernannt, Ktesias Pers. 8, wo anscheinend richtiger Τανυοξάρης; es ist also ein zweiter Name des Bardiya (Smerdis); vgl. Hutecker, der falsche Smerdis 15. Bréal, de pers. nominibus. Paris 1863, p. 27:

aus tanwaṣṣāpraka, minore imperio fretus, da er als 2. Sohn nur Satrap war; also eine Art Titel; nach Oppert, J. as. 4, 17, 262: awest. \*tanuwaz-raka (gross an Körper).

Τανάσιος, S. des Χουάρατος, Strategos in Olbia, Latyshev I, 92, n° 55.

Tandar s. Tīdar.

Ταννάδης, Statthalter des Dareios in Samarien, Joseph. Ant. Jud. 11, 4, 9. vgl. Sisines.

Tanhā, mehrere persisch-indische Dichter, Sprenger 296. 576. Pertsch 635, n° 68. d. i. allein (taxallus).

Tannasar, Grosshērpat des Ardašīr I, West, P. T. IV, XXXI. 414; er erliess ein Sendschreiben an Jušnaspsāh von Tabaristān, Ibn Isfendiār, Geschichte von Tabaristān; Bīšār, d. i. Tanasar, ein Platoniker, Masudi II, 161, 8; den Namen 'körperhaarig' (?) hatte er daher, dass er ganz mit Haar bedeckt war wie ein Pferdekopf mit der Mähne, Rieu 202<sup>b</sup>; die Pehlewiform wird unrichtig Tōsar gelesen (n hat dasselbe Zeichen wie ō [w]); die Bedeutung 'körperhaarig' würde die Lesung Tanvasar (umgestellt aus Tanwares) erheischen; man sehe das Sendschreiben in np. Sprache, sowie die Erklärung des Namens bei Darmesteter, J. as. IX, 3, 185. 205, 9. 508 Not.

Tāprawañt, ein Xwyaona (Chionite), von Wištāspa besiegt, yt. 5, 109. 9, 31. 17, 51. 19, 87. Syāwaš-nāmeš 254. 255. — d. i. Finsterling.

Ταννοζάρκης s. Ταννοζάρης.

\*Taosa 1) S. des Naudar (Naotara), beansprucht die Königskrone nach dem Tod des Kai Kaūs (Kawa Us) gegen Kai Xusrau, dem sie jedoch durch ein Gottesurtheil zufällt; er verursacht durch seinen Trotz den Tod des Ferūd, des Bruders Kai Xusrau's. Nach dem Awesta erobert er den Palast Xschapṛōsaoka in Kañha, wo die reisigen Hunu in Waṣska sassen yt. 5, 53. 54. 58. Nach dem Bundehesch wird er am jüngsten Tag dem Heiland Sošyāns bei der Auferstehung behülflich sein, 69, 7. Die Awestaform ist Tusa, was zum neueren Tūs, aus Taosa, sich verhält wie Husrawāñh zu Haosrawāñha; nach Nöldeke, P. St. II, 28 wäre Tōs aus Tus verändert, weil dieser Name mit dem der Stadt Tōs für gleich gehalten ward. Tūs bin Naudarān Tab. 601, 16. Dūs, Bruder des Naudar, Masudi 2, 130. Nach der Ueberlieferung bei Tabari 878, 3 ist Tūs Sohn des Nawadgā, Vorfahr des Sōxṛā; Tōs (Tūs), S. des Naudar, Fird. 1, 402 ff. 3, 34, 348. Tūs, Ispehbed von Ispāhān, Athir

172, 6. 2) Tūs, Vater des Fīrūz (s. Pērōz n° 7). 3) Tūs, S. des Namāwar oder Sarūyah, Bruder des Jušnas (Gušnas), Vetter des Xūršīd, des letzten Ispehbed der Dābōi-Dynastie in Gilān, Ibn Isfendiār bei Dorn, Mém. de l'Acad. Impér. VI, 8. 1855, S. 72; er tödtete den Magier Sumbad, ao. 755, Athir 5, 369, 3 (s. Zarbar). 4) Sa'd ed-dauleh Tūs, Bruder des Gustahm (so heisst auch der Bruder des Heros) und der Bādusepān-Fürsten Iskander († 1360) und Šāghazī († 1378); er ward von seinem Neffen Iskander, S. des Gustahm ermordet, 1390, Zehiredd. 100, 3. 122, 1. 147, 19. 422, 16. 5) Tūs, S. des letzten Bādusepān-Fürsten Gayūmarth (1405 bis 1453), Zehiredd. 500, 9. 516, 17. 6) Moḥammed bin Tūs, Grammatiker, Ḥaǧī Chalfa 5, 518, 6. vgl. Farṭōs?

Tapean s. Itap.

Taradat s. Tiridates n° 7.

Tarāsp, arab. Ṭarāsf, S. des Jūderz und Schwestermann (ḡhr) des Afrāsiāb, Tab. 606, 12.

d. i. junge Rosse besitzend (np. tar).

Tarba, persische Christin und Märtyrin, von Simeon Metaphrastes Thermes genannt, Assemani I, 188; es ist dieselbe wie Ταρούλλα, Tarbula, s. Pherbuta, S. 99<sup>a</sup>.

Tardas s. Tiridates n° 6.

Ταρτίταος 1) Stammvater der Skythen, Herod. 4, 5. 2) fem. Τίργαταώ, jaxamatische Fürstin, erste Gattin des Königs der Sinder Hekataios, die er verstieß, worauf er sich mit einer Schwester des Leukon I von Bosporos (387—347) vermählte, Polyaen 8, 55 (415 ff.). — zu n° 2 könnte an Atergatis (Ατεργίτις) gedacht werden; s. Müllenhoff 561.

Tārīki, Dichter aus Hamadān, Pertsch 635, n° 29. d. i. Finsterniss (poetisch vom Dunkel des Gram's).

Tarīsmah, S. des Mähweš, Vater des Biruts, Tab. 1781, 3. Bārīsmah?

Tarkaš, Vater des Marzbān n° 6, Tab. 3, 1308, 18. Athir 6, 365, 17. — d. i. Pfeilköcher (vgl. Tīrxaš).

Tarmašīrīn, Nachfolger seines Bruders Iljagatai, Chān von Transoxanien (Turkistān), zur Zeit des Sultān Moḥammed von Dehlī (1325—1351) abgesetzt und als Flüchtling umherirrend, Batutah 3, 31, 2 ff. 258, 7. 4, 40, 8. C. d'Ohsson, Hist. des Mongols 4, 670. Quatremère, Not. et Extr. XIII, 1838, 235 ff.

Tars, Variante zu Bars (Pars) s. Frašt.

Taršīš, persischer Fürst, Esther 1, 14 (fehlt im griech. Text). — d. i. Taršīš-Edelstein, Chrysolith; wohl ein erfundener Eigenname.

Tarsul (ارسل), Malik (Fürst) von Färyāb, Verbündeter des Nēzak, ao. 709, Tab. 2, 1206, 5.

Tarwišn-pandē yazdāndašā, Siegelstein, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 57. Horn, DMG. 44, 664, n° 911.

\*Taurwāta, davon patronymisch Taurwāiti, s. Frāčya. d. i. peinigend (die bösen Geister, Divs).

Τασάτης s. Tačat.

Τασιάκης, verdorbene Lesart bei Diodor 17, 34, 5 für Sabakes n° 1; eine Variante ist auch Σταβάκης.

Τασιφέρνης s. Σατιφέρνης.

Τάσιος, Anführer der Rōxolanen, von Diophantos, Feldherrn des Mithradates von Pontos besiegt, Strabo 306 (421, 4).

Tatnai 𐭠𐭣𐭥𐭥, persischer Landpfleger (peṣāh) in Palästina, Ezra 5, 3. 6, 6; im griechischen Text Θανθανῶν oder (de Lagarde 464) Τανθανῶν, bei Josephus nach dem 3. Buch Ezra Σισίνης, das anlautende t und griech. s würde pers. ṣ vertreten, vgl. P. de Lagarde, Symmikta 1, 60, 15.

Ταυρούκας, Armenier, S. des Manuel, Bruder des Pankratukas (Bagratuk), Konstant. Porphyrog. 31, 3.

Tawāneh, nach den Wörterbüchern Tawābeh تروانه, Vater des Parteh, Fird. 2, 572, 163. Farteh bin Tafāreghān (Hss. فارغن, فارغن) Tab. 614, 6.

Taz oder Taj (in dieser arab. Form soll j ein pers. ž wiedergeben) 1) S. des Frawāk (Farwāk), Vater des Wirawšag, Tab. 202, 11. Taz (Hs. تاز statt تاز) Albērūnī 103, 21 (111); bei Athir 53, 3 zu lesen تازين فرواك (بی doppelt geschrieben). Gobineau 1, 124. Taj, Tab. 203, 3. Hamzah 32, 4. Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 3. Taj, S. des Farwāl, Masudi 2, 113. Tāziobarsed (s. Wirafšān), nach anderer Quelle: Taj, Minhaj 303; von Tāč und seiner Zwillingschwester Tačak stammen die Leute auf der Ebne der Tāčik, d. i. die Araber, Bund. 37, 19. 20. West, P. T. IV, 27. Durch seinen Sohn Wirafšang ist Taz der Stammvater des Dahāka (Dahhāk), Bund. 77, 13 (in Pāzendschrift); ein anderer Nachkomme, ebenfalls Taj genannt, ward der Gatte einer Tochter des Ferīdūn und Vorfahr des Mihrāb von Kabul; er soll nach den Geographen (Abulfeda, Edrisi) den Fluss Mihrān (Indus) schiffbar gemacht haben, Mojmēl J. as. III, 11, 169, 6, s. Mohl das. 158. 2) Taj, S. des Rapasang (Arpas), Nachkomme des Naotara, Vorfahr des Gōdarz (Jūderz), Tab. 618, 1. 3) Taj, S. des Xurāsānī, ist bereits S. 318<sup>b</sup> aufgeführt, weil sein Name nicht die arabische Wiedergabe unseres Taz, sondern andrer Herkunft scheint. — neupers. tāzi (arabisch, Araber), armen. tačik; die Perser

sehen in Tāz und Tāzi ein einheimisches Wort (awest. tač laufen), eine Erklärung aus dem Semitischen gab Nöldeke, Karnāmak 52.

Τατζάτης s. Tačat.

Tāzaw, Tazaw, Eidam des Afrasiab, Fird. 2, 574 ff.

Tazeh, mit dem Schriftstellernamen Dihlawi (aus Dehlī), Dichter, Pertsch 635, n° 97.

d. i. der frische, junge.

Tāziobarsed s. Taz n° 1.

Tearnthag, armen. Märtyrer zur Zeit des Sasaniden Walāš, Ende 5. Jahrh., Mxithar 70 (nach Wardan).

Τέασπις s. Čaispiš n° 3.

Τειράνης s. Tirān.

Τείρεως s. Tiraios.

Τείσπις s. Čaišpiš n° 2.

Τενάγων, Baktrier, fiel bei Salamis, Aesch. Pers. 306.

Tēr, Armenier aus Xordzēn, hilft bei der Erfindung der armenischen Schrift als des Griechischen kundiger Mann, Laz. Pharp. 29, 21; bei Tschamtschean 1, 495, 4 Tirayr. — d. i. Herr (gewöhnlich Titel der Bischöfe); vgl. thrak. Τήρης.

Τερδέτης s. Tiridates n° 22.

Tereš, Thürsteher des Königs Ahasuēros, Esther 2, 21; griech. in der kürzeren Fassung Θέδευτος, Θεοδέτης, de Lagarde 504, in dem ausführlichen Texte Θappa, Θαρα, de Lagarde 505; letzterer Name steht auch für Xarbōnā; bei Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 4 Θεοδέτης.

Τηρίβαζος s. Tiribazos.

Τηριδάτης s. Tiridates.

Terioltes, Satrap der Paropamisadae, Curtius 9, 8, 9; s. Tyriaspes.

Τεπιούχης, S. des Idernes, verlobt mit Amāstris, der Tochter des Dareios II Nothos, welche aber ihren Bruder Artaxerxes II heirathete, Ktes. Pers. 53; bei Plut. Artax. 27 Τηρίβαζος; sein Sohn, also von einer andern Frau, hiess Harpates. d. i. vom Stamme des Tir.

Teršeh, S. des Farrux, Vater des Čihrzād, aus dem Geschlechte des Rustam, in einer Genealogie bei Gobineau 1, 474; wohl Nerseh (Narseh) zu lesen (نرسه).

Τεύταρος, al. Ταυράνης, König von Assyrien, Nachfolger des Mithraios, Vorgänger des Tentaios oder Tautens, zur Zeit des Priamos, Ktes. bei Diod. 2, 21. Kephāl., Müller Fragm. 3, 626. Eusebios 1, 64. 2, 50. 54. — vgl. Tautukas, Teutaros und den galat. Namen Teutamates, Polyæn. 4, 8, 2 (nach Hieron. Kard.).

Τεύταρος, Skythe, welcher Herakles das Bogenschiessen lehrte, Herodorus in Müller, Fragm. 2,

29, n° 5. Scholia in Theocriti idyll. XIII, 56, 41 (ed. Dübner, Paris 1849, p. 83). Tzetzes Schol. zu Lykophron ed. Chr. Gottfr. Müller, Lips. 1811, n° 50, p. 349. n° 56, p. 356. n° 458, p. 623. n° 914, p. 875.

Τίβεθις (genet. Τιβέθεως), Eunuch des Kambyzes, Ktesias Pers. 11.

Tida'i, S. des Schēržād, des Bruders des Ispehbed Badūsepān III, Vater des Harūsindān, Zehiredd. 54, 5. 305, 15. 320, 11; vielleicht zu lesen Tirā'i (Tiraios, تیرای statt تیدای).

Tīdar (al. Tanḍar سندر), persischer Spion des arabischen Feldherrn Qotaiḥah, ao. 706, Tab. 2, 1186, 11. — np. tundur ist u. a. 'Nachtigal'.

Tījāsp (al. Tījāsp), Vater eines Bistūn, Zehiredd. 192, 18 u. öfter. — d. i. rasche Rosse habend (mazander. tīj, metrisch verkürzt tīj tēgh, scharfes Schwert, Dorn u. Mirsa Moḥ. Schafy, Beitr. z. Kenntn. der iran. Sprachen I, 1860, 113, 3, np. tīz).

Tigran 1) S. des Erovand, König von Armenien, Gegner des Astyages und Verbündeter des Kyros, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 20. 23 ff. Nach Xenophon Kyrop. 3, 1, 7 war Tigranes der Sohn des von Kyaxares unterworfenen Königs von Armenien, und ward von Kyros besiegt; daher Zonaras 1, 268, 1. 2) Τίγρᾱνης, Achaemenide, Anführer der Meder unter Xerxes, fiel in der Schlacht von Mykale, ao. 479, Herod. 7, 62. 9, 96. 102; auch 8, 26 liest Stein Τίγρᾱνης für Τίγρᾱνταίχνης, so dass Tigranes ein Sohn des Artabanos wäre. 3) Schwiegersohn des Struthas, kam in spartanische Gefangenschaft, ao. 391, Xen. Hell. 4, 8, 21; wieder losgekauft, setzte er als Untersatrap den Kyprothemis als Tyrann von Samos ein, ao. 366, Demosth. 15, 9. 4) Tigran, Ahnherr der Artsrūnis in Armenien, zur Zeit der Achaemeniden, Thoma 40, 28 (35). 5) Tigranes I der Grosse, S. des Artasēs I (irrig des Tigranes, Appian Syr. 118), Gatte der Zosime und der Kleopatra, der Tochter des Mithradates des Grossen von Pontos; er war eine Zeit lang Geisel seines Vaters bei den Parthern und regierte seit 94, eroberte 83 Syrien, ward von Lucullus ao. 69 und von Pompejus ao. 64 besiegt und starb 56 im Alter von 85 Jahren; er war der Erbauer von Tigranokerta, welches nach Strabo am Gebirge Masios lag (heute Tell Armen [Armenierhügel]), vgl. Kiepert, Monatsber. d. Berl. Akad. Febr. 1873 S. 164 ff. Mommsen, Hermes 1874, S. 129 ff.; E. Sachau, Reise in Syrien, Berl. 1883, 400; Monum. ancyr. 5, 27. Sallust Fragm. 19,

p. 314 (Kritz). Livius P. 97. 98. Strabo 529. 532 (743, 18. 747, 22). Plut. Lucull. 9 ff. Joseph. Ant. Jud. 13, 16, 4. Florus 3, 5 (66, 24). Pseudo-Lucian, Makrob. 15 (642). Memnon, Müller Fragm. 3, 549. Dio 36, 3\*, 1. 40, 16. Justin. 38, 3. Entrop. 6, 7. Mose 2, 11. 14 ff. Münzen mit Bildniss (seit der Eroberung Syriens in Antiochien geprägt): Visconti II, 344, Pl. 17, 2. Gardner bei Poole, Catalogue of Greek coins 103, Pl. 27, 5—9 (zwei Typen). Barclay Head 635. 649. Guide to the princip. coins 108 Pl. 61, 13. Babelon, Rois de Syrie CCI. 213, Pl. 29, 8—15 (n° 8 scheint das beste Bildniss zu sein). Das Bild auf einer Gemme im Haag bei Menant, Recherches sur la glypt. orient. II, pl. X, n° 10, hat keine Aehnlichkeit mit dem Münzbildniss. 6) S. des Tigranes des Grossen und der Kleopatra, entzweite sich mit seinem Vater und entfloß zu Phraates III von Parthien, der ihm seine Tochter zur Frau gab; er kam ao. 66 nach Armenien und ward mit einer Herrschaft in Korduene abgefunden, Liv. 100. Plut. Pomp. 33, 1. Dio 36, 51, 1. 57, 6, 2; vgl. v. Gutschmid 85, Note. Die Armenier nennen ihn Tiran, Tschamtschean 1, 241, 38. 7) Tigranes II, zweiter Sohn des Artavazd I und Enkel Tigrans I, von Tiberius als Nachfolger seines ermordeten Bruders Artasēs II eingeführt, reg. 20—6, Vorgänger seines Bruders Artavasdes (Erovaz), Monum. ancyr. 5, 26. Tac. 2, 3. Vellejus 94, 4 (unrichtig Artavasdes). Joseph. Ant. jud. 15, 5, 3. Sueton. Tiber. 9. Dio 54, 9. Münze mit Bildniss: Langlois, Numism. de l'Arm. pl. III, 4. Barclay Head 636. Babelon, Rois de Syrie 215, pl. 29, 17. 8) Tigranes III, S. des vorigen, Bruder und Gatte der Erato I, reg. 6—5 und 2 vor bis 2 n. Chr.; Erato 6—1 vor Chr., Tacit. 2, 3. 4 (Tigranes nicht genannt). Dio 55, 10\*, 5. Tschamtschean 1, 279, 21. Münze mit Bildniss (mit Erato): Visconti II, pl. 16, 8. Langlois, Num. de l'Arm. pl. 39, III, 5. Babelon, Rois de Syrie 216, pl. 29, 18—21. 9) Tigran IV von Armenien, S. des Alexander, eines Sohnes des Herodes und der Mariamne, und der Glaphyra, der Tochter des Archelaos von Kappadokien (welcher eine armenische Königstochter zur Frau hatte), Gatte der Erato II, regiert seit 10 nach Chr., wird 26 verjagt und stirbt 36; er war der Nachfolger des Artavazd von Atropatene und Armenien; Monum. ancyr. 1, 1. Tac. 6, 40. Joseph. Ant. Jud. 17, 1, 2. 10) Tigran V, S. des Alexander, Bruders des Tigran IV, Vater des



Alexander von Elaiusa, von Nero ao. 60 eingesetzt, † 68. Tac. 14, 26 ff. Joseph. Ant. Jud. 18, 5, 4. Dio 62, 20, 2. 11) Τιγράνης, Satrap von Χολοβητηνὴ (in Grossarmenien) in der Zeit der früheren römischen Kaiser, Steph. Byz. s. v. Χολοβ., vgl. v. Gutschmid, Philologus 8, 1853, 357 = kleine Schriften III, 128. 12) Tigran VI, S. des Artasēs III und der Sathinik, Bruder und Nachfolger des Artavazd IV und des Tiran I, regiert seit dem 24. Jahr des Peroz (d. i. Vologeses III) 42 Jahre lang (?) 142—178, Bardesanes bei Mose 2, 64. Sebeos 10, 17. 13) Fürst der Waražnūni, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>a</sup>. 14) Tigranes s. Pigranes. 15) S. des Xosrow III, Bruder des Aršak, tritt Ostarmenien an Persien ab, ao. 416, Prokop de aedif. 3, 1; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 5, 438. Langlois, Collect. II, 163, Not. 7. 16) Tigran, Feldherr des Xusrau II gegen die aufständischen Armenier, von Wahan Kamsarakan, Sohn des Sumbat Mamikon, ermordet, Joh. Mamikon, Langlois, Collect. I, 375<sup>b</sup>. 376<sup>b</sup>. 17) Tigran, S. des Ĵevanšer, siunischer Fürst, ao. 871, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 506. 18) Pahlavūni, S. des Grigor und der Šušān in Nig (Ayrarat), Oheim des Grigor Magistros, Ende 10. Jahrh., Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 18. 19) Tigran, Armenier, Anführer unter Wasil dem Starken, Feldherrn des Rübēn I von Kilikien (1080—1095) und seiner Nachfolger; er erlegte den 'König der Perser' Taphar (Muzaffar), Bruder und Nachfolger des Barkiāroq († 1098); dieser hiess indessen Ghīyāth ed-dīn Abū Šoĵā' Mohammed († 1117); es scheint daher eine Verwechslung mit dem Enkel des Danišmend, Abū 'l-Muzaffar Malik Ghāzī vorzuliegen, der 1104 seinem Vater Malik Ghāzī Ahmed Gümüştiġin folgte; Tschamtschean 3, 24, 33. 36.

Tigranasp, Variante zu Gušnasp (Warešnāspa n° 2).

Tigranūhi, Schwester des Tigran n° 1, Gattin des Aždahak (Astyages), Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 27 (sagenhaft).

Τιγραπάτης, Dynast der Lazen, c. ao. 170, Lucian Tox. 44 (438). — d. i. Herr (Besitzer) der Pfeile.

Τιλλῆς, Vater und Sohn des Orontes, Inschrift von Kertsch (aus römischer Zeit), Latyschev II, 294, n° 66<sup>1</sup>. — vielleicht das syr. tlē, armen. tlāy.

Tilusina von Andia im Gau Tuaiadi, in Manna, ao. 715 von Sargon besiegt, Menant 183. Peiser, Keil. Bibl. 2, 58.

Tinaĵān s. Bīnagān.

Tir, Bagratūni, auf Seiten des Wasak von Siunik

beim Aufstand der Armenier ao. 450, Elišē 213<sup>b</sup>; bei Laz. Pharp. Tirots, bei Tschamtschean 2, 56, 31 Tirots oder Tiran. Tir ist ein armenischer Gott der Priesterweisheit, der Schreiber des Aramazd (Ahuramazdāh), welcher den Eingeweihten durch Träume Orakel gab, Agathangelos § 129, im griech. Text Τρίδις ἐκέκλητο βωμὸς Ἀπόλλωνος, vgl. Emine, Recherches sur le pagan. armén. 18. Im Persischen ist Tir der Planet Mercur (z. B. West, Shik. Gum. p. 21, c. 4, 30) und da die Planeten später als feindliche Wesen galten, ward Tir als Schutzgenius des 4. Monats und des 13. Monatstages durch den Tištrya (seinen Gegner) ersetzt; im Alterthum galt Tir als guter Genius, wie die Eigennamen, deren ersten Theil sein Name bildet, beweisen, vgl. Spiegel, Avesta übersetzt, S. XXI. Nöldeke, P. St. 33.

Τιραῖος 1) Eunuch des Dareios III, Τείρως (ei für i), Plut. Alex. 30, 1. 2) Τιραῖος, König von Charakene, um 50 vor Chr., starb 92 Jahre alt, Pseudo-Lucian Makrob. 16 (642); nach ihm ist der Nahr (Canal) Tirā in Chūzistan benannt; nach Yaqut 4, 837, 13. 14 war der Erbauer des Canals Tirā Sohn des Jūderz des Wezīrs; vgl. Belāđori 376, 21. Nöldeke, P. St. 30. Münzen des Tiraios mit Bildniss: Visconti, III, 257, pl. IX, 9. 3) Tirē, Eunuch des Gōzihr, richtiger Pīri (s. dies). 4) Tirai, Märtyrer, Mitte 4. Jahrh., Wright, Martyrol. 10. Nöldeke, Tabari 5, Not. Tirayr, Schüler des Mesrop, derselbe wie Tēr.

d. i. Mann des (Gottes) Tir.

Tirān 1) Tiran (armen.), S. des Tigran n° 1, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31. 2) König von Armenien, Sohn des Artasēs (Artaxias) und der Sathinik, Nachfolger seines Bruders Artavazd und Vorgänger seines Bruders Tigran, Vater der Eraneak, der Gattin Tērdat's Bagratūni, Bardesanes bei Mose 2, 61. 62. Sebeos 10, 13. 3) Τειράνης (ei für i), König von Bosphorus, 276 bis 279, Nachfolger des Sauromates VI; Münze mit Bildniss: Visconti II, Tav. XI, n° 4. Inschrift: Latyschev II, 25 n° 29, Z. 4. 7. 4) Tiran, S. des Ĵevanšir, des Königs der Hephthaliten, Gatte der Xosrowūhi, der Schwester des Anak, Uxtanēs bei Brosset, 2 histor. 256. 5) Prinz, S. des Xosrow I, Bruder Tērdat's; seine Tochter ward die Gattin des Yūsik (unrichtig), Faust. 3, 5 (11, 1). 6) S. Xosrow's II, Vater der Bambišn, der Gattin des Athanaginēs, Faust. Byz. 3, 5 (11, 1). Sebeos 10, 21. 7) S. des Mamikoniers Wahan Kamsarakan, Bruder des Wahan, vom

Kaiser zum Domesticus ernannt, † 637, Joh. Mamik. bei Langlois, Coll. I, 378<sup>a</sup>. 381<sup>a</sup>. Tschamtschean 2, 343, 1. 8) Tīrān, Tīrān, Destūr der Parsen, S. des Destūr Rustam, ao. 1811, Rieu 53<sup>b</sup>. — d. i. dem Tīr angehörig, Spross des T.; bei n° 8 dürfte der Monat Tīr gedacht sein.

Tiranam, Diakon, ging mit dem Patriarchen Nersēs (364—383) ins Exil, Faust. Byz. 4, 6 (91, 13).

d. i. den Namen nach Tīr habend (echt armenisch ist Tir-anūn).

Τειράνιος, Vater des Ariarathes, Grabstein aus Kertsch, Latyshev II, 65 n° 71.

Tīrānšāh s. Īrānšāh.

Tīrgar, Maqsūd Tīrgar aus Buḫārā, Dichter, Pertsch 658, n° 162. — d. i. Pfeilstöcker, Pfeilmacher.

Tirgatao s. Targitaos.

Τιρίβαζος 1) Satrap von Westarmenien ao. 400, Xenoph. Anab. 4, 4, 4; der Phasianen und Hesperiten (Sper, Hysperitis) das. 7, 8, 25 (Zusatz). Diod. 14, 27, 7. Polyæn 1, 40, 8 (ao. 415); Satrap von Lydien, Nachfolger des Pharnabazos (ao. 393), fing den Konon, der aber zu Euagoras entkam, Diod. 14, 85, 4; schloss mit dem spartanischen Gesandten Antalkidas den sogenannten antalkidischen Frieden, worin Artaxerxes II den Machtbereich der Perser und Hellenen bestimmte, ao. 387/6, Xen. Hellen. 4, 8, 12. 5, 1, 6. Nepos IX, 5, 3 (nach Deinon). Plut. Ages. 23, 1; beendete den Krieg gegen Euagoras von Kypros ao. 380, Theopomp, Müller Fragm. I, 295, n° 111. Diod. 15, 2, 1. Artaxerxes hatte ihm, vielleicht aber einem andern Tiribazos, seine Töchter Amēstris und nachher Atossa zur Ehe versprochen, nahm aber beide in seinen Harem; Tiribazos zettelte daher eine Verschwörung an, ward aber ergriffen und getötet, Plut. Artax. 29, 4. Seine in Tarsos und Soloi geprägten Münzen mit Ormazd in der geflügelten Scheibe zeigen nicht sein Bildniss, aber seinen Namen in phoenikischer Schrift תירבזז Tiribazu, griech. Τειριβάζου, Duc de Luynes, Essai sur la numism. des Satrapies, 1846, pl. I, n° 1. 2. 3. Waddington, Revue numismat. V, 1860, 434, pl. XVIII, 1 (Mélanges de numism. et de philol. 1861, pl. V, n° 1). v. Sallet, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, p. 144. Barclay Head, Hist. numorum 613. Münze mit Bildniss: Babelon, II, XXIX, Pl. III, n° 19—22. IV n° 1—3. 2) Tīrūdeh (Tīriwādeh تیروند) ist nach Tabari 814, 5 und Athir 273, 2 (Tīrūdeh, Tabarzad) der Geburtsort des Ardašīr I; nach dem pers. Tabari (Zotenberg 2, 67, 18) ist Tīrūzeh der

König von Istaḫr, und der Ort Tīrūzeh im Gau von Xīr nach ihm benannt; dieser König heisse aber richtiger Jūzihr (Gaočipra); im türk. Tabari heisst der König Tīrwaz (Tiribazos), s. Blum, Wiener numism. Zeitschr. IX, 1877, 76. Nöldeke, P. St. 36. — d. i. den Arm (die Gewalt) vom Gotte Tīr habend (das a ist lang, die phoenik. Schreibung drückt wie immer die Länge nicht aus, das b ist mit Qāmēs zu lesen; die Verkürzung in n° 2 trat vielleicht durch Zurückweichung des Accents ein, namentlich als die Zusammensetzung mit bāzu nicht mehr gefühlt ward).

Tiridas, Inschrift eines Columbars, C. I. lat. VI, 2, 906, n° 4393. — aus Tiridates verkürzt (Mittheil. von W. Schulze).

Tiridates 1) Τιριδάτης, Mundschenk des Astyages, Nikol. Dam., Müller, Fragm. III, 402; von Nikolaus hinzugesetzter Name, s. Büdinger, d. Ausgang des med. Reiches (Wiener Akad. Sitzungsber. 1880, 502) 28. 2) Τιριδάτης, verschnittener Knabe, Liebling des Artaxerxes II, Aelian XII, 1 (II, 123, 1). 3) Τιριδάτης, lieferte den Schatz von Persepolis aus, ao. 330, und ward ao. 329 Satrap der Arimaspen (Euergeten) und Kedrosier, Diod. 17, 69, 1. 81, 2. 4) Τηριδάτης I, S. des Phriapites (dieser Name ist erfunden), Bruder des Arsakes, des Begründers der parthischen Herrschaft, Arrian, Parthica, Müller, Fragm. III, 586. Eusebios 2, 120; bei Strabo 513 (721, 17) Arsakes (der allgemeine Name der parthischen Könige). Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, 2. Bartholomaei, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. 2, 1848, n° 1. Percy Gardner pl. I, n° 3—5. Markoff n° 9. 5) Tīrdāt, König der Persis; Münze mit Bildniss: Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4. 1877, 166, n° 40—42, Taf. I n° 9 תירדאט (sehr zweifelhaft, das letzte Zeichen kann nur i sein; nur Eine Münze mit Legende). 6) Tiridates II, Gegenkönig des Phraates IV, ao. 32 vor Chr., Monum. ancyr. 5, 54 (im griech. Text Τειριδάτης). Isidor. Charac. ed. B. Fabricius p. 9, Z. 6. Horaz 1, 26, 5 (Tīridātes). Dio 51, 18, 2. 53, 33, 1. Justin. 42, 5. Tardas, Tschamtschean 1, 273, 23. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. IV, 9. Percy Gardner pl. IV, 19—21. Markoff n° 366. 7) Tiridates III, S. des Seraspades, Enkel des Phraates IV, ao. 37 nach Chr. König, aber bald wieder vertrieben, Tac. 6, 32 ff. Petrus Patric. 122, 2. Taradat oder Diritadēs (letztere Schreibung gemäss der jetzigen Aussprache des d und t) Tschamtschean 1, 300, 15.

16. 8) Tiridates, Bruder des Volagases I, von diesem als König in Armenien eingeführt, ao. 52, vertrieben ao. 60 zu Gunsten des Tigranes V und nochmals für einige Jahre eingesetzt, Joseph. b. Jud. 7, 7, 4. Tac. 12, 50. 13, 34. 15, 14. 16, 23. Dio 62, 19, 1. Tirith, Bruder des Dareh (Volagases), Tschamtschean 1, 306, 14. 314, 16. 9) Trdat, König der Persis, Sohn Artaxšathr's III. Münze mit Bildniss: Thomas, Early Sasan. Seals pl. I, 5. Mordtmann, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 184, n° 154. 155. Taf. 2, 27 (zweifelhaft). Markoff pl. I, n° 686. 10) Trdat Šamardi, Siegelstein mit parthischer Schrift und Bildniss: Mordtmann, DMG. 18, 50, n° 5 (Taf. VI). Horn, DMG. 44, 658, n° 559. 11) Trdat (mit sonantischem r), S. der Smbatūhi, der Tochter des S(u)mbat Bagratūni (zur Zeit des Erovand), ao. 150, Gatte der Eraneak, der Tochter des Tiran I, Bardesanes bei Mose 2, 63. 12) Tṛpḏ́rtēs, ein Pisidier, Lucian, dial. meretr. 9, 2 (676, ult.). 13) Tṛpḏ́rtēs (ei für r), S. des Alexander, zur Zeit des Anton. Pius, A. von Domaszewski, Archaeol. epigraph. Mittheil. IX, 120, n° 81, 39. Mittheil. von W. Schulze. 14) Tṛpḏ́rtēs, armenischer Satrap, der sich gegen den unter römischem Schutz stehenden Arsakiden Sohaemus (arab. Soḥaim), Gegenkönig des Tigran VI, auflehnte, aber gefangen und nach Britannien verbannt ward, ao. 164, Dio 71, 14, 2. 15) Bruder des Volagases IV, befand sich in Begleitung des Kaisers Severus, worauf er zu den Parthern zurückkehrte; Caracalla verlangte von seinem Neffen Volagases V seine Auslieferung, ao. 215, Dio 77, 19, 1. vgl. v. Gutschmid, Gesch. Iran's 152. 154. 16) Trdat der Grosse, König von Armenien, Sohn des von Anak ermordeten Xosrow des Tapferen, dem er 238 als Kind folgte; von Sapor I ao. 252 vertrieben, ward er um 278 nach einer Zwischenherrschaft des Artawazd mit römischer Hilfe restituirt; Demetrius Metropol. Cizycenus, Narratio de reb. Armeniae (Maxima Bibl. Patrum ed. Marg. de la Bigne) p. 814 verlegt das Concil von Nicaea (325) in das 34. Jahr des Tiridates; nach einer armenischen Angabe kam er im 3. Jahre des Diocletianus, 286/7, (wiederum) zur Regierung. Während seiner Herrschaft trat 294 (nach der Inschrift in der Kathedrale zu Ani) Grigor Lūsavoriç (der Erleuchter, ein Altersgenosse Trdat's) auf, welcher die Armenier zum Christenthum bekehrte, Agathangelos 16, im griech. Text Tṛpḏ́rtēs.

ḏ́rtēs. Mose 2, 79. Sebeos 10, 19. Tṛpḏ́rtēs, Sozomenos 2, 8. Zonaras 2, 509, 2. vgl. v. Gutschmid, DMG. 31, 47 ff. 17) Trdat, S. des Tiran II, Vater des Gnēl, Mose 3, 21. 18) Trdat, Bischof von Basēn (Phasianē), ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 19) Trdat, zweiter Sohn des Aršak III und der Pharandzem, Généal. St. Grég. 29<sup>b</sup>; in der Quelle, Faustus Byz., nicht genannt, wahrscheinlich Verwechslung mit Trdat n° 17, Bruder des Aršak. 20) Trdat, S. des Rew und der Salome, Tochter Tērdats des Grossen, König von Georgien, 393—405 (nach Waxušt), Nachfolger des Waraz-Bakur, Liste des Mxithar von Ayriwank. Brosset, Hist. 1, 143. 21) Trdat, Einsiedler, Ende 4. Jahrh., Faust. Byz. 6, 16 (272, 3). 22) Trdat, S. des Waraz-Bakar von Georgien und einer Tochter Trdats, des Sohnes Rews, Brosset, Hist. 1, 139. 23) Tṛpḏ́rtēs, lazischer Edler, Prokop 2, 502. 24) Trdat zi Gadpērō(č), sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 16 n° 26 (Taf. III, 5). Justi das. 46, 283. 25) Trdat, Schüler des Anania von Schirak, ao. 661, Tschamtschean 2, 361, 13. 26) Trdat, Vetter des Artavazd n° 23, römischer Patricius unter Constantin Kopronymos, ao. 742, Theophanes 644, 2. Tschamtschean 2, 405, 14. 27) Trdat I aus Othmūs in Wanand, armenischer Katholikos 741—764, Asolik 133. Samuel von Ani 415. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 28) Trdat II aus Dasnavork in Türüberan, armenischer Katholikos 764—767, Asolik 133. Samuel 417. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 36. 29) Trdat, Baumeister (čartarapet) des Ašot des Barmherzigen (951—977), baute in Ani, Tschamtschean 2, 842, 27. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 259. 30) Tērdat, Heerführer des Dawith Kuropalat von Tayk († 1001), Sohnes des Kuropalat Adarnase († 983), gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. vgl. Trdadz. — d. i. vom (Gotte) Tr geschenkt. Tirik 1) Bischof, Faust. Byz. 6, 13 (270, 7). 2) S. des K'aron, Fürst in Alovank, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 3. — Patronymisch: Manūčē Tirikān, s. Manūčē. Tirindira Pārçu (sanskrit.), ein iranischer (Perser-) Fürst, Rigveda 8, 6, 46. vgl. A. Weber, Episches im ved. Ritual 36 ff. Ueber Bahlī, Bahlka, (1892) p. 15. Tirith (armen.), 1) Bruder des Dareh, s. Tiridates n° 8. 2) S. des Artasēs, des Bruders Aršak's III, von diesem getödtet, Faust. Byz. 4, 5 (90, 15), Mose 3, 13.

T'irxaš (armen.), K'irkiš (georg.), S. oder Enkel des Abuleth Orbelean, ao. 1173, Brosset, Hist., Addit. 351. — d. i. Köcher (np. t'irkaš, terkeš, georg. kirkiši), vgl. Tarkaš.

Tirōē, arab. Tīrūyeh, 1) S. des Kardank, Vorfahr des Sōxra, Tabari 878, 2 (ترويه, سرويه). 2) S. des Bistām, Bruder des Bindōē (Bindūyeh), Vetter des Xusrāu II, im Heere des Narsī bei Kaskar, ao. 634, Tab. 2169, 11. Athir 2, 335, 12. 427, 5; unterwirft sich in Aīdaj den Arabern, Tab. 2553, 3. Tirō-nakapva, ein Uspaešata-Saena, yt. 13, 126. vgl. Fick, CXXIV.

Tirot, Priester in Šalat, der Hauptstadt von Siunik, zur Zeit des Babik, des Sohnes des Antōk, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 536.

Tirots (armen.) 1) Artsrūni zur Zeit des Trdat des Grossen, Thoma 57, 15 (50). 2) Bagratūni, bei dem armenischen Aufstand 450 auf Seiten des Wasak und der Perser, Laz. Pharp. 114, 10.

Tiršāthā תִּרְשָׁתָּה, Name einer Würde, soviel wie Peḡāh תִּרְשָׁה; so heisst Nehemia, Nehem. 7, 70. 10, 1. Ezra 2, 63, die LXX haben Ἀθαρασθας oder Ἀθερασθας. P. de Lagarde vermuthet ein awest. \*aṇtarexšapra als Stammwort, Symmikta I, 60, 15.

Tirwāšmēs s. Tirwāšmēs.

Tirūk, S. des Mowsisik (Moses, deminut.), armenischer Priester in Zarišat (Wanand), ao. 430, Mose 3, 65.

Tiswāpēvns s. Čiprafarnā.

Tištārayār, S. des Ātūnpāt, Vater des Yazdayār, des Vaters des Īrānšāh, Priester, West, P. T. III, XLIV. — d. i. Freund des Tištrya (Genius des Sternes Sirius).

Tiθaios, Meder, Sohn des Datis, Reiterführer des Xerxes, Herod. 7, 88. — Koseform für Tithraustes, vgl. Nöldeke, P. St. 30.

Titnai s. Tatnai.

Tiθwāšmēs s. Čiprawahišta.

Tiušpā s. Čaišpiš.

Tižyaršti (Tižiyaršti), awest., Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. — d. i. mit spitzer Lanze versehen.

Tohm° s. Tahm°.

Toxār, Toxāreh, unrichtige Lesart für Naḡwār, Naḡwareh.

Tóξαρης, Skythe, kam vor Anacharsis nach Athen, Lucian Scythia 1 (251). Tox. 1 (421) ff. np. tuxšā, awest. pvaḡscha, vgl. Müllenhoff 572.

Tóμυρις 1) Königin der Skythen, Herod. 1, 205 ff. Justin. 1, 8. Königin der Massageten, Phlegon in Scriptores rer. memorab. ed. A. Westermann

217, 8. Polyaen 8, 28. Τώμυρις Luc. Charon 13 (134). 2) Ταύρα, Gattin des Sasas n° 2, Grabchrift aus Kertsch, Latyschev II, 305, n° 199°. vgl. Tahmīnah?

Tork, Enkel des Haykak, genannt Angel (der hässliche), armenischer Heros, in Liedern gefeiert wie Rustam, Mose 2, 8 (nach Mar Abas Qatīna); vgl. J. B. Emin, Recherches sur le paganisme armén. 43.

Tōsar s. Tannasar.

Tōž s. Tūra.

Trdadz, armenischer Priester, ao. 374, Faust. Byz. 5, 24 (218, 14).

Trdat s. Tiridates.

Τριτανταίχμης s. Čiθramtaχma.

Tsalik, S. des Ĵevanšer, Fürsten von Balkin in Siunik, ao. 906. 925, Vater des Ĵevanšer, Wahan, Wasak, Pharaĵ, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. — d. i. Blume.

Tsamak, Satrap von Hašteank unter Aršak III, Généal. St. Grég. 30°. — vgl. Ζαμνάκης, Vater des Lazen Tzathios, Chron. Pasch. 332 A (613, 3).

Tsitsarṇik, ein Mann aus Taron, nach welchem das Kloster Tsitsarṇ genannt ist, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. I, 380°. Inčičean 523. d. i. kleine Schwalbe.

Tsolak, S. des Amasia in Armavir, Eponym der Stadt Tsolakert, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 12.

Tūj s. Tūr.

Tuhmāsp s. Tahmāsp.

Tuhmīn s. Tahmīn.

Tūkān unrichtig für Nawadgā, s. Uzawa.

Tukdamēi (Tuk-dam-mē-i), König der Meder (umman manda, des zahlreichen Volkes), Vater des Sandakšatru, versuchte nach der Zerstörung des susischen Reiches durch Assurbanipal ao. 645 in Assyrien einzudringen, Inschrift, A. Strong, J. as. IX, 1, 1893, p. 375, Z. 20. — vgl. τυκτά (vollkommen), Herod. 9, 110.

Tūmāspa s. Tahmāsp.

Τούμπαγος 1) Vater des Theodoros, Strategen von Olbia, C. I. Gr. II, 134, n° 2071. 2) Vater des Dados, das. II, 130, n° 2061. Latyschev I, 67, n° 26, 16. — d. i. einen starken Gott (als Beschützer) habend; vgl. Müllenhoff 558; vielleicht richtiger als Koseform (Affix agos) eines abgekürzten Namens aufzufassen.

Tura, Iranier 1) Vater des Arejānhā und Usine-mānh, yt. 13, 113. 2) Vater des Frārazi, yt. 13, 123. — d. i. vermögend, stark (skr. turā).

Tūra, Turanier, yt. 19, 57; tura yt. 17, 54. 55.

(vielleicht 'Feind'), türīya, turanisch; als Eigenname: 1) Thūr, S. des Ĵamšēd und der Perčihre, Stammvater der Pehlewāne (zu denen u. a. Rustam gehört), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8; im Keršāspnāme, woraus die Notiz entnommen ist, steht Tūr; Thūr auch in der Liste bei Gobineau 1, 474. Tūr, S. des Ĵemšīd und der Lūlū, Tochter des Gawrang von Zābul, Vater des Šchēdāsp, Zehiredd. 153, 12; bei Tabari steht Šchēdāsp (Šīrāsb) in einer andern Reihe. 2) Tūra, Eponymus der Turanier oder Türken in der iranischen Heldensage, Sohn des Ferīdūn, Bruder des Sarm und Īraj; Tūr, Fird. 1, 118 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8. Seine Mutter ist bei Fird. Šehrināz, bei Mirchond 1, 160, 29 eine Tochter des Dahhāk; Tūj (arab.), Tab. 226, 14. Fihrist 12, 19. Albērūnī 102, 19 (110). Masudi 2, 116. Athīr 59, 23. Abulfeda (Fleischer) 70, 3. Tūj, Masudi 2, 117; aus einer arabischen Quelle muss auch das Tūč (pāzend tōž) des Bundehesch 78, 6. 9. 16. 79, 3 stammen; Tūj oder Tūš, Ibn Chordābeh 15, 12. Tūj, Tūr oder Tūs, Yaqut 1, 418, 7. Tūj 892, 10. In einer Liste bei Gobineau 1, 324 ist der Name in zwei zerlegt: Tūr und sein Sohn Tūreḡ. 3) Tūr, Tochter des Īrej, s. Māhafrīd. 4) Tūž (توژ), König von Tūran, der sonst (mit seinem Beinamen) Firāsiāb genannt wird, Albērūnī 104, 13 (112). 5) Tūr-i Aurwāitāsang, Feind des Zarathuštra, West, P. T. II, 413; d. i. Tūr der feindselige Worte führende, s. den 2. Namen. 6) Tūr-i Hūnōšak, Bruder des vorigen, West, P. T. II, 413; der 2. Name erscheint y. 50, 10 in der Pehlewīübersetzung für awest. Hunuštār, s. dieses. 7) Tūr-i Brātarwaxš, tötet Zarathuštra, s. Brātarwaxš. 8) Tūr von Gīlān, s. bei Rustam n° 3. 9) Tūr, Armenier, von Erovand wegen Verrath getötet; nach ihm hiessen seine 15 Söhne Trūnik, Mose 2, 47. Tschamtsch. 1, 334, 34. 339, 33. — np. tūr bedeutet so viel wie dilēr (beherzt, tapfer), s. Vullers, Lex. I, 478<sup>b</sup>, was durch Fird. 1, 136, 271 bestätigt wird; vgl. Tura (skr. turā).

Türak 1) Tūrak, S. des Šēdāsp, Enkel des Thūr (Tūra n° 1), Mojmēl, J. as. III, 11, 167, 8; meist mit Türak n° 2 verwechselt; die Reihen, worin Türak vorkommt, enthalten einmal die Ahnen des Rustam, unter denen Türak, S. des Šēdāsp steht, sodann aber die des Afrasiāb, worin Türak Sohn des Spaēnāsp ist, der von Tūr, Sohn des Ferīdūn abstammt; einigemal sind dieselben so

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

angeordnet, dass Türak sowohl Abnherr des Rustam wie des Afrasiāb ist, was gewiss nicht ursprünglich der Fall gewesen ist. So hat Tab. 532, 15 Tūrak, S. des Šīrāsb (Šēdāsp), Vater des Narīmān (mit Auslassung von 3 Zwischengliedern), aber dann geht die Reihe weiter auf Tūj bin Afrīdūn, statt auf Ĵamšēd. 2) Rustam (fehlerhaft für Zaišm oder Zādšem, in allen Hss. رستم, statt زيشم), S. des Tūrak, Urgrossvater des Afrasiāb, Tab. 435, 1 (s. Barth zu d. St.). Tūrak, S. des Spaēnāsp, Vater des Zādšem, Enkel des Dūrōšāsp des Sohnes des Tūč (Tūr), Bund. 79, 2. Turk, S. des Zabin-asb, Vater des Rīšman, Albērūnī 104, 9 (111). Turk, S. des Yasb (l. Spīnyasb), Masudi 2, 131. Yūrak (d. i. Tūrak (تورک), S. des Saniasb, Masudi 2, 117. Burek (l. Turk (تورک), S. des Asanyaseb (l. Aspinasb اسماسب für Aspīnāsp), Chronik von Pars, Gobineau 1, 324. Turk, S. des Raw (Zaw?), des Sohnes Serūn's, des Sohnes Tūr's, Gobineau 1, 324. Turk, Athīr 116, 12. Der Name Tūrek wird auch Tuwurg gelesen, s. diesen.

Tūranduxt (°dot), in dem von Gozzi und nach ihm von Schiller dramatisirten Märchen, Hammer 116.

Pizzi 2, 187. 429. — auch unrichtig für Bōrān.

Türānšāh 1) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 105. 2) Seljūqe, S. des Qawurd oder Qarā Arslān Beg († 1072), Sultan von Kirmān, Bruder und Nachfolger des Sultān Šāh, Vater des Īrānšāh (Tīrānšāh), reg. Jan. 1085—1097, Athīr 10, 163, 1. 219, 2. Mirch. 4, 104, 33. Houtsma, DMG. 39, 372. 3) Seljūqe in Kirmān, S. des Toghrulšāh, Bruder des Arslān- und Bahrāmšāh, mit denen er um die Herrschaft stritt, bis der Sohn des letztern, Mohammedšāh, der Nachfolger der drei Brüder ward, er † 1183; Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 386. 4) Taj ed-dīn Türānšāh, S. des Siraj ed-dīn Zardistān, Geissel bei Šāh ghāzi Rustam (1139 bis 1163), Zehiredd. 240, 8. 5) Malik el mo'azzem šems ed-daulet Türānšāh, S. des Ayūb bin Šādrī, älterer Bruder des Šalāḡ ed-dīn (Saladin), Eroberer von Yemen, geb. 1117, † als Statthalter in Damaskus 1180, Athīr 11, 240, 26. 310, 4. Ibn Chall. n° 126 (1, 284). 6) Malik el mo'azzem Türānšāh, S. des Malik es-ḡālīḡ 'Amāl ed-dīn Ismā'īl, des Sohnes des Malik al-'ādīl, Bruders Saladin's, † 1. Mai 1250, Ibn Chall. VIII, 29, 3 (3, 246). 7) Tūranšāh, Vater (richtiger: Sohn) des Sultān Tahmtan (Tehemten) von Hormūz, Batutah 2, 233, 8 (Tūran mit arab. † ist das

- Land, dessen Hauptstadt Qogdār ist, in Balūčistan; vielleicht ist *t* hier nur für pers. *t* willkürlich gesetzt). 8) Tūrānšāh (metrisch Tūrānšāh), Wezir des Ilchaniden Ḥassān Schāh und seines Sohnes 'Owais, Gönner des Ḥafiz, † 1385, Ḥafiz m, 18, 9. 54, 9. Moqata'at n° 29 (hier ist das Todesjahr durch ein Chronogramm angegeben). Rosen 119, 11. 9) Tūrān-malik (mit dem arab. Synonym von šāh) heisst ein Sohn des Ghaznawiden Ĵamšēd, Minḥāj 107.
- Turārxudāh**, Feldherr fürstlichen Stammes aus Chorāsān, auf Seiten des 'Abdallāh, Sohns des 'Alī, ao. 754, später unter Xozaimah während des Aufstandes des Ustādh Sīs, ao. 767, Tab. 3, 93, 7. 356, 8. — d. i. Herr der Stadt Otrar am untern Syr Darya (Turār für Utrār, auch Turār, Mokaddasī ed. de Goeje. Leiden 1877, 263, 1. Yaqtūt 1, 310, 2). vgl. Utrārbandeh.
- Turdi**, Dichter aus Samarqand, Pertsch 635, n° 31. d. i. zart, gebrechlich.
- Τυριάσσης** (al. Τυριάσσης), Satrap der Paropamisaden, Arrian 4, 22, 5. wird abgesetzt 6, 15, 3. bei Curtius 9, 8, 9 Terioltes, letztes vielleicht aus einer unrichtigen Lesung griechischer Uncialen entstanden, s. Nöldeke, P. St. 35. — d. i. turanische Rosse besitzend (awest. tūrya).
- Tyriotes**, Eunuch des Dareios III, Curtius 4, 10, 25. d. i. turanische Zugthiere besitzend (lit. jāutis, Ochse; awest. yaoiti [lautlich gleich] ist Trift).
- Turk** (der Türke) aus Tabaristan, fiel in der Schlacht bei Qadesīya, Tabari 2335, 2 (wo Verse auf ihn), s. auch Tūrak.
- Turkān Xānūm**, Gattin eines Scheiḫ, Jane Dieulafoy, A Suse 55.
- Turkān Xātūn** 1) Gattin des Seljūken Melekšāh, Tochter des Toghmaḫān, eines Nachkommen des ältern Boghraḫān, Mutter des Sanjar, † 1094, Athir 10, 106, 14. 290, 3. Ab. Far. 363, 19. Schefer, Chrest. pers. I, 119, 13. 2) des Seljūken Sanjar (1117—1157), † 1156, Minḥāj 154. Hamd. M. Journ. as. IV, 12, 337. 342. 3) Mutter des Moḥammed von Xwarizm († 1220), starb als Gefangene des Ĵingizḫān in Qaraqorum ao. 1233, C. d'Ohsan, Hist. des Mongols 1, 257. 260. 4) Gattin des Selghariden Sa'd II von Pārs († 1260), Schwester des Atābeg 'Alā ed-dauleh von Yezd, regierte einige Zeit nach ihrem unmündig verstorbenen Sohne Moḥammed, ward aber von einem Vetter des Sa'd umgebracht, Beidawī bei S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 693. Mirch. 4, 175, 23. 5) Gattin des Malik Šālih, Sohnes des

- Bedr ed-dīn Lālū, Atabegen von Mōsul († 1261), Quatremère, Hist. des Mongols 380, 2.
- Turkān-šāh**, S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minḥāj 106.
- Turkasbātha**, S. des Šawuḫfar, König von Xwarizm, Albērūnī 36, 6 (42).
- Tūs** s. Taosa.
- Tuḫnāmaiti**, Frau, deren Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. — d. i. zufriedenen Sinnes.
- Tuwurg** (reimt mit gurg) 1) Feldherr des Afrasiab, Fird. 2, 294, 1162. 4, 70, 777. 82, 935. 88, 989. 2) Bruder des Čaqān von Čīn, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 246, 2927 ff. — vgl. Tūrak.
- Tūž** s. Tūra.
- Thadath** s. Nadaxya.
- Θάληστρις**, Königin der Amazonen (Metrarchie); ihre Begegnung mit Alexander erzählt Diod. 17, 77, 2 und Curtius 6, 5, 25.
- Thamān**, S. des Kōhī, in dem erfundenen Stammbaum der Buyiden, Albērūnī 38, 3; Tamān, Athir 8, 197, 7. Abulfeda 2, 374, 1. Ibn Chall. I, 98, 8 (1, 155). Zehiredd. 175, 11.
- Θαμάσιος**, Vater des Sandōkes, s. diesen.
- Θαυράδας**, Anführer des Fussvolks der Saken, Xen. Kyrop. 5, 3, 38.
- Θάμυρις** 1) König der Saken jenseits des Flusses Baktros, von Dareios bekriegt, Polyaen 7, 12. 2) Verlobter der heiligen Thekla in Ikonion, Tischendorf 43 ff. = Wright I, 133, 12. ܬܡܘܪܝܬ (2, 119). Der Name ist auch thrakisch, Ilias 2, 595. Strabo 331, Fragm. 35 (464, 22).
- Θαρρά** s. Xarbona, Θέδευρος, Thereš.
- Θαραβα**, al. Θαραβ, Eunuch des Ahasuēros, Esther 1, 10 im griech. Text; im hebr. Text Karkas.
- Thaurwōasti** oder **Wispathaurwōasti**, Xwyaona, im Heere des Arejadaspa, des Feindes des Wištāspa, yt. 9, 30 = 17, 50.
- Thath**, Kamsarakan, ao. 455, Tschamtschean 2, 86, 12; in den Quellen heisst er Thathūl. armen. thath, thathik (Hand, Faust).
- Thathik**, Schüler des Mesrob, Bischof von Basēn, von Yezdegerd II hingerichtet, 456, Mose 3, 67. Elišē 192<sup>a</sup>. 242<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 74, 33. 128, 18. 151, 3.
- Thathul** 1) Bischof von Tarōn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 2) Schüler des Mesrob, zog sich nach der Niederlage der Armenier ao. 451 in das Drachenthal (Wišapadzor) im Gau Gabelean zurück, wo er mit seinem Bruder Waros das Kloster Thathloy wank gründete, Tschamtschean 1, 539, 35.



- Inčiċean, Alte Geogr. Armen. 388, 12. Saint-Martin 2, 145. 283. 457. 3) Thathül Dimaksean aus Wananand, Heerführer ao. 451, Elišē 215<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 108, 26. 148, 9. 4) Thathül Kamsarakan, ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 6 (hier Thath). 5) Heerführer des Gagik, Sohnes des Abas von Kars, ao. 1053, Tschamtschean 2, 955, 31.
- Θέδευτος, Thürsteher des Ahasueros, Esther 2, 21, al. Θευδέτης, bei Josephos Θευδέστης, s. Tereš. Thermes s. Tharba.
- Θάβυρος, S. des Siōmaxos, Inschrift von Tanais aus Kotys' Zeit (228—234), Latyshev II, 281, n° 454, 21. — armen. շարիկ (schnell)?
- Θιάραπος 1) Vater des Midaxos (s. diesen). 2) S. des Antisthenes, Gymnasiarch einer Bruderschaft in Tanais, ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 6.
- Θιάραμος, Skythe, S. des Chrysippos, Inschrift aus Tanais (Zeit des Kotys 228—234), Latyshev II, 282, n° 454, 10. — Das Θι dieser Namen scheint ε zu sein.
- Thodik 1) Abt des Klosters Innaknean in Taron, ao. 601, Tschamtschean 2, 307, 16. 2) Asket (ἐγναυρ), ao. 653, Tschamtsch. 2, 355, 16. vgl. Mär Tōdi.
- Thorņik 1) Bagratūni; sein Sohn (Sahak?) zieht mit seinem Heerbann und mit den Artsrūni Ašot, Gurgēn und Grigor gegen den Araber Mūsā, Thoma 109, 20 (98). 2) Nachkomme von n° 1, S. des Aptulanay (Ἀπογάνευ) und der Tochter des Protospathar's Konstantin, Bruder des Wahan und Sumbat, Tschamtschean 2, 726, 35. 817, 36. Τορνίκης, Konstant. Porphyrog. 187, 3. 3) Mamikoni, S. des Mušēl von Tarōn, erhielt von Grigor Magistros dessen Besitzungen in Tarōn und sass in Ašmūšat in Tārōn, Tschamtschean 2, 934, 38. 4) Artsrūni, S. des Xedenik, Bruder der Bischöfe Davith, Stephanos und Grigor, Thoma 310, 31 (251). 5) Enkel von n° 3, S. des Thadeos, Vater des Abdelmseh (arab. 'Abd el-mesīh, † 1121), Thoma 311, 10 (251).
- Thothōrses, König von Bosporus 279—308, folgt auf Teiranes; Münze mit Bildniss und Legende Θεοπορου βα . . ., Visconti II, pl. XI, n° 5; vgl. Sabatier, Memoiren der Petersb. Gesellsch. f. Archaeol. IV, 1850; Θεοπορου: Wroth 78, pl. XVIII, 8.
- Thraetaona (awest.), Frētūn (pehl.), Farēdūn, Feridūn (neupers.) 1) Thraetaona, S. des Pourugā Āpvyā, Bruder des Purmayeh und Katāyūn, Gatte der Sawanhawāč und Erenawač, Vater des Sarm (Salm) Tūr und Ēraĵ (Irej), besiegt

den Dahaka und fesselt ihn an den Berg Demāwend; geboren in Warena čaprugaoša, yt. 5, 33. 9, 13. 15, 23. wišō puprō āpvyānōis wišō sūrayā praetaonō, Thraetaona, der Sohn des āthviyanischen Hauses (Clan's), des Heldenhauses, yt. 19, 36. praetaonem āpvyānem, den Thraetaona, Sohn des Athviya, Fragm. 2, 2; er ist heilkundig (zauberkräftig), yt. 13, 131, weshalb ihm sogenannte Nirang zugeschrieben werden, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahl. Diet., I, Lond. 1877, p. XXXIV, und vgl. Fird. 1, 134, 240. armen. Hrudēn, Mose 1, 32. Afridūn, Tab. 205, 8. 277, 11. 431, 4. Albērūni 102, 15 (110). 104, 1 (111). 223, 15 (209). Masudi 2, 114. Hamzah 13, 6. Feridūn, Fird. 1, 72 ff. Afridūn 76, 98. Athir 54, 10. 59, 8. Frētūn Āspian, Bund. 77, 17. Feridūn, Mirch. 1, 160, 12. Šāh Afridūn, Sohn des Šāh Ābtin, Zehiredd. 146, 17. 153, 7; geboren im Dorfe Werek, Zehiredd. 11, 11; dieser Ort liegt östlich von Sāri in Mazenderān, s. Melgunof, d. südl. Ufer des kasp. Meeres 171; nach Ansicht der Parsen ist Warena Gilān. 2) Afridūn, S. des Samand, in dem künstlichen Stammbaum des Bišām von Ghōr (unsinniger Weise älter als n° 1) Minhaj 31, 15 (306). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 3) Frētūn, S. des Frašāitar, Vater des Bahak, in den Priesterlisten des Bundehešch, West, P. T. I, 145. 4) Φούρτων, Φουπροῦνος, Barsamanate (στρατηγός) des Sanatrūk II, ao. 114, Malala 271. 272. vgl. de Lagarde, Gesamm. Abh. 229. 5) Afridūn, S. des Farāmurz, Vater des Keršāsp, in dem künstlichen Stammbaum der Schirwānšāhe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550. 6) Afridūn, S. des Qaren, 7. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, reg. 864—886, Zehiredd. 53, 12. 149, 17. 320, 9. 7) Afridūn, Vater des Ferīburz, Schirwānšāh zur Zeit des Dawith Schenebeli (des Erneurers) von Georgien (1089—1130), von den Derbendern ao. 1120 in einer Fehde getötet, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 549. Brosset, Hist. 1, 364. Khanikoff, Bullet. XIV, 1857, 361. 8) Afridūn, S. des Ferīburz, Schirwānšāh ao. 1225, Ibn Xaldūn bei Defrémery, Journ. as. IV, 14, 509. 9) Salāh ed-dīn Feridūn, genannt Zarkūb (Goldplätner) el-Qūniyāwī (aus Ikonium), Freund des Ĵelāl ed-dīn Rūmī, † 1259, Rieu 345<sup>a</sup>. 1084<sup>b</sup>. Redhouse, The Measnewī of Ĵelālū 'd-dīn, Lond. 1881, 110. 10) Hāĵi Feridūn, Statthalter (ḥakim) von Bākū (Bādūyeh) unter dem Schirwānšāh Kaūs, 1372, Mirch. 5, 171, 20. 11) S. des Iskander († 1471),

von der Badūsepān-Dynastie, Zehiredd. 147, 15. 12) S. des Iskander, des Sohnes des Bistūn und Neffen des eben genannten Iskander, Zehiredd. 147, 8. 13) Ferīdūn, S. des Destūr Ardašīr in Kirmān, Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 446. 14) Ferīdūn, auch Mirzā Abu 'l-Muhsin, S. des Sultān Hosain, Nachkomme Timūr's, Gönner des Schriftstellers Hosain Wa'iz Kašifī († 1504), und selbst Dichter, † 1509/10, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 296. Journ. as. V, 17, 256. 299. Pertsch 653, n° 174. 15) Kārgiā Ferīdūn, Wezir des Kārgiā Mirzā 'Alī von Gilān (Lahijān), von des letztern Bruder, Kārgiā Sultān Husain, getödtet, ao. 1503, Ahsan et-tewarīx bei Dorn, Zehireddīn p. 10. 16) Ferīdūn Xōjah, † 1541, Rosen 128, 3. 17) Ferīdūn Xan, Feldherr des Kaisers Akbar, ao. 1566, Ferīštah 1, 484, 10 (2, 223). 18) Nišanjī Aḥmed, genannt Ferīdūn, sammelte 1800 Briefe türkischer Herrscher seit Moḥammed III und ihrer Zeitgenossen, 1574, † 1583, Haǧī Chalfa 5, 488, 11. P. de Jong 1, 176. Rieu 394<sup>b</sup>. 19) Mullā Ferīdūn aus Šamsābād, Dichter, Pertsch 653, n° 173. 20) Mir Ferīdūn Husain aus Mešhed, Dichter, Pertsch 653, n° 175. 21) Ferīdūn Sultān, Statthalter von Derbend unter Nādir-šāh, A. Kazem-Beg, Mém. présentés à l'acad. Petersb. VI, 1851, 603. 22) Ferīdūn, Sklave des Tuxtumiš, der in des letztern Auftrag den Emir von Buḫārā Šāh Murād, den Bruder seines Herrn, zu morden versuchte und nach misslungener That gehenkt ward, ao. 1782, Schefer, Hist. 130. 23) Far-dūnjī, neuerer Parsiname; Dastūr Farēdūn schrieb 1723 in Kirmān eine Awesta-Handschrift, Westergaard, Zendavesta 11. vgl. Bartholomae, Arica I, in: Indogerm. Forsch. I, S. 180.

Thrimithvañt (gen. Thrimithvatō Spitāmahē), die Drillinge aus der Familie des Spitāma, womit die drei am Ende der künftigen 3 Weltalter wunderbar geboren werdenden Propheten gemeint sind, yt. 13, 98; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 705. 2, 153.

Thrit (gen. Thritō), S. des Aēwō-sareðō-fyaçšta, yt. 13, 125.

Thrita 1) Thritak, Tochter der Bitak, in der Genealogie des Manuščipra, Bund. 78, 20. Aithritak (d. i. Ithritak), Wačarkart bei West, P. T. I, 141; bei Khurshedji Rustamji, Lebensgeschichte d. Proph. Zarathustra (guzarati), Bombay 1870, 267 paz. Ipritak; Itrak (ايرک, l. ايرتک), Sohn des Bitak, Tab. 431, 1; nach der Ueberlieferung

der Magier gebor Bitak dem Afrīdūn eine Tochter Itrak (Ithritak), diese gebor die İzak (l. İrak ايرک, vgl. Airyak), Tab. 432, 1. Būrak (l. Thritak, ايرتک statt ايرک), Vater (richtig: Mutter) Airak's, Masudi 2, 145. Perūšenk (بروسنک, l. برسک, d. i. ايرتک), Chronik von Pars bei Gobineau 1, 305. 2) Thrita, Vater des Urwaxschaya und Keresāspa, y. 9, 30. Wend. 20, 11. pehl. Srit, West, P. T. I, 186. Dink. 7, 332, 20. pazend Athrat, West, P. T. I, 137. Athrit, S. des Sahm, Vater des Keršāsb, Tab. 532, 15. 598, 3. Athir 146, 6. Athrit, S. des Šam, des Sohnes des Tūrak, Schāhnāme ed. T. Macan 2131. Ašrat, S. des Asham, Minhāj 1, 9 (اشرط für اشرط). Atrud, Ferīštah 1, 17 (1, LXV). Asrit bedeutet Ackerbauer, Dinkart V, 256, 23. 3) Thrita, S. des Sāyuzdri, Vater des Aschawazdānh, yt. 5, 72. 13, 113. 4) Thriti (fem.), Tochter des Zarathuštāra, yt. 13, 139. Srit, Bund. 79, 20. Sritak, in einer Riwayet bei West, P. T. I, 143. d. i. der dritte, vgl. Bitak und altnord. Þrīði und Tveggi von Oðin, Grimm, Mythologie 148. Thuxra (buxra) altpers., Vater des Utana (Hutana, Otanes), Inschrift von Behistān 4, 83; babyl. Suxra, susisch Dukkara. — d. i. der rothe, np. surx; vgl. Surxah.

Θυλόγανος, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais, ao. 225, Latyschev 2, 269, n° 448, 5.

Uāli s. Wali.

Uaššurmē s. Waššurmē.

Uda (pāzend), Autak (pehl., d. i. Uðak), Mutter des Dahāka, Tochter der Bayak, die in weiblicher Linie von Ahriman abstammt. Die weiblichen Diws oder Drujas werden nicht durch die männlichen befruchtet, sondern durch schwere Sünden der Menschen, während die männlichen Diws unnatürliche Unzucht treiben (Wend. 7, 140). Uda ist eine Pairika oder Druj, und zwar dieselbe, welche ein Zwiegespräch mit dem heiligen Sraoscha hat, Wend. 18, 70 (s. Spiegel, Commentar 1, 397); im Bundehesch 67, 18 erscheint Uda (pāz.) als der weibliche Dāmon, welcher die Menschen beim Gebet mit dem Fuss in den Rücken stösst und die Wāj, das Murren, unterbricht; der Name ist Bund. 77, 14 mit i der Idāfet Udayei geschrieben. Als Vater des Dahāka, der sie nach ursprünglicher Auffassung durch eine grosse Sünde (etwa durch die Wend. 18, 115. 116 bezeichnete) befruchtet, wird der von Tāz (dem Araber) abstammende

Xrūtāsp genannt. Die Druj heisst im Dadistān-i dīnik Watak, was als Adjectiv 'schlecht', speciell 'schlechte Frau' (Dinkart II, 88, 3) awest. agha, bedeutet; vielleicht ward diese ungenaue Lesung (وتك, für اوتك) durch den Namen Wadhaghna veranlasst, einem Beinamen des Dahāka, im Pazend Wadagān, das man irrig als 'Kind Wadaks' auffasste, vgl. West, P. T. II, 217. 228. IV, 185. 212. Syāvaš-nameh p. 246. Hienach ist bei Tabari 203, 5. 209, 7 Wadak die Mutter des Dahhāk; wenn sie an erster Stelle als Tochter des Wiwānhā (Wiwānjhān) bezeichnet wird, so ist diese Angabe sicher irrig, und die Lesart Wiwānjhān vielleicht aus der verderbten Pehlewi-form von Wadhaghna ووغن, im Zend-Pehlewi Farhang ووغ, statt ووغنی (s. Spiegel, Commentar I, 423, 6) entstanden; Larī bei Gobineau I, 124 nennt Ĵesiyah oder Werek (l. Wadak, وک, statt وک) die Schwester des Scheddād bin Amalek bin 'Ād bin Aram.

Οὐδίαστης, Vater des Mithradates, des Waffenträgers des Terituchmes, tötete diesen letztern auf Geheiss der Parysatis, weil er seine Gattin Amestris, Schwester des Artaxerxes, die er hasste, umbringen wollte, um sich mit seiner Schwester Roxane zu vermählen; Udiastes selbst ward von Artaxerxes später hingerichtet, Ktes. Pers. 54. 55. 57. — awest. \*hujasta, np. xujastah, gesegnet, (von Serōš, Fird. 1, 30, 29 u. oft); vgl. awest. ajasta, \*wijasta, np. gujastah, verflucht.

Udūphor s. Windafarnāh n° 3.

Uxšan, S. des Wīdisrawānh, des Sohnes des Dū-raesrūta, des Sohnes des Berezwānt, yt. 13, 119. d. i. Ochse.

Uxšyad-ereta, zukünftiger Prophet, der auf geheimnissvolle Weise aus der Verbindung des Zarthuštra mit Hwowi entsteht, Bruder der je 1000 Jahre nach ihm auftretenden Propheten Uxšyad-nemañh und Saošyañt, yt. 13, 128; pehl. Hūšētar oder Hūšētar bāmī (der glänzende) und Hūšētar-mah, Bund. 55, 1. 70, 19. 80, 6. Dinkart I, 48, 1. 2 steht mit Anlehnung an xōršēd (xwaršēt, Sonne) Xūršētdar und Xūršētmah; die Endsilbe dar ist er (ēr) zu sprechen, in dem andern Namen steht das r vor mäh für das n von nemañh, die richtigen Pehlewilesungen würden daher sein Uxšyatēr(et) und Uxšyatnemañh (u ist au, ą geschrieben); Ošīdarbakā, Schahraštani 1, 284; vgl. Spiegel, Eran. Alterth. II, 153.

d. i. wachsen machend das erhabne.

Uxšyad-nemañh s. den vorigen Namen.

d. i. wachsen machend die Verehrung (Gottes). Uxšyēñti, Gattin des Staotar-wahišta, yt. 13, 140.

d. i. die wachsende (im Gesetz oder in der Religion).

Ūxtanēs 1) Katholikos von Ałovan (Albanien) 669 bis 681, Brosset, Hist., Addit. 483. 2) Armenier, Geistlicher in Ūrhay (Edessa) und Geschichtschreiber, zwischen 972 und 992; übersetzt von Brosset, 2 Hist. armén. Petersb. 1870; vgl. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Liter. 1880, p. 36.

Ullusun, S. des Iranzu von Manna, Bruder des Aza, ward, nachdem Aza von den Auführern getödtet war, als König in Izirtu eingesetzt und hielt sich mit Unterstützung des Ursa von Urartu, ao. 716, Menant, Rois d'Assyrie 163. 182. Peiser, Keil. Bibl. 2, 56; er verbündet sich mit Dayaukku (Deŷokes), ao. 715, Menant 164. Peiser, das. 58. Οὐμβηούραπος, S. des Urgbazos, Vater des Papias, Strategos in Olbia (c. Zeit des Sept. Severus), C. I. G. II, 999 n° 2077°. Latyschev I, 97, n° 59. 102, n° 64. — vgl. Umīdwār.

Umīd, pehl. Aumēt (zu lesen Umēd) 1) Anmāb bin Astwahišt, Mobed, ao. 956, S. de Sacy in Barbier de Meynards Masudi 9, 331; das n ist in u zu verbessern (im Pehlewi haben beide Ein Zeichen), arab. ā steht für pers. ē; Umīd bin Ašwahist und Aswahišt, Grossmobed, Gewährsmann des Hamzah, Yaqut 1, 426, 2. Maubad bin Aswahišt: 637, 7; er heisst auch pehl. Admēt (s. dies). 2) Ummīdī, Dichter aus Rai, † Jan. 1524, Oheim des Xwājah Šāpūr aus Teherān, Rieu 674<sup>b</sup>. 1091<sup>a</sup>; Xwājah Arjāsp Umīdī Rāzī, Pertsch 632, n° 352: Ummīdī Teherāni, Sprenger 21, 72. 3) Ummīdī, Dichter aus Balx, Pertsch 632, n° 353. 4) Umīdī, türkischer Dichter, † 1571, Haĵī Chalfa 3, 263, 2. 5) Mirza Mohammed Riḍā, mit dem Schriftstellernamen Ummīd, aus Hamadān, Dichter, † in Dehlī 1746, Sprenger 153. 300. Rieu 711<sup>b</sup>. Qūzūl-bāšxān Umīd, Sprenger 581: Pertsch 632, n° 354.

Umīdwār 1) S. des Xwast-ĵīlan (Ġīlan), aus Ġīlan, ao. 839, Tab. 3, 1290, 15. 2) S. des Laškertān, tabaristanischer Edler, huldigt dem Dā'i Kebīr ao. 864, Zehiredd. 284, 13. — d. i. hoffnungsvoll (pehl. umētwar, z. B. Wend. 3, 30 [21, 22]). Ūmkar, al. Ūmkun, Vater des Hašūneh, al. Našūyeh, dailemitischen Heerführers unter Makān, Masudi 9, 7.

Uppamma von Katalina, medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Uppis, medischer Fürst in Partakka, bringt mit Zanasana von Partukka dem Asarhaddon Geschenke von Thieren und Krystallen aus seinen Bergwerken, Menant, Rois d'Assyrie 244; Abel, Keil. Bibl. 2, 133.

Οὐρρβαζος, Vater des Umbēwaros (s. diesen).

d. i. strotzende Arme habend (skr. ūrg).

Ūrnayr, Arsakide, Gatte der Asay, der Schwester Sapor's II, König von Albanien, stellt den Persern Hülfsstruppen gegen die Armenier, die ihn und die Perser besiegen in der Schlacht auf der Ebene Dzirav am Npat (Niphates), ao. 381, Faust. Byz. 5, 4 (192, 25). Mose 3, 37. Brosset, Hist., Addit. 471. — d. i. Hammermann, Mann der Kriegshammer (pehl. kōpīn, ar. 'amūd).

Οὐροόστιπος, S. des Sorchakos, Mitglied einer Bruderschaft in Tanais ao. 228, Latyschev II, 275 n° 451, 20.

Urūdayaŋt (genet. Urūdayaŋtō), eine Jungfrau, yt. 13, 141.

Urūdu (gen. Urūdaos), S. des Pouruḍaxšti, yt. 13, 112.

Ururwiĵa s. Urwarwiĵa.

Urwaḍgā (pazend), S. des Taham, Vater des Parštwa (Āfrāštaka), in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 146.

d. i. starke Rinder (Kühe) besitzend.

Urwaḡšaya, S. des Thrīta, Bruder des Keresāspa, von Hitaspa getödtet; auf ihn führt man den Richterstand Irān's zurück, y. 9, 31. yt. 15, 28. 23, 3 (pehl. Aurwaḡš, zu sprechen Urwaḡš); vgl. Gawrang. — d. i. der Freudebringer (vgl. Westergaard, Indische Studien 3, 425. Wilhelm, DMG. 42, 86).

Urwand s. Warzwād.

Urwarwiĵa (Ururwiĵa, in Pāzend), S. des Isatwāstra, Bund. 80, 3 (Zeile 2 ist zu lesen min statt mūn; die letztere Lesart in der für Anquetil verfertigten Abschrift ist gegenüber der Lesart der andern Pehlewi- und Pazendhandschriften, welche min und ež (von) haben, ohne Gewicht); die richtige Uebersetzung der Stelle hat West, P. T. I, 143 gegeben: „Urwatadnar und Xwaršētēihr stammen von der Čakar (so heisst eine Witwe, die sich wieder verheirathet; ihr erster Mann hiess Mihr-yār), die übrigen von dem Weibe der Herrschaft (von der Hauptfrau); von Isatwāstar ward geboren ein Sohn Namens Ururwiĵa, welchen sie Aranĵ-i beyradā (bīrātān, Elnbogen der Brüder, Verwandtschaftsausdruck, der von einem Gliede des Körpers hergenommen ist) nennen; deshalb, weil jene von der Witwe stammten, hat man sie

durch Adoption dem Isatwāstar angeschlossen.“ Auf einer unrichtigen Interpretation beruht die Angabe des Wačarkart und der Guzaratiparaphrase unserer Stelle, dass Urwarwiĵa die Hauptfrau des Zarathuštra, Arniĵ bareda die Čakar (Witwe) geheissen habe. — d. i. Pflanzen hervortreibend (spriessen lassend, np. angīz aus ham-wēž).

Urwatadnara 1) S. des Zarathuštra und der Čakar (Witwe, deren erster Mann Mitnayār hiess); er ist Herr im Wara des Yima und Urheber des Standes der Ackerbauenden, und wird dem zukünftigen Heiland bei der Auferstehung zur Seite stehen, Wend. 2, 143. yt. 13, 98. Bund. 69, 4. 5. 79, 18. 80, 1. 2) ein Nachkomme des vorigen, Urwatadnara aparazāta, yt. 13, 127. — d. i. sich befreundend mit den Männern (Menschen)?

Usadan s. Usan.

Usan, awest., 1) Kawa Usa (nomin.) yt. 5, 45. Kawaem Usadanem (acc.) yt. 19, 71. Kawōiš Usadanō (genet.) yt. 13, 132; Sohn des Kawi Aipiwanhu, Enkel des Kawi Kawāta, s. Syāwāš-nāmeš 250. Nöldeke, DMG. 32, 570. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 441. Seine Gattin ist Sudābah; pehl. Kāūs, Glosse zu Wend. 20, 2; im Bund. 81, 13 Kai Kāūs (späte Form), im Minōrīxīrad (pāzend) Kahōs (unrichtig ist hier das Pehlewizeichen ā als ah gelesen); Kai Us, West, P. T. I, 186. Die neupersischen (und arabischen) Schriftsteller setzten den Titel Kai (awest. kawi, nom. kawa) nochmals vor Kāūs, welches doch aus Kawa Usa entstanden ist: Kai-Qāūs, Ibn Xordādbeh 50, 9. Kai-Kāūs, Tab. 534, 1. Kai-Qāūs, S. des Kaibineh (Kaibiweh, d. i. Kawi Aipiwanhu) 597, 13. Kai-Qāūs, Masudi 2, 119. Kai-Kāūs Hamzah 13, 14. Albērūnī 104, 19. Fird. 1, 482 ff. Athīr 170, 23. Kai-Kawūs, Yaqut 3, 211, 18 (hier stürzt er von seiner Fahrt gen Himmel bei Straf auf die Erde, nach Firdusi geschah dies bei Āmul in Mazenderān, nach Yaqut 2, 893, 7 fiel er ins Meer von Jorĵān); Abulfeda (Fleischer) 70, 16. Kai Kāūs, Zehiredd. 152, 16. Mirch. 1, 172, 16; ohne Kai: Kāūs, Hafiz d, 85, 5. Das Schahnameh (und bereits Hamzah) und die von ihm abhängigen Chronisten machen Kāūs zum Sohne des Kawād, und auch in den Herrscher-geschlechtern folgt oft ein Kai Kāūs auf einen Kai Qobād. 2) S. des Mazdayasna, genet. Usadanō Mazdayasnahē, yt. 13, 121. 3) Qabūs (arabische Umgestaltung von Kawa Usa, arab. قابوس ist ein schöner grosser Mann), Pharao zur Zeit

Joseph's, Tab. 444, 4. 4) Qābūs, S. des Īrej, in einem künstlichen parthisch-gilanischen Stamm-  
baum, Zehiredd. 152, 4. 5) Kaos, S. des Bartom II  
von Mtsyetha, reg. (nach Waxušt) 55—72 gleich-  
zeitig mit Pharsman von Armaz und Erovand  
von Armenien, Brosset, Hist. 1, 64. Intro. XXX.  
6) Qābūs von Kirman, unterwarf sich dem Ar-  
dasīr I, Brief des Tanasar, Darmesteter, J.  
as. IX, 3, 210, 6. 7) Kaóσς, ältester Sohn des  
Kabades, Prokop. 50. 110. Sein Vater ernannte  
530 diesen Kayūs (Kabūs) zum Malik oder Va-  
sallenkönig von Tabaristān; er regierte 7 Jahre  
und ward, als er seinem jüngeren Bruder Xusrau I,  
welcher des Kabades Nachfolger war, die Herr-  
schaft streitig machte, getötet, ao. 537, Albē-  
rūnī 39, 11 (47). Zehiredd. 150, 16. 201, 12.  
204, 15. 319, 8. Kabūs, al Ghaffārī bei Rieu 114<sup>a</sup>.  
Malala nennt ihn Perozes. 8) Kaβύσς, Kaμ-  
βύσς, S. des ältern al-Mondīr und Bruder des  
Ἀμρρος (Amr), ao. 566, Menander Prot. 295, 14.  
syr. Qābūs, Joh. Ephes. 345, 11 (219). Land,  
Anecdota syr. I, 14, 1. Qābūs, Tab. 1017, 7.  
1038, 4. Athir 358, 18. vgl. Nöldeke's Tabari  
172, Not. 1. 345, Not. 4. 9) Qābūs, S. des  
vorigen, ao. 635, Tab. 2226, 10. Athir 487, 3.  
10) Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau, S. des Darā  
aus Rai, Verfasser eines metrischen Zartušt-nāmeḥ,  
nach welchem Zartušt bin Bahrām das seinige  
ao. 1277 bearbeitet hat, Rieu 46<sup>b</sup>. 47<sup>a</sup>. 11) Kāūs,  
S. des Xarāxuruh, des Sohnes des Xarāboghrah,  
Vater des Afšīn (s. Pisina n° 4), Malik von  
Ošrūsānah, ward mit seinem Sohn al-Faḍl ao. 823  
von Aḥmed bin Abū Xālid, welcher dem Ṭābiriden  
Talḥah vom Chalifen al-Māmūn beigeordnet war,  
in Ošrūsānah gefangen, Belāḍori 430, 6. Tab. 2,  
1613, 2. 3, 1066, 1. Ibn Rosteh 259, 11. Athir  
5, 152, 21. 6, 271, 6. 12) Kāwūs, Grossvater  
des 'Abdallāh bin Rašīd, Feldherrn des Aḥmed  
ibn Ṭālūn, vom Kaiser Basilios I am Fluss Ba-  
dandūn in der Nähe von Tarsos 878 geschlagen  
und gefangen, Athir 7, 216, 5 ff. Ab. Far. 271, 6.  
13) Abū Qābūs, Heerführer des Saffariden Ṭāhir,  
bestahl diesen und floh nach Bagdad ao. 906,  
Athir 7, 378, 6. 14) Šams al-ma'ālī Qābūs, S. des  
Wašmgīr, Gatte einer Tochter des Buyiden Rōkn  
ed-dauleh, Fürst der Ziyāridynastie in Jorjān,  
Schriftsteller und Maecen, reg. 976—1012, Albē-  
rūnī XXI. 133, 18. Athir 8, 226, 9. 506, 3 etc.  
Ab. Far. 319, 8. 334, 2. Ibn Chall. n° 550 (2,  
507). Abulfeda 2, 546, 2. Minhāj 1, 44. Zehiredd.  
185, 1. 3. 17. 322, 8. Mirch. 4, 17, 15. 25, 27.

Ferištah 1, 35, 9. Ḥājī Chalfa 5, 240, 3. Hammer  
41. 15) Kai Kāūs, S. des Iskander oder Darā,  
Enkel des vorigen, folgte auf seinen Vetter  
Nōšīrwān und regierte 1060—1082; er verfasste  
nach seiner Abdankung im 63. Lebensjahre, 1080  
(oder 1082) für seinen Sohn Gilānšāh einen nach  
seinem Grossvater Qābūs-nāmeḥ benannten Re-  
gentenspiegel, Zehiredd. 200, 10—12. 322, 10.  
Hammer 41. P. de Jong 4, 207. Pertsch 302.  
655, n° 67. 16) Kāūs, S. des Schahriyār, Vater  
des Kesrān, in dem künstlichen Stammbaum der  
Schirwānschahe, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 550.  
17) Keyūs, S. des Keršāsp, eines Neffen des Šāh  
ghāzī Rustam, 5. Fürsten der 2. Bāwend-Dynastie,  
Zehiredd. 256, 1. 18) Kai Kāūs, 20. Fürst der  
Bādūsepān-Dynastie, S. des 18. Fürsten Ḥazārāsp  
und Bruder seines Vorgängers Šahrnūš, reg.  
1137—1164, Zehiredd. 20, 8. 54, 10. 146, 8.  
149, 3. 230, 4. 320, 18. 19) Kai Kāūs, S. des  
Našīr el-mulk, einer der Grosseimire von Māzen-  
derān, von 'Alā ed-dauleh Ḥasan, 6. König der  
2. Bāwendlinie, getötet, Zehiredd. 244, 12.  
20) Kai Kāūs von Gulpaigān, Vetter des Zar-  
distān, zur Zeit Ardasīr's, des 7. Fürsten der  
2. Bāwendlinie, Zehiredd. 257, 2. 21) Kāūs,  
Vater des Siyāwaxš (s. diesen), Zehiredd. 217, 16.  
22) 'Izz ed-dīn Kai Kāūs, S. des Kai Xusrau,  
Seljūqe von Rūm (Ikonion), reg. 1210 (1213) bis  
1219, Athir 12, 205, 8. Ab. Far. 442, 2. Ibn  
Chall. IX, 35, 1 (3, 487). Mirch. 4, 105, 30.  
Minhāj 161 (Genealogie unrichtig). Qaiqātūs bin  
Qilīj-arslān, Yaqt 2, 605, 1 ist wohl Kaiqobād  
zu lesen. 23) 'Izz ed-dīn Kāūs, S. des Kai Xus-  
rau, Seljūqe von Rūm, reg. 1245—1257 mit  
seinen Brüdern Qilīj Arslān und Kai Qobād, ward  
von ersterem vertrieben und floh nach Byzanz,  
wo ihn Michael Paläologos gefangen setzte,  
ao. 1264; von dem Mongolen Berekai xān befreit,  
erhielt er die Herrschaft in der Krim, wo er  
1279 starb; er war der Vater des letzten Seljūqen  
Mas'ūd (1283—1308), Ḥājī Chalfa 4, 421, 7.  
Mirch. 4, 106, 1. Minhāj 163. vgl. Rieu 582<sup>b</sup>.  
24) Kai Qābūs, S. des Axsatān II von Schirwan,  
Inschrift von 1294, Dorn, Bullet. 4, 1862, 388.  
25) Kai Kāūs, S. des Kai Qobād, Fürst von  
Schirwan (Qarabāgh), ao. 1347, Mirch. 5, 167, 2;  
† 1372, Mirch. 5, 172, 10, al Ghaffārī bei Rieu  
114<sup>b</sup>. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 560. 26) Melik  
Kāūs, S. des Faḡr ed-dauleh Ḥasan, des letzten  
Fürsten der 3. Bāwendlinie, geb. 740 (1339/40),  
Zehiredd. 269, 10. 271, 3. 27) Kāūs, S. des

S'ad ed-dauleh Tūs, von der Dynastie Badūsepan, Zehiredd. 148, 9. 28) Kāūs, zweiter Sohn des Gayūmarth, des letzten der Badūsepan, begründet eine Dynastie in Nūr und regiert 34 Jahre, † 1467; seine Gattin war die Tochter des Seyid Qawām ed-dīn, Zehiredd. 130, 15. 142, 14. 147, 6. 321, 15. 476, 2. 513, 14. 29) Kāūs, Urenkel des Iskander, des 8. Sohnes des Gayūmarth, welcher eine Dynastie in Kujūr gestiftet hatte, Schahrizadeh bei Dorn, Mém. Acad. de St. Petersb. VI, T. 8, 1855. S. 135. 30) Kekaos, georgischer Adlicher, Eidam des Königs Luarsab I von Karthli († 1558), Brosset, Hist. 2, 626. 2, 2, 1. 31) Kavasji, Pārsī-Name, Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Dict. I, CLVII. Mills, Verhandl. d. 9. Orient. Congr. 519. — Eine Familie Kavusakan (armen.) wird gelegentlich des Dmavund genannt (s. diesen). Ueber das Verhältniss des iranischen Kawa Usan zu dem vedischen Uçānā kāvyā: (Indra nennt sich Kavīr Uçānā) s. Spiegel, Beiträge zur vergleich. Sprachf. von Kuhn und Schleicher IV, 41; die arische Periode, Leipz. 1887, S. 281 ff. — d. i. wollend, mächtig (von Usadan kommt pehl. Usatīkān, Dink. 7, 358, 3).

Οὐσας s. Ašūša.

Οὐσίρασος 1) 'Οοσίρασος (γας ist zerstört) Inschrift aus Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 24. 2) Usigasos, S. des Siraxos, Strategos in Olbia, Latyschev I, 92, n° 55.

Usinemanh, S. des Tura, Gatte der Frēni (s. diese) yt. 13, 113. 140, pehl. Ašbām, d. i. Ūšbām, West, P. T. I, 139. — d. i. das Aufleuchten (der Morgenröthe) anbetend; vgl. usaitīm uschānhem yt. 14, 20. vīusaiti usraočayeiti bāmya, wend. 19, 91 (pehl. ūšbām, اوشبام, ungenau hōšbām gelesen, bedeutet das Gebet beim Morgenroth); bām für nemanh in unserm Namen wie in Ōšētar-bām für Uxšyad-nemanh mit Anlehnung an bāmya; vgl. Bartholomae DMG. 48, 155, Not.

Usmānara 1) S. des Pačšata, yt. 13, 97. 2) S. des Pačšatānh, yt. 13, 120; vgl. Fick CXIX.

Usnāka, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 117.

Uspaešata, ein Zweig der Familie Saēna, zu welcher Tīrō-nakapva gehört, yt. 13, 126.

Uspāsnu, Vater des Spiti und Erezraspa, yt. 13, 121; vgl. Spiti. — d. i. frei von Staub (d. i. von Niedrigkeit, wie np. xāk, und Befleckung, vgl. Wend. 7, 127. 8, 20).

Ustādh 1) S. des Pērōz, Feldherr (Sipahbed) des Xusrāu I, Fird. 6, 204, 531. vgl. Aštād. 2) Ustādh Sīs, gab sich für einen Propheten aus und em-

pörte sich in Chorasān gegen den Chalifen Manšūr ao. 767, ward aber von Xāzīm bin Xozaimah geschlagen, Tabari 3, 354, 13. Athir 5, 452, 8. Soyūti 268. 3) Ustādh Bundād aus Saraxs, Astro- nom, Albērūnī 25, 15 (29). 4) Ustādh Hormuz, Statthalter von 'Omān unter dem Buyiden Šeref ed-dauleh (982—989) und Samsāmed-dauleh (982—998); sein Sohn Abu 'Alī bin Ustādh Hormuz war Feldherr des letztern und des Behā ed-dauleh (989—1012), † 1011; ein anderer Sohn, Abu Ja'far war Statthalter in Kirmān unter Behā ed-dauleh, Athir 9, 28, 12. Mirch. 4, 9, 5 ff. Weil 3, 32. 35, 48.

d. i. Meister, Lehrer; vgl. Hoffmann 93.

Οὐθαξάδης s. Wahištazādh.

Ustandār oder Istandār 1) Dihqān von Rōstāq čā- šaiχ bei Ispāhān an der Strasse nach Nihawend, ao. 640, Tab. 2638, 8. Yaquṭ 3, 347, 17 (استددار); bei Ibn Athir 3, 14, 5 Isbīdhān (Ispēdhān, استبدان statt استددار). 2) S. des Jaharboxt (Čahārboxt), Enkel des Fīrūzān, des Ahnherrn der Gelehrtenfamilie Mandah aus Ispāhān, deren Stammbaum (bis auf die genannten sämtlich arabische Namen führend) von c. 700 bis 1119 sich verfolgen lässt, Ibn Chall. X, 35, 3 (3, 55). — Der Name ist ursprünglich ein Titel mit dem Sinne eines Statthalters eines Bezirks, in 'Irāq Istān, in Persien Rōstāq; die syrische Orthographie spricht für die Lesung Ustāndār oder Ōstāndār, im Chaldäischen findet sich auch Istandarā, vgl. Nöldeke, Gött. gel. Anz. 1871, 151. Blau, Wiener numismat. Zeitschr. IX, 1877, 274. Hoffmann 93.

Οὐστρανος, S. des Zēnōn, Inschrift von Tanais, ao. 220, Latyschev II, 264, n° 446, 26. vgl. Hystanes? Uštawaiti, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139. Nach der Gāthā Uštawaiti (welche mit uštā, Heil, beginnt), benannt.

Uštāzafta, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 116.

d. i. an seiner Schönheit (Treulichkeit, locat. von ušti, pehl. nēwakīh) erkannt, der die Schönheit als Erkennungszeichen hat.

Uštra, S. des Saḍanañh, yt. 13, 115. — d. i. Kameel.

Ustuqlā, Turanier, Enkel und Heerführer Afrāsiāb's von Kai Xusrāu erlegt, Fird. 4, 74, 830.

Utayūiti (genet. Utayutōis), S. des Witkawi des Sohnes des Zighru, von der Familie Saēna, yt. 13, 126. — d. i. kräftig.

Οὐθαξάδ s. Wahištazādh.

Utāna s. Hutāna.

Οὐθαξάνης s. Wahištazādh.

Utrārbandeh, Fürst (Malik) im östlichen Irān, zur Zeit des Bruderkrieges zwischen Amīn und Mā-



mūn, ao. 810/1, Tab. 3, 815, 7. 816, 1. vgl. Turāxudāb. — d. i. Diener von Utrār (Otrār, Beseidenheitsausdruck für Fürst von U.).

Utrunjah, Tochter des Ašnas, Gattin des Hasan, Sohnes des Afšīn, ao. 839, Tab. 3, 1300, 15. 1313, 11. — d. i. Orange (*Citrus medica*), np. turunj, utruj, chald. etrōgā (Festorange).

Uwakuistar s. Huwayšatara.

Uzawa (awest.), Zaw (neupers.) 1) Zaw, Sohn des Serūn (d. i. Dūrāsārūn), des Sohnes Tūr's, des Sohnes Ferīdūn's, Abnherr des Afrasiab, in einer Liste bei Gobineau 1, 324; in einer andern Liste daselbst fehlt Zaw; bei Masudi 2, 117 steht Nūh (d. i. Tūj موح) bin Dūrōsrūr bin Tūj bin Afrīdūn; bei Tabari und im Bundehešch kommt der Name nicht vor. 2) Zaw, S. des Harāsp, Vater des Kānjū, Urgrossvater des Königs Zāb, Tab. 529, 14. Albērūnī 104, 14 (112) (s. n° 3). 3) Uzawa, Sohn des Tūmāspa, König, Nachfolger des Manuščīpra, yt. 13, 131 (nach Thraetaona, vor Manuščīpra aufgeführt); pehl. Atzāwbē-i Tūxmāspan (d. i. Uzāwb, a ist scriptio plena für a, b ist Stütze des w) Dinkart V, 214, 1. 8 (pāz. Huza-waban-i Tehmāspān p. 256), Zawb-i Tūxmāspan, Bund. 81, 12. Zaw, Albērūnī 218, 6 (202). Zaw bin Tahmāsb, Tab. 529, 10. Albērūnī 224, 5. Athir 145, 10; andere nennen ihn Zāb bin Tahmāsfān, das. 11., andere Zāgh, das. 12; andere Rāsab (رأس d. i. زراسب Zarāsp), Sohn des Tahmāsb des Sohnes Kānjū des Sohnes Zāb (زاد, زاب, Zāf, Zāb), von welchem die Reihe durch Arfas, Harāsf, Widenj, Arenj, Nawadjaūš, Maisū (s. Mašwāk) auf Nauḍar zurückgeht, Tab. 529, 14; ferner hat Tab. 533, 9. 597, 12 die Reihe Nauḍar, Maisū (Mašwāk), Nawaḡjyāh (Nawadgaw), Zāgh, Kai-Qobād, darnach auch in einer Liste bei Gobineau 1, 330 Nauḍar, Mansū, Nūrkan (نوركان d. i. نودكا), Dād (داد l. داو, d. i. زاو Zaw?); Nauḍar, Misrah (Miswah), Zāgh (راع), Qobād, Athir 146, 10; nach dem Bundehešch ist Kai Kawādh Adoptivsohn des Zaw; Zaw Sohn des Behāsf (d. i. تهماسب statt بهاسف), Nachkomme des Nauḍar, Masudi 2, 118. Zāb bin Sūmasb (l. Tūmāsb), Hamzah 13, 9. Zaw bin Tahmāsb, das. 24, 7. Zaw, Sohn des Tahmāsp des Sohnes Nauḍar's, König von Iran, Fird. 1, 434, 11. Zāb bin Tūkan (l. Nawadga, نودكا statt توكان) bin Manušihr bin Īrej, Yaqt 2, 902, 9. Zāb, im persischen Zaw, Zah, Mojmēl J. as. III, 11, 170, 18. Zaw bin Tahmāsb, Abulfeda (Fleischer) 70, 11. Zāb bin Tahmāsb, Mirch. 1, 170, 1. Nach

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

einer Stelle des Bundehešch (West, P. T. 1, 136) wären Uzāwb Tūhmāspīan, Kanak-i barzišt, Ara-wišānasp und die Waetaūd-i Rāghinōid Kinder des Agāi-mašwāk, des Sohnes Nauḍar's; jedoch kann Tūhmāspīan nur 'Sohn des Tūxmāsp' bedeuten. — vgl. Madūl. Tahmāsp. — Der Name Uzawa scheint awest. azōbā (in duž-azōbā) zu enthalten, welches die Pehlewīübersetzung mit stahmak (gewaltig, heftig, z. B. Wend. 1, 8 in der Glosse, vom Winter), Neriosengh mit balatkarin (gewaltthätig), wiedergibt; eine Umschrift von uzawa in Pehlewizeichen 𐭥𐭫𐭥𐭭 oder 𐭥𐭫𐭥𐭭𐭥𐭭 lässt dies leicht erkennen. Mills, The five zoroastr. Gāthās. Oxf. 1892, p. 551. Sacred books of the East XXXI, p. 136 erkennt in azōbā eine ungenaue Umschrift für awest. \*hazōnhwā, skr. sāhasvān, weil hazō y. 29, 1 ebenfalls durch stahmak übersetzt ist; Bartholomae, DMG. 38, 118 liest duždabā, Fick CXIX erklärt Uzawa aus zu (eilen, stark sein) mit Praefix us.

Uzaya, S. des Wānhudhata, des Sohnes des Xwadhata, genet. Uzyehē Wānhudātayanahē, yt. 13, 119. vgl. Fick, CXIX; d. i. der lebenswerthe (vgl. awest. uzema, pehl. dōstih).

Uzwārak (pehl. اوزوارک), S. des Zāl, Stiefbruder des Rustam, Bundehešch bei West, P. T. I, 140. Zuwarah, Zewāreh, Fird. 2, 30 ff. Mojmēl, J. as. III, 11, 168, 2. Uzwārah, Tab. 687, 5. — d. i. heldenhaft, vgl. Spiegel, Arische Studien I, 85.

Wadaarmanes s. Āturmah.

Wadhaghna, ein König (dānhupaiti), dessen Macht Zarathuštra erlangen soll, wenn er die Religion des Ōrmazd verleugnen will, Wend. 19, 23; nach der Ueberlieferung ist Dahāka gemeint, s. Uda. d. i. mit tödtlicher Waffe schlagend (skr. vadhā).

Wadank, Personenname erhalten in dem Ortsnamen Wadank-ābād bei Ispahān (?), Yaqt 4, 917, 10.

Wadbaxt, Beiname des Yezdegerd III, Mojmēl, J. as. IV, 1, 427, 9.

d. i. der unglückliche (np. bad).

Wadbōč-i magū (der Magier), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 205, n° 10. Horn, S. S. 31. Justi, DMG. 46, 286. — d. i. durch den Ized Wād (Wind) Erlösung habend.

Waderja, S. des Pūḍ, des Sohnes Salm's, Tabari 530, 3.

Wadut, genet. Wadhutō (al. Wīdhutō), ein Mädchen, dessen Frawaschi angerufen wird, yt. 13, 141.

d. i. Braut (? vgl. skr. vadhū).

Wafra-nawāza (al. Wifra), Beiname des Pourwa, eines mythischen Wesens, yt. 5, 61; vgl. Spiegel

DMG. 33, 310. Darmesteter, *Sacred Books of the East* XXIII, 68. 69. Der Beiname bedeutet 'den Schnee besänftigend'.

Οὐαφρίζης s. Wahrīc.

Wāj (عاج, al. عاج), S. des Šērzhadh, Perser aus dem Stamme des Bīstāsp, Freigelassener des Propheten Moḥammed, Tab. 1781, 3.

d. i. Murrelgebet (pehl.).

Wājadask s. Wānhudaena n° 1.

Wājan s. Wēzhan n° 6.

Οὐάγας, Skythe, Inschrift aus Phanagoria (Taman), Latyschev II, 204, n° 389.

Wāgereza, Vater des Waršni, yt. 13, 115.

Οὐάγισ, Gesandter des Orodes an Crassus, Plut. Crass. 18, 2.

Wah, Weh, awest. wānhu, wohu, altpers. wa(h)u, pehl. wah, wēh (d. i. weh), neupers. beh, d. i. gut; die mit diesem Wort zusammengesetzten Namens sind unter beh, wah und wānhu angeordnet.

Wah, S. des Rahan, eines persischen Feldherrn, ao. 606, Joh. Mamik. bei Langlois Coll. I, 370<sup>b</sup>.

Wahagn, armen. Form des awest. Werepraghna.

Wahadhān s. Wehadān.

Wahāfrīd s. Wānhu-āfrīti.

Wahamad, neupers. Beh-āmaḍ, 1) einer der drei Magier, die Jesum besuchten, Hyde, vet. Pers. relig. hist. 383; vgl. Nöldeke, Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV. 1877, 8, Not. 1. 2) Behāmad xān, Vater des Geschichtschreibers Moḥammed Behāmad-xānī, Herr der Stadt Īrīc in Bandelkand in Indien, Mitte 9. Jahrh., Rieu 84<sup>b</sup>.

vgl. Εὐέλθων (Herod. 4, 162).

Wahan (armen.) 1) Artsrūni, zur Zeit der ersten Arsakiden in Armenien, Thoma 44, 31 (38). 2) Βαάνης, S. eines Schülers des Joseph Epaphroditos (mit dem Scheltnamen Ἀφρόνητος) und einer Armenierin, Nachfolger des Joseph als manichäischer Geistlicher, Petrus Siculus § 31 (Patrum nova Bibl. ed A. Mai IV, Rom 1847, p. 36). J. B. Cotelerius, ss. Patrum opera. Amstelod. 1724, I, 545, a. 3) Wahan, Nahapet (Familienhaupt) des Fürstenhauses Amatūni, Feldherr Tērdats, Xosrows II und Aršak's, Faust. Byz. 3, 7 (15, 22). Mose 2, 85. 3, 9. Thoma 60, 20 (53). 4) Bischof der Mamikonier, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 5) Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan und Wasak, Oheim des Merūžan Artsrūni, dessen Mutter Wahan's Schwester war, Faust. Byz. 4, 50 (136, 5). Thoma 62, 14 (54); seine Gattin war nach Faust. 4, 50 (136, 17) Ormizddūxt, nach Thoma 68, 17 (60) Tačatūhi,

ebenso nach Mose 3, 48, wo aber irrig Wardan statt Wahan genannt ist; er ward sammt seiner Gattin von ihrem Sohn Šmūēl (Samuel) ermordet, weil er das Christenthum verlassen und zur persischen Partei übergetreten war. 6) Aṛavelean, zur Zeit Xosrow's III, Mose 3, 43. 7) Amatūni, Chiliarch oder höchster Civilbeamter (Hazarapet) des persischen Statthalters Armeniens Weh-Mihr-Šapūh (428—442), später Gefährte des Wardan im Aufstand gegen die Perser, Elišē 196<sup>b</sup>. 215<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 75, 20. 148, 7. Mose 3, 67. 8) von der Königsfamilie der Aļuan (Albanien), ao. 450, Aufseher der Grenzwachen gegen die Hunnen (Honk), Elišē 208<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 113, 13. Tschamtschean 2, 59, 18. 9) Artsrūni, Gefährte des Wardan, fällt in der Schlacht von Avarayr, 451, Thoma 79, 12 (70). 79, 33 (71). 10) Gnūni, Gefährte des Wardan, fällt bei Avarayr, Elišē 222<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 124, 9. 11) Kamsarakan, S. des Aršavir und der Wardanūiš, Bruder des Nerseh, Hrahat und Sahak (Isaak), ao. 481, Laz. Pharp. 225, 6. 12) Mamikoni, genannt Wahan mets (der grosse), S. des Hmayeak und der Tsovik, Feldmarschall der Armenier (Sparapet Hayoṣ), wird, anfangs siegreich, von den Persern geschlagen, schliesst Frieden und wird Statthalter (Marzpan) 485—511, Laz. Pharp. 192, 7. 304, 27. 310, 25. Thoma 83, 23 (74) ff. Joh. Kathol. 51. Samuel von Ani 387. Mxithar 70. 13) S. des Johannes Aršakūni (Arsakiden), Bruder des Artavan, Heerführer der Armenier unter Areobindus, Feldherrn des Justinian, ao. 545, Tschamtschean 2, 249, 29. 14) Fürst von Siunik, trennte sich von den Armeniern, ao. 571, verlegte seinen Sitz mit Zustimmung der Perser von Dovin nach Phaitakaran (Tiflis oder Berda') und erbaute eine Stadt in Šahrmar in Atrpatakan, Sebeos 26, 10. 15) S. des Waraz Palūni, kämpft im Krieg des Xusrau II gegen Armenien, Joh. Mamikoni, Langlois, Collect. 1, 374<sup>b</sup>. 16) Wahan gayl (der Wolf), Mamikoni, Bruder der Mariam, der Gattin des Ward Artsrūni, Vater des Smbat, tötet den Perser Mihran, einen Neffen des Xusrau II, der mit der Dämpfung des Aufstandes Mušels betraut war; der letztere hatte Wahan zu seinem Erben eingesetzt; er starb 606; Joh. Mamik., Langlois, Collect. 1, 365<sup>b</sup>. Tschamtschean, 2, 310, 34 ff.; vgl. Saint-Martin 1, 334. 17) Haštenik, S. des Fürsten von Hašteank, ao. 607, Tschamtschean 2, 322, 13. 18) Kamsarakan, S. des Smbat, des Sohnes des Wahan Gayl; er hiess Kamsarakan

nach seinem mütterlichen Grossvater, Tschamtschean 2, 336, 10 ff. 19) S. des vorigen, Bruder des Tiran, Tschamtschean 2, 342, 40. 20) Bāanes, syr. ܒܐܢܝܬ (nach dem griech. Βαάνης), römischer Heerführer in der Schlacht am Yarmūk (Hieromax) am 20. Aug. 636, in welcher die Byzantiner von den Arabern besiegt wurden; er war nach seines Vaters Šahrbarāz Ermordung zu den Römern entflohen, erbot sich, ihnen Persien zu unterwerfen, und ward nach der Schlacht von den Arabern gekreuzigt, Barhebräus bei Assemani III, 421<sup>b</sup>, 30; bei Tabari ist Bāhan nach jener Schlacht Befehlshaber in Damaskus, das er an die Araber verliert, Tab. 2349, 7. Athir 2, 308, 10. vgl. Saint-Martin bei Lebeau 11, 208. 21) Xorxorūni, ao. 641, Sebeos 102, 24. 22) S. des Xosrow von Golthn, als Kind von den Arabern gefangen, ao. 704, † unter Hišām 738, am 28. März, Thoma 252, 17 (203). Asolik 156. Samuel von Ani 415 (irrig Omar II statt Hišām genannt). Mxithar 80. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 35. Zakaria in Brosset, Collect. 2, 178. Assemani III, 646<sup>a</sup>. 650<sup>b</sup>. Tschamtschean 2, 382, 6. J. B. Avger, Lebensgeschichten und Martyrologien der Heiligen, Venedig 1810, p. 188. Inčičean, Geogr. v. Altarmenien 214, 18. 23) S. des Johann, Bruder des Waraz, Adlicher in Kambijān (Kambysene), ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 24) Fürst (Satrap) des 4. Armeniens, ao. 707, Tschamtschean 2, 382, 37. 25) Kamsarakan, Vater des Nerseh von Schirak, des Gagik und der Märtyrin Šušān (Susanna), ao. 715, Samuel von Ani 411. 26) Artsrūni, Vater des Sahak (Isaak) und Hamazasp, ao. 761, Tschamtschean 2, 409, 25. 27) Herr von Wanand, auf einer Kirchenversammlung in Partav (Berda) ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 26. 28) Abt (Wanahayr), ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 29) Havntūni, ao. 847, Thoma 109, 26 (98). 30) Artsrūni, Vater des Gagik, von Bōghā gefangen 851, Thoma 139, 12 (119), wieder entlassen ao. 858, das. 211, 22 (169). 31) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 31 (124). 32) Gazrik, ao. 852, Thoma 146, 33 (124). 33) römischer Patricius, ao. 861, Tschamtschean 2, 680, 11. 34) griech. Ἰωάννης, Armenier, Bischof von Nicaea, ao. 862, Tschamtschean 2, 685, 10. 35) Wahan, S. des Babgēn, Enkel des Babgēn-Philipē von Siunik, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 505. 36) Bagratūni, S. des Apūlan und einer Tochter des Protospathar's Constantin, Bruder des Thorņik und Smbat,

Tschamtschean 2, 726, 35. 818, 3. 37) S. des Tsalik, Bruder des Jevanšer, Mönch, erbaut Wahanwank, die Gruft der Könige von Albanien, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 507. 529. 553. 38) aus Balēš, S. des Jevanšer Siūni, Katholikos 965—970, † 980, auch Wahanik, der kleine Wahan genannt, Samuel 439. Inčičean, Geogr. v. Armen. 284, 8. 13. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 529. 552. Hist., Addit. 414. — Wahan bedeutet im Armenischen: Schild, von einer awest. Form \*wereprāna, nach P. de Lagarde (armen. Studien 142, n° 2085) wäre Wahan ein arsakidisches (persisches) Participium von wahel, welches 'schützen' bedeutet und denominativ von wah = werepra ist; da der pers. Name Rōzbehān im Armenischen Ročik-Wahan (Sebeos 94, 12) lautet, so könnte der arsakidische Name ein Patronymikon von wah (gut, awest. wānu) sein. vgl. Wan.

Wah-ātūn (Weh-ātūn) 1) Farčīn-i Wahūdāt bareh, Weh-ādar Farzin, Sohn des W., Siegel bei Thomas, J. R. As. Soc. XIII, n° 76. Horn, DMG. 44, 659, n° 590. 2) Behādur Jušnas s. Māhādar-gušnasp.

Wahbōt (pehl. t für b) 1) Behbūd, S. des Brahman, fabelhafter Herrscher von Indien, der das Triktak-Spiel erfand, Masudi 1, 157. 2) Behwar (l. Behbōd, 𐭠𐭣𐭠𐭮 (?) statt 𐭠𐭣𐭠𐭮), S. des Sapor, Bruder Yezdegerds I, Statthalter von Persis, Assemani III, 269<sup>a</sup>, 11; eher Behwād, \*wāt, S. 67<sup>a</sup>. 3) Wēhbōtē, pehl., auf einem Siegel, Thomas, J. as. Soc. XIII, n° 74. Horn, DMG. 44, 659, n° 581. 4) Wēhbōt-i magū-i Ōharmazdān, Siegel, Horn, DMG. 44, 672, n° 595. 5) Behnūd (l. Behbūd?), genannt 'Alī bin al-šāh, schrieb eine Vorrede zu Kalilah wa Dimnah, Benfey, Panchatantra I, § 12, S. 54. 6) Behbūd, S. des 'Abd al-wahhāb, Heerführer des Alī al-Xabīth bin Aban, Feldherrn der Zenj, ao. 879, Tab. 3, 1936, 8. Athir 7, 230, 7 ff. Soyūti 380. 7) Behbūt (armen.) aus Tiflis, Inschrift von Halbat, Brosset, Mém. VII, 6, 71. 72. 8) Behbūd Xan, Höfling des Schah 'Abbas I (1586 bis 1628), Malcolm 1, 561. Patronym. Behbūdān, Mōrsalān bin B. bin Fairuz, Tab. 1779, Note.

d. i. von guter Seele (bōd, awest. baōdānh, neuere, auch arab. Aussprache: būd, das Selbstbewusstsein, Seele, Leben), Dinkard ed. Peshotun D. Behramjee I, Glosser 45 wēhbōdh, im Text 26, 8 hūbōd.

Wahdat s. Wānūdhata.

Wahdīn s. Wanhudaēna.

Wahdōst, pehl. Wēhdōst, Gelehrter, West, P. T. I, 244. — d. i. guter Freund.

Wahē, S. des Wan, letzter Nachkomme des Hayk, fiel in der Schlacht gegen Alexander, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 31. Joh. Kathol. 17. Armenier fochten bei Arbela, Curtius 4, 12, 10.

Wahjān, Ibn Wehjan, Verfasser einer Geschichte von Bagrah, Haḡī Chalfa 2, 119, 1.

d. i. von guter Seele.

Wahgūī, ein Weiser aus Chorāsān, Wīs o Rāmīn 220, 9 (Beh-gūī). — d. i. gutes sprechend.

Wahyazdata, ein Perser, der sich in Tārawā (Tārūn in Lāristān) für Bardiya, Sohn des Kyros ausgab, aber gefangen und gekreuzigt ward, Inschrift von Behistān 3, 22 ff. Kleinere Inschr. über der 6. Figur des Reliefs. — d. i. vom besten (Ōrmazd) gegeben (Spiegel, Keilinschr. Gloss., Oppert, Mēdes 178); vgl. Wayēzatha.

Wahidros s. Witirisā.

Wahyešū' (Beh-yešū'), syr. Brixešū', Mönch und Schriftsteller im Kloster Kamūl bei Djezīrah, 8. Jahrh., Assemani III, 275. III, 2, p. 732.

d. i. gut (syr. gesegnet) ist Jesus, vgl. hebr. Tōbiyāh.

Wahištazādh 1) Οὐσθαζάδης, Eunuch, Erzieher (παῖδαγωγός) Sapor's II, starb als christlicher Märtyrer, Theophanes 1, 36. Οὐσθαζάδ, Cedren. 1, 498; syr. Guštazādh ܓܘܨܬܐܙܐܕܗ Assemani I, 2<sup>b</sup>. 185<sup>a</sup>. Hoffmann 15. Οὐσθαζάδης, Sozomenos 2, 9; Nikeph. Kall. 8, 36; daraus: Acta sanct. 21. April II, 844; Assemani I, 2<sup>b</sup>. 185<sup>a</sup>. 2) Guhištazādh, Eunuch des Ardaschīr von Adiabene, Märtyrer im 34. Jahre Sapor's II, 'Azādh, Sozomenos 2, 11. Nikeph. Kall. 8, 37. Acta Sanct. 22. April, III, 19 ff. Assemani I, 189. 3) Gohštahasd, armenischer Märtyrer, Gefährte des Bischofs Levond, ao. 454, Thoma 65, 11 (57, mit der Erklärung: Färber der königlichen Rosa-[Purpur]-Kleider). — d. i. der beste Edle.

Wahištāh (a kurz, sogenannte scriptio plena), S. des Šād, Vater des Hōmāst, Spiegel, Tradition. Litter. II, 8; Siegel bei Horn, Sas. Sieg. 24, 32 (mit kurzem a); Justi, DMG. 46, 287. — d. i. der das beste (oder: das Paradis als) Loos hat.

Wahkert (Wehkert), S. des Fardāl (Frawāk), erster Dihqān (Landedelmann) und Urahn aller Dihqāne, Masudi 2, 240. Wikert, Bruder des Hōschang, Hamzah 29, 14. Wikerd (Waikard), Albērunī 221, 2 (206). Yakert, Mojmēl, J. as. III, 11, 166, 16 (ويکرت für يکرت); im Dīnkart

Wigerīt (Waigerīt), West, P. T. IV, 26, 23. 501. awest. \*wohukereta (vgl. wohūkereti).

Wahmaēdata, S. des Māthrawaka, yt. 13, 115.

d. i. in (unter) Lobpreis (Gottes von Seiten der Eltern) geschenkt.

Wah, Weh-Mihr s. Wahūmitr.

Wahrām s. Werepraghna.

Wahramšat s. unter Werepraghna.

Wahrīč (pehl.), Wahrīz, Wahriz (neupers., arab.)

1) Wahrīč Xadūni, Vertrauter des Wram-Šapūh von Armenien, bei der Erfindung der armenischen Schrift theilhaftig, ao. 406 oder 408, Laz. Pharp. 27, 22. Mose 3, 52. Wraḡča, Kirakos bei Brosset, 2 hist. 13 (nach aramäischer Quelle?). 2) Waxrič von Andzewats, Gefährte des Wardan, ao. 450, Thoma 78, 16 (70). 3) Οὐαρίζης, Titel oder Würde des Βόνης, Prokop 1, 12. 4) Οὐαφρίζης, Heerführer (ἡλάρχης Magister equitum) des Xusrau I unter dem Feldherrn Naḡoragan, c. ao. 556, Agathias 3, 28; Φάβριζος unterdrückt den Aufstand des Anōšazādh, ao. 551 und kämpft in Lāzistān, Prokop. 286. 2, 505, 15. syr. Gufriz, Nöldeke, Tabari 223. 473. — Φάβριζος dürfte für Βάβριζος d. i. Οὐάβριζος stehen; das f entstand aus hw, hu, g aus w (Wahuriz ward Guhuriz, Gufriz). 5) Wahriz, S. des Kāmgar (so Dīnawari) aus Dailem, angeblich vom Geschlecht des Sāsān, Anführer der persischen Krieger, welche um 570 nach Vertreibung der Abessinier Yemen eroberten, Belāḡori 105, 18. Tab. 948, 6 (Nöldeke's Tabari 223). Hamzah 59, 10. Ibn Chall. (nach Ibn Qotaibah) IX, 150, 16 (3, 672). Athir 324, 17 ff. Abulfeda (Fleischer) 90, 17. 118, 13. Wahriz Igbehbedh von Dailem, Masudi 3, 136; nach Hamzah 138, 20 hiess er eigentlich Xurrezādh bin Narsī, und Wahrāz (d. i. Wahrēz) ist der Titel. 6) Wahrīč, S. des Wahrīč, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III, von Wasak getödtet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 30 (147, 21). 7) Habīb oder (syr.) Abdyēšū' bar Bahrīz, Metropolit von Harrān und dann von Mōsul, zur Zeit des Chalifen Māmūn (813—833); er übersetzte syrische Werke ins Arabische, Hamzah 81, 1. Fihrist 24, 1. 244, 7. 248, 27 (Ibn Bahrīz). Albērunī 28, 20 (33). Assemani III, 173. — d. i. guten Ueberfluss besitzend, np. rēz, rīz. vgl. 'Οάριζος.

Wahrōz, Behrūz s. Wohuraočānh.

Wahsūdān (Wehsūdān) 1) Wasūd (? al. واسود, واسودان), S. des Hūrath, Vater des Jābar, im Stammbaum des Gūderz, Tab. 617, 12 (Rasūd).

2) Wahsūdān, S. des Jestān n° 2, des Sohnes des Marzubān, daher auch Ibn Jestān genannt, Fürst in Schahristān in Gilān ao. 873; Vater des Jestān n° 3, des 'Alī, Statthalters von Ispāhān, und des Xusrau Firūz, Ibn Mask. 572, 20. Athir 7, 183, 22. 361, 2. 8, 61, 8, Zehiredd. 291, 15. - Sein Sohn 'Alī war Gatte einer Tochter des Aswar und Schwager des Sallār, Vater eines 'Alī, Statthalters des Chalifen Moqtadir (907—931) in Rai, Masudi 9, 17. Athir 8, 56, 7. 72, 3. 76, 7. 20. Zehir. 54, 11. 287, 15. 311, 1. 3) Vater des Surxāb, ao. 922, Neffe des Kākī, Vetter des Mākān, Athir 8, 96, 1. 4) S. des Moḥammed bin Mosāfir in Ādarbaijān, Bruder des Sallār el-Marzubān, Vater des Moḥammed, Isma'īl und Nūḥ; er verzichtete auf die von seinem Bruder angeordnete Nachfolge, doch bemächtigte er sich später nach Ermordung seines Neffen der Herrschaft; er kämpfte mit dem Buyiden Rokn ed-dauleh (932 bis 976), dessen Nachfolger Fayr ed-dauleh (976 bis 997) die Feste Samīrān in den Bergen von Qazwīn ao. 989 eroberte; Wahsūdān kam dabei um, und der Sieger heirathete seine Witwe, während der Knabe Nūḥ mit einer buyidischen Fürstin verlobt ward, Yaqt 3, 149, 10. 20. 533, 12. Athir 8, 289, 18. 389, 1. 394, 10. 395, 4. 13. Moḥammed ward von Qabūs von Jorjān (976 bis 1012) gefangen, aber wieder freigegeben, Zehir. 194, 11. 298, 9. 5) S. des Mimlān und Vater des Mimlān, vielleicht Vetter des Ibrāhīm, Sohnes des Marzbān n° 28, Fürst von Ādarbaijān ao. 1029, Gatte einer Fürstin der Ghuzz (Türken), Gönner des Dichters Qatrān, ao. 1038, Athir 9, 267, 1. 269, 18. 271, 25. Hestūdān, Vullers Lex. II, 1212<sup>b</sup>. 1454<sup>a</sup>. 6) Abu Mansūr Wahsūdān Moḥammed, S. des Moḥammed er-Rāwedī, Vater des Ibrāhīm, des Vaters des Jestān n° 9 und des Ahmedīl, Fürst in Tebrīz, das er nach dem Erdbeben 1041 wieder aufbauen liess; er ward vom Seljūqen Toghril besiegt ao. 1054, Athir 9, 410, 24. Qazwīnī bei Saint-Martin Mém. 1, 130. Dorn, Bullet. de l'Acad. Impér. 24. Dez. 1872, S. 36. Barbier de Meynard, Dictionn. 132<sup>a</sup>, Not. Sein Enkel Ahmedīl (al. Ahmed-Beg احمد بيگ) bin Ibrāhīm bin Wahsūdān war kurdischer Emir von Merāgha ao. 1103. 1116, Athir 10, 361, 11. d. i. guten Nutzen (der Religion) bringend (patronymisch).

Wahūburz, König der Persis, wahrscheinlich Nachfolger des Artaxšatr, Münze mit Bildniss: Levy, DMG. 21, 426, Taf. I, n° 4. 5. Mordtmann,

Zeitschr. f. Numism. IV. 1877, 161, n° 11. 14. Drouin, Revue archéol. III, 4, 160; dies ist der Oborzos des Polyaen. — d. i. von guter Gestalt (Grösse, Höhe).

Wahūdēn s. Wanhudaēna.

Wahuka (altpers.) 1) Vater des Ardumaniš, Inschrift von Behistān 4, 86. 2) Ὠχοϛ, S. des Artaxerxes I und der Kosmartidene, Satrap von Hyrkanien, später König als Dareios II oder Dareios νόθος (seine Mutter war eine Nebenfrau), Ktes. Pers. 44. 3) Ὠχοϛ, S. des Artaxerxes II und der Stateira, als König Artaxerxes III, Ktes. Pers. 47. C. I. Gr. II, 302 (Marm. Parium Z. 89). Lykeas bei Athenaios 150 (1, 340, 17). Demetrios Byz. das. 548 (3, 209, 24). Plut. Artax. 26, 1. Arrian 2, 14, 5. Polyaen 7, 17 (ao. 359). Glykas 267, 1. 4) Ochus, S. des Dareis III, geb. 339, Curtius 4, 14, 22. 5) Ὠχοϛ, Philosoph aus Phoenikien, Diog. Laert. Prooem. n. 1. 6) fem. Ocha, Schwester des Artaxerxes III Ochus, der ihre Tochter, also seine Nichte zur Frau hatte, Valer. Max. 9, c. 2, externa 7; der Archetypus liest Otiosam, al. Otiam, Halm hat nach Rumpfs Vermuthung Atossam; Ocham haben die älteren Herausgeber nach dem Namen ihres Bruders vermuthet.

Wahūman s. Wohu-manañh.

Wa(h)umisa (h nicht geschrieben), altpers., Perser 1) Feldherr des Dareios, Inschrift von Behistān 2, 49 ff. 2) Ὠμισος, zur Zeit des Artaxerxes I, Plut. Artax. 4, 4. Aelian 306, 23. 3) König der Persis unter parthischer Hoheit, Münze mit Bildniss und Legende (Wah)ūmitr Malk(a), Levy, DMG. 21, Taf. II, n° 1. Mordtmann, Ztschr. f. Num. IV, 1877, 181, n° 129. 4) Wahūmitrē, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 20, n° 34. Taf. IV, 4. Horn, das. 44, 660, n° 623. 5) Weh-Mihr-Šapūh (armen.) aus dem Hause Mihrān, Stellvertreter des Mihr-Nerseh, königlicher Kammerherr (senekapan arkūni) und Kanzler (dparapet), erster Marzpan Armeniens nach dem Sturz der armenischen Arsakiden, 428—442, Laz. Pharp. 109, 30 (hier Weh-Šapūh). Mose 3, 64. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 16. — altpers. Misa ist volksthümliche Aussprache von Mišra, wie zuerst Mordtmann erkannte, DMG. 16, 12. 18, 20. 24, 70. — d. i. den guten Mithra (den Mithra als gütigen Schützer) habend.

Wahūnām 1) syr. Behnām ܒܗܢܐܡ, Bruder der Sārā und mit dieser als Märtyrer getödet, ao. 351, Assemani III, 285<sup>a</sup>, n° 33. Hoffmann 17. 2) Wahūnām, Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206,

- n° 16. s. Wērōd. 3) Behnām Abū 'l-xeir el-Ḥasan bin Suwār bin Bābā bin Behnām, genannt Ibn el-ḡammār, christlicher Arzt und Philosoph, geb. in Baghdād 991, Oseibia bei Wüstenfeld, Gesch. der arab. Aerzte 58 (Text p. 9, Z. 4). Sachau, Albērūnī XXXII. Schefer, Chrest. pers. I, p. 141. 4) Behnām, ein Perser in Hamadān, bei welchem Abaqā Il-xān drei Tage vor seinem Tod das Osterfest feierte (ao. 1283), Ab. Far. 553, 15. 5) nestorianischer Patriarch, † 1456, Assemani III, 2 p. 142. 6) Pehnam xān, Fürst der Iberen (Georgier), ao. 1749, Tschamtschean 3, 843, 5 (p wird in neuerer Zeit b gesprochen). — d. i. der einen guten Namen hat. vgl. Wehwehnam.
- Wahūnigahān (Sohn des \*Wahūnigah) s. Panāh-burzin. — d. i. gutes Aufmerken (Blick) habend.
- Wayaspāra, altpers., Vater des Windafarnā, Inschrift von Behistan 4, 83. — d. i. das beste Theil erlangt habend (? wayas für wahyas).
- Waibūxt (Waēbūxt, ū kurz zu sprechen) 1) Sohn des Bahak, des Sohnes des Hūbaxt, in den Priesterlisten des Bundeheesch, West, P. T. I, 146. 147. 2) Waibūxt-i magū-i Ātūfarnbagān (W. der Magier, Sohn des Ātūfarnbag), Siegel, Thomas, Journ. As. Soc. XIII, n° 86. Horn, DMG. 44, 672, n° 594. Horn S. S. 23 zu 1<sup>b</sup>. — d. i. von (dem Genius der Luft) Wayu erlöst.
- Waēdayānha, Vater des Nemōwanhu, yt. 13, 109. d. i. der Verkündende (die Lehre oder das Wort? vom Causat. von wid, doch s. Affix a).
- Waēdayānānāh, Variante von Aivixārenānāh, yt. 13, 117. — d. i. durch Besitz glänzend.
- Waidišt, pehl., S. des Ayāzem, Vater des Spitāma, Vorfahr des Zarathuštra, Bund. bei West, P. T. I, 141. Wačarkart-i Dīnik bei Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276. Waidis, Tabari 682, 3. Waidist, Masudi 2, 124 (so statt Wādist zu lesen). — awest. waēdišta (am besten wissend).
- Wayēzathā (hebr.), einer der zehn Söhne Hamans, von den Juden umgebracht, Esther 9, 9; der griech. Text fasst wa als 'und', ἰαθουθ, ἰαθουθ in der kürzeren Fassung, in der Fassung der LXX Ζαβουθαῖος, Ζαβουραθα, Ζαβουθεθαι. vgl. Wahyazdata.
- Waykūn, armenischer Räuber zur Zeit Tigran's, Mose 2, 14; er ist von Mose an die Stelle des Lucullus gesetzt, s. Gutschmid, Kleine Schriften 3, 310. — d. i. Wehe machend (np. wāi, armen. way).
- Waētañd-i Rāghinōiđ (pāzend), Tochter des Agāmišwak (s. Mašwak), Schwester des Uzawa, West, P. T. I, 136.

Wačak, armenischer Anachoret, Faust. Byz. 6, 16 (272, 2).

d. i. das Junge, Kind (pehl. wačak, np. bačah).

Wačakan 1) persischer Feldherr, von Sapor II gegen Aršak III geschickt, aber von Wasak geschlagen und getödtet (ungeschichtlich), Faust. Byz. 4, 40 (153, 9). 2) S. des Ūrnayr, König von Albanien, Königsliste des Mxithar; bei Mose von Kałankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471) ist er der Vater des Ūrnayr. 3) S. des Yazkert (Yezdegerd), des Bruders seines Vorgängers Wačē, König von Albanien, Mose von Kałankatuk (Brosset, Hist., Addit. 471), ao. 488. Tschamtschean 2, 219, 18. 4) Vater des Warazkūrdak, Königs von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2 (Warazkūrdag Wačakanean). 5) Wasghian ibn Mūsā, Ibn Hauqal, ao. 955, nach Saint-Martin 1, 231 armen. Wačakan, S. des Mose; letzterer herrschte in Ūti und kämpfte mit Ašot II.

vgl. Yočakan.

Wačē 1) Nachfolger des Rew von Georgien (Iberien), Vorgänger des Bakūr, Liste des Mxithar von Ayriwank, reg. (nach Waxušt) 213—231, Brosset, Hist. 1, 78. 2) Artsrūni, S. des Xūran (Xosran), Bruder des Aršavir und Ašot, Vater des Sahak (Isaak), zur Zeit des Sanatrūk und Artašēs III, Thoma 49, 11 (42). 3) Mamikoni, S. des Artavazd, Vater des Artavazd, Feldmarschall des Xosrow II, Faust. Byz. 3, 4 (9, 24). 3, 11 (28, 4). Généal. St. Grég. 21<sup>b</sup>. 4) Artsrūni, Vater des Šavasp, Faust. Byz. 3, 18 (47, 2). Thoma 60, 4 (52). 5) Amatūni, Généal. St. Grég. 24<sup>a</sup>. 6) Mamikoni, Vater des Artavazd, zur Zeit des Warazdat, fällt in der Schlacht von Dzirav dašt, Faust. Byz. 5, 37 (238, 27). 5, 43 (255, 1). 7) Artsrūni, um 430, Mose 3, 65. Thoma 73, 35 (65). 8) S. des Arswalēn und einer Schwester des Königs Yezdegerd II von Persien, Oheim des Wačakan, König der Albaner, ao. 450. 457, Elišē 248<sup>b</sup> (von Langlois ist der Name hinzugefügt). Tschamtschean 2, 32, 35. Brosset, Hist., Addit. 471; in der Königsliste des Mxithar ist Aswalēn (Eswalēn) der letzte arsakidische König und Vorgänger des Sasaniden Mihr, der zur Zeit Xusrau's II eine neue Dynastie stiftete. 9) Wačē s. Dači. 10) Wačē (georg.), Heerführer des Kuropalat Dawith in Tayk († 1001) gegen die Araber, ao. 996, Brosset, Bullet. 1, 1844, 201. 11) Wačē, S. des Hasan Aramaneants, Bruder des Tsithwasan, Inschrift in Halbat ao. 1201, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 15. 12) S. des



Sargis Wačūtants, d. i. des Nachkommen des Wačūt aus dem Stamm des Astyages (s. Mose 1, 30), Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 166. 169. Inschrift in Ani ao. 1229, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 266.

Wačürgmitr s. Wazraka.

Wačūt s. Wačē. n° 12.

Waxrič s. Wahrič.

Waxš 1) S. des Frašt, Vater des Gak (Urwadga), in den Priesterlisten des Bundeheesch, West, P. T. I, 146 (Frašt-i Gak-i Waxš, letzteres ungenau geschrieben). 2) S. des Wahidhros, des Sohnes des Frašt, Vater des Niwar, West, P. T. I, 146.

d. i. Wachsthum (wohl abgekürzt aus frascha- oder hu-waxšcha); waxš bedeutet auch geheimes Wissen, Inspiration, s. Dinkart VI, 275, 8.

Waxtank, Waxthank (armen.), Waxtang (georg.)

1) Waxthank Gurgaslan, georg. Waxtang Gorgasal, S. des Mirdat und der Sagduxt, König von Georgien, reg. 466—499; seine Gattin Balenduxt war die Tochter Hormizd III, seine jüngere Schwester Mihranduxt verheirathete er an den König von Persien (Pērōz?), seine ältere Schwester Xwarandze war Gattin des Pēteaš Bakur von Somxeth, Laz. Pharp. 205, 8 (Waxthang). 255, 18 (Waxtang); Münze bei Dorn, Bullet. 1842, 33. Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 326, 4. 327. Hist. 1, 148. Seine Mutter nannte ihn Waran-xosro-Thang, ebenso redet zu ihm der König von Persien, Brosset, Hist. 1, 148. 161. 2) Waxtang, Perser, Oheim des Xusrau II, geht als Nachfolger Mihrān's nach Armenien, wo er in einem Treffen fällt, Joh. Mamik. bei Langlois, Collect. 1, 370\*. 372\*. 3) Waxtang, S. des Warazman, Vater des Warazoy, Nachkomme des Warden-kaj, von der sasanischen Dynastie in Albanien, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486. 4) S. des Königs David II von Georgien (1088—1125), Brosset, Hist. 1, 363. 5) Waxtank, Ūrpēlean, Fürst von Hatherk in Xačenk (Artsax), Gattin der Xorišah, Vater des Hasan Jalāl, Grossvater des Rūzan, ao. 1212, Brosset, Hist., Additions 343. Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 175. Tschamtschean 3, 185, 33. 202, 17. 6) S. des Hasan von Hatherk und der Mamai, Tochter des Kiurike III von Albanien, Gatte der Arzū-xathūn, der Tochter des Amīr K'urd, Enkel des Waxtank oder Sakař, Inschrift (ao. 1191) bei Brosset, Hist., Addit. 341. 7) Waxthank (! in der neuern Aussprache gh, dies für x [kh]), S. des Omēk, in Tphxis (Tiflis), ao. 1284, Tschamtsch. 3, 272, 36; inschriftl.

Waxtank, Brosset, Hist., Addit. 345. 8) Waxthang II, S. des Dawith Narin, des Sohnes der Rūsūdan, in Usareth, 1289 König in Karthli, 1290 von Dawith VI verdrängt, † 1292, Klaproth, Reise in d. Kaukasus 2, 188. Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 178. Hist. 1, 608. 9) Waxtang (georg.), S. des Dimitri Thawdadebuli (des ergebenen, eigentl. 'enthaupteten'), Bruder und Nachfolger des Königs Dawith von Karthli, 1301—1308, Brosset, Mém. VI, 5, 178. Hist. 1, 624. 625. 10) S. des Alexander I von Karthli, folgte seinem Vater in Karthli 1442—1445 (1447), während sein älterer Bruder Dimitri das Königreich Imereth erhielt; seine Gattin war Sithi (Sidi) xathun († 1444), Tochter des Befehlshabers von Pharnaskert, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 182. 183. 221. Hist. 1, 681. 684. 2, 625. 626. 11) S. des Alexander von Imereth (1478—1510) und der Thamar, Tochter des Königs Bagrat III, Vater des Theimuraz, lebt noch 1545, Brosset, Mém. VI, 5, 187. 193. 198. 223. Hist. 2, 254. 12) S. des Bagrat von Muxran (Karthli), Bruder des Arčil, Ašothan, Bagrat und der Dedisimedi, Gatte der Xuaramdze (s. bei Xurram), Vater des Bagrat, † nach 1604, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 192. 195. 196. 227. 236. 241. Hist. 2, 27. 35. 73. 13) S. des Luarsab I von Karthli, † nach 1546, Brosset, Hist. 2, 31, Not. 1. 14) Guriel (Fürst von Guria, Kolchia), vielleicht S. des Rostom Guriel, 1583—1587, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 197. Hist. 2, 261. 262. 15) S. des Königs Suimon I von Karthli (1558—1600), Vater des Luarsab und Rostom Mirza oder Waxtang, Brosset, Mém. VI, 5, 285. 293. Hist. 2, 43. 16) S. des Alexander II von Kaxeth, Bruder des Königs Dawith II, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 198. 17) Guriel, ao. 1614, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 269. 18) Lomenadze, Adlicher in Imereth, ao. 1651, Brosset, Bullet. 3, 1847, 190. 19) Č'uč'unašwili, dritter Gatte der Darežan, Tochter des Theimuraz I von Kaxeth, ao. 1660, in der Geschichte der Šafiden Gurgin genannt, Dorn, Mém. V, 6, 1844, 438. 20) Waxtang V Šahnaoz (pers. Šahnawāz), ursprünglich Baxuda Beg genannt, S. des Theimuraz von Muxran, 1653 Administrator, nach Rostoms, seines Adoptivvaters Tod König von Karthli 1658—1670, † 1676, Gatte a) der Rodam, Tochter des Qaphlan Barathašwili, b) der Mariam, Witwe seines Adoptivvaters, Vater des Königs Lewan († 1709), Aračēl 620, 19, Brosset, Collect. 1, 592. Zakaria das. 2, 121. Brosset, Mém. VI,

5, 1843, 203. 294. 297. 313. 314. Hist. 2, 73. 74. Waktangan, Malcolm 1, 618. 21) Waxtang VI, S. des Lewan und der Thutha, Enkel des vorigen, Gatte der Rusudan, Gesetzgeber und Schriftsteller, liess die nach ihm benannte georgische Chronik verfassen, welche Brosset, Hist. übersetzt hat, Vater des Geschichtschreibers Waxušt (geb. 1696 von einer Nebenfrau, † 1772), geb. 15. Sept. 1675, reg. seit 1716, unterwirft sich 1724 Peter dem Grossen und stirbt 1737 in Astraxan, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 209. Bullet. 16, 145. Hist. 2, 85. Esai bei Brosset, Collect. 2, 213. 22) S. des Eristhaw (Statthalter, Satrap) Grigol (fällt 1743), Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 218. 23) S. des Erekle (Irakli, Heraklios) II von Kaxeth (1744—1798) und der Kethewan, Tochter des Waxtang Qap'lanišwili, geb. 1751, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 493. 498. 500. 520. 24) S. des Erekle und der Darejan Dadian, Bruder des vorigen, geb. 1761, nach seinem inzwischen verstorbenen Bruder genannt, Geschichtschreiber, † 23. Oct. 1814, Brosset, Mém. VI, 4, 498 (Inscription seiner Gruft, mit Bildniss) 520. Hist. 2, 636. 25) Sohn, vielleicht Bruder des Suimon II Guriel, von seinem Sohne Mamia vertrieben, nach dessen Tod 1826 Guria russische Provinz wird, Brosset, Hist. 2, 651.

Waxušt (georg.) Waxušt (Waxušt, pers.) 1) pers. واخوش, georgischer Adlicher, von den Persern 1552 getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 335. 337. Brosset, Hist. 2, 217. 2) S. des Paata, Bruder des Zurab, georgischer Fürst, Abasidze, Gatte der Anuka, der Tochter des Königs Waxtang VI, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 210. Hist. 2, 305. 319. 3) S. des Königs Waxtang VI von Karthli und einer Nebenfrau, geb. 1696, Geschichtschreiber, † 1772 in Moskau, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. XVI, 1859, 162.

Walagaš 1) König der Parther, folgte 51 nach Chr. seinem Vater Wonones II, der kurz in demselben Jahre regiert hatte. Er war der Sohn einer griechischen Nebenfrau aus Milet, und seine Brüder Pacorus und Tiridates, Söhne der Hauptfrau, müssen ihm ihre Ansprüche abgetreten haben, und wurden mit Atropatene und Armenien entschädigt, Tacit. 12, 14. 44. 50. 15, 14 (Vologeses, accus. Vologesem, dat. Vologesi, genet. Vologesis). Nach einer Zwischenherrschaft des Wardanes, der sich gegen seinen Vater empört hatte (55 bis 58), kam Vologeses zum zweiten Male zur Regierung, und zwar wird er im Jahr 60 von

Tacit. 15, 1. 2 erwähnt, und noch ao. 72, Tacit. hist. 4, 51. Οὐλόγαισος, ao. 63, Dio 62, 19, 1. Aus numismatischen Gründen hat man die Regierungszeit dieses Herrschers auf zwei gleichnamige Könige vertheilt, Volagases I und II; Percy Gardner setzt die Regierung des ersten in die Jahre 51—53 (55), lässt dann Wardanes 55—58 folgen und sodann den zweiten von 60 bis 72 regieren; auch Barclay Head und Markoff schliessen sich dieser Ansicht an, obwohl P. Gardner selbst sie als zweifelhaft bezeichnet, und Tacit. 15, 2 den ao. 60 als König herrschenden Vologeses den Bruder des Tiridates nennt, ihn also für denselben wie den ersten hält; v. Gutschmid S. 128 verlegt die Herrschaft des Wonones II, des Vaters unseres Vologeses, in die Jahre 51—54 und sucht die Angabe des Tacitus, der ihn schon ao. 51 als Herrscher nennt, dadurch zu erklären, dass er damals Mitregent gewesen sei. Von Josephus, Ant. jud. 20, 3, 4 wird Οὐολογέσης als Bruder des Wardanes und Gotarzes, demnach als Sohn des Artaban III, der ihn wahrscheinlich adoptirt hat, bezeichnet (ähnlich die Armenier, s. n° 2); Βολόγεςος, Joseph. Bell. jud. 7, 5, 2. 7, 3. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyclop. I, 75. 1862, 38°. Münzen mit Bildniss: Visconti III, Tav. 6, 8. Bartholomaei, Mem. der Gesellsch. f. Archaeol. Petersb. 1848, II, n° 97. 102—104. Percy Gardner pl. V, n° 27—29 (diese gibt v. Gutschmid dem Wonones, gemäss den von ihm für Wonones angenommenen Regierungsjahren und den auf den Münzen erscheinenden Daten) und pl. VI, n° 4 bis 6. Longpérier, Oeuvres 8 (ao. 62). 2) Walagaš II (III), König der Parther; sein Vater wird nicht genannt; er regiert 77—79 und, nach Zwischenregierungen seiner Brüder Pacorus II und Osroës, von 112—148; Οὐλόγαισος, Sueton, Domitian 2. Dio 69, 15, 2 (ao. 133). 70, 2, 2 (ao. 139). Zonaras 590°. Bei den Armeniern ist Wologēs oder Dareh (Dareios) ein Bruder des Bakūr und Xosrow, Söhne des Artasēs (Artaban III), und er regiert 51—91, Tschamtschean 1, 303, 38. 342, 35; es sind daher ungeschichtlich zwei Personen zu einer einzigen verschmolzen. Münzen mit Bildniss (sie reichen bis 138) und der Legende 'Ολαγάσου: Visconti III, Tav. VI, 12—14. Bartholomaei a. a. O. n° 113. 115. Percy Gardner pl. VII, n° 1—7. 3) Walagaš III (IV), Sohn des vorigen, Bruder des Pacorus, der in Armenien herrschte, reg. 148—191; Οὐλόγαισος,

Dio 71, 2, 3 (ao. 162). Οὐολόγεσος, Wologēsos, Eusebios II, 170. Vologessus, Julius Capitol. IV, 8, 6. Βολόγαισος, Iamblichos bei Photius ed. I. Bekker 75<sup>b</sup>, 39. Erotici script. graec. rec. Hercher I, 225, 12. Vologaesus, Fronto 127, 1. Münzen mit Bildniss und Legende in Pehlewi Walagašē malkā (šāh) und Walagašē Aršak malkā (šāh) (šāh, König der Könige): Visconti III, tav. VII, n° 1—3. Bartholomaei a. a. O. n° 116. Longpérier, Oeuvres 19, n° 6. Levy, DMG. 21, 453, Taf. II, n° 12—14. Percy Gardner VII, 8—12. 4) Walagaš IV (V), Sohn des vorigen, Bruder des Tiridates, nach Dio 75, 9, 4 (ao. 199), 77, 12 Sohn eines Sanatrukes, reg. 191—208; Οὐαλόρ-σος, Agathangelos 4, 25 (armen. Walarš, s. diesen Namen). Οὐαλέριος, das. 8, 46; hier ist ein ähnlicher römischer Name für den parthischen gesetzt; Balāš abū Ardawān (Vater des Artaban V), Tab. 705, 8. 9. Athir 272, 9. Balāš al-ašghānī 707, 9. Athir 209, 22. Münze mit Bildniss und Legende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 4—6. Bartholomaei a. a. O. n° 119. 121. Longpérier, Oeuvres 19, n° 8. Percy Gardner pl. VII, 13—16. Markoff, pl. I, n° 650. 5) Walagaš V (VI), S. des vorigen, Bruder des Artaban V, mit welchem er das Reich gemeinsam beherrschte, indem er im Süden, Artaban in Medien und Parthien gebot; sein Sitz wird in der nach ihm benannten Stadt Walaškert (Istaxri 167, 6, heute Gulāskerdt, Houtum-Schindler, Zeitschrift der Gesellsch. f. Erdkunde 1881, 346. Tomaschek, Topographie S. 46) gewesen sein; er ward von Ardašīr I besiegt und getödtet, und liegt auf dem Relief von Naqš-e Rostam unter den Füßen des Rosses Ahuramazdā's ausgestreckt, Stolze, Persepolis Taf. 115. Οὐολόγαισος, Dio 77, 19, 1. Οὐλίγισσος, Eusebios beim Synkellos, Schoene II, 226, n° 109. Balāš, König von Kirmān, Tab. 817, 2 (s. Nöldeke's Tabari 10, Not.). Athir 208, 22 (Sohn des Ardewān) 274, 4. Münzen mit Bildniss und Pehlewilegende Walagašē malkā (šāh): Visconti III, tav. VII, 7. 8. Bartholomaei, a. a. O. n° 122—124. Percy Gardner pl. VII, n° 17. 18. In den ungeschichtlichen Listen der Arsakiden erscheint Balāš, S. des Sābūr, Enkel des Aškān, der durch Āš den Grossen ein Enkel des Siāwaxš ist, unter den Ahnen der Arsakiden, Tab. 710, 6. Albērtūnī 113, 2; ferner ein König Balāš, zwischen Kesrā (Xusrau) und Ardewān, Tab. 707, 9. Masudi 2, 137. Albērtūnī 116, 18. Abulfeda (Fleischer)

80, 20; zwischen Kesrā und Balāš noch ein Behāfrīd, Tab. 709, 11. 12. Mehrere Balāš: Hamzah 14. 26, 10. 13. 15 (Balāšan). 20. Albērtūnī 114, 10. 17. 115, 10. 13. 15. 21. Mojmēl, J. as. III, 11, 177. Zehiredd. 152, 2. 3. Mirch. 1, 219, 11. 23. 24. 27. 34. Lubb et-tewārīx 32 ff. (einer heisst Gulāš); bei Mose 2, 69 folgen Walarš und Artavan auf Peroz, ebenso bei Sebeos 10, 1. 11, 19: Peroz, Walaršak (Walarš 13, 12), Artavan, und bei Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos p. 21). 6) Walageš, syr. ܘܠܓܝܫܐ, oder Eulogios, Bischof von Nigibin, † 361, Assemani I, 18<sup>a</sup>. III, 2, p. 768. Hoffmann, Julianos 139, 18 ff. Οὐολαγέσης, Chron. Alex. 676, 21. 7) Walageš, syr., Bischof von Amida, Assemani I, 256<sup>b</sup>. 8) Walageš, Marzbān, zur Zeit Sapor II, ao. 363, Hoffmann 29. 9) Awlāš (ܐܘܠܐܝܫ), Mönch und Märtyrer unter Sapor II, Assemani I, 192<sup>b</sup> (Evolesus)? 10) Walakaš (pehl.), S. des Yezdegerd II, von den griechischen und armenischen Geschichtschreibern richtig als Bruder des Hormizd III und Pērōz, von den persischen und arabischen unrichtig als Sohn des Pērōz und Bruder des Kawādh bezeichnet, reg. 484—488; Walaš, Guidi, DMG. 43, 397, 12 (ao. 485). Balōš, Assemani III, 399<sup>b</sup>. Balāš, Hoffmann 46. Walarš, S. des Yazkert, Bruder des Peroz, des Vaters des Kavat, Laz. Pharp. 274, 20. Sebeos 18, 27. Kirakos, Brosset, 2 histor. 19. Βλάσσης, Prokop 25. Βλάσσης (σσ wohl für š), Malala 364 (es müßte Bahrām Gōr sein, der damals, 422, regierte, s. Nöldeke's Tabari 108, Not. 2). Βλάσσοσ, Theodorus Lector 2, p. 566. Βάλας, Agathias 4, 27. Οὐαλάς, Theophanes 190. Schoene's Eusebios I, Append. 96. Βλάσος, Nikeph. Kall. 16, 36 (II, 713). Balāš, Sohn des Fairūz, Tab. 882, 16. Eutyeh. 2, 126, 10. Masudi 2, 195. 238. Albērtūnī 122. Athir 296, 11. Fird. 4, 96, 46 ff. Mojmēl, J. as. IV, 1, 410, 16. Abulfeda (Fleischer) 88, 4. Zehiredd. 150, 16. Balāš mit dem Beinamen Girānmāyeh (der vortreffliche, angesehene), Mirch. 1, 231, 32. 232, 7. 233, 13. Münzen mit Bildniss und der Legende Hūkād Walakaš und Walakāš, Bartholomaei-Dorn, Taf. XVI; vgl. Bartholomaei, Bulletin Acad. impér. XV, 294. 298. 11) Balāš, S. des Jāmās(p), des Bruders des Kawādh, Vater des Harūn, in einem (künstlichen) Stammbaum des Wezirs und Dichters Abu 'l-qāsim Hosain, genannt Wezir el-maghribī, Ibn Challik. II, 136, 21 (1, 450). 12) Balōš, Führer der Massageten zur Zeit Justinian's, Theophanes 292. 13) Walaš,

S. des Dadhmīr, Enkel des Zarmīr, persischer Statthalter in Tabaristan, 575—600. Zehiredd. 42, 11. 319, 8. 14) Walaš, Mörder und Nachfolger des Bāw, Enkel des Ādharwalaš, reg. 8 (irrig 20) Jahre, Zehiredd. 42, 12. 46, 12. 206, 12. 15. 323, 5. — Patronymisch 1) Balašān, Heerwächter des Afrāsiab, von Bižen (Bēžan) erlegt, Fird. 2, 574, 190. 640. 963 ff. 2) (vom Deminutivstamm) Walīsaḡān (Walēšagan), Nachfolger des Wahriz in Yemen, Hamzah 139, 5; bei Tabari Bīnaḡān السبجان, bei Masudi Nūšāḡān الموسحان; vgl. Blēsḡānes.

Der Name erscheint als Walūs in Walūsḡird, Ort bei Sāwah, Nuzhet el-qolūb bei Barbier de Meynard, Dictionnaire 298, vgl. n° 10 syr. Balōš; als Gulaš in Ḥulāšḡird (d. i. pers. Gulašḡird) bei Marw, Yaḡut 4, 297, 2. Murabbʿat balāšuyat heisst ein Stadtviertel in Baghḡad, Hamzah 213, 4. Das o für a in Wolagases ist wahrscheinlich durch das W herbeigeführt. Die Armenier gebrauchen statt Walagaš den verwandten Namen Walaš. Vologesus auf einem Gefäss aus Westerndorf, C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 2, p. 757, n° 6010, 195. Der Name des thrakischen Bacchuspriesters und Empörers Οὐολογαίσης, welcher den König Rhaskoporis tötete und auch den Rhymētalkes verfolgte, aber von L. Piso ao. 10 vor Chr. besiegt ward, Dio 54, 34, 5, scheint nur zufällig dem persischen Namen gleich; denn das zweite Wort γαίσης dürfte eher mit dem gothischen gais, als mit dem pers. gaš identisch sein, obwohl auch der persische Name einigemal, jedoch nur bei den abendländischen Schriftstellern, denen jenes gaisos oder gaises geläufig war, Wologaisos geschrieben wird. Dagegen dürfte der paphlagonische Name Ὀλίγιστος, und somit auch der einfache Name Γάσος, Strabo 553 (776, 19) iranisch sein. Man vgl. über unsern Namen Pott, DMG. 13, 391. Nöldeke, DMG. 28, 94; wal, Stärke, awest. wareda.

Walān, pehl. Wāran zi magūpat Ātūrfarnbagān, Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18. 11, n° 12 (Taf. II, 4). Horn S. S. 23, Not.

d. i. Kämpe, Held, np. wālan, vgl. Wardān? Walaš, armen. 1) S. des Tigran VI von Armenien und der Memphara, Vater des Xosrow I, Nachfolger des Sohaemus, reg. 178—217 (seit dem 3. Jahre des Wologeses [III], Bardesanes bei Mose 2, 65. Sebeos 10, 18. Tschamtsch. 1, 357, 34. 2) Fürst von Andzit, Hazarapet (Chiliarch, oberster Civilbeamter), c. 350, Faustus

Byz. 3, 12 (29, 20). Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. Deminutiv (?): Walašak 1) S. des Phriapites, Bruder des Arsakes Mithradates I, der ihn als Stifter des arsakidischen Herrscherhauses in Armenien mit dem Sitz in Nigibin einsetzte, ao. 147. Er ist vielleicht der von Justinus Bacasis genannte Feldherr der Parther, welcher den Demetrios Nikator fing. Walašak unterwarf die kleinern Fürsten Armeniens, wie den Morphulikēs von Kleinarmenien, und führte die parthischen Staatseinrichtungen und Hofsitte in Armenien ein, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 8. 12 etc. Labubna bei Mose 2, 28. Firmilianus von Caesarea bei Mose 2, 77. Sebeos 10, 9. Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 30. Prokop. de aedif. 3, 1 (245, 10) nennt ihn Arsakes. Münze mit Bildniss: Visconti III, tav. 3, n° 12. Graf v. Prokesch-Osten, Wiener numism. Zeitschr. I, 1869, 248. Percy Gardner, pl. II, 1. 2 (?). Markoff 6, pl. I, n° 100 gibt diese Münze dem Mithradates I. 2) S. des Königs Pap von Armenien und der Zermāndūxt, regiert mit seinem Bruder Aršak unter Vormundschaft der Mutter und des Manuel in Erizay in Ekeleats und † 383 (oder 386, Tschamtschean); seine Gattin war eine Tochter des Bagratiden Sahak (Isaak), Faust. Byz. 5, 37 (244, 24). Mose 3, 41. 43. Sebeos 17, 27. Kirakos (Brosset, 2 histor.) 12. — Die Armenier nennen den Balaš (Walagaš) Walaš; Walašak eher v. Aršaka.

Walaš s. Walagaš.

Walli (Uālli), S. des Aḡšēri, Fürst von Manna, Vater des Irisinni, der als Geisel nach Ninive ging, ao. 664, Inschrift aus Koyunjik, Ménant 260. Jensen, Keil. Bibl. 2, 178.

Walīn (oder Murātšay, d. i. türk.-pers. Murād-šah), armen. Fürst in Artskē am See von Althamar, umgebracht ao. 1420, Tschamtschean 3, 441, 9. vgl. Velenus, Walān.

Walīnak 1) Fürst (Išḡan) von Siunik, Heerführer der östlichen Kriegsmacht unter Aršak III an Stelle des Wahan Amatūni, ward nach Besiegung des Pakūr, Bdešḡ (Toparch) von Aḡznik, welcher sich empört hatte, dessen Nachfolger und erhielt die Hand seiner Tochter; er ward auf Betrieb der Pharandzem getötet, worauf ihr Vater Antowk (Antioḡ), Neffe des Walīnak, Siunik und die Stelle eines Befehlshabers von Tigranakert erhielt, Faust. Byz. 3, 9 (21, 16). Mose 3, 18. 24. Tschamtschean 1, 447, 7. 2) S. des Sam Gnthūni, Fürst von Siunik, von Wasak getötet,

Faust. Byz. 5, 42 (250, 10). Elišē 228\*. Mose 3, 47. Tschamtsch. 2, 11, 17.

Walkin, S. des Winderin, Vater des Šahrnūš, Fürst in Rai, mit dem Ispehbed und Minōčīr von Gurgān verbündet, von 'Alā ed-dauleh, S. des Kakūi besiegt, ao. 1027, Athir 9, 251, 13. 252, 3. 262, 4. 292, 10; vgl. Gurgin (Warkaina).

Walrsjān s. Walagaš.

Walūl, S. des Johannes (Yohan), Fürst von Siunik, Mitte 6. Jahrh., Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504.

Walūs s. Walagaš.

Wāman, S. des Wāderjā, Vater der Madūl, Tab. 530, 3. 531, 12. 6 (al. Wāmar). Athir 145, 12. 16:

Wan 1) S. des Baygam, Vater des Wahē, welcher letztre im Kampf gegen Alexander umkam, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 31 (al. Wahan). 2) S. des Šavē oder Šalovē Xačeneṭsi (arab. Šalwah, Fürst von Dovin), Örpēlean, im Dienst des Seljūqen Ghiyāth ed-dīn von Rūm, ao. 1243, Tschamtschean 3, 217, 14. — awest. wanu (siegend), vgl. armen. wanel (fortjagen).

\*Wanaḍaspa (awest.), Βανάδαςπος, Jazyge, Dio 71, 16, 1 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. siegreiche (zum Sieg tragende) Rosse habend, vgl. Müllenhoff 570.

Wanak, Bischof von Bjni im Gau Nig (Ayrarat), Märtyrer, ao. 1387, Tschamtschean 3, 422, 16. patronym. Wanakan, Wardapet Yowhannēs, Schüler des Mxithar Gōš, ao. 1213, Wardan, J. as. V, 16, 285. Tschamtschean 3, 187, 5. † 1251, Aṛakēl 593, 23 (Brosset, Collect. 1, 567); sein Kalendertag ist der 31. Januar, Assemani 3, 645<sup>b</sup>. 649<sup>b</sup>.

Wanāra, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.

Wandār s. Wanitār.

Wandaremainiš 1) Andarīmān oder Andīrmān, Bruder des Afrāsiāb und Aṣṣast, von Gurgān getötet, Tab. 611, 2 (Andarimān). Fird. 2, 314, 1415. 3, 440, 334. 546, 1615. 564, 1837. 578, 1985. 2) Bruder des Arejādaspa, Wandaremainiš (und) Arejādaspo (nomin.) yt. 5, 116; Andarīmān, Bruder des Arjāsp und Kuhram, mit diesem von Isfendiār gefangen und gehenkt, Fird. 4, 382, 283. unrichtig: Sohn des Arjāsp: 4, 548, 2251. 550, 2283; bei Tabari 677, 5 Andarimān, Bruder des Xarzāsp (Arjāsp). 3) Anderman, Beamter des Alexander von Kaṣeth (1574—1603). Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. — vgl. Darmesteter, Ét. ir. II, 229. Wilhelm, Muséon, Louvain 1885, p. 11.

d. i. nach Gewinn, Eroberung trachtend.

Wandasb s. Aurwaḍaspa n° 1.

Wandist s. Waidiš.

Wanditxīm s. Winastxīm.

Wand-ōharmazd, Gelehrter, angeführt in der Pehlewitübersetzung von Wend. 6, 73 (76, 13).

d. i. Gewinn von Gott; wand, Gewinn (wandgar, Gewinner, Dinkart II, 101, 10).

Wanfrōkšan (k ist nur graphisch, sichert aber die Aussprache ō), S. des Jamšēdh, Ahnherr des Thraetaona; Abfiān Banferōsan, Sohn des Jam aš-šādh (šēdh), Tabari 228, 3. Banferōš سفروش, Albērtin 104, 3 (111); Wanfrghešn-i Aspiān (pāzend), Bundeh. 77, 19, im Cod. TD. bei West, P. T. I, 133, Wanfrōkišn, Wanfrōkgān (šn und gān haben genau dasselbe Zeichen im Pehlewi), im Wačarkart-i dīnik, West, P. T. I, 141, Wanō-i frawišn.

Wanhū-aršya (awest.), scheint zur Familie des Karasna zu gehören, yt. 13, 108. — d. i. der gute mannhafte, d. i. von guter Mannheit; aršya selbst ist auch Eigenname.

\*Wanhudaena (awest.) 1) S. des Dūs, Vater des Hūmasf, Masudi 2, 130 (واحدنسك, i. واحدنسك, Wēhdēnak); in einer andern Reihe Raidenj (وايدنج, i. وادينج, Waidinj), S. des Raghar, Vater des Harāsf, Mas. 2, 118. Wēdinj (ويدنج, i. ويدينا, Wēdinaj) S. des Aranj, Vater des Harāsf, Tab. 530, 1. 618, 1. Wēdīnak bin Dūrsar, Albērtin 104, 15. Artedīh, S. des Rumeš, (وايدنج, i. وادينج, Gobineau 1, 326. 2) Wahūdēn (oder Wahūdīn) Šahpūhrē zi Airān (d. i. Ēran oder Iran) anbarakpatē, W. Sapor, Iran's (Reichs) Magazinverwalter, Siegel mit Bildniss, Thomas, J. as. Soc. III, 350. Sasan. seals a. coins 117. Mordtmann DMG. 29, 203. Nöldeke's Tabari 444. Horn, DMG. 44, 671, n° 568. 3) Siegel: a) Šahpūhrē Wahūdēn, Mordtmann, DMG. 18, 17, n° 30 (Taf. I, 3). b) Wahūdīnē (dnē geschrieben) Magu-i Ātūn-šačēban, Horn S. S. 25, n° 5. 4) Wehdēšapūh, persischer Beamter in Armenien, Laz. Pharp. 151, 18; in andern Quellen Dēšapūh. 5) Behdīn Kunwarjī, S. des Bahman bin Līmī bin Jīwa ibn Padam bin Dīkīa, genannt Darūdkerān, Schreiber einer Handschrift der Geschichte Zarathuštra's, ao. 1677, Rieu 49<sup>b</sup>.

d. i. zur guten Religion sich bekennd. vgl. awest. hudaena (appellativ) und Hūdīn, und Wehaḍan.

Wanhudhata, S. des Xwadhata, Vater des Uzya, yt. 13, 119. — patronymisch: Wanhudhātayana,

s. Uzya. — d. i. das gute Gesetz habend (befolgend).

Wanhufedri, Mutter des Uxšyadnemañh (Öšēdarmāh) yt. 13, 142; Wehbad im Sad-dar Bundehesch, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 155; in der Guzarati-paraphrase des Bund. 454, 1 Wehebud.

d. i. von gutem Vater abstammend.

Wānītār (pehl.), S. des Ērač (Irej), von dessen Brüdern Salm und Tūr getötet, Bund. 78, 7; in TD Anītār; Wandār, Tab. 230, 7. — d. i. der (die Bösen) schlagende, besiegende (appell. z. B. yt. 9, 68).

Wanōifrawišn s. Wanfrōkšan.

\*Wāpvōgā s. Ramaktōnā.

Wānuhi-āfriti (awest.), der gute Segenspruch, der Segen, welchen ein Frommer spricht, als Genius personifiziert und angerufen y. 1, 44. 2, 58. Wisp. 1, 26. Strōzah 30. Daher religiöser (theophorer) Name. 1) Behāfrīd, Tochter des Wištāspa, Schwester des Isfendiār, welche dieser aus Arjāsp's Gefangenschaft in Rūindiz befreite, Fird. 4, 454, 1143; der richtige Name scheint Pađāfrah zu sein. 2) Arsakide, in den ungeschichtlichen Listen der Partherkönige: Behāfrīd al-aškāni, Nachfolger des Kesrā, Vorgänger des letzten Balāš (Vologeses V), Tab. 709, 11 (in der Liste 706, 8 nicht genannt); vielleicht ursprünglich als Witwe Kesrā's gedacht, welche weiter regierte; Behāfrīd bin (Sohn des) Aškānān, Nachfolger des Xusrau, Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 19. Albērūni 115, 19. Mojmēl, J. as. III, 11, 177, 14. Āfrīd, das. 520; vgl. Huwāfrita. 3) Behāfrīd, Sohn des älteren Sāsān, Vater des Zarār (Zarēr), des Vaters des ersten Bābek, welcher der Grossvater des jüngern Bābek ist; unter den Vorfahren des Ardašīr I, Tab. 813, 13. Behāfrīdūn, Hamzah 59, 10; Behāwend (l. Behāfrīd بهابند statt بهابند), S. des Dārā, Vaters Sāsān, Masudi 2, 151; bei Zehīreddīn 146, 14. 151, 14 ist Dehafrīd Sohn des Mihrmāh, Vater des Sāsān des ältern. Das richtige gibt der Bundehesch bei West, P. T. I, 138: Wēhāfrīt ist die Gattin des Zarīr und Mutter des Sāsān. 4) S. des Māhfarwa(r)ōin, Magier und Sectenstifter aus Zūzan bei Abaršahr (Nīšāpūr), von Abu Muslim hingerichtet, um 747, Fihrist 344, 21. Albērūni 210, 10 (193). Schahrastāni 283 (Sekte Bihāfrīdiya); s. Houtsma, Wiener Zeitschr. f. d. Kunde d. Morg. 3, 32; in einem Berichte wird er Behzād genannt, s. Salemann, Mēl. asiat. T. IX, 453 ff.

Οὐανουβόραπος, S. des Menestratos, Inschrift von Tanais, c. ao. 230, Latyschev II, 281, n° 454, 24.

Wara asabana, s. Kara asabana, yt. 5, 73.

d. i. erwünscht.

Warahrān s. Werepraghna.

Waray, persischer Heerführer, fällt in Armenien, ao. 419, Tschamtschean 1, 502, 14. Dieser Name ist wohl derselbe wie skyth. Οὐάρα (genet.) Inscr. von Tanais ao. 192 und 228, Latyschev II, 235 n° 428. 275, n° 451, 30. vgl. Wārōē.

\*Warakasa, Vater des Wohuraočānh, patronymisch Warakasāna yt. 13, 113.

Warakes, fehlerhaft für Waranes.

Varachdach, Feldherr des babylonischen Königs Xerxes (s. Xšayārša n° 6, Nariyathaha n° 8), in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 75<sup>b</sup>; vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, S. 383. Kleine Schriften II, 383.

Waraxēs s. Werepraghna n° 7.

Waraxšaspē (wohl abgekürzt aus Warahrām Gušasp), Siegel, Horn S. S. 32, Z. 1.

Waraxzūštē (oder Waraxzawātē, š und ā sind im Pehlewi sehr ähnlich), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 655, n° 498.

Οὐαράμυς s. Werepraghna.

Warān s. Walān.

Waran-xosro-thang s. Waxtang n° 1. vgl. Walān.

Οὐαράμης s. Werepraghna.

Οὐαπαράμης s. Werepraghna.

Wārastah 1) Mullā Imām qullī, Dichter und Reisender aus Rai, † 1664/5, Sprenger 98. Pertsch 664, n° 77. 2) Siyal Kotī Mal, genannt Wārastah, Hindu aus Lahore, Verfasser eines persischen poetischen Lexicons, ao. 1766, Sprenger 146. Rieu 503<sup>b</sup>. 1089<sup>a</sup>. Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, S. 353.

d. i. der befreite (von den Ketten der Sünde).

Warathrān s. Werepraghna n° 7.

Warāza (awest.) 1) Vater des Iswat yt. 13, 96. 2) Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101; pehl. Barāzak, West, P. T. IV, 203. 3) Waraz (armen.), Kaminakan, Heerführer des Xosrow II von Armenien, Faust. Byz. 3, 7 (17, 10). 4) Waraz Dimaksean, unter Tiran II, Faust. Byz. 3, 14 (38, 23). 5) Waraz Šahūni, Fürst von Tsob im vierten Armenien zur Zeit Tiran's II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). Warāzd, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>, ao. 350. 6) Waraz, persischer Heerführer gegen Manuel, den Regenten des Aršak IV und Walaršak, von Manuel besiegt, Faust. Byz. 5, 40 (249, 3). 7) Barāz (arab.), persischer Christ,



ward von Xusrau I zum Vorsteher der Christen, welche nach der Eroberung von Antiochia 540 nach Rūmīya bei Ktesiphon versetzt wurden, ernannt, Tab. 960, 2; Dinawerī nennt ihn Yazd-fanā, s. Nöldeke, Tabari 240, Not. 1. 8) Οὐαράζης, Persarmenier, römischer Heerführer in Italien und Lazistān, Prokop. 2, 391. 525. Βαράζης, Agathias 4, 13 (ao. 556). 9) Waraz Palūni, Vater Smbat's, ermordet den persischen Gesandten Sūrēn ao. 627, Joh. Mamikoni bei Langlois, Collect. I, 373<sup>b</sup>. 10) Gurāz (neupers.) oder Ferayīn, zur Zeit des Xusrau II, Firdusi 7, 330, 3934; sonst Ferruxān Šahrbarāz genannt (s. diesen). 11) Warāž-Ōharmazdē (δ nur mit Waw geschrieben), Siegel mit Bildniss, Mordtmann DMG. 18, 13, n° 15 (T. I, 5). 12) Barāz, S. des Māhōē von Marw, Dihqān, Befehlshaber der Burg von Marw, Tabari 2876, 13. 2877, 3. Athir 3, 94, 8 ff. Dieser Barāz ist durch einen in mehreren Vorlagen des Tabari vorhandenen Fehler aus dem Titel des Māhōē, Abrāz (s. dies) entstanden. 13) S. des Johannes, Bruder des Wahan, Adlicher in Kambījan (Kambysene) ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 485. 14) Waraz, armenischer Fürst im Dienst des Kaisers Alexios I Komnenos, Doryphore des Feldherrn Bakūran, ao. 1085, Tschamtschean 3, 9, 37. 15) Waraza Čiladze, Georgier, aufständisch gegen Giorgi, König von Imereth, ao. 1568, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 193.

d. i. Eber (heiliges Thier des Werethraghna, yt. 14, 15).

Warāž, S. des Dat, aus dem Stamme Garīnik, Ahnherr der Familie Warāžnūni, Erzieher des Tigran des Grossen, Mose 2, 7 (Warž). 2, 11 (Warāž); die Familie Warāžnūn Spasatūn nennt Mose von Kałankatūk auch in Albanien, Brosset, Hist., Addit. 486. — np. warāž (Kalmus)?

Warāžād, König von Sipeñjāb, Fird. 2, 440, 92 ff.

d. i. edel im Herzen (awest. wara, pehl. war, Brust, Herz, np. bar)?

\*Warāžaka (altpers.), Gurāzeh (neupers.), Barāzeh (arabisirt), 1) Gurāzeh, einer der Grossen zur Zeit des Ferīdūn, Mojmēl, J. as. IV, 1, 414, 13. 2) Gurāzeh, iranischer Held zur Zeit des Kai Kāūs und Kai Xusrau, Fird. 1, 558, 876; führt einen Eber im Banner, das. 2, 136, 785; Haupt der Familie Giwēgān (sar-i tuxmeh-i giwēgān), das. 2, 52, 581. 138, 786. 586, 338. 3, 34, 344. 436, 299; er befiehlt 120 Tapfre aus dem Stamme Gurāzeh (also seinem eigenen) das. 2, 572, 169; die Perser fassen Giwēgān als persön-

lichen Namen (s. Vullers, Lexicon II, 1066\*), daher Barāzeh bin Bīfaghān, Tabari 614, 5. 3) Οὐαράζακος, S. des Hērophanēs, Mitglied einer Bruderschaft in Tanaīs ao. 228, Latyschev II, 275, n° 451, 14. 4) Barāzeh, Vater des Mihr-Narseh, Tabari 866, 17. 868, 19. 5) Waraza (georg.) Jiladze, greift vergeblich den König Giorgi (1548—1585), Sohn Bagrat's III von Imereth, an, ao. 1568, Brosset, Mém. VI, 5, 1843, 193. Hist. 2, 259. 6) Waraza, S. des Othar Šaliqašwili, Bruder des Gurgak und der Gattin des Šāh Tahmāsp und Mutter des Xudābende, Herr von Samtsxe, ward bei Dedis-Imedi, der Gattin des Kai Xusrau von Aχaltsixeh, verdächtigt und umgebracht 1574, Brosset, Hist. 2, 154. 218. 355.

\*Warāžān, arab. Barāžān heisst der Malik (Fürst) von Herāt, Būšang und Bādghēs, Ibn Chordadbeh 40, 7.

Waraz-Bakūr 1) S. des Mirdat III, König von Iberien (Georgien) 379—393, vgl. Brosset, Hist. 1, 136. 2 histor. 15, Not. 3, und oben Pakūr n° 17. 2) S. des Barzabud von Ran (Arran) und Mowakan, Bruder der Sagduxt, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 1840, 328. Brosset, Hist. 1, 153, 160. 3) S. des Guram, Vater eines Nerse, Waχtang bei Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 259. — d. i. Eber-Bakūr (Eber als heldenhaftes Thier oder als Werepraghna).

\*Warāž-bandeh, arab. Barāž-bandeh heisst der Malik von Gharšistān (in Xurāsān), Ibn Chordadbeh 39, 12—13. — d. i. Diener des Ebers (des Werepraghna in Gestalt des Ebers yt. 14, 15).

Warazd Šāhūni, Fürst von Tsob, s. Warāza n° 5. aus Warazdat gekürzt.

Warazdat 1) Arsakide, Sohn des Anop, eines Bruders des Königs Aršak III, ward vom Kaiser Theodosius nach des Königs Pap Ermordung zu dessen Nachfolger bestimmt, nach vier Jahren, 378, aber wegen Hinneigung zu den Persern gefangen und nach Thule (Thulīs) verbannt, Faust. Byz. 5, 34 (234, 14). 5, 37 (241, 8; hier nennt Warazdat den Pap seinen Oheim, Vatersbruder). Mose 3, 40. Sebeos 17, 15; vgl. Saint-Martin bei Lebeau 4, 20, N. 4. 33, N. 1. Langlois, Coll. 2, 43<sup>b</sup> Not., 154, Not. 4. 2) Perser, Marzpan von Armenien 558—564, Tschamtschean 2, 283, 31.

d. i. vom Eber (Werethraghna) geschenkt.

Warazden Aṛavelean, ging mit andern Adlichen und Priestern in persische Gefangenschaft, 455, Elišē 247\*. Laz. Pharp. 148, 13. — d. i. die

- Religion des Eber's (Werepraghna, worin dieser verehrt wird) bekennd, vgl. Mitr-dën.
- Warazduxt** (u kurz), Tochter des Xosrow II, Gattin des Pap, des Sohnes des Katholikos Yūsik; Faust. Byz. 3, 15 (43, 20). — **Barāzduxtiya**, al. **Būrānduxtiya**, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaḡri 115, 2.
- Waraz-Gnel**, aus dem Hause Gnūni, ao. 641, Sebeos 103, 17. — d. i. Eber-Gnel (der heldenhafte oder dem Werethrāghna ergebene).
- Waraz-Grigor**, König von Albanien, Nachfolger des Warazman, Liste des Mxithar. Brosset, Hist., Addit. 475.
- Warazx**, Theodoros, zur Zeit des Chalifen Motawakkil, ao. 847, Thoma 109, 28.
- Warazkoy** (armen.), Vater des Rostom Warazkoean (704); die Familie kam aus Istaḡr nach Kalānkaytūk in Uti, Brosset, Hist., Addit. 486.  
d. i. Anlage oder Art eines Ebers habend.
- Waraz-Kūrdak** 1) Vater des Zarmihr (704), armen. Zarmihr Waraz-Kurdakean, aus albanischem Königsgeschlecht, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Wačakan von Albanien, ao. 768, Tschamtschean 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221.
- Warazman** 1) S. des Ward, Bruder des Waraz-Grigor und der Šūšik (Susanna), Nachkomme des Mihr, Vater des Waraz-Grigor, Liste des Mxithar. Brosset, Hist., Addit. 475. 2) S. des Waraz-Grigor. 3) S. des Waraz-Trdat, Brosset, Hist., Addit. 475. 478. — d. i. ehernässig.
- Waraz-mihr**, Bruder des Pflegvaters Waḡtang von Georgien (466—499), Brosset, Hist. 1, 170.
- Waraz-Nerseh** 1) S. des Kolḡbek, Fürst von Ūrts (unbekannte Provinz), ao. 481, Laz. Pharp. 210, 11. 2) Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 4; später nochmals auf Seiten des Theodoros Rštūni, ao. 653, Sebeos 140, 1.
- Warazōē**, armen. Warazoy, S. des Waḡtang Warazmanean, heirathete seine Base Wardanūhi und ward deshalb excommunicirt (gegen 750), Brosset, Hist., Addit. 487.
- Waraz-p'erož** (armen.) 1) von der Familie Aṛanšahik, Laḡnar in Gis (Uti), c. ao. 680, Brosset, Hist., Addit. 486. 2) S. des Königs Waraz-Grigor von Albanien, Brosset, Hist., Additions 475.
- Waraz-šapūh** (armen.) 1) Perser, Marzpan von Atr-patakan, nimmt den König Tiran II mit Hilfe des Verräthers Phisak gefangen, blendet und führt ihn mit seinem (Tiran's) Sohne vor Sapor II, ao. 337, worauf Waḡinak (n° 1) über Armenien gesetzt wird. Da die Perser in Folge dieses Vorfalles von den Armeniern angegriffen und geschlagen werden, lässt Sapor den Waraz-šapūh schinden, Faust. Byz. 3, 20 (49, 11). 2) Fürst der Palūni, beim Aufstand des Wardan ao. 450 auf Seiten der Perser, Elišē 213<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 75, 21. 114, 13. 3) Amatūni, verräth den Aufstand des Wahan Mamikoni dem persischen Marzpan Atr-wēnasp, ao. 481, Laz. Pharp. 209, 11. 4) Artsrūni, unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 15. 5) Waražnūni, ao. 852, Thoma 147, 2 (124). 6) Herr von Abelinik (in Ayrarat), ao. 896, Thoma 325, 19 (190).
- Warāz-sūrēn**, syr. Barāz-sūrēn ܠܚܝܬܐ ܕܡܪܝܢ, Prior des Klosters Bēth 'Abē, um 660, Assem. III, 125<sup>a</sup>, Z. 25. 26. III, 2, p. 876. Thom. Marg. 1, 76, 7 (2, 150).
- Waraz-tirots**, S. des Smbat Bagratūni, Vater des Smbat, Marzpan von Armenien unter Xusrāu II, der ihm wegen des Sieges seines Vaters über die Hephthaliten den Beinamen Javitean Xosrow (s. dies) verlieh, und Schērōē, 625—632; später trat er in Dienste des Heraklios, kehrte 643 als Kuropalat nach Armenien zurück und starb in demselben Jahre, Sebeos 63, 26. 68, 1. 2. 97, 18. Joh. Kathol. 136 (Saint-Martin 64).
- Waraz-Trdat** 1) S. des Jūanšer, Vater des Wardan, König von Albanien um 705; in der Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 477. 2) S. des Stephanos und Vater des Stephanos, König von Albanien, von Nerseh von Siunik 821 getödtet; seine Gattin war Harūthiun; Liste des Mxithar; Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 521. Hist., Addit. 478.
- Waraz-Wačē**, Fürst von Edessa, von Vaters Seite Armenier, von Mutters Seite Georgier, ao. 1038, Tschamtschean 2, 918, 22.
- Waraz-walan** 1) Fürst von Gabelēn in Ayrarat, ao. 350, Elišē 185<sup>a</sup>. Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 2) Eidam des Wasak von Siunik (Marzpan 442 bis 452), unterstützt den Mihr-Nerseh gegen die christlichen Armenier und wird 452 an Stelle des Wasak Herr von Siunik, † c. ao. 472, Laz. Pharp. 65, 11. 146, 26.
- Waraz-Ward**, angeblich Sohn des Juden Salomon, mit seinen 6 Brüdern gegen ao. 500 nach Georgien gekommen (sagenhaft), Brosset, Hist. 1, 219.
- Waraz-wzūr**, Feldherr des Ormizd IV in Armenien (Wanand), Sebeos 34, 13.
- Warbak** s. Arbakes.
- Ward** (armen.) 1) Mamikoni, S. des Hmayeak und der Dzovik, folgte seinem Bruder Wahan mets

als Marzpan 511—515, Laz. Pharp. 192, 11. Sebeos 25, 30. Samuel 391. Asolik 113. 2) Mamikoni, S. des Wasak, Enkel von n°1; Οὐάροϛ tödtet mit seinem Bruder Wardanes den persischen Marzpan Sürēn, der ihren Bruder Manuel umgebracht hatte, Theophanes Byzant. 485, 16; Tschamtschean 2, 283, 41 (nach Theoph. Byz.) nennt nur Wardan. 3) Artsrūni, Eidam des Mūscī Mamikoni, Schwager des Wahan Gayl, ao. 583, Tschamtschean 2, 295, 18. 4) König von Albanien, Nachfolger des Armafel, Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 475. 5) König von Albanien, S. des Wardan, Enkel des vorigen, Mxithar; Brosset, Hist., Addit. 475. 6) Rštūni, S. des Theodoros, Patricius von Armenien unter arabischer Hoheit, folgte seinem Vater 654, Thoma 255, 14 (206). Aṛakēl bei Brosset, Collect. 1, 498. Tschamtsch. 2, 355, 37. Saint-Martin 1, 240. 7) Heerführer unter Smbat gegen den Feldherrn 'Abdallah, ao. 694, Tschamtschean 2, 378, 3. 8) Mamikoni, S. des Mūscī, nebst seinem Bruder Šapūh von Merūžan Artsrūni getödtet, ao. 761, Tschamtsch. 2, 415, 4. 5. 9) Mönch (Wanahayr), ao. 787, Tschamtsch. 2, 423, 10. 10) Artsrūni, Vater des Kaisers Leo (813—820), Tschamtschean 2, 431, 38. Βάρδας, Genesis 36, 12. 11) Ward Kesar, S. des Armeniers (Mamikoni?) Marinos, Neffe des Feldherrn Manuel, Bruder der Kaiserin Theodora, der Gattin des Theophilos, Regent seines Neffen, des Kaisers Michael III bis zu seiner Ermordung 866, Tschamtschean 2, 679, 18; Βάρδας ὁ Καῖσαρ, Kedren. 2, 155, 21. 165, 11. 180, 19. Genes. 94, 17. Theoph. contin. 137, 17. 176, 1. 206, 9. Georg. Monach. das. 821, 14. 12) Ward, S. des Sergius und der Eirene, der Schwester des vorigen, Lebeau XIII, 203. 13) Bruder des Symbatios, des Eidams des Ward Kesar und mit jenem an Wards Mord betheiligt, Saint-Martin bei Lebeau XIII, 233. 14) Βάρδας, Βοήλα (Βοῖλα), Strategos in Chaldia, empört sich in Παῖπερτε ao. 935 (vgl. Tačat n° 9), Theophan. contin. 404, 5. 16. Symeon magistr. das. 734, 8. 15) Βάρδας Σκληρός, S. des Niketas, Bruder der Marian, der ersten Gattin des nachherigen Kaisers Tzimisches (Čimšk), Patricius und kaiserl. Siklaros, ward 987 für kurze Zeit als Gegenkaiser gegen Basilus II ausgerufen, Kedren. 2, 384, 9 ff. Athir 8, 491, 17 (Ward genannt Siqlārūs). 9, 30, 14 (Ward er-Rūmī). Tschamtsch. 2, 844, 26. 16) Ward (Bardas) Phōkas, S. des Leo Phokas, des Sohnes

des Bardas († 969), Neffe des Kaisers Nikephoros II (963—969), ward 987 in demselben Jahre wie Bardas Skleros für kurze Zeit als Gegenkaiser ausgerufen, † 989, Kedren. 2, 388, 19. Theoph. contin. 389, 6. Symeon Mag. das. 747, 7 ff. Athir 8, 517, 3. 9, 30, 21 (Wardis bin Lāwun). Tschamtsch. 2, 844, 28; vgl. Rehm, Lehrb. d. Gesch. d. MA. 1, 671. Lebeau 14, 144. 17) fem. Warda-χathūn, Tochter des Armeniers Daūth, Melik (Befehlshabers) von Kotayk (Eriwan), ao. 1604, Zakaria in Brosset, Collect. 2, 47.

d. i. Held (vgl. Gurd, awest. wareta, hāmwareta, bewehrt).

Wardaamanes s. Āturmah und Wardan n° 11.

Wardād Awendān, Name eines dailemitischen Stammes, aus welchem Asfar, S. des Schīrūi (Šērōē) stammte, der die 'Aliden in Tabaristān stürzte, ao. 926, Hamzah 241, 16; vgl. Šērzil, Baradatas. — d. i. nach Wunsch (awest. wāra) geschaffen.

Wardakē, Siegel mit weiblichem Bildniss, Horn S. S. 34, n° 33. — d. i. Röschen, np. Gulek; vgl. Bradakos.

Wardān 1) Ὀρδάνης (al. Ὀρδώνης), Satrap von Karamania, Arrian 6, 27, 3; bei Curtius 9, 10, 19. 10, 1, 9 Ozines. 2) S. des Artaban III, König der Parther 40—45, überwand seinen Adoptivbruder Gotarzes, ward indessen von den Parthern getödtet, worauf jener König ward; Οὐαρδάνης, Joseph. A. Jud. 20, 3, 4. Philostr. Vita Apoll. 1, 21, 2. Vardanes, Tac. 11, 8. 10. Üwart oder Wardan, Tschamtsch. 1, 302, 20. Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 3. Percy Gardner pl. V, n° 12(—17). 3) S. des Walagaš (Vologeses) I, parthischer König 55—58, Tac. 13, 7; v. Gutschmid 130 nennt ihn Nanes und Sohn des Vardanes I; Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VI, n° 7 = Percy Gardner pl. VI, 3. 4) Ὀρδάνης, Geliebter der Sinōnis (babyl. Name), in einem Roman des Iamblichos, Photius Bibl. ed. I. Bekker 74, 5. Erot. Script. Graeci ed. Hercher I, 221, 16. 5) Wardān, Vater des Mihr (s. diesen). 6) Bardanes, Vater des Jōdas, Inschrift aus der Zeit des Teiranes von Bosphorus (276—279), Latyschev II, 27, n° 29, Z. 35. 7) Wardan, Mamikoni, S. des Artavazd, von seinem Bruder Wasak getödtet, Feldzeugmeister (zinakir) unter Aršak III, Faust. Byz. 4, 2. 11. 15. 16. 18. (66, 21. 104, 2. 117, 8. 126, 1. 128, 27). Mose 3, 22 ff. Généal. St. Grég. 22<sup>b</sup>. 8) S. des Wardan, bei der Ermordung seines Vaters ge-

boren, Bruder der Sandūxt, wahrscheinlich Vater des Mesrop, Faust. Byz. 4, 18 (128, 33). 9) S. des Hamazasp und der Sahakanūš, Enkel des Mūšel und des Katholikos Sahak (Isaak) Parthev, Gatte der Dstrik Mamikoni, ward von Sahak nebst Mesrop an Theodosius II gesandt, der ihn zum Stratelatos ernannte; er fiel an der Spitze der aufständischen Armenier in der Schlacht mit den Persern bei Avarayr, ao. 451, Elišē 222<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 63, 17. 98, 29. Mose 3, 57. 58. Samuel 383. Kirakos bei Brosset, 2 hist. 15. Généal. St. Grég. 44<sup>b</sup>. 10) Wardan-kaĭ (der tapfere), Herr von Gardman, ao. 488, Brosset, Hist., Addit. 474. 11) S. des Wasak, Enkel des Ward, nach der Ermordung des Persers Sūrēn Marzpan 571 bis 578; er besiegte die Perser auf der Ebene Xalamāx in Yavelovaš, Joh. Ephes. 374, 12 (238 syr. Wardōn). Theophanes Byzant. 485, 14 (Οὐαρδάνης). Sebeos 26, 1. 4. 29, 2. Tschamtsch. 2, 283, 41. Οὐαρδαπανάνης, Nikeph. Kallistos 17, 37 (II, 797<sup>a</sup>; unrichtig nach dem vorher mehrmals genannten Wardamaanes [Āturmahān], Saint-Martin bei Lebeau 10, 86). 12) Artsrūni, ao. 596, Sebeos 56, 14. 13) Wardan, S. des Ward und Vater des Ward, König von Albanien, erbaut die Burg in Gardman, Liste des Mxithar von Ayriwank; Brosset, Hist., Addit. 475; vgl. n° 10. 14) Wardapet in Bagarič, erscheint 629 auf der Kirchenversammlung in Karin (Theodosiopolis), Tschamtsch. 2, 328, 29. 15) Wardān, aus dem griechischen Armenien, Schreiber des 'Amrū ibn al-'Āsī, Feldherrn des Abu Bekr, Eutych. 2, 262, 6. 313, 16. Von ihm hat der Ort Sūq Wardān (Markt des W.) den Namen, † in Iskanderieh 673, Belāđori 217, 18. Yaqut 3, 194, 21. Athir 3, 230, 22. vgl. Weil 1, 112, Not. 114. 16) Wardan, Freigelassener des as-Sā'ib; nach ihm ist der Brunnen (b'ir) Wardān bei Mekkah benannt, Belađ. 51, 7. 17) Wardān, einer der Mörder des 'Alī; er wird nach dem Mord getötet, 23. Jan. 661, Athir 3, 327, 14. 18) Freigelassener des 'Abdallah bin Sa'd bin abī Sarḥ († 656/7), Yaqut 3, 195, 11. 12. 19) Bardanes, flüchtiger Armenier, regiert als oströmischer Kaiser 711—713 unter dem Namen Philippikos, Nikephoros Constant. 50, 17. Kedrenos 1, 783, 7. 20) Wardān, Grossvater des 'Isā bin Mīnā, dessen Urahn, ein Grieche, von den Arabern gefangen ward, Fihrist 28, 21 und Flügels Anmerk. p. 17, ult. 21) S. des Waraz-Trdat, König von Albanien, Liste des Mxithar; Brosset, Hist., Addit.

477. 22) Wardan bin Sinān, Statthalter (qayd) des Chalifen Mangūr (754—775), Yaqut 2, 394, 11 (u. d. W. Xān Wardān im Osten von Baghdad). 23) Wardan, S. des Saton, Fürst in Aļovank, ao. 768, Tschamtsch. 2, 413, 2. Saint-Martin 1, 221. 24) Bischof in Taron, ao. 787, Tschamtschean 2, 423, 9. 25) Wardan, genannt der Türke, römischer Patricius und Feldherr aus dem Stamme des Hayk, wird auf kurze Zeit oströmischer Gegenkaiser ao. 803 und stirbt später als Mönch Sabas, Glykas 531, 5 (Βαρδάνης), bei Genesis 8, 2. Kedrenos 2, 32, 1. 33, 14 Βαρδάνιος. Theophanes contin. 6, 14. 8, 13. 10, 2. 5. Tschamtsch. 2, 430, 25. 26) Wardan Gabayelēn, ao. 847, Thoma 109, 29 (98). 27) Gnūni, ao. 852, Thoma 146, 32 (124). 28) Diwanschreiber des Königs Senekerim-Johannes (1003—1026), Tschamtsch. 2, 853, 35. 29) Wardapet im Kloster Sanahin bei Halbat in Dzoraphor bei Kayēn (Gūgarĭ), ao. 1048, Tschamtschean 2, 944, 40. 30) Wardapet im Kloster Halbat, ao. 1166, Tschamtschean 3, 85, 7. 31) Bischof von Lambron, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 436. 32) Bischof von Eudokia, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 33) Bischof von Ani, ao. 1198, Dulaurier, J. as. V, 17, 434. 34) Dadian (Fürst) von Mingrelien zur Zeit der georgischen Königin Tamar († 1206), Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 1840, 397. Bullet. VII, 1850, 152. 35) Abt von Gantsasar in Xačēn, ao. 1240, Brosset, Hist., Addit. 344. 36) S. des Juanšer, Enkel von 34, Brosset, Bullet. VII, 1850, 152. 37) Wardan oder Warham, Wardapet in Seavlearn, genannt der Widerspruchsvolle (kakaṛakasēr), ao. 1248, Tschamtsch. 3, 231, 9. 38) Wardan, Wardapet in Bardzrberd (Kilikien), Schüler des Wanakan, der auch Lehrer des Kirakos von Gandzak war, schrieb eine allgemeine Geschichte bis zum Jahr 1267, Aṛakēl 594, 3 (Brosset, Collect. 1, 567). Tschamtsch. 3, 187, 19. Patkanean, Bibliogr. Abriss der armen. histor. Lit. 42. 39) Bischof von Ani, erscheint auf der Kirchenversammlung in Sis (Kilikien) ao. 1307, Tschamtsch. 3, 309, 37. 40) Bischof von Sasūn, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 309, 40. 41) Bischof aus dem Kloster Mašard, auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtsch. 3, 310, 1. 42) Bischof von Tokia (Eudokia, Toxath), auf der Kirchenversammlung in Sis, Tschamtschean 3, 309, 33. 43) Erzbischof von Taron, ao. 1342, Tschamtschean

3, 341, 24. 44) Bischof von Tarsus, ao. 1344, Dulaurier, J. as. V, 17, 429. 45) Wardapet, Abt des Klosters Sūxaray in Arčiš, ao. 1401, Tschamtschean 3, 451, 13. 46) Märtyrer aus Datwan in Bznūnik am See von Althamar, ao. 1421, Tschamtschean 3, 441, 28. 47) Bischof von Ējmiatsin, ao. 1611, Arakel 180, 5 (Brosset, Collect. I, 357). Tschamtschean 3, 569, 13. 48) Šahūmean, Fürst von Kenavūz (Gau in Siunik), Anfang 18. Jahrh., Brosset, Collect. 2, 239; Tschamtsch. 3, 789 nennt ihn Wrthanēs.

vgl. Wālān.

Wardanak, pehl. Wartānakē (t ist ḍ), Siegel mit Bildniss, Horn, DMG. 44, 653, n° 379.

Wardandūxt (ū kurz), T. des Sparapet (Feldmarschall) Manūēl, Sohnes des Artaschin Mamikoni, und der Wardanoyš, Gattin des Königs Aršak IV, Faust. Byz. 5, 44 (256, 5). Mose 3, 41. Sie ward nicht nach dem Vater 'Manūēldūxt' benannt, sondern nach ihrer Mutter Wardanoyš (für Wardan-anoyš) oder, wie Patkanean, Materialien zum armen. Wörterb. 1, 20, annimmt, mit dem im mamikonischen Hause häufigen und ruhmvollen Namen Wardan. — vgl. die pers. Formen Balan- und Golandux̄t.

Wardān-xuḍāh, Malik (Fürst) von Buḡārā (von seinem Sitz Wardāneh benannt), ao. 708, Tab. 2, 1198, 6. Athir 4, 424, 6. Er war nach Ibn Zofer (Bearbeiter der Chronik des Neršax̄I, schrieb 943) ein Nachkomme Šāpūr's, des Sohnes des Kisrā, Schefer, Chrest. pers. I, 59, 10. h (oft punktirt, also t) geht ebenso wie das y in xuḍai auf älteres t oder d zurück, s. Nöldeke, P. St. 18, Not. 2.

Wardanoyš (für Wardan-anoyš) 1) Gattin des Manūēl Mamikoni, Mutter der Wardan-dūxt, Faust. Byz. 5, 43 (251, 37). 2) Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanūhi, Gattin des Aršavir Kamsarakan, Tschamtschean 1, 518, 30. — d. i. die süsse (Tochter) Wardans.

Wardānšāh 1) Grossvater des Mardawīš, Vater des Ziyār, Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507); nach Albērūnī 39, 5 (47) wären Mardawīš und ein Ungenannter Söhne des Wardānšāh. 2) ein Dailemite, c. ao. 977, Zehiredd. 182, 7.

Wardanūhi 1) oder Šūšan (Susanna), Tochter des Wardan und der Dstrik, Schwester der Wardanoyš, Gattin des Wazgēn von Wirš (Georgien), sie starb 458 infolge von Misshandlungen ihres Mannes, der sie zur persischen Religion überzutreten nöthigen wollte, und wird als Märtyrin

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

verehrt (ihr Tag ist der 25. Dezember); Tschamtschean 1, 158, 28. 2, 87, 12. Brosset, Hist., Addit. 76. 2) Gattin ihres Vetters Warazoy um 750, Brosset, Hist., Addit. 487. — d. i. Tochter des W. Wardan-Wšnasp, persischer Feldherr, geht nach der Ermordung Sūrēn's (571) nach Armenien, Sebeos 29, 16.

d. i. Wardan (genannter) Hengst.

Wardan-Wūl, Fürst von Baberd in Bardzr Hayk am Čoroḡ, unter byzantinischer Hoheit, ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 18.

Wardast, Priester, 7. Jh., West P. T. III, XXXVII.

d. i. zur Hand (np. bar-dast).

Wardazād, Vater des Lišām aus Dailem, Zehiredd. 306, 15. — d. i. edel wie die Rose, vgl. Gulāzād.

Wardenik, eine Nonne, ao. 1421, Tschamtschean 3, 443, 27. — d. i. Röschen (eni ist weibliches Motionsaffix, s. Petermann, Grammat. I. armen. p. 92).

Wardgēs 1) aus dem Geschlechte des Hayk, Gatte der Schwester Erovand's I, nach welchem ein Ort Wardgēsi avan, später Walaršapat, benannt ist, Bardesanes bei Mose 2, 65 (in einem metrischen Stück); vgl. Inčičean, Alte Geogr. 471, 8. 2) Wardgēs Sūrēnean ist gegenwärtig Professor an der Akademie von Ejmiatsin. — d. i. rosenhaarig (das tert. comp. ist der Duft).

Wardik, Fürst von Mokk, genannt Aknik, führte ao. 642 die Araber über den Medzamōr bei Dēvin, Sebeos 109, 1.

Wardni, Gattin eines Ivanē aus Tiflis, Inschrift in Halbat zur Zeit des Bischofs Johannes (1261 bis 1281), Brosset, Mém. VII, 6, 74, n° 22.

vgl. Wardenik.

Wardoyš Gontsa, s. letzteren Namen. — aus Wardanoyš gekürzt, s. Petermann, Grammat. I. armen. 91.

Wardubr, Anführer im Heere des Šahrwarāz gegen die Armenier unter Wahan, ao. 628, Johann Mamik. bei Langlois I, 378<sup>b</sup>. Tschamtsch. 2, 337, 35 (Wrdūhr). — d. i. Sohn des Ward.

Wardūk, Abt von Wankoy-wank in Aršartūnik (Eraschadzor in Ayrarat), ao. 935, Tschamtsch. 2, 824, 38.

Waredat-xarenanb, einer der 6 Helfer des Soschians (Heilandes), Herr des Keschwar Widadhaffū, yt. 13, 128. West, P. T. 2, 78. Dinkart I, 31 Not. — d. i. wachsen machend das Glück.

Warën, armenischer Fürst aus dem Hause Malḡaz, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>a</sup>.

vgl. Wrën.

Warešawa Dānayana (Sohn des Dana), ein böses Wesen, von Keresāspa getötet, yt. 19, 41.

vgl. Darmesteter, *Sacred Books of the East* XXIII, 296.

Waresmapa, S. des Janara, yt. 13, 115.

Waresmōraočaṇh 1) S. des Frānya, aus dem Stamme Saēna, yt. 13, 97. 2) Waresmōraoča (l. \*čanhō) Perepuafsm(an)ō, des W., Sohnes des Perepuafsman aus dem Stamme Saēna, yt. 13, 126.

Warešna 1) S. des Haṇhaurwā, yt. 13, 104. 2) ein anderer, yt. 13, 116. — d. i. männlich, dann thatkräftig, stark, neup. gušan (vgl. Spiegel, DMG. 33, 499); awest. wird der Widder maēša waršni (agnus mas) genannt, daher der Name Waršni synonym mit Warešna; vgl. Oarses.

Zusammensetzungen: 1) Gušan-yam, S. des Wahrāmšat, des Sohnes des Zartūšt, Gatte der Humāi, Pēšpai von Pārs, † 881, West, P. T. I, XLII. 147. Die Pārsi sprechen Gōšnagam oder Jōdādam (beides wegen der Polyphonie der Pehlewizeichen möglich), neupersische Bücher haben juwān Jam (der junge Jam, Yama); vgl. Barthélemy, *Gujastak Abalish* p. 2. 2) Gušan-(y)azdadh, ursprünglicher (zoroastrischer) Name des christlichen Märtyrers Mār Sabhā, † 487, Hoffmann 68. 69. Nöldeke, DMG. 44, 534; sein Tag ist der 29. März, Assemani 3, 646\*. 650\*. 3) \*Warešnāspa, männliches Ross, Hengst, Name eines der drei heiligsten Feuer, welches auf dem Hengst des Kai Xusrau erglänzte, als dieser den Götzentempel am See Čačasta (Urmia-See) zerstörte; der Sitz dieses Feuers war in Čēz (arab. Šīz) oder Gaznak (Ganzak), Spiegel, DMG. 33, 498 ff. Hoffmann 68. 251. Nöldeke, *Tabari* 100. 110. Der Name, im Awestā nicht vorkommend, wird neupers. meist Gušasp geschrieben, die Form mit n hat z. B. Ibn Chordābeh 119, 17 ff. (Ādar Jušnas); pehl. Wešnāsp, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 218. 227. 230; armen. Wšnap, Wnasp (l. Wšnasp), Sebeos 92, 12. 178, 25. Nach diesem Feuer oder dessen Ized nannte man Personen, welche man damit unter seinen Schutz stellte: 1) arab. Jušnasf, S. des Adarbuxt, tötete mit seinem Bruder Adarsipašt den Dārā, Eutyeh. 1, 274, 13. 2) Gūšnasp bar Gūnafar (l. Gūdafar), einer der zwölf Magier, welche das Kind Jesum anbeteten, Salomo von Bagrah bei Assemani III, 316, 36. Budge 93, 6 (84); unrichtig Zaštaf oder Waštaf bar Gōdāfar, Castellus s. v. magūs; ähnlich Hyde, *Veter. Pers. relig. hist.* 383, 13; bei

Budge p. 84 der Uebers., Note Tigranaspā. 3) Habeš, d. i. Jušnas (arab., جيش statt جشنس), S. des Šahryār, ferner S. des Xālū, in einem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Fūmen in Gilan, Zehiredd. 152, 4. 5. 4) Gušasp, Vater des Qāren, zur Zeit des Yezdegerd I, Fird. 5, 524, 378; Schreiber (debīr) des Bahrām Gōr, das. 5, 558, 82. 5) Gušasp Suwār (Ritter G.), angenommener Name des Bahrām Gōr, Fird. 5, 634, 999. 6) Wšnasp (armen.), Befehlshaber in Bolberd in Basen, ao. 483, *Tschamtschean* 2, 189, 30. 7) Gušasp, Vater des Āzādferōz, Feldherr und Wezir des Xusrau I, Jušnas, Tab. 985, 9. Fird. 6, 204, 531. 476, 3809. Athir 1, 341, 8. 8) Gušasp, Schatzmeister des Xusrau II, Fird. 7, 378, 286. 9) Jušnas (Handschr. Xaštš), S. des Abarwīz, Vater des Meh-ādar, Yaqut 4, 839, 18; derselbe wie der vorige? 10) Gušnasp, Siegel bei Mordtmann, DMG. 18, 33 n° 101, s. Ataxš. 11) Jušnas, S. des Dailemī (Dailemiten), Bruder des Firūz, Neffe des Bādān, Perser in Yemen, zur Zeit des Abu Bekr (632—634), Tab. 1856, 10 (al. Jušnaš جيش). 1989, 7. Athir 2, 256, 4. 287, 14. 12) Jušnas, S. des Namāwer-Sartūyeh, des Sohnes Ferxān's des Grossen, Zehiredd. 47, 7. 50, 14. 13) Junaf (für Jušnasf, Gušnasp), S. des Windarand, Enkel von n° 12, Zehiredd. 284, 16. 14) Jušnas, S. des Sartūyeh, Enkel des Ferxān des Kleinen (jüngern), Zehiredd. 50, 13. 15) Abū Bekr, S. des Jušnas, Gelehrter, Yaqut 1, 107, 13. — Ableitung: Gušnōē (aus Gušn-asp abgekürzt, mit dem Koseffix ōē, syr. ܡܢܝܢܐ, Perser, in der Legende von Mār Sabhā, ao. 487, Hoffmann 70.

Zusammensetzungen: 1) Jušnas-ādar, einer der Adlichen, welche Bahrām V von der Thronfolge ausschliessen wollten, ao. 420, Ibn Qotaibah bei Nöldeke, *Tabari* 96, Not. 3. 2) Wšnaspdat (armen., s. Naṣṣār) a) Γουσαναστάτης, Χαναράγγης (στρατηγός, neupers. Kanārang, Kanār [Ibn Chordābeh 39, 11] oder Marzpan) der Grenzlande gegen die Hephthaliten (Nīšāpūr), zur Zeit des Balāš (ao. 484), ward von Kabadēs getötet, Prokop. 25. b) Gūšnaspdatān (Sohn des Gūšnaspdat) s. Werepraghna n° 30. d. i. vom (Feuer) Gušnasp gegeben. 3) Gūšnāsfarr (ū kurz, al. Gūšnāspīr, mit pīr Alte), Amme des heil. Mār Sābhā, † 487, Hoffmann 69. — d. i. Glück (Licht) vom Gusnasp (Feuer) habend. 4) Jušnasmāh, Bruder des Narsī, Vater des Anōšagān, Vetter des Xusrau II, Anführer unter dem Feldherrn



Ĵabān in der Schlacht von Namārik (ao. 634), Belāđori 340, 17. Tabari 2166, 9. Yaqt 4, 844, 8. Athir 2, 334, 19. — d. i. der Hengst (muthige) Mah. 5) Gušnasbandah (bendeh) a) Vater des Anōšazād, Hamzah 138, 9 (Ĵušnasbendeh). b) S. des Kawād, Vetter des Xusrau II, König, Nachfolger der Bōrān, Ĵušnasbandah, Hamzah 16, 7; bei Albērūnī 124, 10. 128, 8. 131, 8, Tabari 1064, 16, Elmakin, hist. Sarac. 15 und Mirch. 1, 241, 19 Ĵušnašdeh, bei Euty-chios 2, 254, 12 Ĵušnasbedeh (حسند), Assemani III, 419. S. de Sacy 412; Ĵušnasfnadāh, Mojmēl, J. as. III, 14, 150, 1. c) Fīrūz, genannt Ĵušnasbendeh, S. des Mihrānĵušnas und der Čaharbuxt, einer der nach Āzarmīduxt zum König erhobenen, aber alsbald getödteten Sasaniden, Tab. 1066, 8. Athir 366, 7. Albērūnī 126, 7. d. i. Diener des (Feuers) Guschnasp. 6) Gušnaspir (syr.), S. des Zingūšnas, Vatersbruder des Mār Sabhā, Hoffmann 69 (ao. 487). — d. i. der (das Feuer) G. verehrende Pir (Alte). 7) Gušnaspsāh, arab. Ĵusnašāh (unrichtig Ĵunafšāh, Ĵusfanšāh), Nachkomme der von Alexander in Tabaristān bestätigten Fürsten, zur Zeit des Ardašīr I, Zehiredd. 31, 2. 201, 9. 318, 12. Journ. asiat. IX, 3, 205, 1. — d. i. durch (das Feuer) G. Schāh geworden. 8) Wšnasp-Wšram, Wšnas Wahram, Marzpan von Armenien, 552—558, Tschamtschean 2, 257, 24. d. i. der das Feuer W. verehrende Bahrām.

Οὐαρῶδακης, Vater des Strategos Aristōn in Olbia (Zeit des Trajan), C. I. Gr. II, 135, n° 2074. Latyschev I, 93, n° 56. vgl. Müllenhoff 557.

Wargēn s. Warkaina n° 3.

Wargoš Gunthūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, Laz. Pharp. 218, 6.

Warhe, kurdischer Frauenname, Socin, Namensverzeichnis 284<sup>b</sup>.

Warid 1) Waritē, Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 35, n° 105 (Taf. 4, 3). Justi, das. 46, 284 (ē ist blosses Schlusszeichen, t als ð zu sprechen). 2) S. des Kād, Vater des Abān Gušnasp, Vorfahr des Ibn al-Munaffim, eines Freundes des Chalifen al-Moktafi billahi (902—907), Ibn Chall. X, 51, 20 (4, 85). — np. barid (Läufer, Postbote, wie der römische Name Veredus, eigentlich Postpferd, auch mit mystischer Bedeutung, s. Not. et Extr. XII, 370, Not.).

Οὐαρῖζης s. Wahrīč.

\*Warkaina (altpers., richtiger wohl Wrkaina) wehrkaena (awest., wölfisch), gurgin (neupers.) 1) Vater

des Milād, arab. Milād bin ĴorĴin, Tab. 608, 14. 2) Sohn des Milād, Gurgēn-i Milād, Fird. 1, 490, 41, zur Zeit des Kai Xusrau; 3, 564, 1837 im Kampf der 11 Recken; nach ihm sei ĴorĴan (altpers. Wrkāna) benannt, Zehiredd. 30, 5; arab. ĴorĴin ibn Milādān, Tab. 214, 3. Ahnherr des Bahrām Čopīn, Zotenbergs Tabari 2, 252 (nach dem Buch des Bahrām Čopīn); nach dem Tārīḫ Mabsuttah (Malcolm 1, 529. 530) war er Satrap von Lar, welches nach seinem Sohne Lar benannt ist; kurd. Gurgī, Socin 91, 1. 3) Wargēn Artsrūni, zur Zeit des ersten armenischen Arsakiden, Thoma 45, 13 (38). 4) Wērkēn, Familienhaupt der Habūzen, zur Zeit des Aršak III, Faust. Byz. 3, 11 (104, 10); in der Généal. St. Grég. 30<sup>a</sup> fehlt der Name, vielleicht steht Wrēn an seiner Stelle. 5) Gurgēn, S. des Milād, Grossvater des Bahrām Čopīn, in einem (künstlichen) Stammbaum der Samaniden, Minhāj 1, 53. 6) Γουργένης, König der Iberen (vielleicht der Eristhaw von Somxeth im südlichen Georgien, Brosset, Hist., Additions 85. Introduction XLII), zur Zeit des Kabadēs und Justinus I, ging auf römische Seite über ao. 523, Prokop. 57. 7) Γουργένης, König der Iberen in Τίφλις, Theoph. Byzant. 485, 21. Gūrgēn (ū kurz), Fürst (išxān) der Wirk in Tphxis, ao. 571, Tschamtschean 2, 287, 14 (nach Theoph.); bei Joh. Ephes. 374, 13 (238) Gōrgōnīs (Gorgonios). 8) Gurgen (georg.), S. des Atrnerseh, Bruder des Ašot Kuropalat († 826), Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 260. 9) Gūrgēn, Artsrūni, Bruder des Ašot, von den Arabern 852 gefangen, 860 entlassen, Joh. Kathol. 181. Thoma 109, 14. 142, 32. 150, 32. 202, 26 (97. 121. 127. 162). 10) Bagratūni, Bruderssohn Smbat's des Bekenner, Thoma 224, 15 (179). 11) Bagratūni, S. des Adarnase, Bruder des Ašot Kekela und des Smbat, Kuropalat in Artanūj, † 891, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 12) Bagratūni, Bruderssohn des Ašot Kuropalat von Tarōn, Enkel Bagarat's, † 895, Thoma 231, 26 (186). 13) Artsrūni, S. des Abūbelč und einer Schwester des K'urdik Mamikoni, Gatte der Helene, Witwe des Fürsten von Andzevaš, deren Hand ihm dieses Fürstenthum einbrachte, Vater des Atom, Thoma 143, 31. 146, 22. 191, 13. 194, 8. 212, 16. 233, 15 (122. 124. 153. 155. 169. 187); er tödtet den Mūšel von Mok, Joh. Kathol. 165 (ao. 896), † 898, Tschamtsch. 2, 718, 34. 14) Išxān (Fürst) der Aphxaz, ao. 914,

Tschamtschean 2, 761, 38. 15) Gnūni, von den Arabern getödtet ao. 917, Joh. Kathol. 248. Mxithar 88. Tschamtsch. 2, 766, 32. 16) Artsrūni, S. des Derenik, Bruder des Sargis-Ašot, geb. 881, † 920, Thoma 218, 4. 229, 10. 231, 26. 287, 18 (174. 183. 186. 231). 17) Gnūni, Fürst (išxan) von Mok, auf Seiten des Gagik gegen die Araber, ao. 921, Joh. Kathol. 291. 18) Išxan der Wirk (Iberen), ao. 923, Joh. Kathol. 323. Sohn des Bagrat († 909), Eristhaw in Artanūj, Gatte der Tochter Ašot's seines Bruders, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. Κουρκένιος, Konstant. Porphyrog. 206, 7. 207, 2. Er starb kinderlos, Konst. Porph. 206, 10, nach Waxtang hatte er einen Sohn Gurgēn († 968). 19) Johannes Gurgēn, Befehlshaber der griech. Ostarmee, Bruder des Theophilos, des Grossvaters des Johannes Tzimisches (Čmškik), ao. 935, Tschamtschean 2, 825, 25. 843, 15. 20) Gurgēn oder Giorgi II, S. des Konstantin († 921), Enkel des Bagrat I von Ap'xaz, erobert Karthli und Kaṣeth, † 955, Brosset, Bullet. 1, 1844, 193. 21) S. des Adarnase, Eristhaw der Eristhaws (Satrapen), Schwäher des Bagrat von Ap'xaz, † 941, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 283. 22) S. des Gurgēn († 923), Eristhaw der Eristhaws, † 968, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272. 284. s. Gurgēn n° 18. 23) Gurgēn-Xačik (das Kreuzchen), Artsrūni, S. des Abu-sahl-Hamazasp, Bruder des Ašot Šahanšah und des Senekerim, reg. 983—1003 in Andzevats, Samuel v. Ani 441. Tschamtschean 2, 902, 28. 24) Gurgēn, König von Georgien, Sohn des Bagrat-Regwen, Enkel des Smbat, Gatte der Guranduxt, Vater des Bagarat, 994 bis 1008, Tschamtsch. 2, 870, 3. Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. 194. 6, 1863, 491. Hist. 1, 285. 294. 25) Enkel des vorigen, Tschamtsch. 2, 870, 7. 26) S. des Ašot III Bagratūni, Fürst in Albanien, Lori, † 989, Inschrift bei Joh. v. d. Krim, Mém. VII, 6, 11. Joh. Kathol. 161. Tschamtsch. 2, 850, 33. 873, 10. Sein Enkel, Sohn des Davith ohne Land (anholin), war Korike, in Lori (Tašir), ao. 1082. Brosset, Hist., Additions 277. Matthäus v. Edessa nennt ihn irrig Gagik. 27) S. des Bagrat von Artanūj († 988), Bruder des Smbat, Vater des Demetre, † 1012, Brosset, Bullet. 1, 1844, 167. Hist. 1, 272, 285. 28) S. des Bagrat II von Ap'xaz, des III von Karthli, georg. Giorgi, Gatte der Mariam, Tochter des Senekerim Artsrūni, Vater des Bagrat IV, Tscham-

tschean 2, 870, 7. Brosset, Bullet. 1, 1844, 198. 29) Gurgēn (pers.), S. des Lewan II von Kaṣeth, christlich Giorgi genannt, † 1561, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 341. 30) Gurgēn (Giorgi), S. des Suimon von Karthli und der Nestan Darežan, regierte während der türkischen Gefangenschaft seines Vaters 1600—1605, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 354. 31) Gurgēn (Giorgi), S. des Alexander II von Kaṣeth, Vater des 'Isā (Ise), von seinem Bruder Konstantin getödtet, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 388. 32) Gurgēn, Herr in Bāši Ačok an der Grenze von Karthli und Kaṣeth, ao. 1614, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 387. 391. 33) Gurgin-Xān, als König von Karthli Giorgi XI. Šah-nawāz II, S. des Waxtang V und der Rodam Qaphlanišwili, reg. 1675—1688 und 1691 bis 1695, † 1709; seine Gattin war 1) Thamar von Kaṣeth, † 1684, 2) Xorešan, † 1695, Brosset, Hist. 2, 82. 34) Gurgin Xān, georgischer Prinz, Neffe des Kai Xosro und des Waxtang VI, Statthalter von Qandahār unter Schāh Ḥosain (1694 bis 1729), von dem Gilzah-Afghanen Anīr Uwais 1719 ermordet, Pertsch 426. 35) Gurgēn (georg.), Richter von Kaṣeth, † 1730, Brosset, Mém. VI, 4, 1840, 476. 36) Gurgin Xān, S. des Heraklios von Georgien, regiert seit 1797, Malcolm 2, 213. 298. vgl. Gurgōē.

Warčawand s. Wahrām (Werethraghna am Schluss).

Warmaniš, Ghōrī 1) S. des Warmanišan, Vater des Nihādān, Vorfahr der Fürsten von Ghōr, Minhaj 35, 5 (312, al. Wirmēš). Ferištah 1, 95, 12 (1, 163 Darmaniš). 2) Adlicher in Ghōr, zur Zeit des Maš'ūd von Ghazna, Baihaqi bei Raverity, Minhaj 326. 3) S. des Šīth (Seth), Feldherr, von Saif ed-dīn Šūrī hinterlistig erschossen; der Bruder des Ermordeten tödtete den Fürsten in einer Schlacht, ao. 1163, Minhaj 366. 367.

Patronymisch: Warmanišan, S. des Parwēz, Vater des Warmaniš n° 1, Minhaj 35, 5 (312). Ferištah 1, 95, 12 (Darmanišan); zwischen beiden hat Minhaj noch Dart, wohl nur der unrichtige Anfang von Darmanišan oder Darmaniš.

Wārōē, arab. Wārai (واری) bin al-Naxīrajan, Pādōsbān (Landpfleger) von Ādarbāijān, ao. 531, Tab. 893, 1; Nöldeke, Tabari 152 vermuthet Zādōē (زادی für واری). vgl. Waray, Wār-dād.

\*Wārōē, neupers. Gurōī, ungenau Gerōī gelesen; Gurōī Zirih, richtiger: Zareh, Turanier, S. des Pescheng, Mörder des Siyawayš, in der Schlacht der 11 Recken von Gēw gefangen und von Kai Xusrau hingerichtet, Fird. 2, 364, 1996. 2004

(ohne Zareh). 3, 564, 1831. Barōē (arab. برؤا) bin Fašanjan, Tab. 611, 3. 612, 17. 18. — vgl. Brofos.

Wars, Adlicher aus dem Hause Ostanik, Gefährte des Atom, ao. 449, Tschamtsch. 2, 20, 10. — abgekürzt aus einem Vollnamen mit wars (Haar). Warsak, Ĵelāl ed-dīn, Schaiḫ el-islām (oberster Geistlicher) in Balch, Anfang 13. Jahrh., Min-haj 429.

Waršir (al. Wašir), Perser, Statthalter (Kūsakal) in Apahunik und Heerführer des Mihran in Armenien, c. ao. 604, von Wahan Gayl ermordet, Johann Mamik., Langlois Coll. I, 368; danach Tschamtschean 2, 315, 24.

Waršni, S. des Wāgereza, yt. 13, 115.  
vgl. Warešna.

\*Wartak? Βαρτάκης im griech. Ezdra 4, 29, wo P. de Lagarde Βαζάκου liest; Ἀπάμην θυγατέρα Βαρτάκου τοῦ θαυμαστοῦ (nicht θαμασίου), Joseph. Ant. Jud. 11, 3, 5; in der Matthäuslegende Hyrtacus, s. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 389 = Kleine Schriften II, 377.

vgl. Bardak.

Warwar s. Warzwād.

Wardz aus dem Hause Kamsarakan, ging als Gefangener mit andern Adlichen und Priestern nach Persien ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>. Laz. Pharp. 148, 7.  
vgl. Wardzavor.

Warz, König der Haiṭal zur Zeit des Xusrau I, vom Xaqān Sinjibū (Σιλζιβουλος) getödtet, Tab. 895, 15. Athir 317, 1 (Ward).

Warž s. Waraž.

Warzaq 1) S. des Hūmasf, Vater des Kanjhur, Masudi 2, 130. 2) Werzāq Xanum, Gattin des Šāhquṭi Xulefā, eines Persers unter Schāh Safti, ao. 1639, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 425.

Warzan von Waqutti, medischer Fürst, Smith 289.

Wardzavor Artsruni, Begleiter des Atom, ao. 449, Tschamtschean 2, 20, 11.

d. i. Lohnträger, Miethling.

Οὐάριβαλος, S. des Abragos, Strategos in Olbia, C. I. Gr. II, 133, n° 2070. — vgl. Müllenhoff 566.

Warzištē, sasanisches Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 18, 28, n° 72 (Taf. IV, 3.)

d. i. der thätigste (in Sachen der Religion und Kultur).

Warzid-dēn (geschrieben Warčitdēn), pehl., Sohn (richtiger wäre: Tochter) der Wirak, in der Genealogie des Manuščipra, West, P. T. I, 141. Khurshedji Rustamji, Zartōšt. 276, 24, wo der Name in Guzaratischrift mit Warzudedīn wieder-

gegeben wird; der Name, den nur der Wačarkart nennt, ebenso wie der darauf folgende Nēryōsang ist unecht und wahrscheinlich infolge einer falschen Zählung der 10, resp. 12 Generationen zwischen Ēraĵ und Manuščipra eingeschoben worden. — d. i. gewirkte (durch Thätigkeit in der Kultur geförderte) Religion habend. vgl. Daṇawarezānh.

Warzman, Nachkomme des Berzabud von Barda, Gatte einer Tochter des Königs Mihr von Georgien, Brosset, Hist. 1, 248. — vgl. Warazman.

Warzwād (al. Warüzūd, Warüzad 𐭠𐭣𐭠𐭥𐭠, 𐭠𐭣𐭠𐭥𐭠, Vater des Zarwāndad, eines der 12 Magier (Fürsten des Partherreiches), welche das Kind Jesum anbeteten, Solomo von Baṣrah bei Assemani III, 316<sup>a</sup>, 37, bei Budge 93, 7 (84); statt 𐭠𐭣𐭠 hat Bar Bahlūl bei Castellus s. v. magus: Zarwand (Zarōnd) Warwar bar Warwand (Urwand), wo Warwar offenbar ungütig ist, bei Hyde, Veter. Pers. rel. hist. 383, 14 Zarwand bar Warwarand; das irthümliche Warwar (was auspunktirt sein sollte) 𐭠𐭣𐭠 lautet bei Castellus Widud 𐭠𐭣𐭠 und er hat zwei Magier statt des einen: Zarwand und Widud bar Urwand und daher im ganzen 13 statt 12 Magier.

d. i. der wirksame (werezi) Wind, benannt nach dem Genius des Windes (Wāta), der auch dem 22. Monatstag vorsteht, y. 17, 33. 41, 24. wend. 19, 45. yt. 11, 21.

\*Wasaka, altpers. 1) Vasaces, Reiterführer des Vologeses I, Tac. 15, 14. 2) Οὐασάκης, Armenier, Anführer unter Arrianos gegen die Alanen, Arrian Ac. c. Alan. 12 (ed. C. Müller 251, 15). 3) Wasak, S. des Artavazd Mamikoni, Bruder des Wardan und Wahan, Vater des Mušel, Sparapet und mets Zōravor oder mets Stratelat Hayoṭs (Feldmarschall der Armenier) unter Tiran II und Aršak III, begleitet letztern in die Gefangenschaft nach Andmesch in Susiana und wird von Sapor II geschunden, Faust. Byz. 3, 16. 4, 2. 11. 16. 20. 53. 54 (44, 9. 66, 22. 104, 3. 124, 32. 126, 1. 130, 21. 164, 27). Mose 3, 25. Généal. St. Grég. 23<sup>b</sup>. 33<sup>a</sup>; bei Prokop. 27, 14. 29, 7 Βασίκιος (Aršak heisst Pakurios). 4) Wasak Artsrūni, Bruder des Tačat und Gotorz, Vater des Alan; er war mit Merūžan auf Seiten der Perser, Laz. Pharp. 14, 30. Thoma 69, 11 (61). 82, 6 (73). 5) Fürst von Siunik, Schwäher des Warazwalan, auf Seiten der Perser und des Merūžan, ward Marzpan von Armenien 442 bis 452, Elišē 196<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 65, 16. Mose 3,

54. Kirakos (bei Brosset, 2 histor.) 17. vgl. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 510. 6) Mamikoni, in griechischen Diensten als comes limitum in Erzerüm, verbündet mit Wasak von Siunik, Eliše 214\*. *Tschamtschean* 2, 66, 2. 7) Mamikoni, zweiter Sohn des Hmayeak, Bruder des Wahan und Ward, Vater des Grigor, *Laz. Pharp.* 192, 8. 213, 17. 298, 24. *Asolik* 113. 8) S. des Wram, Fürst von Siunik, 494—505, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 504. 9) Βασάκης, Eidam des von Büzes (dem Nachfolger des Sittas) ermordeten Johannes Arsacida (armen. Aršakūni), Schwager des Artabanes und Johannes, fällt zu den Persern ab, tritt aber später zu den Römern über, *Prokop.* 162, 19. 249, 2. Wasak, *Tschamtschean* 2, 243, 9. 246, 2. 10) Wasak Saharūni, Gefährte des Wahan, ao. 481, *Laz. Pharp.* 218, 8. 11) Mamikoni, S. des Ward, Neffe von n° 7. Vater des Wardan und Manuel, *Sebeos* 29, 13. *Tschamtsch.* 2, 283, 41. 12) Basak (? بسل, بسل), S. des Mähbōd, unter Xusrau I, *Tab.* 985, 17. 13) Wasak, S. des Sahak (Isaak) Artsrūni, von Schahēn getödtet, ao. 610, *Sebeos* 78, 10. 14) Bagratūni, S. des Ašot Patrik, Vater des Ašot (743—771), *Asolik* 161. *Tschamtsch.* 2, 408, 5. 15) Bagratūni, S. des Ašot Marzpan, Bruder des Smbat, Enkel des vorigen, *Tschamtsch.* 2, 408, 7. 16) Fürst von Siunik, Vater des Philipē von Siunik und des Sahak (Isaak) von Gelakūni, † 821, Brosset, *Bulletin Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 517. 17) Artsrūni, S. Grigor's, ao. 847, *Thoma* 113, 6 (100). ao. 852, das. 146, 30 (124); ein Wasak Artsrūni, Bruder des Wahan und Mūšel, *Thoma* 191, 26 (154) ist vielleicht derselbe. 18) S. des Atrnerseh (?), des Sohnes des Wasak von Siunik, Bruder des Ašot, Grigor und Sahak, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 19) Wasak Gabūr von Siunik, S. des Grigor Sūphan aus dem Geschlecht des Hayk, Gatte der Marem, der Tochter des bagratidischen Königs Ašot I, Vater des Grigor Sūphan, Ašot, Sahak und Wasak oder Wasil, † 887, *Joh. Kathol.* 220. *Asolik* 135. *Tschamtsch.* 2, 676, 42. 705, 7—9. 20) Wasak Gazrik, Bruder des Apūselm (arab.) und Wahan, ao. 852, *Thoma* 146, 33 (124). 21) Wasak Iṣḫanik (der kleine Fürst), S. des Philipē, Enkel des Wasak, Bruder des Ašot von Sisakan, von Ktrič verrathen, † nach 885, *Joh. Kathol.* 112. 113. 127; vielleicht Schwäher des Abumrowan Artsrūni. 22) S. des Ašot von Siunik und der

Šušān, Bruder des Smbat von Siunik, *Joh. Kathol.* 218. Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 526. 23) S. des Smbat von Siunik und der Sophi, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 528. 24) Wasak oder Wasil, S. des Wasak Gabūr; Wasak hiess er nach dem Vater, *Joh. Kathol.* 308. *Tschamtschean* 2, 677, 1. 705, 9 (ao. 860. 887). Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 506 (ao. 909. 922). 25) Wasak von Mok, Bruder des Grigor, zur Zeit Ašot's II, ao. 921, *Joh. Kathol.* 294. 26) Gnthūni, Bruder des Ašot, ao. 921, *Joh. Kathol.* 295. 27) Siuni, S. des Dzalik, Bruder des Jevanšer, ao. 925, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 28) S. des Smbat II von Siunik und der Šahandūxt, ao. 1019, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 505. 29) S. des Grigor, des Sohnes Abūlan's, und der Šušān, Vater des Grigor Magistros († 1058), Sparapet (Feldmarschall), Inschrift bei Johann v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 13. *Tschamtschean* 2, 851, 36. 939, 19. 30) S. des Grigor Magistros, Bruder des Wahram, Grigor Wkayasēr (μαρτυρόφιλος), Wasil und Philipē, Herzog (iṣḫan oder dūks) von Antiochia, *Tschamtsch.* 2, 929, 15. 3, 18, 12. 31) S. des Apirat von Ani, Gatte einer Tochter des Grigor Magistros, Vater des Grigor, Hasan, Aplšahap, Apirat, Barsel (Basilus), Wahram und Wasak, *Tschamtschean* 2, 900, 11. 3, 7, 9. 32) Mamikoni, S. des Thornik, Bruder des Čortovanēl, ao. 1073, *Tschamtschean* 2, 999, 4. 33) S. des Smbat (Ende 11. Jahrh.), Vater des Smbat und Gagik, siunischer Fürst in Armenien und Georgien, Brosset, *Bullet. Acad. St. Petersb.* 4, 1862, 507. 34) S. des Hasan von Hatherk, Bruder des Waxtank, Vater des Xuidan und Xočał, Inschrift bei Brosset, *Hist., Addit.* 341. 342. 35) Xačeneṣi, Vater des Proš, von König Laša von Georgien zum Statthalter von Wayoṭs tsor ernannt, ao. 1221, *Saint-Martin* 2, 1. 1, 24. Vater der Xorišah, Gattin Zakaria's (?), Brosset, *Collect.* 2, 175. 36) Bagratūni, S. des Davith von Norberd, Schwager des Alsarthan von Albanien, ao. 1240, *Tschamtsch.* 3, 186, 27. 37) Vater des Bischofs Barsel (Basilus) von Sanahin († 1698), Inschrift in Sanahin, Johann v. d. Krim, *Mém.* VII, 6, 66, n° 59.

Abkürzung von awest. wasō-xšchapra (nach Wunsch herrschend, Beiwort des Mithra, Sraoscha und Haoma).

Bemerkung: Bassakes (Variante von Bagasakes)

bei Herodot würde den Namen für die Achaemenidenzeit belegen; das parthische Ὠδκης ist vielleicht von Wasaka verschieden, s. Nöldeke, P. St. 32.

Wasawürt Karḳayin, Abgesandter des Wahan an Niḫor, ao. 484, Laz. Pharp. 282, 29.

Wašdakku s. Waštak.

Wasghian s. Wačakan.

Wašik s. Zūšak.

Wašir s. Waršir.

Waskēn, Bdešḫ (Toparch) von Gūgarḫ, tötete seine Gattin Šušānik aus Hass gegen das Christenthum, ao. 458, Mḫithar 68. Brosset, Hist. 1, 214.

Wašm s. Sāma n° 1.

Wašm(e)ḡir, Abū Ṭahir, Sohn des Ziyār bin Wardānšāh und einer Schwester des Ispehbed Hart-sindān, jüngerer Bruder des Mardāwī, Gatte einer Schwester des Ispehbed Schahriyār bin Scharwīn, Vater des Bistūn und Qābūs, aus dem dailemitischen Stamm Arghuš, Herrscher (Amīr) von Gurgān (Jorjān), ward dreimal vertrieben und eroberte sich als Verbündeter oder Vasall des Samaniden Nūḥ I (943—954) seine Herrschaft dreimal und regierte im Ganzen von 935 bis Dezember 967; er ward auf der Jagd von einem Eber getötet; Albērūnī 133, 18. Elias von Nisibin 90, 1. Athir 8, 59, 15 ff. Ibn Chall. VI, 45, 18 (2, 507). Zehiredd. 173, 2. 184, 16. Mirch. 4, 15, 9. 44, 35. Ferištah 1, 35, 9. Pertsch 409, II, 16. vgl. Hammer-Purgstall, Gemäldesaal der Lebensbeschreib. grosser moslim. Herrscher IV, Darmst. 1838, S. 52 ff. — d. i. Wachteltänger (Masudi 9, 30); in Gīlān spricht man ušum, Chodzko, Specimens of Persian popul. poetry 458.

Wās-šarmāzd-i magu, Siegel, Horn, S. S. 26, n° 7.

Wāspur? s. Pisina n° 2. — d. i. Fürst (pehl.).

Waštaf s. Warešnāspa n° 2.

Wastagān, arab. Wastijān, s. Windāt n° 4. — wohl arab. Aussprache des pers. Waštāgān (denn pehl. wastak bedeutet 'zerstört'), s. den folg. Namen.

Waštak 1) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Havanak, Vorgänger des Haykak I, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19. 2) Wašdakku von Amaki, und Waštakku von Amista, medische Fürsten zur Zeit des Sargon von Assyrien, ao. 713, Smith, Discoveries 289; man kann auch Maš° lesen. 3) Vater des Kaisers Romanos I Lekapenos, des Schwähers des Constantin VII Porphyrogenetos, ao. 926, Tschamtschean 2, 817, 3; Θεοφύλακτος ὁ Ἀβαστακτος, Symeon Magistros in I. Bekkers Theophanes continuatus 690, 9.

awest. waxšta (gewachsen, wie gr. Βλάστος); patronym. s. den vorigen Namen (?).

Waštē, Fürst von Georgien, Joh. Mamikoni bei Langlois, Coll. 1, 381\* (ao. 632). Tschamtschean 2, 339, 17 (ao. 632).

Wašti, Gattin des Ahasueros, Esth. 1, 9 ff.; im griech. Text Ἀστί und Οὐάστί, P. de Lagarde 506. 507. Οὐάστί, Joseph. Ant. Jud. 11, 6, 1; daher Zonaras 1, 320, 11. Wašta, erste Gattin des Aḫašwēroš bin Kīroš ibn Jāmāsb, Tab. 653, 13; aus der LXX stammt auch die Astīnā, Gattin des Šābhōr II bei Hoffmann, Julianos 216, 23 (280. 281).

neupers. wašti (Schönheit).

Οὐαστόβαλος, S. des Stratoneikos, Inschrift von Tanais ao. 228, Latyschev II, 275 n° 451, 30.

Wasūd s. Wahsūdān n° 1.

Waumisa s. Wahumisa.

Wazan, S. des Hīn, in dem künstlichen Stammbaum der Fürsten von Ghōr, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 1, 95, 8 (Wazan).

Wāzānān s. Wēžan n° 3.

Wāzāspa, Bruder des Habāspa, yt. 13, 102.

Wazgēn, S. des Aršura (georg.), Bdešḫ (Toparch) der Wirk (Iberen), Gatte der Wardūhi, Tochter des Wardan Mamikoni, von Waxthang getötet ao. 484, Laz. Pharp. 205, 9. georg. Waskēn, Brosset, Hist., Additions p. 72.

Wazrka (altpers.), gross, pehl. wačrḱ, neupers. buzurg, 1) Wzrḱ, genannt Xaḱān, von Perozamat besiegt, der dessen Tochter heirathet, Mose 2, 87. 2) Wzrḱ, Fürst der Wirk (Iberen), Généal. St. Grég. 24\*. 3) Wrzḱ, Fürsten von Basēn, Généal. St. Grég. 30\*. 4) Ibn Buzurj (arab.), Schriftsteller, von Yaqut 2, 383, 12. 4, 353, 15 angeführt. 5) Mirzā Buzurg, Dichter aus dem Anfang des 19. Jahrh., Pertsch 672, n° 101.

Zusammensetzungen: 1) Bačūrg-atūn, S. des Mahbāčai, ao. 1009, Kaḡheri n° 2, 10 n° 3, 9. d. i. den grossen (Ized) Ādhar (als Schutzgeist) habend. 2) Wačūrgmitr, pehl., Buzurjmīr (j arab. für g) neupers., arab. a) Sohn des Buxtak, aus Marw, Wezir des Xusrau I; er widerrieth die Erhebung des Hormizd IV auf den Thron und ward daher nach dessen Regierungsantritt getötet; er verfasste eine Sammlung von Sittensprüchen, Pand-namak, in der Pehlewilitteratur Ganj-i šāyagān (šahagān, der königliche Schatz) genannt, herausgegeben von Peshutan D. Behramji Sanjana, Bombay 1885, welche Ibn Sīnā (Avicenna) persisch bearbeitet haben soll und auf

welche mehrere Werke der neupersischen Litteratur, wie das *Zafarnāme*, *Nagīhatnāme*, zurückgehen; auch *Firdusi* 6, 364, 2463 ff. gibt eine Auswahl der Maximen des *Buzurjmīhr*, vgl. *Sanjana* p. V ff.; er führte das Schachspiel aus Indien ein, *Fird.* 6, 386, 271 ff., vgl. A. v. d. Linde, *Geschichte der Litteratur des Schachspiels*, Berlin 1874, S. 67. — *Wačūrgmitn-i Būxtakān*, pehl., *Ganje-shāyagān* 1, 3, pāzend *Wājōrgmīpra-i Būxtakān*; *Buzurjmīhr al-hakīm* (der weise), *Fihrist* 305, 1. *Buzurjmīhr bin al-Boxtakān*, *Fihrist* 315, 21. *Masudi* 2, 206. *Ibn Chall.* n° 382. IV, 70, 20 (2, 100). *Būzurjmīhr* (n lang aus metrischen Gründen), *Fird.* 6, 242, 990. 550, 68 (hier *Burzmihr*). 558, 180. *Hafiz*, *Sāqīnāme* 73. *Buzurjmīhr-i Buxtagān*, *Mojmel*, J. as. IV, 1, 421, 16. *Būzurjmīhr bin Buxtagān*, *Mirch.* 1, 235, 34. *Abūzurjmīhr* (wie mit arab. *abū* zusammengesetzt), *Zafarnāme* bei Ch. Schefer *Chrestom.* pers. 2, 6. *Buzurjmīhr*, *Haǧī Chalfa* 4, 175, 5. b) *Buzurjmīhr* aus *Hamaḍān*, fiel bei *Qādestiyah*, *Tabari* 2311, 8. *Masudi* 4, 212. *Athir* 2, 368, 14. — d. i. den grossen *Mithra* (als Schutz) habend. 3) *Buzurgumīd* a) *Erzieher des Parwēz*, *Sohnes (Enkels) des Anōšīrwān*, *Borhān-i qāṭī* bei *Vullers*, *Lex.* 1, 234<sup>b</sup>. *Hammer* 3. b) *Kiya Buzurgumīd* aus *Rūdbar*, *Feldherr des Ismailiten Ḥasan sabbāḥ* († 1124) und sein Nachfolger, † 1148, *Gatte einer Tochter des Schāh ghāzī Rustam*, *Rašīd ed-dīn* bei *Quatremère*, *Hist. des Mongols* 218, 13. *Zehiredd.* 57, 12. 58, 7. 69, 12. *Hamd. M.*, J. as. IV, 13, 33. 38. *Mirch.* 4, 65, 3. 34.

d. i. auf den man grosse Hoffnung setzt.

**Wefādar**, einer der Fürsten im Heere des *Timūr*, *Zehiredd.* 443, 5. — d. i. den Bund haltend, das Wort haltend (mit arab. *wefā*).

**Weh**, s. *Wah*; *weh*, pehl. *wēh*, np. *bih* scheint aus *wahyañh* (comparat.) entstanden, in den Namen ist vielfach *wah*, *awest. wañhu*, *wohu* anzunehmen.

**Wehādān**, Vater des *Aghus* (*Āghuš*), Bruder des *Asākīd*, des Vaters des *Asāwarzen*, *Āghuš Wehādān*, *Mojmel*, J. as. III, 11, 142. 349, 5. *Aghus bin Wehādān* (al. *به‌دادان*, *به‌دادان*) *Tab.* 608, 14; vielleicht *Wehdādān* (patronym. von *Wehdād*, gut geschaffen, s. *Wohudhāta*) oder *Wehdān*, d. i. *Wehdēn* (sogen. *Imāla*) s. *Wañhudaena*.

**Wēhafrit** s. *Wañuhi-afriti*.

**Wehbad** s. *Wañhufedri*.

**Wehbūt** s. *Wahbūt*.

**Wehdēn** s. *Wañhudaena*.

**Wēhdōst** s. *Wahdōst*.

**Wehpērōzah**, *Behfīrūzah*, S. des *Ghaznawiden Ibrāhīm* (1058—1099), *Minhāj* 105; im pers. Text 19, Not. *Šāhfīrūz*. — d. i. der gute *Türkis*.

**Wehmīhr** s. *Wahūmitr* (*Wahumisa*).

**Wehsačan**, von der Familie *Karen-Pahlaw*, Vater des *Perozamat*, König der *Kūšan* in *Balx*, beabsichtigt mit *Xosrow I* von *Armenien* den *Sasaniden Ardašīr I* zu unterdrücken, gibt aber diesen Vorsatz auf, *Mose* 2, 72. — d. i. gute (*Kriegs*-) *Geräthe* habend, np. \**behsāz*.

**Wehsūdān** s. *Wahsūdān*.

**Wehsutūn**, *Moḥammed Behsutūn*, Befehlshaber der Festung *Samīram* (*Sumeiram*) zwischen *Šīrāz* und *Ispahān*, ao. 1101, *Athir* 10, 219, 19. *Houtsma DMG.* 39, 374.

d. i. guter *Pfeiler* (der Herrschaft).

**Wehtan** (?) *Siegel*, Aufschrift: r(i) *Wehtann Zartuštē*. *rāstē*. (pē)rōčī, ich *W. Z.*; richtig (verhält es sich); *Sieg* (sei!), *Mordtmann*, *DMG.* 29, 205, n° 9 (die Lesung ist unsicher).

d. i. von guter *Körperbildung*.

**Wehwehnam**, *Perser*, *Feldherr in Armenien* (*Hayoṭs hazarapet*), ao. 481. 484, *Laz. Pharp.* 206, 4. 286, 16. *Tschamtschean* 2, 164, 18. 203, 19.

d. i. der gute *W.*, vgl. *Wahūnām*.

**Wehzāt**, pehl. 1) *Behzād*, unter *Qobād bin Fīrūz*, *Fird.* 6, 150, 316. 2) s. *Behāfrīd* (*Wañuhi-afriti*). 3) *Bahzād*, ursprünglicher Name des Vaters des *Grammatikers Abu Sa'īd Ḥasan bin 'Abdallāh* (dies ist *Bahzād*) bin *el-Marzubān*, aus *Šīrāf*; der Sohn starb 979, 84 Jahre alt, *Ibn Chall.* n° 161. *Wüstenfeld*, *Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss.* 28, 1881, S. 47. 4) *Bēhzāt* (pehl.), S. des *Mahbačai*, ao. 1099, *Kaṇheri* n° 1, 12. n° 2, 11. 5) S. des *Mitnbindāt*, das. 3, 7. 6) *Bahzād bin Yūsuf bin Ya'qūb bin Xorzād* aus *Naǧīrem* (westlich von *Šīrāf*, *Istaxrī* 106, 2. *Yaqut* 4, 764, 17), † 1031, *Hammer*, *Lit. Arab.* 5, 464. 7) *Behzād*, S. des *Ghaznawiden Ibrāhīm* (1058—1099), *Minhāj* 105. 8) *Behzād xān*, *Statthalter (nāib)* von *Multān*, von dem *Afghanen Šāhūi* besiegt und getötet, ao. 1341, *Batutah* 3, 362, 3. *Ferištah* 1, 245, 8 (1, 425). 9) *Ustād Behzād*, *Maler zur Zeit des Sultān Ḥusain Baiqarā*, des letzten *Timuriden* (1468—1505), *Rieu* 786<sup>b</sup>. *Pertsch* 837. 10) *Behzād Melik*, ein *Türke*, *Heerführer des Nizāmšāh* von *Ahmednagar*, ao. 1580, *Ferištah* 2, 94, 4 (3, 146). 11) *Behzād* heissen die *Rosse* des *Siyāwūš*, *Kai Xusrau* und *Kai Guštāsp*, *Fird.* 2, 392, 2335. 492, 716. 522, 1056. 4, 56, 622. 398,



485. 418, 714 (meist šabrang oder siyahrang Behzād, der schwarzfarbige B.).

Patronymisch: Behzādān, schloss mit den Arabern nach der Eroberung von Hamadān Frieden, ao. 642, Athir 3, 12, 24.

Wēčan, Pehlewischreibung für Wēžan.

Weladān, in den (ungeschichtlichen) Listen der Arsakiden älterer Bruder des Ardewan I, Sohn des Balaš bin Fīrūz, aber nicht König, Mobed Bahram im Mojmēl, J. as. III, 11, 177; Xusreh bin Meladān, Hamzah 26, 14 (danach Albērūnī 115, 14), in einer andern Liste p. 14 ist Xusrau Sohn des Pīrūzān; bei Mīrḫōnd 1, 219, 32 folgt auf Ardewan I ein Aulad bin Aškān als König, und sein Bruder Balaš ist der Vater des Gūderz; in den Siyar el-molūk (Mojmel, J. as. III, 11, 178) ist Weled Āderwān ein Sohn des Ašeh (in dieser Liste werden nur 6 Herrscher genannt). Der Name soll durch Missverständniss entstanden sein, Blau, DMG. 18, 684; doch vgl. Aulad.

Velenus, König der Kadusier zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio XXII, 2, 1; al. Balerus (ed. Basil. 1533, S. 320), s. Nöldeke, DMG. 33, 160. vgl. Wajin.

Velsolus, König der Könige, zur Zeit Sapor's I, Trebellius Pollio II, 1, 1.

Wend° s. Wind°.

Wendāsp s. Anrwaḍaspa n° 1.

Wēdatakan s. Windāt.

Wērdūhr s. Wrdūhr.

Werek s. Uda.

Werepraghna, awest., Genius (Yazata) des Sieges (mit Sieg, siegreich schlagend), pehl. Warahrān, auf dem Grabmal des Antiochos von Kommagene auf dem Nimrod-dāgh Ἀρτάγνης (Humann u. Puchstein, Reise in Kleinasien u. Nordsyrien, S. 273); auf den Münzen der Turuskakönige Kaniška und Huwiška (Kanerkes und Ooërkes) Ὀρλαγνο (Abbildungen bei Percy Gardner, Gr. K. pl. XXVI, 14); armen. (arsakidisch) Wahagn Wišapaḡaḡ (Herakles, Drache-Bock), Halbgott oder Heros, in Aštišat verehrt, Sohn des Tigran, des Zeitgenossen des Kyros, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 30. Agathang. 100, 60. Ueber die verschiedenen Umgestaltungen des Namens im Persischen s. Nöldeke, Tabari 46, Not. P. de Lagarde, Gött. Nachrichten 17. März 1886. Mittheil. II, 28—30. Armen. Studien 141, n° 2084; die georgische Aussprache scheint Guram (s. diesen Namen) zu sein. 1) Bahrām-i tīz (der gewaltthätige), S. des Gūderz zur Zeit des Kai Kaūs,

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Fird. 1, 490, 48. 4, 208, 2412. Bahrām war Amīr-i majlis (Ceremonienmeister) unter Kai Xusrau, Mojmēl, J. as. IV, 1, 416, 12. 2) Bahrām šērawžan (der Löwensieger), S. des Zarasp, Bruder des Rēwnīz, zur Zeit des Lohrāsp, Fird. 4, 346, 813. 3) Bahrām, S. des Kīroš des Sohnes des Bištasb, Tabari 650, 3. 4) Wahagn, vom Stamme des Hayk, Gefährte des Asūd (Ašot) Artsrūni, zur Zeit des Alexander, Thoma 42, 1 (35). 5) Wahrān, auf einer himyarischen Inschrift, Osiander, DMG. 19, 219. Blau, das. 27, 313. 6) Bahrām, S. des Šāpūr, der 4. Aškanide (Parther), Mobed Bahrām bei Hamzah 26, 8. Albērūnī 113, 14. 117, 6. (beigennant xūrūn, xūdūn). Mojmēl, J. as. III, 11, 177. 12, 519. Mirch. 1, 219, 9 (mit dem Beinamen Gūderz, eine Erinnerung an den Parther Gotarzes) Zehiredd. 152, 2; hier noch ein anderer: Sohn des Balaš 152, 3; ein Bahrām, S. des Hormuz und Vater des Fīrūz, Albērūnī 113, 17. Vater des Hormuz, des Vaters des Fīrūz 117, 9. in den Mefatīḡ (Mirch. 1, 220, 6) noch Bahrām el-rōšan, Enkel, und Bahrām berād (behzād, arab. najīb, der edle), Urenkel des ersten. Bei Firdusi 5, 270, 56 erscheint Bahrām, genannt Ardawān-i buzug (der grosse), S. des Ardawān. 7) Bahrām I, Sasanide, S. des Sapor I, reg. 273—276, Inschrift von Naqš-i Rostam bei Flandin pl. 181. 181 bis. Thomas 66 ff.: Warahrān (Z. 33); Inschrift von Naqš-i Rejeb bei Flandin pl. 192 B. Thomas 34 ff.: Waranhran (? Z. 28), Warahrān, Z. 30; auf den Münzen: Warahrān; syr. Warathrān, Wright, Catal. of Syr. Mss. III, S. 1093°. Nöldeke, DMG. 27, 196, Not. Οὐαράνης (al. Οὐαπαράνης) Theophanes 1, 7. Nikeph. Kall. 7, 18. Οὐαπαράνης Agathias 2, 24. Zonaras 2, 616, 9. Οὐαράνης und Οὐαπαράνης, Synkellos; Wahrannan bei Michael Syrus (der einzige Armenier, der ihn erwähnt), Patkanean Opit 25. Bei den orientalischen Schriftstellern, Tab. 833, 19. Eutyeh. 1, 385, 18. Albērūnī 121 ff. Fird. 5, 398 ff. Athir 280, 8. u. aa. ist Bahrām Sohn des Hormizd, des Sohnes Sapor's (in Wahrheit ist Hormizd sein Bruder und Vorgänger); Bahrām bin Sabūr, Fihrist 335, 2; bei Mirch. 1, 223, 25 führt er den Beinamen Šāh hendeh (Šahendeh) d. i. Nikūkar (der gütige). Münzen mit Bildniss: Visconti III, tav. VIII, 6. Bartholomaei-Dorn Taf. III. und Supplem. 8) Bahrām, am Hofe des Königs Maubad (ungeschichtlich), Wīs o Rāmīn 14, 6. 9) Bahrām II, S. Bahrām's I,

46

reg. 276—293, auf Münzen Warahrān; Οὐαράνης, Theophanes 1, 8. Οὐαπαράνης Agath. 2, 24. Wahra, Mich. Syrus, Patkanean, Opit 25. Bahrām Sohn des Bahrām, Tab. 834, 19. Eutyeh. 1, 386, 9. Albēruni 121 ff. Fird. 5, 406. Athir 280, 20. Οὐαπαράνης, Zonaras 2, 616, 9. Bildniss: Relief von Schāpūr, Stolze Taf. 140. Münzen mit seinem und dem Bildniss seiner Gattin und seines Sohnes: Bartholomaei-Dorn, Taf. IV. 10) Bahrām III, Warahrān, wahrscheinlich Sohn des Hormizd I, nach den morgenländischen Quellen Sohn des Bahrām II und Bruder des Narses, der in Wirklichkeit sein Oheim war, daher Bahrām bin Bahrām bin Bahrām, Bruder und Vorgänger des Narsē bin Bahrām bin Bahrām, Albēruni 121, 8. 9. (123); so auch Bahrām-i Bahrāmian, Fird. 5, 415; bei Tab. 835, 5. 6. Eutyeh. 1, 394, 16. Athir 280, 24 (Bruder des Bahrām II, Sohn Bahrāms I), genannt Sagānšāh (unrichtig Šahanšāh), König von Sakastān (Segestān), wo er vor seinem Regierungsantritt Statthalter war; Sagānšāh, Mojmēl, J. as. IV, 1, 426, 6. Mirch. 1, 224, 1 (unrichtig Beiname des Bahrām II); Οὐαπαράνης Σερανσά d. i. Σερεστανών βασιλεύς, Agath. 2, 24. Οὐαπαράνης, Zonaras 2, 616, 10. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. V. 11) Warathrān, Presbyter und Apostat, ao. 343, lässt den Wahištazādh umbringen, Assemani I, 189<sup>b</sup>. Nöldeke, DMG. 28, 156. 12) Bahrām IV, S. des Sapor III (weniger wahrscheinlich Sapor II), reg. 388—399; Warahrān auf den Münzen, Warahrān Karmān-malkā, bareh mazdayasnē bagē Šahpūhrē malkān malkā Irān u Anrān mandūčitrē min yazdān (d. i. König [Statthalter, Unterkönig] von Kermān, Sohn des Mazdaverehrs des göttlichen Sapor des Königs der Könige von Irān und Nicht-Irān, himmlischen Geschlechts von den Izeds) auf seinem Siegel mit Bildniss (sogen. Devonshire Amethyst), Thomas, J. as. Soc. III, 350. Early Sasan. inscript. 110. Mordtmann, DMG. 29, 199. 200. Οὐαπαράνης Κερμασά, Agath. 4, 26. Bahrām Kermānšāh, Tab. 847, 2. 3. Eutyeh. 1, 537, 13. Albēruni 121, 14. Fird. 5, 488. Athir 286, 1. Mirch. 1, 227, 6. armen. Wram (die sasanische Form des ältern Wahagn) Mose 3, 51. Sebeos 17, 29. Wram Krman arkay, Laz. Pharp. 33, 20. 21. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. X. 13) Οὐαράνης (d. i. Wahrān), Anführer des Fussvolks, Stratelates unter Theodosius II nach Stilicho's Tod (408), Zosimus 299. Οὐαπαράνης Chron. Alex. 716, 7.

740, 26. 14) Bahrām V, genannt Gör (der Wildesel), S. des Yezdegerd I, reg. 420—438, pehl. Wahrām Gör, Bahmanyašt bei West, P. T. I, 200. Οὐαπαράνης, Eustathios von Epiphania bei Euagrius 1, 19. Sokrates 7, 18. Sozomenos 9, 4. Prokop. 14. Agathias 4, 27. Οὐαράνης Menander Prot. 372, 12. Theophanes 129. Γοπαράνης, Γοπαράνης (Go für Wa? oder Gör Warahrān?) Theodoret 5, 37. 39. Nicephorus Callistus XIV, c. 4, ed. J. Lang, Francof. 1588, S. 858. edit. Paris. 1630, II, 444<sup>a</sup>, aber Βαράνης 14, 19 (II, 474. 480). Bahrām, Belāđori 287, 20. Fird. 5, 494. Bahrām Jūr, Tab. 851, 3. Eutyeh. 2, 81, 11. 82, 3. Athir 288, 4. Yaqut 1, 669, 16. Albēruni 121 (Gūr). Bahrām Gör, Baihaqi 141, 18. Mirch. 1, 227, 23. armen. Wram, Elišē 184<sup>a</sup>. Mose 3, 56. Sebeos 18, 17. Auf ihn führen sich mehrere angesehene Geschlechter zurück, z. B. die Buyiden, Albēruni 38, 5 (45). Abulfeda 2, 374, 3. Ibn Chall. n° 71, I, 98, 10 (1, 158), vgl. Sisānšāh. Münzen mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn Taf. 12. 15) Bahrām, S. des Bahrām V, Fird. 5, 672, 1468 (Bahrām u Pērōz-i Bahrāmian, ersterer Sohn, letzterer Enkel des Bahrām); Albēruni 130, 19 (nach al-Kisrawi) als Herrscher aufgeführt (ungeschichtlich); von seinem Sohn Rustam leiten sich die Benu Rustam von Tahert ab, Yaqut 1, 815, 4. 16) Wram Artsrūni, Vater des Antūš-Wram, Langlois, Collect. II, 286<sup>b</sup>. 17) Bahrām, S. des Jaxš, im Stammbaum der Fürsten von Ghör, Minhāj 35, 6 (312). Ferištah 95, 8 (1, 163). 18) Wahrām, Feldmarschall (Sparapet Areata) des Pērōz, welcher diesem vom Zug gegen die Hephthaliten abrieth, ao. 484, Laz. Pharp. 270, 23. 19) Οὐαπαράνης, verräth seinen Vater Adergudunbades und wird in dessen Würde als Chanaranges eingesetzt von Kabades, Prokop. 116, 15. 118, 5. 20) Wram, S. des Gdehon, Fürst von Siunik, 487—494, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 504. 21) Βαπαράνης oder Μιράνης (d. i. aus dem Hause Mibrān), Feldherr des Xusrau I, ao. 573 von den Byzantinern bei Sargathon besiegt (s. Mibrān n° 10), Theoph. Byz. 486, 4; Βαπαράνης, Joh. Epiphaniens., Müller, Fragm. IV, 274<sup>b</sup>. 22) Bahrām Ādarmahān, Mobed, von Hormizd IV getödtet, Fird. 6, 556 ff. Sein Siegel mit Bildniss und Legende: Warahrān-ātūrē zi Ātrmāhanē yazdēčitrē, yām šapIr taft, (W., Sohn des Āturmāh, von göttlicher Abkunft [ein Sasanide?]; guter Tag [Glück] ist erglänzt), bei Mordtmann, DMG.

31, 594, n° 30. 23) Bahrām VI Čöpīn, S. des Bahrām-Gušnasp aus dem Hause Mihran, Feldherr des Hormizd IV, war im Jahr 590/91 längere Zeit König und ward von Xusrau II nur mit Hülfe der Römer gestürzt und später im Lande der Hephthaliten von Qulūn (Fird. 7, 222, 2624) umgebracht; Βάρραμος, Euagrios 6, 17 ff. Nikeph. Kall. 18, 18 ff. Βαρράμ Chron. Alex. 864, 24. Βαρράμ aus der Familie Μιππάμ, Theophyl. 124. 153. Theophanes 404. Cedren. 1, 695. Wahram Merhevandak, Sebeos 30, 5. Wahram Mehrevandak, Thoma 85, 14 (76). Mehevand, Asolik 141. Mehreuandak 142. Bahrām bin Bahrām Jušnas, genannt Jūbīn oder Šūbīn (sowohl j wie š tritt für pers. č ein), Tab. 992, 5. 6. Athir 342, 14 (B. bin fehlt). Bahrām Jūbīn, Albērūnī 39, 14 (48). Hamzah 75, 14. Bahrām, S. des Bahrām, genannt Šūnīr (d. i. Šūbīn شومیر statt شومين) Eutyeh. 2, 201, 9. 10. Bahrām Jūbīn, S. des Milād aus dem Haus Anūš, bekannt unter dem Namen al-Rām (ar-Rām, d. i. ar-Rāzī, aus Rai), Masudi 2, 213 (hier ist vielleicht der wirkliche Name des Vaters, Bahrām Jušnas, ausgefallen). Bahram Čöpīn, Fird. 6, 576. Mirch. 1, 238, 13. Bahrām Jūbīn bin Bahrām Jušnas aus Rai, Abulfeda (Fleischer) 92, 4. 5. Das Buch von Bahrām Jūbīn, Fihrist 305, 10, eine epische Darstellung seiner Thaten, ward von Ĵabalāh bin Salīm ins Arabische übersetzt und von Bela'mī in der Bearbeitung des Tabari benutzt; Bahrām als Verfasser eines Buches über Pfeilschiessen, Fihrist 314, 21; nach Ibn Chall. VIII, 75, 11 (3, 313). Abulfeda 2, 244. Minhāj 1, 53, leiteten die Samaniden ihr Geschlecht von Nōšrad, einem Sohne Bahrāms, ab. Münze mit Bildniss: Bartholomaei-Dorn, Taf. 27. 24) S. des Siyawuš, Schwiegersohn und Parteigänger des Bahrām Čöpīn, überrascht Xusrau II auf der Flucht, wird aber von Bahrām selbst wegen Einverständnisses mit Bindōi (Windōē) umgebracht, Tab. 998, 17. 18. Eutyeh. 2, 205, 12. Fird. 6, 620, 933. Athir 345, 15. Mirch. 1, 239, 1. 25) Bahrām, Vater des Salt, eines Gewährsmannes (isnād) Tabari's 2251, 12. 26) Wram, Herr von Golthn, zur Zeit des Smbat bazmayalth, Sebeos 65, 17. 27) Bahrām, S. des Farruxzād, bald nach der Niederlage des Isfendiād, ao. 642, von den Arabern geschlagen, Tab. 2661, 11. Athir 3, 21, 4. 28) Bahrām, S. des Yezdegerd III, Masudi 2, 241. 29) Warahrām, sasanisches Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 31, n° 80 (Taf. I, 7). 30)

Warahrām rat-i magū-i Gōšnaspdātān, Siegel, Dorn, Bullet. Acad. Impér. T. XVI, p. 113. 31) Warahrām zi magu zi Warahrānān, Siegel, Thomas, As. Soc. XIII, n° 70. Mordtmann, DMG. 18, 7, n° 6 (Taf. I, 6). 32) Siegel, a) Warahrām, Horn, DMG. 44, 655, n° 513. Justi, das. 46, 287. b) Warāhrān, Horn S. S. 31, n° 21. c) (Wa)rahrān, Mordtmann, DMG. 18, 25, n° 60. 33) Wāhrā(m), Siegel, Mordtmann, DMG. 18, 33, n° 98. 34) Bahrām. S. des Xurzād bin Manūčīhr, Möbed in Xurasān, von Ibn Moqaffa' († c. 760) angeführt, Darmesteter, J. as. IX, 3, 190. 200, 1, s. n° 44. 35) Bahrām der Magier, einigemal genannt in 1001 Nacht, z. B. ed. Macnaghten 2, 36 ff. 36) Bahrām, Vater des Rustam, s. Rustam (Rōstahm) n° 13. 37) Bahrām, Ahnherr des Abu Naḡr bin 'Abdi 'r-razzaq von Tūs (s. bei Farrux), Rosen 169, 15. 38) Wahram Xorxorūnī, erschien auf der Kircherversammlung zu Partav (Berda') ao. 768, Tschamtschean 2, 411, 25. 39) Moḡammed bin Bahrām bin Maṭyār aus Ispāhān, schrieb Geschichten der persischen Könige, Hamzah 9, 2. Fihrist 245, 4. 40) Harūn bin Bahrām, von Aspār bin Šīrūyeh in Āmul eingesetzt, ao. 928, Athir 8, 139, 17. 41) Bahrām, S. des Marzubān, Vorfahr des Wezīr al-maghribī, in einem künstlichen Stammbaum, Ibn Chall. II, 136, n° 192 (1, 450). 42) Bahrām, S. des Mardānšāh, Möbed in Šāpūr, schrieb eine Sasanidenchronik, woraus Hamzah (schrieb 961) und al-Balḡī schöpften, Hamzah 9, 5. Albērūnī 99, 18 (108). Mojmēl, J. as. III, 11, 150, 3. Fihrist 245, 4 (zu lesen Sābūr statt Nīsābūr). Ḥāḡī Chalfa 4, 14, 1 (ل. موبد statt موبد). 43) Bahrām bin Mihrān aus Ispāhān, Chronist, Albērūnī 99, 18 (108). Ḥāḡī Chalfa 4, 14, 2. 44) Bahrām aus Herāt, Magier, Chronist, Albērūnī 99, 19 (108). Ḥāḡī Chalfa 4, 14, 2, s. n° 34. 45) Ahmed bin Bahrām aus Aīdāḡ in Chūzistān, Gelehrter, Yaqut 1, 417, 3. 46) Wahram Trūnī (aus Tarōn), verbündet mit Ašot, ao. 851, Thoma 131, 10 (112). 134, 15 (115). 47) Wahram, Adlicher von der Leibwache, Thoma 131, 9 (112). 134, 16 (115). 48) Wahram, Vorfahr des Grigor Magistros, Vater des Artak, Inschrift in Bagnayr, Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 3. 49) Bahrām Beg, S. des Farruxyesār von Schīrwān, † 907, Lubb et-tewarīḡ 167. 50) Bahrām, genannt el-'adil (der gerechte), Wezīr des Buyiden Abū Kalīḡar, stiftet eine Bibliothek zu Fīrūzābad, geb. 976, Hammer, Lit. Ar. 6, 117. 51) Abū Ṭāhir Suleimān Ibn Abi Sa'īd al Ḥasan Ibn

Bahrām al Qirmiṭī, Haupt der von seinem Vater Abu Sa'id aus Jannāba (an der persischen Küste) gestifteten Secte der Qarmaten (Qarāmiṭah), getötet 943/4, Albērūnī 212, 19 (196). Ibn Chall. n° 186. II, 122, 9. 10 (1, 426). 52) Wahram, S. des Mitnāpān (Mihrabān), Gelehrter, West, P. T. IV, XXXIV. 53) Wahram Pahlavūni, S. des Grigor, Sparapet (Feldmarschall), Oheim des Grigor Magistros, Tschamtschean 2, 851, 36. 939, 16. Inschrift bei Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 12. 54) Abu Sa'd Bahrām, S. des Ardašīr, Heerführer des Buyiden Samsām ed-daulah, ao. 983, Athir 9, 25, 19. 55) Bahrām aus Güz-dān, Vorstadt von Ispahān, Vorfahr des Abu Bekr Moḥammed, Imam's der 'alten' Moschee in Ispahān; letzterer † 1050, Yaqt 2, 150, 12. 56) Bahrām, S. des Laškarsitān von Dailem, Athir 9, 373, 13. 57) Abu 'l-muzaffar Bahrām, S. des Buyiden Abu Kalījār († 1048), Athir 9, 374, 12. 58) Wahram, als Katholikos Grigor Wkayasēr (Märtyrerfreund) genannt, weil er Martyrologien aus dem Syrischen in's Griechische übersetzte, Sohn des Fürsten und Schriftstellers Grigor Magistros († 1058), 1065—1105. Tschamtschean 2, 929, 15. 3, 18, 12; Dulaurier, J. as. V, 17, 428. 435. vgl. West n° 3. 59) Wahram, S. des Wasak, des Sohnes Apirat's von Ani, und einer Tochter des Grigor Magistros, Tschamtschean 3, 18, 12. 60) Bahrām, Astronom unter dem Seljūken Melekšāh, ao. 1091, Athir 10, 135, 1. Mirch. 4, 85, 23. 61) Bahrām, S. des Tutuṣ, des Sohnes des Seljūken Alb-Arslān, ao. 1095, Athir 10, 168, 5. 62) Bahrām, S. des Šahriyār, des ersten Ispehbed der zweiten Bawenddynastie, in Feindschaft mit seinem Bruder Qaren, Zehredd. 217, 14. 219, 11. 225, 10. 228, 12. 271, 11. 63) S. des Ortoq, Vater des Balak in 'Anah am Euphrat; letzterer † in Haleb 1124, Athir 10, 252, 13 ff. Ab. Far. 379, 14. 64) Bahrām, ein Isma'ilit, erhält vom Wezir des Zengi den Besitz von Bānās in Syrien, † 1128, Athir 10, 445, 16. 65) Taḡ ed-dauleh Bahrām, Wezir des Chalifen Ḥafiz lidīn Illahī († 1149), Athir 11, 14, 11. 66) Bahrām Abū Yahyā, Qaḍī in Bagrah, wo ihn Yaqt 1192 sah, Yaqt 4, 595, 7. 67) Wahram, vielleicht Sohn des Xosrow, Mxargdzel (Langhand, Dolgortukij), vielleicht dessen Neffe, Saint-Martin 1, 434, 30. Tschamtschean 3, 149, 13. Brosset, Mém. VII, 6, 79, Not. 5. Deux histor. 76. 81. Collect. 2, 165. Hist., Addit. 362. 68) Wahram, Vater des Bischofs

Sargis in Siunik († 1261), Brosset, Bull. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 561. 69) Bahram, S. des Iskander, des Bruders des Bādusepān-Fürsten Gayūmarth, Zehreddīn 147, 9. 13. 70) Wahram von Gag (Schamkor), S. des Zakar Blū, Enkel des Wahram n° 67, Vater des Albūl (Aqbughā), verbündet mit Lascha von Georgien gegen die Mongolen, ao. 1221, Wardan, J. as. V, 16, 278. Saint-Martin 1, 385. Tschamtsch. 3, 186, 39. 201, 27. 208, 37. 212, 29. 213, 1. 218, 17 (ao. 1240—1243). 71) Wahram Rabūni von Edessa, Schriftsteller, Kanzler Leo's III von Kilikien (1269—1289), Tschamtsch. 3, 283, 14. 72) Wahram, S. des Grigor von Akan und der Aspha, Tochter des Orbēlean Tarsayič, Ende 13. Jahrh., Brosset, Hist., Addit. 364. 73) Bahrām bin 'Abdallah, Mālikit, schrieb Erläuterungen zur Alfīyah oder Grammatik des al-Malik († 1273 oder 1274) und anderes, † 1402/3, Ḥaḡī Chalfa 1, 410, 11. 4, 11, 8. 74) Bahrām aus Irbīl, s. Sanjār n° 4. 75) Bahrām (script. plena), S. des Möbed Ōrmazdyār, Gelehrter, Arda Viraf 246. 76) Bahrām, S. des Ghiyāth ed-dīn Toghlūq, Sultans von Dehli (1321—1325). Ferištah 1, 231, 13 (1, 402); bei Batutah 3, 230, 6 ist Bahrām der Sohn des Mubārek-xān, eines Sohnes des Toghlūq; vielleicht sind beide dieselbe Person und die genealogische Angabe Batutahs die richtige. 77) Malik von Ghaznah, Batutah 3, 264, 5. 78) Bahrām Abiah, Statthalter von Mūltān unter Toghlūq, aufständisch unter dessen Nachfolger Moḥammed, Sultan von Dehli, getötet 1340, Ferištah 1, 231, 14. 243, 1. 15 (1, 402. 421). 79) Xiḡr Bahrām, Heerführer des aufständischen Behā ed-dīn Keršāsp, ao. 1338, Ferištah 1, 241, 12 (1, 418). 80) Malik Bahrām Lōdhi, Afghane, Befehlshaber von Mūltān zur Zeit des Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 316, 17 (1, 544). 81) Bahrām Xān Turk-bačeh (das Türkenkind), S. eines Sklaven des Fērōzšāh, Befehlshaber von Samānah ao. 1405, Ferištah 1, 290, 11 (1, 502). 82) Bahrām Xān, S. des Šāhī von Kašmīr (1422 bis 1472), von seinem Neffen Ḥasan (1473 bis 1486) wegen eines Aufstandes geblendet und getötet, Ferištah 2, 661, 4. 667, 8 (4, 471. 478). 83) Abū Bekr 'Abdallah bin Moḥammed bin Moḥammed Ibn Bahrām, Schaich, Verfasser der Šorūt Ibn Bahrām (Documente des I. B.), Ḥaḡī Chalfa 6, 138, 3. 84) Bahrām aus Ardebīl, Dichter, Pertsch 633, n° 64. 85) Mollā Bahrām aus Buḡāra, Dichter, Pertsch 633, n° 62. 86)

Bahrām Bēg aus Dehli, Pertsch 633, n° 62. 87) Bahrām Beg, S. des Farrux-yesar, Schirwānschāh 1500—1501, Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 590. Bullet. I, 1844, 53, 31. 88) Wahrām, S. des Dōšān-ayār, Vater des Mahwindāt, Parsigelehrter, West, P. T. IV, XXXVIII. 89) S. des Mahwindāt, des Sohnes Rustams, Gelehrter, schrieb eine Handschrift des Dīnkart ao. 1669, West, P. T. IV, XXXVI. 90) Bahrām mīrzā, S. des Šāh Ismā'il († 1532), Befehlshaber in Herāt, Dichter, † 1549, S. de Sacy, Not. et Extr. 4, 278. Hammer 387. Rieu 104<sup>b</sup>. Pertsch 633, n° 61. Malcolm 1, 505. Horn, DMG. 44, 585, 16. 91) Bahrām, Statthalter Selims II in Yemen 1569 bis 1576, S. de Sacy, Not. et Extr. IV, 512 ff. 92) Bahrām Xāksār, Uzbeke zur Zeit des Kaisers Aurangzēb (1658—1706), Rieu 767<sup>a</sup>. 93) Ustād Bahrām, Vater des Malers Jānī in Ispāhan, ao. 1685, Rieu 786<sup>a</sup>. 94) Wahrām, S. des Jāmasp Āsā, Destūr in Naosari, Mills, The ancient Msc. J<sup>r</sup> of the Yasna, Oxf. 1893, p. V. 95) Bahrām Xān, Fürst in Jēlālābād (Dūšak, awest. Dužaka), nannte sich Kayanide (Achaemenide), ao. 1810, Malcolm 1, 262. 96) Beherāmji, Pārsiname, s. Jāmaspi D. Minocherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Zusammensetzungen: 1) Warahrān-ātūr s. Werepraghna n° 22. — d. i. Bahrāmsfeuer (ein heil. Feuer, s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 575). 2) Bahrandūk (d. i. Bahranduxt), Tochter der Nēwanduxt, s. letztere. Ein Kitāb Bahranduxt erwähnt der Fihrist 314, 2 als lüsterne Erzählung; vgl. Guranduxt. 3) Bahrām Gušasp a) Vater des Bahrām VI Tschōpīn, Fird. 6, 578, 417. Bahrām Jušnas, Tab. 992, 6. Albērūnī 39, 15 (48). Abulfeda (Fleischer) 92, 4. Minhāj 1, 53. Βαράμ υἱὸς Βαρρουνάδ, Theophylakt. 230; b) auf einem Siegel bei King steht Warah Šaspi, Horn S. S. 32, 1, wohl eine Abbréviatur, Justi, DMG. 46, 288; c) Bāhrāmgušnaspē, Vater des Jāwītānbūtē, Kaṇheri n° 3, 9 (ao. 1021). — d. i. der den Genius B. (verehrende) Hengst. 4) Bahrām Panāh a) Vater des Mihryār, Kaṇheri n° 1, 9. n° 2, 8. b) S. des Mihryār, Enkel des vorigen, das. c) S. des Mitnbindāt, Bruder des Bēhzāt, das. n° 2, 12. — d. i. dessen Zuflucht B. ist. 5) Bahrām Rōzafzūn s. letztern Namen. 6) Bahrām-Šāh a) S. des Ghaznawiden Ibrāhīm (1058 bis 1099), Minhāj 106. 148. b) Abu 'l-mozaffar Bahrāmšāh, Ghaznawide, S. des Mas'ūd, Nachfolger seines Bruders Arslānšāh, reg. 1118—1152 (1154), Gönner des mystischen Dichters Ḥakīm

Sanā'i; er ward von 'Alā ed-dīn Jihānsūz von Ghūr besiegt, dessen Bruder Sūrī er getödtet hatte, Hāji Chālfa 5, 239, 3. Athir 10, 353. 12. 11, 89, 19. Minhāj 109. Mirch. 4, 44, 4. Nikbi, Notices et Extr. II, 1789, p. 381. Ferištah 1, 85, 15 (1, 145). Rieu 549<sup>b</sup>. Rosen 155, 24. c) Bahrāmšāh, S. des letzten Ghaznawiden von Lāhore, † 1202, Minhāj 115. d) Seljūqe von Kermān, S. des Toghril-Šāh, reg. 1169—1174, Athir 11, 235, 22. Mirch. 4, 105, 2. Houtsma, DMG. 39, 378. e) S. des Nāsir ed-dīn, Enkel und Nachfolger des Tāj ed-dīn Ḥarab, Fürst (Malik) von Sejestan, ao. 1216, Minhāj 20. 194. f) Faḡr ed-dīn Bahrāmšāh, S. des Dawūd, Vasall der Seljūquen in Arzenjān, Gönner des Nizāmī († 1203), † 1225, Athir 12, 312, 9. Rieu 565<sup>a</sup>. g) Abu 'l-mozaffar Bahrāmšāh, S. des Farruxšāh, des Sohnes Schahanšāh's, Statthalter von Balbek, Dichter, von einem Mamluken in Damaskus ermordet ao. 1231, Ibn Chall. III, 109, 8 (1, 616). XII, 55, 2 (4, 507). Abulfeda 4, 54, 9. h) Bahrāmšāh, vom Stamme Xalj, Halbbruder und Nachfolger der Raḡiyah ed-dīn, Tochter des Iltamiš, auf dem Thron von Dehli, reg. 1240 bis 1241, Minhāj 190, 18 (649). Mirch. 4, 185, 31. Ferištah 120, 1. 7 (221. 223). i) Destūr in Kirmān, Vater des Ardašīr, 15. Jahrh., Vorrede des Sad-der (verfasst 1495) bei Hyde 445. k) Enkel des vorigen, S. des Ardašīr, Hyde 446. 7) Wahrāmšāt, S. des Zartūšt, Vater des Gušan-Yam, Bundehesch, West, P. T. I, 147. vgl. Šāpūr n° 32. — d. i. froh durch W. 8) Wram-Šāpūh, Bruder des Xosrow III und nach dessen Gefangennahme durch Ardašīr II als Vasallenkönig über Armenien gesetzt, 392—414, Mose 3, 50. 51. Laz. Pharp. 24, 26. Sebeos 18, 2. — d. i. der den W. verehrende Sapor. 9) Bahrām Sīs, Marzbān ao. 723/4, Tab. 2, 1462, 13. 1688, 10; denkbar wäre eine Verderbniss aus Bahrām Gušnasp سس für سس; sīs ist np. u. a. ein schnelles Ross. 10) Wahrām-i Warčāwand (awest. warečānhwañt), der zukünftige König aus kayanischem Geschlecht, welcher, von Samarqand (Čīnastān) herkommend, die Religion und den Staat Iran's herstellen wird; zu seiner Zeit erscheint der Prophet Hūšetarbāmya, Bahman-Yašt bei West, P. T. I, 220. Bahrām-i Hamāwand (d. i. der starke, awest. amawañt) Zart. N. 519, 40.

Ableitung: Bahrāmī (dem Bahrām angehörig), Beiname des Dichters Ustād Abu 'l-Ḥasan 'Alī aus Saraxs, zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 3.

Wërkën s. Warkaina.

Wërod zi Wahûnâm bareh (W., Sohn des Behnâm), Siegel, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 16.

d. i. gute Gestalt (Wuchs) habend (wë für wëh, wie in Wëšäpuhr). Patronymisch: Wërodân s. Nüzük.

Wëših s. Düröšasp.

Wërthanës 1) Wrthanës, S. des Gregor des Erleuchters, älterer Bruder des Aristakës, armenischer Katholikos 314—330, Faust. Byz. 3, 11. Mose 2, 91. Kirakos bei Brosset, 2 Histor. 8. Wrthan, Thoma 175, 28 (144); im griech. Agathangelos 80, 83 Οὐρθάνης. 2) Verweser des Katholikats ao. 581—594, Tschamtsch. 2, 302, 10. vgl. Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 540. 3) Wardapet, auch Wardan genannt, ao. 1170, Tschamtsch. 3, 106, 38. 4) Wrthanës, Bischof von Bjni in Nig, ao. 1204, Tschamtsch. 3, 181, 23. 5) Wrthanës aus Garin, Vater des Hierodiakonus Wačarakan, ao. 1261, Johann v. d. Krim, Mém. VII, 6, 1863, 32. 6) Prior des Klosters Otsowpñ-wanë in der Nähe von Naxjovan, welcher den rechten Arm des heil. Gregor des Erleuchters nach Ėjmiatsin zurückbrachte, nachdem er wegen Unruhen nach Althamar geflüchtet war, ao. 1477, Aṛakël 412, 29 (Brosset, Collect. 1, 474). Tschamtsch. 3, 507, 36. — Patronymisch: Stephannos Wrthanisean, Fürst von Kenavüz in Siunik, ao. 1724, Tschamtschean 3, 789, 30 ff.

Wës, Wëšah s. Wis.

Wëšah, Wišah, Bruder und Feldherr des Pescheng, Vater des Pīrān, Fird. 1, 388, 80. 2, 60, 665.

Patronymisch: Wëšaghān, s. Pīrān; awest. aurwa hunawō wašskaya, die reisigen wašskischen Söhne (des Wašska), yt. 5, 54.

Wëšäpür 1) Vorfahr des Söxrä, Sohn des Qären, arab. Wisäbūr, Tab. 878, 1. 2) Vater des Söxrä, Tab. 877, 20. 3) Gelehrter aus Ādurpādakān, in Glossen der Pehlewiübersetzung angeführt, Hohepriester zur Zeit des Xusrau I, Wëšäpür, \*puhr, Wehšäpür, \*puhr, wend. 3, 151 (34, 12). 5, 112 (59, 2). 8, 64 (110, 18). Wëšäpür Dätöhanmazd, Spiegel, Tradit. Lit. 2, 129, 3. vgl. West, P. T. I, XLVI. 244. II, 297. Barthélemy, Livre d'Arda Viräf 147. 4) Vater des Sröšyār, Hērpat, besass eine Handschrift des Buches v. Arda Wiräf, das. 245. — d. i. der gute (fromme) Sapor.

Wëši, Dichter aus Tün in Chorasān, Pertsch 663, n° 33. — d. i. Uebermaass (np. bēši, von bēš, wēš), taxallus.

Wëšnasp s. Warešnāspa unter Warešna.

West 1) Artsrūni, Sohn des Königs Senekerim, Aṛakël 590, 22 (Brosset, Collect. 1, 564); Enkel desselben: Tschamtsch. 2, 902, 26. 2) West Sargis, Fürst von Siunik, strebte nach Smbat-Johannes Tode (ao. 1039) nach der armenischen Krone und vertrieb Gagik, Sohn des vor Smbat verstorbenen Ašot kaj und Neffe des erstern; Gagik ward jedoch von Wahram Pahlavūni und dessen Neffen Grigor Magistros zurückgeführt und in Ani gekrönt, ao. 1042, Tschamtsch. 2, 919, 26. 3) West Wahram, S. und Nachfolger des Grigor Magistros, ao. 1058, ward als Grigor II Wkayasēr Katholikos, Tschamtschean 2, 968, 17. s. Wahram n° 58. 4) West Xačatur (Gabe des heil. Kreuzes), byzantinischer Dux aus Ani, 1077 in den religiösen Wirren von einem griechischen Mönch in Andriana erdrosselt, Tschamtsch. 2, 972, 27. 1001, 35 ff. — armen. west, wëst ist ein Titel, Grossfürst (mets išan, Nor Bargirk 2, 819°), kaum iranisch.

Wëstam, Wstam s. Wistaxma.

Wëstaskar s. Wistaxma.

Wëw (pehl.) Gëw, Giw (neopers.), 1) S. des Gōdarz (Güderz), Gatte der Bānūgušāsp, der Tochter Rustam's, Vater des Bēžan und Nōšah, Fird. 1, 490 ff. 3, 34, 347; im Bundehešch 69, 7 ist Giw Gōdarzān-i bairaz-i kūšišn-kantār, der Kämpfe, (arab. barrāz, Dozy, Supplément des Dictionn. arabes I, 70°; das i scheint Stimmlaut des doppelten r) der Kampfmacher (dies ist die Erklärung des arab. Wortes), einer der Unsterblichen, welche dem Heiland Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung Hülfe leisten (die Stelle ist in Pazendschrift); Dādistan-i Dinik bei West, P. T. 2, 78. Bīy bin Jūderz بیه بن جودرز Tab. 601, 8. Wiw bin Güderz, Mojmēl, J. as. III, 11, 351, 6; ist Kämmerer (ḥāḡib) des Kai Xusrau, das. IV, 1, 416, 11. Wiw, Vater des Boxtnašr (Nebukadrezar), Hamzah 36, 13. 2) Γεόποθος (Sohn des Gëw) heisst Gotarzes in der Inschrift von Kirmānšah, s. Gotarzes, und Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Giw, Amilaḡor (Stallmeister) des Königs Waxtang V von Georgien, und Gatte von dessen Tochter Thamar, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 4, 491. 5, 208. 217. 301. Hist. 2, 82. 4) Giw Barathayef, Bruder des Bēžan und Nodar, kam mit König Waxtang VI von Georgien nach Russland, ao. 1724, Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 3, 1847, 363. vgl. Giwēgān (aus Wëwagān) unter Warāzaka n° 2.



**Wēžan** 1) S. des Gēw (Wēw) und der Banugušasp, Gatte der Manēžah, Vater des Ardašīr und Šīrōi, Bizan bin Biy بيزن بن بى Tab. 610, 1. Bēžan-i Gēwān Fird. 2, 480, 521. 3, 34, 346. 564, 1838. Zehiredd. 30, 7; Wījan bin Jūdarz (dies ist der Grossvater) Albērūnī 221, 8 (206); er war Stallmeister des Kai Xusrāu, Mojmēl J. as. IV, 1, 416, 12; kurd. Bēžan, Socin 91, 2; armen. Bižan hankani, die Grube in Phaytakaran, worin Afrasiab den Bižan gefangen hielt, Mose's Geographie 360. Saint-Martin 2, 365 (vielleicht ist hier die Höhle Afrasiabs, pers. hang-i Afrasiāb bei Barda', mit der Grube [čāh bei Firdusi] Bēžan's verwechselt). 2) Aškanier oder parthischer König, Bižan Sohn des Gūderz I und Vater des Gūderz II, Bizan al-ašghānī, Tab. 709, 6. Albērūnī 116, 12. Ibn Athīr 1, 209, 19. 210, 14. Abzān, S. des Balāš, des Bruders Gūderz I, Tab. 710, 11; Wījan, S. des Balāš, Hamzah 14, 7. Albērūnī 114, 10. 221, 8. Athīr 272, 4. Mojmēl, J. as. III, 12, 519, 6. Bēžan, Vater des Narsī, Fird. 5, 270, 53; Nīzar (نزر statt نمر), S. des Ašk-Sabūr, Vater des Jūdarz, Masūdī 2, 136. Albērūnī 114, 9; in den Mefātīḥ bei Mirch. 1, 220, 5 Bižen as-sālār, Sohn des Bahrām Gūderz; Bižen, Sohn des Jūderz I und Vater des Jūderz II, Mirch. 1, 220, 1; in den Listen des Mōbed Bahrām, Zehireddīns und der Armenier nicht genannt; vgl. Nöldeke, P. St. II, 31. 3) Wīzan (syrisch), S. des Königs Mazdai von Indien und seiner Gattin Tērtiā, in der Thomaslegende, Wright I, 407, 2 (= II, 273); bei Fabricius, Cod. apocryph. N. T. p. 734 Ozanes, bei Abdias fol. 111<sup>b</sup>. 112<sup>a</sup> 'louzāvn̄s (falsch Luzanis, Zuzanes); im Synaxar zum 6. October arab. Wāzanān (patronymisch, wā ist mit Imāleh wē zu sprechen), Sohn des Mīdāns (میدانوس), Assemani III, 2, 30, 40. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 165—166 hält ihn für den Bēžan der Arsakidenlisten. 4) Wazan (georg.), persischer Statthalter des Bahrām čūbīn in Kambeči (Kambysene), von dem Bagratiden Warazward getödtet, Brosset, Hist. 1, 220. 5) Bēžan, Chāqān der Türken und Čīnī, Fird. 7, 466, 473 ff. 6) Wājan (ā ist pers. ē, also für Wēžan) aus Ošrūsana, verrāth den Afšīn, ao. 840, Tab. 3, 1306, 15. 7) Wījan (arab.), Ispehbed von Tabaristān, ao. 864, Ibn Maskowaiḥ 574, 16. 17. Zehiredd. 284, 14. 8) Abu Saḥl Wījan bin Rustam al-Kūhī (aus Tabaristān), Mathematiker und Astronom, verfasste einen Commentar zum Euklid, von dem Buyiden Scheref ed-dauleh zum

Leiter der Sternwarte in Baghdād ernannt, † 988, Fihrist 283, 25. Ab. Far. 329, 16. Hāji Chalfa 3, 449, 7. Wenrich, de auctorum Graec. version. syr. 44, 8. 187, 5. Hammer, Lit. Arab. 5, 312. 9) Kia Bižen, S. des Kia Afrasiāb von der Čelawī-Dynastie, Zehiredd. 351, 2. 10) Šatnē-aiyyār (Schahriyār) Wēžan Xusrōšāh (pehl.), Dastūr, West, P. T. III, XIX. 11) Suleiman, Sohn des Bižen, Feldherr des Ya'qūb Beg vom weissen Hammel (Aq-koyunlu), † 1491, Lubbet-tewārīḫ 137. 138. Dorn, Mém. VI, 4, 1840, 584. Bullet. 1, 1844, 58, 28. 12) Bižen, S. des Destūr Bahrāmšāh in Kirmān, Enkel des Ardašīr, Sad-der (verfasst 1495), bei Hyde 446. 13) Qara Bižan (der schwarze B., türk.), Vater des Rustam Beg, Rieu 188<sup>b</sup>. 14) Bižan schrieb ein Leben des Rustam Beg, Rieu 188<sup>b</sup>. 15) Bežan Gogorišwili, Palastintendant des Bagrat von Karthli (1616 bis 1619) Vater des Rostom, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 243. 279. 16) Bežan, S. des Gorgasal, georgischer Adlicher; der Vater liess sich statt seines Sohnes von den Türken hinrichten, ao. 1626, Brosset, Hist. 2, 60. 17) Bežan amilaxor (Stallmeister) in Karthli, ao. 1635, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 238. 18) Bežan, Bežo, Sohn des Königs Waxtang V von Karthli, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 122. 19) Bežan Saakadze, georgischer Adlicher, geblendet 1694, Brosset, Hist. 2, 93. 20) Bežan oder Bežul (georg.), Dadian (Fürst) von Mingrelien, dessen Tochter Mariam die Gattin des Alexandre von Imereth war, † 1728, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 4, 441. 5, 1843, 206. 214. Hist. 2, 303 ff. 21) Bežan Nakašidze, Vater des Giorgi, dessen Gattin eine Tochter des Bežan Dadian war, Brosset, Hist. 2, 311. 22) Bežan Barathayef, Bruder des Giw und Nodar, kam 1724 mit Waxtang VI von Georgien nach Russland, Brosset, Bullet. Acad. St. Petersb. 3, 1847, 363; seine Tochter Ana war die Gattin des Kai Xosro Tsitsišwili, dann des Theimuraz II von Kaḫeth (ao. 1746), Brosset, Hist. 2, 635. 23) Bežan, Eriṣhaw von Aragwi, † 1743, Brosset, Mém. Acad. St. Petersb. VI, 5, 1843, 218. 24) Bējanji, neuerer Pārsiname (j ist in Guzaratischrift j, z, ž), Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXII.

**Wyāxna**, Vater des Aršya, von der Familie des Karasna, yt. 13, 108.

d. i. der Versammler, Beiwort des Nairyōsaḥa (die göttlichen Wesen versammeln sich zum Rath, z. B. Gāh 2, 8); ein altpers. Monat Wiyaxna

- ist unser Februar-März, s. Bezzenberger, Gött. Nachr. 1878, 259.
- Wyäreza** (al. Warāza), Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101. — von awest. areza (Schlacht), Fick CXVI, ausgedehnte Schlacht habend, welcher weithin Schlachten geliefert hat (?).
- Wyārš** s. Byāršan.
- Wyāršwañt**, Bruder des Aršwañt und Paitiāršwañt, yt. 13, 109.  
d. i. der weithin (eigentl. ausgedehnt) gerechte.
- Wyāta** s. Wiyāta.
- Widadgā**, Bruder des Aschanemānh, yt. 13, 127.  
d. i. Kūbe erlangend (besitzend).
- Widharg** s. Witirisā.
- Widarna**, altpers. 1) S. des Bagābigna, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des falschen Smerdis, Inschrift v. Behistān 4, 84; Feldherr des Dareios, das. 2, 21; Zeile 19. 25 ist der Name zerstört, aber in der babylonischen und susischen Uebersetzung erhalten, Uwidarna und Huddana; Ὑδάπνης Herod. 3, 70. 6, 133. Strabo 531 (747, 15). Ὑδάπνης, Ktes. Pers. 14. 2) Ὑδάπνης, S. des vorigen, Anführer der Unsterblichen bei Thermopylae, Herod. 7, 83. 211. 215. 218. Pausan. 3, 4, 8. 10, 22, 8. 3) Ὑδάπνης, Nachkomme (wohl Enkel) des vorigen, Vater des Terituchmes, Tissaphernes, der Stateira und anderer Kinder, welche Ktes. Pers. 53. 54 erwähnt; lyk. Widrīna, Obel. von Xanthos, Nordseite 11—12; Dērñs ist nach einer unechten Stelle in Xenoph. Anab. 7, 8, 25 Satrap von Phoenikien und Arabien. 4) Ὑδάπνης, S. des Mazaios, Bruder des Artiboles, Reiterführer im makedonischen Heere, Arrian 7, 6, 4; vielleicht derselbe wie Idarnes, Satrap in Milet, welcher die Stadt dem Balacrus überlassen musste, Curtius 4, 5, 14. — d. i. der erhaltende, ordnende; s. Naidūn.
- Widhirisā** s. Witirisā.
- Widisrawanh**, S. des Dūraesrūta, Vater des Uxschan, yt. 13, 119. — d. i. Ruhm erlangend (besitzend).
- Widrafš** (pehl.), Turanier oder Čnī (aus Samargand), Bruder des Arejādaspa, tötet den Zarēr (Zairiwairi) und wird von Bastwar erlegt, Yātkari Zar. 2. 77. Bīdirafš, von Isfendiār erlegt, Fird. 4, 368, 131. 382, 291. 420, 739. Bīdirafš as-sāhir (der Zauberer), Tab. 677, 6. Nach Firdūsi 'ohne Glanz', eher: 'mit entfaltetem Banner' (er führt ein goldnes Banner; awest. \*wi-drafscha; 'ohne' ist pehl. apē).
- Widūd** s. Warzūd.
- Widhut** s. Wadhut.

**Wifarna** s. Iparna.

**Wifra** s. Wafra.

**Wigēn**, Fürst von Sasūn, Mamikoni, Sohn des Čortovanēl, ao. 1128, Tschamtsch. 3, 47, 25. 257, 42. — d. i. Kämpfer (? armen. wēg, wēč, Streit).

**Wigert** s. Wakhert.

**\*Wiyāta** (geschrieben Wyāta), Vater des Yaētnšgā, patronymisch: Yaētnšgēuš Wiyatanahē (genet.), yt. 13, 123. — d. i. dessen Antheil, Erwerb ausgedehnt ist, vgl. yātamañt (reich), wend. 20, 4, und Darmesteter, Ét. ir. 2, 155; yāta von derselben Wurzel wie yaētnš.

**Wik**, Dihqān (Grebe) von Kiss (Kesch, heute Schahr-i sabz), ao. 722, Tab. 2, 1448, 3.

**Wikaži**, Vater des Yazdyār (s. diesen).

**Wikart** s. Wakhert.

**Win** 1) armen. Win oder Wonon, Parther, König von Armenien, ao. 16 n. Chr., Tschamtsch. 1, 283, 27; er ist Vonones I, der von Artaban III besiegt nach Armenien entkam und hier kurze Zeit die Krone trug. 2) Win, Perser, Feldherr Sapor's II gegen Aršak III von Armenien, Faust. Byz. 4, 26 (145, 24). 3) Wini Xorēan, Perser, Feldherr des Pērōz gegen Wahan, von diesem erlegt, ao. 482, Laz. Pharp. 223, 10. Win, das. 226, 15. Win Xorēan, Tschamtsch. 2, 172, 6.

**Wināsp** 1) Priester, S. des Niwar, Vater des Pouraššaspa, West, P. T. I, 146. 2) Wnasep Sūrhap (Suhrāb?), König der Chazaren, lieferte dem König Walarš von Armenien eine Schlacht, worin letzterer fiel, Bardesanes bei Mose 2, 65 (Wnasep omn Sūrhap ein gewisser W. S.). Asolik 43. Tschamtsch. 1, 358, 31.

**Winast-xīm**, Priester, West, P. T. I, 229 (Wandit-xīm). — d. i. dessen Gemüth schlecht ist (Demuthsausdruck?), Dinkart I, 33, 7 (vom Herausgeber Sanjana durch arab. خراب خاصية erklärt); pehl. winast übersetzt awest. wistē im Zend-pehlewī Farhang.

**Windād** s. Windat.

**Windafarna(h)** (altpers., h wird nicht geschrieben),

1) S. des Wayaspāra, einer der Gefährten des Dareios beim Sturz des Magiers Gaumāta, Inschrift von Behistān 4, 83. Nach Herodot 3, 70. 78. 118. 119 verlor Ἰνταφέρνης bei dem Kampf mit den Magiern ein Auge und ward später von Dareios hingerichtet; vgl. Daphernes bei Artaphernes. 2) Windafarā, Meder, Feldherr des Dareios, Inschr. v. Behistān 3, 83. 85 (hier ist der Name zerstört). 87 (hier ist nur Winda erhalten); die susische Uebersetzung hat Winda-

parna, in der babylonischen ist der Name zerstört, vgl. Oppert, *Mèdes* 180. 3) baktrisch-indischer König von parthischer Abkunft, Oheim des Abdagases n° 2, Vorgänger des Sanabares, bekannt durch Münzen, welche zum grossen Theil in der Gegend von Pëschāwar gefunden wurden, und welche nach Percy Gardner p. XXXIII seit 30 n. Chr. geprägt sind. Die griechischen Legenden auf dem Avers zeigen die Namensformen (im Genet.) Ὑνδοφάρου, Γονδοφάρου, Γονδαφάρου, Γονδοφάρου, die indischen auf dem Revers Guda-pharasa (sa Genetivendung, wahrscheinlich mit Anusvāra Gumda° zu sprechen), und Gadapharasa; sowohl die Sylbe hy wie die Sylbe gu gehen auf altpers. wi zurück, und der Wechsel beider zeigt, dass der Uebergang von wi in gu bereits im 1. Jahrh. nach Chr. stattfand. Auf den Erz- und Silbermünzen erscheint das Bildniss des Herrschers, bei Prinsep I, pl. XVIII, 8, ähnlich bei P. Gardner XXII, 11. v. Sallet, Nachfolger 53, Taf. V, 2; die Kupferstücke zeigen den König zu Ross, Prinsep II, 135, pl. XLIII, 13 = v. Sallet 162 und Gardner XXII, 8. Prinsep 14 = v. Sallet 163 und Gardner 6. Prinsep 15 ähnlich Gardner 13. Eine andere Münze hat: Godapharasa Sasasa, Prinsep II, 216. v. Sallet, Nachf. 165. In einer arianischen Inschrift zu Taxt i Bah nordöstlich von Pëschāwar: G...pharasa, aus seinem 26. Regierungsjahre, Samvat 100, was, nach der Aera des Vikramāditya berechnet, welche nach Burnell, *Elements of South Indian Palaeography*, ao. 56 vor Chr. beginnt, ins Jahr 44 nach Chr. fallen würde. Hyndopherres erscheint in der Legende des Apostels Thomas (*Legenda aurea* des Jacobus a Voragine) als Gundoferus, der 29 n. Chr. von diesem Apostel bekehrt ward; Gundoferus, Abdias fol. 103°. Γονδοφάρος, Tischendorf 191, im syr. Text bei Wright 1, 173, Z. 12 (Uebersetzung 2, 147) Gūdanfar (Gūndafar), s. Schroeter, DMG. 25, 326. 328; in den *Excerpta Barbari* (Schoene's Eusebios I, Append. p. 228) ist Gathaspar der dritte Magier, verdrbt aus Godaphar (vgl. Ghātfar), woraus der Name Gaspar entstanden ist, s. v. Gutschmid, *Rhein. Mus.* XIX, 1864, S. 162. v. Sallet, *Verhandl. der Numism. Gesellsch. in der Zeitschr. f. Num.* X, 1883, 13. 14. Baumgartner, DMG. 40, 508; in den Listen der 12 Magier, d. h. der parthischen Fürsten zur Zeit von Christi Geburt, ist er der Vater des Magiers Wašthaph (l. Gušnasp, s. Warešnāspa); Justī, *Ferd., Iranisches Namenbuch*.

unter den drei Magiern ist der erste 'Arūphon (l. 'Udūphor, 𐭠𐭣𐭥𐭥 statt 𐭠𐭣𐭥𐭥 oder 𐭠𐭣𐭥𐭥, 'ain für g), in einer andern Liste Gūdapharhūm, Hyde, *Veter. Pers. relig. hist.* 383, 11. Das Grab des Magierkönigs Gaspar ist in Amenaphrkiç in Mok, *Geographie des Wardan bei Saint-Martin* 2, 42, 8. 4) Gundafarē zi dipīwer zi xidēwī bareh (Gundafar der Schreiber [Kanzler], des Fürsten Sohn), Siegel mit Bildniss, Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 17. Justī, das. 46, 288 (die Voranstellung des Namens und die Lesung dipīwer zi nach Horn's [briefl.] Vorschlag). — awest. wiñdaṣarena (Glanz, Majestät erlangend, besitzend, Beiwort des Wayu, des Genius der Luft) yt. 15, 45; wiñda steht für wiñdaḍ, Spiegel, Vergleich. *Grammat. der alteran. Spr.* 224. 230.

Windarūd (al. Windarand 𐭣𐭥𐭥𐭥, 𐭣𐭥𐭥𐭥, 𐭣𐭥𐭥𐭥)

1) S. des Jušnas, Enkel des Namāwer von der Dabōē-Dynastie in Gīlān, Marzbān von Āmul in Tabaristān, ao. 864, Zehredd. 47, 6. 7. 50, 14. 284, 16. 2) Vater des Walkīn, Athir 9, 251, 13 (Windarīn). 3) Windarīn Abu 'l-faṭḥ, Vater des Hamzah, des Vaters Xusrau's, Yaqt 1, 212, 4.

Windat (pehl.), Windād, Bundād (neupers.) 1) 'lv-dārtēs, s. besonders. 2) al-Indād, s. besonders ('lv-dārtēs). 3) Bunyāt, S. des Taghšādeh († 714 oder 715), Nachfolger seines Bruders Sukan, Herr von Buxārā (Buxārūdāt), nach sieben-jähriger Regierung auf Anstiften des Chalifen getödtet, Ch. Schefer, *Chrest. pers.* I, 39, 1. Notes 13, 18. Bunyāt ist zunächst aus Bundat, dies aus Windat entstanden (ähnlich bunyād, das Fundament, von bun, Boden, und dād, gelegt). 4) Ādīn bin Bundād bin Wastījān aus Kūfa, Freund des 'Othmān, Vaters des Abu Muslim, des Feldherrn des Chalifen Maṅgūr, Ibn Chall. IV, 71, 4 (2, 101). 5) Windād, S. des Aḥmed, Bruder des Ḥosain und des Ghanim, ein Kurde von der Familie der Ḥasanōiden (Ḥasanwaihiden), † 960, Athir 8, 518, 18. vgl. Ustād Bundad. — Patronymisch von einer Form \*Windatak: armen. Wēndatakan, Heerführer des Xusrau II in Armenien, Sebeos 34, 29. 70, 16. Windat ist die Abkürzung eines der folgenden in Idāfetverbindung zu denkenden Namen, in welchen es 'Erlangung von ... (habend)', 'welchem ... das Erlangen (des Wunsches) gegeben hat' bedeutet, s. Hoffmann 297; anders Nöldeke, Tabari 480, Not.; das Affix at findet sich auch in np. sarwād, hīrād, awest. wanaiti, und ist im Osset. sehr häufig. vgl. pehl. wnda (pāzend

wafda) Besitz, im Pehlewi-Päzend-Glossar des Anquetil; in Form und Bedeutung sind die awest. *winda-xwarenañh* und *windašpāda* ganz nahe verwandt.

**Windād-Hormazd**, S. des Ferxān, Vater des Qaren, Ispehbed von Tabaristan, Zeitgenosse des Bādūsepān II, des Scharwin I und des Schahriyār von Rustamdār, mit denen verbündet er die Araber aus Tabaristan verjagt, ao. 783; später ergab er sich dem nachherigen Chalifen Hādī, worauf er nach Baghdād ging und hier blieb bis zum Tode des Mahdī (785). Hārūn ar-Rašīd nahm seinen Sohn als Geisel zu sich; seine Regierung scheint sich von 755 bis 805 erstreckt zu haben. Zehīreddīn gibt ihm 50 Jahre Herrschaft; Windā-Hormuz, Sohn des al-Ferxān, von Mansūr ao. 755 als Ispehbed bestätigt, Tab. 3, 120, 3. 1268, 11; 3, 519, 1. 5. 705, 4. Eutyeh. 2, 405, 8. Madār Hormiz (مدار) für (مداد); Athīr 6, 50, 15. 131, 9. 351, 13. Zehīredd. 52, 12. 154, 17. 167, 18. 168, 2 (hier unrichtig Windād Umīd). 322, 1. Windā-Hormiz, Kitābo 'l-oyūn 279, 18. Windāwend, Sohn des Al-Indādh (bei Zehīreddīn ist dies sein Grossvater), Ibn Mask. 513, 11. Windād Hormiz, Name des Ispehbed und des Gebirgslandes, wo er herrschte, Yaqut 3, 504, 5. 4, 941, 13. Bundād Hormizd, Ahmed Ispahāni bei Dorn, Bull. Acad. Impér. 21. Nov. 1871, 650.

**Windād-isfān** (arab. isfān) 1) Bruder des Windād-Hormazd, hatte seinen Sitz in Marzkān, Zehīredd. 159, 19. 162, 8. 168, 2. Windād sajjān (سجیان), die Pehlewizeichen für spān können auch sačān gelesen werden), S. (richtig: Nachkomme) des al-Indādh, Ibn Maskowaihi 513, 11. Windā sanjān Tab. 3, 1274, 1. Athīr 6, 358, 13. 2) Xalīl-i Wind-isfān aus Āmul, S. des vor., von Mazyār gefangen, Zehīredd. 164, 3. — d. i. Erlangung der Ruhe (des Behagens) habend.

**Windād Izēd**, genannt *Sāhib Gulalik*, Besitzer des Lockenhaares (die mazenderanischen Krieger trugen das Haar offen, man nannte sie *gulalik-dār*, Zehīredd. 341, 10), Sohn des Windād-Hormazd, Bruder des Qaren und Windād Umīd, tötete den Araber Salem, Zehīredd. 157, 8. 167, 19.

**Windād-Xuršīd**, Vater des Rōzbehān, Balkā und Asfār, Athīr 8, 385, 11.

\*Windād mihr, davon Bundādmihriya, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaxrī 114, 11.

**Windat-i pētāk** (pehl.), S. des Wairbūxt, Vater des Afrōbagwindāt, Priester, West, P. T. I, 146.

d. i. durch welchen (Sohn) Wunsch-Erlangung erschienen ist.

**Windād-Umīd** 1) S. des Windād-Hormazd, Zehīredd. 168, 1; nach Zehīredd. ist er der Vater eines Mašmoghān, nach Ibn Maskowaihi 513, 4—5 heisst dieser Mann Schahriyār, Sohn des Mašmoghān, wonach letzterer derselbe wie Windād-Umīd wäre. 2) S. des Windād-isfān, Zehīredd. 162, 7—8 als Sohn des Oheims (richtiger Grossoheims) des Mazyār bezeichnet. 3) S. des Bādūsepān II, Nachfolger seines Bruders Schahriyār, 5. Fürst der Bādūsepān-Dynastie, Gatte der Yazdāngerd, reg. 795—827, Zehīredd. 150, 4. 248, 8. Windād 53, 4; irrig als Sohn des Schahriyār bezeichnet: 320, 8. — d. i. die Erreichung (Erfüllung) der Hoffnung bildend.

**Windāwend** s. Windād-Hormazd.

**Windisfān** s. Windād-isfān.

**Windōs** 1) Wndoy (armen.), Mobed (Mogpet) unter dem Marzpan Šavasp Artsrūni, von den aufständischen Armeniern in Dovin verbrannt, sein Sohn Široy ward aufgehängt, ao. 450, Thoma 77, 18 (69). Tschamtsch. 2, 45, 42. 53, 6. 2) Bindōi, Perser zur Zeit des Qobādh, Fird. 6, 150, 316 3) S. des Xarrād (Fird.) oder Šapūr (Dīnawarī), des Aspāhpet, dessen Schwester an Kawād verheirathet war, Bruder des Wistām, Schwager des Hormizd IV, war von letzterm gefangen gesetzt, aber von seinem Bruder befreit worden, worauf er in die Gewalt Bahrām's Čōpīn gerieth; er entkam jedoch und wirkte für den Sohn Hormizds, Xusrau, der ihn gleichwohl, nachdem er zur Regierung gelangt war, hinrichten liess. Bivdōnç, S. des 'Ασπαβέας, Theophyl. 162. Theophanes 407. Wndoy, Sebeos 30, 2. 32, 17. Joh. Kathol. 102. Bindai بندى, Tab. 993, 13. Eutyeh. 2, 202, 4. Athīr 343, 2. Bindūyeh, Tab. 996, 14. 17. Masudi 2, 215. Athīr 345, 12. Mireh. 1, 238, 24. Bindōi, Fird. 6, 694, 1805 ff. 4) Bindūyeh, S. des Bistām, Bruder des Tirūyeh, Neffe des vorigen, im Heere des Narsī, seines Veters, bei Kaskar, Tab. 2169, 11. Athīr 2, 335, 12. 5) Windō, Windōš (وندو, وندو), zum Christenthum übergetretener Araber, verräth dem Chalifen Mu'tāsim die Festung Amorium (Am-mūriyah) ao. 838, Kitābo 'l-oyūn 394, 3. Ibn Mask. 493, 2. 12. Koseform von Windā° (vielleicht Windafarnā). — Patronymisch: Binduwān, Bruder des Rustam und Farruxzād, Marzubān al-

bab (in der Hauptstadt), fällt in der Schlacht von Qadesiyah, Tab. 2251, 5. 2306, 9. 11. Athir 2, 354, 21. 367, 21.

Wirafšāh s. Witarafšāng.

Wirak s. Wizak.

Wirāp (neuere Aussprache Wirāf), s. Artāi-Wirāp bei 'Apraioç). — d. i. Erwerbung von Verstand habend (Verstand als erworbenen Besitz habend), von wir (Verstand, das Vermögen vernünftig zu denken), Dinkart I, 53, 9. IV, 171, 12. Fird. 6, 288, 1548, awest. wirā; vgl. Darmesteter, Études iran. 2, 183. Barthélemy, Livre d'Arda Wirāf p. 147.

Wirāspa, S. des Karasna, genet. wirāspahē karesnayanahē, yt. 13, 108.

d. i. Heldenrosse habend.

Wirōi 1) Wirō, Grosser am Hof des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 14, 7. 2) Bruder und Verlobter der Wis, Wis o Rāmīn 24, 22. 25, 18. 3) Wiroy, Katholikos von Albanien, c. 627, Brosset, Hist., Addit. 475. 483. — abgekürzt aus dem vorigen mit Affix ōē, ōi.

Wis (Wēs), Tochter des Qāren und der Schahrū, Frau des Königs Maubad, Geliebte des Rāmīn, Wis o Rāmīn 20, 11. Wisah 40, 13. 55, 17.

Wisāda, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 110.

d. i. weite Erscheinung habend, conspicuus.

Wišāt 1) S. des Zarwān(dāt?), Wišāt-i magu-i Zarwān(dātān?), Horn S. S. 26. 2) Vater des Ātūnmitn (Ādarmīhr), vielleicht derselbe wie n° 1; davon patronymisch Wišātān, s. Ātūnmitn. 3) Kušād (d. i. Gušād) s. besonders.

np. gušād, fröhlich.

Wiseh s. Wēsah.

Wispan-friya (pehl.), Tochter des Afrāsiāb, Schwester des Frasp-i Čūr, zweite Gattin des Siyāwayš und Mutter des Kai Xusrau, Bundebesch bei West, P. T. I, 135. Wisfāfrīd Tab. 600, 4. 601, 5. 604, 18. Athir 171, 17. Bela'mi (Zotenberg 1, 463) hat Kai Fersī (کيسفرى ا. کيسفرى) Gīsafrī; bei Firdusi ist der Name umgestellt: Ferengīs; gīs aus wispa, Feren dürfte unrichtig sein für Ferī, auch ist eine Lesart: Ferīgīs فرنگيس 2, 326, 1541. Mojmēl, J. as. III, 11, 172, 12. — d. i. allen lieb.

Wispataurwa (genet. \*taurwayā) und Wispataurwairi (nominat.), die jungfräuliche Mutter des Astwadereta oder Sōšyāns des Heilandes; sie heisst auch Eredādfeḍri (s. dies), yt. 13, 142 (Etymologie des Namens). 19, 92.

d. i. die Allüberwinderin.

Wispataurwaši, Heilige, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139.

Wispaḥaurwō-asti s. Thaurwō-asti.

Wisrūta, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 121.

d. i. berühmt (sansk. viçruta).

Wisrūtāra, seine Frawaschi angerufen, yt. 13, 121.

Wistaxma 1) Bišām (arab.), sagenhafter Vasall des Dohhāk (Dahāka) in Hind und Ghōr, Minhaj 31, 14 (305). Ferištah 1, 95, 9 (1, 163). 2) Ὑσταίμας, persischer Anführer, Aeschylus Pers. 972 (das i wie in Ἑριστράχης scheint die mouillirte oder palatale Aussprache des χ anzuzeigen). 3) Wstam (armen.), sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Norayr, Vorgänger des Kar, Joh. Kathol. 14. Mxithar von Ani (in Patkanean's Sebeos) 8, 8. Tschamtschean 1, 84, 6. 7; unrichtig Wtaskar, Mose 1, 19. 4) Gustaham (reimt mit Gezdaham, Gezdehem), S. des Naudar, Bruder des Tūs, genannt Saxt-kamān (der einen Bogen leicht spannt) und Rast-andaz (mit gerechtem Vorhaben), Fird. 1, 402, 258. 3, 306, 104. 4, 282, 64. Mojmēl, J. as. III, 11, 170, 9. Im Awestā entspricht ihm Wistauruš. 5) Gustehem, S. des Gezdehem, unter Kai Kāūs, Bruder der Gurdāfrīd, Fird. 1, 534, 568. 2, 50, 550 ff. Bišām bin Kazdahmān, Tab. 614, 6. 6) Gustehem, Adlicher zur Zeit Yezdegerds I, Dastūr (Wezir) des Bahram Gōr, Fird. 5, 524, 378. 672, 1465. Bišām isbehbeš, Tab. 861, 16. 7) Bišām bin Qais, fällt in den Fehden seines Stammes Schaibān mit Dabbah bin Ud, Athir 446, 9 ff. 8) Gustehem, Bruder des Windōš, mütterlicher Oheim des Xusrau II und von dessen Regierungsantritt an (die Münzen sind bis zum 7. Jahr datirt) Gegenkönig, vgl. Nöldeke's Tabari 478; Fird. 6, 694, 1805. 7, 98, 1147 (deine Mutter gab dir den Namen Bišām, aber du sagst: ich bin ein Gustehem im Kampf); Bišām, Tab. 993, 13. Entych. 2, 202, 4. Masudi 2, 215. Athir 343, 2. Mirch. 1, 238, 24. armen. Wēstam, Sebeos 30, 2. 32, 17. griech. Βεστάμ, Theophyl. 162. Βεστάμ, Theophanes 407. Münzen mit Bildniss und Legende Wistaxm Pērōč, Mordtmann, DMG. 19, 482. 34, 142. Sitzungsber. Münchener Akad. 1. Mai 1869, 498. Thomas, Numismatic and other antiq. illustrations of the rule of the Sassanians. Lond. 1873, Pl. VII, n° 5. 9) Wstam Wahevūni, aufständisch gegen die Römer unter Mauricius, Sebeos 50, 6. 10) Wstām Apahūni, Heerführer unter dem Marzpan Smbat (593—601), Sebeos 65, 16. 11) Bišām,

Anführer in der Schlacht von Qadesiyah, Belā-dori 259, 16. 12) Bišām, S. des Narsi, des Neffen von n° 7, Dihqān von Birs (bei Babel), ao. 637. 641. Tab. 2421, 2. Belā-dori 265, 12. 457, 20. in der Schlacht von Qadesiyah 259, 16. Athir 2, 394, 9. 13) Bišām, S. des Maqalah, moslimischer Heerführer, Parteigänger des Abdo 'r-raḥmān, der sich gegen den Chalifen Abdo 'l-malik empörte und in der Schlacht gegen Haǧǧāǧ bei Maskan fiel, ao. 702, Tab. 2, 1088, 16. 1099, 8. Athir 4, 241, 2. 14) Bišām, S. des Murrat, auch Šaudab genannt, Araber, unter dem Chalifen Omar II (717—720), unter Yazīd II (720—724) getötet, Tab. 2, 1375, 8 ff. Kitabo 'l-'oyūn 41, 3. 64, 11. 15) Ibn Bišām vom Stamme Azd, Araber, Heerführer des Jōnaid ao. 730, Athir 5, 121, 6. 16) Bišām al-Baiḥasī, Araber, ao. 745, Athir 5, 254, 17. 17) Abū Bišām Šo'bah, arabischer Traditionist, † 776, Ibn Chall. I, 493. 18) Bišām, S. des 'Amru, Araber vom Stamme Taghlib, ao. 775, Athir 6, 28, 6. 19) Moḥammed, S. des Bišām aus Ustuwā im alten Parthyene, Richter in Nišāpūr, † 1040/1, Yaqt 1, 243, 21. 20) Šeref ed-dauleh Gustehem, S. des Tāǧ ed-dauleh Ziyār, des 30. Fürsten der Bādūsepān-Dynastie (letzterer reg. 1324—1333), Zehiredd. 100, 1. 110, 6. 146, 7. 147, 14. 16. 321, 9. 21) Amīr Bišām, Lehns-mann (ǧāǧīr) in Ardebīl, ao. 1410, Mirch. 6, 164, 30. Dorn, Mém. VI, 4 (1840), 572. 22) Gustehem, S. des Iskander, des Bruders des Bādūsepān Gayūmarth (1405—1453), Zehiredd. 147, 8. 13. d. i. ausgebreitete Gewalt habend (np. sitam, pehl. stahmak). vgl. den verwandten Namen Guštāx.

\*Wistana s. Bisthanes, Histanes.

Wištāspa, altpers., Wištāspa, awest. 1) Kawi (nomin. Kawa) Wištāspa, S. des Aurwādaspa (Lohrāsp), Gatte der Hutaosa aus dem Stamme Naotara, die nach dem Yatkār-i Zarīrān 48 seine Schwester war, Vater des Isfendiār, Pešōtānu u. aa., y. 45, 14. 50, 16. 52, 2 u. oft; Wištāspō Naotairē yt. 5, 98, weil die Kawidynastie durch Adoption des Kawi Kawata von Seiten des Uzawa in den Clan des Naotara aufgenommen war; pehl. Kai Guštāsp (spätere Form) Bund. 81, 16. Wištāsp, Bund. 41, 10. 19. Yatkār-i Zarīrān 1, 1. Dīnkart 5, 215, 3 (pāz. Weštāsp); Wištāsp von den Kindern des Nōtar war der erste Sraoschā-warez oder Priester, welcher die Ordnung des Opfers beaufsichtigt, West, P. T. IV, 262; vgl.

y. 42, 12 und Wisp. 14, 4, wo mit wāhhuš sraoschō nach der Ueberlieferung Wištāspa gemeint ist. griech. Ὑστάσπης, Bruder des Ζαυιάδης, König des Unterlandes von Medien (τῆς ὑποκάτω χώρας), Chares Mytil. bei Athenaeus 575<sup>a</sup> (3, 267, 20), vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. neupers. Guštāsp, Fird. 4, 280 ff. Hamzah 13, 16 (Kai Kuštāsb, k für pers. g) Kuštāsb, Fihrist 12, 24. Mirch. 1, 179, 33. Guštāsf (f arab. für p), Zehiredd. 146, 15. arab. Bištāsb (b für pers. w), Tab. 645, 6. 813, 14. Fihrist 12, 31. 246, 23. 336, 9. Hamzah 25, 15. Athir 181, 5. 272, 22. Bištāsf, Masudi 2, 118. 121. Albērūnī 105, 4. Yaqt 1, 628, 19. 3, 133, 20 (Bištāsf). Abulfeda (Fleischer) 66, 9; Kaibištāsb, Albērūnī 105, 2; ein Kapitel in Mānī's Buch der Geheimnisse heisst 'Zeugenschaft des Bištāsf wider al-Ḥabīb' (wahrscheinlich Zarathuštra), Flügel's Mani 358; hier scheint der Magier Hystaspes gemeint zu sein, der aber mit dem Könige identisch (verwechselt) scheint, und der den Untergang der Welt durch Feuer behauptete (vgl. Bundeheš 74, 10), Clemens Alex. Stromata VI, 6, 43. Lactantius (Migne, Bibl. Patrum) 1, 790 (Medorum rex antiquissimus, vor der Gründung Roms). s. J. A. Fabricii Biblioth. graeca I, p. 108, c. 14. 2) Wištāspa, S. des Aršama, Vater des Königs Dareios I, Statthalter in Parthien, Inschrift von Behistān 1, 4. 2, 93. A (über der Figur des Dareios), 3. Ὑστάσπης, S. des Arsames, Herod. 1, 209. 3, 70. 7, 11. Xenoph. Kyrop. 2, 2, 2. 7, 1, 19. 8, 3, 17; daraus Tzetzes 3, 712. Ammian. Marc. 23, 6, 32 identificirt ihn mit n° 1. lyk. Wiztasappa, Obelisk von Xanthos, Nordseite 49. 3) Ὑστάσπης, S. des Dareios I und der Atossa, Vater des Pissuthnes, Anführer der Baktrer und Saken im Heere des Xerxes, Herod. 7, 64. Thukyd. 1, 115. 4) zweiter Sohn des Xerxes I und der Amēstris, Satrap von Baktrien, Ktes. Pers. 20. Diod. 11, 69, 2. 5) Verwandter des Dareios III, dessen Gattin, die Tochter des Bisthanes, eines Sohnes des Königs Ochus, in Damascus gefangen ward; später Reiterführer im makedonischen Heere, Curtius 6, 2, 7. Arrian 7, 6, 5 (hier heisst er ein Baktrier); Satrap jenseits des Taurus, Jul. Valer. 1, 41 (49). 2, 25. 6) Bištāsf, Vater des Ĵamās, des Vaters Barmek's, Ibn Chall. II, 36, 11 (1, 301). 7) Ahmed bin Kuštāsb aus Dizmar, nördl. von Tebriz, Schriftsteller, † 1245, Haǧǧī Chalfa 2, 433, 4. 8) Behā ed-dīn Guštāsp, Feldherr des Chalifen, macht einen Einfall in das Gebiet des



Atabeg Tekleh, Sohnes des Hazarasp von Luristan und wird von diesem gefangen (vor ao. 1257), Mirch. 4, 178, 19. 9) Guštasp, S. des Axsatan II, Schirwanschah, ao. 1294, Dorn, Bullet. Acad. St. Petersb. 4, 1862, 362. 388. 10) Beha ed-din Kuštāb, S. der Schwester des Ghiyāth ed-din Toghlug von Dehli (1321—1325), Batutah 3, 318, 2; Ferištah nennt ihn Keršāsp. 11) Kia Wištāsp, von der Familie Kiayān Jelālī, Schwager des Faḡr ed-dauleh Ḥasan, des 8. Fürsten der 3. Bāwendlinie (oder dessen Eidam), Gegner des Qawām ed-din von Āmul (ao. 1361), fiel mit 7 Söhnen in der Festung Tūji, Zehiredd. 346, 8. 362, 5. 457, 1. 550, 17. 12) Guštāsp, S. des Artāšīr, Vater des Rūstām, Parsigelehrter, West, P. T. IV, XXXVI.

Bemerk. Ein König der Chatti (Hethiten) in Kummux (Kommagene) heisst Kuštāspi, ao. 740. 738, Inschrift des Tiglathpileser II (Menant 144. 146. Keil. Bibl. 2, 31) ein Älterer (ao. 854) Kundašpi, Inschrift des Salmanassar II, Menant 112. Schrader, Keilinschr. u. Alt. Test. 195. Sayce, Assyria. Lond. 1885, p. 146; wenn diese Namen hethitische Umformungen von pers. Wištāspa und Windāspa wären (vgl. C. P. Tiele, babyl. assyr. Gesch. 229, Not. 1), so müsste eine dynastische oder Familienverbindung zwischen den Herrschern von Kummux und Medien (wie später die Könige von Kommagene von den Achaemeniden abzustammen behaupteten) angenommen werden.

d. i. Schlachtrosse besitzend (višta, Kämpfer).

Wistauruš (nominat.), aus dem Stamm des Naotara, angeblich ein Sohn des Wištāspa; vistauruš yt. 5, 76. genet. vistawaraoš naotairyānahē yt. 13, 102 (unter andern Mitgliedern der Familie Wištāspa's genannt); Darmesteter, Études iran. II, 230 hält ihn für den Sohn des Naudar, der bei Firdusi Gustehem (Wistayma) heisst. — d. i. erlangten Wunsch habend (dessen Wünsche erfüllt sind, awest. wouru, Wunsch).

Witarafšang (?), S. des Taz, des Stammvaters der Araber und Vorfahr des Baḡwaraspa Bund. 77, 13 (Wirafšān, pazend); Tab. 202, 11 ist nach dem Bundebesch Wirawšak in den Text gesetzt, die Hss. haben ودرسل (ل häufig für ک) ودرسل ودرسل ودرسل ودرسل ودرسل; auch bei Ibn Athir 53, 2 ودرسل; Tab. 203, 3 haben die Hss. ودرسل ودرسل ودرسل ودرسل ودرسل; bei Albērūnī 103, 21 (111) ودرسل statt ودرسل Birabsank oder ودرسل Wīrabsank? Wīzersenk, in einer Liste bei Gobineau 1, 124; bei Hamzah 32, 4 Mādeh-sereh ودرسل aus ودرسل verderbt? ٭ würde auf die Aussprache Wē hinweisen), woraus im Mojmēl, J. as. III, 11, 169, 3 Benā-

desereh oder Nebadsereh (نبدسره) entstanden ist; hieraus wieder Sāhirah, Minhāj 303, Not., ودرسل für ودرسل; Masudi 2, 113 hat Hābas (هابس), Minhāj 303 hat Tāziōbarsed; dies ist aus Taz Wīzersenk, تاز ویزسنک d. i. ویزسنک statt تاز ویزسنک entstanden, indem der Name des Vaters mit dem des Sohnes zusammenfloss.

Witirisa, pehl., Wīdirisa, paz., S. des Parštwa oder Fraštak (Āfraštak, wenn man annimmt, dass von beiden zusammenstossenden a eines ausgefallen sei: Witirisafraštak, West: Widhargāfraštaka, s. Frašt), Nachkomme des Dūrāsrawb, suchte nach dem Erlöschen des Königshauses mit Uzawa's Tod die in das Meer Wourukascha entwichene Majestät (xarenanāh, das aus einem Lichtglanz bestehende Zeichen der Legitimität) an sich zu bringen, indem er durch Zauber eine Kuh bildete (vgl. Schahrastāni 1, 281), die er mit dem Schilfrohr des Meeres nährte; seine Knaben waren jedoch wegen ihrer Kuhfüsse nicht zur Herrschaft fähig, daher ging die Majestät auf die Tochter Frēni (Farhang) über; der Zauberer gedachte nun seine Tochter zum Weibe zu nehmen, um seinen Nachkommen die königliche Würde zu sichern, aber die Tochter entfloh und stellte sich unter den Schutz des Hōšbām (vgl. Usinemañh, Gatte der Frēni), auch ihr erster Sohn von ihrem Gatten Kawi Kawāta, dem vom Himmel gesendeten Findling und Pflegesohn des Uzawa, Kawi Aipiwohu, ward ein Gefährte des Hōšbām. Aus den Worten des Bundebesch (bei West, P. T. I, 138. 139) ist über das Verhältniss der Frēni zu Hōšbām und Kawāta nichts sicheres zu entnehmen, auch der Name des Zauberers ist nicht sicher; Witirisa (vielleicht Wīrarsā) wird durch paz. Wīdirisa (Dādistān-i Dīnk, West, P. T. II, 171) gefordert, und hiermit stimmt auch die Lesart des Tabari 533, 11 überein, welcher die Ferenk (Frēni), die Gattin des Kai Qobādh, eine Tochter des Bidarsā oder Bidarsā (بدرسا, بدرسا) des Türken, nennt; Türke heisst er wohl, weil er zaubert; in einer genealogischen Liste (West, P. T. I, 146) heisst er Wahidrōs (pāzend), eine Lesart, deren Abweichung von Wīdirisa sich ebenfalls aus der Pazendschrift erklären lässt. Die Lesart Nōktargā (West, P. T. I, 138) ist nur Variante von Witirisa: ودرسل, ودرسل. Diese Mythen erinnern an die babylonischen Legenden von Zu, Gizdubar (Gilgameš) und Eabani, vgl. Sayce, Lectures on the growth of relig. Lond. 1888, 290, 295.

**Wiṭkawi** (al. Wiṭkaēwi), Vater des Utayuti, vom Geschlechte des Saēna, genet. Wiṭkawōiš, yt. 13, 126. — d. i. gegen die Kawi (Ketzler)?

\*Wipamīpra s. 'lθαπίρης.

**Wiwanhā**, awest., genet. wiwanhatō, wahrscheinlich Sohn des Taṣma urupan, als dessen Nachfolger Yima, der Sohn des Wiwanhā gedacht wird; er opferte zuerst dem Haoma, y. 9, 11, 20; nach den Pehlewibüchern ist Ayanhād der Vater des Wiwanhā. Davon patronymisch: a) Wiwanhuša (von einem schwachen Stamme Wiwanhuš-, nach wīduša gebildet), Sohn des Wiwanhā, nomin. wiwanhušō yimas-ēit, ablat. yimaḍ hača wiwanhušāt, y. 32, 8. yt. 19, 35. b) Wiwanhana, Yima Wiwanhana, wend. 2, 8. 28. yt. 13, 130. Diese Verbindung beider Namen erscheint in allen spätern Schriften, welche den ursprünglichen Namen des Vaters nicht bieten: wiwaghān (g ist awest. ŋ oder ng) in der Pehlewibersetzung von y. 9, 11. Bund. 77, 20; Wiwanjhan, Vater des Tahmūrat (dieser ist Bruder des Yima) Tab. 174, 18. Athir 43, 20. Wiḡhān, Albērūnī 103, 9. Ĵam aš-šēd, Sohn des Awanjhan (ل. Biwanjhan) Fihrist 12, 21. 238, 20. Nūḡjahan (l. Biwanjhan) Sohn des Arfaṣṣad (s. Ayanhād), Masudi 2, 111. Hamzah 13, 3; aber Wiwanjhan, Hamzah 24, 18. Finwanhakān (فینونکھان l. فنونکھان Biwanghān) Hamzah 31, 7. Wiḡhān, Mojmēl J. as. III, 11, 167, 3. Ĵam bin Nūḡhān (ل. Biwanjhan) Yaqut 4, 983, 9. c) altpers. Wiwāna (contrahirt aus Wiwāhana), Perser, Satrap von Harahuwati (Arachosia), Inschrift von Behistān 3, 54 ff. — d. i. weit leuchtend, skr. vivāsant.

Wiwarešwañt, S. des Ainyawa, yt. 13, 122.

**Wizak** (pāzend), Tochter der Airyak und des Frētūn, im Stammbaum des Manuščīpra, Wačarkart bei West, P. T. I, 141, Not. 8. Wirak (ل. ويرك), Sohn des Srōšank, Tab. 430, 6, aber nach der Ueberlieferung der Magier: Tochter der Irak und des Afrīdūn, 432, 2. Wirak, Sohn Airak's, Masudi 2, 145. Sohn Arenk's, Chronik von Fārs bei Gobineau, 1, 305. Wirak auch im Ĵamasnameh (pāzend), West, P. T. I, 133, Not. 6.

Wižyaršti, Bruder des Wištāspa, yt. 13, 101.

d. i. blanke Lanzen schwingend (vgl. np. wēž).

**Wlōn** (armen.), Perser, Goḡon Mihran, Feldherr, Nachfolger des Wardan-Wšnasp, Sebeos 29, 17.

Wlōn Mihran, Nachfolger des Huačihr, Samuel 399. Čihr-wlōn Mihran, persischer Marzpan von Armenien 578—593, Tschamtschean 2, 291, 38.

Wnasep s. Wīnasp.

Wndatakan s. bei Windāt.

Wndoy s. Windōē.

**Wohudata** 1) S. Frawak's, Dink. 7, 324, 11. 2) S. des Kāta, yt. 13, 124. — Zusammensetzung: Behdāmah (al. Behrādmah), Vater des Hazārmard, Tab. 693, 6. — d. i. gut geschaffen. — vgl. Wehadān.

**Wohu-manānh** (nom. Wohu-manō), Name eines Amschaspand, der Personification des „guten Sinnes“, pehl. Wobūman, neupers. Bahman, Spiegel, Eran. Alterth. 2, 31 ff. Williams Jackson, Avesta Grammar XXV. 1) Kai Bahman, Bruder des Kai Kāus, Vater des Šikan, Hamzah 13, 17. Mojmēl J. as. III, 11, 345, 12 (aus der Geschichte des Kai Šikan); auch Firdusi 2, 250 kennt einen Bahman, Bruder des Kāus; er ist der sonst Byāršan genannte. 2) pehl. Wabūman, S. des Spenddāt, Bundehešch, West, P. T. I, 137. neupers. Bahman, Sohn des Isfendiār, Tab. 649, 11. 813, 11. Masudi 2, 119. 121. 129. Fird. 4, 436, 922. Athir 194, 9. 272, 22; auch Ardašīr Bahman genannt, Tab. 686, 13. Albērūnī 105, 4 (112). Athir 195, 2. Hafiz d, 85, 4; ungenau Bahman, Sohn (statt Nachfolger) des Bištāsb, Athir 183, 22. Kai Bahman, Nachfolger des Bištāsb, Athir 271, 18; er wird mit Artaxerxes I identificirt und heisst daher Dirāzdest (μακρόχρει) Mirch. 1, 187, 15. 3) Bahman, S. des Parthers Ardawān, Statthalter der Persis, von Ardašīr I vertrieben; seine Schwester (vgl. Artadukta) wird des letztern Gattin, Fird. 5, 296, 357. 298, 381. 334, 17. 4) ein Manichäer, an welchen Mānī ein Sendschreiben, Risālet Wabman, richtete, Fihrist 336, 23. 5) Bahman, zur Zeit des Xusrau I, Fird. 6, 288, 1548. 482, 3891. 6) Wabman, Xidēw (Fürst), Malik von Multān (Multān-malka) auf zwei in Zaḡl (Panḡawai in Zabul) geprägten Münzen mit zwei verschiedenen Typen der Münzen Xusrau's II, Drouin, Revue archéol. III, 6, 154, pl. XVIII, n° 3. p. 157, pl. XVIII, n° 5. 7) Bahman Ĵādūyeh, genannt du 'l-ḡajib (d. i. der mit den verschleiern, nämlich Augenbrauen, die seine Augen beschatteten), persischer Feldherr in der Schlacht bei Walājah und bei Qirgis, Tab. 2030, 1. 2174, 14; fällt bei Qadesfiah Tab. 2306, 4. 2309, 6. 2618, 12. Masudi 4, 212. Athir 2, 296, 13 ff. Bahman Ĵādū, Mojmēl, J. as. IV, 1, 423, 2. 8) S. des Afrandād, Vater des Hormiz Serōšan, Fihrist 121, 1. 9) Bahman bin Fairūz, Urgrossvater des Grammatikers al-Kisāfī aus Kūfa, welcher 804 in Rai starb, wohin er den Hārūn ar-rašīd begleitet hatte, Fihrist 29, 31. Ibn

Chall. V, 20, 17 (2, 237); Flügel, die grammat. Schulen 121. 10) Bahman, S. des Nusk, Grossvater des Mahan, Urgrossvater des Dichters Abu Moḥammed Ishaq bin Ibrāhīm aus Arrajān, † 850, Ibn Chall. I, 115, 18 (1, 183). 11) Wabūman, Vater des Airtaškar, s. diesen. 12) Bahman, S. des Ispehbed Amākaliṣa (I. Abu Kalījar), Vetter des Šarwīn (und Qāren?), ao. 1034, *Tabaqāt-i Akbari* bei Elliot, Bibliogr. Index to the histor. of India 187. Ferištah 1, 71, 19 (1, 103). 13) S. des Dārā von der 2. Bāwendlinie, Zehiredd. 226, 7. 271, 10. 14) S. des Tūs, Neffe des 32. Fürsten der Bādūsepādynastie, Zehiredd. 148, 9. 15) S. des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 147, 15. 16) S. des Gayūmarth, des letzten Bādūsepān, Zehiredd. 130, 17. 143, 17. 147, 7. 17) S. des Kai-Qobād, des Sohnes des Dastūr Hormazdyar in Nausāri, Verfasser der Qisab-i sanjān (Geschichte der Auswanderung aus Iran nach Indien), ao. 1500, Rien 50<sup>a</sup>. 18) S. des Jihāngīr, Ispehbed in Nūr, Ende 15. Jahrh., Schehrizādeh bei Dorn, Mém. Acad. Impér. VI, t. 8. 1855, S. 134. 19) Sohn des vorigen, Vater des Gayūmarth, Dorn a. a. O. 20) Vater des Behdīn, s. diesen bei Wānhūdaena. 21) Bahman Pūnjyah (letzterer Name ist indisch), Verfasser einer Riwayet, Spiegel, Trad. Lit. 2, 112. Arda Viraf XX. West, P. T. IV, 10. 22) Behemanji, Parsenname, s. Jamaspji D. Minocheherji, Pahlavi Diction. I, CLXIII.

Ableitungen und Zusammensetzungen: 1) Bahmanah, Fürst (Malik) von Abiwerd, erkaufte den Frieden von Ibn 'Āmir, ao. 651, Belāḍori 404, 17. Bahmanah heisst der Malik von Abiwerd, Ibn Chordādbēh 39, 12. 2) Bahmanduxt, Tochter des Ardašīr-Bahman, Tab. 688, 9. 3) Bahman-yār a) S. des Marzubān, Metaphysiker, Schüler des Ibn Sīnā, Ḥāfi Chalfa 2, 217, 8. 3, 256, 1. Farabī bei Steinschneider, Mém. Acad. Impér. Petersb. 1869, VII, 13, n° 4, p. 36. Wüstenfeld S. 73. Hammer, Lit. Arab. 6, 415. P. de Jong 3, 94. 340. b) Beamter der Moghulkaiser, † unter Aurangzēb 1673, Rien 778<sup>b</sup>. 4) Wahuman-čihar, S. des Frašn (West: Fryānō), Vater des Manuščīhr, in den Priesterlisten des Bundehesch, West, P. T. I, 145. — d. i. vom Stamm (Samen) des W. 5) Bahman-šāh, König von Hormuz, reg. seit 1400, Rien 1063<sup>b</sup>. 6) Bahmanzādagān, griech. Βαβμανζαδαγών, patronymischer Beiname des Schāhēn, Chron. paschale 1, 708 = Chron. Alex. 886,

9; d. i. S. des Bahmanzādak, Spiegel, Eran. Alterth. 3, 504. Nöldeke's Tab. 291, Not. 2.

Wohunemañh 1) S. des Katu, Vater des Gaṣwani, yt. 13, 114, 115. 2) S. des Awāraoštra, yt. 13, 104. — d. i. gute Verehrung (Anbetung) üübend. Wohuperesa, S. des Anyu, yt. 13, 124.

d. i. wohl fragend (nach Belehrung über religiöse Dinge verlangend, vgl. fraštayō, y. 38, 4). Wohuraočāñh awest., \*Wahrōč pehl., Behrūz neupers., 1) S. des Warakasa, yt. 13, 113. 2) S. des Frānya, yt. 13, 97. 3) Behrūz, S. des Hūr, am Hof des Bahrām Gōr, Fird. 5, 650 ff.; vgl. Pertsch 49, Z. 2. 8. 4) Behrūz, Erzähler (Sarmargū) des Xusrau II, Mojmēl, J. as. IV, 1, 422, 9. 5) Behrūz, kämpft in der Schlacht bei Qadesīyah, Mirch. 1, 216, 24. 25. 29. 6) Behrūz Ṭairī, Dichter zur Zeit der Ghaznawiden, Sprenger 4. 7) Behrūz, geborner Grieche aus Dovin in Armenien, Schihnā oder Praefect von 'Irāq (Baghdād) und Feldherr des Chalifen Almoštaršīd billahī (1118—1134), ao. 1129; er erhielt von dem Seljūqen Mas'ūd, Sohne des Moḥammed bin Melekšāh (1134—1152) die Verwaltung von Tekrit, die er seinem Freunde Šadī, dem Grossvater des Saladin übertrug, Ibn Chall. n° 856. XII, 35, 13 (4, 481). Athir 10, 330, 17. 373, 23. 471, 13. 11, 225, 6. Ab. Far. 400, 11. Abulfeda 3, 616, 11. 8) Behrōz, Musiker am Hofe des Fērōzšāh von Dehlī (1288—1296), Ferištah 1, 156, 14 (1, 292). 9) Unter-Admiral des Sultān Malik az-zāhir von Sumatrah, ao. 1345, Batutah 4, 229, 11. 10) Statthalter in Jūnpūr und Zaffarābād unter Fērōzšāh (1351—1388), Ferištah 1, 267, 12 (1, 456). 11) Behrūz xān, später Naurang xān genannt, Würdenträger unter Kaiser Akbar, ao. 1586, Rien 799<sup>b</sup>. 12) Rōzbeh und Behrōz (Behrūz) heissen Zwillingbrüder, Salemann und Schukovski, Pers. Grammat., Chrestom. 10, 9. 12, 9. — Die Bedeutung des Namens im Alterthum scheint eine andere als in späterer Zeit; awest. 'guten Glanz habend', vielleicht auch 'unter gutem Stern geboren', neupers. 'gute Tage habend, glücklich', vgl. Ḥafiz, Saqīnāmeḥ 64; und Orhoizes.

Wohu-nštra, S. des Añxnañha, yt. 13, 122.

d. i. gute Kameele besitzend.

Wohwasti 1) S. des Snaoya, yt. 13, 96. pehl. Wahuwast, S. des Snōē, der erste Hāwanān oder Priester, welcher den Haoma-Mörser verwaltet, West, P. T. IV, 262. 2) S. des Pouruḍaxšti, yt. 13, 112. — d. i. der gute Freund.

Wohwazdanh, S. des Katu, yt. 13, 114.

d. i. gute Verehrung darbringend.

Vologeses s. Walagaš.

Vonones 1) vielleicht Sohn des Azes, Bruder des Spalahora, bekannt durch Münzen, auf denen sein Name (βασιλέως βασιλέων μεγάλου Ὀνώνου) mit Azes, Spalahora und dessen Sohn Spalagadama zusammen genannt ist, Anfang des 1. Jahrh. n. Chr., Prinsep 1, 190. v. Sallet, Nachfolger 152. P. Gardner Gr. K. XLII. XLIII. 2) Vonones I, ältester Sohn des Phraates IV, Vater des Meherdates, war nach Rom vergeiselt und ward ao. 9 n. Chr. von Augustus auf Wunsch der Parther zurückgesandt, um der Nachfolger des Orodes II zu werden; er musste jedoch dem Artaban III weichen und gelangte auf den gerade erledigten Thron von Armenien, ao. 16; Tiberius, der einen Krieg mit Artaban fürchtete, liess ihn nach Pompejopolis in Kilikien gefangen führen, wo er bei einem Fluchtversuch von den Römern ermordet ward, ao. 19; Monum. ancyr. 6, 10 (Vonones, Οὐώνωνης); Strabo 748 (1044, 2, Βονώνης). Joseph. Ant. Jud. 18, 2, 4 (Βονώνης). Tac. 2, 1—4. 56. 68. armen. Wonon oder Win (s. diesen). Münzen mit Bildniss (Βονώνης): Bartholomaei n° 76. Visconti III, tav. VI, 1. Gardner pl. V, 2—5. 3) Vonones, König von Medien, vielleicht ein Sohn des Phraatakes (P. Gardner), oder des Orodes II, also Bruder des Artaban III (v. Gutschmid), Vater des Vologeses I, ward nach Gotarzes Tod König der Parther, ao. 50/1, Tac. 12, 14. vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber's Encyklop. I, 75. 1862, 37<sup>b</sup>. Geschichte Iran's 128. 4) Βονώνης, S. des Πραάτης, 30 Jahre gefangen, dann begnadigt, Suidas s. v. ἐπαγγέλει; vielleicht derselbe wie n° 3, vgl. v. Gutschmid, Ersch u. Gruber a. a. O. — vgl. Eunones; Spiegel, Eran. Alterth. 1, 380, Not.

Worod, Woroth s. Hurauda.

Wourunemahh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourubarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften wird der Name nicht transscribirt, sondern übersetzt mit Kāmak-nyāyišn, 'Gebetanrufung nach Wunsch habend', d. i. der Gefallen hat am Nyayiš, s. Dinkart I, p. 31, Not., West, P. T. II, 79.

Wourusawañh, Ratu oder Hohepriester im Karschware Wourujarešti und Helfer des Sōšyāns bei der Bewirkung der Auferstehung, yt. 13, 128; in den Pehlewischriften übersetzt mit Kāmaksñt

'Nutzen nach Wunsch habend', 'erwünschten Nutzen bringend', sawañh bezieht sich in religiösem Sinne auf die Förderung der guten Schöpfung des Ōrmazd, s. Dinkart I, p. 31, Not., West P. T. II, 79.

Wram s. Werepraghna.

Wrdühr s. Wardühr.

Wrēn (genet. Wrenay) armen. 1) Fürst von Golthn, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>a</sup>. 2) Satrap von Iberien, Généal. St. Grég. 30<sup>a</sup>. 3) Dziunakan (dieses adliche Geschlecht wird auch in der Hofordnung Aršak's III genannt, Généal. St. Grég. 26<sup>a</sup>), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 24. 4) Tašratsi (in Gūgarē, Gogarene), ao. 451, Elišē 215<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 128, 33. 148, 15. 5) Heerführer aus Wanand, ao. 482, 484, Laz. Pharp. 225, 10. 298, 22. Im armenischen Eusebios (1, 235) steht Wrēn für den galatischen Namen Βρέννος, ao. 277 vor Chr. vgl. Warēn.

Wrik, S. des Pap, des Sohnes des Yūsik, Faust. 3, 19 (49, 2).

Wriv 1) Małxaz, armenischer Fürst (naṣarar), ao. 450, Laz. Pharp. 75, 15. Wriv oder Wrwoyr, Tschamtsch. 2, 16, 6. 2) Perser, Sohn eines Syrsers (Asoroy), Aufseher der armenischen Goldbergwerke im westlichen Persarmenien, an der griechischen Grenze (s. Prokop 77, Malala 455. 477), Laz. Pharp. 202, 31. 203, 4.

d. i. krummbeinig, neupers. wurīb, urīb, griech. ραιβός.

Wrkēn s. Warkaina.

Wroyn s. Rew.

Wroyr, S. des Artasēs III und der Sathinik, Bruder des Artavazd IV, Aufseher der königlichen Güter, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 28. 347, 10. vgl. Paroyr?

Wrūž, Mamikoni, S. des Artavazd, Bruder des Wardan, Wasak und Wahan, Généal. St. Grég. 22<sup>b</sup>.

Wrthanēs s. Wërthanēs.

Wrwer, von der Secte der Thondraketšik oder Paulicianer, ao. 1004, Tschamtsch. 2, 889, 38.

Wsemakan, Zuname des Apakan und Dmavünd, s. diese. — d. i. hochwürdig (armen.).

Wšnasp s. Warešnāspa.

Wšnaswahram s. Warešnāspa.

Wstaskar s. Wistaxma n° 3.

Wünd (ū kurz), Fürst von Basēn, wandert aus, von Wlëndūr Būlkar gedrängt, in die Landschaft, welche nach ihm Wanand benannt ward, ao. 120 vor Chr., Mose, 2, 6. Tschamtschean 1, 218, 34.

Würk, Bruder des Königs der Lëphim (Λιφίνιοι, Lubieni), von Aršavir Kamsarakan erlegt, ao. 450, Eliše 208\*. Laz. Pharp. 111, 33.

Wurnā, S. eines Bruders des Ghiyāth ed-dīn von Herāt, dessen Witwe er heirathet, Prediger (ḫatīb) in Herāt, besiegt als Feldherr seines Veters Hosain, Sohnes des Ghiyāth ed-dīn, den Sultān Xalīl von Mawerā'n-nahr (Transoxanien), vor ao. 1347, und wird später in Indien ermordet, Batutah 3, 51, 6. 69, 8. 74, 10. — d. i. Jüngling, jugendlich, schön (neupers. burnā, wurnā, pehl. apurnāi, awest. aperenāyu).

Wusra (Usra) von Tutunenu (Tur . . na, das mittlere Zeichen unsicher), medischer Fürst, Smith, Discov. 289.

Wzerk, Wzruk s. Wazraka.

X s. ḫš bei ch, nach k.

Y (deutsch j) s. nach I.

Zab s. Uzawa.

Ζαβήριος, maeotisch, Inschrift von Gorgippeia, aus der Zeit Sauromates II, C. I. Gr. II, 165, n° 130, 27. vgl. Müllenhoff 566. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

Zabanarzoz s. Zamanarsos.

Ζάβαρος 1) Vater des Atarbas und des (Charit)ōn, Inschriften von Tanais, ao. 155, Latyshev II, 249. 254, n° 438, 17. 440. 2) S. des Charitōn, Inschrift von Tanais ao. 220, Latyshev II, 264, n° 446, 12. — vgl. Zabertas.

Ζαβεργάνης, persischer Grosser zur Zeit Xusrau's I, welcher den Mebodes beim König verleumdete und seine Hinrichtung bewirkte, Prokop 118. Menander Prot. 344, 14. Ζαβεργάν, Anführer der Κορριγοῦροι (Hunnen), von Belisar 558 besiegt, Agathias 5, 11. Zaurān (al. Zarwān), Kämmerer des Nūšīrwān, Fird. 6, 296, 1629; syr. Zābhergān ܙܒܗܪܓܢ, arab. Zibriqān (bedeutet im Arab. den Vollmond und einen dünnhäftigen Mann), s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 420. Hoffmann 80. Nöldeke, Tahari 252, Not.

Ζαβέρης, Befehlshaber in der Festung Χλομαρῶν in Arzanene, unter Ormizd IV, ao. 586, Theophyl. 81; es ist gewiss Zabergas zu lesen, Saint-Martin bei Lebeau 10, 242; vgl. Zabargos.

Zabasp s. Spaēnasp.

Ζαβουθριος, einer der Söhne Haman's, Esther 9, 7, in der kürzeren Fassung Ἰαθουθ, P. de Lagarde 534. 535, für hebr. Wayēzāthā.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Zād 1) S. des Buhaiš, Befehlshaber des persischen Fussvolks bei Qādesiyah, Tabari 2258, 4; er floh, das. 2346, 2. Athir 2, 375, 17. 2) Zād bin Xūdām Abu'l-wefa, schildert die Stadt Howaizah in Xūzistān, Yaqt 2, 372, 2. — Zād ist abgekürzt aus Āzād.

Zadai s. unter Zādōē.

Zādān 1) Mangūr, S. des Zādān, Verfasser eines Traditionswerkes (Hadīth), † 746, Yaqt 1, 617, 4. 2) Grossvater des 'Omar bin Dāwūd, Freigelassener des Chalifen 'Othmān, aus Wādī al-Qurā, Sänger, genannt 'Omar der Landmesser, ao. 743, Yaqt 4, 879, 1. 3) Hibbat-allah, S. des Zādān, Traditionist in Ispahān, Yaqt 2, 503, 14.

Zādānfarrūx 1) S. des Šahrdār, Befehlshaber der Leibwache des Xusrau II, verhilft dem Kawād Šērōē zum Thron, Tab. 1043, 4. Abulfeda (Fleischer) 94, 5. Zādān, Athir 360, 4. 3, 45, 26 (ao. 643/4). 2) S. des Pīrī, Vater des Mardānšāh, persischer Finanzmann, unter dessen Leitung auf Befehl des Chalifen 'Abdo'l-malik 697 die persischen Tributlisten ins Arabische übersetzt wurden; er war noch unter dem folgenden Chalifen Suleimān (715—717) Finanzbeamter, Belāđori 300, 11. daraus: Fibrist 242, 13. Zādānfarrūx, Belāđ. 393, 15. Yaqt 1, 52, 23. 4, 325, 18. 3) Zād al-farrux (l. Zādānfarrūx), paedagogischer persischer Schriftsteller, Fibrist 315, 21 (s. Flügels Note p. 107). 4) Zādān (einmal Zādīn) Farrūx, S. des Qāqī, auf einer Schale aus Babel mit aramäischer Aufschrift, H. Hyvernāt, Zeitschr. f. Assyriologie II, 115. Nöldeke das. 296. 5) Zādhan pharrūkh (syr.), persischer Adlicher in Kaphar 'Uzel in Adiabene, ao. 720, Assemani III, 178, 3. Thom. Marg. 1, 143, 2 (2, 295). 6) Zādān-farrūx, Grossvater des Faql bin Sahl, Wezirs des Chalifen Māmūn (813 bis 833), aus Šābarnīthā bei Sib in der Gegend von Kūfah; Faql starb 817, Yaqt 3, 359, 16. d. i. Z. der glückliche.

Zādānḫūrah, S. des Xusrau II, von seinem Bruder Šērōē getötet, Hamzah 61, 17. Mojmēl J. as. II, 11, 275, 14 (Zādānḫūrah ܙܕܢܚܘܪܗ).

d. i. Z. des Glückes (Idāfetverbindung).

Zadbaxt, in einer Erzählung der 1001 Nacht, Zotenberg, Hist. d' 'Alā al-Dīn. Paris 1888, S. 49.

d. i. Glück durch die Geburt (des Kindes).

Zadepram, Zadesprates s. Zātsparham.

Zadfarrux, Stallmeister des Hormizd IV, Fird. 6, 578, 415. — d. i. der freie (edle, azād) Farrux.

Zadhormuz, Vorsteher der Manichäer in Madāin, unter 'Abdo 'l-malik (685—705), Fihrist 334, 10. d. i. der freie (azād) Hormuz.

Zadmir, Sklavin des al-Mansūr (754—775), Yaqut 2, 688, 6. d. i. edle Sonne.

Zādōē, spätere Aussprache Zadūyeh, 1) Bischof von Istaḡr, ao. 430, Guidi, DMG. 43, 396, 16. 2) Zadai s. Warai. 3) Zadūyeh al-aswārī (vom Ritterstand), Kitabo 'l-oyūn 36, 15. 37, 1. 4) Zādai, Oberster der Dienerschaft (Raīs al-ḡawal), führt den Farruḡzād Xusrau, der in Hisn al-ḡajarat bei Nišibin im Exil lebte, nach Ktesiphon, Tab. 1066, 13. 5) Zādūyeh heisst der Malik (Fürst) von Sarāḡs, Ibn Chordādbeh 39, 11, daraus Albērtūnī 101, 12; Zādūyeh, der Marzubān von Sarāḡs, unterwirft sich den Arabern 651, Belaḡori 405, 2; bei Tabari 2593, 3 ist der Fürst von Sejestān (ao. 640) Šah wa-ḡūyah vielleicht Šah Zādūyah zu lesen (Prym z. d. St.). 6) Zādāwaih (gelehrte arab. Aussprache), S. des Bekr, vom arab. Stamme Temīm, tödtete ao. 661 Xariḡah, den Qādī von Aegypten, statt wie er beabsichtigte, den 'Amru bin al-'Āḡ, Masudi 4, 437. Ibn Chall. XII, 94, 17 (4, 558) (Zadūyah oder Dādūyah). 7) Zādēbah, Ende 8. Jhs., Thom. Marg. 1, 404, 2 (2, 680). 8) Zādōi aus Mayā Qarīrē, ao. 836, das. 1, 163, 21 (2, 329). 9) Zādūyeh, S. des Šahūtyeh aus Ispāhān, übersetzte persische Werke ins Ara-bische und schrieb eine Geschichte der persischen Könige und Feste, Fihrist 245, 3. Hamzah 8, 20 (Dādūyeh). Albērtūnī 44, 2 (53). 217, 12 (202). 221, 18 (207). — Koseform von Āzādbeh, s. die Varianten Tab. 2019, 3; vgl. Nöldeke, P. St. 19; und Zārōi.

Zadriades s. Zairiwairi.

Zādšēm s. Zaešm.

Zādsparham s. Zātsparham.

Zagh, S. des Mašwāk, Mobed, West, P. T. I, 146; Kaiqobād bin Zagh bin Nawādkā bin Māišū (Māišaw), Albērtūnī 104, 18 (112); vgl. Uzawa. d. i. Elster.

Zahān, S. das Narsī, Grossvater des Sōḡrā, Tab. 878, 1 (al. Rahān, Dahān).

Zahmūyeh, Nöldeke, P. St. 19.

Zahrat s. Zairiwairi.

Zainbī s. Zinabī.

Zaḡnigā, päzend Zainigāw, S. des Witarafšang (Wirafšān), Vater des Xrūtāsp, Bund. 77, 13. Zainkāw (k für pers. g), Vater des Arwandasp, Tab. 202, 10; Albērtūnī 103, 21 (111). Athir

53, 2 (ریمکار); nach einer andern Ueberlieferung Zinjḡdār (ریدان, ریدان; die Sylbe dār für dāw, ځار für ځار hat in Pehlewischrift dasselbe Zeichen wie gāw; die vordere Sylbe ر; konnte für رینج; verschrieben und dies eine ungenane Transcription der Pehlewischeichen zynā sein, da für h, x und a nur Ein Zeichen gilt, also Zaināgāw) Tab. 203, 3. Ridwān (zunächst für Zidwān, nach einer ungenauen Lesart in Pehlewi zzyngāw, d hat mit g dasselbe Zeichen), Sohn des Habas, Masudi 2, 113. Rikāwen (für Zikāwen, aus Zinkāw, die Silbe en wäre der verticale Schlussstrich des Pehlewi), Hamzah 32, 4. Zingāwen, Mojmēl (nach Hamzah) J. as. III, 11, 169, 3. Zankabā رنکا, oder Rinkāwar رنکار, Minhāj 303.

Zaešm, S. des Türk, Vater des Pešeng, Bund. 79, 2 (Zaešm in Pazend). Rustam (alter Fehler für Zešm, Zaišm, ریشم, statt ریشم, s. Barth zu d. St.), S. des Tūrak, Vater des Fešenj, Tab. 434, 12. Athir 116, 12. Fešenj ibn Ralšēmīn (رلشیمین, für ریشم, Barth vermuthet Zāšēmīn), Tab. 435, 3. Bašank bin Inat (Anbat) bin Rišman bin Turk, Albērtūnī 104, 9 (111). Rai Arsen, S. des Tūrak, Vater des Bāsr (Pešeng), Masudi 2, 117 (رای ارسن, al. رای ارمن, Wai oder Rai Armin), Našmir, Masudi 2, 131 (ریشم l. دشمر). Rāyerman, Chronik von Pārs bei Gobineau 1, 324 (l. رایرمن, رایشم); Zādšēm, Fird. 1, 388, 76. Zehiredd. 153, 9; aus den Varianten mit r (statt z) ist noch ein weiterer Name Rāyiš zwischen Zaešm und Pešeng eingeschoben; es wäre denkbar, dass in der Pehlewivorlage gestanden hätte Pešeng-i Rāyiš Zāyišm, wo Rāyiš als Dittographie von Zāyišm getilgt werden sollte; das n in einigen Varianten rührte vielleicht von dem hinter m im Pehlewi befindlichen verticalen Schlussstrich her; vgl. auch Anbat.

Zaxḡūšnas s. Zingūšnas.

Zāl 1) Zāl-i zar (Zāl der Greis), S. des Sām, Vater des Rustam; den Namen Destān-i zend hatte ihm der Vogel Simurgh beigelegt; Fird. 1, 228, 206; vgl. Zairyās. — d. i. der greise, weil er mit weissen Haaren zur Welt kam. 2) nach n° 1 benannt ist Zāl, Sohn des Sām, des Sohnes des Farāmurz, Gobineau 1, 474. 3) Beamter des Alexander von Kaḡeth (1574—1603), Brosset, Bullet. Acad. Petersb. 2, 1845, 225. 4) Zāl, Erishaw von Qaraqulixān, ao. 1647, Dorn, Mém. VI, 6, 1844, 428. 441. 5) Zāl, Statthalter des



- Schäh Seft II in Eriwan, ao. 1679, Zakaria bei Brosset, Collect. 2, 124.
- Ζαλαβζάν, Theophylaktos 236, 19, s. Ahuramazdah n° 24.
- Ζάλσις, Tochter des Arsēwachos, Gattin des Dados, S. des Sōsibios (Zeit des Trajan) C. I. Gr. II, 142, n° 2089.
- Ζαμαναρσός, König der Iberer, Theophanes 336 (ad ann. 528, d. i. 534); Ζαβαναρζός, Cedrenus 1, 650, 17. Σαμαναζός, Malala 429; wahrscheinlich der Dynast einer georgischen Landschaft, s. Brosset, Hist., Additions p. 85.
- Zamasis s. Zames.
- Zamaspes s. Ĵamāspa.
- Ζαμένδης, Heerführer des Bahram Čōpīn, Theophyl. 176. 192 (ao. 591).
- Ζάμης 1) S. des Ninos und der Semiramis, der auch Ninyas heisst, Eusebios I, 55. 63. Zamasis, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 19; Zamesēs, Asolik 21. vgl. Müller, Fragm. IV, 492\*. 2) S. des Kawadh, älterer Bruder des Xusrau I; er hatte nur ein Auge, und die Grossen, die ihn gern als Nachfolger seines Vaters statt des Xusrau gesehen hätten, versuchten seinen Knaben Kawadh auf den Thron zu bringen, Prokop. 50. 193. vgl. Nöldeke Tabari, 147, n. 1. Aufsätze 113, Note. — aus Ĵamāspa verkürzt.
- Zamījān, Name eines Kurdenstammes in Pārs, Istaxri 98, 3 (al. Raminjān), bei Yaquṭ Bāzījān.
- Zanasana, Fürst von Partukka zur Zeit Asarhaddon's, Menant 244. Abel, Keil. Bibl. 2, 113.
- d. i. Leute, Völker besitzend (sana assyr. für šāna)?
- Zandalan, armen. 1) Armenier aus dem königlichen (arsakidischen) Hause, verrieth den von Wardan eingeleiteten Aufstand der Armenier dem Marzpān Wasak, ao. 450, Laz. Pharp. 103, 18. Tschamtsch. 2, 49, 29. 2) Ζανδαλᾱς, im Gefolge des Feldherrn Narses, ao. 552, Agathias 1, 19. 3) Zandarai, Bruder des Afrāsiab, fiel in der Schlacht der elf Recken, Tab. 611, 2; nach Barth's Vermuthung Zanguleh, welcher in dieser Schlacht von Furūhil erlegt ward, Firdusi 3, 440 ff. 564, 1840; g und d haben im Pehlewi ein Zeichen, ebenso a und h.
- Žandah-fīl (Žendeh-fīl), Taxallus oder Dichtername des Abu Naṣr Ahmed aus Ĵam (Chorasān), † 1141/2, Sprenger 323.
- d. i. furchtbarer Elephant.
- Zandazarm, Gelehrter aus Ispāhān, Salemann, Bullet. Acad. Impér. XXXII. 1888, 361, 7.

- d. i. grosse Scheu habend oder Ehrfurcht geniessend.
- Zandōsti, Beiname des Schaiḫ (Imām) 'Alī Hosain bin Yahyā, Schriftstellers aus Buḫārā, Ḥāḫī Chalfa 2, 567, 7. 3, 505, 2. 5, 366, 6. 370, 1 (hier ohne den Beinamen). 6, 361, 1. — d. i. Weiberfreund.
- Zangah s. Zengeh.
- Zangak, Priester, ao. 451, Elišē 213<sup>b</sup>. Laz. Pharp. 115, 4 v. u. vgl. Zengeh.
- Zanguleh bei Firdusi für Zandarai, s. Zandalan.
- Zankaba s. Zaenigā.
- Ζαντήρ, Massagete, Doryphore des Belisar, Prokop. 2, 81. — skr. ḡnātār, gr. γνωστήρ?
- Ζαντικός, Fürst der Jazygen, Dio 71, 16 (ao. 174 n. Chr.). — d. i. Clanfürst (aus awest. zañtu-paiti), vgl. Müllenhoff 568.
- Zaortes s. Zarathuštra n° 1.
- Zaoša, Vater des Pourubaṇha, yt. 13, 124. np. zōš (kraftvoll, zornig).
- \*Zar, in Nēwzār, Zarūhi, vgl. Zal.
- Zār, Taxallus mehrerer Dichter, Sprenger 306.
- d. i. Seufzer, Klage.
- Zar-abrūdšāh (زرابردشاه), Sohn des Xusrau II, von Kawād Šērōē getödtet, Hamzah 61, 15. Zarabrūd, Mojmēl, J. as. III, 11, 275, 12. vgl. Afrūdšāh (Ferūdšāh).
- Zaradsitān s. Zardistān.
- Zarān 1) S. des Isfendiār, Vater des Sāhm, Ahnherr der Aškāni (Arsakiden), Tab. 708, 13 (Lesart unsicher, زاران). 2) Ζαράνης, Ketzler, Vorläufer des Mānī, Petrus Siculus (Patrum Nova bibl. ed. A. Mai. IV. Rom 1847) § 16 p. 21.
- Ζάρανδος, Vater des Mardanos (s. diesen).
- d. i. der Alte, osset. zarond.
- Zarār s. Zairiwairi.
- Zarāsp s. Zariaspes.
- Zaratus, ein Meder und ein Stifter der Magie, Plin. 30, 2, 5. Ζαράτας (l. Ζαράτας), Chaldäer oder Assyrier, unterrichtete den Pythagoras, Porphyrios, Vit. Pythag. in Kiesslings Iamblichos II, 12 (24); Plutarch hat Zaratas, Clemens Alex. Ναζαράτας, Müller, Fragm. III, 239, n° 138. Ζάρας, Cyrillus das. 240, n° 139; man hält ihn (unwahrscheinlich) für Zarathuštra, Pococke in Thomas Gale's Ausgabe des Porphyrios, Oxford 1678, S. 184<sup>b</sup>; s. Kuster's Note zum Porphyrios (Amsterdam 1707) S. 15. Hyde 313. 314. Rapp, DMG. 19, 30. 31.
- Zarapuštra 1) S. des Pourušašpa und der Dughdha, der Stifter der iranischen Lichtreligion; nach einer wahrscheinlichen Nachricht im Eingang des

Artā-Wirāp-Nāmak und einer solchen im Dinkart (V, 311, Not.) würde Zarathuštra zur Zeit des Königs Phraortes von Medien gelebt haben, nach Albērūnī 14, 9 (17). 213, 9 (196) (nach der selenkidischen Aera 312 berechnet) unter Kyaxares; seine Heimath ist Medien, nach den Berichten der zuverlässigsten Schriftsteller die Stadt Rai (Ragha), wo noch in später Zeit der Zarathuštrōtema seinen Sitz hatte, oder Gazn (Ĵazn, arab. Schīz) in Atropatene; nach Schahrastānī 1, 280 stammte sein Vater aus Atropatene, seine Mutter aus Rai; die Familie Zarathuštra's heisst Spitama oder Spitāma, daher Zarathuštra Spitāma, y. 29, 8. wend. 19, 24. yt. 13, 88; unter seinen Vorfahren findet sich ein Spitāma, und seine Angehörigen heissen Spitāmānhō, yt. 45, 15; Ahuramazdāh redet ihn an mit aschāum Zarapuštra (o reiner Z.) wend. 1, 2 u. oft. Die Nachrichten der Alten über ihn sind mehrfach zusammengestellt, s. Hyde 312. Brissonius, de regio Pers. principatu, ed. Lederlin, Strassb. 1710, p. 385 ff. Rapp, DMG. 19, 21. Spiegel, Eran. Alterth. 1, 669 ff. Verschiedene Schreibweisen des Namens im Neupersischen findet man bei Hyde 313. Vullers, Lex. II, 103<sup>b</sup>; griech. Ζωροάστρης ὁ Ὀρομάζου, Sohn des Ahuramazdāh oder der Ōrmazdische, Plato, Alkib. prim. 122, A, rec. I. Bekker VI, p. 98. Ζωροάστρης ὁ Ὀρμασδέως, der auch Ζωροάδης und Ζαράδης heisse, lebte zur Zeit des Hystaspes, von dem es nicht gewiss ist, ob er der Vater des Dareios oder ein anderer sei, Agathias 2, 24. Ζωροάστρης, Stifter des Magismus, Xanthos bei Nikol. Damasc., Müller, Fragm. I, 42<sup>a</sup>. Dio Chrysost. XXXVI, 2, 60, 31; nach Suidas ist Ζωροάστρης ein Perso-Meder und Erfinder der Magie, ein anderer ist ein Astronom zur Zeit des Ninos; natürlich sind beide Eine Person, die Notizen aber stammen aus zwei verschiedenen Quellen des Lexicographen. Eine Gruppe von Schriftstellern bezeichnet nach Ktesias den Zoroastres als den ersten Magier und König von Baktrien, welcher von Ninos bekriegt ward; Diodor 2, 6, 1 nennt ihn zwar Ἐζαόστρης (al. Ἐζαόστρης, Ζαόστρης), allein der ebenfalls aus Ktesias schöpfende Arnobius advers. gent. 1, c. 52 hat richtig Zoroastres, ebenso Justin. 1, 1; diese Angabe kam dann durch Kephalaion auch in die Werke des Eusebios, ed. Avger 1, 81, 9 (Zaravēšt). Schöne 1, 61. Hieronym. das. 2, 11; und seiner Nachfolger, wo Zaravastes Magier und baktrischer König ist (Müller, Fragm.

III, 626. 627), und zu Mose 1, 16, der den Zradašt Magier und Fürst der Meder (Mark) nennt. Da Berossos eine medische Dynastie als erste geschichtliche in Babylonien herrschen lässt, unter welcher man allenfalls eine elamitische verstehen könnte, so tritt auch hier ein König Zoroastres auf. Ammian. Marc. 23, 6 nennt Zoroastres einen Baktrier, der vieles aus den Geheimnissen der Chaldäer in den Magismus gebracht habe. Die persischen und arabischen Schriftsteller kennen Zarathuštra nur als den iranischen Propheten; Zaradušt stammte nach den Magiern aus Urmiah, Belāđori 333, 1. Yaqut 1, 219, 7. Zaradušt, Tab. 648, 8. 675, 14. Entych. 1, 62, 5 (zur Zeit des Taymūrath). 1, 262, 17 (zur Zeit des Smerdis). Albērūnī 105, 2 (112). 207, 5 (189). Zaradušt bin Ispt(d)man, Masudi 2, 123. Zaradušt bin Saffmān, Athir 181, 6. Zaradušt ibn-Būršasb, Schahrastani 1, 280. Zardahušt oder Zerdehišt (aus einer ungenau gelesenen Pehlewi-form mit xš für š, s. Horn, Zeitschr. f. vgl. Sprachf., Neue F. 12, 586. Grundriss p. 239, Not.), Fird. 4, 362, 42 u. öfter. Zardūšt, Hafiz Saqināmeḥ 5. Zerdušt, Mirch. 1, 179, 34, und bei vielen andern Schriftstellern, die ihn oft den Adarbaiganier (aus Atropatene) nennen. 2) Zoroaster von Prokonnesos, lebte kurz vor Osthanes, dem Magier in Xerxes Begleitung, Plinius 30, 1, 2. s. Hyde 315. Rapp, DMG. 19, 23. 3) Zaratūšt-i Ātūnfarnbagan (Sohn des Ātūrfarnbag), älterer Bruder des Raušan, Gelehrter, West, P. T. III, 169. IV, XXXII. 4) Zaradušt bin Xurraḳān (Sohn des Xurrah) aus Pasā, ein Vorgänger des Mazdak, Tab. 893, 8. Athir 297, 14. Assemani III, 402<sup>b</sup>, 25. 5) S. des Ātūnpāt (Ātarepāta n° 3), Vater des Ātūnpāt n° 4, Mobed unter Ardašīr II, ao. 379, Andarze Atrepat (Ganjeshayagan) § 2 (Zartūhašt). Nöldeke's Tabari 457. West, P. T. I, 159. 304. (Zaratūšt). 6) Zardahušt oder Zarduhešt, Grossmobed, von Hormizd IV hingerichtet, Fird. 6, 550, 109. 7) sasanisches Siegel, s. Wehtan. 8) Vater des Wahrāmšāt, in den Priester-genealogien des Bundehešch, West, P. T. I, 147. 9) Zardūšt, S. des Ādarxwar (Ādarxūr) moslimisch Moḥammed al-Motawakkilī (nach dem Chalifen Motawakkil [847—861] genannt), von Yaqut 3, 185, 19 nach Hamzah erwähnt; wohl derselbe wie Abu Ĵāfar Zarātušt, S. des Ahrā, Mobed um 840, von einer um diese Zeit verfassten Bearbeitung des Xudāināmak citirt, Nöldeke's Tabari XXIII; es wäre dann Ahrā verdorben aus

- (Ādar)ḫ<sup>warah</sup>). 10) Zarātūšt der Klumpfuß (apa-frōbd), Zeitgenosse des Manuščipra, Ende 9. Jahrh., West, P. T. II, XXVI. 329. 11) Zartūšt-Bahrām, Sohn des Paždū (bin Pažduwām, i. Pažduwān), verfasste ein Zarātūštnameh in Versen, nach der Erzählung des Kai Kāūs, Sohnes des Kai Xusrau bin Darā aus Rai, ao. 1277, ebenso versificirte er das Ardaī-Wirāfnāme, Hyde 332. Rien 46. 47. Zarātūšt Bahrām, Vullers, Lex. I, 426, b. — Die griech. Form Zoroastres kann nicht von der awestischen Zarathuštra abstammen, letztere enthält uštra (Kameel), während jene eine Umwandlung der weltlichen in eine geistliche Benennung zu sein scheint: 'der mit Kraft (zāwar, wirksam) opfert (yaštar)', lautlich würde waždar näher liegen; s. E. Wilhelm, Le Muséon, Louvain 1891, S. 18. Ueber Versuche, den Namen etymologisch zu erklären, s. Pott, DMG. 13, 425. Rapp das. 19, 34. Ascoli, Beiträge z. vgl. Spr. 5, 210.
- Zaravastes s. Zarapuštra.
- Zarazdaiti, S. des Paēšatañh, Bruder des Nanārāsti, yt. 13, 115. — d. i. Glaube, Hingebung (vgl. Darmesteter, Ét. iran. 2, 119, und np. dil nihāden, Fird. 1, 128, 177).
- Zarbānū, Tochter des Rustam, Gobineau 1, 474. Mohl, Livre des Rois I, LXVIII. Mojmél, J. as. III, 11, 168, 3. IV, 1, 417, 16; im Bahmannameh (Mojmél das. 355, 16) heissen Bānūgušasp und Zarbānū unrichtig Töchter des Zāl.
- Zarbar, S. des Ferḫān, tötet den Magier Sumbad (s. diesen); Athir 5, 369, 3 nennt ihn Ṭūs, bei Tabari 3, 120, 3 زوليان, زوليان.
- d. i. goldnen Harnisch tragend (vgl. Zairiwairi).
- Ζαρβηνός, König von Gordyene, Vasall des Tigranes, von diesem umgebracht, weil er ein Bündniß mit Lucullus beabsichtigte, Plut. Lucull. 21, 2. 29, 6.
- Zard s. Zairita.
- Zardāhim s. Zaršām.
- Zardān a) das Haupt der Secte Zardānīyah, welche in ihrem Stifter das vornehmste unter den von Gott aus den Geistern gebildeten Wesen verehrten, s. Borhān-i qatī' bei Vullers, Lex. II, 127\*. Zotenberg, Barlaam und Joasaph, Not. et Extr. XXVIII, 1886. Es ist, wie Hommel, Zur Buddha-legende in Vorderasien 1890, 149 mit Recht bemerkt hat, Zarwanīyah (Zerwaniten) statt Zardānīyah zu lesen. b) Zardān, patronymisch von Zard (s. Zairita).
- Zardistan, Sirāḡ ed-dīn, Sohn des Faḫr ed-dauleh von Gulpaigan, Vater des Taḡ ed-dīn Tūranšāh,

- von Naḡret ed-dīn Kabūdḡameh getödtet, Zehiredd. 257, 3; zu sprechen: Zarad-sitān (Panzer-nehmend, erbeutend)?
- Zardmanos, König der Kaspier (Kasbk) zur Zeit des Artasēs III, von Smbat besiegt, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 346, 31.
- Zārdūxt, auf einem Siegel, vgl. Mitršāhak, Thomas, J. Asiat. Soc. XIII, n° 59. Horn, DMG. 44, 654, n° 484. Justi das. 46, 282. vgl. armen. Zarūhi.
- Zardušt s. Zarapuštra.
- Zareh 1) S. des Nerseh, Vater des Armog, König von Armenien, etwa 100 Jahre vor Alexander, Mar Abas Qatīna bei Mose 1, 31; Sebeos 6, 8 läßt ihn weit früher leben, indem er seinen vierten Nachfolger zum Zeitgenossen des Nebukadnezar macht. 2) S. des Artasēs III; er ward im Krieg mit den Iberen gefangen und von seinen Brüdern befreit, Mose 2, 53. Tschamtsch. 1, 342, 27. 3) Fürst von Gross-Sophene, zur Zeit des Tiran II, Faust. Byz. 3, 12 (29, 21). 4) Fürst von Mok, ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 5) S. des persischen Königs Pērōz; er ward getödtet, als sein Bruder Balaš nach des Vaters Tod auf den Thron gesetzt ward, Laz. Pharp. 298, 3. vgl. Gurōi Zareh bei Warōē; skr. hara (?).
- Zarethos s. Exarath.
- Zarēwand, mazedonianischer Held, Burhān-i qatī' bei Vullers II, 133<sup>b</sup> (aus Nizāmī); vgl. Rāwand, Rēwandōē.
- Zargēšm s. Zaršām.
- Zarhawaī, von den Leuten des Qabūs von Jorḡan gefangen, Zehiredd. 194, 10. — d. i. goldgierig (arab. hawā, mit Affix i).
- Zarhawišt (? syr. ܙܪܚܘܝܫܬ), Perser; Hoffmann 90 vermuthet Ziriḫ-aw-šāt, froh des Glanzes der Panzer, vgl. Āstābšād, pers. \*Ziriḫab-šād; hāwišt im Pehl. Schüler (awest. aēprya); eine leichte Veränderung der syr. Zeichen ergibt den Namen Zartūšt (ܙܪܬܘܫܬ oder ܙܪܬܘܫܬ).
- Zārī, Dichter aus Mešhed, Pertsch 643, n° 33. d. i. der schwache (taḡallug).
- Zariāb, Kitab el-aghānī X, 132, 11 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. Gold (Reichthum) erlangend.
- Ζαριάδης s. Zairiwairi.
- Zairyās (al. jairyās, gairyās), Vater des Aschasareḡa, yt. 13, 114; Tehamuras Dīnšāh, Syāwaš-nameh 257 sieht hier den Namen Zāl.
- Zariaspes, altpers. \*Zariyaspa, neupers. Zarāsp, bei Firdusi auch Zarasp (aus Rücksichten des Reims). 1) Zarāsp, S. des Manuščihr, Bruder des Naudar, Fird. 1, 230, 215 (Zarasp). 2) S. des Ṭūs, Vater

des Bahram und Rēwnīz, Schatzmeister, von Fird getödtet, Fird. 2, 572, 156. 616, 681. 693. 622, 744; sein Stamm (tuxm, nižad): 4, 16, 147. 210, 2427. 228, 2648. 258, 2980. 346, 813. Tabari 529, 12 nennt den Zaw, Zab oder Zagh Sohn des Tuhmāsb und fügt hinzu, eine Ueberlieferung nenne ihn Rāsb (d. i. Zarāsb) bin Tuhmāsb bin Kanjū bin Zāb (al. Rād, Rāi) u. s. w. 3) Zariaspes, mit Ozines von Krateros gefangen, Curtius 9, 10, 19. 4) Zarāsp, Finanzbeamter unter Xusrau I, Fird. 6, 476, 3828. — Zarasp ist ein Gebirge in Assyrien an der medischen Grenze, wo in sagenhafter Zeit Niukar von Aram besiegt ward, Mose 1, 12, später Rōzbeh vom Kaiser Heraklios, Sebeos 94, 19. Zariaspa ist ein Name von Baktra, und Zariaspaie sind ein Volk in Drangiana. Sanskr. hāryaṣva (mit gelben Rossen fahrend, Indra).

Zairiči, ihre Frawaschi angerufen, yt. 13, 139.

d. i. die goldige (či, fem. von ča, Deminutiv-Affix).

Zarīn s. Zīn.

Zapīva, Königin der Saken zur Zeit des Mederkönigs Astibaras; sie war die Witwe des Kydnaos und heirathete den Parther Mermeros; Stryaglios rannte sie in der Schlacht vom Rosse, tödtete sie aber nicht, ward sogar gefangen, und da Mermeros ihn gegen ihren Wunsch tödten wollte, ward dieser von ihr umgebracht; als sie hierauf die Bewerbung des Stryaglios abwies, brachte sich dieser selbst ums Leben, Ktesias bei Diod. 2, 34, 3. Zapīvaia, derselbe bei Nikol. Damask., Müller, Fragm. III, 364. Scriptores rer. memorab. ed. Westermann 213, 12. vgl. Gilmore's Ktesias 107, Not. 109. — Zarinaia vielleicht verkürzt aus Zari-nari (Goldweib) mit Koseaffix aia.

Zarīnč (Bāzarīnč?) ml(kā), vorsasanidischer Dynast, Mordtmann, Zeitschr. f. Num. IV, 1877, 178, n° 113 (sehr zweifelhaft).

Zarīn-qalam (Goldfeder), Beiname des Schönschreibers Mohammed Hosain aus Kašmīr, Rosen 324, 2.

Zarīnkamar 1) Husām ed-dauleh Zarīnkamar I, Ispehbed der Bādūsepān-Dynastie, Sohn des Farāmurz, Vater des Ispehbed Saif ed-dauleh Baharb und des Husām ed-dauleh, reg. 35 Jahre, Zehiredd. 55, 5. 146, 9. 149, 11. Pertsch 409, II, 13. 2) Wezir des Āqsonqor von Haleb, Vaters des Zenki, Grossvaters des Nūreddīn, Athir 10, 136, 21 (ao. 1092). 3) Zarīnkamar, Befehlshaber des Passes Tangeh-i Kilis unter 'Alā ed-dauleh, dem 4. Fürsten der 2. Bāwend-

dynastie, Zehiredd. 229, 4. 4) Husām ed-dauleh Zarīnkamar II, Ispehbed der Bādūsepān-Dynastie, Sohn des Ĵastan, Bruder Ašraf's, Vater des Šeref ed-dauleh Bistūn und des Husām ed-dauleh, reg. 1190—1213, Zehiredd. 78, 14. 79, 11. 12. 80, 11. 146, 8. 149, 1. 321, 2. 5) Zarīnkamar, dritter Sohn des Ispehbed Šahrakīm Gāubāreh, Zehiredd. 148, 16. 6) Sohn des Iskander, des Oheims des letzten Bādūsepān Gayūmarth, Zehiredd. 147, 15. d. i. mit goldnem Gürtel (Wehrgehäng).

Zarīnčīnar, Mutter des Luhrāsp, Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 1. — d. i. goldne Platane.

Zarīnkaš, Tochter des Chāqan's, Wis o Rāmīn 184, 18. — d. i. mit goldner Schulter oder Brust.

Zarīr s. Zairiwairi.

Zairita 1) Vater des Dānha, Enkel Zarāpuštra's?, yt. 13, 98. 2) Zard, Bruder und Wezir des Königs Maubad, Wis o Rāmīn 27, 3. Zardan, das. 14, 8. — d. i. der Gelbe, viell. Verkürzung von \*Zairitāspa (Fick CXIV).

Zairiwairi, awest., Zarēr, später Zerīr, neupers.

1) pehl. Zarēr, Priester, Sohn des Dūrāsro, Bundehesch bei West P. T. I, 146. Zarīr, Grossbotschafter des Kai Xusrau, Mojmēl, J. asiat. IV, 416, 13. 2) Aspāyaoda Zairiwairi, 'A. mit goldnem Harnisch', S. des Aurwadāspa (Luhrāsp), älterer Bruder des Wištāspa, Sipahdār oder Sipahbed von Irān, von Bīdirafš getödtet, Yātkar-i Zarērān 1 ff. Fird. 4, 280, 23. 374, 200. 376, 218. 227. 408, Ueberschr.; Zarīn (l. Zarīr) bin Luhrāsb, Tab. 676, 18. Mojmēl, J. as. III, 11, 173, 3. griech. Ζαριάδης, Sohn des Adonis und der Aphrodite, Bruder des Hystaspes, König von Medien oberhalb der kaspischen Pforten, entführte die Odatis, Chares von Mytil. bei Athenaeus, 575\* (3, 267, 21). Ptolemaei Eordaei, Aristobul. et Charetis Mytil. rel. ed. Hullemann, Utrecht 1844, p. 168; vgl. Spiegel, DMG. 45, 197. 198. 3) Ζαριάδης, al. Ζαδριάδης (aus Zariāres für Zariwari-š), König des nach Antiochos des Grossen Niederlage bei Magnesia (ao. 190) von der Herrschaft der Seleukiden befreiten Klein-Armenien oder Sophene, Strabo 528. 531 (742, 27. 747, 18, Hss. Ζαριάδης); armen. Dareh oder Zahrat, Vater des Morphiulikēs, Tschamtsch. 1, 204, 5. Münze mit Bildniss und Legende Δσαρι(α)νης 'Ανισαδω (Sohn des Anisades): Friedländer, Zeitschr. f. Numism. IV, 1877, 266. Hoffmann, das. X, 165; die Attribution rührt von Blau her, Wiener numism. Zeitschr. IX, 106. Babelon, Rois de Syrie CXCVIII. 4) Zarār (d. i. Zarēr,

Zarīr), S. des Behāfrīd, angeblicher Alne des Ardašīr I, Tab. 813, 13 (al. Zarīn, l. Zarīr). Bundeheš bei West P. T. I, 138. — Zarēr kann von Zariadres abgeleitet werden, awest. Zairiwairi würde aber zu Zarwar (vgl. Zarbar) werden müssen, s. Nöldeke P. St. II, 2.

Zarkešī, Schaīx Bedr ed-dīn Moḥammed bin ‘Abdallah Zarkešī aus Mōsul, schafīitische Gelehrter, Traditionist, Schriftsteller, † 1392, Ḥaǧī Chalfa 1, 313, 5. 360, 8. 2, 21, 3. 362, 10.

d. i. Verfertiger von Stoffen mit eingewebten Goldfäden.

Zarkūb, Schaīx Faḫr ed-dīn Aḥmed Zarkūb aus Schīrāz, dessen Grossvater († 1265) Schaīx Zarkūb hiess, verfasste eine Geschichte von Schīrāz, ao. 1343, Batutab 2, 84, 9. Rieu 204<sup>b</sup>. Pertsch 643, n° 60. — d. i. Goldplattner, der Gold zu Platten hämmert.

Zarmayr, Herrscher von Armenien, Nachfolger des Horoy, zog dem Priamos zu Hülfe und ward von Achilleus getötet, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 32. Tschamtsch. 1, 84, 25.

d. i. der Mann des Stammes (Zarm, Stamm, Familie).

Zarmandūxt 1) Märtyrin unter König Sanatrūk von Armenien, Ūxtanes bei Brosset, 2 hist. 237. 2) Gattin des Königs Pap von Armenien, Faust. Byz. 5, 37 (244, 18). 3) s. Āzarmīduxt.

d. i. das Wundermädchen, vgl. Zarmanthi (Nor bargirk I, 722<sup>a</sup>).

Zarmihr Hazaravūxt 1) Feldherr des Pērōz, der die Armenier unter Wahan besiegte, ao. 483, Laz. Pharp. 250, 26 (Zarmihr), daher Asolīk 113; setzte nach Peroz Tode den Balaš ein und ward später von Kawādh, dem er bei der Flucht aus dem Kerker von Gilgird behülfflich gewesen war, seinem Nebenbuhler Mihran Sapor geopfert und hingerichtet; er heisst Zarmihr, Sohn des Sōxṛā, Tab. 883, 14. 885, 16. Eutyeh. 2, 126, 16. Masudi 2, 196. Athir 296, 21. Sohn des Sūfrāi, Fird. 6, 134, 124. Azarmihr, Mirch. 1, 232, 9; richtiger würde Zarmihr Sōxṛā (nicht Sohn des Sōxṛā) sein, s. Nöldeke's Tabari 120. 121. 2) Zarmihr, S. des Sūfrāi, verhilft dem abgesetzten Kawādh, der überdiess seines Vaters Mörder gewesen, wieder zur Herrschaft, Fird. 6, 682, 1663. Bazarmihr Eutyeh. 2, 177, 15 (Burzmihr? برزمهر). 3) Zarmihr, S. des Sōxṛā, Vater des Dādmīhr, erscheint mit seinem Bruder Qāren in der Schlacht des Xusrau I gegen die Türken (Hephthaliten) und verhilft ihm zum Sieg; er erhält dafür

Zābulistān, Qāren aber das nach ihm benannte Jebal Qāren und die Würde eines Ispehbed von Tabaristān, Zehiredd. 37, 9. 42, 11. 319, 8. (reg. 537—558); vielleicht derselbe wie n° 2. 4) Zarmihr, unrichtig für Rōzmihr (رزمهر statt زرمهر). 5) Zarmihr, von der Familie des Eranšāhik (s. bei Iranšāh), Eidam des Mihr von Albanien, Brosset, Hist., Addit. 474. 6) S. des Waraz-kūrdak, von der albanischen Königsfamilie, ao. 704, Brosset, Hist., Addit. 486.

Zarmik s. Āzarmīduxt.

Zarmiwar von Manīwend, am Hof des Kai Kaūs von Rustemdār (Bādšepāndynastie), Zehiredd. 72, 9. 75, 10 (al. Zarmiward). — d. i. Ehrenhaftigkeit (vgl. āzarm, pehl. āzarmīk) tragend (zeigend).

Zarnān s. Rōzban.

Zaroēs, Magier, in der Legende der Apostel Simon und Judas, Abdias fol. 75<sup>a</sup>, vgl. v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 380. 384.

Zārōi, Mobed, Fird. 7, 474, 563; al. Radōi, Schahn. ed. Macan 2082, 4. Zādōi, Nöldeke, P. St. 10.

Zarōnd, Zarwand s. Warzwād.

Zaršām, Beiname der Zīyanak, der Tochter Yima's, Bund. 77, 7 (früher Zargēšm gelesen); West, P. T. I, 131 liest Zardāhim.

Zarstan, Tochter des Arjāsp, Yātkar-i Zarīr. § 52. d. i. mit goldnem Busen.

Zapoúas, Schüler des Manī, Petrus Siculus (Patrum nova bibl. ed. A. Mai IV) § 16, p. 21.

vgl. Zarwān.

Zarṭhi (armen.), Gattin des Tigran, Schwester des Astyages, Mar Abas Qaṭina bei Mose 1, 29.

vgl. Patkanean, Material. zum armen. WB. 1, 19.

Zarwān 1) S. des Ašghān, Vater des Saj; gegen letztern kämpfte Šāpūr, der Sohn des Ašak bin Aškān, Mojmēl, J. as. III, 12, 520, 16. vgl. Ζαβεργάνης. Der Name scheint verkürzt aus Zarwān-dāt; Zarwān aber ist die Zeit, Zrwāna, welche im Awestā unter den höhern Wesen angerufen wird und welche nach einer verbreiteten Ansicht auch der Urgrund der beiden im Weltlauf sich gegenüberstehenden Geister, Ōrmazd und Ahriman ist, s. Schahrastani 1, 277. Spiegel, Eran. Alterth. 2, 4 ff., 176 ff. vgl. Zardān.

Zarwāndā 1) S. des Artabān, einer der 12 Magier, welche Jesum anbeteten, bei Castellus Hadōndād (ἱεροῖον für ἱεροῖον); bei Budge p. 84 (Uebersetz., Note) Dīrōndād bar Quārtus. 2) S. des Warzwād, ein anderer dieser Magier (al. Zarwand, Zabrōndād), Castellus s. v. Maguš, Hyde 383. Assemani III,

316\*. Budge 93, 5 (84). 3) S. des Mibrnarsi, Tab. 869, 6 (al. Zrāwindād, Zarwandān, bei Zotenberg II, 125 Zerāwend). 4) Zrovandat, Bischof von Golthn, Inčičean, Geogr. v. Altarmen. 215, 31. 5) sasanisches Siegel mit Bildniss, Zirwandāt (i scheint ungenau statt ū abgebildet), Mordtmann, DMG. 29, 206, n° 15. — patronymisch: Zūrwindātān (ū kurz, das u ist eine Verdunklung des a durch Angleichung an das folgende w) s. Māhdadh n° 10, Wišāt n° 1.

vgl. Zōrand.

Zaštaf s. Warešnāspa bei Warešna.

Zatsparham (pehl.). 1) Ζατέσπας, von Xusrau II mit Farruxān gegen Bahrām Čōpīn geschickt, zu dem er aber übergeht; er geht im Auftrag des Bahrām nach Nišibin, um Xusrau's Stellung auszukundschaften, wird aber von Rosas, einem Anführer des Befehlshabers dieser Festung, Solchanes, gefangen und getötet, Theophyl. 159. 204 (hier Ζατέσπάρτης); Ζατέσπάρ, Euagrius 6, 21. Ζατέσπάρ, Nicephori Callisti Xanthopuli Eccl. hist. XVIII, c. 21. s. Spiegel, Eran. Alterth. 3, 487. Nöldeke's Tabari 276, Not. 2. 2) Zatsparham, S. des Gušan-Yim, Verfasser der Čitakiḥā, Dastūr von Sīrkān (Kirmān), Ende des 9. Jahrh., West, P. T. I, XLII. XLVI. 148. 155. IV, 401. 3) Zatsparam, S. des Ātūnmāhān, Bruder des Faruxzāt, ao. 1009, Kaḥeri n° 1, 10. n° 2, 9. — d. i. das edle (zād für āzād) Basilienkraut (sparham, spargham, wächst im Paradis, Mīnōi xīrad c. 7, v. 15. Ardāwīrāf c. 15, v. 21).

Zatūrdat, König der Persis, wahrscheinlich Vater des Dārīw (Dareios), Münze mit Bildniss und Legende Zatūrdat (undeutlich geprägt) malkā, Mordtmann, Zeitschr. für Numism. IV, 1877, n° 43 ff. Taf. I, n° 10; das malkā gelesene Wort ist vielmehr der Name des Feuers Farwak (Farnbag), welcher auch sonst auf den Münzen der persischen Dynasten neben dem Feueraltar vorkommt; eine andere Münze, bei Comte de Gobineau, DMG. 11, 702, n° 3. Levy, DMG. 21, Taf. I, n° 18. Mordtmann n° 48 zeigt von der Legende nur noch t . . . tā; wäre nicht das Bildniss dasselbe (wie aus Mordtmanns Verzeichniss zu schliessen ist), so würde man hier einen andern Namen suchen (etwa Dāt-artā oder dgl.); sehr deutlich steht er geprägt auf den Münzen seines Sohnes.

Ζαθολθα, Eunuch des Ahasueros, Esther 1, 10, griech. Text (P. de Lagarde S. 507); hebr. Abagtha.

Ζαθαύστης, Gesetzgeber der Ἀπιανοί, Ktes. bei Diod. 1, 94, 2. — d. i. der beste von Geburt (?). Zauran s. Ζαβεράνης.

Zaw s. Uzawa.

Žawāghār, Zawāghār, Žawāgār, magischer Priester und Gesetzgeber, Hyde 281. Vullers, Lex. pers. II, 156<sup>b</sup>. 178<sup>d</sup>. — d. i. Anrufung machend (awest. zawa, vgl. azbāiti).

Zawan 1) Vater des Gaomañt, yt. 13, 125. 2) sagenhafter König von Armenien, Nachfolger des Arbak, Mar Abas Qaṭīna bei Mose 1, 19 (Zavan). d. i. der Anrufer (Gottes)?

Zavēn 1) Bischof von Tšrtav (in Gūgark) ao. 350, Généal. St. Grég. 24<sup>b</sup>. 2) Katholikos im Jahr 386, Nachfolger seines Bruders Šahak, Vorgänger seines Bruders Aspūrakēs, Faustus Byz. 6, 2 (263, 7). Mose 3, 40. Kirakos bei Brosset, 2 histor. 12. 3) Bischof von Mananali, ao. 450, Laz. Pharp. 75, 4.

Ζαζζοῦς (genet. Ζαζζοῦ), Skythe 1) S. des Teimotheos, C. I. Gr. II, 165, n° 2130, 38. 2) S. des Apollod(oros) das. II, 167, n° 2131, Z. 19. 3) Vater des Myriskos, das. Z. 2.

Zbaurwañt, S. des Dazgarāspa, yt. 13, 106. (genet. zbaurwatō); davon: Karasna Zbaurwaipina, Karasna, Sohn (Spiegel, Commentar 2, 616 vermuthet: Tochtersohn) des Zbaurwañt, yt. 13, 106. vgl. Spiegel, Commentar II, 615.

Ζηβαθα s. Bigtha.

Zēbāčihreh nannte 'Alā ed-dīn šāh Bahmanī von Kolbargah (Dekkhan, 1435—1457) die Tochter des Rāja von Sankēsar in Kōkan, welche ihm Šērḫān vom Feldzug gegen den Rāja mitgebracht hatte, Ferištah 1, 637, 19. 638, 19 (2, 424. 426). d. i. mit schönem Antlitz.

Zeberdest xān 1) S. des Ibrāhīm xān, Statthalter des Aurangzēb, starb unter dessen Nachfolger Bahādurschāh, Rieu 338<sup>b</sup>. 2) Heerführer des Afghanen Mahmūd, ao. 1724, Malcolm II, 13.

d. i. der die Oberhand hat, mächtig (z. B. Fird. 1, 242, 363).

Zebeus, ein Perser, in der Legende von Simon und Judas, Abdias fol. 80<sup>b</sup>.

Ζειωνίτης, S. des Manigula, Satrap der indoparthischen Könige, indisch Jihania, v. Sallet, Nachfolger 53. 65. 170. Zeitschr. f. Numism. IX, 1882, 165. X, 1883, 160. Percy Gardner, Gr. K. XLV. LIX. pl. XXIII, 4, 5.

Ζηκάς s. Zik.

Zenbil ist der Titel der Könige von Sind, d. h. des südöstlichen Irān, welches Sejestān, Ar-roxxāf



(Arachosien) und Dāwar umfasst, Ibn Chordadbeh 40, 5. Masudi 2, 87. Bei Tabari findet sich in einer Handschriftenreihe Zenbil, in einer andern unrichtig Rothil (رئیل); Zenbil ist nach de Slane (Ibn Chall. 4, 442) ein Spitzname und bedeutet 'mit Hüften wie die Weiber versehen' (also von zen, zan Weib, was sehr wahrscheinlich). 1) Ζιεύβηλ, der Strategos der Chazaren und erste Mann nach dem Chaqān, unterstützt den Heraklios bei seinem Feldzuge gegen die Perser, ao. 623, Theophanes 486, 9. Zihebil, Anastasius, nach Theophanes, s. Theophanes II, 152, 36. armen. Ĵebū-xagan. 2) Zenbil von Sind eilt den Mokrāns zu Hülfe, wird aber von den Arabern geschlagen und getödtet, ao. 644, und sein Land zinspflichtig gemacht, Tabari 2706 ff. Athir 3, 34, 12. 3) Zenbil, der König von Sind, Arachosien und Zabul, weigert den Zins, vernichtet ein arabisches Heer und nöthigt ein anderes zu einem Vertrag, ao. 697; er unterstützt den gegen Haġġā empörten 'Abdo 'r-raġmān bin Moġammed bin al-Aš'ath, den er auf seiner Flucht aufnimmt, später aber, ao. 702, auf Andrängen seiner Feinde ausliefert, Belāđori 397, 9 ff. Tab. 2, 1036, 4. 10. 1042, 15. 1103, 8. 1132, 17 (hier in einer Hs. als König der Türken bezeichnet); den heranziehenden Qotaibah weiss er zum Frieden zu bewegen, ao. 712, Tab. 2, 1235, 13. Athir 4, 299, 20 ff. 363, 4 ff. 4) Abū Zenbil, S. des Moġammed ibn Abū Xālid, Statthalter von Bagdād, ao. 816, Athir 6, 227, 2. 5) Zenbil, König des türkischen Stammes Darārī; Ya'qūb, Sohn des Laith, der Stifter der Saffariden-Dynastie, besiegte drei Fürsten dieses Stammes, welche sämmtlich den Titel Zenbil führten, ao. 867, 871, Athir 7, 171, 9. Ibn Chall. X, 123, 20 (4, 196). XI, 54, 15 (4, 302). Zengeh, S. des Schawurān, Bruder des Rēwniz, zur Zeit des Kai Kāūs und Xusrau, Fird. 1, 558 ff. 3, 564, 1839; vgl. Zindah.

Zengībačah, Dichter, Pertsch 643, n° 61.

d. i. Kind des Mohren (Aethiopen).

Zengīšah, S. des Arghuš n° 2, Zehiredd. 148, 15.

Zengöi 1) Feldherr des Chaqān von Čin, zur Zeit des Xusrau II, Fird. 7, 216, 2548. 2) Zenġūyeh bin Aġmed Lebbad, Geschichtschreiber, Haġi Chalfa 2, 117, 7. 3) Qais bin Zenġūyeh, im Heere des Tābiriden Hasan bin Hošain, ao. 839, Tab. 3, 1279, 12. 1290, 6. 4) Ibn Zenġūyeh, Homaid bin Moxalled bin Qotaibah el Azdi, Schriftsteller, † 862, Haġi Chalfa 2, 284, 3. 4, 446, 8. 5) Abdo 'r-raġmān bin Moġammed bin

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Aġmed bin Moġammed bin Mūsā bin Zenġūyeh (Zinjawaih), Moralist aus Abhar bei Ispāhān, Yaqt 1, 107, 21. 6) Ismā'īl bin 'Alī bin al-Ĥosain bin Moġammed bin Zenġūyeh, Sūfi und Traditionist aus Rai, † 1053, Yaqt 2, 899, 22. vgl. Zongošs.

Zenguleh s. Zandarāi (Zandalan).

Zerāweh, Held, Borhān-i qāti' bei Vullers II, 125<sup>b</sup>; wohl Variante von Zewāreh.

Zerāwend s. Zarwandadh und Warzwād.

Zereš, Gattin des Haman, griech. Ζωσάρα, Esther 5, 10. 14. 6, 13.

Zépkuv, Skythe, Suidas s. v.

Zēthar, Eunuch des Ahasuerus, Esther 1, 10; im griech. Text Ἀβαραζα (de Lagarde 507).

Zeύακος, Vater des Nauarthakos (s. diesen).

vgl. awest. zaoya (accus. zewīm), stark, mächtig.

Zewāreh s. Uzwarak.

Ziebēl s. Zenbil.

Ziphagia, Königin in der Legende vom Apostel Matthäus, v. Gutschmid, Rhein. Mus. XIX, 1864, 394.

d. i. die schöne (np. zēbā, pehl. \*zēpāk).

Zighru, Vater des Witkawi, von der Familie Saēna, yt. 13, 126.

Ziyānak Zaršām 1) Tochter des Yim und seiner Schwester Yima, Schwester und Gattin des Mirak Āspīān, Bund. 77, 7; die Parsen erklären ziyānak appellativ als 'Weib', neup. zan, wie wend. 3, 86 (Pehl.-Uebers. p. 28, 1). 2) Ziyānak, Tochter des Artawan, Gattin des Artaxšatr, Nöldeke, Karnāmak 59.

Zik, Titel eines der höchsten Beamten, dann auch Eigennamen. 1) Ζηκός, γυνεὸς (armen. nahapet) und σπαρτηγός, Gesandter Artasira's (Ardašīr I) an Artabanus den Parther, Agathangelos 101. 2) Zik, Kanzler (novirakapet) und Feldherr Sapor II gegen Aršak III, Faust. Byz. 4, 35 (150, 22), angeblich getödtet, später aber nochmals erwähnt (169, 26), ohne dass zwei Personen anzunehmen wären; er nahm die Königin Pharandzem in Artagers gefangen, ist daher derselbe wie Cylaces des Ammian. Marcell., der mit der Eroberung von Artogerassa beauftragt war, s. Langlois, Collect. I, 272; später ward er dem von Sapor III eingesetzten armenischen Könige Xosrow III beigegeben, ao. 387, Faust. 6, 1 (261, 23). 3) Ζίχ, Gesandter Xusrau's I an Kaiser Justinianus, ao. 556, Agathias 4, 30; nochmals 562, † in Nisibin 566; Menander 346, 17. 18 nennt ihn ἑσπερονομόφ mit dem Titel Ζίχ.

Zilbahzah (?), Kitāb el-aghānī X, 130 (Mittheil. von Wellhausen).

Zin (?) (زنى), Statthalter von Yemen nach Wahriz, von Xusrau I wegen Tyrannei abgesetzt, Tab. 988, 8. 1039, 11. Athir 327, 23. 359, 12 (Tornberg vermuthet Zarin زرين).

Zinabī (älter: Zēnabī, arab. Zainabī), 1) Dihqān von Holwān, von den Arabern getödtet ao. 637, Tab. 2473, 12. 2) S. des Qōlah (türk.?), Vater des Farruxān, Feind des Siyawaxš von Rai, des Enkels Bahrāms Tschōpīn's; er verrieth ao. 643 die Perser und die Stadt den Arabern, Tabari 2650, 13. 2653, 10; bei Belāḍori 817, 19. 818, 1 al-Farruxān ibn al-Zinabedī genannt al-Zinabī. — aus Zinabed (armen. zinapet, Herr über die Zinavor oder Bewaffneten) abgekürzt.

Zinan, Ūrpēlean, S. des Liparit, des Sohnes Sūmbat's, getödtet 1177, Steph. Ūrpēl. 94, 23.

Zinawar, s. Rustam (Rōstahm) n° 29.

d. i. waffentragend, bewehrt (armen. zinawor, von zēn, awest. zaēna).

Zindebūd, Šarā'at bin az-Zindebūd (الزبدود), Dichter zur Zeit der ersten 'Abbāsiden, Fihrist 162, 6. Kitāb al-Aghani VI, 125, 1. XII, 96, 12. 106, 29. XIII, 79, 30. 134, 18 (Mittheil. von Wellhausen). — d. i. lebendigen Geist habend.

Zindeh, S. des Šāburīghān, Tab. 614, 6, vgl. Nöldeke, Tabari 457, Not. 2; bei Firdusi heisst er Zengeh, S. des Šawurān; in Pehlewischrift hat d und g dasselbe Zeichen, d scheint der richtige Laut zu sein. — d. i. lebendig.

Zindehdil, Dichter 1) aus Sāwah, S. de Sacy, Not. et Extraits IV, 298<sup>b</sup>. Pertsch 643, n° 47. 2) Brahmane, Arzt und Dichter in Sikandarābād, Sprenger 306. — d. i. lebendigen Herzens.

Zindehrazm, Bruder der Tahmtnah, Oheim des Suhrāb, Fird. 2, 128, 664.

d. i. lebendigen Kampf führend, kampfbelebend.

Zindkapet, persischer Heerführer, von Wasak, Feldmarschall des Aršak III von Armenien, besiegt, Faustus Byz. 4, 43 (154, 19); nach Saint-Martin bei Lebeau, Hist. du Bas-Empire 3, 285 bedeutet der Name: Führer der Kriegselephanten, Patkanean, Opīt XIX vermuthet 'Befehlshaber der Zendik's (Ketzer)' (?). np. žendeh pīl (schrecklicher, wüthender Elephant) oft bei Firdusi.

Zinjdar s. Zaēnigā.

Zingūšnās (ū kurz), Vater des Gušnasp-pīr, wahrscheinlich Burzīngūšnasp zu lesen, da bar (Sohn) vorhergeht und die Silbe br nur einmal geschrieben ward, Hoffmann 70 (Hs. Zaxgūšnās).

Zīrak 1) Mobed (Wezir) des Dabāka, Fird. 1, 76, 91. 2) Zīrak (armen. Lehnform), Heerführer des Türken Bōghā unter dem Chalifen Motawakkil, ao. 851, Thoma 127, 18 (110). Zīrak, Athir 7, 44, 12. 68, 15. 3) Ahmed bin Zīrak, ein Šāfi, Yaqt 2, 217, 11. 4) Abu Sa'd bin Zīrak, Yaqt 2, 11, 10. 5) Zīrak, Afghanenfürst in Qandahār, 16. Jahrh., Rieu 904<sup>b</sup>. Zīrak ist Name eines afghanischen Stammes. 6) Dichtername (Taxalluḡ) des indischen Dichters Ḥafiz Qalenderbaxš, Garcin de Tassy 101. Rieu 728<sup>a</sup>. (ao. 1840). 7) Zīrak, syr. Zīr, ist der Name der Maus, sanskrit Hiraṇyaka, Kalilag und Damnak ed. Bickell 35, 10 (34, 10); Benfey das. LXXI. — d. i. verständig. Zīrakzadeh, Beiname des Schriftstellers Moḥammed bin Moḥammed el-Hosaini, ao. 1595, Ḥājt Chalfa 1, 250, 9. 310, 10. — d. i. der verständige Sohn. Zīrwandāt s. Zarwandadh.

Zīšak s. Zūšak.

Ziturna (Sutirna) von Musana, medischer Fürst, Smith, Assyr. Discov. 288.

Zīwar (ältere Aussprache Zēwar), Šaiḡ Zīwar 'Alī Šeref, Dichter, Pertsch 645, n° 17.

d. i. Zierde (taxalluḡ).

Zizais, Jazyge, Amm. Marc. 17, 12, 9.

vgl. Müllenhoff 566.

Τζιζαίος s. Jōjik.

Zizirazala, Fürst im östlichen Medien, von Sargon ao. 714 besiegt, Menant 165.

Zoάμπος, Perser, Feldherr des Bahrām Tschōpīn, empörte sich gegen diesen und ward hingerichtet, Theophylaktos 192 (ao. 591). — np. jūmard (aus juwān-mard, edel), kurd. joāmer.

Zoανάβ s. Juwānōš.

Zūβeīs 1) S. des Zūβeīapxos, Inschrift von Olbia, C. I. Gr. II, 138, n° 2079. 2) Zūβeīs Zūβeīros, Strategos in Olbia, Latyschev I, 103, n° 67.

Zōβην, Gattin des Phannas, Grabstein aus Kertsch, Latyschev II, 66, n° 74.

Zōβηρ, König der Albaner, von P. Canidius Crassus ao. 35 vor Chr. besiegt, Dio 49, 24, 1.

Zohak, herkömmliche Aussprache des arab. Dahḡak (Lacher, Spötter), einer Umdeutung des awestischen Dahāka; bei Tabari 1856, 9 ist Dahḡak der Sohn des Persers Fīrūz; hier ist der Name der gewöhnliche arabische (hebr. Yisḡaq) und eine Beziehung auf den Zohak der Sage ausgeschlossen.

Zorγός, Feldherr des Xusrau II, Theophanes 452. vgl. Zengōi.

Zöpaki Tag, Siegel, Horn S. S. 29, n° 25 (ungenau Schapaki gelesen); Justi DMG. 46, 289.

Zōpīndār (arab. Zūbīndār) aus Dailem, Vater eines Ibrāhīm, Athir 8, 314, 11 (ao. 945).

d. i. Spiessträger.

Zōpυρoς 1) S. des Megabyzos, Freund des Dareios I; von ihm erzählte man, dass er seinem Herrn die Stadt Babel in die Hände gespielt habe, nachdem er als angeblich von Dareios im Gesicht verstümmelter Ueberläufer von den leichtgläubigen Einwohnern zum Befehlshaber gemacht worden war, Herod. 3, 153 ff. Plut. Apophth. (Opera ed. Reiske VI), 660. Polyaen 7, 13. Nach Justin. 1, 10, der gleichfalls die Sage erzählt, wäre Zopyros einer der 7, welche den Magier stürzten, gewesen; der Sohn ist hier mit dem Vater verwechselt, vielleicht veranlasst durch die Worte Herodots zu Anfang von III, 153. 2) S. des Megabyzos und der Amytis, Enkel von n° 1; er ging nach Athen und kam bei der Belagerung von Kaunos um, Herod. 3, 160. Ktes. Pers. 37. 43. 3) Thrakischer Slave, welchen Perikles dem Alkibiades zum Erzieher gab, Plut. Alkib. 1, 2. Lykurg. 16, 4. 4) Pythagoräer aus Tarent, Iamblichos, de vita Pythagor. ed. Kiessling, p. 526, 2. 5) Vater des Pharnakes und der Rhodogune (romanhaft), Chariton 89, 18. 6) Paedagog des Dichters Diphilos, Lucian Sympos. 26 (727). 7) Makedonier, Soldat des Antigonos Gonatas, tödtete den Pyrrhus, ao. 272, Plut. Pyrrhus 34, 3. 8) olympischer Sieger aus Syrakus, in der 140. Olymp. (221—218), Eusebios, 1, 207; armen. Zowpiros, Avger 300, 4. 9) inschriftlich in Salona (Dalmatien), C. I. Lat. ed. Mommsen, T. III, 1, 319 n° 2092, l. und oft in griech. Inschriften; griechische Schriftsteller s. Müller, Fragm. IV, 531. Ζωπυρίων (griech. Ableitung), Schriftsteller, von Josephus contra Apion. I, 23 genannt.

Zōr, neuere Aussprache: Zūr, 1) S. des Dahhak, welcher Schahrzūr erbaute, Ibn Chall. VI, 40, 2 (2, 498). 2) Rēxtah-Dichter oder ein solcher, der in indischer Sprache dichtete, Rien 306. Pertsch 676.

Zōray, Zūra 1) Familienhaupt der Gnthūnik, zur Zeit des Tigran, des Sohnes Artavazd's, Mose 2, 24 (Zōra, genet. Zūrayi). Tschamtsch. 1, 275, 19 (Zūra). 2) Rštūni, S. des Manačīhr, Befehlshaber der Südmarmee unter Xosrow II, von Tigran II gegen das eidliche Versprechen freien Geleites mit seiner Familie umgebracht, ausser einem Knaben Tačat, dem Sohn seines Bruders Mehendak, Mose 3, 15. Tschamtsch. 1, 429, 8. 434, 7. Der Name scheint syr. ܙܪܐܝܬ, arab. زرج.

Zōrand, Zawrand, Magier, welchen Sapor II zu Julian sendete, Hoffmann, Julianos 182, 27 (277). wohl für Zarwand, aus Zarwandādh gekürzt.

Zōrāwar 1) Zōrāwar xān, mit dem Schriftstellernamen Dil (Herz), Rēxtah-Dichter (Perser, der in indischer Sprache dichtete), Pertsch 676. 2) Zōrāwar Singh (letztes indisch), Uebersetzer des Purānārthaprakāṣa in's Persische, Rien 63<sup>b</sup>. 167<sup>b</sup> (ao. 1824). — d. i. mächtig.

Zoroastres s. Zarathuštra.

Zōρσavoc, S. des Neikēratos, setzte dem Karzoazos ein Ehrendenkmal in Olbia (c. 2. Jahrh. n. Chr.), Latyschev I, 53, n° 21, 39. — d. i. Kraft besitzend (šān)? doch vgl. Orsanes.

Zorsines, König der Siraci nördlich vom Kaukasus, c. ao. 50 nach Chr., Tac. 12, 15. vgl. Zōrthīnos, Orsines.

Zorth, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 5 (264, 23).

Zωρθίvoς, Ζωρθίvης, S. des Phazinamos, Inschrift von Tanais aus der Zeit Sauromates IV (171 bis 212), Latyschev II, 260, n° 444. Vater des Bellicus, das. n° 448, 17. — vgl. Zorsines.

Zorthovaz, armenischer Bischof, Faust. Byz. 6, 12 (270, 1).

Zωσάpa, Gattin des Haman, s. Zereš. vgl. griech. Ζωσάpiv (für Ζωσάpiov), C. I. Gr. II, 352, n° 2410. C. I. Lat. ed. Mommsen T. III, 1, 60, n° 338.

Zovarēn, Zūrēn, Andzevaṣi, ao. 455, Elišē 247<sup>a</sup>.

Dzovik, Tochter des Wram Artsrūni, Gattin des Hmayeak, des Bruders Wardan's, und Schwägerin des Ašūšay, Laz. Pharp. 192, 1. — d. i. das kleine Ei, Patkanean, Materialien zum armen. WB. I, 18.

Zradat, falscher Zeuge, welcher den Bischof Narkissos von Jerusalem anklagte, Joh. Kathol. 218. (Saint-Martin's Uebers. 103). — d. i. ungerechtes Gesetz habend (armen. zūr, in Compos. zra-)?

Zrayānha, Bruder des Speñtōxratu, yt. 13, 115; Dastūr Behrāmīr Sanjanā im Dīnkart V, p. 311, Note.

Zrovandat s. Zarwandād.

Zrovandūxt (ū kurz) 1) Tochter Sapor's II, Gattin des Xosrow III von Armenien, Faust. Byz. 6, 1 (261, 23). 2) s. Āzarmīduxt. — Zrovan armen. Form des pers. zarwān.

Zūd-amad 1) einer der 3 Magier, welche das Kind Jesus anbeteten, Hyde, Veter. Pers. relig. hist. 383. 2) Wezīr des Mäusekönigs in der Fabel, Kalilag und Damnag ed. G. Bickell 118, 13 (114, 17), Nöldeke, DMG. 30, 758. Abhandl. Gött. Ges. d. Wiss. XXV, 1877, 8. 19. 54, 1. d. i. schnell ist er gekommen (mit seinem Rath).

Zuhrāb) 1) Aka Zurab aus Larijān, persischer Befehlshaber des Schlosses in Tiflis, 1614, Brosset, Hist. 2, 480. 2) Zurab, Eristhaw von Aragwi, tötet 1629 den König Suimon von Karthli, und wird von seinem Schwäher Theimuraz von Kaxeth hingerichtet; seine Witwe Darejan heirathet Alexander, S. des Giorgi von Imereth, Brosset, Mém. Acad. Petersb. VI, 5, 1843, 201. 235. 278. Hist. 2, 166. 3) Palastminister des Alexander von Imereth (1639—1660), ao. 1651, Brosset, Bullet. Acad. 3, 1847, 190. 4) Zurab Abašidze, S. des Paata und der Darejan (Schwester Alexanders IV von Imereth), † 1684, Brosset, Hist. 2, 305. 5) Xerxenlidze, georgischer Fürst, ao. 1723, Brosset, Bullet. 3, 1847, 339. 355. 6) Zohrab, Mëxitharist, gab u. a. den armen. Eusebios mit A. Mai heraus, Mailand 1818; s. Euseb. II, XLV. — np. Zuhrāb (Vogel, der frühmorgens singt).

Zulfandāz, Beiname des 'Izz ed-dīn Maḥmūd, eines Amīrs des Seif ed-dīn, Fürsten von Mōḡul, ao. 1174, Athir 11, 269, 7. 274, 25 ff.

d. i. die Locken werfend (schüttelnd).

Zulfi, Dichter, Pertsch 643, n° 32.

d. i. das Degenband (taxallug).

Zūr s. Zōr.

Zūra s. Zōray.

Zouβανέλης, Gesandter des Kuropalaten von Phasiane (Basean) an den Kaiser Konstantinos Por-

phyrog. (reg. 911—944, † 959), Konstant. Porphy. 202, 13.

Zoupόζιος, Vater des Purthakes, s. diesen.

Zurwāndātan s. Zarwāndadh.

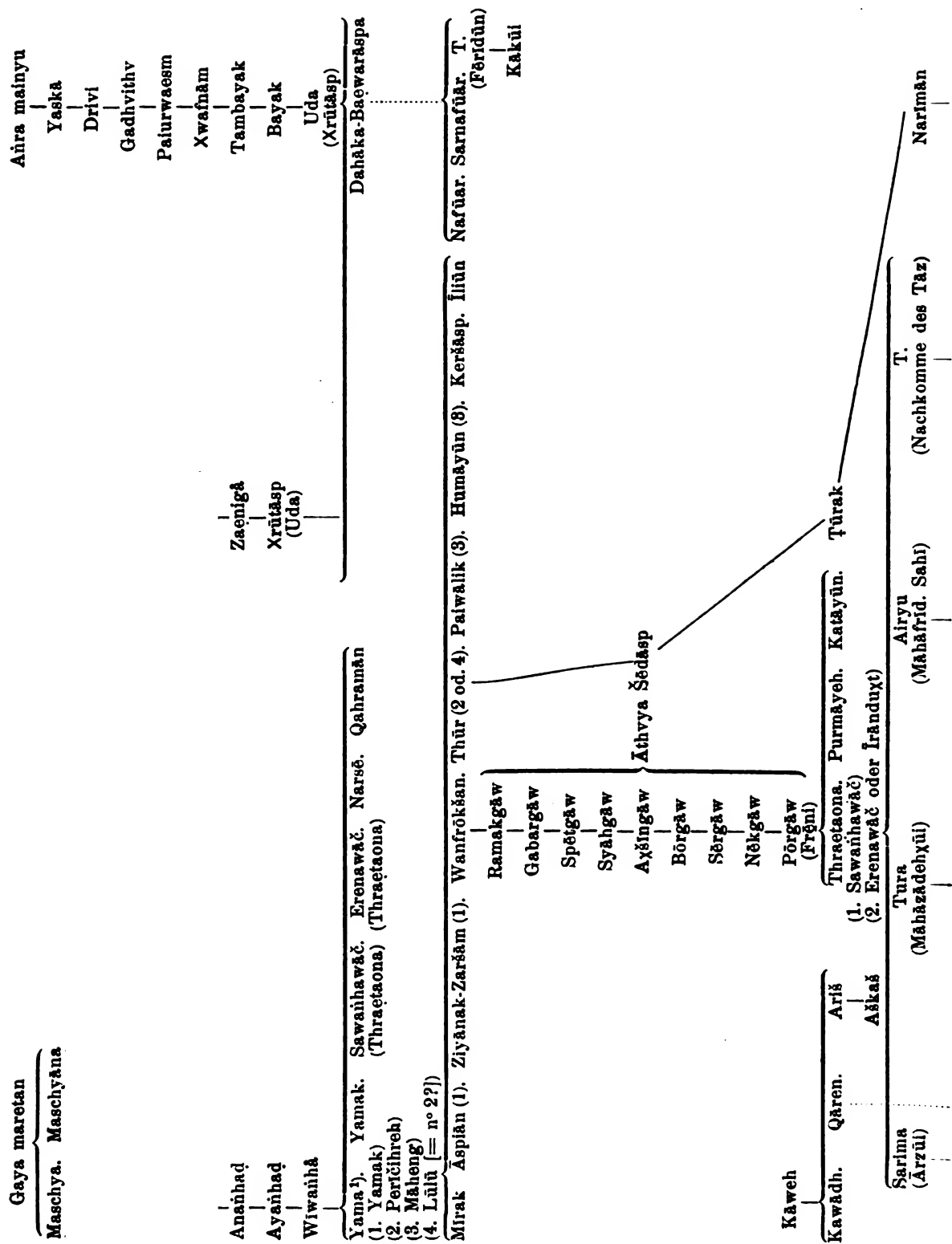
Zūšak 1) Tochter des Frētūn (Ferīdūn) und der Fragūzak, Mutter der Frazušak von demselben Frētūn, in der Genealogie des Manuščithra; so ist das Verhältniss richtig überliefert bei Tabari (nach magischer Anschauung von der Verwandtheit) 431, 6: Zūšak (al. Rūšak, Wašik روضك وشيك) Tochter der Fragūzak (richtig: Fraguzak) und des Afrīdūn; alle sonstigen Quellen haben statt 'Tochter' irrig 'Sohn': Zušak, Sohn des Fragūzak, Vater des Frazušak, Tab. 431, 1 (Hss. Rušak, Rušank روضك, روضك); bei Bela'mi (Zotenberg I, 276) Īšak; Zušak-i Fraguzak (in Pazend), Bundeheš 78, 20. Zišak, Wačarkart bei West, P. T. I, 141. Īšak, S. des Fraguzak, Mojmel, J. as. III, 11, 170, 6. Rūšenk, Chronik von Fars bei Gobineau 1, 305. Der Name scheint aus yt. 5, 7 entnommen zu sein, wo zuša die Liebevollste, Gefällige bedeutet, vgl. Jackson, Avesta Reader. Stuttg. 1893, 104. Bartholomae, DMG. 48, 146. 2) Zūšak, Name eines Mannes, Siegel mit Bildniss: Zūšakē zi Maraksadeh-i Nimrōči, Z., Sohn des M. aus Nīmrōz, Mordtmann, DMG. 18, 15 n° 25 (T. II, 3). Justi, das. 46, 283.

Zuwarah s. Uzwarak.

Zuzanes s. Wēžan n° 3.

## **S t a m m b ä u m e.**

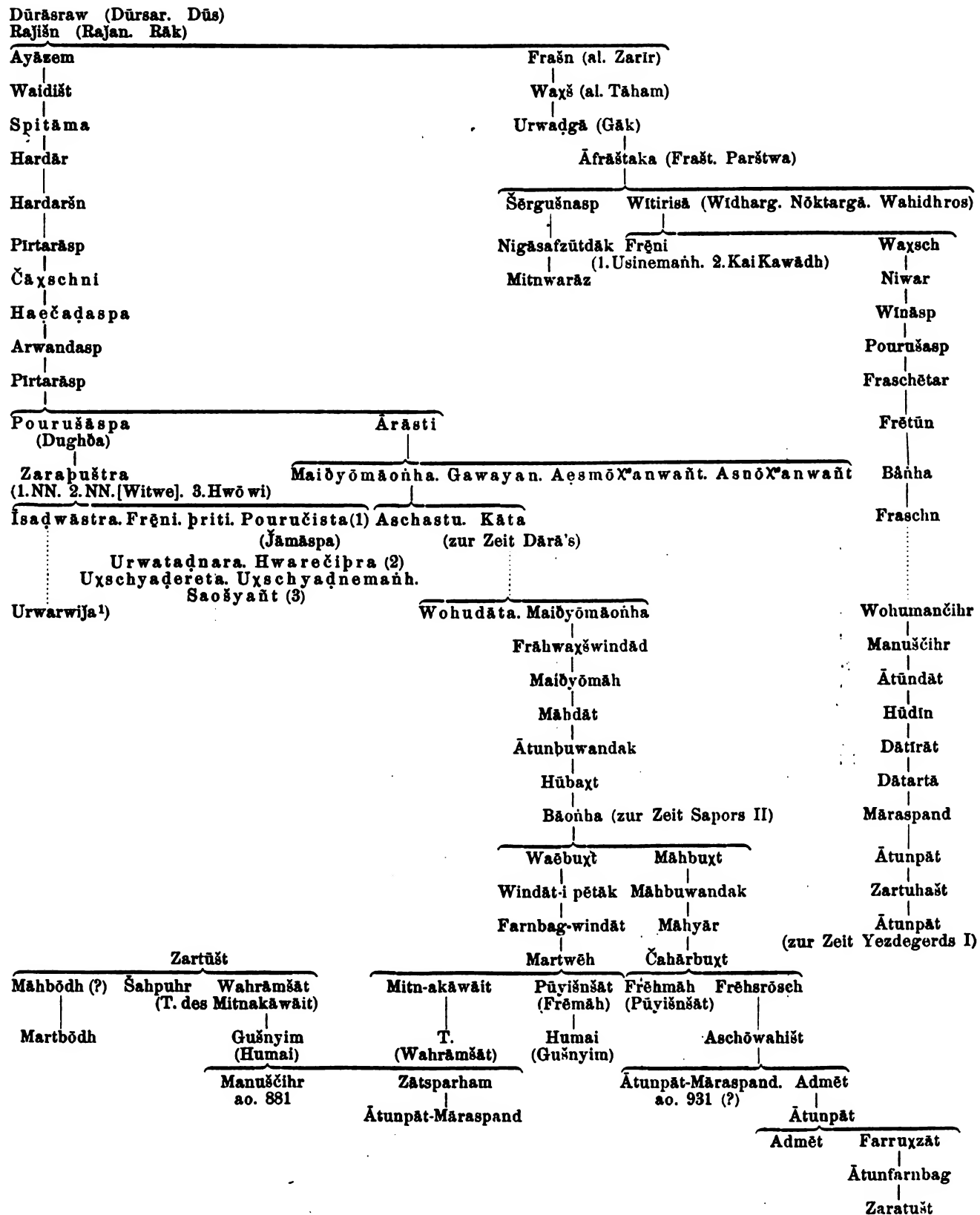
# Mythische und sagenhafte Stammbäume.











1) Zur Familie Zaruštras gehören die genealogisch nicht bestimmbar: Daewōđbiš, S. des Taxma, Primišwanit, S. des Spitāma, Dāñha, S. des Zairita.

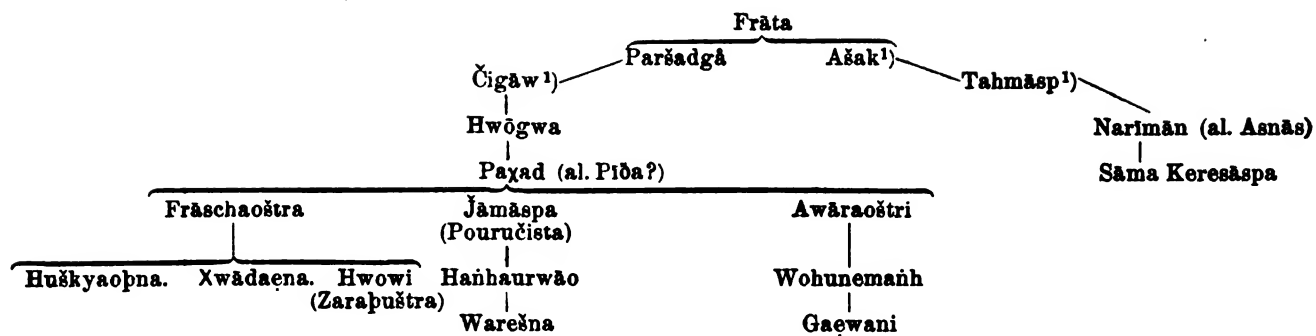
## Könige von Tûrân.

Zaëšm (Zadëem)		Wësak (Wiseh) s. besonders.	
Paschang			
Frañrasyan (Afrasiab).	Keresawazda, oder Kaitan	Aghraçarapa. Zenguleh. Gurôë. Kuhram. Spahram. AXast. Šawasp. *Wañdareman	
Paschang Jahn. Afrasiab Gurdgr. Surxah. Qaraxan.	Wispanfrya (Ferengis). Mançah. (1. Silyawaxš) (2. Feriburz)	T. T. (Tejau) (Kukburi)	Arejaðaspa. Kuhram. Andariman
Humasp	Surak. Astirik		
	İla. Burzula. Kahila. Ustugila.		

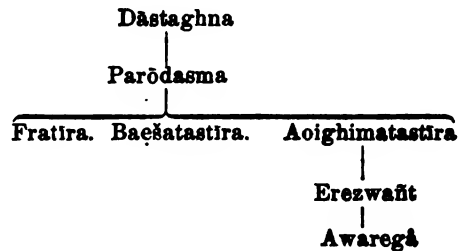
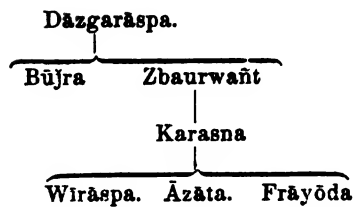
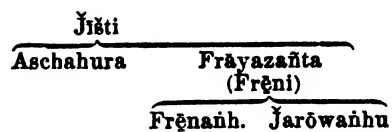
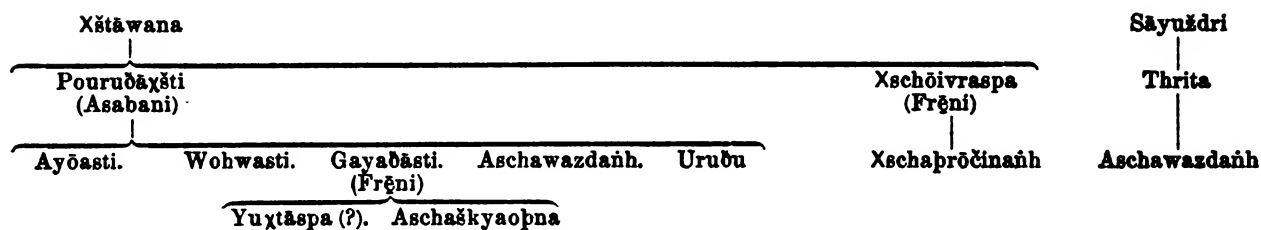
Wësak, S. des Zaëšm			
Pirân. Pilsum. Hümân. Lawahak. Feršidward (Frëhxürt). Gulbað. Nasthen (Aušahr). Barman. Kuruxân. Siamak. Xwastirixt. Yazdanirixt (Yazdanšarat)	(Gulšahr)		
Rûin.	Jarirah (Silyawaxš)		
	Ferüd		



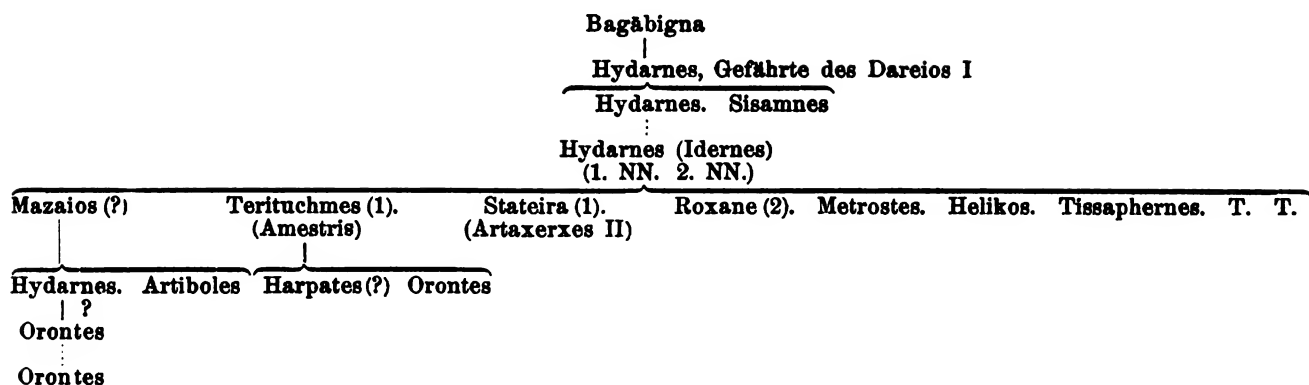
## Awestische Stammbäume.



1) Im Awesta nicht genannt.

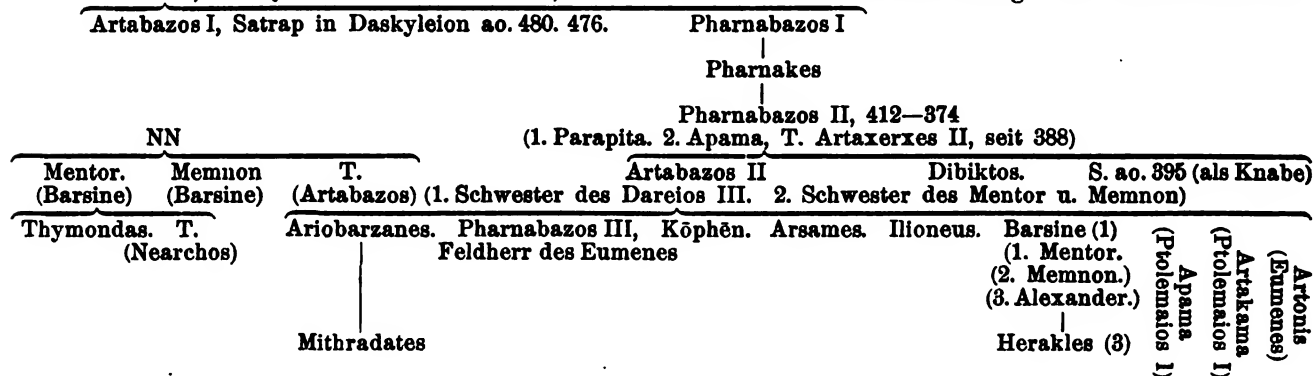




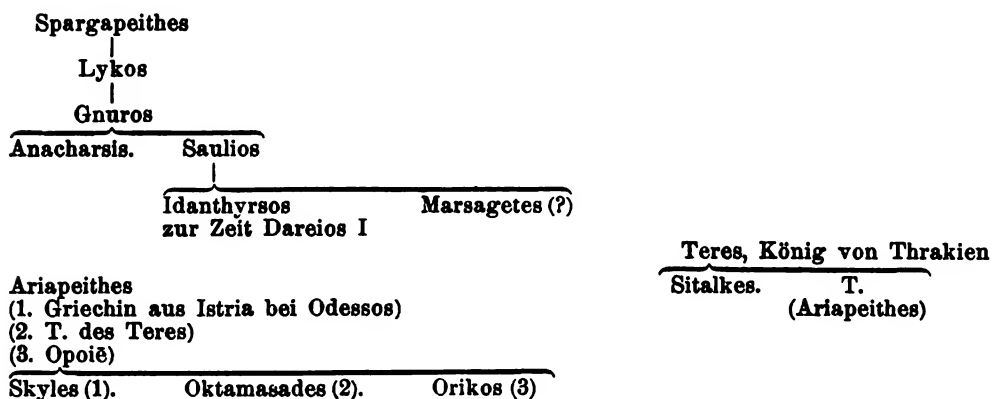
**Hydarniden.****Pharnakiden.**

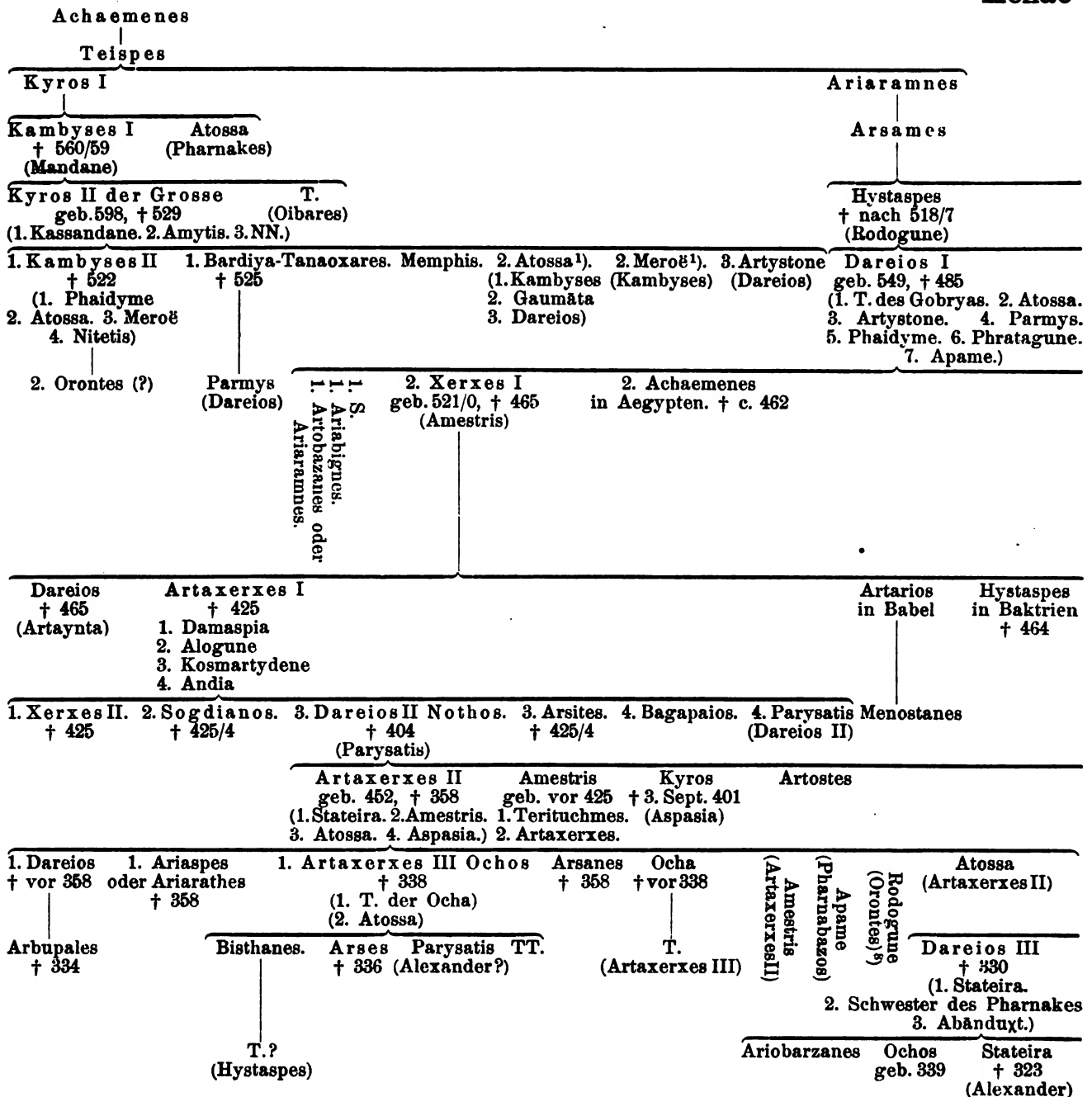
(Vgl. Nöldeke, Gött. Gel. Anzeigen 1885, 295.)

Hutäna, vielleicht Vater des Pharnakes, von dem wahrscheinlich auch die Könige von Pontos abstammen.

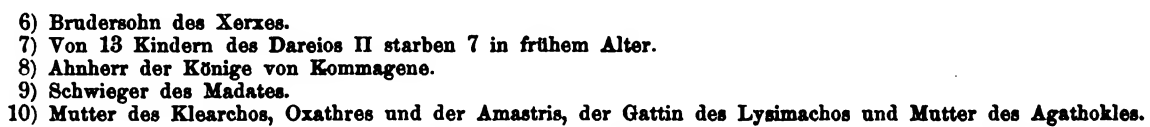
**Skythen.**

(Herodot 4, 78.)





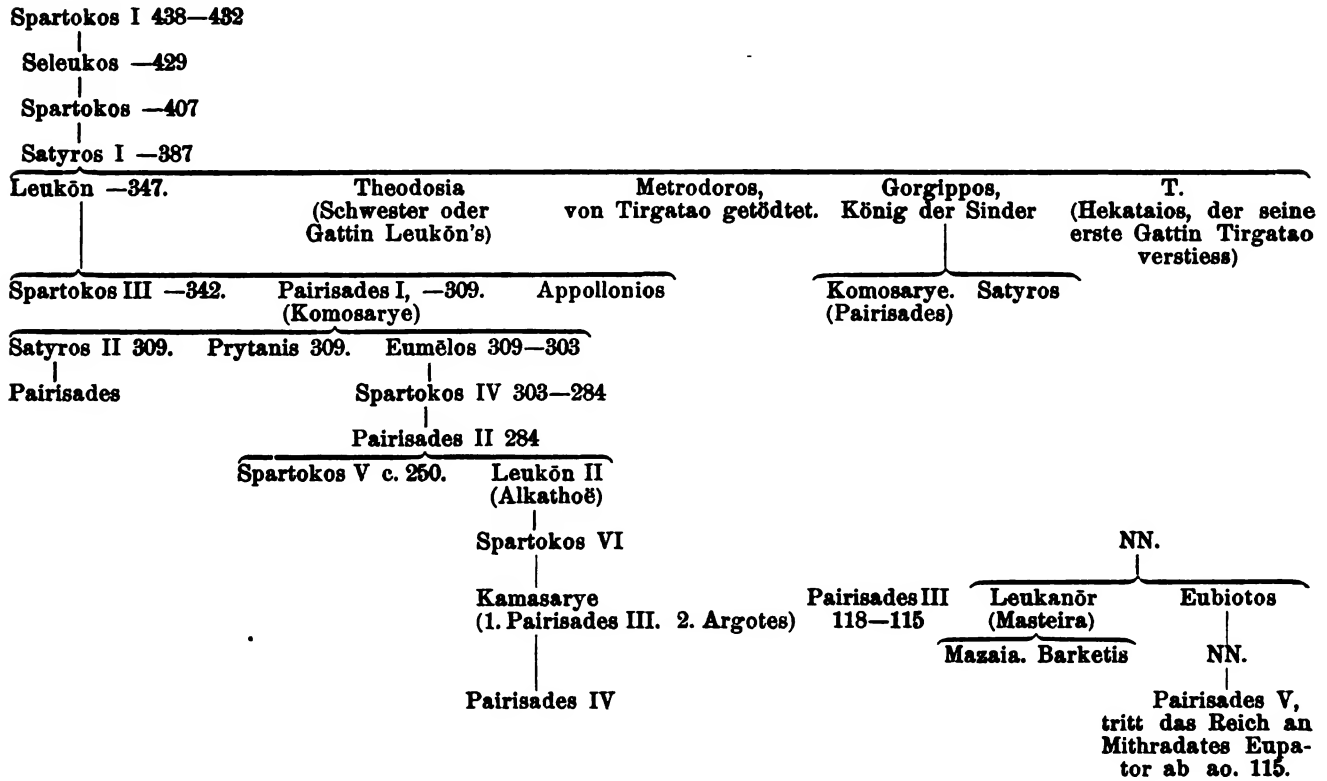
- 1) Töchter der Amytis, nicht der Kassandane, obwohl es Herodot sagt.
- 2) Vater des Mardonios † 479 (Gatten der Artaxostra und Vater des Artontes), des Ariomandes, sowie einer Tochter, der Gattin Dareios I.
- 3) Vater des Sataspes und Pharnabates.
- 4) Deren Söhne: Zopyros und Artyphios.
- 5) Vater des Autoboisakes und Mitraios.



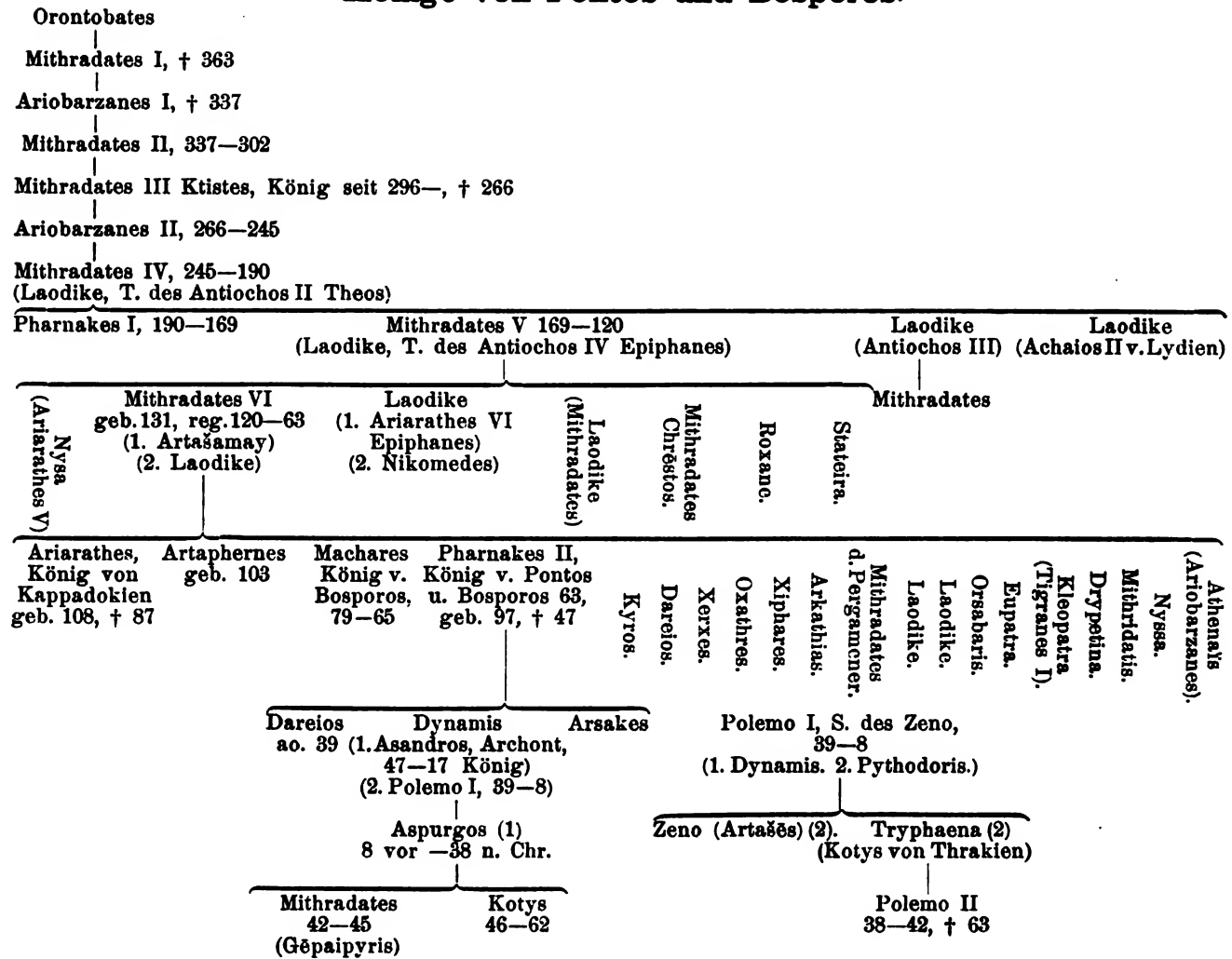
## Könige von Bosphoros.

(Vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. Koehne, das. V, 1851, 296. Schaefer, Rhein. Mus. 33, 1878, 425.)

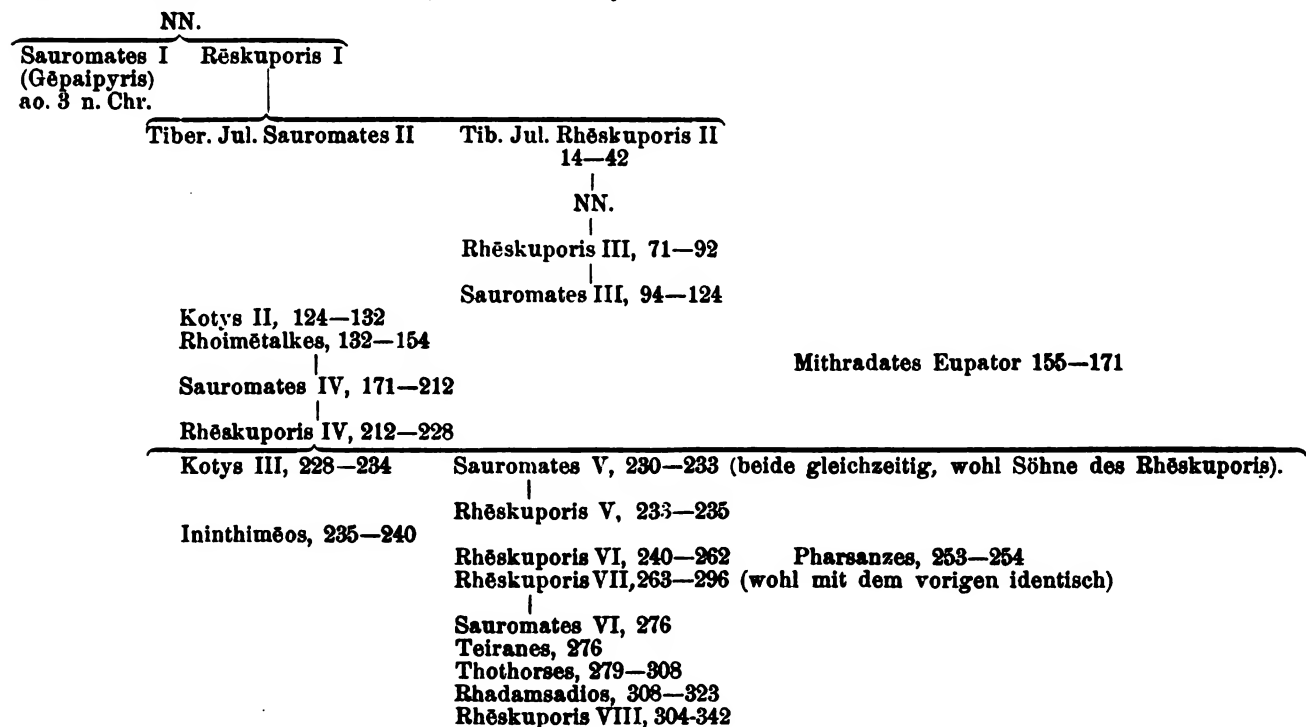
Auf die Herrschaft der milesischen Archaianaktiden folgen die griechisch-skythischen Spartokiden:



## Könige von Pontos und Bosphoros.



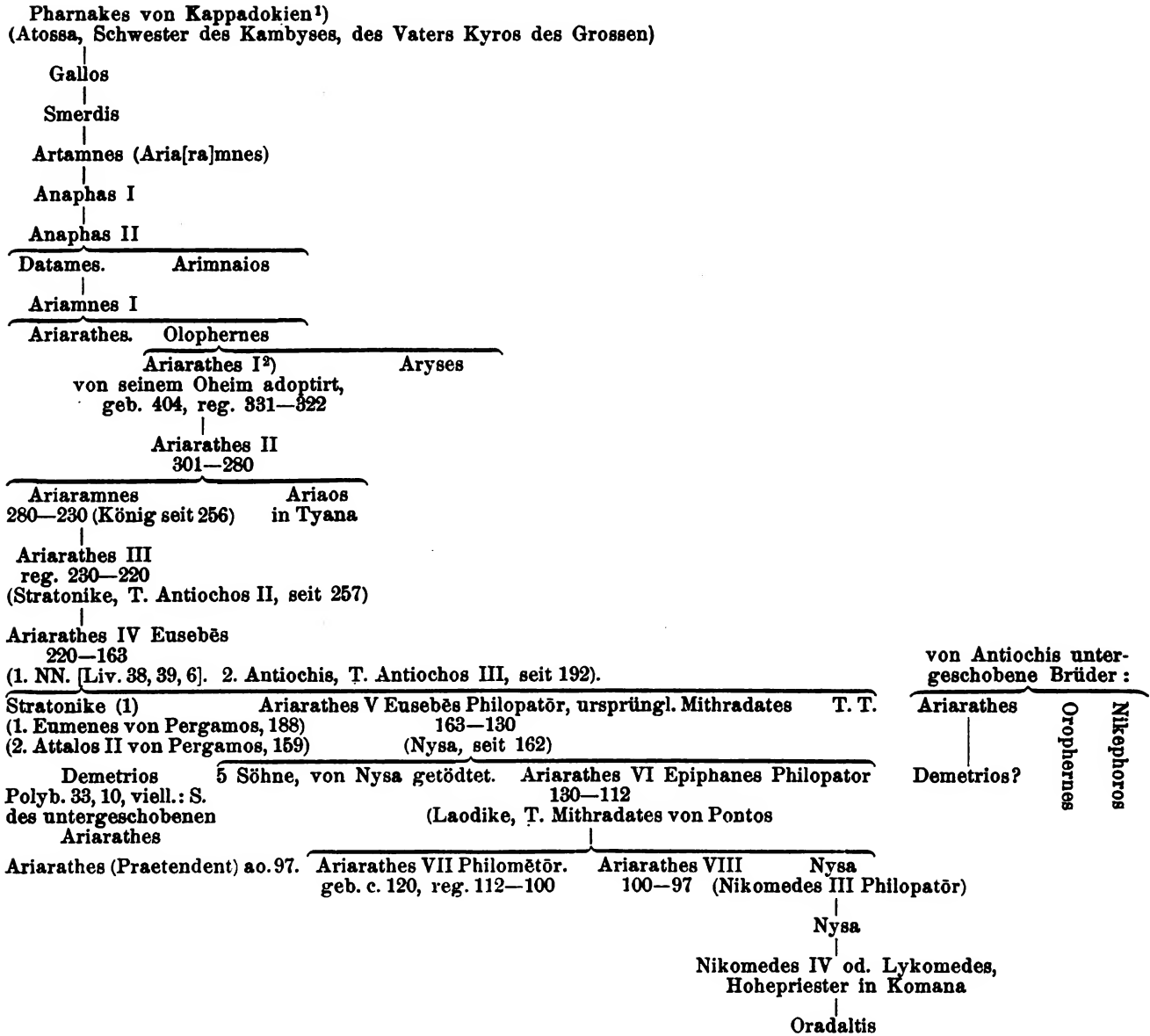
Nachdem Bosphoros römische Provinz geworden ist, erscheinen die folgenden Könige, deren Herrschaft bereits vorher neben der pontischen bestand, als Vasallen Roms (vgl. Sabatier, Mem. d. Petersb. Ges. für Archaeol. IV, 1850, 7. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 4, 1877, 229. Latyschev II).



# Könige von Kappadokien.

(Vgl. Th. Reinach, Revue numismat. III, 4, 1886, p. 480 ff.)

## A. Ariarathiden.



1) Die Reihe vor Ariarathes I (bei Diodor) ward nach dem Zwist Ariarathes V und des Orophernes zu dynastischen Zwecken aufgestellt.

2) Dieser Ariarathes scheint mit dem älteren Bruder des Orophernes, Ariarathes, identisch, und Ariarathes II der Sohn des Olophernes zu sein, s. Niese in Pauly's Real-Encycl. ed. Wissowa (1894) u. d. W. Ariarathes.



## B. Ariobarzaniden.

Ariobarzanes I Philoromaïos 96—63 (Athenaïs Philostorgos)   Ariobarzanes II Philopator 63—52 (Athenaïs Philostorgos, T. des Mithradates Eupatör)			
Ariobarzanes III Eusebēs Philoromaïos. 51—42	Ariarathes X Eusebēs Philadelphos. 42—36	S. (Sisines?)	T. (Archelaos?)

## C. Archelaïden.

NN (ein Makedonier?)	
Archelaos I, Feldherr Mithradates Eupatör. † nach 73	Neoptolemos, Admiral des Mithradates
Diogenes (Sohn oder Eidam) † 85.	Archelaos II, Hohepriester in Komana † 55. (1. NN. 2. Berenike, T. des Ptolemaïos Aulētēs)
Archelaos III, Hohepriester in Komana (Glaphyra I)	T. (2) † 55
Archelaos IV Philopatris Ktistes, König von Kappadokien und Kilikia tracheia 36 vor — 17 n. Chr. (1. NN. (Schwester Ariarathes X?) 2. Pythodoris, Enkelin des Antonius, Witwe Polemöns I)	
Archelaos V, Fürst der Klitae in Kilikien.	Glaphyra II, † 7 n. Chr. (1. Alexander, S. Herodes [† 4 n. Chr.]. 2. Juba [† 20]).
Alexander	Tigranes von Armenien
Tigranes von Armenien	
Alexander von Elaiusa (Iotape, T. des Antiochos IV von Kommagene).	

# Stammbaum der Herrscher von Georgien.

(Nach Brosset, Histoire de la Géorgie, Band II, Hist. moderne, Ire livr. 1856 p. 619 ff.)

1. Dynastie: Karthlosiden oder Pharnawaziden, n° 1. 2. 10—18.

Thargamos

Haos, Kart'los, Bardos. Mowakan. Lekos. Héros. Kawkasos. Egnos  
Patriarch der Patriarch der  
Armenier Georgier

Mtschét'os. Gardabos. Kuḡos. Kaḡos. Gačios

Up'los. Odzraḡos. Jāwaxos

Samara, Mama-  
saxlis (armen.  
tanuter, Gou-  
verneur, Haupt  
des Hauses) von  
Mtschét'a zur Zeit  
Alexanders  
† 322

S., von Alexander getötet  
(Perserin aus Ispahan) (nach d. armen. Chronik ist diese Perserin die Schwester des Samara, d. h. dieser ebenfalls Perser!)

1. P'arnawaz,  
wird mit 27 Jahren  
König, mit Unter-  
stützung des Anti-  
ochos (Antigonos?)  
reg. 302—237  
(eine Durdzükinn)

2. Saurmag oder  
Surmag  
(T. des Eristhaw v.  
Barda) adoptirt  
Mirwan, S. der  
Mutterschwester  
(Muhme) seiner  
Gattin, reg. 237-162  
(sagenhaft)

3. Dynastie:  
Arsakiden,  
n° 5. 6. 7. 19—23.

4. Pharnaxjom  
112—93

5. (Aršak,  
S. des Aršak I von  
Armenien) 93—81

6. Artag (Artokes)  
81—66

7. Barton od. 'tom I  
(Arsakidin)  
adoptirt Kartham  
66—33

8. Mirwan II,  
reg. in Mtschét'a  
33—23  
(Witwe des Barton I)

9. Aršak II,  
(Nebroth. von Vaters-  
Aršak. v. Mutterseite)  
23—3 vor Chr.

10. Aderk,  
3 vor bis 55 n. Chr.  
(armen. Prinzessin)

11. Barto od. 'tom II  
in Mtschét'a und den  
Ländern nördl. v. Kur  
reg. 55—72

12. Kaos  
reg. 72—87

12a. P'arsman I  
(Kartham + 33 vor Chr.)

11a. Kart'am  
in Armaz und  
südl. vom Kur  
reg. 87—112

12b. P'arsman II  
(Kartham + 33 vor Chr.)

13. P'arsman III  
(Kartham + 33 vor Chr.)

14. P'arsman IV  
(Kartham + 33 vor Chr.)

15. P'arsman V  
(Kartham + 33 vor Chr.)

16. P'arsman VI  
(Kartham + 33 vor Chr.)

17. P'arsman VII  
(Kartham + 33 vor Chr.)

18. P'arsman VIII  
(Kartham + 33 vor Chr.)

19. P'arsman IX  
(Kartham + 33 vor Chr.)

20. P'arsman X  
(Kartham + 33 vor Chr.)

21. P'arsman XI  
(Kartham + 33 vor Chr.)

22. P'arsman XII  
(Kartham + 33 vor Chr.)

23. P'arsman XIII  
(Kartham + 33 vor Chr.)

24. P'arsman XIV  
(Kartham + 33 vor Chr.)

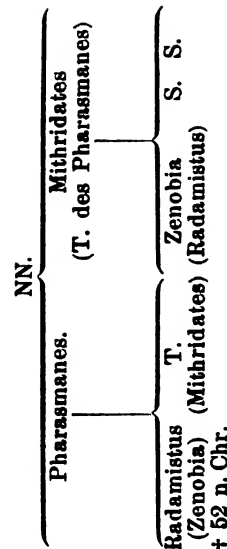
25. P'arsman XV  
(Kartham + 33 vor Chr.)

26. P'arsman XVI  
(Kartham + 33 vor Chr.)

27. P'arsman XVII  
(Kartham + 33 vor Chr.)

28. P'arsman XVIII  
(Kartham + 33 vor Chr.)

Note: Die Regierungszahlen sind nach Waxyšt, der  
sie nachweislich oft unrichtig oder willkürlich  
angesetzt hat.



[Fortsetzung Seite 405]

12. Kaos	12a. P'arsman I
13. Armazel od. 'zael reg. 87—103	13a. Azerk oder 'zork
14. Dérok reg. 103—113	14a. Amzasp I
15. Mirdat I (pers. Prinzessin) 113—129	15a. P'arsman II Kwél (der Gute) (Ghadana, T. des Königs von Armenien) 113—122 (vergiftet)
	16. Admi (Adam) 129—132; Ghadana regiert weiter
	17. P'arsman III, geb. 131, unter Regentschaft der Grossmutter, welche 146 stirbt, dann: 146—182
16. Amzasp II, † 186	T. (Artasēs III von Armenien)
	19. Rew 186—213 (Séphéla, T. des griech. Logotheten)
	20. Wačé 213—231
	21. Bakur I 231—246
	22. Mirdat II 246—262
	23. Asp'agur 262—265
	Abešura † 280 (24. Mirian (Mihran), S. (illegitim) Sapers I (nach d. georg. Chronik Artasēs I) angebl. 7 Jahre alt; seine Frau † nach 8jähriger Ehe, in Mirian's 15. Jahr; Mirian's 2. Gattin ist Nana, T. des Uthotoz (Uitros, Uiltorh) von Pontos; Mirian † 342, in demselben Jahre wie sein Sohn, Nana † 343).
4. Dynastie: Sasaniden od. Xosroiden, n° 24—38, 41—45.	
	25. Bakur I 342—364 T. (Phero, Sasanide, Ersthaw von Ran)
28. Trdat (von der heil. Nino wunderbar geheilt) 393—406	26. Mirdat III 364—379 S.
T. (Waraz-Bakar)	27. Waraz-Bakar 379—393 (Bakar II) (1. T. des Trdat) (2. Enkelin des Phero)
29. P'arsman IV (2) 406—408	30. Mirdat IV (1) 408—410 T. Trdat (1) St. Murwanos (Petrejos) † als Mönch in Jerusalem 2. Dez. (474?)

[Fortsetzung Seite 406]

31. Arčıl I 410—434

(Mariam, T. des Kaisers Jovian)

32. Mirdat V 434—466

(Sagduxt, T. des Barzabod, Eristhaw von Ran)

Miran und Grigol, Nachkommen des Rew, in Knaxeth, unter König Waxtang-Gurgaslan. Xwarandzé od. Xoramzé, geb. 4 Jahre vor Waxtang, also 436. (Bakur, peteaß von gaslan. Somyeth.)

34. Darčıl (I) Leo u. Mirdat, (Zwillinge) S. T. (Guaram Bagratuni) 499—514 † zur Zeit des Dači.

35. Bakur II 514—528

Gurgenes ao. 523

5. Dynastie: Bagratiden mit Xosroiden verbunden.

Salomo, Jude, stammt in der 56. Generation von David ab (ungeschichtlich).

36. Pharsman V 528—542

S.

Peranios

Bagrat (T. d. Königin Rakael, welche ihn u. seine Brüder taufte)

Guaram od. Goram. Sahak. Asam. Warazward (Tochter des Waxtang) (T. d. Bakur, Sohnes des Nersieh, wahrscheint. Sprösslings des Rew)

37. Pharsman 542—557

Pakurios

Bagrat † 568 (scheint von Waxtang erfunden)

38. Bakur III Interregnum d. Xusran II 557—570

39. Guaram 574—600 (dies ist wahrsch. der erste Guaram, und sein Vater Bagrat erfunden, um den Namen Bagratiden zu erklären)

41. Adarnase I, Mthawar, Mehrere SS. (619/620)—639 von Heraklios eingesetzt.

40. Stephanos I, Mthawar Bagrat. Denetre. S. oder Haupt der Eristhaw, † 619 gegen Heraklios.

42. Stephanos II 639—663

43. Mir und 44. Arčıl II der Märtyrer 663—668 663—718 (wahrsch. 727) (wahrsch. 715) (T. des Guaram)

Guranduxt (Leo I von Apxaz)

45. Joane † 786 (Latawr, T. des Adarnase)

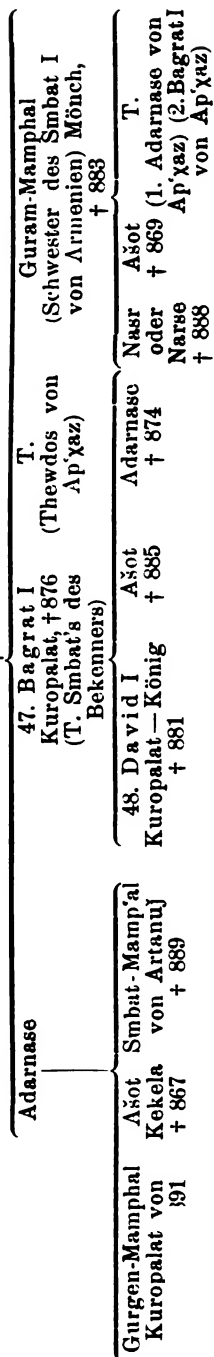
Töchter: Guranduxt, Mariam, Miranduxt, Schusan

Nersieh † 742

Adarnase. Philippe. Stephanos † 779

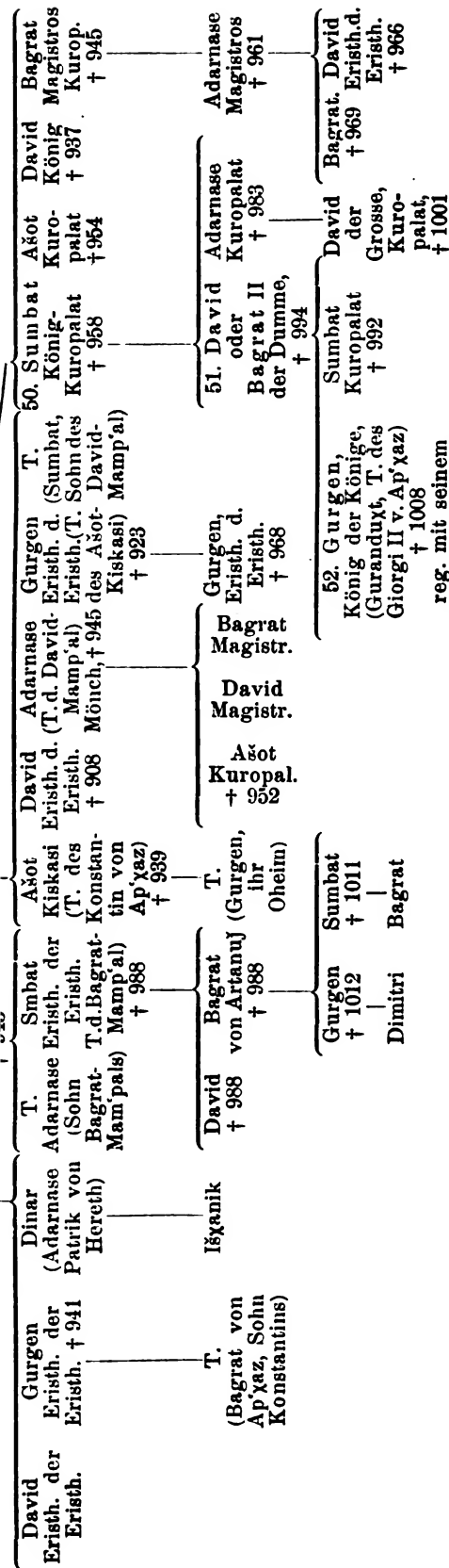
46. Ašot Kuropalat, † 826 Gurgen. Latawr (Juanšer) (Bagratiden in Tayk)

(T. des Königs Mir)



+ 916 Eristh. der  
Eristh. + 896

in von  
az)



52a. Bagrat III König von Ap'xaz 979 und Kart'li 985, regiert mit seinem Vater, + 7. Mai 1014

53. Gurgen oder Giorgi I, + 16. Aug. 1027. S. S.  
(1. Mariam, T. des Senekerim von Waspurakan)  
(2. T. des Königs von Osseth)  
(3. Alda, eine Alanin)

54. Bagrat IV, geb. 1018, + 14/11 1072. (I. Helene, T. des Kaisers

Guranduxt (Sumbat, Bruder des Kuirike von Albanien)

Kata. Martha. Demetre (2)

Kuropalat, + 1088

(Michael VII c. 1065, als Maria)

T. (Alparslan)

Irene (? Tochter Demetre's?) (Base der Martha) Geliebte des Konstantin X Dukas, Gattin des Isaak Komnenus, c. 1076

David

[Fortsetzung Seite 406]

[Fortsetzung]

## 55. Giorgi II

56. David II,  
Aghmašenebel (reparator)  
1088—24/1 1126  
(1. Armenierin)  
(2. Irene)  
(3. Guranduxt, Tochter des Atraxa von Qipčaq)

Thotorme

57. Demetre I (1) Waxtang. Tsuata. Kata Rusudan Thamar  
wird Mönch, † 1156 (Alexis, Sohn des (Aghsarthan von Širwan)  
Ossete) vor 1116;  
Bryennios IV) wird Nonne, lebt noch  
ao. 1116 1161

58. David III 59. Giorgi III Rusudan  
reg. 6 Monate 1154 (Burdunxan, T. des (Sultan von  
Xuddan v. Osseth) Chorasän)  
† 1184

Demna (Dimitri) 60. Thamar T.  
(T. des Iwana VI) (1. Giorgi S. des Aghsarthan)

David  
Athom,  
König der Osseten  
Jadaron  
(1. Rusudan)  
(2. NN.)  
David,  
gen. Soslan (2)  
(Thamar, ao. 1193)  
† 1208 oder 1209

Mutter c. 1207, succed. 1212  
† 18/1 1223  
din Toril v. Erzerum  
[Orthul] 1223) † 1247

63. David V (natürl. Sohn) in Thamar 63a. David IV Narin (der neu ange-  
Tiflis 1243, † 1269 kommene), König 6  
(1. Jigda-xat'un † 1252) yath ed-din Jahre alt, 1294, dann  
(2. Al'un [Osset.]) [Kai Xusrau II] † 1293 (nach  
(3. Gontsa, T. des Erish. Kayaber seinem Sohn Waxtang)  
v. Rač'a, Witwe des Awag K. von Imereth 1259.  
Orbel, † 1263. (T. des Michael Palaeo-  
(4. Esuxan, T. des Jormali- logos)

Giorgi Thamar 64. Dimitri II der er- 65. Waxtang II, seit 1289 K. v. Karthli, wo aber  
† c. 1268 (1. Sohnd. cchona (eicent) der ge- 1290 David VI König wird. (Ojath, Schwester des  
Arghün- uli) (3) Arghün-xän). † 1292  
xän) g 1272, e Kom-  
(2. Sadün b, T. d. 1280)).  
Manka- Atabeg  
berdel) (mtaxe).

(3. Sorghala, Tatarin)

[Fortsetzung Seite 409]



## 64. Dimitri II

66. David VI (1), König 1292, 1301 von Wachtang III abgesetzt. (1. Oljath, Witwe Wachtangs). (2. T. d. Ahmed Suramel, 1302). + 1310	66a. Wachtang III, geb. 1276 (1), Tochter des Sohnes Šabur's) König 1301, + 1304	67. Giorgi V brts'qinwale (d. i. glänzend) Sohn der Nathela, König zur Zeit Dawiths VI, 1299–1301, dann 1318–1346 oder 1314 bis 1346, + 1346 (eine Urkunde nennt einen K. Lewan, der nach Wachtang mit ihm identisch ist). Giorgi V stellt die Einheit Georgiens wieder her durch die Eroberung Imereths ao. 1330
66b. Giorgi VI der Kleine, unter Vormundschaft seines Oheims Giorgi V	Dimitri.	68. David VII + 1360 (Sinduytar)
	Giorgi	69. Bagrat V der Grosse (1. Helene, + 1366) oder Endokia, verlobt mit Andronikos, Sohn Alexis III v. Trapezunt, der aber 1376 +; 1379 nuel III v. Trapezunt) Gattin des Manuel, Bruders Alexis III; + 2/3 1396
70. Giorgi VII (1) 1395–1407 (Nestan-Darejan ?)	David (2) 1407–1413	71. Konstantin II + 1414
Giorgi VIII (Nathia, T. des Kämmerers Kutsna). Dasselbe wie Giorgi VII, denn Nathia ist Koseform von Nestan-Darejan, und Nathia findet sich in einer Urkunde des Giorgi VII (Sohn Bagrat's). So auch Wachtang (abweichend von der Chronik). Er nimmt Imereth wieder ein.		Umbria (Amir ejib Kayaber čizawadze) Sazwerel
72. Alexander, geb. 1389 (Thamar, T. des Alexander I von Imereth, nach Čamč. 3, 470: T. des Peligne Orbel.), wird Mönch, + 1442 (?) Quarquare		
73. Wachtang IV geb. vor 1413, + 1445 (Sithi [Sidi]xathun, T. des Fürsten von Phanaskert, + 1444)	74. Giorgi VIII geb. vor 1417, + 1469 Kathol. von Karthli, geb. vor 1417, + 1469	Dimitri (Gušar oder Guljan, + 1471) + 1452
Alexander. 75. Konstantin III 1469–1505, (Thamar, 1478)	T. (von K. Konstantin Dra- goses zur Frau be- geht 1450)	75a. Bagrat VI von Imereth, von Giorgi VIII besiegt, dann Sieger, wird König von Karthli 1466 und 1471–1477

## Könige von Karthli und Fürsten von Muxrán.

## 75. Constantin III

76. David VIII (1. Thamar). (2. Nestan Darejan, T. des David Barathian, vergiftet). (3. Miratngul Barathaš- wili), dankt ab und wird Mönch, † 1526 (1526)	77. Giorgi IX, 1524–1535, wo er Mönch wird, lebt noch 1540	Dimitri.	Waxtang.	Alexander	Bagrat, Fürst v. Muxran 1512, wird Mönch 1539	Melisedex, Katholikos 1524, verjagt 1529, lebt noch 1540
78. Luarsab I, † 1558 (Thamar, T. Ba- grat's III von nase, Ge- mereth, war 1566 todt)	Ramaz od. Darazan oder Adar- nase, Ge- sander an Šah Ismail 1519, lebte noch 1546	Demetre, 1540 noch lebend	Bežo.	Konstantin.	Waxtang (Xwaramez, T. des Aw-Giorgi [† 1528] von Ka- xeth, † 1580) lebte noch 1604	Alexander, Erekle. lebt noch 1604 (Atabeg Kai- xosro II) lebt noch 1587
79. Suimon I geb. 1537, als Moslem: Sultan Mahmūd (Nestan Dare- jan, T. des Le- wan II v. Kaxeth ao. 1559) 1600 v. den Türken ge- fangen, † 1608/9 (1611 Hammer)	79a. Daud-xān, K. von Karthli 1569, † in C. P. bald nach 1578 (1. Verwandte d. Alex. II von Ka- xeth). (2. Neben- fran)	Waxtang, lebt noch 1546	Lewan	Giorgi	Bagrat, bei seiner Geburt genannt: Theimuraz, Ad- ministratör v. Karthli 1623 (T. des Nugzar, Ersth. v. Aragwi) † 1624	Arčil † 1582 Ašothan † 1561 Erekle geb. 29/3 1560 (David S. des Alex. II v. Kaxeth) † 1624
80. Giorgi X (Marian, T. des Giorgi Lipa- ritian, lebte noch 1610) † 1603 (1605)	82. Ba- grat VI (1) 1616–1619 (Anna, T. d. Alexander II v. Kaxeth) † 1658 (1. Kethewan, T. des Gorjasp Abašidze, die er Gulduxtar nennt). (2. Ma- riam, Schwester des Dadian Levan II, 1636, sie † 1682) adoptiert Luar- sab, dann Waxtang von Muxran	Waxtang. (Schwester d. Elizbar)	Alexander, 1520	T. (?) 85. Xosro Mirza (2) gen. v. Karthli 1634, 67 Jahre alt, † 1658 (1. Kethewan, T. des Gorjasp Abašidze, die er Gulduxtar nennt). (2. Ma- riam, Schwester des Dadian Levan II, 1636, sie † 1682) adoptiert Luar- sab, dann Waxtang von Muxran	Konstantin (Darejan, T. des Ghuana Abašidze, † als Nonne 1667)	86. Waxtang V Bayuta-Beg, v. Rostom (85) adoptiert, c. 1653, Administratör von Karthli, König als Šahna-waz I 1658–1675 (1. Rodam Qa- phlanišwili, † 17/6 1678). (2. Marian, Witwe Rostom's, † 1680 [82])
		T., von den Persern 1579 gefangen	Luarsab, 1582 12 Jahre alt, Geisel nach Persien	Elene (Atabek Manučar II, 1582)		Ašothan. Iese. Simon. Bagrat Simon Bagrat

[Fortsetzung Seite 411]

80. Giorgi X			
Waxtang		T. Goča	Konstantin
81. Luarsab II geb. 1696, reg. 1606—1616 + 1622 in Sisra (Schwester d. Mouraw Gi- orgi/Saakadze)		82. Bagrat VI 83. Suimon II 1620—1629 (Jan-Banum Begum, T. d. Zobaidah, der T. des Schah 'Abbās I, und des Isā-xān)	
Luarsab adopt. v. Rostom 1639 (Thamar, T. des Adam- Sultan Endroni- kašwili) + 1653		T. (Adam-Sultan Endronikašwili) ge- blendet 1638 Iorām, ge- blendet 1664	
Helene (verlobt mit Feo- dor, S. d. Boris Godunof) Thinathin, auch Pheri, Lēlā, Phatman-Sultan- Begum (1. Schah'Abbās I) (2. Pheikar-xān). (Hist. 2, 45. 53)		87. Giorgi XI oder Gurgin- xān Schah- nawaz II (1. Thamar, T. des Adam-Sultan Endroni- kašwili) + 1691—1695. + 21/4 1709	
Xorašan (Theimuraz v. Kaxeth 1609) + 1658		88. Erekle I, Awali- schwill). Enkel des Thei- muraz I, 1688 (3. NN. muraz I, 1688 Neben- frau). bis 1703 + 1709 s. Kaxeth n° 9a.	
Erekle, ge- blendet 1716 Lewan Abašidze) + 1704		89. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, + 3/5 1730 in Moskau) + 27/9 1711 Mariam (David, Eristh. v. Ksan) 1687 Bagrat (verlobt mit Rusudan čerkes, T. des Qilčiq) + c. 1692 Rodam (Georg von Imereth 1703) David, + 24/10 1709 Darejan (Manučar, S. des Lewan III Dadian 1672; + 24/9 1739 (1740) Mamuka, + c. 1695 Alexander, + 1710 Konstantin, ao. 1696 Asothan.	
Thamar (1. Lewan Dadian III). (2. Bagrat IV Imereth). (3. abermals Lewan III). (4. Giorgi III Guriel). + 1683		90. Waxtang VI Hosain ouli van c. 1724 nach Russland, + 25/3 1737 in Astrachan	
Thithia (Bagrat IV von Imereth 1661)		91. Yese Ali Quli xān, König 1714—1716 (1. Mariam, T. d. Erast Qaphlani- xān, T. d. Bard- swill). (2. Elene, zim von Aragwi T. Erekle's I) + 1727 Xwaramdze. Domenti, Katholi- kos, + 1741	
Dathuna.		92. Bakar Šah 92. Nawaz III, Ibrahim Paša, geb. 7/4 1699 (1700), König 1717 bis 1719 (Anna, T. des Giorgi Eristhaw von Aragwi) + 28/2 1750, Moskau	
Papuna (Thaba, i T. des Lewan Abašidze) + 1704		93. Giorgi XII oder Gurgin- xān Schah- nawaz II (1. Thamar, T. des Adam-Sultan Endroni- kašwili) + 1691—1695. + 21/4 1709	
Lewar zurück- gesandt)		94. Theimuraz I) (1619—1634) s. Kaxeth n° 8.	
Anuka (1. Sah 'Abbās II 1660). (2. Sāh- werdi, Chān von Loristan c. 1668, 1697 ihrem Bruder Lewan zurück- gesandt)		86. Waxtang V	
T. (Zurab von Aragwi) Thamar, Gaŷane (Giw Amil-aŷor) Alexander, Darogha von Ispahan, + vor 1699. Suleiman.		87. Giorgi XI oder Gurgin- xān Schah- nawaz II (1. Thamar, T. des Adam-Sultan Endroni- kašwili) + 1691—1695. + 21/4 1709	
Luarsab (1. Mariam T. des Rewaz v. Aragwi). (2. Schwe- ster des Šošita v. Rač'a). + vor 1699		88. Erekle I, Awali- schwill). Enkel des Thei- muraz I, 1688 (3. NN. muraz I, 1688 Neben- frau). bis 1703 + 1709 s. Kaxeth n° 9a.	
Elene (Kai Xosro Yašwili 1690) Nattiri. S., ao. 1708 Andarnas od. Afa- nasi, geb. 1707, + 1784 Anna. Konstantin. Alexander, + 1711 Rostom qular agha (T. d. Fath 'Ali-xān) + 1722 Theimuraz + 7/12 1710 Suimon Administ. von Karthli 1712 (1. Mariam, T. d. Guka od. Gul- xān, T. d. Bard- swill). (2. Elene, zim von Aragwi T. Erekle's I) + 1727 Xwaramdze. Domenti, Katholi- kos, + 1741		89. Kai Xosro seit 1709 König (Kethewan, + 3/5 1730 in Moskau) + 27/9 1711 Mariam (David, Eristh. v. Ksan) 1687 Bagrat (verlobt mit Rusudan čerkes, T. des Qilčiq) + c. 1692 Rodam (Georg von Imereth 1703) David, + 24/10 1709 Darejan (Manučar, S. des Lewan III Dadian 1672; + 24/9 1739 (1740) Mamuka, + c. 1695 Alexander, + 1710 Konstantin, ao. 1696 Asothan.	
Mariam. Anastasia. Alawerdi xān von Tiflis 1737 (natürl. Sohn) Usein Beg oder Alexander, getauft 1750 Lewan. Giorgi Ab- dullah Beg oder Arcil (Begum, T. d. Erekle II) + 19/3 1790 (richtig: 1/3 1788, Inscript)		90. Waxtang VI Hosain ouli van c. 1724 nach Russland, + 25/3 1737 in Astrachan	
Ioane, + 1712 Rostom, + 1789 T. (Papuna, S. des Schošita III v. Rač'a sodann d. Gedewan) Paata (natürl. S.) + 1765 Waxušt (natürl. S.) (Mariam, T. des Giorgi Abašidze) war 1772 todt Anuka (Waxušt Abašidze 1712) + 1746 vor Thamar Thamar (Thei- muraz II v. Kaxeth 1710) + 1746 Giorgi, geb. 2/8 1712 (Maria Dolgo- rukowa) + 1785		91. Yese Ali Quli xān, König 1714—1716 (1. Mariam, T. d. Erast Qaphlani- xān, T. d. Bard- swill). (2. Elene, zim von Aragwi T. Erekle's I) + 1727 Xwaramdze. Domenti, Katholi- kos, + 1741	
92. Bakar Šah 92. Nawaz III, Ibrahim Paša, geb. 7/4 1699 (1700), König 1717 bis 1719 (Anna, T. des Giorgi Eristhaw von Aragwi) + 28/2 1750, Moskau		93. Giorgi XII oder Gurgin- xān Schah- nawaz II (1. Thamar, T. des Adam-Sultan Endroni- kašwili) + 1691—1695. + 21/4 1709	
T. (Šah Hosain, 1710 dem Xān von Eriwan gegeben) Begum oder Anna Xosrovna ao. 1782, Moskau David, + 28/12 1732 in Moskau		94. Theimuraz I) (1619—1634) s. Kaxeth n° 8.	

## Könige von Atropatene.

Atropates, von Alexander in seiner Herrschaft bestätigt 328

Artabazanes, schliesst Frieden mit Antiochos III 220

Mithridates ao. 67

(T. des Tigranes)

Dareios ao. 65

Ariobarzanes I ao. 30

Artavazd I, † c. 20

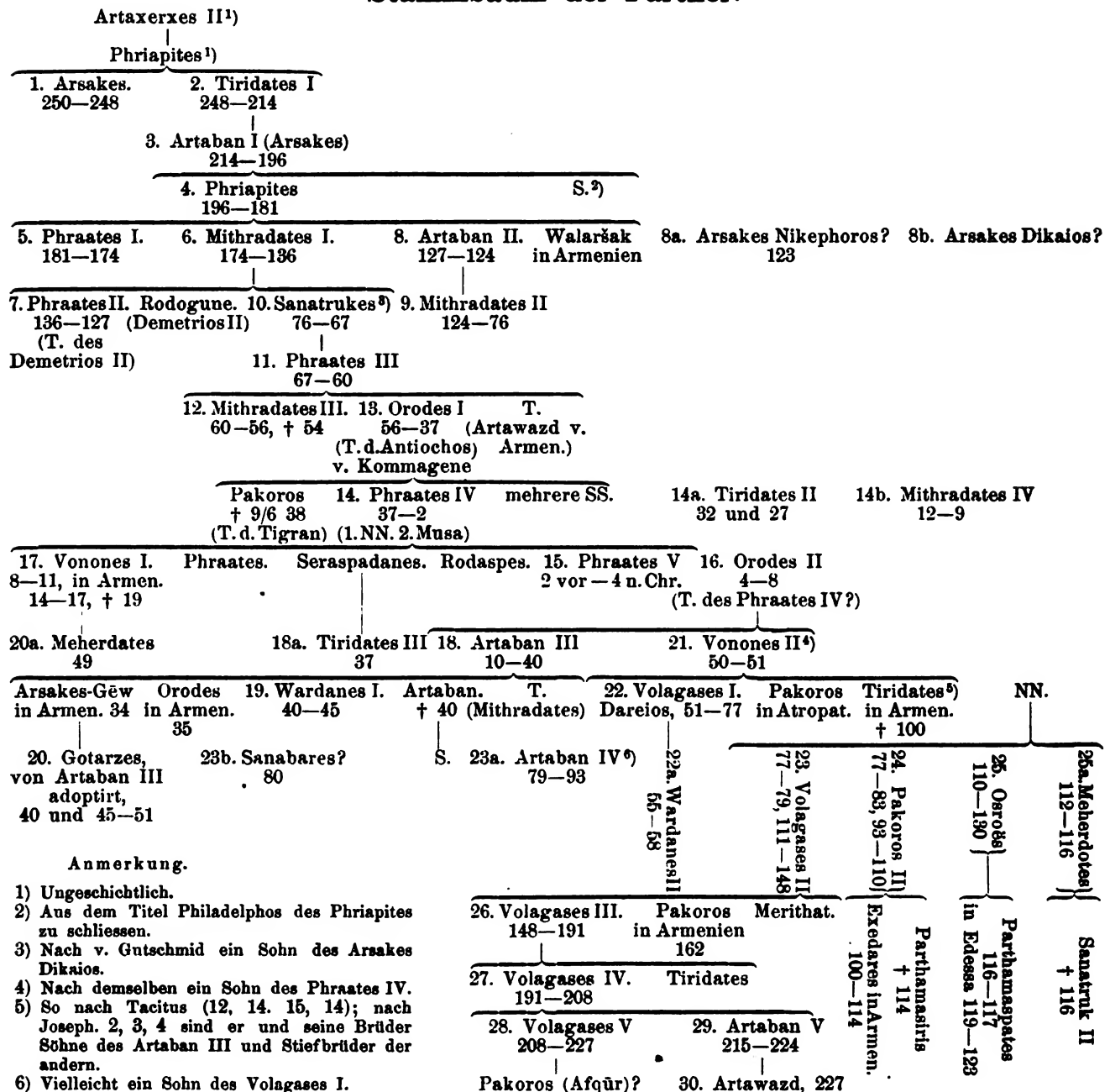
Ariobarzanes II  
20 vor – 2 n. Chr.  
auch König von Armenien 1 vor Chr.

Iotape  
(mit Alexander, S. des Antonius und  
der Kleopatra, verlobt, 29)

Artavazd II, König von Armenien und Medien, † 10 n. Chr.

Gaius Julius Artavazd, † 38 Jahre alt in Rom

## Stammbaum der Parther.



# Stammbaum der Parther (Aschkān)

nach den morgenländischen Schriftstellern.

(Man vgl. Mühlaus, v. Gutschmid und Blau, DMG. 16, 664. 18, 680.)

Der Stammbaum wird zurückgeführt 1. auf Isfendiar, und zwar a) Ašak, S. des Xurrah, Rasnian, Artasax, Hormiz, Sahn, Zaran, Isfendiar (Tabari 709), b) Ašak, S. des Darā, Darā, Ardašir-Bahman, Isfendiar (Tab. 706 u. aa.); 2. auf Siāwaš, von dem unmittelbar Aš der Riese, Vater des Aškan abstammt (Tabari 710. Albērūnī 113. Masudi 2, 136); da jedoch selbst nach den sagenhaften Stammbäumen der Sprung von jenem Kayaniden auf die Aškan zu gross war, so fügte man noch Namen ein, so dass die Ahnen des Šabūr waren: Siāwaš, Aš, Aškan, Šabūr, Balāš, Balāš, Afğūr (Pakur).

Die Listen weichen darin vielfach ab, dass ein Herrscher bald als Sohn, bald als Bruder seines Vorgängers gilt. Die späteren Quellen haben die Genealogie durch Verdoppelung der letzten Namen verlängert.

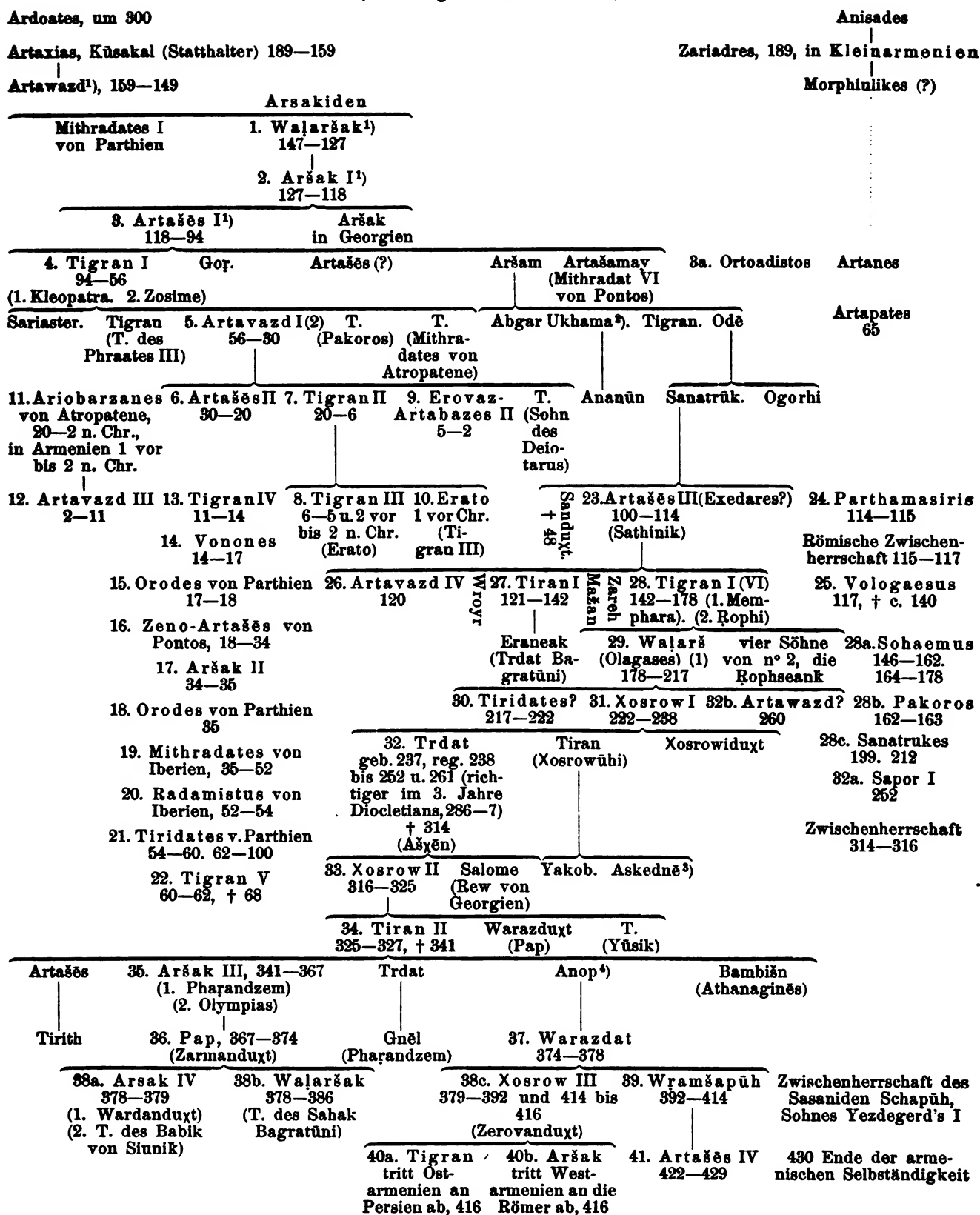
Reihe des Tabari.	Reihe des Mas'udi.	Reihe des Mirxond in 2 Linien.	Reihe des Sebeos und Mose.
1. Ašak	Ašak	Ašak	Aršak der tapfere entspricht Arsakes und Tiridates
2. Ašak bin Ašghān 4a. Afğūr <sup>1)</sup>	Ašak	Ašak bin Aškan	Artasir oder Artasēs „ Artaban I bis Phraates I
3. Šapūr	Šapūr	Šapūr	Aršak der grosse „ Mithradates I
4. Guderz. Balāš 4c. Balāš	Bizan	Bahrām od. Guderz. Balāš bin Aškan	Aršakan „ Phraates II und Artaban II
5. Bizan. 8. Hormuzān	Guderz. Nars. Hormuz	Balāš Guderz	Aršanak „ Mithradates II bis Phraates III
6. Guderz. 7. Narsl. 9. Firzān od. Ardewān	Ardewān	Hormuz. Narsl. (i. Bizan?) Bizan	Aršes „ Mithradates III und Orodes I
10. Kesrā	Kesrā	Firz. Balāš. Narsl. Guderz. Narsl	Aršavir „ Phraates IV und V
11. Behāfrid		Balāš (irrig)	Artašēs „ Orodes II bis Vonones II
12. Balāš		Xusrau Balāš	Dareh „ Volagases I
13. Ardewān	Ardewān	Ardewān Ardewān <sup>2)</sup>	Aršak „ Volagases II und Pakoros
			Artašēs „ Osroēs
			Peroz „ Volagases III
			Wajārš „ Volagases IV und V
			Artavan „ Artaban V

1) Afğūr (Pakoros) ist nach Albērūnī derselbe wie Ašak bin Aškan; die Verkenennung dieses Verhältnisses hat veranlasst, dass bei Tabari 710 und Albērūnī 113, 2, Šapūr und Balāš zweimal erscheinen, nämlich als Sohn und Enkel von Ašak und von Afğūr bin Balāš.

2) Ardewān erscheint doppelt, Tabari 706. 709 (nicht 710), und Mas'udi; und dieses hat den Anfertiger der ausführlichen, aber willkürlichen Liste, den Mobed Bahrām, und nach ihm Mirxond, veranlasst, den Widerspruch der älteren Namensreihen dadurch auszugleichen, dass er an Ardewān (Artabanos V) eine zweite Reihe anfügt, die aus n° 4—7 der älteren Reihe zusammengestellt ist. Die Summe der Regierungsjahre von n° 1—9 beträgt bei Tab. 709: 180 Jahre oder richtiger 170 (mit Weglassung der 10 Jahre des ersten Ašak, der auch in der andern Liste keine Zahl hat, weil er als Ahnherr, nicht als erster Herrscher gilt); Tab. 706: 189 (190) Jahre, die von n° 10—13: 86, resp. 96 Jahre (mit 18 Jahren für Behāfrid, der bei Tab. 707, 8 fehlt), d. h. die Hälfte der andern oder 1 Drittel der Totalsumme 265 und 286.

# Könige von Armenien.

(Chronologie vielfach unsicher.)



1) Diese 4 werden nur von Mose und Sebeos genannt. 2) Diese Anknüpfung des edessenischen Königshauses an das armenische ist ungeschichtlich, wie schon aus der Chronologie ersichtlich ist. 3) s. den Stammbaum der Pahlavūni. 4) Nach Faust. Byz. Bruder des Pap.



## Fürsten von Pārs.

## I. Fratakaras

Bagakart I

Bagoraz

Bagakart II — Patūkraz I. Artaxšatr I. Wahūburz (Oberzos, zur Zeit des Antiochos I, 280—261)

Narsah I

?

Patūkrat

Patūkraz II.

Narsā II

## II. Šāhs (Malkā)

a) seit der Lostrennung von den Seleukiden (?)

Manawaz (?). Tirdāi. T . . . tā. Zātūrdat (wahrscheinlich zur Zeit der Schlacht gegen Numenius, ao. 165 vor Chr.)

b) Unterwerfung der Persis durch  
Mithradates

Dāriw

c) neuer Münztypus

Artaxšatr (Mitte 1. Jh.'s vor Chr.)

(Kāmōpat)<sup>1)</sup>

(Kaw)āt.

(Wah)umitr. Manučitr I

(NN.)

Manučitr II

Artaxšatr

Tirdat

Nemōpat.

Artanōbōčāt.

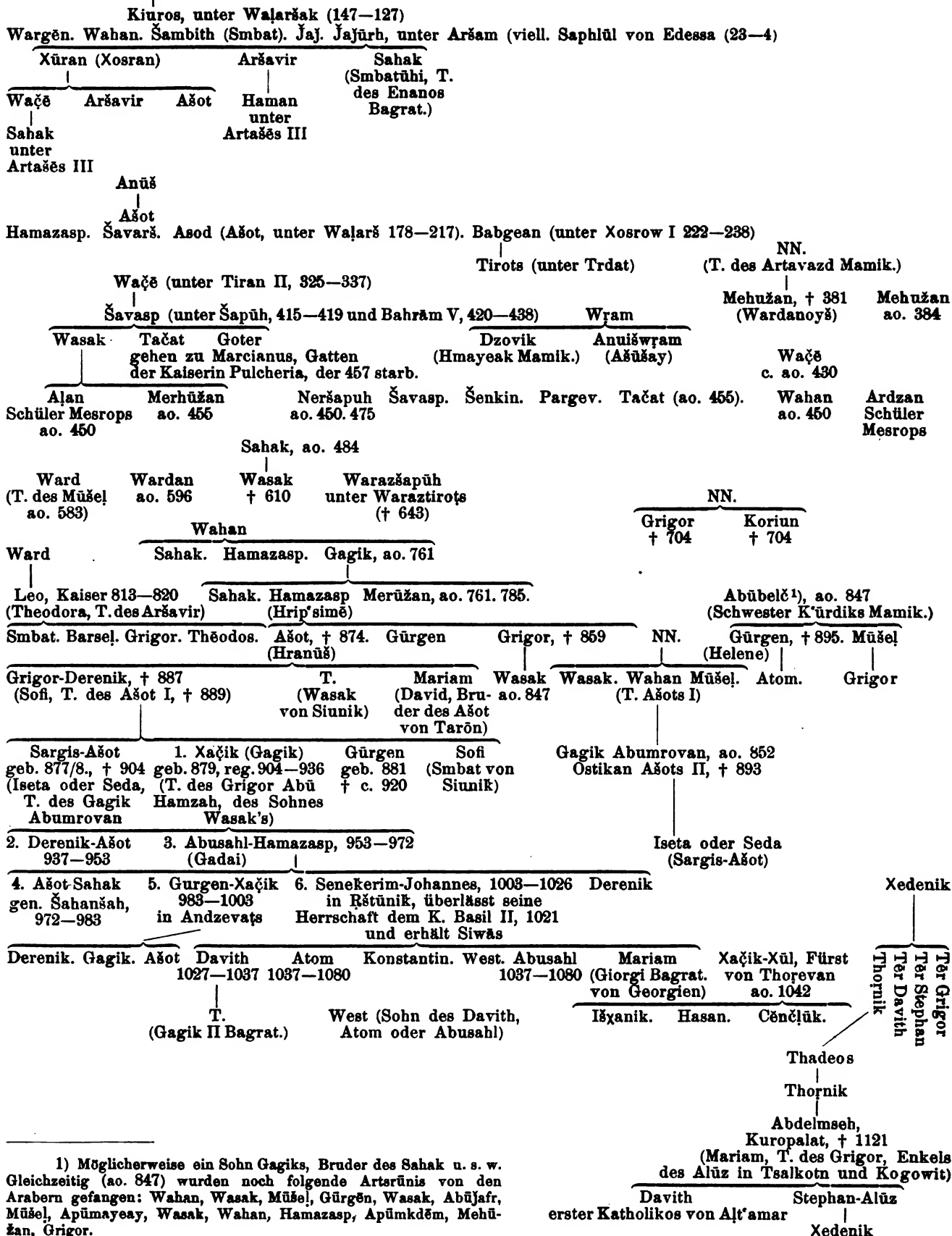
(Wahumitr) (spätere Partherzeit)

Pakūr. Zāranč

1) Fürsten mit eingeklammerten Namen werden nur auf Münzen ihrer Söhne genannt.

## Artsrūni.

Tigran. Adramalēk. Ners. Nersex. Marod. Aršam. Aršavir. Asūd (Ašot, zur Zeit Ptolemaios I). Šavarš. Gogean. Šavasp. Peroz. Sahak



# Bagratiden.

(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. Impér. I, 1844, 167 ff. 174. 193. Histoire de la Géorgie 2, 641. Additions 175.)

NN.

Bagarat, Kronaufsetzer unter Walaršak (147—127) Biurat, nimmt Demetrios gefangen 139

Seneklay. S. (?)

Enanos (Enianos)  
veranlasst die Entlassung des Hohen-  
priesters Hyrkanos aus der Gefangen-  
schaft, ao. 31

Sabadia Smbatūhi  
oder Saphatia (Sahak Artsrūni)

Biurat Sanot  
(Xosran Artsrūni)  
Smbat Biuratean, Feldherr des Erovand

Smbatanoyš.

Smbatūhi S.  
(NN.)  
Trdat  
(Eraneak)  
Smbat, Aspet unter Trdat (238—252)

Bagarat, Aspet unter Trdat

Smbat, Aspet

Bagarat

Smbat, Aspet unter Pap (367—374)

Sahak, Aspet, † 392

T. Smbat, Aspet des Artasēs (422—429)

(Walaršak, Sahak, Aspet, Marzpan 481—483)

Manuel

Smbat bazmayalḥ, Xosrow-šūm, Marzpan 598—601, † 601 (nach Sebeos: 617)

Waraz-Tiroš, Marzpan, Kuropalat 643, † 643

Smbat, Kuropalat u. Drungarios 643—654

(T. des Manuel) Ašot, Patrik 685—688

Smbat, Kuropalat 695—704, † nach 706

1) Nach Wajūst ist Atrnerseh Sohn des Nerseh,  
S. des Waraz-Bakūr, S. des Guram, S.  
des Stephanos von Karthli.

Wasak

Ašot, Marzpan 743, geblendet 758, † 771

Smbat, Marzpan 765, † unter Manšūr, in der Schlacht von Bagrevand (772)

Ašot msaker, Fürst von Širak, Marzpan 780—820

(1. Mutter der 5 ersten Kinder. 2. Mutter der übrigen)

Šapūh Atrnerseh<sup>1)</sup>  
Fürst v. Sper, † 818

Dawith Sahak. Mušel. Bagarat in Sim u. Sasūn,  
Marzpan 835—848  
Patrik, † 861  
(Artsrūni)

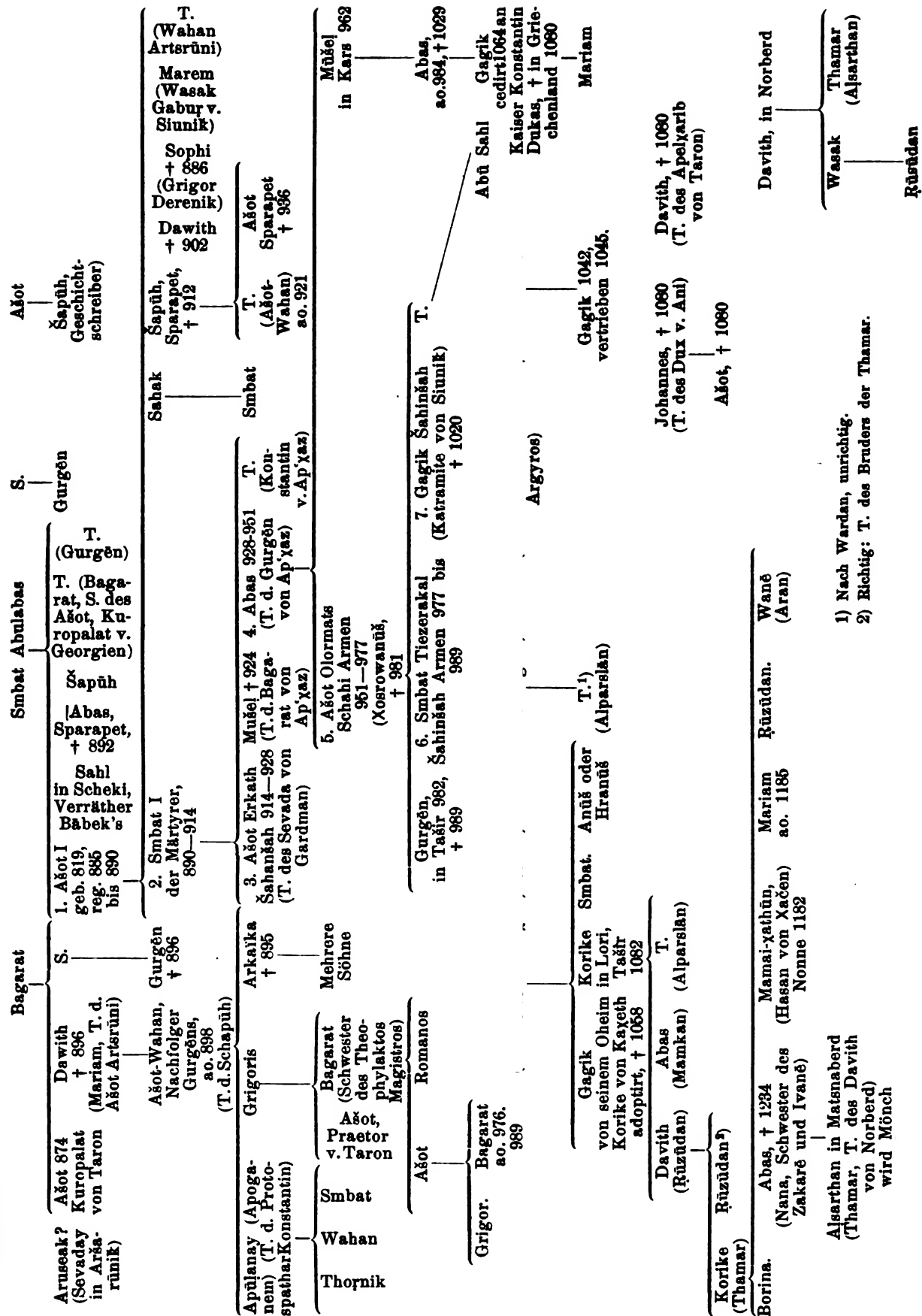
Hrip'simē  
(Hamazasp  
Artsrūni)  
Smbat Abulabas, der  
Bekenner  
Sparapet 820,  
† 856  
(Hrip'simē)

T. S.  
(Guaram  
Mamp'el  
von Geor-  
gien)

Ašot Ašot  
Kuropalat  
† 826  
(Georgierin)

Latawr  
(Juanšir)  
Gurgēn.  
Dawith.  
a. Bagratiden in Tayk.  
(Fortsetzung Seite 418)

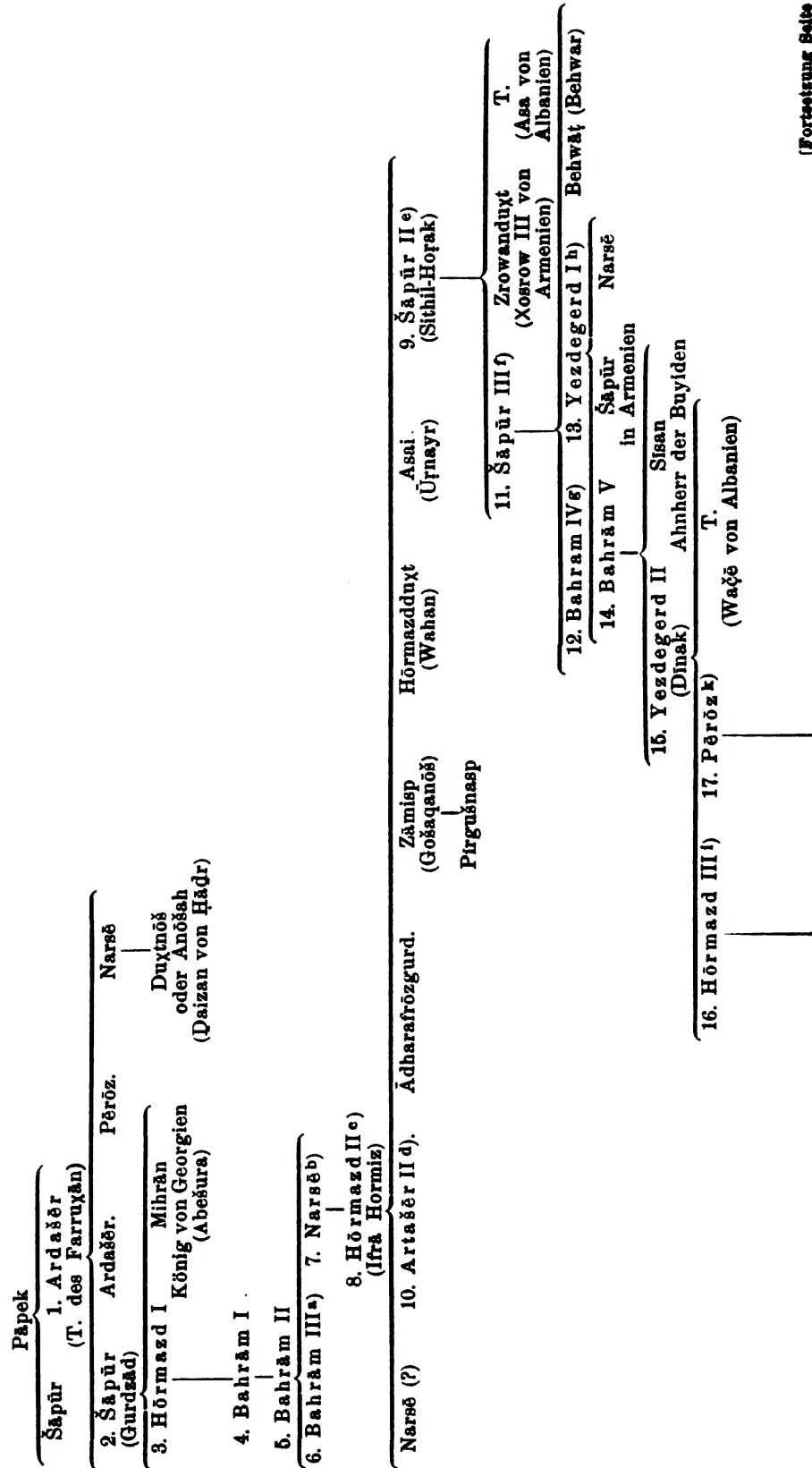
[Fortsetzung]



## Stammbaum der Sasaniden.

A. Nach den persisch-arabischen und armenischen Quellen. Die Abweichungen einzelner Schriftsteller in ihren Angaben über die genealogische Stellung der Herrscher, deren Namen numeriert sind, werden in den Noten angemerkt. Die Namenformen in neupersischer Aussprache. Der Stammbaum wird in folgender Weise auf die Kayaniden zurückgeführt:

Ardašīr, S. des Babek, S. des Sāsān, S. des Behāfrīd (al. Babek), S. des Darā (al. Mihrnāh), S. des Sāsān, S. des Bahmān, S. des Isfendīār des Sohnes des Guštāsp; Fīrdūsi gibt dem Darā, den Alexander besiegte, zum Sohne den Sāsān, der nach Indien flieht und von dem 5 Generationen Sāsān abstammen, deren letzter nach Istaxr zu Babek als Hirte kommt, und als seine vornehme Abkunft bekannt wird, dessen Tochter heirathet und Vater des Artāšīr wird; ähnlich sagt der Bundehesch (West, P. T. I, 137), Artaxšātr's Mutter sei die Tochter Pāpak's gewesen, sein Vater Sāsān war der Sohn der Wēhāfrīt und des Zarēr (oder richtiger, weil doch keine Unterbrechung der männlichen Erbfolge stattfinden darf, des Wēhāfrīt, des Sohnes des Zarēr), des S. Sāsāns, des S. Artaxšātr's, des Sohnes Wōhūmans, des Sohnes Spanddāts (Isfendīār's); Agathias hörte von seinem syrischen Gewährsmann, dem Dolmetsch Sergius, dass Artaxerxes der Sohn des Sasanos und der Frau des Papekos sei, welchem doch Inschriften und Münzen widersprechen.



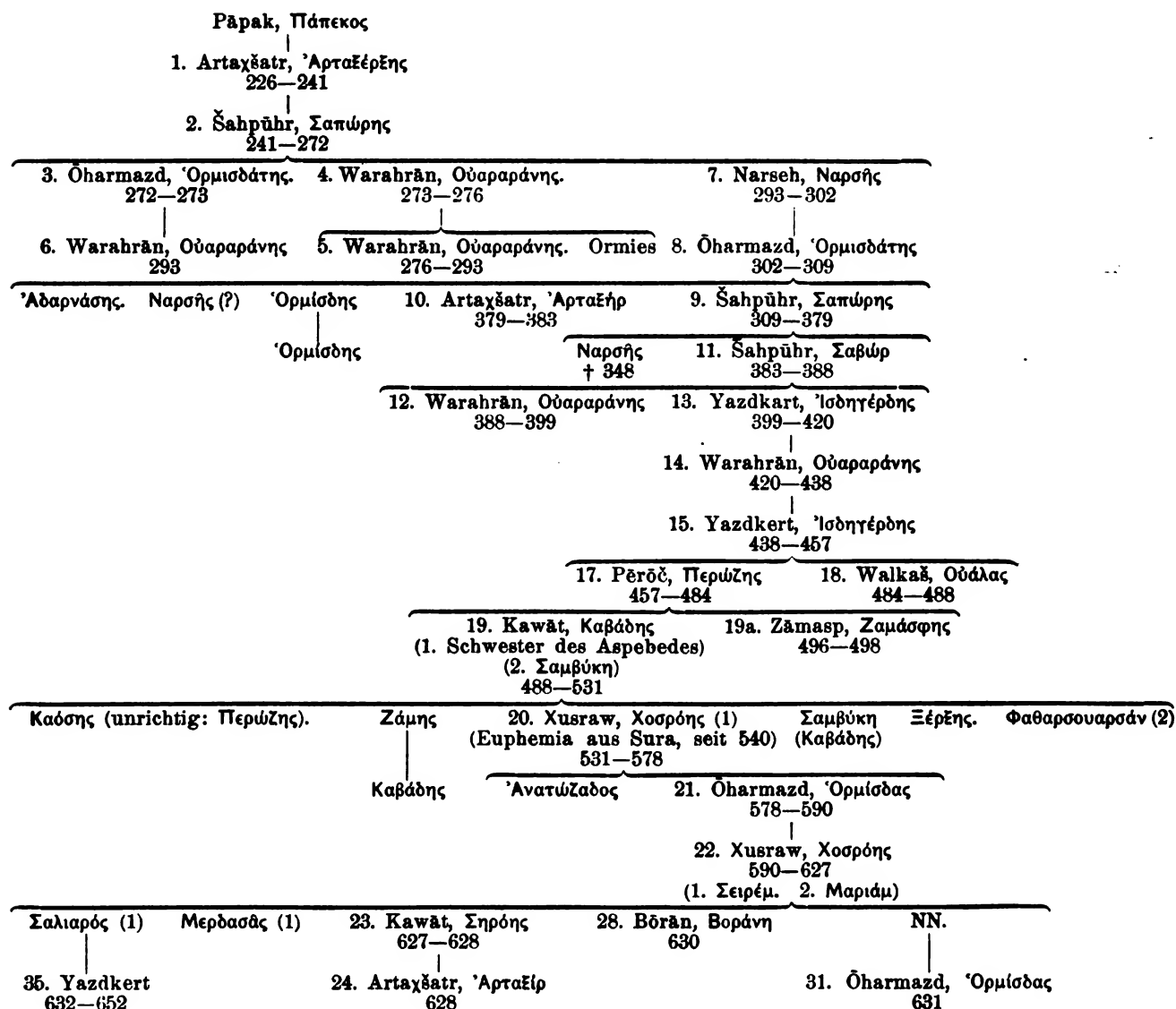
[Fortsetzung Seite 420]





## Stammbaum der Sasaniden.

B. Nach den abendländischen Quellen; die Anordnung nach Nöldeke, Tabari S. 436a. Die Namenformen sind die amtlichen pehlewischen und die griechischen.



Bemerkung. Die fehlenden Nummern 16. 25—27. 29. 30. 32—34 sind in den abendländischen Quellen nicht vorhanden.

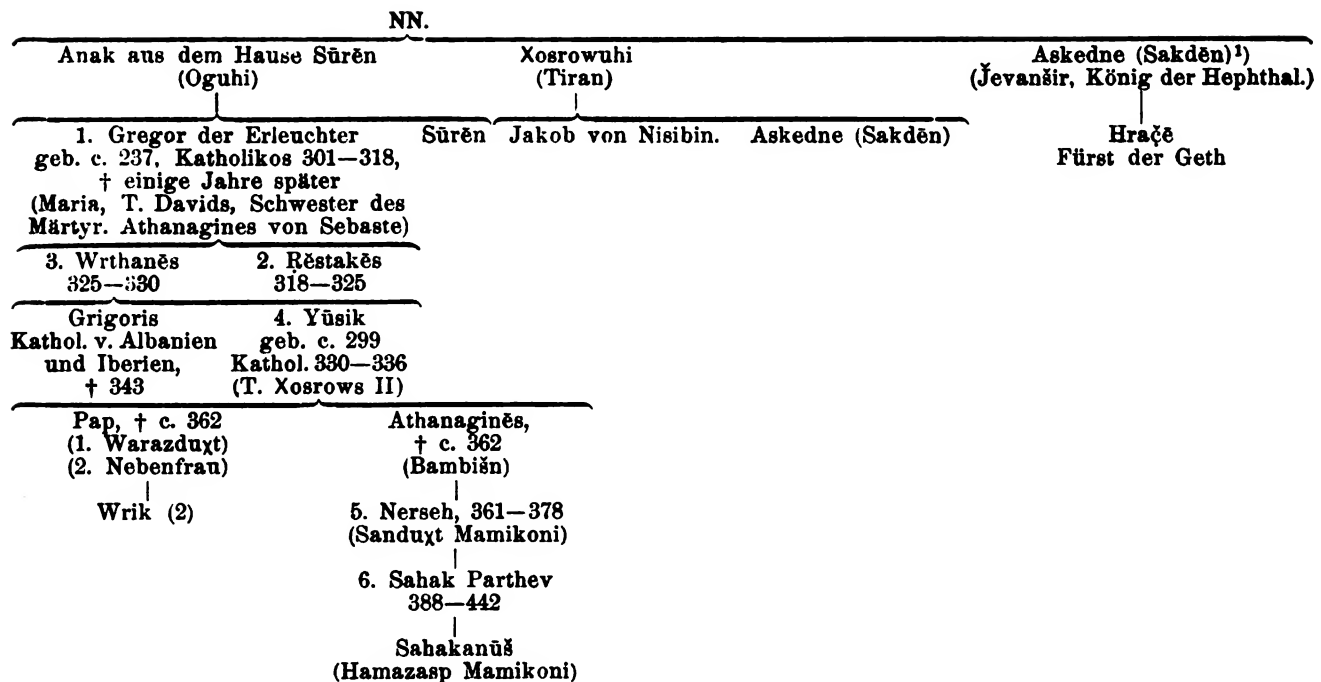
## Stammbaum der Sasaniden.

### Bemerkungen zu den Namen der Könige.

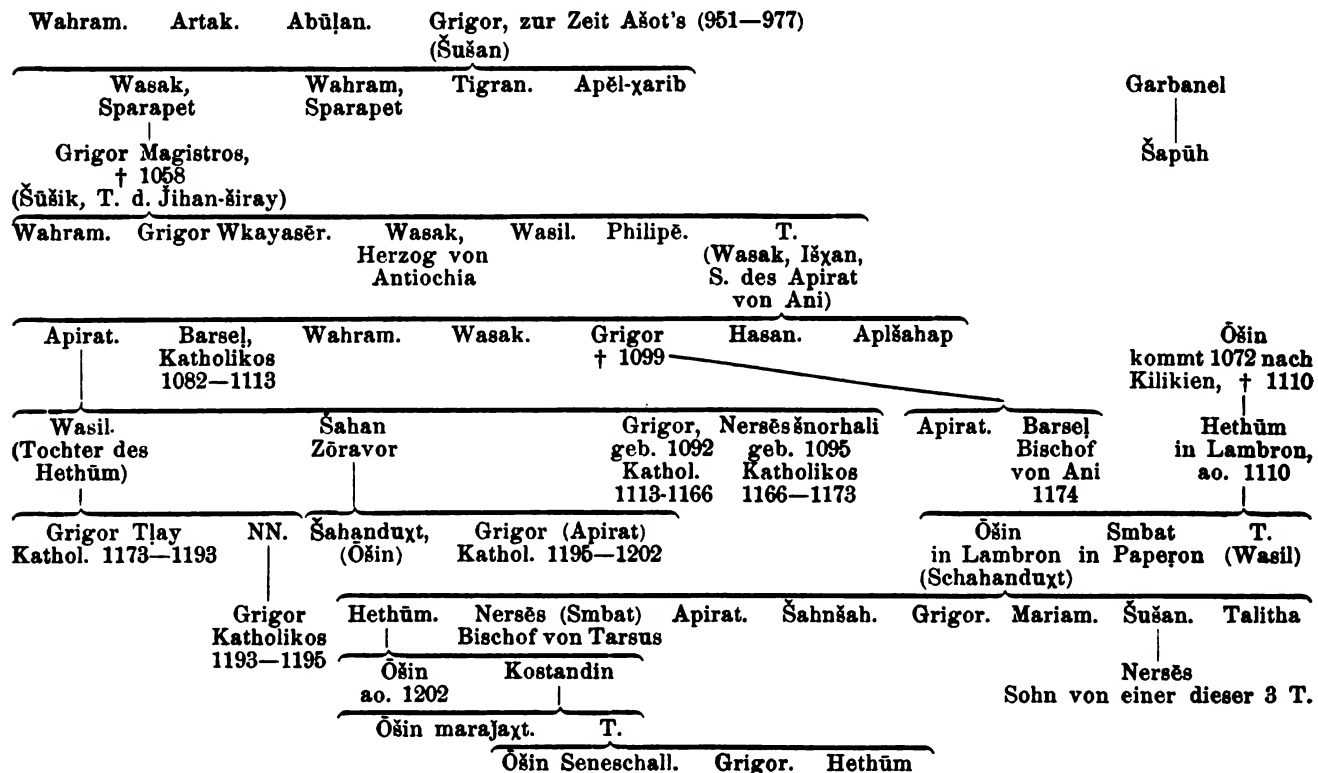
- a) Sohn Bahrām's I, Bruder Bahrām's II und Narsēs, Eutychios; s. b); Bahrām III fehlt, Abu 'Obaidah (bei Mas'ūdi); Zehīr ed-dīn hat nur einen Bahrām für I. II. III.
- b) Sohn des Bahrām I, Oheim Bahrāms III, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe des Hamzah von Gottwaldt wie im Stammbaum), Abu 'l-faraj; Bruder Bahrāms III (I. des I.), des Sohnes Sābūr's (was das geschichtlich richtige ist) Eutychios; doch bei demselben auch: Narsē, S. Bahrām's I, Bruder des II und III; richtig Hormizd, Bahrām und Narsē Söhne Sābūr's I, Abu 'Obaidah; Enkel Sapor's I, Lactantius.
- c) Sohn des Šapūh I; Hōrmazd I bis Narsē übergangen; letzterer mit Narsē, Sohn Ardašīr, zusammengefallen, Sebēos, Asojik, Čamčean. Hormizd II fehlt bei Lārī.
- d) Sohn Sābūr's II, Eutychios, Čamčean; fehlt bei Zehīr ed-dīn.
- e) Sapor II, Bahrām I und Ardašīr II sind Söhne des Hōrmazd I; von Bahrām I stammen ab Bahrām II, III, Narsē, Bahrām IV, so dass der wirkliche Bahrām IV zu B. V wird, Lārī.
- f) Sohn des Ardašīr II, Abu 'Obaidah; fehlt bei Čamčean.
- g) Sohn Sābūr's II und Vater Yezdegerds I, Hamzah bei Albērūnī (in der Ausgabe Hamzahs S. Sābūr's III, Vater Yezdegerds I), Tabari, Athīr, Abulfeda, Abu 'l-faraj; Sohn des Ardašīr II und Bruder Sābūr's III, Salomo von Bagrah; bei Čamčean ist Wram (IV) Sohn oder Bruder Artašīr II.
- h) Sohn Bahrāms IV, Neffe Sābūr's III, Albērūnī nach Hamzah und Abulfaraj; ebenso Tabari, der daneben eine Angabe hat, dass Yezdegerd der Sohn Sābūr's II, also ein Bruder Sābūr's III und Bahrāms IV sei; so auch Athīr (nach Tabari) und Zehīr ed-dīn; diese Ansicht würde man mit Sicherheit für das geschichtlich richtige bezeichnen können, wenn nicht Agathias anders berichtet wäre; Yezdegerd I Sohn des Bahrām IV, eines Bruders Sābūr's IV (!), des Sohnes Sābūr's III des Sohnes Ardašīr's II, Abu 'Obaidah, Eutychios (aber ohne den Sābūr IV); Yezdegerd I ist der Sohn des Yezdegerd von Scharwin, des Sohnes Bahrāms IV und Enkels Sābūr's III, Albērūnī nach al-Kisrawī, Mobed Bahrām bei Hamzah, Mojmēl; Yezdegerd Sohn Sābūr's III, Salomo von Bagrah; Yazkert Sohn Šapūh's und Bruder Artašīr's, Čamčean.
- i) Fehlt bei Hamzah, Abu 'Obaidah, Albērūnī.
- k) Sohn des Bahrām (wahrscheinlich des Hōrmazd), des Sohnes Yezdegerds II, al-Kisrawī bei Albērūnī, Mobed Bahrām (Hamzah); Sohn des Yezdegerd (es gibt nur Einen), Bruder des Bahrām V, Salomo von Bagrah; ähnlich Abu 'Obaidah: Bahrām V, Fairūz und Balāš Söhne Yezdegerds I; Fairūz S. des Hōrmazd III, Lārī.
- l) Bruder des Pērōz, die Armenier.
- m) Xusrau S. des Kawād Šērōi bei Masudi nach Abu 'Obaidah; Lārī nennt an dieser Stelle (als Nachfolger des Šahryār, d. i. Šahrwarāz) einen Kisrā arslān, es folgen Būrānduxt, Qobād II, Fairuz bin Jamšed (I. Jušnas für Jušnabنده), Xusrau S. des Qobād, Āzarmīduxt.
- n) Jušnabنده S. des NN, des Sohnes Xusrau I, Athīr; Vetter des Xusrau II, Tabari, Mīrḫōnd; ohne Genealogie al-Kisrawī bei Albērūnī.
- o) Fehlt bei Asojik.
- p) Fehlt bei Asojik.
- q) Sohn des Jušnas, eines Nachkommen des Ardašīr I, Mīrḫōnd; Tabari, Abulfeda wie im Stammbaum.
- r) Fairūz von den Kindern Ardašīr's I, al-Kisrawī bei Albērūnī, Mojmēl; Fairūz bin Jēstān (I. Jušnas) Abū'l-fedā; Fairūz genannt Jušnabنده, ohne Genealogie bei Hamzah und Albērūnī nach Mōbed Bahrām; Fairūz ohne Genealogie, Albērūnī; Jušnabنده derselbe nach Hamzah.
- s) Ohne genealogische Bestimmung bei Albērūnī nach Hamzah (in der Ausgabe des Hamzah wie im Stammbaum), Abulfeda.
- t) Sohn des Kawat Šērōē, Asojik; ohne Genealogie, Abu 'Obaidah, auch die übrigen Armenier.
- u) Dieser Sohn war ein Krüppel und kam nach Jezdegerds Tod in Marw zur Welt; er wird von Tabari 2873, 2 = Ibn Athīr 3, 93, 13 erwähnt.

Die Reihenfolge der letzten Sasaniden ist unsicher, zumal in mehr als einem Falle gleichzeitig mehrere auf dem Thron sassen (wie z. B. von Hōrmizd V berichtet wird); in der folgenden wahrscheinlichen Liste sind die chronologisch sicheren Personen gesperrt gedruckt: Ardašīr III, Šahrwarāz, Juwānšēr, Xusrau S. des Kawād (in Xorasān), Bōrān, Gušnabنده, Āzarmīduxt, Hormazd V (Gegenkönig der Āzarmī), Xusrau S. des Mīr-gušnasp, Pērōz, Farruxzād-xusrau, Yezdegerd III.

## Pahlavūni.



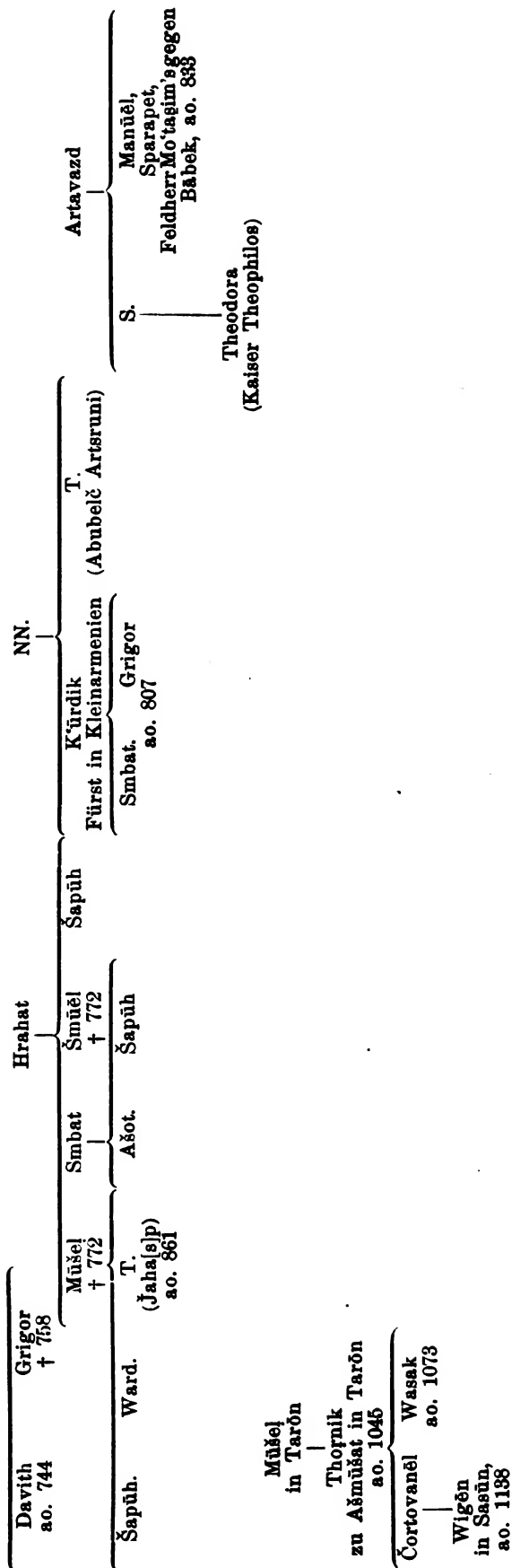
Sahakanūš wird auch von den späteren Pahlavūni als Stammutter angesehen, die seit Ende des 9. Jahrh. auftreten.



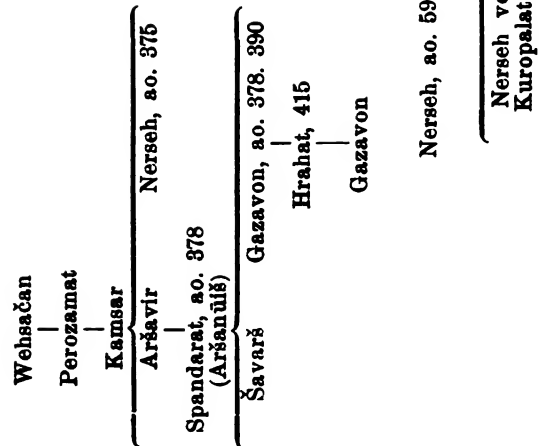
1) Nach einigen Quellen ist nur eine Sakdēn, die Tochter des Tiran, Mutter des Hračē, anzunehmen.



[Fortsetzung]



## Kamsarakan oder Aršarūni.



# Fürsten von Siunik.

(Vgl. Brosset, Bulletin de l'Acad. de St. Pétersb. IV, 1862, p. 503.)

## 1. Linie.

Bakūr, ao. 153

NN.

kämpft gegen den Götzen-  
diener Ardzan, ao. 302. 320

NN.

Walinak  
† 370  
(T. des Bakur von  
Aldznik)

NN.

1. Andowk, Antioch  
Patrikos der Patrikier,  
† vor 395  
(eine Mamikoni)

3. Sam Guthūni

5. Wasak † 452	Dara. (Aršak IV 382)	T. Babik, Babkēn.	Atrnerseh.	Bakur?
(6. Waraz-Wajan ?)				
7. Gdihon seit c. 460, † 487		Yazd † 492		
8. Wram, reg. 7 Jahre			Interregnum 1 Jahr	
9. Wasak, reg. 11 J.				
10. Atšir, reg. 9 J.			Interregnum 3 J.	
11. Babkēn, reg. 10 J.			Interregnum 11 J. und Zwischen- herrschaft eines Šapūh	
12. Yowhan, reg. 18 J., c. 536				
13. Walūl, reg. 1 J.				
14. Grigor, reg. 10 J.			Interregnum 5 J.	
15. Mihr-Artasir, reg. 23 J., war auf dem Concil in Dovin ao. 551				
16. Piran, reg. 1 J.			Interregnum 2 J.	Wahan ao. 571
17. Sargis, reg. 2 J.				
18. Sahak, reg. 10 J.		NN.		

[Fortsetzung Seite 427]





## Herrscher von Xwarizm (Chiwa).

A. Alte Könige: Afrigh, ao. 305. Baghra. Saxassax. AskaJamūk I. AzkaX'ar I. Saxr I. Šawūš. Xamgrī. Buzkar. Arthamūx, ao. 610. Saxr II. Sabri AzkaX'ar II

Šawūš'ar. Turkasbatha. 'Abdallah bin Aškām, ao. 934. Maṣūr. 'Irāq. Mohammed. Abu Sa'id Ahmed, ao. 952. Abu 'Abdallah Mohammed, † 996.

B. Könige der Farighūn-Dynastie:

Māmūn von Jurlaniah, † 997  
 Askajamūk, ao. 712      Xuršad  
 Abū 'Alī, † 1000      Abū l-'Abbās, † 1016  
 ('T. des Sabuktegin)      (Witwe seines Bruders)

C. Könige unter ghaznawidischer Hoheit:

Altūn-Taš, † 1033  
 Harūn, † 1035.      Ismā'il

D. Xwarizm-šāhs:

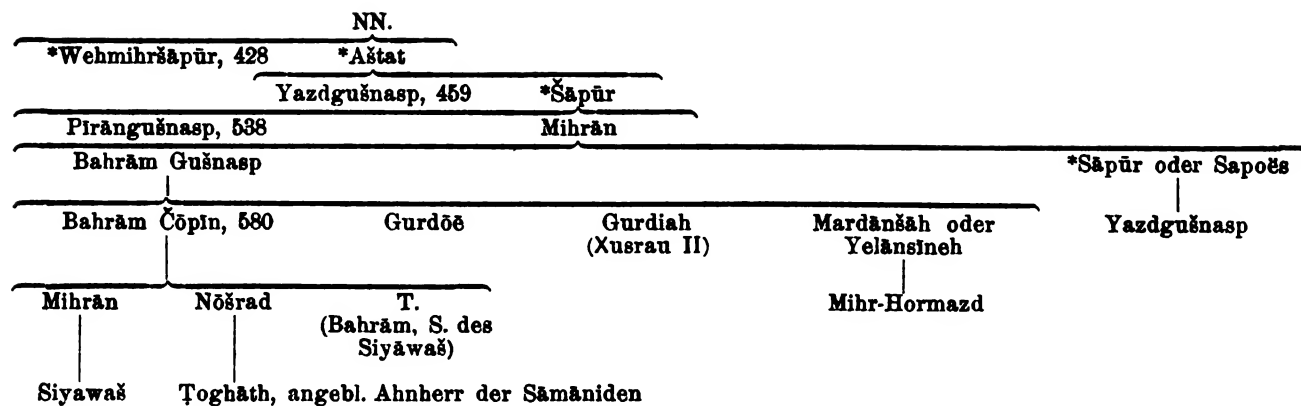
1. Anūstigin Ghōršāh  
 von Melekšāh Seljūq eingesetzt  
 2. Quṭb ed-dīn Mohammed 1097—1127  
 ('T. des Ferighūn)  
 3. Atsiz 1127—1156  
 ('Turkan Xatūn)  
 4. 'Il Arslān 1156—1171.      Sulaimān

5. Sulṭānšāh Abu l-qasim Mahmūd 1171—1193      6. Tekēš-xān 1193—1199

7. Quṭb ed-dīn ('Ala ed-dīn) Mohammed 1199—1220.      Yūnus-xān.      'Alīšāh, † 1208/9.      Melekšāh, † 1196/7

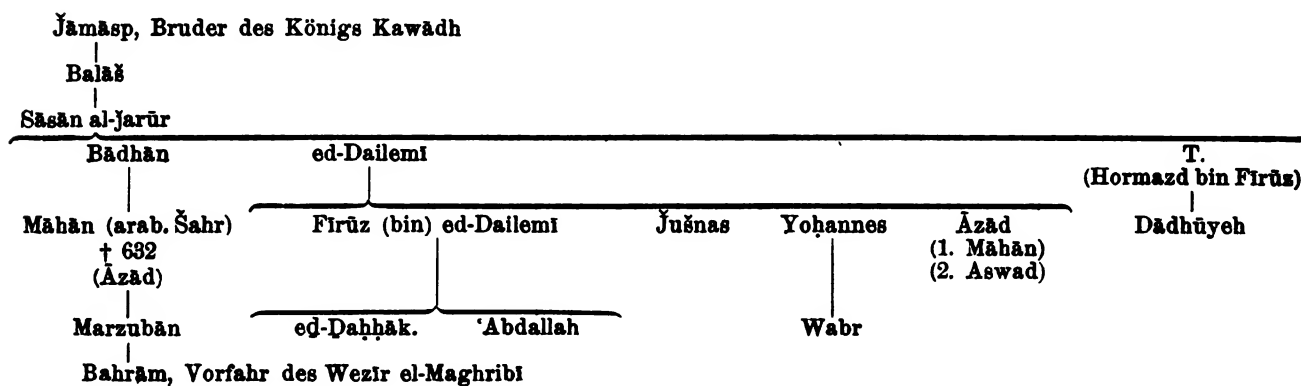
8. Jelāl ed-dīn Mankburni, Quṭb ed-dīn Uzlughšāh      Ghiyāth ed-dīn Šeršāh, Rukn ed-dīn Ghōrī Šanāsi.      Yāhyā xōršāh,      Hindūxān,  
 1220 — August 1231      † 1221      † 1221      1206 gefangen  
 (Malikah-xatūn Selghart)      Firūz, Harrōz-šāh  
 1220—1229

## Mihrān.

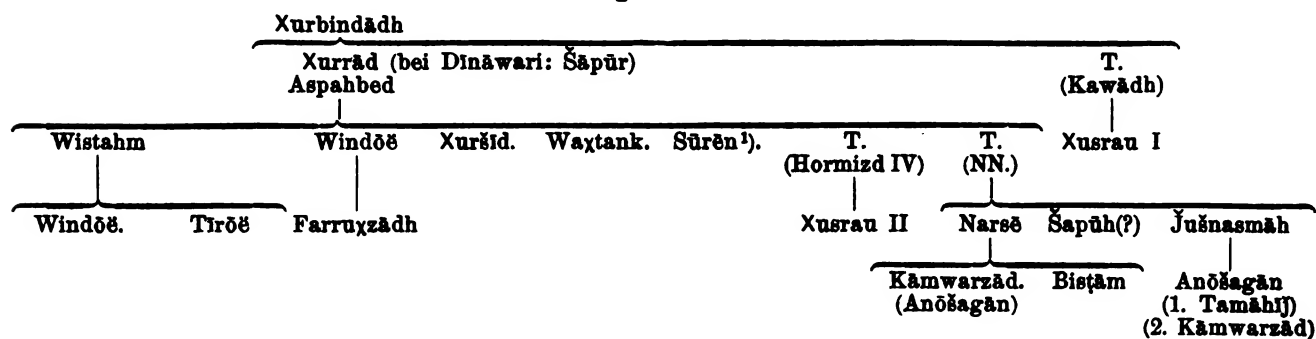


Bemerkung. Die mit \* versehenen sind nur vermuthungsweise eingestellt.

## Statthalter von Yemen.

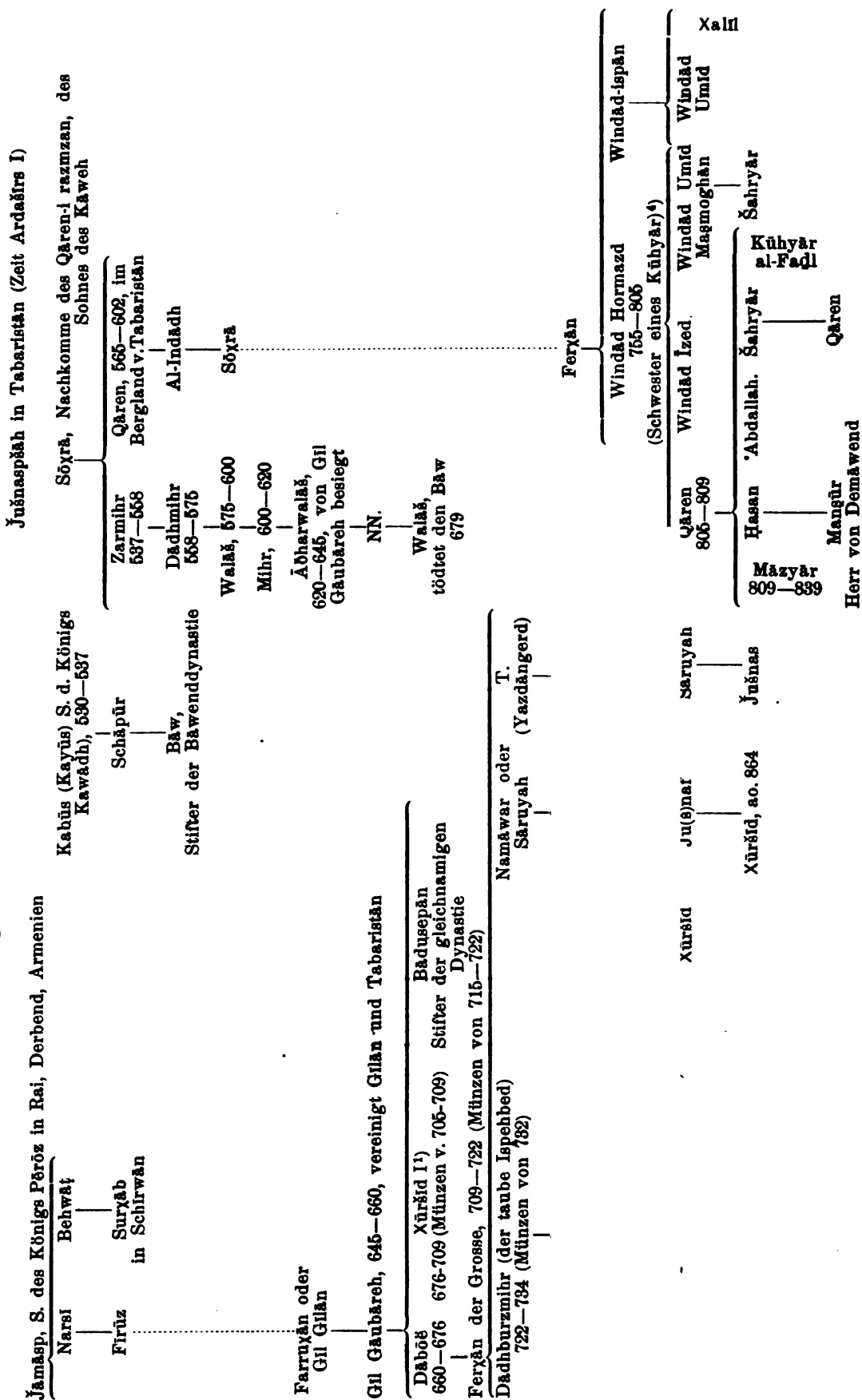


## Aspahbeds.



1) Diese beiden werden Oheime des Xusrau II genannt.

# Ispehbeds von Gilān und Tabaristān.



1) Die dem Ferxān zugeschriebenen Siege über Maqqalah (Feldherrn Mu'awia's 661–679) und Qatariy (Feldherrn 'Abd el-malik's) ao. 698 (Zehreddin 45, 18, 273, 10, 12) würden diesem Ispehbed Xūrsīd I, dessen Münzen bis 709 reichen, zu geben sein; Zehreddin kennt ihn nicht, er ist daher als Bruder Dabōē's vermuthungsweise angesetzt.

2) Saklah ist nach Fihrist 115, 26 Tochter des Malik von Tabaristān, nach Tabari 3, 140, 10, 11 Tochter des Xarbānān.

3) Der Gatte der Yekand ist der Masmoghān Mālik, Bruder des Aparwēs, Sohn des Dīnār, Nachkomme des Masmoghān Marānshāh (ao. 643); sie ist die Mutter der Buxtariāh, Gattin des Chal. Mahdī, und der Bagmīr, Gattin des 'Alī, Sohnes der Raīfah; der Masmoghān Wālā (ao. 788) scheint der Bruder beider Schwwestern zu sein.

4) Dieser Kūhyār wird von Athīr (wohl irrig) als Vatersbruders Māzyār's erklärt.

# Ispehbeds der Dynastie Bawend, sog. Bergkönige.

Kayūs (Kabūs), Sohn des Königs Kawadh, Statthalter in Tabaristan.  
530—537

Šāpūr, verbleibt in Persien

## Erste Linie.

1. Baw, 665 von Xusrau II als Ispehbed eingesetzt, von Walāš ermordet 679; dieser herrscht 8 Jahre, bis 687.

2. Suhrāb<sup>1)</sup>

3. Mīhrmerdān<sup>1)</sup>

4. Surxāb<sup>2)</sup>  
(763—773)

5. Šarwīn I  
ao. 783 (773—797)

Qāren Šāpūr 6. Abu 'l-molūk Šahriyār I  
+ vor 797 ao. 816/7, † 826 (797—826)

7. Šāpūr (arab. Ja'far) 8. Qāren  
(826—837) ao. 854 (837—867)

Surxāb Māyār

9. Rustam I  
+ März 896 (867—896)

10. Šarwīn II  
ao. 900. 927 (896—930) S.  
in Larijan

11. Šahriyār II Rustam T.  
ao. 942 (930—966) (Wašmgīr) Parwēz  
ao. 900

12. Darā Marzbān  
(967—969)

13. Šahriyār III Dušmenzār Rustam T.  
(969—1006) (Rustam II)

Surxāb 14. Rustam II Amākaliya (Abu Kalīfar)?  
+ 1028 (1006—1028) Amir von Tabaristan  
(T. des Marzbān)

Qāren. Šarwīn Sayyidah Širīn  
ao. 1034 (Fayr ed-dauleh, Buyide)

## Zweite Linie.

1. Husām ed-dauleh Šahriyār I  
(1073—1109)

2. Nejm ed-dauleh Qāren Rustam Bahrām  
1109—1115

(T. des Seljuken Mohammed)

3. Šems el-molūk Rustam Farāmurz  
1115—1120

4. 'Ala ed-dauleh 'Alī  
1120—1141

5. Šah-ghāzi Rustam  
1141—1165

Darā

Yezdegerd

Šahriyār

Minōčīhr,  
Marzbān von  
Larijan

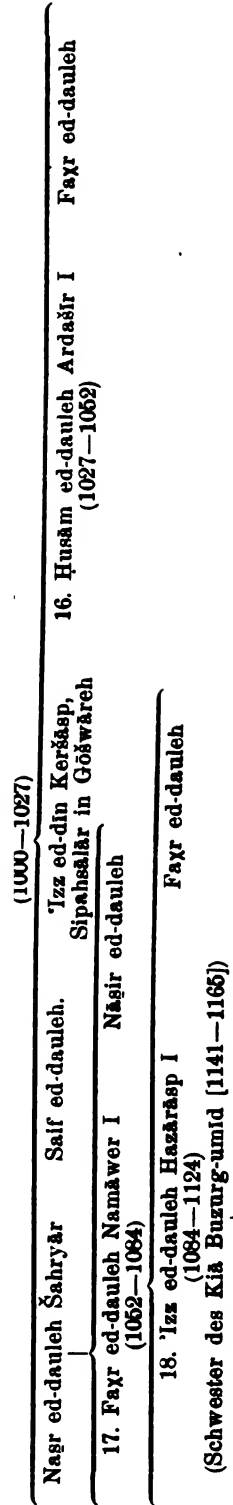
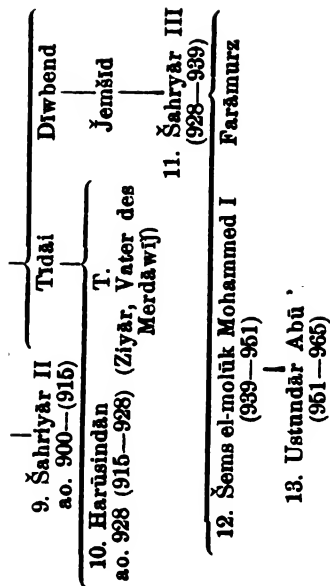
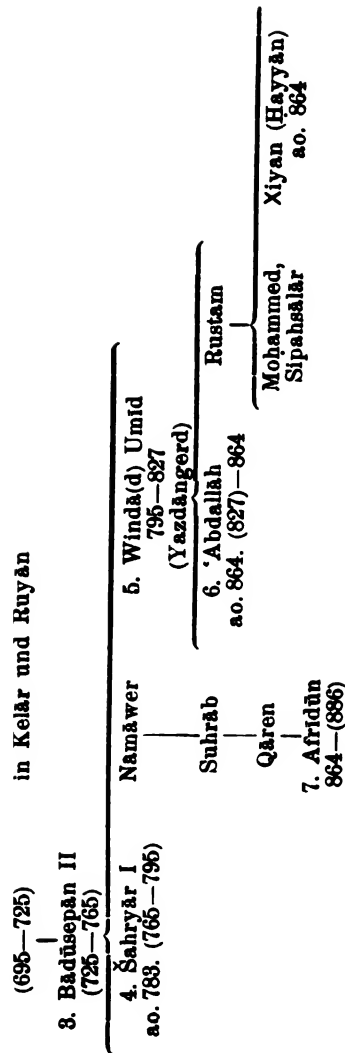
[Fortsetzung Seite 433]



# **Dynastie der Bādusepān (Patkōspān)** in Tabaristan (Rustemdar, Ruyān, Nār, Kuḡar).

**Bemerkung.** Die eingeklammerten Regierungsjahre sind nach Zehireddin berechnet, sind aber vielfach nur annähernd. Da die Summe der zwischen den festliegenden Jahren 900 und 1164 (n° 9 und 20) 246 Jahre, aber die Summe der von Zehireddin berechneten Regierungsjahre 274 beträgt, so sind die dem 20. Fürsten gegebenen 37 Jahre in 27 verändert (iv statt v) und hiernach die approximativen Regierungsjahre angesetzt worden.

Gil Gaubāreh



[Fortsetzung Seite 434]

[Fortsetzung]

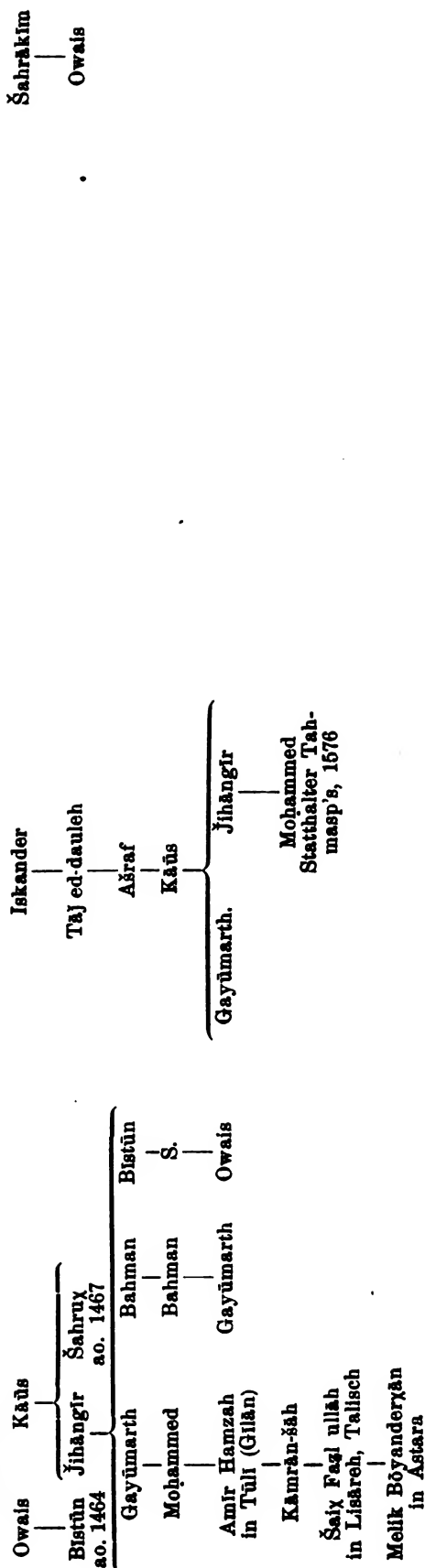
## 18. 'Izz ed-dauleh Hazārāsp I

19. Šahrnūš	20. Kai Kāūs (1137)–1164	Güderz.	Nasir el-mulk	
	Ješan + vor 1164			21a. Paša 'Alī von Ardašir
22. Hūsām ed-dauleh Zarinkamar II 1190–1213	Ašraf			21b. Bistūn, Sol den Adlichen
23. Šerof ed-dauleh Bistūn 1213–1223	Hūsām ed-dauleh			
24. Faḡr ed-dauleh Namāwer II Gāubāreh 1223–1242	Ustundār Šahrākīm.	Šerof ed-dauleh		
Hūsām ed-dauleh Ardašir II.	25. Šahrākīm Gāubāreh 1242–1272/3	Šahrnūš.	Iskander in Naṭil	
26. Faḡr ed-dauleh Namāwer III, gen. Šahghāzi 1272–1301	27. Šah Kai Xusrau 1301–1311	Arghuš	Diwbend.	Šahinšāh. Naḡr ed-dauleh. Hazārāsp
Iskander	28. Šems el-molūk Mohammed II 1311–1317	29. Naḡr ed-dauleh Šahryār IV 1317–1324	30. Taḡ ed-dauleh Ziyār 1324–1333	T. Zengišāh (Šah Kai Xusrau 3. Bawenditlinie)
'Abd ed-dauleh Hazārāsp	Šerof ed-dauleh Gustehem	31. Jelal ed-dauleh Iskander 1333–1360	32. Faḡr ed-dauleh Šahghāzi 1360–1384	'Izz ed-dauleh. S'ad ed-dauleh Tūs von Iskander, Sohn Guste- hems ermordet
	Bistūn in Taliqān	Iskander	Arghuš.	Šerof ed-dauleh.
	T. Taḡ ed-dauleh	Iskander		Kāūs Bahman Iskander Šahghāzi Šah Kai Xusrau
Gavūmarth 1405–1453				33. 'Izz ed-dauleh Qobād 1384–1405
				Jemšid
				Šems el-molūk Mohammed
				Naḡr ed-dauleh Schahryār
				Faḡr ed-dauleh Hasan
				Taḡ ed-dauleh Ziyār
				Hosain ?
				Höšang Naudar Feridūn Yezdegerd Bahman Hazārāsp Zarinkamar
				Hosain
				Mozaḡfar.
				Arghuš.
				Iskander
				Kai Xusrau.
				Ašraf.
				Kāūs
				Šahrākīm, Feldherr des Kāūs.
				Bahrām.
				Bistūn.
				Jibāngir.
				Afridūn.
				Faḡr ed- dauleh.
				Gustehem.
				Naudar.
				Pešeng.
				Šahghāzi.
				T. Moḡam- med bin Seyid Murteḡā
				Tūs.
				Hosain.
				Iskander
				+ 1476 in Kuḡūr
				Mozaḡfar.
				İrej.
				Bahman.
				Kai Xusrau.
				+ vor 1453
				Ašraf.
				Kāūs
				Šahrākīm, Feldherr des Kāūs.

[Fortsetzung Seite 435]



**[Fortsetzung.]**



**Sia Hasan, S. des Sāmāni buzug in Häskar, Gilān.**

**Könige von Imereth (Lāzistān), Dynastie von Ap'xaz.**

(Vgl. Brosset, *Bullet. Acad. I*, 1844, 193. 194. *Hist. de la Géorgie* 2, 641. *Additions* 175.)

## 2.2.2. $\mathbb{N}$ .

- |  |                                  |  |
|--|----------------------------------|--|
| 1. Leo I, Erishaw um 786, wird König (Guranduxt, T. des Mir von Georgien)  | S.                               |  |
| 2. Leo II, König 786, + 806  |                                  |  |
| 3. Thewdose I, + 845<br>(T. des Äsot Kuropalat von Georgien)   | 4. Giorgi I, + 875 <sup>1)</sup> | Dimitri  |
| 5. Yoane, + 879  |                                  | Thnen  |
| 6. Adarnase, getödtet von Bagrat I 887<br>(T. des Guram, Sohnes des Äsot Kuropalat)  |                                  | von der Frau Giorgis I getödtet (Witwe seines Vorgängers Adarnase) |
| 7. Bagrat I, + 906   |                                  |  |
| 8. Kostantine, erobert Karthli, + 921<br>(1. T. Smbat des Märtyrers)<br>(2. T. Davids I von Tayk)                                  |                                  |  |
| 9. Giorgi II oder Gurgën<br>erobert Karthli nach Adarnase II, dessen Schwester seine Mutter war, dann Kaxeth nach Kuirike I, + 955 |                                  | Bagrat, + 922<br>(T. des Guram oder Gurgën, Erishaw von Artanû)    |
| 10. Leo III, Erishaw von Karthli, König von Ap'xaz, + 967  | 11. Dimitri + 979                | 12. Thewdose II der blinde, bis 986                                |
|  |                                  | Kostantine in Karthli nach Adarnase II; von seinem Vater entmannt  |
|  |                                  | Guranduxt  |
|  |                                  | T. Smbats (Mûkel Bagratuni) des Märtyrers                          |
|  |                                  | T. Smbats (Mûkel Bagratuni)  |
- 1) Nach Waxtang registert er nur 7 Jahre.



[Fortsetzung.]

Owais  
|  
Bistün Jihangir  
ao. 1464

Owais  
|  
Kaus

Gayūmarth  
|  
Bahman  
|  
Bahman  
|  
Gayūmarth  
|  
Owais

Amir Hamzah  
in Tuli (Gilan)  
|  
Kamran-šah  
|  
Šaiḫ Faḡl ullah  
in Lisareh, Talisch  
|  
Melik Bōyanderxān  
in Astara

Iskander  
|  
Taj ed-dauleh  
|  
Ašraf  
|  
Kaus

Gayūmarth.  
|  
Jihangir  
|  
Mohammed  
Statthalter Tah-  
masp's, 1576

Sia Hasan, S. des Samān-i buzurg in Haskar, Gilan.

## Könige von Imereth (Lāzistān), Dynastie von Ap'xaz. (Vgl. Brosset, Bullet. Acad. I, 1844, 193. 194. Hist. de la Géorgie 2, 641. Additions 175.)

NN.

1. Leo I, Eristhaw um 786, wird König  
(Guranduxt, T. des Mir von Georgien)

S.

2. Leo II, König 786, + 806

Dimitri

3. Thewdose I, + 846  
(T. des Ašot Kuropalat von  
Georgien)

4. Giorgi I, + 875<sup>1)</sup>

5. Yoane, + 879

Tinen

von der Frau Giorgis I getödtet (Witwe seines Vorgängers Adarnase)

6. Adarnase, getödtet von Bagrat I 887  
(T. des Guram, Sohnes des Ašot Kuropalat)

7. Bagrat I, + 906  
8. Kostantine, erobert Karthli, + 921  
(1. T. Smbat des Märtyrers)  
(2. T. Davids I von Tayk)

9. Giorgi II oder Gurxān

Bagrat, + 922

T.

König von Ap'xaz,  
+ 967

nase II; von seinem oder Bagrat Kegwen) des Märtyrers)  
Vater entmannt

2. agraṭini)



## 2. Bagratidische Dynastie.

1. David I. 1466–1471  
angebl. Sohn des Dimitri, † 1452, des Sohnes Alexanders von Kartli († 1442)

2. Giorgi I (od. Lewan I) † 1492  
(Nestan Darejan)

3. Alexander I, von seinem Sohn  
getötet 1511  
(Anna oder Thimathin, Prinzessin  
Čolaqaswili)

4. Giorgi II, Aw-Giorgi (der böse G.) Dimitri, geblendet, begründet die Dynastie Dantswrišwili  
(Elene Čolaqaswili) † 1513 (deren Stammbaum Brosset, Hist. II p. 577 gibt)

5. Lewan  
(1. Thimathin)  
† 1591). (2. Tochter des Dantswrišwili v. Ananias)

Xwaramze, † 1528 (wahrsch. Tochter  
Aw-Giorgis)

(Waxtang, S. des Bagrat v. Muxran)

6. Alexander II geb. 1527 (Thimathin, T. des Bardzim Bruder Tahmasps I) Amilaxor † 1580 reg. 1574–1605 (1603 sechs Monate enthronet) Pankrat. Xosro (?) 1607  
Yese (T. des Sam-Mirza, † 1605) Katho-likos v. Kartli 1584  
Nikoloz El Murza (Simon I von Kartli 1559) T. Elene (Ketheon (Iosaphath Bagrat von Muxran) Gogibašwili)

Giorgi X v. Kartli

Yowel 1580

6a. David II reg. 6 Monate 1603 (wechertess. und stirbt) (Kethewan, Tochter Ašohtans v. Muxran, † 1624) Giorgi † 1605 (1. T. des Elisam-Sultan) † 1605 (2. T. des Kai-Xosro, Pascha von Ganja, c. 1603)  
9. Theimuraz 1605 geweiht. 16 Jahre alt, † 1605 nach Persien geblieben nach 1610 Persien 1615  
Ketiš bei Šah Abbas verblieben  
Elene Nonne in Jerusalem, geht nach Persien 1615  
Isa-xan † 1615

10. Murthuz 'Ali xan 1659–1664  
7. Šahnawaz I bis 1675  
8. Bezan xan u. ein anderer, bis 1683  
9. NN. bis 1688  
10. Abas-quli xan bis 1694  
11. Kalb 'Ali xan 1695–1703  
Persische Statthalter und temporäre Besitznahmen:  
1. 'Isāxan 1615  
2. 'Ali quli xan 1616  
3. Pheikar xan 1616–1623  
4. Qarčkal xan 1624, Kartli  
5. Selim xan 1634, mit König Rostom; 1657–1659

Lewan Alexander nach Persien gesandt 1615 wird verrückt, † alabald in hohem Alter  
David, Prinz v. Muxran von Šah Seif II 1637 (Elene, T. Lewans, Bruder d. Kathol. Ewdemon Diasamidze, † c. 1696) † 1648  
Thimathin c. 1637 weggeführt

Luarsab † 1659 Nasar 'Ali xan, Moslem, nach 1676, König 1675, in Kartli adoptiert von Alexander III/ von Imereth, † 1710 (2. Nebenfrau) † 1710  
9a. Nikolaos oder Erekle I  
Yosif. Kethewan (1. Bagrat IV von Imereth) 9. (2. Arčil, S. Waxtang V, 1664 König v. Kayeth, bis 1675)  
T. Kayaber Gorjasp, Bagratide, Vizekönig v. Kayeth 1677, ersetzt durch Abas quli xan

(Fortsetzung Seite 438)

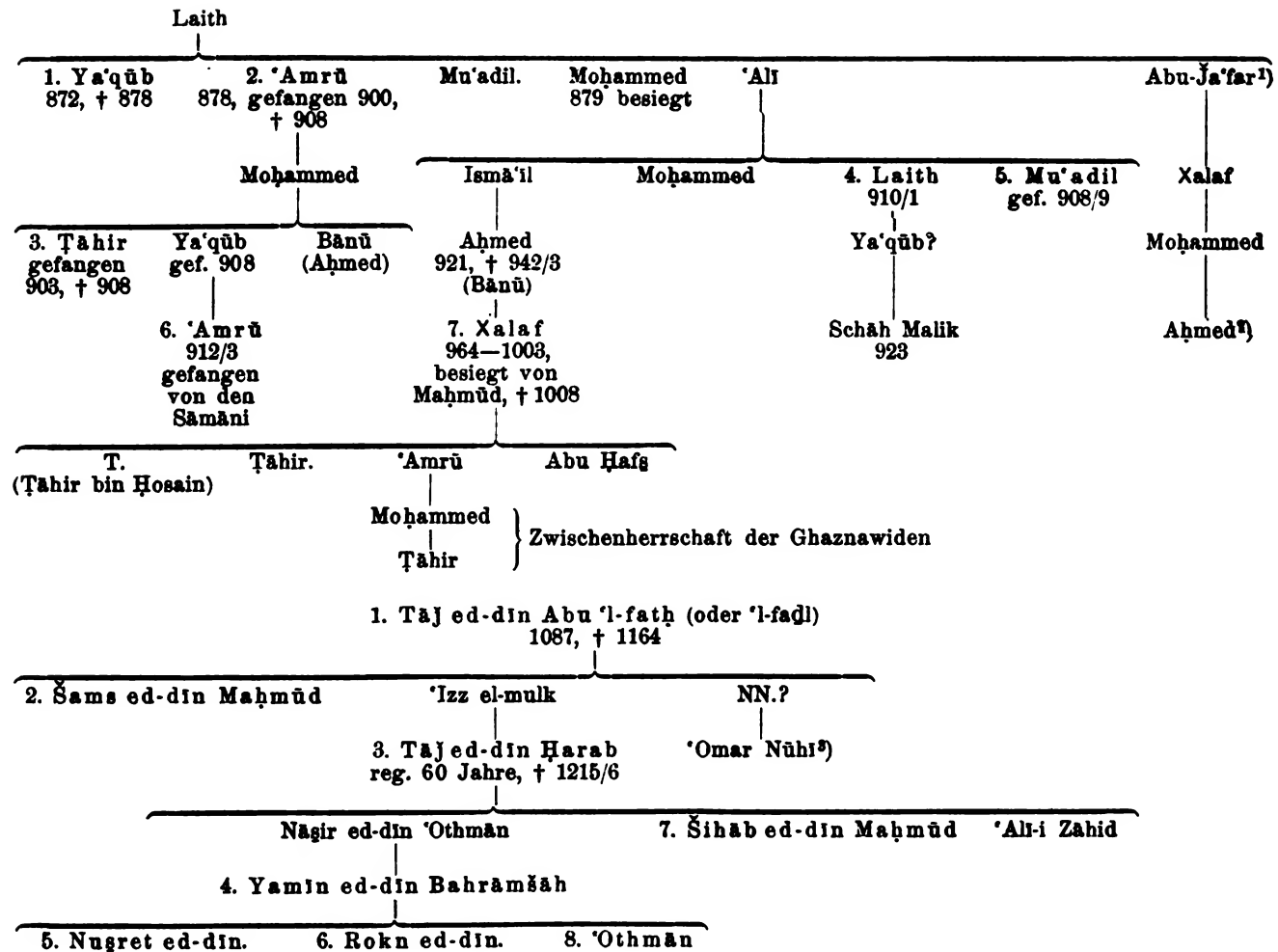
9a. Nikolaoz oder Erekle I

<p><b>David III</b></p> <p><b>10. David III</b></p> <p>Mahmūd amil xan</p>	<p>+ 1722</p>	<p><b>12a. Alexander</b></p> <p>od. 'Ali Mirza, König von Kaxeth 1786 + in Indien c. 1739</p> <p><b>Leon oder Mahmud Mirza</b></p>	<p><b>Bagrai</b></p> <p>Mirza, g Neffe des Theimuraz (Ur-kunde)</p> <p>Xalnar Mirza ao. 1734</p> <p>Mahmud Riza ao. 1724</p>	<p><b>16. Erekle II</b></p>	<p><b>12. Theimuraz II, 1744-1762</b></p> <p>(1. Thamar, T. Wawtana IV. 1719. + 1746). des Kai des Bai</p> <p><b>Kethewan</b> (Abel Andronikašwili) + 1718</p> <p><b>Makrine</b> (als Witwe eines Čolaqašwili Nonne)</p> <p><b>Elene od. Janbānum begum od. Elisabed</b> (Yese v. Karthli, 1716) geht mit ihrem Sohn Theimuraz nach Russland 1738 als Nonne Nina</p>	<p><b>Thamar</b> geb. 1749</p> <p><b>Salomo</b> geb. 1747, † 1749</p> <p><b>Kethewan</b> (Ali quli xan oder Adilsäh, Bruder des Nadirsäh)</p> <p><b>Xorasan</b></p> <p><b>Elisabed</b> geb. 1750 (1. Giw Amila xor 1752) (2. Katsia Dadia 1765 [† 1770]) (3. Giorgi Amila xor)</p> <p><b>Ioane, 1736</b></p> <p><b>Elene</b> (Zaza Tsitsišwili)</p> <p><b>Anna</b> (Dimitri Orbel.)</p> <p><b>David,</b> ao. 1722. 1729</p> <p><b>(3. Daria oder Darejan, T. des Dadia Giorgi [Katoj, † 8/11 1807] + 7/12 1749)</b></p>	<p><b>Luarsab, † früh</b></p> <p><b>Thekla</b> (Waxtang Orbel., † 1812) + 1846</p> <p><b>Pharnawaz</b> (Anna, T. des Giorgi v. Ksan, † 1850) + 30/3 1852</p> <p><b>Kethewan</b> (Giorgi Čolaqašwili, † 1820) + 1818</p> <p><b>Arčil, † früh</b></p> <p><b>Alexander</b> (Mariam Melikowa) + 1844</p> <p><b>Aslamasxan</b></p> <p><b>Soslan-David, † früh</b></p> <p><b>Kethewan od. Thamar</b> (Ioane, v. Muxran) + 1800</p> <p><b>Theimuraz od. Antoni II,</b> Kathol. 1790, † 1827</p> <p><b>Waxtang</b> (1. Tsulukidze). (2. Maria Davidovna Andronikof, † 1839) + 1814</p> <p><b>Salome</b></p> <p><b>Yulon</b> (Salome, T. Rewaz Amila xor, † 1827), † 1816</p> <p><b>Sophia</b></p> <p><b>Leon</b> (Nina Andronik., T. Kai Xosros) + 1781</p> <p><b>Elene</b> (1. Arčil, S. Alexanders v. Imereth). (2. Zakar Thamasich Andronikof) + 1786</p> <p><b>Mariam</b> (David Alexandrowič Tsitsišwili)</p> <p><b>14. Giorgi XII</b> geb. 1750 (1. Kethewan Andronikašwili, † 1780) (2. Mariam, T. des Giorgi Tsitsišwili, † 1850) + 28/12 1800</p> <p><b>Thamar</b> (David Rewazowič Orbel., † 1796) + 1786</p> <p><b>Waxtang</b> (Kethewan, T. Konstantins von Muxran, † 1808) + 1756, 18 J. alt</p> <p><b>Rusudan, † früh</b></p>
--	---------------	--	--	-----------------------------	--	---	---

Bei Brosset bis auf die neueste Zeit fortgesetzt.

**Saffariden.**

(Nach Mirḡond, Ibn Athir, Minhaj).



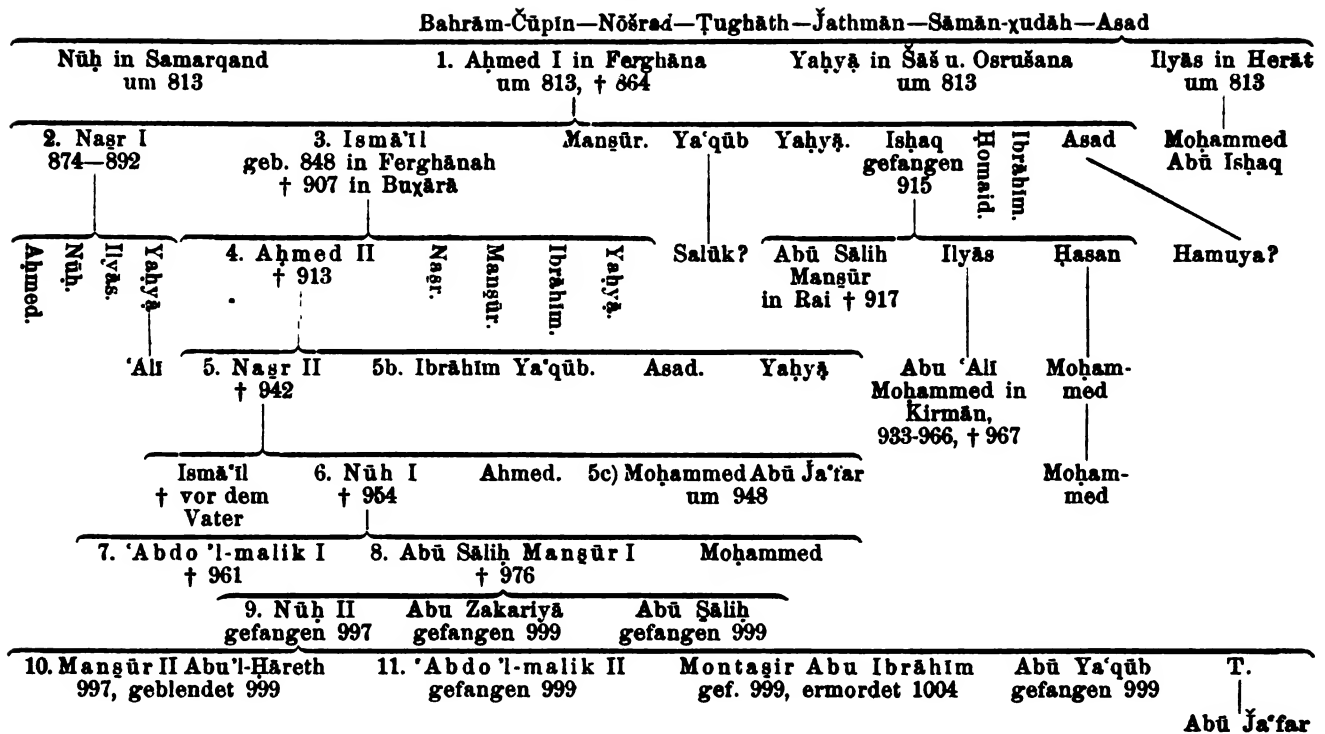
1) Viell. Enkel des Laith.

2) Nach einer Nachricht Enkel des Tāhir.

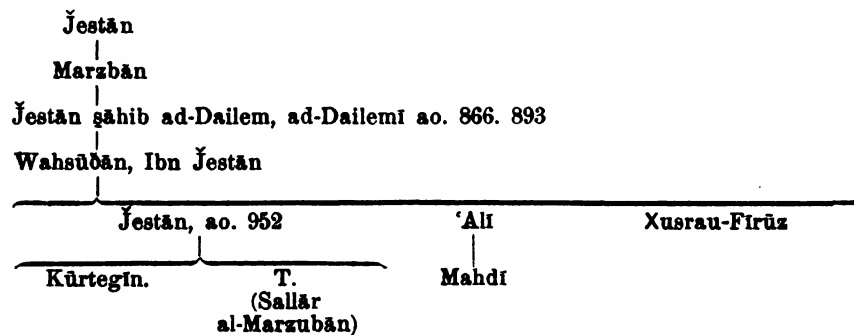
3) Enkel des Abu 'l-faql (Houtsma, DMG 39, 390).



## Sāmāniden.

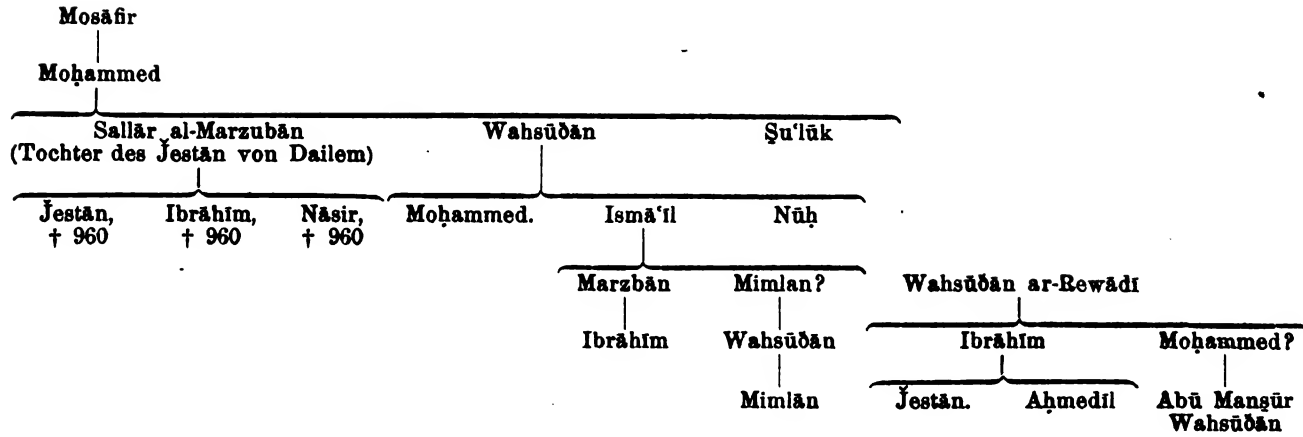


## Jestāniden in Dailem.

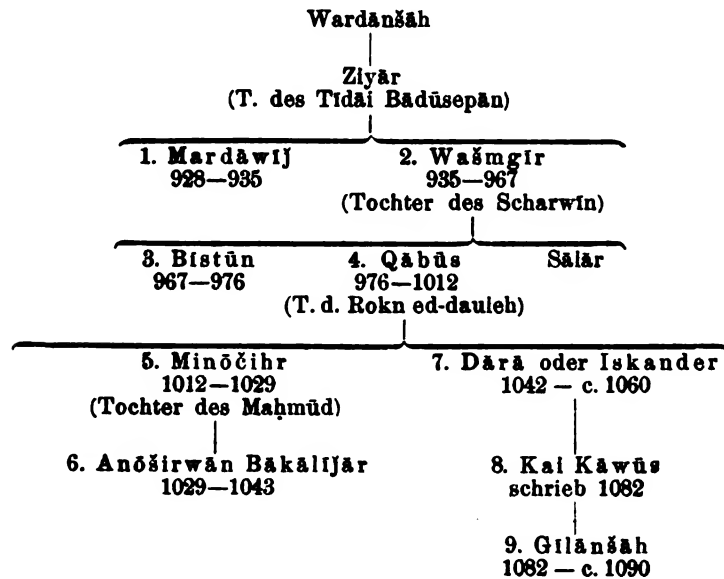


## Wahsūdāniden in Adarbajān.

(Ṭārem, Samīrān, Tebriz, Merāgha.)



## Die dailemitischen Ziāri, Amire von Gurgān.



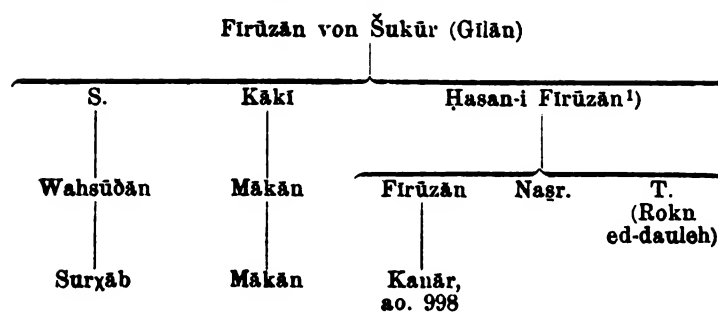
# Stammtafel der Buyiden.

Ein von Abū Ishāq Ibrāhīm bin Hilāl es-Šabī, Kanzler des Baxtiyar (Alberūnī 38, 2 [45]) erfundener Stammbaum führt das Geschlecht auf Bahram V Gōr zurück:

Bahram Gōr, Šispaš, Šūzil, Sisanafūh, Sisanāšah, Šerpanah, Šērānšah, Šērzil I, Šēr(kōh)kūndeh, Šērzil II, Kōhi, Thaman, Panāxusrau (Fanāxosrew) Vater des Abū Šoja' Būyeh

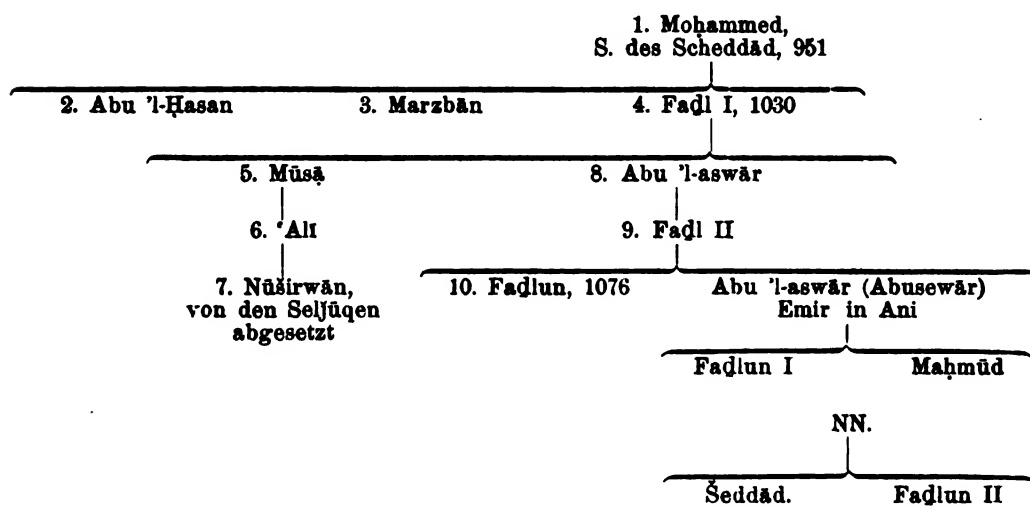
1. Imād ed-daulet Abū 'l-Ḥasan 'Alī in Pars und 'Irāq'ajemi 932—949	2. Rokn ed-daulet Abū 'Alī Ḥasan in Rai und Ispahan, 932—976 (1. Türkische Sclavin. 2. Tochter des Ḥasan bin Firūz, Oheim's des Makān)	3. Mo'izz ed-daulet Abū 'l-Ḥosain Ahmed (Kameh) T.
5. 'Aḍud ed-daulet Abū Šoja' Fanā-xusrau in Pars, 'Irāq seit 949, in Kirmān, Ahwāz, Baghdād seit 977, Amir al-umārā 977, 949—982	6. Muayyid ed-daulet Abū Mangūr in Ispahan 976—983	7. Faḡr ed-daulet Abū 'l-Ḥasan 'Alī in Hamadān und Rai seit 976, in Ispahan seit 983 (Saidah, Tochter des Ispehbed Rustam bin Sarwīn)
8. Šerofed-daulet Abū 'l-fawāris Šērzil in Pars, 'Irāq, Kirmān, Ahwāz; Amir al-umārā 986, 982—989	9. Šamsamed-daulet Abū Kalīfar el-Marzubān in Pars, Amir al-umārā 982-986, in Pars seit 989 982—998	10. Behaed-daulet Abū Naṣr Firūz Xaršād in 'Irāq, Kirmān, Ahwāz seit 989, Pars seit 998, Amir al-umārā 989 989—1012 (Tochter des Mahmūd)
13. Muḡarrif ed-daulet Abū 'Alī Ḥasan in 'Irāq, Amir al-umārā 1012—1026 (Tochter des 'Ala ed-daulet, Sohnes des Ibn Kakūyeh)	14. Sultan ed-daulet Abū Šoja' in Pars 1012—1024	15. Qawām ed-daulet Abū 'l-fawāris in Kirmān 1012—1028
18. Imād ed-dīn Abū Kalīfar al-Marzubān, in Pars 1024, Kirmān 1028, 'Irāq 1043, Amir al-umārā 1043, 1024—1048	16. Jolāl ed-daulet Abū Ṭāhir in 'Irāq, Amir al-umārā, 1025—1043	17. Samā ed-daulet Abū 'l-Ḥasan in Hamadān, abgesetzt von Ibn Kakūyeh 1021—1023
19. Mallik Raḥīm Abū Naṣr Xusrau (al-xurrah) Firūz in 'Irāq und Pars, Amir al-umārā 1048, abgesetzt von Toghril Beg 1056, † als Gefangener in Rai 1058	20. Abū Mangūr Fūlād-sutūn in Kirmān 1048 von dem Rebellen Faḡlūyeh gefangen, † 1066	21. Abū 'Alī Kai Xusrau Naubandān 1048—1094
1. 'Izz ed-daulet Abū Mangūr Baxtiyar in Kirmān, Ahwāz, Baghdād, Amir al-umārā 967—977	2. (Qabūs) T. (Mangūr) + 976	3. Xusrau Firūz. Abū 'l-Abbās.
4. 'Izz ed-daulet Abū Mangūr Baxtiyar in Kirmān, Ahwāz, Baghdād, Amir al-umārā 967—977	5. (Qabūs) T. (Mangūr) + 976	6. Xusrau Firūz. Abū 'l-Abbās.
7. Faḡr ed-daulet Abū 'l-Ḥasan 'Alī in Hamadān und Rai seit 976, in Ispahan seit 983 (Saidah, Tochter des Ispehbed Rustam bin Sarwīn)	8. 'Izz ed-daulet Abū Mangūr Baxtiyar in Kirmān, Ahwāz, Baghdād, Amir al-umārā 967—977	9. Xusrau Firūz. Abū 'l-Abbās.
10. Behaed-daulet Abū Naṣr Firūz Xaršād in 'Irāq, Kirmān, Ahwāz seit 989, Pars seit 998, Amir al-umārā 989 989—1012 (Tochter des Mahmūd)	11. Maḡd ed-daulet Abū Ṭālib Rustam in Ispahan und Rai abgesetzt v. Mahmūd 997—1029	12. Šams ed-daulet Abū Ṭāhir in Hamadān und Kirmān 997—1021
13. Muḡarrif ed-daulet Abū 'Alī Ḥasan in 'Irāq, Amir al-umārā 1012—1026 (Tochter des 'Ala ed-daulet, Sohnes des Ibn Kakūyeh)	14. Sultan ed-daulet Abū Šoja' in Pars 1012—1024	15. Qawām ed-daulet Abū 'l-fawāris in Kirmān 1012—1028
18. Imād ed-dīn Abū Kalīfar al-Marzubān, in Pars 1024, Kirmān 1028, 'Irāq 1043, Amir al-umārā 1043, 1024—1048	16. Jolāl ed-daulet Abū Ṭāhir in 'Irāq, Amir al-umārā, 1025—1043	17. Samā ed-daulet Abū 'l-Ḥasan in Hamadān, abgesetzt von Ibn Kakūyeh 1021—1023
19. Mallik Raḥīm Abū Naṣr Xusrau (al-xurrah) Firūz in 'Irāq und Pars, Amir al-umārā 1048, abgesetzt von Toghril Beg 1056, † als Gefangener in Rai 1058	20. Abū Mangūr Fūlād-sutūn in Kirmān 1048 von dem Rebellen Faḡlūyeh gefangen, † 1066	21. Abū 'Alī Kai Xusrau Naubandān 1048—1094

## Fürsten von Šukūr.



1) Bei Athir: Vatersbruder des Mākān, bei Zehīr ed-dīn: Sohn des Oheims, also Vetter Mākān's.

## Benu Scheddād in Arrān.



## Ghaznawiden.

Jüqan bin Qüzil Hakem bin Qüzil Arslan bin Firüz bin Yezdegerd (Ferishtah)				
Alptegin von Ghazna 962—963		Ishaq, 963—966		
T.		1. Nagir eddin Sabuktegin, —976, † 977		
Boghrajik		Balqatigin 966—972		
Piri		972—976		
2. Isma'il Nasr.	3. Mahmüd	Hosain.	Hasan.	Yüsuf
T.		T.		
8. Beha ed-din 'Ali 1048—1052 (Witwe des Maudud)		11. Farruxzad 1052—1058		
12. Ibrahim		1058—1059		
Sulaiman		10. Toghril		
Slave des Mahmüd		40 Tage		
ao. 1052				
Mardänshah				
Soja'.				
Mangür. Mahmüd.		7. Mas'üd		5 Tage ao. 1048 † 28/12 1048
geb. 1061, † 1115 (Mahdi-i 'Iraq, Schwester des Seljuq Sanjar)		13. Mas'üd		geb. 1061, † 1115
		14. Kemal ed-din Sirzad		1115—1118
(ein Jahr)		15. Arslan		1115—1118
Beha ed-din Mo'hammed		16. Bahrämshah		1118—1152
		17. Mo'izz ed-daulet Xusraushah, † 1160		
18. Dauletshah, † 1127		19. Beha ed-daulet Sultanah, † 1130		
20. 'Izz ed-daulet Mohammedshah, † 1130		21. Sama ed-daulet Mas'üdshah, † 1130		
22. Shahab ed-daulet Mangürshah, † 1130		23. Muayyan ed-daulet Sahänshah, † 1130		
24. Beha ed-daulet oder Dauletshah, † 1130		25. Farruxzad		1115—1118
26. 'Ali		27. 'Ali		1115—1118
28. 'Ali		29. 'Ali		1115—1118
30. 'Ali		31. 'Ali		1115—1118
32. 'Ali		33. 'Ali		1115—1118
34. 'Ali		35. 'Ali		1115—1118
36. 'Ali		37. 'Ali		1115—1118
38. 'Ali		39. 'Ali		1115—1118
39. 'Ali		40. 'Ali		1115—1118
40. 'Ali		41. 'Ali		1115—1118
41. 'Ali		42. 'Ali		1115—1118
42. 'Ali		43. 'Ali		1115—1118
43. 'Ali		44. 'Ali		1115—1118
44. 'Ali		45. 'Ali		1115—1118
45. 'Ali		46. 'Ali		1115—1118
46. 'Ali		47. 'Ali		1115—1118
47. 'Ali		48. 'Ali		1115—1118
48. 'Ali		49. 'Ali		1115—1118
49. 'Ali		50. 'Ali		1115—1118
50. 'Ali		51. 'Ali		1115—1118
51. 'Ali		52. 'Ali		1115—1118
52. 'Ali		53. 'Ali		1115—1118
53. 'Ali		54. 'Ali		1115—1118
54. 'Ali		55. 'Ali		1115—1118
55. 'Ali		56. 'Ali		1115—1118
56. 'Ali		57. 'Ali		1115—1118
57. 'Ali		58. 'Ali		1115—1118
58. 'Ali		59. 'Ali		1115—1118
59. 'Ali		60. 'Ali		1115—1118
60. 'Ali		61. 'Ali		1115—1118
61. 'Ali		62. 'Ali		1115—1118
62. 'Ali		63. 'Ali		1115—1118
63. 'Ali		64. 'Ali		1115—1118
64. 'Ali		65. 'Ali		1115—1118
65. 'Ali		66. 'Ali		1115—1118
66. 'Ali		67. 'Ali		1115—1118
67. 'Ali		68. 'Ali		1115—1118
68. 'Ali		69. 'Ali		1115—1118
69. 'Ali		70. 'Ali		1115—1118
70. 'Ali		71. 'Ali		1115—1118
71. 'Ali		72. 'Ali		1115—1118
72. 'Ali		73. 'Ali		1115—1118
73. 'Ali		74. 'Ali		1115—1118
74. 'Ali		75. 'Ali		1115—1118
75. 'Ali		76. 'Ali		1115—1118
76. 'Ali		77. 'Ali		1115—1118
77. 'Ali		78. 'Ali		1115—1118
78. 'Ali		79. 'Ali		1115—1118
79. 'Ali		80. 'Ali		1115—1118
80. 'Ali		81. 'Ali		1115—1118
81. 'Ali		82. 'Ali		1115—1118
82. 'Ali		83. 'Ali		1115—1118
83. 'Ali		84. 'Ali		1115—1118
84. 'Ali		85. 'Ali		1115—1118
85. 'Ali		86. 'Ali		1115—1118
86. 'Ali		87. 'Ali		1115—1118
87. 'Ali		88. 'Ali		1115—1118
88. 'Ali		89. 'Ali		1115—1118
89. 'Ali		90. 'Ali		1115—1118
90. 'Ali		91. 'Ali		1115—1118
91. 'Ali		92. 'Ali		1115—1118
92. 'Ali		93. 'Ali		1115—1118
93. 'Ali		94. 'Ali		1115—1118
94. 'Ali		95. 'Ali		1115—1118
95. 'Ali		96. 'Ali		1115—1118
96. 'Ali		97. 'Ali		1115—1118
97. 'Ali		98. 'Ali		1115—1118
98. 'Ali		99. 'Ali		1115—1118
99. 'Ali		100. 'Ali		1115—1118
100. 'Ali		101. 'Ali		1115—1118
101. 'Ali		102. 'Ali		1115—1118
102. 'Ali		103. 'Ali		1115—1118
103. 'Ali		104. 'Ali		1115—1118
104. 'Ali		105. 'Ali		1115—1118
105. 'Ali		106. 'Ali		1115—1118
106. 'Ali		107. 'Ali		1115—1118
107. 'Ali		108. 'Ali		1115—1118
108. 'Ali		109. 'Ali		1115—1118
109. 'Ali		110. 'Ali		1115—1118
110. 'Ali		111. 'Ali		1115—1118
111. 'Ali		112. 'Ali		1115—1118
112. 'Ali		113. 'Ali		1115—1118
113. 'Ali		114. 'Ali		1115—1118
114. 'Ali		115. 'Ali		1115—1118
115. 'Ali		116. 'Ali		1115—1118
116. 'Ali		117. 'Ali		1115—1118
117. 'Ali		118. 'Ali		1115—1118
118. 'Ali		119. 'Ali		1115—1118
119. 'Ali		120. 'Ali		1115—1118
120. 'Ali		121. 'Ali		1115—1118
121. 'Ali		122. 'Ali		1115—1118
122. 'Ali		123. 'Ali		1115—1118
123. 'Ali		124. 'Ali		1115—1118
124. 'Ali		125. 'Ali		1115—1118
125. 'Ali		126. 'Ali		1115—1118
126. 'Ali		127. 'Ali		1115—1118
127. 'Ali		128. 'Ali		1115—1118
128. 'Ali		129. 'Ali		1115—1118
129. 'Ali		130. 'Ali		1115—1118
130. 'Ali		131. 'Ali		1115—1118
131. 'Ali		132. 'Ali		1115—1118
132. 'Ali		133. 'Ali		1115—1118
133. 'Ali		134. 'Ali		1115—1118
134. 'Ali		135. 'Ali		1115—1118
135. 'Ali		136. 'Ali		1115—1118
136. 'Ali		137. 'Ali		1115—1118
137. 'Ali		138. 'Ali		1115—1118
138. 'Ali		139. 'Ali		1115—1118
139. 'Ali		140. 'Ali		1115—1118
140. 'Ali		141. 'Ali		1115—1118
141. 'Ali		142. 'Ali		1115—1118
142. 'Ali		143. 'Ali		1115—1118
143. 'Ali		144. 'Ali		1115—1118
144. 'Ali		145. 'Ali		1115—1118
145. 'Ali		146. 'Ali		1115—1118
146. 'Ali		147. 'Ali		1115—1118
147. 'Ali		148. 'Ali		1115—1118
148. 'Ali		149. 'Ali		1115—1118
149. 'Ali		150. 'Ali		1115—1118
150. 'Ali		151. 'Ali		1115—1118
151. 'Ali		152. 'Ali		1115—1118
152. 'Ali		153. 'Ali		1115—1118
153. 'Ali		154. 'Ali		1115—1118
154. 'Ali		155. 'Ali		1115—1118
155. 'Ali		156. 'Ali		1115—1118
156. 'Ali		157. 'Ali		1115—1118
157. 'Ali		158. 'Ali		1115—1118
158. 'Ali		159. 'Ali		1115—1118
159. 'Ali		160. 'Ali		1115—1118
160. 'Ali		161. 'Ali		1115—1118
161. 'Ali		162. 'Ali		1115—1118
162. 'Ali		163. 'Ali		1115—1118
163. 'Ali		164. 'Ali		1115—1118
164. 'Ali		165. 'Ali		1115—1118
165. 'Ali		166. 'Ali		1115—1118
166. 'Ali		167. 'Ali		1115—1118
167. 'Ali		168. 'Ali		1115—1118
168. 'Ali		169. 'Ali		1115—1118
169. 'Ali		170. 'Ali		1115—1118
170. 'Ali		171. 'Ali		1115—1118
171. 'Ali		172. 'Ali		1115—1118
172. 'Ali		173. 'Ali		1115—1118
173. 'Ali		174. 'Ali		1115—1118
174. 'Ali		175. 'Ali		1115—1118
175. 'Ali		176. 'Ali		1115—1118
176. 'Ali		177. 'Ali		1115—1118
177. 'Ali		178. 'Ali		1115—1118
178. 'Ali		179. 'Ali		1115—1118
179. 'Ali		180. 'Ali		1115—1118
180. 'Ali		181. 'Ali		1115—1118
181. 'Ali		182. 'Ali		1115—1118
182. 'Ali		183. 'Ali		1115—1118
183. 'Ali		184. 'Ali		1115—1118
184. 'Ali		185. 'Ali		1115—1118
185. 'Ali		186. 'Ali		1115—1118
186. 'Ali		187. 'Ali		1115—1118
187. 'Ali		188. 'Ali		1115—1118
188. 'Ali		189. 'Ali		1115—1118
189. 'Ali		190. 'Ali		1115—1118
190. 'Ali		191. 'Ali		1115—1118
191. 'Ali		192. 'Ali		1115—1118
192. 'Ali		193. 'Ali		1115—1118
193. 'Ali		194. 'Ali		1115—1118
194. 'Ali		195. 'Ali		1115—1118
195. 'Ali		196. 'Ali		1115—1118
196. 'Ali		197. 'Ali		1115—1118
197. 'Ali		198. 'Ali		1115—1118
198. 'Ali		199. 'Ali		1115—1118
199. 'Ali		200. 'Ali		1115—1118
200. 'Ali		201. 'Ali		1115—1118
201. 'Ali		202. 'Ali		1115—1118
202. 'Ali		203. 'Ali		1115—1118
203. 'Ali		204. 'Ali		1115—1118
204. 'Ali		205. 'Ali		1115—1118
205. 'Ali		206. 'Ali		1115—1118
206. 'Ali		207. 'Ali		1115—1118
207. 'Ali		208. 'Ali		1115—1118
208. 'Ali		209. 'Ali		1115—1118
209. 'Ali		210. 'Ali		1115—1118
210. 'Ali		211. 'Ali		1115—1118
211. 'Ali		212. 'Ali		1115—1118
212. 'Ali		213. 'Ali		1115—1118
213. 'Ali		214. 'Ali		1115—1118
214. 'Ali		215. 'Ali		1115—1118
215. 'Ali		216. 'Ali		1115—1118
216. 'Ali		217. 'Ali		1115—1118
217. 'Ali		218. 'Ali		1115—1118
218. 'Ali		219. 'Ali		1115—1118
219. 'Ali		220. 'Ali		1115—1118
220. 'Ali		221. 'Ali		1115—1118
221. 'Ali		222. 'Ali		1115—1118
222. 'Ali		223. 'Ali		1115—1118
223. 'Ali		224. 'Ali		1115—1118
224. 'Ali		225. 'Ali		1115—1118
225. 'Ali		226. 'Ali		1115—1118
226. 'Ali		227. 'Ali		1115—1118
227. 'Ali		228. 'Ali		1115—1118
228. 'Ali		229. 'Ali		1115—1118
229. 'Ali		230. 'Ali		1115—1118
230. 'Ali		231. 'Ali		1115—1118
231. 'Ali		232. 'Ali		1115—1118
232. 'Ali		233. 'Ali		1115—1118
233. 'Ali		234. 'Ali		1115—1118
234. 'Ali		235. 'Ali		1115—1118
235. 'Ali		236. 'Ali		1115—1118
236. 'Ali		237. 'Ali		1115—1118
237. 'Ali		238. 'Ali		1115—1118
238. 'Ali		239. 'Ali		1115—1118
239. 'Ali		240. 'Ali		1115—1118
240. 'Ali		241. 'Ali		1115—1118
241. 'Ali		242. 'Ali		1115—1118
242. 'Ali		243. 'Ali		1115—1118
243. 'Ali		244. 'Ali		1115—1118
244. 'Ali		245. 'Ali		1115—1118
245. 'Ali		246. 'Ali		1115—1118
246. 'Ali		247. 'Ali		1115—1118
247. 'Ali		248. 'Ali		1115—1118
248. 'Ali		249. 'Ali		1115—1118
249. 'Ali		250. 'Ali		1115—1118
250. 'Ali		251. 'Ali		1115—1118
251. 'Ali		252. 'Ali		1115—1118
252. 'Ali		253. 'Ali		1115—1118
253. 'Ali		254. 'Ali		1115—1118
254. 'Ali		255. 'Ali		1115—1118
255. 'Ali		256. 'Ali		1115—1118
256. 'Ali		257. 'Ali		1115—1118
257. 'Ali		258. 'Ali		1115—1118
258. 'Ali		259. 'Ali		1115—1118
259. 'Ali		260. 'Ali		1115—1118
260. 'Ali		261. 'Ali		1115—1118
261. 'Ali		262. 'Ali		1115—1118
262. 'Ali		263. 'Ali		1115—1118
263. 'Ali		264. 'Ali		1115—1118
264. 'Ali		265. 'Ali		1115—1118
265. 'Ali		266. 'Ali		1115—1118
266. 'Ali		267. 'Ali		1115—1118
267. 'Ali		268. 'Ali		1115—1118
268. 'Ali		269. 'Ali		1115—1118
269. 'Ali		270. 'Ali		1115—1118
270. 'Ali		271. 'Ali		1115—1118
271. 'Ali		272. 'Ali		1115—1118
272. 'Ali		273. 'Ali		1115—1118
273. 'Ali		274. 'Ali		1115—1118
274. 'Ali		275. 'Ali		1115—1118
275. 'Ali		276. 'Ali		1115—1118
276. 'Ali		277. 'Ali		1115—1118
277. 'Ali		278. 'Ali		1115—1118
278. 'Ali		279. 'Ali		1115—1118
279. 'Ali		280. 'Ali		1115—1118
280. 'Ali</				

# Kakūiden.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

al-Marzubān, S. Rustams, des Sohnes Scharwīns II		
Dušmenzār Rustam		S.
Abū Ja'far Dušmenzār Ibn Kakūych stiftet die Dynastie 1007/8, † 1041/2	Abū Mansūr ao. 1026	(Ispehbed Rustam)
Abū Manšūr Farāmurz in Ispahān 1041/2, in Yezd und Aberkūh 1050; ao. 1062	Abū Kālījār Keršāsp in Hamadān, † in Ahwāz 1051	Abū Ja'far in Šabūr'āst (Faḡr cd-dauleh, Buyide)
Ali (Arslān Xatūn, T. des Seljūgen Dawūd, Witwe des Chal. al-Qaim [† 1075], seit 1076/7)		
Abū Kālījār Keršāsp ao. 1107/8 oder Keršāsp, S. des Farāmurz, also Bruder 'Alī's, in Yezd 1119		Mohammed Amir, in Yezd, ao. 1101

## Orpelier

(armen. Ōrpēlean, Ūrpēlean, von der Burg Ōrbēth oder Šamsūltē, Incič. Geogr. 363, 14) vgl. Saint-Martin, Mémoires II, 15. Brosset, Hist. de la Géorgie, Additions 350.

Liparit I	
Zoiad (Zwiad) ao. 1014. Feldherr 1022	Rat I (Rhat. Erhat) georg. Sparapet 1021, † 1022
Liparit II (Tsxowreba)	
Rat II. Ivanē II (NN.)	Liparit III Erishaw der Erishaws,
Čortovanē † ao. 1049	† in Konstant.
Liparit IV † in Konstant.	Wasili. Dimitri. Giorgi
Rat IV † unter David III 1154	Ivanē IV <sup>1)</sup> Smbat I. † vor 1177
Ivanē VI ao. 1183 (inschriftl.) Spasalar	Liparit V Erishaw von Karthli † 1177
	K'avthar <sup>3)</sup> † 1177
	Abuleth <sup>2)</sup> Ivanē V, † 1173 Thirxāš oder K'irkīš <sup>4)</sup>
	Ivanē III <sup>1)</sup>
	† in Ani

- 1) Sohn des Liparit, Steph. Ōrbēl. bei Saint-Martin 2, 79. Ein Ivane III erwähnt bei Saint-Martin 2, 237.
- 2) Ohne genealogische Verbindung.
- 3) Nach den georg. Annalen Sohn des Ivanē IV.
- 4) Nach den georg. Annalen Sohn des Abuleth, Neffe des Ivanē V.

[Fortsetzung Seite 446]

[Fortsetzung]		Liparit V	
Ivané VI		Liparit VI	
Smbat II + 1177	T. (Demna, S. Davids II)	am Hof des Ildigiz (+ 1172) in Naxijewan (Xathün, Schwestertochter des Bischofs Stephan von Siunik)	Ivané VII in Šamsülā
	Uzuk (Hasan)	Statthalter von Siunik (Asp'ay, Schwester Buba's, + 1263)	S. S.
Eliküm II + 1243 (Schwester d. Grigor Martneats, Mamikoni)	Smbat III adoptirt v. Ildigiz, + 1263 od. 1273	Phaxradola I + c. 1257	Tarsayic in Orotn, + 1290 (1. Arüz xathün von Siunik, + vor 1272) (2. Mina xathün, T. des Königs von Balik Jalal Dola)
Boyrthel od. Bürthel + 1263	Liparit <sup>1)</sup>	Phaxradola II + c. 1299	Eliküm III Stephanos, + 1304 Bischof von Siunik, d. Geschichtschreiber
	Bešk. Inank.	Boyrthel II (Waxaxe)	Bülta. (Eaču, S. Hasans des Sohnes Proš)
	Boyrthel III wird 1402 Moslim bei der Er- oberung Georgiens durch Timur	Ivané IX	
	Bischof von Tathev (ir Stephan)	Pëğën oder Pelginé	Mnašah od. Šah
	(Alexander I von Georgien)	+ 10 Jahre alt 1438	
			Johannes Bischof von Siunik 1304
			Pačāč + 1280 (Dūday)
			Wardan.
			T. (NN.) Sargis, Bischof
			Asp'a (Grigor v. Xačen)
			T. (Manuel v. Georgien)
			Jalal m'xargrdzel (T. d. Ivané II)
			K'ürd

1) Steph. Orhēl. 146, 3. 172, 6; bei Brosset nicht genannt. Nach Stephan stammen von ihm Pačāč, Smbat und Johannes, welche wahrscheinlich Söhne Liparits VI waren.



# Atabegs und Paschas von Axal-tsiḡe.

(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 638—640.)

Beſken Jaqel (d. i. Herr der Festung Jaq), unter Bagrat IV, Eriſthaw von Thuxars

Murwan Jaqel

Ivane Jaqel.

Botso Jaqel, unter Thamar Spasalar von Samtsiḡe



Ivane Tsiḡis-juarel (Herr der Festung von Tsiḡis-juar)

Ivane, gen. Quarquare,  
Jaqel, Spasalar von Samtsiḡe, Emir der Emire von Axal-tsiḡe,  
Atabeg, auf Seiten der Thamar (1184—121), ao. 1203

Bibla.		Beka	
Haupt der Mandators unter Thamar (Marine) 1221		Haupt der Mandators unter Thamar (Marine) 1221	
Ivane oder Quarquare	1. Sargis I, gen. Papa, Jaqel, empört sich gegen David VI 1269 und benächtigt sich Samtsiḡe's, † 1285	Šalwa	David, Axaltsiḡel unter Giorgi IV (1212—1223)
	2. Beka II in Čaneth und im Lande ſüdlich von Samtsiḡe, † 1306 oder 1308 (Waxax)	Phaxradaula	Theodora Tochter eines Atabeg ao. 1250
3. Sargis II, † 1324 von Giorgi V zum Atabeg ernannt	Quarquare	Šalwa	
4. Quarquare I oder Aghbugha † 1361	Sinduxtar (David VII von Karthli, † 1360)	T. (Michael [I. Alexis II], Kaiser von Trapezunt)	
5. Beka II	T. (Bagrat I v. Imereth) 1358	Nathela (Dimitri II von Karthli)	
6. Ioane I † 1444	8. Quarquare II empört sich 1462, nennt seine Länder Saathabago.		
7. Aghbugha † 1451	† 1475 21 Jahre alt		

1) Eine Nestan-Darejan, T. des Giorgi, war Gattin eines Atabeg Quarquare, ward 1460 Nonne unter dem Namen Nina.

[Fortsetzung Seite 443]

[Fortsetzung]

11. Quarquare III<sup>1)</sup>  
† 1/9 1500 82 J. alt  
(Dedis-Imedi, † 18/12 1491  
64 J. alt)

12. Kai Xosro I Baadur † 10/10 1471 Thamar  
† 6/5 1502, 53 J. alt † 3/6 1516 ao. 1504

Ivane, ao. 1508

14. Quarquare IV  
† c. 1535

Interregnum 10 Jahre

15. Kai Xosro II

† 1541,  
1545,

Muxran,

17. Manučar II  
geb. 1550, † 1614  
(Elene 1582, T. Simons I von  
Karthli)

16. Quarquare V  
(Marex, T. d. Lewan I  
Dadian, 1564)  
kommt 1580 von C.P.  
zurück,  
† November 1582

19. Beka III  
geht nach C.P. 1582  
vergiftet Manučar III  
wird Moslem als  
Saphar-Paša,  
† 1635

Mze-čabuk  
(Rodam,  
T. des  
Giorgi II  
Guriel, 1571)  
† 1572

Basili  
† 3/11 1579  
geht nach Chora-  
san 1587

T.  
(Šah  
Tahmasp)  
ao. 1548

Thamar  
(wahrsch. T. Kai-Xosros)  
(1. Waxtang Guriel,  
1583)  
(2. Manučar Dadian,  
1592)

18. Manučar III  
von Beka III ver-  
giftet 1625

Xosita. Kai-Xosro

20. Usuph I  
† 1667

21. Rostom  
† 1659

Seit Beka III ist Pascha der Titel.

Ein türk. Rebell Ghurghur vom Wezir 'Alt-Paša  
geköpft 1603; ist dies ein Quarquare?

P

23. Usuph II  
1680—1690

24. Salim  
† 1701

25. Isaq  
abdicirt 1737  
aufs neue 1744

26. Aslan II  
1705, 1718 in ein anderes  
Pašalik  
(T. des Mamia III Guriel)

27. Usuph III  
1737, † 1744  
(Phiriaghisšwili, Paša  
von Jawaketh)

# Dadiane von Mingrelien.

(Brosset, Histoire II, 646 ff.)

Datour (armen.) des Ostens, in Hava]iç, ao. 1056

Tsotne-Dadian, unter Rusudan

Wardan-Dadian, unter Tamar

Juanßer  
(Nathela)

Wardan.  
(Xwasak, T.  
des Bega  
Suramel)

Erañahr. 1. Giorgi I, unabhängig, ao. 1223 (?), Eristhaw von Odiß u. Egris. Iwane

2. Mamia I, + 1345

3. Giorgi II, von Giorgi dem Glänz. von Karthli eingesetzt, + 1384

4. Wamiq I, + 1396. Marex (T.)

5. Mamia II, + 1414

6. Liparit I  
sagt sich los von Bagrat II von Imereth 1466  
+ 1470

8. Wamiq II  
von Bagrat II bestätigt  
+ 1482

7. Šaman-dawle oder Sama-dola [شمع الدولة]  
Dadian-Guriel,  
bestätigt von Bagrat II, + 1474  
(Anna)

9. Liparit II, + 1512

10. Mamia III (Abstammung unbekannt), von Bagrat III bestätigt, + 1532  
(Elisabet?)

11. Lewan I, gefangen 1546 von Bagrat III, geht c. 1569 nach C. P., + 1572 Bathulia od. Dathulia (Oheim Giorgi's III), + 1580  
(Marex?)

12. Giorgi III  
1574 vertrieben, dann wieder eingesetzt  
+ 1582  
(1. T. des Rostom Guriel, verstossen 1566) (Schwester  
(2. nimmt die Frau des Bathulia diesem des Giorgi II  
fort) Guriel)  
(3. Schwester der Rusudan Žerkez-Batoni,  
Frau des Giorgi II von Imereth)

13. Mamia IV  
Dadian 1574,  
dann 1582-1590  
(Schwester  
des Giorgi II  
Guriel)

14. Manuçar I  
+ 1611  
(1. Nestan Darejan,  
1590, T. des Alexan-  
der II von Kaçeth  
+ 1590)  
(2. Thamar, T. des  
Atabeg, Witwe  
Waxtang's Guriel,  
1591)

T. (Giorgi III  
Guriel,  
verstossen)  
v. Imereth  
1573

Marex  
(1. Onarouare V  
S. Giorgis II  
v. Imereth)  
1573

Giorgi I Lipartian  
lebte 1619  
(1. Anna, T. des  
Dadian)  
(2. Darejan Žiladze,  
wird ihm von Dadian  
Lewan II genommen)  
1566)

[Fortsetzung S. 450]

**Giorgi I Lipartian**

Melker, geb. 1632  
Iori geb. 1630

**Bagrat. Giorgi**  
einer von diesen mit dem  
Vater getödtet,  
der andere mit einer  
Schwester nach Karthli  
abgeführt, später nach  
Russland

**Igor Leontievich  
kommt 1694 mit Arč  
v. Imereth nach Russland**

LEWAN III  
(1. Thamar, T. des Eristhaws  
der Eristhaws v. Karthli)  
(2. Tochter des Šošita II von  
Rač'a)  
(3. NN.)

Iese (1)  
(Mariam, Schwester  
Alex. III v. Inoreth,  
die später  
Šošita III [c. 1709]  
heirathet)

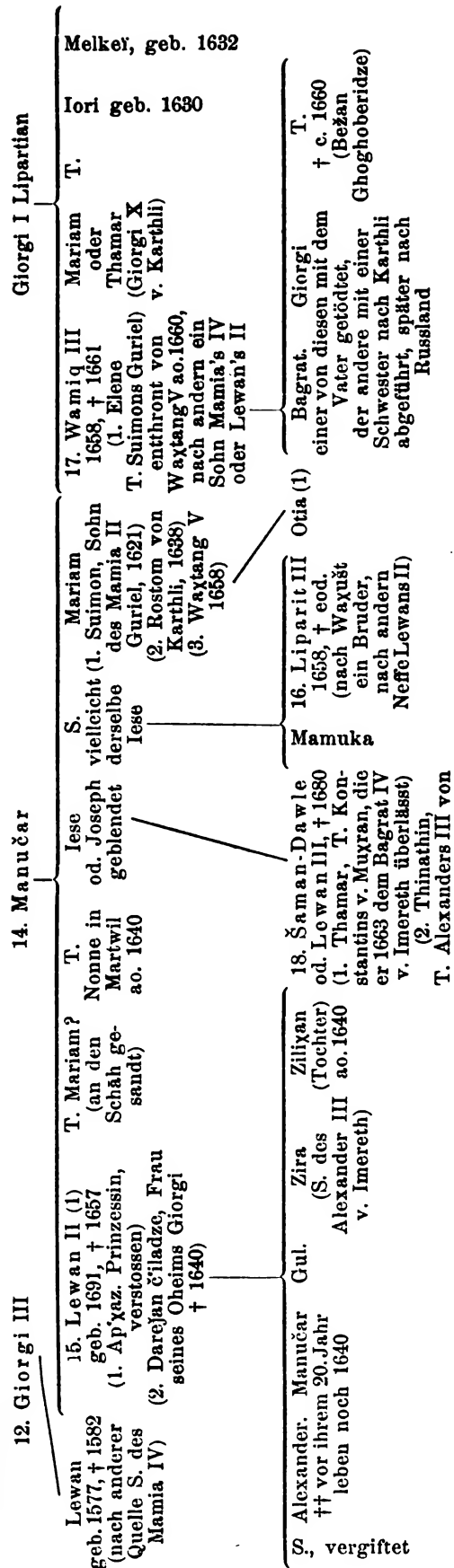
Digitized by Google

[Fortsetzung]

## 20. Giorgi Lipartian

21. Katsia I 1704—1710	22. Bezan I in Lečum, Dadian 1715 unter Giorgi VI † 1728	Manučar 1717 von Bezan ge- fangen	Baaka (Schwester des Šošita III von Rač'a; sie wird ihm genommen und heirathet 1717 den David, S. des Zurab Abašidze)	T. Zurab Abašidze 1717	Gabriel č'qondidel (d.i. von č'qondid) ao. 1704	Mze-Xathun Tochter des Giorgi Dadian (Giorgi Bagration (?)) † 27/7 1705
23. Otia, 1728—1744 (Gulkan, T. des Šošita III v. Rač'a 1717)	Mariam (Alex. V von Imerech, 1721) † 1732	T. (1. Giorgi Nakasidze) (2. Giorgi IV Gurriel Bruder Alex. V 1717) (3. Šošita III, 1726)	T. (Mamuka v. Imerech 1732)	Gabriel č'qondidel ao. 1721	Katso † 1735	
24. Katsia II (1. Elisabet, T. des Theimuraz II von Kaxeth, † 1770) (2. Anna Tsulukidze T. des Paata) † 6/12 1788	Mariam (Salomo I von Imerech)	Antoni č'qondidel Oheim Grigols		Darejan, gen. Daria Jegorovna (Irakli II, 1750, 15 J. alt) † 8/11 1807	Giorgi, S. des Otia ao. 1788 (Mariam Abašidze)	
25. Grigol (Nina, T. Giorgis XII v. Kartli, † 1847) † 23/10 1804	26. Manučar empört 1791 gegen Grigol, 1796 verjagt	27. Tia od. Tariel 1802, von Grigol vertrieben	Mariam (Salomo II v. Imerech 1791) † 23/3 1841	Ioane Tsagerel č'qondidel, 1792 † 18/12 1823 46 J. alt	Besarion č'qondidel † 16/7 1828	Elisabet (Grigol Ts'erethel 1816) Thamar (Safar Beg Scharwašidze oder Georg † 1/3 1818)
28. Lewan V geb. 1790 (?) reg. seit 1802 (1. Nina Ts'erethel) (2. Marfa Ts'erethel † 6/11 1839) entsagt 1840, † 30/7 1846	Giorgi (Russin) ca. 1839 Šarwašidze)	T. (Giorgi Šarwašidze)	Grigol 1848	Michel Šarwašidze	Giorgi. Besarion. Peter. Paul	Nina geb. 1790 (Mariam Eristovna)
29. David, 1831—1853 (Kethewan, T. des Generals Alex. č'awč'awadze)	Grigol (Theresa, Guriel, 1843)	Nina (Iwane v. Muḡran)	T. (Manučar Šarwašidze) war 1839 todt			
Martha geb. 4/2 1840 † 1/12 1842	S.					

[Fortsetzung]

(T. des Giorgi III Gurjel [?])  
† c. 1680(vertrieben), † 1694  
(Thinathin, T. Bagrats IV  
v. Imereth, geht als Nonne  
mit Waxtang VI nach  
Russland)Igor Leontievič  
kommt 1694 mit Arčil  
v. Imereth nach Russland**N. Čikowan**Katsia, aznau von Gord,  
in Salipartiano unter  
Lewan III  
† c. 1682(1. Thamar, T. des Eristhaws  
der Eristhaws v. Karthli)  
(2. Tochter des Šošita II von  
Rač'a)  
(3. NN.)20. Giorgi Lipartian (2)  
1681  
(1. Schwester Giorgi's  
Mikeladze, 2. Thamar, T.  
des Giorgi Abušidze, Witwe  
Alexanders IV und des  
Giorgi Gočia, † 1708)  
von seinem Sohn Bezan  
gefangen 1714**Dynastie Čikowan.**

[Fortsetzung Seite 451]

[Fortsetzung]

20. Giorgi Lipartian

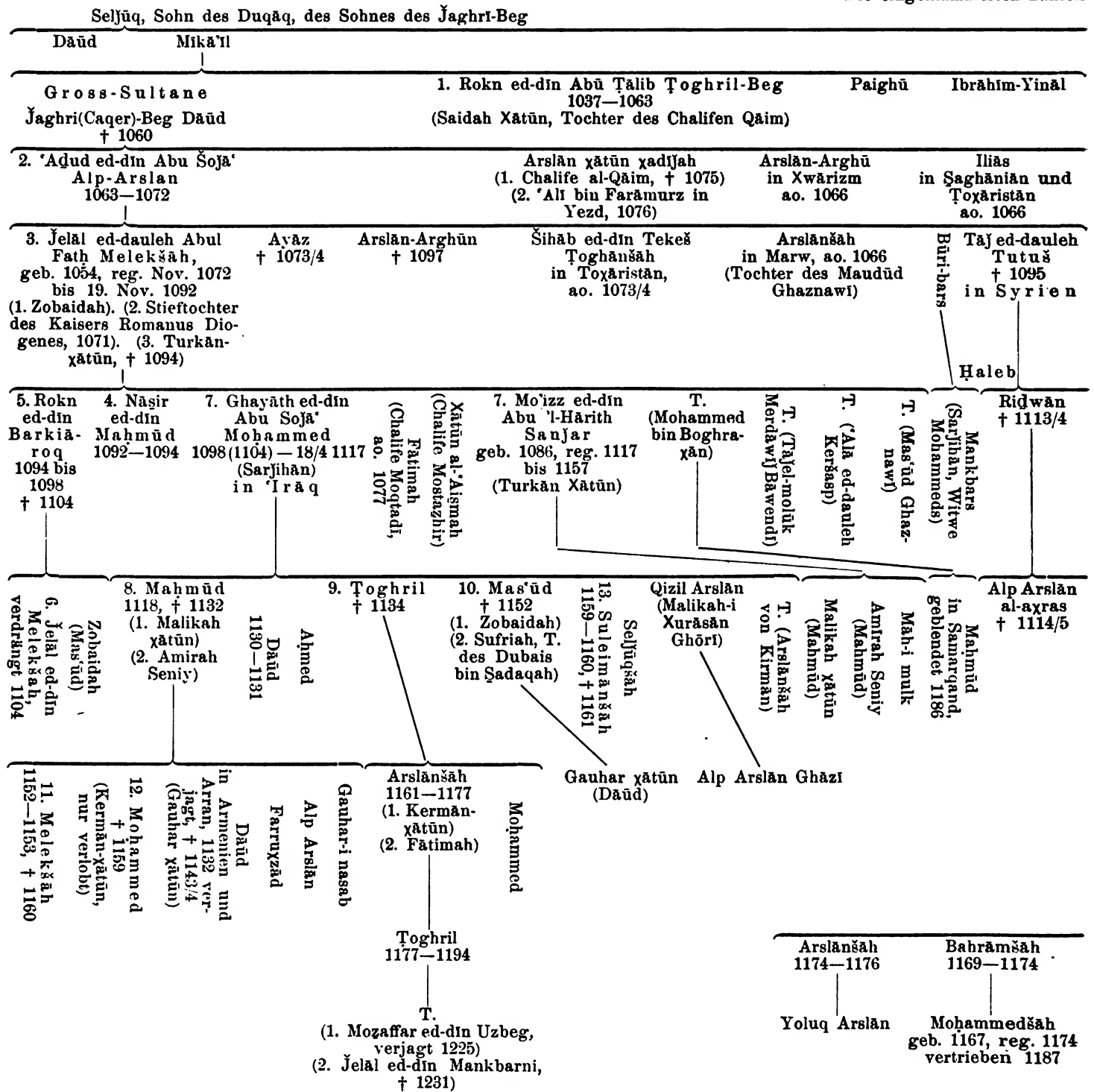
21. Katsia I 1704—1710	22. Bezan I in Lečum, Dadian 1715 unter Giorgi VI † 1728	Manučar 1717 von Bezan ge- fangen	Baaka (Schwester des Šošta III von Rač'a; sie wird ihm genommen und heirathet 1717 den David, S. des Zurab Abašidze)	T. Gabriel č'qondidel (d.i. von č'qondid) ao. 1704	Mze-Xathun Tochter des Giorgi Dadian (Giorgi Bagratian (?)) † 27/7 1705
23. Otia, 1728—1744 (Gulkan, T. des Šošta III v. Rač'a 1717)	Mariam (Alex. V von Imereth, 1721) † 1732	T. (1. Giorgi Nakašidze) (Mamuka 1717) (2. Giorgi IV Gurie Bruder Alex. V v. Imereth 1717) (3. Šošta III, 1726)	T. Gabriel č'qondidel ao. 1721	Katso † 1735	
24. Katsia II (1. Elisabed, T. des Theimuraz II von Kaxeth, † 1770) (2. Anna Tsulnukidze T. des Paata) † 6/12 1788	Mariam (Salomo I von Imereth)	Antoni č'qondidel Oheim Grigols	Darejan, gen. Daria Jegorovna (Irakli II, 1750, 15 J. alt) † 8/11 1807	Giorgi, S. des Otia ao. 1788 (Mariam Abašidze)	
25. Grigol (Nina, T. Giorgis XII v. Karhli, † 1847) † 23/10 1804	26. Manučar empört 1791 gegen Grigol, 1796 verjagt	27. Tia od. Tariel 1802, von Grigol vertrieben	Mariam (Salomo II v. Imereth 1791) † 23/3 1841	Ioane Tsagerel Besarion č'qondidel, 1792 č'qondidel † 18/12 1823 46 J. alt 1828	Thamar (Safar Beg Scharwašidze Ts'erethel oder Georg † 1/3 1818)
28. Lewan V geb. 1790 (?) reg. seit 1802 (1. Nina Ts'erethel) (2. Marfa Ts'erethel † 6/11 1839) entsagt 1840. † 30/7	Giorgi (Russin) ca. 1839 Šarwašidze)	Grigol 1848	Michel Šarwašidze	Nina geb. 1790 (Mariam Eristovna)	Nikolaoz (Mariam Eristovna)

war 1839 todt

Martha  
geb. 4/2 1840  
† 1/12 1842

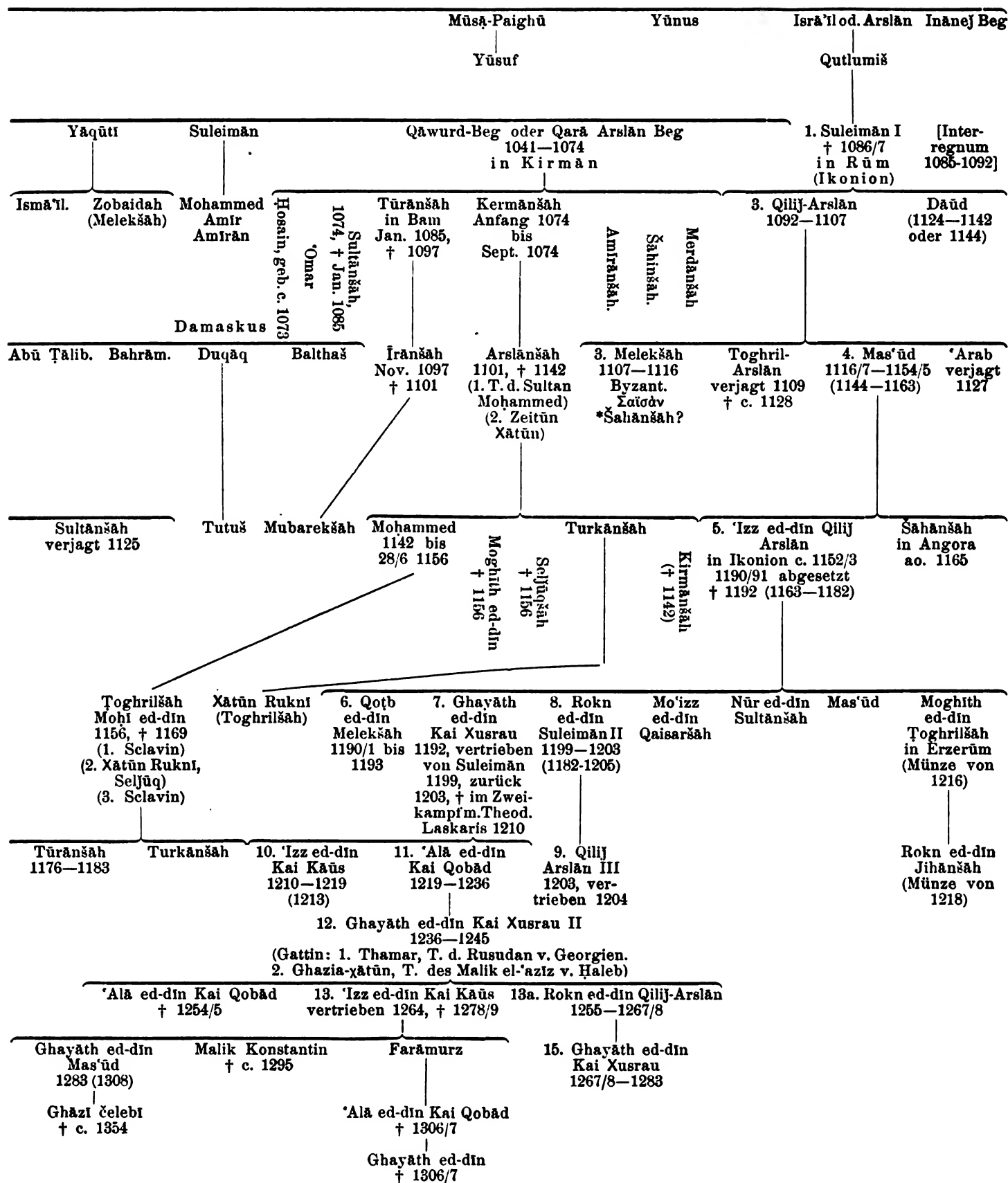
S.





## jūgen.

nach Raverty, Minhaj 1, 159 ff.



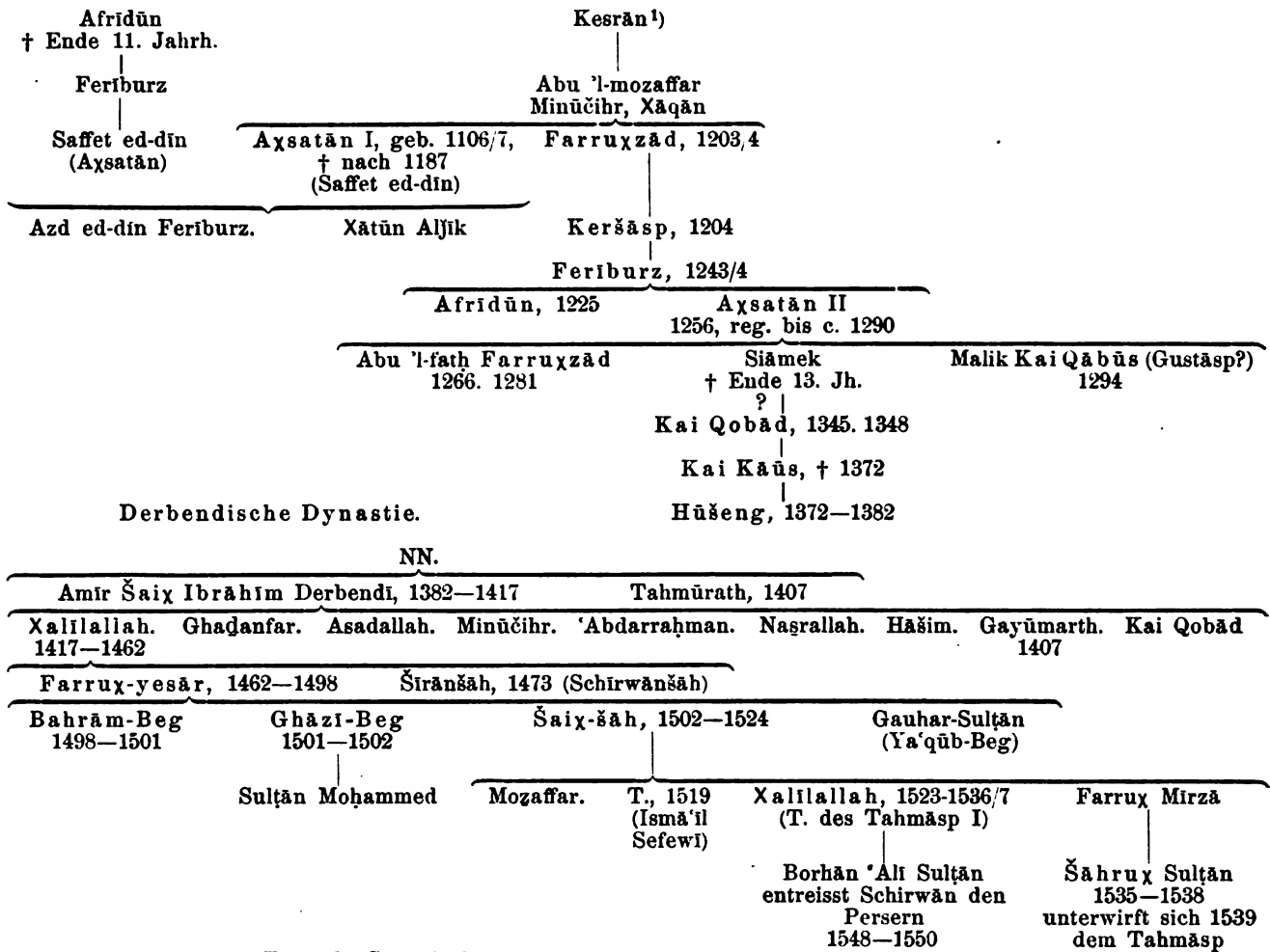
Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

57

## Schirwān-Schāhe.

Širwānšāh, c. 532—579; vielleicht derselbe wie Surxāb, S. des Behwāt (bei Zehīr ed-dīn)

Šahriyār 642. Arab. Statthalter. Filānšāh 842. Hašim b. Moḥammed 873/4. 'Alī b. Haitham 912/3. Moḥammed b. Yezid aus dem Stamme des Bahrām Tschūbin 943/4.



## Fremde Statthalter:

Minūčīhr, Begler-Beg der Sefewiden, 1498

Ilqās, 1538—1547

'Abdallah-xān, 1551

'Othmān Pāšā, 1578 } Türken

Yūsuf-xān, 1616 }

Farrux-xān (vorher in Derbend, wo ihm Siyāwaš-Sulṭān folgt) 1634—1635

Rustam, c. 1636

Xusrau-Sulṭān, Begler-Beg, c. 1642

Mihr 'Alī-xān, c. 1656

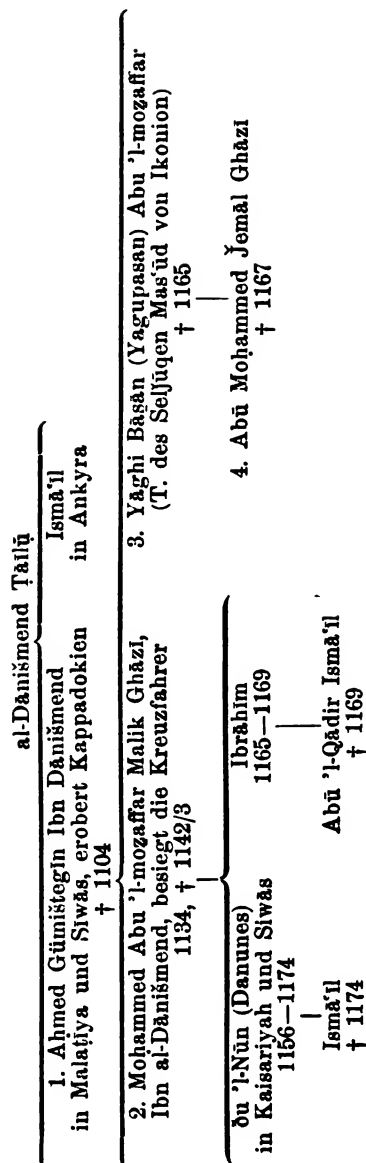
Minūčīhr-xān, c. 1657—1660/1

Türkisch-persisch-russischer Zeitraum 1722—1820, wo Schirwān Russland einverleibt ward.

1) Seine vorgebliche Abstammung ist: Anōširwān, Hormuz, Marzbān, Jun, Zaid, Sālār, Ferāmurz, Afridūn, Keršāsp, Šahriyār, Kāūs, Kesrān.

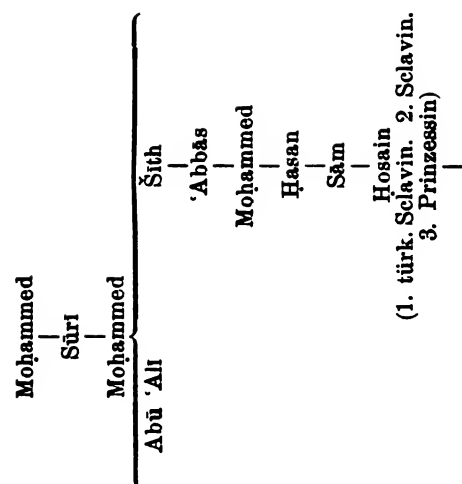
## Dynastie Dānišmend.

(s. Nordmann, DMG. 30, 467.)



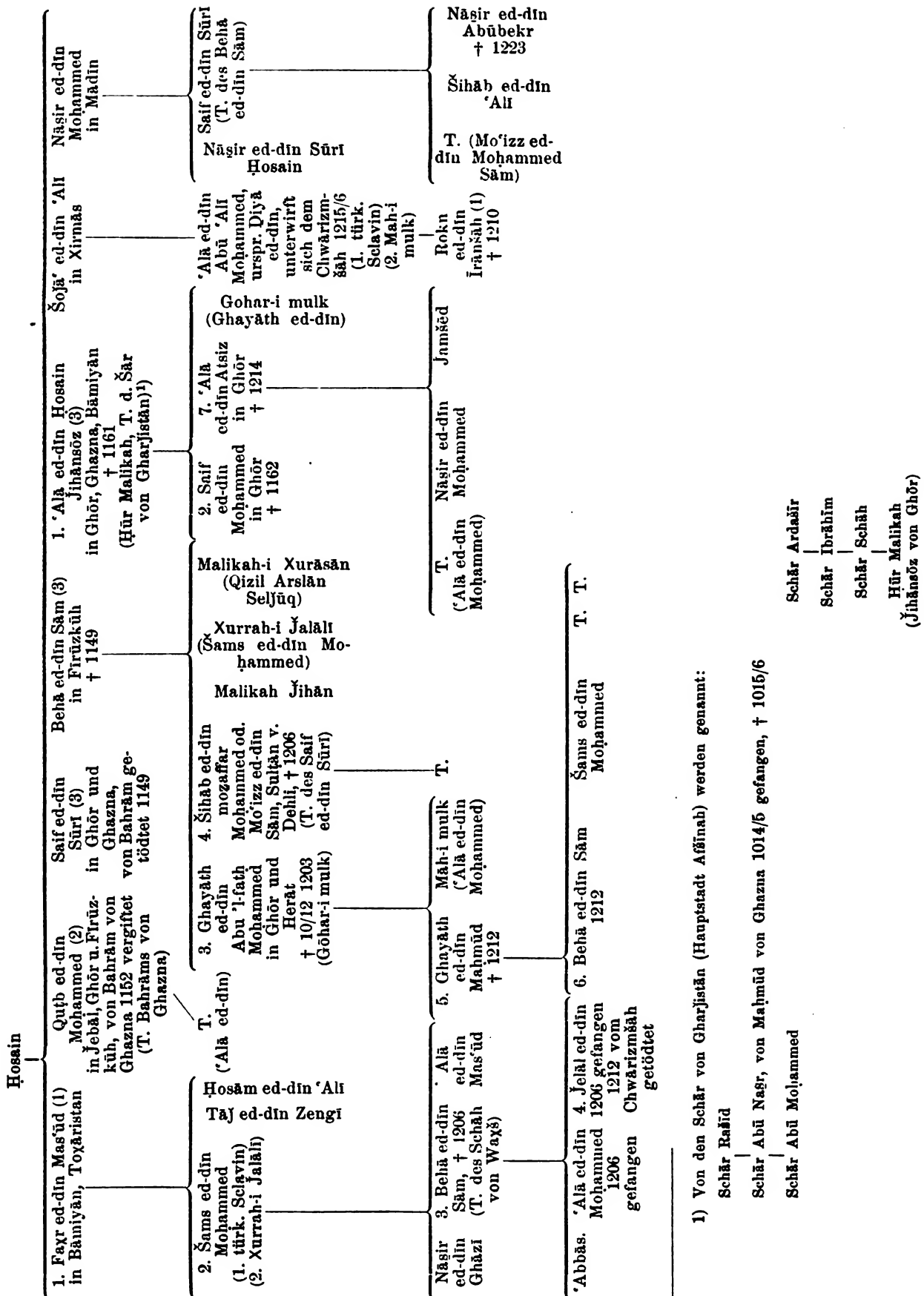
## Fürsten von Ghör.

Die erfundene Genealogie geht auf Daḥḥak zurück: Daḥḥak, Šedad, Asad, Sa'd (Ma'd), Ibrāhīm (Hasn), Jaxš, Bahran, Hin, Waḥan, Mešl, Bin, Xarnak, Šanasb, Parwēz, Warmanišān, Warmaniš, Nihārān, Bauji, Mohammed; ein Sohn des Šanasb war auch Pulād, verbündet mit Abū Muslim († 755); eine andere Reihe ist: Daḥḥak, Marsās, Siamak, Šedad, Suhrāb, Daḥḥak, Sifandāsp (Spēdāsp), Šahind, Afridūn, Nariman, Mahšād, Bisṭām.



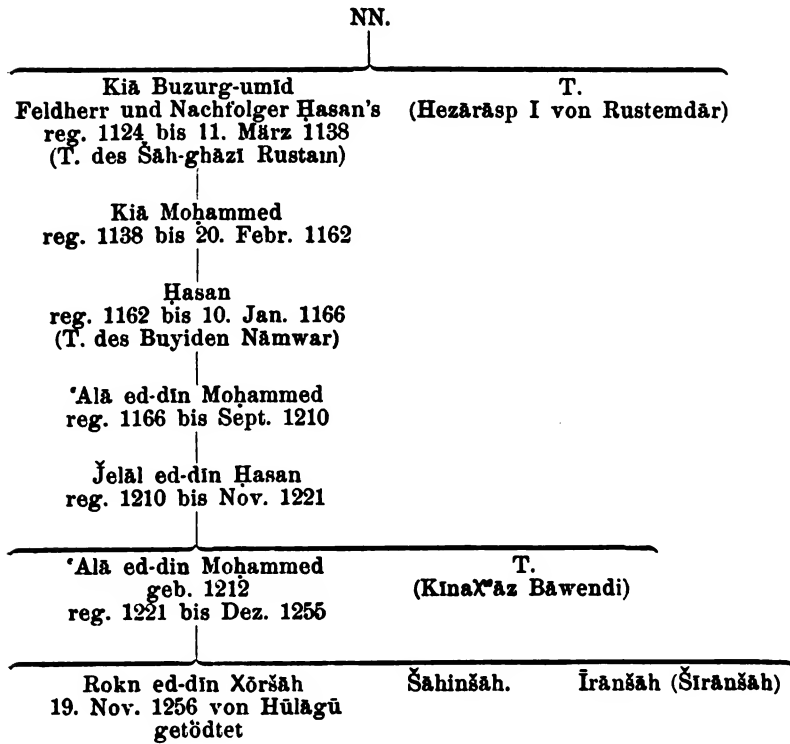
[Fortsetzung Seite 456]

[Fortsetzung]



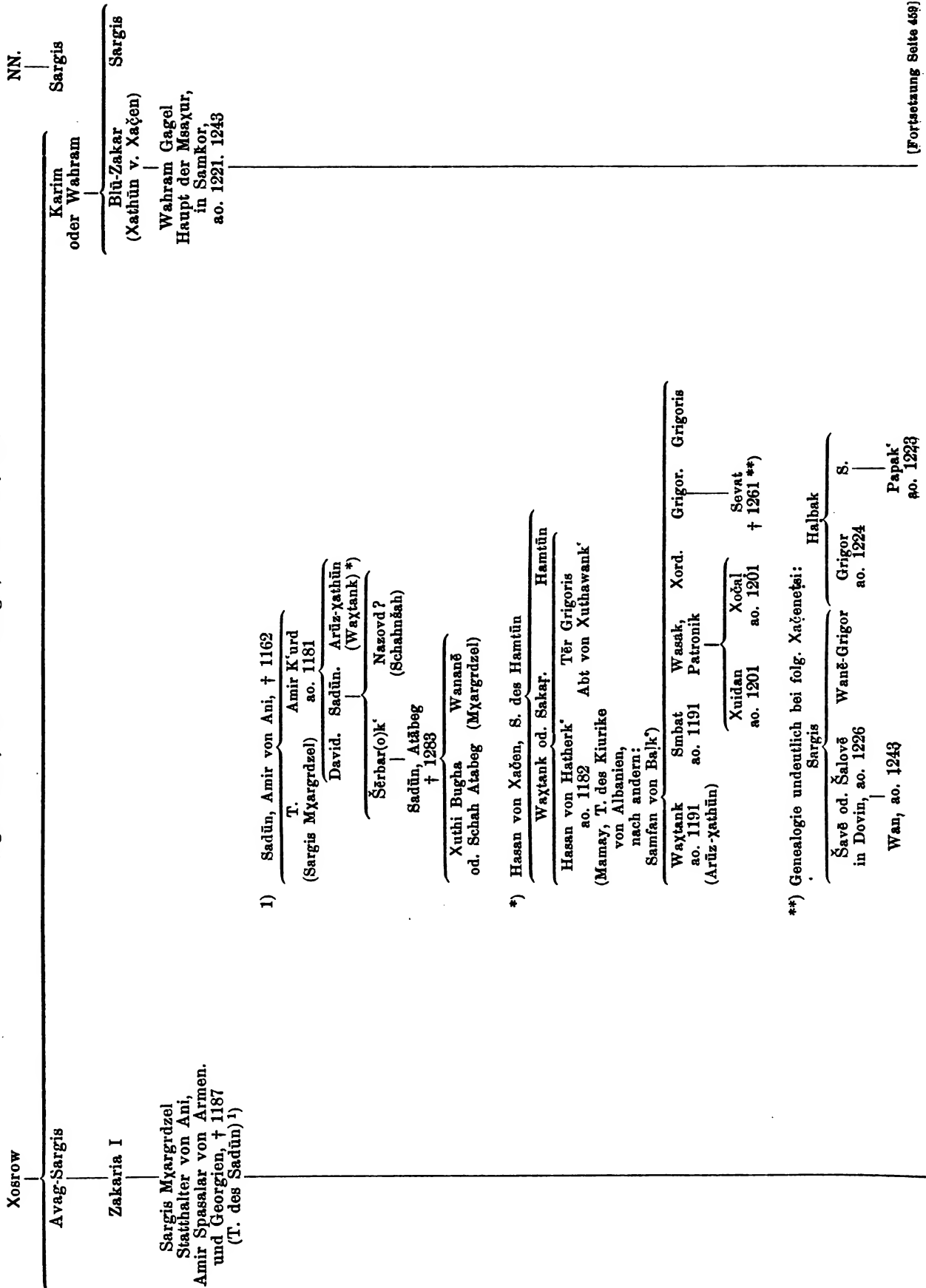
## Ismāīlier oder Assassinen.

Ḥasan-i Šabbāḥ, S. des 'Alī, sog. Schaḫ el-Jibāl (der Alte vom Berg), † Ende August 1124.



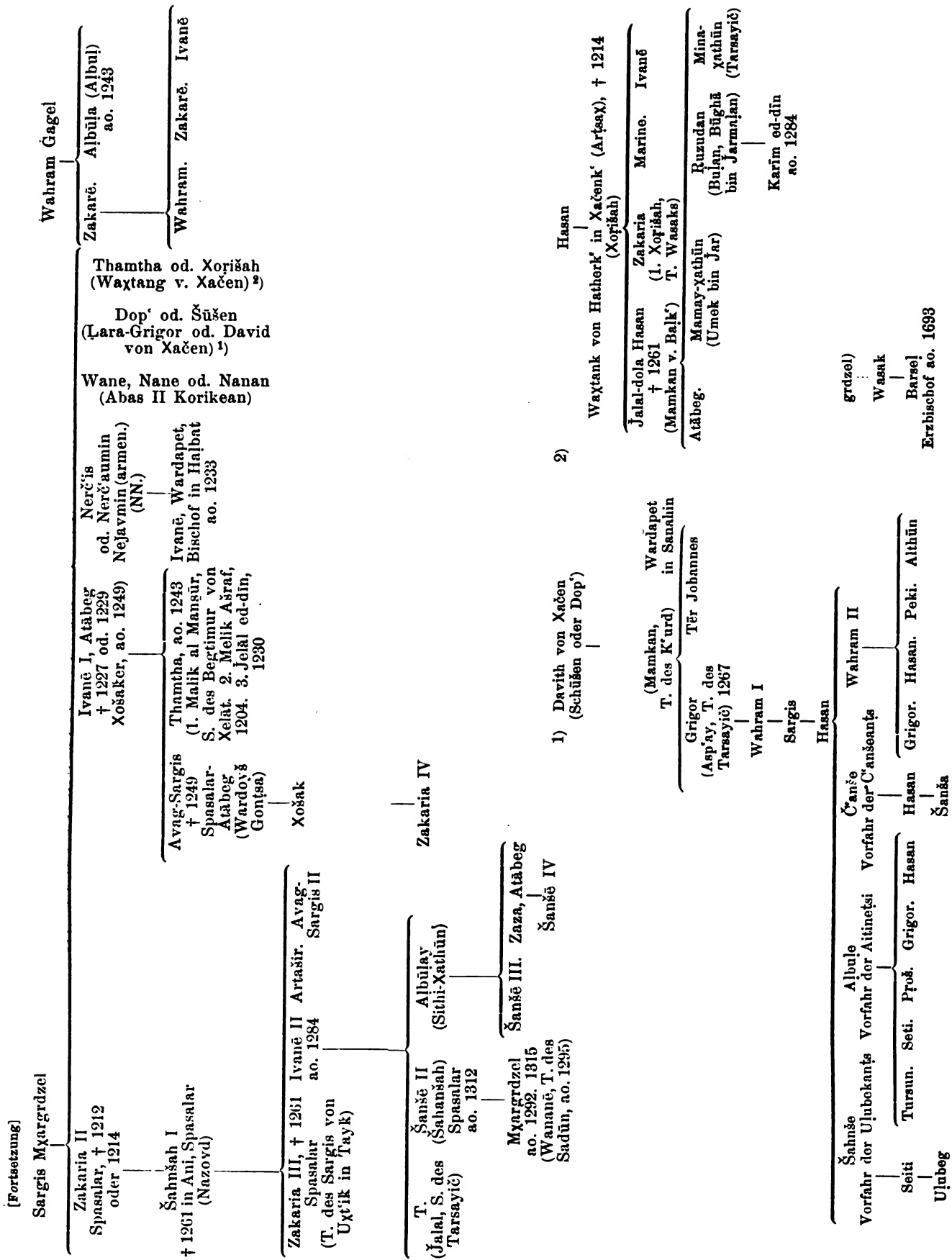
# Mxargrdzelidze (Langhand).

(Vgl. Brosset, Hist. de la Géorgie, Addit. 1851, 362.)



[Fortsetzung Seite 459]





## Atābegs.

a) Selghārī, in Pārs (Istāxr); die Herrscher haben das Laqab Mozaḡfar ed-dīn.

Maudūd Selghārī		Sarjū-Šāh (Münzen aus Šīrāz 1123—1130)	
1. Sanqar, 1148—1162	2. Zengī, 1162—1175 (Sābiq)	T.	
Toghrih in 'Irāq, von Teklah gefangen	3. Teklah 1175—1195	4. Abū Šoja' Sa'd 1196—1226 (Turkān xātūn)	
	5. Qutluq-xān Abū Bekr 1226—1260 (Hezārāsp v. Luristān)	6. Mohammed 1260	Malikah-xātūn (Mankburni von Chiwa)
7. Mohammed-šāh + 1261		8. Seljūq-šāh + 1262	'Ala ed-dauleh Yezdi
9. Aīzah-xātūn (Mangū-Timūr, Sohn des Hūlagū) + in Tebriz 1287			

b) Mozaḡfariden, in Pārs.

Amir Moḡammed al-mozaḡfar, S. des Maḡsūr, des Sohnes des Ghiyāth ed-dīn Ḥaǧī aus Xorāsān	
Šāh Mozaḡfar + 1353	1. Sulṭān Moḡariz ed-dīn Moḡammed, 1313—1358 geb. 1300, von seinen Söhnen geblendet, + in Bam 1363 (Xān Qutluq Maḡdun-šāh, T. des Šāh-Jihān von Kirmān)
Nusret ed-dīn Šāh Yahyā in Yezd geb. 1343, reg. 1363—1391	2. Abū 'l-fawāris Jelāl ed-dīn Šāh Šoja' geb. 1325, + 1363 3. Zain el-'abidin 1384—1388 Minūčīhr
	Qutb ed-dīn Maḡmūd geb. 1336, + 1374 Ahmed in Kirmān
	4. Šāh Maḡsūr <sup>1)</sup> 1388—1392 von Timūr getötet Asad

1) Bei Poole und Rieu (p. 168 ff.) ein Sohn des Schāh Mozaḡfar; Ḥāfiẓ (Fragm. 5) nennt den Vater Moḡammed.

c) Atābegs von Luristān, Faǧlūyeh-Dynastic.

1. Abū Ṭāhir Moḡammed, S. des 'Alī, des Sohnes des Abū 'l-Ḥasan Faǧlū, der aus der Gegend von Ḥaleb stammte, 1148 — c. 1203

2. Nusret ed-dīn Hezārāsp  
c. 1203—1252  
(T. des Teklah Selghārī)

3. Teklah, c. 1252—1259

4. Šems ed-dīn Alb-Arǧūn (Arslān), c. 1259—1274

5. Yūsuf-šāh I, 1274—1288

6. Afrasiab I, 1288—1296

7. Nusret ed-dīn Ahmed, 1296—1333

8. Rokn ed-dīn Yūsuf-šāh II, 1333—1339

9. Mozaḡfar ed-dīn Afrasiab II, 1339—1355

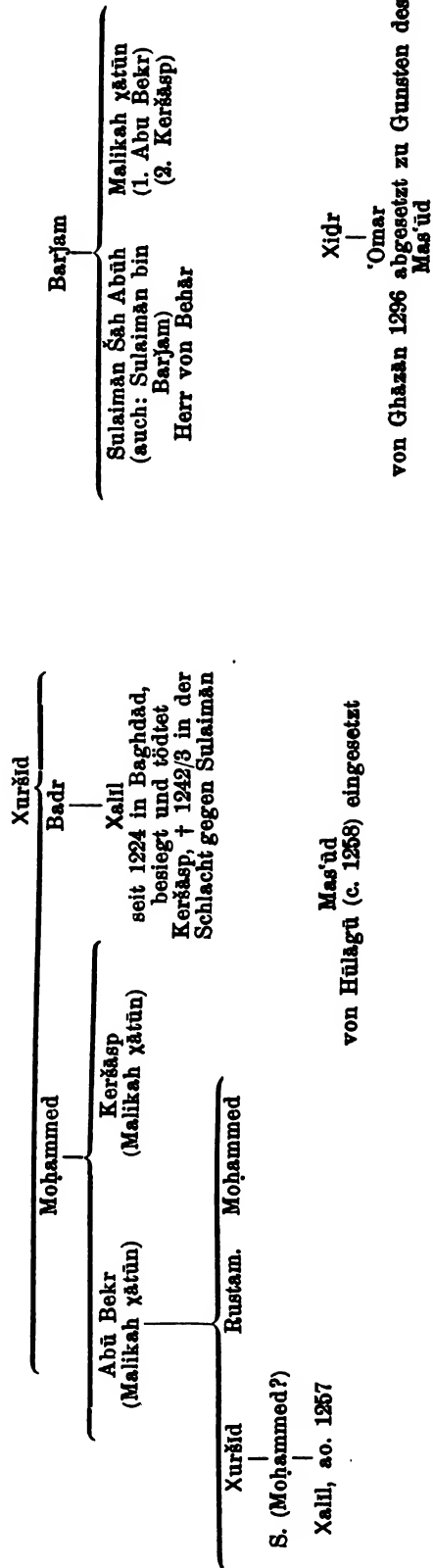
Nūr al-ward

Hōšang

[Fortsetzung Seite 461]

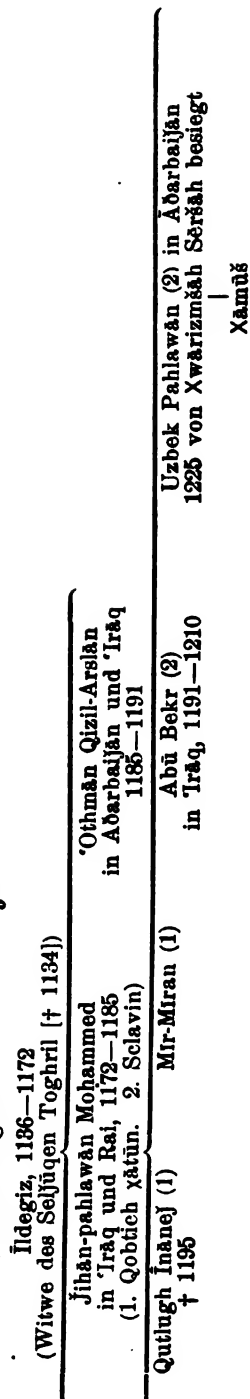
[Fortsetzung]

## d) Atabegs der kleinen Luren.

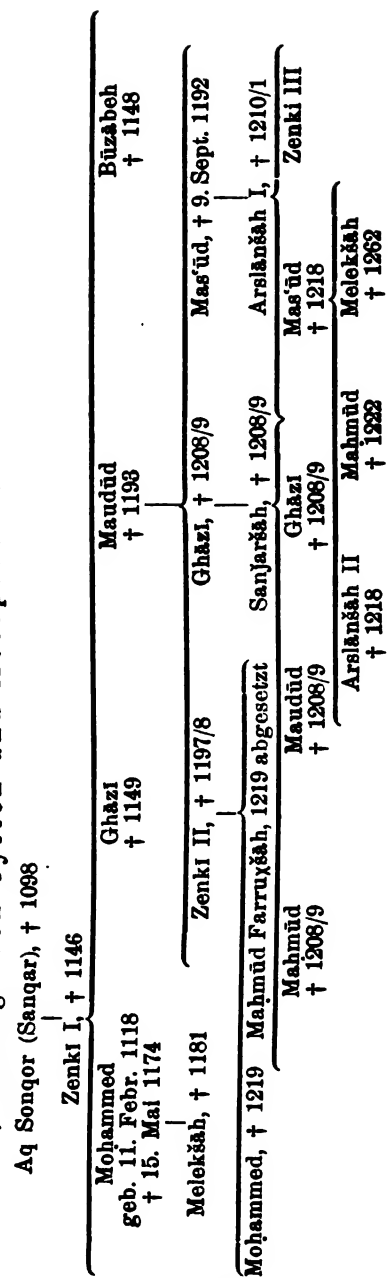


Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

## e) Atabegs in Ābarbaijān.



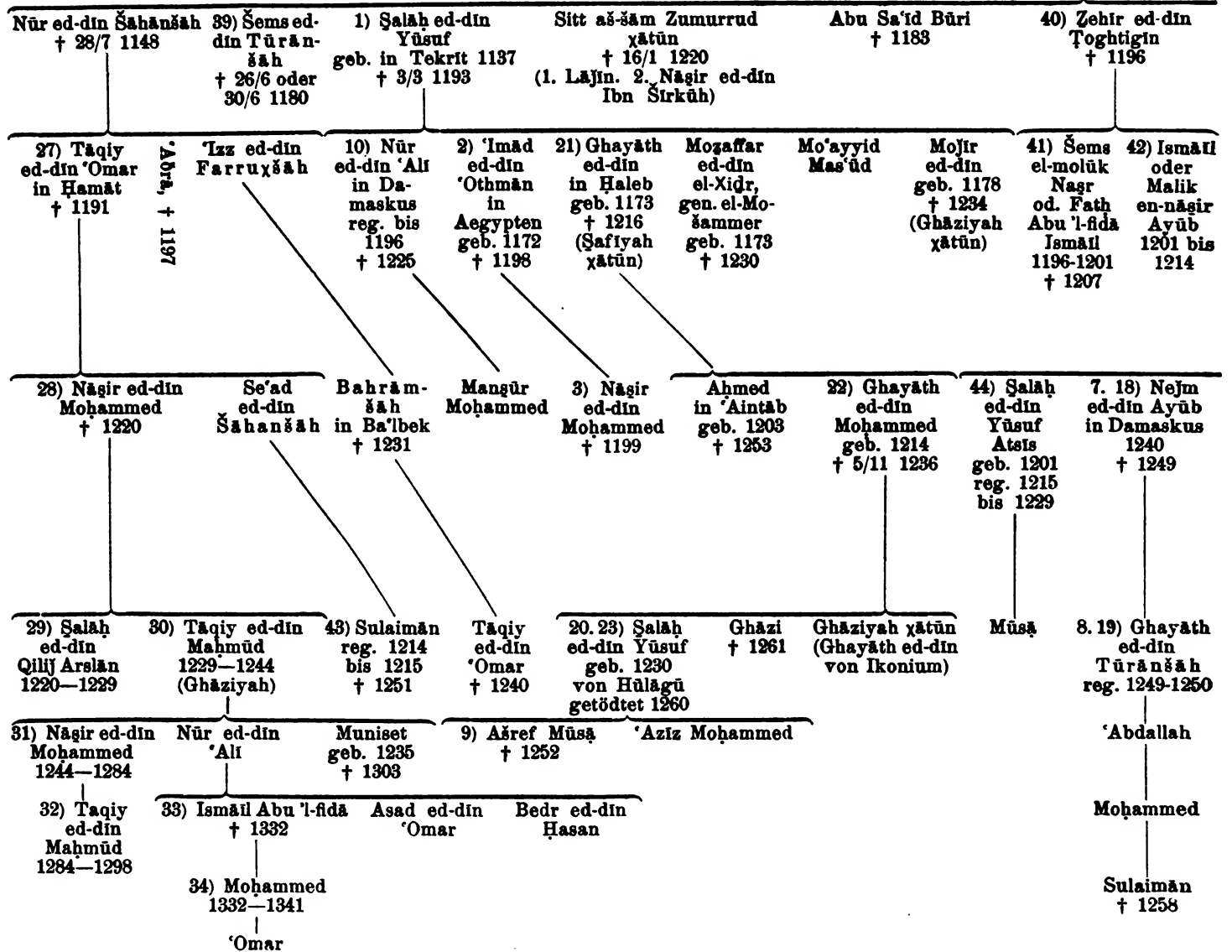
## f) Atabegs von Syrien und Mesopotamien.



Die Zahlen 1—9 bezeichnen Herrscher von Aegypten, 10—20 von Damaskus, 21—23 von Haleb, 24—26 von Meso-

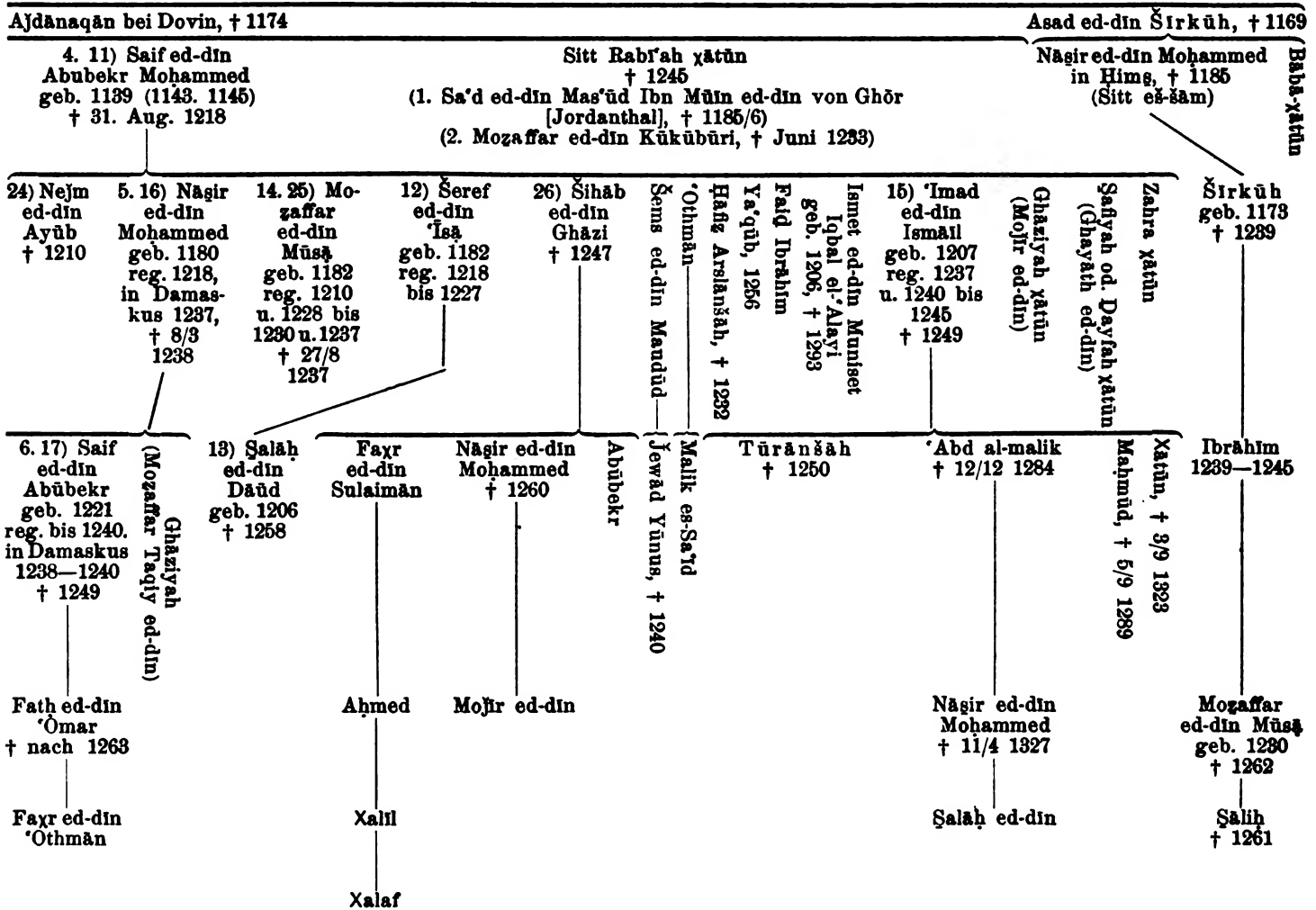
Šaḍī, S. des Merwan

Nejm ed-dīn Ayūb, geb. in



biden.

potamien, 27—34 von Hamat, 35—38 von Hims, 39—44 von Arabien. — Die gesperrten Namen sind persisch.



## Könige von Hindōstān (Dehlī).

### 1. Erste tatarische Dynastie.

1. Eibek  
Statthalter und Vizekönig des Ghōriden  
Moḥammed bin Sām, König seit 26. Juni 1206  
† 1210

2. Ārāmšāh  
reg. 1 Jahr  
Malikah Jihān  
(Ītamīš)

3. Ītamīš  
† 28. April 1236  
(1. Šāh Turkān. 2. Malikah  
Jihān,  
verheirathet in 2. Ehe  
an Qutluḡ-ḡān)

4. Fērōzšāh (1) Moḥammed. 5. Rāḡiyah 6. Bahrāmšāh 8. Mahmūd 9. Ghayāth ed-dīn  
reg. 6 Monat 28 Tage Begum (2), 1236 bis 21. April 1240 (T. des Wezirs (Balban, Wezir  
1236, von Rāḡiyah 1239, † 1246 von Šāh Turkān u. Balban) u. Nachfolger  
getödtet Fērōzšāh getödtet bis 18. Febr. 1266 des Mahmūd)  
getödtet

7. Masūd  
reg. seit 1241  
abgesetzt 10. Juni  
1246

Mohammed-ḡān, Bughrā-ḡān  
al-ḡān as-šāhid in Bengal (Mahmūd)  
in Mūltān T.

10. Kai Qobād, 1286–1289 Kai Xusrau in Lahore Kai Kaūs in Bengal Ghayāth ed-dīn Bahādur  
Sanjar. Maḡ-i haqq Būreh. Qotlu-ḡān. Nāṣir ed-dīn  
(Moḥammedšāh Xiljī)

### 2. Zweite tatarische, Xiljī-Dynastie.

Yughrīš Xiljī

1. Fērōzšāh 1290 bis 19. Juli 1296

Yughrīš-ḡān

Šihab ed-dīn Masūd  
T.

Xān-ḡānān 2. Ibrāhīm 1296 Arkāl-ḡān. Qadr-ḡān. T.  
† 1291

(Moḥammedšāh)

3. Moḥammed-šāh  
1296 bis 19. Dez. 1316  
(1. T. des Fērōzšāh)  
(2. Maḡ-i haqq)

Almas-bēg  
Ulu-ḡān  
in Sind

Aḡmed Ḥabīb

4. Šihab 5. Mubārek šāh (1) Abu Bekr-  
ed-dīn (1) 21. März 1317 bis 24. März 1321 Xidr-ḡān (2) Šādī-ḡān (2) Omar  
1316–1317 von Amīr Xusrau-ḡān  
getödtet

Sulaimān

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

† 1317

[Fortsetzung Seite 465]

## 3. Dritte tatarische Dynastie.

NN.

1. Toghtuq I, türkischer Sklave des Balban (n° 9 der 1. Dyn.), tötet Xusrau-xān, den Mörder des Mubārekšāh, reg. 1321—1326	S.	T.	S.	T.
2. Jannah Bahrām. Mubārek. Zafar Maḥmūd Nusrat. Fērōz-xōndah (Ghadā in Syrien)	T.	(Salar Rajab)	Asad ed-din. (Šadi)	Keršāp + 1338
Mohammed-šāh 1325—1351				
Fērōz-xōndah	Xusrau-Malik <sup>2)</sup> ao. 1337	Fath + 1374	4. u. 6. Mohammed 1387 und nochmals 1389 bis 1394	Zafar (Amir Seyid Hasan)
Bahrām	Nusrat.	4. Toghtuq II Salāršāh 1388 bis 18. Febr. 1389	7. Humāyūn + 5. April 1394	8. Maḥmūd 5. Abu Bekr abgesetzt + Febr. 1412 27. Nov. 1389

1) Nach Ferištah ein Sohn des Salār Rajab.

2) Seine Eltern sind nicht benannt, er wird nur als Sohn einer Schwester Mohammeds bezeichnet.

Nach der Zwischenherrschaft des Daulet-xān Lōdhi (1413—1416) und seines Besiegers Xidr-xān (+ 20. Mai 1421), dessen Sohn Mubārek (+ 28. Jan. 1435), des Mohammed, Sohnes des Ferid-xān, Enkels Xidr's (+ 1445) und dessen Sohnes Ala ed-din (+ 1478) folgt die Dynastie des Bahlul Lōdhi.

## 4. Dynastie des Bahlul Lōdhi.

Malik<sup>2)</sup> Bahrām Lōdhi, Statthalter in Mūltān

Sultān	Kala	Fērōz	Mohammed Xājah
T.	Qutub-xān	1. Bahlul, + 1488 (1. T. des Sultān)	Šāhin-xān
(Bahlul)	(2. Zeinā)	T.	
Xājah	Barbik-šāh	2. Nizām	Šāih Mohammed
Bayerid (1)	in Jaunpōr	Iskander (2) 1488—1517	Qarmali, genannt Kala Bhār (der schwarze Fels), in Bhireč
Xājah A'zīm	Mubārek	3. Ibrāhīm Jelāl. Ismā'il. Ḥosain. Maḥmūd. A'zīm Humāyūn	
Humāyūn in Kālpī		1517—1526	

Es folgt die Moghul-Dynastie, von Bāber begründet (s. den Stammbaum der Timūriden).

Während des Interregnums in Humāyūns, des Sohnes Bāber's, Regierung, 1540—1555, herrschte eine afghanische Dynastie Sūr.

1. Šir-šāh Sūr + 22. Mai 1545	Yūsuf	Nizām	S.	T.
2. Selim-šāh (Bibi Bayi) 1546—1553	T.	4. Mohammed-šāh 1553 (T. des Širšāh)	T.	6. Sikander-šāh Ahmed, 1558 (T. des Nizām)
3. Fērōz-šāh 1553 (3 Tage)	(Mohammed-šāh)			5. Ibrāhīm 1554 (T. des Nizām)
				(Ghazi-xān Sūr)



## Fürsten von Guria (Guriel).

(Brosset, Hist. de la Géorgie 2, 651.)

Der älteste Guriel wird genannt unter Rusudan, gegen 1244. Ein Eristhaw von Suaneth, ein Wardanis-dze, ward von Bagrat dem Grossen, 1362, mit dem Eristhawat von Guria belehnt, während Suaneth unter einen Gelowan kam; in der Folgezeit werden öfter Fürsten von Guria erwähnt, Brosset, Histoire. 2, 252, Note. Die Guriels, deren Stammbaum hier folgt, gehören sämtlich der Familie Wardanidze an.

1. Kaxaber, † 1483 (Anna)		2. Giorgi I, † 1512	
3. Mamia I (d. i. Manuel) † 1534, unter Bagrat III v. Imereth		3 Söhne	
4. Rostom † 1564	Giorgi † 1533	Thinathin, † 1591 (Lewan II von Kaxeth, der sie 1529 verstieß)	
5. Giorgi II (1. T. des Lewan I Dadian, 1566, bald ver- stossen). (2. T. eines Čerkez-Batoni, Schwester der Frau Giorgi II von Imereth und der des Giorgi III Dadian) 1583 nach CP., zurück 1587, † 1600		T. (Giorgi III Dadian 1576, verstossen)	
7. Mamia II † 1625	Malakia Patriarch v. Ap'xaz 1619—1641	Rodam (Mze-č'abuk, S. des Atabeg Kai Xosro II) 1571	6. Waxtang I, 1583, † 1587 (Thamar, T. des Atabeg von Axaltsixe, die 1592 den Manučar-Dadian heirathet)
8. Suimon I geb. 1606 (Mariam, T. des Manučar- Dadian) von Lewan II geblendet 1625; † als Mönch in Jerusalem (lebt noch 1672)	Thamar (Alex. III v. Imereth 1618, ver- stossen 1620)	Anna (Thei- muraz I v. Kaxeth 1608) † 1610	11. Giorgi III 1677, † 1684 (1. Darejan, T. des Bagrat IV von Imereth, verstossen) (2. Thamar, Mutter der Darejan, † 1683) (3. Witwe d. Katsia Čikowan, T. des Šošita II von Rač'a, die später Giorgi Abašidze von Imereth heirathet)
12. Malakia 1685 vertrieben, 1689 zurück; Mönch und Bischof von Semokmed	Tutha (Lewan, Sohn des Waxtang V, 1662) † 1678	T. (Alexander, S. Lewans II Dadian und der Darejan č'iladze)	9. Kai Xosro I 1625 geht 1658 nach CP., zurück und †
16. Dimitri wird König von Imereth 1668, † bald nachher	Elene (Wamiq III Dadian)	13. Kai Xosro II 1685—1689 (verlobt mit Elene, T. der 1. Frau des Giorgi Abašidze von Imereth)	14. Mamia III (1. Elene, T. des Giorgi Abašidze, verstösst sie und heirathet 2. Thamar, die geschiedene Frau des Papuna Pxeidze) 1712 verjagt, König von Imereth, † 5/1 1714
15. Giorgi IV 1712, dann 1714, König von Imereth 1716, 3 Mon., † 1726 (1. Elene[?], T. des Scharwašidze, verstossen) (2. Frau des Giorgi Nakašidze, T. des Bežan I Dadian)	16. Kai Xosro III (1) Mönch, 1716 Guriel; weiteres nicht bekannt	Thamar † 1741 (1. Giorgi Lipartian Čikowan, 1710) (2. Giorgi VI von Imereth, 1716)	T. (Suimon, S. Alex. IV v. Imereth, 1698)
17. Mamia IV (1) (T. Alex. v. Imereth 1732) von seinem Bruder 1744 vertrieben (oder 1756)	18. S., vertreibt Mamia IV, viell. Keqobad (inschriftl.) 1744 oder 1756	T. (Arslan II Paša v. Axaltsixe)	Nikoloz Metropolit von Šemokmed
19. Giorgi V, 1744			
20. Suimon II ?	Kai Xosro, ao. 1792	21. Waxtang II ?	Lewan
21. Waxtang II vertrieben 1792 und 1803 von Mamia V (oder Bruder des Suimon)	22. Mamia V nach einer Quelle ist er Sohn eines Bruders Waxtang II (Sofia Ts'ulukidze, Nichte der Anna, der Tochter Katsias II Dadian, † 1829 in Trapezunt) † 1826 Guria wird russische Provinz.		

# Imereth, Bagratidische Dynastie.

(Brosset, Hist. 2, 642.)

1. David I Narin, S. der Rusudan (s. Karthli n° 62)

2. Konstantin I + 1337      3. Mikel II + 1339      Alexander      Wachtang  
in Karthli, † 1292

4. Bagrat der Kleine, Ersthaw von Sorapan (T. des Atabek Quarquare I, † 1365)      Giorgi der Glänzende erobert Imereth 1390, welches 130 Jahre mit Karthli vereint ist.

5. Alexander I, Ersth. v. Imereth, v. Bagrat d. Grossen (Karthli n° 69) eingesetzt, König, aber ohne den Besitz der Hauptstadt Kuthais, † 1389 (Anna)      6. Giorgi I, König Imereth von Giorgi von Karthli (n° 69) wieder gewonnen      7. Konstantin II König 1396, 1401

8. Dimitri, 1401—1455 Thamar  
1405 von Giorgi VIII v. Karthli gefangen (Alexander von Karthli) † 1455  
Ersth. unter Alexander, Wachtang u. Giorgi VIII

9. Bagrat II, 1455—1478  
Ersthaw, empört sich, König 1462, erobert Karthli 1466, dann 1471—1477 (Elene, † 1519)

Wachtang. 10. Alexander II, erobert Kuthais 1484, König (Thamar, † 12/3 1510) † 1/4 1510

11. Bagrat III geb. 1496, † 1548 (Elene)      David      Wachtang      Xosro      T.

12. Giorgi II (1548—1586)  
(1. NN., † 1561)  
(2. Rusudan 1563, † 1578)  
(3. Thamar, T. des Sernazan Diasamidze)  
Alexander      Konstantin      Thamar      Theimuraz      S. (vielleicht Theimuraz)  
ao. 1587      (Luarsab I v. Karthli 1526)      ao. 1517      Xosro

13. Lewan II geb. 1573 (T. d. Lewan I Marex, T. des Dadian 1573) † 22/5 1578      14. Rostom geb. 1571, † 1606 (Thinat T. des Atabeg Manučar II, † 1610)      15. Giorgi III von einer Sclavin geboren      Bagrat      Alexander ao. 1605

16. Alexander III, † 1661 (1. Thamar, T. des Mamia Gurjel 1618, 1620 verstorben)  
(2. Nestan Darejan, T. Theimuraz I von Kaxeth, Witwe Zurabs v. Aragwi, † 1668) adoptirt Giorgi, Enkel Theimuraz I, 1656

Simon Genathel  
königl. Prinz, ao. 1603  
= Ber?

[Fortsetzung Seite 466]

## 16. Alexander III

<p>18. Arč'il Sohn Waxtangs V von Karthli, reg. 1661 2 Jahre, 1678 1 Jahr, 1690 1 Jahr, 1695 1 Jahr, 1698 1 Jahr</p>	<p>19. Demetre Gurjel einige Zeit 1668 nach Darejan und Waxtang</p>	<p>20. Giorgi III Gurjel, 1681, 2 Jahre (Thamar, Witwe Alexanders IV) reg. 1696 2 Jahre</p>	<p>21. Giorgi IV gen. Goč'ia, S. Bagrat's Gattin Giorgi'a XI von Karthli) + 1658</p>	<p>22. Giorgi V reg. nach Mamia III 1706 2 Jahr, früher Mönch, + 15/10 1722) (eine Mikeladze. Nichta des Imereth, + 1683)</p>	<p>23. Giorgi VI reg. 1676 stirbt bald (3. Papuna v. Rač'a 1685)</p>	<p>24. Mamia III Gurjel, 1701. 1711. 1713</p>	<p>25. Giorgi V reg. nach Mamia III 1706 2 Jahr, früher Mönch, + 15/10 1722) (eine Mikeladze. Nichta des Imereth, + 1683)</p>	<p>26. Giorgi VI (2) (1. Rodam, T. Giorgis XIV Karthli) (2. Thamar, Witwe des Gurjel von Rač'a 1697, 1709 verstossen) Mamia III, 1714, + in demselben Jahr.) (3. Thamar, T. des Gurjel verstossen) Mamia III, Witwe des Giorgi Liparitian Čikowan reg. 1703, 1707, unter Giorgi Abasidze, Mamia III) reg. 1698 bis 1700</p>	<p>27. Giorgi IV Gurjel, 1716</p>	<p>28. Alexander V (1. Mariam, T. des Bezan Dadian, + 1732) (2. T. des Lewan Abasidze, 1734) zurück 1749, + im März 1752</p>	<p>29. Giorgi VII (3) König 1741 (kurze Zeit) lebte noch 1792</p>	<p>30. Salomon I (1. Mariam, T. des Otia Dadian) (2. Gulkan Ts'ulu- kidze, war 1800 70 Jahre alt) geb. 1735, + 23/4 1782</p>	<p>31. David II geb. 1756, 1792 vertrieben (Anne, T. des Matthe Orbelian, + 1836, 71 Jahre alt)</p>	<p>32. David (1. Schwester des Sočita III von Rač'a, 1736) (2. Schwester Alexanders V) + 1738</p>	<p>33. David (1. Schwester des Sočita III von Rač'a, 1736) (2. Schwester Alexanders V) + 1738</p>
--	---	---	--	---	--	---	---	---	---	--	---	--	---	---	---

**[Fortsetzung Seite 408]**

[Fortsetzung]

30. Salomon I		Bagrat	Arčil	31. David II		Zaal	
Alexander geb. 1760 (1. T. d. Ewgeni Abašidze, 1779 verstorben) (2. Darejan, T. des Merab Nižandze) + 1780	T. (Kai Xosro Ts'erethel) siestarb 1790, 50 Jahre alt Darejan (Kai Xosro Abašidze) + 24/1 1827 (ao. 1810 55 J. alt) Mariam (Ellisbar Eristof) geb. 1760	David geb. 1761 Darejan v. Rač'a + 1820	32. David oder Salomo II geb. 1773	Warwara (David Ts'ulukidze) Mariam, geb. 1775 (Melchisedek oder Malxaz Andronika- šwili, kommt 1810 n. Russ., + 10/9 1854) + 86 J. alt in Tiflis	Konstantin geb. 1789 (1. Anastasia Giorgiewna Abašidze, + 18/9 1831) (2. eine Straxowa) + 3/5 1844	Rostom natürl. Sohn, 1820 tote	Ioane ao. 1772 + 6/12 1749  Anastasia (Fürst Aghiašwili) ao. 1810  Mze-Khathun (Simon, S. d. Zurab Ts'erethel)  Thamar (Eristof) ao. 1810  Mariam, geb. 1781  Martha, geb. 1784  Elisabed, ao. 1810
		Giorgi natürl. Sohn (eine Ts'erethel) (Darejan, T. des Rostom von Rač'a, + 1816) + Sept. 1807	Theimuraz.	Mariam (Ioane Eristof. v. Rač'a)	David 19 J. alt 1800	Giorgi geb. 26/4 1809 + 1/9 1819	
Alexander russ. General- leutnant	Dimitri General, + 6/11 1845 (8. Nov. 1866)						

Justi, Ferd. Iranisches Namenbuch.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

## Čobaniden.

(Vgl. Histoire des Mongols par M. le baron C. D'Ohsson p. 672.)

(1. NN. 2. Dülendi-xatün, T. des Xudabende, Schwester des Abu Sa'id. 3. Saibeg, ihre Schwester; diese wird nach Čobāns Tode Gattin des Abu Sa'id. 4. NN.)		Čobān, Wezir der Hülagaüden Xudabende-Öljaitü und Abu Sa'id Bahadur, hingerichtet Nov. 1327	
Hasan (1)	Timürtäš (1), Statthalter in Chorasan in Rum 1322, umgebracht 22. Aug. 1328	Dimašq X'ajah (1) + 1327	Naurüz oder Firüzšäh (4)
Tališ <sup>1)</sup>	Ašraf + 1355	Hasan X'ajah in Medien	Yaghibastī (4)
			Siunkšäh (4)
Timürtäš.	Sulṭānbaxš	Kemāl ed-din Todun (2)	Hosain in Širāz
			Šaburgān (3)
Tališ <sup>1)</sup>	Ašraf + 1355	Hasan X'ajah in Medien	Jelan xān (2) <sup>2)</sup> + in Herāt
			Baghdad- xatūn (1) ernordet 1394 (1. Šaiḫ Hasan (Amir Hosain)) (2. Abū Sa'id seit 1327)
Tališ <sup>1)</sup>	Ašraf + 1355	Hasan X'ajah in Medien	Šaiḫ Mahmūd (1) in Armenien und Georgien + 1327
			Širūn. Čamargān. Du'axān
Timürtäš.	Sulṭānbaxš	Kemāl ed-din Todun (2)	'Alemšäh
			Pir Hosain.
Timürtäš.	Sulṭānbaxš	Kemāl ed-din Todun (2)	Dendišäh (Amir Šaiḫ 'Alī Qūšī)
			Amir Migr malik
Timürtäš.	Sulṭānbaxš	Kemāl ed-din Todun (2)	Sulṭān Owais 1356–1382 (1374) (2) (Dündi-Sulṭān [od. xatūn])
			Amir Migr malik
Timürtäš.	Sulṭānbaxš	Kemāl ed-din Todun (2)	1) Tališ ist bei Batūtah ein Sohn Čobān's. 2) Nach Batūtah ein Sohn der Saibeg.

## Könige in Dekkhan.

1. Bahmani-Dynastie in Kolbargah (in Bidar, Vidarbha, westl. von Haiderabad). (Feristah 1, 519 [2, 283].)

1. Hasan Gangū Bahmani 1347—1358

2. Moḥammed I, 1358—1375		4. Dawud 1378		5. Maḥmūd 1378 bis 19. April 1397	
3. Moǧāhid 1375—1378	Rūḥparwar Āghā Moḥammed.	Sanǧar.	8. Fērōz 1397—1421 (T. Maḥmūds)	9. Ahmed I 1421—1435 (T. Maḥmūds)	6. Ghayāth ed-dīn 1397, 13. Juni (Fērōz)
			Hasan	10. Ahmed II 1435—1457 (T. des Naṣir von Khāndēš)	T. (Jelāl-xān Buḡārī + 1459)
					Sikander-xān, + 1457
			Yahyā, + 1459.	11. Humāyūn der Grausame, 1457—1461.	Hasan, + 1460.
					T. (Šah Quli Sultān)
			12. Nizām, 1461—1463.	13. Moḥammed II, 1463—1482.	Aḥmed
				14. Maḥmūd II, 1482—1518	
			15. Ahmed III, 1518—1520 (Bibi Satti)	16. 'Alā ed-dīn, 1520—1522.	17. Wali Ullah, 1522—1525

18. Kalim Ullah, 1525, vertrieben 1529.

2. 'Ādil-šāh von Bijapūr. (Feristah 2, 1.)

1. Yūsuf 'Ādil-šāh

S. des türk. Sulṭān Āghā Murād (Amurāth II, † 1461), 1489 (1501) bis 1511  
(Pūnī-ḡātūn)

2. Ismā'īl 1511 bis 6. Sept. 1534	Maryam (Borhān Nizām- šāh von Ahmednagar 1523)	Xadijah (Alā ed-dīn 'Imādsāh von Berār)	Sattī (Ahmed III Bahmani)
3. Mallū-xān 1534—1536	Anū-xān.	'Abdullah † 1554 (Rabī'ah, T. des 'Alā ed-dīn 'Imādsāh) <sup>1)</sup>	4. Ibrāhīm I 1535—1557
5. 'Alī I, 1557—1579 (Čand Bibi, T. des Ḥosain Nizāmšāh)	Tahmāsp.	Hadijah (Morteḡa Nizāmšāh)	Bani Bibi (Alī Berid)
(Mirān Ḥosain Nizām-šāh, 1584)	Xadijah	6. Ibrāhīm II, 1579—1626 (Malika Jihān von Golkonda, 1586)	Ismā'īl, † 1593

T.

(Danial, S. Akbar's, ao. 1604)

1) Die 'Imādsāh von Berār bei Feristah 2, 343 (3, 486) sind: Fattah Ullah (Fath allah) 'Imādsāh 1484, dessen S. 'Alā ed-dīn 1484—1527, dessen S. Dariā 1527, Vater des Borhān, 1560, und der Bibi Daulat, Gattin des Ḥosain Nizāmšāh.

3. Nizāmsāhs von Ahmednagar. (Ferištah 2, 180 [3, 189].)

2. Borhān I. 1508—1553      Rājā Jiw

3. Hösain (1), 1553—1565  
(1. Bibi Daulat von Berär)  
(2. Xunzah Humayün)

5. Mirān Hosain 1588—1589 (Xadijah von	8. Ibrāhim, 1594 (T. des Ibrāhim Qutbshāh 1569, abgesetzt 1589 1586)	6. Ismā'il
--	---	------------

4. Qutbshahs von Haidarabad, Golkondah. (Ferištah 2, 328 [3, 321].)

Ḥaidar, † 1549. Qutb ed-din. 2. Ĵamsēd 1543—1550

(1. T. des Schah-Mirzâ aus  
Ispahan)  
(2. Bhāgmatī, Sāngerin)

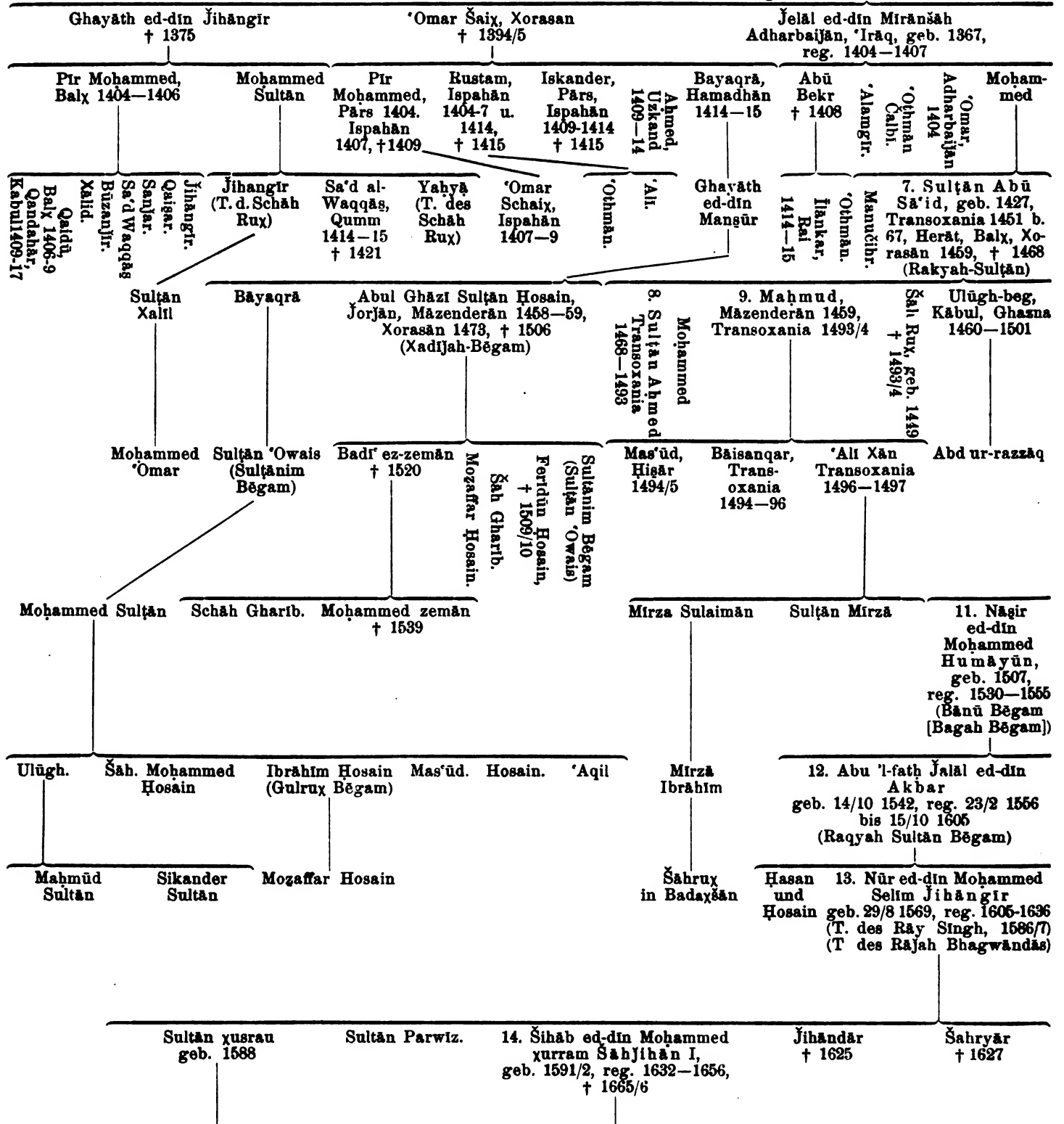
1) Nach Ferišťah ein Bruder des Jamsěd.

1586)

## Timu-

(s. Blochmann, The Ain-i Akbari by Abu Fazl 'Allami. Calc. 1873. I, Taf. 1.  
Bemerkung. Die Herrscher von Transoxanien

1. Quṭb ed-dīn Amīr Tīmūr Gūrgān, geb. 1335,  
reg. 1369–1404 (Bībī-xānum)

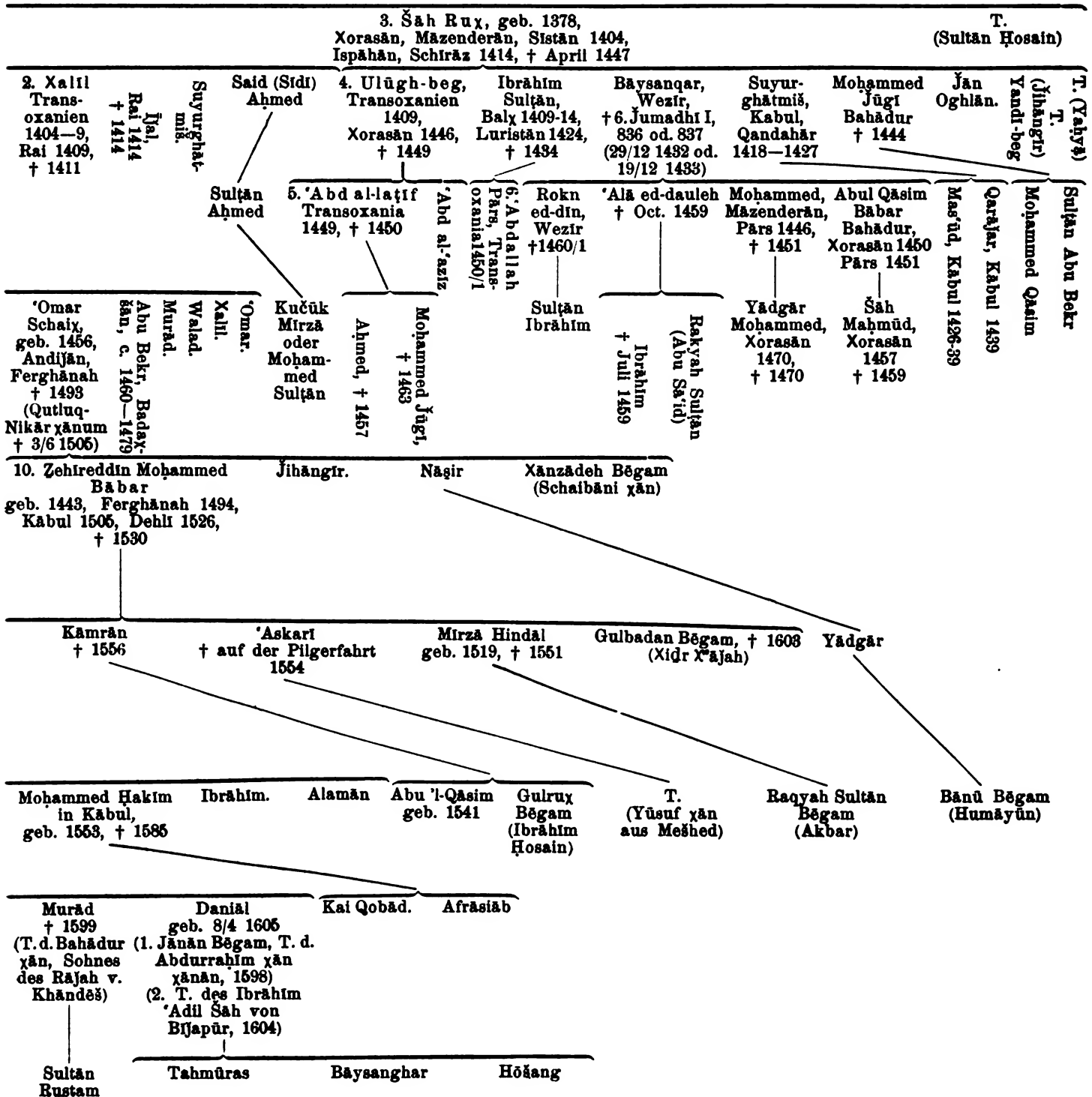




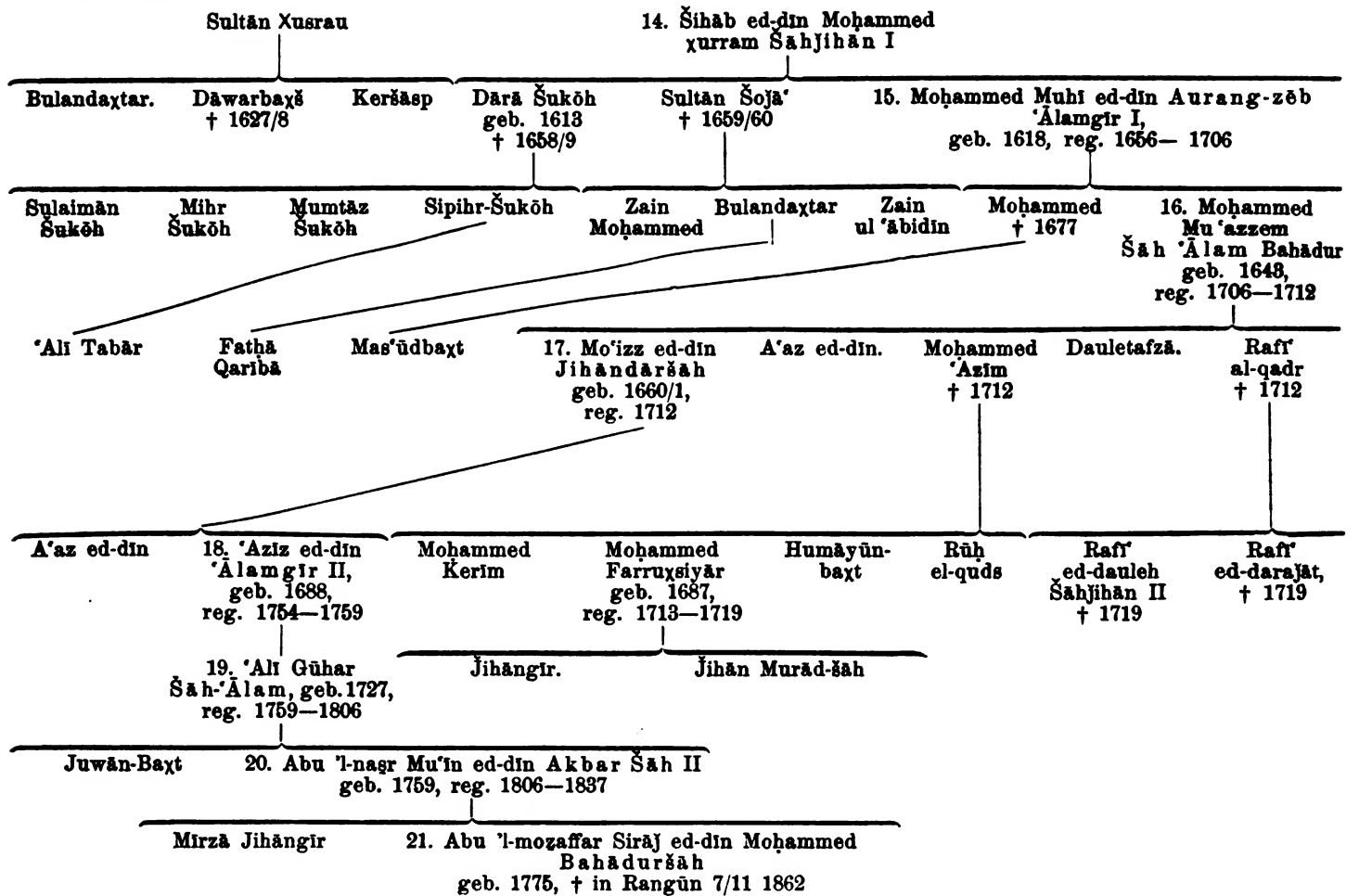
riden.

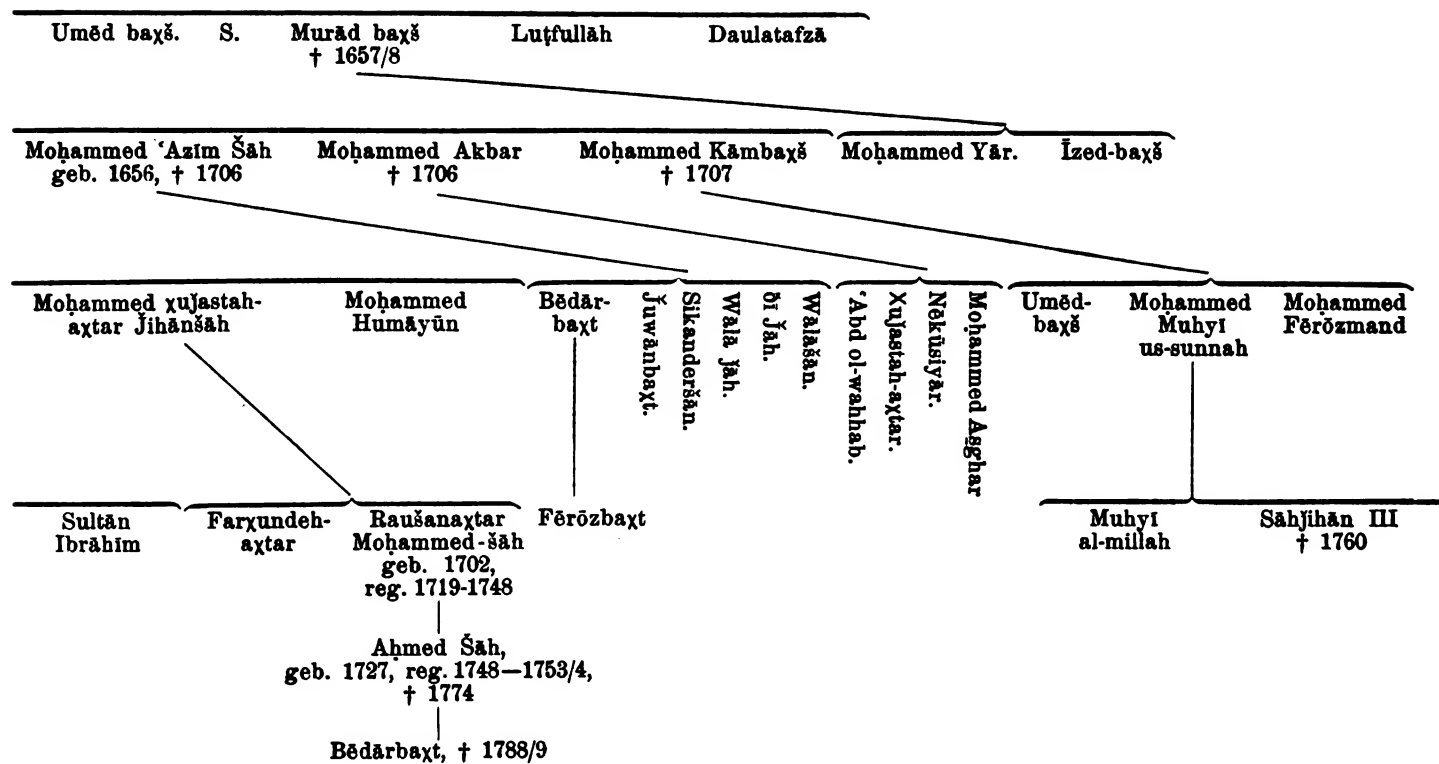
Stanley Lane-Poole, The Mohammadan Dynasties. Westminster 1894, S. 263.)

und die Grossmoghuls sind gesperrt gedruckt.

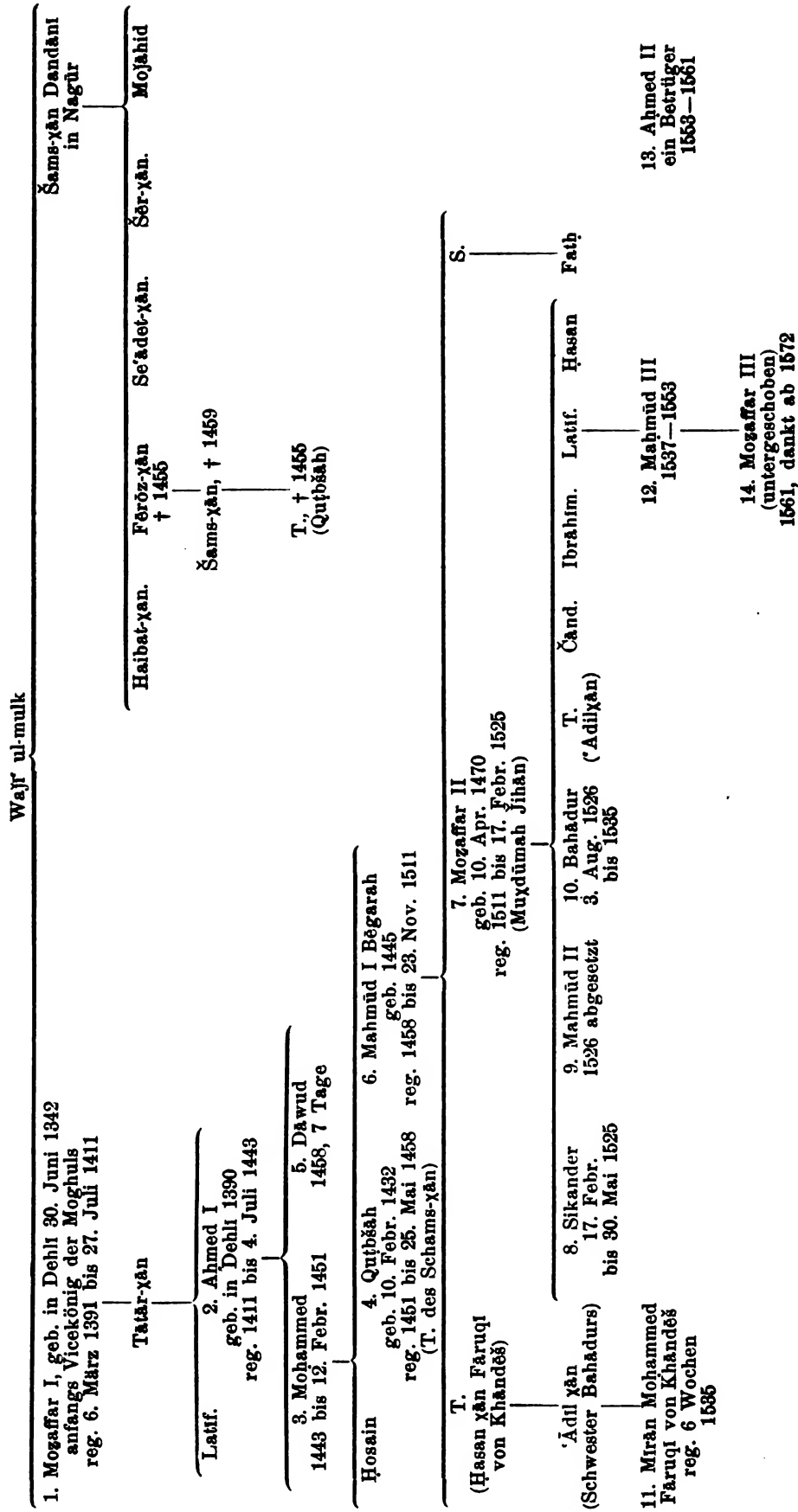


[Fortsetzung Seite 474 und 475]



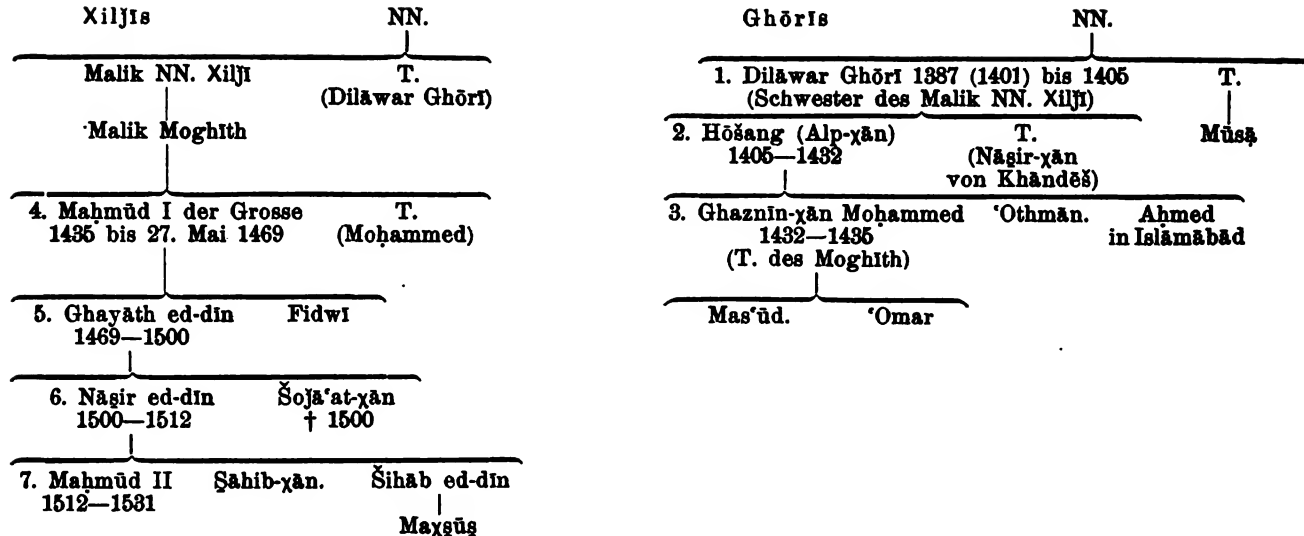


## Könige von Gujarāt.



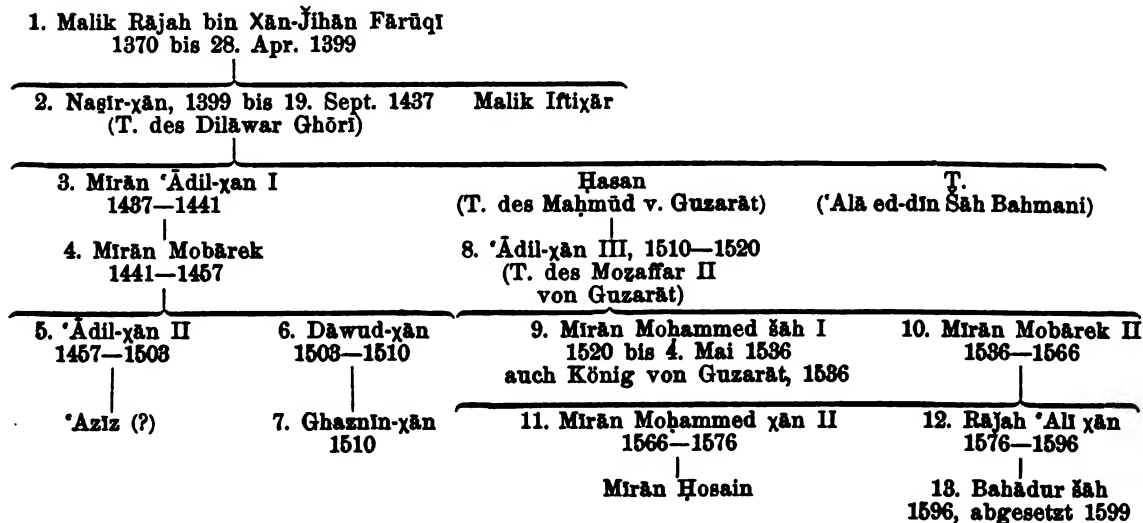
## Könige von Mālwah.

(Ferištah 2, 460 [4, 167].)

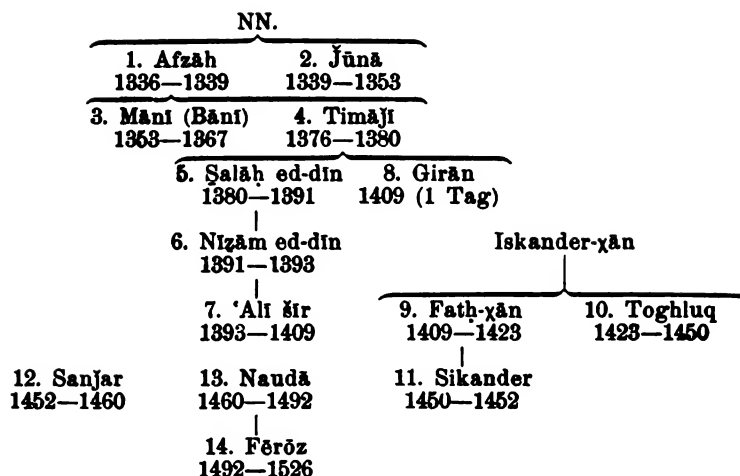


## Könige von Khāndēš, Fārūqiyah in Burhānpūr.

(Ferištah 2, 541 [4, 280].)

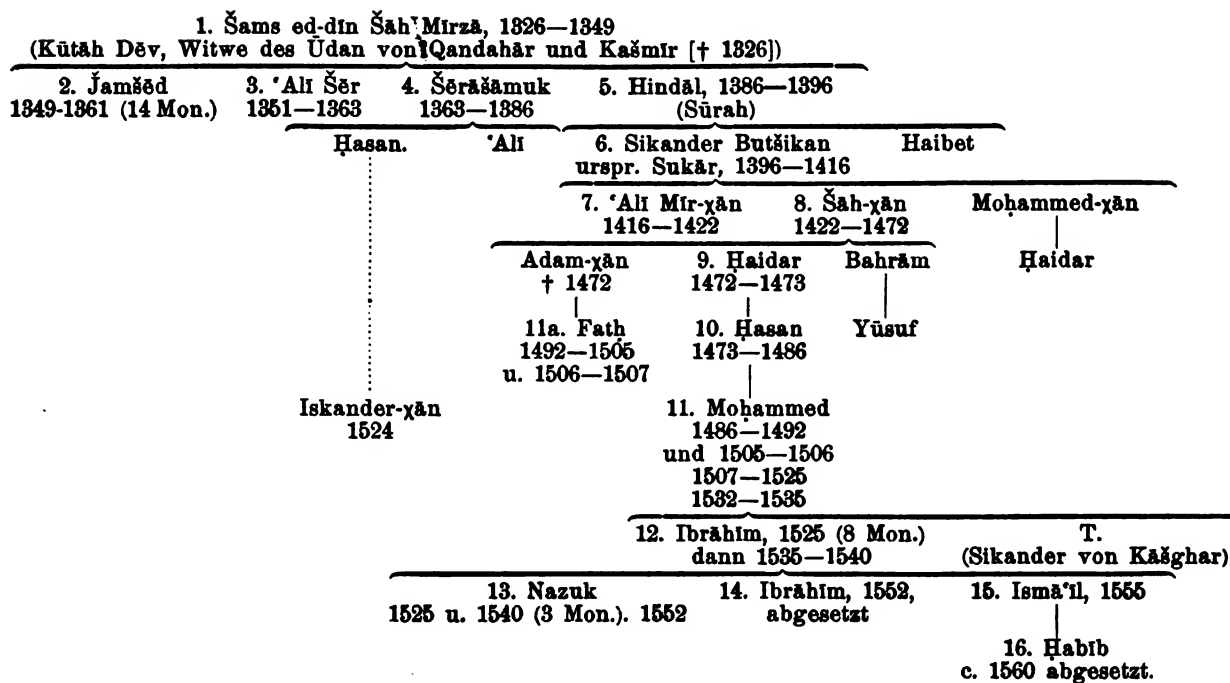


## Jām von Sind.



## Könige von Kašmir.

(Ferištah 2, 640 [4, 444].)



Nach der Herrschaft der Čak-Dynastie bestehend aus 3 Brüdern Ghāzi 1558—1563, Ḥosain 1563—1569 und 'Alī 1569—1578, sowie dessen Sohn Yūsuf, wird Kašmir 1586 von Akbar erobert.







# Iränische Ikonographie

oder Verzeichniss von 296 (295) Personen, deren Bildnisse im Namenbuch nachgewiesen sind.

## I. Könige der Könige

(nach der Zeitfolge genannt).

Dārayawahuš (Dareios I), Xšayāršā (Xerxes I), Artaxšapra I, Dārayawahuš II, Artaxšapra II, Artaxšapra III, Dārayawahuš III; Aršaka, Tiridat I, Artaban I, Phriapites, Phraates I, Mithradates I, Phraates II, Artaban II, Mithradates II, Sinatrukes I, Phraates III, Orodes I, Pakoros (Mitregent), Phraates IV, Tiridates II, Phraatakes, Orodes II, Wonones I, Artaban III, Wardān I, Gotarzes, Wologeses I, Wardān II, Wologeses II, Wologeses III, Pakoros II, Artaban IV, Mitrdāt IV, Osroēs, Wologeses V, Artaban V, Artabazu; Artaxšatr I, Šahpuhr I, Ōhramazd I, Warahrān I, Warahrān II, Warahrān III, Narsahi, Ōhramazd II, Šahpuhr II, Artaxšār II, Šahpuhr III, Warahrān IV, Yazdkart I, Warahrān V, Yazdkart II, Pērōz, Walakaš, Kawādh I, Jāmāsp, Xusrōē I, Ōhramazd IV, Wistaxm, Warahrān VI, Xusrōē II, Kawādh II, Artasir III, Ōhramazd V, Xurrazādh-xusrau, Yazdkart III; Tahmāsp.

## II. Sonstige Könige und Fürsten.

- 1) in Pārs: Bagakart I, Bagoraz, Bagakart II, Patūkraz I, Artaxšatr I, Wahūburz, Narsā I, Patūkrat, Patūkraz II, Narsā II; Manawaz, Tirdat I, Zātūrdat, Dāriaw, Artaxšatr II; Kawāt, Wahūmitr, Manūčitr I, Manūčitr II, Artaxšatr III, Tirdat II; Nemōpat, Artanōbōcet, Pakūr; Pāpak.
- 2) in Susiana: Kamnaskires I und II.
- 3) in Charakene: Hyspaosines, Apodakos, Artapazos I, Tiraioš, Monnēses, Prataphernes, Artabaz II.
- 4) in Atropatene: Artavazd.
- 5) in Chorāsān: Šāhtigin.
- 6) in Baktrien: Sanadbizes, Šahēn.
- 7) in Indopersien: Hyndopheres, Abdagases, Orthanes, Sanabares, Hyrkōdes, Pakores, Zeionises (Satrap), Azylos, Rāpak-i mast.
- 8) in 'Oman: Meredat.
- 9) in Palmyra: Worōdes.
- 10) in Edessa: Abgar-Phraates.
- 11) in Kommagene: Sames, Mithradates I und II.
- 12) in Kappadokien: Ariaramnes, Ariaos (Airyawa), Ariarathes III, IV, V, Orophernes, Ariarathes VI, VII, IX, X, Ariobarzanes I, II, III.
- 13) in Pontos: Mithradates II, IV, Pharnakes I, Mithradates V, VI, Pharnakes II, Dareios.
- 14) in Armenien: Arsames, Abdissares, Xerxes, Zariades, Aršak I, Walāršak, Morisari, Parthamasiris, Tigran I, Artavazd I, Tigran II, III, Artavazd II, Šāpūr.
- 15) in Georgien: Pharnabazu, Ašūšay.
- 16) in Bosporos: Skūka; Sarias; Akes (?); Pairisades II, Spartokos V, Pharzoios, Skiluros, Saumakos; Sauromates II, Mithradates Pergam., Mithradates, Sauromates III, Mithradates Eupator II, Sauromates IV, V, Pharsanzes, Sauromates VI, Teiranes, Thothorses, Radamsadios.

### III. Fürsten, Satrapen und Prätendenten.

Araq (Ariakes), Artuṃpara, Aprina, Autophradates, Datames, Ddenewele, Pharnabazos, Frāda, Phrataphernes, Frawartiš, Čipramtaxma, Kyros, Xarōi, Martiya, Mazaios, Mithradates (n° 16), Oxyathres, Orontes, Pāpak (n° 7), Pērōč (xidēw), Pērōč (waspūhrē), Šahpūhrē, Spithridates, Tiribazos, Tissaphernes, Wahyazdata, Waxtang (n° 24).

### IV. Beamte und Krieger.

Aspačanah, Gaubaruwa, Gundafarē, Mitručan, Pērōz, Rašn, Wahūdēn.

### V. Magier (magu).

Āturfarnbag, Ātūrfrobag, Ātūnfarnbag (Zaotar), Ātūrfrobag-sačēn, Ātūnōhanmazd, Ātūrōharmazd, Bapak, Bapin, Burčātūngušnasp, Farnbag (Zaotar), Jāmāsp Asana (Dastūr), Gaumāta, Hūmitr, Yōčmand, Kairāt, Kawāt, Xusrōē, Mazdak, Narsehi, Šahpūhr (Mōbed), Wadbōč, Wālān (Mōbed), Warahrān-ātūr.

### VI. Personen, deren Stellung nicht angegeben ist.

(Die mit \* bezeichneten sind vermuthlich Magier.)

Amāwant, Artaxšatr (n° 28), Artaxšatr-šnūm, \*Ātūr-hūmitr, \*Ātūršāhpūhr, \*Ātūrtaxm, \*Bōčak, \*Bōčed, \*Dat(y)azdān, \*Dātōharmazd, \*Dēnōhanmazd, (Dēw)bēš (bei Pāpak n° 8), \*Hōm, Yazd, \*Yazdān-bōčēt, Kartīr, Xurdat, (Māhbu)xt (bei Nariyapaha n° 58), Māhōē, Mitr, Mitr, \*Mitnātūnfarnbag, Mitrawēč, \*Mitrbōčēt, Mitrmāh, Mitrmēsaki, Narsehšah (wahrsch. der sasanische König), Nektar, Nīrāwšnasp, Pabān, Panāhi, Pērōč, Pērōč-Hōrmazd, Pērōč-šāhpūhri, Radān, Šātwan, Šahpūhr, Tag, Tīrdat, Waraxzūšt, Warāčōharmazd, Wartānak, Warzišt, Zīrwandāt, Zūšak.

### VII. Frauen.

1) Fürstinnen: Amastris (n° 5), Anzaze, Barsine, Bōrān (Königin), Dīnak, Gēpaipyris, Nyse (Anōš), Oradaltis, Orsobaris.

2) andere Frauen: Āturduxt, Māhduxt, Martādbōtā, Mitrduxt, Rōčwehiā, Wardak.

## Verzeichniss

der zusammengesetzten Namen (einschliesslich der ursprünglichen Appellativa) nach der alphabetischen Reihenfolge des zweiten Wortes, nebst etymologischen Versuchen.

ab (np.) Glanz	Būrab (?). Gurdāb. Mihrāb. Rōdābah. Šahrāb. Šēdāb. Suhrāb oder Surxāb.
āb (np.) Wasser	Nōšābah (fem.). Šādāb. Tažāw. Zuhāb (?).
ābeh (np.) hell, klar	Pūzābeh (pūz, pōz, Oberlippe, Maul, Schnabel, im kurd. Nase?)
Abrūdšāh n. pr.	Zarabrūdšāh (b ist v, die tönende Form des f; zar Gold, in liebkosender Bedeutung).
adar (np.) Feuer, s. atar	
*adišta (awest.) unterwiesen	Artoadistus.
afgan (np.) hinstreckend	Šērafgan.
afrah (np., vgl. pādāfrah, awest. afrasānh, a für ā, pehl. afrāh) Vergeltung, Lohn	Burzāfrah.
afraz (np.) emporhebend	Sarafrāz.
afrita (awest.) gesegnet	Huwāfrita.
āfriti (awest.) Segenspruch, und n. pr.	Baxtāfrit. Burzāfrit. Gurdāfrit. Mahāfrit. Ormizāfrit. Šahāfrit. Wānuhi-āfriti.
afroz s. frūz	
afruh s. frūh	
afsman (awest.) metrisches Stück	Perepuafsman.
afzūn (np.) vermehrend	Rōzafzūn.
afzūtdāk (pehl.) Fetttheit, Gedeihen gebend, awest. azūiti-dā, Beiwort des Mithra yt. 10, 65; azūiti durch afzūnikh übersetzt y. 29, 7	Nigāsafzūtdāk (Idāfet ohne i).
aga (skyth.)?	Abroagos (wohl verschieden von Abragos).
agdaka (skyth.)? vgl. Agda-bates	Ardagdakos (Eidverbindung habend, zur Eidgenossenschaft gehörend? mit osset. ard.)
agdū (pehl.)?	Myragdū.
ahan (pehl. np.) Mann von Würde, Grosser (? s. Jamasp. Minoch. Dict. 89)	Gurgahan. Honahn (?).
ahū (np.)?	Bādahū.
ahura (awest.) Herr	Aschāhura.
Ahuramazdāh (altp. awest.) 1) Gott, 2) n. pr.	Ātūnōhanmazd. Dātōhanmazd. Farruxhormizd. Gohormizd. Ifrahōrmiz. Māhōhanmazd. Mihrhormizd. Nēhōrmazd. Nikamwrimiz. Pērōčhormazdē. Tahmhormazd. Wandōharmazd. Warāčōharmazdē. Wāsōharmazd (wās script. plena für was, wie wāspūrakān für wasp? also 'der nach seinem Willen handelnde Ōrmazd', 'der kraftvolle O.', vgl. wasōxšāpra). Windādormazd.

ayaoda (awest.) kämpfend  
a'in (np.) Sitte, Art

a'inpēt (pehl.) Ceremonienmeister,  
s. bei Tahmīn  
ayr (armen.) Mann, viell. das iran.  
aršan

ač s. Affix ča

aka (awest.) gehend, sich wendend,  
affixartig verwendet (vom vori-  
gen mit zugetretenem a; vgl.  
Darmesteter, Et. iran. 2, 106)

akāwāit (pehl.)? vgl. kābīd; np.  
kāwīdan (forschen)?

ākīm (māzend.)

aḡša (altp.) Axe, Wagen?

aḡšaena (awest.) gelb, bronzefarbig,  
dunkel, daher osset. aḡsinag  
(Tauben)

aḡtar (np.) Gestirn, Glückstern  
alan (armen.), vgl. das Affix ala  
alka, arka (skyth.), Herrscher  
(? arm. arkay), auch thrakisch  
(odrysisch): Sitalkes. Rhoimet-  
alkes

amos (skyth.), ama (awest.)  
Stärke (?).

āmat (pehl.) er ist gekommen  
ambustos (skyth.) erweckt, aufge-  
weckt, klug (? awest. \*hāmbusta),  
vgl. jedoch bušti?

amīr (arab.) Fürst

āmūj (al. ānūj, np.)? oder māj?  
and (pehl.)?

andām (np.) Glied, Körper

andāz (np.) werfend

anǰāš (np.)

anǰīn (np.) zerstückelnd

angūs (np., anjus arab.)?

anaoša (awest.) unsterblich, anōš,  
nōš (nūš) (np.) gesegnet, glück-  
lich, schön, anoyš (armen.) süß;  
in Frauennamen: 'die schöne  
(Tochter) des . . .'; auch n. pr.  
ansos, anzes (skyth.)? awest. āsa  
(Anteil)

andzem (armen.)?

apa (awest.), Erreichung, Erlangung

Aspāyaoda.

Gauharā'in. Hōšā'in (auf dem Weg des Verstandes wandelnd, von  
kluger Art).

Parsaynpet. Šahrayēanpet.

Ūrnayr. Zarmayr.

Usnāka (hochstehend, näml. an Verstand oder Ansehen, v. usnām  
y. 10, 36).

Ātūrē-akāwāit. Mitnakāwāit.

Šahrākīm.

Bryaxes (breite oder viele Wagen besitzend? mit awest. wouru, aus  
waru, b wie in ar. Bartūjird für pers. Wartūkerd, Istaḡri 196, 12;  
de Bode, Travels 2, 303; vgl. Baryaxes bei waḡša). Pigraxes  
(bunte Axen, d. i. Wagen? habend, vgl. skr. piṅgāra, piṅgalā).

Xaraxēnos (Felsentaube? np. ḡār Fels; oder: schöne Tauben besitzend?  
mazend. ḡār schön, z. B. Dorn u. Mirsa Muh. Schafy, Beiträge z.  
Kenntniss d. iran. Spr. 1860, 11, 5. 52, 2. 53, 2. 6. 70, 4).

Bulandaxtar. Farḡundeh-aḡtar.

Andalan. Zandalan.

Seualkes (armen. sev, schwarz?). Skytharkes.

Aunamos (oder Au-namos, doch vgl. Eu-aun-ansos und ahd. aun, ags.  
eán, stark?).

Drastamat. Perozamat. Wahāmad.

Irambustos (Ir der Arier, Ossete).

Xōndemīr.

Rašāmūj.

Xoyand (?). Mārgandak.

Gulandām.

Zulfandāz.

Xaranǰāš (al. Ĵiranǰāš).

Šēranǰīn.

Pasangus.

Ādarnūš. Aršanūš. Aunūš (Aun-ūš?). Duḡtnūš. Farah(a)nūš. Gōšaqanūš.  
Hranūš (Anūš des Hrahat?). Xosrowanūš. Kayanūš. Mihr(a)nūš. Nas-  
rīnnūš. Raḡdanūš. Sahakanūš. Šahrnūš. Smbatanoyš. Wardanoyš  
(für Wardan-anoyš).

Euaunansos (aun auch in Aunamos?). Pharsanzes (?).

Pharandzem.

Amminapes (? alles [armen. amenayn] erreichend?). Mebarsapes (? der

- (y. 19, 20, pehl. ayāfakīh, np. yāften) vgl. awest. dužāpa, und unten yāb.
- apām (awest.) der Wasser-Genius Ardwisūra, nach welcher der Ābānyašt, der Monat und der Tag Ābān (np.) benannt ist
- apso s. aspa und opsa
- ārā(i) (np.) schmückend
- ārām (np.) Ruhe
- ardi (skyth.) Schwur, Fluch? osset. ard
- arjaka (skyth.) gewinnend, skr. argāka
- areza (awest.) Schlacht
- ariya (altp.) Arier, edel, fromm, osset. Ir, adjunct. pehl. airik
- Arkarōē n. pr.
- arkes s. alka
- arma (med.)? vgl. harma
- Aršak n. pr.
- aršan (awest.) Mann; vgl. ayr
- aršya (awest.) mannhaft, n. pr.
- aršti (altp., awest.) Lanze
- aršwañt (awest.) wahrhaftig
- arta (altp.), artā (pehl.), ardā (np. mit Aff. ā(i), rein, in religiösem Sinne, awest. ascha (durch pāk übersetzt) und ereta (mit Ausgleich areta); die lautlichen Veränderungen sind durch die Betonung herbeigeführt; ascha geht auf árta, ereta aber auf rtā zurück (s. Bartholomae, Arische Forschungen II. Halle 1886, S. 46); das altpers. arta scheint mit dem Begriff des Reinen den des Erhabnen, Hohen verbunden zu haben, denn es erscheint auch im Namen hochgelegener Städte wie armen. Artagers, Artasāt u. a.
- Artasēr (pehl.) n. pr.
- Artidene n. pr. (? Gabe der Arti [Aschi]?)
- arthakos s. ātar
- aurwañt (awest.) schnell, Held
- āšām (np.) trinkend
- Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.
- von dem Genius des Mondes [mehr wie in Mebodes] sein Verlangen erreicht hat, np. barš). Wirāp.
- Mitnāpān (Miḫrāpān).
- Dilārāi. Īhānārā. Gitiārā.
- Dilārām.
- Amardiakos (zusammen geschworen, Schwurfreund? vgl. arjaka).
- Amardiakos (zusammen gewinnend? s. ardi).
- Wyāreza (?).
- Dātairik. Phorēranos. Mihrarik.
- Duxtarkarōē.
- Sōsarmos (sōs ist armen. die Silberpappel, aus welcher Orakel kamen, Mose 1, 19. Harma ist das. 1, 11 einer der sagenhaften Könige)?
- Walaršak (Kraft-Arsakes).
- Arejadaršni (mit Aff. i). Byāršan. Hardaršn (oder mit daršn?). Xšay-aršā. Syāwaršan. Walarš (vgl. Hübschmann, pers. Stud. Strassb. 1895, 249. 261. 263).
- Wahhwaršya.
- Berezyaršti. Pereḫwaršti. Tižyaršti. Wižyaršti.
- Paitiaršwañt. Wyaršwañt.
- Astwadēreta. Dātartā. Uxšyadēreta. Zabertas (?).
- Hormizdartašēr. Karardašēr. Mihrartašēr.
- Kosmartidene (nach der Lesart Martidene würde der Name bedeuten: die Ueberlieferung (mereti) kennend, np. dān).
- Ašta-aurwañt (8 Helden [als besiegte?] habend).
- Širāšāmuk (Aff. uk).

ašang (np.? mit Pehlewizeichen geschrieben kann dieses Wort agahanak [vermindernd, Jamasp. Minoch. Dict. 435—436] gelesen werden, da š und g-h dasselbe Zeichen haben).

āsās s. sās.

asbātha (xʷarizm.) Heer? (s. spāda)

aski (skyth.) Auge? awest. aschi, armen. ačk (Augen)

aspa (awest.) Ross, vgl. opsa

DIwāšang.

Turkasbātha.

Lyaskis (mit awest. rawa, rewī, freundlich?).

Araspa (vgl. Harāsp. Xaraspes). Arejaḍaspa. Ariaspes (nach Marquart 577 derselbe wie Aurwaḍaspa n° 2). Aurušaspa. Aurwaḍaspa. Astaspes (nach Marquart 640 derselbe wie Hystaspes n° 3). Baḡwaraspa. Barāsb. Boraspos. Būdāsp (awest. būta geworden, zu Theil gewordene [auch skr. bhūtá hat die Bedeutung von prāptá] Rosse besitzend, Rosse erworben habend; viell. Bōrāsp zu bessern). Burjāsp. Dāzgarāspi (Aff. i). Deapsos (d. i. dewapsos, laufende Rosse habend; skr. dhāvati, gr. θέω, θοός?). Drūasp. Dūrōšāsp. Erezrāspa. Faramāsb. Pharnaspes. Frāsāsp. Frīnāspa. Jāmāspa. Gurjāsp (d. i. georgische Pferde besitzend?). Habāspa (skr. sabhā Versammlung, Gesellschaft, awest. \*haba, deutsch Sippe; in Verbindung mit aspa vielleicht 'Gestütte' [Vereinigung], ähnlich gr. σφῆξ, Brugmann 2, 257; daher: 'aus [eignem] Gestütte gezogene Rosse besitzend'?) Haečadāspa. Hamazasp. Harāsp (s. Araspes, Xaraspes). Hareḍaspa (hareḍa von har laufen, Affix ḍa, vgl. skr. sártṛ, Ross). Hazārāsp. Hitāspa. Hydaspes. Hwaspa. Italaraspes. Yuxtāspa. Čapvaraspa. Keresāspa. Kranaspes. Xaraspes (entweder: Eselpferde, Reitesel habend, awest. xara, oder: schöne Rosse habend, mazend. xār, s. bei Xaraxenos, xṛšaena). Xrūtāsp (furchtbare Rosse habend). Xschwōivraspa. Luhrāsp. Manasp. (Pony-Pferde habend, vgl. Manavaz u. lat.-kelt. mannus). Otaspes. Pirtarasp (sehr alte Rosse habend?). Pouruschaspa (skr. parušá, bunt, gefleckt, Bartholomae). Prexaspes. Rhodaspes. Šanāsb. Sataspes. Šēdāsp. Šērāsp. Syāwāspa. Spaēnāsp. Spēdāsp. Tahmāsp. Tarāsp. Tījāsp. Tyriaspes. Wanāḍaspa (besser: gewinnend Rosse). Warešnāspa. Wažāspa (ziehende [waž aus waz-š] Rosse habend). Wīnāsp (Φίλιππος? deutsch wine, amicus, vgl. den Namen Win, i kurz). Wīrāspa. Wīštāspa. Zariaspes.

asti (awest.) Freund (Pott, Etym. Forsch. 2, 2, 532)

Argēstes (d. i. Freund von Werth, werther Freund, skr. arghá, osset. arṛ; viell. von awest. ašti, Erreichung des Werthes habend). Aspastes. Šahrast (?). ɒaurwōasti (feste, zuverlässige Freunde habend?). Wohwasti.

asti (awest.) Körper, eigentlich Knochen

Ayōasti. ɒaurwōasti (festen Körper habend? s. vor. Wort).

āšūb (np.) verwirrend

Šahrāšūb.

ātare (awest.) Feuer, nom. ātarš (np. ataš), ātūn, ātūr (d. i. ādur, pehl.) np. ādar

Anōšādar. Artāšēr-i ātašē. Bāpātūn (-mitnbōt-bag). Burčātūn. Dastātūrē. Jušnāsādar. Yaztānātūrē. Kīrātūn (-bōčēt). Kundātūn (-bōčēt). Māhādar. Mihrādar. Nanarthakos (skyth., 9 [heilige] Feuer verehrend? osset. art'). Ōharmazdātūrē. Parastātūrē. Šāhādar. Šahpuhr-i ādūrī. Wahātūn. Wačurkātūn. Warahrānātūrē.

Ātašfarnbag (pehl.) Name eines heil. Feuers

Mitrātašfarnbag.



Ātūngūšnasp (pehl., d. i. ādur- [ādar-] gušnasp) Name eines heil. Feuers	Burčātūngūšnasp. Mehādar-i gušnasp. Mihr-ādarjušnas.
athias (pontisch-skyth.)? vgl. Atias und alka.	Arkathias.
auadi s. ōdi.	
aulas (altp.)? ula? begehrend nach (vgl. nhd. Wille, russ. wolja?)	Ddeneweale (?). Pheraulas (mit farr, Glück?).
aoš (awest.) Vernunft, Gedächtniss (armen. ūš), vgl. yt. 1, 31 (42); vgl. awest. uši (mit Tiefstufen- vocal) np. hōš.	Atossa (erworbene Vernunft habend, im Besitz geistiger Gaben, mit hata, skr. sāta?). Aunūš (s. anaoša). Bagōses (s. gōš). Bihōš. Gorgosas (?). Karossa (wirksames, kara, Gedächtniss, geistige Gaben habend?). Xanōsos (?). Lephaosas (?). Sarōsios (Variante von Sarōēs). Šēdōš. Seoses (? vgl. Sauaiosos). Wargōš (Λυκόφρων? vgl. gōš).
āwar (np.) bringend, mit sich tra- gend (besitzend), phl. āfar, z. B. mitnē-āfar (pāz. miṣrēāwor) Din- kart II, 89, 13.	Baxtāwar. Dīnāwar. Namāwar (auch Namāwar). Šāhāwar (Šāhwār?). Zōrāwar.
āwīčē (pehl.), āwīj (gilan.) an- hängend, in kriegerischem Sinne: Streit, Angriff, np. āwīz, z. B. Fird. 2, 58, 643.	Kūlāwīj. Mardāwīj. Mitrāwīčē.
awspār (ōspār pehl.) dahingehend, drangebend	Ĵānōspār.
awžan (np.) hinwerfend, nieder- streckend	Šērawžan.
āza (awest.) treibend	Nabazos.
āzāta (awest.), āzād (np.) frei, edel	Dīnāzād. Gulāzād. Čīhrāzād. Mahačāt. Sarwāzād. Šērāzād. Wahištāzād. Warāzād. Wardāzād.
azala (med.)? awest. āzāra (Be- drückung)?	Zizirazala (?).
āzarm (np.) Milde, Schen, Ehrfurcht	Zandāzarm.
azdā (altp.) Kenntniss	Glonazes (?).
bad s. pati.	
bād (np.) Wind	Gulbād.
badan (arab.) Körper (für pers. andām)	Gulbadan.
bāf (np.) webend	Ĵamehbāf.
baphis (altp.)?	Kombaphis oder Kombabos.
baga (altp.) Gott, göttlich	Bāp-ātūnmitnōt-bag. Farnbag. Mahānbag (Mahān des Gottes, Ized, Mithras; Idafetverbindung?).
bahā s. wahā.	
bahār (np.) Frühling	Rōzbahār.
bahr, bahreh (np.) Loos	Šādbahr. Kāmabahreh.
Bahrām s. Warahrān.	
bayak s. waya.	
bačah (np.) Kind	Zengtbačah.
bāx (np.) Schönheit	Gulbāx.
baṣš (np.) Geschenk; vgl. bassis	Yazdānbāṣš. Yazdbāṣš. Qalenderbāṣš. Kāmbāṣš. Xudābāṣš. Nūrbāṣš. Tājbāṣš.
baxt (np.) Glück	Āzādbaxt. Bīdārbaxt. Dārābacht. Ĵihānbaxt (falsche Lesart). Ĵuwān-

bal (skyth.) Kraft (?), skr. bala,  
lat. valor; vgl. get. Decebalus  
(Müllenhoff 566)

bāl (np.) Arm, Fittich

bana (awest.) tödtend?

bān s. pāna.

band, bend (np.) fesselnd

bandak (pehl.) bendeh (np.) Diener

bandin (armen.) gefangen

bañh (awest.) Glanz (von bā, mit  
Verlust des ā [Tiefstufe] und Aff.  
añh, gebildet wie šy-añh, skr.  
vayō-d'as, Benfey, Vollständ.  
Sanskritgramm. 149)

bañha (awest.) Hanf (Narcoticum)

bānūk (pehl.) bānū, bānūyeh (np.)  
Herrin, Frau

bānum (np.), von bānū nach xānum  
(von xān) gebildet

bara (awest.), bar, war, ūr (np.),  
vor (arm.), tragend, bringend;  
vgl. wār

bārak (pehl.), bāreh (np.) Pferd

barañt (awest.) reitend (yt. 10, 20)

bāri (altp.) reitend

bairya (awest.) tragend

barnak s. warna.

baruwa (altp.), baourwa (awest.)  
Speise (skr. sū-bharva)

barzanes s. warzāna.

bassis? vgl. baṣṣ?

bates s. pāta.

baušna (altp.) baošna (awest.),  
Befreiung, Erlösung

bāz (np.) Falke

baṣṣ. Hūbaṣṣ. Xurrambaṣṣ. Naubaṣṣ. Nēkbaṣṣ. Šadbaṣṣ. Šigufteh-  
baṣṣ. Sulṭānbaṣṣ, Wadbaṣṣ. Zadbāṣṣ.

Idreibalis (viell. mit bāri, durch Dissimilation?). Warzbalos (wirksame  
Kraft habend). Wastobalos (mit wahišta, beste? od. arm. wašt Fähn-  
lein, die Stärke einer Cohorte [als deren Befehlshaber] habend?).

Šahbāl.

Asabana.

Diwbend.

Ātūnbandak. Ĵušnasbandah. Hazārbandah. Xarbendeh s. bei Xuda-  
bendeh. Māhbandak (?). Mihrevandak (doch s. wañdake). Šāhbendeh.  
Utrārbandeh. Warāzbandeh.

Šahbandin (in tropischem Sinne 'Gefangener des Schah' für 'ergeben').  
Awareprabañh.

Pourubāñha.

Arjūmandbānū. Bahrahwarbānū. Gauharbānū. Ĵihānzēbbānū. Kad-  
bānūyeh. Mihrbānū. Peribānū. Šahrabānū. Tājānū. Zarbānū (zar  
scheint dasselbe wie in Zarūhi).

Ĵānbānum (bei Ĵān).

Ardaburios (mit pehl. np. ardab, Kampf). Artembares (mit accus. im  
vordern Wort, 'das Reine, Erhabne tragend, hegend'). Astibaras.  
Autobares. Bagabara (? die Götter [Izeds] im Herzen tragend).  
Bahrahwar. Bubares. Dānišwar. Gnūros. Honavar (np. han, Gnade,  
Gunst, hanbar, schön?). Kaṣaber. Kāmwar. Cobares (doch vgl. np.  
kuwār, Lauch). Koxuros. Kunwar. Lālwarī (mit Abstractaff. ī, Rubin-  
besitz?). Nāmwer (vgl. Namāwer). Oibares. Orsobaris (fem.). Sam-  
bares oder Sānabares. Sangūr. Satibaras. Skiluros. Suṣanwar. Wanuno-  
baros (? phryg. wanūn Fuchs?). Wardzavor. Wzūr (in Waraz-wzūr?  
armen. wiz Hals?). Zarmiwar. Zinawar.

Bōrobarakos. Bōzbāreh. Gāubāreh.

Hyperanthes (graeisirt aus hu-b°).

Āspabara (assy., altp. asabāri). Globaris (np. gelāh, schwarz, auf  
Rappen reitend? dann müsste der Name Glōs 'schwarz' bedeuten;  
sehr unsicher). Idreibalis (dissimilirt, auf Wallachen, gr. ἵπρις, skr.  
vādhri, reitend?). Kantibaris (? auf Eseln reitend, gr. κάθων, awest.  
kaṣva, Eselin).

Artabarios (? das Reine tragend, erhaltend, vgl. Artembares).

Gaubaruwa.

Artabassis.

Āpiyābaušna.

Bulbulbāz. Šahbāz.

bāza s. wāza.

bāzu (awest.) Arm

bedes s. pati.

beh s. weh, wañhu.

behišt s. wahišta.

ber (np.)?

bēš (pehl.) Hass, vgl. d̥biš und  
den Namen Bēssos?

bez (pehl.)? vgl. bizes und wič

bīd (pehl., skyth.? b könnte für w  
stehen: pehl. wīd) Besitz?

bigna (altpl.) Glanz

bikta (altpl.) erleuchtet, glänzend;  
die Wurzel bi-, urspr. bhig\*,  
die im Sanskrit fehlt, liegt gr.  
φοῖβος (leuchtend, hell) aus  
\*bhoig\*os, zu Grund

bīl (np.)?

bīn (np.) sehend

bizes (altpl.) Kämpfer? vgl. wēz  
(in Aparwēz)?

bōd (bōt, pehl.) Bewusstsein, die  
Kraft welche die Seele erleuchtet  
(wie die Lampe einen Raum) und  
sie in Stand setzt, sich von  
schädlichen Einwirkungen frei  
zu halten (ähnlich im Vedānta,  
s. Benfey, Chrest. 215, 22); da-  
her oft 'Seele, Leben' (Nerio-  
sengh: ḡīva), vgl. Dīnkart I, 53, 9  
(Uebers. 56); awest. baōdānh

bogazos (skyth.)?

bōghrā (osttürk.) männl. Kameel

bōi (np.) Duft, awest. baoiði

boisak (np.) pflanzend

bol, baul (altpl.)?

bōros (skyth.), bōr (np.) braun?

bōz (pehl.) Erlösung

bōzed (pehl.) er erlöset

bryas s. baruwa.

būð s. bōð.

buxša (altpl.) Befreiung, Erlösung;  
nach awest. baoša wäre bauxša

Androbazos. Aribazos. Artabazos. Bagabazos. Pharnabazos. Girdbazu.  
Māhbāčāi. Oiobazos. Orobazos (oro könnte hier Aura[mazdāh] sein,  
'den Arm [die Kraft] Ahura's als Schutz habend'). Tiribazos. Urg-  
bazos.

Dizber.

... bēš (s. Pāpak n° 8)

Dolabzan oder Ĵalābzen (Aff. ān, ēn)?

Abīd. Aubid. Irbidos (lat. fidus?).

Ariabignes. Bagābigna (ābigna mit Praefix ā, oder bagā mit gedehntem  
Auslaut wie in den awest. Composita, Handbuch 377 § 400, n° 2,  
oder wie im altpl. Ariyārāmna, duwitātarnam).

Dibiktos. Sabiktas (sa, kaum skr. čam, erscheint auch in Sabaris.  
Sabōdakos(?). Saphasas. Sāyuzdri. Sānuwā. Seoses [? bei aoš]).

Mārūbīl. Zenbīl.

Dādhibīn.

Sanadbizes (niederwerfend die [feindlichen] Kämpfer).

Ačastbōdakē. Barzabud. Xudāibōt. Māhbōt. Martbōt. Bāp-Ātūn-mitnbōt-  
bag. Sabōdakos(?). Wāhbōt. Zindebūdih.

Xansabogazos. Xarzabogazos.

Xarabōghrā (würde nach Xārāxurrah das np. xārā [Fels] enthalten,  
vielleicht ist jedoch türk. qarā [schwarz] hier nur verändert, um  
beide Namen anklingen zu lassen).

Šabbōi.

Autoboisakes.

Artiboles. Drobolūs. Sambaulas.

Niblobōros (braun, dunkel wie die Wolke, νεφέλη?).

Aštānbōzan (ān Aff., Lesart unsicher). Ātūnbōč. Wādbōč.

Artānbōčāt(?). Ātūnbōčēt. Yazdānbōčēt. Kirātūnbōčēt. Kundātūnbōčēt  
(so zu lesen statt Kūštānbōčēt, s. Nachträge). Mitrōčēt.

Bagabuxša. Labyxos oder Labyzos.

- richtiger, aber griech. βυζος spricht für buḡša
- buḡt (pehl.) erlöst; im syr. mit kh, aspiriertem k, nicht mit ɣ geschrieben
- buland (np.) hoch
- bundād (np.) Fundament
- burz (pehl., np.) hoch, erhaben, awest. bereza
- burzIn (np.) erhaben
- Burzmīhr (pehl., np.) der erhabne Mithra
- būs (np.)?
- bušti (np.)? Erlösung (vgl. baošna, aus \*buḡšti)
- būt (pehl.) geworden
- buwandak (pehl.) vollkommen, stolz
- būzana (altp.) Erlösung
- bužiya (altp.) zu erlösen (awest. \*būjya)
- buzurk s. wazraka.
- da (awest.) wissend, aus dā, dā verkürzt
- daēna (awest.) dēn, dīn (pehl. np.) Religion
- dayanīh (das Sehen)?
- dāk (pehl.) gebend, awest. °dāh (nom. °dā)
- dak, daḡ (pehl., skyth.)? viell. ist Bag-d-ochos aus Bagadāta abgekürzt, und aḡ, oḡ, ak Koseaffix.
- dāḡšti (awest.) Unterweisung, δαῖς
- daltā (altp.), \*daretar (awest.) oder daretā (Visp. 2, 10, pehl. dāštār)
- dhartār (skr.) Träger, Erhalter
- dan (np.) wissend
- \*dana (altp.) Gabe
- danak (pehl.) weise
- dāneh (np.) Körnchen
- Ātūnbūxt. Dādūxt (aus Dādwūxt, Dādbūxt, vom Gesetz [durch die von ihm getübte Befolgung desselben] erlöst). Farabūkht. Farūkh-būkht. Haftānbūxt (bei Haftwād). Hazaravūxt. Yazdānbūxt. Yazd-būxt. Yešū'būxt. Čahārbūxt. Māhbūxt. Marābūxt. Pančbūxtē. Pitar-būxtē (d. i. vom Vater [durch Unterweisung in der Religion?] erlöst). Sebūxt. Wāibūxt.
- Sarbuland.
- Dādbundād. Farrābundād (vielleicht °windād). Mīhrbundād.
- Ferīburz (für Burzafrāh). Wāhūburz (vielleicht 'der gute [Genius] Burz' oder Apām napāt, y. 1, 15. Bund. 46, 8).
- ĀdharburzIn. DādburzIn. ČīrbūrzIn. Xurrād-burzin. MahburzIn. MīhrburzIn. PanāhburzIn. RādburzIn. RāmburzIn. Šā(h)būrzIn. SīmāhburzIn. Dādburzmīhr. ĀtūrbūrzIn(-duxtē).
- Aškebūs.
- Šābušti (?).
- Farruxbūt oder Xorohbūt. Ĵawītānbūtē. Hardātūbūt? Šānbūdh.
- Ātūnbuwandak. Māhbuwandak (so richtiger als Māhbūndak).
- Maibuzanes. Mithrobuzanes. Sathrabuzanes.
- Kamībužiya (?).
- Frāyōdha (könnte auch °da 'gebend' enthalten). Xosdaēs.
- Amedines. ĀsadIn (mit āsā, Schmuck, Zierde, für Āsā-i dīn?). HūdIn. KamdIn. Xodainos. Xwadaēna. Mitrdēn. Sakdēn (?). Wānhudaēna. Warazden.
- Waeḡdayanha (s. unten Affix a).
- Nigās-afzūtdak.
- Amerdaḡ, Apodakos (Apod-ak?). Asmodox (mit asman Himmel?). Bagd-ochos. Kuridaḡos (vgl. Kuridates). Sabōdakos (sa-b°?). Varaxdaḡ. Wargadakes.
- Fradhāḡšti. Pourudaḡšti.
- Aiadalthes (d. i. Schutzträger, Schutzbringer, vgl. Oi-bares). Ōradaltis (d. i. an Ahura einen Erhalter, eine Stütze habend).
- Abandanes (?). Andanakos (cf. Hamdān, Aff. ako). Dāwardān. Pharsadan (? vgl. šata). Hamdān (jedes [Ding] wissend?). Iasandanakos (Aff. ako). Kardank (k Aff.). Kassandane (?). Xūdan (?). Martidene (Variante von Kosmartidene; die Ueberlieferung kennend, awest. mereti). Mīhrdān.
- Artidēnē (ionische Aussprache) in Kosmartidene (die Košm, das Geschenk der Arti, Aschi, doch vgl. dan wissend).
- Aschemdanak.
- Čahārdānegī.

- dañhu (awest.) Land
- dar (np.)?
- dar (np.) Galgen
- dar (np.) Schlaf
- dara (altp.), dar (np.) haltend, besitzend; vgl. yār n° 1
- Dara (np.) n. pr.
- darna (altp.) Stütze, awest. darena
- \*daršn (pehl.) Halten, Erhalten? (vgl. np. dāriš).
- darz (skyth.) fest, kühn?
- daša (pehl.) Lehre, Belehrung
- dasma (awest.) Satzung:  $\tau\epsilon\theta\mu\omicron\varsigma$ ,  $\theta\acute{\epsilon}\sigma\mu\omicron\varsigma$  (Fick CXXV) wälsch deddf (Rhys)
- dasta (altp.), dast, dest (np.) Hand
- dasti (awest.) Gewährung, Verleihung
- data (altp.) 1) gegeben (über die theophoren Namen mit 'gegeben' s. G. Bickell, Kalilag und Damnak LXXI. Darmesteter, Études iran. 73)
- 2) geschaffen
- 3) Gesetz
- daiti (awest.) Setzen, Machen
- Ataredañhu (aus dem Lande des heil. Feuers stammend). Erezwad-dañhu. Ĵarōdañhu (erfreuend das Land, von ĵar, skr. har, vgl. gr.  $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\delta\eta\mu\omicron\varsigma$ , gebildet wie barō-zaopra).
- Nēkūdar (?).
- Sarbedār.
- Bīdar.
- Abdarakos. Axidares (skr. ākṣa, Achse, Karren, lat. axis). Ašxadar (?). Bazdār oder Baziār. Bundār. Dihdār. Dōšišndār. Phaldaranos (Affixan). Ĵihandār. Hardār (? vielmehr awest. haretar). Kardār. Xšāpradara. Mandār (Hausbesitzer? awest. nmāna). Mihmandār. Namdār. Nohodares (die Familie, den Clan erhaltend? arm. naha-pet, Patriarch, doch auch naha-dir Vorgesetzter, dir von dnel, setzen). Šahrdār (alterthümlich stehen gebliebene Form für Šahryār). Ustandār. Wefadar. Zōpīndār.
- Nēwdarā.
- Bagōdaran (die Bagas [Götter] als Stütze habend?). Widarna (aus- [gedehnte] Stütze gewährend, näml. dem Reich oder der Familie; vielleicht, wie skr. vidharāṇa, unmittelbar von wi-dar, wīdīdhara yt. 13, 28).
- Hardaršn (eher wohl mit aršan).
- Xōdarzos. Sandarzios.
- Yazdāndašā.
- Parōdasma (nach frühern Satzungen lebend? vgl. paōiryō-ṭkaēša).
- Arwanddast (von starker Hand). Pharodastos. Wardast.
- Gayadhasti.
- Abagthā (?). Abradates (richtiger als die S. 2a, 4 v. u. gegebene Erklärung würde die 'vom Himmel gegeben' sein, wenn man abra für das osset. arw, Himmel, halten dürfte, welches mit np. abr, Wolke, zusammengestellt wird; derselbe Name wie Aulad, s. bei lad?). Admathā (? vgl. Admēt). Agradates (zu lesen Atrad?). Allāhdad. Aschōdat (von dem Genius der Reinheit gegeben? aschōdad ist bei den Parsi das Almosengeben). Ātaredāta. Bagadatta und Bigthā, Bizthā (?). Dašandād (s. Nachträge). Dīndād. Farandates (faran awest. xārenāñh, mit Svarabhakti?) Ĵihandād. Gušnaspadat. Yazdandadh. Yazdat. Yešū'dad. Kuridates. Xudaidadh. Mahdat. Maḍdat. Marphadates (?). Melekdad. Miḥradata. Ōharmazddat. Orondates. Pōrathā (?). Sindād (?). Spēntōdata. Spithradates. Tiridates. Wahyazdata. Wahmaēdata. Warāzdata. Wšnaspadat. Zarwāndadh. Zātīrdat (?). Anabdates. Aridāthā (als Held, Arier geschaffen?). Artadāt. Asiadates. Aspadates (für Pferde, als geborener Reiter geschaffen?) Bāmdad. Dīwdad (von den Dīws geschaffen, awest. daēwōdata, ursprüngl. wohl Beinamen eines Mannes von ungewöhnlicher, Furcht erregender Erscheinung). Farruxdadh. Yaskdat (s. Nachträge). Kēdadates (?). Manīdad. Mandād (?). Odatīs. Oxodates. Orsodates. Pakdat. Parmasthā (?). Paršandata. Paršēnazdat. Wārdad. Wohudata. Hamdāthā (?). Xwadhata. Wañhudhata. Zradat. Zarazdaiti.

daewa (awest.) Daemon, Diw  
danka (altp.)?

dawi (awest.) Betrug

daz (pehl.)?

ḍbiš (awest.) hassend

dēn s. daēna.

dendān (np.) Zahn

dēs (pehl. np.) ähnlich

deus, deues s. daewa und dawi.

dēz (np.) Farbe, schwarze Farbe

dēzah (np.) braunes Ross mit  
schwarzem Rückenstreif

diakos s. ziaikos.

diardos (skyth.)? np. Jardah gelbes  
Ross?

dīd (np.) Blick (in Bahuvrīhi: ge-  
sehen habend)

dih (np.) gebend

dīk (arab.) Hahn

dil (np.) Herz, nordiran. zīl, min-  
jāni zīl (Tomaschek, Pamirdial.  
54), kurd. zer, zaza zeré.

dīn s. daēna.

dizāi (pehl.)?

dox s. dax.

dosthos (skyth.) böse, skr. duṣṭā

dōst (np.) Freund, altp. dauštā;  
vgl. dušta

dra (?)

drafš (pehl.) Banner

drāpa (awest.)? n. pr., ahd. drāti  
rasch, heftig, Graff, ahd. Sprach-  
sch. 2, 256; vgl. den adlichen  
Namen Trott

duhya (altp.)?

duxt (pehl. np.) Tochter, Mädchen

Arsideus (vielleicht zu dawi zu stellen). Hōšdēw.

Sandauke (vielleicht Sanda-uke, Affix uk)? Mandaukes (ebenso; doch  
besser ist Maudakes).

Adeues.

Abandazes (? Variante von Abandanes).

Daewōḍbiš.

Pīldendān.

Aridēs (? Paradharandēs.

Šabdēz.

Dahdēzah.

Odiardos (? o würde hu sein).

Kardīd (bei Kardank). Xurdīd.

Rōzdih.

Firankdīk.

Arwandzīl (Variante von Arwandrang; würde 'starkherzig' bedeuten).

Bīdīl. Dādīl (viell. mit Affix il). Dariādīl. Yakdīl. Kuhendīl (? s. Nach-  
träge). Xušdīl. Purdīl. Pusdīl. Šādīl (für Šad-dīl?). Šērzīl. Zindehdīl.

Pusdizāi.

Adosthos.

Ātūrdōst. Ĵengtdōst. Ispāhīdōst. Wēhdōst. Zandōst.

Xōdra (? oder Xo-[w]īdra, gr. ἵπρις?). Xāīphodres (mit awest. Xšwīvi,  
Schnellläufer?). Oxendras (Oxathres n° 2, scheint werthlose Variante).  
Tirindira (?).

Wīdrafš.

Paitīdrāpa (gegen-schnell, wetteifernd oder sehr schnell).

Dāduhya (babyl. Zā'tu', verscheuchend die Gespenster? duhya würde  
dasselbe sein, wie gall. dusios, mhd. getwās, lit. dvāsė [Gespenst]  
Grimm, Mythol. 433. 449. 867, von skr. dhvās; die Composition mit  
der Wurzelform zā auch in frazā-baoḍānh, und ähnlich in fraspāyao-  
xeḍra, vertreibend den Streit? vgl. den ähnlichen Namen Arsideus).

Ābāndux̄t (das dem Genius Ābān ergebene Mädchen). Abardux̄t (das  
über [den andern stehende] Mädchen). Armindux̄tē (vgl. deutsch  
Irmindrūt?). Artadukta. Artaxšātrdūxt. Ātūrdūxtē. Āturburēmītrdūxtē.  
Bābūdūxt. Bahmandux̄t. Bahrāmdūxt. Balandux̄t (georgisch, von  
wālān Held? vgl. Golandux̄ und Wardandux̄t). Bānūdūxt. Gasyān-  
dūxt (s. Nachträge). Golandux̄. Guldūxtar (dūxtar ist die vollstän-  
dige, aber in der Composition nicht übliche Form). Gurandux̄t. Īrān-  
dūxt. Yazdāndux̄t. Yazdīndux̄t. K'uplīdūxt. Xosrowīdūxt. Māhdūkh̄t.  
Mihrandux̄t. Mitrdūxt. Narsīdūxtē. Nēkdūxt. Nēwandux̄t. Ōrmīzd-

	duxt. Perīduxt. Sagduxt (vgl. Sakas?). Sahakduxt. Šamandux̌t (Götzen- dienermädchen? np. šaman, skr. çramanā; Šamandewle [ein Dadian] ist ar. Šama' ed-dewleh). Sandux̌t. Sarandux̌t. Sindux̌t. Tūrandux̌t. Warazduxt. Wardandux̌t. Zardux̌t (zār scheint ein alter Ausdruck für Fürst, König zu sein, vgl. Zairiwairi n° 3 und Zarūhi). Zarman- duxt. Zrovandux̌t.
dūr (np.) fern	Kīmdūr (von dem das Geringe, np. kem, kurd. [zaza] kīm, kēm, fern ist, der nur nach Grossem trachtet?).
dusos (skyth.) Huld? gr. δεῦκος, in πολυδεύκης?	Iandysos (mit awest. yāna, Glück?).
dūsios (altp.) zu beschädigen, dem Uebles zuzufügen ist	Adusios.
*dušta (altp.) zušta (awest.) geliebt, vgl. dōst	Bagadušta.
dūz (np.) leistend	Hardūz.
ēr (skyth.) Arier (gr. ἔ ist 1)	Phorēranos (mit Aff. an).
erēta s. arta.	
esphares s. spara.	
estēs (altp.) s. asti (Freund).	
phadios (skyth.)? vgl. Phadia- roazos	Xoarophadios.
phanes s. pāna.	
farnah (altp.), x̌arenan̄h (awest.), Glück, Majestät (uzwariš gadēh); die Griechen änderten bisweilen farnah in frenēs um, mit An- klang an φρήν, φρένες, s. Böckh, C. I. Gr. II, 117*.	Aripharnes (die Majestät der Arier [der Tapfern, armen. ari] bildend, repräsentierend). Artaphernes (reines, erhabnes Glück habend). Ātare- x̌arenan̄h. Awariparnu (mit awest. aware, Wunsch, y. 30, 2, pehl. kāmāk, Glück nach Wunsch habend, synonym mit Orophernes). Aivix̌arenan̄h (sehr majestätisch). Bagafarnā. Barzapharnes. Burā- fārnuḡ. Daīpharnes (mit Anklang an Δαίμων; d. i. Glück der Schöpfung, der für die Schöpfung eine Freude ist? awest. dāhi; nach Marquart 622 aus Wiñdafarnah verkürzt). Dataphernes. Fradat- x̌arenan̄h. Phrataphernes. Ghātfar. Gulfar. Gušnasfarr (S. 354 <sup>b</sup> ). Haomōx̌arenan̄h. Iparna. Čarxurrah. Čīprafarnā. Xopharnos. Xiphares (besitzend das Glück, x̌ši die Wurzelform für das Particip. praes. wie in būji-srawan̄h, griech. Ἀρχι-δαμος, Φερεκλῆς; vgl. Xē-godis). Maīpharnos. Manuṣxorak (Glanz des Manuṣ; Manuṣ ist nach Ansicht der Parsi ein Berg). Mardxurrah. Mitraphernes. Moaphernes (moa scheint 'Mond' zu sein, wie gil. mōé; Melgunof, Z. d. DMG. 22, 206, med. mō[h], Zhukowski 192, waxi mūi, Tomaschek, Pamirdial. 19, gebri mōm u. s. w.; der Name ist daher dasselbe wie Maīpharnos). Napifarnāi. Nekūfarnāē. Nīrōfar. Onaphernes. Orophernes (mit awest. wouru, pehl. kāmāk, vgl. Awariparnu). Saitaphernes. Sasanxurrah (Variante von Sisanafrūh). Šawuṣfar (S. 300*). Satiphernes. Waredat- x̌arenan̄h. Wiñdafarnah. Zādānxurrah.
Pharnakes (altp.) n. pr.	Pitopharnakes (mit altp. *pīta fett, reich, partic. von awest. fya, ved. āpīta, strotzend).
Farnbag (pehl.) Name eines heil. Feuers (göttlichen Glanz habend)	Ātūrfarnbag. Hērfarnbag. Kīratūnfarn(n)bag (Nachtrag zu S. 152*). Māh- farnbag.
farrux̌ (pehl. np.) glücklich	Datfarux̌. Irādfarux̌. Pusfarrux̌. Zādānfarrux̌. Zadfarrux̌.
phasas (skyth.)?	Saphasas.

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.



phates s. pāta.	
fil s. pīl.	
firūz s. pērōz.	
phodra (skyth.)?	Xiphodres (? besser wohl Xipho-dres).
phōka (skyth.) Seehund, armen.	Xiamphōkanos (an Affix).
p'ok (griech.)	
fot s. pōt.	
fraḍaṇh (awest.) Förderung	Dañhufraḍaṇh.
fradašt (pehl.) offenbar, durch Zeichen belehrt?	Gōšfradašt (durch den Genius Gōš oder Druwaspa, yt. 9, belehrt?)
fraḍata (awest.) Förderung	Autophradates.
*frahāta (altp.) verständig, n. pr.	Euphratas. Ophrataios (?).
frawač (awest.) aussprechend	Hufrawač.
FrawarōIn (pehl.) Name eines Monats	MāhfarwadIn.
FrawarōInmāh (pehl.) der Monat Fr.	DatfarwartInmāh.
friya (awest.) lieb	Hufriya. Wispanfriya.
frīz, frīč (pehl.), Werth, Vollkommenheit, vgl. frīčwanīk, pāz. farījwānī, würdig, berechtigt, verdienend (eine Wohlthat): das w scheint der Endstrich (Virama) zu sein: frīčēanīk, Dīnk. 5, 219, 10; nēwakīh-frīčāšnīh, pāz. nēki-frīčāšnī, Nerios. çubhasya vis-phīti, des Glückes Vollendung, Schik. gum. 15, 8 (c. 3, 24); denomin. frīčīnēt, pāz. frījīnēt, hat die Oberhand, Dīnk. 2, 87, 11. frīčēt, hält für seine Pflicht, Dīnk. 3, 155, 4.	Gufriz (Variante zu Wafrizes). Nadfrīzē. Wafrizes (s. die Nachträge zu S. 219a. 248a. 338a. 369b).
frō(k)šan(?) Wachsthum (vgl. awest. fraoxšcheyēnti)	Wanfrōkšan (Baumwachsthum habend? auf dem Baum gewachsen?).
frūh (np.) unterrichtet, weise (? np. furūhīdan)	Sisanafrūh (nach der Lesart Sisaxurrah vielleicht dialektisch für farruχ?). Šafrūh (al. Šafrux, Ša für Šah?).
frūz, afrūz (np.) entzündend	Āḍarafrōz. Dilafrūz. Ĵanfurūz.
fšān (fšanē, pēšanē) Fettigkeit?	Wītarafšang?
phurtos s. pupra.	
furūz s. frūz.	
gadama (pehl.)	Spalagadama.
gadeh (aramäisch) Glück (für pers. farnā)	Īrangadeh-Šahpūhr.
Ĵadhōē n. pr.	ĀbanĴadhōē (der dem Genius Āpām ergebene Ĵ). BahmanĴadhōē. HormizĴadhōē. RustamĴadhōē. ŠahrbarazĴadhōē.
Ĵal s. Ĵil.	
gham (np.) Sorge	Bīghamī.
gamb(r)i (altp.)? vgl. Ĵom?	Sisynghambris.
Ĵameh (np.) Kleid	KabūdĴameh.
Ĵamūk (x̄arizm.)? doch vgl. mūk	AskāĴamūk.
Ĵān (np.) Seele, Leben	BĴān. WahĴān.

gāna (skyth.)?

gandak (pehl.)?

jang (np.) Krieg, Schlacht

gā (awest.), gāw (np.) Rind, Kuh;  
einigmal mit Affix a: gwa  
(skr. °gva)

gar s. kar.

ghar, ghār s. kar.

jarda s. diardos.

gas (skyth.) betrachtend, hütend,  
s. kasa

gaš (pehl.) ? np. gaš, geš (schön)

gašasp (np.) Glanz, Licht

jasta (awest.) gebeten, erfleht

gātha (altp. awest.) heiliges Lied

gaz (np.) Tamariske, Pfeil von  
Tamariskenholz

gelos (skyth.)? armen. gel Schönheit

gēn (armen.)?

gereza (awest.)?

gers (d. i. \*garša altp.) Lob? vgl.

Garšta und lit. garsas (Rede)

getes (altp.)

jihān (np.) Welt

jīl (np.-arab.) der Gilanier, Gēle

jīl? (np., viell. jal, Art Nachtigall?

jul, arab. für np. gul, Rose)

gīr (np.) ergreifend

jīra (awest.) Thätigkeit

jīran (np.)

gēsū, gīsū (np.) Locke

ghna (awest.) tödtend

gnathes (armen.)?

Gnēl (arm.) n. pr.

godi (skyth.) Ochse, osset. gāwd,  
vgl. russ. gowjado, Rindvieh

jom (armen.)? vgl. gambis? np.

jom ist Mond

gōš (np.) Ohr, Wache, eigentl.  
Aufhören, 'Ohren des Königs';  
im skyth. 'Lärm' (wie skr. ghōṣa)

grī (x̄arizm.)?

Grigor (griech.) n. pr.

Irganos (d. i. Ἀριανός, der Ironier, Ossete? gāna- erinnert an np. bāzar-  
gān, dihgān, deren Affix aus -ak-an entstanden ist). Thyloganos (?).

Mārgandak (oder Mārg-andak?).

Manjeng. Fērōzjang (?).

Axšingāw. Awaregā. Bōrgāw. Dāzgarōgā. Gabargāw. Hugā. Hwōgwa.  
Yaētūšgā. Čigāw. Nawadgāw. Nēwakgāw. Paršadgā. Patēgyas.  
Pourugā. Ramakgāw. Sērgāw. Syākgāw. Spētīgāw. Surxgāw. Ur-  
wadgā. Wāderjā (arab. für °gā). Wīdadgā. Zaēnigā (lebhaftes Kühe  
habend, vgl. awest. zaēni-buōra, von lebhafter, scharfer Witterung,  
wend. 13, 107).

Gōdigasos (d. i. Rinder-hirt, vgl. osset. xu-gās, Schweinehirt, von  
kāsūn, altp. kās, mit gōdi).

Abdagases. Wagasis (gute [wah] Schönheit, gašī, habend?). Walagaš.  
Usigasos (?).

Bānūgašasp.

Udiastes.

Mitragathes. Sabuxades (al. Bugathes)?

Šifregaz (mit awest. x̄schwivra, s. Nachträge).

Iangelos (mit yāna, Glück).

Atgēn (eher Atg-ēn, mit Aff. ēn, vgl. atak mächtig?).

Wagereza.

Artagerses.

Assagetes (indisch?). Masagetes. Moagetes (moa ist 'Mond').

Sarjihān.

Siāhjīl.

Marājīl (np. mira Liebe?).

Bājgīr. Bārgīl (i Adjectivaffix, i dissimil. aus r). Destgīr. Dilgīr.

Dōstgīr. Jihāngīr. Gurdgīr. Kišwargīr. Šahrgīr. Šērgīr. Wāšmgīr.

Pourūjira.

Meherjiran.

Hazārgīstū. Wagises (mit wah, ἡύκομος). Wardgēs.

Dāštāghna (geschickt [viell. locat. 'in Geschicklichkeit', von \*dāšti =  
dāxšti] schlagend, die Bösen). Wadhaghna. Werepraghna.

Pasagnathes.

Warazgnēl.

Xēgodis (xē dasselbe wie xi in Xiphares, daher: besitzend Ochsen,  
d. i. reich an Vieh).

Pharnajom.

Baghūš (ghūš zuweilen für gūš, gōš; oder Bagh-ūš?). Flūgūš. Gorgosas  
(oder Gorg-osas, s. aoš). Rathagōsos. Saragosios (si wohl für š;  
np. \*sar-i gōš). Wargōš (der zum Ohr [des Königs] tritt? vielleicht  
mit warg und aoš?).

Xāmgrī oder Xāngrī.

Warazgrigor.

- jū (np.) suchend  
 gyas s. gā (gwa).  
 Gufriz, n. pr.  
 gū(i) (np.) sprechend  
 ghūya (np.)?  
 gul (np.) Blume, Rose  
 gūnē (altp.), gaona (awest.) Farbe  
 gūr, gōr (np.), jūr (arab.) Wild-  
 esel; auch in türk. Namen wie  
 Begtījūr in Xwārizm, Athir 8,  
 467, 16. Begjūr, Mamlūke des  
 Saif ed-dauleh, das. 9, 5, 18  
 gurd (np.) stark, Held  
 gušnasp s. warešnāspa.  
 gwa s. gā.
- hakafra (awest.)?  
 hāmwareti (awest.) Wehrkraft  
 hanu (awest.) Würde, han (np.)  
 Guade, Gunst  
 Harma s. Arma.  
 hatūk (armen.) abgeschnitten  
 hawā (arab.) Affect, Begierde  
 hāwišt (pehl.) Schüler  
 hil (np.) loslassend; die Auffassung  
 des hil als Imperativ wird durch  
 na verboten  
 hišāra (awest.) Beschützer  
 hora (pehl.)?  
 hōš s. aoš.  
 Hōšang (Haoschyanha, awest.) n. pr.  
 hrašyan (awest.) Schrecken?  
 hū (xwārizm.)? vgl. ahū  
 bučiḥar (pehl.) von gutem Ge-  
 schlecht (Abkunft), auch n. pr.  
 humāyūn (np.) erlaucht, kaiserlich  
 Hūmitrē (pehl.) n. pr.
- iau (skyth.) Getreide, osset. yau  
 (Hirse), awest. yawa  
 iktes s. wixta.  
 il s. yel.  
 Ilā (np.) n. pr.  
 imed s. umēd.  
 injān (skyth.)?  
 iōtes (altp.) Zugthier, lit. jāntis  
 Ir vgl. il  
 Irat (hīrad, pehl., np.) fröhlich er-
- Diljū.  
 Hormizdgufriz (s. Nachträge).  
 Kamgū. Wahgūī.  
 Jābghūya?  
 Miraīngul.  
 Alogūnē. Dātgun. Fratagūnē. Gulgūn. Rodogūnē.  
 Mankajūr. Rāmjūr. Simjūr.  
 Adhurafrōzgurd. Hormizdgurd (S. 8<sup>b</sup>, 5). Xusraujurd (S. 139<sup>a</sup>, 12).  
 Frōhakafra.  
 Frašhāmwareta (Adjectivaff. a an Stelle des Femininaff. i des Stamm-  
 wortes).  
 Paṣaṇhanu (mit paṣaṇh). Sūrhan (die Würde, das Verdienst eines  
 Helden habend?).  
 Heratūk.  
 Zarhawāi (Adjectivaff. i).  
 Zarhawīšt (?).  
 Furūhil. Nahil.  
 Abdissares (der bewundernswerthe Schützer).  
 Spalahora.  
 Ādharhōšang.  
 Frañrasyan.  
 Bādhabū (?).  
 Manūšhūčiḥar.  
 Ādhar-i humāyūn.  
 Ātūrhūmitrē.  
 Phorianos.  
 Burzūtlā. Kahīlā. Ustuqlā; der einfache Name Ilā scheint nur Ver-  
 kürzung dieser zusammengesetzten Namen zu sein.  
 Ardindianos.  
 Tyriōtes.  
 Tahmīr (? Affix Ir passt hinsichtl. der Bedeutung nicht; viell. verderbt  
 aus Tahmtan?).  
 Dātrāt (Freude am Gesetz habend, zu lesen Dātrixt?)

scheinen, wahrscheinl. unrichtige  
Lesung für irixt

irem (np.)?

irixta (awest.) getrieben, hinge-  
geben, Zuflucht nehmend, vgl.  
np. gurixteh, awest. huirixta, gut  
getrieben, vom Wagen, yt. 10,  
68; übrigens ist die awest. Be-  
deutung von irixta in anderer  
Richtung entwickelt

irisa s. riša

ispān s. spān.

issares s. hišāra.

išta (altp., skyth.) erwünscht

iža (awest.) Fülle, Segen, ižya  
(adj.)

yāb (np.) erreichend, findend

yād (np.) Gedächtniss, Erinnerung

Yama (awest. Yima) n. pr.

yāna (awest.) yān (pehl.) Segen,  
Glück

yaona (z. Th. viell. ayaona), np.  
yūn, Weg, Bahn, Wandel

yār (np.) 1) aus dār, dhār, haltend,  
tragend, nach dem Lautgesetz  
entwickelt; die Composita mit  
dār sind mit dem Trieb, das  
zweite Wort deutlich zu erhalten,  
gebildet; vgl. dāra

— 2) Freund, pehl. ayabār, ayibār  
und ayār; mändäisch adyāur-ā  
(dy scheint ein verstärktes y,  
Zwischenstufe zwischen y und j);  
vgl. den Namen Oibares; np.  
yāwar ist pehl. yāfar oder yāwar  
vgl. Dīnkart II, 97, 1. 2. 105, 5

yaštar (awest.) der welcher verehrt,  
Opferer

yāta (awest.) Erwerb, Besitz, An-  
theil

yawa s. iau.

Šahrbanū-irem.

Datirixt s. Datirat. Yazdanirixt. Xwastirixt.

Spalirisos.

Bagistanes (? mit Aff. an, doch vgl. stāna). Radamistus (dem Fürsten  
[seinem Vater] erwünscht [ist das Kind geboren]).

Amizōkes (? ham-iža-ka? ἀμιζούσιος). Diaixis (Siegesfülle habend;  
Bartholomae, Grundriss d. iran. Phil. I, 125. 151: 'im Himmel  
wohnend'; div, Himmel, findet sich nicht im Iranischen; möglich  
wäre: jaya-xš[ap]r-i; j wird griech. durch d und di ausgedrückt).

Xušyāb. Nāzyāb. Rūdiāb. Zariāb.

Ĵahyād (? Ĵah für Ĵah, Amt, Würde?).

Gušanyam.

Arbianes (?). Dāštayāna (dem der Segen angezeigt ist, nämlich in der  
Geburt des Sohnes). Gāsyān-duxt (s. Nachträge).

Alkeunas (?). Barmāyūn. Humāyūn (unter dem Adler wandelnd; auf  
welchen des Adlers Schatten fällt, der gelangt zur Herrschaft, s.  
Vullers Lex. II, 1472\*, 13; zugleich: erhaben wie der Adler). Iliūn  
(Wandel eines Helden habend). Katāyūn (grossen Wandel habend,  
grosse Bahnen gehend, mazend. kat, Dorn und Mirsa Schafy, Beitr.  
z. Kenntn. d. iran. Mund. 70, 6. gat, Melgunof DMG. 22, 198. np.  
gut; viell. np. kat, Thron, dem die Bahn zum Thron ist). Kersiūn  
(so zu lesen S. 114\*, 23. 162\*, ult., d. i. schlank geartet, awest.  
keresa).

Baxtiār. Bāziār. Gūšyār. Hušīār. Kuhyār. Šabriār.

Allāhyār. Bahmanyār. Dīnayār. Ĵahišyār. Yazdyār. Kāmyār (vielleicht  
aus Kāmēgār, Kāmkar). Xudāyār. Māhyār. Maṭiār (vgl. awest. mata,  
pehl. mātē, Wissen [vgl. āmāta], Dinkart IV, Gloss. 16. V, 14.  
mātyāwar, Schahspiel § 5 in: Ganjeshayagan ed. Peshutan D. Beh-  
ramji Sanjana, Bomb. 1885). Māzyār. Mitrayibār. Nežtiyār. Ormazdyār  
(S. 10\*, 17). Rāmyār. Srōšyār. Tištarayār.

Sariaster. Zōroastres (? s. Zarapuštra bei uštra).

Wiyāta.

yāz (np.) strebend	Mihyāz.
yazañt (awest.) opfernd	Frāyazañta.
yazata (awest.), yazd (pehl. np.)	Buxtyazd. Dādhyazd. Huyazata. Mīnōči(h)ryazd (S. 192 <sup>b</sup> , 16). Mihryazd.
Ized, besonders Mithra; auch	Sūrōyazata. Windādīzed (Erlangung [des Wunsches] vom Ized habend).
n. pr.	
Yazd(d)ād (np.) n. pr.	Gušanyazdād.
yazdān (np.) Gott, urspr. 'die Izeds'	Nariyazdān.
Yazdkart (pehl.) n. pr.	Tahmyezdgerd.
yel (np.), in Compos. 'Il, Held	Armāil. Garmāil. (Die Namen dieser beiden, die freilich als edle Perser bezeichnet werden, scheinen sich auf die syr. Armāyē und Garmāyē, die Bewohner des Gebietes von Selenkia [Garmos ist König von Babel] und von Kerkūk zu beziehen, worüber vgl. Nöldeke, DMG. 25, 113 ff. Tabari 35. 59).
yesār (arab.) Reichthum	Farruxyesār.
Yešū' (syr.) Jesus	Buxtyešū'. Burzyešū'. Dādyešū'. Šēryešū'. Wahyešū'.
yōs (skyth.)? np. yōš (Aufsuchung)	Sauaiōsos (den Nutzen [der Religion] suchend [?]; vgl. Seoses?).
yožān (pehl.) sich bewegend, auf-	Alanayozan. Razmiozan.
suchend, awest. *yaozañt (von	
yuz).	
yūn s. yaona.	
yuždri (awest., von yuz) oder ūzdri?	Sāyuzdri.
kābīd (pehl.) vgl. akāwāit?	Behkābīd.
qadam (arab.) Fuss	Xušqadam.
kad (pehl.) Fürst	Hūkād.
kayadha (awest.) böse	Akayadha.
čaešman (awest.) Zusicherung, Ver-	Hwarečaešman. Raočasčaešman.
leihung	
kaēta (awest.) Verlangen, Begehr	Ašākēd. Dūraēkaēta.
čāk (np.) Riss	Sinehčāk.
kāma (altp.) Wunsch, vgl. koma	Artakamas (fem. mā, Wunsch nach, Liebe zum Reinen habend). Xūd-
	kām. Maskames (Wunsch nach Grossem habend). Nākām. Paškām.
	Šādkām.
kamān (np.) Bogen	Saxtkamān.
kamar (np.) Gürtel	Zarīnkamar.
kāna (awest.) das Eingraben	Astōkāna.
čanah (altp.), činañh (awest.)	Aspačanah. Xschapṛōčinañh.
Streben	
čanha (awest.) Faust, Krallen	Pešōčanha.
kara (awest.) machend	Ādharkar. Airtaškar (s. taškar). Andarzaghar. Ardonagaros (np. ārdan, Seibgefäß, Sieb? doch vgl. Ardonastos). Fratakarā (mit aramäischem Affix ā). Xoargaros. Xēssagaros. Panasagorus (oder Pana-s°). Rōghangar. Tīrgar. Thiagaros (np. čāker, Diener, osset. tsagar?). Ūmkar (Freundlichkeit, Gunst ausübend, skr. ōmān?).
kāra (awest.) das Machen	Axaīkaros (Freundeshandlungen ühend, wie ein Freund handelnd, awest. haṣa, urspr. Stamm haṣāi; in Akiṣaros ist die Aspiration in griech. Art umgestellt). Būzkar. Kāmkar. Kawulīkar. Xudakar. Žawāghār.
karta (altp.) gemacht	Bagakart. Bīrahkerd. Frašōkareta. Yazdkart. Xamjird (arabis.). Makerd (d. i. wie der Mond (mah) geschaffen, schön von Angesicht?). Salarkerd.
kas (np.) Jemand	Btkas. Čaharkas.

kaš, keš (np.) ziehend	Sarkaš. T'irxaš (vgl. Tarkaš). Zarkešī (mit Adjectivaffix).
kaš (np.)?	Xarkaš.
*kasa (awest.) Anblick? s. gas	Warakasa (von erwünschtem Anblick).
čašm (np.), čam (chorasan.) Auge	Xarčam. Siyahčašm.
kawi od. kaēwi (awest.), kaēwa n. pr.	Wiṭkawi (Wiṭkaēwi).
kehed (pehl., verderbte Lesart)	Aburkehed. Ayañhad. Hurkehed (scheinen sämtlich Varianten Eines Namens).
kelāteh (np.) Festung	Naukelāteh (? aus der neuen Festung stammend?).
keleh (gil.)?	Šarkeleh?
ker (armen.)?	Mahker.
kerd s. karta.	
keš s. kaš.	
keš (np.) Schulter, Brust	ZarInkeš.
čes (pehl.)? vgl. čaēšman?	Nixorčes.
činañh s. čanah.	
činar (np.) Platane	ZarInčinar.
kIr (np.) wirkend (? awest. kairya)	KörkIr?
čista (awest.) Weisheit	Pouručista.
čipra (awest.) 1) Same, Ursprung	Ātarečipra. Bagačipra. Gaočipra. Manuščipra. Manušhūčihar.
— 2) Antlitz	Āzādčih. Farziris. Gulčihreh. Hnačih. Hučipra. Hwarečipra. Xūbčih.
	Melekčih. Mitršitr (arab.). Wahumančihar. Zēbačihreh.
— 3) hell	Fračipra.
kōka (altp.)?	Rakōkes? (ra für fra?).
koma (altp.)? vgl. kama?	Abrokomas. Arsakomas.
*krāna (altp.), kurān (np.) gelb-braunes Ross	Okranes.
kuas (altp. skyth.), kōs (np.)?	Alkōs (oder Alk-ōs?). Atakuas. Pharnakyas (Marquart 639 sieht hier nicht eine Zusammensetzung, sondern stellt den Namen zu awest. x <sup>o</sup> arenanāhā).
kūb (np.) schlagend, hämmernd	Zarkūb.
qulī (türk.) Knecht	Yazdānqulī.
kūn (armen.), kun (np.) machend, z. B. nuwāziš-kun (Hafiz d, 123, 7)	Ūmkun (Var. v. Ūmkar). Waykūn.
kundāḡ (np.-arab.) weise	Karkundaḡ.
kundeh (np.) kräftiger Jüngling	Šerkundeh.
kuras (pehl., skyth.)	Aspakuras (oder As-pakuras?). Yaškūr. Mukunakyros.
kurūs (np.) Kyros?	Burzinkurūs.
kūš, kōš (np.) strebend, sich befleissigend	Ayāzkūš.
kut (med.)?	Parkuttu (mit par, assyr. Aussprache für far[na]? Lesart des 2. Wortes unsicher).
xadri (med.)?	Birizxadri.
xaiēs, vgl. xēm, Anlage, Sinnesweise (awest. haya?)	Artaxaiēs.
xāqān (türk.) König	Manušxāqān.
xāl (np.) Schönheitsmaal	Xušxāl.
xān (np. aus dem Türk.) Fürst	Bōdhaḡān (? richtiger wohl xān, arab. für pers. xān, s. Aff. an). Gurōḡān. Hindūḡān. Yazdḡān. Kawulīḡān. Xudāwendḡān (xān ist hier nachfolgender Titel). Šamšērḡān (Schwertfürst, Schwert scheint hier der Name, Fürst der Titel). Šērḡān.
xāneh (np.) Haus	*Ambārḡāne.

xānum (np.-türk.) Fürstin  
 kar (armen.) Stein  
 xar (np.) Esel  
 xār (np.) kratzend  
 xaros s. kārā  
 xarsi (skyth.)?  
 xāš (np.) heftige Gemüthsart  
 xātūn (türk.) vornehme Frau

xaz (armen.)?  
 xēm (pehl.), xīm (np.) Gemüths-  
 anlage, Sinnesweise, vgl. xaies  
 xīz (np.) sich erhebend, aufspringend  
 xod (pehl. armen.), awest. xāoda,  
 Helm, Hut?  
 xoisak (skyth.) Verwandter (pehl.  
 np. xōēš)?  
 xondah (arab. femin. von np. xond,  
 xʷand, Herr, arab. xawandah ge-  
 sprochen)  
 xri (altp.) kaufend  
 xṛūra (awest.) hart, furchtbar  
 xšaya (awest.) mächtig, Herrscher

xšayans (xšayās, nominat., awest.)  
 herrschend  
 xšaeta (awest.) glänzend  
 xšāna (altp.) Fürst, armen. išan  
 xšardōzis (skyth.)?  
 xšasa (skyth.)?  
 xšāpra (altp., awest.) Herrschaft,  
 Reich, vgl. šāhr

xšūi (awest.) Nahrung, Fülle (syno-  
 nym mit iša s. Spiegel, Com-  
 mentar 1, 306)  
 xšuma (skyth.) Schuh, np. šum,  
 Riemenschuh der Bauern, kurd.  
 šim  
 xudā, älter xudāi, xudāt (np.), Herr,  
 Gott  
 xūi (np.) Gewohnheit, Anlage  
 xūn (np.) Blut  
 xunagos (skyth., mit Affix ago?

Golābxyānum. Turkānxyānum.  
 Niukar (Stein, Fels der Helden? vgl. ags. Ädelstan).  
 Kūn-i xar.  
 Kūšxareh.

Anaḫarsis (vgl. Xarakstos, np. xaraštah, stolz).  
 Sarxāsan (? l. xāšan).  
 Arzūxātūn. Arūzaxātūn. Benāšxātūne. Dūnyāxātūn. Gauharxātūn.  
 Kirmānxyātūn. Xudawendxyātūn. Lalehxyātūn. Nazxātūn. Šīrīnxyātūn.  
 Turkānxyātūn.

Maḫaz.  
 Ōtaxīm. Winastxyīm.

Xarxīz (Lesart unsicher).  
 Antašxod.

Raḫoisakos (? mit ra aus fra: mit hervor-[ragenden] Verwandten ver-  
 sehen, aus einem angesehenen Clan?).  
 Fērōzxyondah.

Čičixriš (?).  
 Āxṛūra.

Arpoxaīs. Kolaxaīs (da von kola der Name der Skoloten abgeleitet  
 wird, so müsste man als ursprüngliche Form skola annehmen, vgl.  
 Skolopitus). Lipoxaīs. Nitoxaīs (nur Variante).  
 Artaxias (Artasēs).

Xuršēd. Spendšēt (heilig glänzend? wahrsch. Spenddat zu bessern).  
 Artaxanes. Susikanes.  
 Oxardōzis.  
 Saraxasos.

Alexarthos (mit osset. ali, über jeden herrschend?). Artaxšāpra. Didy-  
 moxarthos (sichtbare, sich bemerklich machende Herrschaft führend,  
 von awest. did, di, skr. dīdyati mit Aff. ma, y [u] ist Stimmton  
 von m)? Dosymoxarthos (schöne Herrschaft führend, vgl. awest.  
 dāsmāniš, Nerios. sāundaryam)? Pharnoxarthos. Kainaxarthos. Xwā-  
 xšāpra. Oxathres (nebst Exathres). Pomaxathres. Rāmšatrē. Sanda-  
 kšatra (gut geheissene Herrschaft führend, mit der man zufrieden  
 [np. pasand] ist [awest. sefda]).

Epixyes (in Fülle befindlich, mit awest. aipi).

Okxymakos (d. i. hu-xšuma-ka, εὐπέδιλος).

At'ašxoday (s. Nachträge). Bāxudā. Buḫārāxudhāh. Xāwarxudāi. Xunuk-  
 xudāt. Saghānxyudāh. Turārxyudāh. Wardānxyudāh.  
 Juwānxyūi. Māhāzādehxyūi. Warazkoy.  
 Šērxyūn.  
 Rēxunagos (Rēw der gute? oder mit pehl. frēh, viel?).



- vgl. np. *xunideh*, angenehm,  
awest. *x<sup>w</sup>anwañt*, schön gemacht?)  
*Xurdād* (np.) n. pr. eines Genius, *Ādharyurdād*.  
awest. *Haurwatāt*  
*K'urdak* (armen.) Schmid (osset. *Warazk'urdak*.  
kurd), n. pr.  
*xurrah* s. *x<sup>w</sup>arenañh*, *farnā*.  
*xuršēd* (*x<sup>w</sup>aršēd*, np.) Sonne, n. pr. *Ādhury<sup>w</sup>aršēd*. *Māhxyršēd*. *Mitxyršēd* (das heil. Feuer, den Mond, den  
Mithra verehrender Xw. oder: Feuer und Sonne u. s. w. verehrend).  
*Windādxyršēd* (Erlangung des Wunsches vom Genius der Sonne  
habend).  
*xuruh* (np.) Hahn *Xārāxyuruh*.  
*xuš* (*x<sup>w</sup>aš*, np.) gut *Arthaxuš* (artha Reinheit, awest. *ascha*?). *Dilxuš*. *Martānxy<sup>w</sup>aš*. *Sarxuš*.  
*Xusrau* (np.) n. pr., awest. *Husrawañh* *Farraxusrau*. *Farruxzādhyusrau* (S. 97\*, 29). *Hezūtxyosrow*. *Me<sup>w</sup>osroēs*.  
*Mihryosrow*. *Nēwxyusrau*. *Panāhxyusrau*. *Pātxyusrau*. *Senitamxyosrow*  
(seni pehl. *snai*, awest. *snaiβiš* Waffe). *Tamxyusrau*.  
*x<sup>w</sup>ad* (xud, np.) selbst *Bi<sup>w</sup>ad*.  
*x<sup>w</sup>ān* (np.) lesend *Defterxy<sup>w</sup>ān*. *Qnr'ānxy<sup>w</sup>ān*.  
*x<sup>w</sup>anañh* (awest.) Bewirkung, *Waēdhax<sup>w</sup>anañh* (nur Lesart für *Aivix<sup>w</sup>arenañh*; *waēda* scheint hier  
Schaffen 'Besitz, Erlangung', pehl. *windašn*, zu sein).  
*x<sup>w</sup>ānd*, *xōnd* (np.) vornehmer Herr, *Mīrxy<sup>w</sup>ānd*.  
vgl. *xōnda*  
*x<sup>w</sup>anwañt* (awest.) schön gemacht *Aēs<sup>w</sup>mōxy<sup>w</sup>anwañt* (al. *Asmōxy<sup>w</sup>* vom Himmel schön gemacht). *Asno-*  
(pehl. *nēwak-kant*), angenehm *x<sup>w</sup>anwañt* (schön gemacht, glänzend wie der Tag, *azan*).  
*x<sup>w</sup>ar* (np.) Sonne *Ādhary<sup>w</sup>ar*.  
*x<sup>w</sup>ār* (np.) geniessend *Azka<sup>w</sup>xy<sup>w</sup>ār*.  
*x<sup>w</sup>arenañh* (awest.), *farnā* (altp.)  
s. dieses.  
*x<sup>w</sup>āst* (np.) gewünscht *Axy<sup>w</sup>āst* (der erwünschte, mit *a* für *ā*?). *Mihry<sup>w</sup>āsti* (mit Adjectivaff. *i*).  
*x<sup>w</sup>āz* (np. mundartl.) heischend *Nāmy<sup>w</sup>āst*. *Šahry<sup>w</sup>āstān* (mit patronym. Aff. *ān*).  
*Kīnaxy<sup>w</sup>āz*.  
*lad* (np.) Ursprung? *Aulād* (aus *Abradatas*, *Aurdād*, *l* = *rd*?). *Faruxlād* (*lād* aus *rād* dis-  
similirt?).  
*lorasp* (np.) rothes Ross, auch n. pr. *Italoraspos* (skyth.).  
*mādeh* (np.) Weibchen *Bōrmādeh*.  
*māh* s. *māñha*.  
*māhrōi* (pehl. np.) Mondgesicht *Mermeroēs*.  
*māya*, *māya* (altp., skyth.) Weis- *Amōmaios* (vollständige oder: starke Kunst, Geschicklichkeit habend,  
heit, Kunst awest. *hāmō-* oder *amō*). *Baiormaiois*. *Hymeēs*. *Purmāyeh*. *Tukda-*  
*mēy* (? vollkommene Weisheit besitzend, *τυκτά*, Herod. 9, 110).  
*maēši* (awest.) Schaaf *Davramaēši*.  
*Makāi* (syr.) n. pr. *Burzmakāi*.  
*māx* (np.) niedrig, gemein? *Karmāx*.  
*ma<sup>w</sup>šti* (awest.) Reichthum, Grösse, *Aspōpadhōma<sup>w</sup>šti*. *Payañrōma<sup>w</sup>šti*.  
vgl. np. *mašt*, viel, voll, dicht?  
*malik* (arab.) König, Fürst  
*mānd* (np.) bleibend  
*manda* (altp.) erfreuend? vgl. ahd.  
*mendi*, Freude, osset. *amond*,  
Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

- Glück, mondagey, mit Vergnügen; oder vgl. awest. mǎzdra, einsichtig, von madh, mandh? Mandane (bei Affix ana)?
- maniš (altp.), mainiš u. manañh (awest.), man, maniš (np.) Sinn, Gesinnung
- mannus (altp.) Mensch, Mann
- māñha (awest.) mäh, (pehl. np.) Mond u. pr.
- manti (skyth.) das Denken, skr. mantī, got. gaminþi mār, berühmt, ahd. māri
- mart (pehl.), mard (np.) Mann
- marti, mereiti (awest.) Erwähnung
- marga (altp.) Wiese, np. margh
- mas (pehl. np.) gross, der Grosse, Fürst
- masades (skyth.) Grösse; mas mit osset. Abstractaffix ade, s. Sjögrens Sprachlehre S. 73
- mast (np.) trunken
- māta (altp.), mātē (pehl.) Wissenschaft, Kenntniss, vgl. awest. āmāta
- maiti (awest.) Sinn (vgl. die starke Form manti)
- maubad (np.) möbed, Priester
- maza (altp. skyth.) Grösse
- Abistamenes (friedsamen Sinnes, awest. aḍbišta). Aisṣmanes (frohsinnig, awest. aeša). Ardumaniš. Ariamnes. Arsamenes (männlichen Sinnes). Artam(e)nes. Baresmanās (hochgemuth? awest. barez, Höhe). Deditamenes (vgl. skr. dīdhiti, Andacht? Lesart unsicher). Pharasmanes (nach Marquart 622 aus altp. Frāda-asman; eher: kampfmuthig, pehl. paraš, awest. paršti). Haṣāmaniš. Hieramenes (mit yel, ilā, Held? graecisirt). Itamenes. Xorsomanos (gut gesinnt, osset. xorz, awest. huwarez). Nemanes. Pithamenes. Seiramnes (liebervollen Sinn habend, armen. sēr, Liebe, sīrel, lieben; so richtiger als S. 294). Smerdomenes. Spitamenes. Wañdaremainiš. Warmaniš (erwünschte, beste Gesinnung habend?). Wohumanāñh.
- Codomannus (mit \*kod, ags. hvāt, rasch, lebhaft, lett. pa-kūdt, antreiben? altn. hvatamaðr. nh. Wassmann).
- Ātūrmāh (der das Feuer verehrende Māh). Behdādmāh (S. 374<sup>b</sup>, 4). Burzmāh. Būtmāh. DātfarwardInmāh. Farruxmāh. Frēhmāh. Jušnasmah (S. 354<sup>b</sup>, 3 v. u.). Xūrmāh. Maiḍyōmāñha (im Mittemonat, an den Idus geboren?). Mitrmāh (im Monat Mithra geboren?). Narimāh(ān). Šērmāh. Sīmāh(burzIn)? Šūmāhān (Mond des Gatten, šū[I], mit Aff. ān wie in dōstān, jānān?).
- Xorsomantis (vgl. Xorsomanos).
- Ĵaylamar (Δαμοκλέα, armen. Jayl, Menge, Versammlung; viell. mar hier 'die Mederin oder medische Herrin', da sie aus dem Haus des Astyages stammt, Mose 1, 30. 2, 61). Gatmāreh (keulenberühmt, awest. gaḍa, pehl. gat). Šahrmar (berühmt im Reich?). Omares (sehr berühmt).
- Āpānmart (den Genius Ābān verehrender Mann). Ariomardos. Āzād-mard. Dēnmart. Farruxmard. Juwānmard (und Zoambres). Hazārmard. Īrānmart. Mihrmardān (Aff. ān). Šābmart (dem König ergebener Mann). Šērmard. Siāmard.
- Homartes.
- Amorges (viell. altp. Haumawarka?).
- Mihrmas. Nirōmās (s. Nirōfar). Radamasis (viell. nur Abkürzung von Radam-sadis?).
- Oktamasades.
- Sarmast.
- Gaumāta (erfahren in Bezug auf Kühe und ihre Pflege; von der Kuh kommen verschiedene bei religiösen Handlungen verwendete Dinge). Māhmāt.
- Tūšnamaiti.
- Šahmaubadh.
- Ariamazes. Attamazas (gewonnene Grösse habend, der sich Ansehen verdient hat; awest. \*hata von han, skr. sātā).

- māzan, māzeh (np.) Rückgrat  
 mekh (pehl.)?  
 menes s. maniš.  
 mersides (pehl.)?  
 mēs (pehl.) Haus, awest. maēpa  
 mēš s. maēša.  
 meuos (skyth.), vgl. Mauakes, muas  
 miḡos (skyth.)? np. muk, Spiess?  
 mīl (arab.) Keule  
 mīnōi (pehl.) das Geistige, die  
 Geisterwelt  
 mīr (np.)?  
 \*mist (np.) Wohnung? von awest.  
 mith, lit. mēstas (Stadt)  
 Mīpra (awest.), mīpra, misa (altp.),  
 mtnē (spr. mīpr, pehl.), mīhr  
 (np.), meh (armen.), n. pr. eines  
 Yazata (Ized), auch Personen-  
 name; die Bedeutung 'Freund'  
 (skr. mitra) ist für awest. und  
 altp. nicht nachweisbar; np.  
 ist mīhr 'Liebe, Freundschaft';  
 Namen, welche diese Bedeutung  
 zu enthalten scheinen, wären  
 daher als Bahuvrīhi aufzufassen  
 mīpvañt (awest.) verbunden  
 mīzes, meizos (altp.), skr. mīdhā,  
 Kampf  
 mōgh (np.) Magier  
 moises (pehl.-georg.) oder amoises?  
 vgl. arm. amūsin (Gatte, Gattin)?  
 mōn (skyth., osset.) Geist  
 muas (altp.)? vgl. menus  
 mūdeh (np.) mūt (armen.)? awest.  
 \*maodha (Freude)?  
 mūj (āmūj, gilān.)?  
 mūk (x̣arizm.)? vgl. jamūk  
 mūḡ (skyth., np.) Same, Art, Ge-  
 schlecht (? osset. mugkag, v.  
 Stackelberg, Fünf osset. Erzähl.  
 Petersb. 1891, 61<sup>b</sup>)  
 murz (np.) verwischend, austilgend  
 mūt (mūt ist armen. Eingang, Ein-  
 tritt), vgl. mūdeh  
 Nadaḡ (pehl.) n. pr., altp. Nadaḡya  
 nagīč (māzend.)? pehl. nakīčē, Er-  
 klärung, Bestimmung?  
 Ospinmazos (? eisernes Rückgrat habend? osset. afseinag, afgh.  
 ōspīnah). Šērmazan.  
 Darmekhan.  
 Mamersides (np. āmurzīdeh? von Māh verziehen [sind die Sünden]?  
 andere Lesart ist Momosiros).  
 Mitrmēsaki (mit Adjectivaffix).  
 Xomeuos (x̣o scheint awest. hu).  
 Orsiomiḡos (Jagdspiesse besitzend, mit \*orsio, adject. von armen.  
 ors?).  
 Xarmīl.  
 Čitrōminō.  
 Bačamīr.  
 Gaumist.  
 Arimīhr. Aspamitres (Pferdefreund?). Ātūnmitn (der das Feuer ver-  
 ehrende Mīthr?). Āzādmīhr. Burzmīhr. Harmamithres. Hēramithres  
 (hēr Feuer). Hūmitr. Ithamitres (den M. im Haus [als Schutzgeist]  
 habend?). Muzdmītr. Parmises (M. als vorderes, erstes habend, awest.  
 para?). Razmīhr (Variante von Zarmīhr). Rheomithres. Rōzmīhr.  
 Siromitres. Sisimithres. Susamithres (awest. \*suša, Nutzen?). Wahu-  
 misa (anders Hübschmann, Pers. Stud. 210). Wačūrgmītr. Warazmīhr  
 (Eber-M., der den Werethraghna als Eber verehrende Mīhr?). Win-  
 dādmīhr. Zādmīhr. Zarmīhr (für Zarm-mīhr, zarm [armen.] Familie,  
 Stamm, oder vgl. np. āzarm, Ehrwürdigkeit).  
 Thrimīpvañt.  
 Sparameizos (\*mizes, Schildkämpfer).  
 Panāhmōgh  
 Barsamoises (?).  
 Arthammōn.  
 Andamyas (mit np. hand, goth. sinþ Weg?).  
 Parmūdeh (par awest. parō[-arejānh], freudvoll).  
 Rašāmūj.  
 Askajāmūk.  
 Arthamūḡ (wie awest. Ātarečīpra). Izmūḡ (für Izedmūḡ?). Mēmūkhan  
 (Muxaios, mē wie in Mexosroēs).  
 Farāmurz. Hāmurz (angeblich: erhebe dich, ha Imperativpartikel).  
 Saḡamūt.  
 Artaxšatrnadaḡ.  
 Gōrnagīč (unsichere Lesart).

Nāhīd (np. arab.), awest. Anāhita,	Māhnāhīd.
n. pr.	
nāk (np.) Kiefer	Xarnāk.
nāk (pehl.) nāha (altp.) Nase	Manušxarnāk.
nākah (np.)?	Xušknākah (unsichere Lesart).
nakapva (awest.)?	Tīrōnakapva.
naχ (skyth. np.) Teppich	Pornaχos.
naχčīr (pehl.) Jagd	Kamnaskires.
nām (pehl. np.) Name; vgl. nōn	Aunamos (? oder zu ama?). Dūrnamīk (mit Adjectivaff.). Phadinamos.
	Ferīnām. Xušnām. Nēknām. Wāhūnām. Tiranam.
namkūt (gilan.)?	Šernamkūt (unsichere Lesart).
nansos (skyth.)?	Euaunansos (eher Eu-aun-ansos).
nār (np.) Granate (aus anār)	Gulnār.
nara (awest.) Mann	Aošnara. Frādadhnara. Manušxarnar. Urwatadnara. Usmānara (Mann der Freude, Liebe, usma neben uzema, wie urwāzeman neben urwāsman).
Narēmān (np.) n. pr.	Šahrīrāmān (l. Šahr-narēmān? s. rāman).
Narseh, Nerseh (pehl. np.) n. pr.	Ādharnarsē. (Bū)χtnerseh (? S. 224, 15). Pharnersēh. Mihrnarsē. Waraznersēh.
nasta (skyth.) erlangt, erreicht	Ardonastos.
(awest. našita oder *naχšta)?	
nawāza (awest.) nawāz (np.) schmeichelnd, willfahrend	Xušnawāz. Šāhnawāz. Wafranawāza (viell. skr. nāvāgā Schiffer, vgl. Bartholomae, DMG. 46, 294).
navū (armen.)?	Eraynavū.
nāz (skyth. np.) 1) entzückend, sanft, 2) Entzücken	Feleknāz. Yaghmānāz. Šāhnāz. Samanazos (andre Lesart: Zamanarsos).
nemañh (awest.) Verehrung, Anbetung	Aschanemañh (Verehrung dem Ascha, Genius der Reinheit, bringend).
neses Lanze (np. nēzah)	Uχšyadnemañh. Usinemañh. Wahunemañh. Wourunemañh.
nigāh, nigāh (np.) Blick, Aufmerken	Bineses.
nigār (np.) Bild, auch: Geliebte, Idol	Wahūnigah(ān).
nipāiti (awest.) Schutz	Qutluqnīkār. Xūbnigār. Mihrnigār.
nīz (np.) niederwerfend, awest.	Phranipates.
(wirō-) nyāñčīm	Rēwnīz.
nōn (skyth.)? osset. nōn (Name)?	Börnōn? Sauanōn (sau schwarz?)
nōš, nūš s. anōš.	
Nōsāi (pehl.) n. pr.	Ātūnfarnbagnōsāi.
nūš s. anōš.	
nuwā (nawā) Mittel, Hilfsquellen, Reichthum u. s. w.	Sānuwā?
ōdi, auadi (skyth.) Geist, Seele, osset. od, uodt, vgl. Aubadag, Odē, altp. auto°	Aryōtes (s. jedoch Affix ot). Balōdis (mit bal, d. i. wal, Geist der Stärke, Heldengeist habend). Hyrkōdes (von wehrka, Wolf, vgl. λυκόφωγ, ags. Vulfheort). Iranadis. Marod (viell. für Māh-rōd?). Nazowd (ow orthogr. für ō; liebreichen Sinnes, np. nāz).
*Odonakos n. pr. (hu-dānu oder -dānāk, weise)	Xōdonakos (mit awest. hwā?). Sagdodonakos (mit np. saχt, fest, stark).
oxmes s. wahma.	
oxos s. wañhu.	

oltes (altp.)?	Terioltes (unsichere Lesart).
opsa (skyth.) Stute, osset. afse (s. aspa)	Bōropsa(-zos).
ōš s. aoš.	
oses s. yōš.	
ossa s. aoš.	
osta (altp.) Heil, awest. ušta	Argoste (preis[werthes] Heil besitzend, arga, osset. argh? l. Artoste?). Artostes.
ozan (armen.) vgl. yozan?	Argamozan.
ozos (skyth.) Schwere, awest. *waza, wāza	Abnōzos (schwer durch Besitz, Erwerb, awest. afnañh-wañt, ἀφεινος). Artaozos (d. i. Artawazd?). Zurozios (adjectivische Form, *wazya, schwer, gewichtig durch Stärke?).
padha (awest.) Ort, Weide	Aspōpadhō(-maxšti).
pagas (altp.) Kraft? skr. págas	Orontopagas.
pahlawān (np.) Recke, Athlet	Ĵihānpahlawān. P'oyp'ahlovan.
paēšata (awest.) der zuschmückende? n. pr. (von piš für piṣš, aus pis)	Uspaēšata (us steigert den Begriff).
Pakūr (pehl. armen.) n. pr.	Warazbakūr.
pāla (altp.) Fohlen	Arbupales.
palang (np.) Panther	Šahraplakan.
pāna (altp. awest.) 1) hütend, Schützer, Herr (lit. pónas)	Arzanbān. Dalphōn (?). Gelūbān (Gālū-go und Gālūkan sind Orte im Gebiet von Asterābād, Melgunof, Südufer des Kasp. Meeres 101. 103. 114). Ghumādbān (?). Xanp'an (Hausherrin). Xarbōnā. Xazar- wān. Mānpān. Marzpān. Pālīzbān (hebr. šomēr ha-pardēs, Nehem. 2, 8). Patkōspān. Rōzbān. Šahrapan. Saxbān. Širwān.
— 2) Schutz	Artabanos. Bagapāna (und Bagophanes). Hypanis (?). Yazdānpānak. Mihrbān. Rašnān (unter des Genius Rašnu Schutz stehend?). Sangi- banus (schweren, gewichtigen Schutz bietend np. sangīn).
panāh (pehl. np.) Schutz, Zuflucht	Anāhitpanāh. Bahrāmpānāh. Dārāpanāh. Gulpanāh. Yeštū'panāh. Yazd- panāh. Māhpanāh. Mitnpanāhk. Šērpanāh.
pand, pend (pehl. np.) Rath	Hazārpand. Hūpandē. Panāpand. Tarwišnāpandē (Rath gebend zur Peinigung [Ueberwindung der Diws]?).
pāsnu (awest.) Staub	Uspāsnu.
paoirya (awest.) der erste	Aschōpaoirya (der erste an Reinheit).
Pāp (pehl.) n. pr.	Šahpap (der dem König ergebne P.?).
pard (pehl.)? oder pūd?	Aṣarāpardē. Bampardē.
pāra (awest.) pāreh (np.) Schuld, Antheil	Māipāreh. Wayaspāra.
parwā (pehl., np.) Ehrfurcht, Scheu	Ādhurparwā.
parwar (np.) verehrend, eigentl. pflegend, nährend	Yazdānparwar. Māhparwar. Rūhparwar.
pastes, paustes (altp.) anbetend, verehrend (armen. paštel, asto- vadza-pašt, bare-pašt, fromm, diuṣapašt θεοσεβής, Eusebios ed. Ancher 36, 1)	Mithrōpastes (vielleicht mit altp. awest. upastā, den Beistand des M. habend, ō aus a + u [so auch Marquart p. 619]; die Form Mithro- paustes könnte mit einem Partic. des Verbums gebildet sein, von dem np. pōšīden [bedecken, bekleiden] stammt). Mogpaštē. Oropastes (anlaut. ō?).
pāta (altp.) beschützt	Agdabatas. Artapates. Ātarepāta. Bagapates. Grumbates (?). Xurrah- bādh. Maiphates. Masabates (vom Grossen [Fürsten] geschützt; nach Marquart 620 für Mazda-p°). Mitrobates. Orontopates. Rhanosbates (? al. Anosbates, vgl. unter spāda). Srōšpat.

patbāč (pehl., πατίβαζις) Dar-  
bringung der heil. Darünbrote  
pati (altp.) Herr, vgl. peti

pāiti (awest.) Schutz

patu (awest.) Ehre? pehl. patūk,  
armen. pativ (Ehre), patovel  
(ehren)

paustes s. pastes.

pažōh (pehl.) erforschend, Erfor-  
schung

peithes (skyth.) paša, Bildung,  
Gestalt (awest.), vgl. pēs, pises  
peranthes s. barañt.

peresa (awest.) fragend

peri (np.) Fee

pērōz (pehl. np.) siegreich, n. pr.

pērōzah (np.) Türkis

pēs (pehl.) pises (skyth.) paša  
(awest.) Schmuck, Zier

pētāk (pehl.) offenbar

peti, pēti (altp.) mächtig? vgl. pati  
und den Namen Petines

pīl (np.) fīl (arab.) Elephant

pīr (pehl. np.) Greis, n. pr.

pises s. pēs.

pita (altp.) partic. v. awest. fyā,  
skr. ā-pīta (voll, schwellend)

pitar, nom. pita (awest.) Vater

piwañh (awest.) Fetttheit

poiē (skyth.) Schutz

pot, fot (skyth.) Herr (wohl die  
skyth. Gestalt von pati)

psal (skyth.) Erfolg, Sieg? vgl.  
awest. fseratu (pehl. übers. san-  
dārīh, Herrschaft) skr. psāras

pūd s. pard.

pyros, pyris (altp., skyth.) Feuer?  
armen. hūr (gen. hroy)

pūš (np.) sich kleidend, gekleidet

Āturpatbāč.

Adergudunbades (der das Feuer verehrende Stammfürst?). Aniabetes.  
Gariḱpet. Hērbēd. Hyapates. Izabates (nach Marquart 623 zu lesen  
Izadbates, vom Ized beschützt, also zu pāta). Xawakbedh. Xurrabedh.  
Nabetes und Nahapet. Nemōpat (?). Pahlapet. Parseanpet. Ratapata.  
Šahrāyeānpet. Spādapati. Stabrobates. Tačarpēt. Tigrapates. Zīnabedh  
(s. bei Zīnabī). Zīndkapet.

Harpates (allen Schutz bietend?). Kāmōpat (für pāt). Orobates (nach  
Wunsch Schutz gewährend; die Lesart Oriobates würde awest. wairya  
'wünschenswerth', Orio-nibates als zweites Wort nipāiti enthalten;  
diese Varianten dürften verbieten, in Oro- den Namen Gottes Aura-  
[mazdāh] zu sehen). Satrabates (Schutz des Reiches?). Sispādāh.  
Sumbāt (?).

Kasupatu (mit awest. kasu klein).

Ādharpāžōh.

Ariapeithes (arische Bildung, Schönheit besitzend). Spargapeithes (eines  
jungen Schösslings, awest. sparegha, Schönheit besitzend).

Wohuperesa.

Xānperī. Nāzperī.

Āzādferōz. Gadpērōč. Xosroperozes (S. 139\*, 21). Xurrahpērōč. Xūr-  
firūz. Mihrpērōz. Muštīrūz. Šahfirūz.

Wehpērōzah.

Porpēs. Spargapises (derselbe Name wie Spargapeithes).

Windāt-i pētāk.

Drypetis (und Drypetine, d. i. hastae potens? dru [awest.] Sper).

Xarfīl. Siyāhpīl. Žandahfīl.

Gušnaspir (S. 355\*, 18).

Parapita (die vorderst[höchst]reiche, vgl. Pitopharnakes?)

Eredatfedhri (fem.). Phriapites. Skolopitus (d. i. Heervater? ags. scōlu,  
engl. shoal). Srūtātfedhri (fem.). Wānhufedhri (fem.).

Gaopiwañhu (Affix u).

Opoiē.

Sparophotos (mit sparo, np. sipar, Schildherr, viell. kriegereischer Titel.  
Führer der Hopliten?).

Ompsalakos (soll Nikēratos bedeuten; om entspricht np. ham, beständig  
siegend, Erfolg habend).

Gēpaipyris. Zōpyros (armen. zow, frisch? ähnl. griech. ζώ-πυρον).

Siapūš. Nemedpūš.

- puthra (awest.) pupra (altp.) phurtos (skyth.) puhr (pehl.) Sohn
- rādh (np.) rāt (pehl.) freigebig, edel, sodann ein Magiertitel, Redner  
rāda (altp., sakisch) Herr, awest. rāda, y. 9, 74  
rah (x̥wārizm.) für rāh, Weg?  
raya (awest.) Glanz  
ram (pehl. np.) Furcht, Flucht  
rām (np.) gehorsam  
rāman (altp.) Freude
- ramphes (altp.) leuchtend, n. pr., gr. Λάμπος  
rān (np.) in Gang bringend  
rang (pehl. np.) Farbe, Art und Weise
- rārūk (pehl.)?  
ras (np.) entspriessend, kommend; vgl. rasu  
rašeh (np.)?  
rasman (awest., skyth.) Schlachtreihe, vgl. razm  
rasu (med., u ist assyr. Endung)? vgl. ras?  
rasteh (np.) entsprossen  
rāsti (awest.) Gerechtigkeit  
ratha, rat s. wratha.  
ratha (awest.) Kriegswagen
- ratu (awest.) Herr, Oberster
- raučah (altp.) rōz, rūz (np.) Licht, Tag, Geschick
- raw (np.) gehend  
rawā (np.) laufend  
rawān (np.) Seele
- rāza (awest.) Anordnung
- razm (np.) Schlacht, vgl. rasman
- rēš (pehl. np.) Wunde, verwundend  
riad (pehl.)? vgl. roiad
- Geopothros (S. 366<sup>b</sup>, 40). Radamophurtos. Šāhpūhr (Šāpūr).  
Behrādh (der gut-edle). Farruxrād (s. bei Lawahāk). Yezdrados. Kai-rāt (l. Kīrāt[un], das Kīrfeuer Farnbag verehrend?). Nēhōrmazdrādh. Thambradas (der starke Herr, mit taχma, b ist Zwischenlaut).  
Baghrah (Weg der Bagha [Izeds] gehend?).  
Amorraios? (durch seine Kraft [ama] Glanz habend?).  
Spahram.  
Šahrām.  
Ariyārāmna. Šahrīrāmān (Aff. ān; Freude der Bürger? eher verderbt aus Šahr-Narēmān, ein N., Held des Reiches).  
Patiramphes (gebildet wie paiti-drāpa, paiti-srīra).  
Kāmran.  
Arwandrang (die Art schneller [Rosse] habend? al. Arwand-zīl). Asprang. Bāzrangī (I der Abkunft). Bīrang. Gawrang. Hamrang. Naurang. Šabrang. Šādrang.  
Manušrārūk (l. Manušfaruxrūk oder rō-k?).  
Labrases (?). Nauras.  
Buxtrašeh.  
Danarasmakos (Triumphschlachtreihen habend, np. danah Triumphiren, Freudengeschrei). Omrasmakos.  
Kururasu (von Kuru, Kyros, entsprossen?).  
Naurasteh.  
Nanārāsti.  
Aghraeratha (dessen Wagen an der Spitze [des Heeres] fährt). Dārayaḍ-ratha. Frāyaḍratha. Hūrath. Skārayaḍratha.  
Grawāratu (awest. grawa, Rohrstock, np. garw, garwā, Schreibrohr). Nōšrad.  
Aschōraočānh (Licht der Reinheit). Badrūz. Farruxrūz. Naurūz. Nēkrōz. Orhozes (die Form Orhoizes enthält den Diphthong des armen. loys). Waresmōraočānh (Licht des Gedeihens, gedeihliches Glück habend?). Wohuraočānh.  
Kāmraw. Kundraw.  
Bādhrawā (wie der Wind laufend; unsichere Lesart).  
Anōšarwān. Bērawān oder Nahrawān (wohl: Behrawān, von guter Seele). Šīšrawan (?).  
Andrazes (den Weg bereitend, np. hand, ὁδός, kymr. hint, got. sinþ). Bagorazos (nach göttlicher Anordnung handelnd). Phandarazos. Frā-rāzi (patronym., d. i. vor[treffliche] Anordnung machend?). Patūkraz.  
Xophrazmos (mit xoph, np. xūb, awest. hwāpā, schöne Schlachten liefernd, Καλλιμαχος). Zindehrazm.  
Brātrūkrēš. Rašnērēš. Satarešu (? hundert [Feinde] verwundend?).  
Xubriadanes (schönen Glanz habend? patronym.). Zadriades (d. i. Glanz der Geburt habend? Variante von Zariadres, doch wohl ein anderer Name als Zairiwairi, vgl. Hübschmann, Pers. Stud. 69).



rīd (pehl.)? vgl. roites  
 rīč (pehl.) rīz (np.) Ueberfluss  
 riša (altp.) \*iriša (awest.) verwundend? vgl. rēš

roathos s. wratha.

roazos (skyth.) urwāza (awest.) freundlich, froh, vgl. Aurazakos  
 rōd (pehl.) rōi, rūi (np.) Wuchs, Ansehn, Gesicht, Hoffnung (zu dieser Bedeutung vgl. ausser dem Vers bei Vullers auch Fird. 1, 270, 705)

roiad (altp.) vgl. riād, Glanz (?awest. raē, rāi, skr. rāi mit Affix āti, wie taurwāti, np. windād, hīrād, sarwād, osset. sturāde Grösse)

roites (altp.) Knabe, Jüngling, pehl. rētak, np. raidak, rīdak (auch n. pr.), fem. Roitaia; vgl. rīd

roizes (altp.) Reichthum, Behaglichkeit, np. rēz, vgl. awest. raēxnanh (Freude)?

romaros (skyth.), von osset. urōmun, hemmen, beruhigen, vgl. skr. ramra, schön, anmuthig?

rōp-, in der Mundart von Sogdiana: Flöhkraut, eine Medizinpflanze, Vullers Lex. II, 79\*; vgl. Hymn. an Demeter 209. Plut. Is. u. Osir. c. 69. Plin. 20, 14

rōs (pehl.) Fuchs, awest. raoža  
 rubā (np.) raubend  
 rūd (np.) Musik, Lied (Fird. 6, 78, 870. Hafiz Rub. 48. Saqin. 29. Moghannin. 1)

rūi s. rōd.

ruḡ (np.) Gesicht

ruška, uruška (awest.) zürnend, skr. ruš, Zorn

sā (np.) reibend

sabz (np.) grün

šād s. šāti.

saḍa (awest.) Erscheinung, Aussehen

sādeh (pehl. np.) rein, einfach

Rārīd (viell. zu lesen: ri Arīd, ich Arīd[ai])?

Kētrič (?). Wahrīč.

Daurises. Spalirisos (?).

Phadiaroazos (froh auf dem Wege [der Religion] wandelnd, vgl. y. 34, 13\*, skr. pādya, ags. fāt?).

Arkarōē (?). Āzādrūi. Bīrūi. Faruḡrūi (nebst Afrōrai). Hyrodes. Yagrū. Kabrūi (? kab Mund? oder Kabr-ūi?). Marod (für Mährōd, Mondgesicht? oder Mar-od?). Mermeroēs. Nēkūrū (Handschr. Nēkūdar). Šabrūyah. Wērōd. Windarūd (mit erlangter [erfüllter] Hoffnung, rūd alterthümliche oder Pehlewi-Form von rūi).

Hyroiades.

Oroites.

Orhoizes (Var. Orhozes; vielleicht ist roiz nur eine armenisirende Aussprache von pers. rōz, s. raočānh).

Amōromaros (mit ama Kraft?)

Orōpios (?).

Gadharōs (Räuber-Fuchs? ein dämon. Wesen).

Dilrubā.

Šāhrūd.

Gulruḡ.

Spinjauruška (Feind der Posthäuser, Herbergen [pehl. spanč, np. sipan], vgl. spindial), einer wohlthätigen staatlichen Einrichtung; die jüngern Quellen einschliesslich der Pehl. Uebers. y. 17, 66 halten diesen Gegner des Wištāspa für denselben wie Speñjaghra, wend. 19, 135. Bund. 17, 11, 'der mit Gebrüll [lit. spengti, erschallen, gr. φθέγγω, Bugge, Kuhns Z. 20, 39] gellende', awest. gar, der aber als Verkörperung des Donners einem Menschen nicht unterliegen kann).

Sarsā (?).

Sarsabz.

Wišaḍa (aus[-gedehnte] Erscheinung habend, weit bemerkbar) vgl. skr. viṣada?

Maraksādeh.

šādeh s. šāta.

sagorus (skyth.)?

šāh (pehl. np.) König, einigemal  
als nachgesetzter Titel für König  
oder Prinz

Šāhak (pehl.), regulus, n. pr.

šahr (np.) Stadt, dasselbe wie  
xšathra

šahrīgh (pehl.) Stadthauptmann

sāč (pehl.) sās (np.) 1) vollbringend  
2) Instrument, Kriegsgeräth u. a.

sačēb (pehl.)?

sačīn (pehl.) geziemend, vgl. sačāk,  
np. sazā

\*sāka (altp.) Festigkeit, Stärke,  
skr. çāka

šāx (np.) Zweig

sala (skyth., np.)? vgl. sol

sālār (pehl. np.) Fürst, Herrscher  
salavūrt (armen.) Greis, np. sāl-  
xurdeh

Sāma (awest.) n. pr.

šāma, šama, šma (awest. pehl. np.)?  
Besitz, gr. κτήμα? doch vgl. d.  
folg. u. šāna

šamana (patronym. Bildung von  
šama? awest.) aushaltend (? Fick  
CXVI)

san (np.) Art und Weise

šāna (altp.) šān (pehl. np.) besitzend,  
Besitz (von awest. xšā, xšēntām,  
gr. κτήνος)

Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Panasagorus (oder Panasa-g°, s. kara)?

Abrūdšāh. Āxandšāh (König der Lehrer). Aṛanšāhik. Arslānšāh.  
Aspandīāršāh (S. 309\*, 11). Awrandšāh. Bahmanšāh. Bahrāmšāh.  
Baxtišāh. Dārašāh. Dīnšāh (wohl nach ar. Melik ed-dīn). Duxtānšāh.  
Farruxānšāh. Farruxšāh. Fathasnuarsan. Ferūdšāh. Fīlānšāh. Garšāh.  
Gawrangšāh. Jihānšāh. Gīlānšāh. Gulšāh. Gūrānšāh (gūrān sind die  
ackerbauenden Kurden, wahrsch. dasselbe wie gabrān, Gebern).  
Gurdānšāh. Jušnafšāh. Harrōzšāh. Hindūšāh. Irānšāh. Čangašāh (skr.  
kanga, hübsch, n. pr.). Kiānšāh (König der Grossen, kia). Kirmān-  
šāh. Xāwaršāh. Xudāwendšāh. Xurramšāh. Xūranšāh (vgl. Xōrān?).  
Xurdišāh. Xūršāh (viell. aus dem vorigen gekürzt, wie skr. Agaya-  
deva aus Agaya-pāla + deva). Xusraušāh. Mānēkšāh. Martānšāh.  
Melekšāh. Mirānšāh. Narsehšāh. Pērōzšāh. Ratanšāh. Sanjāršāh.  
Šērānšāh. Šēršāh. Širwānšāh. Sīsānšāh. Sultānšāh. Tabarserānšāh.  
Tabamtanšāh. Tūrānšāh. Turkānšāh. Wardānšāh. Zarabrūdšāh.  
Zengīšāh.

Mitršāhak.

Gulšahr.

Bešahrīgh (be[h], syr. für pehl. weh, gut).

Amsačan (patronym.). Insazagos. Xuarsazos. Wehsačan (patronym.).

Ātūnsačēb.

Ātūrfrobagsačīn (d. i. geeignet des Feuers Fröbag [zu warten]?)

Bagasakes (in Gott seine Stärke habend). Mēdosakkos. Ōsakes (gute  
Stärke besitzend, ō für wah[u]?). Petēsakas (dauerhafte Stärke  
habend? pehl. patāi, Dīnkart II, 65, 7? vielleicht ist hier Saka [der  
Skythe, Sake] anzunehmen). Podosakes (dessen Stärke im Fussvolk  
besteht, mlat. pedo, ahd. fendo, ags. fēða?). Roisakes (mit awest.  
raē, raya, glänzende Stärke habend? möglich wäre die Annahme  
der Koseform eines mit roisa d. i. awest. raēša, np. rēš zusammen-  
gesetzten Vollnamens: '[den Feind] verwundend').

Artašāx (reiner Zweig, Sprössling). Saḫassaḫ (?).

Mōrsalān (patronym., vgl. Morisari?). Pairisalos (Affix alo?).

Graniksalar. Ispahsālār.

Niusalawūrt (niu, niv pers. nēw).

Abarsām (der über [den andern stehende] Sām). Ātūrsām (der das  
Feuer [verehrende] S.). Oisames (?).

Armasames (nur Variante). Artašamay. Lišām. Merezišma. Rēsmagas  
mit rē, pehl. frēh, viel?). Sarsames. Zaršām.

Arezōšamana.

Mihrsan.

Aspasianos. Irānšān. Yelānšān. Xorašan. Susiskānes (? vgl. armen. iṣḫan  
Fürst). Zanasana? Zōrsanos.

sang, saṇha (awest.) thaha (alt.),  
Nebenform von saṇun (np.), Wort  
(awest. \*saṇhana)

šang (np.) Eifer, Stolz

sapes (pehl.)? vgl. apa.

Šāpūr (np.) n. pr.

sara, sāra (awest.) sar, sār (np.)

1) Haupt, Oberhaupt

— 2) affixartig, 'ähnlich', s. Dar-  
steter, Et. iran. 295

šār s. šēr.

šarāt (unrichtig für iriṣt)

saredha (awest.) Art

saryās (awest.) herrschend (Fick  
CXXXVI)

sarwa (pehl.) Cypresse, np. sarw?

sās (np.) schön

šātha (pehl.) aus awest. xšāpra?

šāta (awest.) šād, šādeh (np.) froh;  
einige können mit šāti zusammen-  
gesetzt sein als Bahuvrīhi

šati, šāiti (awest.), šiyāti (alt.)

Fröhlichkeit, Annehmlichkeit,  
Behagen, np. šād

šatr s. xšathra.

saunos (skyth.) Nutzen, awest. sawa?

saun (np.) Lob

sawānh (awest.) Nutzen

sāz (np.) s. sāč.

sear?

Sebuxt (pehl.) n. pr.

Aurwāitāsang. Arzeng (die vollkommene Botschaft bringend, awest. ara,  
pehl. buwandak, y. 43, 8). Nariyathaha. Rapasang (? freundliche  
Worte redend). Rastsohun.

Pašang (? mit upa? np. pašang bedeutet u. a. Heftigkeit, Gewalt-  
thätigkeit).

Mēbarsapes.

Ātūršāpūr (der das Feuer ehrende S.). Barsabōros (syrischer Name mit  
bar, Sohn?). Buxtšāpuhr (der [von Sünden] erlöste S.). Dēnšāpūh.  
Farruxšāpūr. Gūmandšāpūh (d. i. Grenz-S., als Befehlshaber an der  
Grenze angestellter S.? pehl. wīmand). Yazdšābhōr (den Izad ver-  
ehrender S.). Mihršābhōr. Neršāpūh (scheint nur Lesart statt Mer-  
šāpūh). Šādsābūr. Šlomšāpūh. Tamšāpūr (Stark-Sapor, s. tahm).  
Warāzšāpūh. Wramšāpūh. Wēšāpūr.

Aurwasāra (der reisige Fürst). Artasari (der erhabene Herr). Kami-  
sares. Manisarus (der einzige Herr, der H. ohne Gleichen, np. mānī).  
Mitršari. Morisari (?). Pasaros (?). Pēšaksar (s. Nachträge). Sarsar.  
Šipašarri (der rasche Fürst, pehl. šīpāk, awest. xšwīwi, xšwaēva,  
šarri mit Anlehnung an assyr. šarru, König?). Stosarakos (Grosskopf,  
vgl. awest. stūimanōpri).

Gurgsār. Xāksār.

Yazdānšarāt.

Aschasaredha (von reiner Art).

Aschasaīryās.

Komosarye (?).

Šamāsās (?).

Sarsathaios (mit Adjectivaffix)? Tiršāthā (?).

Afšād (des Glanzes froh? af für ābh?). Aftābšād (der Sonne froh).  
Alphasates (?). Babšād. Bāmšād. Daršād. Dilšād. Pharsadan (? mit  
patronym. Aff., froh des Glückes?). Gauharšād. Gulšād. Kūšād (?).  
Xwāšādeh (sehr froh, xwā starke Form von hu? Zubaty, Kuhn Z.  
31, 53). Mahšād. Mēdosades (wohl thrakischer Name). Pūyišnšāt  
(froh des Eilens, Hin- und Herlaufens, d. i. eifrig [np. pūyiš]? vgl.  
Šitab). Taghšādeh. Wahrāmšāt.

Anisades (erwerbend Annehmlichkeit? awest. \*hani, wie būji°, skr. sanī).

Artaxates (erdichteter Name). Xaršād (schöne Annehmlichkeit habend,  
māzend. xār). Martānšāt und Mardšād. Naušād. Parysatis. Pirišati  
nebst Piršād und Pairisades (alt. \*pariya, früheres, altes Glück  
habend, in dessen Geschlecht alle Annehmlichkeit hergebracht ist?).  
Radamsadis.

Bagdosauos (vom Glück [np. baxt] bescherten Nutzen, Vortheile habend?).  
Godosauos (Nutzen durch Vieh habend?).

Dilsaun. Dūrsaun.

Aschasawānh (vom Genius der Reinheit Nutzen, religiöse Förderung  
habend). Ātaresawānh. Wourusawānh.

Malēsear?

Mersebuxt.

seiros, Liebe, arm. sēr  
šēr (pehl. np.) Löwe, vgl. Aχšēri?  
von awest. χši (herrschen), \*χšaera

šyanh (awest.) das Wohnen, von  
ši (χši, 3. plur. šyeiñti)

sianos s. šān.

siyar (arab. plur. von sīrat) Lebens-  
weise

sima (pehl.)?

šin (pehl.) Wohnung, awest. šayana

sīnah (pehl. np.) Brust

sindān (np.) Amboss?

šīr s. Artaxschapra.

šīra (pehl.) gross (ein Grosser?  
Hesychios: σίρα Πάρθοι μεγάλα)

šīrā (np.) süß, in šīrā-zebān

šīrīn (np.) süß

sīs (np.) stark?

ska (awest.) anhangend, von hač,  
vgl. awest. druǰaska

škyaothna (awest.) Handlung

smarak (skyth.) Rechnung, np.  
šumāreh

šnu (awest.) Befriedigung (aus  
χschnu, wie in tiži-šnūta für  
χšnūta)

šnūm (pehl.), awest. χšnaoma, Be-  
friedigung

Sogos (skyth.) n. pr.

sol? (vgl. sala)

Sombates (altp.) n. pr.

šōr (np.) zornig, beängstigend

sōzak (pehl.) brennend, entzündend

spāda (altp.), spāda (awest.) Heer

span (ispān, np.) Bequemlichkeit,  
Ruhe, awest. spānānh, aspēn,  
spēn, übersetzt durch np. āsān,  
vgl. Ispanōi

spara (altp. skyth.) Schild

sparham (pehl. np.) Basilienkraut,  
n. pr.

spās (np.) Wohlthat

Momoseiros (Φιλομήτωρ, np. māmā).

Āturdatōšēr (ō scheint der awest. Compositions-vocal zu sein, der hier  
alterthümelnd beibehalten ist; möglich wäre Āturdat-wašīr, s. Waršīr).

Dušār. Ĵuwanšēr (der junge Löwe). Malikšēr. Rēwšār.

Haošyanha.

Farruxsiar. Nēkūsiyar.

Marmasima (?).

Artašin (reine Wohnung habend, dessen Haus Sitz der [religiösen]  
Reinheit ist). Irisinni (arische Wohnung habend, einer arischen An-  
siedelung angehörig?).

Yelānsīnah (Heldenbrust). Martānsīnah. Tilusina. Zorsines (?).

Harūsindān (np. harū aus ἥρως?).

Parthamasiris (d. i. der Grosse unter den Fürsten?). Waršīr (? mit  
wara, erwünscht?)

Ĵihānšīray (der Welt süß, angenehm).

Tarmašīrīn (? np. tarmšīr ist ein Wunderheilmittel, wie Elixir und Kimia).

Bahrāmīs (für Bahrām-i sīs, B. der starke?). Tanasisos (stark von  
Körper?). Ustādsīs.

Pariskas (den Peris anhangend?).

Aschaškyaothna (Werke der Reinheit tuend). Huškyaothna. Piškyaothna  
(nach Caland, Kuhns Zeitschr. 31, 267 für piši-š°).

Osmarakos (das o könnte nicht pers. hu, sondern die Reduplication  
sein wie in pehl. hušmōrašnē u. dgl.).

Berezišnu.

Artaxšatršnūm (Befriedigung des [Königs] A., ein Ehrenname). Xus-  
raušnūm.

Rassogos (der vorn [stehende] S., mit rāz[ma], osset., awest. frāš).

Velsolns (mit vel = wal?).

Hiersombatas (hier np. yel, wie in Hieramenes?)

Manšōr.

Mānsōzak.

Amospados. Ornospados (viell. mit warna, das Heer zum Schutz oder  
zur Abwehr [der Feinde] führend). Ranosbates (vielleicht aus Rano-  
spades nach Mitrobates umgeformt, von awest. rēna, ein Heer von  
Kämpfen habend?). Seraspadanes (mit patronym. Affix; e für ē wie  
in Perozes). Srūtōspādh. Taχmaspāda.

Windādispān.

Sakesphares.

Zātsparham.

Būsipās (für būd-s°? unsichere Lesart).

- spašt (np.) Behütung  
 spāta (pehl.) blühend, glücklich,  
 skr. sphātá, sphítá, viell. \*spāti,  
 skr. sphīti, ags. spēd, ahd. spuot  
 (Erfolg), als Bahuvrīhi  
 spindial (skyth.)?
- spitr (pehl.) Glanz (des Himmels)  
 srawaṇh (awest.) Ruhm  
 srīra (awest.) schön  
 Sraoša (awest.), n. pr. eines Genius  
 srūta (awest.) berühmt  
 staḡma (awest.), stahmak (pehl.,  
 z. B. y. 29, 1 für hazaṇh), sitam  
 (np.) Gewalt
- stan (pehl.) Brust  
 stān, sitān (np.) nehmend, fangend,  
 erobernd  
 stāna (awest.) Stand, vgl. slav.  
 Postan, Fick CX
- sti (awest.) Wesen, Seiendes  
 stiros (skyth.) gross, osset. stir,  
 stūr  
 stra (altp.)? skr. sthirá, fest (aus  
 sth-ra)  
 stri (awest.) Weib
- stu (awest.) lobend, vgl. stūt  
 stūn, sutūn (np.) Pfeiler  
 stūt (awest.) lobend; vgl. stu  
 sū (np.) Seite  
 sūd (np.) Nutzen (Heil der Seele,  
 pehl. sūt übersetzt awest. sawaṇh)  
 šukōh (np.) Herrlichkeit  
 sum (sunb np.) Fuss, Klaue  
 sūr (pehl.) Festspeise, (awest.  
 sūirya), übersetzt awest. drao-  
 naṇh, geweihtes Brot; np. sūr,  
 Fest; vgl. Darmesteter, Et. iran.  
 2, 161
- Ādarsipašt.  
 Parthamaspatēs.
- Rēspindialos (d. i. viel, sehr gastfrei, pehl. frēh u. spinj, vgl. bei ruška  
 u. armen. aspnjakan, Wirth, gastfrei; Aff. al).  
 Huspitr.  
 Būjisrawaṇh (Ruhm geniessend). Dūrasrawb. Husrawaṇh. Patarawb,  
 Paitisrīra (S. 238\*, 36).  
 Frēhsrōš.  
 Dañhusrūta. Dūraesrūta (weithin berühmt).  
 Rōtstahm (awest. \*Raoda-staḡma). Wistaḡma.
- Behstan. Zarstan.  
 Kišwarsitān. Laškarsitān. Sērsitān. Zaradsitān (Panzer erbeutend? arab.  
 zarad, np. zirih, awest. zrādha).  
 Bagistanes (für Bagistānī, aus Behistān? oder: Bag-išta [den Göttern  
 erwünscht] mit Aff. ān?). Hystanes und Ustanos (guten Stand  
 habend, wohlgestellt, vgl. skr. suṣṭānā). Menostanes (dessen Stand  
 in der geistigen Welt ist? für Manō-stana oder Mainyawa-stāna?).  
 Sakstan. Šapstan (beide kurz nacheinander genannte Namen scheinen  
 die in mehreren Varianten, sipistān, sapistān, sigistān, sag-pistān,  
 Hundezitze, von den Lexica angeführten Namen der Cordia, Brust-  
 beeren, zu sein; šapistān (mit š) ist das königliche Schlafgemach,  
 pehl. šapistān-i šatnē, Reichsrath, Ganjeshay. 1, 1; vielleicht er-  
 fundene Namen). Sōsthenes (mit sās, schön?). Zardistān (Zarad-sitān).
- Pourušti.  
 Uroastiros (osset. Barastūr, Herr des Paradieses? von bar, Wille, Schiefner,  
 Osset. Texte, 29, 11. 36, 8. 39; oder: gross von Seele, awest. urwan?).  
 Masistres (im Grossen, mas, fest, vgl. masti y. 9, 73. 56, 8, 5 von  
 geistiger Grösse).  
 Amāstris (? vgl. awest. kainīnō amayā yt. 22, 9; der männliche Name  
 Amēstris (n° 1) könnte an awest. hamōistri und hamaēstar ange-  
 schlossen werden, so dass er einen Widersacher des Bösen bezeichnete  
 und nur zufällig mit dem weiblichen Namen übereinkäme). Thalēstris  
 (? vgl. Talīman oder: Haupt-, Herrscherweib, v. sara, armen. saḷa-vart?).  
 Aschastu (den Genius der Reinheit lobend).  
 Bisutūn. Pulādsutūn. Wehsutūn.  
 Ahūmstūt (den Herrn, Ōrmazd oder Zartušt, lobend, Wisp. 2, 5. 7).  
 Yaksū.  
 Rūsūdan (Aff. ān? mit np. rūi, Wunsch, Vorhaben, z. B. Fird. 1. 270,  
 705; Variante: Rūzūdan). Wahsūdhan (Aff. ān?).  
 Dārašukōh (wie Sulaimānšukōh, Rieu 304\*).  
 Pilsam oder Pilsam.  
 Mitnsūr.

- sūra (awest.), thūra (altp.) stark, hebr. viell. Held (skr. çūra); awest. sūra, Lanze (gaosūra), verwandt mit saora, Klinge, armen. sūr, bei Hesychios σούρας μαχαίρας, dürfte hier wegen der weniger geeigneten Bedeutung nicht anzunehmen sein
- Sūrēn (pehl.) n. pr.  
šutur s. uštra.  
suwār (np.) Ritter  
sūz, sōz, (np.) verbrennend  
tab (np.) Hitze  
tabar (pehl.)? vgl. Tabalos (?)  
tag (altp., für taka), 1) Lauf, 2) Held, n. pr., pehl. tag (Wend. 22, 8), osset. tǎkkǎ, plötzlich  
taḡma (altp.) taḡm, tam (pehl.) stark  
tāna (altp.) Ausdehnung, Nachkommenschaft, vgl. skr. santānā
- tank s. thang.  
tanu (awest.) Körper
- tao (skyth.) kräftig, skr. tavās, tavyā; vgl. Tabalos?  
taona (aus taw[a]n-a, awest.) Kraft? kräftig? vgl. np. tuwān
- Taosa (awest.) n. pr.?
- taryān (türk. chazar.) Fürst, ursprünglich ein Abgabefreier, s. v. Stackelberg, osset. Erzähl. 67<sup>b</sup>.  
tarsā (pehl. np.) verehrend  
taurwa, taurwaši (Affix ši, Handb. der Zendspr. 377, § 390) überwindend  
tarz (pehl.) zerschmetternd? skr. tarha  
taškar (pehl., anscheinend: Axtmacher?)  
terreh (np.) Kraut  
tēz, tīz (np.) spitz
- Artasyras.
- Warāzsūrēn.
- Šahsuwār.  
Dilsūz. Jihānsūz.  
Bītab.  
Hūtābar.  
Aluthagos (schnell wie ein Adler, np. aluh?). Otages und Othekas (?).  
Tearnthag (? Held des Herrn, tearn genet. v. tēr?).
- Āturtaxm. Hūtaxm. Senitam(-xosrow).  
Aḡsartān (? unvergängliche Nachkommen habend, dessen Geschlecht nicht aussterben möge, awest. \*aghžara, skr. akṣāra, gr. ἀφθορος?).  
Bisthanes und Histanes (Ausdehnung des Hauses, Clan's bildend, Zuwachs der Familie, altp. wiḡ, awest. wis). Hūtāna (schöne Nachkommenschaft habend).
- Dūrtan. Pešōtanu. Sōsthanes (? eher mit stāna). Tahmtan (starkleibig).  
Wehtan.  
Targitaos (mit targi, ags. pracu, Tapferkeit, altn. prec?).
- Pitaona (reich an Kraft? pi für aipi). Thraētaona (dreifache Kraft habend, vielleicht mit Anspielung auf die 3 Köpfe des von ihm überwundenen Azhi dahaka, oder die 3 Theile, in die er die Erde theilte, vgl. y. 11, 21; thraē aus thri, wie hao aus hu in haosrawaḡha; vgl. auch τρισμέγιστος, trifur u. a.).  
Ādhartūs (der das Feuer verehrende T.). Fartōs (? der Glücks-Tōs?).  
Hutaosa (Darmesteter, Mém. Soc. ling. 5, 9, 10: schöne Schenkel [engl. thigh] habend?)  
Hazārtaryōn.
- Ātūntarsā. Mitntarsā. Wītarsā (al. Wītirisā)?  
Wispataurwa und Wispataurwaši.
- Fēdārs. Gōtarzes (Helden zerschmetternd, np. gaw?).
- Airtaškar (viell. Ērtaniš-kar, Gehorsam ühend)?
- Šīteraḡ (so wohl zu bessern; syr. šahterag, Erdrauch, Fumaria, ein officinelles Kraut, arab. aus np. šāh-terreh, Königskraut, ar. baqlato 'l-malik).  
Sartēz (Idāfetverbind.).

- tigīn (türk.) Fürst
- tīra (awest.), tīr (np.) Macht, Antheil, Loos
- Tīrdat (pehl.) n. pr.
- tīrisā (?) vgl. tarsā
- Tīroṣ (pehl.-armen.) n. pr.
- toxm s. tuxm
- trūk (urspr. trauka, pehl.) Bedrängniss; die Bedeutung 'König' legt Malala dem pers. torkim bei, das er für verwandt mit trukios hält; die Wurzeln beider Wörter können verwandt sein, 'König' würde dann ursprüngl. 'Zwingherr', 'Dränger' bedeutet haben.
- tuxm (np.) Saame, Stamm, awest. taoxman, altp. tau(h)mā
- tūs s. taosa.
- thang (pehl.) alterthümliche Form des awest. sanha mit dem altpers. th (thah sprechen), wie in Arthang (s. bei Arženg, Manī), Wort; nach den pers. Lexicographen soll np. thang Bild bedeuten, was aber erst aus dem 'Bilderbuch' des Manī gefolgert scheint
- thasta (skyth.)? awest. sasta (belehrt), altp. \*thasta (gesprochen) skr. çastā (gelobt)
- thazar (pehl.)?
- themis (pontisch)? vgl. awest. taxma?
- thyes (skyth.)? vgl. awest. sewi (nützlich) suyām (Nutzen, plur. gen.)?
- thyrsos (skyth.)? vgl. Agathyrsoi und deren mythischen Stammvater Agathyrsoi, Herod. 4, 10. 49. 100; awest. p̄vares, schneiden, schaffen?
- ubia, ufa (altp.) preisend, awest. ufyēmi (ich webe, näml. ein Preislied)
- ūr, Sohn, ūrhi, ūhi (ū als kurz zu betrachten), Tochter oder weibliche Angehörige, wie Abelūhi, Schwester Abels, M̄yithar 27. thagūhi, Königin, eigentl. Kron-
- Anūštīgīn. Gōmēštīgīn (np. gāwmēš Büffel?). Sabuktīgīn. Šāhtīgīn. Spāstīgīn.
- Aoighimaṭ-tīra, Baēšaṭ-tīra. Fratīra. Kartīr. Pairištīra. Stateira (sta wie skr. stha-pāti, Macht habend über den Ort, das Frauenhaus?).
- Waraztrdat.
- Wītirisā.
- Waraztīroṣ.
- Sanatruk (vernichtend [sanat] die Bedrängniss [durch Feinde], vgl. althochd. druh, Fessel, gadruhot, gefesselt, altn. þrūga, drücken, Graff, ahd. Sprachsch. 5, 254).
- Bastuhmag. Artoxmes (aus Artatoxmes, von reinem [frommem] Geschlecht, nach Pott, Et. Forsch. II, 3, 69 für Artā-wahma). Kartōmes (?). Mithratōxmes. Terituxmes.
- Xosrothang (Worte wie ein Chosro, König, sprechend?). Waxt(h)ang (wahre, richtige Worte redend, np. wāx). Waranxosrothang (pers. Form des vorigen!).
- Amarthastos (unzählig [oft] gelobt?). Amōthastos (wegen seiner Stärke gepriesen?).
- Boēthazar (Boētha-zār oder zād?).
- Skydrothemis (Stärke der Skoloten, Skudra?).
- Prōtothyes (prōto graecis. aus frāta, voll, skr. prātā? vollen Nutzen, Nutzen in Fülle bringend, durch seine Herrschaft?).
- Idanthyrsoi (aus winda-?).
- Artybios und Artyphios (das Reine [den Genius Ascha?] preisend).
- a) masc. Wrdühr b) fem. Hamazaspūhi. Xosrowūhi (Tochter des X.; ein solcher ist nicht namhaft gemacht). Ogūhi (arm. [h]ogi ist Seele, Geist). Ormizdūhi (S. 10\*, 17). Smbatū(r)hi. Tagūhi. Tačātūrhi. Tigranūhi. Wardanūhi. Zarūhi (d. i. Tochter des Zareh [Patkanean]? zar scheint ein Ausdruck für 'Herrscher' zu sein, vgl. Zardux̄t).



- weib, *srbūhi*, Heilige, Intschitschean, Geogr. 198, 35. *tirūhi*, Herrin, das. 33. *eritasardūhi*, junges Mädchen, Mose 1, 31; awest. *puthra*, was fuhr, fuhr und uhr ward; in *uhi* ist *r* ausgefallen wie in *Meh* neben *Mihr* und *Mer*, *mah* neben *marh*, awest. *merethyu*; eine zweite armen. Form von *puthra* ist *ūstr*, worin der Anlaut wie dort behandelt, der Auslaut nach *dūstr* (Tochter) analogisch verändert ist, vgl. de Lagarde, *Baktr. Lexic.* 62. Fr. Müller, *Sitzungsber. Wiener Akad.* LXIV, 1870, 8. 9
- ukta* (altp.) *ux̌da* (awest.), gesprochen, Wort
- ux̌a* (skyth.) osset. *bāx* (Ross)
- ux̌šan* (awest.) Ochse
- \**ula*, *aula* (altp.), s. *aulas*
- umēd* (pehl. np.) Hoffnung
- \**una* (altp. awest.) gewinnend (? von *wan*); s. *aun* bei *amos*
- unta* s. *wanta*.
- ūr* s. *bara*.
- ūra*, *uwra* (awest.) Schar
- uraostra* (awest.) Wachstum
- urgos* (sarmat.) Name eines sarmat. Stammes, Böckh, *C. I. Gr. II*, 115\*
- uruška* s. *ruška*.
- urwaesma* (awest.) Auflösung
- urwatha* s. *wratha*.
- us* (np.) Wille, awest. *us* durch pehl. *χunsand* np. *χursand*, zu-frieden, übersetzt, *Farhang zend-pehl.* 136, 3
- ušta* (awest.) Heil
- usta* s. *wahišta*.
- ustad* (np.) Meister
- uštana* (awest.) Seele
- uštra* (awest.) Kameel
- Artayktes*. *Dadūxt* (? eher mit *buxt*).
- Sidauxas* (schnelle, wörtl. scharfe, skr. *çitá*, awest. *asita* [pehl. *tēč*] Rosse besitzend).
- Keresaoxšan*. *Srīraoxšan*.
- Pheraulas*. *Sambaulas* (? *Sam-b°*?).
- Buzurgumīd*. *Dedisimedi*. *Windadumīd*.
- Alkennas* (Herrschaft, *alka*, gewinnend)? *Arejaona* (den Preis [*areja*] gewinnend? vielleicht Affixbildung, wie *tauruna*, vgl. np. *arjumand*, preiswürdig). *Pitaona* (s. *taona*)?
- Pakoros* (mit pehl. np. *pāk*, rein, oro vielleicht Affix, wie in *razura*). *Spityura* (? oder Affix *ura*?). *Skiluros* (? s. *bara*). *Tomyris* (? über starke Scharen gebietend, mit *tūma*? oder mit Affix *uri* [fem.], vgl. skr. *tūma*). *Thamyris* (ähnlich, mit *taχma*?).
- Fraoraostra*.
- Muliurgos*.
- Paiurwaesm*.
- Ṭahmūs* (starken Willen habend?).
- Argoste* (dem Heil nach seinem Werth, Verdienst widerfahren ist?). *Artostes* (dem Heil durch *Ascha*, Reinheit, ist). *Waxušt* (mit np. *wāx*, das wahre Heil besitzend?); vgl. *osta*.
- Mihrustad* (S. 214\*, 38).
- Artystōne* (von reiner Seele).
- Arawaoštra*. *Awāraoštri* (sanfte [sich nicht wehrende] Kameelinnen besitzend). *Bīšutur* (?). *Frašaoštra*. *Wohuuštra*. *Zarathuštra* (vgl. *Zoroastres* bei *yaštār*).

- ñž** (np.) Kraft? awest. aojañh, arm. **ñž**  
**uždri** (awest., von waz) oder yuždri? **Maružan** (mit Affix *an*, Kraft des Wortes habend). **Wrūž** (? von wir, vgl. **Wrik** und **Wirōi**). **Sayuždri** (?).
- wad** s. **wāt**.  
**waghañt** (awest.) sprechend? gelobend? vgl. skr. **vaghāt**? **Bartholomä**, *Ar. Forsch.* 1, 12  
**wahā** (pehl. np.) Preis, Werth  
**wahišta** (awest.) 1) der beste  
 2) Paradis (der beste Ort)  
**wahma** (awest.) Anrufung, Verehrung  
**Wahrič** (pehl.) n. pr.  
**waya, woya** (awest.) Schrecken, n. pr.  
**wač** (awest.) Wort, Murren, Gebet, np. **bāj, waž**  
**waka** (awest.) Hersagen, Recitation  
**Wačē** (armen.) n. pr.  
**waxša** (awest.) 1) Wachsthum  
 2) geheimes Wissen, Inspiration, *Dinkart* 5, 250, 4. 6, 275, 8  
**wāl** (pehl.-armen.) Wachsthum? np. **bāl**  
**wālā** (np.) Banner von Seide  
**Walan** (**Walan**, pehl. armen.) n. pr.  
**wān** s. **pāna**.  
**wandadh** s. **windat**.  
**wandake** (awest.) Erlanger  
**wandānh** (awest.) Erlangung, Begierde  
**wānhu** (awest.) wahu (altp.) wēh (pehl.) weh, bih (np.) gut  
**wañta** (awest.) Gemahl (die Bemerkung des Zend-Pehl. Farhang, dass **wañta** eine hässliche, **nāirika** eine schöne Frau sei, widerspricht *yt.* 5, 34 und andern Stellen des Awesta)
- Rastarewagheñti** (patronym. von \*-waghañt, Priestername, der Anordner [der Feier], der sprechende, gelobende?).  
**Lawahak** (?). **Pūrbaha** (viel Werth habend, *pūr scriptio plena* für *pur*?). **Artawahišta**. **Gulbehišt**. **Čithrawahišta**. **Mithrawahišta**. **Rāmbehišt**. **Zathraustes** (**zāthra**, im Zend-pehl. Farhang, Geburt; anders Marquart 533. 618. 641).  
**Arthoxmes** (der **Arta** [**Ascha**] anruft). **Huwahm**.  
**Šahrwabrič**.  
**Tambayak**.  
**Erenawāč**. **Sawānhawāč**.  
**Māthrawaka**.  
**Warazwačē**.  
**Baryaxes** (von erwünschtem [**wara**] Wachsthum? nach Marquart 600 verderbt aus **Kyaxares**; vgl. oben **aχša**). **Bratarwaxš** (?). **Epyaxa** (mit *api*?). **Frašawaxša**. **Huwaxša** (-*tara*, ad 2?). **Mithroaxos**. **Ōxos**. **Pityazes** (Wachsthum an Fett, Wohlleben habend? die Gleichheit mit **Bdešx** ist zweifelhaft).  
**Arswalēn** (Wachsthum des Wahren habend? mit Aff. *ēn*?). **Paiwālik** (? unsichere Lesart).  
**Ĵihānwālā**.  
**Warazwālan**.  
**Mihrevandak** oder **Mehandak** (armen., den **Mithra** [als Beschützer] erlangend? viell. für \***bandak**).  
**Biwañdañha** (Affix *a*; doppelte Erlangung, d. h. noch einmal soviel als gewünscht war, sei!).  
**Aipiwañhu** (auf das Gute gerichtet, oder: reich an Gut). **Artuxas**. **Aschāwañhu**. **Ātūnwēh**. **Āzadhbeh**. **Bagdoxos** (gut durch Glück, den das Glück zu einem guten Menschen gemacht hat, *bagd* scheint alanisch-osset. Aussprache von np. *baxt*). **Batanōxos** (mit \***watana**, Verständniss, *ōxos* viell. das n. pr.?). **Dārayawahu**. **Datwēh** (auch **Dadūxos**?). **Ĵarōwañhu** (*Ĵarō* wie *barō-zaopra*, skr. *har*, sich freuend über das Gute). **Ithioxakos** (Aff. *aka*, mit *ithio*, awest. *wīsyā*, zum Stamm gehörig, vgl. *Δαμάσιος*). **Yazdbeh** (?). **Xurdadhbeh** (durch den Genius *X.* gut). **Māzdrawañhu**. **Martānwēh**. **Martwēh**. **Nemōwañhu**. **Panauxos**. **Pusbeh**. **Rōzweh**. **Sūdhābeh** (?). **Srīrawañhu**.  
**Artayntes**.

wanu (awest.) Freund, liebend  
war s. bara.

wār (np.) ähnlich, passend, eigentl.  
erwünscht, affixartig verwendet,  
vgl. Vullers, Grammat. 243.  
Darmesteter, Et. iran. 292

wār (pehl. np.) tragend, besitzend,  
ursprüngl. Tracht, Last (in Ba-  
huvrīhi), vgl. xarbār und xarwār  
Warahrān (pehl.), Bahrām (np.),  
Wram (armen.) n. pr.

Warāz (pehl.) Eber, n. pr.

Ward (pehl.-armen.) n. pr.

waredha (awest.) 1) wachsend,  
2) Stärke

wardiya (altp.), werezya (awest.),  
wirksam

wairi (awest.) Wehr, Panzer (pehl.  
Armavir in Armenien, d. i. Wehr  
des Armayis, Mose 1, 11.  
J. J. Schroeder, Thesaurus 15.  
Intschitsch. 498)

warčēn s. warezāna.

warna (altp.), warena (awest.) vgl.

. Orno-spades? Schutz, Bedeckung

warna, warena (awest.) Glaube

wars (pehl.), waresa (awest.) Haar

warša (med., altp.) kräftiger Mann,  
Stier, skr. vṛša

\*Warešnāspa (awest.), wišnasp,  
gušnasp (pehl.) männliches Ross,  
Hengst, muthiger Mann, n. pr.

waršwañt (zu wirken wünschend,  
näml. gute Handlungen?)

waru, wouru (awest.) Wunsch  
(pehl. kām, s. Darmesteter, Et.  
iran. II, 181)

warez (awest.) wirkend

warezāna (awest.) Schutzver-  
wandter, Schützling, vgl.  
osset. uaržōn (geliebt)  
Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Ātarewanu. Šādwānē (wānē viell. Affix).

Axšunwār (?). Daḫwār. Šāhwar.

Naḫwār. Umīdwār.

Irādbāhrām. Perozwram. Wšnaspwram.

Mitnwarāz. Šahrwarāz. Šāpūrwarāz.

Warazward.

Biward (ausgedehnte Stärke habend, bi wie in Bīdīrefš). Huwardhi  
(i ist Motionsaff.; vielleicht ist dieses waredha das Stammwort von  
pehl. ward, np. gul, Rose; wend. 16, 4 ist waredha durch wašt,  
gewachsen, übersetzt, y. 31, 4 durch gurtih, Stärke)

Artawardiya.

Aršavir (vielleicht nur armenisiert aus Ἀρσάωρος (Arašwēroš) des B.  
Esther, s. den armen. Eusebios ed. Avger II, 23, 14. 216 = Schoene  
I, 9, 28. II, 108). Bastawairi. Yuxtawairi. Zairiwairi (den Namen  
Zadriades s. unter d. W. riad).

Bagawarna.

Eubarnakes (Aff. ka).

Tannasar (Tanwars).

Mamitīaršu. Oarses. Salsalwaršu.

Ābanjušnasp (der [den Genius] Ābān [verehrende] J.). Ādhargušnasp.  
Adhīngušnasp (A. der Hengst). Arawišanasp (der schnelle, oder:  
Ara der H.). Aspādhgušnasp. Bahrāngušnasp. Burčātīngušnasp (das  
erhabene Feuer G. verehrend). Burzjušnasp (aus dem vor. gekürzt).  
Burzīngušnasp (synonym dem vor.). Gogūšnasp (gaw-g? Hengst  
unter Helden?). Hamdāngušnasp. Yazdānjušnasp. Yazdgušnasp. Kundā-  
gušnasp. Māhgušnasp. Māhwīndātgušnasp. Mihrādhargušnasp (den M.  
und das Feuer A. verehrend, von ihnen beschützt). Mihrāngušnasp.  
Mitriwšnasp. Nāmdāngušnasp. Naujušnasp. Nirāwsašp (so; nīrā ist  
uzwārīš für ādar). Pirāngušnasp. Pirgušnasp (P. der Hengst, Held).  
Rāngušnasp. Šērgušnasp. Wardanwšnasp. Zīngušnasp (?).

Wiwarešwañt (weithin zu wirken wünschend?)

Wistauruš (genet. Wistawaraoš).

Oxoarzanes (Affix ān). Satibarzanes (Aff. ān).

Ariobarzanes. Artibarzanes (griech. xi steht zuweilen für pers. z).  
Aschāwarzan. Mithrobarzanes. Nabarzanes (für naha-warzān, der  
Schützling des Stammes, armen. naha-pet).

warezañh (awest.) das Wirken  
 wašāq (np.) Page  
 \*wasin (altp.) gebietend (von wasa  
 Gewalt), skr. vaçin  
 wašti (np.) Schönheit  
 wāstra (awest.) Feldebau  
 wāt (np. gebri, kurd., DMG. 35,  
 404. Dict. kurde-franç. 368. 430.  
 kurd. Gramm. 239. Rieu 730.  
 Houtum-Schindler DMG. 38, 93.  
 103. 42, 78, ein medisch-kurd.  
 Wort), Wort  
 wāza (awest.) vehens und vectus

wazañh (awest.) Stärke, Förderung  
 wazda (awest.) geführt, gefahren  
 (von wad, vgl. Brugmann, Grund-  
 riss d. vgl. Gr. 2, 391)

wazdañh (awest.) Verehrung, skr.  
 vedhās (Verehrer), Darmesteter,  
 Et. iran. II, 228

wazrka (altp.), buzurg (np.) gross  
 wēg (skythisch), awest. waēgha,  
 Schlag, Wucht, arm. wig, Kraft,  
 Stärke

Wēhdāt (Wāñhudāta) n. pr.

Wehnām (pehl.) n. pr.

wēs (armen.)?

weš (np.) ähnlich (affixartig)

Wēw (pehl.), Gīw (np.) n. pr.

widh (awest.) spaltend, skr. °vidh.

wīja (pehl.) säend? awest. waejō  
 wird durch pehl. kām 'Fund-  
 grube' übersetzt

wiç (pehl. armen.) kämpfend? vgl.  
 Apar-wīz

wiçīn (pehl.) erwählt (vgl. guzīn  
 Fird. 1, 214, 32)

wīxta (awest.) gereinigt, glänzend  
 wīn, wēn (np.) sehend? vgl. die  
 Ortsnamen Qām-wīn, Ort in Ša-  
 wāhīq, einem der 5 Cantone von  
 Hamadhān (Yaqt s. v. Šawāhīq).  
 Kašwīn (arab. Qazwīn)?

windād (pehl. np.) Erlangung  
 habend, erlangt von, wie syr.  
 qaddī, Hoffmann 297; ungenau

Daēnawarezañh.

Hazārwasāk (ungenau Orthogr.).

Hyspaosines (allgewaltig, mit awest. wīspa).

Xarwašti (al. Xar[i]wašī, für °wahšī, Wildesel?).

Isadwāstra.

Behwaṭ (Behwād, s. Wabhōt n° 2). Gešwād. Našwād (? viell. für  
 Wešwād, pehl. n und w sind gleich; weš ist ältere Form von geš).  
 Rašnwad.

Karzoazos (mit Rossen fahrend, mit karz- aus karzd-, von skr. krand,  
 wiehern, ags. hors, vgl. Laistner, Germania 31, 397). Monobazos  
 (mit Ponies fahrend, mit mana, lat. kelt. mannus, vgl. avecta est  
 mannis, Properz 4, 8, 15; ags. man, Diefenbach, Celtica 1, 70).  
 Urbazos (strotzende, kräftige Vehikel (Pferde?) habend, vgl. skr.  
 Ūrgavāha). Zorthovaz?

Daēnawazañh (Variante von Daēnawarezañh).

Keresawazda.

Artawazdañh. Wohuwazdañh.

Mīrbuzurg. Tanyoxarkes.

Astyages (Leibesstärke habend? awest. astu, die assyr. Aussprache  
 ištu wie in išpa für aspa).

Māhwēhdāt.

Wehwehnām.

Arowēs (? viell. sammt Aroasios dasselbe wie arm. ałowēs Fuchs, pehl. rōbās)

Māhweš.

Arawēbos (der schnelle W.).

Snawidhaka (Aff. aka).

Urwarwīja?

Dolēwē (arm. dol, Zittern, Schreck, 'zum Zittern [der Feinde] kämpfend?').

Yaztānwiçīn.

Maīktes.

Šarwīn.

Ātūnfarnbagwindāt. Farāwandād. Farwandād. Frāhwayšwindāt (breites  
 [np. farāx] Wachsthum erlangt habend). Xurbindād. Māhwindād  
 (neben °bundād). Mitnwindāt.

oft bundād, s. Dorn, Bullet. Acad. Petersburg. 21. Nov. 1871, 650	
wīnīk (pehl.) Nase, np. bīnī	Manušx <sup>ar</sup> šētwinīk.
vir s. wairi.	
wirdi (türk.) gegeben (für pers. dad)	Šahwirdi.
wīzeh (für yūzeh? np.) suchend	Derwīzeh.
wīlon (armen.)?	Čihrwīlon.
Wohumanañh (awest.) Bahman (np.) n. pr.	Ōhrmazdawahman (S. 9 <sup>b</sup> , 10; der den O. verehrende W.).
Wram s. Warahrān.	
wratha, wrātha, awest. urwatha, urwātha, Freund	Apirat (? freundesreich, reich an Freunden, mit Praefix awest. aipi? es liesse sich auch Verwandtschaft mit Ἐπίρατος denken). Ariarathes. Aschourwatha. Bagarat. Biurat (?). Xoroathos. Spandarāt (vielleicht aus Spandađat).
wšnasp s. warešnāspa.	
wūl (armen.)?	Wardanwūl.
wūrt (armen.)?	Wasawūrt.
wzūr (armen.)	Warazwzūr.
zā, za (np., skyth.) geboren, Sohn	Bōropsazos (braune Stutengeborne [Füllen] habend?). Hamzā. Spītaza (?).
zad (np.) geschlagen, getroffen	Derdzad (Dardzad).
zād (np.) Geburt, in Bahuvrīhi 'Geburt habend' soviel wie 'geboren von'	Abhurzādh. Adūrzat. Anōšakzāt. Apānzāt. Bizthā (ā aramäische Endung). Farruxzādh. Gurdzād. Kāmwarzād. Kōhzād. Xūrzād. Malikzād. Māzāt. Mihrzādh (von Mithra geschenkter Sohn?). Minōzād (?). Nauzādh. Šahrzād (?). Šērzādh (Löwensohn). Wehzāt; vgl. Boēthazād (? bei thazar) und . . . . zat (Horn, DMG. 44, 664 n° 614).
zadeh (np.) geboren, Sohn	Babmanzadagō (patronym.). Xanzādeh. Xudhāwendzādeh. Xwājazādeh. Xwāherzādeh. Perīzādeh. Sunbulzādeh. Spāhīzādeh. Zīrakzādeh.
zāk (pehl.) Geburt (y. 10, 3) np.-arab. zāq (Kind)	Bryzakios (viele Kinder habend, awest. wouru aus waru? Affix io).
zām (np.)? awest. zāmi, Geburt?	Abarzām (?).
zamān (arab.) Zeit	Xānzamān. Šāhzamān (uneigentl. Compos.).
zan, zen (np.) schlagend	Laxtehzen.
zanbar (np.) Sänfte	Sagzanbarī (?).
zana (altp.) Volk	Ardazanes (von reinem Volk abstammend?). Aristazanes.
zañta (awest.) 1) erkannt, bekannt, 2) Sinn, Bedeutung (Farhang zend-pehl. 139, 8)	Uštāzañta.
zañtu (awest.) Stamm, Verband	Ātarezañtu.
zār (np.) Klage	Dušmenzār. Xalazar (? Xal-āzār?).
zathres (altp.), zāthra (awest.) Geburt	Pharnazathres.
zēb (np.) Schmuck	Aurangzēb. Jihānzēb.
zebān (np.) Zunge	Šīrāzebān (s. bei Šīrārīān).
zeithes (altp.)? eine Waffe, vgl. skr. hetī, awest. zaēna?	Patizeithes (angesichts Panxšūthos und Patzates könnte man an awest. paitizañta „freundlich angenommen“, denken); Marquart 531. 618 erklärt das Wort als Titel des Oropastes und für identisch mit np. pādīšāh, syr. apṭaxšā, armen. bdešx.
zelmes (thrak.)?	Abrozelmes (? wohl als thrakisch zu streichen).
zem (awest.) Land	Kawārazem (np. kawār, kuwār, Lauch, eine heilige Pflanze, Grimm,

zen s. zan.

ži (awest.) aus ji, besiegend

ziaka oder diaka (skyth.) Bogen-  
sehne, awest. \*jyaka, von jyā,  
griech.-kappadok. gika (d. i.  
δζίκα) s. Karolides, Γλωσσάριον  
συγκριτ. ἑλληνοκαππαδοκικῶν  
λέξεων. Smyrna 1888, p. 81

zīl s. dil.

zīn (np.), zaena (awest.) Waffe

ziris s. čipra.

zōr (np.) Stärke

zōstrē (altp.) Gürtel (\*yasthra, an  
griech. ζωστήρ angeglichen?);  
Marquart 636. 637 stellt \*zaoštri  
als Femin. zu altp. dauštar

zuwa (altp.) Schnelligkeit, Stärke?  
awest. zaoya (kräftig) vgl. Za-  
bagios, Ζεύακος

zūštē (pehl.) Liebe, Freundschaft?

Mythol. 1165; vgl. Cobares). Xerasmis (mit pehl. xir, glücklich,  
blühend? Vullers Lexic. I, 664').

Simaeži (die Furchterregenden [Dämonen] besiegend?).

Amardiakos (unzählige Sehnen besitzend). Xoziakos. Oχōdiakos (oxō  
awest. wohn?).

Žulābzīn? (vgl. Dolawč bei wič). Ozines.

Bāzōr.

Artazōstrē (in Reinheit gegürtet, deren jungfräul. Gürtel [Kusti] rein ist?).

Atizyes (d. i. sehr kräftig?). Pharzoios (? oder Aff. ōas).

Waraxzūštē (wegen z muss der Name medisch, nordiranisch sein, altpers.  
hat die Wurzel d; geliebt von Warahrān, Werethragna?).

# Verzeichniss

der Namen nach den Ableitungs-Affixen, sowie der gekürzten und mit Kose-Affixen versehenen Namen.

## Affixe.

**a** mit sogen. *gunā* 1) adjektivisch  
2) patronymisch; skr. *a*, Benfey,  
Vollst. Gramm. p. 221, § 592

**ab** s. b.

**aga** s. aka.

**ai, a** (gr. *aíos*), aus dem Stamm-  
auslaut *a* und Affix *ia* entstan-  
den, ähnlich verwendet wie *ōi*  
(*ōē*); vgl. Fick XXXIX. Nöl-  
deke, Pers. Stud. 29.

**aka** (vgl. *ika*, *uka*) 1) Deminutiv-  
affix an einfachen und Vollnamen,  
2) Koseaffix an gekürzten Namen,  
3) Ableitungsaffect; dieses ist  
daran zu erkennen, dass es im  
Pehlewi als *ak* erhalten ist, np.  
aber *ah*, eh lautet (wie *bandak*,  
*bandeh*, plur. *bandeg-an*), gr.  
*ακος*, Fick XLII; im Skyth.  
*agos*, Hübschmann DMG. 41, 326.  
v. Stackelberg, das. 43, 671. vgl.  
skr. *arbhaka* und *arbhaga*, Brug-  
mann, Grundriss d. vgl. Gr. 2,  
261

Anyawa. Airyawa. Ariyāramna (von *rāman*). Haošyañha. Haosrawañha.  
\*Taosa (np. *Tūs*) neben awest. *Tusa*, wie *daožañha* und *dužañh*.  
Thraetaona. Waēdayañha (viell. adjektiv. von \**wi-dayañh*, weiten  
Blick habend, vgl. awest. *wi-đaetar* und gr. *θέα*). Zrayañha.

Afrasai. Ariaiois. Aribaios. Aridai. Arimnaiois (aus Ariamnes?). Arisai.  
Arkesaios. Artaios. Aziaiois. Bazaios. Bugaios. Dadaiois. Dareiaiois.  
Pharzēos (vgl. *Pharzoiois*). Gabaios. Gōgaios. Hēgai. Histaiois. Imaiois.  
Išpakai. Karyai. Kōphaiois. Kydraiois. Kukaīs (?). Kunai. Kuzaiois  
(np. *kūz*, krumm, oder arm. *kūz*, Marder, Wiesel?). Lilaiois. Mamai.  
Mankaiois. Mazaiois. Muḫaiois. Mithrobaiois. Nēkifarnai. Napifarnai.  
Nekūfarnai. Ophrataiois (vgl. *Ophratanes*). Otay. Papaiois. Parūmai.  
Purthaios. Pūsaiois. Roitaia. Sadaiois. Sarsathaiois. Sērāi. Sōḫrā (und  
Sūfrāi). Štharbōznai. Stryangaios. Sumai. Sūray. Teutaiois (bei Teut-  
amos). Tiraiois. Tithaiois. Wāray. Zarinaia. Zōray.

Abdarakos. Abnakos. Abragos (scheint verschieden von Abroagos).  
Abhrōdhaq (s. *Ferūdheh*). Adakes. Amaiakos. Amardiakos. Ambak.  
Amizōkes, s. oben *Iža*). Amnagos. Andanakos. Aparag. Apodakos  
(*Apo-dak*?). Arbakes. Arbazakios (mit Aff. *io*). Ardagdakos. Arguan-  
agos. Ariakes. Arnakes. Arrakes. Aršaka. Artakes. Aspakos. Aspūrak.  
Athdegos (?). Autoboisakes. Badagos und Badakes. Bahmanah (oder  
Aff. *a*?). Bardak. Bastakos. Bazakes (aus *Artabazos*?). Bidakes (d. i.  
durchbohrend, näml. Feinde, vgl. skr. *bhīdaka*, Schwert). Boyekan  
(mit patronym. Aff.). Bōrakos. Bryzakios (eher mit *zāk* componirt).  
Bubakes. Būrčak. Dadagos und Dadakes. Dalag. Danarazmakos.  
Dīnak. Dīlak (?). Dōstek. Pharandakes. Pharnakes und Pharnagos.  
Phēdanakos (bei *Pidas*). Ferūdheh. Phodakos. Phosakos. Phraatakes.  
Gilakios (Aff. *io*). Gisak. Gorak. Gōsakos. Gurgak. Gūzak. Ghūzak.  
Harpagos (vgl. *Arpo-xaīs*). Harwak (?). Hōmak. Humāyaka. Hydrakes.  
Insazagos. Iskūraj (dailemit., viell. *ispahan*. šukūr, Dachs, np. *ušghūr*;  
oder *ušghur*, Stachelschwein, gr. *σχῦρος*, Igel; *j* scheint arabisch für  
np. *h*, pehl. *k*). Ithioḫakos. Iaphagos. Iauakos. Yazdak. Yūsak (vgl.  
Yūsik). Kadanakos. Kaphanagos (d. i. Fischer? oss. *kaf*, Fisch, np.  
*kafanj*). Kasagos. Kattakas (auch *Katokas*). Kortak. Kukunagos.  
Xodekios (?). XūrdeK (vgl. *kūrdik*). Lenkek. Madakos. Māhek. Mak-  
agos. Mamak. Manak (armen., aus *Manačih*?). Maniagos. Māplūraj  
(dailemit., *j* wie in *Iskūraj*). Marwek. Matakas (*māta*, weise, oder  
aus *hu-mata* gekürzt?). Mauakes. Maudakes. Mazdaka. Mēnaq. Mēs-



akos. Mētakos (oss. mēt, mit, Schnee?). Midaxos. Mihrevandak. Mirak. Mukunagos. Murdagos. Naṣārāh. Namawerek. Nauarthakos. Nawakos. Nēzak. Nūnek. Okxymakos. Olthakos. Ompsalakos. Osmarakos. Pāpak. Parrakes. Pasakas. Pātak. Pīrak. Pūrak. Parthakēs (mit Aff. ē, genet. \*kētos!). Rambakas (wohl aus \*rama-ka, Herden von . . . . besitzend; skr. Rambha[ka] n. pr. von rambha, Stab, Stock). Rāpak. Rapakeēs (mit Affix ē). Rexunagos. Rēsmagas (der vorangehende, osset. rāzma, vorne, locat. von rāz, awest. frāš, vgl. awest. frāšmō). Roisakes (vielleicht Vollname mit sāka). Rōšanak. Rostakes. Sabakes (d. i. Sāwaka, nutzbringend, vgl. awest. Sāwānhi, und np. sāv, Tribut; al. Stabakes). Šādhak. Šāhak. Šāhdānekeh (mit zweitem Aff. eh). Sanagos. Sandakē (al. Sandaukē). Šapak (?). Sarakos (vgl. Sarōēs). Satrakes (und Sahrak). Saulakes. Sanmakos (sau osset. schwarz). Sauromakes. Sēbak. Šēdak. Šērag. Sianakos (skr. ṣyāvaka). Sillakes (np. šil, kleiner Sper?). Sinakes. Sisimakes. Sisinnakios (mit Aff. io). Snawidhaka. Sobadakos (arm. aspatak, Angriff, Angreifer?). Spadakos. Spartokos (der vollkommne? np. sipardeh, siparīdeh [zu Ende gebracht, vollendet], siparī vollendet, vgl. Sparēthos, Sparethrē). Spitakes. Sporakes (vgl. Spara-mizes?). Spōtaganos (mit Aff. ān, vgl. Spātes?). Stabakes (al. Sabakes). Stosarakos. Surṣak. Sūrmak. Sūsaneh. Tsamak (arm. tsam Frauenhaar?). Tšolak (lustig). Tumbagos (?). Tūrak. Thiarmakos (np. čarmah, kastanienbraunes Ross [Fird. 1, 246, 420. 2, 132, 714]? oder aus np. čarmagar, čarmasāz, Lederer, verkürzt). Wačak. Walinak. Wanak. Warāzeh. Wardaneh. Warsak. Wartak. Warzaq. Wasaka. Waštak (wašt ist armen. eine Cohorte, Fähnlein, soviel wie drōš). Wīzak (al. Wirak, awest. wīra, Einsicht, Verstand). Zabargos (gebildet wie Aparag, der obenstehende, gebietende). Zenakos. Zōpaki (von Zōpyros, mit Aff. i). Zūšak.

*ala?* vgl. āra

*ana, an* 1) patronymisch, armen. ean (oft in ēn übergehend), gr. .av, ηv, ωv, s. Bechtel, Gött. Nachrichten 22. Jan. 1890, S. 37. 2) scheinbares Pluralaffix, s. Vullers, Grammat. 221. 3) bildet Partic. praes. med.

Matallos (? arm. matal, zart, jung?). Pairisalos (?). Rēspindialos (vgl. \*spindial). Reusinalos (mit np. rōšan, neben Rōxolanos). Tabalos (vgl. Hūtābar, oder skyth. \*tao aus \*tawa?). Zandalan. Aphpharbān (?). Alanayozan. Amsačan. Andikān. Andīmān (urspr. appellativ). Anōšagān. Apakan (vgl. Iaphagos?). Abragān (patronym. von Abragos). Aṣavan. Ardindianos (?). Artabazanes. Ašothan. Aspandanos. Ātūnsačēbān. Āpvyāna. Bačīān (d. i. Baziān). Balašān (und Blesṣanes). Bandakan. Bazanes. Bīnagān (von bīnak, sehend, einsichtig). Binduwān. Bōdajān (so wohl zu lesen für Bōdaxān, d. i. \*g-ān, von Bōdak, Koseform eines abgekürzten Namens mit bōd). Boyekan. Bōrān (vgl. np. bōr Fasan? gebildet wie Mandane, Storane?). Bostagōn (awest. \*busta, erweckt, skr. buddhā, vgl. gr. πυστός?). Bradukiōn. Būrzān. Burzmāhān. Darmekhan (?). Dehkān. Dōstān. Dūrān. Phaldaranos (vgl. Pahlapet). Farruxān und Xurrahān. Faruxbūtān. Phidanūs (mit Aff. ū oder ō, vgl. Pidanos). Phorēranos. Gāwān. Jāwītān. Gelūbān (oder Gelū-bān?). Jēnikan. Ghēsalištān (?). Ghumādiān (vgl. Gaumāta?). Gyndanes (vgl. kurd. gundiān, Dörfner?). Gurdān. Hamazaspean. Harūsindān (?). Hazarān. Hōmān. Huwāfritān. Ispēdān. Yazdān. Kardarigān (gebildet wie Šāpūrigān). Kašmagān (vgl. Košm). Cohortanus (?). Kūsān (partic. einer der schlägt, nämlich ein Musikinstrument wie kōs, kūs [Trommel], von kōstan = kōftan). Xarbānān. Xōrān und Xūrān. Xosran. Xiamphōkanos.

Xarthanos (skyth. für xšathrāna?). Xubriadanes. Xudāibūdhān. Xuršēdhān. Xūzān. Lauzaĵan (arab. lauz, lōz, Mandel, mit pers. Aff. \*agān, analogisch wie Anōšagān?). Māhān. Māhbōdhān. Mamkan. Mandane (vgl. Ario-mandes? als Tochter des Astyages, Königs der Umman Manda oder Skythen, könnte der Name 'die skythische' bedeuten). Manĵāneh (von np. mang, manĵ, Rhabarber, rheum ribes?). Manušan. Mahraspandān. Mazēnēs (der grosse, vgl. awest. mazēna, Grösse, und lat. magnus). Mazātiān. Mitnatūnbōzān. Mithrakāna (und Mrikān?). Mithrāna (hier scheint āna Kose-Affix). Movan (?). Muškān. Narimāhān. Naudharān. Nihādān (von einem mit nihād, Anlage, gebildeten Namen, etwa ātaš- oder xuš-n° abgeleitet). Nūlān. Ophratanes (vielleicht künstlicher Name, aus Ufrātu, Euphrat, Marquart 571). Oxoarzanēs. Orsanēs (viell. verschieden von Orsines, ān ist Beziehungsaffix). Orthanēs (vgl. Wrthanēs). Pahlawān. Pidanos (s. Phidanūs). Pīrān. Pūrān. Radān. Rapān. Rasparaganus. Rōčwehān. Šadhān. Šāhān. Šahrplakan. Šahrdārān. Šahr<sup>x</sup>astān. Šaknān (?). Sāmān. Sambatiōn. Šamīrān. Sarwān. Sāsān. Šāwerān (aus Šapurighān). Šērān. Seraspadanēs. Sīsān. Spitāmān. Spōtaganos (pehl. \*spātak + ān). Srōšān. Storane (gebildet wie Borane). Šumāhān (?). Sūrhan (aus Surxān?). Tamātān. Tantanēs (var. von Teutamos; altirisch Tuathan). Tenagōn (np. tanuk, dünn, zierlich?). Tigran. Tiran. Thyloganos (vgl. awest. aivipūra?). Usatīkān (von Usađan, mit vorhergehendem Affix ik, Nachkommen des U.). Wabbūdhān. Wahstūdhān. Wahūnigahān. Wačakan. Wanakan. Warāzān. Wardan. Warmanīšan. Warzan (?). Wehadān (?). Wehsačān. Wehzadān. Wēndatakan. Wiyātana. Wiwañhana. Wsemakan. Zaberganes (von Zabargos). Zadhān. Zahān (?). Zarān (von zar, alt?). Zerkōn (?). Zinan (?). Zōrsanēs (neben Zorsines?).

*eni*, Motionsaffix, s. Petermann, Gramm. I. arm. p. 92. Handb. d. Zendspr. 374, § 329

*ant*, *anta*, Partic. praes., s. Fick LIII. CXLII. CXLIII.

*ayana* (awest.) patronym.

*ara*, *ara*, Ableitungs- und Koseaffix, Fick CXIV. Spiegel, Vergl. Gramm. 172. vgl. np. ār, āl? Vullers, Gramm. 220. 223. W. Schulze, Kuhns Ztschr. 33, 219 ff. *b*, vgl. Darmesteter, Et. iran. 75. 298. Justi, Kurd. Gramm. 116 n° 20; vgl. armen. Sahkav (von Sahak, Isaak)?

*ē* (armen.) *a* (iran.)? (wie Roknā aus Rokn ed-dīn, Rieu 603\*), vgl. arm. Zakē (aus Zakaria)

*ēi* (skyth.), vgl. ē?

*ēl*, *il* (armen.) *al* (neupers., doch vgl. ara) *ēl* (np. z. B. duwēl); einmal ist armen. *ēl* zusammen-

Wardni. Wardenik (mit Deminutivaffix k, ik).

Ariantes. Harĵand. Yāwand. Chrysantes. Mariantes. Pandantes. Paršaŋta. Rawaŋt. Sarand.

Karesnayana. Gaurwayana. Dānayana. Fraschaoštrayana. Wañhu-dhātayana.

Artaxares. Frasnūtāra. Kyaxares. Manučar. Mazares. Mehar oder Mitharos. Snār (?). Sousaris (i ist griech. ē). Teutaros (abgekürzt aus einer Zusammensetzung mit touta, Volk, vgl. Teutamos. Thod-ik?). Toxaris (i neues Themaaffix, wie oft im Litauischen?). Wanāra. Wisrūtāra.

Afrāsiāb. Darab.

Databē (aus dāta-bara, Richter). Manučē. Ōdē (vgl. Ōtay). Purthakēs (aber genet. \*kētos). Rapakeēs. Šahē. Wahē. Wačē. Waštē. Zebeus (?).

Karzeis. Pideis. Sthazeis.

Arbēlos (von arbo- weiss?). Biurel (auch Biural, wohl 'Beryll', biurel). Dādil (?). Gnēl (mit l, nicht i; vielleicht zusammengesetzt aus gn- [Stamm von gini Wein] und ēl [np. yel?]). Hindal. Čortovanēl.

gezogen aus eal, z. B. Aṛāḱēl (Apostel) aus aṛāḱeal; in armen. Nansardil (aus °dēl) scheint ēl für ēn oder in zu stehen, wie pers. Farwardīn, Hoffmann 60. gr. ἰλος, s. Bugge, Zeitschr. vgl. Spr. 32, 1893, 78

ēn, in, armen. ēn (was auch aus ean hervorgehen kann), awest. aēna; schwach: ina (skr. kṣa-triṇa, phalina, hariṇa)

ī, altp. iya 1) Adjectivaffix, u. a. in der Bedeutung 'einem gehörig', als Freigelassener oder Diener; in manchen Namen wohl Koseaffix; 2) Patronymaffix; 3) Motionsaffix; 4) Aff. der Nom. abstracta

īk, auch ik (z. B. np. siparīk, Dreiblatt, Klee), pehl. īk (arab. īḡ)

ēa, fem. ēi, ē (ursprünglich ein von anē [gehen] kommendes Wort, skr. tiryāṇk u. a.)

Orsillus (aus orsavor?). Rāsīl (zweifelh. Lesart). Sabīl. Šadīl (viell. für Šad-dil). Sagillus (skyth.). Zurbaneles (vgl. Zarwān). (Indische Namen sind Jendil. Sendil. Šengil.)

Aršēn (s. bei Aršan). Atgēn (vgl. atak, mächtig?). Bānīn (j arab. für g?). Bāpīn. Būtīn. Phaṛēn (aus Phaṛnerseh). Ferahīn. Ferūdhn. Gozines (vgl. Guzes). Gurdīn. Hōmīn. Yazdīn. Kaskēnos. Kleienes. Kothinas (Winzer? arm. kūth, Weinlese, kthōl Winzer). Manēn. Mardīn. Marsenā (ā aram. Endung). Mūšīn (np. mūš, Maus? vgl. die armen. Namen Mūš, Mūšel). Muškīn. Namgēnos. Nōšīn. Orxines. Pēšgīn (aus pēšeh-in). Petines (al. Petoines, d. i. potens? vgl. Drypetis). Rāmīn. Rāsīn (pehl. rās, np. rāh Weg, in geistigem Sinne, wie y. 33, 5. 34, 12). Rašnīn. Sādagīn. Šāhēn. Šahrēn. Sangīn. Sathēn. Sisines (?). Spadines. Spartīnos. Sūrēn. Sysinas. Tahmīn (fem. Tahmīnah). Waīn (von waī, Stärke, vgl. pehl. wāīn für awest. waredaya). Warēn (erwünscht, skr. vāra). Warkaina. Wazgēn (ungenau: Waskēn). Velenus. Wrēn. Zarbiēnos (vielmehr: der aus \*Zarbiēnē?). Zarina. Zavēn. Zorsines (vgl. Zōrsanos). Zovarēn.

1) Arbazakios (mit vorhergehendem Aff. ak). Babi. Bahrāmī. Banīī (Opiummesser). Behīštī. Kāhī (der von Stroh, nichtig, Demuthsausdruck). Xāwarī. Xodiakios (von Xozakos). Xykos. Xwājagī. Laškarī. Māhī. Marduniya. Masistios. Mēšī. Mihradharī. Minūčīhrī (S. 193, 3, nach Minūčīhr n° 13 benannt). Muškī. Nargisī. Nāmī. Nigāhī. Nigārī. Nihānī. Nišānī. Nuwēdī. Panāhī. Peldios. Pīrī. Rahāī. Rahī. Raškī. Rasmi. Rawāī. Rawānī. Rāzī. Razmī. Rōghanī. Šadī. Šāhagī. Šāhī. Sahmī. Sāmī. Sangī. Šarmi. Sarwī. Šērī. Šikēbi. Šīlī. Sīmī. Sisinnios (?). Šitāfī (der eilige, f für v, b). Sōzanī. Sōzī (brennend, von sōz, wie Hafiz t, 68, 9). Spīhrī. S(i)riškī. Sūrī. Tadharwī. Tājī (der mit der Krone). Teiranos. Turdī. Thamasios. Uzya. Zabagios (vgl. Zeuagos). Zandōstī. Zārī. Zarkešī. Zulfī (der mit Löckchen, oder: Degenband?). — 2) Arejadaršni (bei Hardaršn). Naotairyā. Pathanya. Syāwāspi. — 3) Mahistī (viell. zu lesen māh-sittī). Zalsis. — 4) Nawāyī. Nāzūkī. Nēkī. Niyāzī. Rindī. Ruswāī. Sabukī. Šayagī. Sērī. Šikanī. Surxī (Röthe, von Zorn oder Scham). Wēšī.

Aknik. Arkāīk. Arsikas. Atrik. Banik. Burzānīk. Frānik. Gadikios (mit Aff. ī, io). Gagik. Gaṛnik (Lämmchen, arm. gaṛn, vgl. Orikos). Gazrik. Jōjīk. Jūrdīk (von gurd, Held?). Hēlikos (np. hāl, Ruhe, hāleh, ruhig, goth. sēl?). Ifrīk. Yūsik (auch Yūsak). Kubrikos. Xedenik. Xētrik. K'ūrdik. Mrjūnik (arm. mrjūn Ameise). Mūrik (np. mūr Ameise). Nazinik. Orikos (d. i. Lamm, osset. urek, np. barreh, vgl. Gaṛnik). Paiwālik. Pūsikes. Sathinik. Seimeikos (ei ist ī). Spramik. Sunikas (awest. sūni, arm. šūn, Hund?). Tahmīī (arab. j für pehl. k). Tirik. Tsitsarīnik. Thathik. Thodik (vgl. Tautanes, Tenta-mos; also chattisch Dēdik?). Wrik (vgl. Wīrōi?). Zantikos. Dzovik.

Erovaz. Manēč, fem. Manēžah. Zairīči.

in s. ěn.

*ina* 1) adjectivisch, 2) patronym, vgl. ěn

*išta*, Superlativaffix

*ita*, vielleicht verwandt mit dem Compositionsaffix altn. ið, z. B. fagr-var-iðr (schönes Kleid habend) engl. tender-heart-ed; vgl. Fick XLIII. CXIV (skr. Nemi-ta)

*mān*, Vullers, Gramm. 239, vgl. gr. Philēmōn

*mand*, Vullers, Gramm. 240, 'versehen mit, reich an'

*nak*, *nak*, Adjectivaff.

*nika* (aus ni und Deminutivaff. ka)  
*oas* (aus oya-s? altp.), ðē, ði (pehl.), ði, ūi, ð, ū (np.), owai (syr.), waiḥ, ūyeh, (arab.), vgl. Nöldeke, Pers. Stud. I; skyth. au (Mardanos) ū, s. W. Schulze, Kuhns Zeitschr. 33, 378. Das Affix scheint zusammengesetzt aus ð (au, awest. ao) und ya, ē, und mit griech. εως verwandt, Fick XLI. XLII. In Wörtern wie pūsārō (Büchchen, reimt mit ð, er) ist vielleicht das alte ð ohne zugetretenes ē, i erhalten; vgl. Rückert, Wiener Jahrb. 40, 181. Vullers Instit. 235. Das Affix tritt 1. an einfache Wörter, Appellativa, a) zur Bildung eines Kosenamens, b) um eine Beziehung oder Abkunft zu bezeichnen; vielleicht ist das Affix in dieser Verwendung ursprünglich von 1, a und 2 verschieden; in Mundarten finden sich Wörter wie kefenū (Name eines Passes, von ar. kefen, Leichentuch), bādāmū (schlechte Mandel), gandū (stinkend), angūštū (Brot, das man mit den Fingern bricht), Houtum-Schindler, Zeitschrift Geogr. Gesellsch. 1881, 336. 341. 361. 2. als Kose-Affix an abgekürzte Namen, Rückert 191. Vullers 243. 247.

*ot*, *od*, skyth. ūs, auch in griech. Namen wie Agathūs, C. I. Gr. II, Justi, Ferd., Iranisches Namenbuch.

Athrina. Rathines. Zbaurwaithina.

Alpistos (? skr. ālpiṣṭha, sehr klein?). Rāmišt.

Arsites. Abulites (susisch?). Xšathrita. Opsites (vgl. Bor-opsa-zos). Sinaites (vgl. oben sīnah). Tirith (?). Zorth (? Zorthovaz).

Hoyiman (Furcht einflössend, np. hūi). Qahramān. Radmān. Šādmān. Warazman. Zardmanos.

Bahramand. Barōmand. Dānišmand. Gaomañt. Yōčmand. Sauromātes (von der schwachen Themaform). Zamendes (d. i. würdevoll? np. jāh?).

Bīdnāk. Damnak (np. dam, Lust, Stolz). Kōrnak (?). Sogdonakos (altiran. sughdha rein?). Sparnak (?).

Daršinika. Thorņik (arm. thoř Enkel?).

1, a) Dīlūyeh. Dōstūi. Jānōē. Čīhrūyeh (viell. zu 2). Māmūyeh. Nadōēs (?). Pīrūi (richtiger nach Pertsch zu sprechen Pairawī, Gehorsam). Rapakōē. Sāsū (pulcellus). 1, b) Babūyeh (nach den Haft Qolzum: einer dessen Vater Bāb heisst). Bārūi (fruchtbringend?). Barrūi (schützend? pehl. war, awest. warena). Darmūyeh (Diramūyeh, Geldmann?). Jāirūyeh (j arab. für č, np. čīr, čīreh, Sieg?). Gīlōē. Čīnōi. Mammūyeh (np. mammeh, Brüste?). Mandōē (vgl. Mandane). Mastarūs. Mastūs. Māsūyeh (von der Zange als ärztlichem Instrument, np. māšah, pehl. māšak, ar. māsikah?). Mōkkūs (viell. Aff. ūt, vgl. np. muk, Spiess). Muškūyeh. Naftūi (s. Vullers 247, 20). Panjūi. Papoy. Rāhūyeh. Rēwandōē. Sēbōi. Sīmūyeh (?). Zārōi (Beter, von zār, Gebet?). Zengōi. Zongoēs (np. zunj, Kinn, lat. mento). 2) Bagōas (s. Wellhausen, Israel. u. jüd. Geschichte. Berlin 1894, 120). Bērōē (?). Bēšōē (aus qbaēschō-taurwā, yt. 1, 14?). Brofos. Buxtōē. Burzōē. Dādbūyeh. Dadoēs. Dazunōē (?). Dindowai. Dīnūi. Dīzūi (?). Dōtūs. Durustūyeh. Phadiūs (Phaziūs). Pharzoios (s. oben zuwa). Phidanūs. Jādōē. Gurdōē. Gurgōē (Koseform von Gurgēn). Gušnowai. Juwānōē. Hāhūi. Hazārowai. Hōroy. Ispanōē. Yazdōē. Kaboēs (zu Kawāta). Kadūlas. Xarōi. Xudāhōē. Xūrzōi (oder Xwarōē, aus xūrzād oder xwarčīhr). Madōis. Mađūyeh. Māhōē. Mardōē. Marzūi. Mihrōi (und Mīrōi). Panūi. Ranjuyeh. Sabziyō. Šādūyeh. Šahrākūyeh. Šahrūi. Šāhūi (nach dem Farh. Raschīdī bei Vullers 247 zu 1, b). Sayyūi. Sapoēs. Sarōēs (vgl. Sarakos). Sasnūyeh (Sis°). Satoy. Šērōē (nach dem Farh. Raš. zu 1, b). Siagūs (aus Syāk-gāw?). Sogūs (neben Sogos). Spētōē. Srōšōē. Suhrōi. Sussūyeh. Warāzōē. Warōē. Warōē (Gurōi; war, Glaube, passt nicht für den Träger des Namens; Wairi, Panzer?). Windōē. Wīrōi (viell. zu 1, b, von awest. wīra, np. wīr, Verstand, Gedächtniss). Zādōē. Zahmūyeh (aus einer Zusammensetzung mit np. zaḡm, Wunde, dessen χ aus h entstanden ist, s. Darmesteter, Ét. iran. 94). Zaroēs (aus Zarathuštra).

Aryōtes (viell. mit arwa u. altp. auto-?). Ašot. Kossūs (auch Kossās). Samūs (gen. Samūtōs). Sanot. Tirot. Wačūt (?).

165, 30, n° 2130; lit. Meszkátis,  
von meszkà, Bär, Schleicher 141;  
armen. üt in hranüt (feurig),  
gr. Λύκουτος, Bugge, Zeitschr.  
vgl. Spr. 32, 1893, 80

*oſs* (armen.)

*ri* s. ära.

*tara*, Comparativaffix

*äyeh* s. äas.

*uka*, ursprünglich identisch mit  
aka und ika, indem a, i, u  
Stammausgänge waren; auch  
aspirirt; deminutiv u. a. in arm.  
išūk Eselchen, von eş; np. ū,  
z. B. nīkū (nēkū), pehl. nēkūk

*ul* (armen.), gr. ὕλλος?

*un* (pehl.-np.)

*ura* (awest.), *ūr* (armen.)

*ūt* s. od, ot.

*wañt* (awest.)

*ž* s. ča.

Babots. Tirots.

Huwaḫšatara. Nektar.

Ayrūk (wohl von ayr, Mann). Asphōrugos. Braduk(iōn, vgl. Warduk).  
Derūk (?). Pharnuxes (anders Hübschmann, Pers. Stud. 83). Har-  
dukka (nebst Artykas und Artuxas). Iaxnukas (np. yaxni, ange-  
sammelter Besitz?). Karduxas. Magūg (armen., aus Magupati, schein-  
bar das bibl. Magog). Mandaukes (?). Mihrūq. Nāzūk. Pankratukas  
(bei Bagarat). Sandauke (? eher Zusammensetzung). Sevuk (arm.  
sev, schwarz). Šrāšāmuk. Tautukas (vgl. Thodik). Tiruk. Wahuka.  
Warduk.

Thathūl. Waḫūl.

Alkeunas (? oder zu yaona?). Namrūn (? np. narm, zart, aus namra).  
Gabūr. Ĵāfūr. Sahūr. Spalyris (? mit anderm Stammausgang). Spityura  
(? oder mit einem Wort ura?). Tomyris (i Femininaff.? s. das Wort  
ura). Zōpyros (? s. pyros).

Artontes. Mardāwend und Mardontes. Parsōndes. Pūladwend. Stiwañt.  
Zbaurwañt.











✓



